BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Barnaud, Nicolas,

Deß Allerchristlichsten, Durchleuchtigsten und Großmächtigsten Fürsten und Herren, Herren Heinrici, dieses Namens deß Dritten, Königs zu Franckreich undt Polen, [et]c: Cabinet undt Schatzkämmerlin In welchem drey uberauß Kö stliche Perlin/ eines ohn schätzlichen Werthts/ verschlossen seind. Durch welcher Mittel ihre Kön: M: der Erste unnd fürnembste Monarch der Welt

[S.l.] 1615

Regensburg, Staatliche Bibliothek -- 999/Hist.pol.3051
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11097753-1

...hek
...burg

Mſſ. 3...

Hist. 3051

Deß Allerch

lichſten / Durchleuch
vnd Großmächtigſten Für
Herr / Herrn Hainrici / dieſe
deß Dritten / Königs zu Franckr
Polen / ꝛc. Cabinet vnnd S
kämmerlin.

In welchem drey v

Köſtliche Perlin / eines oh
lichen Werckhs / verſchloſſe

Durch welcher Mittel ihr
die Erſte vnnd fürnembſte W
Ab ſein vnd deroſelben Vnderth
billichen außſagen vnd Beſch
vberhebt vnd entladen w
den können.

In den Theil abgetheilet / deren
Inſtruction nach der Vorred
Jetzunder auß dem Frantzöſiſchen in vnſer gel
ſprach / gemeiner Teutſcher
Nutzen vnd beſtem / vberg
vnnd gebracht.

Gedruckt im Jahr

Deß Allerchriſt=
lichſten / Durchleuchtigſten

vnd Großmächtigſten Fürſten vnd
Herren / Herren Heinrici / dieſes Namens
deß Dritten / Königs zu Franckreich vndt
Polen / ꝛc: Cabinet vndt Schatz=
kämmerlin.

In welchem drey vberauß

Köſtliche Perlin / eines ohnſchätz=
lichen Werthts / verſchloſſen ſeind.

Durch welcher Mittel ihre Kön: M:
der Erſte vnnd fürnembſte Monarch der
Welt ſein / vnd deroſelben Vnderthanen aller ohn=
billichen aufflagen vnd Beſchwärden
vberhebt vnd entladen wer=
den können.

In drey Theyl abgetheylet / deren Summariſcher
Inhalt hierunden nach der Vorred zu finden: Kurtz=
lich von Frantzöſiſchen in vnſer geliebte Mutter=
ſprach / gemeiner Teutſcher Nation zu
nutzen vnd beſtem / vbergeſetzt
vnnd gebracht.

Gedruckt im Jahr 1615

Staatl. Bibliothek
Regensburg

Dem allerchriſt-lichſten / Durchleuchtigſten vnd Großmächtigſten Fürſten vnd Herren / Herren Henrico / Dieſes Namens dem dritten / Königen zu Franckreich vnd Polen / ſeinem Allergnädigſten Landfürſten vnd Ober-herren.

Wünſchet N. D. C. Fried / Heyl vnd alle Wohl-fahrt in Chriſto Jeſu vnſerm Herren.

Allerchriſtenlichſter / Durchleuchtigſter vnd Großmächtigſter König / Gnädigſter Landtsfürſt vnd Herr.

DJe Jhenigen / welche heutigs Tags / an der verletzung E: Kön: M. Reichs ein luſt vnd gefallen haben / damit ſie mit auff den Raub vnnd die Beut außlauffen / vnd welche ſchon vor zeiten / ſich mit dem wurff der allerköſtlichſten dingen / bereichet / ſo man ohnabläßlich dieſes Königreich zuerlöſen gebrauchet / wel-

ches hiebevor das gantze Reich des Teutſchlädts/ der Königreichen Hungarn / Hiſpanien vnndt Italien/ wie auch des gantzen begriff Galliæ, biß an den Rhein/ vnder ſeinem Gewaldt vndt Gehorſamb ſeiner Geſätzen gehabt: die jehnigẽ/ſprich Ich / welche vermeinen/ das es nunmehr an die euſſerſte vndt nidrichſte Fußſtapffen kommen / vñ daß das wenig/ ſo noch vberich iſt/ durch die ſeinigen ſelbſt auff den Raub geſtreckt / vnndt in dieſe Gefahr geſetzet ſeye/ zwiſchen den grauſamen vndt erſchröcklichen Felſen verzeret vndt zerſchmettert zu werden: haben niemalen gewußt/ was es vmb die Macht/Stärcke vndt Gewaldt eines Königs von Franckenreich / für ein geſtalt vnndt beſchaffenheit ſeye.

Derwegen Ich von den jenigen/ welche einer ſolchen verletzung noch mehr lachen / oder von dannen eine Vmbkehrung vnndt Vndergang Euwer Kön: Mt: Monarchey vnndt König-Reichs ſchlieſſen wolten: nochmahlen wohl ſagen kan/ das die Maieſtat/ gewalttige Macht/ Stärcke vndt Herꝛligkeit eines ſolchen Königs/ gantz verborgen vnndt vnbekandt iſt. Dann es hat (Allergnädigſter Herꝛ) in E. Kön: M. Cabinet vndt Schatzkämmerlein/ drey ſolche vberauß köſtliche Perlin/ die nicht zuſchätzen ſein: Es ſeindt in Orient nie keine ſolche gefunden worden: die allerbeſte vndt erfahrenſte Jubilierer/ die jehmalen vff

len vff der Welt geweſen / halten darfür / daß alle Iaſpis / Saphyr / Schmaragdt / Sardonixen / Chriſolyten / Beryl / Topaſes / Hyazynth / Ameſtiſten vndt Perlin / die an den Halßbanden / Ringen vndt Geſchmeiden aller Königen / Fürſten / Herren vndt groſſen Frawen in Europa verſetzet / zuſamen vndt mit einander nit halb ſo viel werth ſeindt / als das geringſte deren Perlin / die Ewr. Kön: M. in dero Gewaldt haben. Die verwunderung / die Ich hierbey genom̃en / iſt / wie es műglich geweſen / das bey E. Kön. M. vndt dero vorfordern Königen zu Franckenreich ꝛc: Regierungen / in ohnzehlich vil Geſchäfften / ſo ſie gehabt / vndt E. Kön. M. noch haben / weder ſie / noch dieſelb / ſich eines ſolchen ſchönen vnndt köſtlichen Pfandts / nicht beholffen vndt gebrauchet haben. Etliche halten darfür / die ſchuldt ſeye daher kommen / das die Ring / darinnen ſie verſetzet / ſo grob vndt ohnfüglich verarbeitet geweſen / daß ſie (ſo zu reden) den glantz vndt die Majeſtät / ſo ſie von jhrer eygenen Natur haben / zudecken vndt verbergen; dergeſtalt / das weil ſie nit außgeſtochen vndt verſetzet geweſen / wie ſichs gebühret hat / mann nicht frembdt befinden muß / wann vnder ſo viel herlichen Perlin / Ringen vndt Geſchmeiden / die in E. Kön. M. Cabinet vndt Schatzkämmerlein ſeindt / die drey / darvon Ich rede / nicht haben herfür leuchten / vndt deren Tugenden bekandt werden

den mögen / wie es jhr würdig: vnndt Köſtlichkeit wohl erfordert hatt: aber / die Waarheit zuſagen / ſo iſt die verſetzung nicht ſo viel vrſachen / als das Beſteck vnndt Futer / darein mann ſie gelegt vnndt verſchloſſen gehabt: Dann ob ſchon dieſes Beſteck ſehr köſtlich vnndt mit einer verwunderlichen zierd vmbgeben vnndt bedecket / auch vberauß künſtlich gemacht vnndt zuſammen geſetzet: ſo iſt es doch Grob / Tölpiſch vnndt ſo zureden aller Wüſt / Kaatig vndt Beſudelt / auch ſolchem nach ohnwürdig / den Triumph / die Herrlichkeit / Hoheit vndt Majeſtät eines ſolchen vberauß köſtlichen Schatzes / zubegreiffen vnndt in ſich zuhaltten.

Wunder vber alle wunder / das Er hat mögen gefunden vndt herfür gezogen werden / angeſehen Er dermaſſen ſo künſtlich / eingewickelt vnndt verborgen geweſen / das wann der Helle Glantz vnndt Schein der Perlin / welcher durch die Spält der Decken des Beſtecks gedrungen / nicht geweſen were / hette mann inn Ewigkeit nichts mehr darvon hören / noch vernemmen mögen. Es iſt nicht zuſagen / das ſie in dem vber Ewr. Kön. Mt. Cabinet vnndt Schatzkämmerlein auffgerichten Inventario nicht ſehr wohl auffgeſchriben vnndt verzeichnet geweſen; aber / die drey

die drey Item/ oder Artickel/ welche ſolche ſpecification begreiffen/ ſeindt dermaſſen gloſſirt vndt ſo voller Poſtillen / oder neben-zeichen geweſen/ das mann in der Verification, ſo mann vber die köſtlichſten mobilia Ew. Kön. M. Cabinets vndt Schatzkämmerleins zuthun ein brauch hatte / allzeit leichtlich darüber hinaußgeſchritten/ vnndt ſolche vbergiengen. Darab mann ſich nicht befrömbden noch verwunderen muß: Dann wann die gloſſa oder Außlegung auff einer ſeitten betrogen/ ſo machte auff der anderen ſeitten das/ mit dreyen oder vieren Schlüßlen verſchloſſene Beſteck der Perlin/ das mann ſich wenig bemühete/ vndt nicht ſo vil darnach fragete/ das jehnig/ was darinnen geweſen / zu verificiren vnndt darzuthun. Dannenhero vil Gewaltige vnndt Hohe Standts-Perſohnen darfür hieltten/ ſie weren verlohren; andere/ mann hette ſie inn die Erden eingegraben vndt verborgen: vnndt damit mann ſelbige finden mocht/ haben etliche ſeithero ſich der Weiſen Magiæ, oder Zauberey / andere der Hydromantiæ oder Weißagung auß dem Waſſer: andere des Amethyſten am kleinē Finger/ gebrauchet: In ſumma es iſt kein Art Necromantiæ, zauberey / Teyffels kunſt vnndt Anruffung der böſen Geyſtern / die mann nicht entlehnet hab; die einen/ die Gedechtnuß diſer dreyen vber-

auß köſtlichen Perſin/ zuverlieren/ oder in vergeß zuſtellen/ vnndt ſo zureden/ gar vnder die Erden zuſcharren vnndt zuvergraben: die anderen aber ſelbige zufinden/ allein darumb/ damit ſie ſich darvon berichten vndt ſie zu einem andern Gebrauch/ als ihre Eygenſchafften/ Kräfft vnd Tugendten/ deſtinirt vndt verordnet ſeindt/ anzulegen. Es iſt ſchon mehr dann Zwölff Hundert Jahr lang/ das faſt der meiſte Theil der Potentaten/ Königen/ Fürſten vndt Herren der Erden darnach ſtellen vndt trachten/ ſelbige zuſuchen/ vndt nicht allein die Fürſten vndt groſſe Herren; ſonder auch nidriges Standts Perſohnen/ haben das grüne vndt das dürre/ ja all ihr Hirn angewendt/ dieſen Schatz zufinden/ darfür haltendt vndt glaubend/ das in demſelbigen diſe Handt der Herrligkeit/ oder Philoſophaliſche Stein/ ſo man noch auff den heuttigen Tag allendthalben ſo hochgeachtet vndt in groſſen Ehren gehaltten ſeihet/ beſtehe. Es habē ſich wohl ſolche curioſi vndt fürwitzige Köpff befunden/ welche ſich darmit nicht vergnügt/ das ſie die Erden erſuchet vndt tieff vndergraben: ſondern ſie haben auch (Allergnädigſter Herr) mit Vnderthänigſter Reverentz zumeldē/ alle Heymliche Gemach vnndt Stinckende wüſte Miſtgruben der Chriſtenheit vmbkehren vnndt durchſpüren laſſen: vnndt werden Euwer Kön: M. durch den Diſcurs diſes Tractats/ in der That befinden das

den das

den das es wenig Königreich / Fürſtenthumb/ vndt Herrſchafften hat/ da nicht allen Virga Divina; ſonder auch der Pythoniſche Geyſt/ nicht durch vndt wider durch paßiert/ den Ort vndt die Gegendt/ dieſer Köſtlichen Steinen oder Perlin zugreiffen vñ außzuſpüren: Aber; alles was mañ hat zuwegen bringen mögen / iſt geweſen / den Schatten darvon zu machen oder zuentdecken/ darmit ſich dieſe Necromantes, Zauberer/ Magici, Wahrſäger/ Schwartzkünſtler/ vndt Teuffelsbeſchwerer (Welche ſoviel Credit vnnd Macht gehabt/ in E: Kön: Mt: Cabinet vnd Schatzkämmerlein zugehen) vbermaſſen accommodirt, gerüſtet vnd verſehen/ daß ſie ihnen durch daßſelbe Mittel ſolche groſſe Ehren/ Würden/ Authoriteten/ Gewalt vnd Macht auch vnſägliche Reichthumb erlangt vnd erworben haben/ das man ſich nicht befrömbden noch verwunderen muß/ ſo die Maieſtät/ Hochheit/ Reichthumb/ Macht vnd Herrligkeit/ E. K: Mt: vndt derſelben in Gott ruhenden Herrn Altvordern vnd Anherren/ höchſtſehligen Angedenckens/ nicht alſo beſchaffen geweſen/ vndt noch iſt/ als die jhenige/ ſo vor einer ſolchen Dæmonomaney vndt Teüffelszunfft/ erleuchtet vnndt herfür geſchienen hat.

Derowegen (Allergenädigſter Herr) ſo betrachte E: Kön: Mt: vmb wieviel diſe Magici

vndt Teuffelsbeſchwerer ſich befürdert hetten / da ſie einmahl die Klawen auff dieſe drey Perlin hetten ſchlagen können: angeſehen ſie von dem eynigen Schatten des Beſtecks / darinnen ſelbige verſchloſſen ſeindt genug haben / Prächtig / Stoltz vndt Vbermüttig auffzuziehen / vndt ſich vber allen Königen der Erden zuerzeygen vnndt ſehen zulaſſen: Ja ſie ſeindt dermaſſen ſo ſinnreich vndt hurttig geweſen / damit Ewer Kön: M. ſie der Nutzung / Nieſſung vndt Gebrauch diſer dreyen Perlin entblößten vndt beraubten / daß ſie ſolchen ſchatten dergeſtalt verkleydet / gefärbet vndt angeſtrichen haben / das mann eygendtlich ſagen möchte / Es were der Leib vndt die Waarheit deſſelbigen gleichſamb hinweg kommen vnndt verſchwunden. Ich hette niemahln geſagt / das mann / ſelbige zufinden / ſo vil heymliche Gemach vndt ſtinckende Miſtgruben / hette durchſuchen vnndt vmbkehren müſſen: vndt das gröſſeſte vbel vndt vnglück ſo Ich hierbey förchte vndt vorſihe / iſt / daß dieſe Meiſter Pfuy Pfuy / ſie ſo ſtinckendt vndt ohnrein gemacht / das wan E. Kön. Mt. die Perlin ſchon hetten / würde doch das Beſteck oder Futter / derſelben nicht verbleiben: dieweil / ſelbiges zubekommen / notwendiglich erfordert würdt / das ein ſolche Majeſtät / wie die Ewere (Allergnädigſter Herr) biß in das aller tieffeſt dieſer ſtinckenden Löcheren vndt Miſtgruben hinabſehe: Wann

es nur

es nur vmb zwey Million Goldts Järlich zu Ew. Kön. M. nutzen / zuthun were / wolte dieselb Ich ſolche viel lieber verlieren laſſen / als aber dero zurathen / ſolchen Vnrath vnndt Böſen vergifften Geſtanck zuſehen / noch zu riechen vndt ſchmeckē: aber hier trifft es einen groſſen vnndt ſolchen verwunderlichē Schatz an / deßgleichen auff der gantzen Welt nicht zufinden. Derwegen (Allergnädigſter Herr) ſo iſt es nur vmb ein ſchlechtes vndt darumb zuthun / das E. K. M. ein wenig Biſem in dero Hendt nemmen / oder aber / das dieſelb ihro ſelbſt die Naſen verhebten vndt zumachē / damit ſie ſolchen böſen Rauch vndt Geſtanck nit einfaſſen / ſchmecken noch riechen / alsdañ ſo werden dieſelb geſchwindt vnndt in einem Hun / das Futter vndt die Berlin entdecken / Ja / Allergnädigſter Herr / wann E. K. M. ſolches gethan / vnd das Beſteck oder Futter ſelbſt geöffnet hetten / damahln / als dieſelb auß Polen wider in dieſes Königreich koñen vndt angelangt / würde dz Franckreich allzeit verblieben ſein: das iſt / das die Tyranneyen / einheymiſche Krieg / Vntrew / Glaubbrüchigkeit / Mördereyen / grauſame Vnbarmhertzigkeiten / ohnbilliches ſchinden vnndt ſchaben des Armen Volcks / Raubereyen Plinderungen vndt andere böſe Thaten: ſo ſeit Zwantzig Jaren hero inn dieſer Cron Francken Reich geübet worden / würden vermitten blieben ſein: Der

Atheiſmus,

Atheiſmus, die Verſpottung vndt Verachtung Gottes / die Sodomey / vndt alle andere dergleichen ohnrechte vnndt ſtinckende Schulen / ſo der Frömbdling eingeführt / wurden darinnen kein raum noch platz oder ſtatt haben antreffen vnndt finden mögen. Dann diſe Stein haben ſolche Tugendten / das ſie nicht allein wieder das Gifft beſchirmen: ſonder ſie vertreiben auch alles Gifft / alle Vnreinigkeit / allen Wuſt / vndt alle andere dergleichen Coruptionen vndt Vnflätigkeitten / neben dem ſie noch darzu vielerley Kranckheitten heylen vnd geſundt machen: vndt ob ſchon etwas / oder ein ding / in einem ohnendtlichen ſchier für nichts gezehlet würdt / ſo mag ich doch wohl ſagen / das die Natur dieſer dreyen Perlin dermaſſen ſo ohnendtlich iſt / das ſie eine ohnendtlichkeit von ohnendtlichkeitten in ihro traget. Wer würdt dann der jehnig ſein / welcher in gnugſamb groſſe verwunderung ſtiegen würdt / wann er auff der groſſen vnndt ſehr wol erfüllten vollkommenheit / ſo darinnen iſt / fuſſen vndt grundt nemmen will.

Aber die Tugendt ſtillſchwigend vbergehend / von welcher nichts geſagt werden mag / als das wenig / ſo daran iſt / wil Ewr. Kön: Mt. Ich / wann es mir anderſt müglich iſt / perſuadirn vndt ſie vberreden / das deroſelben Allergnädigſt gefallen vndt belieben wölle / durch die aller erfahrenſte Jubilierer / oder andere den Orientem, welcher

in dieſen

in dieſen Orientaliſchen Perlinen iſt; daß iſt/ das Geheimbnuß der Geheymnuſſen jhrer Tugenden vndt Eygenſchafften/ von newem verificirn vndt erwahren zulaſſen; vnd das durch einen ſollichen/ das E. Kön: Mt. Jhro das Beſteck oder Futer verandern/ vnndt von newem ein anders auß ſolchem zeug vndt in ſolcher Formb machen laſſen werden/ das die Herrligkeit deſſelbigen / Ewer Kön: M. laden vndt anreitzen möge/ alle Stundt/ vnndt ſo offt es deroſelben gefallen würdt/ darein zuſehen: es were dann/ das E. Kön. Mt. lieber eines an dero rechtem Ohr/ das andere am Halß/ vnd das dritte/ am kleinen Finger deroſelben Lincken Handt/ hangend tragen wolten.

Wer nun E: Kön: Mt. in dieſer Rüſtung ſehen würdt/ der wirdt ſich wol rühmen mögen/ das er einen von den Gröſſeſten / Mächtigſten vñ Gewaltigſten König/ der auff der gantzen Welt ſey/ geſehen hab: einen König der allezeit mit Gottsforcht vndt Gerechtigkeit vmbgeben iſt: einen König/ der mit der Dapfferſten Weiſeſten vnndt kienſten Ritterſchafft/ die auff der gantzen Welt zufinden/ begleittet iſt: einen König/ welcher ſampt ihme/ mit einẽ ohnſchätzlichen Schatz vmbringet ſein würdt: ſo es Ewer König. Mt. gefällt/ diſe drey Perlin in den Standt/ wie derſelben ich erſt angezeygt hab/ collocirn, darff mann nicht förchten/ das mann derſelben ſolliche ſtelen

könne

könne: Dann E. Kön. M. ſelbs werden ſie tragen/ deren Hütter ſein/ vnndt ſelbs ſtets ohne vnderlaß die Augen darauff haben: Vndt wann etwan dero Augen anderſtwa beſchäfftiget weren / Wer wolte der jenig ſein/ der vnderſtehen würde / ſelbige von E. Kön. M. rechtem Ohr / oder vom kleinen Finger herunder zureiſſen/ noch viel weniger das jehnig / welches an derſelben halß hangendt/ zuerheben vndt wegzunemmen? Mann möchte hierüber ſagen/ das Dalida wohl mittel gefunden/ dem Samſon / welcher in der Juden Regiment commendirte / das Haar abzuſchneiden. Dieſes iſt wohl wahr: aber / zwiſchen den Haaren Samſonis/ vndt E. Kön. M. dreyen Perlinen/ iſt der vnderſcheidt gar zu vil groß: dieweil der Dalida ſehr leicht geweſen/ mit einer Scher/ jhme die Haar abzuſchneiden: Aber es iſt kein Scher Schwerdt noch Meſſer / welches E. Kön. Mt. rechtes Ohr/ oder derſelben kleinen Finger zunahen köndte / ohne das dieſelben ein ſolches nicht würden empfinden/ oder gewahr werden. Das E. K. M. der Schlaff ſo wol ankommen möge / als den Samſon/ würdt ſolches nimmermehr beſchehen: Dann die Eygenſchafft des erſten Perlins/ ſo es an derſelben rechtem Ohr hanget / würdt dieſelb wohl auffwecken: derergeſtalt/ das alle Dalidæ vndt andere liſtige vndt geſcheyde außfitzler/ welche gern die König betrügen vndt bezauberen/ auff

auff Ewer Kön. Mt: nichts attentirn, vnderſtehen noch verbringen werden können.

Wer würdt fragen/ ob der König Salomon/ mitten vnder ſeinem verwunderlichen groſſen Schatz/ nicht ſolche köſtliche Perlin/ als die ewerigen (allergnädigſter Herr) gehabt hab. Für mein Perſohn/ glaube Ich/ vndt ein jeder verſtändiger ſol es glauben/ das die jenigen/ welche in E. K. M. Cabinet vndt Schatzkämmerlein ligen/ eben die jenigen ſeindt/ die Er gehabt hat: Dann die gantze zeit/ allweil er ſie fleißig behaltten vndt gebrauchet hat/ iſt es nichts anders geweſen/ als Glück/ Segen/ Benedeyung vndt Wohlfahrt in ſeinem Königreich: Aber/ ſo baldt ſie in ein Beſteck/ oder Futter/ verſchloſſen waren/ vnndt das Salomon das Anſchawen derſelbigen verlohren hatte/ fieng er von dañen an/ mit frembden Weibern zu Bulen/ vnndt in des Herren gegenwarth vbels zubegehen; welches Mich zuſagen machet/ das dieſelb nicht beſſer thun köndten/ als ſelbige nicht allein auß dero Cabinet vndt Schatzkāmerlin/ ſonder auch auß dem Futter oder Beſteck/ darinnen ſie ſeindt/ herauß zuziehen/ derſelben rechtes Ohr zu durchſtechen/ vndt das allerköſtlichſte vnder den dreyen daran zuhencken/ Mich vergewiſſendt/ das wann Salomon deßgleichen gethan hette/ ſein Anſtoß vndt Abtritt nicht ſo grob würde geweßt ſein/ wie Er geweſen iſt.

Es iſt

Es iſt zwar wahr/ daß das Beſteck/ in welches er ſie legen ließ/ vndt das jenig/ darinnen E. K. M. ſelbige vffhaltten/ einander in etlichen ſachen vndt Materien nitgleichen: dann von der zeit an die frembden Weiber die Tugendt vndt Eygenſchafft diſer dreyen Perlin erkandt hattẽ/ lieſſen ſie nimmermehr nach/ biß daß das Beſteck oder Futter gedoppelt worden/ damit ſie die Tugẽd der groſſen Herrligkeit/ welche daſelbſt iñen gleichſamb als wie verborgen geweſen/ deſto beſſer erſtücken/ außlöſchen vndt vndertrucken möchten/ vndt fienge Er auch von ſolcher zeit an/ ſich zuerbrauchen/ vndt ſo wohl/ das ſiben hundert Fürſtliche Weibs Perſohnen/ vndt drey hundert Huren/ das Hertz eines ſolchen groſſen Mächtigen vndt Gewalttigen Königs verführten vnndt abwendig machten. Ja es biß dahin brachten/ daß ſie jhme Aſtaroth/ Molchon vndt Meloch/ welche der Grewel vnndt das abſchewen der Sidonier/ Ammoniter vndt Moabiter geweſen/ nachzufolgen machten: Sie bezauberten jhn mit ſolcher Hexerey/ dz Er ein hohes Ort zu Chamos, im Berg/ der grad gegen Jeruſalem vber ligt/ vndt zu Moloch/ auffrichten vndt erbawen ließ. Alſo auch/ von der zeit an/ daß die König zu Franckreich ꝛc: derer Vorfahren/ ſich contentirten vndt es genug ſein lieſſen/ allein das Beſteck zuſehen/ vnndt ſich ab dẽ Köſtlichen Pfandt/ welches dariñen war/

nicht

nicht verwunderten/ noch deſſelben ſich gebrauch-
ten/ hatten ohne einichen zweyfel die Moabitiſche/
Ammonitiſche/ Idumeeniſche/ Sidomſche vndt
Ethieriſche Weiber/ jhren weg vndt eingang in
Franckreich genom̃en/ welche wol andere Rauch
Gepölder vnndt Weſen/ darinnen gemacht vndt
angericht: Vndt dem wie ihm wölle/ ſe haben ſie
durch ihre Zauberey ſo viel zuwegen gebracht/ vñ
das Futter vnndt Beſteck dermaſſen ſo wehl ver-
ſchloſſen/ daß E. Kön. M. noch nicht ſo vil Frey-
heit vnndt Macht gehabt/ ſelbiges macht zueröff-
nen vndt auffzuſchlieſſen/ noch vil weniger darin-
nen zuſehen/ was dieſelb ſchon von anfang dero
Regierung ſolten geſchehen haben. Es hat an gu-
ten/ Auffrichtigen/ Getrewen vndt Wohlerfahr-
nen Jubilieren/ die Gott deroſelben in diſem Kö-
nigreich erwecket hatte/ vndt welche noch heutigs
Tags bey E: Kön: M. vmb gedachte Eröffnung
ſtarck treiben vndt anhaltten/ nicht ermanglet.

Ich ſetze in keinen zweyffel/ daß ich ſchier
nicht werde mit zweyen Laſteren angezogen vndt
beſchuldiget werden: Namblich daß Ich ein Flat-
tierer vndt ein Satyricus, oder Verbitterter Vn-
freyndtlicher Menſch beedes mit einander ſeye.
Ein Flattierer/ in dem/ das es ſich beduncken laſ-
ſet/ das ob E. Kön. M. ſchon ein Mechtiger vndt
Gewaltiger König/ die vergleichung dan nicht
gar zu vngleich ſeye/ zwiſchen deroſelben vndt des

Salomonis Regierung: dann weder vor jhm/ noch nach jhme/ ſeindt (wie geſchrieben ſtehet) keine König geweſen/ vñ werden auch keine ſein/ die jhme in Herꝛligkeit nachfolgen mögen/ ſo ſehr häuffig hat die Weißheit/ Kunſt vndt Reichthũb in jhme gewohnet: Dieſes/ wann alles geſagt/ ſeindt ſolche Ehrliche/ Herꝛliche/ Stattliche vndt fürtreffliche Gaaben/ Tittel vndt Qualiteten/ als mañ jmmer gedencken möchte: aber auch/ da mañ das köſtliche Geheymbnuß/ vndt die gewalttige Maieſtät des Tittels/ welchen dieſelb tragen/ bey nahem erweget vndt betrachtet/ hat Salomon/ ob jhne ſchon ſehr darnach verlanget/ keinen ſolchen vnndt diſem gleichmäßigen/ haben können. Diſer Nam̃/ **Aller Chriſtenlichſt**/ hat niehmahlen ſein Haupt bedecken mögen/ darumb/ daß die Erfüllung der Zeitten/ die Chriſtenheit noch nicht producirt vnndt herzugebracht hatte/ darmit dero Kron vnndt Königliche Hauptzierd/ heutigs tags ſolcher geſtalt illuſtrirt vndt erleuchtet/ das derer protection/ Bewahrung vnndt Beſchirmung/ derſelben vor allen andern Königen vndt Fürſten der Erden heymbgefallen iſt/ vnndt auch hinder Ew: Kön: Mt. reſidiert vndt wohnet. Aber Salomon/ wirdt mann ſagen/ wardt vber allen Königen der Erden/ herꝛlich gemacht ſo wohl ahn Reichthumb/ alß Weißheit: Geſtalten/ das alle trachteten/ ſein Angeſicht zuſehen/

damit

damit ſie ſeine Weißheit hören möchten. Haben Ew. Kön: Mt. nicht geſehen/ wie deroſelben Weißheit/ ſchon durch die gantze Weldt vndt biß an diſes gewaltige Königreich Polen/ darauß die Mächtigſten vnnd Gewalttigſten herkommen/ erſchallet vnd erklanget hat/ nicht allein zutrachten/ dero angeſicht zuſehen: ſonder dieſelb/ als den jehnigen/ welcher vor allen Königen für jhren König vnnd Oberſten Lands Fürſten/ eligirt vnnd erwöhlt worden/ darein zuführen? Diſe ſo ſehr herꝛliche vnd ſolenniſche Election vnnd Wahl/ iſt nicht ohne eine ſonderbaare Providentz vnnd Fürſehung Gottes beſchehen/ vnnd das/ welches ſie noch vil verwunderlicher machet/ iſt/ das die Kron in Polen nicht ſo baldt auff E. Kön. Majeſtat/ haupt kommen/ das ſie gleich baldt hernach mit deren/ des aller gröſſeſten vnnd gewalttigſten Königreichs das vnder dem ganzen Himmel iſt/ gekröndt worden. Mann würde replicirn, das Salomon vber alle König von dem Fluß Euphrate an/ biß auff das Land der Philiſtiner vnnd biß an die Grentzen Ægyptæ, geherſchet hab. Es zweiffelt mir nicht/ wann diſes vberauß köſtliche Perlin/ an Henrici diſes Namens des Dritten/ von Gottes Gnaden Königs in Franckreich vnd Polen ꝛc. rechtem Ohr gehangen were/ das er nicht/ Es iſt ſchon mehr dann 3. Jar/ ein Monarch gantzẽ Galliæ dz iſt aller Län-

dern die vor zeitten vnder Galliā/ oder das Frāckreich gehört haben/ ſein würde/ vnd noch an jetzo (Allergnädigſter Herr) mögen E. Kön. M. wohl in acht nemmen/ vmb wieviel die Niderlandt erfordern/ daß dieſelb ſich widerumb in die Sovverainitet vnnd Oberherrligkeit ſetzen/ welche Ewer K. M. darinnen haben. Alle Fürſten vnd Herren/ auch andere fürnemme Perſohnen/ vndt ſonderlich die vom dritten Stand/ wünſchen vnd begeren nichts Liebers/ als E. K. M. den Gehorſamb/ ſo ſie deroſelben ſchuldig ſeind/ in aller Vnderthänigkeit zuleiſten. Die Cron des Römiſchen Reichs/ hat ſchon lang auff die glückliche Wohlfahrt E. K. M. ſchönen anfangs geſehen/ vnndt allbereit die jenigen/ welche die fürnembſte Stimmen vndt Suffragia einer ſolchen Heyligen Election vnd Wahl gehaltten haben/ köndten weniger nicht thun/ als vnder allē Fürſten der Chriſtenheit/ einen Heinricum de Valois, zu einem Kayſer außzuſuchen vnd zuerwöhlen. Ich laſſe Ew. K. Mt. hochvernünfftig betrachten/ wann die Königin in Engellandt/ den Glantz des Perlins/ welches an dero rechtem Ohr hangen ſollen/ nur bloß/ vndt ſo wenig als es ſeye/ wahr vndt in acht genommen/ ob ſie ſich geweigert hat/ (da dieſelb ſich mit jhro vermählet hetten/) E. Kön: M. zum Monarchen eines ſolchen gewaltigen Königreichs Crönen zulaſſen? Es ſeindt wenig Königreich in

nigreich in der Chriſtenheit/welche nicht mit dem Fuß oder Finger gezielet vñ außgeſpähet habẽ E. Kön. M. vber ſie zubefehlen/ einzuholen vndt gelangen zumachen. Was für eine ſchöne vnndt Höchſtvortheylige condition hat mann derſelben præſentiert vnndt angebotten/ anlangend alle die durch die letzte König von Portugal gethane eroberungen? vnd noch friſchem angedenckens/ ſo können E. K. M. wann ſie wollen/gedachtes beding eingehen/ vnd nicht allein daſſelbige; ſonder auch noch vil andere/die genugſamb vnndt wohl würdig ſeind/ dieſelb zum Monarchen vber gantz Europam zumachen. Ich gedencke nicht/ in dem jch diſe ding ſag/E. K. M. zu flattiren noch zu Fuchsſchwäntzen; Dann dieſelbige wiſſen/ ob Ich die Wahrheit rede oder nicht; ſo iſt auch kein einiger vnder derſelben Vnderthanen/ (wann ſie anderſt Augen im Kopff haben/) der nicht alle diſe Cronen/ wohl habe ſchwancken vnd wacklen ſehen mögen/ vnd noch vil mehr/ als zuvor niehmalen/ erforderten vnndt begerten ſie/ E. Kön. Mt. Haupt zubedecken/ wann an deroſelben rechtem Ohr das Perlin hieng/ am Halß das Halßband/ vndt am kleinen Finger der Ring mit dem dritten Perlin ſteckte/ wie dann dieſelb ein ſolches wohl thun köndten.

Wegen diſer anzahl der ſieben Hundert Fürſtlichen Weibsperſohnen/ vndt Dreyhundert an-

dern Huren/ wirdt man mich vielleicht/ wie ich geſagt hab/ ſtraffen wöllen/ auß vrſach: weil mein Vergleichung ſchneidet/ daß der Grewel der Moabitiſchen Weibern/ vndt Sidoniſchen/ Ammonitiſchen vnd andern Huren in dero Königreich gepflantzet ſeye: Ich ſage nit nur ſibenhundert Weiber/ vnd Dreyhundert junge Huren: ſonder ich verfichte vnd beſtreite veſtiglich/ daß mehr dan viermahl ſibenmahl hundert thauſent Weiber/ mit diſen Zauberern vnd Theuffels beſchwerern/ welche die drey Perlin/ ſo lange zeit in E: K: Mt: Cabinet vnd Schatzkämmerlin verborgen gehalten/ poligamirn, huren vnd vnzucht treiben.

Der Vatter Salomonis/ wegen er mit Betſabee gehuret/ vermeinte eines von den dreyen Perlin/ die Ewer Kön: M. haben/ zu verlieren/ ja alle die drey mit einander. Was were jhme dañ widerfahren/ wann Er eine ſolche Hurerey geduldet hette/ als wie diſe/ ſo heuttigs tags nicht allein in Franckreich: ſonder in der gantzen Chriſtenheit/ verübt vnnd begangen würdt? Mann hat niemahlen von deßgleichen hören reden/ vnnd muß ſie wohl groß ſein/ angeſehen vmb derſelben willen/ der zorn Gottes ſo ſehr angezündet vnnd erhitzigt iſt/ das Ewer Kön. Mt: ſich das jenig zuſehen/ was ſie doch vnder dero Gewaldt haben/ privirt vnd beraubt befinden/ alſo/ wie derſelben die

loſung

loſung diſes Cabinets vnd Schatzkämmerlins repreſentirn vnnd für augen ſtellen würdt: welches E. Kön. M. jch hiemit gantz Vnderthänigſt dedicire, vnnd zuſchreibe / gantz gehorſamblich bittend / dieſelbig wöllen geruhen / in dem jhrigen / darinnen dieſe drey ſo vberauß köſtliche Perlin ſeind / allen Fürſten vnd andern gutherzigen Leuten / die darein gehen wollten / einen freyen ſichern vnnd ohngehinderten zugang / Allergenädigſt zu vergonnen vnnd zugeſtatten / auff daß ſie das anſchawen deroſelbigen haben / vndt wann ſie ſolche haben / mit der Königin Saba ſprechen vnd erkēnen mögen / daß das jenig / was ſie in ihren Landē von der hohen Majeſtät / vnd dem ſchönen Glantz diſer Perlin gehört haben / eben nichts ſeye / gegen der Tugend vnd Eygenſchafft / ſo ſie in denſelbigē werden erleuchten vnd herfür ſcheinen ſehen / vndt daß da man diſelbigen poſſedieret / beſitzet / vnd innen hat / wie E: K: Mt: ſolche poſſedieren / beſitzen vnd in haben können / kein Cronen ſeyen / die ſich der / ſo diſelb tragen / vergleichē mögen: diweil vnder dem gantzen weitē Himel / kein Franckreich iſt welches dieſem E: K. Mt: zuſtändigem ſich vergleichen noch ſelbiges vbertreffen könne. Sehlig (wird man ſprechen mögen) werden alsdann die Leut vnd haußgenoßen ſein / welche in E: K: Mt: Gegenwart beywohnen werden: der **Herr Vnſer Gott** / würdt gelobet vnd gepreiſet werden / vō

 welchem

welchem E. Kön. Mt. erwöhlet worden/ das ſie auff den Thron der dreyen Lilienblumen/ welche der HERR/ was für ein vndanckbarkeit vndt verachtung mañ gleich wegen der heuttigs Tags in derſelben Cabinet verſchloſſenen ohnſchätzlichē Freygebigkeitten vndt Schätzen habe erzeigt vnd außgegoſſen/ jederzeit geehret/ auch lieb vnd werth gehaltten hat/ erhebt vnndt hinauff geſetzt werden ſollen. Vndt an ſtatt der hundert vnd zwantzig Talent Goldts vndt ſehr groſſen menge Speccrey vnndt Edelgeſteinen / ſo die Königin Saba dem König Salomon gab/ würdt E. Kön. M Reichthumb ſo groß ſein/ daß/ ohne warnung dero Vnderthanen/ dieſelbig andere König vnd Fürſten mit deroſelben Freygebigkeitten verehren/ vnd jhnen alles das jehnig geben/ was ſie jhro forderen/ vnndt vmb diſes alles/ dero Königlichen Standt dannoch nicht ſchmäleren noch ringern: ſondern deſſen zugeſchwigen/ hingegen beides Ew. K. M. vnd den jehrigen ſamptlich weitern vndt vermehren werden. In ſumma/ ſo werden dieſelb auß Europa/ ja auß der gantzen Welt/ ein eben ſo vil/ vnndt noch mehr erleuchtende Chriſtenheit machen/ als da es vnder einer guldenen zeit were. Ich hab kein ander bedauren / dann das gleich zu eingang Ich diſen Tractat nicht bey einem dieſer Perlin anfahen kan. Ich kan es nicht thun: ohne das ich erſtlich die wüſte Vnſlättigkeitten vnndt

Miſthäuffen

Miſthäuffen/ ſo mann/ ſelbige von dem Ort/ darinnen ſie geſtecket/ außzugraben vndt zuendecken/ vmbkehren vndt außwerffen müſſen/ erzehlet vnd angezeyget hab: Aber in vmbkehrung derſelbigen/ werden Ewr Kön. Mt. vnd die andern Fürſten/ gnug Materi finden/ ſich zuerluſtigen/ zu vben/ vnd ſie die Ohren wohl machen auffzuthun/ der vnderthenigſten vnd ohngezweiffleten Hoffnung vndt zuverſicht. E. Kön: M. werden nicht ohngut befinden/ das diſe Vorred allegoricè tractirt worden: Es iſt aber von mir allein darumb beſchehen/ das dieſelbig ich vmb ſo vil deſto mehr bewege/ in diſes Cabinet vnd Schatzkämmerlin einzugehen/ vnd zumahl durch ſolches mittel die Ehr vnd Reputation ſo viler Fürſten/ Herren/ Rittern vnd Adels Perſohnen/ welche diſe Hexenmeiſter/ Zäuberer Teuffelsbeſchwerer vnd Schwartzkünſtler auß mangel/ das dieſe/ drey Perlin nicht ans Liecht vnndt Tag gegeben ſeind/ in verpfändung halten/ zuretten vndt abzulöſen.

Hiemit (Allergnädigſter Herr) thue Ewer Königliche Mayeſtat: Ich mich zu beharrlichen Königlichen Gnaden gantz Vnderthenigſt beſehlen/ den Allmächtigen Ewigen Gott/ von Hertzen demüttig vnndt getrewlich bittend/ Er wölle Ewer Königlichen Mayeſtat ein langes glückſeliges Leben/ in gutter Geſundtheit vndt beſtändigem

jn ſo wunderbare Fütterlein dazu ſo wol verpackt vnd beſchloſſen. Das der König nicht allein derſelben nicht anſichtig/ noch auch dero Tugendt vnd Würckung khündig/ vnd daß das hoche nicht theilhafftig werden köndte. Es were dann das ſolche Futer eröffnet/ auß ſeinen vmbſchlägen vnd gepack/ gewickelt/ dem König vor Augen gebracht vnd recht zuſehen vnd zuerkennen gegeben würden.

Dañ ſonderlich das Eine/ ſo den geiſtlichen Stand berürte vndt vil billicher an des Königs Ohren hangen ſollten/ were das Wort GOttes/ vnd die rechte Wahre Religion vnndt der recht Gottgefällige Gottesdinſt. Daſſelb ſteckt jn einem Futter von ſcheinbaren Römiſchen der Pabſt vndt ſeinem hauffen/ vfgeſetzten/ Bildungen/ Meſſen/ Walfarten/ vnd dergleichen vermeinens köſtlichen Satzungen vnndt Ordnungen/ daran ſich der König/ vndt alle ſo dieſes Futers anſichtig wordē gleichſam vergaffen/ vnd nach dem Kleinodt ſo darinnen verpackt/ verborgen vnndt verſchloſſen zumahl nicht achteten ſonderen

blöß=

blößlich vergniget. Wann aber das ſchlöß-
lin der Päbſt vnd Concilien / authoritet /
vffgeſchlagen vnd alßdann recht nach dem
Perlin geſehen würdt / So werde es ſich
befinden das ſolches in wüſten zerriſſenen
Hadern vnd Lumpen / der grewlichen Ty-
ranney / Sodomiterey / Hurerey / vnauß-
ſprächliche Gottloſigkeit / Büberey / Schä
den vndt Laſtern verſteckt vnd verwicklet
lege / das deſſen krafft vndt würckung nicht
durchtringen / ſondern darinnen verder-
ben vnd allerdings krafftloß werden müſte.
Welchs aber / da es von diſem Wuſt vn-
ſauberkeit vnd vnflat gereinigt / ſein Nutz
vnd vollige krafft zu deß Königreichs ſtatt-
lichen vfnemen gedeyen vnndt vermögen
herauß leuchten vnd zu deſſen vnſaglicher
Wolfahrt gereichen würde / vndt ſolte.

Das ander Kleinodt vnnd Perlin leg
gleichwol auch in ſeinem / mit Köſtlichen
Waffen / Cronen / Schildt / vnd Helmen
vberauß ſtattlichen zirden / die dem König /
vnndt deſſen anſchawern allerdings auch
die augen dergeſtallt erfüllten. Das ſie des
Perlens / vndt deſſen köſtlicher Nutzbaar-
keit

keit gar vergeſſen/ vnd nicht einmals ein-
gedenck würden das bedeutete den anderen
des König Reichs ſtand/ den Adel/ vnd deſ-
ſen Ritterſchafft ſo ans Königs Hals/ als
ein zier des gantzen Reichs hangen vnd ge-
tragen werden ſolte / welcher von auſſen
ſtattlich genug ſcheindt vnd glitzte. Aber in
eröffnung des Mahlſchlößlins des vnge-
horſams vnd widerſetzens/ würdt ſich fin-
den/ das es ebener geſtalt / in verlegenen
wüſten Blutflecken/ Hadern vnd gelümpe
der Tyranney/ Gewaldtthat/ Raubnam/
Bedrangung der Armen / Gottloſigkeit
ſchrecklichem Fluchen/ ſchrecken vnd vber-
machten Schanden vnd Laſteren der ge-
ſtaldt gepackt/ vnd verſteckt wordē das auch
dz geringſte füncklein der Ehren auffrich-
tigkeit/ Tugendt/ Mannheit / Rittermäſ-
ſiger thaten vnd redlichkeit nicht herfür bli-
cken köndte. Welches da es ſeiner gebühr
nach / von der gleichen ſtinckenden vnflat
geſeubert / alſo hell gläntzen vnd leuchten
würde / das ſich gantz Franckreich zuer-
frewen vñ alle benachbarte zuverwundern
ja hoch zuhaltten vnd zuachthaben würden.
Nicht

Nicht weniger ſeye auch das Dritte/ den dritten vnd gemeinen ſtand bedreffende/ ſo ans Königshand getragen / gelibt/ vnd in acht genommen werden ſolte / zwar auch in ſeinem doch vnſcheinbaren Futter/ das man einige Köſtliche wahr drinnen ſein/ nicht glauben möchte/ vnd zwar von lauter vberblibenen Lumpen / Haderen/ Wiſchen/ der vorigen beides gepäck vmbgeben vnd verwicklet/ dz es ſeiner kräfft dergeſtalt beraubt worden/ das Noth thete das ſichs/ von ſichs ſelbs verzerte/ vnd zu nichts würde. Welches doch/ da es in acht genommen/ vñ gewartet würde/ von gleichen krafft vnd Tugendt dẽ Königreich mercklichen nutz bringen/ vndt eintragen / würde / das ſichs mehr als hoch zuverwundern hette. Aber was demſelben die hudelumpen/ damit es vmbgeben für krafft entziehen/ gibt der Author mit mehrerem zuverſtehn/ vnd die that mit jrem Namen (ſo er ſonſt wie man ſagt jn ſeiner Sprach ohn vmbſtänd/ Teutſch genug ſetzet/) genugſam zuerkennen gibt. Als das Er ſolche erſteckungen des Edlen ſehr Nutzlichen vñ

Not-

Notwendigen Perlins/ ein Diebſtall zunennen geurſacht wurde. Wie Er dann auch anders mehr mit ſeinen gehörigen/ vndt ſelbs gewachſenen Nonnen zuneñen pflegt/ welches in der verſion mit vmbſchweiffen/ vndt jetziger Welt gern hörenden Namen zugeben für diß mal nicht ſein können. Würdt alſo der Günſtig Leſer/ ſolcher vom Authori gebrauchter namen: (ſo mir etwas hart vnndt grell vor Ohren ſchallen möchte:) ſich nicht jrren noch ergern laſſen/ ſonder dem Frantzöſiſchen ſtylo etwas zugeben die ſach an jr ſelbs mit beſcheidenheit ermeſſen vndt vrtheilen.

Gehab dich wol.

Regiſter vñ kurtzer Summariſcher Inhalt der Capitel oder fürnembſten ſachen/ darvon inn dieſem Buch gehandlet würdt.

Erſter Theyl.

WElches des Königs Cabinet/ oder ſchatzkämmerlin: Welches die drey Perlin/ vnd das Futter/ oder Beſteck ſey/ in dem dieſelbigen verſchloſſen. fol. 1.

Prob vnnd Beweiſung/ daß das einkommen der Gallicaniſchen Kirchen ſich ohne die Reſerven vnnd Vorrâht/ Järlich vber die Hundert Million Cronen erſtrecket. fol. 11.

Wie vnnd warzu ſolche groſſe vnnd anſehenliche Summen Gelts angelegt vnd verwendet werden. fol. 51.

Allgemeine Beſchreibung vnd zuſamen faſſung/ aller Prælaten vnnd Pfründer der Gallicaniſchen Kirchen/ auch jhrer Haußgenoſſen/ diener vnd anderer/ ſo wohl Weibs/ als Manns Perſohnen/ ſo alle auff des Crucifix Beittel zeren vnd geleben. fol. 117.

Vrſach/ warumb das Finito/ oder der Beſchluß vnd Receß/ vber der Rechnung/ des Jährlichen einnemmens vnd außgebens deren von der

Poligamey / allein vff das einfalttigſt hierinnen geſetzt worden. fol.138.
Vergleichung vnd Gegenhalttung des Järlichen Einnemens vnnd Außgebens / ſo in den zwölff Primaten vnnd Ertzbiſthumben des Königreichs Franckreich beſchicht. f.146.
Wievil Diſtantz vnſer Frantzöſiſche Meil begreiffen ſol. fol.173.
Die Maß / einer Juchardt Feldts / vnd Morgen Holtzes. fol.174.
Von den Beweiſungen / vnd ob es namlich müglich ſey / das fünff Million vnd ſo vil Perſohnen / in der Gallicaniſchen Kirchen / auff des Crucifix Beuttel geleben? fol.175.
Beweiſung der anzahl Cardinaliſchen vnnd Ertzbiſchofflichen Huren / Hurenkinder / Kuppler vnd Kupplerin. fol.177.
Beweiſung der anzahl Hurē / der Cardinaliſchen vnd Erbiſchofflichen Diener vnd Haußgenoſſen / ſampt jhrer Hurenkinder vnd Kuppl: f.186.
Beweiſung vber der anzahl Biſchoffen der Gallicaniſchen Kirchen / auch jhrer Edelleuthen vñ Haußgenoſſen. fol.192.
Beweiſung vber der anzahl Biſchofflicher Hurē / Kuppler / Hurenkinder vñ Kupplerin. fol.201.
Beweiſung vber der anzahl Huren der Diener vnd Haußgenoſſen der Biſchoffen / auch jhrer Hurenkinder vnd Kupplerin. fol.207.
Bewei-

Beweiſung vber der anzahl Thumbherren/ auch jhrer Huren/ Hurenkinder/ Kuppler vnnd Kupplerin. fol.214.
Beweiſung vber der anzahl Huren der Thumbherriſchen Diener vnd Haußgenoſſen. fol.221.
Beweiſung vber der anzahl Aept der Gallicaniſchen Kirchen/ vnd jrer Edelleut/ Diener vnd Haußgenoſſen. fol.224.
Beweiſung der anzahl Huren / der Aeptiſchen Huren/ der Aeptiſchen Diener vnd Haußgenoſſen auch jhrer Hurenkinder/ Kuppler vnd Kupplerin. fol. 229.
Beweiſung vber der anzahl Primaten vnd Ordens Häuptern/ als da ſeindt Cluny, Ciſteaux, Premonſtré, Grand-mont, Sainct Anthoine du Val des eſcholiers, vnnd anderer dergleichen Mönchen mehr; der anzahl jhrer Huren/ Kuppler vnd Kupplerin. fol.232.
Beweiſung vber der anzahl Huren der Mönchen Diener. fol.259.
Proba vber der anzahl Pfarherren/ Vnderpfarrherren/ Capellanen/ Prieſter vnd Geſellſchafften diſes Königreichs/ wie auch jhrer Huren/ Hurenkinder/ Kuppler/ vnnd Kupplerin. fol. 162.
Beweiſung vber der anzahl Commenthuren/ oder Prioren, des Ordens Sant Johannis von Jeruſa-

Jeruſalem/ auch jhrer Diener/ Huren/ vnd Kupplerin. fol. 265.
Proba/ vber der anzahl der vier BettelOrdens Mönchen/ auch jhrer Huren/ Hurenkinder Kuppler vnd Kupplerin. fol. 266.
Beweiſung vber der anzahl Anthonianer oder Schmuckenbrüdern/ auch jhrer Huren vnnd Baſtarten. fol. 280.
Beweiſung vber der anzahl Minenbrüder/ Cœleſtiner/ Beräuchten brüder vnd Jeſuiten/ auch jhrer Huren vnd Banckarten. fol. 282.
Beweiſung vber der anzahl Nonnen vnnd Kloſterfrawen dieſes Königreichs/ ſampt jhrer Hurenkinder vnd Kupplerin. fol. 283.
Conferentz vnd Geſpräch/ zwiſchen zweyen Frantzöſiſchen vom Adel/ ſo wohl vberetliche Puncten/ die Poligamey betreffend/ als auch von der Religion vnd Glaubens ſachen. fol. 288.
Artickel/ durch die Prælaten der Gallicaniſchen Kirchen angeſtelt/ zuverhindern/ das mann die drey vberauß köſtliche Perlin/ ſo in des Königs auß Franckr: Cabinet vnd Schatzkämmerlin ſeind/ nicht darauß vnd herfür ziehe. fol. 315.
Artickel/ deren die Prælaten vnd Geiſtlichen der Gallicaniſchen Kirchen/ ſich zubehelffen vermeinet/ den ſtarcken ſtoß/ vnd groſſen Hammerſtreich/ ſo mann auff das öberſte des haupts jhrer gewenheten Poligamey/ zugeben vnd fallen zu-

ſen zulaſſen im Werck/zu verhindern vnd auff-
zuhaltten / ſampt einer kurtzen modification
vnd mäßigung vber ieglichen gedachten Arti-
cklen. fol.325.
Vergleichung der vberauß groſſen vnnd Vber-
mäßigen außgaaben Caligulæ, mit denen/wel-
che heytigs tags die jehnigen thun/ſo ſich jn der
Gallicaniſchen Kyrchen vmb die gewenhete
Poligamey annemen. fol.507.
Obes namblich crimen læſæ Majeſtatis, oder ein
Laſter verletzter Majeſtät / zuſagen / das der
Pabſt / vnndt die von der Cleriſey/ die König
vndt Fürſten der Chriſtenhei zu Guckkauchen
vnd Hörners trägern machen: oder aber/das
die König vnd Fürſten / jhrer Paternitet vndt
Vätterlicher Heyligkeit Kuppler vnd Huren-
jäger ſeyen? fol.542.
Das erſte vberauß köſtliche Perlin eines ohn-
ſchatzlichen werths / ſo in des Königs auß
Franckreich Cabinet vnnd Schatzkämmerlin
verſchloſſen iſt. fol.575
Artickel die Kirchen Diſciplin betreffend / nac
derſelben Subſtantz/ vñ wie ſie in den Schrif-
ten der Apoſteln begriffen / verfaßt vnnd za-
men gezogen. fol.617.
Macabreeiſcher Tantz/deren/welche heutzs tags
in Franckreich mit der Gottloſen Pigamey
vmbgehen/ darinnen Profeßion ein/ vnnd
 ſelbige

ſelbige meiſterlich führen vnd verüben. fol. 659.
Ob es namblich erlaubt vnd zugelaſſen ſeye/ etwas wider des Bapſts perſohn zu attentirn/ zuverſuchen vnd zu vnderſtehen/ angeſehen den ohnwiderbringlichen hohen ſchaden vnd nachtheil/ den Er der gantzen Chriſtenheit zugefügt/ auch die vberauß groſſe vnnde ohnverantwortliche Schand vnd Schmach/ welche Er den Chriſtlichen Fürſten vnnd Potentaten/ zu derſelben höchſten verkleinerung angethon. fol. 721.
Verzeichnuß der Vierhundert Ambaſſadorn/ ſo zu den Königẽ in Franckreich geſandt worden/ jhnen die ſonderbare Tugendt/ des erſten in jhrer Kön. M. Cabinet vnd Schatzkämmerlin verborgenen Perlins/ anzuzeigen; ſampt einer erzehlung der Erbarmbdlichen Tractation/ ſo ſie für jhre recombens vnd vergeltung hierüber empfangen vnd außſtehen müſſen. fol. 741.
Vier Tauſendt/ ein hundert vnd fünfftzig andere Ambaſſadorn/ die zum König geſandt worden. fol. 759.

Ende deß Regiſters vber den Erſten Theyl dieſes Buchs.

Der Ander

Der Ander Theyl.

WAs für ein groſſe menge vnd hauffen Edelleut es in Franckreich habe. fol.1.

Erſte/andere vnd letzte auffmahnung der Lehenleut/welches die Frantzoſen Ban vnd Arriere Ban nennen. fol.35.

Andere groſſe anzahl Perſohnē/ ſo ſich in Franckreich für Edelleut außgeben vñ doch keine ſeind. fol.35.

Adel der Provintz vnd Landſchafft Tourraine. f.52.

Adel in der Provintz vnd Ertzbiſtumb Bourges in Berry. fol.75.

Adel des Primats vnd Ertzbiſtumbs Bourdeau in Guyenne. fol.90.

Adel im Primat vnndt Ertzbiſtumb Tholouze. fol.96.

Adel in der Provintz vnd Landtſchafft Narbone. fol.103.

Adel in der Provintz Aix, oder Arles in Provence. fol.123.

Adel des Primats vnd Ertzbiſtums Wien im Delphinat. fol.136.

Adel im Primat vnnd Ertzbiſtumb der Provintz Lyon. fol.150.

Adel der Provintz vnd des Etzbiſthumbs Rheims auff der Champagne. fol.157.

Adel der Provintz vnd Ledtſchafft Sens. fol.167.

Adel der Provintz vnd des Ertzbiſthumbs Rouan. fol.176.
Adel der Provintz vnd des Ertzbiſthumbs Beauuais. fol.186.
Adel der Provintzen vnd Ertzbiſtumben/ der Niderlanden in Flandern/ vnd andern Gallicaniſirten Landtſchafften. fol.196.
Welches die jenigen: die in Franckreich wahrhafftig Edel vnd vom Adelſeind / vnd von der dritten Inthimation vnd ermahnung/ ſo mann dern verkehrten Adel thut / ſich zu reformirn/ bey ſtraff von jhren Adelichen Ehren vñ Würden entſetz zu werden. fol.222.
Die groſſe Benedeyung/ Sägen/ Glückſeeligkeit id Wohlfarth / ſo ſich in Franckreich erzeigẽ/ r die Poligamey einmahl ſupprimirt, vnnd auserottet würdt. fol.247.
Die Kugliche vnd höchſtverwunderliche Rechnun vber das Cammergut der Cron Franckreich/ vff folgenden jnnhaldt beſchriben vnd angeſt t worden. fol.272.
Suña Cumar: aller einam diſer Rechn: fol.293.
Folgen n. die hierauff ſtehende Beſchwärden vnd Außgaben. fol.296.
Kurtze Ordnu vnd Anſtellung der Claſſen vnd Vniverſiteten er Provintz vnnd Generalitet Paris. fol.298.
Claſſen der Prov: vi. Generalitet Paris. fol.307.
Alle

Alle Collegia zu Paris / in dreyzehen reduciert, vnd durch ſolch mittel die andern abgeſchafft. fol.309.

Claſſen der Provinz vnnd Generalitet Amiens. fol.313.

Claſſen der Provinz vnnd Generalitet Rouan. fol.316.

Claſſen der Provinz vnd Generalitet Caen. f.318.

Claſſen der Provinz vnnd Generalitet Nantes. fol.320.

Claſſen der Provinz vnndt Generalitet Tours. fol.322.

Claſſen der Provinz vnndt Generalitet Bourges. fol.324.

Claſſen der Provinz vnndt Generalitet Poitiers. fol.325.

Claſſen der Provinz vnd Generalitet Agen en Agenois. fol.327.

Claſſen in der Provinz vnd Generalitet Tholouze. fol.329.

Claſſen in der Provinz vndt Generalitet Montpellier. fol.331.

Claſſen der Provinz vnd Generalitet Aix en Provence. fol.133.

Claſſen in der Provinz vndt Generalitet Grenoble. fol.335.

Claſſen in der Provinz vnnd Generalitet Dijon. fol.338.

Claſſen der Provintz vnnd Generalitet Chalons vff der Champagne, fol. 339.
Claſſen der Provintz vnndt Generalitet Ryon in Auuergne. fol. 341.
Summa aller vorſtehender Allmoſen/ auch Beſoldungen der Miniſtrorum, Pfarherren vnnd Profeſſorn. Thut/ eilff Million ꝛc. fol. 346.
Cantzley in Franckreich. fol. 346.
Höchſte vnd oberſte Rahtsverſamblung/ vnd erſtlich das Parlement zu Paris. fol. 348.
Parlament zu Rouan. fol. 352.
Parlament zu Tholouze. fol. idem.
Parlament zu Bourdeaux. ibid.
Parlement zu Dijon. ibid.
Parlement zu Grenoble. fol. 356.
Parlement in Provence. ibid.
Das hohe Gericht/ oder Eſchiquier in Britañ. ib.
Hohe vnnd oberſte Gericht der Niderlanden in Flandern/ vnd anderen Provintzen der Gallicaniſchen Kirchen. fol. 357.
Der groſſe Raht abgeſchafft. fol. 58.
Oberſte Stewr vnnd Schatzungsmeiſter abgeſchafft. ibidem.
General Oberſte Müntzmeiſter. fol. 359.
Supplicationen des Rahtshauſes zu Paris abgeſchafft. fol. 360.
Schatzkammer. fol. 361
Marmmelſteinene Tafel. ibidem.

Stattge-

Stattgericht zu Paris/ le Chaſtelet genandt. ib.
Landtvogt vnd Ober Amptleut. fol. 362.
General Leutenampt vnd Statthaltter der Landvogteyen/ Aemptern vnnd Pflegthumben. fol. 363.
Gerichts Koſten. fol. 363.
Groß Profoß des Königlichen hoffs. fol. 364.
Profoß des Conneſtabels vnd der vier Marſchalcken in Franckreich. fol. 365.
Königliche Hoffsſtatt. fol. 367.
Seckelmeiſter der kleinen Kurtzweilen. fol. 368.
Groß vnd kleiner Marſtall. fol. ibid.
Conneſtabel in Franckreich. fol. 369.
Großhoffmeiſter in Franckreich. fol. 370.
Marſchalcken in Franckreich. fol. 370.
Admiral in Franckreich. fol. 371.
Oberſter Jägermeiſter in Franckreich. ibid.
Gubernamenta vnd Regierungen der Provintzen. fol 371.
Ritter des Königlichen Ordens. fol. 372.
Cammer Junckern. ibid.
Hoff Junckern. ibid.
Leibſchützen vnd Einſpenniger der Gwardi. f. 373.
Schweitzer/ oder Aydtgnoſſen. fol. 374.
Königliche Haußgenoſſen vnd Hoffdiener. ibid.
Jägerei vnd Falcknerey. ibid.
Spilleut/ vnd Hüter der Wilden Thieren. f. 375.
Heroldden. ibid.
Haupt-

Hauptmann vber des Königs Maulthier. idem.
Fuhrwerck. fol.376.
Hauß Marſchalcken vnd Furiern. idem.
Blutrichter. idem.
Ambaſſadorn ſo in Türckey/ Hiſpanien/ Teutſchland/ Engelland/ Polen/ Schweden/ Dennenmarck/ in der Eydgnoſchafft/ wie auch zu Rom/ Venedig vnd andern Ortten reſidirn. fol.378.
Rhendtkammers Verwalterey. fol.ib.
Cantzley zu Paris. fol.374.
Rhendtkammern des Königreichs/ vnd erſtlich die zu Paris. fol.380.
Rhendtkammer zu Dijon en Bourgoignie. f.381.
Rhendtkammer zu Montpellier. fol.382.
Rhendtkammer in Provence. fol.383.
Rhendtkammer im Delphinat. idem.
Rhendtkammer zu Blois. idem.
Threſoriers vnd Seckelmeiſter auß Franck. f.384.
Threſoriers vnd Seckelmeiſter der Niderlanden in Flandren/ vnd anderer Provintzen der Gallicaniſchen Kirchen. fol.388.
Schaffner oder Einnemer der Camereyen in Franckreich. fol.388.
Schaffner oder Einnemer der Camereyen inn Flandern/ auch andern Gallicaniſierten Orten. fol.393.
Reiſiger zeug in Franckreich von zwölff tauſent Kyrißiern. fol.395.
Leichte

Leichte Pferdt. fol. 404.
Edle vnnd ſtattliche Frantzöſiſche Infanterey/oder Fußvolck. fol. 405.
Andere Regiment Frantzöſiſchen Fußvolcks. fol. 408.
Andere Regiment/ die Legionnaires genandt. fol. 413.
Schweitzer oder Aydgnoſſen/ Landtsknecht vnd Italianer. fol. 418.
Arckeley. fol. 419.
Kriegsheer zu Waſſer/ vnd Meer Armaden. fol. 421.
Galleen in Franckreich auff dē Meer gegen auffgang. fol. 422.
Zeyghauß in Provence für das Meer gegen auffgang angeſtelt. fol. 430.
Armada auff dem Meer gegen Nidergang. f. 432.
Zeyghauß zu Antorff/ für die Niderländiſche See auffgericht. fol. 435.
Beſtändige Söld vnd Leibgeding der altten Soldaten in Franckreich. fol. 440.
Beſtändige Sold vnd Leibgeding der altten Soldaten in Niderland. fol. 445.
Penſionen/ Beſtallung vnd Dienſtgeldt. fol. 446.
Geſchenck Gaaben vnd Verehrungen. fol. 447.
Beſtellte groſſe Herren von Hauß aus. fol 448.
Beſtellte Hauptleut von Hauß auß. idem.
Hauptmannſchafften der Schlöſſern in Franckreich. fol. 448.
Befeſti-

Befeſtignngen. fol.453.
Heimſteurung vnd Heyrathsgütter. fol.454.
Extraordinari Kriegskoſten. ibidem.
Edelſungen. f.445.
Geſtüdt vnd Roßzucht. fol.455.
Reißkoſten. fol.457.
Extraordinari Commißionen. fol.458.
Widerkauff vnnd ablöſung des Königs Eigenthumbs vnd Cammerguts. ibid.
Abbezalung des Königs Schulden / auch widerkauff vnd ablöſung dero M. Eygenthumbs vnd Cammerguts / in der Rendtmeiſterey vnd Generalitet Paris. fol.467.
Ablöſung jhrer Kön. M. Schulden in der Generalitet vnd Rhendtmeiſterey zu Rouan. folio 470.
Ablöſung jhrer Königl. Maieſt. Schulden in der Generalitet vnd Rendtmeiſterey zu Caen. fol. 472.
Ablöſung jhrer Kön. M. Shulden vnnd Widerkauff in der Generalitet vnd Rendtkammerey in Britannien. fol.476.
Abrichtung jhrer K. M. ſchulden vnd widerkauff in der Amptsverwalttung vnnd Generalitet Guenne. fol.477.
Abrichtung jhrer K. M. ſchulden in der Generalitet vnnd Rendtkammerey zu Poictiers. folio 479.

Abrich-

Abrichtung jhrer Kön. M. Schulden vnd widerkauff in der Rendtkammerey vnd Generalitet Tourraine. fol. 481.
Abzahlung jhrer Kön. Mt. ſchulden vnd widerloſung derſelben Eygenthumbs/ ſo dieſelb dero Herren Brüdern vbergeben/ wie es in der Generalitet vnd Amptsverwaltung in Berry alienirt vnd verkaufft worden. fol. 483.
Abrichtung jhrer K. Maieſtat ſchulden der Generalitet vnndt Verwalterey in Picardien fol. 484.
Ablöſung jhrer Kön. Maieſtat ſchulden vnd widerkauff der Provinz vnd Rendkammerey vff der Champagne. fol 485.
Abzahlung jhrer Königl. M. Schulden in Burgund. fol. 485.
Entrichtung jhrer Kön. M. ſchulden vnd widerlöſung der Generalitet vnd Rendkammerey zu Lyon. fol. 486.
Abzahlung jhrer K. M. ſchulden der Generalitet vnd Amptsverwalttung in Auuergne. fol. 487.
Abrichtung jrer Kön. Maieſtat ſchulden der Generalitet vnd Amptsverwalttung zu Tolouze. fol. 489.
Abrichtung jhrer Kön. Majeſtat ſchulden der Generalitet vnd Rentkammerey zu Montpellier. fol. 491.
Abzahlung jhrer Königlichen Mt. ſchulden der Genera-

Generalitet vndt Rhendtkammerey in Provence. fol.492.
Abzahlung jrer Kön. M. ſchulden vnd Widerloſuna / der Generalitet vnd Rhendtkammerey in Delphinat. fol.492.
Abrichtung jhr: K. M. ſchuld: in der Eydtgn: ibid.
Abrichtung jhrer K. M. ſchuld: in Teutſchl: f. 493.
Abrichtung jhrer K. M. ſchulden in Jtalien / vnd andern außländiſchen Provintzen. fol.494.
Erſtattung das durch etliche ſupprimirte vnd abgeſchaffte Officierer vudt diener auffgenom̃en Gelts. fol.ibid.
Fuhr: vnd Bottenlohn dz Gelt an gehörige Ortt zulüffern. fol.496.
Papier / Dynten / Federn vnd dergleichen. f.497.
Reyſen ſo taxiert werden ſollen. fol.497.
Zehrungen vnnd vndertrünck / les Beuuettes genandt. fol.498.
Holtz / Kohlen vnd Reiſſwellen. ibid.
Summa Summarum aller außgab diſer Rechnung: fol.499.
Ermanung vnd Erinnerung an die Edle Ritterſchafft in Franckreich. fol.500.
Das andere in des Königs auß Franckreich Cabinet vnnd Schatzkämmerlein ligende Perlin. fol.507.

Ende deß Regiſters vber den Anderen Theyl dieſes Buchs.

Regiſter vber den Dritten Theyl dieſes Buchs.

Welches das dritte Perlin ſeye. fol. 1

Rechnung vber dem Einkommen der Geiſtlichen Güter deß Primats vnd Ertzbiſthumbs Lyon / auch aller demſelben Angehörigen Pflegen vnnd Dioeceſium, für einen Jahrgang/nemblich vom erſten Januarij Anno 1580. biß auff den letzten Decembris, beſagten Jahrs/angeſtellt. fol. 6

Summa Summarum aller Einnom gegenwertiger Rechnung. fol. 22

Außgeben Gelt / Früchten vnd Wein auff Bawkoſten/ vnd andere Außgaben / der Biſchofflichen Allmoſen vnd dergleichen / deß Primats vnd Ertzbiſthumbs Lyon/ ſowol zu Beſoldung jhrer Officierern vnd Dienern fol. 23

Andere Außgaben auff die Prelaten. fol. 43

Außgaben der Aept vnd Priorn. fol. 45

Außgaben der Dechant vnnd Allmoſenmeiſtern. fol. 47

Außgaben der Pfarrherren vnnd jhrer Vicarien. fol. 48

Außgaben der Geſellſchafften. fol. 49

Der Rittern zu Malten Zehrungen vnd Außgaben. fol. 50

Zehrungen vnd Außgaben der Cartheuſer Mönchen. fol. 50
Außgaben der Frawen Apteyen vnnd Nonnen Klöſtern. fol. 51
Außgaaben der Baarfüſſer Mönchen. fol. 51
Außgaaben der Carmenitern / oder Frawenbrüdern Mönchen. fol. 52
Außgaaben der Jacobiner. ibidem.
Außgaaben der Auguſtiner. ibid.
Außgaaben der Anthonianer. ibidem.
Außgaaben der Minenbrůder / Coeleſtiner / Jeſuiter vnd anderer Ordensleut. fol. 53
Abſchlag vnd Geringerungen der Geiſtlichen / ſo ſie jhren Admodiatorn, vnnd Beſtåndern gethan. fol. 54
Zehenden / ſo die Geiſtlichen vnd Pfrůnder dieſes Primats vnnd Ertzbiſthumbs Lyon in gegenwertigem Jahr bezahlt. fol. 58
Schulden Compenſation, was die Geiſtlichen in lauterm vnnd richtigem Gelt alſo bar beyſamen haben ſollen. fol. 72
Diebſtål / ſo die Ertzbiſchoff / Biſchoff / Prelaten vnd Capittel dieſes Primats vnnd Ertzbiſthumbs Lyon / auff den Armen begangen. f. 73
Gelt / ſo die Biſchofflichen auff der Kirchen Fabrie vnd der Bawgefällen geſtohlen. fol. 80
Gelt / ſo jhrer Kön. Mt. die Biſchofflichen auff dero Zehenden abgeſtohlen. fol. 81

Diebſtål

Diebſtäl / ſo die Aept vnnd Priorn auff den Armen verübt / denen nach Göttlichen vnnd Menſchlichen: ſonderlich vermög der Geiſtlichen Rechten / der dritte Theil deß Einkommens von den Kirchengütern / gebühren vnd zuſtehen ſoll. fol. 89
Was gedachte Aept vnd Priorn auff den Bawgefällen vnnd der Kirchen Fabric geſtohlen. fol. 95
Was ſie gleichfalls jhrer Kön. Mt. auff dero Zehenden abgeſtohlen. fol. 96
Gelt / ſo die Sigriſt auff der Fabric vnnd der Armen diß Jahrs begangen. fol. 102
Diebſtäl der Dechanten vnd Allmoſenmeiſter gegen den Armen verübt. fol. 109
Diebſtäl / ſo durch die Convent der Apteyen beſagts Primats vnd Ertzbiſthumbs Lyon auff den Armen verübt vnd begangen werden. fol. 116
Was gedachte Convent auff der Fabric geſtohlen. fol. 120
Item was ſie auff deß Königs Zehenden geſtohlen. ibid.
Diebſtäl / ſo von den Pfarrherren / oder Meßpfaffen / an den Armen begangen worden. fol. 124
Was ſie auff den Bawgefällen / vnd der Fabric geſtohlen. fol. 127
Item / was ſie die gedachten Meßpfaffen / auff
 jhrer

jhrer Könl: Majeſt. Zehenden geſtohlen. fol. 128
Diebſtäl durch die Geſellſchafften/ſo wol auff den Armen/als ſonſt anderer geſtalt verübt vnd begangen. fol. 132
Durch ſie geſtohlen Gelt/ auff den Gebäwen. fol. 133
Gleichfalls durch ſie geſtohlen Gelt/auff den Zehenden vnd Hülffsleyſtung. ibid.
Diebſtäl der Capellanen auff den Armen. fol. 138
Gelt/ſo beſagte Capellanen auff der Fabric vnnd den Bawgefällen geſtohlen. fol. 149
Item was gedachte Capellanen auff den Zehenden geſtohlen. ibid.
Malteſiſcher Diebſtal auff den Armen. fol. 144
Malteſiſcher Diebſtal auff der Fabric. fol. 147
Der Rittern zu Malten Diebſtal auff jhrer Kön. Mt. Zehenden. fol. 148
Diebſtäl/ſo die Aeptiſſinen/Nonnen vnnd Kloſter Frawen auff den Armen verübt. fol. 152
Gelt/ſo beſagte Aeptiſſinen/Nonnen vnd Kloſterfrawen auff den Bawgefällen/vnd der Fabric geſtohlen. fol. 155
Anderer durch die Aeptiſſinen/Nonnen vnd Kloſterfrawen/auff jhrer Kön: Mt: Zehenden vnd ſchuldigen Hülffsleyſtung begangener vnnd verübter Diebſtal. fol. 156

Diebſtäl

Diebſtäl/ ſo die Carthäuſer auff die Armen begangen. fol. 159
Was ſie auff der Fabric vnnd den Bawgefällen geſtohlen. fol. 162
Was gedachte Carthäuſer auff deß Königs Zehenden geſtohlen. fol. 163
Diebſtäl/ ſo die Minnenbrüder/ Prediger Ordens Mönchen/ Carmineer/ oder Frawenbrüder/ vnd Auguſtiner Mönchen/ auff der Fabric verübt. fol. 165
Diebſtäl/ ſo vorgedachte vier Bettel Orden auff den Armen verübt. fol. 166
Diebſtähl der Anthonianer Mönchen / oder Schmuckenbrüdern auff den Armen. fol. 176
Was die Schmuckenbrüder auff den Bawgefällen geſtohlen. fol. 177
Was gedachte Schmuckenbrüder auff dē Zehenden geſtohlen. ibidem.
Der Coeleſtinern/ Jeſuitern/ vnnd anderer Ordensleuten Diebſtäl auff den Armen. fol. 180
Was ſie auff der Fabric geſtohlen. fol. 182
Deßgleichen auch was ſie auff den Zehenden geſtohlen. ibidem.
Summa Summarum alles außgebens ſolcher Rechnung. fol. 183
Was nach abzug der Außgab von der Einnamb im Recht vberig vnd zum beſten verbleibt. f. 184
Ableinung vnd widerlegung etlicher Puncten/ ſo
 man

man einſtrewet vnnd fürwendet / die Vereini-
gung deß Weltlichen Einkommen der Cleri-
ſey / mit dem Cammergut der Cron Franck-
reich zuverhindern. fol. 187

Vberreſt von viertzig Million vnd ſo viel Cronen/
ſo der König in Franckreich/Jährlich inn ſei-
nem Schatz vberig vnd zum beſten hat / vnnd
warzu ein ſolcher angelegt vnd verwendet wer-
den ſoll. fol. 191

Laurentius Diaconus von Rom. fol. 194

Wa das Gelt zunemmen / welches zuerſtatt: vnd
Abrichtung der Heurahtgüter vnd Eheſtewer
ſo vieler Prelaten/als ſich in der Gallicaniſchē
Kirchen befinden/erfordert wird. fol. 205

Verwunderliche ſchöne Anerbietungen vnd Auff-
bott deren vom dritten Stand/ in formb eines
Vnderthänigen Anbringens vnd Bedenckens
an den König geſtellt.

Ende deß Regiſters vber den Dritten
Theyl dieſes Buchs.

Des Königs

auß Franckreich ꝛc. Cabinet/ vnnd Schatzkäm̃erlin.

Daß erſte Buch.

In welchem von dem erſten Perlin/ Näblich dem Geyſtlichen Stand/ der Cron Franckreich/ vnd dem Wunder groſſen Einkommen/ vnnd Reichthumb/ der Gallicaniſchen Kyrchen/ gehandelt wirdt.

Welches des Königs Cabinet/ oder Schatzkämmerlin: welches die drey Perlin/ vnd das Futer/ oder Beſteck ſey/ in dem dieſelbigen verſchloſſen.

WAnn ich ſprich/ daß in dem Cabinet/ vnd Schatzkämmerlin/ deß Königs auß Franckreich/ drey vberauß köſtlicher/ vnnd ohnſchätzlicher Perlin ſeyen/ ſo gedencke ich/ daß auff der gantzen weiten

Welt / kein Menſch zufinden / der es glauben wolte / ja auch der König ſelbs nit: Dannenhero die höchſte notthurfft erfordert / daß jhre Kön: Mt: in daſſelbig hinein gehen / vnnd das Futer / oder Beſteck / jn welchẽ ſie verſetzet ſeind / auffſchlieſſen / damit jhr Kön: Mt: diſe Perlin / an ſolche Ort vnnd End / da dieſelbig ſolche ſtets vor augen ſehen / ordnen vnnd ſetzen mögen.

Diß ſchöne Cabinet / vnnd Schatzkämmerlin / iſt die Monarchey Galliæ, das iſt / des gantzen Franckhreichs: Das erſte Perlin / iſt das Wort Gottes / welches ohne vnderlaß an eines ſo gewaltig vnd mächtigen Königs Ohren hangen / vnd in denſelbigen erſchallen ſolle: Das Futer / oder Beſteck / in welchem es verſchloſſen / oder vil mehr vergraben / iſt die Bäbſtliche Kyrchẽ: Das ander Perlin / iſt der Adel / oder Ritterſtandt / Vnd das dritte Perlin / iſt der dritte / vnnd gemeine Standt / oder die Cōmun. Die Tugend vnnd Eygenſchafften nun / diſer dreyen Perlin / da ſie wol bekandt / wirdt menniglich freywillig bekennen müſſen / daß das erſte Perlin / eines ohnſchätzlichen

werths

werths ſeye/vnd nicht allein das Perlin/ ſondern auch das Beſteck vnnd Futer/ möchte nit gnugſamb geſchätzet werden/ ſo vberauß köſtlich iſt es. Ich hab mit ſehr groſſem fleiß/müh/vnnd Arbeit nachgeſucht/wie es mit dē Reichthumb-en/vnnd vberflüßigen Einkommen/al-ler Kyrchen/vnd Religionen der gantzen Welt/ſo jehmals geweſen/vnd heütigs Tags noch in weſen ſeindt/beſchaffen/ Vnd will jch erſtlich beim Theütſchland anfangen/jn welchē es gar herrliche vnd ſchöne Ertzbiſthūb/Stifft/vñ Pfrūndē hat: Wan jhr ſchon auch die jenigen/ſo in Böhemen/Vngarn/Polen/vnd an-dern Orthen/ſolcher Enden/vberig/vnd der Bäpſtlichē Kyrchen zugethan ſeind/ darzu thun/ſo mögen doch ſelbige/de-nen jn der Gallicaniſchen Kyrchen/bey weitem nit gleichen. Die gantze Cleriſey/ der Königreich Hiſpanien/Portugal/ Maiorica, Minorica, vnd aller der/durch die König zu Portugal/in Indien/new eroberte Königreichē/erſtreckhet ſich an Reichthumb/bey weitem nit ſo weit/als die in Franckhreich: Vil weniger das

gantze Einkommen Italiæ / darzugenom̄en das Königreich Neaples / Sicilien/Venedig / vnd andere Ständt vnd Landtſchafften: Ja wann ſchon Engelland/Schweden / Dennenmarck/vnd andere Königreich/ ſo des Bapſts Pantofflen den hindern gebotten / vnnd verlaſſen/das Einkommen / ſo die Cleriſey hiebeuor ſolcher Enden gehabt / herfür ſtelleten/were es jedoch gegen dem jehnigen/von dem wir hie reden / eben nichts zu achten. Alle Gefäl vnnd Einkommen / der Moſqueiſchen Tempeln / vnd Türcken Kyrchen / ſo dem Mahometiſchen Alcoran anhangen / ſampt aller Kyrchen jn Griechen / mögen ſich mehr als vmb ein gantzen dritten theyl / den vnſern nit vergleichen: Item das Einkom̄en diſes gewaltigen Königs Negij, (von welchem mã ſagt/er habe fünfftzig König vnder jhme/die jme Tribut geben müſſen/vnnd welche meiſten theyls/ damit ſie jhne einnemmen /dahin geneigt/ daß ſie ſein Religion ſchmucken/vnd zieren) vff die Wag zuſetzen / wann alles fleißig Calculirt, vnnd außgerechnet wirdt/

wirdt/befindt ſich/daß es mehr als vmb den dritten theil/dem Gallicaniſchen nit zutreffen mag/vñ damit jchs kurtz mache ſo durchblätteret alle Rechnungen/vber dem Einkommen aller anderer Kyrchen/ vnder waß Göttern ſelbige gleich vſgericht worden / ſo iſt doch keine zufinden / die der Gallicaniſchen zu vergleichen.

Wann mann die vier Monarcheyen nach einander / vnd nur eine/ zumahl fürnimpt/ ſo befindet ſich/ dz das Oeconomat, vnd die Außtheylung /des Einkommens jhrer Prieſterſchafft/ſehr ohngleich geweſen/ vnd will zwahr in keiner abred ſein/ daß die jehnige Fürſten/ König/vnnd Monarchen / ſo zur ſelbigen zeit Regiert/ jhnen nit groſſe/vnnd ſtatliche Immuniteten/Priuilegien / vnnd Freyheiten ertheylt haben : Aber auch/ wann man die Macht/Reichthumb vnd Einkommen / auch Preeminentz vnnd Authoritet jhrer Prieſter/gegen den vnſern vergleichet/ iſt es ein ſolcher groſſer vnderſcheid/als zwiſchen Tag / vnnd Nacht. Nun wöllen wir anjetzt nichts võ der groſſen macht vnnd Gewalt/ ſo vn-

ſere Prælaten / vber die Seelen haben/ anzeigē/ſondern nur ſchlechtlich anhörē/ wie es mit dem zeitlichen bey jhnen bewädt: Iſt dā nun diſes für gering zuachten/dz heutigs Tags/ die Gallicaniſche Kyrch/ Jährlich an richtigen / vnnd gewiſſen Geltſummen / vber die zwey vnd neützig thauſent Million Cronen Einkom̃ens reich ſeye: Daß vber ein ſolche groſſe / vnd ſehr anſehenliche Geltſummen/die Geiſtlichen/durch jhre Admodiationen/vnd Verleihungē/noch erſpahren: Vier Million/vnd fünffmahl hundert thauſent viertel Korn.

Zwey Million / vnd dreymal hundert thauſent viertel Rockhen.

Habern/neünmal hundert thauſent viertel.

Gerſten/achtmal hundert thauſent viertel.

Erbßen/Bonen / Linſen/vnnd ander dergleichen Feldtgewächs / achtmahl hundert/vnd ſechtzig thauſent viertel.

Cappaunen / hundert vnnd achtzig thauſent.

Hüner/fünffhundͤt vñ ſechtzig thauſend.

Reb-

Rebhüner/ſechsmahl hũdert thauſent.
Indianiſche Hanen/viermal hundert/ vnnd fünftzig thauſent.
Maſt Ochßen/zwölfftthauſent/fünff hundert.
Hāmel/zwölffmal hundert thauſent.
Wein/zwölffmal hundert / vnd füntzig thauſent Kuffen/oder Ohmen.
Eyer / ſiben Million.
Schmaltz / zweymal hundert/vnnd dreyßig thauſent Centner.
Käß / fünffmahl hundert thauſent Centner.
Alte Schwein / hundert vnnd dreißig thauſent.
Junge Schwein / oder Färcklein/ dreymal hundert/vnd viertzig thauſent.
Vnſchlit/ſechtzig thauſent Centner.
Häw / ſechsmahl hundert thauſent Wägen.
Strohw/achtmahl hundert thauſent Wägen.
Holtz / zwey Million Wägen.
Kohlen / zwey Million / vnd fünff-mahl hundert thauſent Bännen.
Diſes iſt das Beſteckh/vnnd Futter/

jn dem die drey Perlin/welche wir suchē/ verborgen ſeindt/ Derwegen an der ohnſchätzlichen Majeſtät vnnd Herrligkheit der ſelbigen / nit zuzweiffeln / angeſehen der Zeüg/daruon diſes Futer gemachet/ oder das Artificium, vnnd künſtliche Maiſterſtuckh/darmit die Gallicaniſche Kyrchen vffgericht iſt / die König jn Franckreich vberhaupt / mehr als ſibenzehen mahl/ achtzehenmal hundert Million Soñen Cronen gekoſtet: Die vrſach warumb ich nit nur mit thauſent/ſonder Million weiß/zu zehlen angefangen/iſt/ darmit ich dē werth des Hauptguts diſes Beſtecks/deſto leichtlicher vñ verſtändtlicher anzeygen möge/ vnnd iſt leichtlich zuerachten / daß das Eygenthumbliche Gut an ſich ſelbſten / diſe Summen noch weit vbertrifft / angeſehen das mächtige groſſe Einkomen / ſo die Cleriſey/wie gehört/ Jährlich daruon empfahet vnnd einzeücht.

Da wir aber das Weltliche / zu dem Geyſtlichen ſtoſſen wöllen / müſſen wir vnſere Sumen viel anderſt auffſchwällen/ dann das Baiſe-main, oder Handtküſſen/

küſſen / der Gallicaniſchen Kyrchen/ wiewol es/ſeit etlichen Jahren hero/vmb vil geringert worden/dañocht Jährlich noch vber ein Million Cronen werth iſt/ darauß erſcheint / daß durch diß mittel/ weil die drey Perlin/jn beſagtem Futer/ (wie hernach an ſeinem Ort ſol angezeigt werden) ſo wol verborgen ſeindt/die Catholiſche Kyrch in Franckreich/jährlich mehr/als vber die zweymal hundert thauſent Million Cronen einnimpt/ vnd empfahet. Aber es iſt nicht darmit außgericht / eine ſolche vberauß groſſe/ vnnd anſehenliche Summen Gelts/ hieher zuſetzen/es ſeye dann/daß ſelbige/ wie billich / gebürender maſſen Verificirt, vnd erwahret werde.

Die Verification, vnd erwahrung nun(jn der wahrheit daruon zureden) würde eine gebürende Formul Rechnung erfordern / Namlich von einem Artickel vnnd Poſten zum andern / vnnd jeden Puncten / darin das ſo verwunderliche groſſe Einkommen beſtehet / abſonderlich. Aber was iſts? diß kan ohne langen verzug / der dann hierzu wol erfor-

dert würde/nit beſchehen/Zu dem/ſo jhr es thut / ſo habt jhr die beſoldete Karbinen / deren Klawen allerdings bereit ſeindt/das aller beſte / vnnd ſchönſte des Buchs/außzuklauben / vnnd zuſtehlen/ auff daß ſie ſich mit dem Diebſtal/ſo ſie vff anderer Arbeit erbeüten/reich machē/ vnnd jhnen/ ſo vil müglich/ die Ehr / ſo ſonſten dem Authorn gebürt / zuziehen/ Vnd das ärgſte/ ſo ich hieriñen ſihe/iſt/ daß ſie die jehnigen / welche jhr Correction, oder Diebſtal kauffen / beſcheiſſen / vnnd betriegen.

Diſe ſchöne Karbinen/ſeind vrſach/dz die Leſer auff dißmahl/ſolcher volkommenen Rechnung ermanglen / jedoch zu ohnzweiffenlicher erweiſung / ſo mann jhnen hernachfolgender maſſen/vber diß ohngläubliche groſſe Einkommen thut/ſo vil bericht haben/daß ſie ſich darmit Contentieren / vnd vergnügen werden.

Prob/

Prob/ vnnd Beweiſung/

Daß das Einkommen der Gallicaniſchen Kyrchen/ ſich ohne die Reſerven/ vnnd Vorrhät/ Jährlich vber die hundert thauſent Million Cronen erſtrecket.

WAnn ich hier alle Proben/ vnnd Erwahrungen/ vber dem Einkommen/ der Gallicaniſchen Kyrchen/ vermög der hierüber gegebnen Verzeichnuß/ inſonderheit ſetzen/ vñ ſpecificiern wolte/ ſo würde jch nimmermehr fertig werden/ Dañ jch müßte eine Prob vber dz Ordinari Gelt Einkom̃en/ vnnd dann eine andere vber daß Extraordinari Gelteinkommen/ inſonderheit aufrichten: Darnach wider ein andere/ vber das veränderliche/ vnnd ohnveränderliche Frücht Einkommen/ folgents auch eine/ vber den Rocken/ Gerſten/ Habern/ vnd alſo fort an/ vber jedes zu jhrem Einkom̃en gehöriges Gewechs/ Speiß/ Tranck/ Vieh/ vnnd dergleichen. Demnach aber die verordnung ſchon hierüber

hierüber beſchehen / ſo wil ich alle diſe Proben allein jn eine verwandlen / welche die gewißheit derē / ſo wir anjetzo zuwiſſen begehren/ augēſcheinlich darſtellen wirdt. Vnnd damit wir hierzu gelangen / muß mann eingedenckh ſein/ daß die Gallicaniſche Kyrch/ein vnnd zwantzig Ertzbiſthumb in ſich begreifft/ deren gleichwol Franckhreich anjetz nur mit zwölffen beſteuret / aber doch hat es/ in betrachtung des jetzigen zuſtandts der Niderland/ das anſehen / daß ſie in kurtzem widerumb Reunirt, vnnd zu den Frantzöſichen geſtoſſen werden möchtē/ vnd' welchen Primatē od' Ertzbiſthumben / hund't vnd ſechtzig Biſtumb/ od' Diœceſes, begriffen ſeindt/daruon Fräckreich anjetzo nur mit ſechs vnnd neüntzig begabet/ derē jedes hundert dreyßig zwo Pfarren vnder ſich hat. Darauß deſſen/ oder der jehnigen/vnuerſchamte Lugnerey/ gnungſamb zuerkennen / welche die Diœceſes, mit ſibenzehenmal hundert thauſent Glockēthürnen begleitten: Die andere / ſo etwaß mäßiger ſeindt/geben jhnen nur ſechs mal hundert thauſent/ ſowol

ſo wol Stätt/ als Dörffer zu: vnd ſo vil für den Brodeur. Die Reſtriction. vnnd einziehung/ſo andere thun/biß vff ſiben vnnd zwantzig thauſent / vier hundert Pfarren/darzu ſie dann die gröſte Stat für ein Pfarr/ vnd das geringſte Dorff/ ſo ein Kyrch hat/ auch für eine zehlen/iſt mehr als gnugſamb annemblich/ vnſer Beweiſung darmit zu beſtättigen. Dañ die anzahl Pfarr Kyrchẽ/ſo in den groſſen Stätten/als zu Paris/vnnd andern Orten ſeindt / vnnd dann die kleinen Weiler/ ſo zu den Pfarren deren Dörffern gehörig/das iſt/da die Pfaffen (vber den fürnembſten Orth der Pfarr) Meß zu halten ſchuldig/ oder aber / ſo jn ſonderheit/ohne der Pfarrkinder bewilligũg vnnd nit jhrer außtheylung nach / quotiert werden/ Ja/ ſprich jch/ diſes alles/ mag wol zu vnſerer Anzahl/der hundert vnd dreyßig zwo Pfarren kommen / dieweil mann vnder dieſelbigen / auch die Weiler/ſampt den Pfarrkyrchen/ſo hin vnd wider in den Stätten ſeindt/ zehlet.

Alle diſe Pfarren/oder Weiler/ſeindt jn fünffhundert vnnd viertzig Ertzprio-

reyen

reyen abgetheylet/jn welchen ſich vierze-
hen hundert/ fünfftzig vnnd ſechs Aept
befinden.

Zwölff thauſent/dreyhundert zwan-
tzig zwo Prioreyen.

Zweyhundert fünfftzig neün Com-
mãdereyen/oder Stifft/der S. Johan-
niter/oder Malteſer Ritter.

Hundert/zwo vnd fünfftzig thauſent
Cappellen / die allſamen jhre Capplan
haben / ſelbigen abzuwarten. Wohl
wahr iſts/daß jn dem vns hierüber zuge-
ſtelten Cathalogo, ſich ein Thũbherr be-
findt / der zwo Priorey/ſiben Meßpfaf-
fen / vnnd zwantzig acht Cappellan/vn-
der jhm hat. Kan mir aber diſer nit wohl
Chappelets, oder Paternoſter machen.

Waß dann die Frawen Klöſter / vnd
Apteyen anbelangt/ſeindt ſelbiger in der
anzahl fünfhundert ſechtzig vnd ſiben.

Vber diſes alles/haben wir noch ſiben
hundert Conuent / vnnd München
Klöſter/ſo wohl Barfüſſer / Jacobiner/
Carthäuſer / Auguſtiner / Cölleſtiner/
Jeſuiter/ als anderer Religionen.

Die Cleriſey der Gallicaniſchen Kyr-
chen/

chen/hat hundert/vnnd achtzig thauſent Schlöſſer/vñ Herꝛſchafftẽ/oder Lehen/ vnnd jn drey vnnd zwantzig derſelbigen/ haben ſie die hohe/mittlere/vnd vnderſte Gerechtigkheit: jn den vbrigen/haben ſie die mittler /vnd nidere Gerechtigkheit/ vnd Feuda Simplicia, oder bloße Lehen.

Die anzahl jhrer Vnderthanen / iſt dreyzehenmal hundert / vnd ſibentzig ſiben thauſent.

Zweymal hundert vnd viertzig neün Meyerhöff / oder Schewren / vnnd Feldtgütter. In etlichen derſelbigen/ halten ſie ſechszehen Baw Ochſen/In andern/zwölff/acht / ſechs / vier/ vnd jn den geringſten zwen: Zwahr jn Languedoc, vnnd Prouence, jn etlichen gewiſſen/jhrer Feldthäuſern/ halten ſie nur Maulthier/oder Eſel / zum Veldtbaw. Aber jn der geringſten/auffs aller wenigſt zwen.

Sibenzehenmal hundert thauſent Morgen Reben / ſo ſie entweder ſelbs/ oder durch jhre Beſtänder / vnd Admodiatorn bawen laſſen.

Viermahl hundert thauſent Morgen Reben/

Reben/vff welchen ſie den dritten / vnnd vierten theyl/von den Früchten einnemmen / Sie haben auch etliche/ da ſie nur den ſechsten theil von den Früchten empfahen.

Vber das/darmit jhre Scheuren/vnd Meyerhöff verſehen / haben ſie noch wohl ohngefahrlich ſechs mahl hundert thauſent Juchardten Ackhers / ſo ſie vermittelſt des dritten/oder vierdtē theils von den Früchten / zubawen hingeben: Es müſſen aber die/ ſo ſie bawen/ jhnen noch vber diſes / den zehenden darzu bezahlen.

Die Anzahl jhrer Weyher / ſo wohl groß/vnnd mittelmeßig / als klein / iſt hundert vnd dreyßig thauſent. Zu dem/ ſo haben ſie noch mehr/mit andern Herren / jn ohnzertheyliger gemeinſchafft/ vff denen ſie allein den dritten / vierten/ ſechſten/ zwölften/ vnd dergleichen theil nem̃en/Es ſeindt aber in diſer anzahl vil Weyher / die vnder des Hertzogs von Saphoyen gebiet/ im Landt zu Breſſen gelegen/vnd dannocht zum Ertzbiſtumb Lyon, namlich den Thumbherren zu S.

Paulj

Pauli daſelbſten gehörig/begriffen: an-
dere hinder dem Gerichts zwäg S. Pau-
li von Varaz, ſo den Ordensleüthen zu
vnſer Frawen von der Inſel (de noſtre
Dame de L'Iſle) vnnd andern Pfrün-
dern in Franckreich / beſonderlich aber
dem Apt von Cluny, der eine zimbliche
Anzahl Weyher / ſo wohl jm Land zu
Breſſen, als zu Dombes, vnnd anderſt-
wa hat/zuſtändig. Wie nit weniger fin-
den ſich noch andere / die Weyher in der
Graveſchafft Burgund habē/Welches
ich darumb hier anregen wöllen / damit
im fahl jemandts begehrte nachzuſuchē/
vnnd diſen Artickel / nach der Fran-
tzöſichen Land: vnnd nit nach der Gal-
licaniſchen Kyrchen Rechnung/zu Exa-
miniern, Er von erſtgehörter Anzahl
diſer Beweiſung/die Weyher betreffend
ohngefahrlich ſibē hundert Weyher / die
Er ſo wohl in Flandern/vnd der Graff-
ſchafft Burgund / als auch im Land zu
Breſſen, gelegen/vnnd aber nichts deſto
weniger der Gallicaniſchen Kyrchen zu-
ſtändig ſein/ befinden wirdt/ abziehe.

Alle die Matten/oder Wyſen / ſo die

Cleriſey vnd Prieſterſchafft in Franckh-reich/ ohne die jehnigen / die zu jhren Meyerhöffen / Schewren vnnd Feldthäußern (welche dann auffs allerbeſte verſehen) gehōrē/ beſitzet/ erſtreckhet ſich wol biß in neūnmahl hundert thauſent Morgen.

Nit weniger/ ſo haben ſie auch mehr/ als vber die zweymal hundert thauſendt vmblauffender Räder/ als zu Korn/ Papeyr/ Würtz / Säg / Bohr / Schleiff / vñ Walckhmühlen/ auch Eiſen/ Kupffer vnd andere dergleichen Schmidten.

Jhre Höltzer / Förſt vnnd Geſtäud/ erſtreckhen ſich vber die achtzehen mal hundert tauſent Morgen.

Jhre ohnfruchtbare Felder /Almenten vnnd Weydtgäng / halten mehr als viertzehenmahl hundert thauſent Morgen in ſich.

Die Acker vnnd Reben/ dauon ſie den Zehenden einnemmen /erſtreckhen ſich/ vber die ſiben vnd viertzig Million Juchharten / oder Morgen.

Wann die Herren von der Cleriſey/ jhre Gütter / von Stuck zu Stuck / ver-leiheten,

leiheten / würden ſie augẽſcheinlich / vber die zwantzig Million Cronen mehr Einkommen darauß haben: Aber hierbey iſt zu bedenckhen / daß es billich / daß ſo vil Vicarij vnd vnder Capplan / auch Beſtänder vnd Fermiers, als es in Franckreich hat / auch etwas für jhre Müh vnd Arbeit / an jhnen gewinnen vnd erobern.

Die Prob / vber diß Regiſter vnd Verzeichnuß / iſt ſo gewiß / daß es auch ein jeder Pfründer jnſonderheit / bey ſich ſelbſten / examiniern vnnd außrechnen kan / welches dann / wegen wir hernacher alle Gewächß / Speißen vnd Victualien, in einem rechtmäßigen werth angeſchlagen / ſehr leichtlich zuthun.

Für mein Perſohn / iſt mein Prob allerdings liquidiert vnnd richtig / dann jch meine Summ allein vff hundert Million Cronen gericht / vnd ligt die erwahrung derſelbigen / faſt meiſten theils / an Verleihung: vnnd Beſtandtnuſſen / vff welche jch mich auch diß Orts / hiemit referier vnnd beziehe. Aber diſes iſt die Prob aller Proben / die ich auch biß an die Junge Kinder / meniglich handt-

greifflich für augen ſtellen vnd darthun/ auch zu deſto mehrer beſtättigung derſelbigē/ die Mathematicos, als Zeügē/ hierzu beruffen haben will / welche wohl wiſſen/ daß namlich die Kron Franckreich/ von Bolonia, biß gehn Marſilien, zweyhundert: So dann von Sanct Bernhardts Berg / biß gehn S. Iean de Luz, auch ſo vil: Vnnd alſo zuſammen in die vierung / Viertzig thauſent Frātzöſicher Meylen jn ſich begreifft/ vnd jede Meyl hält/ fünfft hauſent Morgen Felds/ oder Landts in ſich/ welches ſich zweyhundert Million Juchardten Landts belauffet.

Es möchte aber etlichen diſe vierung/ ſeltzamb vnd befrömbdlich fürkommen/ weil Franckreich in formb einer Fenſter rauten / ſo kein volkommen Quadrat/ ſonder zwiſchen den Ecken eingekrümmet/ ſituirt vnnd gelegen iſt / derwegen hierbey in acht zunemmen / daß wann man die / der Gallicaniſchen Kyrchen/ von Alters hero / Incorporirte vnd einver leibte Herrſchafften/ vnd Geyſtliche Gütter / zu der Fenſterraut ſtoſſet / die vierung ſich nur vil zu voll kom̄en befinden

den wirdt / vnnd jm fahl mann zu diſer vierung/die Gallicaniſche Quadratur nit gebrauchen/oder annemmen wolt/ſo nemmeman die Länder vnd Herſchafften / welche die Biſchofflichē der Landtſchafft Piccardey/ in Flandern beſitzen/ vnnd conſequenter , auch die andern von der Prieſterſchafft / in andn frömbden Prouintzen: Als die vff der Champagne, jm Land zu Luxemburg vnnd Lottringē/zu Thou, vñ Verdun, vnd Metz/ diß vnd jenſeits des Rheins : Item das Hertzogthumb Burgund/vnd die Landſchafft vmb Lyon , in der freyen Graffſchafft Burgund / vnnd Breſſen : So dann das Delphinat/vnd la Prouence, oder die Prouintz/hinder jhr Fr: Dchl: zu Saphoyen Gebiet/vnnd in den Diœceſibus, a la Corbiere, ſo lengſt den Spaniſchen Gräntzen geordnet ſeind : Alſo auch andere Prouintzen vnd Landſchafften mehr / die an vnderſchiedlichen Orten/ſtattliche Einkommen haben / vnnd jährlich jhre Gefäll / an ſelbigen erhebē laſſen. Alſo würden diſe zuſammenſtoſſungen/wa vonnötten/ daß jehnig/ſo zu

vnſerer vierung ermangelt/gnugſamblich erſtatten / ja auch noch vil darüber/ ſonderlich wer noch alle die / von der Gallicaniſchen Kyrchē herrürende Glider/ſo in vnd vmb Engelland/Hiſpanien/Theütſchlandt/vnnd hin vnd wider ſituirt vnd gelegen ſeind/darzu nemmen wolte/welcher Enden es dan vil herrlicher Beneficien vnnd Pfründen hat/welche theyls in das Stifft Ciſteaux, theyls gehn Cluny, auch in andere dergleichen Ordens häupter gehörig / vnnd zu den General Capitteln kommen / jhre Penſionen zubringen / vnnd die ſchuldige pflicht vnd gehorſamb zuleyſten

Es iſt zwahr nit ohn / daß wie mehr ſolche abgericht vnnd hindurch gejagt werden / wie mehr das Einkommen ſich ringert vnd abnimpt/Aber doch/waß die Herrſchaffts Gerechtigkheiten /Rentē/ Zehenden vnd dergleichen Gefäll anbelangt/beſitzē vnd nieſſen ſie ſelbige rühwig vnnd ohne eynigen eintrag / noch hindernuß/laſſen auch nit bald etwz darvon verlieren/noch abgehen /dergeſtalt/ daß ſich vil mehr frömbde Landſchafften

befinden / als zu erfüllung vnnd ergän-tzung / vnſerer zweyhundt Million Juch-ardten Lädts / erfordert wirdt: Zu dem / ſo finden der meiſte theil der Frantzoſen / in Piemont, Saphoyen vnnd Land zu Breſſen / noch jhre Pfründ / ſo ſie võ der zeit an der Eroberung ſolcher Landen / darinnen gehabt / welches aber nit dahin zuuerſtehen / daß jch von Fuß zu Fuß / vff diſe Vierung / als ob ſie gerecht / tringen wolle / dan ſie ſich nimmermehr alſo be-finden wirdt / dieweil Franckreich mehr einer Fenſter rauten / als ſonſt etwas an-ders gleichet / ſonder es iſt mir allein da-rumb zuthun / damit jch zuuerſtehẽ gebe / daß der Bezirck der Gallicaniſchen Kyr-chen / wie hieoben angezeigt / in ſeiner vierung / zweyhundt Million Juchartẽ / vnd alſo mehr Landts begreifft / als von-nötten iſt.

Aber jch hab von diſen zweyhundert Millionen Juchardten Landes / nur ſi-ben vnd viertzig Million / vff welchen ſie den Zehenden erheben (ohngeacht derſel-ben mehr dan achtzig thauſent ſeindt) nem̃en wöllen / vnd das darumb / damit

jch denen/ welche von den gehörten zwey hundert Million Jucharten Landes/ den halben theil/ für Waſſer/ Straſſen vnd ander ohnfruchtbar Land abziehen/ auß dem zweyffel helffe: Dan ſie beſtreitten/ es ſeye kein ſo fruchtbar Landt nimmermehr / daß nit zum allerwenigſten/ die zwen drittheil daruon ohnfruchtbar ſeyen. Vnd hat es zwahr das eüſſerliche anſehen/ als ob es hiermit jn wahrheit al o bewādt/ Aber wir ſagē hingegē/ wz die Herren von der Cleriſey jns gemein betrifft/ daß jhnē die zweyhundert Million Juchardtē Lādes/ allerdings Fruchtbar/ vñ einträglich ſeyē. Vnd erſtlich die Waſſer belangēt/ mag jhnen das Land bey weitem nit ſo vil ertragen: Dann es werden ja alle die jehnigen/ ſo ſich vff die Weyher verſtehē/ wohl wiſſen/ waß für groſſen Nutzen/ ſie jhren Herren bringen. Nun haben ſie deren Hundert/ vnd dreyßig thauſent/ ohne die jehnigen/ ſo ſie vorgehörtermaſſen/ mit andn Herrſchafftē/ jn gemeinſchafft beſitzen/ Auch ohngezehlt der Portion vnd Theylen/ ſo jhnen in den Meerweyhern/ der Jnſuln

de

de Martigues, de Marignane, Berre, vnd lengſt auff der höhe jn Languedoc, auch lengeſt dem vfer deß groſſen Oceaniſchen Meers / ſampt den Fiſchungs Gerechtigkeiten / im Meer gegen vffgang/vnd Nidergang/zugehören.

Item durch mittel der Waſſer / auch obgeſagter Weyhern / werden vber die zweymal hundert thauſent Räder vmbgetriben/ſo wohl Korn zu mahlen / als Papier zumachen / Eiſen zuſchmiden/ vnd andere dergleichen Waſſerbäw / ſo jhnen zuſtändig / vnd eines verwunderlichen groſſen eintrags ſeindt.

Vff diſen Waſſer vnd Flüſſen / haben ſie die ſchönſten Zöll/ als im̃er daruon zuſagen iſt / ja ſie kommen wol gar biß ans Waſſer verkauffen / auß jhren Weyhern/denẽ/ſo gemeinlich im Iunio, Auguſto, vnnd Septembri, keines haben/ jhre Mühlinen lauffen zumachen/ welche zeit/ſie trockene Monat (les Mois de ſechereſſe) nennen.

Aber das fürnemſte Einkom̃en etlicher ſonderlicher Prelaten / vnnd anderer Pfrundts genoſſen / kommen meiſten

theils von dem Saltzwaſſer de Brouage, Pecais vnnd andern Orten/ jn Languedoc vnnd Prouence her / welches ſie in Saltz verwandlen / vnnd darauff (als Eygenthumbs herrē/ vber den gröſſeſten/ vnd beſten theil deſſelbigen) einen groſſen Nutzē vnd gewin erobern. Man frage nur den Apt von St. Moſis vnnd den Groß Priorn von St. Giles, vff welche jch mich hiemit beruffen haben will / die werden hierůber gnugſammen Bericht vnd Kundſchafft geben kőñen/ vnd ſo vil ſeye von den Waſſern geſagt.

Waß nun die Weg vnd Landtſtraſſen antrifft/ möchte jch gern ſagen / ſie weren außtruckhenlich den Herren von der Cleriſey/ zu Nutz vnd beſtem gemacht worden / Dann vber den gemeinen Nutz vnnd gebrauch / ſo mann hin vnd wider zugehē/ daruon empfahet/ ſo richten diſe gute Herren/ in einer Meyl jhres zehendens/ durch mittel diſer Straſſen/ mit einem Man mehr auß/ als ſonſt mit vierē/ dann ſo bald ſich ein Zehender/ vff die Straſſen vnd zugäng verfügt / ſihet er zu allen Orten/ wer hin oder her fahret/

wie zugleich / wer Garben vmb jhne herumb vff ladet/geſtalten/daß mann den Zehender nit betriegen kan / ſo jhnen zu ohngläublichē Nutzen vñ Gewin reichet/ Inmaſſen jhnen auch die Zöll/ſo ſie hin vnd wider/an den Straſſen/zu Lād haben/ ein vberauß ſtattlichs ertragen.

Deßgleichen / ſo haben ſie auch die Fräuel vnd Geltſtraffen / von den vſurpierten Straſſen / auch Exceſſen vnd Mißhandlungē/ſo vff den Lādtſtraſſen/ vnd andern Orthen/begangen werden/ vnnd ſonſt vil anders mehr/ſo hier zuerzehlen/viel zu langwürig ſein würde.

Vom faulen Land vnnd Almenten/ Es müßtē dieſelbigen wohl vnfruchtbar vnnd kein nütz ſein/daß die Geyſtlichen/ nit noch etwas darauß klauben köndten/ jch will kein ſchöner zeügnuß haben/dan das ohnfruchtbare Landt / ſo jn Pecais, vnnd Brouage iſt/dann wie vil gelegenheiten findē ſie nur daſelbſtē/ſo wohl zur bereittung jhres Saltz/Seruen vnd Canaln / als zu vffbehaltung deſſelbigen / vnnd ſonſten dergleichen mehr.

Item/ wem gehöret der meyſte theyl/

von

von dem Vieh zu / ſo in den Moraſſen In Languedoc, vnd Prouence, wie auch vff dem Delphinatiſchen Gebürg/ a la Corbiere, vnd der Gegendt/von Bourdeaux, biß gehn Bayonne, zu weyden herumb gehet. Das gantze Gebürg von Foix, vnnd lengſt den Hiſpanniſchen Gräntzen / biß gehn Locate, iſt aller mit Geyſſen / Hämmeln/Kühen/ Ochſen/ vnd anderm Vieh bedeckhet / welches zum meiſten theyl/den Herren von der Cleriſey zugehörig / daruon ſie dann/ ſo wol auß verkaufftem Vieh/als Wollen/ vnnd dergleichen / ein ſolch vberauß groß Geltwerckh machen / daß ſich darüber zuuerwundern / vnnd da mann den höhen in Brittanien/Normandey/ Picardey / Champaigne, vnd Burgund auch nachgehet/ſihet man nichts and'ers/ als Vieh/das den Geyſtlichē zugehöret/ vnd zwiſchen diſen ohnfruchtbaren Veldern vnnd Almenten/herumb zuweyden gehet/Deß jehnigen/waß ſie erſt für die Permiſſionen vnd Bewilligungen / daß die Armen Vnderthanen / Bawrsleüth vnd andere / jhr Vieh vff ſolche Weyden

den/gehen laſſen dörffen/noch für anſe-
henliche Geltſummen einnemmen/zu-
geſchweigen.

In den Almenten / vnnd Gebürgen/
ſo zum aller ohnfruchtbarſten zu ſein
ſcheinen/hat es die ſchönſten Minen vnd
Bergwerckh/daruon die fürnembstē den
Herren von der Priſterſchafft zuſtändig/
welche die Quinteſſentz wol darauß zie-
hen /vnnd das beſte/ſchönſte/vnnd aller
richtigſte/ für ſich behalten können.

Waß die Eiſenſchimdtinē belägt/iſt
nit zuglauben/wie ſie ſo Oeconomaliſch
darinnen Haußhalten/damit ſie allzeit
hauffenweiß gelt daruon bringen. Wir
haben ein Diœceſis,oder Biſthumb/ in
welchem nur ein eintziger Apt/auß ſeiner
Eiſenſchmidten einer/ jnnerhalb einer
Jahrs friſt/vnd nit gar/ vber die achtzig
thauſent Pfundt Nutzung vnd Einkom-
mens gehabt. Diſem zum Exempel/
wöllē auch noch vil andere Beneficiarij,
vnd Pfründer mehr/dergleichen Eiſen-
ſchmidtinen vffrichten / ohnangeſehen
die Geyſtlichen deren vorhin ſchon zu
viel haben / vnnd auffs aller wenigſt/ſo
ſeind

ſeind doch die fürnemſten jhnen zuſtändig. Nit allein aber die Eiſenſchmidten/ ſonder auch die Glaßhütten/vnd dergleichen einträglicher Gebäw.

Vnnd wiewohl jch hioben mehr nit/ als ſiben vnnd viertzig Million Jucharten Landes / für jhr Eygenthumb aſſigniert vnnd geſetzet / jedoch ſo folget darumb nit / daß ſie von den andern hundert drey vnd fünfftzigen/ ſo noch vberig ſeindt / nicht auch etwaß zu jhrem Gebrauch vnnd Nutzen anwenden. Es erſcheinet auß guten/glaubwürdigen Documenten vnnd Briefflichen gewahrſamen/daß wenig Häußer / Gütter vnnd Herrſchafften in Franckreich zufinden/ die jhnen nit hypotheciert,verpfändet/ oder obligiert vnnd verbunden ſeyen/ die einen / vmb Schuldt: vnnd Bodenzinß/die andern mit Penſionen / andere mit Huldigung vnnd Lehenſchafft/vnd alſo durch noch viel andere mittel mehr/ die hier zuerzehlen / vil zu langwürig vnd verdrüßig ſein würden : Dem nun wie jhm wölle/ſo will auch jre Kön:Mt: ſelbſten/jch von diſer Beſchwernuß / nit befreyen/

befreyē/noch auß genom̃en haben: Vnd daß dem in wahrheit alſo ſey / ſo ſuche man nach/in den Regiſtern der Threſoriern vnd Rhentmeiſtern in Franckreich/ oder aber/in den Rechnungen aller Particular Schaffnern / alsdann ſo wirdt man befinden /daß faſt kein/ jhrer Kön: Mt: zugehörig Lād/oder Herrſchafft zufinden/die nit mit allerhand Beſchwerden vnd Schulden / ſo mann jährlich den Geyſtlichen bezahlen muß/beladen ſey: Vnd diſes alles vnderm ſchein vnd fürwand/des vffgehenden Koſtens/ vnd des Allmuſens / welches ſich dan jährlich vil anſehenlicher vnd groſſer Summen Gellts belauffet.

Was ? die Fürſten vom Kön: Geblüt/haben ſo zu reden/kein eynige Herrſchafft/die von diſen Schweiß vnd Blut ſaugern/mit vilen ohnzehlichen Bürden vnd Beſchwerden/nit angezäpffet ſey / vnnd referier mich dißtheyls allein vff die hierüber erſtattete jahr Rechnungen / darauß die Wahrheit wol zubefinden ſein wirdt.

Wann nun jhre Kön: Mt: vnnd die

Fürſten

Fürstē ſelbſt / deſſen nit Exempt vnd befreyet ſeindt/ſo laſſe ich einen jeden / bey ſich ſelbſt bedencken / wie die vbrigen Herren / vnnd der meiſte theyl/von dem Adel / geſrattet/ſonderlich aber mit außtheylung der Penſionē/ beſchweret ſeind.

Vnnd damit jchs mit wenig worten ſage/ſo muß ein Juchardt Landes / wol vnfruchtbar ſein/wann nicht etwan ein Libera me, oder De profundis (daß iſt eine Beſchwärd/vnd vff lag/von fünffzehen/zwantzig / dreißig vnnd fünfftzig Stiebern) jährlich zubezahlen / daruff ſtehet. Jch weiß die Anſtöß/ mehr dan dreyßiger Juchardten / oder Morgen Räben/derē jede / auch die geringſte/vnder denſelbigen/bezahlet Jährlichs drey Pfund vn̄ ſechs Sols, od' Stüber / für ein Anniuerſarium, wie ſie sagē/ daß iſt eine Beſchwärd / die man alle jahr abzurichten ſchuldig/ Vber diſes/zahlet noch ein jegliche beſonderlich/drey Sols , für ein Lampen.

Es iſt aber noch nit gnung mit diſem/ dann biß vff das ohnfruchtbare Land/ die Allmenten/vnd Gebürg/da es ſo viel Viehs

Viehs hat / laſſen ſie jhnen noch etliche vfflagen/die Premices genandt / bezah-len/vnd vff der Frucht des Viehs / ha-ben ſie noch etliche Gerechtigkheiten/die ſie auch einziehen laſſen/ welche dan alſo beſchaffen/daß ſich nicht zu befrömbden/ noch zu verwüdern / dz ſie ein ſolch groſſe menge Käß vnd Schmaltz / wie hieo-ben angezeigt worden / conſumiern vnd verbrauchen.

Hierauß mag man wol ſchlieſſen / dz vff den hundert drey vnd fünfftzig Ju-chardten Landes / ſie jährlich/vnd ein Jahr in das ander gerechnet / mehr dan zehẽ Sols, für ein jede Juchardt ein-ziehen/ Vnnd were die Prob hierůber bald gemachet / wann jch nit beſorgte/ die Leſer damit verdrůßig zumachen/ Zu dem/ ſo iſt es ſo kundt vnd offenbar/ daß es die ſach von ſich ſelbſten / wie es dar-mit beſchaffen / augenſcheinlich an tag vnnd zuerkhennen gibt. Nichts deſto we-niger aber/ſo wöllen wir diſe zehen Sols. allein vff das halbe ſtellen.

Dergeſtalt / daß die hundert drei vnd fünfftzig Million Juchardten Landes/

die jhnen ſonſten in die acht vnd ſibentzig Million Pfundt ertragen ſolten/ wir alhie/ biß vff neün vnd dreyßig Million/ zweymal hund'ert vnd fünfftzig thauſendt Tournoyſiſcher Pfundt / reſtringiern, vnnd einziehen wöllen / die machen zu Cronen / dreyzehen Million / vnnd ſo vil Cronen.

Welche Summen/ in hievorgeſetzter Rechnung / noch nit in einnamb geſtellt worden / wiewol ſie es billich ſein ſolte/ vnd zwahr allzeit zehen Sols, für ein jede Juchardten Landes / Jedoch die fürſorg/ ſo jch trage/ daß jch nit etwan/ der Geyſtlichen Reichthumb/ vnnd wunder groſſes Einkommen/ zu faſt entdecke/ hat mich bewegt/ ſolche Summen/ wie jhr ſehen / zu reſtringiern, vnnd einzuziehē. Man müß aber dabeneben darfür halten/ daß die Anzahl jhrer Hurē/ Huren Kinder/ vnd Kupplern / auch vmb vil gröſſer ſey/ weder ſie geſetzet iſt: Der Author des Tractats / von der ſacrirten Poligamey/ thut ſeine anzahln vil beſſer auffſchwällen/ als wir / dañ in ſeiner Rechnung / ſetzet er die Einnamb/

nur allein mit dreyen Poſten / oder Artickeln.

Vnnd was zuuorderſt den erſten betrifft/richtet er denſelbigen/den Verleihungen vnnd Beſtandtnuſſen nach/jährlich vff hundert vnd neün Million/vnd ſo vil Cronen / In dem er dann allenthalben mit vns / wie hieuornen fürgeſtelt worden / quadriert.

Was nun den andern Poſtē belangt/vermehret er die Einnamb/vmb acht vnd ſibenzig Million/vnd fünffmal hundert thauſent Pfundt / in dem er ſteiff daruff beharret / daß die Kyrch jährlich auch noch ein mehrers / vff den hundert drey vnnd fünfftzig Juchardten Landes / ſo jhnen nit eygenthumblich zuſtehet/ ſondern da ſie nur zehen ſols, vff jeder Juchartenhab/einnemme / Vnd ob wir vns ſchon mit jhme/in diſem Punctē/wol vergleichen/ jedoch / ſo enthalten wir vns/ vmb erſteingeführter vrſachen willē/ ſelbige in Einnamb zuſetzen / vnnd hinder der Linien außzuwerffen.

Zum dritten / häuffet er jhr Eink:mmen / mehr als vmb hundert Million

Cronen/ welches er das Geyſtliche Einkommen nennet. Vnnd wiewol jch nit zweifle/ daß es mit diſem Artickel/ nit eine ſolche wahrhaffte beſchaffenheit/ jedoch hab jch jhne gleichergeſtalt / vmb des gewiſſens willē / ſo jch mir gemacht/ zuglauben/ daß ſolche merckliche Summen gelts / zu der Pfäffiſchen Hurrey vnd vnkeüſchheit / verwendet werden/ hieuornen auch nit in Einnamb ſetzen/ noch außwerffen wöllen.

Zur Prob vnd Beweiſung/ diſes dritten Artickels / ſetzet der Author der geweyheten Poligamey / daß im Königreich Franckreich / vnnd in Flandern (ſo er auch vnder die Souuerainitet vnnd Oberherrligkheit/ der Krō gehörig ſein/ beſtändiglich manutenirt vnnd verthädigt) wie auch in dem gantzen Hertzogthumb Meylandt/ vnd noch etlichen andern Landtſchafften / in die ſechsmal hundert thauſent / ſo wol Stätt / als Flecken vnd Dörffer ſeyen / für jegliche derſelbigen/ eine in die ander gerechnet/ ſetzet Er mehr nit / als fünffhundert Pfarrkinder/ ſo wohl Mañ vñ Weib/ als

Kinder/

Kinder / Diener / Knecht vnnd Mägdt / alſo daß die anzahl ſolcher Pfarrkinder / ſich vber die dreyhund't Million Perſohnen erſtreckt. Er beweiſet auch gleich zumal vnd in einem thun / Daß von dem gröſſeſten / biß vff das kleinſte / nit eines ſey / das nit den Pfaffen / einen in den andern gerechnet / jährlich mehr / als zwantzig ſols, oder Stüber bezahle / ja auch biß an die todt an diſe Welt geborne Kinder / die er dann auch in diſer Heyligen Contribution (ſo Er anderſt / Baiſe-main, daß iſt / das Handtküſſen nennet) begreifft / vnd iſt die Rechnung / vber dem Einkommen / ſolches Baiſe-mains, oder Handtkuß / folgents jnnhalts.

Die ſchwangern Weiber / haben im brauch zu beichten / vnnd vff gute Rechnung hin zugeben. 3. Pfennig

Täuffen 3. pf.

Trockene Meſſen / für die Geuattern. 3. pf.

Bey jhrer groſſen Meß / zur Opfferung. 3. pf.

Weiber / ſo die Gevatter zur Opfferung begleitten. 3. pf.

Heymbliche: oder Ohrenbeichten/ biß vff die kleine Kinder. 3. pf.

Für die jehnigen/ ſo Communicierē, vnnd jhr Oſtern halten. 3. pf.

Für die abgeſtorbenen betten zulaſſen. 3. pf.

Geſägnet Brodt. 3. pf.

Weyhwaſſer. 3. pf.

Patronen der Pfarren. 3. pf.

Ablaß 3. pf.

Anniuerſarien. 3. pf.

Drey od' vier Predigē durchs jar. 3. pf.

Wetter beſchwerung/ wann es Donnern/ Hageln/ oder ſchwäre Wetter geben will. 3. pf.

Gelübdt. 3. pf.

Wallfarten. 3. pf.

Heyliger Donnerſtag 3. pf.

General Proceſſionen mit Wachßliechtern. 3. pf.

Einſamblung der lamboniſten, oder Schuncken brüdern. 3. pf.

Einſamblung St. Huberts. 3. pf.

Einſamblung der Baarfüſſer/ oder Franciſcaner München. 3. pf.

Einſamblung der Jacobiner Münchē 3. pf.

Ein-

Einſamblung der Frawenbrůder München. 3. pf.
Einſamblung der Auguſtinern. 3. pf.
Einſamblung der Nonnen vnd geyſtlichen Weibs Perſonen/zu St. Claren. 3. pf.
Anbättung des H. Creutzes / am Charfrey tag. 3. pf.
Zur Opfferung am Oſtertag. 3. pf.
Finſternuſſen. 3. pf.
Ein Geſungens durchs Jahr. 3. pf.
Euangeliums Gerechtigkheiten / les Quars genantn. 3. pf.
Die Libera me. 3. pf.
Die De profundis. 3. pf.
Die Pſalmen. 3. pf.
Veſper der abgeſtorbenen. 3. pf.
Hanffopfferung. 3. pf.
Kranckh Vieh. 3. pf.
Feldt Frucht zur Opfferung. 3. pf.
Sägen des heyligen Creutzes. 3. pf.
Die ver Paſſion zuſingen. 3. pf.
Klag geſäng. 3. pf.
Geſellſchafften. 3. pf.
St. Catharinen Feyrtag / für die Kinder. 3. pf.

St. Ni-

St. Niclauſen Feyrtag 3. pf.

Es ſeindt aber dergleichen zuſchieſſungen/noch vil mehr/vnder welchen jch die geringſte/oder eine in die ander gerechnet/zu zwölff Pfennigen anſchlage/ vñ wiewol wir ſie biß vff drey Pfeñ. ringern vnnd einziehen/jedoch ſo ſehen wir mit groſſer verwunderung / wie viel es ſich dannocht wol belauffet. Jch hab die Begräbnuſſen nit wöllen hinzuſetzen/ welche ſich doch/ohne die Leinlachen/ Fackeln vnnd andere Liechter/ ſo faſt allenthalben den Meßprieſtern / für jhre Gerechtigkheit verpleiben/ein vberauß ſtattlichs belauffen. Darauß gnugſamb erſcheint / daß kein einige Perſohn nit ſeye/von deren ſie jährlich nit vber zwäntzig ſols Einkommens haben: Ja auch biß vff die Hugenotten /oder Religions verwandte ſelbſten/ nach welcher abſterben/jhre Papiſtiſche Freündt vnd Verwandte / hauffen Meſſen für ſie halten laſſen/auch meiſten theyls jhre Begräbnuſſen/für ſie bezahlen.

Jn diſer Anzahl/der ſechs mal hundert thauſent Pfarren/ſetzet Er vber die

zwantzig

zwantzig Million Prieſter / ſo wohl Thumbherren/als Mönchē/Meßprieſter/oder Pfarrherren/vnder pfarrherrē/ vier Bettel Orden / vnnd andere dergleichen Religionen/die alle Tag Meß halten. Er würffet auch eine groſſe anzahl Geyſtlichen auß/die wegen jhrer Digniteten, vnd Anſehen / faſt den meiſten theyl der zeit/dem Gotts dienſt abzuwarten/vnd Meß zu haltē/diſpenſirt vñ befreyet ſeindt: Als die Cardinál/ Biſchoff/Aept/Priorn/Prothonotarij, vnnd andere / wiewohl ſie zwahr jhre Capplan vnder jhnen haben/die ſolches in jhrem Namen verrichten: Seindt alſo diſes/zwantzig Million Meſſen/ welche ſich für eine 3. ſols gerechnet/jedes tags/ drey Milliō Pfundt/ſo ein Million Cronen thun/vnd alſo ein gantzes jahrlang/ dreyhundert ſechtzig fünff Million Cronen anlauffen. Von welcher Sum̄/ der Author des Tractats/von der Poligamey/allein dreyhundert Cronen/für das Mähl/ſo man zu backung 7305000000. Götter/oder Oſtien/für die celebration gedachter Meſſen / erkauffen muß / da-

runder er auch das Holtz/vnd Lehengelt/ für die Eiſen/zwiſchen denen diſe teygige Götter fabriciert vnd gemachet werdē/ abziehen will/ welches mich ſchier zu wenig ſein bedunckhet/ angeſehen die groſſe anzahl Götter/ſo ſie alle tag haben müſſen/vnd hinab ſchlucken.

Wie mehr man auch das Einkom̃en deß Geyſtlichen Handküſſens durchſichet/ wie wunderlich gröſſer mann es befindet/dann wer alle andere Geyſtliche emolumenta vnd Nutzungē/ ſo daruon herkommen/ hier in Rechnung bringen wolte/würden wir / weil es ein ſolcher grewlicher Labyrinth vnnd Irrgarten/ darauß nimmermehr kommen können. Die gantze difficultet vnd ohnrichtigkheit/ ſo ſich bey diſer Erzehlūg erzeiget/ beſtehet allein darauff / dz es ohngläublich/daß innerhalb der Gallicaniſchen/ Celtiſchen / Belgiſchen vnnd Aquitaniſchen Quadratur / ſechsmal hundert thauſent/ſo wol Stätt/als Dörffer/ zu findē: So hab ich auch das jehnig/ wz in dem Regiſter/ vber den Pfarrē in Flandn vnd an dē Rhein gräntzenden Prouintzē/

noch

noch weniger dz/ ſo in der/ vber das gãtze Hertzogthumb Meylandt/ die Graff-ſchafft Rouſſillõ, vnd andere/ in gedachter Poligamey vermeldte Landtſchafftẽ/ auffgerichtẽ Vertzeichnuß ſpecificiert vnnd begriffen/ noch nit verificiert vnd erwahret/ welches dann nit die geringſte vrſach/ vmb welcher willẽ/ jch mich widerumb zu vnſerer erſten anzahl/ der hundert/ zwey vñ dreyſſig thauſent Pfarren (darzu jch die Weyller vnd kleine Dörfflin/ ſo auch einen gutẽ theyl darã machen/ nimme) reſtringirn vnnd einziehen will. Nach welcher Anzahl wir frey vnd ohnerſchrockhen ſagen dörffen/ daß in der Gallicaniſchen Kyrchen/ vber die dreyzehenmal hundert thauſent Prieſter ſeyen/ welche anzahl jch/ durch die hieuor fürgeſtelte verzeichnuß/ biß vff ſechs mal hundert/ vnd ſo vil tauſent/ für die jehnigen/ ſo den Kyrchen in Franckreich abwarten (ohnangeſehen deren Anzahl vil gröſſer iſt) reſtringiere vnnd richte/ Vnd belauffen ſich die Meſſen derſelbigen (jch verſtehe allein der abgeſtorbenen vnnd anderer/ daruon ſie täglich Gelt

vff die

vff die hand empfahen) zum aller wenigſten jedes Tags/in die hundert thauſent Cronen / jedoch darzu genommen/die groſſe Meſſen / Vigilien der abgeſtorbenen/Anniuerſariē, Singet/vnd andere dergleichen gewohnliche Suffragia/welches ſich jåhrlich biß jn die ſechs vñ dreiſſig Million / vnnd fůnffmahl hundert thauſent Cronen belauffet.

Derowegen ſich nit zuverwundern/ daß drey Million Perſohnen/vff des Crucifix beůttel zehren/ Dan jhr Geyſt: vnnd Weltliches Einkommen (mann neme es gleich vff das aller eůſſerſte/als jmmer můglich) ſich dannocht jåhrlich/vber die hundert vnnd zwåtzig Million Cronen belauffet/vnd vermôg der/ im Tractat von der ſacrirten Poligamey/ fůrgeſtelten verzeichnuß / wůrde es daſſelbig mehr/als vmb hundert Million vbertreffen/vnd in allem jåhrlich/ zweyhundert vnnd ſo vil Million machen.

Sie haben noch /vber die Hauptſummen jhrer Admodiationen / auch ohne deſſen / darmit ihre Meyerhôff vnnd Schewren / zum beſten verſehen / Hew

vnnd

vnd Stroh gnug/mehr dann zwey/oder dreymal hundert thauſent Pferdt zu vnderhalten: Artickhel/den mann wol betrachten ſoll/vnnd deſſen villeicht wenig Leůth/jehmaln wahrgenommen/vnd ob es ſchon keine ſchöne/vnnd zum reiten/ oder fahren/taugliche Pferdt ſeindt/ ſo koſten ſie doch/alſo wie ſie ſeindt/ eben ſo vil zuerhalten/ als wañ es lauter Spaniſche Pferdt weren.

Welches ich hier anzumelden/nit vnderlaſſen wöllen. Damit im fahl es ihr Kön: Mt: gefällig/ſelbige auß allen/ diſen keinnůtzigen Pferdten / eine anzahl/von zwantzig fünff / oder dreyßig thauſendt/ guter ſtarcker Kriegs Pferdtẽ mächtẽ/vñ derſelbẽ Guardi/ an die Ort/ vnd end / wa der Biſchoffen/ Aepten/ vnd anderer Prælaten Roßbahren ſtehen/verordneten/welches dann den armen Vnderthanen / zu einer wunder groſſen erlabung vnnd vberhabung gereichen würde / jnmaſſen hernacher/ an ſeinem Orth/außführlicher angezeigt werden ſoll.

Die beweiſung/einer ſo ſehr groſſen anzahl

anzahl Pferdten / iſt gar leichtlich zuthun / dann die anzahl der Cardinälen/ Biſchoffen/ Prælaten/ Aepten/ Priorn/ Thumbherꝛen / vnnd anderer Pfründern/ gibet gnugſamblich zu erkennen/ daß diß Orths viel ein gröſſere Cavalerey vorhanden / als wir geſetzt haben/ jedoch/ die Fuhrpferdt der Aept/ vnd Conventen/ ſo ſie in ihrẽ Klöſtern/ vnd Prioreyen halten / darzu genommen.

Ich weiſſe wohl/ daß die Pfarꝛherꝛen/ vnd ihre Vicarij, oder Vnderpfarꝛhern/ nit alle Pferdt halten: aber auch/ ſo kenne jch jhr/ die gemeinlich ſiben / oder acht ſchöner Stuttẽ im Stall ſtehẽ habẽ andere haltẽ ihre eygne Pferdt vf der Strew vnd wiſſen ſie ſelbige/ ſehr wohl zu vertauſchen / vnd zu verhanthieren / vmb (wie ſie ſagen) die beſchwerden / vnſerer Mutter / der heyligẽ Kyrchen/ helffen zu ertragen/ Vnd das verübet ſich/ biß auff die Charthäuſer / Miñerbrüder / Cœleſtiner/ Jeſuiter/ vnd anderer / welche alle ſehr wohl berittẽ ſeindt: jnmaſſen auch dẽ Aebtiſſin vnd Kloſter Frauwen/ in jhren Cõventẽ / hieran nichts abgehet noch ermanglet.

Vnnd

Vnd will ich anjetzo die Läſer zü höch⸗ſten erſucht vnnd gebetten haben / die in diſer Beweißung ſpecificierte Puncten / alles erforderten fleiß / in acht zu nem⸗men / Dan alle die Beweiſungē des Kö⸗nigreichs Franckreichs / vnd des gantzen begriffs der Gallicaniſchen Kyrchen / al⸗hie nacheinandern zu erzehlen / vnnd zu uerſtehen zu geben / würde ein ſolches gar zu langwürig vnnd verdrüſſig ſein / aber nichts deſto weniger / ſo werden ſie dannocht / vber den ſonderbarn ge⸗brauch / ſo wir ihnen / vber dieſe erſte Be⸗weiſung / zu verſtehen gegeben / noch mit händē / vff die Prob / diſes mechtigen Stiffts / vnd wund'groſſen Einkom̃ens / greiffen mögen / Zu dē / ſo wirdt auch diſe Prob oder Beweiſung / zu juſtificierung der fürnembſten Poſten vnnd Artickel / dieſes Tractats / ſehr nutzlich vnd dienſt⸗lich ſein / wafehr man ſtets eingedenck / daß Frāckreich / alſo wie es heütigs tags beſchaffen / vil mehr einer Fēſter rauten / als viereckechten Figur / gleichet / Je⸗doch ſolcher geſtalt / daß es nichts deſto weniger ſeine vierung hat / ſo man es nach

nach ſeiner Marckung/ vnnd den Diœceſen/ die von alters hero/ der Gallicaniſchen Kyrchen / einuerleibt geweſen/ nemmen vnd betrachten will.

Dañ weiland Keyſer Karl der fünfft/ als er den groſſen König Franciſcum den erſten/ gefänglich enthalten/ zu ſeiner Lediglaſſung niemaln verſtehē wöllen/ er habe jhme dann / die Souuerainitet, vnnd Oberherꝛligkheit/ des Nider landts / gäntzlich quictiert vnnd vbergeben: Jedoch hat ſolches / keines wegs anderer geſtalt beſchehen mögen / daß ſelbige nit ſtets/ in der Gallicaniſchen Kyrchen / gallicaniſiert vnnd derſelben einverleibt gebliben ſey/ vil weniger hat ſelbige / es ſeye gleich zu Rohm/ oder anderſtwa / in den Brieffſlichen Scheinen vnnd Inſtrumenten / welche vnder der Gallicaniſchen Kyrchen Namen tituliert, vnnd in die Regiſter eingeſchriben geweſen / außgethan vnnd durchſtrichen werden mögen : Zu dem / ſo kan kein Vnderthan / der ſeinen eygenen Herꝛen/ vnd öberſten Landts Fürſten / mit gewalt / in verhafftung enthaltet/

haltet / ohne begehung fellonney vnnd ohntrew / nichts zu ſeines herren ſchaden vnd nachtheyl thun / noch fürnemmen / Nun iſt kund vnnd offenwahr / daß Carolus Auſtriæ, ein Lehenmann der Kron Franckreich / vnnd nit nur ein gemeiner / ſöder ein verbundener Lehenmann / ja gar des Königs angeborner natürlicher Vnderthan geweſen / angeſehẽ er in Flädern geborn / welches ein vralt Lehẽ / auch der zwölff Fürſtenthumb / vnd fürnembſten Gliedern / der Kron Franckreich eines / deſſen trew vnnd huldigung / verbundene Lehen / Gerichts zwäng vnnd Oberherꝛligkeiten / in allen Conträcten / vnnd vnder anderm auch / durch den zu Arras, zwiſchen König Carlen dem ſibenten / vnd Philippo dem andern / Hertzogen zu Burgund / mit allen Solenniteten vffgerichten Vertrag / reſervirt vnd vorbehalten worden: inſonderheit aber / ſo hat höchſtgedachter Carolus V. nach dem er ſchon zum Römiſchen Käyſer erwehlet geweſen / den König Franciſcum, daß er die Artoyſiſche Bewilligung vffheben möchte / vmb Permiſ-

ſion vnnd erlaubnuß erſucht / welcher jhme zur antwort gegeben / daß er diß orts gern alles / was jhme müglich / vnd ohne ſchmälerung der / zu ſeiner Krō gehörigen Hoch: vnd Gerechtigkeiten beſchehen könne / thun vnnd nachgeben wölle / vnnd ſihet mann heütigs Tags noch wohl / jn was terminis, die in den Niderlanden ſtehen / Es hält nur an jhrer Kön: Mt: daß ſelbige jhre Arm außſtrecken / vnd diejenigen / welche ſich ohne das / auß freyē willen / lieber als zuuor niemahlen / vnder derſelbigen Kron zubegeben / eüſſerſt geneigt / erfaſſen vnd auffnem̄en / welches jch inſond'heit außzuführen / daher vrſach genommen / damit jch die Quadratur oder vierung / des Königreichs Franckreichs / oder der Gallicaniſchen Kyrchē / alſo / wie ſie vor der Gefängnuß / höchſtgedachts Königs Franciſci geweſen / ſtercke vnd befeſtige.

Nun

Nun wirdt jetzunder gefragt/ wie/ vnd warzu/ ſolche groſſe vnnd anſehenliche Summen Gelts/ angelegt vnnd verwendet werden.

DAmit mann recht vnd wohl verſtehe/ wie/ vnnd warzu zweyhundert Million Cronen/ welches eben ſovil/ als ſich das Geiſt: vnnd Weltliche Einkommen/ der Cleriſey belaufft/ angelegt vnd verwendet werden/ ſo muß man zuuorderſt/ vber der gantzen Gallicaniſchen Kyrchen/ ein Primat/ oder Ertzbiſthumb/ ſampt allen deſſen angehörigen Diœceſibus vnd Byſthumben/ erwöhlen/ vnd herfür ſuchen. Welches Ertzbiſthumbs Prelaten/ vnd Pfründer/ ſampt derſelben Haußgenoſſen/ vnd dem gantzen anhang jhrer Poligamey/ wir alle nach einander/ für die Lini ſetzen/ vnd außwerffen wöllen/ auff daß durch mittel der Conferentz/ vnd vergleichung/ eines ſolchen Ertzbiſthumbs/ mann die anzahl der Perſohnen/ ſo vnderm Schürm d' Gallicaniſchen Kyrchē vff des Crucifix Beüttel geleben/ eygētlich wiſſen möge/ Jch kan es wol für ge-

wiß ſagen/ daß jhr mehr / dann fünff Million Perſohnen ſeindt/ Es wird es aber niemandts glauben wöllen/es ſeye dan/daß jch durch ein Exempe/ein Regiſter/vber gedachter Primaten eines/ verfertige vnnd fürſtelle/vnnd habe jch vnder allē andern/dz Ertzbiſthumb Lyō, hierzu erkieſzen/vnnd nemmen wöllen/ deſſen Regiſter nachfolgendē jnhalts iſt.

Primat / oder Ertzbiſthumb Lyon.

DJe Ertzbiſchoff / Biſchoff/ vnnd Prælaten/ ſo dem Primat oder Ertzbiſthumb Lyon zugethan / verüben die geweyhete Poligamey/ in ſolcher maß / daß ſich in den Diœceſibus deſſelbigen Primats /mehr dann fünff vnnd viertzig Frawen / die ehrlichen Manns Perſohnen vermählet ſeindt/ befinden /welche alle verführt vnd betrogen werden / vnnd mit diſen Prælaten /Biſchoffliche Hurrey treyben. Ohngeacht aber diſer Ehebrüch/ ſo haben gedachte Prælaten jederzeit(wie auch noch beſchicht) jüge Metzē vnd Töchtern vnderhalten /welche jhnen ſchöne Kinder gegebē/daruō etliche noch alle tag

mehr Kinder gebären vnd machen/Aber hier ſuchen wir nur die Hurenkinder / ſo in dem Jahr / in welchem diß Regiſter vffgericht worden / von diſem Primat/ vnnd deſſelbigen Biſchoffen vnd Prælaten herkommen / deren in der Anzahl ſiben vnnd zwantzig ſeindt. Es befinden ſich wohl/in der Verzeichnuß/zwo vnnd viertzig betrogne vnnd verführte Jungfrawen/aber denen der Bauch gewenhet vnnd auffgeblaſen worden / mehr nicht/ als jch euch erſt angezeiget hab.

Wir verſtehen aber nicht/die Eſpaues oder außgebreittete Biſchofliche Huren/ vil weniger die Buelerey / ſo ſie/wan ſie gehn Hoff kommen/vnnd nach maß ſie daſelbſten verharren / treiben/alda ſie dan/bey den Dames vnd ſtattlichē Frawen/dermaſſen ſo wilkomb ſeind / daß nit gnugſamb daruon zuſagen iſt.

Vnder diſen Biſchofflichen Eſpauen, ſeindt die jenigen Jungfrawen vnd Töchtern / mit welchen mann / meine Herren die Prælaten / zur zeit/ wann ſie jhre vmbrit thun/das iſt/jhre Diœceſes viſitirn, vnnd beſichtigen / zuerfriſchen

pflegt/begriffen / wie nit weniger/die Dames vnd Frawen/ſo wohl der Præſidenten/als Rahtsherrē/an den Königlichen Parlamenten/zur zeit / wann gedachte meine Herren/die Prælaten/jhre Proceß vnd Rechtfertigungen zu ſollicitirn vnd zu treiben / herumb ziehen. Aber diſes ſolle hernacher anderſtwa außgeführt werden/ Thut alſo hier.

Verheürathe Weiber / die Huren ſeindt. 45.
Jungfrawen / die Huren ſeindt. 42.
Hurenkinder. 27
Baſtarden der Hurenkinder. 4.

Diener vnnd Haußgenoſſen der Prælaten.

VIertzehen Hoffmeiſter/ vnd ſechs vnnd dreyßig vom Adel/ ſeindt in gedachter Prælaten dienſten / deren zuſamen fünffzig Perſohnen / daruon neün verheüret / aber doch Hurenführer ſeindt/ Sechs auß diſer Zahl/ vertreibē jhr zeit mit der Sodomey. ꝛc. In der vns hierüber fürgeſtellter

ſtelter Verzeichnuß/ſeind fünff vnd ſechzig vnderſchiedlicher/vnd anſehenlicher Burgers Weiber/die mit den obgeſagten Hurerey treiben/begriffen/Ohngeacht aber diſer Hurrerey/Sodomey vnd Ehebrecherey/ſo habē ſie noch/hundert vnnd ſechtzig Jungfrawen/die Bäuch gefüllet/vnder welchen achtzig/deren jegliche in diſem Jahr/in welchē diß Regiſter vffgericht worden/ein Banckart/oder Jungs gemacht/wie hernacher/in dem/vber jeglich Diœceſis, vffgerichten Particular Regiſter/ſoll angezeigt werden/thut derwegen hier.

Edelleůth vnnd Hoffmeiſter.	50.
Sodomiten.	6.
Burgers Weiber/die Hurē ſein.	65.
Jungfrawen/die Huren ſein.	150.
Hurenkinder.	80.
Kupplerin.	19.

Secretarij/vnd Capplan.ec.

OBgedachte Prelaten haben in jhren Dienſten/zwey hundert viertzig vnnd zwo Perſohnen/die

alle jhre ſondere Aempter haben: als da ſeind/Capplan/Secretarij, Seckelmeiſter/ Kammerdiener / Hoffküffer/oder Mundſchenckhen/Singer/Spilleüth/ Jäger/Fälckner/Reütter/Stalljungē vnnd ander dergleichen Haußgeſündt/ ohne die Edleknaben vnd Lackeyen.

Von diſer obgeſetzter Anzahl/ſtellet vns die Verzeichnuß/drey vnd fünfftzig Sodomiten für/ohne die Edeljungen/ vnnd Lackeyen/welche/ſo zu reeden/gezwungen/vff diſen ohnartlichen vppigkheiten zu beruhen.

Dreyhundert Eheweiber/werden in gedachter verzeichnuß benennet/welche alle/mit diſen Haußgenoſſen vnd Geſündlein/vber der Hurerey ergriffē worden/vnnd vber diſe/vnderhalten ſie noch fünffhundert Metzen / vnder welchen dreyhundert/deren jede/in diſem Jahr/ ein Hurenkindt gemacht / vnnd wie im Tractat/von der gewenhetē Poligamey/ geſchriben ſtehet/hat mann mehr nicht/ als acht vnnd viertzig Kupplerin entdecken mögen/ die andern/halten ſich ſo in geheymb/daß man ſie nicht erkennen/vil

weniger/derſelben Namen vnd zunamen gehaben mögen / thut alſo hier:

Haußgenoſſen/wie obgeſagt. 242.
Sodomiten. 53.
Ehebrecheriſche Burgers Weiber. 300.
Hüriſche Jungfrawen. 500.
Bankarten. 300.
Kupplerin. 48.

Marſtäll/auch Jäger:vnd Fälcknereyen.

Obeſagter Prelaten Stallungē/ſeindt wol mit dreyhundert ſechs vnd fünfftzig Pferdten beſtellet / jedoch die Fuhr Roſſz vnd Mauleſel/wie auch der Jäger vnd Fälcknern Pferdt/darein gerechnet: itē achtzig Windt/zweihundert Jag/oder Bürſthünd/hundert vnnd viertzig Bracken: item hundert vnnd fünff Raubvögel. Sie pflegten wol hiebeuor mehr zuhalten/aber die Ohnruhw in Franckreich/hat verurſacht/daß ſie jhr weſen/ein wenig eingezogen/wegen der groſſē Summen Gelts/ſo ſie/ſowohl für die Zehen-

den/ als andere Beſchwerden/ die ſie zu beſchürmung vnſerer Mutter der Herligen Kyrche ertragen/ täglich bezahlē vñ außgeben můſſen / thut derwegen hier.

Pferdt.	356.
Wůndthund vnnd Hůndin.	80.
Jag: oder Bůrſthůnd.	200.
Bracken.	140.
Raub Vögel.	105.

Vicarij/ Officialn vnnd andere.

SVffraganten, general Vicarij, Officiales, Archi-diaconi, Dechät/ Muſicanten/ vnnd anderer ſacrierten, vnd qualificirten im Primat vnd Ertzbiſthumb Lyon, ſeindt in der Anzahl/ zweyhundert fünff vnnd viertzig / ſampt noch ſonſt etlichen Capplan/ Scribenten / Diener vnd Knechten / ſo ich darzu gerechnet.

Acht vnd fünfftzig/ von ehrlichen Geſchlächtern herkom̃iende verheürte Burgers Weiber / treiben das Hurenweſen mit jhnen. Neüntzehen Sodomiten/ vnnd viertzehen Bardachen/ ſeind vnder

end

den obgenannten behalten vnnd auff-gemerckhet/ welche alle / in offtgemelter Verzeichnus/mit Namē geneñt werden.

Neün vnnd dreyſſig Alter / vnd zum meiſten theyl / krancker vnd bawfälliger Mägdt/vnd ſibenzehen Kupplerin. Es hat jhr zwahr vil mehr / Aber es iſt ohn-müglich geweſen / daß mann ſelbige all entdeckhen / noch vil weniger jhre Namen bekommen mögen.

Die Baſtarten / ſo von den Eheweibern herkommen / zehlen wir nicht/die-weil es nit wol müglich/ hiervon zu vrtheylen / dann die Ehe / diſes trübe miß-handlen/allerdings zudecket.

Wol haben wir/zweyhundert Jungfräwlin/Mägdt vnnd andere/ darunder hundert vnd ein vnd zwätzig/ diß Jahrs Junge gehabt haben/thut alſo hier.

Suffraganten, Vicarij, Officialn &c. 245.

Huren vnd verführte Ehebrecheriſche Weiber. 58.

Sodomiten 19.

Barbachen. 14.

Alte / Kranckhe vnnd bawfällige Mägdt. 39.

Kupplerin/ 17.
Huren Jungfrawen/ 200.
Banckharten. 121.

Pferdt vnd Hůndt.

ERſtgedachte Suffraganten, Vicarij, vnnd andere obvermeldte / haben Neůn vnd achtzig Pferdt / vff der Strewe ſtehen / jedoch wie gehört / die Mauleſel vnd Fuhr Roß darzu gerechnet / dan etliche vnder jhnen den Königlichen Hoff beſuchen.

Item / ſo haben ſie zum jagen / zwantzig HetzWind / fünfftzig Jag / oder Bůrſthůnd / fůnfftzig Bracken: Wachtel / vnd ſonſt abgerichte Hůndt / fůnff / Vnd Raub Vögel / zwen vnd zwantzig / Thut alſo hier.

Pferdt. 89.
Hetzhůnd oder Wind. 20.
Jag / vnnd Bůrſthůndt. 50.
Brackhen. 50.
Abgerichte Wachtelhůnd. 5.
Raub Vögel. 22.

Thumb-

Thumbherren.

GRauen vñ Thumbherrẽ / im Ertz
biſthūb Lyon, vñ den zum Prima-
gehörigẽ Diœceſibus, hat es eine
Anzahl / von vierhundert acht vnd ſibẽ-
tzig / vnnd wirdt der meiſte theil der ehr-
lichſten Familien, von diſen / mit jhrer
Hurerey beſudlet: Als Namblich zu Ly-
on, Maſcon, Chaalon vnd in andern / di-
ſem Ertzbiſtumb annexiertẽ Diœceſibꝰ.
Jedoch / weil jch aller Namen / nit erfah-
ren mögen / ſollen hier nur ſechs hun-
dert verheürte Eheweiber / die Canonia-
liſch / oder Thumbherrlich / gehuret ha-
ben / hinder die Lini geſetzt vnd außge-
worffen werden / Es befindet ſich vnder
anderm auch / in vnſer Verzeichnuß / ein
Canonicus, od' Thumbherr / welcher jn-
nerhalb einem Jahr / Neün Burgers
Weiber verführt / vnd mit jhnẽ (Namb-
lich mit zweyer Aduocaten / eines Pro-
curatorn / dreyer Thuchherren / eines
Wechſel Herrẽ / Gürtlers vnd Krämers
Weib) zuthun gehabt / Vnd das noch
mehr vnd das aller ärgſt iſt ſo / war die ein

vnder

vnder jhnen / ein Mutter zweyer ſchö-
nen junger Töchtern/die eine/von vier-
zehē / die and' von fünfftzehē jahrē/wel-
che diſer ſchöne Springhengſt / wie im
Tractat von der Geyſtlichen Poligamey
verzeichnet ſiehet/auch beede beſchlaffen.

Von diſer groſſen Anzahl Thumb-
herren/werden in der Verzeichnuß/acht
vnd ſibentzig Sodomiten/vnd Neün vnd
dreyßig Bardachen geſehen.

Der meiſte theil diſer Thumbherren/
halten bey dē Häffen/ beim Fewr/vnd in
allen winckeln/hauffen Metzen/ Köch-
inen vnd Mägdt / vnnd ſeindt ſelbiger
in einer gewiſſen Anzahl/ acht hundert
sechs vnd viertzig/ welche in diſem gegē-
wertigē Jahr/faſt den meiſtē theil/jhrer
getragnen Leibsfrucht verderbt haben/
vnnd iſt mir ohnmüglich geweſen/mehr
dan zweyer hundert/ vñ fünff vnd achtzi-
gen Baſtarden / vnd zwey vnd ſechtzig
Kupplerinen Namen zubekom̄en. Man
findet zwahr gnug beſſer gemäſtete
Huren/aber der gröſſeſte theyl derſelbi-
gen/ ſeindt vber die fünff vnnd viertzig/
vnnd biß in die fünfftzig Jahr alt/ die

andern

andern ſeindt verderbt / faul vnnd ohnfruchtbar.

Alle die Thumbherren diſes Ertzbiſthumbs / vber die obgeſagten / mögen ohngefahrlich zweyhundert vnd viertzig Pferdt haben / Thut derwegen hier.

Graven vnd Thumbherren.	478.
Verheürate Huren Weiber.	600.
Sodomiten.	78.
Bardachen.	39.
Jungfrawen / ſo Huren ſeind.	846.
Hurenkinder.	285.
Kupplerin.	62.
Pferdt.	240.

Vber obgeſetzte / haben wir noch ſechs vnnd Neüntzig andere Thumbherren / von welchen / faſt der dritte theyl / voller Frantzoſen ſteckhet / vnd auch zum theyl das Podagrã in Händẽ vnd Füſſen haben / Die andern / ſeindt vber jhre ſechtzig Jahr alt / haben alte Mägdt / denen alle Zähn im Maul wackeln / daran zum theil die Frantzoſen / zum theil aber auch / das Alter ſchuldig / vnd machen auch ſelbige keine Kind' mehr. Derwegen hier Nichts. Es haben gleichwol dieſelben jhre Bankarten

ckarten vnd Hurenkinder/ welche in ſachen / die Jungfrawen zu verführen vnd zu betrügen / gar gewaltige Executiones thun / vnd ſich dapffer brauchen laſſen / alſo daß ſie vff des Crucifix vnnd jhrer Vättern Koſten/ nit wenig Hurenkinder erzeügen / deren Anzahl wir doch/ nur vff hundert vnd dreißig geſtellt/ In anſehung / daß ſich etlich von denſelben/ in den Eheſtand begeben / vnd noch all tag verheürathen/ dergeſtalt daß mann mehr nit / als allein zweyhundert vnd fünfftzig Huren ſpüren vnd vermercken können/ thut derwegen hier.

Huren/ der Hurenkinder/	250.
Baſtarden/ der Baſtarden/	130.

Diener vnd Knechte der Thumbherren.

Es finde ſich neün hund't Knecht vñ Diener der Thũbherren/ welche ſamenlich viertzehẽ hundert Hurẽ haben: von den zwẽ drittheylẽ derſelbigẽ/ hat jede diß jahrs einen Bäckart gehabt/ Aber das ärgſte iſt/ daß ſich nit wenig/ võ

guten

guten Geſchlåchtern herkom̃ende/ Ehe-
Weiber befindet/ die ſich durch diſen loſē
Hauffen/ beſcheiſſen vnd verführen laſ-
ſen/ vnd das alles (meines ermeſſens)
darumb/ weil ſie friſch/ feißt/ ſtarckh/
ſchön/ vnd wol bey Leib ſeindt: Dann
vil Gellt herauß zugeben/ halte jch dar-
für/ daß ſie von allerley Müntzē/ nit ein
Kåpfflein zuſammen bringen köndten.
Vnd das iſt der Nutz vnnd gewin/ den
man hat/ daß mann ſolche faule Schel-
men/ vnd Müſſiggånger/ als wie diſe
ſeindt/ in einer Stat od' Gemeind erhal-
tet/ dem auch wie jhm wölle/ ſo finden
ſich vffs aller wenigſt/ hundert vnd
fünfftzig Eheweiber/ die jhnē anhågen/
Thut derwegen hier.

Diener vnd Knecht.	900.
Huren die verheürat.	150.
Jungfrawen/ ſo Huren ſein.	1400.
Bankarten.	801.

Cappellanen.

DJe Capellanen/ ſo hin vnd
wider in dē Thumbkyrchē/ auch
d meiſten theyls Prieſter ſeindt/

E

werden drey hundert vñ neünzehẽ ſtarck gezehlet / darunder der geringſt / eine / zwo/oder drey Huren hat/dã ſie häuffen vnnd mehren ſich gewaltig/mit Hurenkindern: Viertzig vnder jhnen/ſeindt im verdacht/daß ſie die Sodomey verüben. Man ſtellet die anzahl der Hurenkinder/ für den Jahrgang diſes Regiſters /nur vff fünff hundert Banckarten / wiewol ſie / vermög beſchloſſener Rechnung/ mehr dan acht hund'tHuren haben/ohne den Burgerlichen / vnnd andern Eheweibern / deren ſich hundert vnnd ſechtzig befinden/ Thut derwegen hier.

Cappellan.	319.
Sodomiten.	40.
Huren/ die verheüret.	160.
Jungfrawen/ ſo Huren.	800.
Huren Kinder.	500.
Kupplerin.	45.

Geſellſchaffts Brüder.

DIe anzahl/der Geſellſchafftern/ im Ertzbiſthumb Lyon, vnd den demſelben zugewandten Diœceſibus,

celibus, iſt / achthundert neün vnd viertzig / darunder der ältiſt / nit vber fünff vnnd viertzig / oder vffs höchſt / fünfftzig Jahr altiſt. Mann hat in allen Stätten / jhrer Societeten vnd Geſellſchafften / ſehr fleiſſig erkhundiget / vnnd nachgeforſchet / was für ein ehrbar Leben vñ wandel ſie führen: Es iſt nit zu glauben / wie ſo ein groſſe Anzahl Frawen ſie vnderhalten / mit denen ſie Hurerey vnnd Vnzucht treiben / Jch weiß wol ein klein Berg Stättlin / da ein Geſellſchaffts Prieſter / in einem Jahr / mit acht vnnd zwantzig Weibs Perſohnen / ſo verheürt geweſen / gehuret / vnnd zuthun gehabt / wie ſolches auß dem Tractat / von der geweyhetē Poligamey / mit mehrern vmbſtänden zu erlehrnen. Wir Reducirn aber hier / die Anzahl der Eheweibern / allein vff ſechs hundert / vnnd die Huren Jungfrawē / oder Metzē / vff neünhundert / ob ſie ſchon derſelben vil mehr habē / vnd vnderhaltē. Vnder diſer Geſellſchafft / ſeindt auch hundert vnnd zwölff Sodomiten begriffen / welche ſich beyderley gebrauchen. Die anzahl jhrer Ba-

ſtarden vnd Hurenkinder / iſt mit groſſer müh/zur Beweiſung gebracht worden/dieweil jhr Societet / diß vff ſich trägt/daß ſie ſich/ſo vil jmmer möglich/ zudeckhen : Aber deſſen ohngeacht/ſo ſeindt nichts deſto weniger/in dem jahrgang diſes Regiſters / vber die Zwölffhundert erkandt vnd vffgemerckht worden. Thut alſo hier.

Geſellſchaffter.	849.
Sodomiten.	112.
Verheürte Huren.	600.
Jungfrawen oder Metzen.	900.
Hurenkinder.	1200.
Kupplerin.	91.

Jhre Diener.

Deren ſeint nur zweyhundert vnd fünfftzehē/ſo Metzen haben/ in acht genom̃en worden/jedoch die Jungen Knaben / nit darzu gerechnet/derē etlich/ jhnen für Bardachen dienen. Jhrer Metzen vnnd Huren/ſeind hundert ſechtzig vnd acht/vnd der Huren Kinder /in diſem jahr/hundert

dert vnnd neünzehen / vnnd muß mann ſich nit befrömbden laſſen / daß ich hier die Diener auch begriffen/dan diſer Artickel / zu erklärung etlich gewiſſer / ſie betreffender Puncten/in der geweyheten Poligamey /ſehr dienſtlich vnd vorſtändig ſein wirdt. Thut derwegen hier.

Geſellſchaffter Diener.	215.
Bardachen.	18.
Jungfawen /ſo Metzen ſein.	168.
Bankarten.	119.

Clericj/oder Junge Chorprieſter.

DReyhundert vnd ſibentzehē Clerici,oder jūge Chorprieſter/ befinden ſich / im Primat vnnd Ertzbiſthumb Lyon, darunder aber die jenigen/ ſo noch nit vber vierzehen Jahr alt / nit begriffen. Jhre Huren betreffent/haben wir in diſem Jahr/mehr nit/ dann hundert ſiben vnd achtzig Metzen/ vnd hundert vnd zwey Hurenkindˀ /außſpähen vnnd in erfahrung bringen kōnē: Aber wohl hab ich eine Verzeichnuß/

vber zweyhundert/ſowohl Burgers/als andere Eheweiber / auch eine gute Anzahl Dienſtmägdt / auß vielen fürnemmen Häuſern/ſo diß Jahrs/vnderſchiedliche Hurenkinder erzeilt/ die mann doch hier nit auſſetzen kan/noch will / wegen die Anzahl derſelbigen ohngewiß / auch die Mägdt niemaln bekennen wöllen / von wem ſie ſchwanger geweſen / Thut derwegen hier.

Clerici, oder Chorprieſter.	317.
Ehebrechecheriſche Burgers / vnnd andere Hurenweiber.	200.
Junge Huren vnnd Metzen.	187.
Banckarten.	102.
Kupplerin.	59.

Meßprieſter vnnd Pfarrherren.

GRentzehen thauſent/zweyhundert Pfarrherren vnnd Meßpfaffen/ ſeindt in den / zum Primat vnnd Ertzbiſthumb Lyon gehörigen Diœceſibus, auch darvon herrürenden kleinen Weyllern vnd Glid'n / wiewohl ſich nur neün

nün thauſent Pfarren/darinnen befinden/aber die vrſach iſt/ daß etliche derſelben/zwen/drey/biß vff vier Meßpfaffen haben/ja jch weiß wohl eine/die ihr neün beſoldet/ gleichwol fragt mann nit/nach der viele der Beneficien, oder Pfründen/ vnd den diſpēſationen vnd Freyheiten/ ſo ſie/ ſelbige zuhalten/haben/Auch dieweil viel von den vorgedachten Thumbherren/etliche von ſolchen Pfründen innhaben / ſo will ſich ſolchem nach nit gebůren/ſie noch einmahl/in diſer Anzahl zubegreiffen. Nun mag durch den Tractat / von der geweyheten Poligamey/ augenſcheinlich erlehrnet werden / daß ſie ein groſſe Anzahl Weiber/ von jhren Pfarrkindern vnderhalten/jedoch/demnach mehr / als zwey hundert/vnder jhnen/Knabenſchänder vnnd Sodomiten ſeindt/ wöllen wir / jhe einen in den andern gerechnet/ jedem nur eine gebē/ dañ ſie ohne das/ noch mehr dann vierzehen thauſent Metzen haben / deren Baſtarten ſich/ für den Jahrgang diſes Regiſters/in die acht thauſent/vnd ſechs hundert: vnnd die Kupplerin/ vffs aller we-

nigſt/zweythauſent belauffen. Vnderm Primat vnd Ertzbiſthumb Lyon, ſeind auch alle die Kyrchen vnd Pfarren/ſo im Landt zu Dombes vnd Breſſen gelegen/ vnd jhrer Frl. Dchlt. von Saphoyē zugehörig/ begriffen / angeſehē ſie von alters her/ keinen andern / als den Ertzbiſchoffen von Lyon, für jhren Prælaten erkennet haben. Etliche vnder obgedachten Meßpfaffen / halten Pferdt vnnd Stutten vff der Stråwe / welche ſich in allem/zweyhundert Pferdt vnd Stutten belauffen/thut derwegen hier.

Pfarrherrē/ oder Meßprieſter.	13200.
Sodomiten.	200.
Hůriſche Eheweiber.	9000.
Junge Metzen vnd Huren.	14000.
Baſtarden.	8600.
Kupplerin.	2000.
Pferdt vnd Stutten.	250.

Knecht vnd Diener.

Obgedachte Paſtores vnnd Pfarrherren/ halten ſechs thauſendt vnd ſiben hundert Knecht

vnnd

vnd Diener / darunder achtzehenhundert / noch jung: Vnnd vier hundert / von jhnen / der Sodomey halben / ſuſpect vnd im verdacht ſeindt. In dem Tractat / von der gewenheten Poligamey / werden mehr / dan ſiben / oder achtthauſent / durch diſe Knecht vnd Diener / verführte Weiber gefunden. Vber das / ſo haben ſie / vier thauſent Metzen / welche diß Jahrs / drey thauſent / ſechs hundert Banckharten gemacht / thut derwegen hier.

Diener.	6700.
Ehrbrecheriſche Weiber.	7000.
Junge Töchtern vnd Metzen.	4000.
Hurenkinder.	3600.

Der Baſtarten Hurenkinder.

GEdachte geyſtliche Hyrtẽ vñ Meßprieſter / habẽ Banckhartẽ / welche / auſſer denen / ſo ſich verheürat / wider andere Hurenkinder machen / vnnd ſeindt derſelben / in der Anzahl / fünfftzehenhundert / die haben ohne den zwölff hundert Eheweibern / ſo ſie

gehörter geſtalt vnderhalten / vber die zwey thauſent junger Metzen / darunder diß Jahrs/zwölffhundert ſchwanger gangen / vnnd junge Banckharten gemacht. Diſe Anzahl / wirdt dem Leſer / gar ſchwer zu glauben fürkommen/ biß daß er den Tractat / von der geweyheten Poligamey/hierüber gehöret: Thut alſo hier.

Baſtarten.	1500.
Hurenweiber.	1200.
Junge Huren vnd Metzen.	2000.
Banckharten der Hurenkinder.	1200.

Vicarij vnd Vnderpfarrherren.

JEdem Meßprieſter / oder Pfarrherren/wöllen wir nur ſchlechtlich einen Vicarium vnd Vnderpfarrherren geben / ohnangeſehen ſich Kyrchen befinden / die wohl mit zwen/oder dreyen Vicarijs verſehen / vnnd bedient werden/diſe Vicarij vnd Vnderpfarrherren / verurſachen eine ſolche grewliche Sündtflutt / mit Frawen vnd Jungfrawen betrügen vnnd verführen / daß

ſich

ſich darab/mit groſſem ſchrecken/höchlich zu verwundern: Vnnd thut der Author/des offtangeregten Tractats, võ der geweyheten Poligamey/wohl von ſiben zehen thauſent Eheweibern / vnnd zwey vnnd zwantzig thauſent jungen Töchtern/vnnd Metzen/welche im Jahr/der vffrichtung diſes Regiſters/vber die vierzehen thauſendt Baſtarden erzeilt haben/meldung. Sie haben wol auch etliche Bardachen vnder jhnen / aber ſie halten ſie gar in geheimb: So befinden ſich auch bey diſem Artickel/ drey thauſent Kupplerin / vnd wohl zweyhundert vnd achtzig Pferdt vnd Stutten durch einander/ derwegen hier.

Vnderpfarrherren.	13200.
Ehebrecheriſche Frawen.	17000.
Junge Hüriſche Töchtern / oder Metzen.	22000.
Hurenkinder.	14000.
Kupplerin.	3000.
Pferdt vnd Stutten.	280.

Knecht.

DJe anzahl/ der Vnderpfarꝛherꝛē Knecht vñ Diener/ belauffet ſich/ vber die vier thauſent vñ zweyhundert/ welche ſammentlich/ mehr dan dreythauſent Eheweiber verführet/ vnnd wol fünff thauſent Jungfrawen vnd Metzen geſchwängert/ von denen ſie diß Jahrs/ zwey thauſent/ ſiben hundert Baſtarten bekommen vnd erzilt haben/ thut alſo hier.

Knecht.	4200.
Hüriſche Eheweiber.	3000.
Jungfrawen oder Metzen.	5000.
Hurenkinder.	2700.

Der Banckarten Huren-kinder.

DJe Bäckarten der Hurēkinder der Vnderpfarꝛherꝛen/ ſeindt in einer Summen/ zwey thauſent/ vier hundert/ die haben ohne jhrer Vättern Köchinen (die ſie zu beſchlaffen kein ſchew tragen) noch wohl

dreythauſent Metzen / von denen ſie/ in diſem Jahrgang / mehr dan achtzehenhundert Banckharten bekommen: Jch hette auch ſchier der Eheweiber vergeſſen/ deren ſie/ vber diſe Jungen Metzen/ noch mehr dann zweythauſent / ſibenhundert vnderhalten / wie auß dem Tractat/ der geweyheten Poligamey/ außführlicher zuvernemmen/ Thut derwegen hier.

Baſtarten.	2400.
Ehebrecheriſche Hurenweiber.	2700.
Junge Huren vnd Metzen.	3000.
Huren Kinder der Baſtarten.	100.

Aept vnd Priorn.

JM Primat vñ Ertzbiſthumb Lyon, das iſt/ in allen den/ darunder gehörigen / vnnd jhme zugewandten Diœceſibus, ſeindt vierhundert vnd ſechs/ ſo wohl Aept/ als Priorn/ auch etliche Capplan/ ſo ſie mit ſich haben / darunder begriffen. Vnd ob wohl ſelbige/ jhre Apteyen/ vnnd Prioreyen/ nit ſtets Hauß häblichen bewohnen / ſo kom-

kommen jedoch der meiſte theyl von jhnen / von einem mahl zum andern / vnd gar offt dahin / allda ſie dann einmal länger/als das and' verharren / vnd nach dem es die gelegenheit jhrer Geſchäfft gibt. Jhr weſen beſtehet fürnemblich vff 3. Puncten/ Namblich ſich gantz Tyranniſch zu erzeygen / vnd in jhren Abteyen/ od' derſelbē Gegēt vnd Gerichtszwängen / vil harter Beſchwerden vnnd vfflagen zu verüben: Zum andern / jhrer Hurerey vnnd Wohllüſten / allerdings ergeben zu ſein / Jnmaſſen ſich dann diſer ſorten / eine gute Anzahl befindet: Dann / vnnd zum dritten / ſo ſeindt der meiſte theil von jhnen / beedes Tyranniſch / vnnd ohnkeüſch mit einander / es ſeye dañ / daß ſie Sodomiten weren / wie es dann derſelben / nit wenig vnder jhnen hat / wiewol man hier mehr nit / als neün vnd viertzig auffgemerckt hat. Die Weiber / müſſen wohl mit Gottsforcht bekleydet ſein / wañ ſie meinen herren / den Aebten vnd Priorn / durch jhre Händt gehen / ohne daß es ſie nit jhre Ehren koſtet. Jm Tractat vō der geweyheten

heten Poligamey/habt jhr ſechtzig Edler Frawen Namen vñ Zunamen/die Aebtlich mit jhnen gebuelet: Mehr dan drey hundert ſonſt andere Ehe Weiber/werden durch ſie verführet: Vber das/ ſo vnderhalten ſie noch/ſibē hundert/ein vnd neüntzig junger Metzen / die haben in diſem Jahr / fünff hundert Banckarten gemacht/vñ das meiſten theils/durch die Kunſt/vnd anleytung/vierhundert Kupplerin/Thut derwegen hier.

Aept vnd Priorn.	426.
Edle Frawen.	60.
Sodomiten.	49.
Huren Weiber.	300.
Junge Töchtern vnd Metzen.	791
Baſtarten.	500.
Kupplerin.	400.

Aeptiſche Diener vnd Knecht.

DEr Aepten Hoffmeiſter/ Edelleüth/Secretarien Kämerling/ vnd anderer Ordinari Haußdienern / ſeind ſammentlich in einer Summen/Eilff hundert vnd viertzig/ welche

welche vber die achtzehen hundert junger Metzen haben/vnnd darzu noch wohl acht hundert ſtattlicher vnnd fürnemmer Weibs Perſohnē vnderhaltē/ Vnd haben ſie diß Jahrs/ vber die dreyzehen hundert Banckharten gehabt: Der Sodomiten/ ſeind viertzig zwen vnder jhnen ſuſpect vnd im verdacht/ vnnd hat mann von jhren Kupplerinen/ nur dreyhundert erkeñen mögen: Thut alſo hier.

Hoffmeiſter ec.	1140.
Hüriſche Eheweiber.	800.
Junge Töchtern vnd Huren.	1800.
Hurenkinder.	1300.
Kupplerin.	309.

Marſtäll/ auch Jäger: vnd Fälcknereyen.

DAs Regiſter / vber diſe Marſtäl/ auch Jäger: vñ Fälcknereyen/ thut meldung/ wol von dreythauſent / acht hundert/ ſechs vnd fünfftzig Pferdten / ſampt den Mauleſeln vnd Fuhr Roſſzen / auch der Jäger vnnd Fälcknern Pferdten / welche alle

le dariñen begriffen : Item von zweyhundert vnd ſechtzig Windẽ: ſiben hundert Jag / oder Pürſthünden / vnnd vierhundert Bracken : So dann auch / von dreyhundert Raubvögeln.

Etliche machen ein Verzeichnuß / vber das groſſe Jagen / bey welchem es dann groſſe Wägen / mit Seyllern / Tüchern / Garnen vnd dergleichen Jagzeüg beladen hat / darmit mann doch / diſe Regiſter / nit beſchweren wöllen: Zu dem / ſo iſt im Tractat / von der geweyheten Poligamey / der gantze Jagzeüg / ſein ordentlich nach einander / ſpecificiert vnnd begriffen : Thut derwegen hier.

Pferdt.	3856.
Wind / vnnd Windin	260.
Pürſt: oder Jaghünd.	700.
Brackhen.	400.
Raubvögel.	300.

Aeptiſche Officierer vnd Amptleüth.

DEr Aeptiſchen Amptleüth: Als da ſeind Groß Priorn / general Vicarij, Kloſter Priorn / De-

chant/Sigriſten oder Meßner/Allmu-
ſenmeiſter/Singer/Archi-diaconj, od'
Ertzdiacken/ werden neün hundert / ſi-
ben vnd fünfftzig gezehlet / darun d' drey-
tzehen wegen der Sodomey/ argwäniſch
vnd im verdacht ſeindt. Sie mißbrau-
chen viler ehrlicher Burgers Weiber/
Namlich vber die acht hundert/ ſo befin-
dē ſich/auch im cathalogo von d' gewey-
heten Poligamey/ zwölff hundert jung-
er Huren/die zum meiſten theil frucht-
bar ſeind / vnd von denen ſie diß Jahrs/
vber die achthundert vnnd fünfftzig
Banckharten bekommen haben / alles
durch mittel vnnd anleyttung / dreyer
hundert Kupplerinen / Thut derwegen
hier.

Groß Priorn/Vicarij ꝛc.	957.
Sodomiten.	13.
Ehebrecheriſche Weiber.	800.
Junge Huren.	1200.
Banckharten.	850.
Kupplerin.	300.

Pferdt

Pferdt vnd Hünd ꝛc.

NEinthauſent vnd ſibenhundert Pferdt / halten diſe Aeptiſche Amptleüth / zu ſampt den Mauleſeln vnnd FuhrRoſſen / ſo darunder begriffen.

Etliche von diſen guten Herren / beſuchē dz Königliche Hofflåger / daſelbſten ſie dā ſehr willkomb ſeindt. Es haltē auch etliche vnder jhnen / Hündt vnd Vögel / deren Anzahl an Winden / hundert vnd viertzig : an Jag / oder pürſt Hünden / fünffhundert vnd viertzig : an Bracken / zwey hundert : vnnd an Raubvögeln / hundert vnd ſechszig. Es hat gleichwol etliche gewiſſe Apteyen / als Cluny, ꝛc. daman nichts dergleichen findet: dan der Apt alles / zu ſeinem ſonderbaren Brauch vnd Nutzen verwendet / wie hernach weitläuffiger angezeigt werden ſoll: Thut alſo hier.

Pferdt.	1700.
Windt vnd Windtin.	140.
Pürſt Hündt.	500.
Brackhen.	200.

Raubvögel. 160.

Knecht.

ZWölffhundert vnnd fünfftzig Zaeptiſcher Amptleüthen / Knecht vnd Diener/ befinden ſich / welche ſechs hundert Eheliche Weibs Perſohnen / vnnd dreytzehen hundert Junger Huren/mit denen ſie diß Jahrs / neünhundert Baſtarten erzeilt/vnderhalten/ Vber das/ſeindt auch zweyhund't Kupplerin vffgemercket worden / vnnd ob jhr wohl mehr/ſo hat mann ſie doch nit erkennen/noch in Erfahrung bringen mögen: Thut alſo hier.

Knecht.	1250.
Hurenweiber.	600.
Junge Huren vnd Metzen.	1300.
Banckharten.	900.
Kupplerin.	200.

Ordens Geſellen.

DEr Ordẽs Geſellẽ/ Speißraichern / Newlingsmeiſtern/ 6. Kind'meiſtern/vñ and'er Kloſter

ſter Amptleüthen/beſagter Apteyē/ſeind acht hundert/darūder ſehr vil Sodomiten ſeind/Man hat diß jahrs/allein vier hundert junger Huren / vnd zweyhundert Baſtarten / in erfahrung gebracht: Aber wohl hundert vnnd neün Eheweiber befinden ſich / die mit jhnen Huren/ vnnd vnder der Deckhen ſpihlen / deren Namen vnd Zunamen man beyhanden: Thut hier.

Ordens Geſellen.	800.
Sodomiten.	93.
Hüriſche Weiber.	109.
Junge Huren.	400.
Banckarten.	200.

Knecht.

DEr Ordens Geſellē Knecht vnnd anderer Kloſter Diener/ ſeind vierhundert vnd zwantzig/ ſampt ſechs hundert Huren /vnd zweyhundert Baſtarten (ſo ſie diß jahrs gemacht) gezehlet worden/Thut hier.

Knecht.	420.
Junge Huren.	600.

Baſtarden.	200.

Mönchen.

VIerthauſent zweyhundert/ ſo wol St. Benedicten/St. Bernharden / als andere Ordens Mönchen/ſeindt gezehlet wordẽ/ welche mehr als ſechs thauſẽt Eheweiber/allerley ſtandts / vnderhalten / vnnd darzu/ ſo haben ſie noch wohl / ſiben thauſent junger Huren/daruõ die vier thauſent/ diß Jahrs jegliche einen Banckharten gemacht / vnnd ſeind vnder beſagten Mönchen / ſiben hundert Sodomiten/ vnd ohngefahrlich zwölffhundert Kupplerin / die jhnen zu jhrer Hurerey gedient/vnnd im Tractat / von der geweyheten Poligamey / nach lẽgs vmbſtändlich beſchriben werden: Thut derwegen hier.

Mönchen.	4200.
Ehebrecheriſche Weiber.	6000.
Jungfrawen vnd Metzen.	7000.
Sodomiten.	700.
Baſtarten.	4000.
Kupplerin.	1200.

New=

Newling.

DJe Newling/ vnnd andere/ auff die Mönchē beſtelte Kloſter-Diener/ ſeind in einer Anzahl/ von Zwölffhundert / mit ſampt ſibenhundert Hurē / daruon diß Jahrs fünff hundert Banckarten gemacht/ ſo befinden ſich auch / zweyhundert Eheweiber/ die mit jhnen vnzucht treiben / vnnd das alles/ durch anführung zwey vnd neüntzig Kupplerin. Vnder diſen Newlingē/ ſeind auch acht vnnd ſechtzig argwöhniſcher Sodomiten obſeruirt worden: Thut derwegen hier.

Newling.	1200.
Ehebrecheriſche Weiber.	200.
Junge Metzen.	700.
Sodomiten.	60.
Huren Kinder.	500.

Der Baſtarden Hurenkinder.

DJe Anzahl Hurēkinder/ ſo diſe Mönchen erzielt/ iſt ſehr groß/ aber der meiſte theil von jhnen

ſeindt Verheürt / außgenommen zwey thauſent ſechs hundert/ welche in gegenwertigem Jahr / fünfftthauſent Banckarten gemacht. Sie haben mehr dan neün thauſent junge Huren / die jhnen anhangen / vnd zu dem/ſo befinden ſich vber die dreythauſent Eheweiber/mit denen ſie Hurrey vnnd ohnzucht treiben/ Vnnd iſt es ohnmüglich geweſen / ſie hievornen / vnder dem Poſten der Dienern zubegreiffen / auß vrſach / dieweil diſe Particularitet / zur Verſtändtnuß/ etlicher/ in dem Tractat/von der geweyheten Poligamey/außgeführter Puncten vnnd Geheymbnuſſen / ſehr nutzlich vnd vorſtandig ſein wirdt/thut alſo hier.

Baſtarten.	2600.
Jhre Hurenkinder.	5000.
Hüriſche Eheweiber.	3000.
Junge Huren vnd Metzen.	9000.

Commandereyen/oder Theütſche Häußer.

Die Commenthurn / ſonſten Ritter/deß Ordens St. Johannis von Jeruſalem/ſeindt in einer

ner Anzahl / von ſechshundert / neün‐
zig vnd zwen / Jedoch die jehnige Geyſt‐
lichen vnnd Prieſter / welche gedachten
Commandereyen abwarten / vnnd den
Gottesdienſt darinnen verſehen / auch
darunder begriffen. In diſem Jahr‐
gang / befinden ſich hundert vnnd zwan‐
tzig Eheweiber / vnnd Neünhundert
junger Metzen / mit denen allen ſie
Vnzucht getriben: Welche junge Hu‐
ren / jhnen diß Jahrs / vierhundert Ba‐
ſtarden gemacht. Etliche vnder diſen
Rittern / werden des Sodomitiſchen
Laſters beſchuldiget / aber dieweil wir
nit recht vff die ſpuhr kommen / vnd die
Sach allerdings entdeckhen können / ſo
wöllen wir diſen Artickel / die Sodomi‐
ten betreffent / hier nit vßwerffen. Sonſt
haben ſich / in jhren Stallungen / ſiben‐
hundert Pferdt befunden / Thut derwe‐
gen hier.

St. Johanniter Ritter.	692.
Ehebrechriſche Weiber.	120.
Jungfrawen vnd Huren.	900.
Huren Kinder.	400.
Kupplerin.	200.

Pferdt. 700.

Malteſiſche Diener.

DEr obbeſagten Commen-thurn vnd St. Johanniter Rittern / Edelleűth vnnd Diener/ ſeind in einer Anzahl/von achtzehenhundert/ welche vber die zweythauſent junger Metzen haben / die in diſem Jahr/ zwölffhundert Bäckharten an die Welt gebracht / vber das / ſo vnderhalten ſie noch mehr/ dann hundert vnd achtzig Eheweiber / mit denen ſie ohnzucht treiben: Thut alſo hier.

Edelleűth vnnd Diener.	1800.
Hűriſche Weiber.	180.
Junge Huren.	2000.
Banckarten.	1200.

Franciſcaner vnd Barfűſſer Mönchen.

FRanciſcaner vnnd Barfűſſer Mönchen / hat es ſibenhundert / ohne den Newlingen/ zwahr ſo ſeindt jhre Diener auch vnder

diſer

diſer Anzahl begriffen: Sie vnderhalten vierhundert Eheweiber / vnnd ſo vil junger Metzen / die jhnen diß Jahrs / dreyhundert Hurenkinder gegebē: Hundert vnder diſen Barfüſſern / verüben die Sodomey / Es ſeind aber vnder den obgeſagten Eheweibern / vnd Jungfrawen / die jehnigen / deren ſie / wann ſie vber Land reyſen / es ſeye nun / die Faſten vnnd Aduent zu Predigen / oder jhre Allmuſen einzuſamblen / mißbrauchen / nit begriffen / da ſich dann / ſolche ohnerhörte Barfüſſeriſche ſubtiliteten verüben / daß es allerdings ohngläublich / es ſeye dann / daß mann den Tractat / von der gewehetē Poligamey leſe / welcher dan jhr Cabalam vil anderſt entdecket / als der Bärfüſſern Alcoran: Thut derwegen hier.

Barfüſſer Mönchen.	700.
Huriſche Eheweiber.	400.
Jungfrawen / Huren.	400.
Hurenkinder.	300.
Sodomiten.	160.
Kupplerin.	75.

Jacob

Jacobiner Mönchen.

DJe Anzahl der Jacobinern/ iſt/ Sechshundert/ die Newling welche/ wie mann Pflegt zuſagen/ jhre Lehr Jahr erreicht/ auch darein gezehlet/ daruõ der geringſte (außgenommen die jehnigen/ ſo mit der Sodomey vmbgehen/ deren hundert vnnd acht ſeindt) zwo/ oder drey Huren hat/ welche ſie ſo wunderbarlich außfinden/ auch ernehren vnd vnderhalten/ daß es nit zu glauben: Darunder aber die alten/ vnd ſechstzig jährigen/ welche jhnen doch durch die alten Kupplerin/ deren auch wol hundert vnnd achtzig ſeindt/ den Bauch kratzen vnnd kitzeln laſſen/ nit begriffen. Vnnd vermög der/ vber alle/ im Primat Lyon, gelegne Jacobiner Klöſter/ eingeholter Beweiſung/ haben ſie diß Jahrs/ ohne den jehnigen/ ſo ſie den Eheweibern/ mit welchen ſie gemeinſchafft gehabt/ erzeüget/ vber die zwölfft hundert Hurenkinder gemacht/ vnd an die Welt gebracht/ daruon ſie aber viel verderben/

vnd

vnnd inſonderheit zu beſchürmung der Jungfrawen Ehren / mit welchen ſie jhr ohnzucht verübt / erſtückhet vnd begraben laſſen / derwegen ſo wöllen wir von diſer Anzahl / der zwölffhundert / allein ſechshundert / für die / ſo in Leben gebliben / behalten / Vnnd die Anzahl der Jungfrawen / ſo ſie betrogen / vff zwölffhundert: der Eheweibern aber / allein vff zweyhundert / richten vnnd einziehen: Aber doch / die jehnigen Frawen / vnnd Jungfrawen / welche ſie verführen / wann ſie jhre Allmuſen einſamblen / od' die Faſtē vnd Aduents Predigten / vnd andere dergleichen Verrichtungē / auſſerhalb jhrer Klöſtern thū / wie dan ein ſolches alles / auß dem Tractat / von der gewenheten Poligamey (da dan nichts / von der Jacobiniſchen Cabala vergeſſen) mit mehrerm vßführlich zuvernemmen: Thut derwegen hier.

Jacobiner.	600.
Sodomiten.	108.
Jacobiniſche Huren Weiber.	200.
Junge Huren.	1200.
Hurenkinder.	600.

Kup-

Kupplerin. 180.

Ihre Diener.

JAcobiniſcher Diener hat es/ hundert ſechtzig vnnd ſechs/deren etliche/ Nach dem ſie ein zeit lang für Bardachen gedient/von den Jacobinern/ zu Newlingen vnnd Mitgeſellen / angenommen werden / vnnd hat mann für diſen Bübiſchen loſen Hauffen/ diß Jahrs allein acht vnd ſibentzig junger Huren / vnnd dreyßig neün Baſtarden vermerckhen vnd aüffzeichnen können: Thut derwegen hier.

Diener.	166.
Junge Huren.	78.
Banckharten.	39.

Frawenbrüder München.

DEr Frawen Brüder/in diſem Ertzbiſthumb/ vnd ſeinen Diœceſibus, ſeindt/ vierhundert zwey vnnd fünfftzig: die Anzahl der vnder jhnen wohnenden Hurenführer/ iſt allein vff die zwen drittheil gerichtet/

die-

dieweil der ander dritheil/mit der Sodomey vmbgehet: jhre Ohnzuchten/werden mit einer andern geſchicklichkheit/als der Jacobinern jhre/verbracht/wie ſolches im Tractat/von der geweyheten Poligamey/nach lengs erzehlet wirdt/derwegen mann vmb ſo vil weniger/ſich zu befrömbden/wann mann für den Jahrgang diſes Regiſters/hier nur zweyhundert verheürter Eheweiber/zweyhundert vnnd zehen/junger Huren/hundert fünfftzig ſechs Baſtarden/vnnd hundert vnnd dreyßig Kupplerin/ſetzet: thut derwegen hier.

Frawen Brůder.	452.
Verheürte Metzen.	200.
Junge Huren.	210.
Banckharten.	156.
Kupplerin.	130.

Diener.

DJe Jenigen/ſo den Frawen Brůdern dienen/ſampt den Newlingen/welche vber jhre Lehr Jahr ſeindt/vnnd mit den andern

dern ſammentlich hundert vnd achtzig machen/ laſſen ſich dapffer gebrauchen/ mit ohngefahrlich zweyhundert junger Metzen / deren Hurenkinder / mann allein vff hundert geſtellt/aber darmit nit zu ſagen / oder nachgegeben / als ob ſie nit viel mehr Huren vnnd Hurenkinder hetten / ſondern allein darumb / weil ſie nit ſo offenbar vnd Kundtbar am tag/ als wie die andern / Inmaſſen die vrſachen / im Tractat von der geweyheten Poligamey/auß führlich erzehlt vnd angezeigt werden: Thut derwegen hier.

Diener.	180.
Huren.	200.
Baſtarten.	100.

Auguſtiner.

OHne den Newlingen / die ohnzucht treiben / vnnd den jehnigen / ſo ſich der Sodomey behelffen / (deren ſechtzig ſeindt) erſtreckhet ſich die Anzahl der Auguſtiner / vff zweyhundert / acht vnnd ſibentzig / darunder aber auch die Jehnigen begriffen/

begriffen / ſo ſich zu vnſer Frawen de Brou in Breſſen vffhalten / welches mehrertheyls Piemonter vnnd Italianer ſeindt. Die Auguſtiniſche Hurerey/ wirdt vff eine ſehr künſtlich vnd ſubtile manier verbracht / vnnd wer die / im Tractat von der geweyheten Poligamey/ außgeführte / vnnd vmbſtändtlich beſchribne Geheymbnuß/ Maß vnd Ordnung derſelbigen / nit geſehen/ oder geleſen hette/ kan mann den thauſendtſten theyl daruon / nit glauben. Derowegen ſo wirdt für diſen Jahrgang/jedem nur ein Hur/vnnd ein Baſtard/in Rechnung paſſiert: Wir wöllen auch in diſer Rechnung / allein achtzig verheurter Eheweiber auſſetzen/die von dieſen guten Herren beſchälet worden/ darunder ſich dañ fürnem̃e Dames vnnd Edle Frawen befinden/ So dan / haben wir hier auch ſechtzig vnd ſiben Kupplerin/einzubringen / Thut derwegen hier.

Auguſtiner.	278.
Sodomiten.	60.
Huriſche Eheweiber.	80.
Junge Metzen.	278.

Hurenkinder. 278.
Kupplerin. 67.

Newling vnd Diener.

DEr Auguſtiner Newling vnd Diener/ ſeint hundert vñ ſechtzig gefūden wordẽ/ welche mehr dan zweyhundert Metzen vnderhalten/ die diß jahrs / zwen vnd neuntzig Banckarhten gemacht/ ſo befinden ſich auch/ fünfftzig Eheweiber / die ſich von jhnen haben verführen laſſen : Thut derwegen hier.

Newling vnnd Knechte. 160.
Ehebrecherin. 50.
Junge Huren. 200.
Banckarten. 92.
Kupplerin. 29.

Charthäuſer.

DJe Anzahl derſelbigen iſt/ hundert vnd fünfftzig/ vnd demnach ſie nit mit einander reden/ Als vff gewiſſe Tag vnnd Stund / Als iſt

iſt die Hurerey vnd Sodomey / in jhren Conventen ſo ſtumm / daß wehnig Perſohnen / ſelbige ſpůren oder vernemmen / vil weniger erkhennen / ja auch nit glauben kānnen (wa ſie nit die / im Tractat von der geweyheten Poligamey / entdeckte Geheymbnuſſen / fleiſſig vffmerckhen vnnd betrachten) daß es fünfftzig Sodomiten vnder jhnen hat / vnnd viertzig Eheweiber mit jhnen ohnzucht treiben / auch ſechtzig junger Metzen / vff ein wünderbarliche vnd ſeltzame weiß võ jhnen vnderhāltẽ werden / die in diſem Jahrgang / viertzig Banckharten gemacht / welches Hurẽ weſen / durch fünff vnnd zwantzig Küpplerin geleyttet worden. Es befinden ſich wohl noch andere / jhnẽ anhāngige Hurẽ vnd Metzen / aber mã weißt nit / ob ſie gekālberthaben / oder nit: Thut derwegẽ hier.

Charthāuſer.	250.
Sodomiten.	50.
Ehebrecheriſche Weiber.	40.
Junge Huren.	60.
Banckharten.	40.
Küpplerin.	25.

Pferdt. 65.

Charthäuſer Newling vnnd Diener.

DJſer ſeind hundert neün vnnd ſechtzig/die haben hundert vnnd ſechs Metzen / ſo inner diſem Jahrgang / acht vnnd ſechtzig Hurenkinder gemacht / welches alles zwo vnd dreyßig Kupplerinen vertrawet/ die diß weſen führten / vnnd alle erforderte anſtellung darzu gethan / Thut derwegen hier.

Newling vnd Diener.	169.
Junge Huren.	106.
Baſtarten.	68.
Kupplerin.	32.

Minner: Cœleſtiner: oder Himmels= vnd Beräuchte Brüder.

DJe Anzahl dieſer / iſt ſehr groß / welche ich doch / nur ſchlechtlich vff fünffhundert geſtellet/ jhre Newling vnd Diener auch

darzu

darzu genommen: Jhrer Huren / hab jch auch nur ſechshundert geſetzet / wiewohl deren vil mehr ſeindt / die auch viel ein gröſſere Anzahl Banckharten gemacht / als jch hieunden geſetzet hab. Vnnd iſt diſer Abbruch darumb beſchehen / weil diſe art Leůth / jhr ſach ſo geheimb halten / daß auch / was die Sodomey betrifft / nit mehr dann neůn / haben mögen erkandt werden / die deßwegen im verdacht / Thut derwegen hier.

Minner: Himmels: vnd Beråuchte Brůder.	500.
Sodomiten.	9.
Junge Huren.	600.
Banckharten.	600.
Kupplerin.	24.

Jeſuiten.

ES befinden ſich wenig Jeſuiter / die Hurenweiber vnnd Metzen vnderhalten / weil der meiſte theil vnder jhnen / Knabenſchånder vnd Sodomiten ſeindt / Aber nichts deſto weniger / haben wir ein Verzeich-

nuß/ darinnen ſiben begriffen / deren jeglicher / diß Jahrs einen Banckhart gehabt/ vnnd dann fünff / die Eheweiber vnderhalten / Thut derwegen hier.

Jeſuiten / ſo ohnzucht treiben.	7.
Baſtarden.	7.
Verheürte Eheweiber.	5.
Junge Metzen.	7.
Kupplerin.	3.

Schunckenbrüder / oder Anthonianer Mönchen.

DJe Schunckenbrüder / oder Anthonianer Mönchen/ ſeind in einer Anzahl/ von dreyhundert/ darunder die Hültzene Schenckhel/ oder Stollfüß/ Pfaffen vnd Diener/ ſo zu einſamblung der Schunkhen verordnet / begriffen / Vnnd werden vnder diſer Anthonianiſchen Cabala vnd Andacht / ſolche wunderſeltzambſte vnnd verwirrete Hurereyen getriben/ vnd verbracht / daß niemahln von dergleichen nit gehört / noch geſehen worden. In diſen Spittaln / oder Kyrchen/ ſeind

ſeindt diß Jahrs / achthundert junger Huren vnderhalten / vnd ſolchem nach / mehr dann fünffhundert Banckharten erzihlt worden / darbey mann es jedoch verbleiben laßt: Thut derwegen hier.

Schunckhenbrüder.	300.
Jungfrawen ſo Huren.	800.
Hurenkinder.	500.

Nonnen vnnd Kloſterfrawen.

VOn diſem Geſchlecht / oder dem gantzen Orden / ſolcher Religion / hat es vnderſchiedliche ſortt Nonnen / vnnd Kloſterfrawen: die einen ſeindt St. Auguſtini Ordens / andere St. Benedicts / andere Sant Claren / andere Franciſcanerin / andere Charthäuſerin / vnnd alſo mit den andern: Dem aber wie jhm wölle / ſo belauffet ſich die Anzahl derſelbigen / in diſem Ertzbiſthumb / vnd den / demſelbigen zugewandten Diœceſibus, vber die zwey thauſent / vnnd vierhundert / geyſtlicher Weibs Perſohnen / jedoch die Newlingin vnnd Kloſtermägdt / auch darzu ge-

zehlet / welche Anzahl wir / in drey Häuffen abtheylen wöllen / dieweil es etliche Geyſtliche Weibs Perſohnen vnd Nonnen hat / welche dermaſſen verwahrt vnnd eingeſperret/daß ſie ſchwerlich jhr ohnzucht verbringen kön̄en/ vnd wann ſchon etwan derſelben Leibsfrucht/ vff die zeit der Geburt kommet / wirdt doch ſelbige/von jhnen verderbt/ od' aber zur zeit der Empfängnuß vertriben: Darumb ſo iſt es ohnmüglich geweſen / die Anzahl jhrer Baſtarten/allerdings ans Liecht zu bringen : Den andern Hauffen betreffent/iſt derſelbig etwas freyers/ alſo daß man die Anzahl jhrer Banckharten / leichtlich bekommen vnnd zur Hand bringen können : Was nun den dritten Hauffen anlangt/ſeindt ſelbige ſo frey / vnd verhalten ſie ſich ſolcher geſtalt/daß ſie wohl verheůrathet weren/ wann ſie nur nit alle Jahr einen Banckharten mächten. Alſo wöllen wir von diſer gantzen Anzahl / fünff vnd viertzig Aeptiſſin vnd Kloſterfrawen / welche ſich prächtig vnd ſtattlich halten /theils wegen jhrer Käuſchheit/theyls aber wegen

gen der ſtattlichen Geſchlächtern vnd Stämmen / von welchen ſie herkommen / abziehen / vnd alſo in diſer Rechnung / nicht mehr auſſetzen / als zweythauſendt / dreyhundert / fünff vnnd fünfftzig hüriſcher Nonnen vnnd Kloſterfrawen / vnnd zweythauſent Banckharten / deren Vätter / im Tractat von der geweyhetē Poligamey / gnugſamb beſchriben vn̄d mit Namē angezogē werdē. Vnd dē wie jhm wölle / ſo hat es einmal / vil Hurēführer / Blutſchänder vnnd andere / die diſer armen Nonnen / vnnd Kloſter Frawen mißbrauchen / welche für alle entſchuldigung / jhre Sündt / Schandt / vnd Schmach / allein der Vnbarmbhertzigkheit / vnnd dem Geitz / jhrer ältern vnnd verwandten / zulegen / als welche ſie / in das Fewr / ſo durch kein ander Mittel / als das jehnige / ſo Gott ſelbs verordnet / mag außgethan vnnd verlöſchet werden / verwieſen vnnd außgebannt haben.

Vnd demnach ſie ſolches Mittels beraubt ſeindt / müſſen diſe armen Kloſterfrawen / vnnd Jungfrawen / immer-

dar brennen / es ſeye dann / daß ſie (wie-wol mit jrẽ groſſen bedawren vñ mißfal-len) jhre zuflucht / zu erſterzehlten Blut-ſchändigen vñ ohnkhäuſchen Thatẽ ha-ben: thut alſo hier.

Nonnen vnd Cloſter Frawen. 2355.
Jhre Banckarten. 2000.

Gardianen vnd Diener.

FRawen Klöſter Gardia-nen / auch Knecht vnnd Diener / der Geyſtlichen Weibs Perſoh-nen / haben ſich derſelben / in diſem Ertz-biſthumb / ſechshundert befunden / vnder welchen der geringſte / eine Metz hat / deren keuſchheit / mit dem züchtigẽ wan-del vnnd Jungfrawſchafft jhrer vor-geſetzten beſchönet / vnnd angeſtri-chen werden will / vnnd kürtzlich da-von zureden / ſeindt diſe Metzen ſo Keuſch / daß ſie innerhalb der zeit / di-ſer Rechnung / nur vierhundert Hu-renkinder gemacht / Thut derwegen hier.

Gardian vnd Diener. 600.
Junge Metzen. 600.
Banckharten. 400.
Kupplerin. 38.

Summariſche

Verzeichnuß / aller hievor erzehlter Biſchoffen / Prælaten / Aepten / Priorn / vnd anderer Geyſtlichen Ordens Leüthen / des Primats vnd Ertzbiſthums Lyon, ſampt derſelbigen Dienern / Huren / Metzen / Hurenkindern / derſelbigen Baſtarden / Kupplerin / Sodomiten / Pferdt / Jägerey vnnd dergleichen. ꝛc.

ERſtlich hat es / nebē dem Ertzbiſchoffen / noch Biſchoffe / Prælaten Aept vnd Priorn. 480.

2. Ihrer Hoff Junckhern / Edelleuth vnd Dienern ſeindt. 1700.

3. Vicarij, Officialn vnd andere. 245.

4. Aeptiſche Officierer vnd Amptleüth. 957.

5. Derſelbigen Hauß Dienern vnnd Knechte. 1250.

6. Thumbherren. 478.

7. Derſelbigen Hauß Diener / vnnd Knechte. 900.

Cappel-

8. Cappellanen. 300.
9. Geſellſchaffter. 849.
10. Derſelbigen Diener. 225.
11. Clerici, oder junge geſchorne Chorprieſter. 317.
12. Pfarrherren / Pfaffen vnd Meßprieſter. 13200.
13. Jhrer Diener. 4200.
14. Vnderpfarrherren. 13200.
15. Derſelbigen Diener. 4200.
16. Ordensgeſellē/ vnd gemeine Kloſter Amptleůth. 800.
17. Derſelbigen Diener. 420.
18. Mönchen. 4200.
19. Derſelbigen Diener/ vnnd vndergegebne. 1200.
20. Sant Johanniter Herren / oder Malteſer Ritter. 692.
21. Derſelben Diener. 1800.
22. Frantziſcaner Mönchen. 700.
23. Jacobiner. 600.
24. Derſelbigen Diener. 166.
25. Frawenbrůder. 452.
26. Derſelben Diener. 180.
27. Auguſtiner. 268.
28. Jhre Newling vnd Diener. 160.

Charthäu-

29. Charthåuſer. 150.
30. Derſelben Diener. 169.
31. Minnerbrůder/ Cœleſtiner ꝛc. 500.
32. Jeſuiten. 7.
33. Anthonianer / oder Schunckhenbrůder. 315.
34. Verfůhrte Nonnen vnnd Kloſter Frawen. 2345.
35. Derſelbigen Gardian vnnd Diener. 600.
36. Newling vnnd Chorknaben/ ſo wol der Biſchoffen / als Aepten / Priorn/ vnnd anderer Prælaten. 2800.

Summa aller geyſtlichen Perſohnen/ deß Primats vnnd Ertzbiſthumbs Lyon, thut ein vnnd ſechtzig thauſent/ vnnd fünff vnd zwantzig Perſohnen/ derwegen hier. 61025.

Ehebrecheriſche Weiber.

Ehebrecheriſche Weiber der Biſchoffen. 468.
Ehebrecheriſche Weiber d' Thumbherren. 750.
Ehe-

Ehebrecheriſche Weiber der Cappellanen. 160.

Ehebrecheriſche Weiber der Geſellſchafftern. 600.

Ehebrecheriſche Weiber der Vnder-Pfarrherren. 20200.

Ebrecheriſche Hueren Weiber der Mönchen. 12100.

Ehebrecheriſche Weiber der Rhodyſer Herren. 2120.

Ehebrecheriſche Weiber der Franciſcanern. 400.

Ehebrecheriſche Weiber der Jacobinern. 200.

Ehebrecheriſche Weiber der Frawenbrüder. 200.

Ehebrecheriſche Weiber der Auguſtinern. 130.

Ehebrecheriſche Weiber der Charthäußern. 40.

Ehebrecheriſche Weiber d' Jeſuitẽ. 5.

Summa: 67804.

Jünge

Junge Huren / oder Metzen.

JUnge Huren der Biſchoff-
lichen. 900.

Junge Metzen der Thumb-
herren. 2200.

Junge Metzen der Cappellanen. 800.

Junge Metzen der Geſellſchaffts
Brüdern. 600.

Junge Metzen der Meßpfaffen/oder
Pfarrherren. 20000.

Junge Metzen der Vnderpfarrher-
ren. 30000.

Junge Metzen der Aeptiſchen vnnd
Mönchen. 22000.

Junge Metzen/der Hurenkinder/der
Banckharten. 5000.

Junge Metzen der Malteſiſchen
Rittern. 2900.

Junge Metzen der Barfüſſern. 400.

Junge Metzen der Jacobinern. 1278.

Junge Metzen der Frawen Brü-
dern. 410.

Junge Metzen der Auguſtinern. 378.

Junge Metzen der Carthäuſer. 166.

Metzen der Himmels brüder ꝛc. 600.

Jun

Junge Huren der Jeſuiten. 7.
Junge Metzen der Gardianen. 600.
Junge Huren vnd Metzen/ der Chorprieſterlin. 187.

Summa. 88078.

Kuppler vnnd Kupplerin.

Kupplerin/ ſo den Biſchofflichen gedient. 84.
Kupplerin der Thůbherren. 62.
Kupplerin der Cappellanen. 45.
Kupplerin der Geſellſchafftern. 91.
Kupplerin der Meß Pfaffen ꝛc. 2000.
Kupplerin jhrer Vnderpfarrherren/ vnnd Vicarien. 3000.
Kupplerin/ ſo den Aepten vnd Mönchen gedient. 2400.
Kupplerin der Johanniter Herren/ vnnd Rittern zu Malten. 200.
Kupplerin der Franciſcanern. 75.
Kupplerin der Jacobinern. 180.
Kupplerin der Frawen brůdern. 130.
Kupplerin der Auguſtinern. 196.
Kupplerin der Charthäuſern. 40.
Kupplerin der Jeſuiten. 3.
Kupplerin der Himelsbrůdern ꝛc. 24.

Kup-

Kupplerin der Gardianen. 38.

Kupplerin der jungen geſchornen Chorprieſtern. 58.

Kupplerin der Nonnen vnnd Kloſterfrawen. 300.

Summa 8829.

Hurenkinder.

HUrenkinder vnd Banckarten der Biſchofflichen. 540.

Hurenkinder der Thumbherꝛiſchen. 1112.

Hurenkinder der Cappellanen. 500.

Baſtarten der Geſellſchafftern. 1319.

Hurenkinder der Meßpfaffen. 12200.

Huren Kinder / jhrer Vnderpfarꝛherꝛen. 16700.

Hurenkinder / der Aeptiſchen vnnd Mönchen. 11450.

Hurenkinder / der Comenthurn vnnd Rhodyſer Herꝛen. 1600.

Hurenkinder der Barfüſſern. 300.

Hurenkinder der Jacobinern. 639.

Hurenkinder der Frawenbrüder. 256.

Hurenkinder der Auguſtinern. 260.

Hurenkinder der Charthäuſern. 128.
Hurenkinder der Jeſuiten. 5.
Hurenkinder der Him̃els brůder. 600.
Hurenkinder der Anthonianer/ oder Schunckhen brůdern. 800.
Hurenkinder der Chorprieſtern. 102.
Hurenkinder der Gardianen ꝛc. 400.
Hurenkinder der Nonnen ꝛc. 2000.

Summa. 50911.

Der Hurenkinder Banckharten.

HVrenkinder der Baſtarden der Biſchofflichen. 4.
Hurenkinder der Baſtarden der Thumbherren. 130.
Hurenkinder / der Pfaffen Hurenkindern. 1200.
Hurenkinder / der Vnderpfarrherren Hurenkindern. 1800.
Hurenkinder der Mönchen ꝛc. Hurenkindern. 5000.

Summa 8134.

Sodomiten.

Biſchoffliche. 124.
Thumbherren. 78.
Cappellanen. . 40.
Geſellſchaffts Prieſter. 112.
Pfarrherren/ oder Meßpfaffen. 200.
Vnderpfarrherren.
Aept: vnnd Prioriſche. 0.
Mönchen. 91.
Franciſcaner. 1100.
Jacobiner. 160.
Auguſtiner. 108.
Charthäuſer. 60.
Minner: vnd Himmelsbrůder. 50.
Jeſuiten. 9.
49.
Summa. 2083.

Pferdt.

Biſchoffliche Reůtterey. 456.
Thůbherriſche Reůtterey. 125.
Der Meßpfaffen Pferdt. 250.
Ihrer Vnderpfarrherren Pferdt vnd Stutten. 280.
Der Aept vnd Priorn Pferdt. 3856.

Der Mönchen/vnd Kloſter Ampt-
leuthen Pferdt. 1700.

Der Malteſer Rittern Pferdt. 700.

Der Charthäuſern Pferdt. 65.

Der Schurckhenbrüdern Pferdt. 48.

Der Nonnen Kloſterfrawen vnnd
Gardianen/ Pferdt. 250.

Suma. 9829. Pferdt.

Jägerey.

Windt/ Rüden/ Bürſt / vnd
ſonſten allerhand Jaghünd/ der
Prælaten / vnnd anderer Bi-
ſchofflichen. 545.

Wind / Rüden vnd Jaghündt/ der
Aept vnd Priorn. 2150.

Fälcknerey.

Der Prælaten / vnnd jhrer
Officierern. Raubvögel. 127.

Raub Vögel / der Aept vnnd
Priorn. 460.

Nun werden wir jetzunder die Perſoh-
nen/ aller anderer Ertzbiſthumben vnd
Diœce-

Diœceſium, leichtlich in kürtze zuſammen faſſen/ vnnd beſchreiben können. Dann ſelbige/von Stuckh zu Stuck/zu ſpecificirn,wie wir jetzgehörter geſtalt/beim Primat vnnd Ertzbyſthumb Lyon gethan haben/ würden wir ein großmechtig Buch darmit erfüllen/ vnnd nur den Leſer ohnluſtig machen/ wöllen derwegen nur einfältig ſetzen.

Allgemeyne Beſchreibũg/ vnnd zu ſamenfaſſung/aller Prælaten vnnd Pfründer/ der Gallicaniſchen Kyrchen / auch jhrer Haußgenoſſen/ Diener vnnd anderer / ſo wohl Weibs/ als Manns Perſohnen / ſo alle vff des Crucifix Beuttel zehren/ vnd geleben.

Vnd Erſtlich Lyon.

ERtzbiſchoff/ Biſchoffe / Prælaten/ Aept/ Priorn/ Thumbherren/ Pfaffen/ Mönchen/ vnd andere Ordens Leuth / ſo wohl Mañs/ als Weibs Perſohnen/ im Primat vnd

Ertzbiſthumb Lyon, ſeindt ſolcher / ſampt jhrer Amptleüthen / Officierer vnnd Dienern. 61025.

Eheweiber / Biſchoff: vnd Prieſterliche Huren. 67804.

Junge Prieſterliche Huren. 88078

Banckharten / vnd derſelben Hurenkinder. 59138.

Kuppler vnnd Kupplerin. 8829.

Sodomiten. 2083.

Summa. 291503. Perſohnen.

Pferdt. 9829.

Jaghünd. 2680.

Raub vögel. 587.

Rheims.

Ertzbiſchoff / Biſchoffe / Prelatẽ / Aept / Priorn / Thumbherrẽ / Pfaffen / Mönchen / vnd andere Ordẽs Leüth / ſo wohl Weibs / als Mañs Perſohnen / im Primat vñ Ertzbiſthumb. Rheims, ſeind ſolcher / ſampt aller jhrer Officierer vnnd Dienern. 56740.

Eheweiber / Biſchoff: vnnd Prieſterliche Huren. 70207.

Jung-

Junge Prieſterliche Huren. 98500.
Banckarten / vnd derſelben Hurenkinder. 63700.
Kuppler vnnd Kupplerin. 9700.
Sodomiten. 2600.

Summa 301447. Per:

Pferdt. 10400.
Jaghünd. 3000.
Raubvögel. 600.

Sens.

ERtzbiſchoff / Biſchoffe / Aept / Priorn / Thumbherren / Pfaffen / Mönchen vnnd andere Ordensleüth / deß Primats vnnd Ertzbyſthumbs Sens, ſo wohl Manns / als Weibs Perſohnen / ſeindt ſelbiger / ſampt allen jhren Amptleüthen / Officierer vnd Dienern. 56712.

Eheweiber / Biſchoff: vnd Prieſterliche Huren. 96200.
Junge Prieſterliche Huren. 96200.
Baſtarden vnnd derſelben Hurenkinder. 60500.
Kuppler vnd Kupplerin. 11000.

Sodomiten.	1800.

Suma 296064. Perſohnen.

Pferdt.	11300.
Jaghünd.	2989.
Raubvögel.	640.

Rouan.

ERtzbiſchoff / Biſchoffe / Aept / Priorn / Thũbherrē / Pfaffen / Mönchen / vnd andere Ordẽsleüth / des Primats vñ Ertzbiſthumbs Rouan, ſo wohl Weibs / als Mañs Perſohnen / ſeind ſelbiger / ſampt allen jhren Amptleüten vnd Dienern. 62600.

Eheweiber / Biſchoff: vnnd Prieſterliche Huren. 73700.

Jungfrawen / Biſchoff: vnd Prieſterliche Huren. 70026.

Baſtarten / vnnd derſelben Hurenkinder. 70000.

Kuppler vnnd Kupplerin. 15700.

Sodomiten. 2200.

Suma / 294226. Perſohnen.

Pferdt

Pferdt.	11300.
Jag hůnd.	3900.
Raub vögel.	1100.

Beauuais.

Ertzbiſchoff / Biſchoffe / Prelaten / Thumbherren / Aept / Priorn / Mönchen / Pfaffen / auch anderer Ordensleůthen / vnnd geyſtlichen Weibs vnnd Manns Perſohnen / deß Ertzbyſthumbs vnnd Primats Beauuais ꝛc. 58300.

Eheweiber / Prieſterliche Hurē. 58500.

Jungfrawen / Biſchoff: vnd Prieſterliche Huren. 76400.

Baſtarten / vnnd derſelben Hurenkinder. 64000.

Kuppler vnnd Kupplerin. 12200.

Sodomiten. 1500.

Summa 276400. Perſohnen.

Pferde.	8600.
Jaghůnd.	3200.
Raub vögel	580.

Tours.

ERtzbiſchoff / Biſchoffe / Prelaten / Thumbherren / Aept / Priorn / Mönchen / Pfaffen / auch anderer Ordens leüthen / ſo wol Manns/ als Weibs Perſohnen / deß Ertzbyſthumbs vnd Primats Tours. 57300.

Eheweiber / Prieſterliche Huren.	68500.
Junge Prieſterliche Huren.	77900.
Baſtarten / vnnd derſelben Hurenkinder	59700.
Kuppler vnnd Kupplerin.	12300.
Sodomiten.	1900.

Sum̃a 277600. Perſohnen.

Pferdt.	10400.
Jaghünd.	2200.
Raub vögel.	880.

Bourges.

ERtzbiſchoff / Biſchoffe / Aept Priorn / Thumbherren / Pfaffen / vnnd anderer geyſtlichen Manns vnnd Weibs Perſohnen / deß Ertzby-

Ertzbyſthumbs Bourges. 62400.
Eheweiber/ Prieſterliche Huren. 75200.
Junge Prieſterliche Huren. 1115 00.
Baſtarten/ vnnd derſelbigen Huren-kinder. 67300.
Kuppler vnnd Kupplerin. 14900.
Sodomiten. 2000.

Summa. 333100. Perſohnen.

Pferdt. 10700.
Jaghůnd. 3000.
Raub vögel. 900.

Bourdeaux.

ERtzbiſchoff/ Biſchoff/ Aept/ Priorn / Thumbherren / Pfaffen/ Mönchē vnd anderer geiſtlichen Weibs vnd Manns Perſohnen/ des Ertzbyſthumbs vnnd Primats Bourdeaux. 53700.
Eheweiber Prieſterliche Hurē. 80200.
Jungfrawen Prieſterliche Huren. vnd Metzen. 100400.

Baſtarten / vnnd derſelben Huren-kinder. 71000.

Kuppler vnnd Kupplerin. 15600.

Sodomiten. 1200.

Summa/ 333000. Perſohnen.

Pferdt. 9800.

Jaghünd. 2600.

Raub vögel. 800.

Thoulouze.

ERtzbiſchoff / Biſchoffe/ Prælaten / Thumbherren/ Aept vnnd Priorn/ auch anderer Pfaffen vnd Ordens leüthen/ ſo wohl Manns / als Weibs Perſohnen/ des Primats vnnd Ertzbiſthumbs Thoulouze.. 58600.

Eheweiber / Biſchoff: vnnd Prieſterliche Huren. 79800.

Junge Prieſterliche Huren. 103900.

Baſtarten/ vnnd derſelben Huren-kinder. 70000.

Kuppler vnnd Kupplerin. 18400.

Sodomiten. 1600.

Summa/ 342300. Perſohnen.

Pferd

Pferdt. 10600.
Jaghünd. 3500.
Raubvögel. 9800.

Narbone.

ERtzbiſchoff/Biſchoffe/Aept/ Priorn/Thumbherren/Pfaffen vnnd Mönchen/ auch anderer Ordensleüthen / ſo wohl Weibs/ als Manns Perſohnen/ deß Stiffts vnnd Primats Narbone. 58900.

Eheweiber Prieſterliche Huren. 71200.

Jungfrawen/Biſchoff: vnd Prieſterliche Huren. 94600.

Baſtarten/ vnnd derſelben Hurenkinder 63500.

Kuppler vnnd Kupplerin. 15600.

Sodomiten. 1600.

Summa. 305200. Perſohnen.

Pferdt. 9300.
Jaghünd. 2600.
Raubvögel. 800.

Aix:

Aix.

ERtzbiſchoff/Biſchoffe Aept/ Priorn / Thumbherren / Pfaffen vnnd Mönchen / auch anderer geyſtlichen Weibs vnd Manns Perſohnen/ deß Ertzbiſthumbs/vnd Stiffts Aix. 56300.

Eheweiber Biſchoff: vnnd Prieſterliche Huren. 67200.

Jungfrawen Biſchoff: vnd Prieſterliche Huren. 95400.

Baſtarten vnnd derſelben Hurenkinder. 68900.

Kuppler vnnd Kupplerin. 14800.

Sodomiten. 1500.

Summa/304100. Perſohnen

Pferdt. 7900.

Jaghünd. 2500.

Raub Vögel. 500.

Vienne.

ERtzbiſchoff/Biſchoffe/Aept/ Priorn / Thumbherren Pfaffen/ Mönchen/ vnnd andere Ordensleüth

leůth/ ſo wol Weibs/ als Manns Perſohnen/ des Stiffs vnnd Primats Wien/ ſampt derſelben Officierer vñ Dienern/ ſo alle/ wie gehört/ vff des Crucifix Beůttel zehren. 55000.

Eheweiber Prieſterliche Hurẽ. 62200.

Junge Prieſterliche Huren. 68900.

Baſtarten/ vnnd derſelben Huren-Kinder. 57400.

Kuppler vnd Kupplerin. 12000.

Sodomiten. 1600.

Summa 288100. Perſohnen.

Pferdt. 2000.

Jaghůnd. 3100.

Raub Vögel. 400.

Andere Stifft vnd Ertzbyſthumb der Gallicaniſchen Kyrchen.

Dieweil die vbrige Erbiſthũb der Gallicaniſchen Kyrchen/ in Diœceſes abgetheylt vnnd vnderſchieden/ ſonderlich die in Flandern/ Als hab jch für gut angeſehen (weitleůffigkheit zu vermeiden) auß ſolchen

ſolchen allen / nur einen Artickhel zu-
machen / vnnd da jemandts außführ-
lichere Beweiſung begehrte / darff er nur
den Tractat / von der gewenheten Poli-
gamey beſehen / da wirdt er ſchön gnug-
ſamen bericht finden / vnnd iſt es eben
gnug darmit / daß mann die Anzahl / be-
ſagter Diœceſium, deren Neün vnnd
ſechtzig ſeind / wiſſe / Dann die Galli-
caniſche Kyrch begreifft / wie hievornen
angezeigt worden / hundert vnnd ſiben-
tzig ſiben Byſthumb in ſich / derwegen
die Verzeichnuß der Perſohnen / ſo hin-
der / vnd in jhrer Poligamey leben / alſo
beſchaffen.

Ertzbiſchoff / Biſchöffe / Aept / Priorn / Thumbherren / Pfaffen / Mönchen / vier Bettel Orden vnnd andere geyſtliche / ſo wohl Manns als Weibs Perſohnen. 287000.

Eheweiber / Biſchoff: vnnd Prieſterliche Huren. 300000.

Jungfrawen / Biſchoff: vnd Prieſterliche Huren. 360000.

Baſtarten vnnd derſelben Hurenkinder. 400000.

Kuppler

Kuppler vnnd Kupplerin. 100000.
Sodomiten 18000.
Suma. 1465000. Perſonen.
Pferdt vnd Stutten. 65000.
Was die Hünd vñ Vögel anlägt/ haben wir hierüber/ kein Regiſter beyhandē.

Summa Sumārum aller perſohnen/ ſo in der Gallicaniſchen Kyrchen/ vff des Crucifix Beüttel zehren vnnd geleben/ thut.

Das machet/ fünff Million/ hundert vnd fünfftzig thauſent/ vnnd zweyhundert / oder fünff thauſent mahl thauſent/ hundert vñ fünfftzig thauſent/ vnd zweyhundert Seelen. 5150200.

Der Author des Tractats/ von der geweyhetē Poligamey/ tringet ſehr ſtarck/ vff die Anzahl der Sodomiten/ vnnd Bardachen/ vnnd nit nur der Gallicaniſchen Kyrchē/ ſonder auch/ aller Stifften/ der gantzen Chriſtenheit. Demnach nun/ die Anzahl derſelbigen/ nit gering/ vnnd auch er/ vil vnnd mancherley Vrſachen darſtellet/ warumb gedachte Anzahlen / hinder der Lini auß zuſetzen/

nit vnderlaſſen werden ſollen/damit me⸗
niglichen / der Grewel vnd abſchewliche
Mutwill/jhrer verfluchten Poligamey/
für augen geſtellt / vnd zuerkennenge⸗
geben werde/Als hab auch jch daher vr⸗
ſach genom̃en/ſelbige in Rechnuug ein⸗
zubringen / wie wohl wir derſelbigen/in
den / ober dem Thun vnnd weſen/jhrer
Poligamey/eingeholten vnnd produ-
cierten Beweiſungen / vilfältige vnnd
außführliche meldung thun / vnnd wer
fernern bericht hiervon haben wolte/der
leſe nur das 9. vnnd 10. Capittel / des 5.
Buchs/beſagtes Tractats d' gewerhetē
Poligamey/da wirt er ſchon alles findē/
was er ferners diß orts zuwiſſē begehrt.

Hier möchte villeicht jemandts in
zweyffel ziehē/ob ein ſolche wunder groſ⸗
ſe Anzahl Perſohnen/von dem Ein⸗
kommen der Poligamey/geleben möch⸗
te/vnnd daß es ohnmüglich / ſolche An⸗
zahl wahrhafftig darzuthū/Dan) ſpre⸗
chen ſie) wer iſt der jehnig / welcher ge⸗
zehlet/oder entdeckt habē möchte / daß in
diſem / oder jenem Stifft / oder Ertzby⸗
ſthumb / ſo vnnd ſo vil Geyſtliche / ſo
vnnd ſo vil Huren / ſo vnnd ſo vil Kup⸗

plerin/vnnd ſo vnd ſo vil andere/ in hie-
vornen geſetzter Verzeichnuß benandte
Perſohnen ſeyen. Hierauff antwort jch
jhnen/ daß gleich/ wie es ſehr leicht ge-
weſen/ ein Inventarium, vber die Theu-
feliſche Monarchey vffzurichten/ vnnd
darinnen die Namen/ vnnd Zunamen/
der zwen vnnd ſibentzig Fürſten/ vnnd
ſiben Million/ vierhundert vnnd fünff
thauſent/ neünhundert/ vnnd ſechs
vnd zwätzig Teüffeln/ außtruckenlich zu
ſetzen/ die kleinen Legions weiß gerech-
net/ dann mann zehlet jeh/ ſechs thau-
ſent/ ſechs hundert/ ſechs vnnd ſechtzig/
für eine Legion/ Vnd vber das/ ſetzt man
noch jhre Qualiteten vnd Eygenſchaff-
ten hinzu/ wahin ſie dienſtlich/ oder zu-
gebrauchen/ vmb ſie anzuruffen: Hinder
welchem zwahr/ in wahrheit mehr be-
trug/ dann gewißheit ſtecket/ Aber nichts
deſto weniger/ gebrauchen ſich derſelbi-
gen/ die Zäuberer vnnd Theüffels be-
ſchwerer/ vnnd auß ohnuerſchambtem
vnnd abſchewlichem Fürwitz/ erfaſſen
ſie eine ſolche ſteiffe Meynung/ von den
geheymen vnnd verborgenen Proprie-

zeten/ſo in den Zahlen ſtecken/daß ſie die Freündtſchafft/Gebott vnd gehorſamb/ ſo die Zahln vnder jhnen haben/erſuchen vnd begehren/auch biß zu erfindung/der ſo Arbeitſamb / vnnd Künſtlich zuſamen gefügten Planetiſchen Zahln kommen/ von welchen ſie halten / daß mann denſelbigen/die Krafft vnd Würckung/ welche jhnen in der Zauberey zugeeygnet wirdt/ nit abſprechen/noch verläugnen ſoll / welches jch auch gern zugeben wolte / wa fehr ſolches/Gottes Ehr vnd Herrligkheit / nit abbrüchig / vnd zuwider were / Dergeſtalt / daß die erſuchung ſolcher Legionen Theüffel/ in jhrer ſchlechten Einfaltigkheit genommen/ wie zugleich auch/die künſtliche/jedoch võ dem Geyſtlichen Aſtrologo eximierte nachforſchung/ der Anzahln der Sternen / noch wohl leidenlich vnnd zuläſſig : Dannenhero ich beſchlieſſen will/ wann die Mathematici vnd Aſtrologi oder Sternenſeher/die Anzahl der/ ſo weit vnnd hoch von jhnen ſtehenden Sternen / deren der meiſte theyl/ Menſchlichem Geſicht /ohnſichtbar zu-

ſein dunckhet / zuvergwiſſen ſich vnderſtehen dörffen/auch anders theyls/ ſo die vermeſſenheit der jehnigen ſo weit kom̃en/ dz ſie ein Cathalogum, od' Verzeichnuß/der ſiben Millioñ/vier mal hundert vnd fünff thauſent / neün hundert/ ſechs vnnd zwantzig Teüffeln/ vffgericht / vnnd verfertigt/Warumb wolte mann ſich dann befrömbden ? wann in achtzehen / od' neüntzehen Ertzbiſthumben / ſo in der Gallicaniſchen Kyrchen ſeindt/man die Anzahl / der Ertzbiſchoffen / Biſchoffen / Prælaten / Aepten/ Priorn / Thumbherren / Mönchen/ vier Bettel Orden / vnd anderer geyſtlichen Manns vnd Weibs Perſohnen/ auch Huren / Buben / Blutſchänder/ Kuppler/Kupplerin/vnd dergleichen/ in der Verzeichnuß der Poligamey erzelter Lumpenleüthen/ repreſentirt vnnd für augen ſtellet / angeſehen wir täglich vnder denſelben wohnen/ vnd gewohnlich mit jhnen eſſen vnnd trinckhen/ Vnd köndte jch / zu fernerer Beweiſung/beſagter Anzahl / noch ohnzehlich vil ſtattlicher vnnd grundfeſter Vrſa-

chen ein wenden /aber nachdem in offt-
angezogenem Tractat / der geweyheten
Poligamey / zu erwahrung derſelbigen
ohnfehlbarlicher gewißheit / nichts ver-
geſſen/oder vnderlaſſen worden/will jch
mich hierbey/ lenger nit vffhalten : al-
lein/ wann jemandts zu wiſſen begehrt/
wievil die Poligamey/nit allein Huren/
Buben vnd Metzen hab / ſonder auch/
wie manchen Biderman/in der Gallica-
niſchen Kyrchen / ſie Hörner zutragen/
vnnd zu Guggauchen machen / ſo darff
mañ nur den Calculum, ſo der Author/
vilangeregter Poligamey / hierüber ge-
ſtellt/vnnd mit dem 3. Capittel/deß ſech-
ſten Buchs/beſchloſſen/verificirn vñ be-
legen / vnnd darff ich die Fürſten / vnnd
groſſen Herren / die er zur Vorred eines
ſolchen Guckgauchē Neſts (dañ er es die
Rechnūg d' Hörnertrager vñ Guckauch-
enheißt)ſetzet/nit wohl neñen/auß forcht
vnd tragend' fürſorg/ daß nit etwã/ ohne
weittern Proceß / oder eynige formalitet
Rechtēs/ſolche Fürſten vnd Herren / ſie
ohnbedåchtlicher weiß vberziehen/ vnnd
ſich an jhnen rechen/dz ſelbige jhnen alſo
mit

mit dem Kautzen gelockhet / vnnd ſie mit jhrer Poligamey/ſo ſchändtlich betrogen/ welchen weg mann/ zu verhüttung Auffruhr vnnd ohneynigkheit/ ſo vil jmmer müglich / abwenden vnnd verhütten ſoll/wiewohl in höhſter wahrheit/ die Prælaten/ vnnd Geyſtlichen/ nit nur einen ſtarcken Verwiß/ſondern auch eine / der abſchewligkheit / jhrer Poligamey/würdige Straff/ wohl verdient haben.

Von hundert thauſent Adelichen Geſchlechtern / ſo es in der Gallicaniſchen Kyrchen hat/werden mehr als die zwen drittheyl Poligamiert / das iſt/ daß jhre Weiber/Töchtern/vnd Dienſtmägdt / von diſen geweyheten vnnd bekrönten Hanen / beſudlet/vnd zu begehung gehörter vnzuchten/beredt vnnd verführt werden: Was den andern drittheyl anbelangt / ſo halte mann es gewiß wohl für ein groß wunder / wann er vor der verohnreynigung / diſes vnziefers/behüttet wirdt / Vnd dem wie jhm wölle/wann ſie ſchon / von diſen Hanen/ nit beſtiegen werden / ſo hören ſie

ſelbige doch / vffs aller wenigſt wohl kräen/ Vnnd iſt kein Weib/ ſie ſeye ſo Züchtig vnnd Keůſch / als ſie immer wölle / die jhr nit einbilde / daß jhr Prieſter / oder Pfarrherr / nit der fürnembſte Han / der gantzen Pfarr ſeye: Sein Anſehen / Lieblichkheit / Schöne / Thugent vnnd Höfflichkheit / kompt allein daher / daß er nit verheůret iſt. Wann aber Aept / Priorn / oder Prothonotarij vorhanden / die noch junge Geſellen / das iſt / die noch nit verheůrath geweſen (wie es jhr dann / in der Gallicaniſchen Kyrchen / nit vil hat) ſeindt ſelbige vber die Meßprieſter / vnnd Poligamieren ſie nit bald / als allein vff Seiden vnd Sammet.

Die Præſidenten / Rahtsherren / Advocaten / Gerichts herren / Cammer-Räht / vnnd anders Standts Perſohnen / ſo mit der Schrifft vmbgehen / betreffend / weiſe jch ſelbige / zu den Philoſophen / vnnd den / ſo wol Geyſt: als Weltlichen Hiſtorien / damit ſie darauß vernemmen / was für groſſe Hurerey / die alten Prieſter / mit ſtattlichen

Fra-

Frawen begangen/vnder dem fürgeben/ daß ſie durch jhr Mittel/mit jhrẽ Göttern ſchlaffen ſollen/ Vnd waren die Prieſter zur ſelbigen zeit verheüret: Die heutigen aber / da der vorgenanndten Weiber/ mitten vnder jhnen wohnen/ ſeindt ohn-verheüret : Es iſt kein eynige Haupt-ſtatt/in der Gallicaniſchen Kyrchen / da die Poligamey/nit ſolcher geſtalt offent-lich im ſchwanckh / daß der gröſſeſte theyl/ jhrer Eheweibern corrumpiert, vnnd beſudlet werden / Vnd ſo ſie mirs nit glauben wöllen / leſen ſie nur/die drey letzten Capittel/ des ſechsten Buchs der Poligamey/ ſo werden ſie befinden/ wie abſolutè, vnd ohngeacht eynichen wider ſetzens /noch appellierens/ſie jhre/ auch höchſten Standts Weibs Perſoh-nen/ Frawen /Fräwlin vnnd Jungfra-wen/auch Kammer: vnd Dienſt Mägdt/ Poligamiern vnnd beſudlen.

Die Kauffherren/Handtwercksleüt/ vnnd biß vff die geringſten Arbeiter/ betreffendt / ſteckhen vnnd ſtürtzen diſe Ehrwürdige Herren/ derſelbigen Ehe-weiber / auch biß in das aller tieffeſt vnd

ohnreineſte jhrer Poligamey: Es iſt in wahrheit erſchröckhlich zu leſen / was im Tractat der Poligamey / darvon außgeführt vnd beſchriben wirdt.

Vrſach / warumb das Finito / oder der Beſchluß / vber der Rechnung / des Jährlichen Einnemmens vnnd Außgebens / deren von der Poligamey / allein auff das einfältigſt herinnen geſetzt worden.

AVß getragener Fürſorg / daß jch die Leſer / nit etwan verdrüſſig mache / hab jch die Rechnung / vber der Ordinari / vnd Extraordinarj Außgaab / deren von der Poligamey / nit vmbſchreiben / noch hieher ſetzen wöllen / Dann ſelbige / zwey thauſent / drey hundert / ſibentzig ſiben gantzer / vnnd darzu gar eng in einander geſchribener Blatt haltet / welches daher kommet / weil es vber ein jeglich Ertzbyſthumb / eine ſonderbare Rechnung hat / darinnen alle Ar-

tickel

ticul/mit guten Vrkhunden/Iuſtificiert vnd belegt werden/darauß leichtlich ab-zunemmen / daß ſolche Rechnungen/ viel Capittel vnnd Rubricen haben: Als zu verbeſſerung vnnd vnderhaltung/ der Kyrchen vnd Biſchofflichen Wohnungen/da dan das Gellt/Korn/Wein vnd andere/deßwegen außgelegte Sachen/fein ordentlich nach einander, ſpecificiert vnnd in Außgab geſetzet ſeind.

Item/was durch die Aept/vnd Priorn/zu verbeſſerung vnnd erhaltung/ jhrer Klöſtern / Haüßern vnd Wohnungen / verbawt vnnd vff gewendt worden.

Item/ſo durch die Comenthurn vnd St. Johanniter Herren/verbawt vnnd angelegt worden/ ꝛc.

Item/was die Aeptiſſinen/Nonnen vnnd Kloſterfrawen/vff Gebäw/vnnd vnderhaltung jhrer Klöſtern/verwendt haben.

Item/was die Pfarrherren/zu allerhand notthürfftigen Verbeſſerungen/ außgelegt.

Item/was zu vnderhaltung der Sa-

criſteyen / Allmuſenhäuſer / Dechanteyen / Conventen / Apteyen / Cappellen vnd ſonſten an dergleichen Baw Koſten vffgangen.

Item / andere Außgab Bawkoſten / durch die vier Bettel Orden / auch Charthäuſer / Jeſuiter / Himmelsbrůder / Minnerbrůder / vnd andere Ordensleůth vffgewendt.

Ferners / ſo werden vnder einer andern Rubric / die Allmuſen der Biſchofflichen vnnd Prælaten / auch anderer hieoben angezogner geyſtlicher Herren / ordenlich nacheinander ſpecificiert / vnd in außgab geſetzt.

Item / vnder einer andern Rubric: Außgeben Gellt / vff Zehrung: Wann die Ertzbiſchoff / Biſchoff vnnd Prælaten / vber Land reyßen / oder bey Hoff ſtill ligen / was als dann / durch jhre Schaffner vnnd Seckelmeiſter / außgelegt vnnd bezahlt wirdt.

Alſo auch / mit den Aepten vnd Priorn / was ſo wohl durch ſie / als jhre Kloſter Amptleůth / vnnd andere Aeptiſche Officierer vnnd Diener / verzehrt vnd

auß

außgelegt wirdt.

Item/andere Außgab / was vff der Commenthurn vnd Malteſer Rittern Zehrung gehet.

Item/vnder einer andern Rubric/ Was in den Hauß haltungen/der Meß-Prieſtern / Vnderpfarrherren / Nonnen: vnnd Frawen Klöſtern/Charthäuſern/vier Bettel Orden / Schunckhenbrüdern / oder Anthonianern/Cœleſtinern / Minnerbrüdern / Jeſuiten vnd anderer Religionen / auffgehet vnnd außgeben wirdt.

Item/widerumb vnder einer andern Rubric/wirdt geſetzt / was vff das Huren geſündlin gehet/als:

Item/ſo iſt vff die Biſchofflichen Huren gangen / ſo wohl an Gellt/ als Korn/Wein ꝛc.

Item vff jhrer Hoff Junckern/Edelleüthen / Secretarien vnnd Dienern Huren / iſt gangen/ ꝛc.

Item/andere Außgab / auff die Huren/Metzen/Kuppler/vnnd Kupplerin der Thumbherriſchen gangen.

Item/andere Außgab / vff die Huren

ren der Aepte/ Priorn/ vnd jhrer Diener vnnd Haußgenoſſen.

Item andere Außgab / vber dem/ was in den Sacriſteyen /Dechanteyen/ vnd Allmuſenhäußern außgeben wirdt/ vnnd vff jhre Huren / Buben / Kuppler vnnd Kupplerin gehet.

Item/ Außgeben / auff die Huren/ der heyligen Klöſter / derſelben Pfaffenkinder/ auch jhre Säugamen vnnd Kindts Müttern gangen.

Item/ Außgeben/ Was vff die Pfaffenhuren/ jhre Kuppler/ Kupplerin/ auch gewohnliche Spendierung/ jhrer Huren/ vnnd Pfaffenkindern gangen.

Item/ andere Außgab / vff die Ehrwürdige Herren Geſellſchaffter / der Pfarrkyrchen / in der Gallicaniſchen Kyrchen/ auch jhre Baſtarten vnd Hurenkinder gangen.

Item/ andere Außgab / vff die Malteſiſche Huren / auch derſelben Banckharten vnnd Kupplerin gangen.

Item / die Außgab / der Buben vnd Hurenführern / welche mit den Nonnen vnd Kloſterfrawen / ohnzucht treiben/ was

was vff ſelbige / auch jhre Kupplerin / vnnd Hurenkinder gehet.

Item / das außgeben / vff die Huren / der Charthäuſern / auch ihre Kupplerin vnd Baſtarten gangen.

Deßgleichen / was vff die Huren / der Barfüſſer / oder Franciſcanern / vnnd derſelben Kuppler / Kupplerin vnd Hurenkinder gehet.

Item / das außgeben / der Frawenbrüder Mönchen / jhrer Huren / Kupplerin / vnnd Hurenkinder.

Item / die Außgaben / der Jacobinern / auch jhrer Hurē / Kupplerin vnnd Banckharten.

Item / die Außgaben / der Auguſtinern Huren / vnd was vff jhre Banckharten gehet.

Item / was die Schunckenbrüder / oder Anthonianer / vnnd derſelben Huren / Kupplerin / Banckharten / vnd der Banckharten Baſtarten koſten.

Item / die Außgaben / der Jeſuitiſchen / Minnerbrüderiſchen / Himmelsbrüderiſchen / vnd anderer Ordens Leuthen Huren / auch was vff jhre Kuppler

Kup-

Kupplerin vnnd Hurenkinder gehet.

Jtem/andere Außgaben/was vff die Baſtarden/der Hurenkinder/der Byſchoffen/Aepten/Priorn/Thumbherren/Rittern von Malten/Pfarrherren/Vnderpfarrherren/Mönchen/vier Bettel Orden/auch Nonnen/Kloſterfrawen/vnd aller anderer geyſtlichen Standts/Manns vnnd Weibs Perſohnen/gehet/vnnd für ſie außgelegt wirdt.

Jtem vnder einer andern Rubric/werden die Zehenden/ſo ſie dem König bezahlt/in Außgab geſetzt/vnd hingegen/wirdt das jehnig/darumb ſie jhre Königliche Maieſtät vervortheilt/vnd derſelben abgeſtohlen/in Einnamb gebracht.

Jtem/andere Außgab/die Falcken-Rechnung/vnd Jägerey betreffendt.

Jtem/ſo wirdt auch vnder ein ſondere Rubric geſetzt/das Gellt/welches die Cardinäl/Ertzbiſchoff/Biſchoff/Aept/Priorn/Thumbherren/Commenthurn/vnd andere Pfründer/den Armen/vorgehalten/vnnd abgeſtohlen/

ſampt

ſampt den theylen / ſo jhnen nit allein an bahrem Gellt/ſonder auch an Früchten/ Weytzen / Rocken / Gerſten/ Habern vnnd dergleichen / zuſtändig ſein mag.

Item / das Gellt / ſo die gemelten Byſchofflichen ꝛc. vff den Kyrchen Gebäwen geſtohlen.

Item / ſo wirdt auch in Außgab geſetzt/was vff vnderhaltung jhrer Pferdt/ Stutten vnd Mauleſeln gangen.

Item / wie/ vnd warzu/ die Reſerven vnd Vorräht / ſo ſie/ vber die Summen jhrer Admodiationen vnd Verleihungen haben/verwendt werden / Als Nämlich/Korn / Wein / Rockhen / Gerſten/ Habern/Cappaunen / Hüner/Schaff/ Hämmel / Schwein / Indianiſche Hanen/Käß/Schmaltz/Eyer/ vnd anders mehr / ſo in gedachten Vorbehaltungen vnd Reſerven begriffen.

Alſo daß mann/gedachte Rechnungen anzüſchawen / recht vnnd wohl ſagen köndte / daß zu erhaltung / mehr dan fünfftzig /oder ſechtzig Kriegs heeren/ jedes von hundert thauſent Mañ/

mehr dann gnug Prouiand vorhanden were: Es iſt auch ſolche Rechnung/ jhrer beſchaffenheit nach / wohl werth / daß jhre Kön: Mt: ſie ſelber ſehen / leſen/ vnnd juſtificirn. Aber für diß mahl/ werden ſich die Leſer / mit dem Finito, oder Receß/ jeglichē Ertzbiſthumbs jnſonderheit / contentirn vnnd ſettigen laſſen/ ſo in formb einer Vergleichung / vnnd Gegenhaltung / der jährlichen Einnamb / vnnd Außgab / deren von der Poligamey / auffgericht vnd zuſamen gezogen worden / wie folgt.

Vnnd erſtlich Lyon/

DJe Einnamb des Primats vnnd Ertzbiſthumbs Lyon, belauffet ſich/ vier Million/ ſechsmahl hundert / ſiben vnnd ſibentzig thauſent/ ſibenhundert / vier vnnd achtzig Cronen / thut derwegen hier.

4677784 Cro:

Die Außgab beſagts Primats vnnd Ertzbiſthumbs Lyon, belauffet ſich/ drey Million/ achtmahl hundert vnnd zwantzig

tzigthauſent/achthundert/ſibentzig drey Cronen/thut derwegen hier.

3820873. Cro:

Reſtirn alſo noch/achtmahl hundert/ ſiben vnd fünfftzig thauſent / vnnd eilff Cronen/derwegen hier. 857011. Cro:

Rheims.

DJe Einnamb des Primats vnnd Ertzbyſthumbs Rheims, belauffet ſich / vier Million/ neünmahl hundert / acht vnnd achtzig thaußent / ſibenhundert/neüntzig vnd acht Cronen/derwegen hier.

4988798. Cro:

Die außgaab beſagts Primats vnnd Ertzbiſthumbs Rheims, belauffet ſich/ drey Million / achtmahl hundert vnnd ſiben thauſent/ſechs hundert vier vnnd achtzig Cronen/derwegen hier.

3806584. Cro:

Reſtirn alſo noch/ein Million / hundert vnd ein vnd achtzig mahl thaußent/ ein hundert / vnnd viertzehen Cronen/ derwegen hier.

1181114. Cro:

Sens.

DJe Einnamb/ des Primats vnnd Ertzbyſthumbs Sens, belauffet ſich/ vier Million/ neün mahl hundert / ſiben vnnd achtzig thaußent / neünhundert / acht vnnd neüntzig Cronen / Thut derwegen hier. 4987998. Cro:

Die Außgab/ erſtbeſagts Primats vnd Ertzbyſthumbs Sens, belauffet ſich/ vier Million / hundert thaußent / ein vnnd zwantzig Cronen / Thut derwegen hier. 4100021. Cro:

Reſtiern alſo noch / achtmahl hūdert/ ſiben vnnd achtzig thauſent / neünhundert/ ſibentzig ſiben Cronen: Thut derwegen hier. 887977. Cro:

Rouan.

Die Einnamb / des Primats vnnd Ertzbyſthumbs Rouan, belauffet ſich/ fünff Milliō/ dreymahl hundert / acht vnnd viertzig thauſent/ ſechs hundert/ viertzig vnd acht Cronen: Thut derwegen hier. 5348648. Cron.

Die

Die Außgab/ erſtgemelts Primats vnnd Ertzbyſthumbs Rouan, belauffet ſich/ vier Million/ zweymahl hundert/ ſiben vnd dreyßig thauſent/ fünff hundert/ ſiben vnd dreyſſig Cronen: thut derwegen hier. 4237537. Cro:

Reſtiern alſo noch/ ein Million/ hundert vnnd eilff thaußent/ ein hundert/ vnd eilff Cronen/ derwegen hier. 111111. Cro.

Beauuais

DJe Einnamb/ des Primats vnnd Ertzbyſthumbs Beauuais, belauffet ſich/ vier Million/ ſechsmahl hundert/ ſechs vnnd achtzig thaußent/ vier hundert ſechtzig vnnd vier Cronen/ Thut derwegen hier. 4686464.

Die Außgab/ erſtbeſagts Primats vnnd Ertzbyſthumbs Beauuais, belauffet ſich/ drey Million/ neünmahl hundert/ drey vnnd ſechtzig thauſent/ zwey hundert/ dreyſſig vnnd zwo Cronen/ thut derweaen hier. 3963232. Cro:

Reſtiern alſo noch/ ſibenmal hundert/

drey vnnd zwantzig thauſent / zweyhundert / dreyſſig zwo Cronen: thut derwegen hier. 723232. Cro:

Tours.

DIe Einnamb / des Primats vnnd Ertzbyſthumbs Tours, belauffet ſich vier Million / neün mal hundert vnd achtzig thaußent / ſechs hundert / viertzig vnd zwo Cronen thut der wegen hier. 4980642. Cro:

Die Außgab / ermelts Primats vnnd Ertzbyſthumbs Thours, belauffet ſich / vier Million / zweymahl hundert / vnnd ſechtzig thaußent / dreyhundert vnnd eilff Cronen / Thut derwegen hier. 4260311. Cro:

Reſtirn alſo noch / ſibenmahl hundert vnnd zwantzig thauſent / dreyhundert / ein vnd dreyſſig Cronen / derwegen hier. 720331. Cro:

Bourges.

DIe Einnamb / des Primats vnnd Ertzbyſthumbs Bourges, belauffet ſich / vier Milliō / neün mal

malhundert / vnnd drey vnnd neüntzig thaußent / dreyhundert/ein vnd zwantzig Cronen / Thut derwegen hier.

4993321. Cro:

Reſtirn alſo noch/ ſibenmal hundert/ drey vnnd achtzig thaußent/einhundert/ drey vnd zwätzig Cronen/der wegen hier.

783123. Cro.

Bourdeaux.

DIe Einnamb des Primats vnd Ertzbyſthumbs Bourdeaux, belauffet ſich/vier Million/neün mahl hundert / acht vnnd achtzig thauſent/ſechs hundert / ſechs vnnd ſibentzig Cronen : Thut derwegen hier.

4988676. Cro:

Die Außgab / ermelts Primats vnnd Ertzbyſthumbs Bourdeaux , belauffet ſich vier Million/hund'tſiben vnd zwantzig thaußent / dreyhundert/ drey vnnd zwantzig Cronen: derwegen hier.

4127323. Cro:

Reſtirn alſo noch / achtmalhundert/ ein vnnd ſechtzig thaußent/ dreyhundert/

fünfftzig drey Cronen: derwegen hier. 861353. Cro:

Thoulouze.

DJe Einnamb/ des Primats vnnd Ertzbyſthumbs Thoulouze, belauffet ſich / fünff Million / viermahl hundert / acht vnnd ſechtzig thauſent / acht hundert / ſiben vnnd ſibentzig Cronen / Thut derwegen hier. 5468877. Cro:

Die Außgab/ erſtgedachts Primats vnnd Ertzbyſthumbs Thoulouze, belauffet ſich / vier Million / ſechsmahl hundert / ſiben vnnd viertzig thauſent/ fünffhundert / dreyſſig vier Cronen: Thut derwegen hier .4647534. Cro:

Reſtirn alſo noch/ acht mahl hundert/ ein vnnd zwantzig thauſent / dreyhundert / drey vnnd viertzig Cronen/ derwegen hier. 821343. Cro:

Narbone.

DJe Einnamb/ des Primats vnnd Ertzbiſthumbs Narbone, belauffet ſich / vier Million/

achtmahl

achtmahl hundert / ſiben vnnd achtzig thauſent/ ſechshundert / zwo vnd zwantzig Cronen: Thut derwegen hier.

4887622. Cro:

Die Außgab/beſagts Primats vnnd Ertzbiſthumbs Narbone, belauffet ſich/ vier Million / hundert vnd zwölff thauſent/ ſechshundert /vnd zehen Cronen/ Thut derwegen hier. 4112610. Cro:

Reſtirn alſo noch / ſiben mahl hundert / fünff vnnd ſibentzig thauſent/ vnnd zwölff Cronen / derwegen hier.

775012. Cro:

Aix.

Die Einnamb/des Primats vnnd Ertzbyſthumbs Aix , belauffet ſich/vier Million/ ſibenmahl hundert/zwey vnnd ſechtzig thauſent / vnnd ſechs hundert Cronen/thut derwegen hier. 4762600.

Die Außgab / des beſagten Primats vnnd Ertzbyſthumbs Aix,belauffet ſich/ vier Million / hundert vnnd eilff thauſent / vnnd zweyhundert Cronen/thut

derwegen hier. 4111200. Cro:

Reſtirn alſo noch / ſechsmal hundert/ ein vnnd fünfftzig thaußent / vnnd vierhundert Cronen: derwegen hier.

651400. Cron:

Vienne.

DJe Einnamb des Primats vnnd Ertzbyſthumbs Vienne, oder Wien im Delphinat / belauffet ſich / drey Million / achtmahlhundert/ fünff vnnd ſibentzig thaußent/ ſechshundert / ſechs vnnd ſechtzig Cronen/ thut derwegen hier. 3875666. Cro:

Die Außgab ermelts Primats vnnd Ertzbyſthumbs Vienne, belauffet ſich/ drey Million / zweymahl hundert vnd viertzehen thauſent/vier hundert / drey vnnd viertzig Cronen /derwegen hier.

3214443. Cro:

Reſtirn alſo noch / ſechsmahl hundert/ ein vnnd ſechtzig thauſent / zwey hundert/vier vnnd zwantzig Cronen :der wegen hier.

161224. Cro:

Dioce-

Dioceſes vnnd Stifft/ſo vber das Franckreich/in der Gallicaniſchen Kyrchen begriffen/deren Namblich neun vnd ſechzig ſeindt.

ES belauffet ſich die Einnamb derſelbigen Diœceſen, Stifft vnd Biſthumben/viertzig vnd ein Million / vnnd fünffmahl hundert thaußent Cronen/Thut derwegen hier. 4150000. Cro:

Die Außgab ſollicher/belauffet ſich/fünff vnnd dreyſſig Million/vnd ſechsmahl hundert thauſent Cronen: derwegen hier. 3560000. Cro:

Reſtirn alſo noch/von diſen Diœceſen vnnd Stifften/ſo vber das Franckreich/der Gallicaniſchen Kyrchen/einverleibt ſeindt/fünff Million / vnd neün mahl hundert thaußent Cronen : thut derwegen hier.

5900000.

Summa Summarum/aller Einnamb an Gellt/thut/hundert Million/fünffmahl hundert vnnd dreyßig thau-

thauſent / dreyhundert / vnnd neün-
zehen Cronen: Thut derwegen hier.
100530319. Cronen.

Summa Summarum / aller Außgaab an Gellt / thut / achtzig vier Million/fünff mahl hundert/ ſechs vnd neüntzig thauſent / vnnd achtzig neün Cronen: Thut derwegen hier.
84596089. Cronen.

Nun die Außgab/von der Einnamb abgezogen/ Reſtirn noch / fünffzehen Million/neünmahl hundert/vier vnnd dreyßig thauſent / zweyhundert vnd dreyßig Cronen/thut derwegen hier.
15934230. Cronen.

Wiewohl nun diß Finito, oder Receß/ gedachter Rechnung / wie jhr es hie für augen ſehet/ allerdings richtig vnnd gewiß / vnnd mann zwahr nichts darwider zu tadlen hette / jedoch bin jch wol zufriden / mit fürnemmung der beſchließung ſolchen Receß/ ſtill zuhalten/damit ich 3. Geyſtlichen Perſohnen / Audientz vnd gehör gebe / welche ſich ſehr beklagen/
daß

daß wir die Anzahl/der Eheweibern vnd Jungfrawen / mit welchen ſie jhr Luſt vnnd Kurtzweil gehabt / hinder die Linz geſetzet/vñ außgeworffen habē/mit dem fürgeben/daß jch wohl / vnnd mit guten fugen/hette vnderlaſſen können / die Leibs frucht/Zucht vnnd Jugent / darmit ſie Gott geſegnet / kund vnnd offenbahr zumachē/vnd die Anzahl/ſo vil armer Weiber/die/in dem ſie jhnen dienſt vnnd gefallens erzeygten (aber darumb nit ſo vil mit Kupplen / als andern ehrbarn ſachen / ſo ſie zubeweißen wohl getrawten) jhr Muß vnnd Brodt gewinneten/zu erkhennen/noch an Tag zu geben: Aber jhr fürnemſte Klag/iſt diſe/ daß jch jhnen / (wie ſie ſagten) groß ohnrecht gethan/daß jch das jehnig /ſo ſie in diſer Rechnung / vermög Receß/ zum beſten / vff eine ſolche groſſe Summen / von fünfftzehen Million / neünmal hundert/vier vnd dreyſſig thauſent zweyhundert / vnd dreyßig Cronen / geſtellet/ dieweil zubefahren/da der König/ ein ſolch mechtig groſſes Hauptgellt/ in erfahrung brächte / daß er ſich nit etwan

vnder

vnderſtände/ jhme daſſelbig ſolcher geſtalt zuzueygnen / daß er bey der Prieſterſchafft / alle Jahr/eine Rechnung darüber würde haben wöllen / vnnd jch beneben hierbey billich hette betrachten ſollen / daß jch auch vil fürnemmer vnd ehrlicher Freündt vnd Verwandten/vnder der Prieſterſchafft habe/welche jederzeit / vnnd ſo offt den Geyſtlichen / von jhren Kön: Mt: ein eingriff beſchehen ſolte/ am meiſten Schaden vnnd Nachtheyl empfahen würden / vnnd daß es eben ſo gut/ vnnd vil weger/ ſie genieſſen der Nägel des Crucifix (wann mann alſo reeden dörffte) als der König/ welcher ohnedas/ ſchō zu vil vff jhnē einziehen laſſe/ Zeügnuß die ſechszehenmal hundert thauſent Pfundt / der Steyr/ die Subuention genant.

Zur antwort / ſag jch / daß die Rechen Lini / die Perſohnen im geringſten nit verletze/ ſondern im widerſpihl/ auch die Zahlbarn ſelbſten / für alle vnder die Rechen Lini geſetzte Poſten / nit in verdacht genommen werden können/ wafehr der Poſten/ oder die Summen

gelts

gellts / ſo im Text des Artickhels begrif-ſen / mit gnugſamer Quittung belegt vnnd Juſtificiert werde / Alſo daß die Anzahl Weiber vnnd Jungfrawen / ſo Verbiſchoffet vnnd verprieſtert worden / (ſie ſeien gleich hinder die Rechen Lini geſetzt / oder nit) den Herren von der Prieſterſchafft / keins wegs nachtheylig ſein mögen: dann diſes ein rechter Glau-bens Artickhel / welcher mitten vnder den gröſſeſten / mittelmåſſigen vnd eynfål-tigſten Papiſten bekennt vnnd ange-nommen wirdt / daß die Prælaten / Pon-tifen / Prieſter / Pfarrherren / Mönchen / vnnd ins gemein / diſer gantze geyſtliche Omeyſenhauff / alles lauter groſſe / feißte vñ wohlaußgeruhte Måñer ſeindt: Seindt ſie dann Månner / ſo iſt jhnen nit außgeſchnitten iſt jhnen dann nit außgeſchnitten / ſo iſt nit wohl můg-lich / daß ſie nit die / durch jhrē Cœ-libat, erforderte ohnfruchtbare Enthal-tung brechen / Brechen ſie nun ſolche nit an den Weibern / ſo iſt die Jungfraw Sodomey vorhanden / die wohl weiſſet / an welchem Ort / ſie ſelbige kůtzeln ſoll / vnnd were es zwar ein ſchlechtes / wann

nur das kützeln da were / aber die condition derſelben / iſt alſo beſchaffen / daß ſie diſe Leuth / nimmermehr rühwig vnd ohnangefochtẽ laſſet / biß ſie eint weders Bougres vnnd Knabenſchänder / oder aber Hurenführer / auß jhnen gemacht / welches zwey / von den erſchröckhlichſten vnnd abſchewlichſten Laſtern / ſo doch alſo beſchaffen / daß ohne vergleichung / das eine vil gröſſer iſt / dañ das ander / Da jch nun das gröſte / vnder der Prieſterſchafft / in völligem ſchwanck gehende Laſter / verbirge / vñ allein das geringere hinder die Rechen Lini ſetze / wie kan jch jhnen dann ſo groß ohnrecht thun / vnd wann jch ſchon das gröſſere auch geſetzt hette / kan jch doch nit ſehen / daß das geringere dardurch abnemme / dann jch allzeit zu der / in der Verzeichnuß / vber den Prieſterlichen Huren / ſo wohl Weiber / als Jungfrawen (vermög derſelben Beſchluß vnnd Receß) gefundenen Anzahl kommen würde / Zu welcher Vnderhaltung / jch die Außgab ſo glümpffig geſetzt / als mir jmmer müglich geweſen / damit jch vnder ſo

vilen

vilen guten vnnd einfältigen Papiſten/ keine ärgernuß verurſache/ als die nichts ſehen/ als allein durch die Augen / der Herren von der Prieſterſchafft/ welche/ vnderm Schein/ vnſerer lieben Mutter der Heyligen Kyrchen / ſie Hörner zu tragen/ vnd zu Guckgauchen machen/ wie ſie wöllen.

Vnnd bekhenne jch zwahr / daß es mehr/ dan drey Million Cronen fehlet/ ehe ſich der vberreſt jhres Einkommens/ fünfftzehen Million / vnd ſo vil Cronen erſtrecket / Aber jch hette vil lieber ſehen mögen/ daß die Prieſterſchafft/ vmb drey Million Cronen mehr / im Reſt ſchuldig verbliben were / als daß jch die vberauß ſchändtliche / wüſte vnnd ohnerhörte groſſe Außgaben / vnnd warzu ſelbige verwendt vnnd angelegt worden / als Namblich zu vberflüſſigen groſſen Pancketen vnnd Gaſtereyen/ offenbahren vnd entdecken muß/ da dan diſe arme Hörnertrager vnnd Guggauchen/ gleich an einer Taffel/ jhre Weiber vnnd Töchtern / von jhren Prælaten/ Aepten / vnnd andern Hurenführern/

haben mögen courtiſiern vnd bedient ſe-
hen/ vnnd das ſo prächtig/ vnd ſtattlich/
daß zuſampt den Gaaben / Verehrun-
gen vnnd Kleidern / wohl manchmahl
ein ſolch Pancket / mehr dann drey
thauſent Cronen gekoſtet: Jetz laſſe jch
eüch gedenckhen / ob der Wein gut/
vnnd die Blatten / mit Vögeln vnnd
allerhand außerleſenen Leckersbißlin
erfüllt vnnd durchſpickhet geweſen / ob
das Confect / von Zucker vnnd aller-
hand eingemachten ſachen / ermangelt/
vnnd ob die Miſicanten / vnnd Spihl-
leuth / den Thon vnnd die Harmoney/
jhrer Muſic / Jnſtrumenten vnnd
Seyttenſpihln / wohl haben gewüßt/
erſchallen vnnd gehen zulaſſen.

Jtem / ſo haben wir / auß freywilli-
ger eygner bewegnuß / hieher zu ſetzen
vnderlaſſen / die Gewandt/ mobilia,
vnnd Kleydungen / vnſerer Pontifen/
Prælaten / vnnd anderer Biſchoffli-
chen / biß vff etlich gewiſſe Thumbher-
ren / die ſo fein/ ehrbar / züchtig vnnd
lieblich ſeindt / daß ſie nimmermehr / ein
Kleyd vber zehen oder zwölffmahl an-
ziehen/

ziehen / oder tragen wöllen: Eben alſo butzen vnnd bekleyden ſie auch jhre Huren/Es were dann / daß jhre Guckgauchiſche Männer / das Vermögen hetten/ſolche Außgaben außzuhalten/vnnd zuertragen. Die fünff vnnd ſechs hundert Cronen / fechten ſie wenig an/ Vnnd die jehnigen / welche ſich ſo vppiglich kleyden / wiſſen wohl / wievil die Elen gültet. Es finden ſich mehr dann ein dotzet Prælaten in vnſerer Verzeichnuß / die/ zu vnderhaltung des weiſſen Stärckmähls / jhre Hembder mit Reiß zuſtärcken / jhre Haar vnnd Hauptzier/ zu kräußen vnnd vffzubutzen / vnnd ſich anzuſtreichen / vnnd zuberäuchen/ oder mit dem aller beſten Byſem zuuerſehen / innerhalb dreyern Monaten/ zweyhundert vnnd fünfftzig Cronen/ verthan vnnd hindurch gejagt haben/die wohlrüchende Handtſchuh vnnd Stöſß/jhrer Damoyſellen, oder Bulen/ vnnd allerhertzliebſten / nicht darein gezehlt/noch begriffen.

Item / ſo ſeindt auch die groſſen Summen Gellts / welche ſie gemein-

lich im Primiern / Kämpffen / in der Schantz / im Ballenhauß / vnnd andern dergleichen Kurtzweilen/verſpihlen/noch nicht in Rechnung eingebracht worden. Wer iſt der gute Papiſt / der jhme köndte gefallen laſſen/ſeinen Prælaten / auff einen Nachmittag / vier/ fünff / vnd ſechs thaußent Cronen verſpihlen: für einen Reſt / im Primiern/ fünffhundert Cronen auffſetzen / vnnd auff einen Sitz / Thaußent verlieren: auch den meyſten theyl / der Biſchöfflichen/biß auff die geringſten Thumbherren/offene Spihlhäußer halten/vnd darinnen alle / ſo wohl durch die geyſtliche Rechten / als die Königliche Geſätz vnnd Landts Ordnungen / prohibierte vnnd verbottene Spihl / gantz ohngeſtrafft / verüben zu ſehen: Vnnd iſt der Exceß vnnd Vberfluß / hierinnen ſo groß/vnnd alſo beſchaffen/daß mann nur einen ſchlechten Thumbherren anzugeben weißt/ der /zu erkauffung Karten vnnd Würffeln / innerhalb einem Jahr/ hundert vnnd zwantzig Cronen/ außzahlt vnnd auffgeriben / Jedoch die

Liechter/

Liechter/ vnnd das Trinckgellt des zehnigen/ ſo ſelbige gebutzet / auch darinnen begriffen. Jetz laſſe ich euch gedencken/ wie manche Collation/ wie mancher Schlafftrunck/ wie manche Wellen vnnd Büſchlin Holtz / vnnd andere dergleichen kleine Außgaben / diſem groſſen Artickel gefolgt. Der ſtylus iſt dermaſſen ſo gemein / vnd wohl geübt vnder jhnen / daß wann ſie ſpihlen wöllen/ fragen ſie nur nach jhrem Brevier/ oder Bettbuch / das iſt / das Kartenſpihl/ vnnd durch jhre Paternoſter / verſtehen ſie die Würffel: Vergleichung/ die nit gar vbel angeſehen / dann eben ſo vil Gewin an den Karten / als am Brevier / vnnd in den Paternoſtern/ als in Würffeln. Es erfordert aber nicht ein geringen Koſten / dergleichen offene Spihlhäußer zu vnderhalten/ vnnd iſt diſes nit weniger zubeklagen/ als jhr Ehebrecherey vnnd Hurenleben/ dieweil ſolche grobe vnflätige Exercitia vnnd Kurtzweiln / auff der armen koſten beſchehen/ welche darvon ſolten verſorgt vnnd ernehrt werden.

Item / wer da hette wöllen in Rechnung bringen / den Zeüg/vnnd das Geſchür/zu den Sänfften / der Cardinaliſchen / Biſchofflichen vnnd Aeptiſchen Huren / gehörig / vnnd die Gutſchen/ darinnen ſie ſelbige herumb führen laſſen / ſampt den Güldenen Thüchern/ vnd geſtückten Zeüg/ darmit die Pferdt/ ſo ſelbige ziehen/auffgebutzt vnnd angeſchürtt/würde ſolches alles / die Außgab jhres Hurenweſens / vil anderſt auffgeſchwellet haben.

Item/die Badenfahrten/ſo diſe Hurenführer/ vnnd Vnfläter / durch jhre Dames vnnd allerliebſten/mit ſolch ohnerhörtem groſſem vnkoſten thun laſſen/ daß kein Gellt / bey jhnen klecken noch dauren will/ich weiß gar wohl/daß ſolche vbermäſſige Badenfahrten / nur den reichen Prælaten / vnnd Cardinäln/zuthun gebühren vnd wohl anſtehen: Aber die andern vnderlaſſen darumb nicht/ ſich diß orts auch in groſſen Koſten zuſtecken/ wegen des vppigen / ohnordentlichen vnd ärgerlichen Lebens/ſo ſie führen/welches dann ohne auffreibung vnd

verſchwendung eines mechtigen groſſen Gelltwercks / mit beſchehen kan.

So dann / haben ſie auch ohnſchwer abzunemmen / daß jch von dem Vnkoſten / den ſie vff jhre Bardachen wenden / eyniche meldung / noch anregung thun wöllen / vnd wer ſolches hinder die Rechnung ſetzen vnd außwerffen wolte / würde mann augenſcheinlich wohl ſehen vnd abnemmen mögen / wie ſo manchen Pfenning jch eclipſiert vnd dahinden gelaſſen hab / damit jch doch jhr Reputation vnnd Anſehen / nit ſchmälere oder verletze.

Zuſagen / daß der Koſten / welcher für jhre Huren vnnd Metzen / auch Hurenkinder vnd Kupplerin / in Außgab geſetzt worden / ſich nicht ſo vil belauffen mög / vergeſſen ſie jhrer ſelbſten / gar zu grob / dann ſo ſie die Naſen in die Beweißungen / welche wir hernacher producieren, ſtoſſen / werden ſie befinden / daß kein eyniger Heller / in Außgab geſetzt / der nicht wohl vnnd trewlich angelegt vnnd eingeholt worden.

Item / der fürnembſte Artickhel / den

ſich in Außgab zuſtellen vnterlaſſen/beſtehet in den Schencken / Gaaben/ vnnd Verehrungen/ ſo ſie nit allein jhren Huren / ſondern auch jhren Freünden vnd Verwandten thun: Mein Intention vnnd Meynung/ iſt zwahr geweſen/ kein meldung darvon zuthun/ auff daß ich ſie nit kund: vnd offentliche Kyrchen Räuber ſchälte: Dann ſo offt vnnd dick/ jhre Freünd vnd Verwandte/ die Händ darbieten / ſolch Gellt zuempfahen / alſo manchen Kyrchen Raub begehen ſie: Nichts deſto weniger/ haben wir ohnzehlich vil Kundtſchafften bey handen/ dardurch wir gnugſamb beweiſen vnnd darthun können / daß wenig Häußer in Franckreich / deren Fundamenta/ Materialien vnd Zeüg / nit von Kyrchenraub erkaufft vnnd bezahlt worden ſey.

Ja Kyrchenräuberiſch erkauffen ſie den meyſten theyl der Rhenten / Einkommen / vnnd Erbgütter derſelbigen/ vnnd wirdt in vnſerm Gegenrodel ein Prælat gefunden / der ſeit zehen jahren hero / nicht eines fürüber gehen laſſen/ in dem er ſeinen Freünden vnnd Verwanten

wandten / nicht mehr dann vierzehen thaußent Cronen geſchenckt / vnnd zugeſchoben: Vnd dan eine gleichmåſſige Summen / die er ſo wohl in ſeinem ſelbſt eygnen / als ſeiner Freůnden Namen / zu erlangung vnnd bekommung gewiſſer Acquiſitionen angelegt. Es haben zwahr nit alle Prælaten das Vermögen / den jhrigen ſolche groſſe vnnd nambhaffte Summen Gellts zuertheylen / jedoch ſo verſchaffen ſie jhnen allzeit ein wenig / oder gnug / von jhrem Sacrilegio vnnd Kyrchenraub / dergeſtalt / daß einer nicht wohl daran / oder / (wie ſie ſagen) einer gutē Mutter Sohn iſt / der nicht ein theyl von diſem Gellt bekommet.

Was für ein Gewalt / oder Vnrecht / hab ich jhnen dann gethan / daß ich die Außgab eines ſolchen Kyrchenraubs / Stumm gemacht / vnd in geheymb gehalten / auch in ein andere geſtalt verwandelt / vnnd zu einem Einkommens Reſt geſchlagen? Ich ſihe wohl / daß wer ſie contentirn vnnd zufriden ſtellen wolte / es vonnöten were / eine ſon-

derbare Rechnung darůber auffzurichten / damit jhr grewlich wůſte vnflättigkheit / jeh lenger jeh mehr endeckht vnnd bekandt gemacht wůrde: Aber was iſts? Sie iſt dermaſſen ſchon ſo kund/ vnnd offenbar / daß es allerdings von ohnnötten / ſelbige ferrners zu publicirn vnnd außzubreytten.

Derwegen den Herren Prælaten/ vnnd andern von der Cleriſey / von vorgeſetzter Summen / obgedachte Poſten vnnd Artickhel abgezogen / vnnd vmb eingeführter Vrſachen willen / nicht hinder die Lini geſetzt/ nach auß geworffen werden ſollen.

Wann jch mir die Anzahl der Perſohnen / Pferdten / die menge Getraid vnnd Weins / auch die groſſen Summen Gellts / ſo hieoben / ſonderlich aber/ in der darůber vffgerichten Rechnung/ ſpecificiert vnnd begriffen ſeindt / fůrbilde / ſo duncket mich gewißlich / das es vil mehr ein Traum / als etwas wahrhafftigs ſeye: Dann wer iſt der / welcher glauben wolte / daß heůtigs tags / in der Gallicaniſchen Kyrchen / fůnff Mil-

Million / vnnd ſo vil Perſohnen / auf des Crucifix Beüttel zehren vnnd geleben? Daß die Herren von der Cleriſey, mit hundert vnnd achtzig / vnnd ſouil thauſent Pferdten gefolgt / vnnd beglerttet werden? Daß ihr Einkommen ſich / biß vff hundert Million Cronen erſtreckhe / ohne dem geyſtlichen Handküſſen / (das Bailemain genanndt) welches ſich nit vil weniger belauffet? Das jhr Außgeben / ſich auff achtzig / vnnd ſo vil Million Golds erſtreckhe: Das nach ablag vnnd entrichtung aller Außgaben / jhnen Jährlich / an richtigem vnnd bahrem Gellt / noch mehr / dann fünfftzehen Million / vnnd ſo vil Cronen Reſtiere? Ja jch gedencke / diß vnder zehen thauſent Perſohnen / nit einer zufinden / der es glauben wolle. Dannenhero höhlich vonnötten / daß ein ſonderbarer Tractat verfaßt vnd beſchriben werde / welcher die ſteiffe / beſtändige vnnd ohnzweiffenliche Prob vnnd Beweißung / der fürnembſten Artickeln / die am aller ohngläublichſten ſcheinen / vnnd wohl werth / verificiert

vnnd

vnd erwahret zu werden / begreiffe.

Ehe vnnd zuuor wir aber / ſolche Beweißung angefangen / vnnd damit wir dieſelb deſto läutterer vnd heytter machten / haben wir eine ſonderbahre Reduction angeſtellt / Namblich / was für eine Diſtantz / die Frantzöſiſche Meyl: vnd wievil die Juchardt Veldts / vnnd ein Morgen Holtzes begreiffen / auch / was das Viertel Korn wägen / vnd wie manche Maß / ein Kuffen / oder Ohmen Weins / halten ſoll.

Wann wir diſes Tractats / nur in Franckhreich bedörfft hetten / were es mehr als leicht geweſen / alle diſe Particulariteten / nach dem Paryſer brauch zu nennen / Namblich die Juchart Morgenweiß / vnnd das Viertel / mit Malteren: aber dieweil obbeſagte Reduction, zu Juchardten vnnd Vierteln / (vnſers ermeſſens) vil bequemer iſt / ſelbige nach der Reduction, der Juchardten / Viertel / vnd Maſſen / deren mann ſich gemeinlich in der Chriſtenheit gebrauchet / zurichten / als haben wir diſe außerleſen / die hernach folgt.

Wie-

Wievil Diſtantz vnſer Meyl begreiffen ſoll.

Sie ſoll in die lenge fünfftzig Portées begreiffen / vnnd ein jede Portée ſoll zwölff Mäßketten / Jede Ketten aber / zwölff Provintzier Elen halten / vnd begreifft diſe Elen / dritthalben Schuh in die lenge / Alſo halten die zwölff Chordē / oder Mäßketten / ſo ein Portee machen / hundert vier vnnd viertzig außgeſtreckter Provintzier Elen in die lenge / vnd gedachte fünfftzig Portées, ſo die Meyl machen / thun ſiben thauſent / vier hundert Provintziſcher Elen / dergeſtalt daß die Diſtātz einer Meyl achtzehen thauſent Schuh in die lenge begreifft: vñ jeglicher Schuh / ſoll zwölff Zoll / oder Daumen halten / thut für ein Provintzer Elen / dreyßig zoll. Oder aber / da jhr wöllet / ſoll die Meyl in die vierung (damit ſie deſto richtiger vnnd ohnfehlbarer ſey) fünff thauſent Morgen Feldts halten.

Die

Die Maß einer/ Juchart Feldts/ vnd Morgen Holtzes.

DJe Juchardt Ackhers / ſoll drey hundert vnnd ſechtzig Rutten halten/ jede Rutt zu zehenthalben Schuhen / welche vier hundert/ ſechs vnd fünfftzig Klaffter thun.

Ein Juchardt Reben / eben ſo vil.

Ein Mannwerck Wiſen deßgleichen.

Ein Morgen Holtz / oder Waldt / vierhundert vnnd viertzig Rutten/ auch jede Rutten zu zehenthalben Schuhen/ die machen / fünffhundert ſibentzehen/ vnnd den dritten theyl eines Klaffters. Alſo hält ein Morgen/ ſechtzig ein vnnd ein halb Klaffter mehr/ als ein Juchard.

Vnnd finde jch im gantzē Königreich Franckreich kein Prouintz / da ſich die Meylen / Juchardten vnnd Morgen beſſer gegen einander vergleichen/ als im Hertzogthumb Burgund.

Das Schöffel oder viertel Korn (vn ſeptier) oder andere Früchten / ſoll ſechs hundert Pfund Marckgewicht wägen.

Vnnd das Fuder Weins / ſoll vierhundert Maß halten.

Fol-

Folgen nun die Beweiſungen.

DJe beſchwärlichſten vnder allen Beweiſungen/ ſollen zum erſten verrichtet vnnd eingebracht werden/ als Namlich/ ob es müglich ſey/ daß fünff Million/ vnnd ſouil Perſohnen/ in der Gallicaniſchen Kyrchen/ vff des Crucifix Beüttel geleben?

Ja/ vnnd noch vil darüber.

Erſtlich habt jhr die Ertzbiſchoff/ deren jeder/ biß vff den geringſten/ zwölff Leibdiener hat/ vnnd finden ſich wohl/ deren Haußgenoſſen/ ſich vber die ſechtzig/ oder achtzig Perſohnen erſtreckhen/ aber wir wöllens allein auff zwantzig ſtellen/ einen in den andern getragen/ deren mancher vnder jhnen/ fünff/ ſechs Huren/ zwo oder drey Kupplerin/ vnnd drey oder vier Banckharten hat. Vnnd iſt diſe Beweiſung ſo Augenſcheinlich/ daß ſie mit Händen zugreiffen: dann mann ſihet täglich/ die Cardinäl vnnd Ertzbiſchoff/ mit jhrem weſen vnnd

Nach

Nachfolg / vber Landt reyßen / der ein mit fünfftzig / der ander mit ſechtzig / achtzig / vnd biß auff die hundert Pferdt ſtarck. Die Verification vnnd bewährung / iſt bey Hoff noch vil kundtlicher vnd offenbahrer / allda jhr ſtets die Herren Cardinäl vnnd Prælaten / ſo jhr deren bedörffen / antreffen: Jhr gantzes weſen vnnd Hoffgeſündlein laſſet ſich offentlich allda ſehen / Ja jhr ſehet ſie zum offtermahlen / allbeiſamen zu Hoff / Wann ſie auff die Cantzel ſtiegen / vnd in jhren Stifften Predigten / würde diſe Prob / noch vil leichter zuthun ſein / aber wie? diſes begegnet jhnen gar ſelten / derwegen ſo iſt es vil beſſer / mann ziehe die Kundtſchafft / zu diſer Beweiſung / bey Hoff ein / welches der Orth / jhrer fürnembſten Reſidentz vnnd wohnung iſt: Der meyſte theil jhrer Stiffts: vnd Pfarrkinder / treffen ſie zun zeiten / in jhren Primaten vnd Ertzbiſthumben an / vnnd ſehen wohl / ob wir das Ziel vberſchreitten / jeglichem / einen in den andern gerechnet / zwantzig Haußgenoſſen zugeben: ja es würde ein ſchö-
nes

ner luſt ſein / zuſehen / daß vnſere Cardinäl vnnd Ertzbiſchoff / jeglicher mehr nit / als allein zwantzig Haußgenoſſen hette / Was? die Edle Knaben vnnd Lackeyen / vbertreffen diſe Anzahl: thut alſo hier.

360. Perſonen.

Beweiſung der Anzahl Cardinaliſchen Huren / Kuppler / Hurenkinder vnnd Kupplerin.

DAß ich alle Cardinäl vnnd Ertzbiſchoff / der Sünd der Sodomey beſchuldigen wölle / da behütte mich Gott vor / dann es hat Prælaten / ſo Fürſten des Königlichen Geblüts / welche lieber ſterben wolten / als daß ſie daran gedacht hetten / Vnnd wahrhafftig wann jch anderſt von jhnen wüßte / wolte jch ſie ohne ſchew hinder die Lini ſetzen / wie jch mit jhren Huren / Hurenkindern / Kuppler / vnnd Kupplerin thue / ohnangeſehẽ jch doch / auch

des geringſten jhrer angehörigen/ gefliſſenſter vnnd bereitwilligſter Diener bin: dieweiln aber es jetz vmb die wahrheit der hierüber erforderten Beweiſung zuthun/was bedarff es/ſelbige zu beſchönẽ vnd anzuſtreichen? Nun jhren jedem allein ſechs Huren zugeben/iſt es ſchier zu wenig: jedoch ſo bin ichs wol zu friden/wafehr die Ehebrecheriſchen Weiber nit darunder begriffen. Aber warmit will jch diſe Anzahl/der ſechs Huren beweißen? mit den Cardinäln ſelbſt: Sie ſeind noch nit ſo ſchambhafft/ daß ſie nicht noch vil mehr darüber bekennen. Der älteſt jhres Collegij, hat in einem Jahr/ mehr dann dreyßig beſchiſſen vnd verführt. Ich weiß einen Cardinal/ſo/ wie mann pflegt zu ſagen/erſt auß der Schalen geſchloffen/vnd noch der jüngſten einer iſt / der thut nichts anders/ als vmbzuwechßlen / vnnd alſo für einen Springhengſt / oder Beſchäler zu dienen. Die erſten drey Monat/nachdem er den roten Hut auffgeſetzt (welches doch die tag ſeiner aller gröſten Enthaltung vnnd Keüſchheit hetten ſein

ſollen) hat Er dannocht zwo verheürte Frawen / vnnd drey ſchöner Edler Jungfrawen Cardinaliſiert vnnd beſchälet. Wie aber diſes zu beweiſen? durch jhne ſelbſt: Aber wie / möchte jemand fragen / vermeinet jhr / daß ein Fürſt/oder Prælat/von ſeinem Stand vnnd Prælatur / ſelbſt ſo vbel reeden wolte? das ſchickht ſich eben recht / Es iſt heütigs Tags kein Profeſſion / die einem Cardinal beſſer fügt vnnd zuſchlägt / als ſich in der Poligamey dapffer brauchen zulaſſen. Vnnd wer iſts / der vnderſtehen / oder ſo frävel ſein / vnd seinẽ Latz für ohnfähig oder vngeſchickt / als ober ſein ſach nit verrichten köndte / ſchältẽ wolte? Ein ſolcher Mann müßte wohl ſein Landtsmann ſein / wie mañ im gemeinen Sprichwort pflegt zuſagen: Aber im widerſpihl iſt ein wohl Poligamiertes paar Hoſẽ / die aller erſte Staffel / vñ das fürnemſte Zeychen / zu jrgent einer Dignitet vnd hohem Stand vnnd Anſehen zugelangen. Wir haben einen Prælaten in Franckreich / welcher / wa er anderſt ſeine Streych / vnnd Ehr-

würdige Thaten continuirt vnnd dar-
mit fortfahret / bin jch guter Hoffnung/
jhne noch Papſt zu Rohm zu ſehen / oder
vffs aller wenigſt / Patriarch zu Jeruſa-
lem: Aber diſes alles dienet nichts zur Be-
weißung/ daß die Prælaten / ohne jhre
Cardinaliſche vnnd Ertzbiſchoffliche
Eſpauen, oder freye Metzen / noch ſechs
Huren haben / vnnd jch bekenne es:
aber da jhr den Kupplern vnd Kuppleri-
nen/ ja auch den Huren ſelbſt / glauben
zuſtellen wöllet / wirdt diſer Artickhel
mehr dann gnugſam Juſtificiert vnd
bewiſen ſein : Aber Nein / werden die
zweyfelhafftigen / vnnd die jehnigen/
ſo jhnen leicht ein gewiſſen vmb ein ding
machen / ſprechen / dann die Hüriſchen
von Rechts wegen verwürfflich ſeindt.
Dem aber wie jm wölle / ſo beſtreitte vnd
verfichte jch feſtiglich / daß die Cardi-
nål / Cardinål ſeindt : ſeindt ſie dann
Cardinål/ ſo können ſie auch Papſt wer-
den: könen ſie nun Papſt werdē / ſo folgt/
daß ſie nit Hodenloß/ vñ ſolchē nach/ mit
allen Cardinaliſchen Tugentē/ darunder
das Courtiſirn der Weiber / vñ ſelbigen
wiſſen

wiſſẽ zu zuſprechen/die aller fürnemſte iſt/ begabet ſeind. Diſes/möcht jhr ſprechen/ Juſtiſiciert darumb das nicht / daß ſie ſo vil Huren haben / wie jhr ſetzet: Wolt jhr aber ſagẽ/daß ſie Bougres oder Knabenſchänder ſeyẽ/ ſchawet zu vñ gebet acht/was jhr reedet / dann wann ſie Zeügen in jhren Weydtsäckhen haben/ treibet ſie die Natur / oder Cardinaliſche Thugent / ſelbiger ſich zu behelffen: ob es aber mit den Bardachen / iſt ſolches ſchwerlich zu beweiſen / Zu dem (wie ſchon hieoben angezeigt) hat es etlich vnder jhnen/die bey verluſt jhres lebens/ kein ſolche erſchröckliche Sünd begehen wolten. Mann gebe mir nun die Anzahl der ſechs Huren nach /dann jch will diſe Prob aufflöſen: Es werden aber ſo ſtettige vnnd eygenſinnige Köpff gefunden/ die es noch nit werden glauben wöllen/ Vnnd wirdt jch mich einer Gleichnuß/ die im Tractat von der Poligamey angezogen wirdt / wider ſie zugebrauchen/ trungenlich gemüſſiget: Nemmet ein müd/wolgeplaget/zermattet/ja Crafftloſes Pferdt / vnnd(damit jch deſto füg-

licher zu meiner Prob gelangen mög) welches in dreymahl vier vnnd zwantzig Stunden / nichts gefreſſen hab / führet demſelbigen eine Stutten für / die ein wenig gayl ſey / wann ſie drey Stund bey einander in einem Stall bleiben/ ohne Wiehelnoder ſchreyen / ſo will jch von der Frucht meiner Beweiſung auß-geſchloſſen ſein / vnnd ſelbige verlohren haben : vnnd wann jhr ſolchem nach/ dem Pferdt ein gut Mäßlin oder zwey Habern gebet / wirt es die Stutt nim-mermehr verlaſſen / es habe ſie dann beſprungen/ oder beſchälet: Die Cardi-näl (ſetzet er hinzu) ſeind weder müd/ geplagt / zermattet / noch Crafftloß / ſo währet auch jhr faſten nicht dreymahl vier vnnd zwantzig Stund / ſonder wann ein Menſch auff der Welt köſtlich vnnd ſchleckherhafftig tractiert wirdt/ ſeindt ſie dieſelbigen. Jch bekenne zwahr/ daß ſie keine Pferdt ſeind / aber hingegē/ ſo bedörffen ſie auch keines Ha-berns / dann an ſtatt ſolcher dürrer Speiß / ſeind jhre Blatten gemeinlich mit gemäſten Cappaunen/ Räbhünern/

jungen

jungen Haſen / Wachteln / vnnd an-
dern dergleichen außerleſenen / vnnd
ſolchen Speiſſen gefüllet / daß wann ſie
zerdäwet / erweckhen ſie wohl die Car-
dinaliſchen Thugenten. Wann ſich
nun jnmittelſt begibt / daß ſie ſich nit in
einem Stall / ſonder in einer ſchönen /
mit köſtlichen Tappitzereyen vmbhäng-
ten Kammer befinden (wie dann ge-
meinlich beſchicht) vnnd ſich mein
großgünſtige Fraw / oder Jungfraw /
frölich / munter vnnd luſtig / gern zuna-
hen vnnd anſprechen laſſet / da laſſe jch
Euch gedenckhen / welcher geſtalt die
Cardinaliſche Theologey dariñen verübt
vnnd gediſputiert wirdt / Ja vnder fünff-
tzig / kompt nit eine daruon / vnnd müſ-
ſen ſie wohl häßlich vnnd vngeſchaffen
ſein / ſo ſie nit Cardinaliſiert vnnd ein-
geſegnet werden. Aber es iſt nunmehr
gnug / wider / vnnd zu nachtheil / der für-
nembſten Prælaten der Chriſtenheit ge-
redt. So iſt auch die Gleichnuß des
Pferdts / mit der Stutten : vnnd des
Cardinals / mit einer Damoyſelle,
oder Edlen Frawen oder Jungfrawen /

ſchier gar zu ohngleich: ich finde zwahr/ für mein Perſohn/ keinen andern vnderſchied darbey/ als daß das Pferdt dürr/ müd vnnd abgemattet/ der Cardinal aber/ ſtarckh/ feißt/ frölich/ hurtig vnd wohl diſpos iſt/ vnnd daß wann etwan ein ohnmäglich: oder ohnfruchtbarkheit beim Pferdt/ wegen ſeiner müde vnnd ſtrengen Arbeit/ vnſere Cardinäl hingegen ſtarckh/ hurtig vnnd wacker ſeindt/ wegen jhres müſſiggangs/ vnnd daß ſie nur in Wollüſten leben vnnd ernehrt werden.

Nun ſo manchen Cardinal es bey Hoff/ ſo vil Beſchäler ſeind es für die Dames, oder groſſe Frawen vnd Jungfrawen/ auch ſo vil hörner/ oder fällt/ jhr Hut oder Paret hat/ ſo manchen Hörnertrager vnnd Guckgauchen machen ſie wochentlich. Was wolten ſie aber anders thun? Predigen/ das können ſie nicht/ der meiſte theil weißt nicht/ was Predigen iſt: Auß der Heyligen Schrifft vnnd Theologey zu diſputiern/ ſeind meine gnad-Frawen nicht darzu gewehnt/ noch die Cardinäl vil weniger/

Wann

Wann ſie dann beiſamen ſeind/ ſo müſſen ſie wohl jrgent von reeden: Nun iſt es nicht von Sachen / das gemeine Weſen betreffend / noch vil weniger von Cammerſachen: zu gedenckhen/ daß ſie etwan von der Haußhaltung ſprachen/ bitt jch höhlich/ jhr wollet es nit glauben/ dann es würde einem Cardinal nit wohl anſtehen/ mit einer Frawen oder Jungfrawen / vom œconomat vnnd Haußhalten jhrer geyſtlichkheit zu conuerſirn. Warvon reeden ſie dann? Von lachen/ ſpringen vnnd tantzen. Warumb/ oder zu was end? zu Huren vnnd ohnzucht zu treiben. Wie wolt jhrs probiern? Mit dem/ daß zum offtermahlen meiner günſtigen Jungfrawē der Bauch vfflaufft vnd zunimpt/ des Cardinals Seckel aber / einſtrupfft vnnd abnimpt: Ja es wiſſen die Kauffherren/ welche jhnen die von Gold/ Silber vnnd Seyden gemachte Zeüg verkauffen/ eben ſo wohl/ wem ſolche Gaaben gehören/ als die/ ſo ſelbige kauffen laſſen. Durch das Zeügnuß nun/ der Cardinäln ſelbſt / derſelben Leben vnnd

Conuerſation, auch wandel jhrer Kuppler vnnd Kupplerin. Item durch das mittel / daß ſie beedes Menſchen vnnd Cardinál miteinander ſeind : daß ſie jhre Zeügen / in jhren Bruchen tragen: daß ſie keine Sodomiten ſeind : vnnd durch das eygene Zeügnuß / ſo vns die Natur gelehrnet hat / haben wir weniger nit thun können / als jedem ſechs Huren / ſechs Banckharten / vnnd zwen Kuppler oder Kupplerin zugeben.

Beweiſung der Anzahl Huren / der Cardinaliſchen vnd Ertzbyſchofflichen Diener vnnd Haußgenoſſen / ſampt jhrer Hurenkinder vnnd Kupplerin.

SO mann das jehnig / was im gemeinen Sprichwort / vnder den Menſchen geſagt / annimbt / wirdt die Anzahl / der Cardinaliſchen Dienern vnnd Haußgenoſſen Huren / im erſten ſtreych / Iuſtificiert vnd erwieſen ſein / diſes ſprichwort lautet: Wie die Herren / alſo auch die Knecht / die Prælaten

laten vnnd Cardinál ſeind vnkeůſch/ alſo ſeindts die Diener auch: Die Prælaten ſeind Hurenjåger / jhre Diener deßgleichen: ſie ſeindt zwahr keine Cardinál / aber Cardinaliſche Diener. In dem aller gröſſeſten vnd berůhmbteſten Huren Hauß in Franckreich / werden keine ſolche ſchåndtliche / wůſte/vnflåtige vnnd vnuerſchām̃bte Wort vnnd reeden von der Hurerey getriben / wie in eines Cardinals Hauß beſchicht / vnnd ruffe jch hier zu Zeůgen an/alle die jenigen/ ſo tåglich vnder jhnen wandlen/ vnnd bey jhnen auß: vnnd eingehen/ Darinnen ſehet jhr/ ſo tags / ſo nachts/ anders nichts / als friſch Hammelfleiſch daher zufůhren / welches die von jhnen verfůhrte armen Weiber/vnnd Jungfrawē ſeind/ ſo ſie alſo nen̄en/ Vnd wañ ſie ſich ſelbiger gnug gebraucht / werden ſie offentlich von jhnen außgelacht / es ſeye dann/daß jhnen die Frantzoſen vorkommen/oder aber der Krebß. Diſes ſolcher geſtalt fürgefůhrte friſche Fleiſch / wirdt eben wie nichts geachtet/ dieweil es nur Eſpanen vnnd gemeine

Hoffmetzen ſeindt / wann es nit etwan für die Reütter / Hoffmeiſter / Secretarien / Seckhelmeiſter / Prothonotarien / Edelleüth / oder andere nambhaffte Hoffdiener iſt / welche jhr Ordinarium bey etlichen Edlen Jungfrawen / ſo dem Hoffweſen nachziehen / nemmen. Vnd wer jhr Leben vnd Weſen erfahren will / den weiſe jch zum Tractat der geweyheten Poligamey / in welchem die offentliche Hurerey / ſo die Cardinaliſchen Haußgenoſſen / mit den Courtiſanen verbringen / vnnd das biß auff die Mauleſeltreiber / welche / nach dem ſie jhren theyl daruon genommen / noch ſo vil vberlaſſen / daß die Cardinäl auch jhren Reſt haben mögen / außführlich beſchriben wirdt. Vnnd köndte vns zwahr das Leben vnnd weſen / diſer Haußgenoſſen / (wann wir wolten) eine ohnanzahl Huren vnnd Metzen fürſtellen / vnnd repreſentirn, Aber wir laſſen ſie pleiben / die ſie ſeind / angeſehen wir deſſen nur zuuil kundtſchafft haben.

Allein begehr jch an tag zu bringen / die

die Weiber / vnnd Jungfrawen / ſo ſie vnderhalten / vnnd auch / welche ſie verführen vnnd beſcheiſſen / zur zeit / wann der Cardinal oder Prælat / in ſeinem Ertzbyſthumb vnnd Klöſtern hin vnnd wider zeucht. Es iſt kein Statt noch Fleckhen / da diſe ſchändtliche Vnfläter nicht ohnzucht treiben / auch biß auff die ehrlichſten Geſchlechter: Der geringſte Knecht diſer Herren vnnd Prælaten / iſt ſo vbermütig / vnnd haltet ſo vil von jhme ſelbſt / daß Er ſich mit groſſen Buchſtaben / einen Monſieur, oder Herzen ſchelten laſſet. Diß geſündlein laſſet ſich durch die Furrier einloſiern / ziehen auch nit bald auß jhrem Loſament / ſie haben dann einen Streich / zu jhres Haußwürths oder Würtin vnehr begangen / vnnd ſo ſie nit zukommen können / reytzen ſie einen an / der höher geſchoren / als ſie / auff daß er jhnen zum Pfeiler diene / vnd ſie deſto beſſer zu jhrem vnkeüſchen vnnd ſchelmmäſſigen vorhaben kommen mögen. Wan die Tochter im Hauß reich iſt / gibt mann ſie jrgent einem Kuppler / oder dem Herren

Secre

Secretario zur Ehe / hat ſie nun einen Mann / da iſt ſie verloren / dann ſie ſihet ein ſolche corruption, auch vnkeüſch vnd ärgerliches Leben vnder diſem faulen Hauffen / daß es ohnmüglich / daß ſie mitten vnder ſolcher Poligamey nit ſchlüpffere / ſie ſeye gleich ſo Ehrbar / züchtig / vnnd wohl erzogen / als ſie jmmer wölle / dann vom Morgen / biß Abent / vnd vom Abent / biß wider Morgen / höret ſie von nichts anders reeden / als von bulen / küſſen / ſpihlen / ſingen / dantzen vnnd zärtlen / oder Liebkoſen deß Hoffweſens / im vbrigen / wirdt ſie mit vihl vnzehlichem groſſem Loben / lieblichen Zunammen vnnd mitvnderlauffenden Gaaben / vnd Schenckungen verſucht / auch durch die ſubtilen Kupplerin / ſehr getriben vnd angereitzt: jetzunder laſſe jch Euch gedenckhen / in was gefahr ein ſolche Jungfraw iſt / ja vnder fünff hundert kompt ſchwerlich eine daruon. Sölches zubeweiſen / rüffe jch alle jhre Stiffts: vnnd Pfarrkinder zu Zeügen an / diſe können jhnen die Vrſachen wohl anzeigen / als die

wohl

wohl wiſſen / oder wiſſen ſollen / wa ſie der Schuh druckt. Vnd wirdt mein Beweißung / durch die Geheymnuſſen / ſo in der geweyheten Poligamey entdecket werden / ſehr fortificiert vnnd geſtårckhet / dann daſelbſten werden ſtattliche rationes vnnd Vrſachen eingewendt / welche beweißen / daß kein eyniger Cardinal in Franckhreich / der nit / zuſampt ſeinen Haußgenoſſen / jeglich Jahr / vierthauſent acht hundert Huren vnnd Ehebrecherin mache. Diſe Frucht vnnd Nutzen / bringet vnns jhr ſchöner Cœlibat / daß wir nicht allein die Schand vnd Schmach jhrer vnkheůſchheit / auff vns erſitzen laſſen / ſondern auch vnſere Armen / deß jehnigen / ſo diſe Huren vnnd Buben verſchwenden vnnd verpraſſen / ermanglen vnnd Hunger leiden můſſen.

Nichts deſto weniger / ſo ſetzen wir anſtatt ſiben / oder achthundert Huren / die mann hinder der Lini außwerffen ſolte / jeglichem jhrer Haußgenoſſen allein ſechs / welches ſich einthauſent / vierhundert vnnd viertzig Huren belauffet /

thue

thut derwegen. 1440.
Ihre Banckharten. 600.
Ihre Kuppler vnnd Kupplerin. 200.

Prob vnd Beweiſũg/ vber der Anzahl Biſchoff / der Gallicaniſchen Kyrchen / auch jhrer Edelleuthen vnd Haußzenoſſen.

HVndert vnd ſechtzig Biſchoff ſeind in der Gallicaniſchen Kyrchen / ſo wohl vermög vnſerer jüngſt auffgerichten Verzeichnuß / als auch lauth des Regiſters/ſo die Wechſel-Herren am Römiſchen Hoff halten. Ihr habt die Beſchreibung ſolcher Biſthumben/ſampt dem Tax / was ſie jährlich dem Papſt bezahlen vnd ablegen/ in den Zehend Regiſtern / vnnd in den darüber erſtatteten Rechnungen/ſeind alle Stifft vnnd Biſthumb/gäntzlich deſignirt vnd verzeichnet/ dergeſtalt / daß ſo wohl den groſſen Herren / Amptleuthen/Rahtsherren/ vnnd Cammer Rhäten/ als auch den

Römiſchen Courtiſanen vnnd Hurenjägern/ diſe Anzahl ohnuerborgen/vnd im fahl jemandts were / der deſſen noch nicht wahrgenommen/ darff er ſein zuflucht nur zu den Regiſtern / Verzeichnuſſen vnnd Rechnungen/ ſo wir hierüber produciert vnnd eingeben/nemmen.

Reſtieret allein noch / dem gemeinen Volckh ein begnügen zuthun / auff daß wir jhnen auch etwas daruon zuerkhennen geben / die werden auß den getruckhten Frantzöſiſchen Carten / oder Landttaffeln / ſo mann offentlich verkaufft/ein erkandtnuß vnd bericht ſchöpffen mögen/in welchen die Ertzbiſthumb/ mit zweyen/ vnnd die Biſthumb nur mit einem Creützlin / bezeychnet ſeind/vnnd halte jch mich darumb bey diſer Anzahl auff/ weil jch gern ſehen/vnnd wohl leiden möchte / daß ſolches einem jeden /in gedächtnuß verbliebe / dann auß diſer Anzahl / vermeine jch die Prob der fürnembſten Artickel/ſo in diſem Tractat begriffen vnd erklärt ſeind/ zuziehen.

Wann es müglich were / daß mann zumal alle Biſchoff der Gallicaniſchen

Kyrchen / ſampt derſelben Diener vnnd Haußgenoſſen / an einem ort zuſamen bringen / vnd verſamblen köndte / würdet jhr gewißlich mehr dann vierthauſent / fünff hundert Perſohnen / vber einen Hauffen / beiſamen ſehen / dann der meiſte theyl vnder jhnen / haltẽ Protho-notarios, Stallmeiſter / Hoffmeiſter / Hoffjunckhern / Secretarien / Seckhelmeiſter / Edel-Jungen / Cammer diener / Köch / Mundtſchenckhen / Reütter / Lackheyen / Stall-Jungen / Mauleſeltreiber / Guttſcher / Fälckner / Jäger ꝛc. Zu dem / ſo halten der meiſte theyl der Edelleüthen vnnd Officierern / noch andere Diener vnder jhnen / vnd biß vff die Secretarien / ſo jhre eygene Scribenten vnder jhnen haben / ja diſer Scribenten werden wohl gefunden / die noch jhren Lackheyen darzu halten dörffen: Aber deſſen ohngeachtet / wöllen wir jhr Hoffweſen vnd Nachfolg / allein vff fünffzehẽ Perſohnen ſtellen / ein Prælat in den andern gerechnet. Demnach mann nun augenſcheinlich zuſehen / daß es jhr mehr dan vier thauſent vnd fünff hundert hat / ſo werden

ſo werdē mir die zweythauſent fünffhun-
dert/ zu beweiſen/ nicht vil zuſchaffen ge-
ben. Dann kein Statt/ Dorff oder Fle-
ckhen in Franckhreich/ noch andern Or-
ten / der Gallicaniſchen Kyrchen / da
mann das Hoffweſen/ vnd die Nachfolg
der Biſchoffen/ nit alle Jahr/ drey/ oder
vier mahl paſſiern vnnd durchziehen ſi-
het. Vnnd haben vorzeiten vnſere Kö-
nig/ nit ſovil Geſündlein / als ein halb
dotzet Biſchoff heütigs tags mit ſchleif-
fen / in jhrer Nachfolg gehabt. Damit
man es aber deſto handgreifflicher in ſei-
ner Vollkommenheit/ vnd daß jhren vil
mehr/ dan vier thauſent fünffhund't ſeyē/
ſehen möge/ ſo nemmet jhren ohnbeſch-
wert in jhren Biſchofflichen Reſiden-
tzen acht / da höret jhr anders nichts/
dann Meſſer ſchleiffen/ Fleiſchhackhen/
Fäſſer binden/ vnd dergleichen. Aber jch
weiß wohl/ daß die Reformation deren
von der Religion / verurſacht / daß ſie
jhr weſen/ ein wenig eingezogener ange-
ſtellt/ vnd (wie mann pflegt zu ſagen)
Waſſer in jhren Wein gegoſſen haben/
Aber das hindert darum nit / daß mann

dert darumb nit/ daß mann nit noch ein/ vff Gallicaniſch/oder Frantzöſiſch ange-ſteltes Biſchoffliches Hoffweſen/führen ſehe.

Ettliche vnder jhnen/ geben ſich für Beichtvätter / der Königen / Fürſten/ vnnd Herren auß / erzeygen ſich etwas gleißneriſch/ alſo daß jhr gäntzlich ver-meinten/ſie köndten kein waſſer trüb ma-chen: ſie ziehen in einem ſchlechten Rock daher/aber jhre Edle Knaben vnnd La-ckeyen/ſeind nicht ſo eingezogen/ dz man ſie nicht ſehen mög: vnnd dem Angeſicht nach jhrer Capellan/luſtigen auſſehen jhrer Bardachen / vnnd gebärden jhrer Köch/ſihet mann wohl/daß das weſen nicht ſo klein vnd gering / als mann wol gedenckhen möchte.

Andere aber / halten ſich ſpahrſamb vnnd eingezogen/auff daß ſie die Fami-lien jhrer Verwandten vnd Angehöri-gen/ begaaben vnd reich machen. Vnd dem wie jhm wölle / ſo iſt einmal das Einkommen ſo groß /vnd alſo beſchaf-fen/ daß der Haffen ſtets ſchmutzig/ vnd dergeſtalt gefüllet iſt / daß mann gute

Schlucker

Schlucker vnd Fresser darzu habē muß/ ſelbigen außzuſupffen.

Wann jch auch von denen ſagen wolte/ ſo nit allein Jäger / vnd Fälckner vnderhalten/ ſonder eine offentliche ſtattliche Hoffhaltung verlegen / vnnd jhre Cappellen mit jhnen nemmen / das iſt/ jhre beſtellte Muſicanten vnnd Spihlleüth haben: andere rennen zum Ringlen/ haben jhren Luſt mit Pferdten / ſelbige zu bereitten/ da were erſt mein frage/ ob ſie allein fünfftzehen Perſohnen in jhrer Nachfolg hetten.

Vnnd damit jch mein Prob deſto gewiſſer thun mög / will jch hier zwo verzeichnuſſen machen: die ein/ vber der Anzahl Haußgenoſſen vnd Diener/ der Biſchofflichen Wohnungen / welche verthüig / vnd den Haffen dapffer zu ſieden machen: Vnnd die ander / vber der Anzahl Haußgenoſſen / der Biſchofflichen Häuſer/ welche ſich vff das ſpahrſamſt/ vnnd ſo eingezogen halten / als jhnen jmmer müglich iſt.

Die erſt/ begreifft den Biſchoffen/ zuſampt einem/ oder zweyen Cappellanen.

Seinen Hoffmeiſter.
Sein Stallmeiſter.
Sein Leib Medicum.
Drey Protho-notarios.
Drey/ oder vier Hoff Junckhern.
Vier / oder fünff Edle Knaben.
Einen / oder zwen Secretarien.
Einen/ oder zwen Cammerdiener.
Den Seckhelmeiſter.
Den Koch.
Den Mundtſchenckhen.
Zwen / oder drey Muſicanten.
Zwen/ oder drey Inſtrumentiſten vnd Spilleuth.
Ein Hoffſchneider.
Einen Apothecker.
Einen Kůchinmeiſter.
Acht Diener/ ſo wohl der Protho-notarien/ als Hoffmeiſter / Stallmeiſter/ vnnd Edelleůthen.
Einen Jåger.
Einen Fålckner.
Drey / oder vier Lackeyen.
Einen Schůtzen/ der das Wildtprett vnd Gevỏgel ſchieſſet / vnnd einen abgerichten Hund in verwaltung hat.

Einen

Einen Reyſigen Knecht/ſampt zweyen Stalljungen.

Ein Mauleſeltreiber / ſampt ſeinem Knecht.

Einen Fuhrmann.

Vnnd haben wir diſe Verzeichnuß/ vff mehr dann ſechs vnd fünfftzig Byſchoffen verificiert, vnnd erwahret: Zu dem/ ſo zehlẽ wir kein eynigen jhrer Vettern/ ſo ſie ſelb ander/ oder ſelb dritt / mit jhnen führẽ: ſo zehlẽ wir auch den Guttſcher nicht / noch die Pferdt / ſo vor der Guttſchen lauffen / noch vil weniger die Lackheyen vnnd Jungen deß Secretarien / Seckelmeiſters / Mundtſchencken vnnd anderer. Es iſt nicht ein Hoffmann / auch ſonſt vnder verſtändigen Leuthen/keiner zu finden/ der nicht wohl wiſſe / daß die Anzahl der obgeſetzten Haußgenoſſen / nit gewiß wahr/ vnnd ohnlaugbar ſeye.

Die ander Verzeichnuß der Haußgenoſſen/ der jehnigen Biſchoffen / welche ſich gar ſpahrſamb vnnd eingezogen halten / außgenommen vier/ oder fünff/ ſo in Franckreich ſeind/ begreifft erſtlich:

Den Biſchoff.
Seinen Prieſter/oder Cappellan.
Seinen Secretarium.
Seinen Seckelmeiſter.
Ein paar Edelleüth / darunder der ein für Hoff: vnnd der ander für Stallmeiſter dienet.
Zwen Edle Knaben.
Zwen Lackheyen.
Seinen Kammer Diener.
Seinen Koch.
Sein Mundtſchenckhen.
Sein Reyſigen Knecht.
Vnnd einen Mauleſeltreiber.

Vnnd Gott geb was für ein kleine Verzeichnuß mann dem aller geringſten Biſchoffen geben mag / hat er dannocht noch fünfftzehen Perſohnen. Derwegen ſo wöllen wir mehr nit / dann zweythauſent/ fünffhundert Perſohnen hinder die Ani ſetzen: Thut alſo hier.

2500.

Bewei-

Beweiſung vber der Anzahl Biſchofflicher Huren/ Kuppler/ Hurenkinder/ vnd Kupplerin.

WEr den Tractat/ von der geweyheten Poligamey/ recht geleſen/ der wirdt wohl glauben/ daß von den hundert vnnd ſechtzig Byſchoffen/ ſo es in der Gallicaniſchen Kyrchen hat/ mehr dann acht/ oder neunhundert junger Huren/ auff des Crucifix Beüttel/ vnderhalten werden/ ohne den Eheweibern/ mit welchen/ der Byſchoffliche Wolluſt auff mächerley weiß getriben vnd vereübt wirdt. Die einen ergeben ſich/ auff daß jhre Ehemänner/ bey den Biſchoffen/ in gunſt vnnd gnaden erhalten/ vnd in jhren Aemptern vnd Dienſten continuirt werden/ alſo daß ſie ſich mit einer ſchlechten Verehrung/ contentiern vnnd befridigen laſſen: Es ſeind jhr auch andere/ welche wohl vnderhalten vnd auffgemutzet ſein wöllen/ Sie koſten aber die Prælaten mercklich vil/

vil/ vnnd ſeind ſo abgeführt/ daß ſie die Quinteſſentz wohl auß einer geweyheten Taſchen ziehen kõñen. Diſer Vnkeüſchheiten/ Wollüſten/ Hurereyen vnd Ehebrechereyen/ hat es zwahr nur gar zuvil/ vnnd mehr dann zuwinſchen were/ koſten auch/ wie geſagt/ die Herren Prælaten ſehr vil: Jedoch/ ſo wöllen wir nur ſchlechtlich vnnd bloß/ jedem vier Huren/ vier Banckharten / ein Kuppler / vnnd eine Kupplerin/ hinder die Lini ſetzen/ welche ſich vff neün hundert vnd ſechtzig Perſohnen belauffen: Namblich drey hundert vier vnnd achtzig Huren / dreyhundert vier vnnd achtzig Hurenkinder/ ſechs vnnd neüntzig Kuppler/ vnnd ſovil Kupplerin. Zu welches Beweiſung/ mann die hievornen/ vnder dem Namen der Cardinäln vnnd Ertzbiſchoffen producierte Kundtſchafften / gebrauchet vnnd einwendet.

Vnnd vber das/ damit die Prob deſto feſter ſey / hat es auch in dem geringſten Stifft vnnd Biſthumb/ deß Königreichs Franckreichs / mehr dann ſechs thauſent Perſohnen/ die allzeit auſſagen werden/

den/daß ſie der wahr: vnd beſchaffenheit gemeß/außgenommen daß an ſtatt einer Huren/ mann zwo ſetzen müßte: an ſtatt eines Banckhartens/zwen oder drey/vnd alſo mit den Kuppler vnnd Kupplerinen auch.

Wann mann aber fragt / warumb mann den Biſchoffen / nit eben ſouil Huren geben/ als den Cardinåln/ iſt vff ſolches leichtlich zuantwarten: Dann vnder den Biſchoffen/ iſt die måſſigkheit der Hurerey vnnd ohnzucht / vil kundtlicher/ dieweil die einen/ auß gleißnerey oder ſonſten / vil keüſcher vnnd Gottsförchtiger ſein wöllen / als die andern: Zu dem / ſo findẽ ſich vnder einer ſo groſſen Anzahl Biſchoffen/ vil mehr Sodomiten / als vndern Cardinåln / vnnd iſt die Vrſach aller klar vnd augenſcheinlich / wann es ſo vil mehr Biſchoff / als Cardinål hat/ daran dañ nicht zu zweiflen: Oder aber fürzuwenden / daß es ohnmüglich/daß ein Biſchoff ſouil Huren haben könne / auß Vrſach / weil ein guter Ehemann / ſich mit ſeinem Weib allein begnügen laſſe: Diſes iſt wohl wahr/

wahr/Aber jhr Cœlibat vnd ohnehliches Leben / hat diſes inſonderheit auff ſich/ daß ſo bald es einmal gebrochen/tringt es allenthalben auß. Wann es nun in dem geringſten Stifft/oder Biſthumb/ ſechs thauſent Perſohnen hat / von der wahrhafften beſchaffenheit diſer Beweiſung Kundtſchafft zu geben / ſo will ſolches ſouil bedeütten/daß es in gantz Franckhreich/mehr dann fünffmal hundert thauſent habe/welche glaubwürdige Kundtſchafft hierüber werden auſſagen vnnd geben können.

Ich ſage darumb nit /wann die Byſchoff jhre gewiſſe Reſidentz vnd würckliche Haußhäbliche Wohnungen/in jhren Stifften hetten / daß ſie ſich nit mit einer geringern Anzahl Huren behelffen köndten. Vnnd ob ſich gleichwohl vnder jhnen ettliche Haußhälter / vnnd Geitzhälß finden / die ſich gern eingezogener hielten/wann ſie nur köndten :aber es iſt jhnen ſolches ohnmüglich / dieweil jhr Dignitet vnd tragendes Ampt erfordert/daß ſie von einem mahl/zu dem andern hin vnnd wider reyſen / vnnd ſich

bey

bey allen groſſen Verſamblungen finden laſſen müſſen/ohne die treibūg jhrer Rechtshändeln/da dann jhr anſehenliche Gegenwart/ſo ſehr reſpectiert vnd geehrt wirdt/daß die Weiber nit allein der Advocaten, ſonder auch der fürnemſten des Rahts / ſich zu beſchürmung der Gütter jhrer Biſthumben/als Fürbitterin darſtellen.

Diſes beſchicht aber nit (wann die Weibs Perſohnen ſchön ſeind)ohne bewegung des Biſchoff ſtabs / dergeſtalt aber/daß wir die Frucht vnd das Gedeyen/ſo darvon herkommet/in der Herren des Magiſtrats Schürm vnnd Verlegung verbleiben laſſen:wann ſie nichts darzu ſagen dörffen/vnnd jhre Eheweiber/wider jhren eignen willen/alſo Epiſcopiert vnnd eingeweyhet ſein müſſen/ iſt der Schad jhr engen : Warumb laſſen ſie den Cœlibat/oder ohnehlichen Standt zu? wöllen ſie/daß die Herren Prælaten zu Sodomiten vnd Knabenſchändern werden ? Aber (möchte jemandts ſagen) ſie haben doch jhre Metzen: Wöllet jhr aber (zur antwort) daß ſie

ſie ſtets jhre Huren nach jhnen ſchleif-
fen? Es würde ein ſchöner Luſt ſein/ daß
ein Biſchoff / mit ſeiner Huren an der
Seiten/ mitten in einer Gaſſen / ſeinen
Sägen gebe / jhr wurdet jhne auch bey
den einfältigſten Papiſten / abſchewlich
vnnd verhaßt machen. Darumb ſo ſol-
len auch alle die fürnemſte Eheweiber / ſo
wohl der Præſidentē/ als Rahts Herren/
noch andere/ ſie ſeyen gleich ſo Biſchoff-
lich gezeichnet vnnd wohl gemercket/
als ſie jmmer wöllen / nicht außgeſetzt
werden / wie zugleich auch die jehnige
groſſe Frawen vnnd Jungfrawen / wel-
che/ ſo offt vnſere Biſchoff naher Hoff
kommen/ gehuldet/ oder heyliglich cour-
tiſiert, vnnd geſchändet werden / dann
wan wir ſie auch in Rechnung einbräch-
ten/ würden wir vnſere Anzahl wohl an-
derſt ſchwellen/ vnnd erhöhen müſſen.
Es folgt auch nit/ daß alle die jehnigen/
ſo mit jhren Glockenſchwänckeln kurtz-
weiln / darumb von jhrer Küchin gele-
ben: Die Frewd/ Luſt vnd Kurtzweil der
groſſen Frawen/ wirdt auch nit allzeit biß
dahin examiniert vnnd erſuchet / Thut
derwe-

derwegen hier allein.

Huren.	284.
Banckharten.	384.
Kuppler.	96.
Kupplerin.	96.
Summa	960.

Beweiſung vber der Anzahl Huren / der Diener vnnd Haußgenoſſen der Biſchoffen / auch jhrer Hurenkinder vnnd Kupplerin.

DJe Prob were ſchon allerdings gemacht / wer ſich mit der jehnigen / ſo vber gleichmåſſigen Artickhel / von der Anzahl Huren / Banckharten vnd Kupplerin / der Cardinåln vnd Ertzbiſchoffen eingegeben worden / vergnůgen wolte / vnd ligt der Vnderſcheid nur an der Zahl / vnnd gradu dignitatis, ohngeacht jch doch nie keinen ſonderbaren brauch / den Sitz der Cardinaliſierten / oder Epiſcopierten Weibern betreffendt / practiciern, oder in vbung geſehen / allein daß die einen / vnnd die andern /

andern / höhlich begünſtiget / vnnd ſehr Lieb vnnd werth gehalten werden / ja auch biß auff die jehnigen / die nur jhren ſchlechten Protho-notarien vnd Secretarien dienen: Vnd dem wie jhm wölle / ſo iſt einmahl kund vnnd offenbahr / daß ſo vil Biſchoffliche Wohnungen es in Franckhreich hat / ſo vil Hurenhäuſer ſeind es / oder auffs wenigſt der gröſſeſte theyl / vnnd darzu der aller vnſauberſten vnnd ſtinckhechten. Was mich für mein Perſohn belangt / nimmet es mich nit wunder: dann jch weiß wohl (gleich wie alle andere Menſchen) waruon die Menſchen gemacht ſeind: Der Herr Biſchoff iſt ein Menſch / der Herr ſein Diener / iſt ja kein Pferdt. Mann will nicht / daß ſie zur Ehe greiffen / ſo müſſen ſie wohl von dem gemeinen etwas nemen. Saget jhr nun / es ſeye den Biſchofflichen Dienern vnnd Haußgenoſſen / ſich in den Eheſtand zu begeben / nit verbotten / ſo frage jch / ob jhr wollet / daß ſie ſich bewußter dingen verheürathen / vnnd mit fleiß zu Guckgauchen machen laſſen ſollen? Sehen ſie nit wohl / wie ſie mit andern

ander Leůthen Weibern vmbgehen/vnd daß/da ſie ſich einmal in die Ehe begebẽ/ es ſo vil Wildtprett vnd Raubs/für den Herren jhren Biſchoff/oder andere ſeines Nachfolgs vnnd Hoffgeſündleins ſein würde: Zu dem/ſo ſihet mann ſelten/daß ſich ſolche Leuth verheůrathen. Es hat ſich auff ein zeit (es iſt noch nicht lang) nach einem Nachteſſen begeben/daß ein ehrliche Matron/für jhren Luſt vnnd Kurtzweil/mit drey vnd zwantzig Weibs Perſohnen/neůn Töchtern oder Jungfrawen/vnd acht Dienſt-Mägdten begleittet/dem Herren Biſchoffen/ein Mummerey in ſein Loſament/darinnen er jhrer erwartet (doch ohne daß diſe gute Ehrliche Fraw nichts darumb gewußt/ſonſt halte jch wohl ſo vil von ihren/ſie nicht hingangen ſein würde) getragen/da dann der Biſchoff drey Cronen verſpihlt: Zur ergötzlichkeit vnnd Recompens ſolches ſeines verluſts/lieſſe er ſeine Geyger auffſpihlen/vnnd fiengen an ſolcher geſtalt zu dantzen/daß weder Frawen/Jungfrawen/noch Mägdt geweſen/die nicht auff der

Orgel geſchlagen. Diſe Execution, ward durch den Biſchoffen / zwen Prothonotarios, den Secretarium, vnd ſiben / oder acht Thumbherren / die alle zu ſpihlung der Parthey beſtellt geweſen / verbracht: Die Diener belangend / ſeind ſie auch eben alſo abgefertigt worden / vnnd in ſumma / ſo hat diſer Dantz / von den zehen Vhren / biß Mitternacht gewehret / vnnd iſt zum Schlafftrunckh / ein ſolcher vberfluß / von allerhand Confect / vffgeſtelt worden / daß ſich zu verwundern geweſen. Diſe gute Ehrliche Matron / iſt ohnuerſehener weiß vberhaſcht vnnd ergriffen worden / dann eine faule / nichtswerthe vnnd ſchändtliche Kupplerin / ſie in des Herren Cabinet oder Kämmerlin / zugehen vberredt / vnder dem fürwand / wie daß noch andere Weiber darinnen weren / vnnd als ſie hinkommen / ward ſie durch einen Prothonotarium erfaſſet vnnd hineingezogen / allda er dann (wie wohl zuuermuten) ſeines gefallens mit jhren vmbgangen / vnd mit jhren gemacht / was er gewolt / ſonderlich weil die gute Fraw / im hinauß

gehen /

gehen / thauſent Läſterwort vnnd Schmachreeden / wider diſe verfluchte Kupplerin außgeſtoſſen / auch geſchwohren / daß ſie es jhren Leid machen wolle / vnnd ſie das / was ſie gegen jhren gethan / mehr als einmal gerewen werde / vnnd fiengen auch gleich zur Stund / der gäntzen ehrwürdigen Weiblichẽ Companey (ſo gleicher geſtalt verrhaten / verkaufft vnd geſchändet worden) die Trähnen an vber das Angeſicht herab zulauffen. Der Biſchoff / damit er ſein luſt deſto beſſer büſſen möchte / lieſſe alle ſeine Diener / biß auff die Stallknecht / herkommen / welche / in dem ſie noch darzu mit jhnen geſchertzet / gut frey vnnd rund bekandten / was ſie an diſem Macabreiſchen Tantz / für Branles oder Täntz / mit jhnen getantzet / da dann der Herr Biſchoff anfienge / ſeine Haut voll zu lachen: Vnnd zur Buß / hat er folgendts tags / die groſſe Meß geſungen / welches war / den erſten Ianuarij, Anno 1581. So ich inſonderheit darumb auffgemerckhet hab / dieweil der Ehemann diſer Frawen / bey ſich entſchloſſen / daß er

nit ſterben wölle / er habe ſich dann am Biſchoff/ wegen einer ſolchen Schmach gerechet/ vnnd jhme abgedanckht: Vnd verhoffe jch gäntzlich/ ſolches werde ſein Frucht vnnd Gedeyen mit ſich bringen. Es hat auch ſeithero diſer Ehemann/ die Meß verlaſſen/ vnnd mit ſeinem eygnen Schaden/ auch ſeiner Lieben Haußfrawen Schmach vnd vnehr / erkennen vnd lehrnen müſſen/ was jhne diß ſchöne Celibat vnd ohnehlicher Stand koſtet.

Aber diſes iſt noch nichts / dann wer noch eine ohnanzahl andere darein zehlen wolte / wurden wir nimmermehr zu keinem End gelangen mögen: jch hab auch weder den Biſchoff / noch die gute Fraw/ nicht mit Namen nennen wöllen/ dann ſie jhrer Ehren halben / wol werth/ daß ein ſolche ohnverſehene ſchändtliche vberhaſchung / ſtillſchweigend vbergangen werde: daß jch aber hab angefangen daruon zureeden / iſt ſolches allein zu beweiſung gegenwertigen Artickhels beſchehen/ vnnd weiſſet meniglich wohl / was für ein hüpſches Leben / diſe ſchändtlich böße Buben/ mit jhren Her-

zen führen. In dem Tractat von der geweyheten Poligamey / wirdt mit guten ohnbeweglichen gründen beſchriben vnd angezeigt / daß die ſechs vnnd neüntzig Biſchoffe / mit jhren general Meß Prieſtern / Officierern / Dienern vnd Haußgenoſſen / jährlich / mit mehr dann dreiſſig thauſent Eheweibern vnnd Metzen / Hurerey vnnd vnzucht treiben / vnd iſt es ein Grewel vnnd erſchröckhlich zuhören / was an gedachtem orth daruon geſchriben iſt. Von diſer Anzahl / wöllen wir die drey viertheil fallen laſſen / alſo daß allein die jehnigen / vnnd jehnige / ſo von der Marmite, oder dem geyſtlichen Küchin hafen geleben (Namblich fünff thauſent / ſechs hundert vnd achtzig Hurẽ / vnd ſovil Hurenkinder / ſibenhundert Kuppler / vnd ſovil Kupplerin) ſollẽ außgeſetzt vnnd hinder der Lini entworffen werden: Thut derwegen hier.

Huren.	5680.
Baſtarten.	5680.
Kuppler.	700.
Kupplerin.	700.

Summa, 12760. Perſohnen.

Beweiſung vber der Anzahl Thumbherren / auch jhrer Huren/Hurenkinder/Kuppler vnnd Kupplerin/

SJben vnnd viertzig thauſent Thumbherren befinden ſich in der Gallicaniſchen Kyrchen / vnnd iſt die Beweiſung leichtlich hierůber zuthun. Dann die Regiſter vnnd Verzeichnuſſen / aller jhrer Thumb: vnnd Pfarr Kyrchen / nit allein in jhren Kyrchen Schåtzen / ſonder auch in den Rhendt: vnnd Schatz Kammern zufinden/ſonderlich aber in den jehnigen/ſo von den Königen / auch den Hertzogen auß Normandey/ Bretanien / Aquitanien / Guienne / Burgund / Brytanien / Champanien / Anjou / Berry / vnnd anderer Provintzen diſes Königreichs/ geſtifftet worden: Was aber die andern Thumbherren / die keine Königliche Stifften haben / betrifft/ hat die Anzahl derſelbigen / gar ſchwerlich mögen zur Hand gebracht werden: Als zum Exempel/

pel/im Bysthumb Angenoys, vermeintemann im wenigſten nit/daß es zu Mompeſac, welches nur ein klein Raub-Schlößlein iſt/Thumbherren hette.

Item im Ertzbiſthumb Tours, möchte niemandts meynen/daß es im Schloß zu Loches, vil weniger im Schloſſz Beaujeu, ſo im Biſthumb Malcon ligt/ Thumbherren hette/alſo auch an vilen Orten mehr diſes Königreichs: Dergeſtalt/daß die müh/zu einholung der Kundtſchafft vnnd Beweiſung/vber der Anzahl jhrer Huren/nit ſo groß geweſen/als die juſte vnnd gewiſſe Anzahl der Thumbherren zufinden. Es ſeind aber die Außgaaben/ſo auff die Huren gehen/ohngleich/dann die Thumbherren der Biſchofflichen Höffen vnd Reſidentzen/haben wohl anderſt das vermögen/ſelbige ſtattlich/vnnd auch in gröſſerer Anzahl/zuerhalten/als die andern Thumbherren/wegen der ſtattlichen groſſen Einkommen/darmit ſie die König/Fürſten vnnd Herren verſehen vnnd begabet.

Im Tractat der geweyheten Poliga-

mey / iſt diſe Thumbherꝛliche Cabala/ mit mehr dan ſechsmahl hundert thauſent Huren begabet / dann der Author deſſelbigen / beweiſet mit grundfeſten ohnbeweglichen vnnd ohnzweiffenlichen Fundamenten vnd Zeůgnuſſen/ daß im meyſten theyl der Schlöſſer vnnd Raubſtåttlen/ da diſes vnziffer gepflantzet iſt/ nit allein die Jungfrawen / Töchtern vnnd Mågdt der groſſen Herꝛen / ſondern auch jhre Dames vnnd Eheweiber ſelbſt/ von den Thumbherꝛen / durch jhr Hurerey vnd Ohnzucht / verderbt / geſchwåcht vnd geſchåndet werden. Dannenhero auch biß vff die Marggrauen/ Grauen vnnd Freyherꝛen / diſes Cœlibat, die höhſte Ehr vnd Thugendt jhrer Gemahlen vnd Eheweibern angreifft/ vnnd nimpt mich höhlich wunder / wie ſovil ſtattlicher vnnd dapfferer Månner vnnd Herꝛen/ ſich alſo liederlich beſcheiſſen vnnd betriegen laſſen / in anſehung/ wann ſie in Krieg ziehen / oder andere weite/ vnnd langwůrige reyſzen thun/ ſie jhnen leichtlich die rechnung zumachen/ es anderſt nit ſein könne (oder ſie můßten

ten wohl Donum continentiæ haben/ vnnd mit Keůſchheit begabet ſein) dann daß ſie von fleiſchlichen Begierden gekůtzelt vnnd angefochten werden/ inſonderheit/ vnd vmb ſovil deſto mehr/ wann jhre familia, allenthalben mit diſen Ehrwůrdigen Thumbherren vmbgeben/ welche jhre Lätz eben ſovil/ oder öffter brauchen/ als jhre Bettbůcher/ wiſſen auch wohl/ wa zu gegen mann der Frawen/ die Nadel einfädmen ſoll/ dergeſtalt/ ſo ſie einmahl mit jhr vmbgehen/ vnd ſich weiſen laſſet/ ſo ſehe mann nur/ wievil Jungfrawen/ Töchtern vnnd Mägdt im Schloſß/ vnnd ſo vil derſelben/ ſo manche gelegenheiten es ſeind/ den Herren Thumbherren/ jhre Lůſt vnnd Begierden zubieſſen vnnd zu erſettigen. Wann ſie nun ſo keck ſeind/ daß ſie ſich mit jhrer eygnen Herren vnnd Patronen Gemaheln/ heymblich machen/ vnd ſelbiger Liebe vnd Freůndtſchafft ſuchen dörffen/ da laſſe ich Euch ein wenig denckhen/ was fůr einer Mäſſig: vnnd Beſcheidenheit/ ſie ſich gegen jhren Gevatterinen/ Nachbarinen vnnd

Burgerinen jhrer Fleckhen befleiſſen? ſolcher / ſchetz ich wohl/daß vnder hunderten/ nit eine entgehet/ oder fromb darvon kompt/ es were dann/ daß die Forcht Gottes ſtarck in den Hertzen etlicher eingepflantzet ſeye: iſt aber diſes nichts / daß ſechs Thumbherren / jnnerhalb einem Jahr hero/ ſechtzig Eheweiber beſtiegen vnnd verführt haben / ohne die Blutſchanden / ſo ſie mit jhren Schweſtern/ Baſen vnd Geſchwiſtrigen Kindern begangen? Beſehet das zwey vnd dreyſſigſte Capittel der geweyheten Poligamey/ da werdet jhr die Namen der Thumbherren/ vnnd den Ort/ da ſolches beſchehen/ finden / welches doch gegen den Executionen vnnd Thaten/ ſo die groſſen / feißten vnnd reichen Thumbherren / in den Metropolitaniſchen vnnd fürnemmen Stätten / der Parlamenten / hohen Schulen / Preſidial Stülen / vnnd Landtvogteyen / deß Königreichs Franckhreich thun / noch nichts zuachten / jnmaſſen wir ſchon an vilen Orten diſes Buchs meldung gethan/ vnnd were wohl ohnnötig geweſen / hier mehr

mehr daruon zu ſchreiben / wann das nit geweſen / daß mann gern anzeigen wöllen / daß ſolche Huren / Metzen vnnd Ehebrecherin / nit alle in der Anzahl diſer Beweiſung / begriffen ſeind / auß Vrſach / weil es etlicher maſſen beſchwerlich iſt / alle die Blutſchanden / Hurerey / Ehebrůch vnd ohnzuchten / ſo vnder diſem Cœlibat vnnd vnehlichen Stand verůbt werden / zu beweiſen. Wöllen alſo einem jeglichē nur vier Huren / für den Jahrgang diſer Rechnung / geben / vnnd ſovil Banckharten. Etliche von denſelbigen Huren / haben etwan ſchon vor lingſten bey jhnen gewohnet / andere ſeind nur Jährig / drey Jährig / oder von einem Monat zum andern / nachdem es den alten Hexen den Kupplerinen gefället / welche / damit ſie deſto willkommener oder angenehmer ſeyen / kein gröſſere ſorg haben / dann jhnen ſtets friſch Fleiſch zu zuführen: Vnd geleben diſe alle / von der Pfrund vnnd Einkommen des gutē Thumbherrē. Jch will mich nit lang bemůhen / vil Vrſachen herfür zuziehen / die Leuth dardurch zubewegen /

daß

daß ſie diſer Beweiſung glauben zu ſtellen/ in anſehung/daß alle Thumbherren (wa ſie anderſt keine Bougres oder Knabenſchänder/oder aber nit hodenloß ſeind) wohl wiſſen / daß jch die wahrheit ſag/vnd da ſie ſo vnuerſchambt weren/ daß ſie es läugneten / ſeindt ſo vil hundert vñ wider hundert thauſent Perſohnen/die von einer Stund zur andern/ jhr weſen/Hurenleben/vnd Blutſchändige Thaten(ſo etlicher maſſen mit diſem ſchönen Cœlibat beſcheint vnd zugedeckt werden)ſehen/ſpůhren vnd erfahren. Die Frucht vnnd Banckharten / ſo ſie auffbringen/vnd erzeůgen / geben gnugſame Kůdtſchafft: aber das allerſchönſte Zeůgnuß / ſo wir hieruon haben/ iſt / daß ſie Menſchen / die ſtattlich Leben/ wohl bekleidet / friſch / munter vnnd wohl außgeruhet ſeind / vnnd nit auff jhre alte vnnd junge Zelter ſteigen / dann wann ſie wöllen / vnnd es jhnen gefällig iſt/ Thut derwegen hier.

Thumbherren.	47836.
Huren.	191344.
Hurenkinder.	191344.

Kup-

Kuppler. 23500.
Kupplerin. 23500.
Summa. 447524. Perſonen.

Beweiſung vber der Anzahl Huren / der Thumbherriſchen Diener vnnd Haußgenoſſen.

WAnn wir ſchon hundert vnd fünfftzig thauſent Thumbherriſcher Knecht vnnd Diener / vnnd für diß faul Lumpen geſündlein / drey mal hundert thauſent Huren / vnnd ſovil Baſtarten ſetzen / ohne den Kuppler / vnd Kupplerin / ſo kommen wir dannocht bey weitem nicht zu der Anzahl / das jhr nit noch vil darüber ſeyen: Es halten zwahr (die wahrheit zu ſagen) nit alle Thumbherren / jhre eygene Diener / dann jhr Einkommen mags nit ertragen: Aber wann mann das weſen / der Suffraganten, Officialn, Dechanten / Ertzdiacken / Singern / Erſtlingen / vnnd anderer Thumbherriſchen Digniteten / ſo in di-

ſem

ſen Collegijs ſeind / examiniern vnnd erſuchen will / ſolten jhr wohlgefunden werden / die gewonlich fünff vnnd ſechs Diener haltẽ/ohne die Kuppler. Der geringſte vnder diſen Dienern / weißt/ wie mann den ſchwantz kräußen ſoll/vnd ſeind vnder den jungen Geſellen vnnd burſt in der Statt/keine lieber / noch angenehmer/ als eben diſe: Dann der eine trägt den Schlüſſel zum Keller / der ander zur Speißkammer / vnnd durch diß mittel können ſie/ wann etwan jhre Herren in der Frühmeß / oder Veſper ſeind/ einem guten Geſellen/ ein Trunck/vnnd ſonſt noch etwas guts darzu geben: Sie werden dermaſſen ſo wohl gehalten vnnd tractiert/ daß mann es jhnen im erſten Anblickh/jhrem Angeſicht nach/ anſiehet/ ob es Thumbherren/oder Mönchen Diener/ ſo ſtarckh vnnd Maſt ſeind ſie. Vnnd haben diſe auch nit ſonders groſſe müh / daß ſie Huren für ſich erjagen/ dann die / ſo jhren Herren zugeführt werden / bringen zum offtermahln noch andere mit jhnen : auch da jhnen ſchon keine zugeführt würden/ wiſſen ſie jhr

doch gnug auff zutreiben.

Das Handtwerck diſer Huren / iſt in: vnnd vmb jhre Klöſter / dermaſſen in vbung / vnnd ſo gemein / daß wann einer daſelbſt fürůber gehet / ſchmäckhet er das Wildprett mit vollem Mund / das iſt / daß jhren gnug vorhanden / ein gantzes Handtwerck / mit der Hurerey zu führen: Iſt das aber nit ein Gottloß vnnd verkehrtes Leben? Nun iſt das nur ein ordinarium, vnnd alſo meine Beweißung ſo klar vnd offenbahr / daß jhr in diſen Klöſtern / anders nichts / dann Thumbherren Diener ſehen / Nit allein aber nur in den Klöſtern / ſonder auch hin vnnd wider in den Stätten. Es iſt nit bald eines Handtwerckhsmañs / Schäffers / oder Taglöhners Tochter / die nicht von diſen Vnflättern verführt / vnnd zur ohnzucht getriben werde / vnnd zum offtermahlen / dörffen ſie etwan ein junges Mägdtlein / nur vmb ein ſtůckh weiß Brodt ſchwächen vnnd ſchänden: Iſt es faſt ſchön / ſo wirdt es jhrem Herren / dem Thumbherren zu theil / iſt es aber nur mittelmäſſig hůpſch / vnnd daß der Herr

ſein-

ſeiner nit begehrt / weiſſet ſich der Diener fein artlich an ſein Platz in die ſach zu ſchickhen / vnnd mit dem armen Töchterlein vmbzugehen. Die ohnehrbare Hanthierungen / vnd dz Huren Leben / ſo diſe Vnflåter treiben / werden im Tractat der geweyheten Poligamey / ſo vmbſtåndtlich vnnd außführlich beſchriben / daß es von vnnötten / etwas weiters hier daruon zu ſetzen / allein daß an ſtatt der ſechsmahl hundert thauſent Huren / die er jhnen zueygnet / wir jhnen nur den halben theyl geben / vnd alſo die Anzahl vmb das halbe einziehen / ohnangeſehen in wahrheit derſelben mehr / dann zweymahl ſo vil ſeind / vnnd gewißlich / wer die augen auff diſes vnzifer würffet / werden wenig Våtter noch Můttern ſein / die nicht ab jhnen erſchröckhen / vnd ſich vor der groſſen eůſſerſten Gefahr / in welcher jhre arme Töchterlin vnd Dienſt Mågdt ſeind / förchten : Dann ſo vil ſolcher Knecht vnnd Diener / als jhr ſehen / ſo manchen Bahn Stier vnnd Ochßen es ſeind / mitten in einer awen / vnder den jåhrigen Kålbern vnnd Kůhen : Der vnder-

vnderſcheid / ſo hierzwiſchen / ligt an dem / daß der Bahnſtier / ſich im Feld erluſtiget vnnd vbet / Diſe vnflätter aber / treiben jhr kurtzweile in jhrer Herren Häuſer / auff des Crucifix koſten: Ich weiß wohl / daß etliche nicht groſſe gewachßene Knecht oder Diener / ſonder allein kleine Buben haben / die jhnen das Fewr anmachen / vnnd jhre Liechter auffzünden. Wer Ohren hat / zuhören / der höre: Thut alſo hier.

Knecht vnnd Diener.	15000.
Huren.	300000.
Banckharten.	300000.
Kupplerin.	6000.

Summa 756000. Perſohnen.

Beweiſung vber der Anzahl Aept der Gallicaniſchen Kyrchen / vnnd jhrer Edelleüth / Diener / vnnd Haußgenoſſen.

VOn vierzehenhundert / ſechs vnnd fünfftzig Apteyen / ſo es in der Gallicaniſchen Kyrchen hat /

muß mann ſechshundert ſechs vnd dreyſſig abziehen / welche die Cardinäl/ Ertzbiſchoff/ Biſchoff / vnd andere Prælaten iñhabē / auch von etlichen Edelleůthen (ſo jhre custodi nos habē) beſitzet werdē / vñ ſonſt andere mehr / ſo 3. vnd 4. daruō tragen / alſo daß von vnſerer Anzahl mehr nit/ dann achthundert vnd zwantzig Apteyen reſtiern / vnnd ſolchem nach der Aepten/ achthundert vnd zwantzig ſeind/ welche mehr dann fůnff/ oder ſechs thauſent Huren haben / die von der Marmite, oder Geyſtlichen Kůchin / geſpeiſet vnd erhalten werden/ ohne die freyen/ oder gemeinen Courtiſanen vnnd Hoff Huren/ noch den Edlen / vnnd anders Standts Frawen vnnd Jungfrawen / da diſe Ehrwůrdige Herren Aept ſich einflicken/ vnnd zutäppiſch machen : Dann ohngeacht ſich ab dem grewlichen Hurenleben/ der Cardinäln vnd Prælaten/ höhlich zu verwundern / ſo iſt doch die Vnzucht der Aept noch weit darůber/ vnd jehnes nichts gegen diſem zuachten. Dann mit einem ſtoltzen vnnd hertzhafften Vbermut vnnd heymbligkheit/ haben

ſie

ſie den freyen Zugang / in alle jhre benachbarte/ vnd vmb jhre Klöſter vnd Apteyen her gelegne Adeliche Häuſer. Das Hoffiern vnnd Liebkoſen jhrer Gemaheln/ iſt jhnen nit verbotten: iſt es nit mit jhnen/ ſo gebt acht auff die Töchtern vnd Damoyſellen. Was aber die Cammer-Jungfrawen vnnd Mägdt anbelangt/ dienen ſolche zum offtermahlen/ den Secretarien / Seckhelmeiſtern/ vnnd andern jhrer Hauß genoſſen/ für die Nachtracht. Zuſagen / daß der Junckher Edelmann / wann er es wüßte / dem Herren Apt/ nit bald außzünden/ vnnd den nechſten weg auff heimbzu weiſen würde / zweifflet mir keins wegs daran: Aber das Celibat vnnd vnehliche Leben/ hat ein ſolche Larven an/ daß mann mit groſſer müh / wenig ſolcher Mummereyen entdecken / noch an tag bringen kan / vnnd muß mann auch darbey betrachten/ daß der meyſte theyl von diſen Aepten/ von adelichen Geſchlechtern ſeind/ vnnd Freünd haben / die ſchwerlich geſtatten würden/ daß mann ſie ſtrigelte / oder jhnen abdanckte. Vnder di-

ſem Anſehen / vnnd daß die Apteyen/ Spittäl des Adels genant / werden auch die Adeliche Hurereyen vnnd ohnzuchten/etwas beſſers/als der ſchlechten zugedeckht vnd verborgen. Dieweil die Edellüth vnder einander / gewohnlich von allen andern/ es ſeyen gleich Præſidenten/Rähten/oder ſonſt dergleichen Weibern / die ſich von diſen Ehrwürdigen Herren Aeptē anhäcklē laſſen/ ſchümpflich reeden / vnnd ſie biß auffs eüſſerſte außlachen / vermeinend / daß dardurch jhre Weiber/oder derſelben Edle Jungfrawen vnd Kammer Mägdt / vor deß Apts Scheürhacken / eximiert vnnd befreyet ſeyen / darmit ſie ſich aber ſelbs wüſt betrügen/ jnmaſſen die/ ſo die Augen offen haben / wohl vermercken vnnd erkennen mögen.

Diſe Anzahl ſo vil Edler Frawen vnd Jungfrawen/ſo den Apt nit vil Koſten/ hindern nit/ daß der geringſte vnder jhnen/ nit ſtets ſiben oder acht Huren hab/ vnnd ſovil Baſtarten. Wann ſich in dem Gebiet/ Zwing vnnd Bahn/ da jhre Abteyen gelegen/hundert vnnd wider

hundert

hundert ſchöner Jungfrawen befinden/ ſeindt ſolche eben ſovil Raubs vnnd Wildtpretts für den Apt. Das mittel/ wie diſen armen Töchtern/ ſich dem luſt vnnd Willen des Apts zuergeben/ herzu gelockhet/ auch welcher geſtalt ſolches vnder einãder vermengte weſen/ mit wiſſen vnnd willen/ auch zu gutem genügen der Eltern/ geführt vnd verbracht wirdt/ iſt im Tractat der gewenheten Poligamey/ ſo wohl vnnd eygentlich/ als es jmmermehr hette ſein können/ außgeführt/ auch mit guten Gründen/ vnd ſtattlichen Zeügnuſſen bewiſen vnnd erwahret: insonderheit aber / ſtellet er vnder andern / einen Apt / welchem mann innerhalb zweyen jahren / ſechs vnd fünfftzig Banckharten gebracht / für augen. Nun laſſe jch euch gedenckhen / wieuil andere Jungfrawen/ denen die Bäuch nit auffgeloffen / er eben in diſer zeit betrogen vnnd verführet: Aber deſſen ohngeacht/ wollen wir doch die Anzahl derſelbigen einziehen / vnnd jedem nur vier Huren / vnd ſovil Banckharten geben/ ſampt den Kuppler vnnd Kupplerin/

auff daß mann nit etwan ſage/ wir häuffen vnnd mehren jhr Geſchlecht vnnd Samen gar zuvihl: Thut derwegen hier.

Aept.	1320.
Huren.	3280.
Hurenkinder.	3280.
Kuppler.	1200.
Kupplerin.	1200.

Summa. 10280. Perſonen.

Beweiſung der Anzahl Huren/ der Aeptiſchen Diener vnd Haußgenoſſen/ auch jhrer Hurenkinder/ Kuppler vnd Kupplerin.

VNſere Aept/ in der Gallicaniſchen Kyrchen / haben auffs aller wenigſt / zwantzig thauſent Diener vnd Haußgenoſſen: Vnnd ſelbige haben mehr dann fünfftzig thauſent Huren / ja ſprich ich / welche alle von der geyſtlichen Kůchin geleben/ wie im Tractat der geweyheten Poligamey/

mey / mit wahrheits grund angezeigt wirdt: Aber damit jch diſer Beweiſung mehr ſtärckhe gebe / will jch es nur auff das halb ſtellen / vnnd wann die Diener vnnd Haußgenoſſen der Prælaten / ein ſchändtlich wüſtes vnnd ärgerliches Leben führen / iſt die Hurey vnd Vnzucht diſes loſen vnnd keinnützigen Bubengeſündleins / gantz abſchewlich / vnnd noch weit darüber. Jch darff mich nit ſehr bemühen / jhr ohnkheüſches vnd verkehrtes Leben / vnnd die Vrſach / der wiſſenſchafft eines ſolchen Zeügnuß / zu demonſtriern, vnnd dar zuthun / weil es meniglichen / der ein geſicht hat / ſo Clar vnnd kund vor augen ſtehet. Es ſeind auch wohl ſolcher böſen Buben gefunden worden / welche / nach dem ſie / wegen des Gunſts vnnd Anſehens jhrer Herren / etlicher Weibern / ſo etwas Ehrbars geweſen / mißbrauchet / folgendts jhre Töchtern / wider der Vätter Conſens vnnd Bewilligung / gefreyet vnnd zur Ehe genommen haben / vnnd köndte mann ohnzehlich vil Exempel hierüber einführen / aber wer mehr hieruon zu

wiſſen begehrt / der leſe die Legend / eines ſupponierten Baſtarten / welcher im Primat Lyon eine Aptey jnnhat / der wirdt ſehen / wie diſer Wunderman / ſich mit ſeinen Schelmen vnnd räuberiſchen Haußgenoſſen / in ſeinem Huren Leben vnnd heymblichen Eheſtandt / ſo ſie in jhrem Gebiet / zwing vnnd Ban führen / verhaltet: Sagt jhr nun / daß die andern Aept vnnd Aeptiſche Diener / nit ſo vnflättig vnd abſchewlich ſeyen / will jch es gern glauben / Es folget aber darumb nit / daß ſie nit wunderliche Thaten in der Hurerey begehen / Thut derwegen hier.

Aeptiſche Haußgenoſſen.	10000.
Huren.	25000.
Hurenkinder	25000.
Kuppler.	1200.
Kupplerin.	1200

Be-

Beweiſung vber der Anzahl Primaten vnd Ordens häuptern / als da ſeindt / Cluny, Ciſteaux / Premonſtre, Grand-mont, Sainct Anthoine du val des eſcholiers, vnd anderer dergleichen mehr: der Anzahl jhrer Huren / Kuppler vnd Kupplerin.

IN viertzehen hundert / ſechs vnnd fünfftzig Apteyen / vnnd zwey thauſent / dreyhundert / zwo vnnd zwantzig Priorſchafften / ſo inner der Gallicaniſchen Kyrchen Iuriſdiction gelegen / habt jhr hundert fünff vnnd ſibentzig thauſent Mönchen / die Priorn auch darinnen begriffen. Durch die Regiſter vnd getruckte Cathalogos, welche die Erzehlung gedachter Aepteyen vnnd Priorſchafften innhalten / werdet jhr die gewißheit diſer Anzahl / ohnſchwer ſehen vnnd erlehrnen mögen: anderwerts ſo ſeind wenig Wechſelherren am Römiſchen Hoff / welche nit die Verzeichnuß / aller erſtangezogener Apteyen vnnd Priorſchafften bey handen

Was nun jhre Huren anlangt / jch einen Mönchen nach dem andern zunemmen / werdet jhr zwahr nit befinden / daß ſie allſamen / vier oder fünff Huren haben: Es erſtreckhet ſich auch jhr Einkommen ſo weit nicht / daß ſie ſo vihl erhalten möchten: Aber auch von denen / die ſo keüſch ſeind / daß ſie ſich mit einer oder zwoen gnügen / ſolt jr diſes feſtiglich glauben / daß es in jhren hoſen / dermaſſen nach Sodomiten / oder Kolbawren rauch ſtincket / daß einer darüber erbleichen möchte / vnd höret jhr bey jhnen ſchier nichts anders / als einander Bougre (welches ein Sodomit / vnnd der Frantzoſen erſtes wort / wan ſie jemandts ſchmähen wöllen) zuſchälten / es ſeye dann / daß ſie ſtets ſiben / oder acht Huren / in jhrer Beſtallung haben.

Vnnd iſt ſich höhlich zu verwundern / daß vnder diſem Kloſter Leben / ſo ohnerhörte groſſe vnzucht vnnd Hurerey begangen wirdt / vnnd vermög des / in vilgedachtem Tractat / der geweyheten Poligamey / fürgeſtelten Zeügnuß / haben die Mönchen in Franckhreich / mehr

dann

dann achtmal hundert thauſent Frawen vnd Jungfrawen / in jhrem Dienſt vnd Andacht: wohl wahr iſts / daß ſich etliche vnder jhnen befinden / die eben ſo wohl den Thumbherzen / als den Mönchen dienen: Diſe Vnflåter ſeind ſehr fruchtbar im Samen / vnd erzeůgen eine ohnanzahl Hurenkinder / aber doch / damit vnſer Prob deſto einfåltiger vnnd gewiſſer ſey / wöllen wir diſe grewlich groſſe Anzahl Huren / auff das halbe / vnnd ſovil Banckharten / auch fünfftzig thauſent Kuppler / vnd ſovil Kupplerin / ſtellen.

Die Anzahl der Mönchen betreffend / iſt kein Apt noch Prior / d' nit ſein beſtimpte vnnd gewiſſe Zahl hab / geſtalten / daß die Beweiſung leichtlich hierůber zuthun / vnnd wiſſen die jehnigen / denen das Weſen vnd die Ordnung / der Apteyen vnnd Priorſchafften in Franckhreich bekandt / wohl / wa ſie es angreiffen ſollen / damit ſie gleich im erſten ſtreich / die Beweiſung vber diſen Artickhel haben mögen: aber die Anzahl jhrer Huren / iſt etwas ſchwerlicher zu beweiſen / dann

dann alle diſe Vnflätin vnd Miſtfeigen/ nit in dem Regiſter der Aept verzeichnet ſeind / oder aber/ſie tragen nit alle die Mönchskapp/mann müßte auch ſonſt/ ein ſolchen Hauffen Ohmeiſen vnd vnziſers zu ernehren / vil Brodt vnd Wein haben: Jedoch / wann mann die / in vilgedachtem Tractat der geweyheten Poligamey/außgeführte Vrſachẽ/betrachten will / wirdt ſich befinden / daß ſie jhren noch mehr abſpeißen vnnd erhalten/ nichts deſto weniger/ haben wir dannocht/gehörter maſſen/den halben theyl fallen laſſen / Dieweil die erhaltung vnd verlegung ſo viler Huren / ſchier ohnglaublich/ vnd es ſchier nit müglich/daß ſchlechte Mönchen / die nichtzit anders/ als jhre Præbenda, oder Pfründ haben/ zwo / oder drey Huren erhalten mögen: derwegen jch vnder allen Abteyen / vnnd Priorſchafften diſes Königreichs/die aller armſten / eingezogenſten / vnnd mit den ſchlechteſten Pfründen verſehenen/ außgeleſen.

Dann mann einem jeglichen Ordensmann/ es ſeye gleich Prieſter/ oder New-

ling/ täglichs nur ein Brodt / jedoch von lauterm Kernen / vnnd außgebeüttelten Mähl gemacht vnd gebacken/ ſo am Gewicht drey pfund vnnd ſechs loth hält/ zur abſpeißung / raichen vnnd lüffern laſſet: vber das / hat es die zur Suppen verordnete Brodt. Item für die Tarten/ ſo mann jhnen jährlich ſechs / vnd viertzig wochenlang / jegliche Wochen viermahl / zu lüffern im brauch / werden jhnen für jedes / ſolcher vier mahlen / in der Wochen / vier Brodt geraicht: Item ſo vermag die Lüfferung außtruckenlich/ daß jhnen für die gewohnliche Flamuſchen/ zwen tag / in jeglicher der gedachten ſechs vnnd viertzig Wochen / jeglichs tags/ acht Brodt geraicht werden ſollen. Item für die Sultzen / zwen tag in der Wochen/ jedes tags zwey Brodt. Item für die Kuchen / am Abent vor der heyligen drey König tag/ welches des Jahrs einmal/ werden jhnen dreyſſig Brodt gelüffert. Item in wehrender Faſten/ werden jhnen alle Wochen fünffmal / für die gewohnliche Faſten kuchen / jedes tags vier Speißbrodt gereicht / Item

in

in gedachter Faſten / ſollen jhnen / für die gebrůheten Kůchlin / fünff Wochen lang / an den gewohnlichen zweyen Tagen / wie auch in der heyligen Charwochẽ vnd an vnſer Lieben Frawen verkündigungs tag (da er anderſt auff gedachte zeit der Faſten fallet) jedes diſer zwey tagen / jeglichem dreyſſig Brodt / gelüffert werden / von welchen Kůchlin / ein jeder Preſident vnnd Speißmeiſter des Conuents / zwey nemmen ſoll / vnnd jeder Ordens Bruder vnnd Newling / allein eines. Ferners werden jhnen / ſechs wochẽ lang vnnd ein tag / in gedachter Faſten / für die kleinen Kůchlin / jede wochen zwey mahl / vnnd alſo dreyzehen tag lang / viertzig Brodt geraichet / von welchen Kůchlin / ein jeder Ordensmann vnnd Newling / jedes tags fünffe nemmen ſolle. Item für die groſſen Kůchlin / welche in vier viertheils Brodt verwandlet worden / ſo eben von ſolchem Teyg / als die gewohnlichen Speiß Brodt / gemacht ſeind / vnd am Gewicht / einen vierling weniger halten ſollen / werden die gantze Faſten fürüber / nur dreymal /
vnnd

vnnd an vnſer lieben Frawen verkhündigungstag (da er anderſt vmb Faſtens zeit fallet) einmahl / vnd alſo jedes mahl / ſechs vnnd ſechtzig Speiß Brodt / Namlich jedem Ordensmann vnd Newling / drey viertel von gedachtem Brodt / gelüffert vnd dargereicht. Item zum Teig / der Karpffen Paſteten / ſollen auch in wehrender Faſten / zu dreyen vnderſchiedlichen mahlen / jedes mahls / dreyſſig Brodt / gegeben werden. Item Lebkuchen (ſo die Frantzoſen Folie, das iſt / Narrey / nennen) zu machen / die mann jährlich / am hohen Donnerſtag zu lüffern im brauch / ſollen darzu gegeben werden / ſechtzig ſpeiß Brodt. Item zu den Morgen ſuppen / ſo wohl für die Newling / als kranckhe vnnd ſchwache Ordensleuth / von St. Michaeli tag an / biß Oſtern / an den Tagen / wann mann das officium der Feſtē leiſtet (welches ohngefahrlich ſechtzig Tag ſeind) ſollē jeglichs tags zwey drey vierlings Brodt / gelüffert vnnd hingegeben werden. Item für die gülden Suppen / am Sontag Septuageſima / zwantzig Speiß Brodt / von wel-

welchen Suppen Namblich jedem Ordensmann vnnd Newling / zwo gelüfert werden ſollen. Item zu machung der Schnitten / am Sontag Sexageſima / Namblich daß jeder Ordensmann vnd Newling zwo bekomme / ſollen zwantzig Speißbrodt geraicht werdẽ: Item die gewohnlichen Waffeln oder Gofferten / am Sontag Quinquageſima / võ welchen jeder zwo nemmen ſoll. Item ferners ſollen gelüfert werden / zwölff Brodt / für die Fladen / der drey Bettagen / Tranſlation St. Hugen / vnnd Marien Magdalenæ tag / an jeglichem derſelben / zwantzig Speiß Brodt / vnnd ſollen von diſen Fladen / jeder Ordensmann eine nemmen. Item zu machung des Brodts / der vier Hohen Feſten / als Weihennächt / Oſtern / Sant Peters vnd Sant Pauli / vnd Mariæ Himmelfahrt / welche Brodt ſie Breſſaux nennen / vnnd alle Jahr zulüffern im brauch haben / Namblich einem jeglichen Ordensmann vnnd Newling / auff jeden Feſttag / ein ſollich Brodt oder Breſſaux. Item / wann die Geyſtlichen in der Proceſſion

ceſſion gehen werden/welches dann ge-
meinlich des Jahrs fünffmahl beſchicht/
Namblich am Palmtag / an den drey
Bett Tagen/vnd an St. Mayeuls Feſt-
tag/auch ohngefahrlich fünffmahl ex-
traordinariè, als auß Befelch/vnſers
allerheyligſten Vatters des Bapſts/oder
jhrer Kö: Mt: zu erlangung Fridens
auff Erden. Vnd demnach die Anzahl
deß Brodts/Teygs vnnd anderer hie o-
ben geſetzter Lůfferung/auff hundert
Geyſtliche/ oder Ordensleůth gereicht/
vnd aber hier nur auff achtzig gerichtet
worden/ſol der Admodiator ſolche lůffe-
rungen / vmb den fünfften theil/ohne
begreiffung der Newlingen/ mehren.

Wein.

JTem gedachten achtzig Or-
dens Leůthen/hundert vnnd vier-
zehen Fuder Weins / Clůnyer
Eych/Namblich von dem Wein/ſo in
den Lordoner/Sant Germaner / vnnd
andern Rebwercken beſagter Aptey ge-
wachſen/biß in die zwantzig Fuder: vnd

den vberreſt/võ jhrem Zehenden Wein.

Verjus, oder Holtzapffel Eſſig.

MEhr ſollen gedachten Ordens Leuthen gelüffert werden/ zwen Ohmen Verjus.

Eſſig.

SOll jhnen auch ein Fuder Eſſig gelüffert werden.

Beſoldung Wein.

ITem zweyen Secretarien/ jeglichem Jährlich zwey Fuder Weins.

Item dem Cammer Schaffner jährlich zwey Fuder.

Den zweyen Vorſtmeiſtern / einem jährlich zwey Fuder.

Den fünff Capplanen durchs Jahr/ ein Fuder.

Item dem Grammtic Meiſter tags anderhalb Maß.

Dem Scherganten oder Stabknecht tags ein Maß.

Item den zweyen Einkäuffern der Aptey/jeglichem tags ein Maß.

Item ſechs Ochßenknechten/auch jedem tags ein Maß.

Item den nachfolgenden / raichet mann täglich anderhalb Maß.

Namblich vier Beckhen / vnnd dem Sybknecht.

Item dem Haußknecht oder Kellern.

Item des Dechanten Jungen.

Item dem Meßner.

Item dem Schneyder / ſo auff das Kyrchen Gewandt beſtelt iſt.

Item den zweyen Convent : oder Haußſchneidern.

Item dem Portner.

Item dem Futtermeiſter.

Item einem Schuhmacher.

Item einem Bronnenmacher.

Item zweyen Fuhrknechten.

Item dem Wäſchmann.

Fleyſch.

DEm Kloſter Priorn / täglich ein halb pfund Speckh/vnd ein Hammels Viertel / auch durchs gantze Jahr viertzig Hüner.

Item dem Sygriſten/oder Meßner/ Allmoſenmeiſter/ Dechant / vnd Ertzdiacken/auch den vier Ordens Geſellen/ jeglichem tags/ einen halben Hammels Viertel.

Item auch jeglichem vnder jhnen/ durchs Jahr fünfftzehen Hüner.

Item fernners dem Dechant / auch tags ein halb pfund Speckh.

Item den vbrigen Ordens Leüthen/ gedachter Aptey/täglichs jeglichem den dritten theyl von einem Hammels viertel / vnnd das allein für die Nachteſſen/ von Oſtern biß vff erhöhung des heyl: Creützes im Septẽber: Aber von gedachter zeit an / biß Septuageſima / reichet mann allein / je vieren ein Hammelsviertel. Vnd die Kranckhen betreffend/ iſt von alters hero der Brauch geweſen/ daß

daß mann dreyen/einen Hammels viertel gelůffert: auch ſollen jhnen ſam̃entlich/auff jeglichen Fleiſchtag/in allem drey Pfund Speckh geraicht werden.

Was nun die Converſen vnnd Newling anlangt/ſoll vff jeden Fleiſchtag/ einem jeglichẽ/der drittheil eines Hammel Viertels gelůffert werden: So hat auch jeder Newling/durchs Jahr zwey Hůner.

Item den Kranckẽ/ſo auß Befelch des Kloſter Præſidenten/in Spittahl genommen werden/ſoll der Beſtånder des Spittahls/ſo er darum erſucht wirt/ an ſtatt der gewohnlichen Zuſpeiß/Hůner/Cappaunen/junge Hånlein/Kalbfleiſch/junge Geyßlin vnd andere nothwendige Sachen lůffern/nach dem jhme vom Doctorn od' Artzet (dem er zu Troſt vnd erquickung der Kranckhen/in allweg gehorſamb leiſten vnnd folgen ſoll) anbefohlen wirdt.

Item fůr das Morgeneſſen/vnnd zu Eingãg des Imbißmahls der Kranckẽ/ſoll der Admodiator/vff jeden Fleiſchtag/zu einem Voreſſen/ein Hammels

kröß / ſampt der Feißte von dem Netz/ ſolches darmit zu röſten vnd zu zurüſten/ lüffern.

Item wann auß Befelch des Kloſter Preſidenten/vnd mit Raht des Artzets/ ſich etliche Geyſtliche Perſohnen vnnd Ordens Leüth / zu veränderung des Luffts/ vnd wider erlangung jhrer vorigen geſundheit / ſich auſſer dem Kloſter/ auff das Land begebē/ ſoll der Beſtänder ſchuldig ſein/ jhnē jhr Ordinarj Speiß/ Tranck/ vnnd andere Notthurfft/ an die Ort/ dahin ſie ſich begeben/ zulüffern.

Dem Cammer Schaffner.
Dem Grammaticmeiſter.
Dem Speißmeiſter.
Dem Offenhüter.
Dem Kornmeſſer
Dem Kellermeiſter.

Soll jeglichem Wochentlich ein Hammels Viertel gelüffert werden.

Eyer.

AN den Faſttagen / jeglichem Ordensmann / für ſein Imbißmal/ ſechs Eyer/ vnd vberm Nachteſſen

eſſen drey/welches einem an jedem Faſt-
tag neün Eyer ſeind.

Item ſoll der Beſtänder / ſechs Tag
in der Wochen/jedes tags zwölff Eyer/
zu den Tarten vnd Flamuſchen lüffern.

Item zu den Breſſeaux/oder Wecken/
ſo mañ vmb Weyhenächt/Oſtern/ vnd
andern hohen Feſttagē zubacken pflegt/
ſoll er jedes mahls / wann mann ſolch
Feſt Brodt machen wirdt / drey hun-
dert vnnd ſechtzig Eyer lüffern.

Item zu den Kuchen / für der Heyli-
gen drey König tag/hundert vnd achtzig
Eyer.

Item für die Suppen / am Sontag
Septuageſima/zweyhundert vnd vier-
tzig Eyer.

Item zu den Fladen / ſoll er jedes
mahls / ſo mann deren machen wirdt/
dreyhundert vnnd ſechtzig Eyer lüffern.

Vnd der Balbierer ſoll haben / jedes
Tags ſechs Eyer.

Häring.

DEm Cloſter Priorn / für ſein Faſten / hundert vnnd achtzig Häring.

Item den vier Ordens Geſellen / jeglichem vier vnd neüntzig Häring.

Die achtzig Geyſtlichen / eſſen durchs Jahr mehr dan zehen oder zwölff Thonnen.

Für das Morgeneſſen / ſechs kleiner Knaben vnd Newlingen / in der Faſtenzeit / ſolle der Admodiator täglich vier Häring lüffern.

Item vber die Imbißmahl / der ſechs Sonntag in der Faſten / ſoll er in allem dreyhundert vnnd ſechtzig Seches, oder Meerſpinnen / lüffern.

Dem Convent Balbierer / zwen Häring.

Den Cappellanen der fünff Cappellen / jedem Wochentlich viertzehen Häring.

Den ſiben armen Sant Hugen / jedem die gantze Faſtenzeit vber / allein viertzehen Häring.

Bonen

Bonen Erbßen ꝛc.

ITem ſoll gedachter Admodiator Jährlich/die gewohnlichen Bonen/für die Suppen / der erſten Sontag in der Faſten / wie auch auff Sant Benedicten / vnd den hohen Donnerſtag / lüffern.

Item am tag der Vberſetzung St. Benedicts im Julio / die gewohnliche newen/ oder grünen Bonen / ſampt der Milch.

Item ſoll der Admodiator / an den hohen Feſttagen / die rohten Erbßen/ ſampt den Zwybeln/vnnd andern nohtwendigen ſachen / zugeben ſchuldig ſein.

Wie zugleich auch/die rohte Erbßen/ Gerſten/vnnd das Habermähl/für die Krancken / zuſampt ſo vil Verjus, oder Holtzapffeleſſigs / als drey Eſel leidenlich ertragen mögen / oder wa vonnöten darüber.

Item ſoll er ſonſt ins gemein /alle die Victualien/von Erbßen/Linſen/Kraut vnd dergleichen Gartẽgewächs / nach dẽ es die zeit gibt/ zu lüffern ſchuldig ſein.

Item ſoll er auch den Senff/vnnd alle das Saltz / ſo mann durchs gantze Jahr verbraucht/zuſampt den Nuſſen vnd Obß/für den Außgang der Taffeln/ lüffern.

Holtz / vnd Kohlen.

ITem ſo ſoll auch gedachter Beſtänder/die gewohnliche Beholtzung vnnd Anzahl Kohlen/ ſo wohl für die groſſe Conventen Küchin/als das Refectorium,vnnd die Spitahl vnnd Herbergs Küchin/lüffern.

Item jeglichem Secretario wochentlich einen Wagen mit Holtz.

Trauben.

ITem zu Herbſtszeit/ſoll gedachter Admodiator / altem gebrauch vnnd härkommen nach/ die Trauben / ſo mann zu Eingang vnd außgang der Taffel/auffzuſetzen pflegt/ lüffern.

Schmaltz

Schmaltz vnd Oel.

FErrners ſoll er den Ordens-Leůthen des Conuents/jährlich zweytauſent/neünhundert/neun-tzig zwey pfund/ſo wohl friſch/als geſal-tzen Butter Schmaltz: vnnd ſibenhun-dert vnnd fünfftzig pfund Baumöl/lůffern.

Item zweyhundert/ vier vnnd fünff-tzig maß Nußöl jährlich / zu Bachung der Kůchlin / vnnd ſonſt anderwerts zu-brauchen.

Käß.

ITem den Ordens Leůthen allein/ſolle er ſiben thauſent/ein-hundert / zehen Pfund weiſſen Käß lůffern: dann den gedachten New-lingen vnd jungen Pfründern/ von an-derwerts herkommet.

Item den fünff obgeſagten Cappel-lanen/jährlich zwen Centner Käß.

Ferrners ſoll er gedachten Ordens-leůten/jährlich noch achthundert pfund andern Käß (ſo mann Käß von Louans nennet) lůffern.

Item ſo ſoll er jhnen auch noch acht Centner Awergnier Käß zuſtellen.

Gewürtz.

AN Gewürtz / ſoll er Jährlich außlüffern/wie folgt.

Imber/zwantzig Pfund.
Pfeffer/zwantzig Pfund.
Zimmet/vier Pfund.
Cynamoma / vier Pfund.
Paradys Kärnlin / vier Pfund.
Nägelin / zwey Pfund.
Muſcatnuß/zwey Pfund.
Saffran / ein Pfund.
Zuckher / ein Centner.
Reiß/ anderhalben Centner.
Feygen/ fünff Centner.
Meertrauben / fünfftzig Pfund.
Quetſchen/ein Centner.
Mandlen / anderhalben Centner.

Zuckererbßen vnnd ander Confect/in ſolcher Quantitet vnnd Gewicht / wie von alters her gebräuchig geweſen.

Item ſo ſoller auch die newe Meſſer/ in dem gewohnlichen werth /darlüffern.

Kley-

Kleydungen.

Was die Kleidungen antrifft/ ſoll jeder Ordensmann / jährlich vier Elen graw Thuch/welches ſchon genätzt vnnd geſchoren ſey/ empfahen.

Item den zwölff Converſen / oder Newlingen/ſollen Jährlich ſibenthalb Elen graw Tuch/ für jhre Kuttẽ / Kappen/ vnd Mäntel / gelüffert werden.

Vber das/ſoll je von zweyen/zu zweyen Jahren/jeglichem Geyſtlichen vnnd Newling / ein halb Elen graw Thuch/ zu Fütterung ſeiner Stiffeln / ſo ſie in die Frühmeß tragen / lüffern.

Item ſo hat auch jeglicher Ordens mann / jährlich zwen Viertel / oder Stückh Flockhen.

Item vierzehen Elen Stammet/der gut vnd werſchafft ſey.

Item fernners/werden je von zweyen zu zweyen Jahren/allen Ordensleüthen vnnd Newlingen ins gemein/ zwantzig Stuck Stammet gelüffert.

Item auch jedem Geyſtlichen/ jährlich

lich ſechsthalb Elen Leinin Thuch.

Item fernners jhnen alle zwey Jahr/ einen newen gefütterten Beltz.

Item auch alle Jahr/jeglichem zu fütterung jhrer Kappen / drey außbereitter ſchwartzer Lambs fäll.

Item jeglichem jährlich / fünff Elen Barchet.

Item auch alle zwey Jahr/jeglichem ein paar Stiffel / von Schaffleder.

Item auch jeglichem Jahrs / ein ſchwartz bereittet/ vnnd ein halb weiß bereittet Schafffäll / ſampt dem achten theyl einer groſſen Kühhaut / zu Flickhung jhrer Schuh vnd Stüffel.

Item gedachter Beſtänder / ſoll jhnen Ordensleüthen / vber diſes alles/ jährlich noch vierhundert fünff vnnd zwantzig Pfund / achtzehen ſchilling/ an Gelltlüffern / ſolches zu Erkauffung der Fiſchen / welches alle Wochen zweymal beſchicht / zu verwenden.

Was nun die Offtcierer vnd Amptleut anlangt/ iſt der Apt/ od' ſein Beſtänd ſchuldig/ jhnen vnderſchiedliche Summen Gellts/ vnnd andere ſachen/ zuliefern/

fern/ſo ſich jährlich vber die drey thauſent Pfund anlauffet/ welches aber hier zu ſpecificiern ohnnötig / weil wir allein die ſchlechte Pfrund eines Geyſtlichen/ oder Ordensmanns/ ſuchen.

Es iſt aber noch nit gnug / ſonder es nimmet ein jeder Ordensmann auch ſein theyl / von allem dem / was das Kloſter zu Cluny Einkommens hat/ welches ſich jährlich/ von zwölff / biß in fünfftzehen thauſent Pfund erſtrecken mag. Vber das / haben ſie noch hübſche groſſe Weyher / darauß ſie ein groſſe menge Fiſch bekommen.

Dergeſtalt / wann mann eines jeglichen Pfrund / wie ſie der Apt / oder ſein Beſtänder / vnder ſie gleich außzutheylen ſchuldig / recht für augen ſtellen/ vnnd vergleichen wolte / was ein jeglicher in ſonderheit/ von dem Gut des Convents wegnimpt/ darff ich wohl ſagen / daß kein eynige darunder / die nicht gnugſamb ſey / vier oder fünff Geuatterin / ſampt dem Mönchen zuerhalten.

Vnnd

Vnnd iſt es nichts zuſagen / daß alle Apteyen diſes Königreichs/nit ſo reichlich begabet/vnnd mit ſo vortheyligen Pfründen/ für die Ordensleüt verſehen ſeyen / dañ jhr ſolt gäntzlich darfür halten/ daß kein eynige darunder ſey / da der Mönch nit gute gelegenheit / jhme dieſelb ſolcher geſtalt nutz zumachen/ daß er nit noch mehr zum beſten / als jhme vonnöten/ſeine Spilleüth abzuzahlen: das iſt/zuverſpihlen / vnnd ſeine Gevatterin zu nehren vnnd vnderhalten.

Wir haben die Verleihung: vnd Beſtandtnuſſen / der Apteyen von St. Denys in Franckreich / von Feſcamp, von Montirande, võ St. Germain des Prez, von Marmotier, von St. Ouyn, ja von allen andern Apteyen vnd Priorſchafften diſes Königreichs/vnder welchen allen wir/die Beſtandtnuß der Aptey Cluny, vnnd die Beſchwerden / ſo derſelben Admodiatorn / ab zurichten ſchuldig/ außgeleſen: Die Vrſach / warumb ſolches beſchehen/ iſt/ wegen der Reformation vnnd Heyligkheit/ſo darinnen ſein/ vnd auch alle andere Orden vbertreffen ſoll/

ſoll / dann wie die gemeine ſag gehet/ ſeind die Mönchē dergeſtalt eingeſpert/ daß ſie nimmermehr für jhr Kloſter hinauß kommen.

Sie dörffen/ſo zureden /weder eſſen/ bruntzen noch lachen / ohne erlaubnuß des Kloſter Priorn/gehen vmb eylff vhr vor Mittnacht in die Frühmeß / vnnd in ſuma/ſo iſt jhr Gotts dienſt ewig vnd jmer wehrendt. Die Weiber betreffend/ komen nimmermehr keine in den Bezirck jhrer Klöſtern/dergeſtalt/daß nach dͤ ſchärpffe/vnd ſtrengheit jhrer Regeln/ es vnmüglich / daß diſe Beweiſung /alſo beſchaffen/vnnd ſo wahrhafftig ſey/ als wir ſie dargeben vnd verfechten.

Diſes hat mir vrſach geben / daß ich etwas fleiſſigers nachgeforſchet/vnd die Heyligkeit / diſer Ehrwürdigen Geyſtlichen Perſohnen/an tag gebracht hab/ vō welcher Leben/jhr Apt/ſo ohngebührlich/vnd ſchmächlich geredt / daß wer jhme/ jnſonderheit des Apts groß Factorn vnd Verwaltern(St. Bartholome genandt)glauben zuſtellen wolte / müßten alle diſe arme Mönchen / Knaben-

ſchänder/oder Sodomiten ſein: Welches jch aber nit glauben kan/dann in der Stat Cluny, Lordō, Mōt-rachel, Masſilly, Montagny, Vitry, Baſſy, vnnd vilen anderen vmb gedachte Statt Cluny her gelegenen Dörffern/haben wir nach beſchehener abrechnung / von ſiben/biß in die achthund't Mönchen-Huren befunden/vnd will ich mich/bey erzehlung/der mitteln / wie diſe ſo hart eingeſperrte Mönchen / jhre Hurerey vñ Vnzucht/ anſtellen vñ verbringen könen/nit lang auffhalten : mannleſe nur den Tractat von der geweyheten Poligamey/alsdann wirdt mañ ſolche ſubtile vnd liſtige Kloſter ränckh/ auch wollüſtliche Thaten ſehen / daß nicht daruon zuſagen iſt. Wohl wahr iſts / dz dem meiſten theil/ jhrer Banckharten / Huren vnnd Kupplerin / mit zeitlichen Gütern / ſchlechtlich fortgeholffen wirdt/ vnd jhre gröſte Hanhtierung iſt/betteln zu gehen/vnnd etwann zu zeiten ein büſchlen Holtz/oder etlich Reißwellen/in der Aptey-Höltzern abzuholen.

Vnnd will jch dannenhero beſchlieſ-

ſen

ſen/daß wann diſes ſo heylige/andåch-tige/hart eingeſperrte vnd wohl refor-mierte Conuent / ſo manches Thier ſchlachtet/daß iſt/mit jhnen ohnzucht treibet/laſſe jch eůch gedenckhen / was die andern Apteyen / deren Mönchen vnnd Ordensleůth / wann alles geſagt iſt/den Zaum gar auff dem Halß ligen/ ja ſolche Freyheit haben/daß ſie auch nit wohl ligen vnnd ſchlaffen würden/ jhre Geuatterin hetten jhnen dañ jhre Bet-ter gemacht/ welches die vrſach / daß ich ohngeſcheůcht vnd mit gutem gewiſſen/ vnſer obgedachte Anzahl hier auſſetze.

Mönchen.	175000.
Huren.	400000.
Baſtarten.	400000.
Kuppler.	50000.
Kupplerin.	50000.

Summa. 1075000.

Beweiſung vber der Anzahl Huren/der Mönchen Diener.

Mann mag bey der groſſen Anzahl Abteyen / vnnd Prior-ſchafften/leichtlich abnemmen/

daß es auch ein groſſe Anzahl diſer Mönchen Diener hat: Dann wann es viertzehen hundert/ ſechs vnnd fünfftzig Abteyen hat/ ſo ſeind es viertzehen hundert groß Priorn/ſovil Kloſter Priorn/ ſovil Ordens geſellen/ſovil Dechanten/ ſovil Almuſen Meiſter / Seckelmeiſter/ oder Verwalter/Sigriſten vnnd andere Kloſter diener/vnder welchen der geringſte zwen/drey / ſechs/ vnd acht Haußgenoſſen hat. Die Priorn haben jhr nit weniger: Die Ordensleüth all mit einander/haben jhr vil mehr/ wie jhr ſolches alles auß hievornē geſetzter Verzeichnuß / ohnſchwer erlehrnen mögen / dergeſtalt/daß wer die gantze Anzahl allerdings für augen ſtellen wolte/würde ſich dieſelb / vber die hundert mahl thauſent Perſohnen erſtreckhen/welche ſich in der Hurerey dapffer gebrauchen / vnnd an jhrem eüſſerſten vermögen / nichtzit erwinden laſſen.

Diſe Knecht vnnd Diener / haben mehr dann dreymahl hundert thauſent Huren / ohne daß ſich der meiſte theyl diſes faulen Lumpen geſündleins/ auch

der

der Metzen jhrer Herren gebrauchen. Deſſen aber ohngeacht/wöllē wir zwahr das halbe von diſer Anzahl wegthun/ vnd fallen laſſen/damit mann dardurch ſehen vnnd verſpühren möge/daß vnſer Intention vnd Meynung nicht ſeye/ſie ſo gar ſcharpff vnnd genaw zu examiniern: jedoch beneben/den günſtigen Leſer/zum Tractat von der geweyheten Poligamey/gewieſen haben/ damit er ſelbſt augenſcheinlich ſehe vnnd vernemme/wie ſtarck vnnd ſehr die Chriſten/inſonderheit aber die Frantzöſiſch Nation / gegen den jehnigen/ſo das Cœlibat/oder den vnehelichen Stand/ eingeführt/vnnd denſelbigen manuteniern / verthedigen vnnd handthaben/ auch es ſo weit bringen / daß diſe faule Huren Jäger vnnd Pfaffen Knecht/in die fürnemſte Familia nůſten/die Jungfrawen vnnd Dienſt Mägdt darinnen zu verführen/auch zu aller vergeltung/ oder Belohnung/vns bezwingen / daß wir jhre Banckharten vnnd Hurenkinder ernehren můſſen/obligiert vnd verbunden ſein: Thut derwegen hier.

Kloſter Knecht vnnd Diener.	50000.
Huren.	100000.
Banckharten.	100000.
Kuppler vnnd Kupplerin.	6000.

Proba vber der Anzahl Pfarrherren / Vnderpfarrherren/ Cappellanen/ Prieſter vnd Geſellſchaffter/ diſes Königreichs/ wie auch jhrer Huren / Hurenkinder/ Kuppler vnnd Kupplerin.

WIr ſetzen vnder diſe zahl/ allein viermahl hundert vñ fünfftzig thauſent Meßpfaffen/ ohngeacht jhren vil mehr ſeind / dann es hat hundert dreiſſig vñ ſouil thauſent Pfarrherren / vnd ſouil Vnderpfarrherren. Es iſt zwahr nicht ohn /daß faſt der meiſte theyl von dē Thumbherren/ Mönchen vnnd andere/ die Pfarren innhaben/ vnd ſolchem nach ſchon hieoben begriffen ſeind / jedoch müſſen ſie nichts deſto weniger jhre Vnderpfarrherren haben/ welches dann hundert/ zwey vnd dreyßig tauſent Vnderpfarrherren weren. Item ſo

ſo habt jhr anderwerts in Franckreich/ vffs aller wenigſt/ hundert thauſent andere Meßpfaffen / ſo wohl in Stifften/ als Geſellſchaffter vnnd andere Pfründer vnd Cappellanen/ welches auß jhren ſelbſt eygenen Regiſtern vnd Verzeichnuſſen verificiert, vnd erwiſen werden kan: Anderwerts / ſeind auch noch vil Prieſter / mit geſchornen Platten/ die Pfarren vnd Cappellen jnnhaben / vnd ſelbigen abwarten.

Wir wöllen jhnen aber mehr nicht/ dann fünfftzig thauſent Diener / vnnd Haußgenoſſen geben / wiewohl ſie jhr eine vil gröſſere Anzahl gebrauchen vnd vnderhalten / deſſen aber ohngeacht/ vnnd nach dem ſie vil Banckharten haben/ die jhnen dienẽ/ ſo wir hier in Rechnung bringen / vnnd auch / weil ſie die Einſamblung des Weyhwaſſers/ vnnd andere kleine Gottes dienſt/ durch die Knaben/ ſo ſie/ ſelbige zu vnderrichtẽ/ in jhrer Koſt haben/ verrichten laſſen / võ welchen ſie täglich bedient werden / haben wir vil lieber zu wenig/ als zu vil ſetzen/ vnd von dem Hauffen der Knecht vnd Die-

ner/ſo wohl die Banckharten/als auch die / ſo zwahr Namens halben nit jhre Knecht ſeind/aber doch in der That/ biß vber die Ohren/ in jhrer Dienſtbarkheit ſteckhen / darvon abſchneiden vnd auß-ſchlieſſen wöllen.

Wann aber einer ſchon/acht oder neün mahl hundert thauſent Metzen/ für diſes Pfaffen geſündlin ſetzete/würde er doch nit liegen / dieweil kein eynige Pfarr in Franckreich iſt / da diſes vnziffer /nit mit dem meiſten theyl/der Frawe vnd Jungfrawen / auch Dienſt Mägdten / auff der Orgeln vnnd Inſtrument ſchlage / vnnd iſt die Prob ſo offenbahr/ daß ins gemein / groß vnnd klein/gnugſame kundtſchafft vnnd Zeügnuß hierüber zugeben wiſſen : nichts deſto weniger/ſo wöllen wir / vmb der hieuornen / bey den andern Beweiſungen/ eingeführter Vrſachen willen / fein juſt den halben theil /in der mitten / daruon hinweg ſchneiden / vnd ſelbigen fallen laſſen : Thut derwegen hier.

Pfarrherren/Vnderpfarrherr/Geſelſchaffter vnd Cappellanen. 232000.

Huren

Huren.	300000.
Hurenkinder.	300000.
Kuppler vnd Kupplerin.	60000.
Summa.	1432000.

Beweiſung vber der Anzahl Cõmenthurn/oder Priorn/des Ordẽs St. Johans von Jeruſalem: auch jhrer Diener/Huren/vnd Kupplerin.

ZWeyhundert/neün vnd fünfftzig Sant Johanniter Stifft/oder Priorſchafftẽ/ der Ritter von Malten/ſeind in diſem Königreich: die machen eine Anzahl/mehr dann von ſiben thauſent/zweyhundert/ſowohl Priorn/Commenthurn vnnd Ritter/als andere/ſo es zuwerden aſpiriren, vnd trachten. Sie haben vil Knecht vnnd Diener/dergeſtalt/daß ſampt der einen vnnd der andern Huren vnnd Metzen/ſich die Anzahl/vber die zwey vnd fünfftzig thauſent Perſohnen anlauffet/ſo wir jedoch vmb obgehörter vrſachen willen/all ein auff dz halb ſtellen/vnd darff man

auff die Prob ſo ſtarck nit tringen/dann ſie gar zu augenſcheinlich bekandt iſt/ Thut derwegen hier.

Malteſer Ritter / Commenthurn vnnd Priorn.	7200.
Diener vnd Haußgenoſſen.	21000.
Huren.	28000.
Hurenkinder.	28000.
Kuppler.	16000.
Kupplerin.	16000.

Summa. 116200.

Proba vber der Anzahl/der vier Bettel Ordens Perſohnen: auch jhrer Huren/Hurenkinder/Kuppler vnnd Kupplerin.

DIe Anzahl der Jacobiner/ Franciſcaner/Auguſtiner/vnd Frawenbrüder Mönchen / iſt von acht vnd dreyſſig thauſent/ſibenhundert/die Knecht vnd Diener darunder begriffen. Die Anzahl jhrer Huren/ belauffet ſich vber die hundert vnd dreyſſig thauſent/ wiewohl etlich die Sodomey ſtarckh gebrauchen / deſſen zu gezeügnuß

zeügnuß / leſet dz viertzigſte / biß auff das ein vnd fünfftzigſte Capittel / des Tractats von der gewyeheten Poligamey / da werdet jhr auch biß auff die fürnemſte Familias vñ Haůſer ſehen / die võ den Lätzen / diſer vnverſchampten Säckträgern corrumpiert, beſudlet vnnd befleckhet werden / darunder etliche ſammete / andere Attlaſe Hoſen tragen / andere ſeind dermaſſen außgeſtafftert / daß mann leichtlich zuerkhennen vnd abzunem̃en / daß die Seckhel etlicher groſſen Frawen daß beſt thun / vnnd ſolche dergleichen Außgaaben ertragen.

Iſt noch zuwiſſen vberig: Ob diſe Säck der vier Bettel Orden / gnugſamb ſeyẽ / ein ſolch groſſe Anzahl Perſohnen zuernehren / angeſehen jhren / zuſampt den Banckharten vnnd Kupplerin / nahe bey die dreymahl hundert thauſent Perſohnen ſeind / ſo wir jedoch auß hieoben eingeführten / vnd mehr erholtẽ vrſachen / allein auff das halbe geſtellet / vnnd den andern halben theyl fallen laſſen. Wer nun betrachten will / erſtlich die anzahl der Pfarꝛen diſes Königreichs / ſo

dann

dann / daß kein eynige darunder/auff welcher diſe Ehrwürdige Perſohnen/jeh einen in den andern gerechnet / nit auffs aller wenigſt/ein Malter Korns / vnnd ein Fuder Weins/einnemmen/ ſo wirdt er gleich zu anfang/vnd im erſten ſtreych die ohnfehlbare gewißheit diſer Prob finden/ vnd mit Händen ergreiffen mögen: Es befinden ſich wohl Pfarren/ ja auch ſolche Familia oder Haůſer/die jhnen durchs Jahr / mehr dann vier/vnd biß in die fünff Malter Korns/vnd ſovil Weins raichen/ohne die Zuſpeißen vnd ſonſt allerhand Victualien / ſo ſie täglich von jhnen erbettlen.

Sie celebrien vnd halten jedes tags/ mehr dann dreyſſig thauſent Meſſen/ von deren jeglicher/ eine in die ander gerechnet/ſie mehr dann zwölff Pfenning haben / durch welches mittel / jhre Meſſen alle tag fünffhundert Cronen ertragen / vñ ſich alſo jährlich/hundert zwey vnnd achtzig thauſent / fünff hundert Cronen belauffen. Sprechet jhr / jhre Meſſen gelten nicht ſovil / ſo antworte ich darauff / daß jhr wohl etwan ſeind/ von

von denen ſie jhnen/mehr dan ein Cronen bezahlen laſſen.

Item/ſo thun ſie jährlich/faſt in jeglicher Pfarr ein Predig / oder Ermahnung/vnnd das auff jhre gewiſſe Tag: Die Einſamblung oder Almuſen diſer Predigten/iſt wohl nit viel wert/wan ſie nit jhr Cronen darvon bringen / jch hab wohl geſehen / daß ſie für eine Predigt S. Fiacris, zehen Cronen daruon getragen haben: Bedencket nun / waß ihnen die andern Heyligen / ſo groſſe Kranckheiten heylen/eintragen. Vnd iſt es nur vmbſonſt zuſagen/daß die Lehr des Heyligē Euangelij / die Nutzung vnd Emolumenta diſer Landtfährer / wohl beſchroten vnd geringert / Dann wa fehr es an dem gelegen/das Volck dantzen zu machen/vnd daß die Vnzucht/ Hurerey vnd Ehebrecherey/mitten in diſen Verſamblungē/ offentlich zugelaſſen ſey /da werdet jhr allzeit mehr Volckh haben/ als nit zuwünſchen wer. Vnd nemmen alſo diſe Gotts förchtige Säckträger/ von diſem Artickhel / in der allgemeinen Gallicaniſchen Kirchen/mehr dañ hundert/

thun/ ſampt dem jehnigen / was ſie von den Königen/ Fürſten vnd groſſen Herzen/ auch ins gemein von allen Adelichen Häuſern diſes Königreichs bekom̃en/ iſt Jährlich mehr dann zweymal hundert thauſent Cronen werth.

Vnd iſt es nur vergebenlich/ zu ſagen/ daß der vnderſchied der Religion / jhnen eine ringerung vnd abbruch verurſache/ ſonder es wirdt im wid'ſpil jhr beút dardurch gemehret / dann wann der Edelmann der Religion iſt / vnnd ſein Fraw Papiſtiſch/ ſo iſt der Bettelſack nur deſto beſſer verſorget / vnnd ſchůbet jhnen die Fraw hinderwertz oder hälingen zu / alles was ſie kan vnnd mag. Ich ſage darumb nit / wann das gantze Hauß des Edelmañs reformiert/ vnd der Religiõ iſt/ daß der Bettelſack dariñen wilkomb ſeye: Aber auch / ſo vermehren hingegen die Papiſtiſchen Nachbawren jhre Allmuſen/ den andern zu trutz/ welches mañ auch wol in acht nemen köñen/ dann ſeit der Publication, außbreittung/ vnd verkündung des Euangeliõs in Fräckreich/ (da jhr and'ſt recht daruff achtung gebet) iſt

dert/ zwey vñ dreyſſig thauſent Cronen ein jhre Faſten vnnd Aduent / ſo aller mit Prædigten durchſpickhet/ erſtreck- en ſich vber die Gerechtſame vnnd An- gebühr der Predigern / welche ſie jn- ſonderheit einziehen / biß in die zwey- mahl hundert thauſent Cronen / vnnd iſt die Prob ſo clar vnnd augenſchein- lich/ daß jch mich auch nit lenger darbey auffhaltē will/ dan biß auff die Köch (wa fehr ſie geſchorne Blatten vff dē Haupt haben) machen ſie jhre Leůth zu Predigē.

In allen Stätten diſes König- reichs / inſonderheit aber an denen Or- ten / da ſich diſe Leůth auffhalten/ iſt das Einſamblen ſo ſteht/ vnnd ohne vn- derlaß/ daß mann jhnen auch alles/ biß auff jhre Liechter/ Saltz vnd andere/ zu jhrer Haußhaltung nothwendige ſach- en erthey let / vnd kan mann den merck- lichen groſſen eintrag/ ſo ſie dardurch be- kom̃en/ nicht gnugſamb ſchätzen/ ja es iſt eines von den fürnembſten Emolumen- ten/ vnd Einkom̃en jhres Bettelſacks.

Die Einſamblung / ſo ſie auff den Prælatē/ Aepten/ Conuentē vnd Priorn thun/

iſt der Bettelſackh vil beſſer geſpicket vnnd gefüllt worden/alls zuvor niemah-len/auffs aller wenigſt/ſpüret man nicht daß die anzahl jhrer Huren abgenom-men/oder kleiner worden ſeye. Vnd hal-ten die jenigen / denen die Anzahl der Adelichen Häußern in Franckreich/wie auch die Anzahl der Prælaten / Aeyt/ vnd Priorn / ſo es darinnen hat / bekant vnd bewußt iſt/ diſes für wohl vñ gnug-ſamb erwiſen vnnd dargethan.

Aber das fürnembſte Einkommen jhres Bettelſackhs / beſtehet in dem/daß wir hundert/zwen vnd dreyſſig thauſent Pfarrherren/vnd ſo vil Vnderpfarrher-ren haben / von welchen der geringſte/ dem Bettelſackh jährlich ein Cronen ſtewret: vnnd iſt es / in der wahrheit/ein rechter Geyſtlicher Tauſch/oder vmb-wechßlung/ſo alſo vnder jhnẽ practicirt vnd verübt wirdt: Dañ vber ſo ohnzeh-lich vil Brüderſchafftẽ Ablaß Anniuer-ſarien, Begräbnuſſen vñ andere Geyſt-liche Freygebigkheiten/laſſen die Pfar-herren/von einem mahl zum andn/auch vber jhre gewohnliche Completen / noch

predigen / welche Predigten aber nim̃er mehr / ohne einſamblũg / ſo wol an Gellt / als andern ſachẽ / beſchehẽ: wol wahr iſts / daß der Pfarrherr oder Vnderpfarrherr / pro rata ſeintheyl darã hat / vñ muß die Einſamblung wohl klein ſein / wann dem Bettelſackh / nicht jedes mahls ein Cronen bleibt: Vnnd das beſchicht in jeder Pfarr / durchs Jahr / fünff oder ſechsmahl: jetz laſſe ich einẽ gedenckhẽ / wie ſo ein ſtattliches es ſich belauffẽ mag: Aber doch wöllen wir diſen gegenwertigen Artickhel / allein auff zweymahlhundert / viervnnd ſechtzig thauſent Cronen ſtellen / ohnangeſehen ſie ſamptlich / alle Jahr / mehr dann ſechsmahl hundert thauſent daruon bringen / bekommen vnnd genieſſen.

Von den Begräbnuſſen / Anniuerſarien, Beichten / Feſten der verſtorbenen vnnd andern dergleichen Extraordinarj verrichtungen / ſo in den Conventen der vier Bettel Orden beſchehen / erheben ſi jährlich vber die hundert thauſent Cronen / welches auch leichtlich zubeweiſen / dann von allen ſolchen / vnd

dergleichen Verrichtungen / bekommen auch die Newling Gellt / außgenommen von den Beichten / vnnd hat es wol manchen Newling / der / wegen er an der Verſtorbenen Jahrs tag die Pſalmen / oder de profundis geſungen / zwo vnnd drey Cronen darfür empfangen: Diſer Newling / ſeind mehr dan dreyſſig thauſent / groß vnd klein durch einander / wann einer nur für ein De profundis, einen Pfenning / vnnd für die Pſalmen auch einen neme / würde es ſich dannocht eine vberauß groſſe Summen anlauffen. Die Beichten tragen jhnen viel ein / vnnd die Anniuerſarien noch vil mehr: Wir regen hier von den Communicanten vnnd den jehnigen / ſo Corpus Dimini empfahen / nichts an / weil ſolche hieobē / vnder dem Artickel der Meſſen / ſchon begriffen ſeind.

Sie haben auch noch vil andere Gerechtigkeiten vnd Verrichtungen / darvon ſie jährlich mehr dann zweymal hundert thauſent Cronen einnemmen / Als von den Parlamenten / oder hohen vnnd Oberſten Gerichten / Rhendt

Cam-

Cammern / Præſidial Stůlen / Landtvogteyen / Aemptern / vnd vilen andern Juriſdictionen / Gerichtszwången / vnd Staffeln / biß auff die Treſorier in Fråckreich / vnd general Schatzmeiſter / deren keiner iſt / welcher jhnen nit durchs Jahr / zwen oder drey Tax machen laſſe / ja auch in allen außtheylungen / als bey Schenckhen / Verehrungen / Bewilligungẽ / oder Erlaubnuſſen / vermehrung des Kriegs volckhs / Stewren / Schatzungen / vnnd dergleichen / da dann jhrer nimmermehr vergeſſen wirdt / vil weniger in den Rahtshåuſern / Gemeinden / Wechßeln / Inſonderheit aber / in den Companeyen vnnd Gemeinen oder Geſellſchafften / ſo in Gewerbs / vnnd handels ſachen / vff gericht werden / wirdt der Allmuſens Artickhel / fůr die vier Bettel Orden / allzeit fleiſſig begriffen / vnd nit bald vnderlaſſen. Vber das / werden jhnen in vilen Sententzen / Arreſten, vnnd Vrtheln / jåhrlich von den Fråveln vnnd Straffen / mehr dann zwantzig thauſent Cronen zuerkandt.

Noch einanders ſtattliches Einkom-

men habē ſie/ welches in etlichen kleinen ſubtilen vnnd kunſtreichen Pracktickhen beſteht: Die einē/ kōñen wunderlich vnd vberauß wohl ſtrickhē/ ſchöne Tappitzereyen vnnd andere köſtliche Arbeiten machen : andere brennen köſtliche vnnd wolriechende Waſſer: andere gehen mit Artzneyen vmb/ böſe Fieber vnd Kranckheiten zuheylen/ andere gute Roß: vnnd Weineſſig zu machen / andere ſtecken ſtets in Gärten/ gehen mit Kräutern vnd Blumwerck vmb: andere thun diß/ andere jehnes / vnnd in Summa / ſo iſt kein eyniger/ der vber ſein Brevier / nit etwas anders treibe : Sie wiſſen auch jhr geſchicklichkheit vnnd Arbeit/ dermaſſen ſo wohl auß zutheylen/ daß ſie nit bald in ein vndanckbare Hand fallet / ſondern ſie allzeit zweymahl mehr / als ſie werth/ darfür bekommen / neben dem ſie/ durch ſolch mittel / die jehnigen / welche ſie zweyfflen / von jhnen abfallen möchten/ ſtets in jhrer deuotion, vnnd auff jhrer ſeiten behaltē. Es iſt noch nit ſechs Monat/ daß ein ſtattliche Weibs Perſohn/ in diſem Land/ einen Barfüſſer Mönchen/

für eine Gutter / oder Glaß mit einem Halß / darein er ein halb dotzet Roſen / vnd jhres Ehemanns wahrhafftig vnd leibliche Abbildūg / vō Wachs gemacht / ſehr künſtlich vergauckelt / vnd es jhren hernach verehrt / von Fuß auff / gantz new kleyden laſſen / vnnd jhme fünfftzig Cronen für ſein Convent gegeben / auch hat mann wöllen ſagen / ſie hab jhme noch zehen Cronen / für ſich inſonderheit verehrt: vnd damit jchs kurtz mache / werden in Franckhreich Kauffleüth gefunden / die jhnen für alle jhre künſtliche vnnd ſubtile Handtarbeiten / alle Jahr gern zweymal hundert thauſent Cronen geben werden / wafehr ſie ſchaffen wöllen / wie ſie jetz gethan haben.

Es gehet auch kein eynig Jahr fürüber / daß jhnen durch Teſtament vnnd Letztewillen / nit mehr dann dreyſſig thauſent Cronen / legiert vnd vermacht werden.

Das Einkommen / der Jacobiner / vnnd anderer Orden (darunder etliche Penſionen begriffen) iſt Jährlich mehr dann hundert thauſent Cronen werth.

Nach beſchehener Außrechnung/ erſtreckhet ſich jhr Bettel Sackh/ jährlich vber die vierzehenmal hundert thauſent Cronen/ ohne das Korn vnd den Wein/ ſo nit darinnen begriffen/ welches Korn vnnd Wein/ ſie zuernehren/ mehr dann gnugſamb iſt.

Nun iſt die frag/ vnnd laſſe ich euch ſetzunder betrachten/ ob ſie von viertzehenmahl hundert thauſent Cronē/ wohl hundert vnnd dreyſſig thauſent Metzen erhalten mögen: Damit jch jhnen aber daß Graß nit ſo genaw vnder den Füſſen wegſchneide/ wöllen wir es allein auff das halb ſtellen.

Es zeichnet jhnen gleichwol der Author des Tractas vō der geweyhetē Poligamey/ nur gar ein zu groß Einkom̄en für jhren Bettelſackh auß/ vnnd zeiget an/ wie/ durch waß mittel/ vnnd auff weſſen koſten/ ſie ſich kleyden: Aber jch will vil lieber zu wenig ſetzen/ als zu vil/ auff daß ſie ſelbſten/ mir von der gewißheit diſer Prob/ Zeügnuß vnd Kundtſchafft geben.

Ehe vnnd zuuor jch des Vermögens

vnnd

vnnd Reichthumbs jhres Bettelſackhs/ erkandtnuß vnd wiſſenſchafft gehabt/ hab ich / die wahrheit zuſagen / ein groß Erbärmbdnuß vnd Mitleiden mit jnen getragē: Als jch mir aber die groſſe Anzahl/ſo viler Menſchen/die/ſelbigen zutragen/jhren luſt hetten / für augen geſtellet / inſond'heit daß es ein groſſe Anzahl vil ſtattlicher Köpff vnnd Ingenia vnder jhnen hatte / die mit ſonderlichen Gaaben vnnd groſſer Geſchickligkheit geſegnet waren / hatte jch in mir ſelbs gedacht / es müſſe gewiß ein verborgnes Geheymbnuß / in jhrer Cabala od' Gottes Dienſt ſteckhen / welche die Fähigkeit ſo viller guten vnd trefflicher Köpffen / vnderm Gelübdt der Armut / auffhalte: O was für ein Armut! ſolche/ daß die Menſchen wol zehenmal blind ſeind/ wann ſie durch diſe Prob nit ſehen/ wievil daß wolleben / die Ruhw/ vnnd das Reichthumb/ diſes Bettelſacks / würdig vnnd wohl werth iſt / das gantze Weibliche Geſchlecht/ welches jnē nachfolgt/ zu Contentiern vnnd jhme ein völlig benügen zuleiſten / auch da jhr ſie jhrem

Anblickh nach anſchawet/ ſehet jhr ſie allzeit friſch / hurtig / wackher vnnd geſchwind / Inmaſſen ſie auch in jhrer Hurerey/ſo geſchickht/geübt vnd abgericht ſeind / daß ſie nit bald lufft haben mögen / als wie der Mönchen vnd Thumbherren: Thut derwegen hier.

Vier Bettel Orden / vnnd jhre Diener.	38700.
Huren.	67000.
Banckharten.	67000.
Kuppler vnd Kupplerin.	10000.

Suma 182700. Perſohnen.

Proba vber der Anzahl Anthonianer oder Schunckenbrüder: auch jhrer Huren vnd Baſtarten.

DIe Anzahl Anthonianer/ oder Schunckhenbrüder / iſt/ vber die dreyſſig thauſent Perſohnen: vnnd jhrer Huren / ſeind mehr dann hundert tauſent/ jhrer Banckharten deßgleichen / ſo ſeind die Kuppler vnnd Kupplerin/auch in guter Anzahl/ vnd iſt die beweiſung ſehr leicht zuthun: Dann

Dann wañ ſie die Einſamblungen vnd Predigten/ von dem Herzen St. Anthoni / thun wöllen/müſſen ſie viel vnderſchiedliche Einſambler vnd Prediger haben / die das Leben des Herzen St. Anthonis predigen können. Vnnd alle diſe Einſambler/ſouil deren ſeind/ ſo vil Beſchäler ſeind es / die nichts anders thun/ als die Weiber vnd Jungfrawen/ ſo zu jhnen kommen/ zubeſpringen/ vnd mit jhnen Vnzucht zutreiben. Wiewol nun diſe Beweiſung an ſich ſelbſten / die obgeſetzte Anzahl/weil ſie / wie nit zuzweiflen/meniglichē kundtbar iſt/ gäntzlich begreiffen/ vnnd alſo ohngeändert verbleiben ſolte: Jedoch ſo wöllen wir es auch beim halben theil bewenden laſſen/ in betrachtūg/ diſe Formalitet biß daher obſerviert vnnd gehalten worden/ neben dem hierdurch meinem wahrhafftigen fürgeben/ deſto mehr glauben zugeſtellt wirdt : Thut derwegen hier.

Anthonianer/ oder Schunckhenbrüder.	30000.
Huren.	25000.
Hurenkinder.	25000.

Kuppler. 16000.

Summa 96000.

Beweiſung vber der Anzahl Minnerbrůder/ Himmelsbrůder / Beräuchten Brůder/ vnd Jeſuiten: auch jhrer Huren vnd Banckharten.

SJben vnd zwätzig thauſent/ vnd drey hundert/ Him̃elsbrůder/ Beräuchte vnd Minnerbrůder/ auch Jeſuiten vnd andere/ befinden ſich: Jedoch jhre Diener vnd Knecht darunder begriffen: vnnd dann ohngefahrlich vierzehen thauſent Huren: ſo vil Banckarten/ vnd vber die acht thauſent Kuppler vnd Kupplerin. Es ſeindt aber ſo vil Klöſter vnd Conventen nim̃ermehr/ daß die Beweiſung nit bald verificiert/ vnd beigebracht werden köñe. Derwegen wir vns hierbey nit lenger auffhaltē/ ſonder vmb offtangezogener vrſach willen/ die Huren/ Banckharten vnd Kupplerin / auch nur auff das halb ſtellen wöllen. Es iſt aber nit/ dz die Sodomey/ nit dapffer vnder diſen herumb gehe vnd

geub

geübt werde: Thut derwegen hier.

Cœleſtiner/Beraüchte vnd Himmelsbrüder/auch Jeſuiten. ꝛc.	27300.
Huren.	7000.
Banckharten.	7000.
Kupler vnnd Kupplerin.	4000.

Summa 45300.

Beweiſung vber der Anzahl Nonnen vnnd Kloſterfrawen diſes Königreichs/ſampt ihrer Hurenkinder vnnd Kupplerin.

DAmit mann die Verification vnnd gewißheit diſer Beweiſung/eygentlich gehaben möge/ iſt zuwiſſen vonnöten/daß es in Franckreich mehr dann fünffhundert ſiben vnd ſechzig Frawen Klöſter/ſo wohl Abteyen/ als Priorſchafften hat. Die Anzahl der Aeptiſſin / Nonnen vnnd Kloſter-Frawen iſt / von zwölff thauſent/vierhundert Perſohnen / die Converſin vnd Kloſter Mägdt darinnen begriffen. Für diſen gegenwertigen Jahrgang / ſetzen wir

wir allein drey thauſent Banckharten. Vnnd was nun jhr vnkeüſches Leben belangt / ob ſchon ſolches den jehnigen/ſo iſt diſen Huren Häuſern auß vnnd ein wandlen (wegen ſie deſſen beſſere vnnd augenſcheinlichere verſtändtnuß haben) gnugſamb bekandt: jedoch ſo weiſen wir den Leſer/ zum Tractat der geweyheten Poligamey/alda alle Anſtöß vnd merckzeychen/der Thaten/vnd Verübungen/ jhres Frächen vnnd ſchändtlichen Lebens / außführlich begriffen vnd verzeichnet ſeind.

Es iſt aber vnuonnöten /all die jehnigen / welche jnen die Bäuch füllen / hier hinder die Rechen Lini zuſetzen / dann vnſer Intention vnd meynũg/iſt allein/ die jehnigen / welche auff des Crucifix Beüttel geleben / anzuzeygen / vnd die groſſen Anzahln derſelben / für Augen zuſtellen. Gleichwohl/ſo iſt auch wahr/ daß diſe gute Noñen vnd Kloſterfrawen/ eine groſſe Anzahl Knecht vnnd Haußdiener haben / deren mehr dann vier tauſent ſeind/ welche vber die vier thauſent Huren vnnd Ehebrecherin vnderhalten/

halten/ohne die Præbenden/ ſo ſie mit-hin/oder neben zu/bey diſen guten Nonnen vnd Kloſterfrawen einnem̄en / noch dem es die zeit/vnn̄d gelegenheiten jhrer Orden geben / vnnd zu laſſen/ Welches alles mann doch nur auff das halbe reduciert vnnd richtet.

Vnnd iſt zuuerſtehen / daß in allen obgeſetzten Beweiſungen / alle Kindtsmüttern / ſo die Banckharten geſäuget vnd aufferzogen / begriffen ſeind / ohngeacht die Anzahl derſelben vberauß groß /vnnd wir dieſelben auch gern inſonderheit hieher geſetzt hetten : Aber was iſts? Die Häuſer dieſes Hurengeſündleins / ſeind ſchon dermaſſen ſo voller Mäuler/ vnd Brodtfreſſer / daß auch diſes die Clarheit / ſo wir dem erſchröcklichen vnd wunder groſſen Vnkoſten / welchen die Kyrch / zu jhrer vnderhaltung/ erleiden muß / zugeben vorhabens / nur verfinſtern vnnd tunckel machen würde: So iſt auch gut zuerachten/daß in gebehrung vnd erzielung/ ſo viler Hurenkinder vnnd Banckharten/ alle die Mütern / ſo ſelbige an die Welt

gebracht/

gebracht / nit ſäugen/noch ernehren: als zum Exempel/ Gedencket ein wenig/ wie wohl es ſtehen würde / wann die Nonnen / ſo vil Kinder / die ſie Jährlich erzeugen / an jhren Brüſten zulüllen vnd zuſaugen/ hangen hetten. Diſes köndte ohne ärgernuß nit beſchehen/ vnnd daß ſie den armen abergläubiſchen vnnd Thörichten Leüthen / nit einen ſtarcken Lermen machen würden / als welche in der heyligkheit des Celibats / oder vnehlichen Standts / verblendet vnnd entſchlaffen: Durch welches zulaſſung vnnd vertragenheit / jhre Häuſer/ mit den vnflätigſten/ abſchewlichſten Hurereyen / Ehebrüchen vnnd Blutſchanden / als der Erdboden jemaln getragen/ verohnehret/ beflecket vnd beſudlet/ auch ſie ſelbſten / für alle Recompens vnd vergeltung / zu Hörnertragern vnd Guckgauchen gemachet worden/ die ſie auch jhr Lebtag ſein vnd bleiben müſſen. Wann nun ſchon jhre Söhn / etwan zu einem Gradu , der Cleriſey oder Prieſterſchafft/ befürdert / vnnd herfür gezogen worden / ſo ſeind ſie doch entweders

weders Knabenſchånder / vnnd Sodo-
miten / oder Hurenfůhrer geweſen: vnd
jhre Tôchtern / ſo ſie in die Klôſter kom-
men / ſeind ſie zu Huren worden / vnnd
da ſchon etliche entgangen / vnd ohnge-
ſchåndt daruon kommen / ſeind ſie doch
in jhren bôſen gelůſten vnd fleiſchlich-
en Begierden verbronnen.

Die Eltern / ſo noch heůtigs tags in
Leben / haben hierauß / wie auß einem
Spiegel / aigentlich zu ſehen / in was fůr
ein ehrbarn vnd ſaubern Stand vnnd
Berůff / ſie jhre Kinder gethan: Aber jhr
Våtter vnd Můttern / die jhr jhnen ſuc-
cedirn vnnd nachfolgen werden / be-
ſpiegelt eůch da an jhrem Exempel /
wie / vnd wahin jhr die ewerigen collo-
cirn vnnd berůffen werden: daß die fůr-
ſorg / wie jhr ewere Kinder ernehren vnd
aufferziehen wôllen / nit an derſelben
gantzen verderben / ſchuldig vnnd vr-
ſach ſey: jhr ſehet wohl / wie es hier diſen
armen Nonnen vnnd Kloſterfrawen
gehet / welche im Jahr / da diſe Rech-
nung auffgerichtet worden / ein ſolch
groſſe Anzahl Banckharten an die

Welt

Welt gebracht / wie hieoben angezeigt worden: Thut derwegen hier/

Nonnen vnnd Kloſterfrawen.	11400.
Banckharten.	3000.
Kupplerin.	3000.
Knecht vnnd Diener.	2000.
Derſelben Huren.	2000.
Jhre Hurenkinder.	700.

Summa. 22100. Perſohnen.

Conferentz vnd Geſprech/ zwiſchen zweyen Frantzöſiſchen vom Adel/ ſo wol vber etliche Puncten/ die Poligamey betreffent / als auch von der Religion vnnd Glaubens ſachen.

NAch dem die Poligamey vom grund auß / allerdings entdecket / vnnd die Beweiſungen vber dem Einnemmen vnnd Außgeben der Cleriſey / von dem meiſten theyl der Frantzoſen / ſonderlich aber / durch etliche Fürſten / vnnd Adels Perſohnen / die im vbrigen / ſonders allen zweyffel / mit dem Geyſt Gottes berürt geweſen / reiff-

ſich

lich erwegt vnnd betrachtet worden/ haben ſie die Grewel vnnd Gottloſigkeit des Babſthumbs verlaſſen / denſelben abgeſagt / vnnd ſich zu der wahren Reformierten Religion bekennet vnd ergeben. Die andern Catholiſchen Edelleůt/ namē zwahr auch wol in acht/ daß in der Rômiſchen Religion vil Betrůg mit vnderlaufften : Aber ſie wußten nit/wie jhm zuthun / ſich von dem ſtarckhen glauben/vnd ſteiffen vertrawen/ſo ſie in das hohe Stuck / des Capitaine Iean Blancs, oder Rômiſchen Hauptmanns/ Meiſter Håmmerlin genañdt/geſetzet/ loß machen vnd auß wickheln môchten: Dannenhero ſich jederzeit vil guter ehrlicher Leůth gefunden / die ſich vnder ſie geſteckhet/vnnd ſie hierůber auff das freůndtlichſt/eynſamſt vnd lieblichſt/als jm̃er můglich geweſen / vnderrichtet.

Inſonderheit / haben ſich vnder anderm / auff ein zeit / zwen vom Adel befunden/einer war der Religiō/ der ander Catholiſch / vnnd beede jhrer Parthey ſehr ſtarckh affectioniert vnnd beygethā/fůrnemlich aber der Catholiſche/

vom Adel/welcher wohl geſtudiert/vnnd jederzeit wider die fürnembſten vnd am beſten gegründeten Religions verwandten / gantz gelehrſamb Diſputiert vnnd geſtritten hatte: Vnnd ob er ſchon etwas kützlecht vnd hitzig war / mehr dann in ſolchen Diſputationen zu winſchen were geweſen / jedoch hat mann jhme/wegen ſolcher Infirmitet vnnd Blödigkheit/ſo vil als leidenlich geweſen/nachgeben/ſonderlich weil er im vbrigen/mit allen Thugendten/Erbar:vnd Höffligkheiten / die einer vom Adel an ſich haben ſoll oder mag/ ſtattlich begabet vnnd gezieret geweſen: vnd wann er ſich ſchon etwan mehr/als ſich gebürt / in ſeinen Diſputationibus ergrimmet / iſt ſolches vil mehr auß einem ohnzeitigen Eyffer/ als ſonſt irgent von herkommen. Nun auff ein gewiſſen Tag/vnd zu außgang ſolcher Diſputationen / fiele dem Frantzöſiſchen der Reformierten Religion zugethanen vom Adel zu ſinn / daß es ein Notthurfft (damit er ſeinem Gegentheil clar vnnd Handtgreifflich für Augen ſtellen möcht / wie ſehr grob er ſich jrzete/

an

an des Babſts Lehr zuglauben) jhme den Tractat der geweyheten Poligamey zuleſen zugeben / welchen er jhme auch damahlen / jedoch mit der außtruckenlichen Condition vnnd Bedingnuß / daß er denſelben allerdings / von Puncten zu Puncten / fleiſſig vberſehen vnnd durchleſen ſolle / zugeſtellt / ſo jhme der Catholiſche vom Adel zugeſagt vnd verſprochen / welcher dann drey gantzer Wochen / vnd darůber / mit vberſehung vnd durchleſung gedachts Tractats zugebracht / vñ das mit ſolchem Luſt vnd Eyffer / daß er auch das Eſſen vnd Trincken deßwegen vnderlieſſe: im vbrigen aber / war er vber dem wůſten / vnflätigen / Gottloſen vnd abſchewlichen leben vnd weſen / ſo mann im Bapſtumb führete / mit groſſer verwunderung hefftig beſtürtzet / name auch der Blutſchanden / Vnzuchten / Zaubereyen vnd Teůffels künſt / deren ſich die armen Nonnen vnnd Kloſter Frawen / als welche ſich diſes von Gott ſelbs verordneten Mittels des Eheſtandts beraubt ſahen / zubehelffen trungenlich gemůſſiget waren / ſonderlich wohlacht /

vnd das jhne am lengſten auffhielt/war/ daß er eine Schweſter / vnd zwo Baſen/ ſo ſeine Geſchwiſtrigen Kinder waren/ hatte / die er vnder allen Jungfrawen jhres Ordẽs / für die frombſten/züchtigſten vnnd tugentſambſten hielte: Aber nach dem er ſeither wargenommen / daß in jhrer vermeinten Reynigkheit / ein ſolch groſſer wuſt vnnd vnraht ſteckhete/ auch auß jhrem eygenen Mundt / die freywilligen Bekhandtnuſſen / vber der verlezung / ſo ſie auß antrib der Natur / an jhrer Jungfrawſchafft zuthun gezwungen worden / angehört/ward er dermaſſen betrübt/daß er auch den Tag vnd die Stund/ in derẽ ſie zu diſem Orden kom̃en/verfluchte/der jme dañ hinfürter ein abſchewlicher Grewel war/ vnd ob jhme ſchon diſes wohl martel in teſte,vnnd das Hauptweh verurſacht/ jedoch ſo befande er ſich noch viel hefftiger erſchrocken vnd beſtürtzt / als er die Verificationes vnd Beweiſungen/ſo im fünfften Buch/ des Tractats der Poligamey/vom ſibenten / biß auff das drey vnnd zwantzigſte Capittel / außführlich für-

fürgeſtelt werden/ zuleſen anfieng/ allda der Author dann/ ſehr ſtattliche beſtändige/ vnd hocherwegliche Vrſachen einführet/ zubeweiſen/ daß wenig Familia, vnnd Häuſer/ in der Gallicaniſchen Kyrchen ſeen/ die nit von den Herren der Cleriſey oder Prieſterſchafft/ beſudlet/ geſchåndet vnd verohnreyniget werden: Vnnd nach dem er jhme alle ſtattliche Frauwen vnnd Jungfrawen/ die im verdacht ſtůnden/ daß ſie den Cardinålen vnd Prælaten/ gůnſtig vnnd wohl gewogen/ für augen ſtellete/ ſahe er endtlich auch auff ſich ſelbs / vnnd befande das jehnig/ daran er ſein Lebtag nie gedacht/ namlich daß ſein eygner Bruder/ welcher ein Protho-notarius war/ ſeins Weibs Schweſter dermaſſen ſo wohl gehoffieret/ daß es ſchon mehr dann anderhalb Jahr geweſen/ daß er ſie vnderhielt/ vnd mit jhren zuthun gehabt: vnd ein kleiner junger Fuchßſchwåntzer/ der dem Prothonotario für einen Kåmerling dienete/ hatte zur ſelbigen zeit/ zweyen ſchönen Mågdtlein / da das ein des Edelmanns Weibs Camer Jungfraw/

die ander aber/ſein Beſchlieſſerin/oder Haußmagdt war/ geſchwängert/ vnnd jnen die Bäuch gefüllet. Diſe entdeckūg hatte auch noch andere mehr mit ſich gebracht: dann die Nonnen/ von denen wir erſt hieobē geredt (welche zu zeiten in diſes Edelmañs Hauß kamen) bekandten/ der Protho-notarius hette ſie alle drey verführt/ vnd fleiſchliche beywohnung mit jhnen gehabt: Blutſchand dergleichen mann nit bald gehört oder geſehen/ von weſſen wegen auch der Catholiſche Edelmann/ ſchier vor Leid geſtorben/ dieweil aber diſe Hiſtori / anjetzo nit zu vnſerer vorhabenden Materj gehört / wöllen wir anjetzo kein andere meldung darvon thun / als daß der Catholiſche vom Adel/ von derſelben zeit an / in ſeinen Theologiſchen Geſprächen/ ſich mit vil andern Gebärden/ vnd eingezogner/ als er ſonſten im brauch hatte / erzeigte/ darab ſich dann die vbrige anweſende Ritter/ vnnd Adels Perſohnen / nit wenig/ ſonderlich aber auch ab dem/ höhlich verwunderte/ daß er anfieng von den Prælaten vnd Geyſtlichen der Gallicaniſchen

en Kyrchen/gantz ohnuerholt vnnd offentlich/ſehr ſchimpffl ich vnd ſchmåchlich zureeden/welche er dann bey den andern vom Adel ſo verhaßt gemacht/ daß ein jeglicher anfieng / ſie wegen jhrer Eheweibern vnd Tóchtern in argwohn vnd verdacht zuziehen. Für wahr (ſprach der Catholiſche vom Adel auff ein zeit) wañ jch deß Stritts halben/ das heylige Abentmal betreffent/ ſo wol begnügt vñ zu friden geſtelt wer/als ich des Ehrbarn weſens jhrer Poligamey contentirt bin/ wolte jch mich nit lang ſaumen/mich zu der Reformierten Religion zubekennen. Als nun der Edelman von der Religion/ jhne ſo wohl / vnd vil beſſer dann andere mal diſponiert vnd bereittet ſahe/fienge er an jhme zuſagen/daß der vnderſcheid ſo groß nit/ als mann etwan gedenckhen móchte: er iſt alſo beſchaffen (antwortete der Catholiſche vom Adel) daß wann jch darvon hóre reeden/ſtehen mir in hóhſter wahrheit/vor ſchreckhen/die Haar auff meinē Haupt auff: So habt mir nichts für vngut (ſagt d' Reformierte vō Adel) wo jch eüch frage/wann jhr am Oſtertag

das Heylige Sacrament empfanget/ ob jhr glaubt/daß jhr das wahre Fleiſch vnd die Gebein / vnſers Herren Jeſu Chriſti/zwiſchen ewern Zähnen/verreiſſen vnnd zermalmen: darauff antwortet der Catholiſche / ſowohl für jhne/als auch die andere vom Adel/die da zugegē waren/daß ſie diſes nit glaubten/das Fleiſch vnnd die Gebein vnſers Herren Juſu Chriſti/vnder den Zähnen zuverzerren vnd zermalmen/vnnd daß jhnen diſe reeden ein Grewel vnd Abſchewen weren.

Der Reformierte Edelmann fragte ferrners: Glaubet jhr nit/wann jhr das Heylige Sacrament empfahet/ daß jhr Geyſtlicher weiß/den wahren Leib/vnd das wahre Blut/vnſers Herren Jeſu Chriſtj empfahet? darauff antwortetē ſie alle: ja/vnd daß ſie es alſo glaubten.

Item/ob ſie in empfahung des Sacramēts des Opffers/nit glaubtē/daß ſie auch zugleich das Sacrament des Bluts per concomitentiam empfiengen vnd genießten / vnnd daß der Kelch jhnen nur zu außſchwenckhung des Mundts

geraicht

geraicht würde? antworteten ſie / daß ſie ſolches nit glaubten / vnnd daß eſſen nit trincken ſeye / ſie wüßten nit was Concomitentia wer / ſonder glaubten / daß wann ſie die Oſtien empfiengen / ſie das Sacrament des Leibs eſſeten : vnd in empfahung des Kelchs / das Sacramēt des Bluts trinckheten.

Item / ob ſie nit glaubten / daß im Heyligen Sacrament / ein Tranſſubſtantiation beſchehe?

Antworteten : daß ſie es nit glauben köndten / weil ſie nit wußten / waß Tranſſubſtantiatiō were / ſie wüßten nit / was diſe lange vnd vberflüſſige wort bedeüteten / vnd hielten darfür / daß es ein ohnbekandtes / tunckeles vñ von den Papiſtē erfundenes Wort / den guten einfältigen Leüthen / die Heylige ding dardurch zu verbergen / vnd die Claren vnnd Lautern ding zu verfinſtern : vnd in höhſter warheit / iſt gegē dem gemeinē Verſtand aller Menſch: vnd Chriſtenheit / diſes ein erſchröckhlich vnd abſchewlich ding / das menſchliche Fleiſch / vnſers Herren Jeſu Chriſti / vnder den Zähnen zu verreiſſen

vnnd zermalnen / nichts deſto weniger (ſprach der Reformierte vom Adel) wolten die Sophiſten ſolches den Catholiſchen gern perſuadiern vnd einbilden/ wann ſie es köndten/ vnnd diſe hüpſche Lehr/ auff einen Canõ, der alſo anfangt: Ego Berengarius, in dem mit diſen worten außtrucklich geſetzet iſt: Jch Berengarius, ohnwürdiger Diack vnnd Diener der Kyrchen Sant Mauritz von Angers, nachdem jch den wahren vnd Apoſtoliſchen Glauben erkennet/ deteſtiere/ verfluche vnnd verbanne / als ein erſchröckhlichen Grewel/ alle Kätzereyen/ vnnd ſonderlich auch die jenig/ mit deren jch hiebeuor diffamiert vnnd verſchreyt geweſen / derwegen ſo bekhenne jch mit Hertz vnd Mund/ daß das Brodt vnnd der Wein / die auff den Altar geſetzet werden/ nach der conſecration vnd ſägnung / nit nur Sacrament ſeind : ſonder ſich in den Leib vnd das Blut vnſers Herren Jeſu Chriſti verwandlen / vnnd daß der Prieſter nit nur das Sacrament/ ſonder auch wahrhafftiglich mit den Händen / den wahren Leib vnſers Her-

zen

ren angreifft/ vnnd jhne zerbricht / auch daß die gläubige ſelbigen vnder jhren Zähnen verbeiſſen vnd zermalmen. Das iſt die ſchöne Lehr diſes Canonis, ſo die Sophiſtē/ den Catholiſchē gern einbilden vnnd zuglauben machen wolten: Vnnd ward der Catholiſche vom Adel zubekennen gezwungen / daß vnder fünffhundert Catholiſchen nit einer zu findē/der diſes glaubete/ ja der nit grewlich erſchröckhen würde / wann er von diſem verreiſſen vnd zermalmen zwiſchē den Zähnen hörete reeden.

Vnnd wie wolten (ſprach der Reformierte vom Adel) die Catholiſchen glauben/was diſer canon ſagt / angeſehen es die Pfaffen ſelbs nit glauben? Verzeihet mir/ ſprach der Catholiſche / auffs allerwenigſt glaubet es d' meyſte theyl vō jhnen / vnd jch ſelbſten hatte hieuor etwas daran geglaubt: Aber der Edelman von der Religion/antwortete/ jch will euchs jetz an der ſtett beweiſen/ daß die Pfaffen ſolches nit glauben : dann wann ſie es glaubten/würden ſie an den Freytagen/ Samſtagen / noch andern Faſttagen/

nim-

nimmermehr keine Meſſen ſingen / vnd die Charthäuſer/ Himmels: vnnd Beräuchte Brůder / wůrden vberall keine Meſſen halten / auß forcht/ daß ſie kein Fleiſch eſſeten.

Diſes iſt mir ein ſeltzame ration oder vrſach/ſprach der Catholiſche: jch bekeñe es/antwortet d' Reformierte: Aber auch/ ſo iſt der Canon wohl eben ſo ſeltzam/ vnnd ſeye ſie nun ſo ſeltzam / als ſie jmmer wölle / ſo kan mann ſie doch nit ableinen/ ohne daß mann der manducation vnd Nieſſung des Heyligen Sacraments/ nit jergent eine geyſtliche Interpretation vnnd Außlegung gebe: ſo bald wir nun dahin kommen / ſeind wir ſchon eins/vnd ſtiñen zuſamē. Darnach kehrte er ſich zu den andern Edelleůthen/ vnnd ſprach zu jhnen: jhr ſehet hier / wie die Catholiſchen / ja auch die Pfaffen ſelbſt / nit an diſen Canon glauben/ welcher doch der Meß eyniges Fundament iſt. Es iſt wohl wahr / antworteten ſie / aber dannocht gehen wir in die Meß: Jch glaubs wohl / ſagt der Reformierte / aber jhr thut es auß gewohn

wohnheit/vnnd nicht daß jhr etwas anders von dem Sacrament verſtehet noch glaubet / dann was wir jetz daruon gemeldet haben. Derowegē/ dieweil jhr im Hauptpuncten/mit vns vberein ſtim̃en/ würde es eůch nit viel ſchaden / noch gefahr bringen/ wann mann ſchon ein wenig die Meſſen in des Poliphemi Land verbannete/auffs aller wenigſt zum vorzaht/vnd nur eine gewiſſe zeit lang/vmb hiezwiſchen zuuerſuchen / ob mann jhr ohne vngelegenheit füglich ermanglen vnnd ohnſein köndte.

Vnd befanden ſich alſo die Papiſten/ vnuerſehener dingen / der Realitet vnd leiblichen wahrheit / ſo ſie biß daher in dem Sacrament geglaubt hatten / beraubt/vnd in dem ſie einander anſchawten / wußten ſie nit was ſie ſagen ſolten/ als allein /daß ſie fragtē/wie es müglich vnder den Catholiſchen / daß ſie ohne Meſß ſein köndten? Hierauff antwortet der Reformierte folgender geſtalt: Wir leſen ein Hiſtorj/ſprach er/vō Papſt Clemento dem VII. welcher alle die in Flandern/wegen ſie ſich wider den König in

Franck-

Franckreich jhren Oberherren rebellirt vnd auffgelehnt/excommuniciert vnd in Bann gethan / auch allen Prieſtern des Landts / bey ewiger verdamnuß verbotten hatte / daß ſie den Niderländern eyniche Meſſen ſingen/noch auch einiche Sacramenta adminiſtrirn ſolten / ſo lang vnnd viel / biß ſie jhr Abſolution/ von jhr Heyligkeit erlangt hetten / dergeſtalt / daß ſie jhre Pfaffen / Gott geb was ſie mit jhnen anfiengen / nimmermehr darzu bringen köndtē. Als ſich nun diſe gute Niderländer ohne Meſſen ſahen/ſchreibtē ſie dem König auß Engelland hierunder zu/vnd führten ein ſtarke Clag wider jhne / dann er der jhenig geweſen / der ſie zu ſolcher Rebellion gebracht vñ verurſacht hatte. Aber der König auß Engelland entbott jhnen / daß ſie nur zu friden ſein / vnnd ein gut Hertz haben ſolten/er wolte jhnen ſchon Pfaffen auß ſeinem Land zuſchickhen / die jhnen Meſſen vollauff ſingen würden/ aber die Engelländiſchen Meßprieſter wolten nicht dahin ziehen / auß forcht/ daß ſie nit etwan auch in diſe des Papſts

Ful-

Fulmination fallen vnnd begriffen werden möchten / vnnd inzwiſchen die Niderländer auff die Meß Pfaffen / die jhnen der König auß Engelland zuſchickhen ſolte / warteten / warden ſie gewohnet / ohne Meſſen zuſein / vnnd vnderlieſſen darumb nit / ein frölich vnd gut Leben zuführen. Jch ſihe wohl (ſagt einer von den Catholiſchen) daß heütigs Tags ſo vil andere Länder ſeind / die keine Meſſen haben / auch derſelben gar wohl entrahten vnnd ohnſein kōnen / als da ſeind / Engelland / Schweden / vnnd der meiſte theil des Theütſchlandts: Alſo halte jch gäntzlich darfür / wann mann es in Franckhreich / Hiſpanien / Jtalien / vnnd anderſtwa / zu erhaltung Frid vnnd Eynigkheit / auch verſuchte / deren ohn zuſein vnnd zuentrahten / mann würde ſich nit ſo vbel ankommen befinden / wie etwan jhren viel gedenckhen: Diſes iſt wahr / ſagt der Reformierte / dann wir ſchon das Heylig Sacrament / mit dem wir albereit vberein ſtimmen / behielten: So dann auch die Epiſteln / Euangelien

vnnd

vnd Lectionen der Meß/ſo auß den Pſal-
mẽ Dauids/vnd den Propheten gezogen
ſeind/welches alles wir dann allzeit in
vnſerer Bibel/vnd darzu vil getrewlich-
er/als im Meßbuch / verzeichnet finden
würden. Was dann den vberreſt an-
langt/iſt derſelb des behaltens nit werth.

Die gröſte fürſorg / die ich diß orths
trag (antwortet der Catholiſch) iſt/daß
ich nit wüßte / wie ſich mit den Meßge-
wãd/Chor Röcken/Kappen / vnd andn
Prieſterlichen Kleydern zuuerhaltẽ wer:
darauff antwortet der Reformierte vom
Adel/wir woltẽ vns diſes nit vil anfech-
ten laſſen/dann was das Gewandt an-
langt/wiſſen alle verſtändige Menſchen
wol/daß ſolches der Meß keine Heylig-
keit gibt: Zu dem / ſo ſeind wir Frantzo-
ſen ohne das dahin geneygt / daß wir
gern die Kleidungẽ verändern / vnd vn-
ſerer angeborner Art nach/leichtlich von
einer gattung zur andern komen. Was
aber das gemeine Volck / vnd die armen
einfältigen Weiblin/welche die Sylla-
ben der Meß / mit jhren Paternoſtern
zehlen/belangt (ſprach der Catholiſche
vom

vom Adel) wie woltet jhr es mit denſel-
ben machen/daß jhr ſie zufriden ſtelten?
ſolche Leuth betreffend(ſagt der Refor-
mierte)weiß ich wohl/daß ſie ſich nur an
das halten/was ſie vor augen ſehen/vnd
an einer Meß / ohne derſelben Habit/
einen ſchlechten guſt/vnnd nit vil guts
findē würden: Ja (antwortet d' Catho-
liſche)es zweiffelt mir nit/wañ der Pfar-
herr ein Meß in ſeinem Wammes / oder
Pfaffen Röcklin/halten ſolte / daß ſich
ſeine Pfarrkinder nit daran ärgern / ja
wohl kein guten biſſen an ſolcher Meß
findē würden:Daruff ſprach der Refor-
mierte/ wir haben die fünfftzehen mahl
zwantziger zu Paris / alle Päpſtlich/ die
nit vil darnach fragen würden. Sie ha-
ben auch nit vnrecht / antwortet der Ca-
tholiſche/ vnd iſt das einmal gewiß vnd
wahr/ dz der Habit die Meß nit verbeſ-
ſert / auch keine Heyligheit / noch jchtzit
anders in ſich hat/ſo des behaltens wert
iſt : Dann wann dem alſo were/ daß die
Kleydungen die Meß verbeſſerten/vnnd
jrgent etwas Heyligs darzu theten / ſo
müßte folgen/ daß wie beſſer vnnd köſt-

licher die Meſſzgewandt weren/ wie beſſer die Meſſen ſein / vnd ſich alſo groſſe vnderſchied zwiſchen der güte der Meſſen befinden würden : es müßten auch ſolchemnach / die Meſſen der Reichen beſſer ſein / als der Armen/ welches aber ein vngereümbtes vnd ſehr widwertiges ding/ auch ſo zu reedē die Dorffmeß hierdurch gar zunicht gemacht vnd veracht et ſein würde: dieweil die Habit vnd Meßgewandt der Dorff Kyrchen / meiſtentheyls grob/oder aber zerriſſen ſeind: dergeſtalt/daß mann zu verhüttung ſolcher abſurditeten vnnd Vngeſchicklichkheiten / zu diſer Reſolution kommen/vnnd ſchlieſſen muß/daß die Habit / der Meß kein Heyligkeit zufügen/vnd es ſolchem nach nichts zubedeütten / wann mann ſchon alles hinweg würfft / wafehr mañ allein die Heyligen Sacrament / das Euangelium/ vnnd die Epiſteln / ſampt den Lectionen der Pſalmen vnnd Propheten/ſo der Meß einerleibt/behaltet.

Die Catholiſchen/verwunderten ſich ſehr ab dem geſchwinden Kopff / vnnd Geſchickhligkeit/diſes Edelmanns von

der Religion/welcher in ſo kurtzer zeit/in der Religion / ein ſo gewaltige wiſſenſchafft vnd erkandtnuß geſchöpfft: vnd bekandten ſie ſamptlich freywillig / daß durch ſein Mittel / ſie von dem Heyligen Sacramẽt des Altars/mehr gelehrnet vnnd ergriffen/ als ſie ſonſt die gantze zeit vber jhres Lebens gethan hatten/ vnnd ſchämmeten ſich / daß ſie es nit ehe wahr vnnd in acht genommen. Dannenhero ſie auch beſchloſſen hatten vnnd für rahtſamb hielten / den Summariſchen inhalt diſer Conferentz/auffs Papier zubringen/vnnd in ſchrifften zuverfaſſen/durch welches mittel/ mañ ſovil groſſer vnruhwen/ ſo hierauß entſtãden / ſonderlich aber die in Hiſpannien/ Italien vnnd anderer Orten eingeführte Inquiſition, etlicher maſſen geſtillen/ vnnd zumal hierdurch eine einſtellung der Meſſ in Franckhreich / erlangen möchte.

Es fragten auch die Catholiſchen weiters: haben wir nit die andern Exercitien vnd vbungẽ der Religion gleich? Als ſie nun der Reformierte vom Adel/

zum auffhorchen ſo wol diſponiert vnd bereitet ſahe/ antwortet er jhnen / vnd ſprach: die Catholiſchen gehen in die Kyrchen/Gott den Allmächtigen anzuruffen/vnd wir auch: Item/ſie gehē darein/daß ſie das wort Gottes anhören/ vnnd wir auch: Sye gehen auch darein/ Gott mit dem Geſang / der Pſalmen Dauids/zu preyſen vnnd zu loben/ deßgleichen thun wir auch: Item ſie gehen darein / jhre kleine Kindlein zutauffen/ vnnd wir auch: Sie gehen auch darein/ jhre Oſtern zuhalten / vnd wir deßgleichen: dan es iſt eben eins/die Oſtern/oder aber das Nachtmahl zuhalten / vnnd in ſumma/ſo ſeind alle vnſere Religions vbungen gleich.

Er ſprach noch diſes zu jhnen: ich ſihe keinen vnderſcheid hierinnen/allein/daß die Catholiſchen in Lateiniſcher ſprach Gott bitten/vnnd die Pſalmen Dauids ſingen : Die Hugenotten/oder Reformiertē aber verꝛichtens in Frātzöſiſcher Sprach / vnnd beduncket mich / daß es gleich gelte/waſehr mann nur verſtehet/ waß mann ſagt/dañ was Gott betrifft/ ver-

verſtehet er wohl alle Sprachen. Aber/ ſprach der Catholiſche vom Adel/ ich hab allzeit gehört/ daß beederſeits Prediger/ nit einerley Lehr führten: Lieber Herr (ſprach der Reformierte) dem ſey nun wie jhm wölle/ ſo stimmen wir einmal mit dem aller fürnembſten/ vnnd zu vnſerer Seelen heyl vnd Seeligkheit nothwendigſten Haubtpuncten der Religion/ mit einander vber ein/ vnnd ſeind deßwegen gleicher meynung. Da nun vnſere Prediger/ in etlichen andern Puncten/ nicht eins ſeind/ muß mann es vnder jhnen vergleichen vnnd abhandlen/ vnnd ſich mit diſem ſettigen laſſen/ daß wir die Erkandtnuß der/ zu vnſerer ewigen wolfahrt vnnd Seeligkheit nothwendigen Artickheln/ haben: dann es ſtehet nit geſchriben/ wann wir nit ſo ſubtil/ ſcharpff vnnd gelehrt ſeyen/ als der gelobte Heylige Thomas võ Aquin/ oder als der gelobte Heylige Bonauenturus, oder der Escot, Bricot, oder andere Theologen vnnd Doctorn der Heyligen Schrifft/ daß wir darumb verdampt ſeyen.

Vnnd würde es ein ſeltzam vnd wun-

derbarlich ding ſein (ſprach der Catho-
liſche) zuglaubē/ daß Gott hette wöllen/
daß ſein Heyliges Wort/ alſo tunckhel
vnnd verfinſtert ſeye / daß niemandts
nichts/ als die Sophiſten/ darin verſtün-
den / ſonder mann ſoll im Gegenſpihl
gäntzlich darfür halten / vnnd feſtiglich
glauben/ daß vns Gott ſolches einfältig/
Clar vnnd verſtändtlich gegeben habe/
damit auch die einfeltigen daſſelb verſte-
hen möchten: Alſo / daß wir nichts deſto
weniger können ſehlig werden (da es
Gottes willen) wann wir ſchon nit wiſ-
ſen/ was Tranſſubſtantiation, Conco-
mitentia, vnnd andere dergleichen ter-
mini, die nit in der Heyligen Bybel gele-
ſen werden/ bedeüten wöllē: Ob wir auch
ſchon nit ſo geſchickt vnnd ſpitzfindig/
daß wir die Natur der Quiditatum, die
Subſiſtentz der Accidenten, ſo von
dem ſubjecto ſepariert, die operation
vnnd Würkung ſecundarum intentio-
num, oder der zweyten meynungen: die
bewegung Chimeræ in Lährheit/ vñ an-
dere d'gleichen ſcharpffe vñ tieffe Subti-
liteten der hochwichtigen Theologey/ nit
verſte-

verſchehen / ſo benimbt vns doch diſes an vnſerer Sehligkeit nichts.

Die verwunderung der Catholiſchen / name von einem Augenblickh zum andern zu / in dem ſie diſen Reformierten vom Adel / ſo wohl vnnd gelehrſamb höreten reeden : Dann / ſeinem angeben nach / war es noch nit vber vierzehen / oder fünffzehen Monat / daß er ſich zu der Reformierten Religion begeben / auch zuuor nie nichts von derſelben Lehr gehört hatte / es ſeye dann etwan in gemeinen reeden / vnd mit ſchlechten Worten geweſen: vnnd zu aller Hülff / war er allein der Lateiniſchen ſprach kündig / vnd erfahren / dannenhero der Catholiſche vom Adel vrſach genommen / jhne zufragen / wie er in ſo kurtzer zeit / zu einem ſolchen gelehrten Theologo worden / in anſehung er / als welcher ſo lange zeit geſtudiert gehabt / nit den zehenden theyl ſo vil gewußt / als er: Ja / ſprach diſer / ich hab mein Lebtag nie mit diſen terminis: Tranſſubſtantiation, Concomitẽtia vnd dergleichen / deſputirn hören / wie jetzunder võ euch. Der Reformierte ant-

wortete jhme / die Gnad vnnd Gaaben Gottes/ſeind vnderſchiedlich / vnd der Herr theylet ſie auß / wie es jhme gefällt. Was aber diſe ohngewohnliche rauche Wort anlangt / darab jhr eůch meines beduncktzhens/ ſo ſtarckh verwundert/ ſo wiſſet/ Lieber Herr / daß es in der Facultet des Mohometaniſchen Alcorans/eben ſo rauche/vnd noch vil ſeltzamere Wort vnnd Terminos hat / Aber/ wie ich offtermahl vernommen/hat derſelben hochwichtigkheit / nie kein ſolche groſſe Abgötterey verurſacht/ wie vnſer Concomitentia vnd Tranſſubſtãtiation: Dann wañ jhr ſchon alle Tůrcken/ einen nach dem andern härnemen/ wůrden ſie ehe hundert thauſent mahl lieber ſterben/dann ein Stůckhlin Teygs anbetten/noch vil weniger glauben wöllen/ nit allein / dz der Leib Chriſti/wahrhafftig vnd in der that dariñen verſchloſſen/ ſonder auch/daß es ohnmůglich ſey/ zuverſchaffen / daß allein eine Mucken darinnen beſtehen könne: Vnd wie wolte es jmmer můglich ſein / ſelbige ohne ertödtung darein zubringen/ angeſehen mann

mann den Teyg knetten/folgendts auff einem Hoffarten Eyſen außſtreichen/ vnnd dann zwiſchen den zweyen Eyſen/ auff dem Fewr backen muß; diſes alles kan nit beſchehen/daß mann den Bauch der Mucken/nit ſo blat vnd eben mache/ wie eine Wantze: Vnd zuſagen/daß der Leib Chriſti/ nit dariñen trãſſubſtãtiert oder verwandlet werde/ dañ allein/nach dem die Oſtien vom Prieſter conſacrirt vnnd geſägnet worden/ iſt ſolches gantz ohngereümbt/vnnd ohne eyniches anſehen; Dann der Leib Chriſti/ iſt einmal gehn Himmel gefahren/ vnnd wirdt nit wider kommen / dann biß auff die/im Chriſtlichen Apoſtoliſchen Glauben/beſtimpte vnnd angedeütte zeit.

Das Geſchrey/ von diſer geheymen vnnd gütlichen Conferentz / war gleich allenthalben hin kommen/in welcher die Catholiſche vom Adel / ein ſolche ſatiſfaction,vnd Vernügen empfangen hatten/daß ſie allerdings einer andn meynung worden / vnnd gaben hiemit der Meß zur letzin ein ſtoß/ woltẽ auch vberall nichts mehr daruon wiſſen/ noch hö-

ren: Es war aber noch nit alles/ dann ſo bald ſie den Subjectum des Tractats der Poligamey verſtanden hatten/wolte ein jeder denſelbigen ſehen / in welches durchleſung / nit ein eyniger vnder jhnen geweſen / der nit alle die von der Cleriſey würdig hielt / daß ſie / als die ärgſten / verderbteſten / Gottloſigſten vnnd Arbeitſehligſten Menſchen / die der Erdboden jemahln getragen / in einen Abgrund / geſtürtzet vnnd verſincket werden ſolten : vnnd Proteſtierten ſich von derzeit an / daß ſo offt mann/zu vmkehrung vnd zerſtörung der Poligamey/zu Pferdt ſein werde / ſie ſich nimmermehr ſäumig erzeigen/ ſonder jederzeit/ die erſtē vnd vornen daran ſein wöllen: Vnd wolten im vbrigen nichts liebers winſchen/dañ daß ſie die drey ſchöne Perlin/die mañ ſagt/in des Königs Cabinet vnd Schatzkämmerlin ſein / offentlich im gang /vnnd am Tag ſehen möchten.

Artickel

Artickel/durch die Prelaten der Gallicaniſchen Kyrchen angeſtelt/zuverhindern/daß mann die drey vberauß köſtliche Perlin/ſo in des Königs auß Franckreichs Cabinet vnnd Schatzkām̃erlin ſeind/nit darauß/vnd herfürziehe.

NAch dem die Prælaten/der Gallicaniſchen Kyrchē/der Conferentz/ſo zwiſchen obgedachten zweyē vom Adel/vber dem Heyligē Sacrament des Altars gehalten/berichtet worden/vnd in erfahrung gebracht/wahin ſelbige abgeloffen: Namblich eins theyls/daß die Meß/nur noch an einem kleinen Fädemlin halte/anders theyls/daß da der Tractat/der gewenheten Poligamey/ſonderlich aber/die Rechnung/vber dem Einkom̃en/der Gallicaniſchen Kyrchen/einmal ſolte auß: vnnd an Tag kommen/ſie ſich höhlich zubefahren hetten/daß nit allein jhre Kön: Mt: jhnen die Flügel beſchneiden/ja wohl alle jhre Geyſtliche Gütter/abſtricken vnnd entziehen/ſonder auch der Adel/

vnnd

vnd der dritte/oder gemeine Stand/ gar mit Gwalt in ſie fallē/ vnd jhnē ſolchem nach/eben das jehnig /was hiebevor den Tempelherrē widfahren/begegnē möchte: Als haben ſie / zuverhinderung diſen alles/ſondlich aber/damit die drey vberauß köſtliche Perlin / ſo in jhrer Kön: Mt: Cabinet vñ Schatzkåm̃erlin ſeind/ nit darauß vnd herfür gezogen würden/ ſich reſoluiert vnnd entſchloſſen / diſem antrawenden/vnd vor augen ſchwåbenden groſſen vbel fürzubawen/vnnd jhren ſachen bey zeiten / vnnd eben durch die mittel / deren mann ſich jeh vnnd allwegen/in ſolchen fåhlen/ vnd fürnemlich/ wann ſie am aller engſten vmbfangen/ vnd genötiget geweſen / gebraucht/raht zuſchaffen: Derowegen ſie für ein ohnvmbgångliche hohe Notthurfft erachtet/daß allenthalben publiciert vnd offentlich außgeruffen werde.

Daß hinfürter alle Prælaten / vnnd Geyſtlichen/ vermög / auch nach formb vnnd inhalt / der Geyſtlichen Rechten/ vnnd anderer Heyligen Decreten/ ſich reformieren vnd in ein rechte gute Ord-

nung

ttung bringen ſollen: Daß diſes Pulner/ oder Staub/ſo zart/reyn vnd artig/daß wann es / auch den aller Spitzfindigſten/fein recht ſubtil/ in die Augē geblaſen/oder geworffen werde / es gnugſamb ſeye / jhnen ſelbige zu verblenden/ vnnd die Gedāchtnuß aller / vber jhrer Poligamey außgebreitteter Geſchreyen vnd Entdeckungen/zuentziehē/vnd vergeſſen zumachen: Daß mann ſich auch/ ſovil jmmer müglich/des heimbſuchens der Dames/oder Frawen/werde eůſſern vnnd enthalten můſſen/ſonderlich aber/ der Eheweibern/deren vom Adel/ angeſehen den verdacht/dariñen ſie ſteckhen/ vnnd den eyffer / in welchen die vom Adel zu gerahten angefangen. Item/daß es ein hohe Notturfft/daß die aller beſten vnd fůrnembſten Collationen, Pfrůnd vnnd Beneficien, vnder die Kinder / der fůrnembſten Adels Porſohnen / ſonderlich aber deren / ſo ſich zum Abfall vermerckē laſſen/außgetheylt/ jhnen auch/ zu jhrer Notthurfft / Gelt geliehen werde/ohne abneñung eynichen Zinß/noch Intereſſes: Vnnd dieweil etliche vnder

gedachten Edelleûthen / jhnen ſo gleich ein gewiſſen vmb ein ding machen / daß ſie jhren Abfall darauff grûnden wôllen/ daß ſich etliche/ jrer Geyſtlichen Freûndin vnd Verwandtē/ in jhren Conuēten/ von gewiſſen Geyſtlichen Perſohnen/ vnd Ordens Leûthen/ſchwanger befunden: ſo iſt es vmb ein ſchlechtes/vnnd nur darumb zuthun/ſie zu diſpenſirn, vnnd jhnen zuerlauben / daß ſie ſich verheûrahten / vnd in den Eheſtand begeben mögen / vnd ein ſolch ärgernuß / mit glûmpff zuzudeckhen / vnnd durch ſolch mittel / jhnen zugleich jrgent eine gute gelenheit außzugehen/vnd zu verſchaffen/ auff daß diſe Scrupuloſi, vnd Gewiſſenrûrige/etlichermaſſen/ vnnd ſouil jmmer mûglich / contentirt, vnnd zufriden geſtellt werden.

Waß die Artickel der Reformation anbelangt (fieng einer vnder jhnē an zuſprechen) wûßte jch keine beſſere / noch fûglichere/als eben die jehnigen/ſo ſchon hiebeuor / zu ableinung vnnd außſchlagung des / im Colloquio zu Poiſſy, auff vnſern Kûchin-Haffen gelägten ſtarcken

en Hammerſtreichs geſchmidet worden/ dann jch mich vergwiſſe / vnd gäntzlich darfür halte/dz wann die einfältigẽ vnd gute Catholiſchen / ſelbige ableſen hörẽ/ ſie in dem eyffer/ jhrer obgelegnẽ Pflicht vnnd ſchuldigkeit / ohnwanckelbar verbleiben / vnnd die gute affection vnnd Freündtſchafft / darmit ſie vns jederzeit beygethan geweſen / beharrlich continuirn vnd fortſetzen werden : Diſer weg (antwortet einer von den Prælaten) iſt zwahr ſehr füglich / aber diſe Artickel/ erſtrecken ſich nicht weit gnug hinauß/ ſonder ſie ſeind nur dahin gericht / die Lehr/vnnd Religion / welche die Euangeliſchen Miniſtri vnd Predicanten / damahln anfiengen in diſem Königreich einzuführen/vnd außzubreitten: Jetzunder aber/trifft es vil ein anders an : dann mann vnderſtehet ſich (wa jhr es anderſt wahr genommen) alle Puncten vnd Artickel/vnſers Cœlibats oder vnehlichen Standts / abzuthun vnnd krafftloß zumachen : vnnd das alles / durch mittel diſes hübſchẽ Tractats der Poligamey/ welchen jch zwahr nicht geſehen / aber wohl

wohl hab ich ſo vil nachrichtung erlägt/ daß wañ mann ſelbigen zupublicirn vnd auß zubreitten/ continuirn vnd fortfahren/ weder klein noch groſſes ſein werde/ daß vns nit in das Angeſicht speve / ſo ſehr grewlich vnd abſchewlich / ſtellet der Author deſſelbigen vnſer Leben vnnd Wandel dar: Dannenhero meines erachtens / ein hohe Notthurfft/ daß mañ vber gedachte Artickel/ noch diſes hinzuthůe / vnnd einen jeglichen zu glauben mache.

Daß die Prælaten / vnnd andere Geyſtlichen vnnd Ordens Leuth / ſo ſich von wollůſten gekůtzelt empfinden/ oder Donum continentiæ nit hetten / vnnd ſich nit enthalten köndten/ ſo offt ſie ſich von dē Fleiſchlichen Lůſtē vnd Begierden angefochten empfinden werden/ verheiſſen/ vnd auff das Heylige Sacrament deß Altars ſchweren ſollen / neůn gantzer Tag/ bey Waſſer vnnd Brodt/ zufaſten.

Daß gedachten Prælatē / vnd Geiſtlichen/ keinswegs erlaubt/ noch zugelaſſen ſein ſolle / weder mit Frawen/ noch Jung-

Jungfrawen / zureeden/oder Geſpräch vnd Gemeynſchafft zuhalten / als allein in beyſein vnnd Perſöhnlicher gegenwart/jhrer Ehemänner/Freunden/oder Verwandten/bey Peen/von jhren Prelaturn vnd Prieſterlichen Würden/entſetzt vnnd degradiert zu werden.

Daß die von der Cleriſey oder Prieſterſchafft / damit ſie ſich deſtö leichtlicher enthalten mögen / wochentlich nur zweymahl Wein trinckhen/ vnnd da etliche vnder jhnen/ auß ſchwachheit des Magens/oder ſonſt jrgent einer Blödigkheit / kein Waſſer trincken könden/mögen ſie Honigwaſſer/ oder andere dergleichen/zu jhrer geſundtheit gute vnnd heylſame Geträncke gebrauchen.

Daß ſie/ wañ ſie etwan zu Hochzeitlichen Feſten/ oder andern Bancketen/ würden geladen werden / ſich mit einem ſchlechten Branſle, oder Tantz / contentirn/vnd vergnügen/vnd darbey ſich der ſchönſten/ heyligſten / vnnd züchtigſten Gebärden/die ſie immer werden erdencken können / befleiſſen ſollen.

Daß die heymbliche / oder Ohren-

beicht/nicht möge gehalten werden/es ſeye dann/daß in der Cappellen/oder anderſtwa/ da mann ſie anhören wirdt/ auffs aller wenigſt/fünff/oder ſechs Perſohnen ſeyen/ auff daß ſich der Beichtvatter/ anderſt nicht/ als eben recht/ vnd wie ſichs gebürt/ regen vnnd erzeygen möge.

Diſe fünff Artickel/ waren zur Sachen/ſehr gut/dienſtlich/ vnd bequem befunden/vnd ward damahls beſchloſſen/ daß ſie zu den andern addirt/vnnd ſelbigen angehenckht werden ſolten/ welche wir/ von wort zu wort/vmbgeſchriben/ vnnd ſampt einer kleinen Modification/ Mäſſigung vnd Beſcheydenheit/vber jeglichen Artickel/ hieher geſetzt haben/vmb das Artificium vnnd künſtliche Meiſterſtuck/ diſer Ehrwürdigen Herren/deſto handtgreifflicher zu demonſtrirn vnnd für augen zuſtellen/ als welche jhre ſinn vnd Gedancken/allein dahin richtē/die Fürſten/vnd Herrē/ wie auch den dritten Stand/ mit eüſſerlichen Gebärden vnnd bloßen Worten/ (jnmaſſen ſie jederzeit gethan haben) zu

con-

contentirn: dañ es iſt meniglichen/ſehr kundtbar vnnd wohl bewußt / daß als diſe Artickel/nach dem zu Poiſſy gehaltenẽ Colloquio publiciert worden/ſich niemahln kein eyniger gefunden/der ſich beflißen/den geringſten vnder denſelbigen/zu effectuirn, oder ſollichen würcklich nachzukommen / welches ſo offenbahr/daß auch nit müglich / es beſſer kundt zuthun.

Daß mann ſie nun fürters/vnd nochmahlen publicirn wolte / will jch mich zwahr wohl auff ſie beruffen haben: Aber jch weiß/daß ſie dermaſſen ſo bey nahem vnnd genaw durchſuchet vnnd außgeleüttert ſeind /daß ſie ſchwärlich etwas vber der Execution vnnd würcklichen vollnziehung derſelbigen / werden beynen/ noch zu glauben machen können/ dieweil jhr Lehr heütigs tags/eben für ein Windblaſen erkandt wirdt. Jhr Leben/iſt Gott vnnd den Menſchen ein Grewel/vnnd damit es deſto abſchewlicher gemacht werde/ſo ſtellet diſer Tractat/ſo Intituliert (von der geweyheten Poligamey) alles das jehnig/was ſich in

demſelben verlaufft vnnd verübt/ gäntz-
lich für augen. Vnd das ärgſte / ſo jch
hieriñen ſihe/ iſt / daß das ſo verwunder-
liche groſſe Einkommen / der Gallica-
niſchen Kyrchen / dermaſſen entdecket
wirdt/ daß jhr Kön: Mt: ſich/ mit fünff-
zig oder ſechzig Millionen Goldts/ dar-
von accommodirn vnnd verſehen kön-
nen / ohne doch/ daß ſie jemanden öhn-
recht thüen/ oder eynichen Schaden vnd
Nachtheyl zufügen : Aber das / welches
jhre Wahr am meyſten verſchreyt / vnd
vnwürdig gemachet/ iſt/ daß ſich der A-
del/ ſo ſchändlich betrogen / vnd verohn-
ehret befunden / daß wann ſie diſe vnnd
dergleichen vnflätige wüſte Thaten/ al-
ſo leichtlich hin/ vnnd fürüber gehen lieſ-
ſen/ ſie wohl wert weren/ daß ſie von den
aller ſchlimſten Haluncken / Bettlern/
Bernheittern vnnd Lottersbuben/
verſpottet vnnd außge-
lacht würden.

Nun

Nun folgen jetz die Artickel/ deren die Prelaten vnd Geyſtlichen/ der Gallicaniſchen Kyrchen/ ſich zubehelffen vermeynen / den ſtarcken Stoß/ vnnd groſſen Hammerſtreich / ſo mann auff das oberſte des Haupts jhrer geweyheten Poligamey zugeben vnd fallen zu laſſen im Werck/ zuverhindern vnnd auffzuhalten: ſampt einer kurtzen modification / vber jeglichen gedachter Articklen.

1 Demnach die Dignitet vnd würde des Kyrchenweſens/ in einer gebührlichē erwöhlung/ vnnd rechtſchaffenen beſtellung der Byſchoffen/ vnnd Prælaten beſtehet / vnnd auch von dannen (als dem Haupt) die Beſtåndigkeit / vnd das Verderben der Kyrchen herkompt / angeſehen die Diener eben ſeind / als wie der Regent des Volcks / vnnd wie der Fürſt des Landts iſt/ alſo ſeind auch die Einwohner deſſelbigen. Derwegen inmittelſt vnd allweil mañ ſich nach newen Geſåtzen (an ſtatt des alten Rechtens / ſo mann diß orts vnderlaſſen) reguliert vnd richtet / vnd

die Authoritet der Concordulen vnnd Verträgen/bey kräfftē bleyben vnd ſtatt haben wirdt / iſt für gut angeſehen worden/daß ſo bald vō dem Allerchriſtlichſtē König / jemands zu der Vacantz vnnd ledigen Stell einer Thumbkyrchen/ wirdt ernanndt vnnd beruffen werden/ ſolche ſein ernennung / dem Capittel der Thumbherren / vnd dann dem Volck/ durch angeſchlagene Mandat / an die Porten des Tempels / vnnd andern gemeinen Orten der Statt / ſonderlich aber in den fürnembſten Stätten des Diœceſis, kund vnnd zuwiſſen gethan/ auch den obgeſagten / ein gewiſſer Tag angeſetzt werde/auff welchen der jehnig/ ſo zu erlangung der Stell diſer Kyrchen ernanndt worden / vmb von den anweſenden Geyſtlichen Herren examiniert zuwerden / zuerſcheinen ſchuldig vnnd verbunden/auch einem jeglichen/der ein Mangel oder Laſter an jhme wüßte / es ſeye nun in der Lehr vnnd Religion/oder aber im Leben / vnd in den Gebärden/ ſolches dem Capittel zuerklären vnnd anzuzeygen/erlaubt vnd zugelaſſen ſeye:

Vnd

Vnnd nach dem er præſentirt/vnnd der jehnige / ſo etwas wider jhne fürzubringen (da ſich einer derſelben befindet) in vollem Capittel angehört / oder die zeit/die vorwerffung vnd verweiſung zuthun / ohne daß jemandts nichtzit erhebliches/darauff mann zugehen/wider jhne angebracht/ fürüber vñ verfloſſen/ auch die benennung für beſtändig vnd gültig erkandt ſein wirdt / als dann ſoller vor dem Capittel profitirn vnd Lehren: Als namblich der Biſchoff / in Gegenwart des Ertzbyſchoffs/der jnſonderheit darzu beruffen werdẽ ſoll: oder in ſeinem abweſen/vor zweyen Biſchoffen der Prouintz / oder Landtſchafft / vnnd dem Capittel der vacierenden Kyrchen: Der Primat / ſo den höchſten Stand vnder den Geyſtlichen führet/ vor zweyen Ertzbyſchoffen/da es anderſt mit gelegenheit beſchehẽ / vnd füglich ſein könde: wa nit/vor einem auffs aller wenigſt/ mit zweyen Biſchoffen/ ſampt dem Capittel begleittet. Da auch diſes beſchehen/daß er darumb noch nit für bequem/ fähig vnnd tauglich gehalten werde/er

habe dann zuvor / in beyſein vnd gegenwart der obgedachten / vnnd nach jhrer diſcretion vnnd gefallen/ offentlich geprediget/oder auffs aller wenigſt / einen Text / auß der Heyligen Schrifft / der jhme võ dem Ertzbyſchoffen/oder durch die Byſchoff/proponiert vnd fürgeſtellt werden ſolle / außgelegt vnnd erklärt. Folgẽts/ nachdem diſes gebührlich vollſtreckt vnnd außgericht / als dann wirdt er/durch Prouiſion, vnnd vorſehung des Papſts/ererſt müſſen confirmirt vnnd beſtettiget werden. Vnd im fahl mann den jehnigen/ſo genennt worden/ jrgent eines Mägels/oder Laſters beſchuldete/ welches nach diſpoſition vnd verſehung gemeiner Rechten / die prouiſion vnnd zulaſſung verhinderte / oder daß mann eine ſolche Vngeſchickligkeit an jhme verſpührte/daß er diſem Ampt nit gnug thun/noch gebürlich abwarten köndte/ daß als dann jhren Kön: Mt: die ſach ſoll wider vberſendt vnd heimbgeſtellt/ welche nach dero mehr hochverſtändigem vnnd weiſem ermeſſen / die Vacierende Kyrchen/dermaſſen verſorgen vnd
beſtellen

beſtellen werden / daß mann jmmittelſt diſe Procedierung / die jenigen / ſo deſigniert vnd ernanndt werden / zu examiniern: Namlich den erſten / andern vnnd dritten / alſo auch conſequenter mit allen andern / welche den andern / ſo wegen jhrer vntauglichkeit verworffen worden / zu ſuccedirn / möchten beruffen vnnd genennet werden / in ewigkheit / ſtet / veſt / vnnd ohnverbrüchlich halte.

Modification vnd Mäſſigung.

Ich will nur vier vnnd zwantzig Stund haben / einen Ertzbyſchoffen taugenlich zumachen / auff die Cantzel zuſteigen / vnnd für einen Byſchoffen / allein zwölff Stund / ſo fehr jedoch / daß er leſen könne: Mann ſihet auch jhren nit vil / die wegen ohntauglichkheit / der nomination vnd benennung des Königs / priviert vnnd beraubt werden: Die heymblichen Artickel / der geweyhetē Poligamey / ſeind von vnſerm Heyligen Vatter / dem Papſt /

dermaſſen auctoriſiert vñ bevollmächtiget/daß wann ſchon der Byſchoff noch in der Wiegen lege /wa fehr ſein Muter Poligamiert worden/oder auffs wenigſt daß ſie an gehörigẽ Orten (jhr verſtehet mich wohl) produciert habe / wirdt ſich ſein Geſchickligkheit / mehr als fähig vnnd gnugſamb befinden / jedoch mit dem Anhang vnnd Beding / wann er ſein Alter erreicht/daß er ſich in dem Ziel vnnd Maß jhres Cœlibats/betrage vnd verhalte/das iſt/daß ſo vil Hörnertrager vnd Guckgauchen er machen können /ſo manchen Freund vnd Diener/er für die Poligamey gewinnen wirdt/vnd in warheit hat es wenig võ Adel / die ſich wöllen berupffen vnd Poligamiern laſſen/ es ſeye dann /daß der Ertzbyſchoff/ oder Prælat / jhme/ oder ſeinen Kindern/etwañ ein gutes vnd ſchönes Beneficium, eingebe vnnd verordne/wie dann ſolches gemeinlich practicirt vnnd gebrauchet wirdt. Ein gewürdigter/der ſchon einen gradum hat / muß wohl geſchickt vnnd Fürſichtig ſein / wann er einer Huren vorgezogen wirdt/ wie wohl es in wahrheit

heit gleich giltet / vnnd eben ſo gut iſt/ daß ſie es habe/ als der gewürdigte: dieweil der Gewürdigte/vnd die Hur /eben ein weſen vnnd leben/in der Poligamey/ practicirn vnd führen.

---

2. Daß alles das jehnig/ ſo im Examen deſſen/welchen mann fähig vnnd tauglich befinden wirdt / vorgangen vnnd verrichtet worden (nach dem es durch die/ſo darbey geweſen / vnnd dem Examen beygewohnt / vnderſchriben/ vnnd mit der Prælaten vffgetruckten Inſigeln verwart) ſampt der Glaubens Bekhandtnuß/die von jhme mit eygnen handen vnderſchriben / vnnd mit dem gewohnlichen Secret verſyglet ſeye/ dem Patronen vnnd Beſchürmer der Gallicaniſchen Kyrchen zu Rom / zugeſchickht vnnd vberſendt werde / damit er dem Papſt ſein Relation vnd Anbringen darüber thüe / welcher dann die vacierende Kyrch / nicht verſehen/noch beſtellen mag / zuuor vnnd ehe er diſes Nambhaffte vnnd glaubwürdige Zeügnuß / geſehen vnd angehört.

Modifi-

Modification, vnd Mäſſigung.

Auff daß der Dignitet vnd Würde ſeiner Vätterlichen Heyligkheit/ kein Abbruch / noch ſchmälerung zugefügt werde / ob ſich ſchon etwann jrgent ein Flecken / Laſter / nidriges Alter/oder Jugēt/oder ſonſt ein vntauglichkeit erzeygte / ſo werden doch jhre Heyl: darüber diſpenſirn, nach dem ſie/ der ſachen beſchaffenheit nach / zuthun ſein/vernünfftiglich ermeſſen werden: Anderſt würde derſelben Souuerainitet vnd Oberherrligkheit/ vilmehr geſperret vnd im Zaum gehalten ſein / als ſich gegebührt.

---

3. Daß hinfürter zu keinen Biſchoffen erwöhlt werden/ als allein Männer / die in rechtem vnd wahrem Stand der heyligen Ehe erzihlt / vnnd von ehrlichen Eltern gebohren ſeyen/auch jhre dreyſſig Jahr völlig erraicht haben: So es Prieſter ſeind / daß ſie offentlich / durch den Ertzbyſchoffen/ ſampt zweyen Biſchoffen / oder aber in abweſen des Ertzbiſchoffs/

ſchoffs / durch drey Byſchoff der Provintz/ conſacrirt vnnd eingeweyhet werden / vnnd das innerhalb ſechs Monaten nach der/ durch jhre Päpſtliche Heyligkheit verwilligten vnd ertheylten Proviſion/ es were dann/ daß ſie etwan durch den Papſt ſelbſten / oder durch ſein Authoritet/ am Römiſchē Hoff / conſacrirt vnnd geheyliget würden : vnnd was die anlangt / welche das Byſthumb ſchon beſitzen / vnnd aber noch keine Prieſter weren/ daß ſolche innerhalb ſechs Monaten/ zu Prieſtern gemacht / geordnet/ vnd conſacrirt werden / was Standts oder Würde die auch ſein möchten / Ja weren es Cardinäl.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Daß mann keine Biſchoff erwöhlen ſoll / ſie ſeyen dann in rechtem wahrem Stand / der heyligen Ehe erzilt vnd gebohren / kan ſolches nicht geſein/ ſonder es iſt gantz vnmüglich : Dann wie wolten jhr in der Gallicaniſchen

Kyrchen/die Keüſchheit einer Frawen/ vnder ſo vihlen Prælaten vnnd Biſchofflichen vergwiſſen? Die gewißheit der Frombkeit eines Weibs / wirdt nimmer mehr mitten vnder zwey / oder drey Millionen Perſohnen / die ſich vmb die Poligamey annemmen / vnnd ſelbige treiben vnd verüben / erkandt vnd herauß gezogen werden mögen: Was die Prælaten vnnd Biſchoffe / ja alle gallicaniſierte Pfründer antrifft/ glaub jch gäntzlich/ daß jch/ wann es vonnöten were/ nit vil zuſchaffen haben würde/ beſtändiglich zu beweißen vnd darzuthun/ daß die zwen drittheyl / vnnd ein ſechstheyl von jhnen/ Banckharten vnd Huren Söhn ſeind: Jedoch halte jch darfür / daß jhr heylige Legitimation, ſie (deſſen alles ohngeachtet) diſpenſirt vnnd befreyet / hundert Million Cronen jährlichs Einkommens zu beſitzen vnd jnnen zu haben. Dann ſie ſeyen geweyhete Prieſter / oder nit / gilt es doch eben gleich/ wa fehr ſie allein / die einen hundert / die andern achtzig / ſechtzig / fünfftzig vnnd viertzig thaußent Cronen Einkommens

kommens haben. Ich muß wohl ſagen/ daß der jehnig / welcher diſen Artickhel angeſtelt / den Tractat von der geweyheten Poligamey/nit geleſen/durch welchen (wann er anderſt fleiſſig daruff achtung geben will) er ſich villeicht ſelbſten/ein Baſtart / oder Hurenkind ſein/ befinden wirdt.

---

4. Daß die Ertzbiſchoff vnd Biſchoff/ jhre Diœceſes vnnd Kyrchen nit verlaſſen / ſondern als gute getrewe Hyrten / ſtetiglich / vnnd ſo vil jmmer müglich / darinnen verpleiben / vnnd ſich fürnemblich in jhren Stätten / oder auffs allerwenigſt / an denen Orten des Diœceſis, ſo ſie der Kyrchen am nutzlichſten vnnd erbawlichſten ſein / befinden werden / auffhalten. Begebe ſich aber/ daß ſie mehr / dann drey Monat/ abweſend ſein müßten / daß als dann der Ertzbiſchoff / dem nechſtgelegenen Biſchoff ſeiner Prouintz / ſein Sach anzeyge / vnnd jhme darumb Rechenſchafft gebe: Der Biſchoff einem Ertzbiſchoffen/oder/ in ſeinem abweſen / einem an-

dern Byſchoffen/der jhme am nechſten gelegen: Wer anderſt thun oder handlen wirdt / daß der / oder dieſelben / mit der / durch das Concilium zu Tryent verordneten Straff / ohnnachläſſig belegt werde.

Modification vnnd Mäſſigung.

Wañ es nicht etwā were ſeine Freūnd zubeſuchen/vnd ſich mit denen/welche dz weſen der Poligamey exercirn, führen vnnd verüben / welche / dieweil ſie ein würckliche Perſöhnliche Reſidentz erfordert / ſo iſt es billich / daß der Byſchoff / ſein Leger an dem Ort/dahin er beruffen iſt/ ſchlage vnnd anſtelle: vnnd ſo er etwan zun zeiten den Hoff beſuchen will / vmb auff die Spur zugehen/ vnnd ſeine alte Schleich zuerkhennen/ wirdt jhme der Papſt allzeit die gewohnliche vnnd Byſchoffliche Licentz vnnd Erlaubnuß/bewilligen.

---

5 Deß gleichen/ ſo ſollen die Byſchoff andächtig ſein / Gott den Allmächtigen/

gen/ zu bitten vnnd anzuruffen/ vnd die Heyligen Schrifften fleiſſig zu leſen/ damit ſie ſelbſten / dem Volckh das Wort Gottes verkündigen: Oder/ da ſie etwas daruon abhielt / daß ſie ſolches zu verrichten / gelehrten vnnd tauglichen Perſohnen anbefehlen / deren Predigten ſie beywohnen/ vnnd ſich darinnen/ ſo vil jmmer müglich/ finden laſſen ſollen. Daß jhr Leben auch alſo angeſtelt / damit ſie (nach dem Befelch des Apoſtels) vnſträfflich ſeyen / vnnd auff jhrē Häußern vnd Familien præſidirn, wie ſichs gebührt : Daß ſie jhrer gantzen Härde/ ein Exempel/ eines vnſchuldigen Lebens zeygen / vnnd ein jeglicher vnder jhnen/ dermaſſen von Hoffart vñ aller diſſolution, vnordnung vnd Vnkeüſchheit abgeſöndert vnnd enteüſſert ſeye/ daß jhr Mäſſigkheit vnd züchtiger Wandel / allenthalben von meniglichen gelobt vnd wert gehalten werde.

Modification / vnnd Mäſ-ſigung.

Gebet vñ Litaneyē nach jhrē Breviern wie zu Rom gebräuchig: die Schrifften leſen/nach des Papſts Brillē/oder Aug-ſpiegel/vnnd dem Volckh/jhrer Päpſt: Heyl: Gebott verkünden. Die groſſen Verhinderungen vnnd Geſchäfft/ſo ſie wegen der Poligamey haben / ſeind Vrſach / daß ſie Leuth verordnen / die güldene Legenda / vnd jhr ſtrenges ein-gezogenes Leben (wie ein jeglicher wohl weißt) zu predigen / dergeſtalt / wann die Sodomey nit fortgehet / machet mann die Jungfraw von der Poliga-mey zutraben: Es würde ein ſchöner luſt ſein/vnnd ein feines anſehen haben/daß ein Prælat / der ſechtzig / oder achtzig thauſent Cronen Einkommens hat/ſich ſo weit vnnd biß dahin demütigte / er erſt Predicantiſch zu leben: Er mag ſich wohl von Hoffart abſöndern / aber zu ſtoltziern vnd obermüttig herein zutret-ten/gehöret diſes von Rechts wegen ei-nem Prælaten zu.

6. Daß

6. Daß die Biſchoff fleiſſiges auffſehen haben / damit niemandts zum Predigampt / oder Schuldienſt / die Jugent in der Lehr zu vnderweiſen / zugelaſſen werde / von deme mann nit gewiſſe Zeügnuß habe / daß ſolche ſein Lehr geſund / vnnd dem Catholiſchen Glauben gemeß vnnd gleichförmig ſeye. Daß ſie auch die verordnung anſchaffen / damit niemanden geſtattet / noch zugelaſſen werde (wann er nit Erlaubnuß von jhnen erlangt) weder offentlich / noch in geheymb / zu Predigen / oder die Jugent zu vnderrichten: vnnd wer darwider handlen / vnnd dardurch die Kyrch Gottes ohnrůhwig machen wirdt / daß derſelb / als ein Auffrůhriſcher vnd Verführer angezogen vnnd geſtrafft werde.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Das iſt / dz alle gute / ware vñ getrewe Hyrten vnnd Diener am Wort Gottes (wa müglich) nit auff die Cantzel kom̃en

dz Wort Gottes zuverkindē/ vil weniger die Kinder den Cathechiſmum zu lehrē/ noch ſie zu vnderrichten: dañ allenthalben/ wa diſe Miniſtri vnnd Kyrchendiener auff die Cantzel ſteigen / fügen ſie der Poligamey / gar mächtig groſſen Abbruch / Schaden vnnd Nachtheyl zu.

---

7 Daß die Biſchoff ſelbſten/ das allerheyligſte Opffer Chriſti celebrirn vnnd halten/ auffs wenigſt an den hohen Feſttagen/ vnd daß ſie die Heyligen Sacrament adminiſtrirn vnd außtheylen/ wañ es der Ort vnd die Zeit erheyſchen wirdt.

Modification vnd Mäſſigung.

Sie werden vil bälder ſechtzig Opffer oder Meſſen/ celebrirt vnd herundergeſchnitten haben / als allein den vierdten theyl/ des geringſten verſiculj, oder Geſetzlins der Heyligen Schrifft/ auff der Cantzel außzulegen.

---

8 Dieweil an vilen vnderſchiedlichen Orten / mañ eine ſehr böſe Gewonheit/ oder vil mehr eine Zerrüttung der Kyrchen

chen eingeführt/daß namlich / wann die Biſchoff/oder ein andere/hohen Geyſtlichen Standts Perſohn / oder jemandts von den Thumbherren / Meß hält/ſolche Perſohn ein Bancket/oder Gaſterey/halten muß / darzu dann die Thumbherren/vnnd alle die jehnigen/ ſo diſe Meß haben helffen ſingen / geladen vnd beruffen werden: Als haben wir für ein Notturfft erachtet/ſolcher vnordnung vor zu kommen/ vnnd zubefelchen/ daß mann ins künfftig dergleichen nicht mehr begehe: welches wir auch von denen Bancketen verſtanden haben wöllen/ ſo die Ertzdiacken/vnd jhre Officialn/jhnen bey den Synodis, oder Geyſtlichen Verſamblungen / durch die Biſchoff halten laſſen.

Modification/vnnd Mäſſigung.

Warauff diſe ſpahrſambkheit gegründet/weiß jch nicht: wann es wegen Bedürfftigkheit/iſt ſie vbel fundiert: dann kein beſſere Taffel vff der Welt iſt/

als die Poligamey / vnnd die beſſer das vermögen / ſelbige zu vnderhalten: Derjehnig / welcher diſe ſpahrſambkheit erdacht / weiſſet villeicht nicht / was für gute Vortheyl ein Thumbherr hat / ſeinen Prælaten alſo ſtattlich zu tractirn: Wie zugleich auch die Biſchoffe / bey dē geyſtlichen Verſamblungen / den Ertzdiacken / vnnd jhren Officialn / dergleichen köſtliche Bancket zu halten. Gewiß hat diſen Artickel / jrgent ein karger Filtz oder Judēſpieß / der ſich nit wol auff den mittag verſtehet / begriffen vnnd angeſtellt.

---

9. Daß auch die Biſchoffe ſelbſt / bey den jehnigen / ſo die Orden empfahen / hand anlegen / ohne daß ſie ſich hinfürter / oder jns künfftig / mehr der Vicarien, noch Suffraganten gebrauchen. Vnnd was die vberlebende Suffraganten anlangt / daß ſie der Biſchoffen Ampt nit verſehen / als allein / wann ſie etwan mit einer ſchweren Kranckheit heimbgeſucht ſein / oder jhnen ſonſt andere rechtmäſſige Hindernuſſen / im weg ligen würden / Welches wir dergeſtalt zu

des

des Biſchoffen diſcretion vnnd gelegenheit ſtellen / daß wir doch jhne dabeneben ermahnen / ſich ſelbs zuerinnern vnnd eingedenck zu ſein/daß er Gott/ dem allerhöchſten Richter / einmahl werde darumb Rechenſchafft geben müſſen. So ſoll auch fleiſſig dahin geſehen / daß vnder die Anzahl der Geyſtlichen/ die jehnigen/von denen mann keine Hoffnung / daß ſie der Kyrchen mit der zeit dienen vnd vorſtehen/ keins wegs auff: noch angenommen werden.

Modifitation / vnnd Mäſſigung.

Die Biſchoffe vnnd Suffraganten, werden nit faſt groſſe müh haben / die jehnigen/ſo ſie in die Anzahl der Geyſtlichen/ möchten annemmen wöllen /zu vnderſcheiden vnnd außzuleſen: dann ſie ſelbige mehr/dañ ſehr andächtig/befinden werden / wa ſehr mann jhnen allein gnug gibt / daß ſie zueſſen haben / vnnd jhr Poligamey darbey erhalten vnnd treiben mögen.

10. Vnnd damit mann gedachter Suffraganten deſto füglicher entrahten vnnd ohnſein könne / ſoll der Biſchoff / beim Papſt Erlaubnuß außbringen / daß er auß Apoſtoliſcher Authoritet vnd Macht / den Aepten / vnd andern gewürdigten geyſtlichen Standts Perſohnen / geſtatten vnnd zulaſſen möge / die Kyrchen / Kyrch Höff / Gefäß / Gewandt / vnnd andere zum Gottesdienſt verordnete ſachen / zu heyligen vnnd einzuweyhen.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Alles das / was jch am meyſten hierbey förchte / iſt die müh vnd arbeit / ſo die Aept diß orths haben werden: dann ſie vorhin ſchon ſo vil Beſchwerden von vnſerer leiben Muter der heyligen Kyrchen wegen / tragen vnd erleiden müſſen / daß ſie wohl verdient / vnd werth weren / daß jhren diß orths ein wenig verſchont / vnd ſie deſſen entladen vnnd vberhebt würden.

Daß

11\. Daß mann die Heylige Orden/ in ſolcher Maß außtheyle / daß es eyniches anſehen/ noch verdacht/ des Geitzes oder Gewins / noch andern dergleichen vbels bekomme / vnnd daß mann den jehnigen/ welche die Orden empfahen/ nichts abnemme/ ja auch nicht von den Dimiſſions Brieffen ſelbſten: Jedoch mögen die Gerichtſchreiber / jhnen für jhre Müh / wie auch für das Papier vnnd Wachs/ allein fünff Tournoyſiſche ſols oder Stieber/ geben vnd bezahlen laſſen.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Mañ befreye vnd entlade nur die Byſchoff / der Zehenden vñd gemeinen Beſchwerden / ſo werden ſie ſchon jre Emolumenta vnd Beynutzungen der Heyligen Orden auffgeben / auch bey jhren Gerichtſchreibern verſchaffen / daß ſie ſich jhrer Anforderungen vnd Gerechtigkheiten begeben werden.

12\. Dieweil auch die jehnigen / denen

jhre Päpſtliche Heyl: Privilegia vnnd Freyheiten gegeben / die Biſchoffliche Aempter zu verſehen/gleich ohnbedächtlich einem jeglichen dimiſſorias literas, oder Dimiſſions brieff/bewilligen vnnd ertheylen / dannenhero zum offtermahlen beſchicht / daß gantz vngeſchickhte vnnd vbel geübte Leüth / zu den Heyligen Orden befürdert werden : Als ordnen vnd wöllen wir / daß jhnē ins künfftig dergleichen zuthun / nicht geſtattet werden/ ſonder ſolches dem Biſchoffen zuſtehen/der vom Pabſt ſelbſten / zu ſolchem end/Gwalt vnd Macht außbringē ſolle. Vnd wann der Biſchoffliche Stul vacirn /oder ledig ſein würde/dz das Capittel keine Dimiſſiōs brieff ertheyle/als allein den jehnigē/welche auß erheblichē vnd nothwendigen Vrſachen/des Beneficij,oder der Pfrund / darmit ſie verſehen/innerhalb einer gewiſſen vnnd beſtimten Zeit / promouirt vnd befürdert werden müßten.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Waß jhr meynt / daß jhr andern / als vngelehrten Leuthen vnd vngeſchickten groben Tölpeln / dergleichẽ Dimiſſionsbrieff ertheylen wöllen / da iſt ewer gute Küchin allerdings verloren vnd vmgeſtürtzet: Sehet jr nit / wie wenig Liecht vnnd Verſtand auch ein Mann haben mag / daß er dannocht die Gottloſigkeit / vnd den ſchändtlichen Betrug / ſo hinder der Meſſz ſtecket / erkennet. Da jhr aber hierauff ſprechet / daß es Jeſuiter vnd etlich andere gelehrte Leuth habe / iſt ſolches wohl wahr: Aber ſie ſeind (wie mann zu ſagen pflegt) beſoldete Miedling / oder vil mehr / die Grundpfeyler der Poligamey / ohnangeſehen ſie wohl wiſſen / daß kein guter biſſen daran / ſonder alles betrug vnnd nichts werth iſt.

---

13. Wann der Stul vacirn wirdt / vnd ſichs begibt / daß mann vom Capittel Dimiſſionsbrieff erhalte / vnnd die jehnige / ſo mann zu den Orden angenommen /

men / nicht für geſchickt vnnd tauglich befunden / oder daß ſye kein Vermögen/ſich zuerhalten/haben würden/ daß als dann die jehnigen / ſo gedachte Brieff bewilliget vnd ertheylet/eben den Geſätzen / welche den Biſchoffen gegeben/vnderwürffig ſein ſollen.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Wañ jhr diſen Artickel nicht ändern/ ſond' jhne practicirn vnd vollſtreckē laſſen/wirdt die Poligamey allerdings zu grund gehen / vnnd ſich auch nicht lang ſaumen: Dann ſie diſes an jhr ſelbſten vnd eygen hat/ daß ſie mittel gnug gibt/ zuleben / darzu gar reichlich / vnnd noch vil beſſere / zu poligamirn vnd Vnzucht zu treiben. Dannenhero ſie ſo vil Hurenführer vnnd Kuppler hat/welches ſie aber nicht haben/wann mann in jhre Dienſt / niemand anders/ als allein die jehnigen / ſo gutes Vermögens ſeind/ vnnd wohl zu leben haben / annemmen würde.

14. Daß

14. Daß die Byſchoff ſelbs / alle Jahr jhre Diœceſes vnd Stifft viſitirn: vnd da etwan ein Diœceſis, eines ſolchen groſſen begriffs / vnd dermaſſen ſo weitläuffig were / daß ſolche Viſitation vnnd Beſuchung nicht in einem Jahr beſchehen möchte / ſo ſoll alsdann gnug ſein / daß ein theyl daruon verrichtet / vnnd alles mit einander / in zweyen / oder dreyen Jahren vollbracht werde. Daß ſie ſich auch in diſer Viſitation alſo verhalten / daß ſie corrigirn, was zu corrigirn, oder zu ändern vnd verbeſſern ſein wirdt / vnd die Prieſterſchafft ſtreng bey jhrer Pflicht vnnd Gebühr erhalten / damit ſie ſelbige nicht auß eracht laſſen / oder vberſchreitten / auch das Volckh jhrer Seelen Heyl vnnd Seeligkeit / fleiſſig erinnern vnnd vermahnen.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Es iſt wohl ein ſolcher Byſchoffli-cher Vmbritt / der ſeit zweyē Jahren hero beſchehen /

beſchehen/da ſechs Pfarrherren / oder jhre Vnderpfarrherren / jhrem Byſchoffen/vnd ſeinem Vicario, neün vnd dreyſſig Frawen vnnd Jungfrawen producirt vnnd zugeſchafft: Gedencket jetzünd/daß die/ſo in ſeiner Nachfolg vnnd Geſellſchäfft geweſen / auch jhr theyl bekommen haben. Die Prob oder Beweißung deſſen/iſt im ſechszehenden Capittel/des dritten Buchs/der geweyheten Poligamey/eygentlich vnnd mit allen Vmbſtänden geſetzt vnnd begriffen. Es werden auch dergleichen Viſitationes mit frölichem Gemüt verbracht: Weil ein ſehr groſſer luſt vnnd gewin darbey/ſelbige zuthun. Es iſt auch auß dergleichen Viſitationibus, mechtig groſſe Frucht vnd Nutzen entſprungen: dann der Authoř deß Tractats/von der geweyheten Poligamey/bekennet/daß er durch mittel derſelben/das rechte wahre Regiſter/aller Huren/Hurenkinder vnd Kuppler der Gallicaniſchen Kyrchen/ auffs eygentlichſt abgemahlet vnnd verfertiget.

15. Daß zum wenigſten durchs Jahr einmahl / die Biſchoff das Synodum verſamblen/vnnd ſich hütten/ die jehnigen/ſo darzu kom̃en werden / gleich widerumb fortzuſchicken / als wann es nur ſchlechte vnnd geringſchätzige Sachen/ daran nicht vil gelegen/ antreffe: ſonder daß ſie/nach dem alten Brauch der Kyrchen/die Glaubens bekandtnuß / Lehr/ Sitten vnnd Gebärden eines jeglichen/ fleiſſig examinirn vnd erforſchen: Daß ſie fleiſſig reformirn, das jehnig/ ſo ſie in ein gute Ordnung gebracht zu werden für nothwendig erachten / vnnd einen jeglichen ſeines Ampts vñ Pflicht erinnern: auch die Ertzbiſchoff das Provincial Synodum, jeh von dreyen zu dreyen Jahren / am andern Sontag nach Pfingstē/oder andern dergleichen Tag/ ſo ſie am aller füglichſten vnd gelegenſten ſein/befinden werden / beſcheiden vnnd zuſammen beruffen.

Modification vnnd Mäſſigung.

Die Glaubens Bekandtnuß vnnd Lehr der Papiſtē/welche alſo beſchaffen/ daß ſie ſolche ſelbs verſpotten: Aber die gute Küchin/vnd auch die Poligamey/ beſtettigen ſelbige ſo veſt/daß man wohl mit dem Geyſt Gottes begabet ſein muß/wan mañ ſich mittē vnder der ſüſſig: vnd Lieblichkeit/diſer Wohllüſten vnd Reichthumben/darmit die jehnige/ ſo jhro folgen vnnd nachjagen/erfüllet/ nit ſchlüpffen laſſet: Von jhrem Synodo, trägt der Wnd eben ſovil daruon.

---

16. Daß die Biſchoff (als welche vor andern/die Werck der Liebe/an jhnen ſpühren laſſen ſollen) ein ſonderliche Sorg vnd Einſehung für die Armen tragen/vnnd verſchaffen/daß die Gütter der Gottshäuſern/Spittähln vnd Siechenhäußern/zu dem/warzu ſie verordnet/gebraucht vnnd angewendet werden/vnnd jhnen jedes Jahrs/durch die Adminiſtratores vnd Verwalter diſer

ſer Gütter / richtige vnnd gebürliche Rechnung erſtatten laſſen / ohne anſehung eyniche Perſohn: Daß ſich auch die Administratores hierinnen alſo verhalten vnnd betragen / daß mann bey jhnen / keinen Geitz ſpühre / noch eynichen Flecken böſes Gewiſſens vermercke: anderſt / daß ſie der Biſchoff jhres Ampts entſetze.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Mann muß die Herren Biſchoff / vnd die von der Cleriſey / fein zum aller erſten / Rechnung thun laſſen / wann jch alsdañ nicht erweiße / daß ſie alle Jahr / den Armen nicht mehr / als fünff vnd zwantzig Million Goldts abſtählen / ſo will jch das Leben verloren haben: Dann auß der rechten wahrhafften Verzeichnuß / ſo im dreyſſigſten Capittel / des ſibenten Buchs / des Tractats von der geweyheten Poligamey / auffgericht worden / erſcheint / daß ſeit ſechtzig vnnd ſovil Jahren hero / kein zeit fürüber gan-

gen / daß die Gallicaniſche Kyrch den Armen / ſo wohl an Gellt / als Korn/ Wein / vnd andern dergleichen Victualien, nicht mehr dann fünff vnd zwantzig / oder dreyſſig Million Goldts/ abgeſtohlen habe / welches dann einer von den gröſſeſten Kyrchen Räuben / ſo mann jmmer erdenckhen möchte. Daß ſie ſich nun entſchuldigen wöllen / jhre Kön: Mt: haben Gefäll / vnnd Zehenden darfür auffheben vnnd einnemmen laſſen / iſt ſolches ein nichtswerthe vnd keinnützige entſchuldigung: Dann jhre Kön: Mt: auff die Portion vnd Theyl/ ſo den Armen zuſtändig ſein mögen/ keine Schatzung noch Zehenden geſchlagen/ ſondern auff die jhrigen / auff welchen man ſich zubeweißen vnderſtehē wirdt / daß ſie höchſtgedachter jrer Kön: Mt: von Anfang der Einnemmung vnd erhebung angeregtes Zehendens/ mehr dann zweyhundert Million Cronen abgeſtohlen / vnnd Vortheyliger Diebiſcher weiß vorgehalten haben. Was dann nun die Spittäl vnd Siechenhäußer anbelangt / kan mann ſie

hernach

hernacher wohl darůber anhören / vnnd Rechnung erſtatten laſſen. Darumb mann ſich keins wegs verwundern ſoll/ wann mein großgůnſtige Jungfraw von der Poligamey / durch jhre Blutſchåndige vnnd Hůriſche Thaten / alle Familia diſes Königreichs vbermůtiglich anſprenget / verhuret / verkåtzert/ verderbet/geſchåndet/ beſudlet vnd verohnehret / angeſehen ſie jåhrlich/vnnd eines jeden jahrs/ den Armen/an richtigem vnd bahrem Gellt/eine ſolche ſtattliche Summa / wie jch erſt angezeiget hab / Råuberiſcher weiß vorhålt vnnd abſtihlt. Derwegen/ſo verſamblen ſie ſo vil Synodos als ſie wöllen / vnnd halten ſo vil Meſſen vnnd Opffer / als jhnen gefållig/ſo ſihet mañ dannocht augenſcheinlich wohl/daß diſes alles / nur lauter Leckerwerck / Beſchiß vnnd Betrug iſt. Sie geben nur das jehnig vor handen / was ſie ſo vnrechtmåſſiglich vnd vnbillicher weiß den Armen vorhalten/als dann wöllen wir ſchon mit jhnen reeden.

17. Daß mann den Biſchoffen / ſo in hohe Ehren vnnd Würden erhaben/ ſolche Ehr anthůe vnnd beweiße/daß ſie im Chor vnd im Capittel/den erſten vnd oberſten Vorſitz haben/nach dẽ ſie jhren platz erwöhlet. Daß die Thůbherren vnd andere/ſo jrgent eine Dignitet erraicht/ vnnd einen hohen Stand führen / auch alle die/welche ins gemein / oder inſonderheit/ der Kyrchen in einen / oder andern weg / dienen vnd abwarten / jhnen zugehorchen vnnd zu folgen / ſchuldig vnnd verbunden ſeyen/auch wiſſen/ daß es eine Notthurfft/daß ſelbige ſie viſitirn vnnd beſuchen / auch jhres Ampts vnnd Pflicht erinnern. Was dann die Differentien vnnd Spänn der jehnigen/welche Ius exemptionis,oder jrgent eine Befreyungs Gerechtigkheit einwenden/anlangt/wañ dreyſſig Thumbherren vorhanden / ſollen die Biſchoff/ ſechs von den älteſten zum Raht darunder erwöhlen : oder vier auffs aller wenigſt/wann die Anzahl etwas geringer were/ damit ſie zuſampt jhme/ vber dieſelbi-

ſelbigen erkennen vnnd vrtheylen. In den andern aber / daß die Iuriſdiction vnd Adminiſtration, oder Verwaltung der Gůtter / dem Capittel gåntzlich vberlaſſen werde. So der Biſchoff abweſend iſt / daß die Cenſur, fůrnemmung / oder Bannung der Thumbherren / allein diſer Thumbkirchen / durch die jehnigen beſchehe / welche von Rechtswegen / oder in Crafft / etlicher Statuten / Bråuch vnnd Gewohnheiten / ſolche zuthun / Aucthoritet / Macht vnnd Gewalt haben: Dergeſtalt jedoch / wann der Biſchoff wider ankommen / daß er das jehnig / was angefangen ſein wirdt / vollſtrecken / vnnd zu end führen möge.

Modification vnd Måſſigung.

Hier wirdt von einer Policey gehandlet / dardurch mann verſchaffen will / daß die Dieben / Råuber / auch Verächter vnnd Feind / der Wahrheit des Sohns Gottes / jhr Brodt růhwiglich vnnd ohngehindert freſſen mögen: bey

welcher Policey ich mich aber nit auff-
halten will.

---

18 Dieweil heůtigs tags / die Conſci-
entzen oder Gewiſſen / jhrer vilen / in ſehr
groſſer Verwirrung / Betrůbnuß vnnd
Zweyffelhafftigkeit ſtecken / wegen der
durch ſie begangenē Sůnd vnd Laſtern /
deren Erkandtnuß dem Byſchoffen re-
ſeruirt vnnd vorbehalten : dergeſtalt /
daß ſie jhre Zuflucht nicht zu dem heyl-
ſamen Mittel der Confeſſion / oder Oh-
renbeicht nemmen / wegen ſie keinen
Beichtvatter finden / der ſie abſoluirn,
vnnd von Sůnden loß vnnd ledig ſpre-
chen kônne: oder auß forcht / jhren Ruff /
Leymut vnnd guten Namen dardurch
zuuerletzen / alſo daß ſie vil lieber ewig
verdårben / dann es dem jehnigen / dem
die Erkandtnuß darůber gebůhrt vnnd
zuſtehet / offenbahren noch entdecken
wôllen / Jnmaſſen ſie auch zun zeiten
durch den Vnkoſten / welcher jhnen /
wann ſie etwan / zu erlangung der Ab-
ſolution, weit gehen můſſen / auffge-
het / daruon abgehalten werden : Alß
muß

muß mann den Biſchoffen zuwiſſen thun/vnnd ſie erinnern/ daß ſie in anſehung der Schand/ vnnd Vnkoſtens/ ſo diſe Leůth erleiden/denen Meßprieſtern (oder jhren Vnderpfarzherren) ſo mann für fåhig vnnd tauglich befinden wirdt/ Befelch vnnd Macht geben/ daß ſelbige allen Betrůbten/ Bekůmmerten vnnd Bußfertigen/ die in der Beicht vber alle heymbliche vnnd verborgene Sůnden/ (außgenommen Todtſchlåg / Kåtzereyen vnd Verbannungen) angehört worden/ die Abſolution geben / vnnd ſie von jhren Sůnden loß vnnd ledig ſprechen mögen. So muß mann auch eben vmb ersteingefůhrter Vrſachen willen/ an jhre Påpſtl. Heyl. ſupplicirn vnnd begehren/ auff die Irregulariteten vnnd vorbehaltene Fåll/ bedacht zu ſein/ auch den Biſchoffen zu vergonnen/ daß ſie die Abſolution darůber geben mögen.

Modifitation / vnnd Måſſigung.

Diſe Abſolution befreyet die geweyhete Poligamey mechtig ſehr: Dann al-

le jhre Hurerey / Ehebrecherey/Blutſchand/Sodomey vnnd andere dergleichen erſchröckliche vnd abſchewliche Laſter / ſo mitten vnder jhnen regirn vnnd herꝛſchen / werden durch diß mittel in die Grub der Vergeſſenheit verſincket: So iſt auch wohl zu vermuten / daß eine ſolche Abſolution/dahin zielet / in betrachtung / daß demnach jhnen/ durch das Cœlibat, ſich in den Eheſtand zubegeben vnd zuverheürathen verbotten/ mann ſie wohl/ auff den Koſten oder Beüttel/ der Majeſtät des Gebotts Gottes / ſolcher ſo erſchröcklichen vnd abſchewlichen Sünden vberhabē vnnd entladen muß. Dieweil aber eine Beicht nichts ſoll/ ohne ſatisfaction vnd Vergeltung: was für eine Recompens / vnnd Abtrag der Ehren / werden ſie thun / dem vom Adel/oder Burgersmann/deſſen Weib/ Tochter/oder Magdt/ſie geſchändet vnd verohnehret haben? Der Artickel thut eyniger ſatisfaction noch Abtrags /im geringſten keine meldung: Ich will auch jetz dauon ſtillſchweigen/ angeſehen jch

doch

doch ohne das meine Müh vnnd Arbeit darbey verliern würde.

---

19. Die Truckerey iſt ein Kunſt/welche der Chriſtenheit groſſen Nutzen vnnd Frommen bringt/ wafehr mann gute vnd nutzliche Bücher trucket: Aber auch/ ſo iſt es hingegen eine ſehr ſchädliche vnnd höchſtnachtheylige Invention / wann mann durch ſolch mittel/ Laſterhaffte/ Vergiffte vnnd Peſtilentziſche Bücher publiciert, alſo wie deren zu vnſer zeit/ eine groſſe Anzahl / in Truck verfertigt vnd offentlich an Tag gegeben worden/ ohne daß mann den Namen des Truckers darinnen vermeldet / noch fürhin geſetzt: Auff daß aber ins künfftig dergleichen nicht mehr geſchehe / begehren wir/daß durch ein Königlich Mandat/ allen Truckern vnd Buchhändlern verbotten werde / hinfürter weder offentlich/ noch in geheymb / eynich Buch zutrucken/noch zu verkauffen/das nicht zuuor durch den / oder die jehnigen / welchen der Biſchoff (in deſſen Byſthumb der

Buchhändler / oder Trucker wohnhafft ſein wirdt) auff vorgehendes allgemeines Rahtſchlagen vnnd Bedencken/der ältiſten Thumbherren / ſolch Buch / zu viſitirn vnd vberſehen / befelch gegeben/ geleſen vnd approbirt, oder gut geheyſſen worden ſeye/welches dann den Namen vnnd Zunamen des Authoris innhalten vnnd begreiffen ſoll: Eben diſes verſtehen wir auch / bey den Placarden oder gedruckten Mandatē / Gemählen/ Kupfferſtücken vnnd Contrafehtungen/ gehalten zuwerden. Vnnd waß die Trucker vnd Buchhändler/Verkäuffer oder Grempler/ſo hin vn̄ wider lauffen/ vnd diſe Bücher außbreitten / anlangt/ daß die Oberkheit ſelbige abſchaffe / vnd mit gebührender Straff belege.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Ja freylich iſt die Truckerey ein Mittel/welches Gott gefallen / ſich deſſelben zugebrauchen / nit allein die Gottloßigkeit /vnnd grewliches abſchewliches Leben

hen der Poligamey zuentdecken: ſonder auch/daß er dardurch die Sinn/Hertzen vnnd Gemůter aller Menſchen/mit der Clarheit vnnd Schein ſeines heyligen Geyſtes erleůchten/ vnnd ſie auff die rechte Straß/ſeiner Gerechtigkheit fůhren vnnd begleytten will. Ja diſes iſt wohl das Blatt geweſen / dahin der Papſt gezielet vnd ſein Abſehen gerichtet/ Namblich die Chriſtenheit / durch die Cenſur/vnd Facultet/diſer Ehrwůrdigen Theologen/aller guten Bůcher/ ſo ſie zu erbawung vnd auffpflantzung der Kyrchen des Sohns Gottes/ fůr bequem/nutzlich vnnd vorſtåndig erachtet vnd befunden / zuberauben: Aber es iſt nur ein verlohrene Arbeit fůr ſie geweſen/dieweil heůtigs Tags/die einfåltigſten Menſchen / ſehr wohl wiſſen vnnd erkennen/was fůr ein vnderſcheid es zwiſchen ſolchen Bůchern/vnd jhren Brevjern hab: dann auch/zwiſchen jhrem Meßbuch/vnnd dem Alten vnd Newen Teſtament. Sie ſagen nichts mehr darvon/daß ſie die Trucker/Buchhåndler/ Verkåuffler / vnnd Grempler / ſo die

Bůcher

Bücher hin vnd wider tragen / verbrennen wöllen / dann ſie ſehr wohl wiſſen / daß es Gott Lob / heůtigs tags / fünffhundert Truckereyen in der Chriſtenheit hat / welche Papſt hin oder her / vnd dem gantzen Papſthumb zu trutz / alle Canoniſche Bücher / zuſampt den jehnigen / die Vns von den guten / frommen vnnd heyligen Dienern Gottes hinderlaſſen worden / aufflegen vnd trucken werden: Ja auch die geweyhete Poligamey ſelbſten / auff daß die König / Fürſten vnnd Herren / ſehen vnnd erkennen mögen / vmb wievil ſie in derſelben beſchiſſen vnnd betrogen worden / vnnd was für ſchändtliche / wůſte vnd vnreyne Sträuß diſe Wundersleůth / auff die Hauben jhrer Eheweiber / Kinder vnnd Töchtern geſtecket / in dem ſolche ſie zu Guckgauchen vnd Hörners trägern gemacht: vnnd weren ſie immerzu alſo beharrlich fortgefahren / wann die Truckerey / nit die erſte Entdeckung / der Perlin vnnd Edelgeſteinen / ſo in des Königs Cabinet ſeind / gethan vnnd geoffenbahrt hette.

20. Wie mehr die Cenſur der Excommunication, oder Bannung/den Gläubigen Chriſten beſchwerlich / vnnd von jhnen geförchtet wirdt (dann was für ein gröſſer Vnglück vnnd Vbel/köndte einem Chriſten nur immer begegnen/ oder zu ſtehen/ als von der Geſellſchafft der Gläubigen abgeſöndert / vnnd der Societet der Kyrchen/ auch Gemeynſchafft vnd Nieſſung des köſtlichen Leibs Chriſti/priuiert vnd beraubt zuwerden) wie mehr mann ſorgſamb ſein/vnd wohl fürſehen ſoll / daß mann kein Vrtel der Excommunication , oder Bannung/ vnbedächtlicher weiß / vmb ſo geringer Vrſachen willen/ außſpreche / damit dises nit verurſache/ daß die Kyrchen Diſciplin etwan verſchwinde / oder in Verachtung vnnd Abgang gerahte: welches vnſers erachtens / mit der Zeit gewißlich beſchehen wirdt/ ſo mañ nit fleiſſig haltet / was hernach folgt. Erſtlich/ wann von einem Burgerlichen Proceß gehandlet wirdt/ ſo müſſen die Cenſurn/ oder Kyrchen zuchten / keins wegs vnder

die

die Ordnung des rechtigens gemiſchet werden / wann ſchon auch etliche Interlocutorj, oder Beyvrthel darzwiſchen kemen: Vnd muß mann zu ſolchen Cenſurn kein Zuflucht nemmen / noch ſich ſelbiger gebrauchen /dann allein / wann kein ander mittel mehr vorhanden iſt. Wann der citierte vnd für Gericht geladene Beklagte / nicht conteſtirn, oder den Händel zu Recht ſetzen / noch erſcheinen will/daß er wegen des vngehorſamen nit erſcheinens/für das erſte mahl contumaciert, vnnd von dem Richter eben gehalten werde / als wann er conteſtirt hette. Wann er ſich weigert/auff das jehnig/ was Gegentheil / wider jhne fürbringen wirdt / zuantworten / daß er alsdann gehalten werde / als ob er alles mit einander gut geheiſſen / vnnd bekandt hette: ſolcher geſtalt jedoch/daß in der Sachen wider jhne nit verfahren/ noch fortgeſchritten werde / als allein auff den andern Vngehorſamb/ das iſt/ daß er zum andern mahl nit erſchienen/ vnnd doch auff das erſte außbleiben/ widerumb gebührlich citiert vnnd geladen worden.

worden. Deßgleichen/daß alle Obliga-
tionen / die in diſen terminis geſtellet/
(Wañ er nicht in einer ſolchen zeit
bezahlet/ vnderwürffet er ſich der
Excomunication oder Bannung)
ins künfftig ohnbündig / nichtig vnnd
von ohnwürden ſein ſollen/ ſovil die Ex-
communication antrifft. Die Injurien,
läſterliche Schältwort vnd Schmach-
reeden/in Mißhandlungs form anlang-
end / muß mann noch nicht general
Monitiones, Wahrnungen oder Dra-
wungen darauff decretirn, noch ſchlieſ-
ſen/Vnnd wöllen nicht / daß ins künff-
tig mehr dergleichen Drawungen auß-
gebracht werden/ zum End der Offen-
bahrung / wie mann pflegt zureeden/
wann es nit vmb grober Fehler / vnnd
hochwichtiger weit außſehender Hän-
deln willen/ daran vil gelegen iſt: darū-
ber der Biſchoff zum allererſten erkeñen/
vnnd alles fleiſſig examinirn vnnd ewe-
gen ſoll: vnnd in ſumma / daß in verfol-
gung der Proceß /kein Kyrchenzucht ge-
braucht werde. Aber was die Execution
vnnd vollſtreckung des zu erkandten/
dings

Dings betrifft/da verſtehen wir/ daß der
Bann ſtatt haben ſoll/waſehr in gegen-
wart glaubwürdiger Perſohnen (die/
wa vonnöten/ gnugſame Zeůgnuß da-
rüber geben mögen) gnugſame vnnd ge-
bührliche Monition, oder Wahrnung
vnnd Bedrawung beſchehen / als dann
mag der Richter ein Excommunica-
tion, oder Bann Vrthel außſprechen:
vnnd ſo vil ſeye von den Burgerlichen
Händeln geſagt. Was nun die Crimi-
nal Sachen anlangt/halten wir darfür/
daß mann wohl Bannungs Vrtheln
außſprechen möge/ wider die jehnigen/
welche (nach dem ſie zu vilen vnder-
ſchiedlichen mahlen / von der Kyrch er-
mahnet vnnd gewahrnet worden / ohne
das ſie eyniche Anzeygung zur Beſſe-
rung vnnd Bußfertigkheit geben / noch
ſehen laſſen) etlicher groſſer Laſter vnnd
Miſſethaten / als Ketzerey / Ehebruch/
Diebſtall / Vergifftung / Zäuberey/
Wucher / vnd andern dergleichen gro-
ben Sünden / behafftet / vnnd beſchul-
digt ſeind/die dann meyſten theyls durch
die Burgerliche Rechten/zur Leibsſtraff

con-

condemnirt, vnnd die Seelen ewiglich verdammen. Dann es ja billich / daß diejehnigen/welche ſich nit beſſern wöllen / vor meniglich diffamirt, oder verſchreyt/vnnd als faule Glider/vom Leib abgeſchnitten werden. Der Vngehorſamb/ſoll auch alſo tractir vnd bezüchtiget werden / angeſehen die Rebellion vñ vffleinung eben iſt/als wie die Sünd der Wahrſäger vnnd Zäuberer: vnnd wann mann nicht Raht folgen will / iſt es eben ſouil/als abgöttiſch ſein. Daß der jehnig/welcher wider das/ ſo hieoben angeregt worden/ein Vrthel des Bañs/ wider was Perſohn es auch ſeye / außſprechen /vnnd nach dem er gewahrnet vnnd ermahnet/dannocht ſeinen Fehler vnnd Irrthumb / nicht erkennen wirdt/ gezwungen werde / dem Excommunicierten vnnd Gebannten/allen ſeinen erlittenen vnd auffgeloffenen Koſten/ Schaden vnd Intereſſe zubezahlen vnd abzutragen. Dieweil aber heütigs tags jhren vil gefunden werden / die dermaſſen ſo weit von der wahren Gottsforcht abgetretten/ daß ſie jhnen wenig förch-

ten / excommuniciert oder gebannt zu werden / als wöllen jhre Kön: Mt: hiemit vnderthenigſt erſucht vnnd gebetten ſein/ die gnädigſte Verordnung anzuſchaffen/ daß alle die jehnigen / welche auß Boßheit vnnd Halßſtarzigkeit/ mehr dann ein gantzes Jahrlang / im Bann gebliben ſein/ allenthalben wa ſie zu betretten/ in Verhafft genommen vnd gefänglich eingezogen / auch von dannen nit ledig gelaſſen/ biß ſie zuuor abſoluirt vnnd ledig geſprochen ſein / vnnd alſo wider jhren willen gezwungen werden/ ſich zu bekehren vnnd Buß zuthun / vnd zu der Kyrchen ſich widerumb zu reconciliern vnnd zu verſöhnen.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Liebe Herren Poligamyer/ jhr werdet nimmermehr auff den guten weg kommen/ eine rechte/ heylige / gebührliche vnnd rechtmäſſige Kyrchen Diſciplin zuerlangen / oder anzurichten / es ſeye dann ewer Poligamey zuuorderſt cenſuriert

niert; verbannt/ zerſtört vnd ſolcher geſtalt außgerottet / daß mann in ewigkheit nichts mehr daruon höre / Alßdann werden jhr ererſt ſehen / wie mann die jenigen / welche ſich in denen hieoben durch euch angezogenen Puncten vberſehen vnnd vergeſſen / cenſurirn vnnd züchtigen muß: dann jhr eüch eben ſo wenig darauff verſtehet / als auff das Hochtheütſch. Wohl wahr iſts / daß jhr von wunder ſagen: aber die Practic vnnd Vbung/ wirdt ſich in dem/ was jhr erſt angezeigt haben / nimmermehr außzwingen / noch erſchöpffen laſſen.

---

21. Eine Vrtel geyſtlicher Cenſur oder Kyrchenzucht / Entſetzung/ oder Verbietung/ ſo durch einen Mann / oder ins gemein/ durch ein Geſatz / oder Canon gegeben worden/ mag (vermög was auch das Cōcilium zu Baſel darüber determiniert vnnd beſchloſſen) keinen Menſchen bezwingen/ ſich der empfahung der heyligen Sacramenten zuenthalten/ dem Gottes dienſt abzuwarten vnnd beyzuwohnen / noch vil weniger einem

andern verbieten/ ſich zu einem / der alſo cenſuriert worden / zu geſellen / vnnd mit jhme Handlung vnd Gemeinſchafft zu pflegen/ es were dann/ daß ſolche Vrthel / mit Namen vnnd außtruckenlich wider ein gewiſſe Perſohn/ Vniverſitet/ Collegium/ Kyrch/ Statt/ oder Ort/ were pronuntiert vnd außgeſprochen worden: Oder da nit etwan ſo handgreifflich erſcheinet/ vnnd offenbahr am tag / daß diſer oder jehner / in ein Vrthel des Banns gefallen / daß niemandts cauſam ignorentiæ, als ob er nichts darumb wüßte/ für wenden/ oder ſonſt die Sach auff eynicherley weiß noch weg/ beſtreitten noch entſchuldigen möge: Welches wir aber nicht darumb ordnen / daß wir die excommunicierten vnd gebannten/ dardurch fauoriſirn / oder begünſtigen/ vil weniger jhr Condition vnnd elenden Stand geringern/ oder lindern wöllen: ſonder allein/ damit wir den armen einfältigen Leuthen / das Scrupulum, welches ſie plaget / vnnd jhre gewiſſen drucket / entziehen vnnd auß dem weg ſchaffen.

Modi-

Modification / vnnd Mäſſigung.

Wann ſie wiſſen werden / was für ein beſchaffenheit es vmb die rechte wahre Kyrchen Diſciplin hat / ſo werden ſie auch wiſſen / wie weit ſich ein ſolcher Artickel erſtrecken ſoll.

Von den Digniteten vnd Würde der Thumbkyrchen.

22. Daß hinfürter die geyſtliche Digniteten vnnd Kyrchen Aempter / niemanden als tauglichen Leüthen / vnnd Thumbherren / von gleicher Fähig: vnd Geſchickligkeit / die jhre fünff vnd zwantzig Jahr erraicht / vnd von den Leüthen / wegen jhrer erudition, züchtigen Lebens vnd ehrbaren Wandels / ein gut Lob tragen / conferiert vnnd vffgetragen werden. Vnnd ſollen ſie in jhren Thumbhäußern reſidiern / vnnd jhre Aempter ſelbſt Perſöhnlich / vnnd nach dem es die Digniteten vnnd Aempter / zuſampt derſelben Inſtitution oder Stifftungen /

Statuten/ Recht vnnd Gewohnheiten erfordern: Daß auch ſolche Dignitäten vnd Aempter/ alſo beſchaffen vnnd verſehen ſeyen/ damit die jehnigen/ welche darzu beruffen werden/ gnugſame vnderhaltung haben/ ſelbigen abzuwarten/ der Kyrchen trewlich zu dienen/ vnd derſelben Nutzen vnnd auffnemmung/ ſampt andern/ helffen zu befürdern vnd fortzupflantzen. Vnnd wiewohl ſie nur deſignierte Thumbherren ſeind/ mögen ſie doch ins Capittel tretten/ vnnd ſich an jhre Ort ſetzen/ ohne aber/ daß ſie mehr diſtribution im Capittel haben/ dann jhren Digniteten vnnd Ständen gebührt. Vnnd ſollen dabeneben jhre Päpſt: Heyl: in vndthenigkeit demütig gebetten ſein/ zuuerſchaffen/ daß hinfürter niemandts mehr/ alſo zum Thumbherren deſignirt vnnd erwöhlt werde.

Modification/ vnnd Mäſſigung.

Ihr Erudition, züchtiges Leben/ vnd ehrbarer Wandel/ iſt/ wohl geſtaffiert vnnd nit Hodenloß zu ſein/ vmb ſich in

der

der Poligamey dapffer brauchen zulaſ-
ſen / vnnd derſelben Reputation zuer-
halten / vermög ſolches jhr Dignitet vnd
Ampt / wie auch die Inſtitution, Statut /
Recht vnnd Gewohnheit der Kyrchen
erfordert: geſtalten / daß ſo es in der gan-
tzen Statt / etwan jrgēt ein ſchöne / zůch-
tige vnnd ehrbare Fraw / oder Jung-
fraw hat / ſelbige dermaſſen ſo wohl
durch den Thumbherren / oder ſeine Kup-
plerin / ſollicitirt, genötigt vnd erſucht
werde / daß mañ ſie endtlich auch an den
Reyen der Poligamey bringen vnd ein-
führen möge.

---

23. Daß die Ertzdiacken / denen die Vi-
ſitationes vnd Beſuchung der Kyrchen
zuthun gebůhrt / ſolche ſelbs perſönlich /
vnnd nicht durch jhre Vicarios, verrich-
ten / wann ſie nit etwan durch ein billich
mäſſige Hindernuß daruon abgehalten
würden / darůber dann der Biſchoff er-
kennen ſoll. Daß ſie diſe Viſitationes,
nit in eyl / vnnd nur ſchlecht dahin / ſon-
der mit ſorgfältigem Fleiß / vnnd erfor-
derter Klugheit / verrichten. Daß in ver-

ſehung diſer Viſitationen, ſie das Einkommen der Pfründen haben/ vnnd deſſelbigen genieſſen / als wann ſie in der Kyrchen ſelbs zugegen weren. Daß ſie jhre limitierte Ziel nit vberſchreittē/ vnd dem Biſchoffen / als welchem darůber zuerkennen gebůhrt / vmb jhre verrichte Viſitation, Rechenſchafft geben: Daß ſie ſich der beſchwerlichen vnnd wichtigen Sachen nichts annemmen / vnnd ververmeiden/ ſich geyſtlicher Cenſur / oder Kyrchen zucht zugebrauchen / wann ſie nicht von dem Byſchoffen auctoriſiert vnnd bemächtiget ſeind/ welcher ſie auch reprimirn vnnd bezůchtigen mag/ wann er ſihet/ oder verſpůhret / daß ſie etwas dergleichen / es ſeye was es wölle / vmb des ſchändtlichen Gewins willen gethan/ oder ſonſt in eynicherley weiß oder weg geſündiget hetten.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Die wahre Eygenſchafft / vnnd beſchaffenheit diſer Viſitationen, gäntzlich

ſtlich im grund/ zu wiſſen vnnd zuerfah-
ren/ ſehet nur ein wenig zu end des vier-
ten Buchs/des Tractats von der ge-
weyheten Poligamey/da werden jhr / in
ſachen / die Poligamey vnd vnziembli-
chen ſchåndtlichen / vnzulåſſigen vnnd
verbottenen Gewinn betreffend / von
wunder hören vnnd entdecken / ſo diſe
Ertzdiacken / auff allen diſen guten ar-
men Vicarijs vnd Dorffpfåfflein ver-
üben/welche / damit ſie daruon kommen
vnd entrinnen/nicht allein jhre Köchin/
oder Metzen / proſtituirn vnnd gemein
machen/ ſonder ſeind noch gezwung-
en/ Kuppler zu ſein / damit ſie doch der
Frechheit vnnd ſchåndtlichem Leben/di-
ſer Ehrwürdigen Herren / ein vergnü-
gen ſchaffen / vnnd jhnen jhre Mühtlin
erkülen. Es iſt auch wohl ein ſehr groſſe
vnnd ſtattliche Frucht / auß ſolchen der-
gleichen Viſitationen kommen / nicht
allein für das Regiſter jhrer Ehebreche-
rin/ Huren vnnd Metzen/ wie ſchon hie-
oben angezeigt worden: ſonder auch/
daß mann dardurch eygentlich wiſſen
mag/was es für ein beſchaffenheit vmb

die wahre Rechnung alles jhres Einkommens/ vnnd wie hoch ſich ſelbige erſtrecke.

Von den Thumbherren.

24. Daß in den Thumbkyrchen/ die Thumbherren nicht creirt vnd erwöhlt werden/ ehe ſie achtzehen Jahr alt/ vnnd daß ſie ein züchtiges Leben/ vnnd ohnſtraffbaren ehrlichen Wandel führen/ auch zimblich gelehrt ſeyen / damit ſie paſſiern mögen / dergeſtalt / daß mann eine Hoffnung ſchöpffen mög/ ſie werden dem Biſchoffen einmal / wann ſie auff jhr gnugſames alter kommen / in den Collegial Kyrchen vnd Verſamblungen / guten Raht geben.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Zimblich oder paſſierlich geſchickht/ iſt/ leſen können / vnnd drey oder vier Wort Latin/ auß jhrem Brevier reeden. Jhr züchtiges Leben / vnd ohnſträffli-

cher

cher ehrbarer Wandel / beſtehet in dem: den Weibern wohl wiſſen zu Hoffieren / vñ auff allerley weiß Hurerey / Ehebrůch vnnd Vnzucht zubegehen / ſie wöllen ſich dann der Sodomey gebrauchen vnd behelffen.

---

25. Daß die jetzigen Thumbherren / ſo die Biſchoff zu Rähten vnd Dienern in jhrer Nachfolg haben mögen / die Einkommen vnd Nutzungen jhrer Prebenden vnnd Pfründen / ſo wohl groß / als klein / gäntzlich einziehen vnnd empfahen / wie auch die ordinari Diſtributionen vnnd Außtheylungen gebührlich entrichten / ohne daß ſie ſich diß orths / an die Conſtitutionen der Päpſten / noch eyniche Statuten vnd Gewohnheiten / ſo diſem zuwider / halten dörffen.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Daß die Diſtrubutionen vnnd Außtheylungen alſo beſchaffen ſeyen / daß jhre Huren / Kuppler vnd Kupplerin / Canonialiſch vnd Thumbherriſch / oder /

wa müglich / noch beſſer / ernehrt vnnd vnderhalten werden / angeſehen ſie des Biſchoffs Råht ſeind.

---

26. Daß ſich die Thumbherren fleiſſig bearbeiten / die Heyligen Geſchrifften zu leſen: vnd demnach es zu der Kyrchen groſſem Nutzen / gedeyen vnnd beſtem / eine hohe Notthurfft / daß mann geſchickte vnnd gelehrte Leůth habe/ welche darinnen ein ſchein geben vnnd erleůchten/als wie der glantz des Firmaments/vnnd die da jhren vil zur Gerechtigkeit weiſen / leytten vnnd fůhren kônnen: ſo halten wir fůr rechtmåſſig vnnd billich / daß die newen Thumbherren/ ſo noch jung/vnnd nit faſt gelehrt / ſich auff jergent eine Vniverſitet / die im Glauben juſt vnd ohnbefleckt ſeye / verfůgen/ vnd daſelbſten in guten Kůnſten/ ſonderlich aber in der Theologey / vnnd Heyligen Schrifft/ ſtudieren/vnnd daß das Capittel/in anſehung vnnd betrachtung des Einkom̃ens der Prebenden/ vnnd Pfrůnden/jhnen zu vnderhaltung vnnd fortſetzung jhrer Studien / eine Penſion aſſigniere vnnd verordne: Da-

beneben / ſo werden diſe Studierende Thumbherren / jhrem Capittel / alle Jar ein wahrhafftiges vnd trewliches Teſtimonium, oder Zeügnuß / võ jhren Lehrmeiſtern vnnd Doctorn / daß ſie namlich mit rechtem ernſt / alles angelegenẽ fleiſſes geſtudiert / vnd die Zeit wohl angelegt haben / zuſenden vnnd vberſchickhen müſſen. Nach dem ſie nun lang gnug geſtudiert / vnnd wohl proficiert haben / ſollen ſie vom Capittel / der Kyrchen zu dienen / widerumb zuruck beruffen werden / ſie auch ſchuldig ſein / zugehorchen / vnnd gehorſame folg zuleiſten: anderſt / ſollen ſie jhrer Penſion / wie auch aller anderer Früchten vnnd Nutzungen / jhrer Pfrund / vnnd Canonicats oder Thumbſtiffts / priuiert, beraubt vnnd entſetzt werden. Daß die andern Stiffts: vnnd Thumbherren / keine / ja auch die jehnigen / ſo in Würden vnnd Aempteren ſeind / nicht außgenommen / ſampt allen den Pfaffen vnd Meßprieſtern der Stätten / da keine Vniverſiteten ſeind / von dem Biſchoff / vnd den Rectorn der Kyrchen / alles angelegenen ſorgfälti-

gen

gen fleiſſes eriñert vnd ermahnt werden/ die Lectionen / der Doctorn in der Heyligen Schrifft / eyfferig zu beſuchen vnd anzuhören: vnnd wa es Vniverſiteten hat/daß ſie die Profeſſores Theologiæ, vil vnnd offt leſen hören: wa nit/daß ſie vom Biſchoffen/ vnnd durch die ältiſten des Capittels/gebürlich cenſurirt vnnd geſtrafft werden/ nach dem es jhr Fahrläſſigkeit/ Vnfleiß vnnd verachtung erheyſchen wirdt.

Modification/vnnd Mäſſigung.

Mañ muß zuvor den armen Pfaffen vnd Meßprieſtern / gnugſame Zeit vnd Termin geben / daß ſie können lehrnen Latin reeden/anderſt werden ſie nichts in ſolchen Lectionen verſtehen: Ich mag wohl ſagen / daß vnder thauſenten nit einer iſt/der die Latiniſche Sprach verſtehen/oder reeden könne/wann es nicht etwan ein wenig Küchin Latin iſt: aber was ſoll das ſein? Es iſt nicht ein eyniger Papiſt / der deſſen nit gnugſame

Kundt-

Kundtſchafft vnnd Zeugnuß geben könne.

---

27. Daß in den Stiffts: oder Thumbkyrchen / da es mehr dann dreyſſig Canonicj, oder Thumbherren hat / mann zwo Prebenden oder Pfründ / zweyẽ Doctorn der heyligen Schrifft aſſigniere vnnd verordne / vnder welchen der eine / alle Wochen auffs wenigſt dreymahl / die heyligen Schrifften / publicè, oder offentlich / interpretirn vnnd außlegen ſoll / außgenommen an denen Orten / das es ſchon eine / zu beſagtem End einem Theologo verordnete Pfrund hat: Der ander / ſoll alle Sonn: vnd Feyrtag predigen / wann es der Biſchoff befehlen / jedoch vorbehalten die Tag / wann er dem Biſchoffen / oder ſeinem Commiſſario, bey verrichtung der Viſitation, geſellſchafft leiſten / zu welcher zeit / wie auch die andern Tag / wann er auß des Biſchoffs Befelch / auſſerhalb der Statt predigen wirdt / er dann gehalten werden ſoll / als wann er in der Kyrch zugegen were. Vnnd was die Kyrchen betrifft

trifft/ in denen es weniger / als dreyſſig Stiffts: oder Thumbherren hat / daß mann einem Doctorn der Heyligen Schrifft / eine Prebend verordne / welcher einmal vmbs ander / leſen vnnd predigen ſoll. Daß auch der Biſchoff taugliche Leüth zu ſolchem Ampt / vnnd darauff verordneter Pfrund / nemme vnnd erkieſe/ohne daß er ſich an die Apoſtoliſche Befelchsbrieff / noch eyniche Scholaſtiſche Nennung halte: Vnnd daß diſe Theologi, oder Doctorn der heyligen Schrifft / jhre Aempter vnnd Pfründen / niemanden reſignirn, noch vbergeben dörffen/ der nicht võ dem Biſchoffen ſelbſt approbirt vnnd beſtettigt worden: Daß in den Kyrchen der Regular Thumbherren / es auch einen Theologum, von jhrer Geſellſchafft habe/ wann es anderſt geſein mag: wa nit / daß es ein Regular / oder aber ein Weltlicher vnnd Layen Doctor ſeye / der das Ampt vnnd in Befelch hab / vermittelſt einer ehrlichen Beſoldung / zu leſen vnd zupredigen / biß daß einer vnder jhnen/ zu ſolchem Ampt / geſchickt vnnd tauglich

ſeye/

ſeye. Daß in den vornemmen Collegial Kyrchen / auch einem Theologo, der eben auff obgeſetzte Conditiones leſen vnnd Predigen ſoll / eine Pfrund aſſignirt vnd verordnet werde. Vnd damit mann deſto bälder die Beſtellung der Theologen, deren mann heůttigs tags am nötigſten bedarff / anſchaffen vnnd verſehen könne / als haben wir für gut vnnd rahtſamb erachtet / daß das erſte vacierende Beneficium, den Theologen conferiert vnnd gegeben werde / die Collation gehöre gleich dem Biſchoff/ oder dem Capittel/ ins gemein / oder in ſonderheit: Daß auch jhr Päpſt: Heyl: gebetten werde / jhro gefallen zu laſſen/ oder für gut zuachten / daß mann eine Pfrund in den Stiffts: oder Thumbkyrchen / da es zwantzig Præbenden vnd darůber hat / abſchaffe / auff daß die Frůcht vnnd Nutzungen derſelben / einem Schulmeiſter / oder vilen vnderſchiedlichen/ nach dem es durch den Biſchoffen vnnd das Capittel/in anſehung vnnd betrachtung des Orts vnud der Perſohnen/zum fůglichſten vnnd an-

beſten ſein / wirdt befunden/aſſigniert vnd verordnet werden. Die Inſtitution/ vnnd beſtellung diſer Schulmeiſtern / ſtehe zu dem jehnigen / deme die Collation diſer Pfrund zugehöret. Wann die Election, oder Wöhlung/ dem gantzen Capittel gebührt / ſoll er ſich præſentirn vnnd herfür thun/ ſo wirdt jhne der Biſchoff inſtallirn vnnd einſetzen. Wann die jehnigen/welche alſo im Befelch vnd auff ſich genommen/die Jugent zu vnderweiſen / jhrem Ampt nicht gnug thun/ oder mit erfordertem ſorgfältigem fleiß gebührlich abwarten würden/daß ſie mit vorwiſſen des Biſchoffs / vnnd des Capittels/ entſetzt/vnd an jhre ſtatt/ andere ſubſtituirt vnd nachgeordnet werden.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Fürwahr wa mann nicht diſe Theologiſche Prediger eylendts fürdert/wirdt die Poligamey ein ſolchen erſchröcklichen vnd ſeltzamen Lufftſprung nemmen/ daß ſich darab zuverwundern : Aber ich

weiß

weiß nicht/was für Predigten ſie werden thun können / ſelbige zuerhalten vnnd handzuhaben: Dann die Hauptpuncten/auff welche die Meß gegründet/zuverfechten / wiſſen die kleinen Kinder heütigs Tags nur zu vil/ſelbige gebührlich zu refutirn vnnd zu widerlegen / vnd treiben nur jhr geſpött mit allen derſelben Lapperey vnnd Narrentheydungen: Welches mir vrſach gibt zuſagen / daß wann die Thumbherren/ freyes willens/ einhälliglichen/vnnd gleich zumahl auff einen Tag/jhnen die Hoden außſchneiden lieſſen/ jhr euch wohl vergwiſſen möchten/daß ſich vil gute vnd einfältige Papiſten finden / welche dem Papſthumb nit ſo leichtlich vbel vnnd läſterlich nachreeden würden / als mann meynet: auffs aller wenigſt würde ſie diſes noch ein zeit lang auffhalten / vnnd hiezwiſchen / köndte mann den Haffen allzeit dapffer zu ſieden machen / vnnd wüßte jch kein füglichere/ noch tauglichere Theologen / zu diſer elenden Zeit/als eben dieſelbig: Vnd da die Thumbherren/ wie auch alle andere/

jhnen nicht außhawen laſſen / ſo vor-
ſehe ich / vnnd darzu gar bald / nicht al-
lein die außlöſchung vnnd vertilgung
der Poligamey: ſondern auch die priua-
tion, entziehung vnnd beraubung jhres
ſo verwunderlichen groſſen vnnd ſtatt-
lichen Einkommens. Zur zeit / als das
Colloquium zu Poiſſy gehalten worde͂/
haben ſie wohl etliche verführiſche Pre-
diger angeſtifftet / aber ſie waren derſel-
bigen bald müd.

---

28. Daß hinfürter / ſo bald die Stiffts-
herren vnnd Canonici, der Thumb: vnd
Collegial Kyrchen / angenommen ſein
werden / ſie alle Früchten vnd Nutzung-
en jhrer Prebenden / ſo wohl groß / als
klein / erhebe͂ vnd einziehen laſſen möge͂/
wa fehr ſie würcklich auff jhren Thumb-
ſtifften reſidiern / vnd jhre Aempter ſelbs
Perſöhnlich verſehen: wa nit / daß
durch ſonderbare vnd rechtmeſſige fun-
dation oder Stifftung / etlich gewiſſer
Orten / die obgeſagten groſſen Nutzunge͂
andern Kyrchen / auff ein gewiſſe Zeit
lang ſchuldig ſeyen / als zu Baw koſten/
oder

oder andern gewiſſen zur Andacht gehö-
rigen Notwendigkheiten.

Modification / vnnd Mäſ-ſigung.

Diſe Conſiderationes / od' Betrach-
tungen / nach vmbſtand der Zeiten / Per-
ſohnen vnnd anderer dingen mehr / ſeind
vrſach / daß diſer Artickel für recht: vnnd
billichmäſſig gefunden wirdt / jedoch
ſaluo errore calculj.

---

29. Alle die jehnigen / ſo etliche Di-
gniteten vnnd Aempter in den Thumb:
vnd Collegial Kyrchen haben / wie auch
alle Canonici, oder Thumbherren / nach
dem ſie zwantzig gantzer Jahr völlig er-
raicht / ſollen zu den heyligen Orden des
Prieſterthumbs befürdert werden: wa
nicht / daß durch Statut vnnd Stiff-
tung der Kyrchen / jhre Prebenden / den
Diacken vnd Vnderdiacken deſigniert
vnnd verordnet werden. Daß es in den
Stiffts / oder Thumbkyrchē / ſiben Dia-
cken hab / da anderſt / die Kyrch ſo vil er-

tragen mag: wa nit / daß es eine ſolche Anzahl hab/ als der Biſchoff vnnd das Capittel/ für gut erachten wirdt. Was die Diacken / vnnd Vnderdiacken anlangt/ müſſen ſie an den Sonn: vnnd hohen Feſttagen / das heylige Opffer empfahen/ ob ſie ſchon Prieſter ſeyen/ damit durch ſolch vilfältiges communicirn, ſie das Volck anreytzē/ jhnen nachzu folgen. Daß in den Collegial Kyrchen / da es eine gute Anzahl Pfaffen/ oder Prieſter hat/ mann eben deßgleichen thůe/ als wa die Diacken vnd Vnderdiackē ſeind/ Item in den Monaſterijs vnd Klöſtern/ allda die Mönchen/ in ſo groſſer Anzahl / als immer müglich ſein wirdt/ zuſampt den Diacken vnnd Vnderdiacken/ communicirn ſollen.

Modification vnd Mäſſigung.

Ich kan die Vrſach nit erſinnen/ warumb er ein ſo groſſe Anzahl Diacken vnnd Vnderdiacken præſcribiert vnnd fürſchreibt / angeſehen es doch einem

einzigen

eintzigen / noch wenig zuſchaffen gibt/ die Allmuſen / ſo ſie zuthun im brauch haben / außzutheylen: wann es dahin angeſehen / den Armen das jhrige deſto beſſer zu beſchroten vnnd abzuſtehlen/ iſt es ſehr recht: dann fünff vnnd zwantzig / oder dreyſſig Million Goldts zuſtehlen / iſt mehr als eines Diacken oder Helffers vonnöten. Was nun diſe newe communication vnnd empfahung der Heyligen Oſtien/ſo ſie jeden Sonntag einführen wöllen / anlangt / kan jch nit ſehen / daß ſie ſich von deſſentwegen in groſſen koſten ſtecken: Es iſt für die gantze Gallicaniſche Kyrch / jährlich vmb ein viertel Korn zuthun / darauß ſie / wann ſie wöllen / mehr dann dreyſſig thaußent Million Oſtien / oder Götter machen können.

---

30. Daß die Canonici, oder Thumbherren ſich ſolcher geſtalt verhalten vnd betragen/daß jhr Leben vnnd Wandel/ mit jhrem Namen (der Regularis bedeůttet/das iſt einer / der nach gewiſſen Regeln lebet) vbereinſtimme/ jhr Zucht

vnnd Mäſſigung auch alſo beſchaffen
ſeye/daß ſie alle diſſolution, vnordnung
vnd Vppigkeit vermeyden vnd fliehen/
vnnd nichts thůen / noch fůrnemmen/
das das Volck beleydige/ oder erzürne.
Daß ſie Gott dem Herren / von Her-
tzen vnnd Gemůt dienen / vnd jhne Lo-
ben/ mit Pſalmen / geyſtlichen Liedern
vnnd Lobgeſängen. Daß die Biſchoff
ein fleiſſiges einſehen vnnd wachendes
Aug/auff alle diſe ding haben / auff daß
ſie gehalten werden / wie ſichs gebürt/
nach außweiſung der Regeln der Hey-
ligen Vättern / vnnd inſonderheit nach
inhalt des Baſeliſchen Concilij, da-
rinnen dann / vnder anderm / decretirt,
geordnet / vnd verſehen / daß die Cano-
nici, oder Thumbherren zu gewiſſen
Stunden / dem Dienſt abwarten vnnd
ſingen: wann ſie es nicht thun / daß der
Biſchoff (als welchem die Inſpection
darůber gebůhrt/vnnd der die Verord-
nung thun ſoll/daß Gott in der Kyrchen
recht vnnd wohl gedient werde) ſelbige
cenſuriere vnnd bezůchtige. Daß ge-
dachte Thumbherren / in ſonderheit die
aller

aller jůngſten / an den verordneten Tagen/Meß halten / oder ſingen / je einer nach dem andern / vnnd ein jeglicher wann es an jhne kompt / wann nicht eine reedliche vnnd billichmåſſige Hindernuß einfiele / oder darzwiſchen keme/ darůber dann das Capittel iudicirn vnd vrtheylen ſoll: vnnd da dem alſo iſt/ mag er ſeiner Geſellen einen anſprechen / vnd jhme Befelch geben / daß er ſein Abweſenheit entſchuldige / vnnd das jehnig in ſeinem Namen verrichte.

Modification vnd Måſſigung.

Was fůr ein Regularitet oder Ordnung! was fůr ein Modeſtia, Zucht vnd Måſſigung! ſtets fůnff oder ſechs Weiber vnnd Jungfrawen / mit denen ſie Ehebrechen/ Huren/ vnd Vnzucht treiben/ zu vnderhalten. Seit ſechtzig Jahren hero/ hat es dreyſſig Million Canonici oder Thumbherren in der Gallicaniſchen Kyrchen gehabt/ von denen mañ nicht ſagen köndte / daß jemahln hun-

dert darunder / die wegen der Hurerey vnnd Sodomey / rein vnnd ohnbefleckt ſeyen geweſen. Ich reede nicht von jhrer Gottloſigkheit: dann Thumbherr ſein/ iſt eygentlich / in den Abgötterеyn/Gö⸗tzendienſten / vnd falſchen Aberglauben vertieffet vnnd erſtückt zuſein. Diſes iſt jhr ſchöne Regularitet vnnd ordenliches Leben/ dardurch ſie ſo manche dapffere/ ehrliche vnd anſehenliche Perſohn/ ver⸗ohnehren/ geſchänden vnd zu Guckgau⸗chen machen / wegen ſelbige von diſer Canonialiſchen Prieſterſchafft hinder⸗gangen / vnd durch derſelben Reputati⸗betrogen werden.

---

31. Daß die Thumbherren / denen die Election der Prebenden / vnnd die Pro-uiſion, oder Verſehung der Pfarrkyr⸗chen anderer Beneficien heimbfallen wirdt/ wie auch alle andere Collatores, der Kyrchen Pfründen/trachten/ſich bey diſen Collationen alſo zuverhalten/daß ſie nicht jhren ſonderbaren Nutzen dar⸗bey anſehen / oder ſuchen / noch auch jh⸗ren Dienern das jehnig / ſo ſie in jhrem

Gewalt

Gewalt haben / vnder dem prætext vnd fürwand / daß durch mittel diſer Custodi-nos, ſie die gåtzezeit jhres Lebens / des Einkoñens der Pfrund / ſo ſie alſo hingegeben / genieſſen werden / conferirn noch außtheylen. Daß auch die Collatores fleiſſig achtung geben / daß ſie / vermög der hierůber beſchribnen Canoniſchen Regeln / die Beneficia gåntzlich vnnd völlig conferirn vnd außtheylen / ohne eyniche ſchmålerung / auch ohne daß ſie einich Pactum deß wegen treffen noch eingehen mögen.

Modification / vnnd Måſſigung.

Wem wolt jhr / daß ſie ſolche beſſer vnnd billicher conferirn vnd zuſchaffen / als jhren Dienern? Muß mann ſie nit recompenſirn vnnd belohnen / für ſo vil Kupplers Dienſt / als ſie thun? Ein jeder Arbeiter / iſt ſeines Lohns werth.

---

32. Daß die Capittel der Thumb: vnd Collegial Kyrchen / von jhren Biſchoffen

ſen ermahnt werden / die Bücher jhrer Statuten / durch ehrliche reedliche Leut/ vnd die auß langer Vbung/in den Kyrchen ſachen wohl erfahren / viſitirn vnd durchſehen laſſen / vmb das jehnig/ ſo ſie auff den Nutzen vnnd Gewinn etlicher Particular Perſohnen gerichtet ſein befinden werden / alles angelegenen fleiſſes/ vnd bey zeiten / zu corrigirn vnd verbeſſern/als welches vil mehr zu erwe-ckung Zanck vnnd Mißverſtandts / als aber zu beſtettigung Fried / Eynigkheit vnd Freündſchafft zwiſchen den Brü-dern/geraichet. Solchem nach / daß ſie dem Biſchoffen jhr Correction vnnd Verbeſſerung/ ſolcher geſtalt fürbring-en vnnd zu verſtehen geben / daß durch deſſelben Raht vnnd Auecthoritet/ſolche confirmiert vnd beſtättiget werde. Vnd ſo das Capittel diß orts vnachtſamb vnd hinläſſig geweſen / oder es das anſehen/ als ob es die Ermahnung ſeines Prela-ten / durch vilfältiges waigern vnnd auffſchieben / verachtet / als dann mag der Biſchoff/ auß ſelbſt eygener Autho-ritet / mit Raht vnnd zuthun etlicher al-

ter

der Thumbherren / diß Statuten Buch nemmen/vnnd darinnen verändern/darzu/oder daruon thun vnnd abſchneiden/ was jhne für gut duncken / vnnd ſeines gefallens ſein wirdt.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Wafehr ſie an den Immuniteten/Privilegien vnd Freyheiten / welche die von der Cleriſey/ in der Cabala dergewenheten Poligamey / von ſo langen vnnd ohnverdencklichen Jahren hero bekommen vnnd erlangt / nichts alterirn, ſo mögen ſie im vbrigen verändern / vnnd hinzuſetzen/oder daruon thun/ vnnd abſchneiden/was jhnen gefallen wirdt.

Von den Pfarren vnnd derſelben Dienern.

33. Daß die Biſchoff niemanden zu Pfarrherren beſtellen oder verordnen/der nicht zuuor fünff vnnd zwantzig Jahr erraicht / vnd er ſeines Glaubens/auch ohn

ohnſchuldigen Lebens / gute Zeügnuß vnnd wiſſenſchafft habe / je nach gelegenheit der Zeit/vnd des Orts.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Ohne Nachtheil jedoch der jehnigen/ welche ſchon mit gedachten Pfarren verſehen / vnder deren Anzahl / ſich mehr dann zwantzig / oder dreyſſig thaußent befinden / darunder die geſchickteſten/ ererſt anfahen lehrnen zu leſen/ vnnd die andern Meß zuhalten. Es werden auch vil Köch/Mauleſeltreiber/Stallknecht/ Lackeyen vnnd andere/in groſſer Anzahl gefunden/ welche zwo vnd drey Pfarren beſitzen/ auch diſpenſation vnnd Befreyung deßwegen haben / daß ſie jhr ſo vihl innhaben. Vnd ob ſie ſchon weder ſchreiben/ noch leſen können / ſo halten ſie doch Vicarios, oder Vnderpfarrherren/die ſo fähig / tauglich vnnd gelehrt/ daß ſie auff einen Nothfahl auch wohl eine Meß für die Abgeſtorbenen / ohne Buch ſprechen köndten.

Daß

34. Daß die jehnigen / welche die Patronen præſentirn vnd fürſtellen / vnnd genennet / oder erwöhlet ſeind / nicht für recht eingeſetzt geachtet / oder gehalten werden / ſie ſeyen dann in gegenwertigkeit etlicher von den ältiſten des Capitels angenommen / confirmiert vnnd beſtättiget worden / vnnd haben zuuor jhrer Geſchicklich: vnd Tauglichkeit ein gnugſame Prob gethan. So ſie wegen jhrer vngeſchicklichkeit verworffen werden / mögen die Patronen einen andern fürſtellen / für einmahl allein: vnnd ſo diſer von dem Biſchoffen auch verworffen wirdt / vnnd er der Vrſachen wegen / eines oberſten vnnd höhern Prælaten Hülff anrüffte / mag jhme nichtzit zugeſagt oder bewilligt werden / es ſeye dann die Vrſach diſer Verwerffung wohl erkandt / vnnd gebührlicher maſſen außgemacht.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Der Biſchoff / oder ſein general Vicarius,

carius, ſollen auff die gröſſe vnnd geſtalt des Leibs des jehnigen / ſo mann fürſtellen wirdt / achtung geben / auff daß (da er fähig / bey den Weibern annemblich vnd willkomb zu ſein / oder in der Poligamey für einen Beſchäler vnd Springhengſt zudienen) er der gebühr nach tractiert vnnd gehalten / auch im vbrigen durch alle Mittel / die ſie erdencken mögen / fauoriſiert vnd begünſtiget werde.

---

35. Daß die Preſentation / vnnd Collation der Pfarrkyrchen / den jehnigen zuſtehe / welchen ſie von Rechts wegen / durch Privilegia / Statuten / oder Gewohnheiten gebührt / in ſolcher maß jedoch / daß ins künfftig ſelbige niemandts auß ſelbs eigner vnd voller Macht confirmiere, oder beſtättige / ſonder die ewige oder beſtändige Inſtitution vnnd einſetzung / dem Biſchoffen verbleibe: daneben aber den jehnigen die Preſentation reſeruirt, vnnd vorbehalten / welche ſolche hiebeuor abſolutè vnd vollmächtiglich conferiert vnnd außgetheylt: Jedoch ſoll ſich diſes nicht biß auff die

Priorſchäfften / noch andere Beneficia regularia, ſo die Aept / oder Priorn / zu conferirn vnd außzutheylen im brauch / erſtrecken / vnnd damit ſolche nit vngeſchickten / vnbekandten / vnnd vntauglichen Leüthen gegeben werden / ſollen jhre Päpſt: Heyl: gebetten werden / ſich võ den Collationen diſer Kyrchen allerdings zu müſſigen vnnd enthalten / biß auff ſechs Monat lang / von dem Tag an zuzehlen / auff welchen das Beneficium vacirn vnnd erledigt wirdt. Alle die jehnigen / welche Iure reconciliationis, durch ein verſöhnungs Gerechtigkheit / oder durch ein Apoſtoliſch Mandat vnd Befelch Schreiben / oder ſonſt jrgent ein ander / als durch die Authoritet des ordinari Mittels / jrgent eine Pfarrkyrchen außgebracht / vnnd erhalten haben werden / mögen keins wegs die Poſſeſſion einnemmen / vnnd ſelbige würckhlich beſitzen / ſie ſeyen dann zuuor / durch die Biſchoff / in beyſein vnd gegenwart / etlicher von den älteſten des Capittels / examiniert / vnnd im fahl ſie nit fähig / vnnd tauglich befunden worden / ſoll jhnen er-

laubt ſein/ jhr Gerechtigkeit jemanden/ wer jhnen gefallen wirdt / für einmahl zu vbergeben / waſehr ſolches jnnerhalb Monats friſt hernach beſchehe / vnd daß die jehnigen / wem ſie reſigniert, eben auff obgehörte weiß confirmiert vnnd beſtättiget werden.

Modification / vnnd Mäſſigung

Dergeſtalt/ daß er zeit vnd weil gnug/ den werth vmb ſein Beneficium, oder Pfrund zubekommen: Jch glaub daß jch in einem Monat/ mehr dann für zwölffthaußent Cronen Beneficia vnd Pfründ verkauffen wolte/ wann jch jhr ſo vil hette. Darumb ſo ſie Luſt haben/ Gellt darauß zumachen / begeben ſie ſich nur naher Lyon, allda ſie Kauffleuth vnnd Pfründ thauſcher finden / ſo vil als ſie wöllen: Anderſeits haben ſie die Banquiers, oder Wechßelherren am Römiſchen Hoff / welche jhnē ſchon alle erforderte andeüttung geben werden / was ſie hierüber thun oder fürnemmen ſollen/

darmit

darmit ſie Gelltmachen vnnd zur hand bringen: begibt es ſich/daß ſich etwan ein Difficultet vnd Irꝛung darbey erzeygt/ iſt kein ſo mit vortheyligen Griffen zugerichtes Gezänck / daß mann ſich auff ſolchen fahl / in dergleichen Sachen/ nit wohl außwickeln vnnd entſchütten könne.

---

36. Item/ſo were auch hoch vonnöten/daß mann die verordnung thete/damit mann die Geheymnuß des Chalcedoniſchen Concilij, in vbung brächt vnd würckhlich hielte / darinnen verbotten iſt/daß ein Clericus/ oder Geyſtlicher in zweyen Kyrchen eingeſchriben werde. Vnd wer einmal angenom̃en/od' geordnet / daß er auff ein gewiſſe Kyrchen/ oder Pfarꝛ/aſſignirt vnnd beſtellt werde. Wann nun diſem bey den ſchlechten Pfaffen muß nachgelebt ſein / wie vil mehr ſoll es bey dem / welcher vber ein gantze Pfarꝛ zum Seelenſorger verordnet iſt/ gehalten werden. Aber dieweil jhren vihl / durch Importunitet vnd ſtetes nachlauffen/vom Papſt ein Abſo-

ſution diſes Decrets zuwegen bringen/ vnd hingegen Permiſſion erlangen / vil vnderſchiedliche Pfarꝛen/da es Seelſorgers Aempter hat / zu verſehen/ vnd ſelbiger zugenieſſen : Soll diſes dergeſtalt moderirt vnnd gemäſſiget werden/ daß mañ darbey ein ſolchē Reſpect gebrauche als vnſerm heyligen Vatter dem Papſt gebührt / auch auff ein ſolch fürträglich Mittel bedacht ſeye/wie mann verſchaffen vnnd zuwegen bringen köndte / daß die Decreta der Päpſt einander nicht hindern / vnnd eines dem andern zu wider vnnd nachtheylig ſeye. Solch Mittel wirdt ſein/daß der Papſt wölle / daß alle durch jhne gegebne vnnd ertheylte Privilegia/gültig vnd kräfftig ſeyen: Vnd wann der jehnig / den er von diſem Decret abſolviert/vor dem Biſchoffen / in beyſein der älteſten des Capittels / vnnd Theologen diſer Kyrchen/ beweiſen kan/ vnd auffzulegen hat/daß er vmb gerechter vrſachen willen / von diſem Decret Abſolvirt worden / vnnd diſes eyniche deren Kyrchen/ welcher er Pfarꝛherꝛ vnd Seelſorger ſein ſoll/nichts ſchaden/oder

zu

zu nachtheil geraichen möge: Vermittelſt auch/daß diſer Punct andächtiglich obſerviert vnnd gehalten werde/Namblich: daß ſolche Pfarrkyrchen in einem Byſthumb / oder auffs aller wenigſt/ nicht vber ein Tagreyß von einander entlegen ſeyen.

Modification vnd Mäſſigung.

Wir haben ein Verzeichnuß einer groſſen anzahl Pfaffen/ oder Pfarrherren / vnder welchen der geringſte / mehr dann ſechtzig Pfarren jnnhat vnd beſitzet/jedoch vnder mächerley vnderſchiedlichen Namen: aber ſolcher geſtalt/daß er allein/vnd für alles / das Einkommen gäntzlich daruon einzeücht vnnd genieſſet/ohne die Prioreyen vnnd Cappellen. Bey ſolcher negotiation vnd Hanthierung/ ſeind die Vacarien vnnd Vnderpfarrherren wohl in jhrer erluſtigung/ vnnd führen die Poligamey darinnen ſpatzieren/wie ſie wöllen: zeügnuß das letzte Capittel ohn eins / des fünfften

Buchs von der gewehheten Poligamey.

37. Daß die Pfarꝛherren / vnnd alle andere Seelſorger / bey jhren Kyrchen / das iſt / in jhren Pfarꝛhäußern / wohnen: Die jenigen aber / ſo vil vnderſchiedliche Beneficia, vnnd Pfrůnd haben / welche wegen des Seelſorger Ampts / oder vmb anderer Vrſachen willen / Perſöhnliche Reſidentz erfordern / ſollen ſie die Kyrchen / bey welchen ſie nit reſidirn werden / offt beſuchen / vnd ſelbige mit Vacarijs, oder Vnderpfarꝛherren eines ehrbaren Lebens vnd guter bewehrter Sitten beſtellen / welche dann vor antrettuug jhres Ampts / dem Biſchoffen / oder ſeinem Vicario, vmb jhr Glauben vnnd Lehr Rechenſchafft geben ſollen.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Wann er nur wohl Meß ſingt / das Weyhwaſſer recht machet / ſeine Libera me, vnd De profundis recht verwaltet vnd außtheylet / das Wetter beſchweret / vnd im vbrigen / daß er nit erſt Lehrjung ſeye /

ſeye / was die Griff / Streych vnd Immuniteten der Poligamey betrifft / ſo kommet er allenthalben hindurch.

---

38. Daß alle die jenige / welche Aempter vnnd Befelch / vber die Seelen zuſorgen / haben / oder haben werden / jnnerhalb Jahrs friſt / von dem Tag an / der Collation vnnd außtheylung des Beneficij zu zehlen / zu Prieſtern ordiniert / vnnd gemacht / zu welchem End dann auch jhre Päpſt: Heyl: ſollen erſucht vnd gebetten werden / kein Priuilegium zu auffſchub vnnd verlängerung zugeben / noch zuertheylen / vil weniger zugeſtattē / daß jemāds von diſem Canon / die Heyligen Orden zuempfahen / abſoluiert, noch befreyet werde.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Jhre Päpſt : Heyl : ſeind nicht ſo ſtreng / daß ſie nicht allzeit diejenigen / die es nit werth / vnnd jhro recommendirt vnnd anbefohlen ſein werden / diſpenſiere

vnnd befreye: Anderſt / wie wolten jhr ſonſt / daß die jenigen / welche noch minderjährig / vnnd kaum / oder wohl noch gar nit leſen können / tractirt vnd gehalten würden? Anderſeits / wer die jungen Prieſter alſo ſcharpff erſuchen vnd außmuſtern wolte / iſt zuförchten / daß ſie ſich nit etwan verheüraten / vnnd auff der Religions verwanten ſeiten ſchlagen möchten: ding deme mañ wohl bey zeiten vorkommen ſoll / vnd von vrſach wegen.

---

39. Daß die Pfarrherren vnnd Seelſorger / Meß halten / ſo vil vnnd offt / als wirdt geſchehen mögen / vnnd in dem Geſatz des HERREN / alles angelegenen fleiſſes / ſich erſehen / ſolches betrachten vnd jhnen zu nutz machē / auch die jhnen anbefohlene Herde / darinnen weyden vnnd vnderweißen / vnd jhnen fürnemblich an den Sonn: vnnd Feyrtagen Predigen / welches das fürnembſte Fundament vnſers Glaubens vnnd Religion? Was für Glaubens Artickel? Welches die fürnembſten Gebott des Geſatzes vnnd der Kyrchen ſeyen? Was

vnſer

vnſer Herr Jeſus Chriſtus von vns erfordert? Wie mann betten vnd Gott dienen ſoll? Daß auch gedachte Meßprieſter/die Sacrament / nach der Catholiſchen Kyrchen Brauch vnd Gewohnheit adminiſtriern / vnnd den jehnigen/ ſo ſelbige empfahen wöllen / anzeigen/ vnnd zuverſtehen geben / welches derſelbigen Crafft vnd Würckung ſeye. Daß ſie auch fleiſſig achtung geben / wie die Kinder in jhren Pfarren vnderrichtet werden / vnnd gedencken / daß ſie keine Schulmeiſter noch Prediger auffnemmen/es erſcheine dann auß glaubwürdigen Schreiben des Biſchoffs/daß ſie von jhme geſandt ſeyen. Endtlich daß ſie ſich ins gemein alſo verhalten vnnd betragen/daß ſie ſo wohl durch Lehr / als Exempel vnd Beyſpihl eines ohnſträfflichen guten Lebens/ die Härde weyden.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Sich in den Geſetzen des Herren alles angelegenen fleiſſes erſehen / ſolche betrachten/ vnnd jhnen zu nutz machen/

das iſt/jhr Brevier/nach Inſtitution der Päpſten: Aber die Pfaffen zu zwingen/ oder zu binden / daß ſie an den Sonn: vnnd Feyrtagen / vber den Glaubens Artickeln predigen / vnnd ſelbige außlegen ſollen/ beruffe jch mich auff den Biſchoffen ſelbs. Er mag wohl glauben/ wann er es thut / daß alles den Bach ab fahren werde: Dann vnder thaußent Pfarrherren / vnnd thaußent Vnderpfarrherren/iſt nicht einer/der wiſſe/was der Glaub / noch vil weniger die Artickel der Iuſtification vnnd Rechtfertigung deſſelbigen ſeye: Zwar etwan eine Complet zumachen / Gott für die Verſtorbenen zubitten / jhre Opffer fürzubringen/ vnnd andere dergleichen gebräuchliche Ding mehr/ſeind ſie darinnen zimblich wohl geübt: Aber was das vberig anlangt/ſehet nur wohl zu/daß ſie es nit etwan angreiffen.

---

40. Daß die Sacrament gratuitò, oder vergebens/ one eyniche vergeltung/ adminiſtriert werden / wie auch die Begräbnuſſen / vnnd andere dergleichen

gewey-

gewenhete Verrichtungen / vnd daß die Pfarrherren nichts darfür fordern / ſondern ſich mit dem / vergnügen vnnd ſettigen laſſen / was jhnen durch die jehnigen / ſo gedachte Sacrament empfahen / gutwilliglich wirdt gegeben werden: oder mann jhnen ſonſten von löblichen Herkommen vnd Gewohnheit wegen / zugeben ſchuldig / welche löbliche Gewohnheiten / wir dann durch diß Decret keins wegs zuverändern / zuvernichten / noch abzuſchaffen gemeynt / angeſehen es billich iſt / daß der jenig / welcher dem Altar dienet / vom Altar gelebe / wie der Apoſtel ſchreibt: vnd ſoll mann nicht zulaſſen / daß der jenig / welcher die geyſtliche ding adminiſtriert / mangel leide / vnnd vmb die Weltliche / von denen / ſo die Geyſtliche von jhme empfahen / vervorthenlt / vnnd betrogen werde.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Mann iſt wohl zufriden / diſen Artickel / von Puncten zu Puncten anzunemmen: Dann demnach der jenig / welcher

dem Altar dienet/vom Altar geleben ſoll/ werden die Pfarrherren vnd Vndpfarrherren/ſchon die verordnung thun/daß ſie niergent an keinen Mangel haben/ noch vmb das Weltliche/ von denen/ die das Geyſtliche von jhnen empfahen/vervortheylt/ noch betrogen werden. Vnnd da mann jhnen jeh diß orts ohnrecht thete/würden ſie nicht vnderlaſſen / eben ſo wohl von jhrem Gut etwas zunemmen/ vnnd ſich darmit zu accommodirn, als wie ſie jhren Theyl von jhren Weibern vnnd Töchtern nemmen/vnnd ſich darmit accommodirn, wann ſie jhrer bedörffen. Aber mann ſollte auch das jehnig verändern/was in diſem Artickel begriffen iſt/ vnnd die Pfaffen bezwingen/ vnd dahin halten / daß ſie nichts vberall/für die Sacrament nemmen/ einziehen/noch empfahen : welches vil Meßpfaffen/vber jhrem Stab/beſtürtzen/jhnen auch ſeltzamb fürkommen/ vnnd den angſter wohl in Buſen treiben würde: Als von den Kindtstäuffen/Communicanten/Ehe einſägnungen vnd Begräbnuſſen / haben ſie ein mechtig groſſes

Gellt-

Gelltwerck vnnd Reichthumb / jnmaſſen wir ſchō hieoben/da wir vom Geyſtlichen Handtküſſen der Prieſterſchafft geredt/angezeigt haben: Dann weil ſie die Zehenden einziehen / welche gnugſamb ſeind / nach ablegung aller Beſchwärden / mehr dann zehenmahl ſouil Pfaffen/als es in Franckreich hat/ zuernehren vnnd zuerhalten / warumb wolten ſie dann Opfferungen empfahen/ für ding/die von jhnen ſelbſt gratuita, vnd einicher Bezahlung oder Vergeltung vnderworffen ſein ſollen: dergeſtalt/ daß diſer Artickel nit benandtlich oder außtrucklich ſagt / mann műſſe den Meß Pfaffen ſtewren / oder geben: aber er deüttet mit dem Finger darauff / daß es recht vnd verdienſtlich ſein werde/ vnſer Mutter die heylige Kyrchen / mit Cronen zu begaben.

41. Es iſt nichts feiners/noch löblichers an den Pfarherren/als das Volck mit Predication vnnd verkůndung des Worts Gottes zu weyden / welches die rechte Speiß der Seelen iſt: Sie werden

aber

aber offtermahln daran verhindert/ vnd hingegen getrungen / offentlich auff der Cantzel / oder in der Complet / Mahnungs Brieff / Edict / Gerichts Ordnungen/vnd dergleichen Weltliche Sachen zu publiciern vnd zu verleſen: Derwegen ſo iſt vnſer Meynung/ daß mann ſich diſer Gewohnheit allerdings enthalte vnd daruon ab laſſe / vnnd hingegen / an den/durch ſie angedeůtten Feyrtagen / vnnd nach dem das Volck/ gewohnlichem Brauch nach/Gott für die drey Stånd zubitten / erinnert vnnd ermahnt wordẽ ſein wirdt/ſoll der Pfarrherr das Euangelium/oder einen andn̄/ durch jhne / zu erbawung des Volcks/ accommodierten vnd zugerichten Text der heyligen Schrifft / außlegen. Was nun gedachte Mahnungs brieff/ Edict/ vnnd Gerichts Ordnungen anlangt / daß ſelbige vnder dem Portal / vnnd zueingang der Kirchen/vor/oder nach der Meſſ/ verleſen werden.

Modi-

Modification / vnnd Mäſſigung.

Es ſchicket ſich vbel / ſolche Zettel / vor/oder nach der Meſß zuverleſen / dañ der meyſte theyl der Pfarꝛgenoſſen kommen / die einen früh / die andern ſpath: Dann auch / ſo bald Gott des Paternoſters erhebt worden iſt / gehet der meyſte theyl hinauß/ſich wider nach Hauß zubegeben / welches mir Vrſach gibt / zuſagen / daß es nit vil ſchaden möchte / ſolche in der Predigt / oder des Pfaffen Complet zu verleſen / angeſehen die Argumenta diſer Predigten / keines ſo hohen Styli ſeind / daß er nicht wohl könte darauß kommen / wann es jhm gefällig. Das aller beſchwärlichſte / ſo er zuthun/iſt/die Feyrtag / welche mann in der künfftigen Wochen haben ſoll / wiſſen wohl anzukünden / vnnd auch / die Anniverſarien. Was die Ermahnungen betrifft / ſeind nur anfangs zwey oder drey Wort Latin daran/das vberig iſt Frantzöſiſch.

42. Daß die Kinder von jhrer Jugent auff lehrnen/was ſie glauben/durch Gebett begehren / vnnd thun / oder laſſen ſollen: Vnnd / da mann Symbolum Apoſtolorum, das iſt / die Artickel des Apoſtoliſchen Glaubens: Das Sonntägliche Gebett / die Engeliſche Begrieſſung/die Gebott des Geſätzes/ vnd der Kyrchen / recht vnnd getrewlich in Frantzöſiſcher Sprach vbergeſetzt hat/ ſoll den Vättern vnnd Schulmeiſtern aufferlegt vnnd befohlen werden/diſes jhre Kinder vnd Schuler zu lehren: Daß auch die Pfarrherren ſolche auff der Cantzel/ ſo wol in Latiniſcher/als Frantzöſiſcher Sprach / fein vnderſchiedlich vnnd verſtändlich auß ſprechen vnnd erzehlen/dergeſtalt / daß das Volck jhnen leichtlich vnnd ohne eylen nachſprechen möge/vnnd ſelbige durch vilfältige widerholung / vnnd eyfferige vbung / in gedächtnuß behalten/

Modification / vnnd Mäſſigung.

Aber wann das Volck einmahl weißt/

was

was Symbolum Apoſtolorum, das iſt/ die Artickel des Apoſtoliſchen / oder Chriſtlichen Glaubens / vnnd die zehen Gebott Gottes bedeütten/da iſt die Meß geſtürtzbäumet: Sie werden ſehen / daß Jeſus Chriſtus im Himmel/vnnd nicht hieunden in einem Krämersbüchßlin iſt. Die guten Opffer der erleüchten Heyligen vnnd Heyligin / vnnd das gantze Kyriella der Abgöttereyen vnnd falſchen Gottes dienſten/ werden mit der Naſen auff die Erden fallen: dann wann nur ein eyniger Gott iſt/ den man anbetten ſoll/ vnd es verbotten iſt/ kein gegrabne Bildtnuß noch jrgent ein Gleichnuß zumachen/ was wirdt mann von der anbettung der Heyligen ſagen/ was für ein ſchönen Rock mann jhnen auch anziehen mög / vmb einen vnderſcheid zwiſchen der Anbettung der Abgötterey vnd Zweyfflung zumachen. Derwegen ſo gebet fleiſſig achtung auff diſe Modification.

---

43. Wann die Pfarrherren / ſo vngeſchickt ſeind/ daß ſie jhrem Ampt keins-

wegs gnug thun/oder gebührlich abwarten köndten / ſollen jhnen die Byſchoff/auff jhren (der Pfarrherren) koſten / taugliche vnnd gelehrte Vicarios, oder Subſtituten zugeben / jedoch auch darbey/den Ort/die Einkommen / vnnd Perſohnen/anſehen vnnd betrachten.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Jhr Ampt iſt nit ſo ſchwer / als mann wohl gedencken möcht: Dann dieweil nichts anders erfordert wirdt / als Meß zu halten/vnd ein Complet zuthun / was darff mann ſie lang mit Vicarijs, oder Subſtituten vberladen vnnd beſchwären. Es wirdt ſie dieſes nur in Koſten bringen/das Weſen der Poligamey aber/ dardurch vmb ſovil Intereſſiert vnnd verletzet ſein / darauff mann dann wohl zu ſehen/in betrachtung es hier vmb ſpeiſung vnnd ernehrung Weiber vnd Kindern zuthun vnnd antrifft.

---

44. Daß die Biſchoff / wann ſie die

Viſitation

Viſitation thün / ſich erkundigen vnnd nachforſchen / ob die Beſtändige vnnd ſtäts bleibende Pfarrherren / vnnd Vicarij, oder Vnderpfarrherren / ein Canoniſche Portion haben / die gnugſamb ſey / ſich darbey außzubringen / die Biſchöffliche Gerechtigkheiten zu bezahlen / vnd Allmußen zugeben / vnnd was ſie diß Orts werden erlehrnet vnd in erfahrung gebracht haben / ſolches dem Synodo, oder in der Geyſtlichen Verſamblung Referiern vnd anbringen / damit auch diejehnigen / welche darzu thün ſöllen / nach dem ſie die beſagten Pfarrherren / oder Vnderpfarrherren fürgefordert vnd beruffen / darüber ſich bedencken / vnnd die Gebühr fürnemmen vnnd anſchaffen mögen.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Ich will nit ſagen / daß eynicher Pfarrherr ein Portion hab / die mit ſeinem Prælaten oder Apt zuvergleichen ſey / wann mann es jhnen glauben will: Je-

doch/ſo iſt die Pfarr wohl klein / wann ſich einer im weſen der Poligamey nit leidenlich vnnd zimlich wohl / darbey betragen/erhalten vnnd außbringen kan: Vor allem aber/ſo nemmet in acht/daß die Zehendts Gerechtigkeiten / hier für nichts gerechnet/vnd wann nur die Poligamey gewärmet / die Biſchoffliche Gerechtigkheiten bezahlet/vnnd etlich wenig Almuſen gegeben ſeind / ſo iſt es eben gnug.

Von den Prieſtern.

45. Daß niemandts zu Prieſter geordnet/ oder gemacht werde / er habe dann ſeine fünff vnd zwantzig Jahr erreicht: auch durch kein Privilegium / noch eyniche Gnad des Papſts/ daruon diſpenſirt vnnd befreyet werden könne / oder möge.

Modification / vnnd Mäſſigung.

O wie manchen Prieſter müßte mann abfertigen vnnd fortſchicken / wann diſes

ſes obſerviert vnnd gehalten würde. Die Lerchen würden faſt wohlfeyl ſein/ dann die Normandey vnnd Bretania/ gibt ſo vil kaatiger Prieſter/ die nachgeborn vnd noch Minderjährig ſeind/ daß ſie nit ein eynige Lerchen (alſo heiſſen ſie die Meſſz) vberlieſſē/ ohne daß ſie nit mit jhren Tapen darnach greifftē: vñ zum offtermahlen / ſeind ſie in dergleichen Jagen ſo glückhafftig / daß ſie manchmahl / auff einen Morgen / oder Vormittag / ein hübſch gantz halb dotzet daruon tragen. Die Vrſach iſt / daß das Fewr / ehe ſie zwantzig Jahr alt ſeind / ſchon dermaſſen in jhrem Leib brennt vnd angezündt iſt/ daß/ damit ſie Waſſer bey den Metzen bekommen/ ſie jhnen wol etwan jergent ein kleines Lerchen Fettichen oder Flügelin / bringen müſſen. Diſer Vrſachen halben / vergleichet ſich der Author des Tractats / vom Oeconomat oder Haußhalten/ der Päpſtlichen Cleriſey/ mit diſem Articke ſehr wohl: aber er ſchneidet noch vil tieffer hinein / dann er will / daß ſo bald ſie werden anfangen Prieſter zu ſein / ſie jhnen verſchneiden

vnnd außhawen laſſen / welches auch wohl das aller beſte vnnd fürträglichſte Mittel/ſo mann jmmer hette erdencken mögen/ſein würde/zu verhütten/daß ſie die armen Lerchen / nicht ſo offt rupfften vnnd ſchunden.

---

46. Daß diejehnigen/welche zu Prieſtern geordnet werden ſollen / ein gutes eüſſerliches Zeügnuß haben / von denen Orten/da er ſich verhalten: Vnd damit ſolches ſie ſcheine/muß der/ ſo begehrt zu den heyligen Orden befürdert zu werden/ zwen Sonntag nach einander / dem in der Kyrchen verſambleten Volck / ſein Namen vnnd Vorhaben / offentlich außrüffen vnnd verkünden laſſen/ vnnd daß es in einer Pfarr ſeye / in welcher er zwey gantzer Jahr lang gewohnet hab: Folgents / daß die gantze Gemein oder Verſamblung / vnd ein jeder inſonderheit/ ermahnt werde / zuerklären / ob jemandts jhme etwan jrgent ein Laſter/ Boßheit/ oder Schelmenſtuck vorwerffen vnnd zulegen wölle / oder könne: vnd daß ein ſolche Perſohn nicht zu den Heyligen

ſigen Orden auff: vnnd angenommen werde/er habe dann zuuor / ein durch den Pfarrherren/ oder ſeinen Vicarium, vnd die Kyrchen Diener / oder Meßner (da es anderſt deren etliche hat) vnderſchribenes vnnd confirmiertes Zeůgnuß / diſer Procedur vnnd Verfahrung beygebracht vnnd auffgelegt.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Ich wůßte kein ſchöner / noch beſſer Mittel/als daß er auch ein Zeůgnuß von den Weibern hette/angeſehen die Poligamey für ſie / vnnd ſonſt für niemand anders auffgericht vnnd verordnet iſt/ dann mann weiſſet wohl/ was das Prieſterliche Predigampt/alſo/wie es darinnen geführt vnd verůbt wirdt / antrifft/ vñ ſeind ſolches eben ſouil vergebliche vñ vnnůtze Wort: Die armen Bawrsleut verlachens vnnd verſpottens ſcheinlich vor augen: Sie wiſſen auch wohl / was die Keůſchheit vnnd Donum continentiæ der Prieſter anlangt / daß es eben ſo-

vil Gedicht vnnd Träum ſeind / die mann jhnen gern einbilden / vnnd zu glauben machen wolte. Was wolt jhr dann / daß ſie von einem / der begert / zu den Heyligen Orden befürdert zu werden / bezeügen? Ich wüßte nichts / mann wölle dann / daß ſie von einem Gockeler / oder Hanen / der nichts anders beagehrt / dann auff die Hüner zuſteigen / Zeügnuß geben.

---

47. Daß auch niemandts zum Prieſter geordnet werde / wann er nicht ein Beneficium oder Pfrund / oder aber / ein gewiſſes gutes vnnd gnugſames Patrimonium hat / daruon er ſich / wie ſichs gebührt / füglich vnd wol ernehren / vnd ehrbarlich halten könne / ſolches auch / durch die Gutthat des Fürſten / vnnd Einkommen des Prieſters / nicht alieniert / in frömbde Händ kommen / noch verkaufft werden möge. Wann der jehnig / welcher ordnet / anderſt verhandlet / ſoll er gezwungen werden / den Prieſter / welchen er geordnet hat / zu vnderhalten vnd zuernehren.

Modi-

Modification / vnnd Mäſſigung.

Daß mann nur den Prieſter nicht mit mehr / als fünff / oder ſechs Huren beſchwere / oder vberlade / ſo wirdt er ſchon ſo vil zu wegen bringen / vnnd ſelbige ernehren: es were dann ſein Pfarr an den Grentzen / vnnd Gegent vmb Bourdeaux, gelegen: allda doch die Pfarren noch verwunderlich gut ſeind / ſo iſt auch die Poligamey daſelbſten nit vergeſſen: Aber was für ein gebührlich / recht: vnd billichmäſſiges ding würde das ſein / daß der jehnig / der arm iſt / zum Prieſterthumb nit fähig / ſonder vntauglich ſeye? Es iſt weder das Reichthumb / noch die Armut / oder Dürfftigkheit / ſo einen Menſchẽ wider Meiſter Hanß Weiſſen zu ſtreitten / vñ jne außzuhalten / gelehrt / oder vngeſchickt machen kan: dann er hat das Crucifix dermaſſẽ ſo wohl geſchmidet vnd verſehen / daß vberig gnug vorhanden iſt / die ſtattlichẽ / die groſſen vnd die kleinẽ zu beſprentzen / wa fehr die einen

nicht alles verſchlucken / vnd den andern auch etwas vberlaſſen wöllen.

---

48. Daß die jehnigen / ſo zu den Kyrchen Aemptern beruffen ſeind / nur von einer Staffel zur andern / vnnd je nach verflieſſung einer guten zeit/ promoviert vnnd befürdert werden.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Die Staffeln/ alſo/ wie ſie obſerviert vnnd gehalten werden / verhindern nit/ daß die/ ſo bey den groſſen Herren begünſtiget / nit zu den geyſtlichen Aemptern vnnd Kyrchen Dienſten befürdert werden/ nachdem ſich die fäll vnd Gelegenheiten zutragen vnnd begeben: als zum Exempel/ wann eine Aptey/ oder ein Biſthumb/ oder ſonſt jrgent ein gutes Beneficium, oder Pfrund/ ledig würde/ vnd ſolchem nach die notthurfft erforderte/ ſacrierter vnnd geweyheter Prieſter zu ſein/ oder zu werden/ müßte mann alsdann ſo ſcrupuloſus vnnd Gewiſſenrürig

rig ſein/daß mann darumb auff der Anticipation vnd vorkommung der Verkürtzung/nichts attentirn, noch thätlicher weiß vnderſtehen dörffte: daswere den Zaum der groſſen Taſchen der Pfründer/ garzu kurtz angezogen. Im fahl auch diſes in vbung gebracht würde/vnd ich die Händ ein wenig zu des Crucifix Brühen gebrauchen / weiß ich wohl/daß ich vor verflieſſũg dreyer Monaten/mehr dann fünff hundert Prælaten/jhrer Beneficien vnnd Aempter/ nit würdig/ohnfähig vnnd vntüchtig zuerklären machen wolte/ wegen ſie nicht ſacerdotaliſiert, noch zu Prieſtern eingeweyhet/oder verordnet worden.

49. Der Papſt wölle hiemit gebetten ſein/daß mann hinfürter keine Frantzöſiſche Prieſter mehr / zu Rohm/ noch in Auignon, mache/wa nit etwan er ſelbs jhnen die Händ aufflegte/welches dann verurſachen/ daß mann keine mehr verordnen/oder machen wirdt/ſie ſeyen dann zuuor / von jhren Biſchoffen / fleiſſig examiniert vnnd befragt worden/ die jhrer-

nen keine dimiſſorias literas, oder Dimiſſions brieff / bewilligen noch ertheylen ſollen/ als gar ſelten / vnnd nur wann es vonnöten thun wirdt

Modification vnd Mäſſigung.

Jedoch vor: vnd in allem/ jhrer Päpſt. Heyl. guten Willen vnnd Wohlgefallen vorbehalten. Wann ein armer Frantzos/ ob er ſchon nichts kan/ allein für ein Kuppler zu Rohm gedienet / warumb wolte er von eines Cardinals / oder Biſchoffs wegen/ von jhrer Heyl. die aufflegung derſelben Hände/ nit erlangen/ vnnd zum Prieſter gemacht werden?

---

50. Daß kein Prieſter / noch Diaconus, oder Helffer / oder ſonſt jemandts von denen/ die im geyſtlichen/ oder Kyrchen Orden ſeind / abſolutè vnd völliglich geordnet werde / ſondern daß der Biſchoff/ die jehnigen/ die ordiniert worden/ an ein gewiß ort beſcheyde / daſelbſten jhr Ampt zuverrichten / auff daß wann

wann ſie gäntzlich befürdert ſein werden/ ſie nicht hin vnd wider ſchwürmen/vnnd die Adminiſtration vnd Verwaltũg der Kyrchen/darauff ſie beſtellet vnnd beaydiget ſeind / jhres gefallens verändern vnnd anſtellen. So ſie jhren Ort verlaſſen/ohne daß ſie es dem Byſchoffen zuwiſſen machen / ſoll mann jhnen Meſß zu ſingen/ oder halten/ noch eynig ander dergleichen Exercitium zuverüben/verbieten/vnd die verordnung thun / daß ſie von keinem Biſchoffen ohne recommendation Schreiben/auff: noch angenommen werden.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Laſſet dieſe arme Prieſter nur hinziehen/ſo lang ſie wöllen / iſt es nit eben ſo gut/ ſie ſingen vnd halten Meß/ als ein anderer? Die Meß eines armen Bettlers/ſoll eben ſo vil/als eines reichen: Zu dem ſo nimpt die Poligamey ohne vnderſchied/allerley Leüth in jhre Dienſt auff/ waſehr ſie nur nit der wahren Religion zuge-

zugethan ſeyen/Auff welchen fahl jhnen die Thür derſelbigen geſperꝛt/vnnd der eingang verſagt iſt: auß was Vrſach? Dieweil ſie das weſen / ſo darinnen geführt wirdt / gar zu genaw vnnd bey nahem erſuchen.

---

51. Es ſollen die Prieſter wiſſen / daß jhr Ampt ſey/zu betten / zu opffern / die Sacrament zu adminiſtriern / wie ſichs gebührt/vnd den andern in aller Demut vnnd Lehr/ zu einem Exempel vnd Beyſpihl zu dienen.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Die Prieſter haben jhre Horas, oder Stunden / ſo gewiß vnnd wohl gemercket/daß nicht eine iſt/ in deren mann nit etwan eine Meß hält/oder ſonſt ein dergleichen Exercitium verübe / als Frühmeſſen/ Prima, ſexta, nona, vnd Veſper/ ohne die Zeit vnd weil / welche mann zu abwartung der Poligamey haben vnnd nemmen muß.

52. Das Ampt der Diacken/oder Helffer/iſt nicht zu opffern / aber wohl das Evangelium zu verleſen/ vnd dem Prieſter/der opffert/ zu dienen.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Diacken / werden in der Poligamey wohl anderſt reſpectiert vnd geehrt/dann ſie nach dem Biſchoffen / die erſte Glieder/vnd in höchſtem anſehen ſeind.

53. Die Prieſter/ ſo zu jetziger zeit/vngeſchickt vnnd vntüchtig ſeind / ſollen durch die Biſchöff ermahnt werden / in den heyligen Geſchrifften / embſiglich vnd alles angelegen fleiſſes/zu leſen vnd zu ſtudiern. Vnd im fahl ſie in ſolchen jhren Studijs fahrläſſig / vnachtſamb vnnd vnfleiſſig ſein / ſollen ſie von jren Aemptern geſtoſſen/vnnd jhnen die verrichtung derſelbigen/auff ein zeitlang verbotten/ biß ſie geſchickter worden ſein werden.

Modification / vnnd Mäſ-ſigung.

Ampts Entſetzungen ſovil als jhr wollt/wider die vngeſchickte vnd vntüch-tige Prieſter / wann ſie nur der Poli-gamey kein Præjuditz vnd Nachtheyl zufügen können / vnnd hat es das anſe-hen / daß ſich die von der Cleriſey der Gallicaniſchen Kyrchen in diſem theyl zu verſtoſſen / oder zu mißgreiffen / ſehr wohl hütten / vnnd fürſehen werden.

---

54. Daß die Biſchoff nit leiden / daß die Prieſter eines andern Diœceſis, oder Biſthumbs / in dem jhrigen herumb zie-hen vnnd lauffen / ſondern ſelbige als-bald widerumb zu jhren Kyrchen ſchi-cken. So ſie vngehorſamb ſeind vnd kein folg leiſten / ſollen ſie nach außweiſung der in den Canoniſchen Geſätzen verord-neten Straffen / reprimiert, vnd bezüch-tiget werden.

Modification / vnnd Mäſ-ſigung.

Wann die Biſchoff den armen frömbden Cappellanen / den Schwantz

ſo kurtz

ſo kurtz beſchneiden/ ſo ſihe ich die armen Prieſter auß Britanien vnnd Normandey/ vber jhrem Stab ſehr verſtummet/ erſchrocken vnnd beſtürtzet: dann für jhr gantze Legitima / vnd angebührenden Erbtheyl / haben ſie von jhren älteſten Geſchwiſtrigen/anders nichts erlangen können / als allein zu den Heyligen vnd Ehrwürdigen Orden / des Prieſterthumbs / promoviert vnnd befürdert zu werden. Wann nun meine Herren / die groſſen Wölff / alles für ſich Karbinen vnnd ſtehlen wöllen / was werden dann diſe arme Theuffel anfahen / welche für all jhr Recht/ Forderung vnd Anſprach jhrer Legitima / oder angebührenden Erbtheyls / villeicht nichts anders bekommen können / als einen weiſſen Zelter/ſo ſie dem Biſchoffen des orts/dahin ſie/ in die Anzahl der Einwohner diſes Diœceſis incorporirt vnd einverleibt zu werden/ſich begeben vnd geflohen / verehrt haben. Nach ſeinem Todt / wann ſein Succeſſor, oder Erb/kommet / vnd diſe frömbden vnnd außländiſchen verjagen will/was wöllen ſie mit jren Hän-

den thun/oder anfahen / ſie können nit ein biſſen Brodts gewinnen / oder ſie müſten denſelben ſtehlen.

Von den Klöſtern.

55. Daß niemandts die Kinder condemniere / noch verhindere / ſich in die Klöſter zu begeben/ vnnd das Mönchen Habit anzulegen / damit ſie ſich von Jugendt auff in der Forcht Gottes vben/ vnd durch ſolch Mittel gewohnen / auff der Mönchen art vnnd weiß zu leben: in ſolcher maß jedoch/daß den Knaben/ehe ſie achtzehen Jar erreicht/vnd den Jungfräwlin / vor ſechszehen Jahren / nit zugelaſſen/ oder erlaubt ſeye / Gelübdt zuthun/vnd einen Orden anzunehmen.

Modification / vnnd Mäſſigung

Wir wöllen diſer Regel / eine Reſtriction vnd Einziehung anhencken / die ſelbige fein in der mitte entzwey ſchneiden wirdt/als namlich / daß es zugelaſſen/ die

die Leichtfertigkeit / der wanckelmůtigen Köpff vnd Gedancken der Jugent/wañ ſie ſich in das böſe/ oder vbel / præcipitirn vnnd ſtůrtzen will/zuuerhindern vnd abwendig zumachen. Daß nun/der jehnig/der ſich in ein Mönchen Kloſter wagen vnd begeben will/ſich ſelbs verlieren vnd ſtůrtzẽ wölle/iſt ſolches nur zu kundtbar vnnd heytter am tag: Ja auch ſchon zur Zeit des Heyligen Auguſtini,welcher/ wie es das eůſſerliche anſehen / gantz augenſcheinlich / vnd mit Fingern auff diſe Klöſterliche Boßheit vnd verkehrung/ die heůtigs Tags / in die ſtinckẽde Miſtgruben/diſer feinen Regulierten Kloſterleuthen geſchlůpffert / gedeůttet hat: Dann wann mañ Leuth finden will / die allẽ böſen Laſtern / Mutwillẽ/Vnzucht/ Vnkeůſchheit / Sodomey / Zauberey/ vnnd andern dergleichen grewlichen Sůnden ergeben / darff mann nit gehn Sodom vnnd Gomorrhen gehen / wir wöllen dañ ſagen/der Schwåbel/ ſo ſich zu Sodom angezůndet / ſeye heůtigs Tags in diſen zugeſperrten Winckeln/ die ſie mit ſolcher gewaltiger Gotts-

forcht vnnd Heyligkeit/zieren vnnd be-
kleyden. Vnnd zu deſto gewiſſerer veri-
fication vnd erwahrung diſes Artickels/
wolte jch nichts anders gebrauchen/ als
das jehnig/ was durch den Authorn der
geweyheten Poligamey/ von den Hure-
reyen/Kyrchenräubẽ/Sodomeyẽ/Zau-
bereyen / vnnd Teüffels beſchwerungen
der Mönchen/ nach lengs erzehlet vnnd
beſchriben wirdt.

---

56. Daß die Primaten vnnd Ordens
Häupter/als da ſeind/Cluny, Ciſteaux,
Premonſtré, Grand-mont, Sainct An-
thoine du Val des eſcholiers, vnnd an-
dere dergleichen: Item die Aept vnnd
Priorn / welche / wie meniglich wohl
weißt / eine ordinari Juriſdictiõ/vber die
ſchlechte Klöſter vnd Priorſchafften ha-
ben/die jehnigen Convent/Klöſter vnnd
Priorſchafften / ſo jhnen vnderwürffig
ſeind/ fleiſſig viſitirn vnd beſuchen / ob
ſie ſchon durch Commenthurn/oder St.
Johanniter Herren/poſſediert vnnd be-
ſeſſen ſeyen. Daß ſie zu wider auffrich-
tung der alten Kloſter Diſciplin/ die

ohnfehl-

ohnfehlbare verordnũg anſchaffen / daß die Mönchen / in jhren Leben / Sitten vnd Gebärden / ſich den Regeln jhres Ordens / ähnlich vnd gemeß verhalten / daß ſie mit einander eſſen vnd ſchlaffen / auch dem Gottsdienſt / vnnd verůbung der Frombkeit / zugleich abwarten / wie nit weniger / ſammentlich mit einander embſig vnnd eyfferig ſeyen / die Heyligen Schrifften zu leſen / vnnd alles mit einander in gleicher gemeinſchafft haben / es were dann / daß einer vnder jhnen / das Einkommen / jrgent eines Dienſts / oder Beneficij, darvon er den Tittel hette / empfienge / vnnd in ſumma / daß ſie ſich alſo verhalten vnnd betragen / daß mann die Regel jhres Ordens / gantz lebendig in jhnen herfür leuchten ſehe. Es ſollen auch diſe Viſitatores, (wa es vonnöten thut) befehlen / daß die bawfälligen Gebäw / wann mann ſie in Abgang gerahten ſehen wirdt / widerumb zugericht / repariert / vnd verbeſſert werden: ſonderlich aber auch ſollen ſie die Anſtellung thun / daß in jedem Kloſter / eine gewiſſe Anzahl Mönchen ſey / die nit nach

der Aept/ oder Priorn Luſt vnd wohlgefallen / mög abgeſchnitten noch geminderf werden/ jedoch die Stifftung / Einkommen/ Beſchwärden vnnd Außgaaben/ eines jeglichen Klöſters/ darbey betrachtend: Vnnd was diſe Viſitatores, hierüber alſo werden angeſtellt / vnnd verordnet haben/ ſoll daſſelb hiemit veſt/ ſtet / kräfftig vnnd beſtändig verbleiben. Vnnd wann ſich jemandts beklagte/ er were in diſem theyl zu ſehr beſchwärt/ vnd gar zu rauch gehalten worden / alldieweil das general Capittel des Ordens/ oder das Parlament/ darüber erkhennen wirdt/ wölle es ſein Vrtheyl dahin fällē/ daß das jehnig / was hierinnen durch die Viſitatores angefangen vnnd geordnet worden/ würcklich vollſtreckhet vnnd gehalten werde.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Zu vermeydung Weitläufſigkheit/ wöllen wir von dem Brächzaum / oder Biß/ nichts reeden/ ſo hier den Herren

Præ-

Prælaten/ ſelbige auffzuhalten vnnd zu regieren/ gegeben vnnd eingelegt wirdt/ welche gewißlich das jehnig / was hier geſetzt iſt/ die Anzahl der Mönchen eines Kloſters nit zu mindern / nicht vberſchreiten werden: dann erſtlich / were es die Macht/ ſo ſie vber diſe Schalcken haben/ alteriert vnd beſchnitten / als welche mit jhren auffgeblaſenen Mönchs Kutten/ ſich wider den/ ſo von dem jehnigen/ dar Macht hat / vber alles Pfaffengeſündlin zu gebieten/ verordnet vnnd beſtellet worden/ aufflehnen/ vnd jhme trotzen wöllen. Es iſt noch nit gnug/ es würden ſich die Herzen Prælatẽ thåtlich opponirn vnnd darwider ſetzen / vnnd das auß vilen andern Vrſachen / darunder diſe zwo/ die fürnembſten ſeind/ nemlich: Daß Gott durch die viele / oder Menge der Böſen/ nicht gedient/ ſonder durch den kleinen Hauffen der frommen: So nun dem alſo iſt/ warumb ſoll jhnen dañ nit zu gelaſſen ſein/ die jehnigen / welche die Mönchiſchen Schåffereyen/ zerrütten vnd vnrühwig machen würden/ den Canaridiſchen Inſuln zu zuſchicken:

Aber der Schaden liget nit an dem/ sond das gröſte vnd fürnēbſte Intereſſe/ ſo jch darbey ſihe vnnd verſpüre/ iſt/ daß ſie die Pfründ vnnd Prebenden/ der ins Elend verjagten vnnd verwieſenen / in jhre Bulgen / oder Taſchen zuſchüben / kein Mittel noch gelegenheit mehr haben/ ſonder jhnen ſolche hierdurch benommen vnd entzogen ſeind.

---

57. Es ſoll auch die Exemption diſer Ordens Primaten / vermög der alten Gerechtigkheit jhrer Privilegien vnnd Freyheiten/ in jhrer gäntze vnnd Vollkommenheit / vngeändert verbleiben/ ſo wohl in jhrem ſelbſt eygnen / als auch jhrer Vndergebnen vnd Vnderthanen Namen/ ſovil es die Regular Correction vnd Verbeſſerung des Kloſterlebens betrifft. Was aber die Lehr / wie auch die in der Adminiſtration vnd Verwaltung der vnbefreyten Beneficien, oder Pfründen/ begangene Vbelthaten vnd Mißhandlungen anlangt/ ſollen ſie der Correction vnd Abſtraffung der Biſchoffen vnderworffen ſein / denen ſie dann alle gebühr-

gebührliche Ehr vnd Reſpect erzeygen ſollen/ ſonderlich wann ſie in die Klöſter kommen / vnd ſich vber diſes jnformirn werden.

Modification vnd Mäſſigung.

Hier werden die arme kleine Mönchlin / ein Klag Libell / wider die ſtattliche/ groſſe vnd mächtige Mönchen einſtellen/ dieweil dergleichen Exemption/ od' Befreyung/ jhr grund vnd vrſprüngliches herkommen / von der Gleichnuß/ die mann gemeinlich/ zu abmahlung der heüttigs tags in der Welt/ gar zu vil in vbung ſchwebēder Vngerechtigkeit / gebrauchet/ genommen/ als namblich/ daß in einer Spinnweb/ die groſſen Mucken/ gar ſelten hangen bleiben/ noch gefangen werden : aber vnder fünffhundert kleinen Mücklin/ kommet / oder entrinnet nicht eines darvon: Derweg ē hierbey nicht zuſchlieſſen/ daß der Apt / welcher ein Ehebrecher/ Blutſchänder / Sodomit/ ja gar ein Hexenmeiſter iſt / ſeinen

armen Ordensmann / der ſeiner ſelbs vergeſſen/vnd ſich vmb ſo vil vberſehen/ daß er in ſein des Apts Gegenwart / mit einer Frawen geredt/darumb dem Teufel vnnd der Hellen zu jagen müſſe. Die Iuſtitia vnnd Gerechtigkheit/ hette müſſen bey jhme angefangen vnnd verübt werden. Vnnd iſt diſes eben das Argument/deſſen ſich vnſer Herr vnnd Heyland Chriſtus / zu beſchürmung der armen bußfertigen Sünderin / welche die Juden/ weil ſie vber der Hurerey vnnd Vnzucht ergriffen worden / ſteynigen wöllen / gebrauchet.

---

58. Daß auß jeglichem Kloſter / inſonderheit von den jehnigen/die groſſe Einkommen haben/etliche Mönchen auff die Vniverſiteten / zu ſtudiern verſchickht/ vnnd in die Collegia jhres Ordens/ da es jhr hat / wa nit / in die Collegia der andern Orden / geloſiert vnnd beherbergt / auch einem jeden eine Penſion/ auffs wenigſt von ſechtzig Pfunden/ beſtimbt vnd verordnet werde/ ſo die Aept/ wann ſie jhren Tiſch mit den Mönchen

gemein

gemein haben / gäntzlich zuerlegen vnnd zubezahlen ſchuldig ſein / auch zu dem end jhrer Kön: Mt: Hülff vnd Handtraichung vnderthenigſt anruffen vnnd begehren ſollen. So ſich ſchon etwan ein Oppoſitiõ, Verhindnuß / Einred Widerſetzũg / oder Appellatiõ darbey befindẽ oder erzeigen wolte / daß nichts deſto weniger / vnnd derſelben vngeacht / das Decret der Heyligen Vättern / bey kräfften bleibe / vnnd würcklich vollnzogen werde: Aber ſo der Apt ſein beſondere Taffel hat / ſoll das Convent / in betrachtung vnnd anſehung des jehnigen / was der gehörter geſtalt verſchickte Mönch / da er gebliben were / verzehrt hette / diſe Summ entrichten vnnd bezahlen: Jedoch ſolcher geſtalt / daß es nicht zu erlegung eines mehrern getrungen werde: Hiemit ſo wirdt die Authoritet des Decrets / beym Convent / vnd dem Apt / eine gleiche Würckung haben. Vnd damit diſes deſto füglicher geſchehen möge / ſollen durch ein / vom general Capittel ertheylte / vnnd durch Apoſtoliſche Authoritet confirmierte vnnd bekräfftigte Vrthel /

thel / diſen Collegijs, gewiſſe Einkommen/ſo mann auff den Convents Apteyen vnd Priorſchafften nemmen wirdt/ aſſigniert vnnd verordnet werden.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Diſes/ für ſich ſelbſten / iſt nit gar zuverachten/angeſehen mann diſe gute vnd Heylige Conſtitutiones, vnd Satzungen / nit gnugſamb loben kan / welche Collegia verordnet vnnd angeſtellt haben/die Jugent darinnen zu reformiern/ vnnd jhnen die erlehrnung der guten Sitten vnd freyen Künſten / leicht vnnd ohnſchwer zu machen: Aber es hat zwo Extremiteten hierbey/ darmit die Klöſterliche Gottloſigkheit ſolche ſchöne Inſtitutiones verohnreyniget vnd ſtinckent gemacht / welche verurſacht haben / daß diſe Collegia, in dem ſie mit faulen/ müſſiggängiſchen keinnützigen Leuten/vnd mit einem wort zuſagen/mit Mönchen / beſetzet vnnd erfüllet / nicht das PflantzFeld vnnd Gärtlein der guten

ken Künſten/vnd einem Chriſten Menſchen wohlanſtändigen Tugenten/ ſondern vil mehr eine anführung geweſen/ zu allen Abgöttereyen/Götzen dienſten/ keinnützigen Speculationen/od' Nachtrachtungen/vñ zum offtermahlē zu Hexenwerck/Zauberey vñ Teüffels künſten: Inmaſſē dañ Europa heütigs tags/ mit ohnzehlich vil Büchern / von Zäuberiſchen künſten / ſo diſe vnart eingeſperrter Leuthen / in jhrem Theüffeliſchen Kopff geſchmidet vnd erdacht haben/erfället iſt: dergeſtalt/daß es noch vil beſſer vnd fürträglicher were geweſen / daß die Mönchſchafft/auff die ander Extremitet gehaldet/vnnd die Wellt verlaſſend/ ſich von ſich ſelbſten außgezogen vnd zu Schweinen gemacht hette/als Zäuberer vnnd dermaſſen vom Theüffel beſeſſen/ raſend/vnſinnig vnd taub zu ſein: dann auffs allerwenigſt/wann ſchon jhr Condition vnnd Stand / etwas viehiſch vnd vnvernünfftig/ſo were ſie doch nit Hölliſch noch Theuffeliſch geweſen. Sie ſeind wohl die jehnige / die mit guten fugen/ die Reformation vnd verbeſſerung

diſes Artickels / erſuchen vnnd begehren ſollen: dann nach der Regel des erleůchten Heyligen Benedicts/iſt es verbotten/ zu ſtudiern/auß Forcht/ damit mann nit etwan in verworffene vnd falſche Sinn vnd Gedancken falle/ dahin ſich die jehnigen flieſſen vnnd ſchlůpffen laſſen/ welche/ in dem ſie jhre Studia nicht gemåſſiget/wie ſichs gebůhrt / vō dem guten Weg aller Gotts Forcht/ Heyligkeit vnnd Thugent abgetretten / vnnd ſelbigen gantz jrrgehend verlohren haben. Dann was gehet ſie die noth an / dem Beſcheid oder Vertrag/ die Vnderhaltung der jehnigen/ welche die Regel brechend vnnd vberſchreittend / ſich bey den Studijs auffgehalten / helffen zubeſolden vnnd zubezahlen / nachzukommen/ noch ſelbigem mit der Stewr vnnd Zuſchieſſung folg zuleyſten : Wann mann ſagt/die Collegia ſeyen ſchon geſtifftet/ laſſe jchs wohl zu / waſehr mañ mir auch nachgibt / vnnd verwilligt / daß ſie jhre Kluſen auß dem Spihl ziehen mögen/ wann es jhnen gefållt / das iſt / daß ſie das jehnig/was ſie zu diſen/ jhrer Regel

ſchnur

ſchnur ſtracks entgegen vnnd zu wider lauffenden Außgaaben vnd Vnkoſten/ außgelegt/ geſtewrt vnnd zugeſchoſſen/ widerumb herauß nemmen vnnd abfordern mögen: Dann wann ſie es theten/ würden ſie des Ordens (als bey welches annemmung/ſie durch ein/mit allen Solenniteten gethanen Ayd vnnd Gelübdt/ ſich verbunden) vnnd ſolchem nach auch der Beſitzung vnnd Nieſſung aller demſelbigen zu dem End / daß ſie Illiterati, vnnd ohngelehrt ſein wöllen / gegebnen Güttern vnd Einkommen / ohnwürdig/ ohnfähig vnnd nicht werth ſein.

59. Daß in den fürnembſten Klöſtern/ ſo es die Faculteten ertragen mögen/ zwen Præceptores beſtellt werdē/ darunder der ein die Grammatic lehren: der ander aber/in der Theologia, oder heyligen Schrifft leſen / wellichen die Vätter des Ordens/in der Verſamblung des general Capittels / gnugſame Beſoldung ſchöpffen vnd verordnen ſollen. Da aber das Einkommen des Kloſters nicht vermag/zwen zu vnderhalten / daß es doch

auffs wenigſt einen hab: vñ ſo ſich etwan Mönchen befinden / die ſolche Aempter zu verrichten fähig vnnd tauglich weren/ ſollen ſie frömbden vorgezogen/ vnd vor andern angenommen werden.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Diſes were wohl gut: Aber wie verſtehet jhrs/wolt jhr habē/ daß die Mönchen die andern lehren/oder aber/ daß ſie vnderrichtet werden/angeſehen der meyſte theyl vnder jhnen nur begehren/Monachaliſch oder Mönchiſch zuleben/welches ſo vil bedeütten will/ als Säwiſch/ nach dem ſie wohl voll vnnd ſatt ſeind/ zuſchlaffen/ vnnd etwan zun zeiten / den Latz im Bächlin der Poligamey zuerfriſchen. Wann die Præceptores, ſo mann hie für die Mönchen einführen vnd beſtellen will / lehreten / wie mann einem Mönchen den Bauch füllen/ durch was mittel mann die Sodomey verüben / die Schönheit der Weibern an ſich ziehen/ oder gefangen halten / vnnd ein Gottloſes

ſes/ärgerliches/Säwiſch/ Epicuriſch/ vnnd ruchlößes Leben führen ſoll/ alsdann vnnd auff ſolchen Fahl/vergwiſſe ich mich/daß die Mönchẽ/wid diſe Ordnung/keins wegs/ weder Mumeln noch Murꝛen / ſondern im Gegenſpihl ſehr froh ſein würden / in dem jehnigen/ dem ſie mit Haupt vnnd Arß / ſo ſehr ſtarck nachjagen/ jeh länger jeh mehr / beſtätiget vnnd befeſtiget zu werden.

---

60. In denen Klöſtern / da es zimbliche groſſe Anzahln Mönchen hat/ſollen ſie dahin trachten / daß ſie die Zeit des Gebetts vnnd Gottes dienſts alſo außtheylen / damit ſie auch weil haben / zu ſtudiern: vnnd ſo mann im Chor / zu den Canonialiſchen Stunden/ſo vil zeit anlegen vnnd zubringen müßte/ daß mann nicht ſo vil vberig vnnd zum beſten haben köndte/auff etwas anders zu ſinnen vnd bedacht zu ſein/ſollen alsdann die Oberſten ein gebührendes einſehen darauff haben / vnnd der Sachen dermaſſen ſo wohl raht ſchaffen/ damit die Mönchen beydes dem Gebett / vnd Gottes dienſt/

vnnd dann auch/dem leſen vnd ſtudiern abwarten mögen.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Ja/aber wa pleibt das Eſſen / Trincken/Spihlen/Schlaffen/Hurē/Barbachiſirn / vnd die zeit mit Zauberwerck zuvertreiben/mann ſagt hier nichts darvon / welches nichts deſto weniger ſiben (Item)ſeind/ſo mann den Mönchen nit auß dem Kopff bringen kan: vnnd wann alles geſagt iſt / warumb will mann haben/daß ſie ſtudiern? dann ob wir jhnen ſchon den Säwiſchen Tittel vnd Stand ab: vnd wegnemmen (darfür wir dann hiemit vmb verzeihung bitten) ſo iſt es dannocht von vnnöten / daß ſie jhnen vberm leſen / vil den Kopff verbrechen: dieweil die jehnigen / welche ſich ſo ſehr/ embſig vnnd ohnabläßlich auff die Studia legen / zum offtermahln den Sinn darüber verliern vnd zu Narren werden. Nun weiſſet mann wohl / daß ein jeder Mönch / ſo bald er ſich der Kapp gebraucht / den halben theyl von ſeinem Verſtand

Verſtand verliert / ſo er der Welt laſſet vnnd vbergibt: der ander theyl / wann er im Convent iſt / vnnd daß er jhne mit Geſchicklichkeit beſchweren will / mag er leicht thun / ſo wirdt er jrr im Kopff: So ſie dann nur ein wenig ſtudierten / vnnd in jhrem Sinn vnd Verſtand faſt betrübt weren / hat Meiſter Gonin niemahln beſſer einem Gauckler gleich geſehen: Sie haben ſchon das Kleyd / vnd reſtierte nur noch / offentlich vnderm Volck herumb zu ziehen: darumb ſeind ſie auch eingeſperret.

61. Daß alle andere Mönchen / welche keine Primaten / noch Oberherren jhres Ordens haben / durch die nechſtgelegnen Pfleg Biſchoff viſitiert vnnd beſucht werden / welche / jhrer Authoritet vnnd Gerechtigkheit nach / die Mönchen / ſo auſſer Biſchofflicher Macht ſeind / viſitirn vnnd beſuchen ſöllen. Vnnd was die anlangt / die auß ſonderbaren Privilegien vnnd Freyheiten / keinen andern für jhr Oberherren erkennen wöllen / als allein den Apoſtoliſchen Stul zu Rom / ſollen zwahr ſelbige auch von den Bi-

ſchoffen Viſitiert vnnd beſucht werden/ jedoch als Delegierte vnnd Abgeordnete des Apoſtoliſchen Stuls/vnnd daß ſie etliche eben deſſelbigē Ordens Mönchē/ die eines Heyligen Wandels vnd Gottſehligen Lebens ſeyen / zu jhren Beygeordneten mit jhnen haben / welche jhre Geſellen / widerumb zu der auffrichtig: vnd Heyligkheit der Kloſter Diſciplin/ begleitten vnnd einführen / jnſonderheit aber vnd vor allen dingen /ſie ermahnen ſollen / wann etwann ein ander Klöſter/ ob es ſchon eines andern Ordens /jedoch nach den Reglen der Vättern / angeſtellt vnnd reformiert were / in welchem mann ein general Capittel hielte/daß ſie dahin kommen / vnnd jhr Leben/nach der Reformation deſſelbigen Kloſters/ reguliern vnnd anſtellen.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Wafehr mann nichts anders thäte/ dann fürhalten vnnd ermahnen / gehet es noch wohl hin : Was zu einem Ohr ein-

eingehet / kan leichtlich zum andern wider hinauß kommen / ſie ſeind ſchon vorhin / durch den Thon vnd Inhalt/ der Pſalmen/Euangelien vnd Epiſteln/ ſo ſie in der Kyrchen ſingen vnnd leſen/ ſo wohl gewahrnet/bezůchtiget vnnd geſtraffet / noch dannocht geben ſie nichts darauff / erzürnen ſich auch im geringſten nit darůber : wiewohl ſie daſelbſten gantz kundtbar vnd offentlich/als Götzendiener /Abgötter / vnnd von dem Lebendigen Teuffel beſeſſene Menſchen condemniert vnnd verurtheylt werden. Aber da der Biſchoff/vnder dem Schein vnnd Fürwand diſer Viſitation, ſich der Cenſur/Bezůchtigung vnd Abſtraffung gebrauchen / oder etwan zun zeiten den mißhandlenden Mönchen/ das Nouitium geben/vnd dē Eſſ l anhencken wolte/ da iſt im wenigſten nicht zu zweiflen/ daß mann ſie nicht alsbald / durch ein ſubtile vnnd artliche verwerffung/ flächlingen auff die Backen ſchmeiſſen/vnd von jhnen/als võ vngebůhrlichen Richtern / für welche die Sach nit gehöre/ vnnd die ſie auch nit für jhre Oberherren

erkennen / appelliern würde: auß vrſach/ daß ob ſie ſchon Apoſtoliſche Befelch-Schreiben/vmb attribution vnd zueygnung der Juſtitien, oder Gerichts haltung haben / ſo ſeyen doch ſelbige falſch vnd ohngültig / als welche betrüglicher/ ſchleichender vnnd verſtohlener weiß / zu Nachtheil eines dritten / der darzu hette ſollen beruffen werden / auß gebracht/ erhalten vnd behauptet worden.

---

62. Daß in den Conventen der Bettel Orden / es ein gewiſſe Anzahl Mönchen hab/die kümlich/rühwig vnnd ohne vngelegenheit leben mögen/darbey mañ dann den Ort / vnnd die Zeit/anſehen vnnd betrachten ſoll.

Modification vnd Mäſſigung.

Meine Herren die groſſen Rabbi/haben nit gar ohnrecht/ daß ſie den Bettelordens Sack/ſo vil jhnen müglich / verkürtzen vnnd beſchneiden wöllen. Im Tittel/de verb. ſignif. in iure Can. kan mann ſehen vnd erlehrnen/welchermaſſen die Meßpfaffen / oder Pfarrherren/

ſchen

ſchon vor diſem ſtarck an dem Rad geſcholten/vnd getriben/daß alle diſe Betteley/vertuſchet vnnd abgeſchafft werden möchte: vnnd laßt ſichs beduncken/daß ſie darzu doppelte Vrſach gehabt haben, Die erſte iſt/daß diſe Laurē vnd Schälck/das jehnig ſaugen vnnd bekommen/was ſonſt jhnen gehörte: Die ander aber/daß ſie ſich förchten/nach dem ſie dem armen gemeinen Volck/die Deckin wohl ab den Achßeln gezogen/vnd dann diſe außgehungerten Wölff kemen/vnd ſie ein wenig hart anrürten/daß ſie ſelbige nit auff die Erden zu fallen mächten/vnnd alſo das Volck/vom Schlaff der Vnvernünfftigkeit/dariñen es verſchiener zeit ſo tieff gelegen/auffwecken/auch ſolchem nach daſſelbige nit etwan mit hawen vnd ſtechen/krumbs vñ vberzwerch/in das Pfaffengeſündlein fallen/vnnd ſie gantz lebendig außſchünde.

---

63. Daß alle Mönchen vnnd Nonnen Klöſter/nach den Regeln/Satzung/vnd Ordnungen eines jeglichen Ordens/reformiert/vnd wider von newem in einen

guten Stand gebracht werden. Vnnd dieweil zu diſen trübſehligen Zeiten / allenthalbē Gottloſe vnd vnverzweyffelte böße Leüth auffſtehē/ welche/ vber vil andere Sünd vnnd Laſter / darmit ſie verunreynigt/beſudlet vnnd behafftet ſeind/ noch für ein Spihl vnd Kurtzweil achtē/ die Gott dem allerhöchſten geheyligte/ vnd jhme durch Gelübdt ergebene geyſtliche Jungfrawen / zu verführen / vnnd endlich gar zuraubē vñ zuentführ: ſollē jhre Kön: Mt: vnderthenigſt gebetten ſein/ſo wohl die alten / als newen Edict/ der Kayßern/vnnd Königen/ ſonderlich aber diſe Käyßerliche Conſtitution/ſo da anfahet: Si quis,non dicam rapere,&c. widerumb auffzurichten / vnd wider ſolche Leuth zugebrauchen vnd zu verüben. Vber diſes / ſollen jhre Kön Mt: fernners gebetten ſein / daß in denen Klöſtern / da die Aeptiſſin vnnd Priorin im brauch haben / in ewigkheit zu ſein / darinnen beſtändiglich verbleiben: wie zugleich auch die jehnigen / welche je von dreyen zu dreyen Jahren/oder andere gewiſſe zeit/eingeſetzt werden / daß ſie auch
alſo

alſo verbleiben / dergeſtalt / daß die alte Regel in diſem theyl / ſteiff obſeruiert vnnd gehalten werde: Wie nit weniger / Daß ſie nicht erwöhlt / noch durch eynich ander mittel / in diſe Dignitet geſetzt vnd erhaben werden mögen / ſie haben dann jhre fünff vnnd dreyſſig Jahr erraicht. Sie ſollen auch ins künfftig nicht mehr durch den König ernennt / vil weniger von einem Orden / in den andern / mögen tranſportiert vnd verſetzt werden. Deßgleichen ohne ſonderbare billiche Vrſachen / ſich nicht auß den Klöſtern begeben / auch den Noñen nicht zulaſſen / noch geſtatten / darauß zu gehen / ſie haben dann zuuor / von jhren Oberſten vnd Vorgeſetzten / erlaubnuß erlangt.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Das Geſatz / wider die Entführer der Nonnen / hat heütigs Tags / vmb zweyer Vrſachen willen / nit ſtatt: Die erſte iſt / daß der gröſſeſte theyl der Chriſtenheit / heütigs tags / die augẽ gar zu weit offen haben / vnnd ſehen / daß es eine Captiui-

ket vnd Gefängnuß iſt/da Sathan diſe arme Jungfrawen / an einer Ketten gebunden vnd gefangen hält: wirdt mann dann ſagen / daß der jehnig ein Räuber vnd Entführer ſey / welcher dem Wolff ein Schaff / ſo derſelbig / ſolches zu verzerren erfaſſet/ auß den Klawen reiſſet? Die ander Vrſach iſt/ daß es kein Raubung/noch Entführung mehr angehet/ in betrachtung die jehnige / welche / in dem ſie wohl wiſſen/ was für vnrecht ſie jhnen ſelbſt anthun / ſich nicht mehr auß der Hölin / darinnen ſie für Heylige Jungfrawen gehalten werden / wöllen jagen noch treiben laſſen: ſonder haben gewiſſe Sträuß/ oder Meyen / ſo ſie jhren Hurenführern ſchicken / welche nur die Müh haben / zu jhnen hinein zu gehen/ohne daß ſie ſelbige lang dörffen herauß ſprengen vnd kommen laſſen. Vnd auff das/was geſagt iſt/daß die Nonnen nit auß gehen dörffen / als allein mit groſſer Difficultet vnd Müh/werdē ſich die Nonnen hierauff ſtarck opponiern vnnd widerſetzen/auch zu jhrem Behelff einwendē/ ſie müſſen gehn/meiner gän-

ſtigen

ſtigen Frawen Sant Claren zu Ehren/ den Bettelſack herumb tragen / welches der aller feineſte Mantel iſt / die Nonnen/ vor der Entführung / zu behütten vnd zubeſchürmen: Dann ſie jhnen vnder diſem Bettel ſack/durch den Bauch/ den langenweg / vberzwerch / vnnd allenthalben hin kriechen vnd geben laſſen. Vnnd wer müßte der jehnig ſein / der ſein Leben ſolcher geſtalt in gefahr ſetzen/ vnnd vnderſtehen wolte / eine gemeine Metz oder Hur zu halten: Es hat jhr wohl ſonſt gnug/die nit verklöſtert ſeind.

---

64. Daß die Mönchen / welche allerdings ohnwiſſend vnnd vngelehrt ſeind/ die zeit/ mit verrichtung ſonſt etwan ehrbarlicher Geſchäfften vnd ſachen/ in jhren Klöſtern anlegen / auff daß der Müſſiggang ſie nit verderbe vnnd gar keinnützig mache.

Modification / vnnd Måſſigung.

Was wollt jhr/daß ſie thun/oder verrichten ſollen? ſie habē kein Handtwerck

gelehrnet / noch vil weniger Luſt / ſich dißorts im geringſten einzulaſſen / noch etwas zu vnterfahen: dann diſes dem Engeliſchen Leben zuwider vnnd entgegen ſein würde / als welches ſich nimmermehr / mit ſeiner Hand / oder ſeines Leibs Arbeit ernehret. Derſelbige Puncten / iſt in dem Kloſterleben / dermaſſen ſo ſteiff angeſetzt vnnd beſchloſſen / daß der jehnig / welcher nach dem Exempel d' alten Mönchen / zu vermeydung Müſſiggangs / von ſchaffen redē will / wol nichts anders / als Schläg vnnd Streych / wie es die Mönchen gebē / verhoffen vñ gewarten mag / dieweil er Vitam contemplatiuam, cum actiua confundirn, oder vnder einander miſchen vnd vermengen will / welches eine von den aller gröſſeſten Läſterungen / die mañ wider vnſer Mutter die heylige Kyrchen / immer thun / oder außſtoſſen köndte. Es iſt zwar nicht ohn / daß ſie ſich wohl in etlichen Geſchäfften Exercirn vnnd vben mögen / als wohl zuſauffen / zu freſſen / zuſchlaffen / gewaltthätiglich zu zufahren / zuberauben / zu Huren / vnnd jhnen mit der

Sodo-

Sodomey vnnd Zauberey/ſelbſten Backenſtreich zu geben.

Von den Commandereyen.

65. Die jehnigen/welche Commandereyen/oder Conventional Priorſchafften haben/ſollen ſchuldig ſein/ſich ſechs Monat nach der publication diſer gegenwertigen Decreten/fürderlich zu den Orden zunahen/ſonderlich aber die/ſo ſchon auff jhr Alter komen. Vnd wann ſie werden fünff vnnd zwantzig Jahr erraichet haben/daß mann ſie alsdann vnverweilt zu Prieſtern mache.

Modification/vnnd Mäſſigung.

Nach dem Exempel des erleüchten Heyligen/meines gnedigen Herren St. Frantzen/werden ſie es wohl laſſen vnnd ſich darvor hütten/welcher (wie wir es in ſeiner Legenda leſen) ſich niemahlen hat ſacerdotiſirn laſſen/oder das Prieſterthumb annemmen wöllen/wohl erkennend/

nend/daß er zu ſchwach war / den Capitainē Hauß Weißmichel/ oder Meiſter Hämmerlin/nicht auff ſeinen Achßeln/ ſondn an ſeinen Fingern/zu tragē: Alſo auch die Herren Comentheurn /wañ ſie vber dem Ampt des Prieſterthumbs/ informiert ſein vnnd wiſſen werden / daß mann/vermög vnnd nach außweiſung der Heyligen Canonen vnd Geſätzen/ zuuor vnd ehemann Meß halten darff/ alle ſeine Sünd ſpecificè,vnderſchiedlich/ vnd ein jede inſonderheit / beichten vnnd bekennen muß / werden ſie vil lieber wöllen vngeweyhet verbleiben / als dem Prieſterthumb einverleibt ſein: Die Vrſach iſt/daß das Päpſtliche Crucifix/ tropffen Wein / Waſſer / Oel / Brodt vnd Fleiſch außſprenget(diſes ſoll mann auff Paracelſiſch verſtehen)welche ſolchē Crafft vnnd Würckung haben / daß der jehnig / ſo nur ein wenig darvon / auff das eüſſerſte ſeiner Zungen / oder auff ſeine Lefftzen genommen/er wölle gleich/ oder wölle nit / gezwungen wirdt / ſich zu Poligamiern / welches eben ſo vil bedeüttet/ als die Jungfrawen zu ſchwächen/

then/mit den Weibern die Ehe zubrechen / vnnd in ſumma alle Hurereyen vnd Vnzuchten zu verűbẽ vnd verbringen: Da ſie nun alle tag kemen / vnnd jhrem Beicht Vatter bekandten / welcher maſſen ſie diſe Nacht / mit diſer vnnd jener geſchlaffen/ were zu beſorgen / daß ſie ſich in Sachen/die Poligamey betreffend/nit etwan zu Guckgauchen mächten / vnnd jhnen ſelbſten Hörnier aűffſetzten/das iſt/ das ſie jhrem Beichtvatter weiſetẽ/wa das Neſt ſeye/da der Haß lege/auff daß erfolgents darein kommẽ zu jagen/vmb ſeinen theyl auch darvon zu bekommen.

---

66. Es ſöllen auch die Commentheurn ſchuldig ſein / alle Jahr/auffs wenigſt ſechs Monat lang / in jhren Klöſtern/ vnnd Convents Priorſchafften/zu reſidirn vnnd Haußhäblichen zu wohnen/ auch in ſolcher zeit / dem Gebett / leſung der Heyligen Schrifften / vnd Predigtẽ des Worts Gottes/mit erfordertem fleiß vnnd eyffer abwarten. Vnd im fahl ſie ſelbſten nit predigen köndten / ſollen ſie

aűff

auff jhren eygnen Koſten Prediger vnderhalten/vnnd jhren Predigten fleiſſig bey wohnen. Daß auch die Gebäw / vnderm Tach /in gebůhrendem Baw vnd Ehren erhalten/vnnd alle Frömbdling von jnẽ gůtig: vnd freůndtlich auff: vnd angenommen werden: Sie auch den Armen/nach dem es jhre Faculteten vnnd Vermögen erleiden mögẽ / alle Barmhertzigkheit vnnd Handtbietung erzaigen. Vnnd damit diſes deſto fůglicher beſchehen mög/ ſöllen ſie Korn auff den Kåſten reſeruirn vnd auffbehalten/ ſo vil/daß es gnug ſeye: Die Viſitatores aber/die Verordnung anſchaffen / vnd fleiſſig darob halten / damit alles das/ was hier angezeigt worden/ ins werck gericht/ vnnd würcklich vollſtreckt werde.

Modification / vnnd Måſſigung.

Wie wöllt jhr aber/daß ein Commentheur/ der vier oder fünff dergleichen Commenden beſitzet/ jåhrlich ſechs Monat lang darinnen wohne? Jhr wiſſet

wohl/

wohl/daß er nur ein Leib hat/vnnd wirdt
alſo ſeits der gedachten Commenthurn/
die oppoſition vnd Einwendung wider
diſen Artickel auff der ohnmüglichkheit/
die hierinnen iſt/formiert vnd angeſtelt
werden. Es würde ein ſchöner luſt ſein/
daß mann vmb diſer hübſchen Reſidentz
willen/den Keſſelring abhacken/beſeits
legen vnd ernidrigen müßte. Was dann
die Beſchwärden/welche hier den Her-
ren Commenthurn aufferlegt werden/
belangt/werden ſie ſelbige nimmermehr
paſſiern noch gutheiſſen: Dann es iſt
keines guten von Adelichem Geſchlecht
herkommenden Priorn Standts gemeß/
daß er mit dem ſtudiern vnnd leſen
in den Büchern / jhme vil ſchleim in
Halß ziehe/vnnd ein ſtrenges ſchnuppen
verurſache: das Jagen iſt jhme vberall
vil füglicher / nützlicher vnnd wohlan-
ſtändiger. Es iſt wohl wahr/daß ſie ſich
etwan zun zeiten auff die Bücher legen:
aber das geſchicht allein/wann es etwan
zu warmb / oder ſonſt Melancholiſch
vnnd ohnluſtig Wetter iſt : Aber diſes
Studiern iſt allerdings auff ein andere

manier angeſtelt / als die andern/ welche verdrůſſig / einödiſch vnnd ohnluſtig ſeind: mann muß all zeit zwen / drey/ oder vier ſein/ bald mehr/ auch etwan weniger/ vnnd ſo thut mann nichts anders / als die Bůcher (ſo ſie nennen der Königen) zublättern: es ſeind nicht die zwey Bůcher der Königen/ die in der Bibel ſtehen: ſie ſeind wohl eines andern Jnhalts/ mann heiſſet ſie Karten / die Lectionen ſeind das Primirn / das Růmpffen / das Trumpffauß / das Bubenſpihl / das vier vnd zwantzig/ das ein vnd dreyſſig/ vnnd andere dergleichen Exercitia, vnnd Vbungē/ darmit ſchier alle diſe Ehrwůrdige Herren / faſt den meyſten Theyl der Tag vnnd Nächten zubringen vnd vertreiben. Was die Armē betrifft wiſſen/ ſie nit was es iſt: an deren ſtatt / halten ſie Edleknaben/ Knecht/ Lackeyen/ Hůnd/ Vögel / Pferdt vnnd Lehen Huren/ welche ſie Admodiations weiß beſtehen: diſe ſeind die jehnigen/ welche die Reſerven vnd Vorrhät/ ſo hier fůr die Armen deſtiniert vnd geordnet ſeind / empfahen vnnd genieſſen.

67. Daß

67. Daß die Aept/Priorn vnnd Commenthurn/ die embſige vnnd angelegene Fürſorg tragen / daß die Mönchen recht/wohl vnnd gebürlich bekleidet / ernehrt vnnd vnderrichtet werden / gleich als ob ſie jhre eygne Kinder weren/ vnnd (wie geſagt) zu ſolchem end gute gelehrte Præceptores vnderhalten / denen ſie Beſoldungen geben vnnd ſchöpffen ſollen/nach der macht vnnd vermögen der Klöſtern. Daß auch die obgeſagten mit jhren Mönchen converſirn / als wie der Vatter mit ſeinen Kindern/vnnd jhnen ein Exempel geben / eines Löblichen/ Tugenthafften / guten vnnd ohnſträfflichen Lebens vnd Wandels: dergeſtalt/ daß die Mönchen / jhnen den Apt/ für Patron proponirn vnnd halten / deme ſie nachfolgen ſollen: vnnd endtlich/ daß ſie ſich alſo züchtig/ mäſſig vnd eingezogē verhalten vnnd betragen / damit ein jeder/im Werck zuverſpüren/vnd abnemmen möge / daß ſie allen vberflüſſigkheiten/Diſſolution/Vppigkheiten vnd Vnordnungē/ ſo wohl in Speißen vnd Kleydern/als andern dingen / gäntzlich

abgeſagt / vnnd einen ſteiffen Fürſatz
haben / ſich derſelben allerdings zuent-
halten.

Modification / vnnd Mäſ-
ſigung.

Die Gleichnuß der Aepten / mit den
Vättern/iſt nicht vbel genommen vnnd
angeſehen: Dann gleich wie der Vat-
ter/der ſein Kind / durch ſein Tugent
vnnd Gott wohlgefälligen Wandel/
auffrichten vnnd erziehen ſoll / daſſelb
hingegen ſtürtzet/corrumpiert vnnd ver-
derbet/ſo er jhme ein böß Exempel gibt/
vnnd ein Gottloß/verrucht vnnd vnor-
denliches Leben führet: Alſo auch die
Aept/welche jhren Mönchen/ ein Spie-
gel aller Reynigkeit/ Zucht vnd Keüſch-
heit ſein ſollen/ſo ſie ſelbige in allẽ Frech-
heitẽ/Vnzuchten/ vnd Hurereyẽ vnder-
richten / verderben ſie ſolche gantz vnnd
gar in boden hinein. Nun weißt mann
durch das jehnig/was hieoben / auff den
ſechsvnd fünfftzigſten Artickel / iſt ge-
ſagt worden/daß daß Päpſtliche Cruci-
fix

fix / ſolche Tropffen außſprentzet vnnd ſprützet / welche in den Leiben der jehnigen / ſo ſelbige hinab ſchlucken / lauter Poligamey Schlangen gebåren / dergeſtalt daß ich ſchlieſſe / daß der Patron / ſo die Aept diſen Mönchen geben möchten / zu keinem andern End / als ſie zu Poligamiſirn / angeſehen: Aber mann wirdt ſprechen / diſes diene / ſie zu Reformiern vnd widerumb auff den guten Weg zubringen: auff ſolches reduplicieire jch / daß diſe Reformation nit fürgenom̃en werden / noch beſchehen könne / mann hab jhnen dann zuuor jhre gute bißlin abgebrochen / vnnd geſchmålert / auch Waſſer in jhren Wein gegoſſen / auß vrſach / die weil die Någel / darmit die Påpſt jhr Crucifix angehefftet / ſo tieff hinein gangen ſeind / daß es ohne vnderlaß nichts thut als trieffen vnd trieffen / vnnd hat es biß auff den heütigen tag / die Prieſterſchafft dermaſſen ſo wohl getawet vnnd beſprentzet / daß auß ſolchen Tropffen / diſes groſſe Waſſer der Reichthumben / darin ſich die Prieſterſchafft ſo weit vertieffet / daß ſie ſich dauon voll ſauffet zu-

ſammen geſloſſen vnnd entſprungen: Dann omne nimis vertitur in zuvihl.

---

68. Demnach das Königreich Franckreich/von Gott dem Allmächtigen / diſes Privilegium erlangt / daß faſt alle Orden der Mönchen / ſo an allen Orthen vnd Enden der Chriſtenheit / hauffenweiß zerſtrewet vnnd außgebreittet/ erkeñen/ daß die Fūdatores vnd Stiffts Herren derſelben/von dannen kommen/ dergeſtalt/daß auch biß auff dē heůtigen Tag/faſt alle Convent/ ſo hin vnnd wider gelegen vnnd zerſtrewet ſeind / durch eine Gottſehlige Obſervation vnd Gewohnheit/ den Orden zu Cluny, Ciſteaux, Premonſtré, Grand-mont, S. Anthoine, le Val des eſcholiers, vnnd andern dergleichen mehr diſes Königreichs/ als Matricien / vnnd erſten vnnd fůrnembſten Convēten jhres Ordēs/gehorſamb zuleiſten/vnd jhnen zu jmitiern vnd nach zu folgen/noch jmmerdar continuirn vnnd beharrlich fortſetzen: Als haben wir/den Stand der Kloſter Ordnung zu beſtättigē/ vnd des Königreichs

Ehr

Ehr vnnd Reputation/in diſem theyl zu beſchürmen/vnnd zu erhalten/ gäntzlich für gut vnd nothwendig angeſehen/ daß diſe obgedachte erſte vnnd fürnembſte Mönchen Convent / ſo mann Capittel nennet/in ewigkheit vnnd jmmerdar/die Privilegien/Freyheit/Macht vnd Authorithet haben/vnd behalten ſollen / die Primatē/oder General jhres Ordens zu erwöhlen: auff daß ſich nit etwan/ zu der Kyrchen höchſtem Schaden vnd Nachtheyl/begebe vnnd zutrage / daß jrgent ein Orden/vil Jahr lang/ ohne Haupt/ Hyrten/vnd Seelſorger verbleibe / wie vor der zeit (welches wir dann nicht ohne ſondern ſchmertzen ſagen können) dem Ehrwürdigen Orden der Mönchen zu Premonſtré beſchehen. Vnnd dieweil zu diſer zeit/die Commenthurn / vil vnderſchiedliche Klöſter jnnhabē vnd beſitzen/ dannēhero es anderſt nit/ als mit gröſter mühe/ geſein mag/daß ein eyniger Primat/oder General / ſo vil vnderſchiedliche vnd weit von einādet entlegene Convent/in gebührendem gehorſamb halte: Als habē wir auch allerdings ein vnuer-

meidenliche Notthurfft ſein befunden/ daß in jeglichem Orden / zur zeit / wann die Apteyen oder Priorſchafften/der Orden zu Cluny, Ciſteaux , Premonſtré, oder von der kleinen Anzahl Klöſtern der andern Orden/ſo anjetzo von den Mönchen poſſediert vnnd beſitzet/vacirn, vnnd ledig ſein/ von niemand andern/ alsden Titularijs, welche ſchon zuuor der Regeln des Ordens/daruon die Abtey/oder Priorſchafft den Namen/Profeſſion gethan/vnnd zehen gantzer Jahr lang/vnder diſen Regeln gelebt haben / mögen außgebracht vnd erhalten werden. Was die Abteyen anlangt/ſo anjetzo in Commenden ſeind/wann ſie durch tödtlichen abgang des Commenthurs vaciern/vnd in ledigen ſtand gerahten / ſollen ſie nachfolgendermaſſen in Titel conferiert vnnd geſetzet werden: Namblich die zehen erſte vacierende im Orden zu Premonſtré, zwantzig im Orden zu Ciſteaux, vnd fünff in den andern Orden: doch/daß die Mönchen eben in gleicher Condition/oder in vorigem Stand verbleiben/vnnd diſes den andern Klöſtern/

zu keinem præjuditz / oder Nachtheyl geraichen möge. Vnnd damit diſe ding kräfftig vnd beſtändig verbleiben / ſollen jhre Päpſt: Heyl: daß ſie niemanden von den jehnigen / ſo dieſelb zum Apt / oder Priorn / der obangezogen Klöſtern verordnen möchten / vber diſes Decret diſpenſirn / noch befreyen / inmaſſen auch des aller Chriſtlichſten Königs Mt: daß ſelbige alles das / ſo hieoben begriffen / allergnedigſt approbirn / vnd in würckhliche Execution vnd Vollſtreckung richten / auch durch dero offene Patent / das jehnig / ſo von König Henrico, vnnd Franciſco dem andern / ſeinen Vatter vnnd Brudern / als Chriſtlichen / frommen vnnd Gottſehligen Fürſten / dem Orden zu Ciſteaux, gegeben vnd bewilligt worden / confirmirn vnd beſtättigen wöllen / aller gehorſambſt vnnd vnderthenigſt / ſuppliciert / erſucht vnnd gebetten werden.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Diſes iſt ein Aſt / oder Stammen / von der Tyranniſchen Vſurpation, vnnd vn-

rechtmeſſigen Anmaſſung/dardurch die Päpſt zu Rohm/alle andere Kyrchen/der gantzen Chriſtenheit/haben wöllen vberſteigen/vnnd ſich darüber hinauff ſetzen. Jch will mich mit allem diſem nicht ſehr bemühen/waſehr die jehnigen/welche er als von der Cron Franckreich herkommend/ſubalternirn vnnd hinab ſetzen will/ſich bewegen laſſen/vnnd verwilligen/dahin zu kommen/vmb jhnen den Freſſer/oder die Tatzen zu küſſen: Es haben ſich wohl die Käyſer vnnd König ſovil gedemüttiget/vnnd dem Papſt den Pantofflen geküſſet: derwegen ſo will jch das Ius, oder die Gerechtigkeit/ſo ſie diß orths haben/nicht diſputiern vnnd beſtreitten/ſondern jch begehre allein jhr Conſens vnnd Bewilligung.

Von der Exornation vnnd Zierung.

69. Daß alle ding ehrbarlich vnnd in guter Ordnung/wie es der heylig Apoſtel befilchet/gemacht vnd verrichtet werden: wann daß Volck dem hochwürdigen

gen Opffer Chriſti beywohnet / vñ mann dem Volck prediget / daß daſſelbige einer ſolchen Gut: vnnd Wohlthat nit beraubt werde / vnnd mann hierzwiſchen keine andere Meſſen ſpreche / ſondern ſelbige entweders vor der Predigt / vnd der groſſen Meſß / oder aber hernach / wann ſolche auß ſein werden / halte / auff daß mann das Volck / mit anhörung ſo vilen vnderſchiedlichen dingen / von der Predigt / vnnd groſſen Meſß nicht abwendig mache. Daß mann diſes auch practiciere vnd halte / wann mann ein Nambhaffte / Solenniſche / oder allgemeine Pfarr Meſß ſinget / Daß ſich auch der Prieſter nit zu diſem allerheyligſten Myſterio, des Leibs Chriſti nähere / er habe ſich dann zuuor ſelbſten bewehrt / vnd die verordnung gethan / daß er von ſeinen Sünden / durch die Sacramentaliſche Beicht / gereyniget vnnd abgewaſchen werde / vnnd ſich hernach in celebrierung deſſelbigen / alſo vnnd dermaſſen ſo wohl verhalte / daß durch eine abgeſcheidene Außſprechung / vnnd mit wohl anſtändigen / vnd einem ſolchen hohen Myſterio gebühren-

gebůhrenden Ceremonien vnnd Gebår-den/er das Volck/die gröſſe / eines ſol-chen fůrtrefflichen vnnd köſtlichen dings zu meditirn vnd betrachten/bewege. Vnd in ſumma/daß mann in vnd vor allem/ das Decret / des Baſeliſchen Concilij/ ohnverbrůchlich halte / auch fleiſſig lehre vnnd weiſe / wie mann den Gottes dienſt celebrirn vnnd verrichten ſoll.

Modification / vnnd Måſ-ſigung.

Es verſteht ſich vnnd iſt billillich/ daß ſich diſe Gauckeler vnd Abentewrer/ fein hůpſch vnnd wahl auffbutzen vnd zurů-ſten / damit ſie jhr Narrey verbringen/ vnnd das arme Volck deſto beſſer ver-blenden können. Wir wöllen hier / nur im fůrůbergehen/etwas von der Ohren-beicht ſagen/welches (villeicht) die hår-teſte Bůrdin iſt/ die in der gantzen Meſ-ſerey ſein mag/ Namblich ſeinem Mit-geſellen zuentdecken/ wa der Ort / dahin er ſeine Apffel / zu zeitigen gelegt / vnnd auffbehalten/ auff daß er hingehe/ſeinen

theyl

theyl darvon zu nemmen: Aber heůttigs tags ſeind ſie beſſer darzu abgericht / als ein Aff / ein par Hoſen zutragen. Sie ſchneiden euch geſchwind ein kleines vnnd kurtzes Confiteor herunder / vnnd verjagen die Mucken / mit zweyen oder dreyen Creůtzſtreichen / vnd darnach ſauber vnnd rein / wie zuvor. Was die andåchtige Gebården der Meſſz anlangt / wie wöllen ſie / daß der jehnig / der nicht Latin reeden / vnd kaum / oder mit groſſer mühe / in ſeinem Brevier leſen kan / die diſtinction, vnd vnderſcheidung der Außſprechung obſerviere vnd halte? Wie wir dann die Hyſtori / von dem Prieſter zu Sant Hilario zu Paris haben / welcher / als er die Nacht zu vihl getruncken / am Mörgen nicht nůchter werden kondt: er nimpt alle ſeine Meſſz Gewandt / vnd thut alles am beſten wie er mocht / als es nun darzu kam / daß er den Capitaine Iean blanc, oder Weiß Michel / erhöhen vnnd auffheben ſolt / weiß ich nicht / ob er erſchrocken / oder in ſeinem Sinn betrůbt vnd jrr war / oder endlich / ob jhne der Wein zu pladern

gemacht /

gemacht/fieng er an / etwas höhers/ als ſich/vermög der Canonen / gebührt/vnd ſchanden halben/diſe Wort zu ſprechen: Hoc eſt porcus meum,das P. in C. verſetzend: jetz laſſe Ich euch ein wenig bedencken/ob er die diſpunction der Sylaben/alſo / wie ſich gebührt/ obſerviert vnnd in acht genommen hab.

---

70. Darnach/ ſo wirdt auch ins künfftig gedeylich vnnd erſprießlich ſein / daß nach altem Brauch vnnd Gewohnheit/ wann die Meſſz gehalten wirdt/nicht allein der jehnig/ welcher Sacrificiert vnd das Opffer celebrirt : ſondern auch die Diacken / vnnd andere Miniſtri, der geringſten Orden der Kyrchen / an den Sonn: vnnd hohen Feſtagen communiciern: vnnd ſollen ſie dick ermahnt werden/daß ſie zu vilfältiger widerholung/ der Gedächtnuß/deß Paſſions/ Leidens vnd Sterbens vnſers Herrens vnd Heylandts Jeſu Chriſti/nach dem ſie werden gebeichtet / vnnd die Abſolution erlangt haben/offt communiciern/ vnd Corpus Domini empfahen.

Modi-

Modification / vnnd Mäſſigung.

Thut die Beicht vnnd Abſolution hinweg/vnnd behaltet allein die eynige Communication Jeſu Chriſti / ſo will ich ſie jhnen/ waſehr ſie mir drey Puncten accordirn vnnd verſprechen / paſſiern laſſen: Namblich vnd zum erſten/ daß ſolche Communication nicht durch die Zäuberiſche vnnd tranſſubſtantierende Wort vnnd Creütz zeychen beſchehe: ſonder allein nach der Inſtitution vnd Einſetzung / vnſers Herren Jeſu Chriſti / vnnd der Natur des Sacraments. Zum andern / daß die geſchorne / nicht mehr privilegiert ſein ſollen/ als die / ſo mann Layen nennet. Zum dritten / daß den Prieſtern verbotten werde / weder Gold / Gellt / Eyer/ Schmaltz/noch dergleichen Sachen/ab zunemmen / es ſeye nun für die Beicht/ oder die Communication / vnd raichung Corporis Domini.

---

71. Daß alle Clerici, oder Geyſtliche/ Gott dem Allmächtigen/nach ſchuldigkheit

kheit dienen/ mit ſingen / wie ſichs gebührt/ vnd eüſſerlich anzeygen/ daß beedes das Hertz vnnd der Mund/ dem Lebendigen Gott dienen: Daß ſie ſorgſamb ſeyen/ jhre Canoniſche Stund zuſprechen/ vnnd fleiſſig auffmercken/ was ſie ſagen/ auff daß jhnen das jehnig/ was der Prophet ſagt/ nicht fürgeworffen vnd verwieſen werde: **Sie nahen ſich zu mir/ mit den Leffltzen/ aber jhr Hertz iſt weit von mir** / angeſehen auch der jehnig verflucht iſt/ welcher ſchläfferig vnnd mit vnluſt/ die Werck des Herren thut. Alſo ſollen dann die Preiß Lieder/ vnnd geyſtliche Lobgeſäng/ fein ſittiglich/ vnnd Geſetzweiß/ auch ohne daß mann die Stimm zu ſehr erhöhe/ geſungen werden/ Darbey mann doch allzeit fleiſſig achtung geben ſoll/ daß zwiſchen den Feyr: vnd den andern Werck tagen/ ein vnderſcheid gehalten werde. So dann ſoll mann daß nidrige/ gebrochene vnnd abfallende Geſang/ darinnen vil mummeln/ brummeln vnnd thauſenterley außſprechung der Wörter beſchehen/

gäntzlich

gäntzlich vnd allerdings abſchaffen/wie nit weniger keins wegs geſtatten/daß inzwiſchen mann die preces canonicas vnnd geyſtliche Gebett/ hoh vnnd vberlaut in der Kyrchē ſingt/oder verliſet/jemandts auſſerhalb dem Chor / nichtzit ſonderbarlich vnnd in particulari leſe/ ſondern ſampt ſeinen Brüdern / Gott den Allmächtigen lobe/ preiſe vnd ehre. Im vbrigen/ daß die Clerici vnd Prieſter/ihr Geſang alſo anſtellē vnd führen/ damit ſie das Volck zur Andacht bewegen/ vnnd ſie jhre Hertzen vnnd Gemüter zu Gott auffheben. Daß auch auff den Orgeln (welche mann faſt in allen Kyrchen zu haben vnnd zugebrauchen pflegt) keine andere / als geyſtliche Lieder vnnd Lobgeſäng geſchlagen / vnnd hingegen alle Welltliche / vppige vnnd öhnzüchtige Lieder verworffen werden. Vnd wann maū das Symbolū Apoſtolorum, das iſt / die Artickel des Chriſtlichen Glaubens (welche von allen gehört werden ſollen) erzehlen / die Evangelia vnnd Epiſteln verleſen / die Danckhſagung thun/ oder das Sontägliche Ge-

bett ſprechen wirdt/ ſoll mann gar nicht auff gedachten Orgeln ſpihlen / damit ſie diſe Verrichtungen nicht verhindern: dann ſolche von einem jeglichen vnbetrůbt ſollen verſtanden/ gethan vnd angehört werden / wie dann der Biſchoff/ mit zu ſich ziehung des Rahts der älteſten des Capittels / die Notthurfft vernůnfftiglich wirdt anzuſtellen wiſſen. Vnnd was wir hier von den Orgeln ſagen/das verſtehē wir auch von den Glocken / vnnd andern zum Gottes dienſt verordneten Inſtrumenten / darmit es dann eben ſolcher geſtalt obſerviert vnnd gehalten werden ſoll.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Wann ſich diſes obſerviert/ſo werden ein hauffen Cappellan / Singer vnnd Becherlůpffer/ſo in diſē Heyligen Cappellen / Thumb: Collegial: vnd andern Kyrchen ſeind / zuerlangūg einer hellen Stimm / getrungen werden / ſich vmb den Schellen dantz anzunemmen / vnnd ſelbi-

ſelbigen zugebrauchen : darzu ſie dann zeit gnug haben / vnd jhre Sylber helle vnnd liebliche Stimmen / nicht mehr colorieren werdẽ / welches aber villeicht im Bapſthumb / ein nicht geringe Sedition vnnd Auffruhr verurſachen möchte: Dann der meyſte theyl von den jehnigen / welche in die Meſſz gehen / thund es allein darumb / daſz ſie diſer feinen vnnd ehrbarn Herren liebliche Melodey hören / welche die Ohrẽ der Zuhörer dermaſſẽ bezaubern / daſz ſie nicht anderſt meynen / dann es ſeye die Meſz ein Paradis / in welchem die Vögel alſo lieblich dichten / pfeiffen vnnd zuſamen ſingen. Aber warumb ſoll mann die Orgeln / Glocken / vnnd andere dergleichen / zum Gottes: vnnd Kyrchen dienſt verordnete Inſtrumenta / allweil mann Symbolum Apoſtolorum , oder die Artickel des Chriſtlichen Apoſtoliſchen Glaubens erzehlet / die Evangelia vnd Epiſteln verliſet / die Danckſagung verrichtet / vnnd Precationem Dominicalem bettet / nicht leüten vnnd ſchlagen?

Diſes beſchicht darumb (ſprechen ſie) daß das Volck diſes alles hören ſoll vnd muß: Aber warumb will mann haben/ daß es vil ehe diſes höre / als aber das vbrige? Es weißt eben ſovil/was das eine bedeütten vnd ſagen will/als das ander: vnd iſt es nicht erlaubt/noch zugelaſſen/ ſolches in Frantzöſiſcher Sprach zu lehrnen.

---

72. Daß mann auch die Brevier/ Meſſbůcher/ Handtbůcher / Antiphona, vnd Legenden der Heyligen / beſichtige/vnd was mann zu vberflůſſig/ oder zu der Kyrchen Dignitet nicht gnugſamb befinden/ ſolches alsbald weg thůe vnnd abſchneide / vnd hingegen das jehnig/ ſo mann fůr gut vnnd nothwendig erachten wirdt/mit Raht vnd zuthun der ålteſten des Capittels / addiert vnd hinzu geſetzt werde.

Modification / vnnd Måſſigung.

Es were wohl vnnötig geweſen / die Herren Prælaten/ mit diſer Můh zu beſchwå-

ſchwären: Aber das Bapſthumb hat der-
maſſē ſo vil ſeltzamer vnd vngeſchmack-
ter ding / in diſe Bůcher verſtricket vnd
eingezwacket / daß einen dunckhet / es we-
ren lauter Hanen / die wider einen Eſel
ſtreitten / vnd vil mehr dahin angeſehen /
dem gemeinen Volck ein Kurtzweil zu-
machē / als vmb des Gottes dīēſts willen /
vnnd ſelbigem abzuwarten: Derwegen /
damit mann wiſſen möge / was für Bů-
cher mann in der Kyrchen halten ſoll /
vnd ob die Gebett / ſo mann in diſen groſ-
ſen Bůchern fůrſtellet / Chriſtlichem
Glauben vnnd der Gottesforcht gemeß
ſeyen / darff mann nur einen Puncten be-
trachten: Namlich / ob der Probierſtein /
diſe groſſe Pomp / Pracht vnd Herrlig-
kheit / verificiert vnd bewehrt hab: Das
iſt / ob das Wort Gottes / mit ſo vielen
ſchönen vnnd Herrlichen Ceremonien
vbereinſtimme / vnnd ſelbigen nicht ent-
gegen vnnd zuwider ſeye. Vnnd ſo
mañ hierauff Viſier vnd Abſehens nem-
men will / iſt es vnvonnöten / die Meſß-
bůcher / Antiphona, Handtbůcher vnnd
Legenden der Heyligen / vil zu betrach-

ten vnnd reyfflich zubedencken: Dann der meyſte theyl von dem/ſo darinnen begriffen/ ſeind faſt lauter vnnütze ding/ liederliche Geſchwätz/kleine Schwänck/ vnnd gröber dann alter Weiber Mährlin/ die ſo vbel zuſamen genähet / vnnd aneinander gehenckt / als mann jmmer gedencken köndte: im vbrigen aber/voller Gottslåſterungen/Abgöttereyen/Boß: vnnd Gottloſigkheiten ſtecken.

---

73. So vnder den Brůderſchafften/ etliche Aberglauben vnnd falſche Gottes dienſt eingeſchlichen: oder daß groſſe vberflůſſige Bancketen vnnd Sauffereyen vnder jhnen gehalten werden/ ſoll der Biſchoff/ in verrichtung der Viſitationen, darzu thun / vnnd alle Betrůg vnnd Mißbräuch/vnnd inſonderheit die Bancket / welche mann die Stäb der Brůderſchafften nennet/ abſchaffen.

Modification vnd Mäſſigung.

Es ſolle nicht an mir halten/ noch ermanglen / daß mann nicht alle Exceß

vnnd

vnd Vberflüſſigkeiten/ſo mann bey diſen ſchönen Bancketen der Brüderſchafften (das iſt/in den Conventen vnder den Brüdern)begehet / abſchaffe: Aber ſo jhr diſes thut/werden die Brüderſchafften auch gleich den Lufftſprung thun: Dann diſer Pracht/ Vberfluß/ Geylheit vnd Mutwillen/in Speiß vnd Tranck/ſeind von den Brüderſchafften vnabſönderlich/gleich vnnd weniger nit/ als wie das Gellt / von der Meſß nicht zuentſcheiden iſt: welches / auff gut Catholiſch / Apoſtoliſch vnnd Romaniſch zureeden/die Meſß nit machet / aber es machet / daß die Prieſter jhre Pfaffenröcklin ablegen/vnd diſe zu der Meſſerey verordnete Kleydungen/ vnnd Meßgewandt anziehen: alſo auch die Brüderſchafften/ halten diſe Bancket nicht für das aller erſte vnnd vorderſte / ſonder es iſt vil mehr eine devotion vnd Andacht/ ſo ſie zum Patronen der Bruderſchafften haben: Aber das/welches jhren vil im Bapſtumb/ zu diſen ſchönen verdienſtlichen Wercken locket / iſt wohl mit einer andern deckin/oder Teppich vmbhängt/

es ſeind nichts dan lauter Pracht/ Herꝛlichkheiten/ Triumph/ Bancket/ Gaſtereyen/ vnd in ſumma nichts als ſtattlich/ köſtlich vnnd wohlleben.

---

74. Wir loben vnnd approbirn die Wallfahrten/ dieweil es Zeychen ſeind/ einer guten Affection vnd andächtigen Gemühts/ neben dem/ durch eine heymliche ſchickung Gottes / die Märtyrer/ oder andere Heyligen / an einem Ort mehr Krafft vnd Würckhung (ſo jhnen von Gott gegeben) haben / als am andern: Jedoch/ nach dem vns zu wiſſen kommen / daß etliche arme vngeſchickte Leyen/ die gut zu bereeden/ vnd leichtlich geglaubt/ mit liſt hindergangen vnd betrogen worden / mann auch zu ſolchem end/ falſche Mirackel vnnd Wunderwerck geſchmidet vnd erdacht: als wahrnen vnnd vermahnen wir die Pfarꝛherren/ vnnd erinnern ſie im Namen Chriſti/ fleiſſig in acht zunemmen/ vnnd fürzuſehen/ daß die armen Chriſten / ſich in eyniche Superſtition, Aberglauben/ oder falſchen Gottes dienſt ſtecken / noch einwickeln/

wickeln / ſonder darfür halten vnnd bedencken / daß die Forcht Gottes / ein zimblicher groſſer / ja gnugſamer Gewin ſeye / vnd ſie derwegen nicht dahin trachten / ſich mit der einfalt vnd vnvernůnftigkheit des armen Volcks / reich zu machen. Darumb ſo ſollen die Biſchoff / in Verrichtung der Viſitation, oder Kyrchen beſuchung / dahin bedacht ſein / vnd verſchaffen / daß die rechte Mirackel vnd Wunderwerck (inmaſſen dann deren zu allen zeiten / wie diſer groſſe vnd Herrliche Doctor / Sãt Auguſtin ſchreibet / gethan werden können) approbiert vnnd angenommen: Die falſchen aber / hingegen abgeſchafft vnnd verworffen / zumahl auch / durch diſe des Biſchoffs Fůrſehung / alle Chriſtlichen Namens vnwůrdige Ordnungen / wie nit weniger / alle Aberglauben / falſche Gottes dienſt vnd Mißbräuch / in die ferre gejagt / vertilgt vnnd außgerottet werden.

Modification / vnnd Mäſſigung.

So mann Miraculum, vnnd Admi-

ratio, wohl zu diſtingirn, das iſt / zwi‑ſchen dem Wunderwerck / vnnd einem wunderbarlichen oder ſeltzamen ding/ einen rechten vnderſcheid zuhalten weißt/ wirdt mann augenſcheinlich ſehen vnnd entdecken / daß ein Hauffen Mirackel vnnd Wunderwerck/ſo das Bapſthumb auffgenommen / nur durch die Induſtria / Kunſt vnnd Subtilitet der Prieſterſchafft/gethan vnd zuwegen gebracht worden: fürnemblich / weil dieſelb/ zu vermehrung jhres Einkom̃ens/jhro eyniches Gewiſſen darumb nit gemacht/ entweders den Namen Admirationis, dem Miraculo, das iſt/ eines wunderbarlichen/oder ſeltzamen dings/ dem Wunderwerck zugeben: oder aber durch Zauberey / ja auch durch gewiſſe natürliche Bewegungen / den Chriſtlichen Menſchen Augen / Sachen zu repreſentirn vnd für zubilden/welche wahrhafftiglich nit vnder den Menſchen bräuchlich vnd in vbung geweſen: aber doch / entweder durch die Subtilitet / geſchicklich: vnnd künſtliche Spitzfindigkheit der Menſchen/oder aber mit hülff der Theuffeln/

ins

ins werck gericht vnd verbracht worden/ vnnd damit ſie ſolches zudeckten / haben ſie jhre feine Heyligen / wohl darmit zu bekleyden vnnd anzulegen gewůßt: dannenhero hernacher diſe hůbſche anbettung der Heyligen erfolgt: dieweil (ſprechen ſie) durch eine geheyme Schickhung Gottes/ die Mårtirer/ oder andere Heyligen / an einem ort / mehr krafft/ macht vnnd würckung haben / als am andern. Sie thund jhme recht / daß ſie ſagen/ durch eine geheyme: dann diſes Wort/ geheyme/ nutzet ſie viel / alle diſe ſchöne Geſichter/ Fabeln vnnd Lugen / ſo ſie ſo wohl von den Heyligen/ als jhrem Fågfewr / geſåhet vnnd außgebreittet / hin durch zu jagen / vnnd paſſiern zu machē auff daß ſich niemandts bemůhe/ oder anmaſſe/ zuwiſſen / ob diſes nit dahin angeſehen/ das Volck mit liſt zu hindergehen/ oder zu beſcheiſſen vnnd zu betrůgen: Aber warauff ſeind dann diſe ſchöne Andachten gerichtet? Warumb loben vnnd bewehren ſie die Wallfahrten Sant Jacobs/ Sant Huberts vnd noch vil anderer Heyligen ſo ſehr? Iſt

es nicht

es nicht/ damit der Geyſtliche Küchin-
haffen tapffer ſiede? Ich will jhnen jhre
falſche Wunderwerck / die ſie von jhren
Heyligen anziehen/zugeben/muß mann
darumb ſchlieſſen/oder beybringen/ daß
mann ſich an das jehnige / deſſen ſich
Gott zu einem Werck / welches die
Macht der geſchöpfftē Natur vberſteigt/
gebraucht/haltē ſolle? muß mañ nicht zu
dem erſten Vrſächer vnd Beweger deſ-
ſelbigen hinauff ſteigen? Es iſt zu wiſ-
ſen/ ob der Heilig Petrus/ in der Apoſtel
Geſchicht/ am dritten Capittel/ verſ. 12.
als er den armen Mann / welcher von
Mutter Leib lam war/ geſund gemacht/
ſich deſſelben berühmen wöllē: Nein gätz
vnd gar nicht / die Red/die er damahln
führte/bringet es mit ſich/wañ er ſpricht:
**Ihr Männer von Iſrael / was
wundert jhr euch darüber? Oder
was ſehet jhr auff vns / als hetten
wir diſen wandeln gemacht/durch
vnſere eygene krafft/oder verdienſt?**

75. Daß die Pfarrherren/alles angele-
genen ſorgfältigen fleiſſes/auch offt vnd

dick/ jhre Zuhörer vnd Pfarrsgenoſſen/ wahrnen/vnd erinnern/daß ſie nit glauben noch darfür halten / als ob in eynichem Bild oder Götzen/jrgent eine Heyligkheit/ oder eygene Krafft vnd Würckung ſteckete/ ſondern wiſſen/daß ſolche in den Kyrchen/ vnnd gemeinen Orten/ fürnemblich darumb erhöhet vnnd auffgericht worden / Vnß die Gedåchtnuß Jeſu Chriſti / der für vns gelitten vnnd gecreůtziget worden / offt vnnd dick zu erfriſchen: oder vns fůrzubilden vnd zu eriñern/dem ſteiffen Glauben / wie auch der Frombkeit vnd Gottsforcht der Heyligen Perſöhnen / nachzu folgen. Es ſollen auch gedachte Pfarrherrē ohne Vrlaub / Permiſſion vnnd zulaſſung des Biſchoffs / keine newe Bilder auffrichten. Vnnd da ſich etwan jergent ein Superſtition, Aberglauben / falſcher Gottes:oder Götzendienſt erzeigte / daß ſie ſelbigen verwerffen / vnnd alles das jehnige/ſo gemahlet/ geſchnitzelt/ gehawen/oder abgegoſſen ſein möchte / aber wůſt/vnflåtig/grob vnd ſchåndtlich were/ohnverzůglich corrigirn vnnd verbeſ-

ſern

ſern laſſen / vnnd in ſumma / auff alle Mittel vnd Weg / alle gedeyliche fürſehung anſtellen / in ſonderheit aber/durch gute Lehr vnd vnderweißung/ damit das Volck / durch Mittel der Bilder/oder ſonſt eyniche andere gelegenheit/nicht in eine art Abgötterey falle/ oder gerahte: ſondern allenthalben vnnd an allen Orten/ fürnemblich aber in den Tempeln/ im Geyſt vnnd der Wahrheit/ einen eynigen/ewigen/Allmächtigen/ohnendtlichen vnnd vnerförſchlichen Gott anbetten / auch zu ſolchem End ernſtlich gewahrnet/ erinnert vnnd vermahnt werde/das jehnig/was hernachfolgt/fleiſſig auff zumercken vnd an zu hören: Namblich / daß mann einen Gott / als das höchſte Gut/vnnd Schöpffer / von dem alle Gut: vnnd Wohlthaten herkommen/anbetten/vnnd jhme allein opffern ſoll : Daß die Heyligen / als Gottes Freünd/geehret / vnnd angeruffen werden ſollen/daß vns durch jhre Gebett geholffen /vnd wir jhres Verdienſts theylhafftig gemacht werden. So mann nun die Heyligen / mit dem/Gott allein (als dem

dem höchſten Gut / vnnd von dem alle Gut: vnnd Wohlthaten herkommen) ſchuldigen Dienſt / nicht bedienen ſoll: vil weniger ſoll mann es dann jhren Bildtnuſſen thun. Im vbrigen/ beſtehet diſer Gottes dienſt nit ſo vil in biegung der Knewen / niderwerffung des Leibs auff die Erden / auffhebung der Hände/vnnd andern dergleichen eüſſerlichen Ceremonien (deren wir vns beedes gegen Gott/vnd den Heyligen gebrauchen) als aber in der Affection des Hertzens vnnd Gemühts / nach welcher wir an jhne glauben / als an den allerhöchſten: Wir Hoffen auff jhne/als den Authorn vnnd Vrſächer vnſers Heyls/vnd lieben jhne in vnnd vor allen dingen.

Modification / vnnd Mäſſigung

Diſes iſt die Idololatria, od' Abgötterey welche die Papiſten an den Heyligen begehen / in dem ſie ſelbige anrüffen vnnd bey jhnen vmb Hülff anſuchen/ als ob ſie ſolches zu thun in Befelch gehabt

habt

habt hetten: Aber dieweil die vngeſchick-lichkeit / dermaſſen ſo tölpiſch vnnd grob iſt / daß die aller blindeſten vnder jhnen/ gezwungen ſeind/ deſſen gewahr zu werden / haben ſie diſe Derivation von diſen zweyē Griechiſchen Wörtlin: λατρεία vnd δουλεια, gefunden vnnd daß die Heyligen bey Chriſto allein Fürbitter ſeyen: welche zwahr anfänglich / dem eüſſern anſehen nach/ ſehr fein/ wacker vnnd geſchmeidig: aber wann mann ſie ein wenig bey nahem betrachtet / ſo närriſch/ grob/ tölpiſch / vngereümbt vnnd voller Gottloſigkeit / als nicht zuſchätzen iſt: Dann wann es nur einen Mittler zwiſchen Gott vnnd den Menſchen hat / zu was End / oder warfür / ſöllen wir die Hülff begehren / eines S. Medardi, eines S. Gratonis, eines S. Longini, eines S. Viten/ eines S. Lieufrais, eines S. Legeris, eines S. Iacuts, eines S. Valerij, eines S. Gilleberti, eines S. Vvandrilleris, eines S. Mellonis, eines S. Godegrainis, eines S. Guignefort, oder andern/ in der Römiſchen Kyrchen Canoniſierten Heyligen? Diſes kan nicht beſchehen

hen/ohne alteration vnnd enderung der Barmhertzigkheit/Gütte vnd Allmacht deß jehnigen/welcher ſich ſelbs/für vnſern Fürbitter bey Gott erklärt/dem ſchmächlichen Todt des Creützes vnderworffen/vnnd mit einem Wort zuſagen/vmb vnſertwillen geeüſſert vnnd zu nicht gemacht/damit er vns mit Gott ſeinem Vatter widerumb verſöhnte vnd friden ſchaffte. Derwegen die gantze Modification, ſo mann hierüber thun möchte/diſe iſt/oder ſein ſolte/den Gegenwertigen Artickel ſolcher geſtalt zu reformirn, daß die darinnen ſpecificierte vnnd begriffene Ehrerzeygung/als dem Heyland vnnd Erlößer der Wellt præjudicierlich vnnd Nachtheylig/auch allerdings entgegen vnnd zuwider/gäntzlich durchſtrichen/außgethan vnnd verlöſchet würde.

Daß die Ertzbiſchoff/Biſchoff/vnnd Pfarrherren/jhre vertrawte vnnd anbefohlene Herd/alles angelegenen fleiſſes vnnd ernſts ermahnen/gewiß vnnd feſtiglich zu glauben: Daß die Canoniſche Bücher/des alten vnnd newen Te-

ſtaments/ võ Gott inſpirirt vnd erleüch-
tet: Sie auch nur eine Heylige Catho-
liſche vnnd Apoſtoliſche Kyrchen/ vnder
einem eynigen Hohen Prieſter/ deß Her-
ren Chriſti Vicario, oder Statthalter/ er-
khenne: derſelben Lehr vnnd Glauben/
für reſolviert vnd beſchloſſen halte: Daß
diſe Kyrchen/ von dem Heyligen Geyſt
eingeblaſen vnnd beſeſſen/ nicht irren
könne: Die gewiſſe vnnd vnzweiffenli-
che Authoritet der œcumeniſchen Conci-
lien reſpectiere/ vnnd derſelben Decreta
nicht in zweyfel ziehe: Die Gebott der
Kyrchen/ als ein Geyſtliches Depoſi-
tum, oder Hinderlag/ von einer Hand
zur andern gegeben/ getrewlich halte:
Dem Raht/ Conſens vnnd Zulaſſung
der Catholiſchen Vättern vnd Doctorn
folge: Den Ordnungen vnnd Geſätzen
vnſerer Mutter/ der Heyligen Kyrchen/
mit gebührender ſchuldiger Reverentz
nachkomme: Die Anzahl der ſiben Sa-
crament/ vnnd derſelben Gebrauch/
Krafft vnd Würckung/ wie es die Kyrch/
biß auff gegenwertige Zeit/ geglaubt
vnnd gelehret hat/ getrewlich annemme:
vnnd

vnnd letztlich alles das jehnig / was vnſere Vorfahren / Heylig vnnd andächtiglich biß auff vns obſerviert / beſtandhafftiglich behalte. Vnnd damit nicht geſtattet / daß ſie darvon abwendig gemacht werde: So ſollen ſie hingegen/ als ein hochſchädliches Gifft / vnnd abſchewlichen Grewel deteſtirn vnnd fliehen/ alle Newerungen der Lehr / ſich vor aller Trennung/ Zwytracht vnd Rotterey hüttend/ alle Kätzereyen verfluchen/ ſonderlich aber die zu vnſerer zeit: als des Lutheri, Zvvinglij, Calvini, Ertzkätzern/ vnnd aller anderer verführiſcher Lehrern/ ſampt den hochſchädlichen/ vergifften vnd Peſtilentziſchen Irrthumben der Widerthäuffer/ in grewlichem abſchewlichem Fluch haben.

Modification / vnnd Mäſſigung.

Wann wir alle die reſtrictiones, modificationes, einziehungen oder Mäſſigungen / ſo zu ableinung vnnd widerlegũg diſes Artickels erfordert/ hieher ſetzẽ wolten/ würden wir nimmermehr fertig: dann gleich wie er der letzt/ alſo iſt er auch

der aller vergifftest vnd hochſchädlichſte: dieweil das Gifft allzeit im Schwantz ſtecket. Er begreifft zwen fürneme Haupt puncten: der eine iſt/ von denen Büchern/ welche mann für Canoniſch halten/ vnd auff denen der Chriſtliche Glaub gegründet ſein ſoll. Der ander iſt/ von den jehnigen/ da die Notthurfft erfordert/ daß ſie denen/ welche in dem Catholiſchen Apoſtoliſchen vnnd Romaniſchen Glauben leben wöllen/ vom Geſicht weg vnnd auß den Augen gethan werden: Der erſte/ iſt in dem von vns approbirt/ ſo vil daß er begreifft/ daß man die Bücher des alten vnnd newen Teſtaments/ für Canoniſch halten müeſſe/ wegen die in denſelbigen begriffene Lehr/ die gewiſſe vnnd ohnfehlbare/ von Gott herkommende Regel vnnd Richtſchnur vnſers Glaubens iſt: aber ſo bald ſie anfangen die Antiquiteten/ die Menſchliche Weißheit/ die Iuſtitia, die Arreſta vnd Vrtheln/ die Edict/ die Decreten/ die Concilien/ die Geſichter/ die Wunderwerck/ vnnd alle ſolche vnd dergleichen Menſchliche Erfindungen/ darunder zumiſchen/ modi-

ficirn

ficirn vnnd mäſſigen wir diſen Artickel
alſo: Daß mann alle diſe ding / für Glaubens
Artickel halten ſolle / wafer ſie nach
der Heiligen Schrifft examiniert / gerichtet /
geordnet vnd reformiert ſeyẽ: welches
dann der Heylige Augſtinus / in ſeinem
dritten Buch wider Maximinum / ſehr
ſtattlich außgeführt vnnd gelehret hat.
Was nun den andern Hauptpuncten
anlangt / welcher kürtzlich dahin abgehet /
daß die Meſſpfaffen / jhre Pfarrkinder
ermahnen ſollen / ſich vor den Schiſmis
zu hüten / die Kätzereyen zu verfluchen /
vnnd jhnen ſolche ein Grewel vnd Abſchewen
ſein zulaſſen / könnẽ wir vns hierauff
nit opponirn noch darwider ſetzen:
dann es iſt der rechte vnnd ſicherſte weg /
ſich in der reynig: vnnd auffrichtigkheit
des Chriſtlichen Glaubens / zu manutenirn
vnnd handtzuhaben: vnnd iſt diſer
Punct / eben als wie ein Glied vnnd dependentz
von dem erſten: Dann wann
wir allzeit die Geſätz Gottes meditirn,
oder mäſſiglich betrachten / vnnd alles
das jehnig / was wir von der Evangeliſchen
Wahrheit glauben wöllen / dar-

nach reguliren vnnd richten / mann ſich nicht förchten/noch beſahren darff / daß wir in die Netz der Kätzern fallen: dieweil ſie die Authoritet der Heyligen Schrifft/ jhrer närriſchen/ vnnützen vnnd vergeblichen Meynung / ſubmittirn, vnnd vnderwürffig machen wöllen. Aber ſo bald ſie ſpecificirn vnnd außtruckenlich anziehen wöllen/ was für Perſohnen ſie vnder dem Namen der Kätzer begreiffen/ allda iſt es/ wa ſie nit jhre grobe tölpiſche Vngeſchickligkheit / ſonder jhr offenbahre Impietet vnd Gottloſigkheit/ entdecken / vnnd ſolcher geſtalt zuerkennen geben/ daß ſie auch im geringſten nit zuentſchuldigen ſeind. Ich will mich nicht vnderſtehen/ die wahre/ reyne vnnd auffrichtige Lehr / welche die gelehrte vnnd thewre Männer Lutherus, Zvvinglius, vnd Calvinus, in jhren Schrifften hinderlaſſen/ zu verificirn, erwahren vnnd darzuſtellen / es wirdt ein jeglicher für ſich ſelbſt leichtlich ein gut vnd vnzweifenlich Iudicium vnd Vrtheyl darüber fällen vnnd ertheylen mögen / wafehr er in ſeiner Affection / nit zu ſehr paſſioniert/

niert/den jehnigen zu verdammen / welchen er nie geſehen noch gehört/ vnd von dem er villeicht ſein Lebtag/ auß keines Menſchen / als ſeines Gegentheyls vnd Widerſächern Mund / hören reeden. Derwegen wir zur Modification diſes Artickels ſagen: Daß die Meſſ pfaffen/ jhre Pfarrkinder ermahnen/ alle Kätzer zuflichen/ ſich an jhre Jrrthumb nit zu halten/ wie ſie dann / vnder anderm / die raſende Vnſinnigkeit der Widertäuffer ſehr wohl auffgemerckht: Aber ſie haben die Papiſtiſche Gottsläſterung/ den Kyrchenraub / die Tranſſubſtantiation, vnd andere / zwahr nicht auß der Heyligen Schrifft/ ſonder des Satans vnd lebendigen Theüffels Gewölb genommene Gottloſe/ abſchewliche vnnd erſchröckliche Boßheiten / vnnd Jhrrthumb vergeſſen/ vnd hieher zuſetzen vnderlaſſen.

Diſes iſt alle die hübſche Reformation / welche jhnen die vön der Poligamey eingebildet/ vnd abermahln offentlich publicirn, vnnd an tag bringen wöllen: zwahr nicht/ daß ſie ſelbige zuhalten begehren/ſonder allein / die armen Ein-

fältigen darmit zubetrügen vnnd zuuer-
blenden: neben dem der fürnembſte
Haupt artickel/ auff eynicherley weiß/
vnd im wenigſten nit/ darinnen angezo-
gen wirdt / ſonder (nach dem das aller
ärgſte/ ſo hierinnen/für gut approbiert
vnnd bewehrt iſt) es were alle diſe Ord-
nung/wann ſie von Puncten zu Puncten
gehaltē würde/nur ein Mittel/vnder einē
vergeblichē ſchein vnd fürwād des guten/
das böſe / vnd alles Vbel anzuſtifften:
Dann von jhrem Gottloſen Leben abzu-
ſtehen / Iſt ſolches keins wegs / noch im
wenigſten nicht jhre Meynung: wol ha-
ben ſie verſucht / die aller gröbſte Cere-
monien/jhres Gottes dienſts (ſo ſie alſo
nennen) vnd etliche Puncten jhrer Lehr
vnnd Gebott/ abzuthun vnnd krafflos
zumachen: als/ jhre Bilder abzuwerffen/
den Speychel des Taufs zu vernichten/
für die verſtorbene zubitten / von jhrer
Meſß alle kleine Bißlein vnd ſtücklin/ ſo
die letzten darein kommen vnnd darzu
geſetzt worden / ab zuſchaffen/ Ja eines
der fürnembſten Stucken von des Ca-
pitainen Johan Blancken Harniſt zu
eclipſirn

eclipſiern vnnd verwerffen/ vnnd ſonſten noch vnzehlich vil dergleichen kleine traditiones vnnd Pfaffen Geböttlin/ vmb welcher willen ſie/ es iſt noch nit lang/ vil fromme vnnd Gottsförchtige Leůth/ haben laſſen das Fewr empfinden / mit ſolchen grewlichen / ohnerhörten vnnd grauſambſten Verfolgungen / daß es noch heůtigs tags erſchröcklich iſt/ wann mann nur höret darvon reeden. Vnnd durch diſe Reformation / verbliebe die ſo vberauß groſſe Boß: vnnd Gottloſigkheit / allzeit in ſolchem Grad / vnnd die Authoritet des Antechriſts / ſo ſteiff eingeführt vnnd beſtellet/ daß die arme Gewiſſen / noch mehr zermartert vnnd gepeinigt waren/ als jemahln/ die Poligamey auch allerdings in einen freyen / ohngehinderten Lauff vnnd vollen ſchwanckh gerahten: Ja mann hat ſeit dem zu Poiſſy gehaltenen Colloquio, im werck handtgreifflich verſpühren vnd abnemmen mögen/ daß die Hurenhäußer der Poligamey / vil gemeiner vnnd offentlicher worden / als ſie zuuor niemahlen geweſen: Dann an ſtatt ſich

die Prælaten/ Mönchen vnnd Pfaffen etlicher maſſen vor jhrer Trüb: vnd Vnflätigkheit geſchämmet vnd verborgen/ haben ſie heütigs tags mit den Weibern vnd Jungfrawen ſolche gemeinſchafft/ vnnd gehen in jhre Häußer vnnd Cabinet/ ſo vnerſchrocken vnd heymblicher/ als jhre eygne Ehemänner ſelbſt. Diſes beſchicht aber nicht/ ohne auffwendung mercklichen groſſen / ja ſolchen Vnkoſtens / daß jch trungenlich gemüſſiget wirdt/ hier eine Gleichnuß fürzuſtellen/ damit jch deſto heller vnd augenſcheinlicher zuverſtehē geben möge/ wie es vmb die jehnigen beſchaffen/ welche ſich in der Gallicaniſchen Kyrchen vmb die Poligamey annemmen/ vnd ſelbige führen vnd verüben.

Ver-

Vergleichung / der vberauß groſſen vnnd vbermäſſigen Außgaaben Caligulæ, mit denen / welche heütigs tags die jehnigen thun / ſo ſich in der Gallicaniſchen Kyrchen vmb die geweyhete Poligamey annemmen,

Vff die vnderhaltung der Prelaten / Mönchen / Pfaffen vnd anderer Pfründer der Gallicaniſchen Kyrchen / auch das weſen jhrer Poligamey / wirdt Jährlich mehr Gold vnnd Gellts verwendet vnnd außgelegt / als auch der aller gröſſeſte vnnd mächtigſte Monarch / Fürſt oder Potentat des gantzen Erdbodens jehmahln gethan : jch ſprich / ein Jahr in das ander.

Die jehnige / welche ſorgfältig vnnd begierig geweſen / der Fürſtē Rechnungen gewiß vnnd wohl in acht zunemmen / vnnd fürnemblich das Extraordinari zum Krieg / verwunderten ſich (vnnd nicht ohne Vrſach) ab dem / wann die Vnkoſten deſſelbigen / ſich ein Jahr / vber-

vber fünff vnd zwätzig/dreyſſig/od' viertzig Milliō Cronen beloffen. Die gröſſeſte vnd mächtigſte Armaden/ od' Kriegsheer/ſo die Römer jemahln gehabt vnnd vnderhalten/habē ſie niemalen bezwungen/ſo wohl für den Ordinari/ als Extraordinari Kriegskoſten/ein Jahrlang/ mehr dann ſiben oder acht vnnd fünfftzig Million Goldts/auß jhrem Schatz zuerheben: Dergeſtalt / daß vnder allen ſtarcken vnd vber die maſſen groſſen Außgaaben/ des Caligulis den erſten wert behalten/ wiewohl ſolche nicht auff den Krieg / ſonder zu ohnerhörten Wohllüſten verwendet worden.

Tyberius hat jhme einen ohnſäglichen groſſen Schatz gefunden/vnd verlaſſen/der bey die ſiben vnd ſechtzig Million Cronen/ wert war/ nach der Reduction der alten Müntz / mit der vnſern: Vnd diſe vnmäſſige groſſe Summa/ nach Proportion der zwölff hundert vnd viertzig tauſent Cronen (ſo/ wie der Herr du Belay in ſeiner Frantzöſiſchen Hiſtorien ſchreibt / ſo vil Ladung war / als zwen vnnd dreyſſig Mauleſel ertragen möchten/

möchten) welche in Anno, 1523. für die Ranzion vnd das loßgelt Königs Franciſci des erſten / naher Fontarabia geſchickht worden/gerechnet/befindet ſich/ daß des Kayſers Caligulis ſiben vnnd ſechzig Million / an Gold ohngefahrlich achtzehen hundert ſolcher Mauleſels Ladungen mächten/welches gewiß wohl ein vnſäglicher / wunder vnnd vberauß groſſer Schatz war. Dem aber wie jhm wölle/ſo hat doch diſer Wundersmann/ jnnerhalb einem Jahr/ſolches alles miteinander verthan: Zwey tauſent fünffhundert Mauleſel / köndten die Cronen/ welche die Gallicaniſche Kyrch Jährlich verſchwendet/nicht ertragen. Wie iſt es aber müglich geweſen (wirdt jemandts ſprechen) daß Caligula, in ſo kurtzer zeit/ ein ſolch groſſen Hauffen Reichthumbs hat vergeudten vnd hindurch jagen können? Oder aber / wie kan das geſchehen/ daß die Gallicaniſche Kyrch / welche da iſt/ oder doch anderſt nicht ſein ſoll/ als die Einfältigkheit der Einfältigkheiten/ ein jedes Jahr/ein ſolch groſſen Hauffen Gold vnnd Gellts / verſchwenden vnnd

hin-

hindurch richten kan? Ich wills Eüch anzeygen: jedoch/ nach dem ich die Qualitetē vnd Stånd der Partheyen wirdt verglichen haben: Dann ich in keinen zweiffel ſetze/ es werde Eüch diſe Gleichnuß gar zu ohngleich beduncken / vnnd ſeltzam fůrkom̃en/ in dem d' Kayſer Cajus Caligula ein Monarch geweſen: vnd die gantze Prieſterſchafft in Franckreich/ wiewohl es nur ein Corpus oder Leib/ ſo iſt ſie doch nur ein ſchlechtes Glied vnſers Heyligen Vatters des Papſts. Aber auch / ſo grůnde ich meine Gleichnuß hierauff/ daß wann ich den Kayßer Caligulam, dem Papſt vergleichen wolte/ wůrde es ſich im geringſten weder reůmen/ noch ſchicken: Dann wann ſchon Cajus Caligula Kayßer geweſen / ſeind doch alle gekrönte Kayßer vnnd König nur des Papſts Vaſalli vnnd Lehenleuth: Vnnd wann Caligula noch heůttigs tags in Leben wer / wůrde er ſein Reich vnd Kayſerthumb nimmermehr růhwig beſitzen/ er hette dann jhrer Paternitet vnd Våtterlichen Heyl: den Pantofflen gekußt: Es haben ſich wohl ſo gewaltige

vnnd

vnnd ſtattliche / als er geweſen / noch vil mehr gedemütiget. Vnd damit ſolche / ja noch ein vil gröſſere Submiſſion vnd Vnderthänigkeit der Kayſern / gegē den Päpſten / geglaubt vnnd erkandt werde / ſo begreifft die Subſcription oder Vnderſchrifft jhrer Brieffen diſe Wort: ich küſſe die Füß vñ die Händ ewerer Heyligkeit. Diſer groſſe Kayſer Carolus Quintus, in der aller gröſten Verſamblung / in deren er ſich befand / ſo niemahlen ſchöner geweſen / als en Prouence, od' in Provintz / allda war / der Papſt / der Kayßer / die König auß Franckreich / vnnd Navarren / die Hertzögen von Sayhoyen / von Bouillon / von Florentz / von Ferrare, von Würtemberg / vnnd noch vil andere Fürſten vnnd groſſe Herren / die alle dem Papſt die Füß kußten / außgenommen der Hertzog von Würtemberg / vnnd der von Bouillon, weil ſie nur ein geruch von der krafft vnd Tugendt diſes erſten Perlins empfangen hatten.

Alſo verſtehet ſich vnſer Gleichnuß nur vom gantzen Leib der Cleriſey in

Franc-

Fräckreich mit dem Caligulo; darzu muß mannn ſie noch in vil weg einziehen: Dann Caligula hat in ſeines Vatters Schatz/auff einmal nur ſiben vnd ſechzig Million Goldts gefunden / die er jnnerhalb einer Jahrs friſt verthan: Die Cleriſey in Franckreich aber / findet alle Jahr in jhrem Schatz wohl mehr / vnd verthut dannocht noch vil darüber. Diſer Narr / vnnd hirnloſe Caligula, lieſſe Häußer auff dem Meer bawen / vnd die Ort / welche mann jhme am tiefſten ſein anzeigte / waren allzeit die jehnige / da er wolte / daß mann bawen ſolte: dergeſtalt / daß zu werffung oder Legung des Fundaments / mann häuffen Stein / ſo groß als hohe Berg / hinab ſincken mußt / vnd wie ſchwerlicher / ja ohnmüglicher ein ding wär / wie bälder vnnd lieber er wolt / daß mann es machen ſolte: Aber die Gebäw / ſo die Prieſterſchafft nicht allein zu Land / ſond' auch auff dem Meer / machẽ vnd auffrichten laſſet / ſeind wol anderſt: Dergeſtalt / daß zu werffung vnd legung der Fundamenten / ſie gewonlich Häuffen Stein / ſo groß / wie hohe Berg / hinab

hinab ſincken laſſen. Dann alle Häu-
ßer der Spittählen in Franckreich/ wel-
che zum wenigſten den halben theyl von
ihrem Einkommen haben ſolten/ haben
kaum den thauſentſten theil darvon:
ſonder es nemmen diſe alles das/ was den
Armen gehöret: Vnnd iſt ſolcher Dieb-
ſtal alſo beſchaffen/ daß er ſich ein jedes
Jahr mehr dann vber die viertzig Mil-
lion Cronen erſtrecket: Der Vnderſchied
der Gebäwen Caligulæ, vnnd deren / ſo
die Prieſterſchafft machen laſſen/ ligt an
dem/ daß des Caligulæ Gebäw/ nur für
den Luſt vnnd Kurtzweil gemacht wor-
den/ die vil mehr ohnnützlich / als dienſt-
lich geweſen: vnnd von der Erbawung
Art/ vnd Model/ darvon wir erſt jetz ge-
redt/ köndten nicht neün oder zehen ge-
funden werden: Aber die Gebäw der
Prieſterſchafft/ ſeind von ſolchem Zeüg
vnnd Materialien gemacht/ daß vber die
Conſtruction vnnd Gebäw/ die Küchin
derſelbigen / zum offtermahlen mehr
dann drey/ ſechs/ zehen/ zwäntzig/ dreyſ-
ſig vnnd viertzig thaußent Pfund Ein-
kommens hat: Vnnd an ſtatt neün/ oder

zehen Häußer / die Kayßer Caligula zů ſeiner zeit auffgerichtet / laſſet die Prieſterſchafft jedes Jahrs eine vnanzahl des Geſchlechts vnd Einkommens/wie jhr erſt vernommen habet/ gründen vnd erbawen.

Vber das/ lieſſe Caligula hohe Berg vnnd Felßen biß auff den Boden zerſchleiffen/vmb ſelbige den Ebnen gleich zumachē: vnd hingegen die Ebnen erhöhen/ aufführen vnd zů Bergen machen/ welches alles bey Leibsſtraff / auff den von jhme anbefolenē Tag verfertigt vnd außgemacht ſein mußte. Wie manchen hohen Berg vnnd Felßen / das iſt/ wievil hohe / groſſe vnnd ſtattliche Häußer/veſt ſo zůreden/ wie ein Felßen/ haben die von der Cleriſey/ in diſem Königreich/ ſchleiffen vnd zerſtören laſſen? Von dem Geſchlecht der Berg vnnd Felßen/die Caligula ſchleiffen ließ /befinden ſich nur fünff oder ſechs: von dem Model oder Geſchlecht aber deren/die in Franckreich verwůſtet / belauffet ſich die Anzahl derſelben mehr als ein Million/ ja die nach dem Luſt vnd Wohlgefallen/ deren von der Prieſterſchafft/von grund-

auß

auß allerdings verſtöret vnd zerſchleiffet worden. Die Berg vnnd Felßen/welche Caligula zerführen ließ/ hetten auff einmahl nicht zweythauſent Cronen wert ſein können: ſovil Cronen/ als es in zweythaußent Cronen hat / ſo manch Million Cronen müßte mann haben/ die ſchöne/höhe vnnd groſſe Berg / ſo mann in diſem Königreich geſchleiffet vnnd zerſtöret/zu reparirn vnnd widerauffzurichten.

Ferners lieſſe Caligula Bäder machen/in ſehr köſtlichen wohlriechenden Waſſern/vnnd hielte auch vber die maſſen ſtattliche vnd vberflüſſige Bancket/ bey denen er ſich vnder anderm mit trefflichen ſchönen Perlin / vnnd andern Edelgeſteinen/ tractiern vnnd bedienen ließ/die mann jhme durch gewiſſe künſtliche Mittel verwandlen vnd zerſchmelzen müßt / damit er ſie ſupffen vnnd trincken möcht. Die Perlin aber/welches da ſeind die Seelen/ die der Sohn Gottes ſo thewr erkaufft hat / betreffend/laſſen ſich die von der Prieſterſchafft nit allein mit dem nicht vergnügen/daß ſie ſel‑

bige/zu erſettigung jhrer Bäuch oder Wängſt/ vnnd damit ſie ſolche in jhren auß der maſſen vberflůſſigen Bancketen / ſupffen vnnd trincken mögen / zerſchmeltzen vnd wider zerſchmeltzen/ ſondern ſie peynigen vnnd zermartern noch ſelbige in jhren Gewiſſen / vmb ſelbige ins ewige Verdärben zu fůhren vnnd begleiten. Vnnd wann es noth thete/ die Prodigalitet, vnnd Vberflůſſigkheit der Bancketen Caligulæ, gegen deren/ſo bey den Gaſtereyen deren von der Prieſterſchafft gebraucht vnnd verůbt wirdt/zu halten oder ab zu meſſen/würde mir ſehr leichtlich zu beweiſen vnnd darzuthun ſein / daß nur die Cardinäl in Franckreich allein / in einem Jahr / mit Mahlzeiten/Zechen vnnd Gaſtereyen/ mehr verpraſſet / verſchwendet vnnd hindurch gejagt/als aber Caligula in allen ſeinen Vberflůſſigen Bancketen/die mann ſo ſehr ſtarck von jhme celebrirt/ gethan.

Vnnd was die Liburniſche / oder Guttſchen Schiff/ die Caligula zurichten / vnnd auff den vordern theylen mit Perlen

Perlen verſetzen / vnnd in welchen er Båder / Gång / Sål / vnnd Baumgårten machen / auch daſelbſten mitten vnder den Dåntzen vnnd Spihlleůhten ſitzend / ſich alſo auff den Grånzen vnnd Fåldern herumb fůhren ließ / berůrt: Hat die Cleriſey in Franckreich / fůr eines ſolcher Schiffen / viere / ja wohl ſechße (er verſtehet Biſthumb vnnd Abteyen) deren Spitz vnnd Vordertheyl / meyſtē theyls mit Gold vnd Gellt / auch köſtlichen Perlin vnnd Edelgeſteinen bedecket ſeind / vnnd in welchen es ſolche Schöne / vortreffliche / ſtattliche vnnd Herꝛliche Båder / Gång / Sål / Luſt: vnnd Baumgårten hat / als mann mit augen ſehen möcht: Daſelbſt ſitzen meine Herꝛen die Prælaten mitten vnder den allerſchönſten Weibs bildern / vnnd fůrtrefflichſten Spilleůthen: Ihr höret dariñen anders nichts als Schallmeyen / Trommeten / Geygen / Orgeln / Harpffen / vnnd ſonſten allerley Inſtrument / vnnd vnderſchiedliche gattungen Melodeyen. Vnd anlangend / daß ſich Caligula, auff diſen ſeinen Schiffen /

auff den Gräntzen vnd Feldern herumb führen ließ: laſſen ſich diſe/ durch mittel obgehörter ſolcher jhrer Schiffen / auff dem Meer/ auff den Waſſerflüſſen/ vnd Weyhern/ ja in allen vier Winckeln deß Franckreichs/ auch mitten dardurch/ zuſpatzieren herumb führē: vnd vnder einer ſolchen groſſen/ ſtatt: vnd herrlichen Zurüſtung / ſo faſt an allen Orten / da ſie durchziehen/ angeſtelt wirdt / knien die Zuſäher/ zur Ehr vnnd Reverentz/ ſo ſie jhnen acquirirt vnd erworben/ mit groſſer Andacht nider auff die Erden. Mit diſen vber die maſſen vnnd wundergroſſen Außgaben vnd vergeudungen/ hat Caligula dapffer gearbeittet/ vnd dermaſſen ſo wohl geſchafft / daß er diſen ſo mächtig groſſen/ jhme von ſeinem Vattern Tiberio verlaſſenen Schatz / ehe das Jahr gar herumb kommen/ ein End nemmen vnd außgehen ſehen. Es gehet aber denen von der Cleriſey nicht alſo: dann wie grob vnnd vbermäſſig ſie es auch immer mögen auffgehen laſſen/ ſo iſt doch jhr Schatz jedes Jahrs jhme ſelbſten gleich: Wohl will ich jedoch diſes hierbey anzeygen/ daß gleich wie Caligu-

la, als er diſen gewaltig groſſen Schatz/ ſo vnnützlich vnd geüdiſch hindurch gericht/vnnd ſich ohne Gellt befande/ anfieng ſich auff den Raub zulegen / groſſe newe Zöll anzuſtellen/die alten zuerhöhen/ vnd ſtarcken Tribut auff die Nahrung / vnnd allerhand Victualien/wie nitweniger auff die Proceß/Beſoldungen der Miedling / Gewin der Huren/ auch das jehnig/ was mañ mit den wagſpihlen gewan/vnd ſonſt auff vil andere Sachen mehr/ zuſchlag: Alſo auch kan ich wohl ſagen/daß aller vberfluß/pracht vnmäſſigkeit / vergeudung vnd mutwillen vnſerer Prælaten / allein auff der armen Witwen vnd Waiſen/auch anderer armer ſchamhaffter Leuten Seckel vnd Beüttel beſchehen : dergeſtalt / daß es eben ſo vil Raubs iſt / ſo ſie auff jhnen erobern. Jhre Prodigaliteten vnd vberflüſſige Außgabē / oder vil mer zugroſſe Reichtumb / ſeind allein vrſach an allen den groſſen vnnd newen Zöllen / die mann in Franckreich angeſtellt / vnd daß mann ſolchen hohen Tribut / auff die Nahrung/ Victualien/ vnd Proceß ge-

ſchlagen/auch ſonſt andere vil mehr Subſidia, Beſchwerden/Steůr vnd Schatzungen erdacht/ vnd dem Armen Volck auffgelegt. Wol wahr iſts/ daß auff den Gewin jhrer Huren/niemahlen eyniche Tribut geſchlagen worden / es iſt auch nit billich daß Cardinaliſche / Biſchofliche/Thumbherriſche/Aeptiſche/Prioriſche/ Mönchiſche / Franciſcaniſche/ Jacobiniſche/Carmineiſche oder Frawenbrůderiſche/ Auguſtiniſche / vnnd andere Huren vnnd Ehebrecherin der geweyheten Poligamey/wegē des gewins/ ſo ſie mit jhrer Hurerey erobern / ſtewrbar ſeyen/vnnd Tribut geben: ſonder ſie werden hingegen reichlich belohnet/ begabet / gewůrdigt / auch ſonderlich dermaſſen privilegiert vnnd befreyet / als jehmalen keiner Huren/ſo lang die Welt ſtehet / begegnet.

Mañ ſagt auch vom Nerone, daß der meyſte theyl des Gellts / ſo er einziehen ließ / zu gleichmåſſigem Gebrauch / wie des Caligulæ, angelegt / vnd verwendet ward: daß er ſich allzeit von ſtattlichen vnnd Köſtlichen Zeůgen bekleydete/ vnd

doch

doch ein Kleyd nimmermehr zweymahl anzog. Wir haben kein billiche oder rechtmäſſige Vrſach / die Prieſterliche Habit / vnnd andere Kyrchen zierd hier zu applicirn vnnd zu gebrauchen: Es ſeind auch dergleichen Reichthumb köſtlicher Brangkleider vnd Kyrchen Zierden / in keiner Religion / die des Papſts vorgangen / niemahln erhört / noch geſehen worden: ſonder wir reeden allein von den gewohnlichen Ordinari Kleydern vnſerer Prælaten / deren macherlohn gemeinlich gar zu vil groſſe Summen vnnd mehr Gelts / als der Zeüg vnnd alles das jehnige / was Neron hette darauff ſetzen mögen / gekoſtet. Es hat auch Nerō groſſe Sum̄en Gellts zumahl geſpihlet : aber es fehlet ſich mehr / dann vom hundert zehen / ehe ſie ſich ſovil belauffen / als die / welche vnſere Prælaten ſpihlen. Der Artickel / welcher begreifft / daß die Prieſterſchafft / innerhalb einem Jahr / ein Million Goldts / mit Karten / Würffeln / vnd andern vnder jhnen vblichen Wagſpihlen / verſpihlet / wirdt leichtlich zu beweißen vnnd

darzuthun ſein: dann ſolches kund am tag / auch im Tractat der geweyheten Poligamey/ außführlich/ vnd mit allen grundfeſten vmbſtänden beſchriben iſt. Zuſagen / daß Nero niemahln mit weniger/ als mit thaußent Sänfften daher gezogen/ vnnd ſeine Mauleſel/ die ſelbige trägten/mit ſylberinen Eiſen beſchlagen / auch die Knecht / welche ſelbige führten / ſehr ſtattlich vnnd köſtlich bekleyden laſſen/antworte ich / daß wer die Guttſchen vnd Sänfften vnſerer Prælaten zuſamen bringen wolte/würden ſie zwey/ja wohl dreymahl / die Anzahl der Guttſchen Neronis(vnnd darzu vil anderſt geſtafftiert vnnd außgerüſtet) vbertreffen. Es iſt wohl wahr / daß ſie an ſtatt der ſylberinen Roßeiſen/ jhre Bulgen vnnd geweyhete Taſchen beſchlagen vnnd vergülden : dergeſtalt / daß mann Gellt zu finden/nicht die Füß jhrer Pferdten beſehen / ſonder in jhren Küſten vnnd Truchen nachſuchen muß. Es vnderlaſſen aber jhre Guttſcher/Mauleſeltreiber vnnd Fuhrleuth darumb nicht / mit ſchönen Kleydern geſtafftiert vnnd wohl auffgebutzt zu ſein.

Sabina Popæa, des Neronis Gemahel / ließ jhre Guttſchen / darinn ſie gefahren / mit gůldinen Seylern vnnd Guttſchenzeůg / darmit die Mauleſel / ſo mann darfür geſpannet / angeſchůrret geweſen / ziehen. Sie hatte allzeit in jhrer Nachfolg / fünffhundert Milch Eſelin / Die mann alle Tag målcken / vnnd jhro dañ auß der Milch ein Bad / darinnen ſie alle tag badete / machen mußt. Wann jhr einen Papſt / in ſeinem Pontificat / oder einen Cardinal oder Biſchoff hetten huldigen ſehen / würdet jhr vil ein andern Zeůg / vnnd die Mauleſel wohl anderſt angeſchůrret geſehen haben: wohl wahr iſts / daß an ſtatt fünffhundert Milch Eſelin / jhr in jhrer Heyl: Nachfolg / wa vonnöten / drey vnnd vier thauſent Eſel / ſehen würdet. Aber ob ſchon hier nur von der Prieſterſchafft des Königreichs Franckreich gehandlet wirdt / ſo vermeynte jch doch / jch würde nicht gar vil zuſchaffen haben / wann jch fünff / oder ſechsmal mehr můßte vnder jhnen finden vnd herfůr ziehen. Ob ſich ſchon des Neronis Gemahel / in der Eſe-

lins

lins Milch gebadet / muß mann es darumb nicht dahin verſtehen / oder außdeütten/als ob die Eſelin auch darinnen gebadet hetten: Vnſere Eſel aber/baden ſich gewohnlich / zwahr nicht in der Eſelins Milch / ſonder im Blut der armen frommen Chriſten: Sehet zu/wie die Blutbäder/Flüß vnd Bäch/noch heütigs Tags in Franckreich vberlauffen vnnd außwerffen. Vnnd in ſumma ſo trieben diſe zwen Wunders Männer/ Caligula vnnd Neron dermaſſen ſolch ohnerhörten/wilden vnnd erſchröcklich groſſen Koſten auff / daß ſie kein Gellt dauren wolt/vnd ſie alſo nicht zuerſettigen waren: dergeſtalt/daß ſie ſich/in dem ſie den Provintzen/ oder Landtſchafften/ durch jhre Rauberey vnnd harte Aufflagen / jhre Gütter vnnd Reichthumb/ abgenommen vnd ſie ſehr entblößt/auch zumal grauſame Tyranney / vnnd vnbarmbhertzigkheit(dieweil die Räuberey vnd die Tyranney/oder vnbarmhertzigkeit/gern einander bey nahem verwandt/ vnnd zweyer Geſchwiſtrigen Kinder ſeind)gegen jnen verübt/ bey meniglich-

en

en verhaßt gemacht/auch zu letz ein elen-des End genommen. Aber denen von der Cleriſey in Franckreich gehet es nit alſo: dann wie gröſſer/wilder vnnd vbermäſ-ſiger jhre Außgaaben ſeind/wie mehr/reichlicher vnnd vberflüſſiger jhnen das Gold vnnd Gellt zukompt/vnd ſich bey jhnen vollauff befindet vnd häuffet: der-geſtalt/daß wann ſie ſchon Todte vnnd Lebendige ſchinden/ja die König/Fürſt-en/Herren/vom Adel vnd andere/durch vnziembliche verbottene vnd hochſtraff-bare mittel/jhrer Güttern/vnnd Reich-thumben entblößen/auch zumahl die vor augen ſchwebende vnd einem jeglichen bekandte Tyranney vnd grauſame Vn-barmhertzigkeiten verüben laſſen/wer-den ſie doch lieb vnnd werth/auch auff allerley weiß vnnd weg/in Ehren gehal-ten/zugeſchweigen daß ſie von der Welt verachtet/nach gehaſſet ſeyen.

Ich bin trungenlich verurſacht worden/die Gleichnuß diſer zweyer Wunders-männer/zu deſto beſſerer vnnd beſtändi-gerer Beweyßung des wüſten vnordent-lichen/prächtigen vnd vppigen Lebens

der

der Poligamey / auch vber die maſſen ſchändtlichen/ vnd vhnerhörten groſſen Koſtens/ ſo zu deſſelben führung vnd erhaltung / vergeüdet vnnd auffgewendet wirdt/ zuentlehnen: vnnd es rund herauß zuſagen/ ſo iſt das Leben Caligulæ vnnd Neronis, gegen vnſerer Prælaten dem jhrigen/ gantz vngleich/ vnnd allerdings anderſt beſchäffen: dann jhre Wöhllüſt/ waren mit dem Fürhang des Eheſtandts / etlichermaſſen zügedeckt: Diſe aber / in dem ſie die Inſtitution / oder Stifftung deſſelbigen verachten / vnnd ſich mit der Larven jhres Cœlibats zü-decken/ haben hin vnd wider/ vnden vnd oben / beſeits vnnd vberzwerch / ja auch mitten im Königreich Franckreich / die gröſſeſten Hurenhäuſer/ die gröſte Vnzüchten/ Blutſchanden / Sodomieyen/ vnd alle andere dergleichen ſo erſchröckliche Sünden vnnd Vnflätigkeiten / gepflantzet vnnd angeſtifftet/ als mann jmmer erdencken/ noch jhme ſelbſt einbilden möchte. Seit daß die Welt-Welt iſt/ hat man von dergleichen Trübnuß vnd Vnflätigkeit nicht hören reeden: Ich

weiß

weiß nicht/ob in ſo vil Million Familien vnnd Geſchlächtern/die es in diſem Königreich hat/vnder hundert eines zufinden/welches nit wenig oder vil/von der Hürerey vnd Vnzucht diſer Vnfläter/ geſchändet vnnd beſudlet worden: nichts deſto weniger/ſeind ſie dannocht ſo vnverſchaimbt/daß ſie ſich beduncken laſſen/vnnd darfür halten/es werde/durch mittel diſer erſt hieoben angehörter Artickeln/kein Menſch/mit eynichem Wörtlin ſich vernemmen/noch wider ſie hören laſſen dörffen/vnnd daß die Heyligkeit des Papſts ein ſolche Authoritet vnd Anſehen hab/daß er wöhl alle die jehnige/die ſich darvon wolten mercken laſſen/zuſchweigen machen könne.

Ich will mich nit lang auffhalten/zuverfechten/daß die öberſte Hoheit/vnnd der höhſte Vorzug des Römiſchē Stuls/ſampt aller deſſelbigen Cabala/oder Cleriſey vnnd Prieſterſchafft/nicht von der Inſtitution/Stifftung vnd Einſetzung Chriſti herkommen ſeye: Daß Sankt Petrus/noch alle die jehnigen/ſo jhme legitimè ſuccedirt; vnnd ordenlicher

weiß

weiß nachgefolgt / keine Hoheit / noch den Vorzug in der Kyrchen gehabt haben: Daß es nicht geſchehen könne / vnd auch nicht nutzlich noch erbawlich ſeye/ daß ein ſolcher Menſch / vber der gantzen Kyrchen præſidiere, vnnd die eynige vnnd öberſte verwaltung darüber habe: Daß / ob wohl Sant Petrus die Hoheit vnd den Vorzug in der Kyrchen gehabt / darumb nicht folge / daß der Stul beſagter Hoheit / zu Rom ſein müſſe: Daß der Römiſche Stul nicht vom Gebrauch der alten Kyrchen herkomme/ als von welcher derſelbige ſeinen Vrſprung genommen / vnnd auffgewachſen/ biß derſelbig ſich in die Hoheit vnnd gröſſeſtes Anſehen / darinnen mann jne heütigs Tags ſihet / erhaben/ dannenhero alle Freyheit vndertruckt/ auch alle Recht vnnd Billigkeit verwirret/ ja gäntzlich verworffen vnd auſſer acht gelaſſen worden: Daß in vilen Concilien / der erſt Platz vnnd Vorſitz/ nicht dem Römiſchen Biſchoffen / oder deſſelben Ambaſſadorn : ſondern etwan einem andern Biſchoffen/ gegeben worden

den. Warumb wolt jch mich auch lang aufhalten / von diſen Puncten zu tractiern vnd zůhandlen / angeſehen ſie menniglichen / auch biß auff die Kinder / Kundtbar vnnd bekandt ſeind? Sie wiſſen eben ſo wohl als jch / von der Hoheit vnd andern ſtoltzen prächtigen Tittuln / darmit ſich der Papſt dermaſſen erhebt vnnd ſo groß machet / zureeden / auch zu welcher zeit / wann vnd wie ſolche eingeführt vnd angenom̃en wordẽ. Sie wiſſen wohl / daß St. Gregorius ſagt / daß der Tittel / eines allgemeinẽ Biſchoffen / von dem lebendigen Theüffel herkom̃e / vnd durch dẽ Vorläuffer des Antichriſts publiciert worden. Sie wiſſen / durch den Gebrauch der alten Kyrchen / ſehr wohl / daß das jehnig / deſſen ſich der Papſt berümbt / daß jhme die Juriſdiction vber alle Kyrchen gebůhre / es ſeye nun die Biſchoff zu verordnen / oder aber die Kyrchenzucht vnd geyſtliche Cenſur betreffend: oder aber / die Macht / die Concilien zuverſamlen / anlangend / oder aber die Appellationen berůrend / falſch vnnd verdamblich iſt: Vnnd wiewohl zur zeit

des Heyligen Gregorij, die Authoritet des Biſchoffen zu Rohm/ ſchon ſehr zugenommen hatte/ ſo erſcheint doch auß ſeinen Büchern/ daß es noch weit von einer ſolchen vnordentlichen vnd Tyranniſchen Domination vnnd Herrſchung geweſen. Daß ſich zwiſchen dem Biſchoffen von Conſtantinopel/ vnnd dem Römiſchen/ wegen der Hoheit vnd Vorſitz/ groſſe Zänck vnd Jrrungen erhebt vnnd enthalten/ biß Kayſer Phocas, Bonifacio dem dritten bewilligt/ daß Rom das Haupt aller anderer Kyrchen ſein ſolte/ welches auch ſeither König Pepinus bekräfftiget/ in dem er dem Römiſchen Stul/ die Iuriſdiction vber alle andere Gallicaniſche Kyrchen gab: Von welcher zeit an/ die Tyranney des Römiſchen Stuls je länger jeh mehr auffgewachſen vnnd zugenommen/ theyls durch den Vnverſtand der Biſchoffen/ theyls auch durch derſelben Vnfleiß vnd Fahrläſſigkeit: Welche Zerſtrewung vnd Verwüſtung der gantzen Kyrchen Ordnung/ der Heylig Bernhard/ zu ſeiner zeit/ ſehr klagt vnd beweinet/ auch

dem

dem Papſt verweiſet / daß Rom keins wegs die Muter aller Kyrchen ſein könne/angeſehen es kein Kyrch ſeye: Daß der Papſt nicht ein Fürſt aller Biſchoffen ſein könne / angeſehen er kein Biſchoff ſeye: Vnd daß durch den Heyligen Apoſtel Paulum bezeügt wirdt / daß der Papſt der Antichriſt ſeye: Ja/ ſprich jch/ alle diſe Puncten vnd Artickel/ ſeind ſo kund vnd offenbar / daß auch die jhenigen/welche in der Heyligen Schrifft zum wenigſten erfahren / jederzeit gute Reed vnd Antwort darumb geben werden. Vnd hab jch ſie darūb nur ſchlechtlich auff die bahn gebracht / damit erſcheine/daß ſo der Papſt / der Antichriſt iſt / Daß er nicht ein Fürſt der Biſchoffen ſein kan: wegen er kein Biſchoff iſt. Wievil weniger die jenigen Biſchoff/ die er in Franckreich creirt vnd gemacht hat/keine Biſchoff: die Prælaten keine Prælaten: die Cardinäl keine Cardinäl: vnd ins gemein/die geringſten Pfäfflein vnnd Mönchen / keine Pfaffen / noch Mönchen ſein / vnnd ſolchem nach / an alle Gütter/Land/vnnd Herrſchafften/

ſo ſie in diſem Königreich beſitzen/eynich
Recht / Forderung noch Anſprach ha-
ben können / es ſeye dann/daß jhr Kön:
Mt: jhnen derſelben Inhabung vnnd
genieſſung/gnedigſt vergonne vnnd be-
willige.

Alſo iſt vnſer Meynung nicht/ von
allen diſen dingen zu diſputirn: Dann
ſovil fürtrefflicher / Herrlicher vnnd
frommer Diener Gottes / dermaſſen
ſo Heylig vnnd wohl darvon geredt ha-
ben/daß auch die aller gröſſeſten Papi-
ſten/den Papſt/ vnnd das gantze Pap-
ſtumb/grewlich vnnd abſchewlich haſſen
vnd verfluchen: in ſolcher geſtalt jedoch/
daß faſt der meyſte theyl vnder jhnen
plump / vngeſchickt vnnd tölpiſch ver-
bleiben: Ja auch ſo weit vnd biß da in kö-
men dz ſie(ſo zureeden)die Schmach/vñ
Schandtflecken / ſo diſe Böſzwicht vnd
Lumpen buben/ auch den am aller beſten
bekleydeten der Gallicaniſchen Kyrchen
anhencken/nicht empfinden noch ge-
wahr werden mögen. Es iſt mir nicht
faſt lieb / vnnd eine ſchlechte Kurtzweil/
jhr Trübnuß / Blutſchanden vnd Vn-
ſtätig-

ſtätigkheiten / alſo bey nahem zu exami-
nirn: Aber diſer Tractat erfordert / jhr
Haab/oder Einkommen vnnd Außga-
ben/ an tag zubringen: Vnnd in dem
mann ſolches gethan / hat es nicht be-
ſchehen können / daß mann nit auch alle
jhre Huren / Metzen vnnd Ehebreche-
rin/ wie nit weniger / die Anzahl jhrer
Banckarten/ Kuppler vnnd Kupplerin/
ſtucks weiß/vnnd vom kleinſten biß auffs
gröſſeſte/ hat ſpecificirn vnd auffzeych-
nen müſſen. In dem mann nun ſelbi-
ge verzeichnet/ ſo iſt ſehr leicht geweſen/
die Anzahl aller der jehnigen / die heüt-
tigs tags in der Gallicaniſchen Kyrchen/
auff des Crucifix Beütel geleben oder
zehren / zuentdecken / vnd an tag zuge-
ben: Welches entdeckend / mögen die
König/ Fürſten vnnd Herren/vnnd ins
gemein alle die jehnigen / ſo nur ein
Füncklin oder Würtzelin Verſtandts
haben/wohl erkennen vnnd in acht nem-
men/vmb wievil ſie gelocket vnnd betro-
gen worden/auch noch ſeind/in dem: daß
ſie ein ſolch grewliches vnziffer/ ſo lange
zeit vnder jhnen gelitten vnnd zugelaſſen

haben/vnd das alles vnderm Fürwand diſes ſchönen Cœlibats/oder ohnelichen Standts / durch welches krafft vnnd Würckung/ſie ſo manche ſtatliche/herrliche vnd fürtreffliche Perſohn /wie geſagt/die Hörner zutragen vnd zu Guckgauchen machen:darbey mann erkennen vnnd bedencken mag / ob diſer gewaltige Gott / rechtmäſſige Vrſach habe/das Fewr ſeines Zorns vnnd erſchröcklicher Vngnad/vber alle vier theyl der Chriſtẽheit / ſonderlich aber vber diſes Königreich/außzugieſſen/vnd fallen zulaſſen.

Aber(wirdt jemandts ſprechen) were es nit eben gnug / nur ſchlechtlich zu verzeichnen vnnd auffzumercken / daß der Papſt der Antechriſt iſt:daß die Biſchoff falſche Propheten ſeind : daß die gantze Päpſtliche Hierarchey/nit allein die ſpelunca,oder Grub der Mördern : ſonder auch der Abgrund vnnd ſtinckende Loch aller Pollutiõ, Beſudlung vnd Vnflätigkheit iſt / ohne daß mann die Zahln von Zahln / ihrer Huren vnd Hurenkind/alſo ſtucks weiß ſpecificirn dörfft ? Diſes iſt ſchon ſo offt vnd dick beſchehen/

daß

daß es nit můglich es zuverbeſſern. Was woltet jhr für eine verſtändlichere vnnd clarere Beſchreibung diſer Cloacæ vnd ſtinckenden Abgrundts / nur immer begehren / als die offenbahrung Sant Johannis / allda er anzeyget / die Verdammung vnd Vrthel der groſſen Huren / die da auff vielē Waſſern ſitzet / mit welcher gehuret haben die Könige auff Erden / vnd die da wohnen auff Erden / truncken worden ſeind / von dem Wein jhrer Hurerey / auch ſo weit kom̃en / daß er ſagt: **Vnnd er bracht mich im Geyſt in die Wůſten / vnd jch ſahe das Weib ſitzen auff einem Roſinfarben Thier / das war voll Namen der Läſterung / vnnd hatte ſiben Köpff vnnd Zehen Hörner / vnnd das Weib war bekleydet mit Scharlacken vnd Roſinfarb / vnd vbergůldet mit Gold / Edelſteinen vnd Perlin / vnd hatte ein Gůldenē Becher in der Hand / voll Grewels vnd Vnſauberkeit jhrer Hurerey.**

Hierauff weiß ich wohl/daß mann ſagen wirdt/ daß daſelbſten der Antichriſt einer Huren verglichen wirdt / darumb daß er die Welt verführet / mit vnnützen Worten / vnnd falſcher Lehr/ voller Lugen: wie auch zum theyl durch eůſſerliches ſchönes anſehen. Aber wir haben vor/ wohl ein mehrers zu weiſen / welches da iſt/daß diſe groſſe Hur / ſampt allen derſelben Buben / oder Hurenführern/ſo mit jren Zeychen bezeichnet ſeind/würcklich vnd in der That/nicht allein mit den Königen vnnd Fürſten der Erden/ſondern mit den gröſſeſten / vnd ſtattlichſten Frawen vnnd Weibsbildern der Chriſtenheit/ Huren vnd vnzucht treiben.

Iſt es nicht den Königen vnnd Fürſten ein mechtige groſſe Schand/daß ſie ſich ſo weit gedemůtigt / vnnd ſich ſelbſten zu Kupplern gemacht : nicht allein diſer groſſen Hur / ſonder auch des ſchlimſten Mönchen vnnd Pfaffen / der hinder jhrem Gebiet / vnnd Gerichts zwang ſeye? So offt der geringſte vnder jhnen zu Huren/vnd Vnzucht zutreiben kommet/ſag ich / das billich vnnd mit

guten

guten Fugē/ein ſolche Vnehr/Schand vnd Schmach/dem Fürſten zugemeſſen werden ſoll: Dann jhme auſſer allem Zweyffel / nicht ohnbewußt / daß diſe Mönchen/oder Pfaffen/nicht Menſchen ſeyen: So ſie Menſchen ſeind/ daß es ohnmüglich / daß ſie ſich enthalten mögen: noch weniger / daß Donum continentiæ, oder die Gaab der Enthaltung in jhnen wohnen könne / inmaſſen hernacher ſoll erwahret vnnd bewieſen werden: alſo ſchlieſſen wir / daß die frävenliche Vnderſtehung vñ Vermeſſenheit/ alſo zu Huren vnnd Vnzucht zutreiben/ ſtillſchweigēd/ von den Fürſten authoriſiert vnnd gutgeheiſſen wirdt. Derwegen/ gleich wie ein König / der ſich nicht beſchweret/noch jhme eyniches gewiſſen machet/einem vermeſſenen/oder vorſetzlichen Mörder /vil vnderſchidliche mahl Gnad zu thun / vil gröſſere Sünd/ thut/als der Mörder ſelbſt: alſo daß der Mörder nicht ſo vill ein Mörď iſt/als der König/der jhme ſolche Gnad ertheylet: Alſo auch der Mönch / oder Pfaff/ welcher nit Hodenloß iſt / ſonder der ſeyne

Mänliche Kräfften vnd Vermögẽheit/ zu ſeiner Frächheit vñ vnzucht gebrauchen laßt/ mag jhme die Schuld/ ſo zuredẽ/ nicht ſovil zugeſchriben werden / als dem Fürſten/ dem er vnderthänig iſt/ welcher (ſovil an jme iſt) ſich mit d' Vnſauberkeit vnd wüſten Vnflats der Mönchen/ ſelbs zum Kuppler machet: Dann demnach er wohl weißt / daß der arme Mönch / oder Pfaff/ ein Menſch iſt / warumb verbeüttet er jhme / ſich zu verheüraten/ vnnd in den Heyligen Eheſtand zubegebẽ? Will er/ daß er ein Sodomit ſeye? Ja/ aber (wirdt mir jemädts replicirn) es iſt nicht der Fürſt / der es verbiettet : ſonder der Papſt. Ich antworte aber/ dz ſolch Verbott nimmermehr ſtatt noch krafft haben würde/ wann es nicht von dem Fürſten authoriſiert vnd zuhalten befohlen würde. Vnnd vmb diſer Vrſach willen/ gebühret der Tittel eines Kupplers vil mehr den Fürſten/ als aber den Päpſten / welches dann die Schand aller Schanden vnnd böſen Leumuts iſt. Ich kan mich nicht enthalten / ſchambroht zu werden/ wann es biß dahin kompt / daß ich den

Fürſten/ diſen/ ſchönen Kupplers Tittel geben muß / angeſehen doch die Fürſten ſonſt mit aller gebührender Reverentz/ reſpectirt, geehrt vnnd erhöhet werden ſollen. Aber demnach die Sach an jhr ſelbſt / ſo klar vnnd augenſcheinlich iſt/ köndte mann auch mittel finden / ſelbige zubeſchönen / oder zu verfälſchen? Nein/ es iſt vnmüglich. Jch ſage nicht/ wann allen den Prieſtern außgehawen/ daß die König vnnd Fürſten / nit etlicher maſſen zuentſchuldigen weren: Aber doch/ wann ſie ſchon Eunuchi, oder Hodenlos weren / möchten ſie ſo wenig nicht von fleiſchlichen Lüſten vnnd Begierden gekützelt vnnd angefochten werden/ daß ſie nit allzeit diſes Fewr vber die Tyranney deß Fürſten außwerffen/ vnd den Gewaltthätigen Zwang / ſo mann jnen gethan/ in dem mañ jhnen die Hoden außgeſchnitten/ zuverfluchen. Darbey mann zuerkeñen vnd abzunemmen/ vmb wievil die König vnnd Fürſten die Augen verbunden gehabt / vnd verblendet geweſen. Die Vätter / welche diſen

Cœlibat

Cœlibat oder vnehlichen Stand eingeführt/ ſeind doch gar zu ſtreng / ſcharpff vnd vngnädig/ ja allerdings vnerbittlich geweſen/ daß ſie dē Prieſtern oder Geyſtlichen den Eheſtand nicht zulaſſen noch erlauben wöllen: was ſie aber für Licentz vnnd Freyheit / die Hurerey vnnd alle Vnzucht zutreiben/ nemmen vnd geben/ iſt es ſolches anzuzeygen von vnnöten/ allein daß nur mit Erlaubnuß zugelaſſen ſey/ das gemeine Sprichwort / welches von einem Prieſterlichen Latz geſagt wirdt / wider in Gedächtnuß zubringen/ Namblich: daß ſtets ein Pfeiffer für die Weiber darinnen ſtecket / der in jhrem Dienſt ſey: alſo / daß ich wohl ſagen mag / daß von hundert thaußent Guckgauchen / die Jährlich in der Gallicaniſchen Kyrchen gemacht werden / die zwen drittheyl diſer Anzahl / von der Prieſterſchaff gekrönt vnd zu Hörnersträgern gemacht werden. Wie wiſſet jhr das? Daher/ daß ſie Menſchen ſeind/ vnnd daß der Menſch wohl weißt was ein anderer Menſchen thun kan: Aber damit ich ſolches recht zu wiſſen/ eine genaware

nawere vnnd beſſere Vrſach herfür the-
te/ hab ich mich nit allerdings auff die
Natur des Manns/vnd Blödigkeit des
Weiblichen Geſchlechts: ſonder auch
fürnemblich an die ſtattliche Executio-
nen vnnd gewaltige Thaten jhrer Hu-
terey halten/ vnnd auff dieſelbige fuſſen
vnnd gehen wöllen: Ich verſtehe allein
die jehnige/ welche am augenſcheinlich-
ſten vnnd zum beſten bekandt ſeind / vnd
von welchen groß vnnd klein/mit mir be-
ſtändige/ ſteiffe vnd ſehr gewiſſe Kundt-
ſchafft vnd Zeügnuß geben können: jn-
maſſen mann hievornen / im Trartat
von den Beweyſungen / außführlicher
vnnd vmbſtändtlicher / erlehrnen
vnnd vernemmen
mögen.

Nun

Nun iſt die Frag / ob es namblich Crimen læſe Majeſtatis, oder ein Laſter verletzter Majeſtät/ zuſagen/ daß der Papſt/ vnnd die von der Cleriſey/ oder Prieſterſchafft/ die König vnnd Fürſten der Chriſtenheit/ zu Guckgauchen vnnd Hörners trägern machen: oder aber / daß die König vnnd Fürſten / jhrer Paternitet/ oder Vätterlichen Heyligkeit Kuppler vnd Hurenjäger ſeyen?

WAnn es Crimen læſe Majeſtatis / oder ein Laſter verletzter Majeſtät were/ zuſagen/ daß der Papſt vnnd die von der Prieſterſchafft/ die König vnnd Fürſten / ſo jhme den Pantofflen gekußt / zu Guckgauchē vnd Hörners trägern machē: Oder aber/ daß die König vnnd Fürſten jhrer Paternitet Kuppler ſeyen / ſo möchte ich erſtlich gern den dapffern vnnd Gewaltigen Man ſehen/ der ſich mit dem Fiſco, zu einer Civiliſchen oder Burgerlichen Parthey machen wolte / wider den jehnigen/ welcher geſagt hat: **Komm / ich will**

dir

dir zeygen das Vrthel der groſſen Huren / die da auff vilen Waſſern ſitzt / mit welcher gehuret haben die Könige auff Erden / vnnd die da wohnen auff Erden / truncken worden ſeind / von dem Wein jhrer Hurerey ꝛc. Zur antwort: kan Er ſich wohl ſeiner Reed vnnd Anklag entſchuldigen / dann er es nicht von ſich ſelbs gethan / ſonder der Geyſt Gottes hat jhne darzu getriben. Für mein theyl / fahre ich weitter hinauß: nemlich / daß der Papſt ſie ſolcher geſtalt voll getruncken hat / mit dem Wein ſeiner Hurerey / daß der Author des Tractats der geweyheten Poligamey darfür hält / es ſeye jhme ſehr leicht geweſen / ſie alleſamen zumahl zu Guckgauchen vnnd Hörners trägern zumachen: Oder aber / daß die König vnd Fürſten / Kuppler ſeyen / nicht allein des Papſts / ſonder auch aller der / durch jhne geheyligter Heüchler vnnd Gleißner / welche die Cron auff jhrem Haupt tragen. Wiewohl nun diſes wohl vnnd gnugſamb zubeweiſen: ſo folget darumb

nicht/daß einer Privat Perſohn/gebůh-
re/ oder zugelaſſen vnd erlaubt ſey/Für-
ſten vnd Herren alſo außzumachen: jch
bekenne/ daß ein ſolche genommene Li-
centz vnnd Freyheit das anſehen/als we-
re ſie ein wenig zu frävel vnd vermeſſen:
Aber/wann jch ſehe/daß jrgent ein groſ-
ſer Herr/ meines Königs Beth beſudlen
wolte/ vnnd mir durch das artificium,
Betrug vnd Argeliſt des Ehebrechers/
verbotten würde/ Mich zu jhrer Kön:
Mt: zunahen/ noch weniger/ dieſelbig
der Felonney vnd Vntrew ſeines Ehe-
bruchs zuwarnen/ were jch dann Crimi-
nalis læſæ Majeſtatis, ſo jch offentlich
vnnd mit auffgeſperrtem Mund jrgent
ein ſubtiles Mittel erfunden/ die Vn-
trew vnnd Vnholdtſehligkeit des Ehe-
brechers zuentdecken? Jm Widerſpil
ſolte mir der König darfür/ noch danck
darzu ſagen/ vnd noch vil mehr wañ jch
jhme gnugſame Beweiſung vñ Kundt-
ſchafft vber die Accuſation vnd Anklag
ſo jch alſo wider diſen trewloſen Ehebre-
cher thete/ zubrächte vnd eingebe. Wie-
vil weniger aber (ſo dem alſo/ wie dann
wahr

wahr iſt/ daß diſe groſſe Hur/ die Könige vnd Fürſten der Erden/ mit dem Wein jhrer Hurerey vollgetruncken / vnnd ſo vermäſſen / grewlich vnnd abſchewlich geweſen / daß ſie ſelbige die Hörner zutragen / das iſt/ zu Guckgauchen gemacht/ vnnd damit ſie ſolche deſto beſſer nach jhrem Willen vnd Wohlgefallen berüpffen möchte/ allen den jehnigen/ die darvon zureeden / ſich vnderſtehen wolten / Maulkörb anlegen / ja ſie gar verbrennen / vnd grewlich vmbbringen vnd ertödten laſſen will) wirdt mann ſich befrömbden/ oder Mich des Laſters verletzter Majeſtät beſchuldigen / wann jch Mittel vnnd gelegenheit finde / die König vnnd Fürſten zuwarnen / damit ſie ſich von einer ſolchen groſſen Schand vnnd Schmach erlößen vnnd außwickeln/ auch ins künfftig darvor hütten/ ſchützen vnnd beſchürmen mögen: Es würde wol die aller gröſte Vndanckbarkeit auff der Welt ſein / da mann es mir im geringſten / vnnd ſo wenig / als jmmer müglich / in vngutem vermerckte/ oder für vbel auffneme: Dann mann

ſihet wohl / mit was groſſem vnnd ge-trewem Eyffer ich diß orts geführt vnnd getriben wirdt. Aber es iſt ein vnbedach-ter Eyffer: vnbedacht/ Ja / ohnbedach-ter Eyffer / dieweil mann nimmer-mehr anderſt von den Fürſten / als mit ſolchem Reſpect/ wie ſichs gebührt/ ree-den/ vil weniger ichtwas wider ſie klagen noch anbringen ſoll / mann habe dann vberig gnug Beweiſung vnnd Kundt-ſchafft. Was für ein ſteiffere/ beſtändi-gere vnnd ohnzweifenlichere Beweiſung vnd Kundtſchafft woltet jhr nun haben/ als eben die jehnig/ ſo der Geyſt Gottes/ wider die groſſe Hur / mit welcher die Könige auff Erden gehuret haben/ auß-geſprochen? So mann diſen Puncten/ für wohl bewehrt vnnd wahrhafftig ach-tet/ vergwiſſe ich mich / daß die Quali-teten vnnd Effect der Hörnersträger Guckgauchen vnnd Kuppler/ ſo ich auff die bahn gebracht / nicht von Kundt-ſchafft deſtituirt / vnd ohne Beweißung ſein werden. Jhr habt im ſibenten Buch des Tractats der gewehheten Poliga-mey/ fünff vnnd zwantzig / oder dreyſſig

Capittel/

Capittel/alle auff die Juſtification vnnd Erwahrung diſes Punctens / oder Artickels gerichtet / vnnd im fahl der Author etwan den Partheyen ſuſpect oder verdächtig were / vnd daß mañ newe Kundſchafft einziehē müßte / will jch keine andere Commiſſarien / als die König vnnd Fürſten der Chriſtenheit / begehren: wir producirn vnd führen auch von jetzund an zu Zeügen / den Papſt / die Cardinäl / Biſchoff / Prælaten vnnd andere / ſo in diſer Hierarchia ſeind / vnd da es ſich zutrüge vnd begebe / daß ſie ſich waigerten / oder Bedenckens trügen / Zeügnuß vnd Kundtſchafft hierüber außzuſagen / weil ſie von Rechts wegen / nicht Zeügen vnd Partheyē mit einãder ſein köñen / ſo begeren wir auff ſolchen fahl / daß vermittelſt eines Cathegoriſchen Aydts / ſie / vnd ein jeglicher vnder jhnen / reſpectiuè antwort geben / auff die Artickel / ſo hernach folgen.

Erſtlich / ſeit welcher zeit hero / ſie zu dem Orden des Prieſterthumbs promouirt vnnd befürdert worden?

Ob ſie Keüſch / vnnd noch junge Geſellen ſeyen?

Ob ſie niemahlen mit eyncher Frawen noch Jungfrawen zuthun gehabt/ vnnd wie manche ſie derſelben vnderhalten haben / vnd noch vnderhalten? So ſie diſen Puncten verlåugnen/ſollen ſie befragt werden.

Ob ſie niemahlen fleiſchliche Copulation vnd beywohnung mit den Theůflen gehabt?

Ob ſie niemahlen mit der Sodomey vmbgangen vnnd gekurtzweilet?

Ob ſie nicht wol wiſſen/ daß die Enthaltung/ oder Keůſchheit / ein ſondere Gab von Gott ſey/ die er nit allen mittheylet/ ſonder allein gewiſſen Perſohnen/vnnd etwan nur ein Zeit lang/vnnd daß die jehnige/ denen ſie nicht gegeben/ geſchwind jhr Zuflucht zum Eheſtand nemmen/welches das eynige/ von Gott dem Herren /zur Menſchlichen Noththurfft verordnete mittel iſt?

Warumb ſie die Enthaltũg des Eheſtandts dermaſſen erheben / vnd ſo groß machen/als wann es ein nothwendiges ding / vnnd Zierung der Kyrchen wer/ vnd ob ſie hierdurch / der alten Kyrchen/ nicht

nicht groſſe Schmach vnd Vnehr anthůen vnnd zufůgen?

Ob das Verbott / daß die Prieſter nit zur Ehe greiffen dörffen / nicht ein böſe Tyranney wider Gott vnnd alle Billigkeit geweſen?

Diſe Cathegoriſche Antwort / wirdt ſobald nicht gethan ſein / jhr werdet alsbald entdeckē / daß der aller mäſſigſte vnder jhnen / in der Sodomey / oder Hurerey aller dings beſchmeiſſet vnd beſudlet: andere / die ſich der Zåuberey / Anruffung der böſen Geyſtern / Entzuckung oder verſchwindung der Teůffels Künſtler / vnnd gewohnlicher Gemeynſchafft vnd fleiſchlicher Beywohnung / ſo ſie mit den Teůffeln haben / auch ſonſt aller anderer ſchåndtlicher vnnd abſchewlicher Mitteln gebrauchen / damit ſie deſto leichter jhre Hurereyen verbringen / vnd ſonſt ohnzehlich vil andere Grewel vnnd erſchröckliche Boßheiten ſtifften vnnd begehen können.

Zugedencken / daß mann ſie all / einen nach dem andern / wolte Cathegoriſch antworten laſſen / weiß jch wohl / wann

es ſchon ein Million Commiſſarien het-te / mann doch nimmermehr zu keinem Außgang oder End/kommen noch ge-langen möchte / ſo vberauß groß iſt die Anzahl des Pfaffengeſündlins. Allein begere ich / daß vnder zehen thauſent/ mann allein einen oder zwen / die mann für die aller keüſcheſten / vnnd andäch-tigſten anſehen wirdt/ außleſe / vnnd ſo jhr nit noch Corruption vnnd Schän-dung vberig vnd zuverkauffen bey jhnen finden/ſo will jch / daß all jhr Hurerey/ Sodomey/Zauberey/Hexenwerck /vnd Theüffels künſt / eben für die Keuſch: vnnd Heyligkheit / die ſie biß hero/ nit allein die Einfältigen / ſondern auch die witzigſten zuglauben gemacht / gehal-ten werde.

Vnnd ſo diſe Cathegoriſche Antwort noch nicht gnugſäb iſt/haben wir Kundt-ſchafften vnnd Beweiſungen bey han-den/alle ſolche Theüffelskünſt / Zaube-reyen / Blutſchanden / Sodomey vnnd Hurereyen wahr zumachen vnnd darzu-thun: Sie ſeind ſo erheblich/ Juſtificier-lich vnnd beweißlich / daß die Pantoff-

lier-

lierten Könige vnnd Fürſten / das iſt / die den Pantofflen geküßt / vnd das Thier / welches denſelben trägt / erkandt vnnd angebetten haben / Guckganchen vnnd Hörnersträger: oder aber Kuppler ſein vnnd bleiben müſſen / nicht allein nur jhrer Paternitet vnnd Påpſt: Heyl: ſonder auch aller derſelben Anhang vnnd Nachfolg.

Dabeneben / ſo iſt hiemit an alle König / vnnd Fürſten der Chriſtenheit / wie auch an alle Königin vnnd Fürſtin / welche durch jhr Keüſchheit / Zucht / Tugendt vnnd Ehrbarkeit / ſich vor der Zauberey diſer groſſen Babyloniſchen Huren præſeruirt, vnnd bewahret haben / mein gantz vnderthänigſt / vnderthänig / vnnd höhſtfleiſſige Bitt / die geruhen / mir das jehnig / ſo jch hier angezeigt hab / zu keinen Vngnadē zuvermercken / noch für vbel auffzunemen: Dann ſolches von mir keins wegs darumb beſchehen / die Ehr der jehnigen anzugreiffen / oder zuverletzen / welche ſelbige in ſolcher commendation halten / das (Gott Lob) darinnen / ſonderlich aber der Kö-

nigen vnnd Königin/ Fürſten vnd Fürſtin vnſers Franckreichs / eyniche Mackul/ Fleckē/ oder Vnſauberkeit nicht zufinden: Wir verſtehen auch nit/ was ſolche anlangt / daß ſie in diſer ſchändtlichen Litaney begriffen ſeyen: jch heiſſe ſie ſchändtlich / darumb / weil mann ſovil gewaltiger König vnnd Fürſten darein ſetzen muß. Vnd ſo ein jeglicher vnder jhnen ſich exempt vnnd frey befindet/ die Hörner zutragen / oder Guckgauch zu ſein (jnmaſſen jhr dann wohl gefunden werden/ vnnd ſonderlich in Franckreich) iſt es nur deſto beſſer / wiewohl es Cardinäl vnnd Prælaten darinnen hat/ in ſolcher Anzahl/ vnnd in der Ehrwürdigen That/ eben ſo geſchwind / hurtig/ geübt vnnd wohl erfahren / als an einem Ort der Chriſtenheit. Es ſeye mir nun lieb oder Leid / ſo muß jch ſie dannocht noch an den Reyen der Kuppler diſer groſſen Huren ſetzen/ welches auch noch das aller wolfeyleſt iſt / als jch es jhnen geben kan: Aber das/ welches mir am ſtärckſten zu Hertzen vnnd am meyſten zu wider gehet/ iſt/ daß jch nit entgehen/ noch entrinnen

nen kan/ dz diſe Durchleüchtige / Hochgeborne vnnd mit allen Thugenten gezierte Fürſtinen vnd Frawen/ nicht auch eben in ſolcher Litaney begriffen / vnnd darinnen als Kupplerin qualificiert vnd angezogen ſeyen/ vnd bleiben: Nicht daß ſie es propriè oder eygentlich ſeyen (darvor ſie dann Gott behütten wölle) dann ſie/ wie jch ſchon hieoben angezeigt hab/ die Ehr vnnd Thugendt / in jhnen gar zu köſtlich / thewr vnnd wohlverwahrt haben. Aber anlangend / daß ſie vnder der Vnwiſſenheit paſſiern/ das/ was ſie nur zu wohl wiſſen / welches da iſt / daß ſie mit ſo vilen ſtattlichen geyſtlichen Frawen vnnd Jungfrawen / die in diſe Klöſter verbannet / vnnd ſchon von ſo langer Zeit hero/ in einem kleinen Fewrlin nach vnd nach verbrennen / auch alſo deſperiert, verzweifelt vnnd Troſtloß ſeind / daß ſie ſich diſer elenden vnnd erbärmbdlichen Mitteln/ ſo wir ohnlangſt hieoben außgeführt haben / vnder welchen das aller mäſſigſte vnnd geringſte iſt/ jhnen den Bauch füllen/ vnd ſich an jhren Jungfräwlichen Ehren geſchän-

den vnnd verletzen zulaſſen / zubehelffen trungenlich genötiget vnnd gezwungen werden/ſo gar kein Erbärmbd vnd Mitleiden haben/da ſonſt/ wa die Fürſtinen/ als welche die Authoritet oder Macht haben / vnnd in hohen Anſehen ſeind/ ſich thätlich opponierten vnnd darwider ſetzten/ auch den Königen vnd Fürſten/ die Blödigkheit des Weiblichen Geſchlächts/vnd daß die Enthaltung/ oder Keűſchheit / ein ſonderbare Gab vnnd Gnad Gottes ſeye/ zuerkennen gebeten vnd zu gemůt führten/dergleichen Vbel vermitten bleiben / wir auch nit ſovil verderbte Kinder/vnd geſchändete Kloſterfrawen vnnd Jungfrawen/als in der Gallicaniſchen Kyrchen ſeind / haben würden: Vnd wöllen ſie jnen diſe meine Warnung / biß ſie ſelbige auß ſolchen Hurenhäußern gezogen / gnädig alſo gefallen laſſen/vnd darmit für gut nemmen / darumb ſelbige jch auch hiemit gantz vnderthänigſt vñ zum höhſten gebetten haben will / welches dann / wann alles geſagt / die ſchönſte vberlaſſung/ vnd alles das jehnig iſt was / jch an meinem

nem guten Rechten nachgeben vnd mich verzeihen kan / der Hoffnung vnnd Zuverſicht / daß wann ſie die ſtärcke vnnd erheblichkeit / der hierbey auff die bahn gebrachten Beweiſungen vnnd Kundtſchafften / widerholend erwegen vnnd betrachten / nit allein ſie / ſonder auch alle König vnd Fürſten der Chriſtenheit / wie ſehr ſie von diſer groſſen vnd alten Römiſchen Huren / nit allein vollgeſoffen / ſonder vil mehr verzäubert worden / erkennen vnnd finden / auch die ſchärpffe diſer Worten / darzu mir die hochwichtigkeit diſer Materj / wie auch der Gewalt / Vnrecht vnd Schmach / ſo jhnen der Papſt vnnd das Papſthumb zugefügt / mich derſelben zugebrauchen / hohe vnvermeidenliche Vrſach vnnd Anlaß gegeben / ſchleichend vnnd ſtillſchweigend vbergehen werden. Sittlicher / gütiger / noch gelinder vnnd mit gröſſerer Miltigkheit / hab jch von diſem Artickel nit tractiern vnnd handlen können / jch hette dann die erſchröckliche vnnd Abſchewliche Blutſchanden / auch ſtinckende vnnd vberauß ſchändtliche Hure-

reyen

reyen / mit welchen diſer abſchewliche Grewel/die Thron/Diadema,(oder Königliche Binden) Scepter vnnd Cronen/ der Monarchen/Königen vnnd Potentaten / die jhne ehren vnnd reſpectiern/ ſo grewlich abominirt vnnd vergrewelt/ gar wöllen entdecken / offenbahren vnnd an Tag geben.

Es nimmet jhren vil wunder / warumb jch nit gleich von anfang vnnd zum erſten/das erſte köſtliche Perlin/darvon wir zu tractiern vorhabens/entdecke vnnd an Tag gib / ohne daß jch mich ſo weit von deſſelben Subjecto enteüſſere / vnd mich in ſolchen wunderſeltzamen / ſtinckenden vnnd erſchröcklichen Wörtern (als welche den Fürſten nur odioſa, oder verhaßt ſein können/vnnd die Leſer/ nach der anſchawūg diſer dreyer Perlin / von ohnſchätzlichem wert/ die in des Königs auß Franckreichs Cabinet ſeind/zuverlangen machen) zuvertieffen vnnd einzuwicklen. Jch für mein Perſon thue alles was mir müglich iſt / ſelbige zu repreſentirn vnnd für Augen zuſtellen: aber jhr ſehet / was für

groſſe Müh vnd Arbeit es brauchet/ nur das Beſteck oder Futter/ in welchem ſie ſeind/ auffzuſchlieſſen. Wann ſie (mit Reverentz zu melden) in einem heymblichen Gemach weren/ müßte mann noch wohl warten/ biß mann es geraumet/ vnd ſelbige zufinden/ vnnd ehe mann ſie an tag brächte/ von allem Kaat vnnd vnflat zu waſchen vnd zureynigen. Das Beſteck/ oder Futter/ in dem ſie verſchlöſſen/ iſt das Loch vnnd die Anzucht alles Wuſts Kaats vnd Vnreynigkeit: vnd durch das jehnig/ ſo wir ſchon kurtzlich darvon angeregt/ könnet jhr ſpürlich begreiffen vnd abnemmen/ daß wer nicht den faulen Geſtanck/ Wuſt vnd Dreck/ darmit ſie vmbgeben/ gantz vnnd gar entdecket/ außkehret vnnd ſäubert/ wirdt es ohnmüglich ſein/ ſelbige herfür zu ziehen/ vnd von dannen herauß zubringen. Wo wirdt dañ der Glantz/ Schein/ Köſtlichkheit vnnd Majeſtät diſes Beſtecks oder Futters ſein? Was für ein ſchöne Zierung es haben mag/ vnnd ob ſchon der Zeüg vnnd die bereittung deſſelbigen/ mehr als verwunderlich were/

ſo iſt es doch lauter Betrug / Geſchmuck vnd Beſchönung / gegen der geringſten Thugendt vnd Eygenſchafft vnſers erſten Perlins. Es iſt (will ich) ſo ein groſſer vnderſcheid darbey/als zwiſchen dem Tag gegen der Nacht/ vnnd der wahren Kyrchen/gegen der falſchen. Wir wöllen aber dabeneben in keiner Abreed ſein/ noch laugnen/ daß die Crafft vnd Würckung diſes Beſtecks/oder Futters/nicht mehr als verwunderlich groß ſeye: angeſehen diſe groſſe Babyloniſche Hur/ welche den Schlüſſel darzu hat / ſich thätlich opponiert vnnd widerſetzet / daß eyniche öffnung daran beſchehe / oder es auffgeſchloſſen werde / ſehr wohl wiſſend/ daß ſo die Crafft vnnd Thugendt der Perlin / wie wenig / oder vil / herauß ſcheinete/ ſie notwendiglich jhr Hurenhauß anderſtwa anſtellen müßte/ damit diß Königreich / von derſelben Hurereyen vnd Vnflätigkeiten/ allerdings geſäubert vnd rein gemacht/zumal auch/ nach dem es die Poligamierende Ehebrecher vnnd Hurenführer / dem Teufel zu gejagt/ diſe Qualitet vnd Schmach-

tittel

kittel / eines Hörnerträgers / Guckgauchen vnnd Kupplers / in dem Regiſter / darinnen er geſchriben iſt / außgethan vnnd durchgeſtrichen würde: Dann vnſer erſtes Perlin / vnder andern Tugenden / diſe Natur vnnd Eygenſchafft hat / alle Maſen / Mackuln vnnd wüſte Schandtflecken zu ſäubern / vnnd die ſchwartzen vnnd vngeſtalten zu weiſſen / reformirn vnnd ſchön zumachen: dergeſtalt / daß kein Vnflat / noch eyniche vnſauberkeit erſcheinẽ möge. Dieweil es aber villeicht jhren viel beduncken / vnd ſolchem nach das anſehen gewinnen möchte / als würde hier nur von einer Geyſtlichen Hurerey gehandlet / auch die König vnd Fürſten / vnd ins gemein alle Menſchen / ſo das groſſe Thier anbetten / es für ein Ehr achteten / mit diſer groſſen Huren / Hurerey zutreiben / vnnd jhre Kuppler zuſein: Laſter / dermaſſen ſo vnſäglich vnnd abſchewlich / als der Menſch vnder allen Greweln begehen köndte: welches zwahr verurſachen möchte / daß die König Fürſten vnnd Potentaten der Chriſtenheit / wann ſie

den

den Papſt / die Cardinál vnnd derſelben gantze Nachfolg vnnd Anhang / würcklich mit jhren Gemaheln / Fräwlin / Weibern vnnd Töchtern / Hurerey vnd vnzucht treiben / Blutſchanden begehen / Sodomeyen vnnd andere dergleichen ſchändtliche Vnflätigkeiten verüben / vnnd ſie durch ſolch mittel zu Hörnersträgern vnnd Guckgauchen gemacht / auch jhrer eygenen Gemaheln / Fräwlin / Weiber vnnd Töchtern Kuppler / vnnd alſo einer ſolchen Sodom vnnd Gomorrha Protector / Schützer vnnd Schürmbherr ſein / ſehen werden / ſich vmb ſovil mehr ſtimuliert / geſtochen vnd angereitzt befinden / auch ſolchem nach deſto bälder Anlaß nemmen würden / die Ehr jhrer Gemaheln / Fräwlin Weibern vnnd Töchtern / zuretten: Als wirdt nicht vnrahtſamb ſein / ſie gantz vnderthänigſt vnnd vnderthänig zubitten / daß ſie ohnbeſchwerdt / den Tractat von der geweyheten Poligamey / mit fleiß durchleſen wöllen / allda ſie dann augenſcheinlich ſolche Sachen / daran ſie jhr Lebtag nie gedacht / ja welche ſie

nim̃ermehr geglaubt hetten / finden vnnd entdecken werden. Laſſet vns darfür halten/vnnd ſetzen/jhre Leibs eygene Gemahel vnnd natůrliche Fråwlin vnd Kinder / ſeyen einer ſolchen Geſchåndung vnnd Beſudlung exempt vnd befreyet: ſo kônnen ſie doch in keiner abred ſein/noch laugnen / daß ſie nit Våtter/ Vôgt vnnd Vormůnder ſeyen des geringſten jrer Vndertanē od'/ Vnderthånin/welche/recht darvon zu reeden / jhre eygene Kind' ſeind: ſeind ſie nun jre Kind' warumb geſtatten ſie/ daß zwey Million Weiber vnnd Tôchtern / vnder der Poligamey vnnd Hurerey/diſer elenden arbeitſehligen Leůten / alſo verlaſſen werden? Ein Vatter/der ſeine eygene Kind'/ oder Tôchtern / den Hurenführern vnd Kupplern / proſtituirt vnnd feyl gebotten hette / were nit allein der im Geſåtz verordneten Straff: ſonder gar des ewigen Todts ſchuldig. Vmb wievil mehr ſtehet es dann dem Oberherren/ welcher des weſens der Poligamey/vnnd daß diſe Tôchtern/das iſt/ ſeine Vnderthånin/ darinnen/nach dem Luſt/gefål-

len vnnd belieben diſer gewenheten Hu-
renführern / producirt / gebraucht vnnd
auffgeſtellet werden / wohl informiert
vnnd berichtet / in ſeinem ſelbſt eygnen
vnnd ſonderbarn Namen zuverantwor-
ten: Vnd ſagen wir / daß er an aller diſer
Vnſauberkeit / Geſchändung vnd Vn-
zucht / ſo darinnen begangen wirdt /
ſchuldig vnnd Vrſach ſeye / wann es
ſchon allein ſiben / oder acht / verlorne
Weiber / oder Töchtern weren / würde
doch die Anzahl nur vil zu groß ſein:
Aber wann mann hier von einer Anzahl
redet / welche zwey Million vernünffti-
ger Creaturn vbertrifft / ja die alle nach
Gottes Bildnuß geſchaffen ſeind / deſ-
ſen Majeſtät ſelbige jhrem Leüte-
nampt / Vicario, oder Statthalter / zu
dem End conſigniert, daß ſie Gott dem
Allmächtigen / jhrem Schöpffer / zu
dienen / geweyhet / verlobt vnnd dediciert
ſein ſollen. So laſſe ich euch jetz ein we-
nig gedencken / was das für ein Rech-
nung ſein / die er jhme darüber geben
vnnd erſtatten wirdt / wann an ſtatt ſie
in aller Keüſchheit / Reynheit / Zucht
vnnd

vnnd Ehrbarkeit / hetten ſollen conſer-virt vnnd behalten werden / er ſie hingegen in aller Vnzucht / Verwüſtung vnd Vnſauberkheit ſtecken / vnd aller Hurerey vnd Vnzucht ergebē laſſen / jnmaſſen ſie es noch ſeind / welches jhnen dann nicht ohnbewußt / ſonder gnugſamb bekandt ſein ſolte: Dann ſie nicht ſo blind / daß ſie nicht ſehr wohl ſehen / vnd erkennen / daß diſe Ehrwürdige Herren Prælaten / Menſchen / oder Männer ſeind / vnnd nach dem ſie ohnverheürathet / iſt es nicht wohl müglich / wie Keüſch ſie auch ſein mögen / daß ſie nicht auff ander Leüten Weibern / vnd Entlehnungs weiß eines andern Gebiets / das Recht der Natur verüben vnnd einziehen. Diſe Wort: Hörners träger / Guckgauchen / vnnd Kuppler / ſeind zwahr in höchſter Wahrheit / ſehr rauch vnnd ſcharpff / vnnd wer ſich anderer gebrauchen köndte / were es recht vnnd wohl gethan: Aber dieweil jhrer vil ſeind / welche jhren eygenen Geſtanck nit ſchmecken wöllen / were ſehr hoch vonnöten / daß ſolche fein in einem ſonderbaren Re-

giſter benennet würden / vnib daſſelbig zu zeygen vnnd ſehen zu laſſen / wie ſichs gebührt. Vnd was die Gelehrſamen/ Frommen vnnd Gütigen anlangt/ weiß jch wohl / was für ein Ordnung vnnd Formalitet jch bey denſelbigen halten ſoll: Auff daß aber weder die einen/ noch die andern gedencken / daß jch mein Luſt vnnd Kurtzweil habe / ſie zu particulariſirn/ vnnd offentlich auß zuruffen / will jch ſie abermahln zum Tractat der geweyheten Poligamey gewiſen haben/ welchen ableſend / es ohnmüglich ſein wirdt/ daß nit auch die aller gröbſten vnd tölpiſten/ den Stoltz / Vbermut/ vnnd böſen verkehrten Wandel / diſer groſſen Babyloniſchen Hur / vnnd wie vil vnnd mechtig ſehr ſie nit allein/ mit dem Wein jhrer Hurerey vollgeſoffen: ſondern auch jhre Weiber/ Töchtern vnd Kinder von derſelben gekrönten / oder geweyheten Dienern / vnnd Lackeyen/ mit ſolchen ſchändtlichen wüſten Schmachſtreychen / geſchändet vnd beſudlet worden/ daß vnder hundert Kindern / ſo ſie in wehrender jrer Ehe erzihlt haben / nicht zwey

oder

oder drey ſeind/die ſich Ehelich vnd Natürlich ſagen möchten/erkennen vnnd in acht nemmen werden / alſo vber die maſſen vil Hurereyen/Blutſchanden/vnnd Zaubereyen / ſeind mitten vnder diſer Ehrwürdigen Poligamey geübt vnnd verbracht worden: vnd damit ſolche Mackuln/oder Schandflecken / deſto beſchwärlicher vnnd vnleidlicher gemacht würdē/ſo endecket der Author der geweyheten Poligamey / daß auff jhren ſelbs eygenen Koſten / ſie die Hörner tragen/ vnnd zu Guckgauchen gemacht worden: Dann der meyſte teyl der Königen/Fürſten vnnd Potentaten / nach dem ſie diſe groſſe Hur / vnnd derſelben Prælaten/ oder geweyhete Hurenführer / zu hohen Ehren erhebt / bereicht vnnd Groß gmacht / vnnd mit jrem Cœlibat erſetiget / haben ſie dannenhero die ſtoltze/ vbermütige vnnd vermeſſene Licentz oder Freyheit genommen/auff die Better der jhenigen/von denen ſie in ſolche Ehren vnnd hohes Anſehen erhebt worden / zuſteigen/vnd ſelbige zubeſudlen: Aber der Schad iſt jhren / vnd wann jchs ſagen

dörfft / iſt jhnen eben recht geſchehen/ vnnd haben ſie es gar wohl verdient: Dann ohngeacht ſie/ ſo wol ins gemein/ als auch inſonderheit / der Gottloſen Boßheit/ vnnd ſchändtlichen wüſten Lebens/ aller diſer Poligamey / welche ſie augenſcheinlich vnnd vor menniglichen die Hörner zutragen gemacht / von vilen ehrliebenden vnnd frommen Leüten gewahrnet worden: Jedoch / ſo ſeind ſelbige/ für alle Entgeltnuß / durch vnderſchiedliche Supplicia, jämerlich ertödtet vnnd hingerichtet worden / dergeſtalt/ daß wan das vberauß köſtliche vnd ohnſchätzliche/ in des Königs Cabinet verſchloſſene Perlin/ nit were an Tag kommen / vnnd geoffenbahrt worden (wie ſeit etlichen Jahren hero beſchehen) würde heütigs Tags der meyſte vnnd gröſſeſte theyl der Chriſtenheit / zu Aſchen gemacht vnd verbrandt ſein / ſo hefftig vnd ſehr ſtarck ſeind die Fewr hin vnnd wider angezündet geweſen.

Derwegen / da es geſchehe/ daß der Tractat / oder / das Buch der Poligamey / etwas Frucht vnd gedeyen mit ſich brächte/

brächte/daß iſt: daß die König/vnd Für-
ſten / jhre Augen ein wenig auffthun
möchten/will jch mich wohl darvor hüt-
ten/Niemanden oder eyniche Perſon zu-
nennen/ſonder einer ſolchen Modeſtiæ,
Züchtigkheit vnnd Stille befleiſſen/daß
ſich kein eyniger vnder jhnen verletzt be-
finden ſoll: dergeſtalt/daß mein mündt-
licher Proceß/allzeit mit derſelben Na-
men vnd Zunamen vmbgebē ſein wirdt/
auff daß / wann es darzu kompt/diſer
groſſen Huren/vnnd allen derſelben ge-
krönten Dienern vnd Lackeyen/den Cri-
minal oder Maleſitz Proceß zumachen/
wann jnen Augenſcheinlich vnd Hand-
greifflich oder mit Fingern/auff die jeh-
nigen zeygen vnd deütten möge/welche
ſie mit dem Wein jhrer Hurerey/voll-
geſoffen hat. Vnd anlangend die Wort/
Guckgauchen / vnnd Hörners träger/
welche mañ ſo beſchwerlich vnd ſcharpff
befindet/bin ich wohl der Meynung/da-
mit niemādts keinen Vnwillen gemacht
oder beleydiget werde/ſie nicht mehr al-
ſo zuheiſſen / ſonder ſolche Namen re-
formierend/wöllen wir die jehnige/ſo

die Hörner tragen/ vnnd Guckgauchen ſein werden / nur ſchlechtlich (Poligamierte) nennen: ohngeachtet der Terminus ſchier gar zugelind iſt. Vnnd was die Kuppler betrifft / ſollen ſie hinfürter Käuffler/ oder Thäuſchler genañt werden/ welches mir die hoffnung macht/ daß die Poligamierte vnnd Käuffler / oder Thäuſchler/ ſich fürters zu beklagen kein Occaſion noch Vrſach haben: ſondern mir ſo wohl bey Ableſung des Tractats der geweyheten Poligamey / als auch auff alles das jenig/ ſo jch jhnen hierüber zuvernem̃ẽ geben vnd anzeygen wirdt/ gut willige Audientz vnnd gehör geben werden / damit ein jeglicher ein Begierd vnd Andacht erfaſſe/ ſich zubemühen/ die Perlin/ ſo ins Königs Cabinet ſeind/ zuſehen. Jch verhoffe auch / daß die gelinderung diſer Worten (Kuppleren vnnd Hörnertragereÿ) von einem jeden dermaſſen in gutem vnd zu danck auff: vnd angenommen ſein / daß ſie nichts deſto weniger / den Grewel der Schand vnnd Schmach / welche jhnen die Frächheit vnd Mutwill der Poligamey zugefügt/ erworben

erworben vnnd angehenckt / je lenger je ſchårpffer vnnd beſchwerlicher außdeůten vnnd verſtehen werden.

Ich hab jhme auch nachgedacht / daß es eine hohe Notthurfft / noch einen andern vnd ſonderbaren mundtlichen Proceß / in formb etlich geheymer Artickeln / von den Kayſerin / Königin / Hertzogin / Marggråvin / Gråvin / Freyin vnd andern Frawen / was Standts / Würdens / oder Weſens die auch ſein mögen / welche von diſer verfluchten vnd verdamblichen Poligamey / nicht geſchåndet noch beſudlet worden / anzuſtellen / damit wir die Zucht vnnd Keůſcheit der jehnigen / ſo Thugentſamb geweſen / vnnd denen Gott der Allmåchtig / die Gnad gethan / ſie vor diſer verfluchten vnnd verdamblichen Poligamey zubehůtten vnnd beſchůrmen / zuerkennen geben / deren dann / ſonders allen zweiffel / wohl gefunden werden: aber ſie ſeind dermaſſen ſo důnn geſåhet / daß jch nicht vil Můh haben wirdt / ſelbige zu jnventirn vnnd auffzuzeychnen. Vnnd ob wohl etliche jhre Ehren in guter Commendation /

auch ſich ſo grob zu vberſehen / ſehr beſorgt vnd wohl verwahrt gehabt/ ſo haben ſie doch ſovil nicht thun / noch wehren können / das ſie nit noch etliche jhrer Edlen Jungfrawen jhres Nachfolgs/ Weiber / oder Cammer Mägdt/ von diſen geweyheten Hurenführern vnnd Prælaten geſchwächt / geſchändet vnnd beſudlet worden / Dannenhero die Beſchreibung / ſo hierüber zuthun / in form heymblicher Artickeln beſchehen ſoll/ auff ſolche weiß jedoch/ daß die Namen/ Zunamen/ Qualiteten vnd Würden/ der ehrlichen vnnd frommen Weibern/ alſo erſcheinen ſoll/ wie es jhr Zucht Keüſchheit / vnnd Thugendt verdient vnnd wohl wert iſt. Vnnd muß mann nothwendiglich diſen mundtlichen Proceß mit allen ſolchen Particulariteten/ vnd noch vil andern mehr Vmbſtänden bekleyden vnnd vmbgeben: Dann mann in jeglichem Königreich/ Fürſtenthumb/ Marggraff: Graff: vnnd Herrſchafft der Chriſtenheit / eine Rechnung vber dem Einkommen / ſo diſe geweyheten Huren führer / von den Güttern vnnd Landtſchafften / die ſie beſitzen / haben

vnnd empfahen/anſtellen muß/auff daß ein jeglicher ſehe vnnd erkenne / daß alle der Poligamey Hurenhäußer in der gantzen Chriſtenheit /auff den Beüttel der Armen/ zu Schand vnnd Schmach der König vnnd Fürſten / auch Verderben vnd Verhergung des armē Volcks/ vnderhalten werden: Vnd ohne ſolche Rechnungen / werden jhnen die König vnnd Fürſten ſchwerlich für: vnnd in Sinn oder Gedancken nemmen / dem Cabinet des Königs auß Franckreichs zu zueylen / noch vil weniger / das Beſteck/ od' Futter / in welchem die ſo vberauß köſtliche Perlin / die ein jeglicher zuſehen ſo begierig / verſchloſſen ſeind/ auß jhrer Mt: Anticabinet, oder Vorkämmerlin zu ziehen: vnnd will jch/ wann es mir müglich / diß orts was zur ſachen dienſtlich iſt / nichtzit vnderlaſſen : Dann jch es für ein groß Glück achten will / wann jch einmahl ſehen vnnd erleben kan/ daß die Chriſtliche Fürſten / von diſer Poligamey entwehnt ſein werden / vnnd mann jhnen ins künfftig eynichen Verweiß

thun

thun könne / daß ſie / wie mann pflegt zuſagen / die Zech bezahlt haben / in dem ſie ſich alſo Poligamiern laſſen / vnnd jhre Weiber dem Willen / Gnad vnnd Barmhertzigkheit / eines Cœlibats oder vnehlichen Standts / feyl gebotten / vnderwürffig vnnd gemein gemacht: daß jhr Geſchlächt vngewiß ſey / vnnd auß der Arth ſchlage: dergeſtalt / daß jhre Söhn vnnd Töchtern / vil mehr am faulen Faden / der ſo vbel geſpunnenen Spindel / als am guten vnnd ſtarcken Faden / ſpinnen vnnd halten: Derwegen mann ſolchen faulen Faden / der ſie in den Garnen oder Netzen / diſer Poligamey verſtrickt vnnd angefädmet haltet / von der Spindel abwinden / vnnd hinweg werffen muß: welches mir Vrſach gibt / zuſagen / daß jch / wann jch mit den Königen vnnd Fürſten darvon zureeden komme / kein ſchwere Zungen haben / noch ſtammlen / ſonder jhnen anzeigen will / was meine Meynung darüber ſeye: Da auch etliche vnder jhnen / ſo verzagt vnd ohnhertzhafft weren / daß ſie in diſen wüſten Vnflätigkheiten ſtill ligen vnnd verblei=

verbleiben wolten/ wöllen ſie jhnen doch gefallen laſſen/ ſich vber ſovil arme Kinder vnnd Töchterlin/ welche jhnen zugehören möchten/ zuerbarmen/ vnnd nicht zugeſtatten/ daß der Cœlibat diſer Hurenführern/ vnder der ſüſſigkheit/ ſchläckerey vnnd dem Aß jhrer Poligamey/ ſie alſo jämerlich ins Elend vnnd ewige Verderben führen: vnder welchen/ nach dem es Gott gefallen/ etlichen die Gnad zu verleihen/ daß ſie jhre Familias oder Geſchlächter/ vor dergleichen Geſchändungen vnnd Beſudlungen bewahrt/ auch ſauber/ rein vnd vnbefläckt erhalten haben: als ſollen ſie jhne auch von gantzem Hertzen vnnd Gemüt/ fleiſſig anruffen vnnd bitten / jhnen die Gnad ſeines Heyligen Geyſts zuverleihen/ daß ſie ſich je lenger/ je beſſer / enthalten vnd Keüſch bleiben mögen/ auch nicht zugeſtatten / daß ſie ſich vom Geruch jhres (der Poligamey) Küchinhaffens/ erhalten noch ernehren. Da ſie nun diſem alſo nachkommen / bin ich der getröſten Hoffnung vnnd gewiſſen Zuverſicht/ es werden die Fürſten / vnnd inſonderheit

der

der König auß Franckreich / das ſchreyen vnnd flehen / eines ohnzahlbaren Hauffens ſeiner Vnderthanen (die ſeine Gnad vnd Barmbhertzigkheit anruffen/ vnnd begehren/nit allein/daß jhre Kön: Mt: die flammende Fewr/ſo die grauſame Tyranney vnd Vnbarmbhertzigkheit der Richtern/ ſo wohl in diſem/ als auch in vilen andern Königreichen vnnd Landtſchafften mehr/angezündet/ außlöſchen: ſonder auch würcklich vnnd in der That/ alle Hurenhäußer diſer verfluchten Poligamey / allerdings zerſtören / zugrund richten vnnd vmbkehren/ auch jhnen zumahl erlauben vnnd zu laſſen wöllen / daß gleich wie jhre Sinn vnnd Gedancken mit groſſem eyffer dahin gericht / jhrer Kön: Mt: auch jhren gnedigen Fürſten vnnd Herren / in aller Vnderthenigkheit/alle ſchuldige Pflicht vnd Gehorſãb zu leyſten / Sie alſo auch dem jehnigen / der jhre Mt: vnnd gnedige Herrſchafft in jhre Digniteten vnd groſſe Anſehen erhebt / ohngehindert dienen mögẽ) anhören vñ zu Hertzen faſſen. Vnd im fahl ſie derſelben Seüfftzen

vnd

vnd Stim̃en anzuhören / nicht geruhen woltē / ſo will jch ſie interpellirn vnd dahin erinnern / daß ſie der Stim̃ des ewigē Sohns Gottes gehör geben ſollen / welcher / in dem er jhnen Macht vnnd Gewalt / vber jhre Haab vnnd Gütter / Leib vnnd Leben / gegeben / von jhnen erfordert / daß jhme derſelben Seelen / vnd Gewiſſen (welche er mit ſeinem thewren Blut erkaufft vnnd erworben hat) reſeruirt vnnd vorbehalten werden: dergeſtalt / daß alſo keinem Potentaten oder Fürſten / wer der ſeye / erlaubt iſt / ſeine Vnderthanen zubezwingen / daß ſie den ſchon ſo ein groſſe Zeit lang gepätofflierten Pantofflen kuſſen / noch die Keüſchheit vnnd Jungfrawſchafft jhrer Söhn vnnd Töchtern / dem willen der in der geweyheten Poligamey herumbfahrenden Hurenjägern / proſtituirn, feil bietten / vnnd gemein machen.

Diſes ſeind würcklich die Puncten vnnd Artickel meiner Commiſſion / welche / ohne vergeſſung eines eintzigen / allen Fürſten vnnd Herren der Chriſtenheit / jch in Vnderthenigkheit gebührender

dermaſſen kund vnnd zuwiſſen zuthun/ nicht vnderlaſſen : Sonderlich aber dem König auß Franckreich / von welches wegen / vnnd vmb deſſelben guten/ frommen vnnd getrewen Vnderthanen willen / jch diſes werck freywillig vnnd mit Luſt/außmachen vnnd zu end führen will. Vnnd wann er ſo Gnädig vnnd gütig iſt (wie jch dann nit zweiffle daß er es ſein werde) einen freyen Zugang in ſein Cabinet vnnd Schazkämmerlin zu geben/will jhrer Mayt: jch in ewer/ vnd aller deren / die vns wöllen beywohnen/ Gegenwart/ſolche Sachen vnnd Ding entdecken / daß er wohl der Vndanckbarſte König des gantzen Erdbodens/ vnnd ein Ertzfeind aller ſeiner Wohlfahrt vnnd Glückſehligkeit ſein müßte/ wann er keinen freyen ſichern Zugang in ſein Anticabinet, vnd Vorkämmerlin/ vmb das Beſteck oder Futer/ in welchem die allerköſtlichſte Pfand / die mann in ewigkheit nimmermehr hette finden können / verſchloſſen ſeind / zuverbrechen vnd auffzuſchlieſſen / erlauben noch geſtatten wolte: vnnd will jch einem wohl

verheiſſen

verheiſſen vnnd zugeſagt haben / wann vns beedes jhrer Kö: Mt: Schatzkämmerlin / vnnd das Anticabinet, oder Vorgemach / einmahl ſolte auffgethan vnnd geöffnet werden / daß der Papſt wohl würde ſagen mögen / daß mann jhne ſolcher geſtalt cabinetirn vnnd ſtriglen / auch ſein Poligamey ſo wohl decabinetirn werde / daß jhme weder Cabana / Hütten noch Cabinet vberbleiben ſoll. Hingegen aber / ſo der König / vnnd die andern Fürſten / jhne allzeit beharꝛlich ſchützen vnnd handthaben / vnnd in ſeiner Poligamey befeſtigen: ander theyls / wann die vngeſtümme raſende Vnſinnigkeiten diſes Antechriſts / ohne daß die Chriſtliche König ein Einſehen darauff haben / vnnd ein gebührende Ordnung darein machen / jmmerzu fortfahren / durch Gefängnuß / Ruttenaußhawen / Foltern / Schlachten / Brennen / Krieg / Trewloſigkeit vnnd Vergifftungen / alle grauſame Tyranney vnd Vnbarmhertzigkeit zu verüben / werden die armen Gläubigen Chriſten / als wie verwirꝛete Schäfflin in der Metzg / am aller eüſſer-

ſten / vnnd nahe bey jhrem End ſeind ſolcher geſtalt jedoch / daß ſie in jhrer Gedult/jhre Seelen beſitzen / vnnd der ſtarcken Hand des HERREN erwarten werden / welche ſich gewiß ohne allen zweyffel zu ſeiner Zeit erzeigen / vnnd mit einem ſtarcken Hertz ſehen laſſen wirdt/ nicht allein ſie auß aller jrer Not/ Kummer vnnd Trübſal zuerlöſen / ſonder auch die vndertrucker vnd veråchter Göttlichs Worts/welche da den ohnſchåtzlichen Preiß vnd werth /der dreyen Perlin/ſo wir zuſehen albereit am Abent ſeind/verachten werden/ jhrem verdienſt nach zu ſtraffen/ vnnd zum Gezeügnuß jhrer Vndanckbarkeit / hab jch außtruckenlich in Befelch / den Staub von meinen Schuhen gegen der erſten Porten des Cabinects abzuſchüttlen / in welches jch jedoch/wann es mir müglich iſt/ zugehen / auch die drey Perlin/ welche der Papſt darinnen verborgen hålt / zuſehen/vnnd ſehen zulaſſen / nicht vnderlaſſen will. Jſt es nicht realiter vñ in der that:ſo ſollen ſie jedoch die Beſchreibung derſelben/alſo vnd ſo außführlich habẽ/ daß ſie jhnen / als wie leibhafftig für au-

gen geſtellt werden ſollen/vnd welchē jch dann von dem erſten vnnd fürnembſten/ etliche Eygenſchafften/Proprietetē vnd Thugendten/ohne eyniche alterierung noch Veränderung deſſelbigen/entlehnē will/damit jch ſolche den jehnigen/welche jch dem wahren Gottesdienſt affectioniert vnnd ergeben ſein / erkennen wirdt/mittheylen könne / vnnd ſie mit mir ſprechen mögen/daß die Müh vnnd Arbeit/ſo jch hierüber angewendt/ nicht allerdings ohnnützlich vnnd vergeblich ſeye/jnmaſſen jch darfür halte / daß es nit alſo geſchehen / vnnd gäntzlich ohne Nutz abgehen/ſond' jhr verhoffte Frucht vnd Gedeyen mit ſich bringen werde.

Das erſte vberauß köſtliche Perlin eines ohnſchätzlichen werths/ſo in des Königs auß Franckreich Cabinet vnd Schatzkämmerlin verſchloſſen iſt.

DAs erſte vberauß köſtliche Perlin / eines ohnſchätzlichen Preiß vnnd werts/ welches ſo ein merckliche grosse Zeitlang / in des

Königs Cabinet vnd Schatzkämmerlin verborgen geweſen/iſt die wahre / reyne vnnd ohnverfälſchte Religion / vnd das heylige Wort Gottes: An welches ſich nun jemandts haltet/ wirdt er ſteiff vnnd veſtiglich glauben / vnnd bekennen/ daß nur ein Gott ſey / in einem einfältigen/ geyſtlichen/ewigen/vnſichtbaren / vnbeweglichen/vnendtlichen / vnbegreiffli-chen vñ vnaußſprechlichen Weſen/ welches alles vermag / Allmächtig/ aller weiß/ aller gut/ aller gerecht/ vnnd aller Barmbhertzig iſt. Diſer Puncten an ſich ſelbſten wohl betrachtet / ſtellet vns die gantze Vollkommenheit diſes köſtlichen Perlins für augen / welches an des Königs rechtem Ohr hangend / zwahr jhne nicht beſchwern / vnnd doch alle die Schätz vnnd ohnendtliche Gütter / die jhre Kön: Mt: vnnd derſelben Vnderthanen jmmermehr begehren noch wünſchen köndten/ begreiffen wirdt.

Deßgleichen / ſo wirdt es jhrer Kön: Mt: zuerkeñen gebē vnd in diſem glaubē beſtättigen / daß ſich diſer Gott/alſo den Menſchen offenbahre; Erſtlich / durch ſeine

ſeine Werck / ſo wohl durch die Erſchaf- fung / als Erhaltung vnnd Regierung derſelben: Zum andern / vnnd vil klärli- cher / durch ſein heyliges Wort / welches / nach dem es anfängbich durch Gottes Raht / Reed vnnd Antwort / ſeinen Die- nern geoffenbahret / hernacher in denen Büchern / ſo wir die heylige Schrifft nennen / von jhnen in ſchrifften verfaßt vnnd beſchriben worden iſt.

Alle diſe heylige Schrifft / wirdt in den Canoniſchen Büchern des alten vnd ne- wen Teſtaments begriffen / deren Anzahl hernach folget. Des alten Teſtaments / die fünff Bücher Moſis / Nemlich:

1. Geneſis, das iſt / das Buch von der Schöpffung.
2. Exodus, das iſt / das Buch / von dem Außzug auß Egipten.
3. Leviticus, das iſt / das Buch / von dem Levitiſchen Prieſterthumb.
4. Numeri, das iſt das Buch von der Zehlung des Volcks Jſrael.
5. Deuteronomium, das iſt / das Buch von der Widerholung des Geſätzes.

Item / das Buch Joſue.

Das Buch der Richter.
Das Buch Ruth.
Die zwey Bücher Samuelis.
Die zwey Bücher von den Königen.
Die zwey Bücher der Chronica/ſonſt Paralipomenon genanndt.
Das erſte Buch Eſra.
Das Buch Nehemja.
Das Buch Eſther.
Das Buch Jjob/oder Hiob.
Der Pſalter / oder die Pſalmen Davids.
Die Sprüche Salamonis.
Der Prediger Salomonis.
Das hohe Lied Salomonis.
So dann die Bücher der Propheten/ als erſtlich der vier groſſen Propheten/ nemlich:
Jeſaias.
Jeremias.
Eſeckiel/oder Ezechiel.
Daniel.
Vnnd dann der zwölff kleinen Propheten / als nemlich:
Hoſea.
Joel.

Amos.
Obadia.
Jonas.
Micha/oder Micheas.
Nahum.
Habakuck.
Zephania oder Sophonias.
Haggai/oder Haggeus.
Secharia/oder Zacharias.
Malcachi/oder Malachias.
Des newen Teſtaments:
Die vier Bůcher der vier Evangeliſten/nemlich:
Das Evangelium S. Mathej.
Das Evangelium S. Marcj.
Das Evangelium S. Luce.
Das Evangelium Sant Johannis.
Item das ander Buch Sant Luce/ ſonſt die Geſchichten der Apoſteln genanndt.
Item die Lehrbůcher vnnd Epiſteln/ Sant Pauli/vnd der andern Apoſteln/ deren vierzehen von Sant Paulo / die vbrigen ſiben aber/von andern Apoſteln beſchriben/vnnd alſo in allem / ein vnnd zwantzig Bůcher ſeind/als nemlich:

Sant Pauli Epiſtel an die Römer.
Corinthier die erſte.
Corinthier die andere.
Galather.
Epheſier.
Philipper.
Choloſſer.
Theſſalonicher die erſte.
Theſſalonicher die andere.
Timotheum die erſte.
Timotheum die andere.
Titum.
Philemon.
Hebreer.
Die Epiſtel S. Jacobi.
Die erſte Epiſtel S. Petri.
Die ander Epiſtel S. Petri.
Die erſte Epiſtel S. Johannis.
Die ander Epiſtel S. Johannis.
Die dritte Epiſtel S. Johannis.
Die Epiſtel S. Jude.

Vnnd dann endtlich die Offenbahrung Sant Johannis.

Auß welchen allen oberzehlten Büchern ihre Kön: Mt: erlehrnen vnnd in diſem Glauben beſtättiget werden / daß ſolche

ſolche Canoniſch / vnnd die gantze Lehr / ſo darinnen begriffen / die eynige / gewiſſe vnd vnfehlbare Regel / vnd Richtſchnur / beedes vnſers Glaubens / vnnd auch vnſers Lebens / oder Wandels iſt: Vnd das wiſſen wir / zwahr nicht ſovil vil auß dem allgemeinen einhelligen Zeügnuß vnnd vbereinſtimmen der wahren Kyrchen / als aber durch das innerliche Zeügnuß vnnd Eingebung des Heyligen Geyſts / nach dem vns derſelbig diſe Lehr / durch Leſung / anhörung vnnd betrachtung / zuverſtehen gegeben / vnnd auch vns einen Vnderſcheid zuhalten machet / zwiſchen den andern geyſtlichen Büchern / die mann beneben den oberzehlten / zu den Büchern des alten Teſtaments zuſetzen pflegt: Von welchen dann das jehnig / was von den andern angezeigt worden / nicht kan geſagt werden / auff denen mann auch / ob ſie ſchon nutzlich ſeind / jedoch keinen Glaubens Artickel fundiern oder gründen kan. Vnnd werden ſolche Bücher Apocrypha genañdt / das iſt / verborgene Bücher: weil mann ſie verbergen / vnd nicht herfür ans Liecht

bringen ſoll/wann mann eine Lehr/welche entweders den Glauben/oder das Leben betrifft/darthun vnnd beweiſen will. Die Vrſach iſt / dz dieſelbe Bůcher nicht durch eingebung des Heyligen Geiſts/ ſonder durch Menſchlichen fleiß geſchriben ſeind/vnnd auch hin vnnd wider falſche Lehr fůrgeben.

Daß das Wort/ ſo in den oberzehlten Bůchern begriffen / von Gott herkommen / vnnd alſo das gewiſſe ohnfehlbare Wort Gottes iſt / von welchem es auch ſein Authoritet / Gewalt vnnd Anſehen nimmet / vnnd nicht von den Menſchen. Vnnd demnach es die gewiſſe Regel vñ Richtſchnur/aller Wahrheit iſt/in dem es alles das jenig/was zum Dienſt Gottes/vnnd zu vnſerer Seelen Heyl vnnd Sehligkeit erfordert wirdt/ vollkom̃enlich begreifft / ſo iſt den Menſchē/ noch auch den Engeln ſelbſt / nicht erlaubt noch zugelaſſen/etwas daran zumehren/ mindern / oder zu verändern. Dannenhero folget/ daß weder die Antiquitet/ oder die Aelte/noch die Gewohnheiten/Menge/Menſchliche Weißheit/

Gericht/

Gericht/Vrtheln/Sentētz/Edict/Decreta/Concilia/Geſichter/Miracke/od̄ Wunderzeychen/ noch eynig ander dergleichen Ding / derſelbigen Heyligen Schrifft opponirt oder entgegen gehalten: ſonder hingegen alle Ding nach derſelbigen examiniert/reguliert/ gerichtet/ angeſtellet vnd reformiert werden ſollen. Vnd ſolchem nach bekennen vnnd gutheiſſen wir/die drey Symbola, nemlich der Apoſteln/das Niceniſche vñ Athanaſiſche / dieweil ſie dem Wort Gottes gleichförmig/ ähnlich vnd gemäß ſeind.

Die Antiquitet / oder Aelte/Einfältig: vnnd Herrligkeit / darvon in diſen Büchern tractiert vnd gehandlet wirdt/ juſtificiert vnd beweiſet gnugſamb / daß die Chriſtliche Religion/die rechte wahre Religiō/ vnd vil älter ſey/ als kein andere vnder allē andern Religionen/ die jehmaln geweſen / vnd noch ſeind: Dieweil ſie jhr Fundament vnd Vrſprung von den Büchern Moſis / vnd den darinnen vom Chriſto vnnd Meſſia begriffenen/ vnd vnſern erſten Vättern/von Anfang der Welt hero beſchehenen Verheiſſungen

gk/ hernimpt. Es iſt kein/ weder Griechiſcher noch Latiniſcher Author / der nicht ererſt lange Zeit nach Moſe geweſen ſey. Ja es wirdt vnder den Gelehrten Leüten diſes für gewiß vnnd bekandt gehalten vnnd angenommen / daß Moſis vil hundert Jahr zuuor/ vnd ehe Homerus, Heſiodus, Beroſus, Manethon, Methaſtenes, vnd andere dergleichen/ ſo mann für die aller älteſte Scribenten haltet/ jemahln geweſen ſeyen / geſchriben hab. Die Beſchreibung / ſo Moſis vber dem Geſchlecht Noe thut / gibet gnugſamb zu erkennen/ daß ſeine Kinder eben geweſen ſeind/ als wie die Zweig vñ erſte Wurtzeln viler vnderſchiedlicher Nationen der Welt (zum Gezeügnuß eines ſolchen / dieſelbige Nationen/ biß auff gegenwertige Zeit / noch faſt den meyſten theyl der Namen gedachter Kinder tragen) darauß klarlich erſcheint/ daß Moſis wahrhafftig vnd gewißlich præciſè, am Anfang der Welt angefangen hab: Anfang/ der einer reyfflichen Betrachtung wohl werth iſt: Dann er wohl auff das öberſte des Haupts der aller

Sinn

Sinnloſeſten / raſend: vnnd wütigſten Atheiſten / die jm̃er zufinden ſein möchten / ſchlaget: Dieweil / wann Moſis einen *Madeum* fürſtellet / ſie zubekennen gezwungen werden / daß die Medianer von jhnen herkommen / alſo auch von Jano / die Jonianer: von Jobel / die Iberianer: von Riphad / die Riphenienſer: von Tigrand / die Tigranienſer: von Tharſis / die Tharſianer: von Cethni / die Cyprianer / von Canaan / die Cananeer: von Sidon / die Sidonier: von Elam / die Elamiter: von Aſſur / die Aſſyrier: von Lud / die Lydianer: alſo auch mit den andern. Alle diſe ſeind von den Kindn / Enckeln / vñ Kindts Kindts Kindern Noe / vnnd von jhnen haben die Nationen jhre Namen genommen / auch ſie alſo derſelben erſte Zweig vnnd Wurtzeln geweſen. Wer dann auch bey nahem betrachten wolte / die Ceremonien / deren ſich die Heyden vor der Zeit bey jren Opfferungen gebrauchten / wirdt mañ ohnſchwer erkennen vnd abnemmen / daß es nur ein lautter Affenſpiel gegegen denen von Gott geordneten / vnnd durch Moſe beſchri-

beſchribenen Opffern ſeind: Dann das Opffer Iphigeniæ, ſo die Griechen in Aulida gethan hatten / damit es jhnen im Krieg wider Troya glücklich vnnd wohl von ſtatt gienge/ was iſt es anders/ als ein Affenſpiel geweſen / nach des Jephtæ dem ſeinigen / welcher ein Gelübd zu einem Opffer gethan hatte/ damit es jhme/in dem durch jhne angefangenen Krieg/glücklich vñ wol ergienge/ welches Opffer hernacher / durch Gottes Willē/auff ſein eygene Tochter fielle? Item die Gewohnheit / welche die Gallier/vnnd ſovil andere Völcker / im brauch hatten/die Criminal Perſohnen/ oder Vbelthäter / auffzuopffern/wañ es ſie beduncket hatte / daß Gott ſehr wider ſie erzürnet war/was iſt es anders geweſen / als ein Affenſpiel vnnd Nachmachung des Opffers Abrahe / vnnd der Opffern / die Gott zu außſöhnung der Sünden / zuthun befohlen hatte? So dann die Heyden / hatten auch den Opffern Moſis diſes nachgethan / das ſie gleiche Thierer auffopfferten/vnnd auch einen theyl von dem geopfferten Thier

auff

auffbehielten / damit ſie darvon eſſeten.

Wer von jetz an vber thauſent / oder zweythauſzent Jahr/ da anderſt die Welt ſo lang wehret/ die Opffer der Papiſten/ vnd ins gemein allen jhren Gottes dienſt (den ſie alſo nennen) bey nahem examiniern vnd beſuchen wirdt / der wirdt eben ſo wohl / als jetzunder / erkennen vnd befindẽ/ daß ſolches alles nur lauter Affenſpiel vnnd Nachfolgungen ſeind / der heyligen/ in der erſten Kyrchen gehaltenen Exercitien vnd Verrichtungen. In ſumma/ ſo iſt der Theuffel allzeit ſo ſubtil geweſen/ daß er alle falſche Religionẽ/ die in der Welt eingeführt worden / allzeit etwan mit einer Imitation vnnd Nachfolgung der Opffern Moſis/ oder etlichen biſſen oder ſtücklen ſeiner / wie auch der Apoſteln Lehr / beſchönet vnnd zugedeckt hat: Darbey er doch ſein Affenſpiel ſo wohl nicht verbringen können/ daß mann nit allzeit klarlich ſehen vnnd erkennen mögen / daß des Moſis Religion/ die erſte/ vorderſte vnnd älteſte: die andern aber/ nur häßliche Abbildungen/ Imitationes vnnd Nachgaucklungen der

derſelbigen ſeyen. Dannenhero folget/ daß vnſer Chriſtliche Religion/ als welche jhre Principia vnnd erſten Anfang/ auß denē in den Büchern Moſis vñ dem Cathalogo der hieoben ſpecificierten Heyligen vnnd Canoniſchen Büchern begriffenen / vom Meſſia beſchehenen Verheiſſungen / genommen/ die älteſte in der gantzen Welt/ja ſo alt iſt / als die Wellt ſelbſten. Die ſeltzame vnnd befrömbdliche Meynung vnnd Opinion etlicher alter Heydniſcher Philoſophen/ welche beſtritten haben/daß die Welt keinen Anfang hab/zu refutirn vnnd widerlegen / mag jch mich darbey nicht auffhalten / ſonder weiſe ſie zum Empedocles, Platon, vnnd andern auch Heydniſchen Philoſophen, die das widerſpihl verfochten vnd gehalten haben: Anders theyls/ſo iſt die Ignorentia vnnd Vngeſchicklichkeit diſer ohnendtlichē/noch etlichermaſſen zuentſchuldigen: dieweil ſie (villeicht) die Bücher Moſis jhr Lebtag nie geſehen: So ſie ſelbige geſehē haben/ ſeind ſie vom Geyſt Moſis deſtituirt vnd verlaſſen geweſen; dergeſtalt / daß mann

ſich

ſich nit befrömbden noch verwundern muß/ ſo jhnen begegnet/daß ſie in einem ſolchen hochwichtigen vnd zubegreiffen ſchwerlichen ding / ſich geſtoſſen vnnd gefehlet/wie ſie gethan haben. Aber die Impietet vnnd Gottloſigkeit vnſerer jetzigen Atheiſten / vnnd Spötter / iſt nicht zuentſchuldigen / dann ſie haben die Bücher Moſis geſehen vnnd geleſen / vnnd ſeind dannocht diſer böſen/ verfluchten vnd verdälichen Meynung/ als Spötter vnnd verächter des Worts Gottes / nachgefolgt / vermeynend dardurch anzuzeygen / daß ſie mehr können/dann ander Leuth / an ſtatt ſie hingegen/ſo ſie jhr Geſchicklichkeit / wohl nach der Elen jhrer Fähigkeit außmeſſen / endtlich befinden werden / daß ſie nichts anders / als jhren ohnſinnigen Aberwitz / vnnd raſende Thorheit/geglaubt vnnd angebetten haben.

Diſe heylige Schrifft lehret vns / daß in diſem eynigen vnnd einfältigen Göttlichen Weſen / ſo die gläubige Chriſten bekennen /drey Perſohnen ſeyen / Gott

der Vatter / Gott der Sohn / vnnd Gott der Heylig Geyſt : der Vatter/ die erſte Vrſach / Anfang vnnd Vrſprung aller dinge : der Sohn/vom Vatter von ewigkeit her gebohren: Der Heylig Geiſt/von allen beeden außgehend : Die drey Perſohnen nicht in einander gemiſchet / aber vnderſcheiden / jedoch nit zertrennet : ſonder ein Heylige Göttliche Dreyfaltigkeit / drey Perſohnen vnnd ein Eyniger/Ewiger/ gleicher vnnd Allmächtiger Gott / nach dem Weſen vnnd Subſtantz / vnnd nicht drey Götter / vnnd in diſem Glauben / bekennen vnnd gutheiſſen ſie (die Gläubigen Chriſten) alles das jhenig/ was durch die alten Concilien beſchloſſen worden: Vnd verfluchen hingegen/ als ein erſchröcklichen Grewel/alle Secten / Ketzereyen vnd Irrthumb / welche von den Heyligen alten Doctorn / als Sant Hilario, S. Athanaſio, S. Ambroſio, S. Cyrillo. &c. verworffen worden.

Daß Gott in dreyen mitwürckenden

Perſohnen

Perſohnen / durch ſein vnbegreiffliche Krafft / Weißheit vnnd Gütte / alle ding erſchaffen hab / nicht allein den Himmel / die Erden / vnnd alles / waß darinnen iſt: ſonder auch die vnſichtbare Geyſter / von denen die einen ins Verderben gefallen vnnd geſtrauchelt: Die andern aber / ſeind in Gehorſamb verharret. Daß nach dem ſich die erſten in der Boßheit verderbt / rechte Feind ſeind / alles guten / vnnd ſolchem nach der gantzen Kyrchen. Die andern aber / nach dem ſie durch die Gnad Gottes bewahrt worden / ſeind Miniſtri, vnnd Diener / den Namen Gottes zu preißen / vnnd zum Heyl ſeiner Außerwöhlten zu dienen.

Daß er nit nur allein alle Ding erſchaffen hab / ſonder auch / daß er ſelbige führe vnnd regiere / in dem er alles das jehnig / was in der gantzen Welt beſchicht / nach ſeinem ohnerförſchlichen Göttlichen willen / ſchicket vnnd ordnet: nit daß er ein Vrſächer des Böſen / oder Vbels ſey / oder jhme die Schuld zuge-

legt werden mög/ angeſehen ſein Will die höchſte / gewiſſeſte vnnd vnfehlbarſte Regel / vnnd Richtſchnur aller Gerechtig: vnnd Billigkeit iſt. Er hat aber wunderbarliche mittel/durch welche er der Theüfflen vund Gottloſen / ſich gebraucht / vnnd auch alles das böſe/ was ſie thun / vnnd deſſen ſie ſchuldig ſeind / zu einem guten End richten kan. vnnd alſo / in dem ſie bekennen / daß nichtzit ohne Göttliche Fürſehung beſchehe / betten ſie in Demütigkheit die Geheymbnuß an / die vns verborgen ſeind/ohne daß ſie vber jhre maß hinauß fahren / vnnd mit ohnnützer nachforſchung die vernunfft vberſteigen: ſonder vil mehr jhnen daß jehnig zu nutz machen vnnd zu jhrem Gebrauch anlegen/ was jhnen in der Heyligen Geſchrifft angezeigt vnnd gewieſen iſt / auff daß ſie in Ruhw vnnd Sicherheit ſeyen/ die weil Gott der Allmächtig / der jhme alle ding vnderwürffig gemacht / vnnd vnder jhme hat / mit einer Vätterlichen Sorg vber ſie wachet : dergeſtalt / daß kein

kein eyniges Härlin von jhrem Kopff fallen wirt / ohne ſeinen Göttlichē Willen / vnnd hinzwiſchen haltet er die Theüffel / vnd alle jhre Feind im Zaum gestalten / daß ſie jhnen kein Schaden noch Vnglück zufügen können / ohne ſein Erlaubnuß.

Daß demnach der Menſch reyn vnnd gantz vollkommen / auch nach dem Ebenbild Gottes / erſchaffen worden / durch ſein ſelbs eygene Shuld / von der Gnad / die er empfangen hatte / abgefallen iſt: Vnnd hat ſich alſo von Gott / der die Brunquel der Gerechtigkeit / vnd alles Guten iſt / abgeworffen vnnd enteüſſert: dergeſtalt / daß ſein Natur allerdings corrumpirt vnnd verderbt iſt: Indem er auch in ſeinem Geiſt blind vnd in ſeinem Hertzen verkehrt vnnd böß iſt / hat er alle Auffrichtigkeit verloren / ohne daß jhme nichtzit vbergeblieben. Vnnd wiewohl er noch ein Diſcretion vnnd Erkandtnuß / des guten vnd des böſen / in jhme hat / nichts deſto weniger ſo ſagen ſie / daß das / was er an Liecht vnnd

helle hat / ſich in Finſternuß verwandelt/ wañ er Gott ſuchen ſolle: dergeſtalt/ daß er mit ſeinem Verſtand vnnd Vernunfft nimmermehr zu jhm kommen mag: vnnd wann er ſchon einen Willen hat / durch welchen er angereitzet wirdt/ diſes/oder jehnes zuthun: ſo iſt er doch allerdings vnder ſeiner Sünd gefangen / dergeſtalt / daß ſolcher will keine Freyheit zum Guten hat / als die jenige/ die jhme Gott gibet vnnd verleihet.

Daß das gantze Geſchlecht Adams/ mit einer ſolchen Sucht vergifftet ſey/ welches die Erbſünd iſt / vnnd nicht nur eine Imitation / oder Nachfolgung/ wie die Pelagianer haben ſagen wöllen: welche wir in jhren Irrthumben detestirn vnnd in abſchewen haben. Vnd halten nicht darfür / daß es notwendig ſeye/nach zu forſchen / wie die Sünd/ von einem Menſchen auff den andern komme: angeſehen es gnugſamb / daß das/ was jhme Gott gegeben hatte / nit für jhne allein: ſonder für ſein gantzes Geſchlecht geweſen / vnnd wir alſo in ſeiner

ſeiner Perſohn / von allen Güttern entblöſet worden / vnnd in alle Armut vnd Verfluchung gerahten ſeind.

Auch daß ſolches Laſter / warhafftiglich ein Sünd / die gnugſamb ſeye / das gantze Menſchliche Geſchlecht zu verdammen / biß auff die kleine Kinder / von jhrer Muter Leib her / vnnd daß es für alſo / vor Gott dem Herren gehalten werde / ja daß auch nach dem Tauff es allzeit Sünd ſeye / was die Schuld anlangt / wiewohl in den Kindern Gottes / die Verdammung dardurch weggenommen ſeye / in dem er jhnen ſolche durch ſein gnädige Güte / nicht zumeſſe. Vber das / daß es eine verderbte Art ſeye / die ſtets Früchten der Boßheit vnnd Rebellion / oder Widerſpännigkeit mit ſich bringe: alſo / daß auch die aller heyligſten / oder frömbſten / ob ſie ſchon ſolchem widerſtehen / darumb nicht vnderlaſſen / mit Blödigkeiten vnd Fehlern behafftet zu ſein / allweil ſie in diſer Wellt wohnen.

Daß Gott der Herr / von diſer all-

gemeinen Corruption vnnd Verdammung / darinnen alle Menſchen ſtecken vnnd vertieffet ſeind / die jehnige/ welche er in ſeinem ewigen vnnd vnbeweglichen Rahtſchluß / durch ſein eynige Güte vnnd Barmhertzigkeit / in vnſerm Herꝛen Jeſu Chriſto/ ohne betrachtung jhrer Wercken/ erwöhlet hat / herauß ziehen/ vnnd die andern / in eben diſer Corruption vnnd Verdammung / ſtecken laſſen werde / damit er an jhnen ſeine Gerechtigkeit erzeyge / gleich als wie er an den erſten / die Reichthumb ſeiner Güte vnnd Barmhertzigkeit/ erleüchten vnnd herfür ſcheinen laſſet.

Dann die einen/ ſeind nicht beſſer/ als die andern/ biß daß ſie Gott/ nach ſeinem ohnbeweglichen Raht / ſo er in Chriſto Jeſu / vor Erſchaffung der Wellt/ beſchloſſen hat/ vnderſcheidet/ vnd köndte ſich auch niemandts auß ſeiner ſelbſt eygenen Krafft/ zu einem ſolchen groſſen Gut eindringen : angeſehen wir von Natur / nit ein eynige gute Bewegung/ Affection / Begierd noch Gedancke

haben

ben mögen / biß daß vns Gott der Herr zuuorkommen ſeye / vnnd vns darzu diſponiert, geſchickt / bereyttet vnnd geordnet hab.

Daß in jhme Jeſu Chriſto / vns alles das jehnig / was zu vnſerm Heyl vonnöten geweſen / angebotten vnnd mitgetheylt: Welcher / in dem er jhnen zum Heyl geſchencket / jhnen auch gleich zumahl zu Weißheit / Gerechtigkeit / Heyligung vnnd Erlöſung gemachet vnnd gegeben worden: dergeſtalt / daß ſo mann von jhme abfallt / ſo verlaſſet vnd begibet mann ſich auch der Gnad vnnd Barmhertzigkeit des Vatters dahin wir vnſer eynige Hülff vnnd Zuflucht nemmen müſſen.

Daß Jeſus Chriſtus / die Weißheit Gottes / ſein ewiger Sohn / vnſer Fleiſch an ſich genommen / auff daß er beedes Gott vnnd Menſch / in einer Perſohn / miteinander / ja vns nach der Menſchheit allerdings gleich ſeye / an Leib vnnd Seel leidlich/

außgenommen / daß er von allen Sünden ohn / rein vnnd vnbefleckt gewesen. Vnnd/ſovil ſein Menſchheit anlange / daß er von dem wahren Saamen Abrahams vnnd Davids herkommen / wiewohl er durch die heymbliche Krafft des heyligen Geyſts / empfangen worden. Darbey ſie alle Kätzereyen / welche vor Zeiten die Kyrchen getrennt vnnd ohnrühwig gemacht/ als einen abſchewlichen Grewel / deteſtirn vnd verwerffen / ſonderlich vnnd bevorderſt aber / des Seruetij Theüffeliſche Einbildungen vnnd Gedancken / welcher dem Herren Jeſu Chriſto / eine Fantaſtiſche Gottheit zueygnet / dieweil er jhne ein Vorbild vnnd Muſter aller dinge / ſein ſaget / jne Gottes perſöhnlichen vnnd Figuriſchen Sohn nennet / auch jhme endtlich einen Leib/von dreyen ohnerſchaffenen Elementen erdencket / vnnd alſo die beede Naturen in einander vermiſchet / vnnd ſolchem nach gäntzlich zerſtöret.

Daß eben in ſelbiger Perſohn / nemlich

ſich des Herren Jeſu Chriſti / die zwo Naturen / wahrhafftiglich vnd ohnzertrennlich beyſamen / vnd mit einander Perſöhnlich vereyniget ſeyen / vnnd aber nichts deſto weniger eine jede Natur / in ihrer vnderſchiedenen Eygenſchafft verbleibe: dergeſtalt / daß gleich wie in diſer Perſöhnlichen Vereynigung / die Göttliche Natur / in dem ſie ihr Eygenſchafft behalten / ohnerſchaffen / ohnendtlich vnnd alle Ding erfüllend / verblieben: Alſo auch / ſeye die Menſchliche Natur endtlich verblieben / die Formb / Geſtalt / Maß vnd Eygenſchafft behaltend / vnnd daß ob ſchon Jeſus Chriſtus / in dem er von den Todten aufferſtanden / ſeinem Leib die Vnſterblichkeit gegeben: Jedoch / ſo habe er jhme darumb die Wahrheit ſeiner Natur nicht benommen. Vnnd betrachten ſie jhne alſo ſolcher geſtalt in ſeiner Gottheit / daß ſie jhne von ſeiner Menſchheit nicht außziehen / noch entblöſen.

Daß Gott der Herr / durch die Sen-

dung

dung ſeines lieben Sohns / vns die ohnſchätzliche gegen vns tragende Liebe vnnd Güte / hab erzeygen wöllen: in dem er jhne in den Todt gelüffert / vnnd widerumb aufferwecket hat / damit er die Gerechtigkeit erfülle / vnnd vns das ewige himmeliſche Leben erlange.

Daß durch das eynige Opffer / ſo der Herr Jeſus Chriſtus / am Stammen des Creützes auffgeopffert / ſie mit Gott verſöhnet ſeyen / damit ſie für Gerecht vor jhme geachtet vnnd gehalten werden: darumb / daß ſie jhme nit angenehmb / noch ſeiner Auffnemmung an Kindtsſtatt theylhafftig ſein mögen / es ſeye dann / daß er jhnen jhre Sünd verzeyhe / vnnd zudecke. Vnnd alſo proteſtieren ſie ſich / daß Jeſus Chriſtus / jhre gäntzliche vnnd vollkommene Abwaſchung von Sünden ſeye / vnd ſie in ſeinen Todt / gäntzliche gnugthuūg vnd Bezahlung / für alle jhre Schulden / Mißhandlungen / Vbelthaten vnnd Vbertrettungen / die ſie begangen / erlangt haben / auch durch kein ander

Mittel

Mittel / als eben diſes / erlößt werden mögen.

Daß alle jhre Gerechtigkeit / auff der Vergebung jhrer Sünden gegründet: jnmaſſen es auch / wie David ſpricht / jhr eynige Wohlfahrt ſeye. Darumb ſie dann alle andere Mittel/ſie vor Gott zu rechtfertigen / verwerffen/ vnnd / ohne vermutung noch vberhebung einicher Wercken / Thugendten/ noch Verdienſten/halten ſie ſich ſchlecht vnnd Einfåltiglich an den Gehorſamb vnſers Herren Jeſu Chriſti / welcher jhnen zugemeſſen wirdt / ſo wohl jhre Sünd vnnd Miſſethaten zuzudecken / als auch / damit ſie Gunſt vnnd Gnad vor Gott / finden vnnd erlangen mögen. Vnnd glauben ſie auch in der That / da ſie im geringſten von diſem Fundament abwichen / daß ſie niergent anderſtwa eyniche Ruhw finden können: ſonder in jhren Gewiſſen ſtets ohnrůhwig/getriben vnnd geplagt ſein würden: dieweil ſie mit Gott dem Herren nimmermehr Friden haben / biß daß ſie gäntzlich

gäntzlich perſuadiert vnnd entſchloſſen ſeyen / daß ſie Gott in Chriſto lieb ha-be/angeſehen ſie verdient haben / in jhnen ſelbſten gehaſſet zu werden.

Daß es durch diſes Mittel ſeye / daß ſie Freyheit vnnd Privilegium haben/ Gott den Herren anzuruffen/mit völlig: vnnd gäntzlichem Vertrawen / daß er ſich jhr Vatter erzeygen werde: Dann ſie eynichen Zugang zum Vatter haben/ wann ſie nit durch diſen Mittler zu jhm verleyttet vnd gewieſen wůrden. Vnd damit ſie in ſeinem Namen erhört wer-den/můſſen ſie jhr Leben von jhme/ als jhrem Haupt/ halten.

Daß ſie diſer Gerechtigkeit / durch den eynigen Glauben/theylhafftig wer-den / nach dem/was er geſprochen hat/ daß er gelitten hab / jhnen Heyl zu er-langen / auff daß/wer an jhne glaube/ nicht verlohren werde: ſonder das ewig Leben habe. Vnnd daß ein ſolches be-ſchehe / dieweil die Verheyſſungen des Lebens/welche jhnen in jhme beſchehen/ jhrem

jhrem Nutzen vnnd beſten zugeeygnet ſeyen / vnnd ſie derſelben Effect vnnd Würckungen genieſſen / wañ ſie ſelbige annemmen / vnnd nicht zweyfflen / daß nach dem ſie auß Gottes Mund vergwiſſet vnnd verſichert / ſie keins wegs betrogen: ſonder ohnfehlbarlich gewährt werden. Alſo auch / die Gerechtigkeit / ſo ſie durch Glauben erhalten / rüret von den Gnaden Verheyſſungen her / durch welche Gott der Herr / jhnen anzeyget vnnd bezeüget / daß er ſie Lieb hab.

Daß ſie im Glauben / durch heymbliche Gnad des Heyligen Geyſts / erleüchtet werden: dergeſtalt / daß es eine freywillige vnnd ſonderbare gnaden Gaab ſeye / ſo Gott der Herr denen ertheyle / die jhne für gut beduncken: dermaſſen / daß die Gläubigen nit Vrſach haben / ſich deſſen zuberühmen: in dem ſie doppelt verbunden / darumb / daß ſie den andern vorgezogen worden. Ja / daß der Glaub / den Außerwöhlten / nicht nur für einmahl gegeben / ſie auff den guten Weg zu führen: ſondern

dern auch / daß ſie biß ans End darinnen bleiben vnd verharren ſollen. Dann gleich wie es bey Gott ſtehet / den Anfang zumachen / alſo auch ſtehet es bey jhme / zu vollenden.

Das ſie durch diſen Glauben / in einem newen Leben Widergeborn ſeyen/ da ſie noch von Natur der Sünden eygen vnnd vnderworffen waren. Nun empfahen ſie durch Glaub / die Gnad/ heyliglich vnnd in der Forcht Gottes zuleben / in dem ſie die Verheiſſung empfahen/welche jhnen im Evangelio zugeſagt worden/ nemlich : daß Gott der Herr / jhnen ſeinen heyligen Geyſt geben werde. Alſo erkältet der Glaub nit allein die Affection vnnd hertzliche Begierd nicht / wohl vnnd heyliglich zu leben: ſonder er erwecket vnnd treibet ſelbige in jhnen: alſo / daß ſie notwendiglich die gute Werck producirn, vnnd mit ſich bringen müſſen. Im vbrigen/wiewohl Gott der Herr / zu erfüllung jhres Heyls / ſie in der Widergeburt ernewert: Jedoch / ſo bekennen ſie / daß die

gute

gute Werck / welche ſie durch anleytung des heyligen Geyſtes würcken / nicht in Rechnung kommen / ſie zu rechtfertigen / oder zu verdienen / daß ſie Gott für ſeine Kinder halte / dieweil ſie jmmerdar in Zweyffel vnnd Vnrühwigkeit herumb ſchwancken würden / da jhre Gewiſſen nicht auff der Gnugthuung / dardurch Jeſus Chriſtus für ſie bezahlt / gegründet weren.

Daß alle Figurn des Geſätzes / bey der Ankunfft Jeſu Chriſti in diſe Wellt / ein End genommmen. Aber / wiewohl die Ceremonien nicht mehr in brauch: jedoch / ſo ſeye jhnen die Subſtantz vnnd Wahrheit / in der Perſohn deſſen / an dem alle Erfüllung lige / darvon geblieben. Im vbrigen / müſſen ſie ſich des Geſätzes vnnd der Propheten behelffen / ſo wohl jhr Leben anzurichten / als auch / in den Verheiſſungen des Evangelij / confirmiert vnnd beſtättiget zu werden.

Daß / demnach Jeſus Chriſtus / den Gläubigen für eynigen Advocaten / oder Fürſprech gegeben / vnnd er jhnen be-

fehle/ſich ohnerſchrockenlich in ſeinem Namen / zu ſeinem Vatter zu kehren/ ja jhnen auch nit zugelaſſen ſeye/anderſt zu bitten / dann allein nach der formb/ die jhnen Gott/durch ſein heylig Wort/ vorgeſprochen hab: ſo ſeye alles das jehnige / was jhnen die Menſchen von der Intercesſion vnnd Fürbitt der abgeſtorbenen Heyligen eingebildet haben/ nur lauter Beſchiß / Liſt/ vnnd Betrug des Satans / damit er die Menſchen/ von der Form / recht zubetten/ abwendig mache vnnd verleyte. So verwerffen ſie auch alle andere Mittel / ſo die Menſchen zuhaben vermuten / ſich bey Gott wider zu erkauffen/ als welche dem Opffer / des Leidens vnnd Sterbens Jeſu Chriſti abbrüchig vnnd zuwider. Endtlich / ſo müſſe mann glauben vnnd darfür halten/daß das Fegfewr / ein lauterer falſcher Wohn vnnd Betrug / der eben auß dem Gewölb vnnd Laden / darauß die Klöſterliche Gelübdten/ Wahlfarten / Verbietungen des Eheſtandts/ vnd des gebrauchs der Speißen/ die Ceremoniſche Obſervation der Tagen / die

Ohren=

Ohrenbeicht/die Ablaß / vnnd alle andere dergleichen ding / dardurch mann Gnad vnd Heyl zuerlangen vermeynt/ entſprungen/herkommen ſeye. Welche ding die Gläubige verwerffen / nicht allein wegen des falſchen Wohns des Verdienſts / der darinnen angemaßt vnnd vermutet wirdt : ſondern auch dieweil es Menſchliche Erfindungen ſeind/ welche die Gewiſſen beſtricken vnnd jrr machen.

Dieweil dann nun die Gläubige / des Herren Jeſu Chriſti nit genieſſen / als allein durch das Evangelium / ſo werde mann glauben müſſen / daß die Ordnung der Kyrchen / welche in ſeinem Nammen angeſtellt vnnd eingeführt worden iſt/ Heylig vnd ohnverbrüchlich ſein ſolle. Vnnd dieweil die Kyrch nit beſtehen möge / es ſeye dann / daß es Paſtores vnnd Prediger darinnen/ die im Befelch haben/ zu lehren vnnd zu predigen/welche/wann ſie gebühr : vnnd ordenlich hierzu beruffen /vnd ſie jhr Ampt trewlich verüben / mann ehren vnnd ſie in aller Andacht vnnd Reverentz anhö-

ren ſoll / nicht daß Gott an ſolche Jr-
diſche Hülffen / oder Mittel gebunden:
ſondern darumb / daß es jhme gefallen/
vns vnder einem ſolchen Biß /im Zaum
zuhalten. Darbey ſie alle fantaſtiſche
vnnd verwirrete Köpff/ welche/ ſovil an
jhnen iſt / gern das Miniſterium vnnd
Predigampt des Worts Gottes / mit
ſampt den Heyligen Sacramenten/ver-
nichten vnnd abthun wolten / als einen
abſchewlichen Grewel/verwerffen vnnd
verfluchen.

Daß derowegen ſich niemands beſeits
ſtellen/oder abſöndern / vnnd mit ſeiner
eygenen Perſohn contentirn vnnd ver-
gnügen: ſonder alle ſamptlich mit einan-
der/die Eynigkeit der Kyrchen / bewah-
ren vnnd erhalten ſollen/ ſich der gemei-
nen Vnderrichtung der reynen Lehrern/
vnnd dem Joch vnſers Herren Jeſu
Chriſti vnderwerffend/ vnnd das an jr-
gent einem Ort/ da Gott ein rechte wahre
Kyrchen Ordnung beſtellt vnnd ange-
ordnet haben wirdt / ob ſchon die Obrig-
keiten vnnd derſelben Edicten / darwider
ſeyen: vnnd daß alle die jenige / welche
ſich

ſich nit darnach richten / oder weiſen laſ-
ſen/ſonder darvon entſchlagen vnnd ab-
ſöndern / der Ordnung Gottes entge-
gen handlen vnnd widerſträben.

Jedoch/ſo werde ein jedes Kind Got-
tes für gewiß halten/daß mann weißlich
vnnd alles angelegenen fleiſſes / vnder-
ſcheiden muß / welches die wahre Kyrch
ſeye: darumb/daß mann diſes Tittels
gar zu ſehr vnnd vil mißbrauche: Der-
wegen / ſo ſagen ſie / nach dem Wort
Gottes / daß es die Geſellſchafft der
Gläubigen ſeye / welche ſich vergleiche/
diſem Wort vnd der reynen wahren Re-
ligion / ſo darvon herrůrt/nachzukomen
vnnd zugeleben: welche Religion/in jnen
fruchte vnnd nutzen bringe / die gantze
Zeit jhres Lebens/in dem ſie in der forcht
Gottes wachßen vñ zunemmen vnd ſich
darinnen confirmirn vnnd beſtättigen/
nach dem jhnen vonnöten thut/ ſich zu-
befürdern / vnnd immerdar weiter fort
vnd fürůber zugehen: Ja daß/wie ſtarck
ſie ſich gleich befleiſſen vnnd erarbeiten/
ſie doch ſtets vnnd ohne vnderlaß jhre
Zuflucht zu der Verzeihung vnd Verge-

cken darinnen / auff daß die reyne Lehr ihren lauff habe / die Laſter geſtrafft werden / vnnd mann den Armen vnnd andern angefochtenen / in jhren Nöten zu Hülff komme / auch daß alle Verſamblungen im Namen Gottes beſchehen / darinnen Groß vnnd Kleine / erbawt vnnd gebeſſert werden mögen.

Daß alle wahre Paſtores, Hyrten vnnd Prediger / an was für einem Ort ſie ſeyen / ſtets eine Authoritet vnnd gleiche Macht haben / vnder einem eynigen Haupt / Oberherꝛen vñ allgemeinẽ Byſchoffen Jeſu Chriſto: Vnnd der Vrſachen halben kein Kyrch eyniche Domination vnd Herꝛſchung auff der andern prætendirn ſolle.

Daß ſich niemandts auß ſelbſt eygener Macht vnnd Authoritet / die Kyrch zu regieren / eindringen: ſonder ein ſolches durch Election vnnd Wahl beſchehen ſolle / ſo fehr es wohl müglich / vnnd von Gott dem Herꝛen zugelaſſen iſt. Welche Exception ſie fürnemlich darumb herzu thun / dieweil Gott der Herꝛ etwan

etwan manchmahl / vnnd auch zu vnſerer Zeit ſelbſten (in welcher der Geyſtliche Stand vnnd das Kyrchen weſen jnterrumpirt, vnnd zerrůttet war) auff ein ohngewohnliche weiß / hat Leůt erwecken můſſen / vmb die Kyrch / welche verwůſtet vnnd zerſtöret war / von newem widerumb auffzurichten. Aber dem wie jhm wölle / ſo glauben ſie / daß mann ſich ſtets nach diſer Regel / daß alle Paſtores, Prediger / Auffwacher vnnd Diacken ein Zeůgnuß haben / welchermaſſen ſie zu jrem Ampt beruffen ſeyen / conformirn, verhalten vnnd richten můſſe.

Wie auch / daß es gut vnnd nutzlich ſeye / daß die jehnige / welche Superintendenten zuſein erwöhlet worden / vnder einander bedencken / was ſie zum Regiment des gantzen Leibs / fůr Mittel halten wöllen: Jedoch aber / daß ſie von dem / was vns von vnſerm Herren Jeſu Chriſto geordnet vnnd anbefohlen worden / nicht declinirn noch abweichen. Welches dañ nicht verhindert / daß mañ

welcher jhnen daſelbſten bedeüttet wirdt/ ſich biß auffs Leben vnnd den Todt er- ſtrecke/auff daß ſie eine daurhaffte vnnd beſtändige Verſiglung haben/daß Jeſus Chriſtus jhnen allzeit Gerechtigkeit vnd Heyligkeit ſein werde. Vnnd wie- wohl es ein Sacrament des Glaubens/ vnnd der Buß / nichts deſto weniger/ dieweil Gott der Allmächtig in ſeiner Kyrchen / die kleine Kinder mit jhren Vättern auffnimmet / ſo ſagen ſie / daß auß Chriſti Jeſu Macht vnnd Authori- tet/die kleine Kinder / ſo von den Gläu- bigen erzeügt vnnd gebohren / ſollen ge- taufft werden.

Deßgleichen bekennen ſie auch / daß das heylige Nachtmahl (welches das andere Sacrament iſt) jhnen ein Zeüg- nuß ſeye/der Eynigkeit / ſo wir mit Jeſu Chriſto haben: dieweil er nicht allein einmahl für vns geſtorben / vnnd wider aufferſtanden iſt: ſonder auch vns wahr- hafftiglich mit ſeinem Fleiſch vnnd Blut/ſpeiſet vnnd träncket/ auff daß ſie eines mit jhme / vnnd ſein Leben jhnen gemein ſeye. Vnnd wiewohl er zwahr

im

im Himmel/biß daß er komme/ die gantze Wellt zurichten: Jedoch ſo glauben ſie/daß durch die geheyme vnd Menſchlicher Natur ohnbegreiffliche Krafft vnd Würckung ſeines Heyligen Geyſts/ er ſie mit der Subſtantz ſeines Leibs vnnd Bluts / ſpeiſe vnnd lebendig mache: Sie halten wohl/ daß ſolches geyſtlicher weiß beſchehe / aber nicht/ daß an ſtatt der That vnnd Wahrheit / ſie eyniche Einbildung noch Gedancken ſetzen wöllen: ſondern darumb / daß diſes Myſterium vnd Geheymbnuß/in ſeiner Hoheit/die Maß/vnd Vernunfft Menſchlicher Natur vberſteiget / vnnd kürtzlich/dieweil es Himmeliſch / ſo kan es anderſt nicht/als durch Glauben/ erfaßt vnnd begriffen werden.

Sie glauben auch (alſo wie geſagt) daß ſowol im Abentmahl/ als im Tauff/ Gott der Allmächtig/ jhnen würcklich vnnd in der That / das jehnige gebe/ was er darinnen bedeütte. Darumb / ſo vereynigen ſie mit den Zeychen die wahre Poſſeſſion / Nutzung vnnd Nieſſeung deſſen/ was jhnen daſelbſten preſentirt

vnnd

vnnd angebotten wirdt. Vnnd derwegen / ſo empfahen die jehnige / welche mit einem ſteiffen wahrẽ Glauben/zu der heyligen Taffel Chriſti kommen/gleichſamb als wie mit einem Geſchür / das jenig/was die Zeichen darinnen bezeugen: nemlich / daß der Leib / vnnd das Blut Jeſu Chriſti/der Seel nit weniger zueſſen vnd zutrinckẽ diene/vnd nutzlich ſeye/ als das Brodt/vnd der Wein/dem Leib.

Alſo auch halten ſie/daß das Waſſer/ wiewohl nur ein vergänglich Element/ jhnen nicht deſto weniger in Wahrheit die jnnerliche Abwaſchung vnnd Reynigung jhrer Seelen / im Blut vnſers Herren Jeſu Chriſti / durch die Krafft vnd würckung ſeines Heyligen Geyſtes/ bedeüttet: vnnd daß das Brodt vnnd der Wein/ſo jhnen im heyligen Abentmahl gegeben / jhnen wahrhafftiglich einẽ Geyſtliche Nahrung ſeye: dieweil ſie gleichſamb als wie mit dem Finger darauff deütten / daß das Fleiſch Jeſu Chriſti jhr Speiß / vnnd ſein Blut jhr Tranck ſeye. Vnnd verwerffen dabey die Fantaſtiſchen vnd Sacramentierer/ welche

welche diſe Zeichen vnnd Gemerck nit annemmen wöllen / in anſehung der Worten/die vnſer Herr Jeſus Chriſtus außgeſprochen hat: Diſes iſt mein Leib/ vnnd diſer Kelch iſt mein Blut rc.

Glauben/ daß Gott wölle/ vnd jhme gefällig ſeye/ daß die Welt durch Geſätz/Ordnungen vnnd Policeyen / geregiert werde / auff daß es etliche Biß hab/ die vnordentliche Gelüſten vnnd Anfechtungen der argen Wellt / zu bezwingen vnnd im Zaum zuhalten. Vnnd alſo/ daß er die Königreich / gemeine Regiment/vnnd andere Hoheiten / ſie ſeyen Erblich/oder ſonſten/wie auch alles das/ was dem Stand der Juſtitz vnd Gerechtigkeit zugehört/beſtellet vñ angeordnet hab/auch für den Authorn vnnd Vrhebern derſelbigen wölle erkandt ſein/ vnnd den Obrigkeiten/der Vrſachen halben/ das Schwerdt in die Hand gegeben hab/ die Sünd/ſo nit nur wider die ander: ſonder auch wider die erſte Taffel der zehen Gebotten Gottes begangen worden/zuſtraffen. Derwegen/ ſo muß mann/von ſeinet wegen/nit allein leiden

daß

daß die Obern herꝛſchen: ſonder auch ſie ehren/vnd für ſeine Leütenampt/Statthalter vnnd Amptleüt halten / die er zu Verübung eines ordentlichen vnnd heyligen Ampts/verordnet vnnd jhnen vorgeſetzet hab.

Darumb ſo halten ſie / daß mann jhren Geſätzen vnd Statuten gehorſamb leyſten/Tribut/Stewrn / Schatzungen vnnd andere Schuldigkeiten bezahlen/ vnnd das Joch der Vnderthänigkeit/ auß gutem freyem Willen ertragen müſſe/ob ſie ſchon vnglaubig ſeyen/wafehr das oberſte Reich Gottes / in ſeiner gäntze vñ völligkeit verbleibe: Derwegē/ ſo halten ſie die jenige in grewlichem abſchewen / welche die Obrigkeiten verwerffen/ein Gemeynſchafft/Confuſion vnd Vnordnung der Güttern anſtellen/ vnd die Ordnung der Iuſtitiæ vnd Gerechtigkeit vmbkehren vnd vernichten wöllen.

Folgen nun etliche Artickel/ die Kyrchen Diſciplin betreffend/ nach derſelben Subſtantz / vnnd wie ſie in den Schrifften der Apoſteln begriffen / verfaßt vnnd zuſamen gezogen.

ES were wohl gnug mit dem/ daß wir zu Zierung vnnd ſchmuckung des erſten Perlins/ die Characteres proponiert vnd für geſtelt haben/ welche auff demſelbigen geſchriben vnnd eingegraben ſein ſollen: Dieweil in denſelben die Herꝛlichkeit/ Fürtrefflichkeit/ Schöne/ vnd Volkommenheit/ die mann zu einem ſtattlichen / köſtlichen vnnd vnſchätzlichen Geſchmeid/ als wie das jenige iſt/ ſo wir vornenher/ vnd in dz erſte Glied der Perlin / die einen König auß Franckreich verſichern / erleüchten/ erhöhen vnd allenthalben berühmt machen können/ jmmer wünſchen vnnd begehren möchte. Diſes / ſprich jch/ were vberig gnugſam/ wann die vnglück-

ſehligkeit der Zeiten / nicht Schlangen gebohren vnnd mit ſich gebracht hette/ welche/ damit ſie ſolches (verſtehet Perlin) mitten vnder deren/ ſo ſie jhre Mutter die Heylige Kyrch nennen / außtreiben vñ verjagen/ gedachte Characteres, ſo darein gegraben/ vnd geſchriben ſeind/ zurings herumb zerbeiſſen / vernagen vnnd verſchlucken / vnnd es in ſumma dermaſſen ſo vngeſtalt vnd häßlich machen/ daß wir mit guten fugen/ jhre ſchöne/ von der groſſen Römiſchen Hurbeſeſſene Kyrch/ mit dem Tittel / mit welchem vnſer Herr Chriſtus / die Gottloſigkheit der Phariſeer vnnd Schrifftgelehrten geſcholten / qualificiern vnnd würdigen mögen: ſo wohl/ daß ſie nichts anders / als eine Höle / oder Grub ſein wirdt/ darein ſich die Dieben / Mörder/ Blutſchänder / Hurenführer / Ehebrecher/ Zäuberer/ vnnd in ſumma/ die allerverruchteſte / elendeſte vnnd vnglückſähligſte Leüth / die jhme ein Menſchlich Hertz jmmer einbilden möcht / verkriechen: Demnach dann nun die jehnige/ welche im verſchienenen / den Namen der

der Kyrch vſurpirn, vnnd jhnen ſolchen vnrechtmåſſiger gewåltthåtiger weiß/ zueygnen wöllen / denſelbigen mißbraucht/ oder aber nicht gewußt haben/ was jhnen auß ſchuldiger Pflicht jhres Ampts zuthun obgelegen: So wöllen wir allhie fürbringen vnnd anzeygen/ was für ein Ordnung / in der diſpenſation vnnd Verwaltung eines ſolchen köſtlichen Stucks/ als das Perlin iſt/ ſo wir begeren/ ſtets an eines Allerchriſtlichſten Königs auß Franckreichs Ohr gehencket zu ſein / gehalten werden ſoll/ auff daß er es hiernacher verwahren/ ſchützen/vnnd handthaben laſſe / damit durch ſolch mittel / der Schein vnnd glantz/welcher ſonders allen zweiffel/wa er nicht durch die Geſtåud vnnd Finſternuß diſer vnflåtigen wüſten Dornſtråuchen erſtücket / hell vnd clar herfür leüchten wirdt/conſerviert / beſchürmet/ vnnd erhalten werde.

Erſtlich / ſoll kein Kyrch / eyniche Hoheit/ Herrſchung noch Regierung/ auff der andern prætendirn, ſuchen noch begehren: dieweil die Kyrchen alle ſam-

mentlich nur ein Corpus, oder Leib/ einer Geſpons vnnd Braut/ Jeſu Chriſti ſeind/vnd auch diſe Prærogatiuæ, Vorzüg vnnd Hoheiten/ durch vnzehlich vil Text vnd Anzüg der Heyligen Schrifft nur zuvil widerlegt vnnd abgeleinet werden. Wann diſer Artickel vor zeiten ſchon in der Menſchen Hertzen were eingewurtzelt geweſen/ hette mann keine ſolche Gezänck/ Stritt vnnd Irrungen/ ſo die Päpſt/ mit den andern Prælaten gehabt haben/ geſehen: Die vmb ſich freſſende außlauffende Flutt/ diſes Römiſchen Antechriſts/ würde der gantzen Chriſtenheit/ kein ſolchen ohngläublichen groſſen Schaden zugefügt/ noch dieſelb dermaſſen verletzet haben/ daß auch noch heütiges tags die Wunden ſchweiſſē/ vñ vns alſo nichts/ als die alte Malzeychen/ jme aber/ aller Nutz allein geblieben. Iſt es auch gläublich/ wann diſe Superintendentz/ höhſte vnnd oberſte Regierung/ nicht nur dem Päpſt zu Rom allein/ ſonder auch allen Romaniſten/ hohen Prieſteriſchen vnd Suffraganten der groſſen Hur/ nicht were auffgetragen/

getragen / attribuirt, noch zugeeygnet worden / daß die Werbungen / zu ſolchen Hoheiten zugelangen / die Chriſtenheit mit ſo vilẽ vnderſchiedlichen veränderũgen / vneynigkeiten / Auffruhrẽ / Zerrüttungen vnnd Kriegs Empörungen / als vns die Hiſtorien bezeügen / vñ für augen ſtellen / dermaſſen würden erſchüttlet vnd vnrühwig gemacht haben? Würden wir ſo vil Zäuberer vnnd Schwartzkünſtler welche / damit ſie zum Hohenprieſterlichen Stul erhöhet werden / vnd gelangen möchten / ſich dem Teüffel ergeben / zu Päpſten gehabt haben? Die verderblichen Vnordnungen / ſo in der Kyrchen eingeſchlichen ſeind / würden ſie ſo weit eingeriſſen / vnnd ſo tieff gefuſſet haben / daß die Kayßer weren getrungen worden / diſe feine / vnnd ſaubere Vicarij / oder Statthalter Chriſti / welche ſich mit einander raufften vnnd kämpfften / wer das beſte von dem Raub / ſo ſie dem jehnigen abgenommen / vnnd geplündert / den ſie jhren Herren vnd Meiſter nennen / haben vnd darvon tragen ſolte / widerumb zuvergleichen vnnd vereynbarn? Wann

die Biſchoff im Ziel der Inſtitution/ oder Einſetzung/die der Heylige Apoſtel Paulus / in ſeiner erſten Epiſtel an Timotheum/ im dritten Capittel fürſtellet/ geblieben weren: ja wann ſie (ſprich ich) das Ampt vnnd Befelch eines Biſchoffen / nicht in ein Beneficium oder Pfrund metamorphoſiert vñ verkehret hettẽ / ſo iſt zuwiſſen / ob die Simonia, oder verkauffung der Pfründen / in der Kyrchen ſo tieff eingewurtzelt were/ daß die Kayſer ſelbige durch jhre Geſätz vnnd Ordnungen/ hetten müſſen reprimiern vnnd abthun? Vnnd ſo wir Zeügnuſſen auß der Heyligen Schrifft nemmen wöllen: Die bitt/ welche Jacobus vnnd Johannes an vnſern Herren Chriſtum gethan/ als ſie zu jhm ſagten: **Gib vns/ daß wir ſitzen / einer zu deiner Rechten / vnnd einer zu deiner Lincken:** Iſt es nicht ſchon ein Zeychen vnnd Gemerck eines Päpſtlichen Ehrgeits/ vnnd Hochmuts geweſen? Sehen wir/ daß der Herr Chriſtus jhnen ſolches gut geheyſſen/ oder bewilligt hab? Nein: Ihr wiſ-

ſet (ſpricht er) daß die jehnigen / die ſich beduncken laſſen / daß ſie Fürſten ſeyen der Völcker / vber dieſelbige Herꝛſchen / vnnd jhre Gewaltigen vben Macht an jhnen. Aber alſo ſoll es vnder Euch nit ſein: ſonder welcher will groß werden vnder Euch / der ſoll ewer Diener ſein: vnnd welcher vnder Euch will der fürnemmeſt werden / der ſoll aller Knecht ſein. Ich weiß wohl / daß man hier die hüpſche Tittel der Demut / deren ſich die Päpſt in jhren ſchönen Bullen gewohnlich gebrauchen / fürwerffen vnnd einwenden möchte / zu welcher Anfang / ſie gleich an der Stirn diſe groſſe Wort hinfür ſetzen: SERVVS SERVORVM DEI. Darbey mann dann gleich zum aller erſten meynete / es were nichts dann Einfalt / Verachtung vnd Demut / daß ſie SERVI ſeyen: Es iſt nicht billich / daß man ſie diſer Qualitet beraube / nach dem es jnen alſo gefallen / darnach zu greiffen / vnd ſie an zunem-

men. Aber auch/ ſo muß mann wiſſen/ was ſie durch diſe drey Wort verſtehen? Erſtlich/ ſo iſt zumercken / daß hier diſes Wort: SERVVS, eine ohngewohnliche vnnd gantz ohngleiche Amphibologiam, vnnd doppelten Verſtand hat/ welches bedeüttet die jehnigen / die wir Sclaven vnnd Leybeygene heyſſen: vnnd dann die / ſo wir Knecht / oder Diener nennen/welche aber darumb diſer grauſamen vnd vnmenſchlichen Dienſtbarkheit / darein die arme Sclaven vnnd Leybeygene gerahten / nicht vnderwürffig ſeind. Derwegen ſo wirdt der Papſt ein Sclave / oder Leibeygener der Diener Gottes genanndt: Aber nicht/ daß ſie (die wahrheit zuſagen) vber jhne zubefehlen / oder zugebieten haben/ ſonder vil mehr darumb / daß die Herrliche Fürtrefflichkeit vnnd Excellentz diſes Ehrwürdigen/ deſto beſſer erhöht vñ exaltiert werde / als der ſich weder für Gott noch einen Menſchen / aber dannocht etwas ſein/ außgibt: welches ſchier ohngläublich ſcheinen wöllen/ wann ſeine Pfeyler nicht einen ſubtilen Liſt erdacht

dacht hetten / der auch nit vneben iſt: Dann zuſagen / daß er ein Engel ſey/ thut ſolchem die groſſe tölpiſche vnnd ſchwere Materj ſeines Leibs / entgegen vnnd zu wider ſtreben. So iſt es noch vil vngeſchickter vnnd vngereůmbter/ zuſagen/ daß er gantz ohnempfindtlich ſeye/ wie ein Stein: angeſehen er doch zum offtermalen/ durch die würckende Adergång ſeiner Leibhafftigkeit (jedoch auff der Romaneſiſchen oder Römiſchen Weibern Beůtel) gnugſamb zuerkennen gibt / vnnd ſie ſehen vnnd empfinden laſſet / daß er etwas an jhme hat / das nit gantz höltzin iſt. Reſtiert noch/daß er vō der Zahl der vnvernůnfftigen Thieren ſey: welches aber der Papſt/ noch deſſelben Adhærenten vnd Anhånger/ nimmermehr zugeben noch verwilligen werden: jnmaſſen er auch/ die wahrheit zuſagen / nit allerdings ein Thier vnnd vnvernůnfftig iſt. So nun der Papſt/ weder Gott noch Engel/ böß noch gut / oder aber kein Stein noch Thier/ vnnd dannocht ein erſchaffenes Ding iſt/ muß mann jhme wohl ein Ort

vnnd Loſament finden / da jhme wohl ſein möge. Was jhne für ſein Perſohn betrifft/ hat er kein bequemlichern finden können/ als ſich einen SERVVM, oder Leibeygenen Knecht der Dienern Gottes/ zu qualificiern vnd nennen: dieweil die Leibeygene / nach außweißung der Burgerlichen Rechten / keine Menſchen/ oder Männer ſeind / das iſt/ Römiſche Burger: dergeſtalt/ daß wir heutigs tags mit guten fugen ſagen möchten/ nach dem das Recht der Leibeygenſchafft/ vnder den Chriſten abgethan vnd zunicht gemacht worden/ daß die Dienſtbarkeit/ durch welche der Papſt von den andern Menſchen entſcheiden vnnd abgeſöndert iſt/ ein Todt ſeye / durch welchen er von der Anzahl der Chriſten hinweg genommen vnd erſtorben: Dann gleich wie die Dienſtbarkeit der Heydniſchen Schlaven/ oder Leibeygnen/ ein Burgerlicher Todt war/ alſo auch ſoll die Dienſtbarkeit/ welche den Papſt am Fuß/ Kopff/ Bauch vnnd allenthalben gebunden hält/ ein Chriſtlicher Todt ſein/ welcher jhne aller Privilegien/ Immuni-

municirten/ Gaaben vnd Freyheiten der Chriſten/ als darvon abgeſtorben/ allerdings ohnfähig vnnd vnwürdig machet. Diſe Conſequentz muß notwendiglich folgen/ vnnd iſt auch nichts gewiſſers noch kundtbarers: Dann jhne in den elenden Stand der armen Heydniſchen Schlaven zuſetzen/ hat es im geringſten kein Schein noch Anſehen darzu/ vnnd das ſo wohl/ wegen ſolche Dienſtbarkeit/ von allen Chriſten ins gemein/ verworffen worden/ als auch/ dieweil der Papſt gnugſamb zuerkennen gibt/ daß er keinem Menſchen auff der gantzen Wellt/ mit eynicher Leybeygenſchafft oder Dienſtbarkeit/ vnderwürffig/ verhafft noch zugethan ſeye. Die Leibeygene/ waren vnderm Joch/ Willen vnd Diſcretion/ oder wohlgefälliger Beſcheydenheit jhres Herrens: Der Papſt aber/ halt alle König/ Fürſten vnd Herren der Erden vnder ſeinen Pfatten oder Füſſen. Er hat ſie dermaſſen vnder jhme gedemütiget/ ja auch den Kayßer ſelbſten/ daß er jhme ſeinen vnflätigen/ ohnreynen/ ſtinckenden vnnd vergifften Pantofflen küſſen mußt.

muſt. Die Leibeygne/hatten nichts eygens: Der Papſt aber/iſt Herr vber die gantze Wellt. Die Fürſten haben nichts in jhrem Gewalt/da diſer Vnflat nicht allzeit mittel vnnd gelegenheit finde/ſeine Klawen darein zuſchlagen / vnnd etwas darvon zuergraffen. Hier köndte jch das jehnig einführen / was etliche Biſchoff durch jhre Schrifften hinderlaſſen: Daß nemlich Adrianus der vierdte/Papſt zu Rom / geſagt hatte / er were Servus Servorum Dej, ein Diener der Diener Gottes / dieweil er den Dienern des Römiſchen Geitzes / oder Abgotts Mammons/dienete. Vnd gleich wie der Leibeygene/damit er zwahr nur elendiglich vnnd armſehlich gnug leben möcht/ getrungen war/ ſeines Herren Willen zuerfüllen: alſo auch war diſer Papſt/es ſeye jhme nun lieb oder leid geweſen/ gezwungen/die offene Hurenhäußer / vnd andere wüſte Vnflätigkheiten vnder den Chriſten zuerlauben vnd zu zulaſſen/ auff daß vnder dem Schein diſer Conniventiæ vnd Verhälung/er allzeit mittel vnnd gelegenheit hette / daß er ſein

Taſchen ſpicken / vnnd ſich wohl zum Sclaven/Leibeygnen Knecht vnd Kuppler der Sünd vnnd Laſter machen/im vbrigen aber/beharrlich in ſeiner Majeſtät vnnd Hohenprieſterlichen Oberherrligkheit verbleiben vnnd vber den gantzen Schaffſtall Jeſu Chriſti/jmmerdar den Vorzug haben möge.

2. Daß es in der Kyrch dreyerley Miniſtri, vnnd Diener des Worts Gottes haben ſoll: nemlich/die Biſchoff/Hyrdten/oder Pfarrherren/die Diacken oder Helffer/ vnnd die Eltiſten: deren Befelch ſein ſoll/die Kyrch zu regieren/das Heylige Wort Gottes zu verwalten/ vnnd die Armen zuverſorgen vnnd mit aller Notthurfft zuuerſehen. Welches Officium vnd Ampt/von dem Heyligen Apoſtel Paulo/im dritten Capittel ſeiner Epiſtel an Timotheum/ vnnd im erſten Capittel ſeiner Epiſtel an Titum / dann auch/von dem Heyligen Evangeliſten S. Luca / im zwey vnnd zwantzigſten Capittel der Geſchichten der Apoſteln/ wie nit weniger/ von S. Petro/in ſeiner erſten Epiſtel / am fünfften Capittel/ außführ-

außführlichen fürgeſtellt vnnd beſchriben wirdt. Wann die Papiſten recht bey nahem / wie es die notthurfft erfordert/ auff diſe Inſtitution vnnd Einſetzung geſehen hetten / würden ſie nicht in diſe raſende Thorheit vnd Irrthumb/darein ſie jhre närriſche Einbildungen geſtürtzet haben/gefallen ſein: Sie würden nit die Pflicht eines Biſchoffen / Hyrdten oder Pfarrherrens/ in jch weiß nicht was für kleine/faule vnd vnnütze Schwänck/ voller Abgötterey vnnd Gottsläſterungen / verkehrt haben. Das Ampt der Prieſter vnnd Eltiſten/ were nicht zu diſer verfluchten vnnd abſchewlichen Zauberey/des Hauptmann Hanß Weißmichels/oder Meiſter Häm̃erlins/ſo ſie an ſtatt des Leibs vnſers Herren Jeſu Chriſti anzubetten machen/gezogen vnd abwendig gemacht worden ſein: angeſehen/das Ampt der Eltiſten diſes iſt/daß ſie den Hyrten oder Pfarrherren / jhre geyſtliche Ermahnungen zuthun beyſtehen/vnd das Volck helffen in guter Zucht vnnd Diſciplin zu halten. Mann wirdt auch endtlich keine Diacken geſchmidet

ſchmidet/ oder erdacht haben / einem Pfaffen/ wann er mit des Meiſter-Hanß Weiß Michels/ ſchier von vnzehlich vil vnnd vberauß vbel zuſamen geordneten ſtücken bereiteten Ruben ſchnitzlin vmbgehet / den Züpffel hinden an ſeinem Rock auffzuheben / vñ andere dergleichẽ Dienſtzuleyſten: Wann ſie (ſprich jch) auff den Vrſprung vnnd die Inſtitution der Diacken/ fleiſſig achtung geben hetten/ würden ſie geſehen vnnd wargenommen haben / als ſich zwiſchen den Griechen vnnd Hebreern/ wegen jhre Witwen in der täglichen Handraichung vberſehen wurden / ein Tumult vnnd murmeln erhub/ daß die Heyligen Apoſtel ſich entſchuldigten / welchermaſſen ſie diſe zwey Aempter nicht beede zumahl verſehen köndten / vnnd derwegen an das Volck begehrten / daß ſie ſiben Männer erwöhlen/ die ein gut Gerücht haben/ vnd voll Heyliges Geyſts vnnd Weißheit ſeyen / welche diſes Ampt vnd Befelch thun vnnd verzichten ſolten.

Daß in jedem Colloquio, Synodo, oder geyſtlichen Verſamblung/ durch ein

ein gemeine vnd einhällige vbereinſtim̃mung/ ein Præſident erwöhlt werde/ der darinnen præſidirn/ vorſtehen/ vnnd alles das jehnig thun vnd anſchaffen ſoll/ was die Notthurfft erfordern wirdt: Vnd damit allen/ durch die Römiſch Kyrch vſurpierten vnd ohnrechtmäſſiger weiß angemaßten Oberherꝛligkeiten/ Prærogatiuen, Vorzügen/ Authoriteten vnnd Hoheiten/ der weg abgeſchnitten/ vnnd zumahl alle Ohnordnung vnd Verwirꝛungen vorkommen werden/ vnnd ververmitten bleiben/ ſo ſoll gedachtes Ampt/ mit jedem Colloquio, Synodo vnnd Concilio, oder geyſtlichen Verſamblung/ als nur auff ein gewiſſe Zeit gegeben/ ſich widerumb enden.

4. Daß die Miniſtri oder Pfarꝛherꝛen/ jeglicher einen Eltiſten/ oder einen Diaconum jhrer Kyrchen/ oder etliche vnderſchiedliche/ mit ſich bringen ſollen.

5. Daß in den General Synodis, oder allgemeinen geyſtlichen Verſamblungen/ es der Kyrchen vnvermeidenlichen Notthurfft nach/ eine Cenſur aller der jehnigen/ ſo denſelbigen bey-

beywohnen werden / haben / die da gůt-
lich vnnd Brůderlich ſein / vnnd von ei-
nem jeden beywesenden / Chriſtlich
auff: vnnd angenommen werden ſoll /
ohne daß ſich jemandts durch eyniche
Bewegung des Gemůts / anfächten vnd
kützeln laſſe / es ſeye nun durch gar zu hi-
tziges ſtraffen vnnd zureeden / oder jhme
ſelbs in ſeinen Sünder vnnd Laſtern
zu flattieren / oder aber die Ermahnung-
en zu vil ſcharpff zubefinden. Zu be-
zeůgung ſolcher Vnion vnd Eyntrãch-
tigkeit / ſoll nach verrichtung erſtgedach-
ter Cenſur / das hochwůrdige heylige
Abentmahl vnſers Herren Jeſu Chriſti /
celebriert vnnd gehalten werden.

6. Daß die Miniſtri, oder Pfarrherren /
vnnd einer von den Elteſten / oder ein
Diaconus auffs allerwenigſt / auß jegli-
cher Kyrch oder Provintz / ſich alle Jahr
zweymahl (wann ſie es anderſt nicht öff-
ter thun köndten) verſamblen ſollen /
auff daß durch ſolche eynmůtige Confe-
rentz / allen Laſtern bey zeiten begegnet
vnnd fürgebawen / auch die jehnige / die
ſich ſtoſſen / oder jrrgehen / als bald wide-

rumb auffgericht / vnnd zum rechten Weg gebracht werden.

7. Daß die Miniſtri, oder Pfarꝛherꝛen/ im Conſiſtorio/ durch die Suffragia, vnd Stimmen der Eltiſten vnnd Diacken/ einhelliglich erwöhlt / vnnd dem Volck/ für welches ſie geordnet ſeind / præſentiert werden ſollen / auff daß ſie / durch das Zeügnuß aller mit einander/approbiert, vnnd für würdig/fähig/vnd tauglich beſtättiget werden. Inmaſſen dann ſolches auch bey der Wahl/Einſetzung vnnd Beſtättigung der Leviten/ des Heyligen Mathiæ, vnnd der ſiben Männer oder Diacken / obſerviert vnnd gehalten worden. Vnnd da eyniche oppoſition vnnd Widerſetzung darzwiſchen keme / ſoll dem Conſiſtorio, darüber zu vrtheylen / gebühren vnnd zuſtehen. Im fahl ſich auch/diß oder jehnes theyls/ eynicher Vnwill erzeygte / vnnd jemandts vbel zufriden wer / daß ſolches alles dem Provincial Concilio zugewiſen vnnd vbergeben werde : Aber nicht darumb / daß mann das Volck / den erwölten Miniſtrum, oder Pfarꝛherꝛen anzunem-

zunemmen / bezwingen wöll / ſonder allein zu deſſelben Rechtfertig: vnnd Entſchuldigung.

8. Daß die Miniſtri, von den andern Kyrchen / ohne glaubwürdige Schreiben / nicht geſandt / ſie auch / ohne dieſelbigen / oder gebührliche vnnd gnugſame Information / nicht auffgenommen werden ſollen / auff daß der Feind Menſchlichen Geſchlechts / vnderm Schein eines Hyrten / nicht etwan einen Wolff / vnder die Schaff vnſers Herren Chriſti werffe / der die Herde / welche er zu hüten auff ſich genommen / verderbe vnnd zerſtrewe /

9. Daß die / ſo erwölt worden / die den acht vnd zwantzigſten Maij, Anno fünffzehen hundert neün vnnd fünfftzig / zu Pariß auffgerichte Glaubens Bekandtnuß / der vnierten Kyrchen in Franckreich / ſo wir hieoben fürgeſtelt haben / vnderſchreiben ſollen: Vnnd ſoll die Election / durch Gebett / vnnd aufflegung der Hände der Miniſtrorum, oder Pfarrherzen / confirmiert vnnd beſtättiget werden / jedoch daß ſolches ohne eyniche

Superſtition vnnd falſchen Aberglauben: ſonder nach dem Exempel der aufflegung der Hände / darvon Sant Lucas in der Apoſtel Geſchicht am ſechßten Capittel zeüget/ wie die Wahl vnd Einſezung der ſiben Männer/ oder Diacken/ Item Pauli vnnd Barnabæ/ vnnd noch etlich anderer/ confirmiert vnnd beſtetigt worden / zugehe. Innaſſen auch Sant Paulus / in ſeiner erſten Epiſtel/ ſo er an Timotheum geſchriben/ jhne ermahnet/ daß er die Gaabe / die jhme gegeben iſt / durch die Weiſſagung / mit Hand aufflegung der Elteſten / nicht auß der acht laſſe.

Daß die Miniſtri, oder Pfarrherren einer Kyrchen / in einer andern / ohne derſelben Pfarrherrens / oder in ſeinem abweſen / des Conſiſtorij Erlaubnuß vnd Bewilligung / nicht predigen mögen.

Der jehnige / ſo zu jrgent einem Miniſterio, oder Kyrchen dienſt erwöhlt worden ſein wirdt / ſoll ſelbigen anzunemmen/ alles angelegenen fleiſſes erinnert/ getriben vnnd ermahnt/ jedoch aber nit

nit bezwungen werden: auß forcht/dz er ſeinem Ampt/vnnd obgelegener ſchuldiger Pflicht etwan nit gnug thůe/wann er ſich nit durch einen innerlichen Antrib darzu beruffen empfindete. Die Miniſtri, oder Kyrchendiener / welche jhre Aempter / an denen Orten / dahin ſie verordnet worden / nit führen oder verüben köndten / vnnd ſie als dann / mit Raht vnd zuthun der Kyrchen / anderſtwahin geſendet würden / ſie aber nicht dahin ziehen wolten/ ſollen ſie die Vrſachen jhres Abſchlags vnd Verwaigerung/dem Conſiſtorio anzeygen / vnnd daſelbſten ſolle geurtheylt werden / ob ſie annemblich ſeyen / oder nit. So ſie es nicht ſeind / vnnd ſie auff der Meynung beharreten / daß ſie nicht dahin ziehen wolten / auff ſolchen fahl / ſoll der Provincial Synodus, die gebührende Verordnung darůber anſchaffen / vnd jhne dahin zuziehen bezwingen mögen: dieweil es einem Hyrten ſehr vbel anſtehet/ ſeine ſonderbare Gelegenheiten vnd Begierden/ dem Nutzen vnnd Wohlfahrt der Härde / die er / in dem er zu diſem

Ampt beruffen worden / hütten ſoll / zu præferirn vnnd vorzuziehen. Vnnd gleich wie die præcipitatio, Vbereylung oder fråventliche Vnbedåchtlichkeit von dem Heyligen Apoſtel Paulo geſtrafft wirdt: Alſo iſt auch die zaghaffte Kleinmůtigkeit eines geyſtlichen Hyrten/ der ſich vor den Verfolgungen förchtet/ oder vmb anderer/ einem rechten wahren Hyrten vnnd Seelen ſorger vbel anſtåndiger Betrachtungen willen/ an ein Ort/ dahin er der Kyrchen zu dienen beruffen worden/ ſich waigert / nicht weniger hochſtraffbar vnnd zu verdammen.

12. Der jehnig / welcher ſich eingetrungen haben möchte / ob er ſchon von ſeinem Volck were beruffen worden/ ſoll von den benachbarten Miniſtris, noch andern / da ſeiner approbation halben/ ſich bey einer andern Kyrchen ein Stritt erzeygte/ nicht mögen gut geheiſſen vnd beſtåttiget: Sondern / ehe mann in der ſachen weiters fůrgehe / der Provincial Synodus, ſo bald jmmer wirdt geſchehen mögen / zuſamen beruffen vnnd verſamblet werden / vmb darůber zu decidiern,

cidiern, vnnd die Vnruhw/ ſo deßwegen möchte entſtanden ſein/ zuſtillen. Vnnd wiewohl das Volck den Hyrten/ welchen mañ jme præſertirt, approbirn vñ gutheyſſẽ mag: jedoch ſo mag diſe approbatiō oder Guteyſſũg des Volcks/ der vermeſſenen Vſurpation, vnnd vngebůhrlichen Anmaſſung deß jehnigen/ der ſich eine Herd zu verwalten eingedrungen hette/ wann der Miniſter, oder Pfarrherr/ nit vber der Election præſidiert/ einiche Krafft noch wůrckung geben.

13. Die/ ſo einmahl zum Heyligen Miniſterio, oder Predigampt/ erwölt ſeind/ ſollen anhören vnnd verſtehen/ daß ſie erwöhlet ſein/ jhr Lebtag Diener am Wort Gottes zuſein/ auch ſolch jhr Ampt/ von ſich ſelbſten/ legitimè, vnnd gebůhrender ordenlicher/ weiß nit auffgeben mögen: Gleich als wie ein Ehemann/ auff jeden ſtutz vnnd ohnbeſcheidenlicher weiß/ ſein Weib nicht verlaſſen mag/ wann ſie nit ſtirbt/ oder einen Ehebruch begehet. Demnach aber der Breütigam der Kyrch/ vom Todt nicht vberfallen/ noch vil weniger mit Hure-

rey vbereylt werden mag: ſo kan auch der Pfarrherr/das Band/darmit er der Kyrchen verpflichtet vnnd verbunden / mit gutem Gewiſſen / nit brechen noch aufflöſen.

14. Vnd was die anlangt/welche nur auff ein Zeit lang geſändet worden/ wann ſich zutrüg / daß die Kyrch die Herde nicht anderſt verſorgen köndte/ ſoll jhnen als dañ nicht erlaubt noch zugelaſſen ſein/ die Kyrch / für welche vnſer Herr Jeſus Chriſtus geſtorben/ zuverlaſſen: Auß forcht / daß die Schäfflin / von der Sorg / Hut vnnd Wacht jhres Hyrten alſo verlaſſen / nit etwan dem Wolff / für ſein Raub vnnd Außbeüt zutheyl / vnd von jhme verſchlungen werden.

Auß Vrſach / vnd von wegen gar zu ſtrenger Verfolgung/wirdt mann auff ein Zeit lang Veränderungen thun mögen / von einer Kyrchen zur andern/ mit Conſens vnd Bewilligung der beyden Kyrchen. Es mag auch dergleichen gethan vnnd fürgenommen werden/ vmb anderer gerechter Vrſach willen/

die dem Provincial Synodo fürge⸗
bracht / vnnd von demſelben geurtheylt
werden / welcher ein wachendes Aug vnd
ſtarckes einſehen darauff haben ſoll / daß
nit vmb ſchlechter / liederlicher vnd ohn⸗
erheblicher Vrſachen willen / derglei⸗
chen Veränderungen beſchehen.

16. Die / ſo böſe falſche Lehr verkündi⸗
gen / vnnd nach dem ſie ermahnt worden
ſein / darvon nicht abſtehen: Wie auch
die jehnigen / ſo ein ärgerliches Leben
führen / das der Obrigkeit Straff / oder
den Bann verdient / oder dem Conſiſto⸗
rio ohngehorſamb / oder ſonſt in ander
weg vntüchtig ſein / ſollen von jhrem
tragenden Ampt geſtoſſen vnnd entſetzt
werden: Dieweil ſie durch jhre ſchädliche
Lehr / vnnd böſes Exempel / die Härd
nicht allein ärgern / ſonder auch gar von
dem Weg der Wahrheit abführen vnnd
verleytten möchten.

17. Was die betrifft / welche wegen ho⸗
hen Alters / groſſer Kranckheit / oder an⸗
derer Vngelegenheit halben / jhr Ampt
zuverſehen ohntüchtig werden möchten /
ſoll jhnen die Ehr verbleiben / vnnd ſie

jhrer Kyrchen/ vmb jhr Nahrung vnnd Erhaltung anbefohlen werden/ auch ſo es jhnen geliebt/ oder müglich / ein anders Ampt verſehen vnnd bedienen mögen.

18. Die ärgerliche / von der Obrigkeit ſtraffbare / vnnd zu der Kyrchen groſſem ärgernuß gereichende Laſter/ zu was Zeit ſie gleich begangen worden/ es ſeye nun/ allweil mann noch in der Vnwiſſenheit geſtecket/ oder aber hernacher/ ſollen den Pfarrherren/ welchen der Heylig Apoſtel Paulus vnſträfflich haben will/ ſeines Ampts ohnfähig vnnd zuentzſetzen machen / auff daß die Schand vnnd Schmach der Miſſhädlung/oder Vbelthat/darmit er behafftet ſein würde/ dem Wort Gottes / das er verkündigen ſoll/ ſein krafft/ Stärcke vnd Authoritet nicht benemme. Was aber die andere minder ärgerliche Laſter berürt / ſollen ſolche dem weiſen hochverſtändigen Ermeſſen vnnd Vrthel des Provincial Synodi, vbergeben vnnd heymbgeſtellt werden.

19. Im fahl der groben Sünden vnnd grewlichen Laſtern / ſoll die Entſetzung/

mit

mit darzu beruffung zweyer / oder dreyer Pfarrherren / behend beſchehen vnnd fürgenommen: Auff den fahl aber anklagenden Zeügnuß / oder Schält / vnnd Schmach Händeln / die Sach dem Provincial Synodo vbergeben vnnd zugewieſen werden.

20. Die Vrſachen der Entſetzung / ſollen dem Volck nit entdecket noch erklärt werden / es were dann / daß die Notthurfft ſolches erforderte / darüber dann das Conſiſtorium judicirn vnnd vrtheyln ſoll.

21. Die Elteſten vnnd Diacken / oder Helffer / ſeind der Raht der Kyrchen / in welchem die Diener am Wort præſidiern vnnd vorſtehen ſollen.

22. Das Ampt der Eltiſten ſoll ſein / das Volck zu verſamblen / dem Conſiſtorio die Aergernuſſen anzubringẽ / vnd andere dergleichen Ding / vermög vnnd nach inhalt der in ſchrifften zuſamen gefaßten vnnd beſchribenen Formb / deren es in jeglicher Kyrchen / nach Vmbſtand der Zeit vnnd Oertern / eine haben ſoll: Welche Eltiſten / wir mit guten fugen

Auff-

Auffwächter/das iſt/ Einſeher / werden mögen nennen / als welche außtruckenlich vnnd Inſonderheit in Befelch haben/ vber die Herde zu wachen/ vnnd ein fleiſſiges Einſehen darauff zu haben: Welches jedoch nit dahin angeſehen/ zuverbietten/oder zu verhindern / daß nicht ein jeglicher inſonderheit ſeines Brudern Actiones, Werck/ Handlungen vnnd Betragnuß auffmercke vnnd in acht nemme/vmb den gantzen Leib der Chriſten/mit einer guten/ Heyligen vnd reynen Reformatiō in Chriſto Jeſu zuvereynigen: Vnnd iſt das Ampt der Eltiſten nicht beſtändig / ſie für ewig vnnd jmmerdar zuverbünden/als wie die Diener am Wort obligiert ſeind.

23. Was die Diacken anlangt / ſoll jhr Ampt ſein/ die Armen/die Gefangene vnnd die Krancken heymb zuſuchen/ auch hin vnnd wider in den Häußern den Cathechiſmum zulehren.

24. Der Diacken Ampt/iſt nicht / das Wort Gottes zuverkündigen / oder zu predigen/ noch auch die Heyligen Sacrament zu adminiſtrirn vnd auß zutheylen/

len/wiewohl ſie doch darzu helffen mögen: vnnd iſt jhr Ampt auch nit beſtändig vnnd jmmerwehrend / welches ſie doch/wie auch die Elteſten das jhrige/ ohne zulaſſung vnd erlaubnuß der Kyrchen/ nicht auffgeben mögen

25. In abweſen des Pfarrherren/ oder wann er kranck / oder ſonſt verhindert vnnd beſchäfftigt ſein wirdt / mag der Diaconus oder Helffer/das Gebett verrichten / vnnd etliche Capittel auß der Heyligen Schrifft/ jedoch ohne eyniche formb des Predigens / verleſen/die weil er zu ſolchem Ampt nicht erwöhlt noch beruffen worden.

26. Die Diacken vnnd Eltiſten/ſollen jhrem Stand nach / auch eben vmb gleichmäſſiger Vrſachen vnnd Verwürckungen willen / von jhrem Ampt geſtoſſen vnnd entſetzt werden / als wie die Pfarrherren vnnd Diener am Wort: So ſie von dem Conſiſtorio condemniert worden/vnd aber darvon appellierten/ſollen ſie allein eine Zeit lang/vnnd biß durch den Provintzial Synodum darüber geordnet worden / jhres Ampts priviert

priviert vnnd darvon geſtoſſen ſein.
27. Die Miniſtri, oder Diener am Wort/ noch andere der Kyrchen zugewandte / ſollen keine durch ſie/ oder andere gemachte/ die Religion oder Glaubens ſachen betreffende Bücher/trucken/ noch anderer gſtalt publicirn laſſen/ ohne daß ſie ſelbige zweyen / oder dreyen vnverdächtigen Miniſtris weiſen: Vnnd durch diß mittel / wirdt einem hauffen Büchermachern/ welche durch jhre ſonderbare Meynungen / etwan grobe falſche Lehren / voller Gottloſigkeit / außbreiten vnnd an tag geben möchten / der weg vorgeloffen vnnd abgeſchnitten ſein.
28. Die Kätzer / die Verächter Gottes / die Rebelliſche vnnd vngehorſame wider das Conſiſtorium / die Verrähter wider die Kyrch / die / ſo mit Leibsſtraffwürdigen vñ zu der gantzen Kyrchē groſſem ärgernuß geraichenden Laſtern behafftet vñ vberzeügt ſeind / ſollen nit allein von den Heyligen Sacramenten/ ſonder auch der gantzē Chriſtlichen Verſamblung / excommuniciert vnnd abge-
ſchnitten

ſchnittē werden. Vnd was die andere Laſter betrifft/ ſoll mann ſolches der Weißheit der Kyrchen heymbſtellen / zu erkennen/ welche bey Anhörung des Worts Gottes/ nach dem ſie der Heyligen Sacramenten beraubt worden / zugelaſſen werden ſollen. In welchem mann dergeſtalt die ſtrenge/ mit der gůte vnnd geſindigkeit/ wirdt můſſen abwegen / daß mann allzeit den Mittel Puncten treffe: Dann wiewöhl die gůte vnnd freündtlichkeit/ in dem gantzē Leib der Kyrch/ dergeſtalt ſo hoch vonnöten / daß mann die jehnige/ ſo gefehlet haben/ nicht biß auffs aller eůſſerſt / ſondern mit Maß vnnd Miltigkeit bezůchtige: Jedoch / ſo iſt die ſtrengheit vnnd ſchärpffe in der Kyrchen nit verbannet nöch außgeſchloſſen: Welches der Heylig Apoſtel Paulus ſehr fein anzeygt vnnd zuerkennen gibt/ wann er die Corinthiſche Blutſchand nit nur mit Worten ſtrafft/ ſondern auch/ in dem er der Sachen gebůhrlich vnnd wohl informiert vnnd berichtet war/ den jehnigen / der ſolche begangen/ mit der Excommunication vnnd Bannung

nung bezüchtiget. Derwegen dann die ſtrengheit vnd ſchärpffe in der Kyrchen⸗ Diſciplin vonnoten / vnnd erfordert wirdt/ auff daß die / welche ein böſes ärgerliches Leben vnnd Wandel führen/ zur höhſten Schmach vnd Vnehr Gottes/nit vnder die Anzahl der frommen Chriſten gemiſchet werden/als wann die Kyrch eine Zuflucht vnnd vnderſchleiff der Böſen vnd vbel lebenden were/ welche mann weit in die ferre jagen muß/ auff daß durch jhre Trübnuß/ſie nicht entweders die Chriſtenheit diffamirn, verſchreyen vnnd verohnehren / oder aber/die Guten vnd frommen/durch jhr böſes Leben / vnnd gottloſen Wandel/ verführt vnnd verohnreyniget werden/ wie dann zum offtermahln beſchicht/ welches auch diſe Wort Sant Pauli mit ſich bringen / wann er nach gethaner Bannung ſpricht: **Ewer Ruhm iſt nicht fein. Wiſſet jhr nicht/daß ein wenig Saurteyg den gantzen Teyg verſäuret.**

29\. Die / ſo wegen Kätzerey / Verachtung

achtung Gottes / Trennung / Rotterey / Verrähterey wider die Kyrchen / oder Rebellion wider dieſelb / vnnd ſonſt vmb anderer / der gantzen Kyrchen höhſtärgerlicher Laſtern willen / gebannt worden / ſollen dem Volck / mit ſampt den Vrſachen jhrer Excommunication, für gebannt erklärt werden.

30. Was aber die anlangt / ſo vmb geringerer Vrſachen willen / weren excommuniciert worden / ſoll ſolches bey der Weißheit der Kyrchen ſtehen / zuberahtſchlagen / ob ſie ſolche (verſtehet Vrſachen) dem Volck offenbahren vnd kundt thun wöllen / oder nicht / biß daß durch den general Synodum, anderſt darüber geſchloſſen vnnd geörtert werde.

31. Die / welche alſo excommunicirt worden / vnnd begehrten / ſich widerumb mit der Kyrchen zu reconcilijrn vnd zuverſöhnen / ſollen für das Conſiſtorium kommen / welches alsdann vber jhre Rew vnd Bußfertigkeit vrtheylen ſolle. Vnnd ſo die Kyrch / ein rewiges bußfertiges Hertz / bey der excommunicierten Perſohn verſpüren vnnd ſehen wirdt /

daß dieſelb ab jhrem zuvor geführten Gottloſen Leben / ein Mißfallen habe/ ſoll ſie dieſelb in die Schoß der Kyrchen auffnemmen / wegen ſie die Perſohn/ welche in der Hand eines eynigen Gottes iſt / nicht zum ewigen Todt verurtheylen ſolle: ſonder ſie muß durch das Geſatz Gottes ſchätzen vnnd betrachten/ welches eines jeden Werck vnd Thaten/ vnnd wie ſie beſchaffen ſeyen: anderſt würde es heyſſen / die Krafft Gottes beſtimmen oder einziehen/vnnd ſein Bärmhertzigkeit vnſerer Fantaſey vnderwürffig machen wöllen: an welcher jedoch/ ſo offt es dem Herren gefällt vnnd jhne für gut anſihet / auch die aller Gottloſeſte Menſchen / zu guten / frommen vnnd Gottsförchtigen Leüthen bekehrt/ jnmaſſen dann auch die Frömbdlinge in die Kyrch auffgenommen werden. Derwegen ſo ſoll die Kyrch das arme verirrete vnnd verlohrene Schäfflin / ſo es zu den andern ins Läger kompt / gern vnnd mit Frewden empfahen vnnd auffnemmen: in ſolcher maß jedoch/ daß die / welche öffentlich gebannt worden / auch öffentliche

liche Pœnitentz vnnd Buß thun ſollen. Aber ſo ſie nit offentlich excom̃uniciert worden weren / ſollen ſie ſolche allein vor dem Conſiſtorio würcken.

32. Die ſo zur Zeit der Verfolgung / einen Abſchwur / od verlāugnūg gethan / ſollen in der Kyrch nit zugelaſſen werdē / ſie thůen dann vor allem Volck / ein offentliche Buß vnd Widerruff: Dañ / demnach die Injuri oder Schmach / offentlich / vnnd dem Herren Jeſu Chriſto beſchehen / ſo iſt es auch billich / daß mann mitten in ſeiner Kyrchen / deß mißfallens Rew vnnd Leids / ſo mann ab dem hat / daß mann von dem Gehorſamb eines ſo dapffern Hauptmañs abgefallē / offentliche Profeſſion thůe / mit dem verſprechen / hernacher ins künfftig / nicht widerumb zu einer ſolchen Außſpeyung vnnd ergebung zu kehren.

33. Zur zeit einer ſtrengē Verfolgung / in Kriegsläufften / Peſtilentz / Hungersnoth / oder anderer groſſer Anfechtung: Item wann mann will die Diener des Worts Gottes erwöhlen / vnnd daß mann ſoll in den Synodum tretten /

mag mann offentliche Gebett/ mit Fa-
ſten/verkünden vnnd anſagen/deſſen wir
dann in den Geſchichten der Apoſteln/
am dreyzehenden Capittel / ſehr ſchöne
Exempel vnnd Zeügnuſſen haben : als
die Gläubigen zu Antiochia Paulum
vnnd Barnabam zum Apoſtelampt ab-
geſöndert / vnnd jhnen die Hände auff-
gelegt/auch darbey gefaſtet vnnd gebet-
tet hatten. Es iſt auch der Gebrauch des
faſtens / der Kyrch Gottes ſehr nutzlich
vnnd hochnothwendig / wann etwan ein
Peſtilentz / Hungersnoth/oder ſchwerer
Krieg/wider vns anfangt außzugehē/da-
mit wir deſto hurtiger vnnd luſtiger ſey-
en/in dem vnſere Hertzen mit vberflüſ-
ſigen Speißen / freſſen vnnd sauffen/
nicht beſchweret / vnſern Herren Gott
mit Demut zubitten vnnd anzuruffen/
daß er ſeinen Zorn Vätterlich von vns
abwenden wölle. Derwegen/ gleich wie
die Vbelthäter vor zeiten im brauch hat-
ten/ſich ſchwartz zubekleyden/jhre Bärt
zunehren/das iſt/ wachßen zulaſſen/vnnd
andere dergleichen Klag vnd Leyd Zey-
chen zubeweißen/damit ſie die Richter zur
Gnad

Gnad vnd Barmhertzigkeit bewegeten: Alſo auch / wann der Herr vnſer Gott/ durch ſolche Herold/vns für ſeinen Richterſtul bietten laſſet / iſt vns ſehr gut/ nutzlich/vnd heylſamb/durch eüſſerliche Zeychen vnnd Zeügnuſſen / der Trawrigkeit / Rew vnnd Leyd / ſo wir in vnſern Hertzen tragen / daß wir ſeinen Zorn vnd Vngnad/durch vnſere vilfaltige Mißhandlungen auff vns gezogen/ Gnad vnnd Barmhertzigkeit bey jhme zuſuchen vnnd zu begeren. Jedoch / ſo müſſen wir fleiſſig achtung auff vns ſelber geben/ daß wir vns nicht in die Papiſtiſche Abgöttereyen ſchlüpffen laſſen: Dann es were zehenmahl beſſer / vnnd vil weger / keine Faſten zuhalten / als ſelbige zu obſerviern / vermeynend/ daß es ein verdienſtliches Werck ſeye / für welches vns Gott noch vil im Reſt herauſſer ſchuldig verbleibe: Oder / daß das Faſten / gantz vnnd vollkommen ſey/waſehr mann allein eüſſerlich ſolche ſchöne / dürre vnnd magere Gebärden erzeyge vnd ſehen laſſe/ als jmmer müglich iſt / ob ſchon das Hertz allerdings

mit Heůcheley / Raub / Gottloſigkeit vnnd allerley bőſen Lůſten vnnd Begierden erfůllet iſt: angeſehen vns der Prophet Joel lehret/daß wir vnſere Hertzen/ vnd nit vnſere Kleyder / brechen můſſen/ das iſt / wir ſollen gewahrnet ſein vnnd wiſſen / daß das faſten / an ſich ſelbſten/ vor Gott / nit faſt hoch geachtet werde/ es ſeye dann / daß es auß innerlicher Affection des Hertzens beſchehe / vnnd der Menſch ab jhme ſelbſten / vnnd ſeinen Sůnden / ein rechtes ernſtliches Mißfallen / auch wahre Demut/vnnd auß der Forcht Gottes herkommende ſchmertzliche Rew vnnd Leid habe.

34. Die Eheſachen oder Heůrat / ſollen im Conſiſtorio fůgebracht / vnnd der Heurats Brieff/durch einen offenen geſchworenen Notarium auffgericht/ dargelegt/ auch die junge / oder newe Eheleuth/zweymahl auffs aller wenigſt/ innerhalb viertzehen tagen/ außgeruffen werden/nach verſcheinung wellicher Zeit/ ſie jhre Eheverlobung/in der Verſamblung/ vor der Chriſtlichen Gemein/ mőgen confirmiern vnd beſtåttigen laſſen.

Vnd ſoll diſe Ordnung nit gebrochen werden/ als allein vmb groſſer hochwichtiger Vrſachen willen / darůber dann das Conſiſtorium erkennen ſoll.

35. Es ſollen auch ſo wohl die Eheeinſågnungen/ als auch die Tåuffinen/ mit den Namen der Våtter vnnd Můttern/ auch Göten vnnd Götin / ſo die Kinder auß der Tauff gehaben / in jhre ſonderbare Regiſter eingeſchriben / vnnd in den Kyrchen fleiſſig auffbehalten werden.

36. Was nun die Blutfreůndtſchafft/ Geſipt vnd nahe Verwandtnuß betrifft/ werden die Glåubige/ mit niemanden keinen Heůrat treffen/ noch beſchlieſſen mögen/ darauß hernacher groſſe årgernuß erfolgen möchte/ darůber dann die Kyrch erkennen vnd vrtheylen ſoll.

37. Wiewohl beedes die Burgerliche vnnd Geyſtliche Rechten / vnderſchiedliche Mittel eingeführt / die Eheverlobungen auff zu löſen / vnnd zuſcheiden/ jedoch / ſo muß mann allein die eyniche Hurerey gutheiſſen / wie vns ſolches der Heylig Evangeliſt Sant Matheus/

im fünfften / vnd im neünzehenden Capittel ſeines Evangelij / zuverſtehen gibt. Was den Todt anlangt / ob er ſchon die beede Leib / die zuvor nur ein Fleiſch waren/von einander ſcheidet: Jedoch/ ſo löſet er darumb das Band der Heyligen Ehe nicht auff / ſonder er macht allein ein End an die eheliche Beywohnung/ dardurch Gott die beede Theyl zuſamen gefügt/vnnd vereyniget hat. Aber / demnach die Hurerey dem Eheſtand / als welcher zuverhüttung einer ſolchen Corruption / geſchändung vnnd verohnreynigung der Leiber / von Gott dem Herren verordnet vnd geſtifftet worden/ gäntzlich entgegen vnnd zuwider iſt / alſo löſet ſie auch mit guten fugen das eheliche Band auff. Derwegen dann die Gläubige / welche jhre Partheyen haben / vnnd vberzeügt werden/ daß ſie das ehliche Band/ alſo verwüſtet vnnd zerſträwet / darumb nichts deſto weniger ſollen erinnert vnnd vermahnt werden / ſich widerumb mit einander zu vereynbaren: So ſie es nicht thun wöllen/ ſoll mann jhnen jhre Frey-
heit

heit/ ſo ſie durch das Wort Gottes haben/ ankünden/ erklären vnnd zuverſtehen geben. Aber die Kyrchen/ für ſich ſelbſten/ ſollen keine Eheleuth ſcheiden/ vnnd derſelben eheliche Band aufflößen/ auff daß der Authoritet/ Macht vnd Gewalt des Magiſtrats/ das iſt/ der hohen Obrigkeit/ als welche allein/ es ſeye nun in Verabſtraffung der auff der Hurerey ergriffenen Partheyen/ oder in anderweg/ ein ſolche Ehe aufflöſen vnd ſcheiden mag.

38. Daß die junge Leuth/ ſo noch geringen nidrigen Alters ſeind/ ohne jhrer Vätter vnd Müttern Conſens vnd Bewilligung/ keinen Heurath eingehen/ noch beſchlieſſen mögen: Jedoch/ wann gedachte jhre Vätter vnnd Müttern/ ſo vnbillich weren/ daß ſie zu keinem ſolchen ſo Heyligen vnnd nutzlichen Ding verſtehen/ noch darein verwilligen wolten/ ſoll als dann ein ſolches dem Conſiſtorio zubedencken gebühren vnnd zuſtehen.

Die legitimè, vnnd gebührlicher ordentlicher weiß beſchehene Eheverſpre-

chungen / mögen keins wegs / ja auch durch die einhällige Verwilligung der jehnigen/ die ſolche gethan haben/ nicht auffgelößt werden: Dann wz Gott zuſamen gefügt/das ſoll der Menſch nicht ſcheiden: Jedoch ſolle es dem Conſiſtorio / ob die Verſprechung legitimè, vnd gebührlicher ordentlicher weiß beſchehen ſeyen / oder nit / zu vrtheylen gebühren.

Endtlich / ſo wirdt kein Kyrch / nichts hochwichtiges/von groſſer Conſequentz/ daran den andern Kyrchen vil gelegen/ vnnd derſelben Intereſſe / Schaden vnd Nachtheyl mit vnderlieffe / ohne des Provintzial Synodi, (da es andſt müglich / ſelbiges zu verſamblen) wiſſen vnnd willen / thun/ handlen / noch fürnemmen mögen. Vnd ſo die Geſchäfft ſelbige (verſtehet Kyrch) zueylen treibte / ſolle ſie jhr Sach den andern Kyrchen der Provintz communicirn, derſelben Raht pflegen / vnnd jhr Conſens vnd Bewilligung begehren.

Macabreeiſcher Tantz deren/welche heütigs tags in Franckreich mit der Gottloſen Poligamey vmbgehen/ darinnen Profeſſion thun/ vnnd ſelbige meiſterlich führen vnnd verüben.

ALle diſe obgehörte Artickel/ ſeind in der Glaubens Bekandtnuß/ welche in Anno 1559. jhrer Kön: Mt: præſentiert vnnd vbergeben worden/ außführlich begriffen. Vnnd möchte mann eygentlich ſagen/ daß Gott ſich hat wöllen der Frantzoſen gebrauchen/ daß er zum aller erſten/ in der Marter/ Pein vnnd Qual der jehnigen/ die jhne beliebt/ zur bekennung des Namens des Sohns Gottes/ mitten vnder jhnen außzuſuchen vnnd zuerwöhlen/ von jnen geehrt vnd gelobt werde: Darnach/ daß die/ ſo vberblieben/ vnnd noch heütigs tags eine gleichmäſſige Glaubēs Bekandtnuß vnd Lehr führen/ außtruckenlich/ als Ambaſſadorn vnd Geſandte/ für jren König vnd Landts Fürſten

ſten deputiert vnnd abgeordnet worden ſeyen/ jhme den Orth/ vnd die Gegent/ jhrer Mt: Cabinets / oder Schatzkäm-merlins / wa diſes ſo vberauß köſtliche vnnd ohnſchätzliche Perlin verborgen iſt / zu entdecken vnnd anzuzeygen. Die vnderthänigſte Supplicationen / ſo ſie jhrer Kön Mt: damahlen vbergaben/ waren zu keinem andern zweck gerichtet vnd angeſehen/ als allein/ daß dieſelbig/ nach angehörter Ableſung ſelbiger / al-lergnädigſt geruhen wolten/ die Stimm des Sohns Gottes anzuhören. In-maſſen ſie dann noch gegenwärtiglich anderſt nichtzit begehren / ſehr wohl er-kennend/ daß ſobald diſes vberauß köſtli-che Perlin / am eüſſerſten jhrer Kön: Mt: rechten Ohrs / ſtatt vnnd platz ge-funden haben / ſolches eine güldene Zeit vber diſe gantze Monarchey außgieſſen vnnd mit ſich bringen werde.

Derwegen / ſo wöllen jhre Kön Mt: ein ſolch ſtattlich vnnd vberauß köſtlich Pfand / allergnädigſt auff : vnnd an-nemmen/ vnnd von ſich zu rings herumb verjagen/ alle die jehnigen/ welche jhnen

ſelbſt die Augen außſtechen/damit ſie die groſſe Fürtrefflich: vnd Herligkeit diſes Perlins/ auch den hellen glantz / der darinnen ſtecket / nicht anſchawen / oder herfürleüchten ſehen/ in dem ſie an dem jhr gefallen haben / das jehnige nicht zuwiſſen/ oder zuerkennen / was die Natur auch die aller Barbariſten Nationen gelehret hat: Namblich / daß ein Gott ſeye/ der alles regiere. Darumb / ſo ſollen die jehnigen wiſſen / ob ſie ſchon ſolches nicht erkennen wöllen / ſo werde ſie doch Gott wohl erkennen / vnd empfinden laſſen / daß die / welche wider den Himmel ſpewen vnnd außwerffen / wider ſich ſelbſten ſpewen vnd außwerffen. Wann der Laſt ſeiner gewaltigen Hand/ einmahl auff ſie fallen wirdt / als dann werden ſie erkennen / daß ein Gott ſey/ der ſich an denen rächet / die jhne nicht ehren vnnd förchten: Aber ein ſolche Erkandtnuß/ wirdt ſie zuſchanden machen/ vnnd ins verderben hinab ſtürtzen. Im Tractat der geweyheten Poligamen/ ſeind ſehr vil Atheiſten verzeychnet vnnd auffgeſchriben / welche auß einer gantz

vnver-

vnvernünfftigen Vichiſchen Vermeſſenheit / Gott den Allmächtigen/ jhren Himmeliſchen Schöpffer / verſpottet haben.

Es iſt auch nicht lang angeſtanden/ daß ſie die Straff vnd Raach jhrer Vermeſſen: vnnd Gottloſigkeit empfunden haben. Vnnd muß jch auß tringender Noth/ das Elend/ vnnd die Widerwertigkeit der Zeit / in deren wir jetzunder ſeind / hertzlich beweynen vnnd beklagen / als welche mit Atheyſten / Spöttern vnnd Verächtern Gottes vnnd der Religion / ſo vnreyn vnnd vergifftet iſt/ daß auch die jehnige/ welche gar kein Religion noch Erkandtnuß Gottes haben/ in dem allerhöchſten Anſehen / vnd/ wann alles reyfflich vnnd wohl betrachtet/ an dem Pracht vnnd Triumph / darinnen ſich die Ehrwürdige Poligamey erhaltet vnnd außbringt / Vrſach ſeind: Jch ſetze auch in keinen zweyffel / wann ſie nit weren geweſen/ es würde weder der Päpſt/ noch ſein gantze Hierarchey/ haben verhindern können / daß der König die drey vberauß köſtliche Perlin/ ſo

wir

wir mit ſo groſſem Fleiß vnd Eyffer ſuchen/ heütigs tags nit růhwig vnnd ohne Eintrag poſſedirn vnnd beſitzen würde. Nun ſeind ſie zwahr ſchon gefunden/ vnnd haben ſie jhre Kön: Mt: in derſelben Gewalt: Aber man kan die verhoffte Frucht/ noch nit darauß bekommen/ auß Vrſach fürnemblich / wegen diſer Atheiſten / Spötter vnnd Verächter Gottes.

Jhre Kön: Mt: ſo es derſelben geliebt/ werden mit Gewalt in ſie fallen/ ſo wohl/ als auch in die von der Poligamey / wiewohl in höhſter Wahrheit ein ſchlechter Vnderſcheid zwiſchen beyden iſt: Dann die beſten vnnd wöhl bekleydeſten der Poligamey / ſeind alle Atheiſten/ Spötter vnnd Verächter Gottes.

Jch weiß nicht/ waran es gehalten haben muß/ daß der Author der geweyheten Poligamey / mitten vnder ſo vilen Atheiſten / Spöttern vnd Verächtern Gottes/ diſe da vergeſſen hat/ nemlich/ den Kayſer Cajum Caligulam, welcher ein ſolch groſſer Atheiſt geweſen / daß niemahln kein Menſch auff Erden/ alle

Gott-

Gottheit frävenlicher vnnd vermeſſe-
ner verſpottet vnnd verachtet / als wie
er gethan hat: Dabeneben aber / ſo
war auch niemahln kein Wunders-
mann hertzloſer/zaghaffter vnd erſchro-
ckener/als wie diſe vnnatürliche Perſon
gewesen iſt. So bald er ein Donner ge-
hört / erwartete diſer Vnflat nicht / biß
er ſchluge: ſonder bedeckte vnnd vmb-
wickelte geſchwind ſein Haupt / vnnd
verbarge ſich alſo bald im Beth vnder
der Deckin / welches ein vberauß groſſer
Schrecken des Gewiſſens / wann es die
donnerende Stimm des jehnigen höret/
den es verachtet. Er war auff ein Zeit/
mit einem groſſen vñ gewaltigen Kriegs-
heer/ vber den Rhein in Theütſchland-
gezogen/vnnd als er zu Fuß durch einen
kleinen engen Paß gieng / fieng einer/
ſo nahe bey jhm war / an zu jhm zu ſpre-
chen: allergnädigſter Herr / wann ſich
jetzunder der feind erzeygte / würden wir
nicht ohne Forcht vnnd Schrecken ſein.
Was thut diſer Hertzloſe / erſchrockene
vnnd zaghaffte Atheiſt? Er ſteiget als-
bald zu Pferdt / vnnd fleücht darvon.
Es

Es war aber ſein Forcht vnd Zaghaff-tigkeit/mit einer grauſamen Tyrañiſch-en Vnbarmhertzigkeit begleittet/welches gemeynlich die Kleydungen ſeind / dar-mit ſich diſe Athreiſten anziehen. Aber Gott ſchickte jhme endtlich ſeinen Lohn zu:es ſtunde nit mehr lang an/ ſo ward er durch Caſſium / Cheream/ vnnd Corne-lium Sabinum / ſeine Gwardi-Haupt-leuth erſchlagen vnnd vmbgebracht/vnd hierdurch empfande diſer böſe verruchte Spötter vnnd Verächter Gottes / die gerechte Raach des Herren/vnd erkand-te auch ſölchem nach / daß er ſterblich/ vnnd nicht Gott war/ er/ der ſich ſonſten als Gott anbetten ließ: Dionius ſchrei-bet/daß nach ſeinem Todt / etliche von ſeinem Fleiſch aßen/zuverſuchen/ ob das Fleiſch der Götter / eines guten geruchs vnnd wohlgeſchmackt were.

Hier erzeyget ſich ein anders Stuck Fleiſch/welches nit vil beſſer iſt / als des Caligulæ; welches da iſt / der Kayſer Philippus (der gelebt vnnd regiert hat/ zur zeit der erſten Chriſtlichen Kyrch-en) ein vberauß böſer vnnd Gottloſer

Arabianer/welcher vberall keine Gottsforcht in jhm hatte/ vnnd böß/verrucht/ grauſamb vnnd Tyranniſch war/ ſo es jehmalē einer geweſen/ wie dañ die Arabianer gemeinlich ſeind. Nichts deſto weniger/ damit er ſeine Laſter vnd Boßheiten zudeckete / thate er / was vnſere Prælaten von der gewevheten Poligamey/ gewohnlich zuthun pflegen: Dann ſie ſtellen ſich/ als ob ſie Chriſten weren/ vnnd kommen ſo weit/ daß ſie etwan der Chriſtlichen Religion/ / die nicht lang zuuor ſehr ſcharpff vnnd ſtreng verfolget war / beyſtehen vnd gunſt erzeygen: Aber er der Kayßer Philippus, ward durch ſeine Kriegsleuth vorkommen / wie auch ſein eygener Sohn zu Verone, welche ſie beyd vmbgebracht vnd ermördet hatten. Darbey mann wohl zuuerſpühren gehabt/ daß ein ſolche Straff / von der Heychelev / vnnd Gleißneriſchen Gedichten vnd Gebärden / deren Philippus aller voll geweſen/ herkommen war.

Vnnd woltet jhr ein kundtbarers vnd offentlicheres haben / als des Käyſers Juliani/ der genandt war/ der Apoſtat/

das

das iſt/der Abtrünnige? Zur zeit der Regierung ſeines Vettern Conſtantinj des groſſen/war er in der Chriſtlichen Religion vnderrichtet wordē/vnd lieſſe wunder groſſe Zeychen ſehen/daß er dariñen ſehr eyfferig vnd andächtig war/biß jhne ſein Curioſitet vnnd Fürwitz / dahin bracht/daß er ſich vnder die Wahrſäger vnnd Zäuberer begab/vmb die zukünfftige ding zuwiſſen / vnd zuerfahren/was geſchehen ſolt / welche jhne die Chriſtliche Religion widerumb zuverlaſſen gemacht / wiewol er ſich ſtets ſtellte vnnd dergleichen thät/als ob er noch ein Chriſt war/darumb daß die vom Adel/vnnd die Kriegsleüt zum mehrern theyl Chriſten waren/dergeſtalt/daß er (damit er jhnen lieb vnnd angenehm were) gar offt in der Chriſten Tempel gieng/vnd die Religion darinnen verübte. Nach dem er aber in der Statt Paris zum Käyſer erwöhlt ward/vnnd ſahe / daß er einen tieffen Fuß ins Reich geſetzt hatte / begundte er das anfahen zuentdecken/ was er allzeit auff ſeinem Hertzen behalten hatte/welches da war/die Tempel der

Götzen oder Abgötter auffzuſchlieſſen/ vnd die Heydniſche Religion / ſo Käyſer Conſtantinus der groſſe zerſtöret vnnd außgerottet hatte/widerumb auffzurichten vnnd ein zuführen / auch derſelben Opffer widerumb anzuſtellen vnnd in gang zubringen. Vnnd wiewohl er die Chriſtlich Religion nit verbieten dorfft: jedoch ſo trachtete er ſtets / vnder bedeckter Hand/ſelbige zu verſtören: Dann er verbott/daß mann die Chriſten nicht ſolte zu Regenten vnd Meiſtern der Schulen annemmen / vnnd ließ allenthalben/ nach eüſſerſtem Vermögen / alle Zwytracht vnd Vneynigkeit / die er nur jmmer köndt vnd möcht / vnder den Chriſten anſpiñen. Betrachtet nun ein wenig die endtliche Vergeltũg/welche er zu letzt empfieng/alß er ein kleines Regiert vnnd geherrſchet hatte: welche da iſt / daß er ſeines Alters im zwey vnnd dreyſſigſten Jahr / als er wider die Perſianer Krieg führete / vmbgebracht vnnd zu Todt geſchlagen ward / vnnd in dem er ſtarb / läſterte vnnd fluchte er auß Neyd vnnd Zorn / gegen Chriſto / ſchreyend:

Du

Du haſt obgeſiegen / Gallileer. Er iſt noch wohlfeyl davon kommen/ vnd iſt jhme nicht ſo gar vbel ergangen/ nach dem elenden Leben eines Atheiſten/Veråchter Gottes / Apoſtats vnnd Abtrünnigen/ſo ergeführt hatte. Solche Leuth / welche keinen Gott haben/ ergeben ſich gemeinlich den Wahrſågern vnnd Zåuberern. Einen meiſter/ můſſen ſie notwendiglich haben: Dann ſobald ſie Gott verlaſſen / můſſen ſie den leydigen Theůffel für jhren Meiſter vnd Gubernatorn nemmen. Baſſianus Caracalla der Kayſer / ein rechter Spötter vnnd Veråchter Gottes/legte ſich ſehr ſtarck auff die Zauberey vnnd ſchwartze Kunſt: dergeſtalt/ daß er durch Zauberey vnnd Teůffels künſt/die Seelen ſeines Vatters Seueri, vnd des Kayſers Commodi, wolte zu ſich kommen laſſen/vmb von jhnen zuerfahren / ob er einer böſen Sucht / daran er kranck lag/ würde geſund vnnd Heyl werden. Die Seel ſeines Vatters (oder aber vil mehr eines böſen Geyſts) ließ ſich wohl / erſcheinend vor jhm ſehen / ein bloßes

Schwerdt in der Fauſt haltend: aber ſie ſagte kein Wort zu jhm. Deß Kayſers Commodi Seel aber / in dem ſie ſich auch jhme erzeygte/ ſprach zu jhm ſolche Wort: **Gehe hin dem Galgen zu.** Als er in Meſopotamia Krieg führte/ hatte er zwen general Leutenampt/ Audientium vnnd Macrinum, denen er nichts thät / als alles Leyd zu zufügen/ vnnd ſie zuverſpotten vnnd verlachen: dergeſtalt / daß weder der eine / noch der ander/ ſich auff jhne verlieſſen / noch jhme trawten. Nun hatte er zu Rom einen / Matervianus genandt / der ſein Factor war / vnd jme alle ſeine Sachen vnnd Geſchäfft verrichtete/ auff welchen er ſich verlaſſen/ vnnd ein gutes vertrawen in jhne geſetzt hatte. Vnnd in ſolchem Vertrawen/ entbot er jhme/ daß er alle Warſäger/ Zäuberer vñ Schwartzkünſtler/ die zufinden ſein würdẽ/ beruffen vnnd zuſammen kommen laſſen ſolte / vmb einen guten Rahtſchlag zuhalten/ damit er wiſſen vnd entdecken möchte/ ob jemandts eynichen heymblichen Anſchlag wid' jhne anſtellte. Matervianus kam

kam diſem Befelch nach/vnd vollſtreckte jhn/ in dem er durch alle dieſelben Leüth/ Rahtſchlag halten ließ/welche geſchloſ-ſen/vnnd jhme geantwortet hatten/ daß Macrinus getrachtet / vnd darauff vmb-gangen / den Kayßer Baſſianum vmbs Leben zubringen. Matervianus (welcher ohne das dem Macrino nit faſt günſtig war) vnderlieſſe nicht/ den Käyßer eines ſolchē zu verſtändigē vnd zuwarnē: aber das Pacquet ward jhme zu einer Stund vberreicht/ als er eben gar Spihlſüchtig vnnd ernſtlich war / zu kurtzweiln vnnd ſich zuerluſtigen: Dergeſtalt/daß er dem Macrino ſeinem Leutenampt/der da zu-gegen war / befahl / daß er diß Pacquet nemmen/vnnd ſelbiges öffnen vnnd er-brechen ſolte / damit er jhme hernacher deſſelben Subſtantz vnd Innhalt/ zu-verſtehen geben vnnd anzeygen könne. Zu einer gewiſſen Stund / als mann Raht hielt / nam Macrinus diſes Pac-quet/vnnd eröffnete daſſelb / in welchem er von vnderſchiedlichen Sachen / vil Brieff/ vnd jnſonderheit vnder anderm einen fand/der die Reſolution gedachten

Rahtſchlags innhielte: Da verwunderte vnnd erfrewete Macrinus ſich beedes mit einander: Verwundert/ darumb: daß jhme diſe falſche Läſterer vnnd Betrüger/ die Zäuberer/ ſachen aufflegten/ daran er ſein Lebtag nie gedacht: Erfrewet/ darumb: daß diſer Brieff nit in des Kayſers Händ gefallen/ welchen er grauſamb/ Vnbarmhertzig vnd ſchnell zornig/ auch ſeinen zornmütigē Willen geſchwind zu vollſtrecken vnnd verbringen/ geneygt ſein wußte. Derwegen vnnd auß gehörten Vrſachen/ verbarg er jhme diſen Brieff/ vnnd zeygte jhm die andern/ fieng auch an/ ſeiner Sachen nach zu dencken/ vnnd entſchloſſ bey ſich/ vil ehe ſeinen Herren vmbzubringen/ als aber zuerwarten/ biß er ſelbſten von jhme getödtet würde: Dann er im wenigſten daran zweyffelte/ daß jhme Matervianus nicht mehr als einmahl deßwegen zu ſchreiben würde. Alſo beſtellte Macrinus einen Hauptmann vber ein Fändlin Fußvolcks/ mit Namen Martialis, welcher den Kayſer ſo lāg außgeſpähet/ biß er jhne auff ein tag/ an einem beſeits

ab

ab der Landtſtraß entlegnen Ort / dahin ſich der Kayſer/ ſeine Notthurfft zuthun/begeben gehabt / ertappet / allda er jhne dann mit einem Dolchen erſtach/ vnnd jhme vil vnderſchiedliche Stich gab: Dergeſtalt/ daß mann wohl ſagen mag/ es ſeye der leydige Theüffel geweſen/ der jhme diſen Tuck bewieſen: dieweil er ſich auff die Wahrſäger/ Zäuberer vnnd Schwartzkünſtler hatte verlaſſen wöllen: Dann ohne diſen Rahtſchlag/ dardurch Macrinus, in die eüſſerſte Gefahr ſeines Leibs vnnd Lebens geſetzt war/ hette er nimmermehr vnderſtehen dörffen/ was er gethan hat. Aber/ die Noth/ macht einen alles zu vnderfangen / ja auch die ſchlimſte / zaghafftſte/ Hertzloſeſte vnnd erſchrockenſte.

Der Herr von Rays, auß Britania/ Marſchalck in Franckreich / damit er zu den hohen Aemptern / Würden vnnd Ehren gelangen möcht / ergab ſich auff die Zauberey / vnnd Schwartze: oder Theüffels kunſt / brachte vil kleine Kinder vmb jhr Leben / vmb das Blut von jhnen zubekommen / darmit er ſeine

Teůffeliſche Imprecationes, Verfluchungen vnd Anruffungen ſchrieb. Der Teůffel bracht jhne zu ſolcher Ehr vnd Hoheit/ daß er auß Befelch des Hertzogen auß Britanien/ in verhafft genommen vnd gefåncklich eingezogen wurd/ der jhme ſeinen Proceß machen / vnnd jhne folgendts zu Nanten offentlich verbrennen ließ.

Mann köndte hier noch wol mehr vnd vnzehlich viel dergleichen Straffen vnd Raachen Gottes / welche vber vnd wider die Atheiſten/ Spötter/ vnnd Veråchter Gottes vnnd aller Religion (ja auch die zu vnſerer zeit geſchehen) außgangen/ anregen vnnd herfůr ziehen : jnſonderheit bey den Hochgeachteſten vnnd wohl bekleydeſten an den Fůrſtlichen Höffen/ deren Namen vnd Zunamen gnugſamb darinnen ſpecificiert vnnd auffgezeychnet ſeind / welche / damit ſie erzeygen vnnd zuerkennen geben / daß ſie hurtig vnnd bereyt ſeyen/ zu dienen/ kein kůmlicher/ noch fůglicher Gemerck/ oder Zeychen haben/ als in dem Atheiſmo offentliche Profeſſion zuthun. Vnd ob ſchon das End des meyſten theils von jhnen/

ſehr elend / böß / erſchröcklich vnnd arbeitſehlig geweſen : jedoch ſo Häuffen ſie ſich dannocht jeh lenger jeh mehr. Aber / jch will mich bey einem ſolchen / ſchon von ſich ſelbſten ſo klaren vnd hell am tag vor augen ſchwäbenden Ding nit auffhalten / ſonderlich weil jch gewiß bin / daß ſo vil wir dergleichẽ Wundersleuth (wie Hoffmänniſch / hurtig vnd dapffer ſie auch jmmer ſein mögen) ſehen / ſolche alle eben ſo bald vnnd grob fallen werden / als die jenige / welche gehörter gſtalt / mit Gott dem Herren haben ſchimpffen / vnd jhne verſpotten vnd außlachen wöllen.

Man hat alle diſe ſchöne Exempel producieren vnnd anziehen müſſen / vmb vnſern König dardurch zuſtechen vnnd anzureytzen / demnach Gott der Allmächtig / jrer Kön: Mt: diſe ſonderbare groſſe Gnad gethã / daß ſelbige ein ſolch köſtliches Perlin gefunden haben / durch welches mittel / alle Abgöttereyen / Aberglauben / vnnd falſche Gottes : vnnd Götzen dienſt / können vnnd mögen vertriben werden / daß dieſelb / die Verordnun-

nung anzuſchaffen / daß der Atheiſmus, die Zäuberey / Wahrſägerey vnd Schwartzkünſtlerey/ſo ſeit gewiſſen Jaren her/in diſem Königreich Wurtzel genommen vnnd eingeriſſen / allerdings abgeſchafft / verloſchen vnnd außgerottet werden / allergnädigſt geruhen wolten/ welches dann jhrer Kön: Mt: ſehr leicht vnnd wohl zuthun.

Damit ſie aber wohl in acht genommen / vnnd beneben verſchafft / daß ſie für einen ſolchen erſchröcklichen vnnd abſchewlichen Grewel gehalten werden/ wie ſie heütigs tags in Franckreich in vbung ſeind: als were zu wünſchen (welches doch nicht geſein mag) daß ein Macabreiſcher Dantz / von allen den jenigen/die in der Gallicaniſchen Kyrchen/ in der Gottloſigkeit vnnd verfluchten Poligamey / Profeſſion thun / vnnd ſolche offentlich führen vnnd verüben/ zuſamen geordnet vnnd angeſtellt würde/ da würdet jhr einen Dantz ſehen/ an welchem zehen Million Perſohnen herumb ſpringen würden.

Vnd erſtlich/würde der Tantz anfahen/

hen / bey hundert vnnd ſechtzig ſo wohl Cardinälen / als Biſchoffen.

Denen würden folgen / mehr dann zwey thauſent vnnd ſechshundert / ſo wohl Aept / als Priorn.

Nach jhnen / hundert zwey vnd dreyſſig thaußent Meſßpfaffen / oder Pfarrherren.

Hundert zwey vnnd dreyßig thauſent Vicarij, oder Vnderpfarrherren.

Thumbherren / der ſo wohl Stiffts: alß Thumbkyrchen / dreymal hundert vnnd ſechtzig thauſent.

Geſellſchaffts Prieſter vnnd Pfründer / viermahl hundert thauſent.

Mönchen / ſiben mahl hundert vnnd achtzig thauſent / die Newling darunder begriffen.

Ritter des Ordens Sant Johannis von Jeruſalem vnd Commenthurn / ſampt jhren Dienern / dreyſſig thauſent.

Cappellanen / hundert vnnd fünfftzig thauſent.

Carthäußer / derſelben Diener darinnen begriffen / neün thauſent / ſibenhundert.

Frantziſcaner/oder Barfüſſer Mönchen/vnnd jhre Diener / ſiben vnd dreyſſig thauſent.

Jacobiner vnnd derſelben Diener/ dreyſſig thauſent.

Frawenbrůder / mit jhren Dienern/ acht vnnd zwantzig thauſent.

Auguſtiner/ ſampt jhren Dienern/ ſechs vnnd zwantzig thauſent.

Jeſuiter / Minner: Bernhardiner Cœleſtiner / oder Himels: Beräuchte vnd andere dergleichen Ordens brůder/ ſechs vnd viertzig thaußent/jhre Diener darinnen begriffen.

Anthonianer/oderSchunckēbrůder/ ſampt jhren Dienern / zwölff thauſent.

Nonnen vnnd Kloſterfrawen / hundert vnnd achtzig thauſent / jhre Nrwlingin oder Mägdt vnnd Diener darinnen begriffen.

Diener vnnd Häußgenoſſen der Cardinäln vnnd Biſchoffen/zwölffhundert/ vilerley Buben vnnd Lackgeyen darein gezehlt.

Diener vnnd Haußgenoſſen der Aept vnnd Priorn / etliche Edeljungen vnnd

Lackey-

Lackeyē / ſo hieoben einzuſtellē vergeſſen worden / auch darinnen begriffen / fünff vnnd viertzig thauſent.

Diener der Pfarrherren / vnnd jhrer Vicarien / oder Vnderpfarrherren / hundert vnd dreyſſig thauſent.

Mönchen Diener / zweymahl hundert vnnd achtzig thauſent.

Diener vnnd Haußgenoſſen der Thumbherren / dreymal hundert vnnd ſechtzig thauſent.

Diener der Geſellſchaffts brůder vnnd Prieſtern / zweymahl hundert thauſent.

Diener der Cappellanen / fünfftzig thauſent.

Huren / ſo wohl der Cardinåln / Biſchöffen / Aepten / vnnd Priorn / als auch jhrer Diener vnnd Haußgenoſſen / viermahl hundert thauſent.

Huren der Pfarrherren vnnd Vnderpfarrherren / ſechsmahl hundert thauſent.

Huren der Thumbherren / zwölffmahl hundert thauſent / wiewohl deren noch vil mehr ſeind.

Huren der Geſellſchaffts Prieſtern / zwölff-

zwölffmahl hundert thauſent.

Huren der Mönchen/ zwey Million/ auffs aller wenigſt.

Huren der Malteſer Rittern/ hundert thauſent.

Huren der Cappellanen / dreymahl hundert thauſent.

Huren der Charthäuſer / vier vnnd zwantzig thaußent.

Huren der Franciſcaner/ oder Baarfüſſern/ achtzig thauſent

Huren der Frawenbrüdern / zwey vnnd ſibentzig thauſent.

Huren der Jacobinern / ſibentzig thauſent.

Huren der Auguſtinern / ſechtzig thauſent.

Huren der Jeſuitern / oder Eſawitern / Bernhardinern/ Minner / Cœleſtiner vnnd anderer Ordens Brüdern/ hundert vnnd dreyſſig thauſent.

Huren der Anthonianern od' Schunckenbrüdern/ ſiben vnnd zwantzig thauſent.

Hurenführer vnnd Buben der Nonnen/ zweymahl hundert thauſent.

Huren-

Hurenkinder vnd Banckarten / zwölffmahl hundert thauſent.

Kuppler vnnd Kupplerin / fünffmahl hundert thauſent.

Atheiſten / Spötter vnd Verächter Gottes.

Mehr dañ hundert mahl thauſent Atheiſten / oder Epicuriſche Säw vnd ruchloſe Menſchen / hat es in der Gallicaniſchen Kyrchen.

Zäuberer / mehr dañ zweymahl hundert thauſent.

Schwartzkünſtler vnnd Theüffels beſchwerer / fünfftzig thauſent.

Wahrſäger / noch ein vil gröſſere Anzahl.

Diſes ſeind von neün biß in die zehen thauſent Perſohnen / mit welchen der Begriff der Gallicaniſchen Kyrchen vberſähet iſt. Betrachtet jetzunder ein wenig / wievil groſſen Schaden vnnd Nachtheyl diſer Saamē mit ſich bringe / vnnd ob er nit gnugſamb ſeye / das wenig guten Saamens / ſo mitten darunder ſein mag / zu vberſchütten vnnd

erſticken. Darumb ſo beſchicht es nit ohne Vrſach / wann wir die Anzahl einer ſolchen Poligamey/ derſelbigen Grewel/ verderblichen Mutwillen / vnnd Boßheit/ auch wie ſehr Gott der Allmächtig dardurch erzürnt wirdt / ſo offt widerholen vnnd zu gedächtnuß führen.

Ein König/ ein geheymer Raht / die Parlament/ ja alle Cammer: vnd Hoffgericht bey einander verſamlet / können jhre Augen nicht auff die Beſchreibung vnd Anzahl ſo viler Perſohnen werffen/ daß ſie ſich nit ab der groſſen vnermeßlichen Güte diſes gewaltigen Gottes verwundern/ wie er zu einer ſolchen wüſten Vnflätigkeit/ in einem dergleichen gewaltigen Königreich/ ſo lange zeit zuſehen: vnnd die verſtorbene König ſolche jmmer haben dulden vnnd erleiden können. Herr mein Gott / warauff haben ſie doch mögen fundiert vnnd gegründet ſein! Zuſagen/ daß es auff dem Cœlibat vnnd vnehlichen Stand geweſen ſeye / iſt ſolches ſchwerlich zuglauben: Dann ob ſchon vnſere Vorfahren/ mit zu vil groſſer Freyheit / einander gekü-

tzelt/

tzelt / vnnd durch ſolch Mittel zu lachen gemacht / wie mann pflegt zuſagen / ſo haben ſie doch ſtets wohl erkandt / daß die Jungfrawſchafft / Keůſchheit vnd Enthaltung der Prieſtern / an einē ſo ſchlechten ding halte / oder geleinet ſeye / daß mann leicht ein wenig thun möchte / ſelbiges zu vberbůrtzeln vnnd fallen zumachen: vnnd gleich wie ſie gedacht / alſo auch iſt es ebenmäſſig beſchehen vnd widerfahren / in dem / daß die gantze Zeit jres Reichs / die Effect vnd Würckungen der Poligamey / jhre gröſſeſte krafft vnnd ſtärcke gehabt: ob ſchon die Abgöterey / Aberglauben / falſche Gottes: vnnd Götzen dienſt / ſo damahln in vil gröſſerer Herrſchung waren / die Ehrwürdige Thaten etlicher maſſen zudecken / vnd ſölchem nach die Demonomania, oder Theůffels künſtlerey / vil finſterer vnnd tunckeler war / als ſie jetzunder iſt: Dann durch Mittel ſo viler Zäuberer vnnd Zäuberin / Hexen vnnd Hexenmeiſtern / ſo hingerichtet vnnd verbrandt worden / auch ſo einer groſſen Anzahl / zu vnſerer Zeit / von ſo vilen Prieſtern /

Mönchen/ vnnd geyſtlichen Weibsbil-
dern zuſamen geleſener vnnd beſchribe-
ner Hyſtorien / hat mann gnugſamb
vnnd handtgreifflich zuverſpůren vnnd
abzunemmen / ob die fleiſchliche Copu-
lation vnd Beywohnung mit den Teůf-
feln / vnder ſolchen Leuthen practiciert
vnnd verůbt worden / vnnd jrret nichts
das jehnige/was hierauff der Medicus
Vvier hat auff die bahn bringen / vnnd
ſagen wöllen/ daß ein ſolche Copulation
vnd fleyſchliche Beywohnung vil mehr
ein Betrug/falſches Geſicht vnd Ver-
blendung ſeye/ als ſonſt etwas anderſt:
Dann wir haben mit andern geredt/ als
mit alten Hexen vnnd Vnholden/ deren
Blödigkeit vnd hohes Alter (wie er ſagt)
ſie in ſolche Raſerey vnnd vnſinnige
Thorheit zufallen macht.

Es ſeind in der Gallicaniſchen Kyr-
chen/ mehr dann zehen oder zwölff thau-
ſent junger Nonnen / vnnd da ſolche ein
wenig ergrůndet vnnd erforſchet weren/
wůrden ſie die Vrſachen der Wiſſen-
ſchafft einer ſolchen Demonomaney oder
Theuffels kunſt / ſehr wohl anzeygen/

vnnd was für Copulation vnnd fleiſchliche Beywohnung / ſie mit den Teuffeln haben / deren Anzahl / wie auch die Formb vnd geſtalt / in welcher / damit ſie die jehnige / ſo ſie fleiſchlich erkeñen / betrůgen / ſie ſich jhnen erzeygen / jch auch gern hieher an diſen Macabreiſchen Dantz geſetzt hette: Aber der Schrecken / Grewel vnnd abſchewen / ſo jch von ſolcher Natur der Tůeffeln genommen / vnnd auch / daß der Dantz ſchon vollkommener / als vonnöten geweſen / hat mich darvon abgehalten / vnd mir Vrſach geben / daß jch ein ſolche Demonomaney vnnd Hexenwerck darvon abgeſchnitten hab.

Was für gröſſer Hexenwerck / Verzauberung vnnd Schwartzkůnſtlerey / köndte jhme einer nur jmmer einbilden / dann diſe da / als nemlich: Daß in den letzt abgeloffenen ſiben oder achthundert Jahren / die von einer / erſtgehörter geſtalt / ſo vnſäglichen groſſen Anzahl Perſohnen beſetzte Poligamey / den Königen auß Franckreich / ſolche ohnſchätzliche groſſe Gůtter vnd Reich-

thumb / ſelbige zu einem ſolchen hoch-ſchädlichen Gebrauch anzulegen / vnnd zu verwenden / mit ſonderlichem Teüffe-liſchem List vnnd Vortheyl / auß den Händen geriſſen.

Wann ein Threſorier vber die Kö-nigliche Schatzkammer / wohl infor-miert vnnd gewahrnet were / daß mann die Truchen in der Schatzkammer auff-gebrochen / vnnd in denſelben zehen / oder zwölff thauſent Cronen geſtohlen het-te / folgendts es ſich begebe / daß das na-gen vñ trucken des Gewiſſens / einen von den Dieben / ſolches dem Schatzmeiſter zuentdecken / vnd jhme ferrners anzuzey-gen mächte / daß mañ wider kom̃en ſolte / die Truchen auffzubrechen / vnnd eine gleichmäſſige Sum̃ / wie die erſte / zuer-beütten / vnnd darvon zubringen: ohn-zweyffenlich würde der Schatzmeiſter vbel bedacht ſein / wann auff eine ſolche gute Wahrnung hin / welche die gewiſſe Stund / in deren die Dieben kom̃en ſol-len / begreifft / er nicht Leuth auff die ſpur ſtellete / ſie gleich warmbs fuß auff der That zuergreiffen / vnnd das ſo wohl zu-

dem

dem End/ die Reſtitution vnnd widererſtattung/der durch ſie entführten vnd geſtohlenen zehen oder zwölff tauſent Cronen zuerlangen/als auch/ ſie der Obrigkeit zu vbergeben / damit ſolche/wie mit Vrthel vnd Recht/jrem verdienſt nach/ vber ſie erkandt wirdt /jhre Straff außſtehen.

Ihr ſehet / daß die verſchiener Zeit in Leben geweſene aller Chriſtlichſte König höchſtlöblichſten vnd Chriſtmiltſehligſten angedenckens/ſehr wohl haben ſpüren vnnd wahrnemmen mögen (jnmaſſen auch der jetz regierende König / mehr als wohl / vnnd gantz augenſcheinlich ſihet) daß diſe Ertzdieben von der Poligamey/ſeit der Zeit Caroli magni / die Truchen der Königlichen Schatzkam̃er dermaſſen ſo wohl auffgebrochen / vnnd außgelärt/daß nichts /oder doch gar wenig/ darinnen gebliben iſt: Sie haben die Schloß vnd Beſchläg der Schatzkammer / ſolcher geſtalt erklaubt vnd durchſpühret/ daß ſie durch mittel jhrer Verſchreibungen/Titteln vnnd Brieffſlicher Gewahrſamen/ſo ſie darauß bekommen/

ſich mit hundert Million Cronen Jährlichs Einkom̃ens bereicht/ja ſo wohl geſchafft/ vnnd den König ſo weit hinauß gebracht haben/daß er nicht drey Heller mehr in ſeinen Truchen hat: Sein Königliches Einkommen vnd Eygenthumb iſt meyſten theyls von diſen Blutſaugern Vſurpiert vnnd vnrechtmäſſiger weiß an ſich gebracht worden: Vnd das ärgſte/ſo ich hierbey ſihe vñ mir am meyſten ſchmertzen bringt/iſt/daß ſolch Gellt zu geſchändung vnd beſudlung des gröſten theyls der Familien vnd Geſchlächtern diſer Monarchey/angelegt vnd verwendet wirdt. Von der Anzahl ſolcher Dieben/ſeind etliche/nicht zum Threſorier vber die Königliche Schatzkammer/ ſonder zum König ſelbſten/vnnd ſeinem geheymen Raht kommen/vnnd haben jhme angezeygt/wa das Hauptgellt der fürnembſten Beut vnnd Raubs/ſo die Ertzdieben auff jhrer Mt: erobert/lige vnd beruhe: Ja ſie haben wohl noch ein mehrers angebracht: dann ſie haben zuverſtehen geben/wann jhre Kön: Mt: mit fürderliche Anſtellung thůen/daß jnē

gelocket/

gelocket/vnnd ſie alſo mit dem Kautzen gefangen/ſie derſelben auch das vbrige/ ſo ſie noch im Reſt haben mögen / rauben vnnd abſtehlen/ vnd darzu (wann es jhnen müglich)das beſte vnnd fürnembſte jhrer Beüth/zuverſchwinden machen werden: Inmaſſen dann diſe Arbeitſehlige Leuth ſchon angfangẽ zuverkauffen/ zu zerſtrewen/vnd außzugeben/ſo vil als ſie können vnnd mögen: Dergeſtalt/daß wa jhnen nit vorkommen vnnd der Weg bey Zeiten abgeloffen wirdt/ werden jhre Kön: Mt: einen drittentheyl von der/ durch die Ertzdieben / auff derſelben eroberten Beut verlieren. Were nun diſes jhren Kön: Mt: vnnd dem gemeinen Volck/ nit ohnverantwortlich groß vnrecht gethan/da auff ſo vil vnderſchiedliche gute Aviſa vnd Wahrnungen / der geheyme Raht nicht darzu thete / auff ſolche hochwichtige/jhrer Mt: Königliche Hoheit betreffende Sachen/vnnd an denen dem armen gemeinen Mann/ mercklich vil vnnd hoch gelegen/jhr wachendes Einſehen hetten / vnnd denſelben alles angelegenen fleiſſes / vnnd der

erheyſchenden ohnvermeidenlichẽ Notthurfft nach / gebührlich raht ſchaffte/ damit das arme Volck / ſo viler hohen Beſchwärden entladen / vnnd zumahl das ſchändtliche Leben vnnd Weſen der verfluchten Poligamey verhindert vnd geſperrt würde?

Betreffend nun / ins künfftig allenthalben in diſer Monarchey / die wahre reyne Religion/ wie jhre Kön: Mt: deſſen ſo offt in aller Vnderthänigkeit vnd Demut erſucht worden/ vnnd nach dem das thewre Perlin/ ſo an derſelbẽ rechtem Ohr hangen ſoll/ dieſelbige darzu treibt vnnd anhaltet / anzuſtellen vnnd einzuführen / ſo mann mir erſtlich allegiert/ daß die Execution vnnd Vollſtreckung eines ſolchen Geſchäfftes/ ſehr ſchwerlich werde beſchehen vnnd ins werck gericht werden mögẽ/ will jch darauff antwortẽ/ daß wann ein Weib (wie liſtig vnd abgeführt ſie auch jmer ſein möchte) fünff vñ zwätzig od' dreyſſig Hurer bey jhrẽ in jhrem Hauß hette/ vnd ſie jhren Ehemann von jrgent einem Ort der Statt daher kommen ſehe vnnd erblickte / weiß ich

wohl/ daß kein eyniger vnder diſen Hurenführern ſein / der nicht die Sohlen auffheben/ nach der Thüren ſehen / vnd Ferſengellt geben / auch ſie die Fraw noch gezwungen ſein würde / ſich vor jhrem Ehemann zu demütigen vnnd jhne vmb Verzeihung zubitten.

Wann der König/ welcher der Vatter vnnd Vormünder ſeiner Vnderthanen iſt/ einmahl mit rechtem Ernſt / wie es die notthurfft erfordt/ in die Schlupfflöcher/ Hölin vnnd ſtinckende Gruben diſer Poligamey / eingehet / ſetze jch in keinen zweyffel / daß er ſie nit gantz voll diſer Hurenführern vnnd Kupplern finden werde: Aber was iſts? So bald ſie entdeckt vnnd verſtanden haben / zu was End jhre Kön: Mt: ſie beſuche / auch das ſo köſtliche Perlin/ an derſelben rechtem Ohr hangen ſehen werden / werdet jhr ſie alſobald verſchwinden ſehen: dergeſtalt / daß mann vberall nichts mehr von jnen hören / noch vernemmen wirdt. Alſo kan der König allein / alle Ständ einer ſolchen groſſen vnnd gewaltigen Monarchey / gleich auff einmahl allerdings

dings reformiern. Ich würde zwahr ſolches für ſchwerlich vnnd vnmüglich achten / wann nit andere König / welche nit die Mittel haben / die er hat / die Prob gethan hetten / inſonderheit die Königin auß Engelland / welche in ſo kurtzer zeit / als mañ geſehen / jhr Königreich geſäubert vnnd gereyniget hat. Sehet auch ein wenig zu / wie ſchön daſſelbe Königreich ſeither floriert / vnnd mit was reichem Sägen vnnd groſſer Gnad Gottes / auch vielfältiger glücklicher vnnd gedeylicher Wohlfahrt es von ſelbiger zeit an / jederweiln begleittet vnnd erfüllt geweſen.

Der gröſte theyl von des Königs auß Franckreichs Vnderthanen / ſeind dermaſſen ſo andächtig vnnd eyfferig / Gott vnnd jhrem König zu dienen / daß ſie / damit ſie einen ſolchen Glantz vnnd glückliche Wohlfart in dem Königreich Franckreich / als wie in Engelland erſcheinet / vnnd ſo hell herfür leüchtet / erlangen vnnd erobern möchten / ſich freywillig ſchier als wie auffgeopffert / vnnd vnder alle Creütz vnnd Leiden / die mann

ihnen jmmer anthun mögen / mit frewdigem Mut ohnentſetzlich begeben: Dann ihr werdet befinden / daß ſeit fünff vnnd zwantzig / oder dreyſſig Jahren her / mehr dann ſechs / oder ſibenmahl hundert thauſent Chriſten in Franckreich / durchs Fewr vnd Schwerdt / jåmerlich ſeind hingerichtet / ermördert / gemetzget / getödtet / vnnd vmbgebracht worden: Vnnd ehe ſie einen andern / dann Gott / als welcher auff dem Perlin / das ſtets an jhres Königs vnnd Landts Fürſten rechtem Ohr hangen ſoll / geſchriben vnnd eingeetzet iſt / zuerkennen bewilligen / noch vil weniger zulaſſen werden wöllen / daß diſe Poligamier / hinfürter noch mehr die Bether / ſo vil herrlicher / fürtrefflicher / ehrlicher vnnd ſtattlicher Familien vnnd Geſchlåchter / die in diſem Königreich ſeind / beſudlen / geſchånden vnnd verohnreynigen / wirdt es noch mehr / als einem Million Menſchen / das Leben koſten müſſen.

Darbey mann wohl das Edle dapffere Gemüt vnd gute Natur des Frantzoſen erkennen mag / welcher (ſo zureeden) vil

vil lieber gecreützigt werden / als zugeben will/ daß die Ehr Gottes vnnd ſeines Königs/ verletzet noch angegriffen werde: Welches dann ſehr wohl bekandt/ vnnd mehr dann offenbahr vnnd heitter am Tag iſt: Dann wann ſie nur/ an den von Teyg gemachten Gott der Papiſten / vnnd daß der Papſt ein Gott auff Erden/ hettē glauben/ od' allein ſchlechtlich dergleichen thun / vnnd nichts wider die Poligamey reeden / ſonder ſtillſchweigen wöllen (das iſt/ die Prælaten/ Prieſter vnnd Pfaffen / mit den Frawen vnd Jungfrawē diſes Königreichs/ nach jhrem freyen Willen/ Luſt vnnd Wohlgefallen/ wie ſie biß hieher gethan/ vmbgehen/ vñ ſie die Hurereyen / Blutſchāden/ Sodomeyen Kyrchenräub vnd gewölich an den armē Dürfftigen begehēde Diebſtäl/ verüben vnd treiben laſſen) würden ſie nimmermehr / ſo grauſamb Tyrañiſch vnd vnbarmhertziglich tractiert vnnd verfolgt worden ſein / als wir beſchehen iſt.

Wann nun diſes mehr dann kund vnnd offenbahr iſt / auch die Herren des

Königlichen geheymen Rahts/ mit fingern auff alle diſe ding greiffen/warumb gehen ſie ſo lang vmb / daß ſie nicht darzu thun vnnd der ſachen gebührlich raht ſchaffen? Sehen ſie nicht/daß alles verſchwindet/ vnd zugrund gehet/ vnd daß ſeit der erſten Entfrombdung vnd Verkauffung / der hundert thauſent Cronen Jährlichs Einkommens / ſo vor vngefahrlich fünffzehen od' ſechszehen Jahren beſchehen/ wann dergleichen alienationes vnnd Verkauffungen / heymblicher weiß/ vnd gleichſamb vnder der Erden/gethan/ vnnd ein ſolches dermaſſen ſo ſubtil vnnd Meiſterlich / daß mann das jehnig/was vſurpiert, vnnd vnrechtmäſſiger weiß von der Cron hinweg an die Prieſterſchafft gebracht worden/ nimmermehr / oder ſchwerlich vnnd mit groſſer müh wirdt wider zuſamen bringen / vnd mit der Cron vereynigen mögen: Innmaſſen dann noch heütigs tags ſolche verwunderliche groſſe Vſurpationes vnnd vnrechtmäſſige Entfrombdungen beſchehen/daß wa mann nur noch ein wenig lēger alſo fortfaret/

wirdt

wirdt ſich die Lucken vil gröſſer vnd weiter befinden / als mann meynet. Will mann lieber haben/daß die Huren vnnd Kuppler kommen/ alles das jehnige alſo zu verzehren vnd hindurch zu jagen / als ſolches zu ſeinem rechten Gebrauch/darzu es deſtiniert vnnd verordnet worden/ zuverwenden vnnd anzulegen? Warumb vnderlaſſet der Fürſt / vnd das gemeine Volck/ſich deſſelbē zu behelffē/vñ jme ſolches zu abrichtūg der Beſchwärden diſes Königreichs/ oder Troſt vnnd Entladung der armen Witwen / Waiſen/Armen in den Spittählen vnnd anderer Dürfftigē/ zu nutz zumachen? Hat mañ lieber/ daß die Confuſion/Vnordnung/ Zerſtörung vñ Verwüſtung/ſich in diſem Königreich befeſtigen / vnnd herumb ſpatzieren/wie mann vor Augen ſihet / ohne daß ſich jemandts herfür thüe / der vmb vnſers Allerchriſtlichſten Königs Dienſts/Nutzens vnnd Wohlfahrt willen / ſich darzu gebrauchen laſſen/ vnnd vmb ein gebührendes Einſehen bearbeiten wölle?

Wann mann allzeit ſolcher geſtalt durch

dürch die Finger ſehen will / ſo bin ich wohl der Meynung / daß ſich der Papſt einen gröſſern Herren nenne / als alle Käyſer/König/Fürſten vnnd Potentaten der Erden/jnmaſſen auch diſer Vnſehlige ſich in vielen Canonen vnnd Decretaliē der Päpſtē alſo qualificiern vnd neñen thut. Es iſt wohl zubeſorgen / daß gleich wie Papſt Innocentius der dritte/ als er an den Kayßer zu Conſtantinopel ſchrieb/jhne ſcholte/vnnd mit jhm redte/ gleichſamb wie mit ſeinem Knecht/mit vnſerm König nit auch eben alſo vmbgehe: auffs wenigſt/wann er jhme ſchon nicht auff diſe weiß ſchreibt / ſo gibt er doch gnugſamb zuerkennen / daß er wenig nach jhrer Kön: Mt: fragt / in dem vor derſelben Angeſicht/vnnd vor allen Fürſten des Königlichen Geblüts/auch Herren / Ritter vnnd Adels Perſohnen diſes Königreichs / er die ſchändtlichſte/ wüſte / vnflätigſte vnnd abſchewlichſte Hurenhäußer des gantzen Erdbodens gepflantzet/ vnnd auffgerichet / auch ſie mit diſer vberauß groſſen Anzal Huren/ Hurenführern/ Kuppler vnd Kuplerin/

als jhr hieoben geſehen habt / erfüllett Daſelbſten/ vnnd vor meniglichens zu-ſehen/die Ehrwürdige That/ein vnauff-hörliches Exercitium vnnd ſtäten freyen Gang hat. Diſe grewliche/ſchändtliche/ wüſte vnd vnflätige Hurerey/ wirdt an/ vnnd mit denen verübt / welche Gott der Allmächtig/jhrer Kön: Mt: gleichſamb als wie ein Depoſitum, oder Hinderlag/ vbergeben/die derſelben auch näher nicht verwandt ſein köndten / ſie weren dann ſeine Leibliche eygne Kinder vnd Töch-tern/wie ſie es dann/wann alles geſagt/ auch in der that ſeind / was für eine ver-werffung vnnd verachtung des geringen nidrigen Standts mann auch jmmer finden könne: wiewohl es noch gnug an-dere groſſen vnnd hohen Standts Per-ſohnen hat / welche der Papſt/oder ſeine Suffraganten vnnd gekrönte Huren-führer/ gleichſamb in jhrer Kön: Mt: Gegenwart/Poligamieren/geſchänden verohnreynigen vnnd beſudlen. Heiſ-ſet diſes nicht / einen ſolchen gewaltigen Potentaten trotzen / vnnd jhne weniger achten/als ſeinen Knecht / ja es iſt jhne

wohl weniger geacht als Knecht: Dann wann der Papſt auffſteigen vnd Huren/ oder aber / einen Bardachen oder Knaben/verkätzern vnnd ſchänden will/halte ich darfür / daß er ſeinen Knecht heyſſet auß der Kammer gehen: welches er aber dem König nit thut/darumb daß er will/ daß derſelbig den Wein ſeiner/ wie auch der Cärdinäln vnnd Prælaten Hurerey trincke/ohne daß der König / noch niemandts anders / ſo keck ſein dörffe/das Maul darumb auffzuthun / oder darvon zu reeden / es ſeye gleich in gutem/ oder in böſem / vnnd da etwan jhre Kön: Mt: jhme hierüber eine züchtige vnnd ſanfftmütige Ermahnũg/oder Fürhaltung thäten/biß ſich zu verwundern/ wie mitten in derſelben Königreich / er eine Poligamey / eines ſolchen hohen vnnd Herriſchen Styli/führte/vnnd daß er in diſem theyl / den Befelch Sant Petri ſeines Vorfahren/nicht hielte/vnd ſelbigem nachgelebte / welcher da haben will/ auch einem jeglichẽ aufferlegt vnd ſtarck einbindet/dem König/als dem allerherrlichſten/vnnd dann den / durch jhne ver-

ordneten vnnd nachgeſetzten Obrigkei-
ten zu gehorſamen / vnnd Vnderthä-
nig zuſein: würde der Papſt nicht vnder-
laſſen/ jhren Kön: Mt: eine ſolche Ant-
wort zugebē/ wie höchſtgedachtem Käy-
ſer zu Conſtantinopel/ gemeldter Papſt
Innocentius der dritte gethan / welche
alſo beſchaffen war:

☞ Dein Kayſerliche Hoheit (entbeüt
er jhm) verwundert ſich / daß Wir dich
haben dörffen ſchälten / dieweil Du in
Sant Petro / dem Fürſten der Apoſteln
geleſen habſt/ daß ein jeglicher dem Kö-
nig ſöll vnderthänig ſein / als dem aller
herrlichſten/ vnnd den Obrigkeiten / die
durch jhne beſtellet vnnd verordnet ſeind.
Aber du haſt die Perſohn deſſen / der da
reedet/ nicht betrachtet: Dann der Apo-
ſtel ſchrieb an ſeine Vnderthanen / auff
daß ſie in aller Vnderthänigkeit gehor-
ſamb leyſteten. Vnd wann er ſagt: dem
aller herrlichſten / muß mann diſes im
Zeitlichen vnnd Weltlichen verſtehen:
Dann es iſt auſſer allem zweyffel / daß
der Papſt/ in den Geyſtlichen dingen/ der
allerherrlichſte/ vnnd ſolchem nach den
Käyſern vnd Königen/ vmb eben ſovil/

als die Seel dem Leib / vorzuziehen iſt. Vnnd wann du geleſen hetteſt/ was von der Prieſterlichen Prærogativa geſchriben iſt / würdeſt du diſes haben verſtehen mögen/ dann es ſtehet geſchriben: Sihe/ ich habe dich geſetzet/ vber die Völcker vnnd Königreich/ auff daß du abbrecheſt vnd zerſtreweſt / auffbaweſt vnd pflantzeſt. Du ſolteſt auch gewüßt haben/ daß Gott am Firmament des Himmels / zwey groſſe Liechter gemacht hat: Die Sonn/ daß ſie den Tag ſcheine: vnd den Mond/ daß er die Nacht ſcheine. Nun zum Firmament des Himmels / das iſt/ der Allgemeynen Chriſtlichen Kyrchen / hat Gott zwey Liechter gemacht/ das iſt/ zwo Machten/ nemlich: die Päpſtlich/ welche am Tag leüchtet / daß iſt/ in den Geyſtlichen Dingen: Vnd die Königlich/ oder Kayſerliche / welche die Nacht leüchtet/ das iſt/ in den Weltlichen. Da nun dein Kayſerliche Hoheit/ diſe ding recht vnnd wohl verſtanden hette / würdeſtu erkandt haben/ daß zwiſchen Vns vnd Dir/ eben ſo ein groſſer vnderſcheid iſt/ als zwiſchen der Sonnen gegen dem Mond/ vnd das

die König vnnd Käyſer vnder dem Papſt ſeind/ wie der Mond vnder der Sonnen iſt. Diſes iſt in einer Summ die Antwort/welche mehr höchſtgemeltem Kayſer zu Conſtantinopel / vorgedachter Papſt Innocentius gethan. Welche/da ſie wohl betrachtet wirdt / der Poligamey/eine verwunderliche groſſe Authoritet/ Macht / vnnd Hoheit zueygnet/ dergeſtalt / daß mann darfür hielte/ es weren alle Huren diſer Poligamier geheyliget / vnnd daß jhre Leibs zucht vil ☞ köſtlicher ſeye/als der and'n: Sie ſelber ſeind ſo ohnverſchambt / daß ſie ſich haben dörffen verlauten laſſen / daß der Cœlibatus , oder ohnehliche Stand/ müſſe anderſt verſtanden werden / als mann zuthun gewohnt vnnd im brauch hatte/ ſovil das anlange: Vnnd daß die Gemeynſchafft der Weibern / jhnen nicht verbotten worden ſein ſolte/ als allein / ſo vil tag lang / als wie vor zeiten den alten Prieſtern beſchehen / mit dem Beding vnnd Befelch/eine ſolche Enthaltung / auff denen Weibern oder Jungfrawen/welche jhres behülfflichen

Mittels

Mittels bedürfftig ſein würden / widerumb einzubringen vnnd zu verbeſſern/ welches dann ſo vil Entladung oder Abhelffung für den Ehemann / Item zu gutem / beſtem vnnd vergnügen des Weibs/auch Sägen zum Nutzen vnnd Wohlfahrt des Vatters der Tochter/ oder Jungfraw / ſein vnnd geraichen wirde: So wohl/ daß mann ſich nicht befrömbden muß/ ſo ſie ſolches jhre geweyhete Poligamey / vnnd die verheürate Eheweiber / geheyliget nennen: Die Nonnen vnnd Töchtern / ſollen keüſche Jungfrawen geheyſſen werden / wafehr ſie verprieſtert worden ſeyen / welches ſo vil bedeütten will / als Corrumpiert / geſchwächet vnnd geſchändet: O was für grewliche Gottsläſterungen ſeind das! Aber im Tractat von der geweyhetē Poligamey/ hat es noch wohl andere/ welche diſe Wundsleut/ zu groſſer verſchmähūg vnd Vnehr der Stifftung des Heyligen Eheſtandts / vnnd aller anderer / vmb deſſelben willen eingeführter Pflichten vnnd Obligen/ in Vbung richten/ vnnd offentlich begehen.

Nichts deſto weniger/ ſo wirt der Gewalt des Papſts / durch diſen gelehrten Poeten, Georgium Buchananum, ſehr wohl vnnd fein ordenlich limitiert/ welches dann mit dem / was durch den Authorn der gewenheten Poligamen darvon tractiert / ſo es zuſamen geſtoſſen wirdt/ſehr wohl vbereinkompt: Dann ſie ſagen/ daß die alte Römiſche Regenten (welches die König / Conſules oder Burgermeiſter vnd Kayſer warē) gleichwohl die Erden vnnd das Meer / vberwunden / bezwungen vnnd vnder jhren Gewalt gebracht haben: Aber es ſeye diſes/gegen dem/was die jetzige Herꝛſcher der Statt Rom / welches die Römiſche Pontifices ſeind / gethan haben/ eben nichts / oder doch gar wenig zu achten: Dann die erſten Pontifices vnnd Biſchoff zu Rom / als Sant Petrus / Clemens/ vnnd noch etlich andere/durch jhr gutes vnd Heyliges Leben / den Himmel vnnd das Paradis gewunnen haben / welches ſchon vil mehr iſt / als die Erden vnnd das Meer / ſo die alten Römer eingenommen vnd erobert

hatten.

hatten. Aber was haben die letzten Pontifices gethan? Als Papſt Gregorius der ſibent/Bonifacius der acht/Silveſter der ander/ Iulius der ander / Ioannes der zwey vnd zwantzigſt/Alexāder der ſechſt/ Pater Cæſar Borgia, vnnd andere jhres gleichen Römiſche Päpſt: Sie haben vil mehr außgericht / als die Pontifices jhre Vorfahren / noch die alte König/ Burgermeiſter vnnd Kayßer zu Rom: Dann ſie haben dapffer vnnd Ritterlich die Höll erobert / vnnd ſich zu Eygenthumblichen Herren / auch růhwigen Poſſeſſorn vnd Innhabern derſelbigen gemacht/ der Macht / vnnd des ſtarcken Widerſtādts Plutonis, vnd ſeines gantzē anhangs ohngeachtet / welcher nicht leiden / daß die Päpſt in der Höllen herrſchen ſolten / ſonder ſie allein für ſeine Vaſallos vnnd Lehenleůth annemmen wolte. Aber das Glůck hat ſich vmbgewendt / vnnd im Gegenſpihl allerdings anderſt erzeygt: Dann heůtigs tags/ vnnd ſchon von langer zeit her/ der Papſt ein Dominator / Herr vnnd růhwiger Beſitzer vnd Innhaber der Höllen: Der

Pluto aber / hingegen nichts mehr / als ſein Vaſallus, oder Lehenmann / vnnd ſchlechter Executor oder Außrichter ſeiner Geboitten / auch gleichſamb ein Kerckermeiſter/vnd Hütter der Gefängnuſſen des Papſts iſt: Dergeſtalt / daß wann heütigs tags der Papſt / Ablaß-Brieff / oder Creütz Bullen abfertiget/ (wie Papſt Leon der zehende zu ſeiner zeit gethan) ſo befilcht er / erſtlich den Engeln im Paradis / daß ſie die in der Hellen gefangene Seelen (nach dem mann derſelben Rantzion vnnd Loßgelt bezahlt vnnd entrichtet) abholen: vnnd dann dem Plutoni, vnnd ſeinen Pfeilern vnnd Angehörigen / daß ſie jhnen die Porten auffſchlieſſen / vnnd ſie / bey abſetzung vnnd verluſt jhrer Dienſt vnnd Aemptern / frey / vngehindert / vnd ohne eyniches Widerſprechen / ledig / vnnd jhnen den Engeln folgen laſſen. Vnnd vermeynet jhr / daß Pluto ſo keck ſey / daß er nur einem eynigen Wort des Papſts ſeines Oberherren vngehorſamb ſein dörffte? Es iſt ſehr gewiß / daß er nicht murmeln / noch im geringſten nichts it wider-

widerſprechen darff: Sonder er trachtet allzeit/ ſein gunſt vnd Freündtſchafft zubehalten/ vnnd erzeygt jhme alle angenehme Dienſt vnnd Gefallen / die er jmmer kan vnnd mag. Diſes iſt in der Subſtantz das jehnig / was der gelehrte Poet Buchananus, von dem Gewalt des Papſts/ in diſen Reimen geſchriben hat.

Vor zeiten Rom die alte Statt/
Vnder jhren Gewalt bracht hatt/
Das weite Meer/das gantz Erdtreich/
Mit dem Schwerdt vnd Schiffzeüg zugleich.
Seither die Römiſch Biſchoff reyn/
Mit Gottsforcht/Frombkeit ins gemeyn/
Haben den Himmel vberſtigen/
Vnd mit groſſer Frewd thun obſigen.
Den Päpſten jhrn Nachkommen/ gar
Nichts/ als die Hell/ noch vbrig war:
Die ſie allbreit erworben haben/
Auch rühwig bſitzen vnnd jnnhaben.

Auff ſolches hin/ fährt der Author der geweyheten Poligamey noch vil weiter hinauß/ vnnd ſagt/ daß wann der Papſt diſen Gewalt hab/ vber die Theüffel zubefehlen / vmb wievil mehr werde er dañ ſeine Macht erzeygẽ/ an der Keüſchheit vnd Jungfrawſchafft der Eheweibern

bern / vnnd geyſtlichen Jungfrawen/ oder Nonnen / deren Jungfrawſchafft er denen Mönchen / die er erkandt / daß ſie jhme in ſeinem Dienſt wohl affectioniert vnnd beygethan / zur Recompens vnd Vergeltung / verehret / es were dann / daß etliche Theüffel kemen / jhne hierüber vmb den Vorzug anzuſprechen / auff welchen fahl / jhnen die Copulation vnnd fleiſchliche Beywohnung nicht verſagt iſt: Vnd was die Eheweiber anlangt / wa fehr der Ehebruch recht geführt / daß ſie diſpenſiert werden / jhre Ehemänner zuentladen / ſovil als jhnen jmmer müglich iſt / welches eben ſovil bedeütten will / als jhnen die Hörner anſetzen vnnd zutragen machen.

Machiavellus, hält formaliter vnnd in der that darfür / daß die Römiſch Kyrch / an allem Elend / Anfechtung vnd Widerwertigkeiten Italiæ ſchuldig ſeye / welches die allerſchönſte vnnd blüendſte Provintz des gantzen Kayſerthumbs war: heütigs tags / iſt ſie in kleine Herrſchafften verthey let vnnd zerſtücket / wie mann vor augen ſihet / dieweil

diſer

diſer allerheyligſte Hoff nichts thut/ als Partialiteten, Partheyiſchheiten vnnd Vnordnungen darinnen zuſåhen vnnd außzuſtrewen. Machiavellus hat biß daſelbſt hin ſehr wohl geredt: Aber er ſolte weiter fürgeſchritten ſein / vnnd geſagt haben / daß die Gottloſigkeit vnnd geweyhete Poligamey des Papſts/den hellen Glantz/welcher in Italia zuerleůchten pflegte /eben ſo wohl vberall verbleichet vnd vertunckelt / als auch in allē andern Provintzen vnd Konigreichen der Chriſtenheit / jnmaſſen hernacher im dritten Buch ſoll angezeigt werden: Aber das Mittel/ ſolchem Ding raht zuſchaffen/ beſtehet in dem/daß alle Chriſtliche Fůrſten ſich eynmůtiglich mit einander vergleichen/vnnd kommen / die Glaubens Bekandtnuß/ſo der König auß Franckreich/ ſo bald er das / ſo lang in ſeinem Cabinet vnnd Königlichen Schatzkåmmerlin verborgen geweſene vberauß köſtliche Perlin / an ſeinem rechten Ohr/ hången haben wirdt/ thun ſoll/ zu vnderſchreiben: Darnach / daß ein jeglicher außziehe/ diſen ſchönen Vogel zu Rom

zuer

zuerkennen / nicht jhme ſeine Klawen/ oder aber den Pantofflen zuküſſen/ ſonder jhne zuberupffen / zuplündern vnnd außzuziehen/ nach laut vnnd jnnhalt einer gewiſſen Predigt / die Bruder Ioan de Roche-taillade, auff ein gewiſſen tag / wider den Papſt gethan/ deren Jnhalt iſt diſer: Liebe Herren/ Frawen/ vnd Jungfrawen / jch will eůch einen Fahl erzehlen/ der ſich vor zeiten/ zwiſchen den Vögeln zugetragen hat / welcher allerdings gleich iſt / dem jehnigen/ was dem jetzigen gemeinen Geſchrey nach / vnſerm Heyligen Vatter dem Papſt begegnet iſt/ vnd jhme auch hienacher/ vnnd allen vnſern Cardinäln vnnd Prælaten/ ja auch allen Pfründern der Chriſtenheit/ begegnen wirdt: Nun můſſet jhr verſtehen / daß vor zeiten ein Vogel an die Welt kommen/ der ſo vberauß ſchön/ luſtig vnnd lieblich anzuſchawen war/ daß nicht darvon zu ſagen iſt / aber er hatte keine Federn. Derwegen ſie einen Raht hielten/ zubedencken / was diß orts zuthun vnd fürzunemmen ſein möchte/ damit diſer ſchöne Vogel/ auß mangel/

daß

daß er nicht fliegen vnnd ſeine Nahrung ſuchen köndte/ nicht etwan hungers ſtůrbe: Alſo daß ſie endtlich vnder einander entſchloſſen/ daß jhme ein jeglicher vnder jhnen/ von ſeinen Federn geben ſolte/ welches ſie auch thåten: Vnnd in dem er die Fådern annamb vnnd ſich fůderte/ erzeygte er ſich jeh lenger/ jeh ſchöner: dergeſtalt/ daß jhme die andern Vögel jmmerzu noch mehr gaben. Da ſich diſer Vogel ſo wohl gefůdert ſahe/ vnnd daß jhme die andern Vögel Ehr anthåten vnnd erzeygten/ fieng er an/ trutzig/ ſtoltz vnnd vbermůtig zuwerden/ vnnd die andern zuverachten/ darzu vergnůgte er ſich nicht darmit/ daß er ſie verlachte: ſonder er thåt ſie auch picken/ vnnd war jhnen in allem/ ſo vil jhme můglich geweſen/ zuwider. Da kamen die andern Vögel abermahl zuſamen/ zuberahtſchlagen/ was doch mit diſem newen Vogel/ den ſie gefůdert hatten/ vnnd welcher einsmahls ſo ſtoltz/ trutzig vnnd vberlåſtig worden/ zuthun vnnd fůrzunemmen ſein möchte/ vnnd beſchloſſen endtlich in jhrem Raht vnder einander/ daß das beſte

vnnd

vnnd fürträglichſte ſein werde / daß jhme ein jeglicher vnder jhnen/ſeine Federn widerumb abforderte/ durch welches Mittel er ſich dermaſſen erhöhet / vnnd ſo ſtoltz vnnd vbermütig worden / daß er jhrer im geringſten nichts mehr achtete. Als nun ſolches von allen für gut befunden ward / da gieng diſe gantze Verſamblung der Vögeln hin zu gedachtem newen Vogel : Vnnd nach dem ſie jhme zuvorderſt ſeinen Stoltz vnd Vbermut/auch vberauß groſſe Vndanckbarkeit/ fürhielten vnnd zu erkennen gaben/ namen ſie/ vnnd ein jeglicher inſonderheit/ ſeine Federn widerumb zu ſich. Der Pfaw zum aller erſten / der Falck hernacher / dann der Papegay/ vnd alſo immer fort nach einander / biß jhme nichts mehr vberblieb : dergeſtalt/ daß ſie jhnē gantz blutt vnnd nackent ohne Federn da ſtehen lieſſen. Alſo jhr Herren (ſprach Brud' Iohannes zu den Päpſten vñ Cardinäln) wirdt es euch auch ergehen / daran jhr dann nicht zu zweifflen habt: Dann wann euch die Kayſer / König vnnd Fürſten der Criſtenheit / die Güter

let vnnd Reichthumb / ſo ſie euch vor der Zeit freywilliglich gegeben vnnd geſchencket/welche jhr zu Stoltz / Pracht/ Hochmut vnd aller Vberflüſſigkeit verwendet/widerumb werden entzogen vnd abgenommen haben / werdet jhr gleichfals gantz nackent vnd entblößt da ſtehē/ vnd zwiſchen zweyen Stülen ſitzen bleiben. Wa findet jhr geſchriben/ daß St. Petrus vnnd St. Sylveſter/ mit einem Zeüg/von zweyen biß in die dreyhundert Pferdten daher geritten? Im widerſpihl haben ſie ſich nur ſchlechtlich zu Rom eingeſchloſſen vnnd verborgen gehalten. Diſer Bruder Ioan de la Roche-taillade,hat gewißlich wol die rechte wahrheit geſagt/in dem er jhnen alſo auff diſe weiß gepredigt hatte. Aber diſe Wahrheit die der Welt ſo gar zuwider vnnd entgegen iſt / war vrſach / daß er ins Gefängnuß geworffen worden / in welcher mann jhme ſeine Tag verkürtzet vnnd zuendē gemacht. Alles was Bruder Johañes vergeſſen hatte/war/die Impietet vnnd Gottloſigkeit / welche zu ſeiner zeit ſchon mehr als zuvihl bekandt vnnd am

tag war / damahln dann im gantzen Papſthumb die Sodomey / Blutſchändung vnd Vnzucht dermaſſen in vbung vnnd offenem vollem Schwanck waren/ daß die abſchewliche vnnd erſchröckliche Grewligkeit ſolcher Laſtern / eben ſo wohl weren wert geweſen/ etwas darvon anzuregen: wiewöhl jedoch das / darvon er damahln meldung gethan / nicht wenig/ oder gering zuſchätzen / angeſehen die Zeit/in welcher er war/ vnnd den Ort/an dem er ſich damahlen befand.

Nichts deſto weniger/ſo möchte mann dabeneben eygentlich ſagen vnd vrtheylen/daß wir juſt vnnd gerad / in der Zeit der Execution vnnd würcklichen Vollſtreckung der Predigt Bruders Ioannis de la Roche-taillade kommen ſeyen: Dann ſo jhre Kön: Mt: einmahl das vil angezogene Perlin/an derſelben rechtes Ohr hencken/ſihe jch ſchon die aller ſchönſte vnd beſte Federn diſes hüpſchen Vogels berupfft vnd außgeriſſen: Nicht das jch jhren Kön: Mt: rahten wölle/ ander Leuten Gut zu vſurpirn, vnnd vnbillicher weiß an ſich zuziehen/ſonder al-

lein

lein das jehnig/ was derſelben auffrichtiglich/ vnnd von Recht vnnd Billigkeit wegen/ gebührt vnnd zugehört/ widerumb herauß zunemmen/ vnnd zu derſelben handen zubringen/ welches auch jhre Kön: Mayt: legitimè, oder ordentlicher weiß / vnnd mit guten fugen thun mögen. Dann wann ein Dieb / Räuber oder Betrüger / einem etlich Gold/ oder Sylber / geſtohlen / geraubt / oder ſonſt mit Betrug entführt hat / iſt demſelben von Rechtswegen erlaubt vnnd zugelaſſen / dem Betrüger das jehnig/ darumb er jhne beſchiſſen/ vnd dem Dieben oder Räuber/ was er jhme geſtohlen/ oder geraubt/ widerumb zu fordern: Dann ein jeder nimmet das ſeinige / wa er es findet oder antrifft. Vnnd ſo hierauff der Betrüger/ Dieb oder Räuber anziehen wolte / daß der betrogene/ beraubte/ oder geplünderte jhnen die prætendierte mit Betrug entführte/ geſtolene oder geraubte Summ / verehrt vnnd geſchencket hab / mag jhne ſolches nichtzit behelffen/ vnnd iſt eine ſolche Donation von Rechts wegen / nichtig / krafftloß

vnnd vngültig / dieweil der Vmbſtand des Orts / da ſie gemacht worden / wie auch die eüſſerſte Lebens gefahr / in deren der betrogne / oder geplünderte geweſen / ſolche Donation gäntzlich vernichtet / vnbündig vnnd krafftloß machet / wa- fehr er den Raub / Diebſtall / oder Be- trug beweiße vnnd erwahre.

Daß nun der Paſt / durch ſeine falſche Mirackel / oder Wunderwerck vnnd be- trügiſche Karten / die König auß Franck- reich beſchiſſen / hindergangen vnd ſol- cher gſtalt betrogē / das von Carolo ma- gno an / biß auff gegenwertige zeit / er auß der Gallicaniſchen Kyrchen / mehr dann von acht biß in die neün hundert Million Golldts bekommen vnnd erklaubet (al- lein für ſeine Bullen vnnd Annualia, jährlich ein Million Goldts gerechnet / darvon er doch hingegen nicht vierhun- dert Cronen Blew für die Gallicaniſche Kyrch bezahlt / oder auß gelegt haben kan) iſt ſolches kundtlich offenbahr / vnd am liechten hellen Tag. Vnnd wiewohl ein ſolche Summ / von Rechts wegen / der Reſtitution vnnd Widerlegung vn- der

verworffen / darumb daß ſie mit Liſt vnd Betrug / auff jrer Kön: Mt: Vnderthanen / außgelauret vnnd ergrůblet worden: Jedoch / ſo gehet mir eine ſolche groſſe Betrůgerey nicht ſo ſtarck zu Hertzen / als die / ſo er jährlich auff dem König begehrt / daß er jhne / zur vnderhaltung der Hurenhäuſern / die er in allen Quartiern vnnd Gegendt des Königreichs Franckreichs gepflantzet / vnnd auffgerichtet / ſo liederlich hundert Million Cronen zuverthun vnnd außzuſpendirn machet: Dergeſtalt / dz diſer arbeitſehlige elende vnnd vnſehlige Menſch / für ein Million Goldts / ſo er mit Liſt / Vortheyl vnnd Betrug erklaubt / dem König vnnd jhrer Mt: armen Vnderthanen / diſe erſt angezogene / ſo erſchröcklich groſſe Summ / zuentziehen vnnd abzuſtehlen macht. Aber jhme die fůrnembſten Fädern / ſo er auch mit Liſt vnd Betrug auff der Cron Franckreich erbeůttet / außzurupffen / wolte jch bey denen anfangen / die Papſt Zacharias / von Pepino bekommen / welcher / nach dem er die Lombardier vberwunden hatte / der er-

ſie war/der jme die Herzſchafftē in Italiē mitgetheylt / darumb daß jhne Zacharias zum König in Franckreich gekrönt/ vnnd den Fürſten / wie nit weniger dem gemeinen Volck verbotten / keine andere zu erwöhlen / als von dem Hauß vnnd Stammen Pepini , auch zumahl den König Childericum, zu regieren vnnd befehlen / offentlich für vnbequem vnnd vnfähig erklärt hatte: welchem ſich das Volck in Franckreich vmb ſo vil deſto weniger widerſetzte / weil Pepinus den Adel vnnd die Kriegs Macht auff ſeiner Seiten / vnnd in ſeinem Befelch hatte/ vnnd daß der Papſt (welcher damahls eben als wie Gott/ auff der Welt reſpectiert vnnd geachtet war) der Author eines ſolchen geweſen: Deme Pepinus mit allen Solenniteten/verlobt vnd verſprochen hatte (deßwegen er jhme auch eine offene Patent verfertigen ließ) daß wann er den Lombardiern obſiege vnd ſie vberwinde/wölle er der Römiſchen Kyrch/ das Ravenniſche Exarcat / ſo dreyzehen Stätt begriff / vnnd Pentapola , das ſechszehen Stätt begriff/ einhändigen/ ſchencken vnd vereh-

ten/welches er auch ſeithero/ nach dem erhaltenen Sieg / würcklich gehalten vnnd vollſtrecket / in dem er die Thorſchlüſſel der Stätt auff den Altar Sant Petri gelegt: Jedoch jhme vnnd ſeinen Nachkommen der Cron Franckreich/ die Oberherzligkeit / vnd das noch mehr iſt/ die Macht vnd Gewalt/die Päpſt zu erwöhlen /vorbehalten / neben dem jhne der Papſt gleich zumahl perſuadiert vnd beredt hatte / den Kayßerlichen Tittel anzunemmen/welcher damahln der Fürſten zu Conſtantinopel eygen / vnnd jhnen allein zuſtändig war: Nach dem Todt Carolj magni, lieſſen ſich die jehnige/ welche Gunſt vnnd Credit zu Rom hatten/durch die Cleriſey zu Päpſten erwöhlen/ es ſeye nun auß Mißtrawen/ ſo ſie gehabt / daß ſie/wegen ſie bey Hoff kein gunſt hatten/ ſolche Digniteten von den Königen in Franckreich nit erlangen möchten: oder wegen Vnfleiß vnnd Fahrläſſigkeit der Königen in Franckreich / welche ſich nit vil darumb bekümmerten vnnd deſſen wenig achteten: oder aber / wegen der einheymiſchen Krie-

gen / welche zwiſchen König Ludwigs des Sanfftmütigen / oder Gütigen Kinder entſtanden waren. Jedoch ſo lieſet mann im Guitardo, welcher zur ſelbigẽ Zeit lebte / daß drey Päpſt nach einander in Franckreich kommen ſeyen/ ſich bey dem König Ludwig dem Gütigen zuentſchuldigen/daß ſie von der Cleriſey zu Rom bezwungen worden / die Päpſtliche Dignitet anzunemmen/ jhne auffs allerhöchſt bittend / daß er jhme ein ſolches angenemb ſein vnnd belieben laſſen wölle: welches er auch thäte/ auß forcht / die Prieſterſchafft für den Kopff zuſtoſſen / welche damahln ſchon in ſolchem Credit vnnd Anſehen war / daß ſie jhne endtlich bezwungten / die Cron zu verlaſſen/vnnd ſich ein gantz Jahrlang zu einem Mönchen/ſein Gemahel aber/ zu einer Nonnen / zumachen. Aber ſeit dem Todt höchſtgedachts Königs Ludwigs des Gütigen / welcher Kayſer in Franckreich/Theütſchland/dem gröſſeſten theil in Hiſpannien vnnd Italien geweſen / wurde das Kayſerthumb in drey Königreich abgetheylt/welche Carolus der Kaalkopff / Lotharius vnnd

Ludouicus Gebrüdere jnnhatten / ein jeglicher das ſeine in höhſtem Tittel vñ Oberherzligkeit / ohne daß ſie ſolche / einer von dem andern erkennet / oder zu Lehen trügen: Folgendts theylten die Kinder Lotharij, jhres Herren Vatters Theyl widerum in drey Königreich ab / Namblich / das Königreich Lottringen / das Königreich Arles / vñ das Königreich Italien: Hiemit nam die Macht / vnd der Gewalt der Päpſten dermaſſen zu / daß ſie einander / nach der Election ſuccedierten vnnd die Majeſtät der König auß Franckreich nicht mehr erkandten / wie ſie wohl hetten thun ſollen. Welches ſich fürnemblich zur zeit Papſts Nicolaj des erſtē begab / als der ſich beſſer auff die Polytiſche Sachen verſtund / als ſeine Vorfahren / welcher auch der aller erſte war / der die Verbott ſtreng wider die Fürſten gebrauchte / in dem er Lotharium, des König Ludwigs in Italien Herren Brudern / excommuniciert vnnd in Bann gethan hatte / neben dem die Verlaſſenſchafft der dreyen Kindern Lotharij, welche ohne Eheliche Leibser-

ben mit todt abgangen vnnd verſchieden waren/ jhres Vatters Brüdern Carolo vnnd Ludovico anerſtorben / ſo ſie mit einander zugleich getheylet/ da dañ Italien Ludovico, der König in Theütſchland war/ zufiel/ welcher nahe Italien durch Statthalter vnd Vicarios regiern ließ / die nicht faſt ſtarck vnnd mächtig waren/ dem Papſt Widerſtand zuthun. Vber das / ſo war Guichard der Normandier / welcher die Königreich Neaples vnnd Sicilien erobert hatte / vnnd den Päpſten beyſtund/ jhnen ein ſtarcker Dorn in den Augen / biß endtlich ſeine Succeſſores, nach dem ſie ohne eheliche Mannliche Leibs erben todts verfahren/ die Ständ Neaples vnnd Sicilien/ einer Tochter/ die Friderico dem andern/ Königen in Theütſchland vermählet worden/ hinderlaſſen hatten: Welcher/ als er in Italien kommen / einen/ dem er günſtig war / zum Papſt eligiern wolte: anderſeits / erwöhlte die Prieſterſchafft auch jhres gefallens / wen ſie für gut bedunckte / vnnd der / ſo von der Prieſterſchafft erwöhlt worden / kam

in Franckreich / ſich auff den ſtarcken Rucken vnd hohes Anſehen vnſerer Königen zuleinen/welche jne verthådigten/ entweders vmb der Ehr vnnd Reverentz willen/der Canoniſch eligierten Påpſten/ oder aber/ die Macht vnd Authoritet der Kayſern zuſchwåchen: Dergeſtalt/ das Fridericus II. als er vom Paſt in Bann gethan/ vnd ein ſolche offene Rebellion/ wider einen excommunicierten Fůrſten erkandte/nach dem er vom Papſt Innocentio Abſolution erlangt hatte / widerumb in Theůtſchland zog (jedoch mit begebung der Erwöhlungs Gerechtigkeit) vnnd lieſſe alſo die Königreich Neaples vnnd Sicilien / Manfrodo ſeinem Baſtarden / ſo folgendts auch in Bann gethan ward / nemlich durch den Papſt Vrbanum, welcher Carolum auß Franckreich / Hertzogen zu Anjou, Königs Ludwigen des neůndten Brudern berůffte / vnnd jhme diſe zwey Königreich eingab. Darbey er jhme doch die Graffſchafft Bonavent/vnnd auff dem vbrigen / die Souuerainitet oder Oberherrligkeit/Trew/Huldung vnd Gehor-

ſamb

ſamb / auch ſechszehen thauſent Loth lötigs Goldts Jährlichen vnnd ewigen Lehens pflichtigen Zinſes reſerviert vnd vorbehielt: Seit welcher Zeit/ das Hauß Arragon (welches durch nahe Geſipt/ vnd Freündtſchaffts Gerechtigkeit/ vnd als nächſte Erben / dem Manfredo ſuccedierten) als es mit dem Hauß Anjou, in jmmerwehrendem Streitt vnd Zanck lag / endtlich mittel vnnd gelegenheit fand/ der Päpſten Gunſt zuerlangen vnd ſich jhre Lehenmänner zu conſtituiern/ nicht allein der Königreich Neaples vnnd Sicilien / ſonder auch der Königreichen Arragon / Sardina/ Corſega/ Majorca/ Minorca ꝛc. Dergeſtalt/ daß die Päpſt/ jhre Macht von diſen Zweyen Häußern ſtärckten/ vnnd die Romaney/ ſampt eines guten theyls der Toſcaney/ wie auch des Hertzogthumbs Vrbin, in Krafft einer Donation / vnnd der Statt Rom Souuerainitet vnd Oberherrligkeit/ ſo ſie jhnen allgemach vnderwürffig gemacht (ohngeacht Carolus Magnus, außtruckenlich gewollt / daß ſie in vollkommener Freyheit verbleiben ſolte/

mit

mit der Macht/ſo er den Burgern gegeben/das Regiment jhres Staats zu führer) rühwig vnnd ohngehindert beſitzen vnnd genieſſen.

Aber es iſt einmahl gewiß vnd wahr/ daß wann etwan ein hoher Landts Fürſt vnnd Oberherꝛ geweſen/dem der Papſt vbel gewolt/ oder der nur ein wenig das Maul wider die geweyhete Poligamey auffgethan / machte mann jhme gleich zuglauben / oder vberꝛedte jhne/er were ein Kätzer/darnach kam der Papſt/ vnd thäte jhn in Bann : welches die eynige gelegenheit war / die Vnderthanen von jhren Herꝛen abzufallen machen / vnnd den Fürſten Vrſach zu geben / ſich wider den /der alſo excommuniciert worden/zu armiern: vnd war kein mittel/widerumb in Gnaden zukommen / als allein/ daß er ſein Land / der Oberherꝛligkeit der Römiſchen Kyrchen/vnderwürffig machen/vnnd alſo des Payſts Vaſallus vnd Lehenmann werden mußt. Vnder diſem Schein vnnd künſtlichen Meiſterſtuck/ hat diſe Ehrwürdige Perſohn/die König auß Engelland / von Arꝛagon/

Neaples/

Neaples/Sicilien/Jeruſalem/Polen/ Sardinen/Corſegen/der Canariden/in Hungern/vnd ins gemein aller Königreichen der gantzen Chriſtenheit (wa ſie derſelben anderſt folgen wöllen) dem Pantofflen jrer Heyligkeit vnderwürffig vnnd Stewrbar gemacht. Nun kan der Papſt aber dannocht nit läugnen/daß ſo die Donation/des Ravenniſchen vnnd Pentapoliſchen Exarcats (welches eines der ſchönſten Ländern in Italien iſt) durch die König auß Franckreich/dem Papſt vnnd der Kyrchen zu Rom beſchehen vnnd gethan worden/daß diſes nicht von der Cron Franckreich rüre vnnd gehalten werde: angeſehen bey König Ludwig dem Gütigen/des Kayſers Caroli magni Succeſſor vnnd Nachfahr/vmb Confirmation vnnd beſtättigung der gehörter gſtalt vber gedachte Herrſchafften beſchehenē Donation, bittlich angeſucht worden. Vnnd hierauß kan mann zwey ſteiffe/ gewiſſe vnnd wohlgegründte Argumenta ziehen: Das eine/daß die Donation/durch die Vorfahren König Ludwigs des Gütigen beſchehen vnnd
gethan:

gethan: Das ander / daß die Souuerainitet vnnd Oberherzligkeit / hinder: vnd inngehalten worden / anderſt würde es keiner Confirmation / od' Bekräfftigung bedörfft haben / in betrachtung / daß König Pepinus diſe Länder / Iure Belli, mit gewehrter Hand / vnnd durch das Schwerdt auff den Kayßern von Conſtantinopel erobert / welche expreſſè vnd allein von deſſent wegen / jhre Ambaſſadorn zu König Pepino in Franckreich geſchickt / den Effect der Donation zu verhindern / vnnd doch nichts erhalten köndten.

Ich bin ohnverſehener Dingen in diſen Diſcours gerahten / nicht den erſten vnnd ſchlechten Anfang vnſers Antechriſts / vnnd den Weg / den er gehalten / ſich in die Hoheit vnnd Authoritet / darinn er auff gegenwertige Zeit beruhet / zuerheben / zuerzehlen vnnd an zuzeygen: ſonder allein beweißlich darzuthun / welcher geſtalt er mit den Königẽ in Franckreich vmbgangen / ſie in den Stand zubringen / dahin ſie gerahten vnd heutigs tags noch ſeind. Vnnd wiewohl

ein

ein König in Franckreich nicht gering zuachten: Jedoch ſo iſt es noch nichts gegen dem/ der er ſein ſolte: Dann ſo die Päpſt nit weren geweſen/ würden die König auß Franckreich Italien noch eben ſo rühwig beſitzen / als jhre Vorfahren gethan haben: Die Königreich Neaples vnnd Sicilien/ würden jhren ſein / vnnd beſſer als ſie es zuuor niemalen geweſen: Die Monarchey Galliæ, würde noch in jhrer gantzen Vollkommenheit / vnnd alle des Königs Vnderthanen Frantzoſen/ das iſt/ noch ſo franc vnnd frey ſein/ wie die alten Frantzoſen vor Zeiten geweſen ſeind: Der König würde aller ſeiner Schulden entladen/ vnnd mann jhme hingegen vil ſchuldig darzu ſein. Diſe ding werden dem Verſtand der Menſchen ſchwerlich eingehen / es ſeye dann/ daß mann eins thüe / vnnd die zwey andere in des Königs auß Franckreichs Cabinet verſchloſſene Perlin auch examiniere: Aber zuuor vnnd ehe mann darein gehe / bin jch der Meynung/ daß mann folgende Quæſtion vnnd Frag aufflöſe: Namblich / ob es erlaubt vnnd

zuge-

zugelaſſen ſey / etwas wider des Papſts Perſon zu attentirn, zu vnderſtehen vnd zuverſuchen / folgendts zubetrachten / die Ordnung / welche (wie es ſich beduncken / laſſet) Gott der Allmächtig bey dem König gehalten / zuverſchaffen / daß er diſer dreyer Perlin genieſſen möcht.

Ob es namlich erlaubt vñ zugelaſſen ſey / etwas wider des Papſts Perſohn zu attentirn, verſuchen vnd vnderſtehen / angeſehen den vnwiderbringlichen hohen Schaden vñ Nachtheil / den er der gantzen Chriſtenheit zugefügt / auch die vberauß groſſe vnnd vnverantwortliche Schand vnnd Schmach / welche er den Chriſtlichen Fürſten vnnd Potentaten / zu derſelben höchſten verkleinerung angethan.

Wir haben ſchon hieobē meldung gethā / daß der König / vnd die andere Fürſtē / die diſen ſchönen Vogel gefüdert jne / auch abfüdern / vñ jhme die Federn / nach dem jhme ein jeder ſampt vñ ſonders ſolche gegeben hat /

widerumb außreiſſen vnnd zu ſich ziehen mögen. Aber dieweil etliche darfür halten vnnd der meynung ſeind / daß die Stewrbare / oder mit Lehenſchafft verpflichte Fürſten / nichtzit zu Præjuditz, oder Nachtheyl der Souuerainitet, Hoheit / Oberherrligkeit vnnd Authoritet des öberſten Landtsfürſten vnnd Lehenherren/ alſo wie der Papſt iſt / attentirn/ verſuchen noch vnderſtehen dörffen noch mögen: Darbey ſie dann allegirn vnnd anziehẽ / daß gleich wie die Timariotẽ in der Türckey/die Lehen / die ſie haben/im Krieg zu dienen/ länger nicht/dañ als es dem König der Türcken gefällig/tragẽ/ welcher ſie auffs aller längſt dem Lehenmann auff ſein Lebzeit gibet: ohnangeſehen mann doch den Timarioten vil vnderſchiedliche Meyerhöff / ſampt dem Lehẽ Regiſter aller Pflichtẽ/Schuldigkeiten/auch Rhendten vnd Einkommen des Lehens/ſo ſie Timar nennen/das iſt/ in jrer Sprach / Vſufructus, oder Nutzung/ſo lang einer lebt/zuſtellet: alſo auch ſeye der Papſt ſo abſolutè Superior, vnd allerhöchſt/daß alle Käyſer / König vnd Fürſten/

Fürſten der Chriſtenheit / jhre Souuerainitet, oder Oberherꝛligkeit / länger nit/dann es jhrer Heyl: gefällig/halten/ noch halten mögen/vnd jhrem fürgeben nach /iſt ſolche Oberherꝛligkeit vil mehr Dienſtbar/als Oberherꝛlich: Darbey ſie ferrners diſe ſchöne Gleichnuß citiern/ daß gleich wie die Sonn vber den Mond geſezt / alſo auch ſeyen jhre Päpſtliche Heyligkeit vber alle Käyſer vnd König. Darnach ſchlieſſen ſie darüber / daß ob ſchon einem Fürſten/eine ſolche Dienſtbarkeit beſchwerlich zuertragen ſey / ja wann jme ſchon zuwiſſen keme / daß ſein Familia / oder Fürſtliches Hauß/poligamiert würde/ſeye jhme doch nit zugelaſſen/ſich darwider zuſetzē/zugeſchweigen/daß er wider ſeine allerhöhſte Oberherꝛliche Dignitet vnd Macht/ ichtwas attentiern / verſuchen noch vnderſtehen dörffte. Aber/wir ſagen/ daß diſes / recht darvon zurecden/eine lautere Tyranney vnnd der Tyrān der jehnige ſey/ welcher auß ſelbſt eygener Authoritet / ſich zu einem höhſten vnnd öberſten Fürſten macht/ohne gebührliche vnnd ordenliche

Election/noch ſonderbarer Beruffung Gottes: Vnnd als ein ſolcher/ ſo wöllen die Rechten / daß derſelbige zum Todt verurtheylt / vnnd jhme das Leben genommen werde: Inmaſſen auch die Alten/den Tyrañen Mördern/groſſe Lohn vnnd Vergeltungen verordnet haben/ neinlich/ die Tittel des Adels / der Dapfferkeit vnnd Ritterſchafft / auch andere Ehrentittel / vnnd in Summa die Güter der Tyrannen / als der rechte wahre Liberator, Erretter vnnd Erlöſer des Vatterlandts/oder/wie die Candioten geſagt haben / Matriæ, des Mutterlandts. In diſem Fahl / hat es eynichen vnderſchied zwiſchen dem guten/ frommen vnnd thugentſamen Fürſten/ vnnd dem böſen vnnd vnflätigen: Dann es ſtehet keinem Menſchen auff der Wellt zu/ die Oberherrligkeit anzugreiffen / vnnd ſich ſelbſt zum Herren vber ſeine Geſellen hinauff zuſetzen/ was für ein Schein der Juſtitien vnnd Thugendt mann gleich fürwenden mag: ſondern vnnd das noch mehr/ ſo iſt/ nach außweiſung der Rechten / der jehnige/ wel-

welcher ſich der Souuerainitet vnnd Oberherzligkeit reſervierter vnd vorbehaltener Zeichen gebraucht / des Todts ſchuldig. So nun der Vnderthan / ſeines Königs Stand rauben vnnd angreiffen will / auff was weiß / oder weg ſolches gleich beſchehe / ſo hat er den Todt verſchuldt. Hier iſt dem Papſt ſein Maleſitz Proceß gemacht vnnd vollendet / auch der wider jhne außgeſprochene Sententz / welcher jhne zum Todt verurtheylt / ſchon mundiert / beſiglet vnnd vnderſchriben: Dann von der Oberherzligkeit aller Chriſtlichen Fürſten / vnnd Potentaten / jnſonderheit des Königs auß Franckreichs / hat er das aller ſchönſte vnnd beſte eclipſiert vnnd für ſich behalten / auch ſich hinauff geſetzt / nicht vber ſeine Geſellen / ſonder vber ſeinen höchſten Patronen vnnd Oberherzen: Dann ſo diſer Ehrwürdige Gaſt / jhrer Kön: Mt: die Landtſchafften / die derſelben ſeine Vorfahren / durch Teüffeliſchen Liſt vnd Betrug / in Jtalien abgelocket / nit ſo vnrechtmåſſiger weiß vorenthielte / würde jhrer Kön: Mt:

der Vnflat / vnnd die fürnembſten ſei-ner Hierarchey / vnderthänig / ja nach Willen / Gnad vnnd Barmhertzigkeit / Stewr: vnnd Fronbar ſein. Die Grie-chen vnnd Latiner ſtritten gegen einan-der / ob mann in diſem fal / durch thätli-ches zufahren gegen ſolche Wunders-leuth vnnd Tyrannen / den rechtlichen Mitteln vorkommen ſoll / oder nit: vnnd wirdt gehalten ja / dieweil das / auff bitt-liches erſuchen P. Valerij Publicolæ, publicierte Geſatz / lex Valeria, es alſo haben will / wafehr nach beſchehenem Todtſchlag / mann erwahre vnnd be-weißlich darthüe / daß der jehnig / den mann getödtet / nach der hohen Ober-herrligkeit aſpirirt vnnd geſtellet / wel-ches auch ein ſehr groſſes anſehen hatte: Dann durch den ordentlichen Weg Rechtens darinnen zuverfahren vnnd zu procedirn / laſſet ſichs beduncken / daß das Fewr im Königreich ange-hen vnnd außbrechen würde / zuvor vnd ehe mann darzu keme / ſolches bey zeiten zu löſchen. Vnnd wie wolte mann für Gericht kommen laſſen den jehnigen /
der

der mit Gwalt vnnd Stärcke vmbgeben were/vnd ſich d' Veſtungen bemächtiget hette? Iſt es nicht das beſte vnnd fürträglichſte/ durch thätliches zufahren vorzukommen / als aber / in dem mann vermeynt / die rechtliche Mittel an die Handzunemmen / die Geſatz / Rechten vnnd den gantzen Staat mit einander zuverliern. Wann mann meiner meynung folgte/ wolte jch mit wahrheit/den Papſt auff den Raub ſtecken/jne Vogelfrey erklären / vnnd dermaſſen durch thätliches angreiffen / ſo wohl vorkommen / das er ſchwerlich mehr auff die Kayßer tretten /ohne daß er nicht daran gedencken würde. Ich wolte jhne noch wohl auff eine andere weiß nötigen/ vnd vil anderſt mit jme vmbgehen: Aber jch eriñere mich/ daß ſein fahl/in der Offenbahrung Saut Johañis dermaſſen ſo wohl præſcribirt vnd beſtimmet iſt / daß mann wohl billich warten ſoll: In ſolcher geſtalt jedoch / daß ſo es der König iſt /welcher diſen groſſen Streich thun ſoll(wie es dann wohl das wahrhafftige anſehen hat / daß er denſelbigen geben

ſolle/ſo wol weil er ſchon Allerchriſtlich-ſter König: als auch darumb/ daß er der erſte vnnd höchſte Monarch der Chriſtenheit/ auch der fürnembſten Intereſſenten diſer Helliſchen Poligamey einer iſt) daß er jhne ſolcher geſtalt vorkomme/ daß er anfahe/ jhne nach vnnd nach allgemach auß dem Sattel zuheben/ allerdings als wie er ſich in ſolch Anſehen erhebt/ vnd mit den Güttern auß Franckreich bereicht hat: Vnnd da er Widerſtand thun/ vnnd ſich wehren wolte/ ſo ſag jch offentlich/ das es erlaubt vnnd zugelaſſen ſeye/ jhne zu tödten/ auch alle die jehnige anzugreiffen vnnd zu vberfallen/ welche jhne ſchützen vnnd ſchürmen wolten/ der langen Zeit/ ſeit welcher die Poligamey ſchon in Franckreich geſtifftet vnnd eingeführt geweſen/ vngeachtet: Dann wie mehr Jahr ſie von derſelben Poſſeſſion anziehen köñen/ wie mehr derſelben Vppigkeit/ Felonney vnnd Vntrew/ welche kein Gerechtigkeit acquirirn noch erlangen kan/ veraltet iſt/ wiewohl meine Meynung zwahr alſo beſchaffen/ daß die von der Cleriſey

in

in Franckreich / nicht dahin kommen werden/dieweil von der zeit an / daß das Perlin in jhrer Kön: Mt: rechtem Ohr/ hin vnnd wider ſchwancken/kein eyniger ſein wirdt/ der nicht freywilliglichen darob zufriden ſeye / vnnd derſelben allergnädigſtem Gottſehligem Willen/ gehorſambſt in vnderthenigkeit nachkomme: Vnnd da ſie auch anderſt thun wolten/werden ſie im Tractat der geweiheten Poligamey eine Ruten ſehen / von ſechsthauſent Kürиſſern / vnnd hundert thauſent Mann zu Fuß / alle die jehnigen zu geyßeln vnnd zu ſtrigeln / welche ſich der Billigkeit nit vnderwerffen/oder nach derſelben weiſen laſſen wolten. Sie haben auch keine ſondere groſſe Vrſach/ ſich zu wider ſetzen / noch eynichen Widerſtand zuthun: Dann ſo es jhnen nur vmbs Bauchs willen zuthun / verſtehen jhre Kön: Mt: nicht / ſie gar zuentblöſen vnnd verlaſſen / noch jhnen die Nägel ſo genaw zubeſchneiden/ daß ſie nicht zu leben/vnd gnug haben würden/ſich zu ernehren/vnd mit Ehren auß zubringen/ wie ſie ein ſolches / auß der hierüber an-

geſtelten Rechnung / mit allen vmbſtänden außführlich zuvernemmen haben/ welche dann alſo beſchaffen/ daß ſie dem Stand/ welchen ein gewaltiger vnd ſolcher Monarch / als wie vnſer König/ führen ſoll vnnd mag / gemeß iſt: Vnnd biß solliche Rechnung geſchen vnnd abgeleſen worden / bin ich wohl der Meynung/ daß mann rühwig verbleibe/ vnd ſich niemandts bewege / ſonder eingedenck ſeye/ daß Gott den König/ gleichſamb als für ſeinen Statthalter vber das Franckreich geſetzt vnnd geordnet/ vnnd daß er das Leben / vnnd den Todt eines jeden / als vnpartheyiſcher Richter / in handen / auch vollkom̃ene Macht vnnd Gewalt hab/ vber den Stand vnd Anſehen eines jeglichē/ nach ſeinem guten Willen vnd Wolgefallen/ zu diſponirn, vnnd zu ordnen / vnnd auch kein beſſere/ ſchönere/ herzlichere/ nutzlichere noch Gott dem oberſten Herren wohlgefälligere Verrichtung thun/ oder verbringen könne/ als die Poligamey zu vndertrucken / vnnd diſen Antechriſt zufällen / angeſehen er das Schwerdt / ein

gantzes/

gantzes / durch die Grauſamkeit/ Illuſion vnd Betrug diſes Sohns des Verderbens verzäubertes vnnd vndergetrucktes Volck zu rächen / in die Fauſt nemmen würde / nach dem Exempel des Großmütigen Herculæ, welcher durch die gantze Wellt zog / diſe Wundersleut die Tyrannen zuvertreiben vnnd außzurotten / jnmaſſen er dann vmb ſeiner gewaltigen Thaten vnnd hochmütigen Außrichtungen willen / Vergöttet worden. Alſo thäten ebenmäſſig Dion, Thimoleon, Aratus vnnd andere dapffere vnnd küne Fürſten / welche den Tittel/ der Sträffer vnnd Bezüchtiger der Tyrannen erlangt vnnd darvon getragen haben. So iſt auch diſes die eynige Vrſach geweſen / vmb welcher willen Tamerlan, ein Fürſt der Tartarn / dem Pajazet der Türcken König/welcher damahln Conſtantinopel belägerte/ abgeſagt/ vnnd den Krieg angekündet hatte: ſprechend / er were kom̃en / ſeine Tyranney zuſtraffen vnd das arme betrangte/ hoch angefochtene vnnd vbelgeplagte Volck zuerlöſen: jnmaſſen er jhne dann

in der That/ auff dem Feld/ Mont-ſtella genandt / in voller geſtellter Schlacht-ordnung vberwunden. Vnnd nach dem er dreymahlhundert thauſent Türcken erlegt vnnd in die Flucht geſchlagen/ machte er den Tytannen/ in einem eyſinen Köſig an ein Ketten gelegt / jämerlich zuſterben. Wann jemahln ein Wundersmañ/ auff ſolche weiß geſtrafft zu werden / verdient hat/ ſo iſt es der Papſt / es were dann / daß Gott dem Herren gefielle/ jhne dem Theüffel zu conſignirn, vnd zu ſeinen handen zuzüffern/ damit er ſelbs/ die hieoben/ vmb offtangezogener Vrſachen vnd Anklagen willen / wider jhne gefällte Vrthel/ executiere vnnd vollſtrecke.

Ver-

Verzeichnuß der vier hundert Ambaſſadorn/ ſo zu den Königen in Franckreich geſandt worden / jhnen die ſonderbare Thugendien / des erſten in jhrer Kön: Mt: Cabinet vnnd Schatzkämerlin verborgenen Perlins / anzuzeygen: ſampt einer Erzehlung/ der erbärmbdlichen Tractation/ ſo ſie für jhre Recompens vnnd Vergeltung hierüber empfangen vnnd auß ſtehen müſſen.

WEr die Procedur / ſo der gütige Gott / vnſer Himmeliſche Vatter/ ſeit fünff vnnd viertzig/ oder fünfftzig Jahren hero/ damit er den Königen in Franckreich / den Ort vnnd die Gegent jhres Cabinets vnd Schatzkämmerlins/ wa diſes erſte vberauß köſtliche Perlin / in der Finſternuß verſchloſſen vnnd verborgen lag/ anzeygte/ für augen ſtellte vnnd zuerkennen gebe/ gebraucht vnnd gehalten hat / mit fleißl betrachten will / wirdt er den ſonderbaren guten / vnnd gantz vollkommenen Willen / wie auch das gnädige Aug der Barmhertzigkheit / damit er die von dem Hauß de Vallois angeſcharet

ſchawet / mit höhſter Verwunderung ſehen vnnd verſpühren müſſen: Dann damit er ſie von den / nach vnnd nach in der Römiſchen Kyrchen eingeſchliche-nen/vnd ſeithero in die vor augen ſchwä-bende verfluchte Poligamey verwan-delten Abgöttereyen/herauß zoge/vnnd gleichſamb den Glantz ſeiner Wahrheit (ohngeachtet ſie ſeitdem zuvor verfloſſe-nen Seculo, vnnd darüber / als Vvicle-fius, Iohannes Huſſius vnd Hierony-mus von Prag / ſelbige der Wellt an-gebracht vnnd fürgeſtellt hatten / durch Fewr vnnd Schwerdt verbanndt vnd außgelöſcht worden) wider zubringen/ vnnd nochmahln ans Liecht zu geben/ hat er ſo wohl dem groſſen König Fran-ciſco diſes Namens dem erſten / als auch Henrico dem andern/ vnnd Fran-ciſco dem andern/ von dreyen biß in die vierhundert Ambaſſadorn zugeſandt/ daß ſie jhme die geſtalt vnd beſchaffen-heit diſes erſten Perlins anzeygen vnnd zuerkennen geben ſolten. Vnnd an ſtatt ſie für ſolche fröliche vnd glückſeh-lige Bottſchafft hetten ſollen freündtlich empfang-

empfangen / vnnd mit groſſem danck reichlich verehrt vnnd begabt werden/ ſoiſt hingegen die Vnſinnigkeit / vnnd die grauſame Tyranney deren von der geweyheten Poligamey ſo wůtig vnnd alſo beſchaffen geweſen / daß ſie ſolche haben verbrennen vnnd ſonſt jåmerlich ertödten/vnd dahin richten laſſen: Welcher Namen vnnd Zunamen / ich wohl hab wöllen hieher ſetzen/ vnnd dardurch zuerkennen geben / daß es nicht an diſen Ambaſſadorn gehalten / noch ermanglet / daß die Stimm des Sohns Gottes/nicht allenthalben in diſem Königreich laut erſchallen ſey. Vnder wellichen/ Jacob Pauanes, auß dem Land zu Poulenois, gantz lebendig verbrandt worden.

Einer genandt / der Eynſidler von Liury, im Vortempel zu vnſer Frawen/ auch gantz lebendig verbrandt.

Dionyſius von Rieux, in der Statt Meaux, gantz lebendig verbrandt.

Ludouicus Berquin, ein ſtattlicher vom Adel/ welcher mit groſſer Geſchickligkeit begabet war / erhencket/vnd dar-

nach

nach zu Aſchen verbrandt.

Iohan Pointet/ auß der Statt Manton gebürtig/ auch erhänckt vnd darnach verbrandt.

Dionyſius Brun, an den tagen/ da die Verſamblung der Landſtänden gehalten worden/ zu Angiers verbrandt.

Bartholomeus Milon, verbrandt.

Niclauß Valeton, Einnemmer zu Nantes in Brittanien/ verbrandt.

Iohan du Bourg, von Paris / verbrandt.

Steffan de la forge von Tournay, wohnhafft zu Paris / verbrandt.

Ein Schulfraw / la Catelle genanndt.

Anthonius Poille, nahe bey Meaux.

Maria Becandelle.

Ioan Coruon, zu Maſcon im Hertzogthumb Burgund verbrandt.

Martin Gonin, iſt zu Grenoble heymlicher weiß ertränckt worden.

Einer genanndt du Pont, verbrandt.

Steffan Brun, verbrandt.

Andreas Bartholomeus, auch gantz lebendig verbrandt.

Claudius

Claudius der Mohler/ auß der Vorſtatt S. Marceau gebürtig / iſt zu Paris mit einer ſehr groſſen Beſtändigkeit/ gantz lebendig verbrandt worden.

Aymon de la Voye, auß der Picardey gebürtig / iſt in der Statt Saincte foy, am Waſſer Dordogne in Angenois gelegen/verbrandt worden.

Conſtantinus vnnd ſeine Geſellen/ zu Rouan verbrandt.

Petrus Bonpain, von Meaux, verbrandt.

Vvilhelmus Huſſon, zu Rouan gantz lebendig verbrandt.

Im Land zu Cabrieres vnnd Merindol.

Die Dörffer Cabriette, Papin, la Mothe, vnd Sainct Martin, allda viel Ambaſſadorn/ ſo wohl Manns / als Weibs Perſohnen vmbgebracht / Jungfrawen mit bezwang geſchändet / folgents ſampt den ſchwangern Weibern vnd kleinen Kindern/ ohne alle Barmhertzigkeit/ jämerlich ermördet / auch vilen Frawen die Brüſt herunder geſchnitten worden/ bey

welchen/ als ſie da todt lagen/ mann jhre Kinder von Hunger ſterben vnnd dahin ziehen ſahe.

Steffan le Maroul, iſt mit ſampt fünff vnnd zwantzig oder dreyſſig ſeiner Geſellen/ auff ein Wieſen geführt/ allda ſie ohnverſehener dingen vnnd kalts Geblüts/ grauſamb vnnd jämerlich/ zu Stücken zerhawen vnnd ermördet worden.

Die Weiber in ein Schewren verſperrt/ ließ der Præſident von Oppede, in allen vier Winckeln das Fewr darein ſtecken/ allda ſie dann alle mit einander verbronnen.

Vier zehen zu Meaux gantz lebendig verbrandt vnnd dahin gerichtet/ Namblich Petrus le Clerc, ein Diener am Wort Gottes / Franciſcus le Clerc, Steffanus Maugin, Iacobus Bouchebet, Iohannes Briſebare, Henricus Hutinot, Thomas Honoré, Iohannes Baudoyn, Iohannes Fleſche, Iohannes vnd Petrus Picquery, Iohannes Manteflou, Philippus Petit, Michael Caillou.

Ludo-

Ludovicus Picquery, vnder ein Schindel Tach auffgehenckt/gegeißelt/ vnnd darnach mit Brügeln zu todt geſchlagen.

Ludovicus Coquemaut vnnd Paſquerus Fouaſſe, zu dreyen vnderſchiedlichen Tagen/mit dem Seyl am halß/gegeyßelt vnnd mit Ruten außgehawen.

Adrianus Gougnet.

Iohannes Vicentius.

Palé vnnd Chamin, zu Paris verbrandt.

Stephano Pouillot, hat mann die Zungen abgehawen/ vnnd jhne darnach lebendig verbrandt.

Franciſcus von Augy, hatte mitten in den Fewres Flam̃en geſchrien/ſeyet luſtig vnnd habt ein gut Hertz/ meine Brůder.

Iohannes Chappot, auß dem Delphinat/nach dem er bey der Folterung aller zerriſſen/iſt erwůrgt/ vnnd darnach verbrandt worden.

Iohannes Brugere, auß einem Dorff in Auuergne, Formal genanndt / zu Yſſoire in Auuergne gantz lebendig verbrandt.

Iohannes Michael, Simon Royer, Iohannes de Vignole, Dionyſius Saureau, vnnd Guilhelmus du Reu, ſeind mit einander verbrandt worden.

Octavianus Blondet, zu Paris verbrandt/

Leonhardus Galuuard von Vendoſme, vnnd Florentius Venot von Sedane in Brye, lebendig verbrandt.

Stephanus Peloquin, von Blois gebürtig / an einem Spiß gebraten vnnd nach beim Fewr alſo verbrandt.

Anna Audebert, Peter Geneſts eines Apoteckers hinderlaſſene Wittib/ ein ſehr tugentreiches vnd Gottsförchtiges Weib / ſtarb mit einer groſſen Beſtändigkeit.

Macé Moreau, verbrandt / welcher die Pſalmen Davids ſang/ biß auff den letzten Athem.

Franciſcus Veſſe, verbrandt.

Gabriel Beraudin von Laudin vñ Johan Godeau, zu Chambery verbrandt.

Claudius Menier, ſtarb ſehr beſtändiglich zu Lyon.

Mauritius Secenat, von Savennes gebür-

gebürtig zu Nyſmes verbrandt.

Thomas von Sant Pauli / ſtarb zu Soiſſons, vnnd in ſeinem Abſcheid von diſer Wellt / wurden die Nachrichter / die jhne gerichtet hatten / ſehr erſchröckt vnnd mit groſſer Forcht eingenommen.

Iohannes Iœri, nahend von Albi gebürtig / vnnd ein junger Puſill / der jhme gedient hatte / ſeind beyd zu Thoulouze in Languedoc verbrandt.

Hugius Gravier zu Burg in Breſſen verbrandt.

Reinhardus Poyet, des Cantzlers Poyets leiblicher vnd natürlicher Sohn / ſtarb mit einer ſehr groſſen Beſtändigkeit zu Saumur in Anjou.

Martialis Alba, von Mont-auban.

Petrus Eſçrivain ein Gaſconier.

Bernhardus Seguin, von la Reole in Bazadois.

Petrus Nauires, Limoſinus.

Vnnd Carolus Faure, von Angoumois diſe fünff ſeind zu Lyon verbrandt worden.

Petrus Bergier, von Bar ſur Seine, gehenckt vnd mit dem Strang gericht.

Dionyſius Peloquin von Blois, obgedachts Steffan Peloquins leiblicher Bruder im Fleiſch vnnd im Geyſt / iſt verbrandt worden.

Mathæus Dymonet von Lyon, verbrandt.

Ludovicus von Malſac, ein Edelmann / vnd ſeiner Vettern einer / zu Lyon gerichtet vnnd verbrandt.

Stephanus Grauot, von Gien, an dem Fluß Loyre gelegen / zu Lyon verbrandt.

Nicolaus Nail du Mans, gantz lebendig verbrandt.

Anthonius Magne von Auuergne, vnnd Stephanus le Roy von Chaufour nahe bey Chartres, allda ſie beede gantz lebendig verbrandt worden.

Guilhelmo Néel, iſt der Rachen auffgeſperrt / vnnd er darnach zu Eureux gantz grauſamb vnnd vnbarmhertziglich verbrandt worden.

Symon l'aloë von Soiſſons, zu Dijon verbrandt.

Petrus Serre, auß dem Gebiet Coderaus verbrandt.

Guil-

Guilhelmus d'Alençon, vnnd ein anderer zu Montpelier, empfiengen beede eine gleichmäſſige Märtirerskron.

Petrus de la Vau, von Pontillac nahe bey Thoulouze gelegen/ zu Nyſmes verbrandt.

Dionyſius le Vair, von Fontenay, lebendig verbrandt.

Reichardt le Febure von Rouan, verbrandt.

Johan Filleul, vnnd Iulianus l'Eſueille von Sancerre, zu Sant Peter lé Mouſtier verbrandt.

Guilhelmus von Dangon, von la Louchere gebürtig / zu Lymoges verbrandt.

Zwen Buchhändler zu Autun verbrandt/ in Anno 1555.

Anthonius Laborié, von Caors in Quercy.

Erhardus Thoran von Caors in Quercy.

Iohannes Trigalet, der Rechten Licentiat von Nyſmes in Languedoc, vnnd Bertrandus Bataille, auß Gaſconien gebürtig / haben jhre Läuff zu

Chambery in Saffoyen/ ſchliglich vollendet.

Claudius de la Caneſiere von Paris/ zu Lyon gantz lebendig verbrandt.

Ludovicus le Moyne, Humbertus Bernard, Richardus Yette, Claudius Donas, Boyſtaum René von Mongers, genanndt von Niziere, Petrus de Rouſſeau, vnnd Iohannes Rabec, alle vom Leben zum Todt hingerichtet.

Iohannes Bertrandus, von Bloys, verbrandt.

Arnoldus Monier, von S. Milion, vnnd Iohannes de Cayes von Liborne, gehenckt vnnd erwürgt / darnach verbrandt.

Hieronymus von Caſebone, von Bearne, verbrandt.

Robertus Cotereau, vnd Noel Bardin zu Autun mit Ruten außgehawen.

Andochius Minard von Saulieu, verbrandt/ vñ ſtarb diſer mit einer groſſen Beſtändigkeit.

Bartholomeus Hector von Poictiers verbrandt / nach dem er zu Thurin in Piemont erwürgt worden.

Iohan-

Iohannes *Bieron* von *Aſpremont* im nider Poitou gelegen / iſt erwürgt/ darnach verbrandt worden.

Nicolaus Clinet von Xaintõge, gantz lebendig verbrandt.

Philippa von l'Vns, ein ſtattliche vom Adel / von Gaze im Gebiet Perigeux gebürtig/iſt auch gerichtet worden / vnd ſtarb ſie mit einer groſſen Beſtändigkeit.

Taurinus Grauelle, von Dreux gebürtig/gantz lebendig verbrandt.

Nicolaus le Cene, *Medicus* von S. Peter an der Dine, bekandte die Wahrheit des Heyligen Evangelij ſtandhafftiglich biß in den Todt/ vnnd daß mann jhme die Zung herunder geſchnitten hatte.

Petrus Gabart, von S. Georg/nahe bey Montaigu in Poitou gelegen / iſt/ nach dem mann jhme die Zung abgehawen/ gantz lebendig verbrandt worden.

Franciſcus Rebeziers verbrandt.

Fridericus Damulle verbrandt.

Reinhardus du Seau von Xaintonge, vnnd Iohannes Almaric, von S. Lux in der Provintz gebürtig / ſeind von

Armut vnnd Dürfftigkeit in der Gefängnuß geſtorben.

Georgius Tardif zu Sens verbrandt.

Iohannes Caillou von Tours, iſt daſelbſt verbrandt worden.

Einer genanndt Nicolaus, iſt zu Ginville verbrandt worden.

Archambaldus Seraphon, Nicolaus du Rouſſeau vnnd Philippus Cene, verbrandt.

Nicolaus Sertoire von Quiers gebürtig/ verbrandt.

Geoffrodus Guerin, du Ponteau de Mer in der Normandey/ verbrandt.

Adrianus d'Auſsy, genanndt d'Aliencourt.

Adrianus Grongnet.

Bartholomeus Andouin.

Bartholomeus Millon.

Catharina Sorbe, von Chamam.

Dionyſius Bryon.

Stephanus Brun.

Stephanus Forge.

Ein Weber von Chaſteau-neuf.

Mauritius Secenat.

Florentius Venot.

Fran-

Franciſcus von Auge.
Gautherius Geoffroy.
Vajagle.
Gilles le court Eſcholier.
Helias du Bouſquet, ein Prediger.
Iacobus Bouchebec.
Iohannes Baudoyn.
Iohannes Bruſerre.
Ludovicus de Bergum.
Ludovicus Picquery.
Petrus Berger.
Vnnd Petrus Feugette, diſe ſeind alle mit einander gerichtet worden.
Item Marcus Champy.
Martialis d'Alba.
Martinus Marie.
Nicolaus Minolet.
Philippus Parmentiere.
Petrus Arondeau.
Petrus Bourdel.
Simon le Royer.
Simon la Loy.
Petrus Malot.
Mathæus Dimonet.
Mathæus Rebours.
Marquet, ein Procurator zu Valence

Diſe ſeind auch mit einander gerichtet worden.

Item Taurinus Gravelle.

Thomas Honoré.

Ein armer Mann von Marſillarques, vnnd ein Schloſſer von Agen, ſeind gleichfahls ſamptlich gerichtet worden.

Item Mathæus Verneul.

Menade.

Maria Becaudelle.

Hubertus Bernard.

Iohannes Trigalet.

Iohannes Picant.

Iohannes vnnd Petrus les Piqueris.

Iohannes Michael.

Guilhelmus Noel.

Guilhelmus Boytauie.

Guilhelmus d'Alemon, auch mit einander.

So dann Ioannes Matiſlou,

Iohannes Morel.

Giraldus Thoran.

Guilhelmus de Rheu.

Giraldus Vajort.

Le Gouſleron.

Franciſcus Fordean.

Stephanus Remier.

Claudius Thierry, Landtvogt zu Soyon.

Cheuillon Porte-faix.

Symon de la voye.

Anthonius de Richen.

Anthonius Viues, ein Prediger.

vnd Archambaldus Seraphin, ſeind auch mit einander in todt gegangen.

Es ſeind jhrer zwahr noch vil mehr/ Aber dieweil die obgenanndten alle im Cathalogo der Mårtirer begriffen/ wöllen wir die Leſer dahin gewieſen haben: Dann ſo ſie begierig weren/ ein Hauffen Mårtirer zuſehen / die vmb des Heyligen Evangelij willen / daß ſie vnſern Herren Jeſum Chriſtum bekandt / in Franckreich verbrandt / vnnd ſonſt auff mancherley weiß jåmerlich hingerichtet worden / dörffen ſie nur gedachten Cathalogum leſen. Ich hette auch gern die Namen der hundert vnnd zwantzig Mårtirer / welche zu Valsy maſſacriert, ermördet vnnd gemetzget worden / nach einander hieher geſetzt: Aber es iſt gnug mit dem / darvon wir meldung getthan/

zu-

zuerſtatten/ daß es nit an dem Blut vnd den Aſchen einer ſolchen groſſen Anzahl Märtirer gehalten/ noch ermanglet daß jhre Kön: Mt: der Apoſtaſiæ, oder Abfalls / auch ſehr verruchten vnnd hochſchädlichen Lebens vnnd Weſens deren von der gewenheten Poligamey / nit gnugſamb ſeyen auiſiert vnnd gewahrnet worden: dardurch dañ das erſte vberauß köſtliche Perlin / derſelben vnwürdiglich in jhrem Cabinet vnnd Schatzkäm̃erlin lange zeit verborgen geweſen.

Vnnd wiewohl Sathan vnnd ſein gantzer anhang/ zur ſelbigen zeit / mit aller grauſamen vnbarmhertzigkeit dapffer vnnd ohne maß zuſchewrte: Jedoch/ ſo hat die ſonderbare Vorſehung Gottes/ diſe Aſchen ſo wohl außgeſähet/ vnd verſpreitet/ daß ſie/ ſo zureeden/ andere Ambaſſadorn/ die eben ſo anſehenlich / dapffer / getrew vnnd glaubwürdig waren/ als die erſten/ gebohren vnnd mit ſich gebracht hatten/ auff daß diſes ſo herrliche vnnd vberauß köſtliche Perlin/ nit verſchwinde vnnd entzuckt / oder aber noch vil mehr vergraben würde / als es zuuor niemahl-

niemahlen geweſen. Diſe Ambaſſadorn erzeygten ſich ſchier gleich zu einer Zeit in allen Provintzen/ welches die Reformierte Kyrchen in Franckreich ſeind. Die verzeychnuß gedachter Ambaſſadorn/ wie auch der Kyrchen / da ſie gepflantzet vnnd beſtellet ſeind / iſt wohl würdig/ daß ſie in diſem Büchlin ſpecificiert/ vnnd in der Ordnung nach einander / wie jhr hernacher vernemmen ſolt/ hieher geſetzt werden.

Vierthauſent / einhundert vnnd fünfftzig andere Ambaſſadorn/ die zum König geſandt worden.

Die Ambaſſadorn der Kyrchen im Land Chartrain, ſo ſchon auffgerichtet.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Poitiers gepflantzet.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Beauſſe gepflantzet.

Der Ambaſſador der zu Iouian auffgerichten Kyrchen.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Ionuillier

uilliers gepflantzet.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Germeray.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Meaux.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Meaux, ſo ſchon auffgericht.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Sens.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Nemours.

Der Ambaſſador der zu Neuers gepflantzten Kyrchen,

Der Ambaſſador der Kyrchen zu S. Leonhard.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Orleans.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Sercotes.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Gergeau.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Baugency.

Der Ambaſſador der Kyrchen umb Orleans.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Neuf-

Neuf-ville, nahe bey Orleans.

Der Ambaſſador der Kyrchē zu Bourges.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Gien.

Der Ambaſſador der Kyrchē zu Sancerre.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Illiers.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Yſſodun.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Aubigny.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu la Chaſtre.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Blois.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Tours.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Pithiuiers.

Der Ambaſſador der Kyrchen von Angers.

Der Ambaſſador der Kyrchen von Corbigny.

Der Ambaſſador der Kyrchen von

Auxerre.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Sullian.

Der Ambaſſador der Kyrchen von Saint Amand.

Der Ambaſſador der Kyrchen von la Charité.

Der Ambaſſador der Kyrchen von la Fere.

Der Ambaſſador der Kyrchen von Troye.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Vaſsy.

Der Ambaſſador der Kyrchen von Montoyre.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Thuill ay.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Meniers.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu du Mans.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Beleſme.

Kyr-

Kyrchē in Franckreich haben ſich nach dem Colloquio zu Poiſsy, zweythauſent / einhundert vnnd fünfftzig befunden / welches auffs aller wenigſt zwey thauſent / einhundert vnnd fünfftzig Ambaſſadorn ſeind.

DEr Ambaſſador der Kyrchen zu Chileure.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Gouruille.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Rouan.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Dieppe.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Saint Lo.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Luneray.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Eureux.

Die Ambaſſadorn der durch die gantze Normandey auffgepflantzten Kyrchen / 305.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Cæen.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Vire.

Die Ambaſſadorn der Kyrchen in Britanien.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Crozil.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Metz.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Thoulouze.

Der Ambaſſador der Kyrchē zu Montauban.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Caſtres en Albigeois.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Milan.

Die Ambaſſadorn der Kyrchen im Land Rounergue.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Reuel.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Carcaſſone.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Albiac.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu la Cauſſade.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Ro-

guequorbe.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Beziers.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Ville-neufue.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu la Peruſſe.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Eſpaillon.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Ville-neufue d'Agenois.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Ville-neufue d'Auignon.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Ville-franche.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Millaud.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Cahors.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Quercy.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Mont-morillon.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Arpaion

Der Ambaſſador der Kyrchē zu Brou.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Cataluz.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Caylus.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Leurac.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu S. Cire

Der Ambaſſador der Kyrchen zu S. Leofraire.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu la Vaur.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Mont-pelier.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Nyſmes.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Chynon.

Der Ambaſſador der Kyrchen von Aiguemortes.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Pamiers.

Die Ambaſſadorn der Kyrchen in der Graffſchafft Foix.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Ceuennes.

Der

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Nonay.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Moiſſac.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Negrepeliſſe.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Vieule.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Cieure.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Guypie.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Sauignac.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Froiſſac.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Franceſe.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Audan.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Florac.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu S. Lyon.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu S. Afrique.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Comperye.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Marmoroux.

Der Ambaſſador der Kyrchen von Rhodes.

Der Ambaſſador der Kyrchen von Riberon.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Rabaſtens.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Beſueil.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu S. Anthonin.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Alby.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Real-vill e.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Seuerac.

Die Ambaſſadorn der Kyrchen zu Montcuq.

Die Ambaſſadorn der Kyrchen zu Bourdeaux.

Die Ambaſſadorn der Kyrchen zu Nerac.

Die

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Iſlemade.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Montalſac.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Realmons.

Der Ambaſſador der Kyrchen von Paquequoy.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Fau-bruuiquil.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Agen.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Maz d'Azie.

Der Ambaſſador der Kyrch en zu Cheuanes.

Der Ambaſſador der Kyrchn zu Sainte Foy.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Marmerols.

Die Ambaſſadorn der Kyrchen nahe bey la Garone, vnnd vieler Edelleuthen.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Goutaut.

Die Ambaſſadorn der Kyrchen in Armignac.

Die Ambaſſadorn der Kyrchẽ in Armignac, ſo ſchon mit vilen Miniſtris beſetzt.
Der Ambaſſador der Kyrchẽ zu Auſeh.
Der Ambaſſador der Kyrchen zu Perigueux.
Der Ambaſſador der Kyrchen von Tonnens.
Der Ambaſſador der Kyrchen von Pau.
Der Ambaſſador der Kyrchen von Chrems.
Der Ambaſſador der Kyrchen zu Hveſtre,
Der Ambaſſador der Kyrchen zu Preuenchere.
Der Ambaſſador der Kyrchen zu Gidi.
Der Ambaſſador der Kyrchen von Rions.
Der Ambaſſador der Kyrchen von Houtant.
Der Ambaſſador der Kyrchen zu Albiac.
Der Ambaſſador der Kyrchen von Melec.
Der Ambaſſador der Kyrchen im Dorff

Dorff zu Recourier.

Der Ambaſſadorn der Kyrchen von Gamaie.

Der Ambaſſador der Kirchen zu Lectore.

Der Ambaſſador der Kirchen von Suion.

Der Ambaſſador der Kirchen von Caſtel moron.

Der Ambaſſador der Kichen zu S. Sauin.

Der Ambaſſadorn der Kirchen zu Caſternau de Leuizon.

Der Ambaſſador der Kirchen zu Cauſſade.

Der Ambaſſador der Kirchen zu Figere.

Der Ambaſſador der Kirchen zu Beaumont in Lomagne.

Der Ambaſſador der Kirchen von Yſſoire.

Der Ambaſſador der Kirchen von Aurillac.

Die Ambaſſadorn der Kyrchen in Provintz / darunder ſechtzig auffgericht / 1559.

Der

Die Ambaſſadorn der Kyrchen zu Caſtellans.

Der Ambaſſador der Kyrchen von Marſilien.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Freuis, im Jahr 1559. auffgericht.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Aix, vnnd hinder derſelben Landtvogtey.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Mouuans.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Ciſteron.

Die Ambaſſadorn der Kyrchen im Delphinat.

Die Ambaſſadorn der Kyrchen zu Grenoble, vnnd andern Orten hinder ſelbigem Diœceſi.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Vienne.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Valence.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Romans.

Der Ambaſſador der Kyrchen zu Montelimard.

Der Amb. der Kyrchen zu S. Paul.

Der

Der Ambaſſador der Kyrchen von Lyon.

Die Ambaſſadorn der Kyrchen in Burgund.

Der Ambaſſador der Kyrchen von Dijon, vnnd deſſelbigen Gebiets.

Der Ambaſſador der Kyrchen von Beaune.

Der Ambaſſador der Kyrchen von Maſcon, vnnd hinder deſſelbigen Gebiet.

Der Ambaſſador der Kirchen zu Chalon, vnnd auch hinder deſſelbigen Gebiet.

Der Ambaſſador der Kyrchen von Langres.

Die Ambaſſadorn der Kyrchen von Vezelay.

Der Ambaſſador der Kyrchen von Autun, vnnd auch hinder deſſelben Gebiet.

Die Ambaſſadorn der Kyrchen von Angouleſme, vnnd hinder dem Gebiet derſelben Landtvogtey.

Der Ambaſſador der Kyrchen von Xaintonge.

Die Ambaſſadorn der Kyrchen in Xain-

Xaintongois.

Die Ambaſſador der Kyrchen Sainct Iean d'Angely.

Die Ambaſſador der Kyrchen in der Inſel de Ré.

Die Ambaſſador der Kyrchen von Coignac.

Die Ambaſſador der Kyrchen von Pons.

Die Ambaſſador der Kyrchen von Soubize.

Die Ambaſſador der Kyrchen zu Rochelle.

Die Ambaſſador der Kyrchen von Marennes.

Die Ambaſſador der Kyrchen zu Dallevert.

Die Ambaſſador der Kyrchen in den Inſuln d'Oleron.

Die Ambaſſador der Kyrchen au Bour de S. Piere.

Die Ambaſſador der Kyrchen zu Cheruille.

Die Ambaſſador der Kyrchen zu Fontenay le Conte.

Die Ambaſſador der Kyrchen im Gerichts

Gerichtszwang des Pflegthumbs zu Poitiers.

Der Ambaſſador der Kyrchen von Chaſtelleraud.

Der Ambaſſ. der Kyrchen zu Laudin.

Von den geringſten vnder diſen Kyrchen/hatte es einen / oder zwen Prediger / alſo daß wir auß diſer Anzahl ſchlieſſen können / daß vnder drey / oder vierthauſent Ambaſſadorn vnnd Verkündigern oder Predigern des Worts Gottes/ſo an den obgeſagten Orten in Franckreich gepflantzet vnnd beſtellet geweſen/nit einer iſt/der an der Stimm/vnnd den Perſohnen / des Königs Vnderthanen / jhrer Kön: Mt: nicht alle Tag/die Krafft / Thugendt vnnd Eygenſchafft des vberauß köſtlichen Perlins/ſo in derſelbē rechtem Ohr ſchwancken vnd erſchallen ſolle (welches da iſt/ das Wort Gottes / das vnſchätzliche Heyl vnnd Wohlfahrt / das ihrer Mt: vnd derſelben Vnderthanen jmmer begegnen vnnd widerfahren köndte / oder möcht/ da ſelbiges an allen andern/ derſelben Juriſdiction vnderworffenen Orten/

ten/ fein pur vnnd reyn geprediget würde) mit ſonderm groſſem Eyffer/ andächtiglich angekündet vnnd zu verſtehen geben. Vnnd damit jhrer Kön: Mt: gedachtes ſo vberauß köſtliches Perlin/ deſto beſſer erkläge/ hat Gott der Allmächtig/ durch die ſonderbare Gnad ſeines Heyligen Geyſtes/ allen in Franckreich auffgerichten vnnd beſtelleten Kirchen eingeben/ daß ſie zuſamen kommen ſolten/ ſich eynmütiglich in der Lehr vnnd Diſciplin/ diſem Wort Gottes gemeß/ mit einander zuvergleichen: vnnd hatten ſich ſolchem nach den 25. Maij, Anno 1559. alle damahln in Franckreich gepflantzte vnnd auffgerichte Kirchen in der Statt Paris verſamblet / daſelbſten durch aller einhelliges vbereinſtimmen/ die Glaubens Bekandtnuß beſchriben/ jnmaſſen auch die Kyrchen Diſciplin/ welche der Inſtitution der Apoſteln/ am aller ähnlichſten/ als jmmer müglich geweſen/ vnd nach dem es die Vmbſtändt der Zeit dazumahl zugeben mögen / angeſtellt vnnd auffgericht worden/ wie jhr ein ſolches hieoben habt ſehen können/

welches

welches dann ein Werck/das wahrhaff- tiglich wohl durch den Geyſt Gottes ge- führt vnnd begleittet worden / nicht al- lein die Vnion zuerhalten/ſondern auch den König/ vnnd die / welche jhnen die Ehr Gottes laſſen befohlen vnnd ange- legen ſein / einen Vnderſcheid zwiſchen der Glaubẽs Bekandtnuß deren von der Reformierten Religion/ vnnd des Pap- ſthumbs/zuhalten lehren/darinnen auch der aller Stockblindeſte vnder jhnen ſehr wohl erkennen vnnd ſehen kan / daß ein ſo groſſer Vnderſcheid darzwiſchen iſt/ als dem Liecht/gegen den Finſternuſſen/ vnnd der Wahrheit gegen den Lugen. Als auch deſſen die Herren Prælatẽ von der Poligamey gewahr worden / vnnd damit ſie verhindertẽ, daß der König die drey Perlin ſeines Cabinets nicht rüh- wig genieſſen vnnd jnnhaben möchte/ haben ſie allenthalben / in diſem gan- tzen Königreich alle Vnruhw vnd Auff- ruhr erweckt / vnnd angefangen an al- len Orten vnnd Enden/mit hawen vnd ſtechen / creützweiß vnnd vberzwerch/ in die jehnige zuſchlagen/welche Gott dem

Herren zu Dienen Profeſſion thäten:
Vnnd ſo das Fewr vorhin vil Aſchen in
Franckreich gemacht / wie jhr hieoben
verſtehen mögen / haben die Waffen
noch vil mehr Blut zu vergieſſen vnnd
außzulauffen gemacht: Dann vnder al-
len Kyrchen / die eüch hieoben ſeind ge
nennet worden / iſt nicht eine/in de-
ren mann nicht grewliche groſſe Ge-
polder/Geſchrey / Mörd vnnd Metz-
gereyen angerichtet / fürnemlich in der
Kyrchen zu Rouan, welche in derſelben
gantzem Diœceſi, durch das Schwerdt/
Metzgen vnnd Erwürgen / mehr dann
fünff vnd zwantzig thauſent von denen/
die der Religion geweſen/ verlohren hat.

Die Kyrch zu Caen, mehr dann fünff-
tzehen/ oder ſechs zehen thauſent.

Die von Alençon ohngefahrlich
fünfftauſent Gläubige.

Die Kyrch zu Eureux, eben ſovil.

Die Kyrch zu Charte, vnd die jenigē/
ſo in dem darumb her gelegenen Diœceſi
gepflantzet ſeind/ viertzehen thauſent.

Die Kyrch zu Paris/drey zehen thau-
ſent Perſohnen.

Die

Die Kyrch zu Meaux, ſiben thauſent Mann.

Die Kyrch zu Soiſſons, ſechs thauſent Mann.

Die Kyrch zu Beauuais, fünff thauſent Perſohnen.

Die Kyrch zu Noyon, ſiben thauſent Perſohnen.

Die Kyrch zu Boulongne, ohngefahrlich vierthauſent Perſohnen.

Die Kyrch zu Amiens, vnnd deſſelbigen Diœceſis, ohngefåhrlich ſiben thauſent Perſohnen.

Die reformierte Kyrch zu Rheims, zwölff thauſent/ ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Chaalons en Champagne, ſechsthauſent/ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Troye, vnnd deſſelben Diœceſis, zwölff thauſent Perſohnen.

Die Kyrch zu Sens, neün thauſent/ ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Metz, vierthauſent/ ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Thou, zwey thauſent/ ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Verdun, drey thauſent/

ſovil Perſohnen.

Die Kirch zu Orleans/vnd deſſelben Diœceſis, ohngefahrlich acht thauſent Perſohnen.

Die Kirch von Angiers, ſibenthauſent / fünffhundert Perſohnen.

Die Kyrch zu Tours, ſechs thauſent/ ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Poitiers, zwölff thauſent Perſohnen.

Die Kyrch zu Nantes, vngefahrlich fünfftzauſent Perſohnen.

Die Kirch zu Rennes, fünfftzauſent ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Vannes, fünfftzauſent/ zweyhundert Perſohnen.

Die Kyrch du Mans, fünfftzauſent/ ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Bajeux, ſechs thauſent Perſonen.

Die Kyrch zu Sées, ohngefahrlich vier thauſent/ fünffhundert Perſohnen.

Die Kyrch zu Conſtance, ohngefahrlich ſechs thauſent Perſohnen.

Die Kyrch von Auranches, ſiben thauſent Perſohnen.

Die

Die Kyrch zu Triguec, fünff thauſent/ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Sainct-Malo, vierthauſent/ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Quumpercorātin, vierthauſent/ ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Luſſon, fünffthauſent Perſohnen.

Die Kyrch zu Bourges, fünffthauſent/ ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Neuers, ſechsthauſent ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Xaintes, ſechsthauſent/ ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Limoges, ſechsthauſent Perſohnen.

Die Kyrch zu Perigueux, ohngefährlich vierthauſent Perſohnen.

Die Kyrch zu Angouleſme, ſechsthauſent ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Clermont, fünffthauſent ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Lyon, ſechsthauſent/ ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Maſcon, ſechsthauſent/ ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Chaalon ſur Saone, vngefahrlich fünfftauſent Perſohnen.

Die Kyrch zu Autun, ſechsthauſent/ Perſohnen.

Die Kyrch zu Langres, ſechsthauſent Perſohnen.

Die Kyrch zu Auxerre, ſechsthauſent ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Erez, fünfftauſent Perſohnen.

Die Kyrch zu Senlis, vierthauſent ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Bourdeaux, ohngefahrlich zwölff thauſent Perſohnen.

Die Kyrch zu Mont-auban, neünthauſent/ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Terbes, vngefahrlich acht thauſent Perſohnen.

Die Kyrch zu Aix, ſiben thauſent Perſohnen.

Die Kyrch zu Bazas, ſibenthauſent/ ſovil Perſohnen.

Die Kyrch von Auſehs, ſiben thauſent/ ſovil Perſohnen.

Die Kyrch von Bayonne, ſiben thauſent Perſohnen.

Die

Die Kyrch von Cahors, eilffthauſent/ſovil Perſohnen.
Die Kyrch zu Thoulouze, vngefahrlich acht thauſent Perſohnen.
Die Kyrch zu Caſtres, acht thauſent/ſovil Perſohnen.
Die Kirch zu Carcaſſone, ſechs thauſent/ſovil Perſohnen.
Die Kyrch zu Narbone, acht thauſent Perſohnen.
Die Kyrch zu Beziers, ſiben thauſent ſovil Perſohnen.
Die Kirch von Agée, ohngefahrlich vier thauſent Perſohnen.
Die Kyrch von Agen, vngefahrlich acht thauſent/ ſovil Mann.
Die Kyrch zu Mont-pellier, neün thauſent/ ſovil Perſohnen.
Die Kyrch zu Mirepoix, zwey thauſent/ſovil Perſohnen.
Die Kyrch zu Nyſmes, vngefahrlich ſechs thauſent/ſovil Perſohnen.
Die Kyrch zu Sainct Paul, drey thauſent ſovil Perſohnen.
Die Kirch zu la Vau, drey thauſent/ ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Mande, ohngefahrlich ſechs thauſent Perſohnen.

Die Kyrch zu Viuiers, ohngefahrlich drey thauſent Perſohnen.

Die Kyrch zu Alby, vierthauſent/ ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Rhodes, vngefahrlich fünff thauſent/ſovil Perſohnen.

Die Kirch zu Vabres, drey thauſent ſovil Perſohnen.

Die Kirch zu Sainct Pons, drey thauſent/ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Sainct Flour, vierthauſent/ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Lodeue, vngefahrlich vier thauſent Perſohnen.

Die Kyrch zu Rieux, zwey thauſent ſechshundert Perſohnen.

Die Kyrch von Alets, vierthauſent/ zweyhundert Perſohnen.

Die Kirch zu Sainct Legier, drey-thauſent/ ſovil Perſohnen.

Die Kirch du Puy, vngefahrlich vier-thauſent Perſohnen.

Die Kirch zu Vienne, ſiben thauſent/ ſovil Perſohnen.

Die

Die Kyrch zu Valence, ſechsthauſent ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Gab/ſechsthauſent ſovil Perſohnen.

Die Kyrch zu Ambrun, fünffthauſent/ſovil Perſohnen.

Die Kirch zu Dye, vierthauſent/ ſovil Perſohnen.

Die Kirch zu Bryançon, vngefahrlich dreythauſent Perſohnen.

Die Kyrch zu Digne, drey thauſent ſovil Perſohnen.

Die Kirch zu Aix, ohngefahrlich ſechs thauſent Perſohnen.

Die Kirch zu Ciſteron, fünff thauſent ſovil Perſohnen.

Die Kirch zu Arles fünffthauſent/ ſovil Perſohnen.

Die Kirch zu Marſilien, vngefahrlich fünffthauſent Perſohnen.

Die gehörter gſtalt getödte/verbrändte/vnnd hingerichte/belauffen ſich biß in die dreymahl hundert thauſent Perſohnen: vnnd dieweil es Spottvögel hat/ die diſe Anzahl für vnglaublich halten/ ſag ich jhnen frey vnnd vnverholt/ daß

ſie ſich ſelbs grob jrren vnnd häßlich be-
trügen: Dann es iſt mehr als kundtbar/
daß ſeit dem Außgang deß zu Poiſsy
gehaltenen Colloquij, in Franckreich
mehr dañ zwey thauſent/einhundert vnd
fünfftzig Kyrchen auffgericht / beſtellet
vnnd geſtifftet worden. Die Verzeych-
nuß derſelbigen Anzahl / iſt alſo vnder-
ſchriben vnd verurkundet / repreſentiert/
vnnd fürgeſtellt/auch die Kyrchen all/ei-
ne nach der andern ſpecificiert worden.

Dergeſtalt/daß wann ſchon ein jegli-
che Kirch/durch das Schwerdt/Metz-
gen vnnd erwürgen / mehr nicht dann
hundert Mann/eine in die ander gerech-
net/verlohren hette/würde ſich die An-
zahl vber die zweymahl hundert tauſent
Perſonen erſtrecken. Es werden wohl
Kyrchen in Franckreich gefunden / die
mehr als fünfftzig thauſent verlohren
haben / wann es ſchon keine hette/ als
Paris/wiewol für dieſelb / allein ohnge-
fahrlich dreyzehen thauſent Perſohnen
gemercket vnnd auffgezeychnet worden:
Aber auch / ſo wirdt diſe Anzahl für die
jehnige genommen / welche natürlich zu

Paris

Paris gebohren ſeind/ vnnd nicht für die Frömbde vnd Einwoner (jedoch Frantzoſen) welche daſelbſten getödtet/ gemetzget/ erwürgt/ ermördet vnnd hingerichtet worden.

Alſo ſeind diſes vielerley Ambaſſadorn/ welche jhre ſelbſt eygene Leben nit geſpahit haben/ ſo wohl zur Bekandtnus des Namens des Sohns Gottes/ als auch zur Ehr/ Hoheit/ Glück vnnd Wohlfahrt jhres Königs. Aber/ der Ambaſſador der Ambaſſadorn/ iſt der jehnig/ welcher die Perſohn jhrer Kön: Mayt: die ſich beim Colloquio zu Poiſſy befand/ eingenommen vnnd erfaſſet hat/ allda der Diener Gottes/ in beyweſen der Fürſten ſeines Königlichen Geblüts/ zu ſeiner eygnen Perſohn redend/ jhme den vnſchätzlichen Preiß vnnd Wert/ des ſo vberauß köſtlichen Perlins/ welches ſo lange zeit in jhrer Kön: Mt: Cabinet vnd Schatzkämerlin verborgen geweſen/ geoffenbahrt/ entdecket vnd zuerkennen gegeben hat: deſſen Thugenden/ Proprieteten vnnd ſchöner Glantz/ in der Glaubens Bekandtnuß/ vmb wel-

cher

cher willen die erſten Ambaſſadorn verbrändt vnd zu Aſchen gemacht/ vnd von derentwegen die von Vaſsy, erſtlich ſo ſtarck verfolgt/ auch ſeit her noch vnzehlich vil andere durch die ſchärpffe/ des Schwerdts gejagt worden/ biß daß der groſſe Mordtag / des erſchröcklichen/ grauſamen vnnd Vnbarmhertzigen Blutbads der Schlacht zu Sainct Barthelemy, die aller andächtigſte/ frömbſte vnnd getreweſte Diener/ ſo der König in ſeinem gantzẽ Königreich gehabt/ verſchluckt vnnd hinweg genommen hatte/ gantz hell vnd clar erleüchten vnd herfür ſcheinen.

Vnder allerley Ambaſſadorn/ die zum König geredt haben/ iſt ſich ab keinem ſo ſehr zuverwundern / wie ab dem / der in wehrendem Blutbad geredt hat: Dann ob mann jhme ſchon die Gurgel abgeſtochen/ ja da er noch das Meſſer im halß ſtecken hatte/ vnderlieſſe er darumb nit zureeden / vnnd jhrer Kön: Mt: zuverkündigen: Daß ſolches der Will Gottes ſeye/ daß diſes in ſeinem Cabinet ligende köſtliche Perlin/ allenthalben durch derſelben

ſelben gantzes Königreich erſcheine: vnd da ſich jemandts waigerte/ võ den glantzenden vnd hellen Stralen ſeiner Klarheit jlluminiert vñ erleůchtet zu werden/ ein ſolche Verwaigerung / für ein Laſter der Rebellion/Auffruhr/auch Felonney vnd Vntrew / geacht vnnd auffgenommen werdẽ ſolle/ darumb daß es von dem Sohn Gottes geſandt/ vund in ſolcher Qualitet / in der Hauptſtatt derſelben Königreichs offentlich geprediget worden. Offentliche Predigten ſeind zu Rouan, zu Thoulouze, zu Bourdeaux, zu Dijon, zu Grenoble, zu Aix, vnnd zu Nantes, vber daſſelbige gehalten worden: dergeſtalt / daß alle Parlament in Franckreich / eyniche cauſam ignorantiæ, noch Eutſchuldigung prætendirn/ oder fürweuden können/als ob jhnen die hohe Majeſtät diſes köſtlichen Perlins/ vnnd der kundtbare wachende Schaden vnnd Nachtheyl/ ſo dem König/da daſſelbige noch jmmerdar vergraben bliebe/ wie es im vergãgenen geweſen / zuſtehen würde/ vnwiſſend vnd nicht bekandt were geweſen / angeſehen es wenig gefehlt/ daß

daß es nicht faſt allerdings auß dem Be-
ſteck oder Futter geweſen / jnmaſſen dan
deſſelben glantzende Straal ſchon albe-
reit den meyſtē theyl der Landtvogteyen/
Pflegathumben vnd Diœceſen diſes Kö-
nigreichs/ kräfftiglich durch ſchienen ge-
habt: geſtalten / daß es nur noch an dem
hielt / jhrer Kön: Mayt: rechtes Ohr
wohl durch zuſtechen / vmb ſolliches der-
ſelben anzufädeln/ vñ dermaſſen ſo wohl
ein: vñ hindurch zuziehen / daß es ins kün
fftig nim̃ermehr könne verlohrē werden.

Zum Beſchluß diſes erſtē Buchs/ ſeind
acht Stück zubetrachtē: Das erſte iſt das
verwunderliche groſſe Einkommen der
Gallicaniſchen Kyrchē/ welches ſich/ das
Welltliche zu dem Geyſtlichen gerech-
net / zweyhundert Million Cronen be-
laufft: Das anď Stück iſt/ das ſchändt-
liche/ vnflätige/ wüſte vnnd abſchewliche
Weſen vnnd Leben der Poligamey/ in
welcher diſe zweyhundert Million Cronen/
eines jeden Jahrs/ gantz prodigè, vnnd
vberflüſſiglich verſchwendet / vergeudet
vnd hindurch gejagt werden: Das dritte/
die vberauß groſſe Anzahl Huren/ Me-
tzen/

ſten/Hurenfůhrer/Buben / Kuppler/ Kupplerin / vnnd Banckharten / ſo durch mittel diſer Poligamey / genehrt vnd erhalten werden: Das vierdte/ die groſſe Anzahl Guckgauchen vnnd Hörnersträger/ ſo die von der Cleriſey / oder Prieſterſchafft/nothwẽdiglich alle Jahr machen můſſen / ſo ſie ſich anderſt nicht wöllen vmb die Poligamey annemmen/ vnd in was groſſer gefahr ſovil ehrlicher Familien vnnd Geſchlåchter / von diſes ſchönẽ Cœlibats wegẽ ſtehen: Das fünff-te/ die erſchröckliche vnnd abſchewliche Gottloſigkeit/Superſtition vnd [illegible]t-terey der jehnigen/ die von diſer Poliga-mey vnnd Geyſtlichen Kůchin geleben: Daß ſechste/dz alle Vbel vñ Vnheyl/die in Franckreich beſchehen vnd widerfah-ren/võ diſer arbeitſehligẽ Prieſterſchafft oder Poligamey hergefloſſen ſeind: Das ſibende/die eygentliche vnnd wahrhaffte Fůrſtellung des erſten vberauß köſtlichẽ Perlins/welches dz heylige ewige Wort Gottes vnnd die rechte wahre reyne Re-ligion iſt/ dardurch jhre Kön: Mt: diſes Königreich/ von einer ſolchẽ vnflåtigen vnnd abſchewlichen Poligamey/ſäubern

vnnd ſich zum erſten vnnd fürnembſten Monarchen der gantzen Wellt machen können: Das achte vnd letzte Stück iſt/ die groſſe Anzahl Miniſtrorum, Prediger vnnd andere Ambaſſadorn vñ Märtirer / die in diſem Königreich getödtet vnnd hingerichtet worden / darumb daß ſie diſes köſtliche Perlin bekandt vnnd ſtandhafftiglich verfochten haben. Welches die fürnembſte Puncten / die wohl werth ſeind / daß mann ſie in wahrer Gottsforcht fleiſſig betrachte/ vnd jhme ſolche offt zu gemüht führe/damit mann deſto leichtlicher zur Verſtändtnuß des andern/auch vberauß köſtlichen / in des Königs auß Franckreichs Cabinet vnd Schatzkäm̃erlin ligenden Perlins (welches wir / wegen des verkehrten vnnd Gottloſen Lebens deren/ die ſich heütigs Tags in Franckreich für Edelleüth außthun/ eben ſo kaatig vnd vnflätig befinden werden/ als das erſte) kommen vnnd gelangen mögen/ darzu vns Gott ſein Gnad vnd Heyligen Sägen verleihen wölle/ Amen.

Ende des erſten Buchs.

Des Königs auß Franckreich ꝛc. Cabinet vnnd Schatzkämmerlin.

Anderer theyl.

In welchem von dem andern Perlin/ Namblich vom Adel vnnd der Ritterſchafft der Kron Franckreich gehandlet wirdt.

Was für ein groſſe Menge vnnd hauffen Edelleüth es in Franckreich habe.

ES iſt einmal gewiß vnnd ohnzweifenlich war/ Daß die Edlen/ zur Getrew vñ ſicherheit jhrer Königen / auch zu ſchützung vnnd beſchürmung derſelben Vnderthanẽ/ von Gott dem Allmächtigen verordnet ſeind/ vnd daß anfänglich nur zwen Stand geweſen / Namblich der Adel/ vñ der dritte Stand/ das ſeind/

die handtwercks vñ andere gemeine Leůt
gleich als wie am Menſchlichē Leib auch
nur zwen fůrnemē Teyl ſeind/ Namblich
das Haupt/ welches den König bedeůt-
tet/ vnnd die Edlen Glider / welches die
vom Adel ſeind/ vñ da eines das oder an-
der darunder intereſſiert/ iſt es ohnmüg-
lich/ daß der Menſch leben / oder růhwig
ſein vnnd bleyuen möge. Der vrſachen/
ſo iſt hoch vonnöten/ daß jhre Kön: Mt:
derſelben Adel vnnd Ritterſchafft / als
welche dieſelb beſchůrmen vnnd erhal-
ten/ ſteiff manuteniere vnd handthabe/
vnd diſe vor andern/ zu den Prærogati-
uen vnnd hohen Aemptern / gebrauche
vnnd herfůr ziehe: Dannenhero auch
geſagt wirdt/ daß ein König auß Franck-
reich nur drey Ding zu wůnſchē: Namb-
lich die Religion / zur Reynigkeit ſeines
Gewiſſens: Item den Adel/ oder die Rit-
terſchafft/ zu erhaltung vnnd deffendie-
rung der Waffen: vnd dann die Gerech-
tigkeit/ zu ſchůtzung vnnd beſchůrmung
ſeiner Vnderthanen/

Nun Gott ſey Lob/ diſe drey ding biet-
ten ſich ſelbſt vor jhr Kön: Mt: dar / es
mang-

mangelt nur an derſelben / daß ſie ſolche nit beſitzen: Sie ſeind ſchon alle drey in ihrer Kön: Mt: Cabinet vnnd Schatzkämmerlin: Ihr habt albereit das erſte Perlin / Namblich die wahre / ohnverfälſchte vnnd rechte Reformierte Religion / an vilen vnderſchidlichen Orten diſes Königreichs / hell herfür leüchten vnnd glantzen ſehen / nemblich / daß das pur / clare vnnd reyne Wort Gottes / darinnen gepredigt vnnd verkündet wirdt / vnnd wann die Feind vnnd Zerrütter des gemeinen Nutzens vnnd Fridens / auß anreitzung des böſen Geyſts / nit ſo ſtarcke Hindernuß eingeworffen hetten / weren die Finſternuſſen vnnd Abgöttereyen des Babſthumbs / allerdings verſchwunden / vnnd hingegen der wahre Gottes dienſt / allenthalben angeſtellt / auffgericht vnnd verordnet worden.

Diſes iſt der groſſe Nutzen / den die Feind der Wahrheit / ihrer Kön: Mt: vnnd derſelben Vnderthanen gebracht / Aber ſie haben vil lieber / daß die Cardinäl / Prælaten vnnd Pfaffen geſündlin / ihre Weiber vnnd Töchtern / Poliga-

miern / geſchänden vnnd beſudlen / als daß ſie bewilligen wöllen / daß mañ rechte vnnd wahre Diener Gottes / zum Miniſterio vnnd verkündung Gottes heyligen Worts verordne / Ja ſie laſſens vil lieber geſchehen / daß jhre Kinder / Ordens Leüth / Mönchen vnd Noñen / hin vnnd wider in den Klöſtern / in jhren fleiſchlichen Lüſten vnd Begierden / wie in einem Fewr verweſen / oder aber Hurerey vnnd Vnzucht treiben / ſich der Sodomey gebrauchen / oder aber mit den Teüffeln fleiſchliche Beywohnung haben / als daß ſie ſelbige auß ſolchen Mördersgrubē vnd Hurenhäuſern thun wöllen: Sie ſehē vil lieber / dz die Cardinäl / Prieſter vñ ander dergleichen Vnziffer / ſo liederlich vnnd vnmäſſiglich / jedes Jahrs / zweyhundert Million Cronen / mit verbringung jhrer verfluchten Poligamey hindurch reiben / als daß jhre Königliche Majeſtät etwas darvon genieſſen / noch daß dem gemeinen Mann / ſonderlich den Armen / darmit geholffen werde: In Summa / ſie wöllen ehe jre Kön: Mt: mangel leiden ſehen / vnnd

daß

daß die Biſchofflichen/ in jhrem Pracht vnd Vbermut Triumphiern vnnd hertzlich auffziehen.

Nun kan jch/für mein Perſohn / alle diejehnige/welche der Poligamey ſo ſehr gewogen / nit vnder die Zahl der Edelleůthen begreiffen : dann wann eyniche Thugendt vnd Adelich Geblůt in jhnen were / wůrden ſie nimmermehr gern ſehen/ noch leiden/daß ſie ſolcher geſtalt Poligamiert wůrden.

Derwegen das andere/in des Königs Cabinet vnnd Schatzkämmerlin verborgene Perlin / der rechte wahre Adel vnd d' abſchewlichen Poligamey ärgſter Todtfeind iſt. Diſer Adel vnnd Ritterſchafft/legen ſich aber nit ſo gar ſtarck auff die Waffen vnnd Kriegsſachen/daß ſie nit auch Iuriſprudentiam ergreiffen/ vnd in Rechten ein zimliche Erfahrung ſchöpffen/damit ſie den Richterlichen Aemptern / vnd der Iuſtitien, gebürlich vorſtehen/abwarten vnnd ſelbige verſehen können/nach dem Exempel der alten Römern / welche die Politiſchen vnnd Bürgerliche Thugendten/ dardurch der

Frid vnd die Gerechtigkheit im Land erhalten wirdt / nicht geringer ſchätzten/ als die Waffen vnd Kriegsübung/durch welche mann ſich vor frembdem Gewalt ſchützet vnnd beſchürmet / Es iſt ein ſchlecht vnnd arbeitſehlig ding / eüſſerlich mit Waffen ſtarckh zu ſein / wann mann jnnerlich keinen Raht hat. Diſer Adel/darvon jch reede / verachtet die Gelehrten/vnnd gute Künſt nicht/vnnd weiſſet wohl/daß ſolches jhnen an jhrem Adel nichts benimpt / noch denſelben ſchmälert: Er iſt nicht der jenig/der die/ ſo die Feder vnnd den Schreibzeüg gebrauchen/ verſpottet noch verlachet: ſonder es iſt jnen im Widerſpihl/ die Vngeſchicklichkeit ſo zuwider vnnd abſchewlich / daß ſie auch nimmermehr nichts wolten hören da von reeden: Dann zum offtermahlen befindet ſichs / daß ſie die Hiſtorien leſen/ vnd iſt den Tugendtſamen vom Adel nit ohnbewußt / noch verborgen/ daß Iulius Cæſar, Auguſtus, Tyberius, Claudius, Adrian⁹, Marcus Anthoninus, Seuerus Marinus, vnd vil andere Großmächtigen Kayſer/in allen

Kün-

Künſten vberauß geſchickte vnd gelehrte Männer geweſen: ja das noch mehr/ ſehr ſchöne Bücher darvon geſchriben haben/vnd darff jch wohl frey rund herauß ſagen / daß wann die Edelleůth/ ſo ſeit etlich hundert Jahren her geweſen/ vnnd die/ ſo heůtigs tags noch ſeind/die Studia vnnd gute Künſt/nit ſo ſehr verſchmächt vnnd auſſer acht gelaſſen hetten/ſie die Poligamey nimmermehr ſolcher geſtalt würden haben häuffen/ zunemmen vnnd auffwachßen laſſen / wie ſie gethan haben. Vnnd lieber ſagt mir/ Ob Iulius Cæſar, vnd andere Heydniſche Fürſten/ jhren Prieſtern zugelaſſen hetten / ein Cœlibat vnnd ohnehlichen Stand in jhren Religionen einzuführen/ vnnd ein ſolch groß Gut vnd Reichthumb an ſich zu ziehen/darvō ſie Jährlich mehr dann zweyhundert Million Cronen Einkommens gehabt hetten/ wie die Prieſter der Gallicaniſchen Kyrchen gethan haben? Nein freylich / auch nit vmb aller Welt gut: Dann ſie vber die Ehr vnnd Keůſchheit jhrer Weiber/viel zu eyfferig waren/ ſelbige in die Gefahr

eines Cœlibats od' ohnehlichen Standts zuſetzen. Aber wirdt jemandts ſagen/ wie eine ſolche Gefahr zuerkhennen? Durch jhre Bůcher vnd Künſt / darunder die geringſte jhnen anzuzeygen gnugſamb geweſen / daß mann allein fünffzig oder ſechtzig Prieſter in jhrem Reich hette haben dörffen / welche die hochgeſchorneſten jhres Reichs / wůrden Poligamiert vnd zu Guckgauchen gemacht haben. Jn was Gefahr dann ſeind die Weiber der jehnigen / die in einem Königreich wohnen / in welchem es mehr dann zwey oder drey hundert Million Mönchen vnnd Pfaffen hat / die ſich mit dem ohnehlichen Stand zudecken/ damit ſie jhr verfluchte Poligamey verůben vnnd gebrauchen können. Jetzunder laß jch Eůch gedencken / ob Iulius Cæſar, ſeinen Prieſtern hette wöllen zulaſſen/ daß ſie von dem Geyſtlichen Einkommen ſeines Reichs / jährlich zweymal hundert Million Cronen/ zu vnderhaltung jhrer Poligamey/ auffgeriben vnd verſchwendet hetten: ja/ er iſt vil zu witzig geweſen / ohnangeſehen er doch ein

ein grewlicher Profanus vnnd Weltmann war, Su[m]ma/ wiewohl in den Hiſtorien von vielen Reichen geleſen wirdt/ die voller Barbarey vnd Vnwiſſenheit geſtecket ſeind / auch der gelehrten Zeit erſt höchſternanndter Kayßern / bey weitem nit gleichen mögen: jedoch ſo iſt kein eyniges darunder geweſen/das nicht den Pfaffen vnnd Prieſtern/ durch den Eheſtand/ jhre Läts habe im Zaum halten wöllen: Dann ſie wohl gewußt / daß wann ſie einmal von dem ohnehlichen Stand vnnd deſſelben fleiſchlichen Begierden angefochten vnnd geſtochen/gewißlich weder Frawen noch Jungfrawen würden ſicher: ſonder in gleicher Gefahr geweſen ſein / da wir heütigs tags/ an denen Orten / da die Poligamey in offenem ſchwanck iſt / die vnſern ſehen. Aber anders nichts hat denen vom Adel ein ſolches verurſachet / dan die Vnwiſſenheit: Vnd hat die rechte wahre Ritterſchafft wohl geleſen/daß König Carolus magnus, König Robertus, Carolus der witzig/ vnnd noch friſchen angedenckhens / König Franciſcus der erſte

diß Namens/ gewaltige/ vnnd jhrer zeit nach mit groſſer Geſchickligkheit begabte Fürſten geweſen.

Nun die jehnige Edelleüth/ welche der Poligamey gewogen/ vnd fürſchub leiſten/ ſeind wohl werth / daß mann ſie ſchälte/ vnnd eines merckhlichen Laſters beſchuldige: Aber was iſts? Sie halten dermaſſen ſovil auff den Adel vom Geblüt/ daß ſie deß durch Thugendt vnnd Verdienſt erlangten Adels nichts/ oder gar wenig achten: dergeſtalt / daß auch vil gefunden werden / welche darfür halten/ daß eyniche Laſter/ den Adel/ ſo von jhren Vättern vnnd Vorältern auff ſie kom̃en / verohnehren noch beflecken können. Darmit ſie ſich aber ſelbſt ſehr betrügen: dann ſie wohl keine Augen im Kopff haben müſſen / wann ſie nit ſehen/ daß in jhrem Geſchlecht / jrgent ein Anfang des Adels/ welcher dem erſten/ ſo jhne getragen/ wegen gewiſſer Thugendten / darmit er begabet geweſen/ attribuirt vnnd geſchencket worden ſein muß. Wann nun der Adel von Stammen vnnd Geblüt/ ſein Vrſprung vnnd

Her=

Herkom̃en von der Thugendt genom-
men/ ſo folgt/ daß ſo bald er diſe Quel-
len verlaßt/ ſolches keines wegs ein Adel
ſein möge/ gleich wie das Waſſer/ ſo auß
einem ſchönen lautern Bronnen her-
fleüßt/ vnd folgents durch andere Bäch
vnd Waſſer lauffet/ mag ſolches/ ſo bald
es anfangt vom Kaat vñ Wuſt vnſauber
zu ſein/ nicht mehr Brunnen waſſer ge-
heyſſen/ ſonder es wirdt wůſt trůb vnnd
vnflätig Waſſer genennt werden/ ob es
ſchon auß einem ſehr ſchönen vnd laut-
tern Brunnen hergefloſſen vnnd ent-
ſprungen ſey. Vnder allen Kayßern/ die
den Kernen vnnd rechten Adel wohl zu
riechen vnnd in acht zunemmen gewußt/
haben wir Marcum Anthoninum, wel-
cher ſehr vil auff dem Thugendtlichen
Adel hielt/ ohn angeſehen er doch von ei-
nem vhralten vnd ſtattlichen Adelichen
Geſchlecht herkommen/ ſo er doch nichts
gegen dem/ von Thugendt herrůrenden
Adel/ geachtet: vmb welcher Vrſachen
willen/ er auch ſeine Töchtern Perſohnen
vermählet / die zwahr von keinem groſ-
ſen noch alten Adelichen Geſchlecht: aber
ir-

im vbrigen ſo weiß / klug vnnd tugendt-reich / daß auch vnder allen den jenigen/ die damalen Durchleůchtig geneñt/ vnd von den ſtattlichſten Geſchlächtern zu Rom herkommen waren/ jhres gleichen nit zu finden geweſẽ. Mecenas war auch ein groſſer Herr/ zur zeit als Cæſar Augustus lebte / welcher von Königlichem Geblůt vnnd Stammen herkommen: Nichts deſto weniger/ hielt er wenig auff dem Adelichen Geblůt / gegen dem rechten Adel / welches die Thugendt vnnd Klugheit iſt. Er hat die gelehrte Leůth ſehr geliebt/ gelobt vnd reichlich begabet/ vnnd iſt faſt gern bey vnnd vnder jhnen geweſen / in dem er ſie ſtets bey jhme an ſeiner Taffel haben wolte / vnangeſehen ſie ſchon etwan ſchlechten herkommens geweſen. Aber dardurch iſt ſein Name vnſterblich/ vnnd de nomine proprio zu einem Appellatiuo gemacht worden: dañ heůtigs tags werdẽ Mecenates genandt/ alle die jenige/ welche den gelehrten Leůthen beyſtehen/ vnnd ſelbige lieb/ werth vnnd in ehren halten. Der Poet Horatius lobet jhn ſehr / daß er den von

Thugendt vnd Klugheit herkom̃enden Adel/dem jehnigen / ſo von Adelichem Geblůt herrůrt/vorzeůcht/wann er zu jhm ſagt:

Die Wahrheit ſagſt/daß es gelt gleich/
Von was Stammen/arm/oder reich/
Ein jeglicher gebohren ſey:
Wann er nur ſey geboren frey.

Nun einen ſolchen Adel zu haben vnd zuerlangen/muß mann gåntzlich darfůr halten/daß er niergent anderſtwa beſſer/ dann in des Königs auß Franckreichs Cabinet vnnd Schtzkåmmerlin/zufinden: ja auch einen Adel von Geblůt vnnd Thugendt. Es ſeind zwahr diſe Edelleůth ſo důnn geſåhet/daß es zu bedawren iſt: Jedoch wann jhre Kön: Mt: derſelben rechtes Ohr durchſtechẽ/vnd das erſte vnnd köſtlichſte Perlin des Worts Gottes/daran hencken werden/wirdt derſelben gantze Adel vnnd Ritterſchafft/ welches das andere Perlin iſt / derſelben folgen/vnnd ſich reformieren vnnd weiſen laſſen/wie ſie nur jmmer wöllen.

Die Stårcke/Schöne vnd Tugendt diſes Adels/iſt aber villeicht niemahln al-

ſo bekandt geweſen/wie es die Notthurfft erfordert: Die einē haben jne für herꝛlich gehaltē/nach den altē Regiſtern/ ſo vber die Contribution, des Bans, vñ Arriere-bans (das iſt/ der erſten/ andern/ dritten vnd letzten Auffmahnung des Frantzöſiſchen Adels) auffgericht wordē Aber die Lehen ſeind jederzeit dermaſſen zerſtrewet worden/ daß an ſtatt des Leibs des Adels / mann allein den ſchatten ſehen mögen: Die andern haben ſich ſo ſtarck auff die Rodel oder Regiſter der zuſammen beruffung der Fräntzöſiſchen Gendarmerye, das iſt/der Küriſſer/gehalten/ daß ſie beduncket / daß vnder vierthauſendt völliger hommes d'armes, oder Küriſſern / der Kärn/ vnnd die Schöne vnnd Stärcke deß Fräntzöſiſchen Adels zuſehen geweſē. Zwahr/daß die Stärcke derſelbigen/nicht gewaltig vnd groß ſey/ iſt daran nit zu zweyfflen : jedoch bey weitem nit ſolcher geſtalt / wie ſie wohl ſein ſolte: Vil andere haben Philoſophirt vnd ſein auff vnderſchidliche Mittel bedacht geweſen / wie ſie die Gewaltigkheit/Thugendt vnnd vberauß groſſe

Macht

Macht diſes Adels zuerkhennen geben möchten / aber ſie ſeind alle darüber jrꝛig vnnd anſtöſſig worden: Jedoch keins wegs darumb / daß ſie nit wohl gewußt / wa ſie mit dem Finger daruff tupffen / vnnd damit ſie ſolche zuerkhennen geben / die Sach angreiffen ſolten: ſonder allein auß forcht / daß ſie diſem oder jenem / nit etwan auff die Füß tretten / oder ein Mißfallen daran thäten / vnnd haben auch viel lieber hierüber / ſchweigen vnnd jhnen vielfältige Gedancken machen / als das jehnig / ſo ſie hiervon gewußt / entdecken wöllen.

Jch will mit grund feſten vnnd hochbeweglichen Vrſachen beweiſzen vnnd darthun / daß in dem Bezirck diſer Monarchey / mehr dan fünfftzig thauſent Adels Perſohnen ſeyen / welche ſich vmb die Waffen annemmen: Dann wann die Gallicaniſche Kyrchen / in jhrer Vierung / viertzig thauſent Meylen begreiffe (jnmaſſen jch daran keinen zweyffel trage / daß ſie es nit wohl / ja noch darüber halte) vnnd jch nur für jede Meyl einen vom Adel nimme / ſo haben wir ſchon

viertzig

viertzig thauſent vom Adel. Mann wen⸗
det hierwider ein / daß es vil Allmenten/
Berg/Felßen/Waſſer/Weyher/Förſt/
Höltzer vnnd andere Gegent hab/die nit
bewohnet werden. Ich gibe zu/ dz derſel⸗
bigen noch vil mehr ſeyen: jedoch ſo iſt
Franckreich dermaſſen ſo fruchtbar vnd
wol gelegen/daß es darinnen wenig All⸗
menten/Förſt/Haldē/ Berg oder Thä⸗
ler/ allda nicht etwan neben zu/vnden/
oben/am end/ oder in der mitte / jrgent
ein Adeliche Haußhaltung vnd Woh⸗
nung gefunden werde: dergeſtalt/daß es
von einer Meyl zur andern/wa nit mehr:
jedoch auffs wenigſt/ ein Adeliche Reſi⸗
dentz vnnd Haußhaltung hat.

Vnnd wievil Gegent habt jhr in
Franckreich / allda jhr jnnerhalb einer
Meyl in die vierung / dreyſſig/viertzig
Schlöſſer vnnd Adeliche Wohnungen
finden/etwan auch in etlichen mehr / in
andern weniger/vnnd werden wohl ſol⸗
che Familias gefunden / darinnen der
Haußvatter etwan vier / fünff / oder
ſechs Söhn vnnd Männliche Leibs Er⸗
ben hat / welche all ſich vmb die Waf⸗
fen

ſen annemmen/dergeſtalt/ daß wer anjetzo/vnder einer ſolchen Reduction/vnd nach dem Bezirck der Gallicaniſchen Kyrchen / die Anzahl der Edelleůthen wiſſen wolte/wůrde ſich ſelbige vil gröſſer befinden / als wir angezeigt haben. Darbey zuſehen vnd abzunemmen/ was für ein ſchönen Glantz vnd Anſehen ein ſolchē Stärcke vnnd gewaltige Macht haben můßt / da ſie in die Fußſtapffen/ Stand vnnd Ehr/darein ſie zu kommen wohl werth/verſetzt vnd gebracht wůrde.

Aber dahin zugelangen/ wirdt anders nichts it erfordert/dann daß jhr Kön: Mt: die rechte Erkandtnus des erſten Perlins hab / vnnd daſſelbig beſitze: Dann vnder ſo vilen Kräfften vnnd Proprieteten/ſo es hat / zeiget es auch an / daß wann jhr Kön: Mt: eine Ritterſchafft von ſechs/ſiben / acht / biß in die zwölff thauſent Kůriſſern auffrichtē wolte/dieſelb noch einen ſtarcken Adel zur Vmbwechßlung/vnnd ſo viel alß ſie wolten/ vberig vnnd im Vorrhat haben wůrden. Welche mann aber nit můſſig vnd ohnfruchtbar auff der Bärenhaut laſſen/

ſonder jhnen allen Gellt vnnd Beſtallungen/ſich in jhrer Kön: Mt: Dienſten auffzuhalten / geben müßte / als zum Exempel: Wann jhre Kön: Mt: derſelben Ritterſchafft/von acht thauſent Kürissern anſtellen wöllẽ/ſo thuet noch acht/ oder ſechs zehen thauſent Archiers darzu/ welches gerüſte Cavalier oder Reütter ſeind/ deren ein jeglicher vom Adel/ auffs wenigſt einen oder zwen bey ſich hat/ alſo habt jhr ein Corpus von vier vnnd zwantzig thauſent vom Adel / welche allzeit auff ein Notfahl ſechtzig thauſent Pferdt / vnnd darüber / repreſentirn vnnd erſetzen würden: Item/ ordnet auch einen hauffen Leichte Pferdt an/ von ohngefahrlich vier oder fünff thauſent vom Adel: Darnach kan die alte Macht vnnd Stärcke des Franckreichs/ welches der Ban, vnd Arriereban, ſampt deſſelben Contribution, ohne verletzung des Adels/mehr dann von zwölff / oder fünfftzehen thauſent Edelleüthen angeſtelt werden. Vber das/könen jhre Kön: Mt: zur Ordinarj Beſtellung derſelben Königlichen Haußes / auch Guberna-

men-

menten/Landtſchafften vnnd Ständen des Königreichs / noch vier oder fünff-thauſent vom Adel/deren belieben nach/ außleſen vnnd erwöhlen.

Jetzunder möchte mann fragen / wañ es müglich were / in Franckreich ſo vil Adels Perſohnen zufinden/ vnnd wann ſie ſchon gefunden werden ſolten / wa mann Gellt nemmen wolte / die Söld vnnd Beſtallungen / die mann jhnen würde geben müſſen / abzurichten vnnd zubezahlen: Darauff zu antwortē/wann jhr im Tractat/ ſo von der geweyheten Poligamey beſchriben worden / recht nachſuchet/ werdet jhr in der Gallicaniſchen Kyrchen/ mehr dann ſechs vnnd dreyſſig thauſent geborner vom Adel finden/ ſo wohl Cardinäl/ als Biſchoff/ Aept/ Priorn/Commenthurn/oder Ritter des Ordens Sant Johannis von Jeruſalem / Prothonotarios, Mönchen/Thumbherren vnd andere Pfründer/ vnder welchen allen nit anderhalb hundert zufinden/ die recht Latin reeden können/ wie ſichs gebührt. Alſo könde ich von der geweyheten Poligamey/

das iſt/ in der Gallicaniſchen Kyrchen/ die mir zu der Fräntzöſiſchen Gendarmerie vnnd Ritterſchafft notwendige Anzal/wohl auch finden vnnd bekommen: Aber nit/daß ich wölle/ daß mann einem Edelman/ der ein Mönch / oder geyſtliche Perſon geweſen/den Harniſt/ oder Küriß/gleich auff den Rucken lege: dann mann jhne zuuor in den Waffen vnnd Kriegs vbungen/ nach vnnd nach anführen vnnd vnderrichten / vnnd ſie hiemit/vnder ſo vil gewaltige vnnd dapffere Ritter vnnd Adelß Perſohnen/ſo in jhr Kön: Mt: Ordonnantz vnnd Beſtallung ſeind/ einmiſchen müßte.

Vnnd muß mann nit fragen/wa das Gellt zunemmen/ ſo zu vnderhaltung eines ſolchen Exercitij vnnd Vbung der Waffen/ erfordert wirdt: Jch will allein das Gellt nemmen / welches Jährlich auff vnderhaltung der Kuppler/Huren/ vnd Hurenkindern der Geyſtlichen verwendet wirdt. Jn dem Tractat der geweyheten Poligamey / im ſibenten Capittel des vierdten Buchs / belauffet ſich die Außgaab jhrer Poligamey / vber die

fünff

fünff vnnd dreyſſig Million Goldts: Aber es gehet vns jetz jhr Poligamey nichts an/ es iſt gnug/ daß jhr Kön: Mt: Jährlich von derſelben eine Summ von hundert Million Cronen verrechnen laſſen können.

Wann mann von einer ſolchen Summen/ fünfftzehen Million Cronen (wiewohl mañ nit ſo vil bedörffte) abzeücht/ ſo reſtiern noch fünff vnnd achtzig Million Cronen.

Vnnd damit ſich der Edelmann ehrlich vnderhalten vnnd außbringen könne/ möchten jhr Kön: Mt: da es derſelben gefällig/ jedem Capitaine od' Hauptmann/ vber hundert Küriſſer/ zwey thauſent/ vierhundert Cronen zur Beſoldung reichen laſſen.

Den Leütenampten thauſent Cronen.

Dem Fändrich / achthundert Cronen.

Dem Vnder Fändrich/ ſibenhundert Cronen.

Dem Furrier / oder Hauß Marſchalcken/ ſechshundert Cronen.

Einem jeden Küriſſer / dreyhundert

Cronen.

Einem Archier, hundert vnnd fünff-
tzig Cronen.

Welches ſich auff ein jede Compancy
von hundert Kürißern / jährlich fünff-
tzig thauſent / fünffhundert Cronen be-
laufft.

So dann auff eine Compagney von
fünfftzig Kürißern / möchte den Haupt-
leüthen / Oberſten vnnd Gliedern der
Companey gereicht werden / Namblich:

Den Capitainen / zwölff hundert
Cronen.

Den Leütenampten / achthundert
Cronen.

Den Fändrichen / ſibenhundert Cro-
nen.

Den Vnderfändrichen / ſechshundert
Cronen.

Dem Furrier oder Hauß Marſchal-
cken / fünffhundert Cronen.

Vnnd den Küriſſern gleichmäſſige
Beſoldungen / wie den vorigen.

Vnnd auff eine Companey von hun-
dert leichter Pferdtē / möchten jhre Kön:
Mt: ſo es derſelben geliebt / Jährlich
zwölff

zwölff thauſent Cronen verordnen / ſo wohl die Hauptleüt vnnd oberſte Glieder der Compagney / als auch die Adelß Perſohnen / ſo alſo mit einem Leichten Pferdt dienen / darauß zubezahlen/welches ſich auff fünff thaußent Pferdt/ Jährlich ſechsmal hundert thauſendt Cronen belauffen würde / die ſo wohl zu Fridens zeiten/als in Kriegs läufften zubezahlen weren.

Item were es jhrer Kön: Mt: Gefallens / auff dem Meer gegen Auffgang/ fünfftzig/oder ſechtzig Galleen zu halten/ hetten ſelbige mittel/ vil dapfferer Adels Perſohnen wohl zugebrauchen / jnſonderheit die jehnigen / welche Ritter des Ordens Sant Johannis von Jeruſalem geweſen/ mit dem Beding / daß ſie ſich entweders in den Eheſtand begeben/ od aber der Jeroſolymitaniſchē Reütterey enthalten wöllen: Dann ſolche zum guten theyl Vrſach geweſen / daß die König auß Franckreich / diſe köſtliche Perlin/welche wir heütigs tags vor augen ſehen/in jhrem Cabinet vnd Schatzkäm̃erlin/ nit finden kondten/ jnmaſſen

auß dem fünfften Buch / des Tractats von der geweyheten Poligamey/ Cap. 6. mehr dann gnugſamb zuſehen: Jedoch aber / ſo muß mann den jenigen/ ſo heütigs tags ſeind / die Schuld nit ſo vil zumeſſen/ als jhren Vorfahren.

Von diſer außrüſtung der Kriegs-Schiff vnnd Meer Armaden / were ein Notthurfft/ daß jhre Königliche Majeſtät den halben theyl der Galleen an den Randen/ mit freyem Volck / vnnd den andern halben theyl/ mit Sclaven vnnd gezwungenen Ruderknechten beſetzten: Für jeglichen derſelben jhre Kön: Mt: Monatlich möchten bezahlen laſſen/ Namblichen auff die freyen / ſechszehen hundert Cronen/ vnnd dann auff die gezwungenen / achthundert Cronen / welches ein Jahr ſibenmal hund't vnd zwantzig thauſent Cronen weren.

Vnnd da jhr Kön: Mt: eine gleichmäſſige Summ von ſibenmal hundert vnd zwantzig thauſent Cronen/ auff dem Meer gegen Nidergang / zu außrüſtung der daſelbſten erforderten Kriegs Schiffen/ auffwenden wolten/ möchten ſie wol ſagen/

ſagen/daß ſie einen gewaltigen Adel gebrauchen/auch beede Meer/ gegen Auff: vnnd Nidergang / in viel eine andere Tranquillitet vnnd Sicherheit / als, ſie hievor jehmahlen geweſen / ſetzen würden. Aber diſes alles iſt eben nichts zu ſchetzen/gegen dem groſſen Nutzen vnnd Einkommen / ſo ein ſolches jhrer Kön: Mt: vnd derſelben Vnderthanen bringen würde: Inmaſſen hernacher / wann wir von der / durch vns angeſtelten Königlichen Cammer Ordnung/eines ſolchen gewaltigen Monarchen / wie vnſer König iſt / handlen werden / anregung beſchehen ſoll: darumb wir auch vmb ſo vil mehr / in derſelbigen zwölff thauſent Kůriſſer / dreythauſent Leichter Pferdt/ vnnd hundert vnnd zwölff thauſent Fuß knecht geſezt. Vnd iſt das eine ſolche Macht vnnd Stårcke/ daß einicher Monarch/noch Potentat der Chriſtenheit/niemahln keine gehabt/die beſſer angeſtelt/ beſoldet/noch vnderhalten geweſen/ alß diſe ſein wůrde / Auch ohne daß die vom dritten Stand / ſo wenig offendiert, noch beſchweret worden ſey-

en/ Neben dem die von der Cleriſey vnnd Prieſterſchafft / oder aber die jehnigen/ welche die Poligamey vnderhalten (ohn-angeſehen ſie deſſen nit werth) ſich zu contentirn vnd zu friden zu ſein/ vrſach haben würden.

Erſte/ andere vnnd letzte Aufmahnung der Lehenleüth / welches die Frantzoſen Ban, vnd Arriereban nennen.

NAch dem die Gallicaniſche Kyrch/ in jhrem Bezirck vnd vierung / wohl viertzig thauſent Meylen/ vnnd darüber/ begreiffet/ vnnd jnnerhalb derſelbigen ſechtzig Stifft oder Byſthumb ſeind / in deren jeglichem es drey hundert Aempter vnd Landtvogteyen/ ſibenhundert Profoßthumb/ oder Landtgericht/ vnnd vierzehen hundert Vogteyen hat: als iſt es auch leicht vnnd wohl müglich geweſen / alle Hertzogthumb / Marggraffſchafften/ Vnder Marggraffſchafften Graffſchafften/ Vnder Graffſchafften/ vñ alſo auch zugleich alle Lehen vnnd Afterlehen der

Monar-

Monarchey Franckreichs zufinden: Jedoch begreiffen wir noch ſtets hierinnen/ die Niderland in Flandern / vnd andere benachbarte/der Gallicaniſchen Kyrchen hievornen im erſten theyl angedeütter maſſen/ einverleibte Landtſchafften/darinnen mann dann mehr dann hundert vnnd ſechzig thauſent vom Adel befinden wirdt: darauß ohnſchwer zuerkennen vnnd abzunemmen/was für ein mächtige groſſe Anzahl Lehen vnd Afſterlehen darinnen ſein müſſen/ vnd daß wann ſie zu einer gewiſſen Anzahl reduciert vnd erheiſchender Notthurfft nach gebürlich liquidiert,vnnd in richtigen Stand gebracht würden/jhre Kön: Mt: wohl ſagen köndten / daß die alte Macht vnnd Stärcke der Cron Franckreich/ vil mehr vnnd ſtattlicher/als hiebevor niemaln/ erſcheinen vnnd herfür leüchten würde: Jedoch/damit wir nit ſo vil Sachen zumal vmkehren / wöllē wir hiervon nichts weiters ſagen / dann allein etlichen zu antworten/welche fragē/ wie es müglich ſein köñe/daß den Konigen auß Franckreich/ die Herrligkeit/Krafft vnnd Majeſtät/

jeſtät einer ſolchen Stärcke/ ſo lange Jahr ohnbewußt vnnd verborgen geweſen ſey. Mann muß ſich hierüber nit verwundern / dann ſeit die Päpſt vnſern Königen die Augen ſo ſehr verbländet vnnd zugedeckt haben / iſt es jhnen gar leicht geweſen / die drey Perlin / von denen wir handlen/ in derſelbē Cabinet einzuſperren vnnd zuuerbergen. Jſt das nit wohl ſeinen Adel verborgen / daß mann mehr dan fünff vnd viertzig / oder fünfftzig thauſent Adels Perſohnen/ ordinariè in diſe ſtinckende Mördergruben verwieſen vnnd außgebannt / vnnd ſie dermaſſen ſo plump/ tölpiſch vnnd viehiſch werden laſſen (in dem ſie daſelbſt jnnen/ wie die Säw am Trog/ ernehrt worden) daß ſie auch kein andere ſorg mehr / als für jhre Bäuch/ trägten. So habt jhr den andern theyl des Adels/ der Päpſtlichen Küchin/ wegen der feißte / ſo darauß in jhre Häußer fleüſſet/ dermaſſen ſo wohl geneygt vnnd zugethan / daß es jhnen leid ſein würde / wann ſie vmb anderer Vrſachen willen/ als eben vmb diſe/ die Waffen in die Fauſt nemmen müßten/

vnnd

vnnd ſeind in höhſter Wahrheit diſe noch die allermäſſigſten/dann hier wirdt jch höchlich verurſacht vnnd getrungen/ einen groſſen theyl von denen / die ſich für Edelleůth außthun/ ſchmählich an⸗ zu ziehen vnnd zuſchelten/ als welche ſich ſo fein vnnd wohl / mit vppigen Gottloſen Leben vnnd Wandel bekleidet vnnd vmbgeben/daß ſie weder vmb Gott/noch den Theůffel/nichts geben: Vnnd jhrem Exempel nach / ſeind etliche/ die ſonſt Mäſſigkeit hielten / trewloß / meinaydig/ grauſamb /tyranniſch / Blut dürſtig/ Vnbarmhertzig vnnd dermaſſen ſo erſchröcklich grewlich vnnd abſchewlich worden / daß es ein groß Wunder/ wie ſich das Erdtreich nit auffthut / vnnd ſolche Leůth verſchlucket. Die Harmoney vnnd zuſammen ſtimmung der einen vnd der andern/iſt / die Gottsläſterung/ Verfluchung / vnbilliches ſchinden vnd ſchaben/ Rauberey/ Rantzoniern / Gewalthätigkheitē/ Metzgung/ Würgen/ tödten/ ſtehlen / brennen vnnd andere erſchröckliche Vbelthaten / zubegehen/ deren Rauch ſo ſtinckent vnnd vnreyn/

daß

daß der Lufft vnd die Erden aller darvon infectiert vnnd vergifftet iſt.

Es hat zwahr Gott der Allmächtig jhren etlich / vor diſer vergifften Seüch vnnd Peſtilentz wunderlich behüttet: jedoch aber ſolcher geſtalt / daß wañ ſie ſich nit gebrauchen laſſen/vnd auch verſucht hetten/jhre Wehren in die Haût der jenigen / ſo ſich vmb den rechten wahren Gottesdienſt angenommen/ zu ſteckhen/ würden ſie bey der geweyheten Poligamey in Verdacht vnd Vngnad gerahten ſein : dergeſtalt / daß ſie gezwungen geweſen/mit den Wölffen (wie ſie ſagen) zu heülen / vnnd dem Waſſer ſeinen lauff hinab werts zu laſſen.

Dannenhero diß orts niemanden weder Gwalt/noch vnrecht beſchicht/wann ſchon alle jhre Kön: Mt: gute vnnd getrewe Vnderthanen/nit für Adelß Perſohnen erkennen wöllen / als allein die jehnigen / die mit Adelichen Thugendten bekleidet vnnd gezieret ſeind/ſo durch diſes andere Perlin des Königs Cabinet/ repræſentirt vnnd angedeüttet werden/ welches da iſt / daß ſie Gott den Herren förch-

förchtẽ: Vñ gewißlich/ ſo bald die Forcht Gottes in eines Edelmãs hertz eingewurtzelt/ kan mann wohl mit wahrheit ſagen/ daß er ſtets mit ſolcher Thugendt/ Weißheit/ Klugheit/ Raht/ Manheit/ Dapfferkeit/ Geſchickligkeit/ Großmütigkeit/ Künheit/ Ehrbarkheit/ Beſcheidenheit/ Redligkeit/ vnnd gutem Gewiſſen/ auch allen andern/ zu einem rechten vnnd wahren Adel erforderten Thugendten begabet, gezieret vnnd vmbgeben ſey.

Derwegen nach jnnhalt diſer Regel/ jnnam̃en vnd auß jhr Kön: Mt: Macht vnnd Gewalt (welche die Fundamentaliſche Geſetz/ vnnd Ordnungen derſelben Königreichs nit verlöſchen noch zu nicht machen können) auß dem Regiſter der Thugendtlichen Ritterſchafft ſollen durchgeſtrichen vnnd verworffen/ auch zu jhrer deſto gröſſeren Schandt/ des Adelichen Tittels entſetzt werden/ alle Atheiſten, Abgötterer/ Gotts Läſterer/ Flucher/ Schwerer/ Spötter/ verächter Gottes/ Tyrannen/ Mörder/ Blutdürſtige/ Meinaydige/ Trewloſe/ verfüh-

führiſche/Auffrühriſche/Rantzionierer/ Straſſen Räuber/vnd dem armen Volck täglichs vberlegene Dieben/ vnd inſonderheit auch die / welche zufriden ſeind/ Guckgauchen zu ſein / vnnd die Hörner an der Stirnen zutragen/ wa fehr ſie allein die geweyhete Poligamey favoriſiern/ jhnen gebietend / daß ſie ſich diſes Herrlichen vnnd Heyligen Adelichen Standts enthalten vnnd darvon abſtehen/auff daß ſie die guten/ ehrbare vnnd Löbliche Thugendten / welche an einem Edelmann herfür leüchten / vnnd jhne zieren ſollen / nit beſudlen / geſchänden vnnd verohnreynigen.

Darumb / vermög der Geſetz / Ordnungen vnnd löblichen Gewohnheiten vnſers Franckreichs / die von den Königen / auff vnderthänigſtes einhelliges anſuchen vnnd begehren der gemeinen Landt Stände (deren Authoritet vnnd Anſehen jederzeit / ſeit der Stifftung vnnd Auffrichtung des Königreichs/als welches die andere Säulen darauff daſſelbige gegründet / beharrlich in Weſen geblieben) gegeben / auffgericht vnnd ein-

eingeführt worden/daß ein jeglicher vnder euch andern/ſo nach dem Adel trachten/ ſich vnnd ſein Gewiſſen / ſelber bewehre vnd erforſche / zuwiſſen / ob er einen rechten Ernſt vnnd wahren Fürſatz hab/ in der Integritet/Reedlich:vnd Auffrichtigkeit diſes Vhralten vñ Thugendtlichen Adels /verharren vnnd bleiben wölle.

Vnnd was die anlangt / welche verführt vnnd abwendig gemacht worden/ iſt mein Meynung nicht / ſo ſie ab jhrem vor diſem geführtem böſem Leben ein Mißfallen haben/vnnd begehren / hinfürter nach dem Exempel jhrer Anherren vnd Vorfordern in aller Gottsforcht/ Zucht vñ Ehrbarkeit zuleben/daß ſie von dem Leib des Adels außgeſchloſſen/vnnd ſelbigem nicht einverleibet verbleiben/ Nein gantz vnnd gar nicht: Dann/ſo ſie diſes Zeügnuß in jhren Hertzen haben/ ſetze jch zum wenigſten in keinen zweyfel / daß jhre Kön: Mt: ſie nicht gutheiſſen/lieben vnnd nach der Würde/die er in jhnen erkennen möchte / zu den andern ins Regiſter ſchreiben laſſen werde:

Vnnd wiewohl die gute/ fromme vnd natürliche Frantzoſen/ durch den Stoltz vnnd Vbermut, einer vnanzahl Edelleuthen/ vil Elend/ Trůbſaal/ Anfechtungen vnnd Widerwertigkeiten außgeſtanden: Jedoch / ehe vnnd zuuor mann zur Execution der Außſchlieſſung/ Degradation vnd Entzſetzung/ darvon wir erſt albereit geredt haben/ komme/ ſollen ſie von einer Provintz zur andern/ od von einem Diœceſi zum andern / interpellirt vnnd ermahnt werden/ daß ſie jhren Adel fůrderlich reformirn, welcher den gemeinen Mann dermaſſen jntereſſiert/ verletzet vnnd beſchädiget / daß er weniger nit thun kan/ als jhre Kön: Mt: gantz vnderthänigſt zuerſuchen vnnd zubitten/ ſie nicht allein des Adelichen Tittels: ſondern auch aller anderer Ehren / Digniteten vnnd Wůrden/ zuentzſetzen.

Andere

Andere groſſe Anzahl Perſohnen/ ſo ſich in Franckreich für Edelleüth außgeben / vnnd doch keine ſeind.

Damit es aber nicht das anſehen gewinne / als ob der Ernſt gar zu ſcharpff vnd ſtreng were/ mit einer ſolchen Degradation vnd Entſetzung zu verfahren/ welches wir jedoch/ durch: vnnd in allem / dem gnädigſten guten Willen vnnd Wohlgefallen des Königs / wöllen remittirt vnnd heimbgeſtellt haben: Als haben wir wohl wöllen die Müh nemmen/ alle Provintzen diſer Monarchey zu verificirn vnnd zu erſuchen/ vmb die jehnige / Edelleüth auffzumercken / denen Gott der Allmächtig die Gnad gethan/ ſie noch etlicher maſſen in einer Zucht/ Ehrbar/ Höfflich/ Auffrichtig vnnd Reedlichkeit / die in einem wohlerzogenen Adel erleüchten vnd herfür ſcheinen ſollen / zuerhalten: Darbey wir (wann alles geſagt) nicht vil groſſe müh gehabt / auß Vrſach vnd darumb/ daß die Anzahl ſollicher nit alſo beſchaf-

ſen/ noch ſo groß iſt/wie ſie wohl ſein ſol-
te. Aber/was die anlangt/welche ſich für
Edelleuth außgeben / vnnd doch keine
ſeind / haben wir in höchſter Wahrheit
derſelbigen von ſechtzig biß in die achtzig
thauſent gefunden / welche (wann alles
geſagt) nicht werth ſeind / vnder den
Hauffen der Menſchen vnd vernünffti-
gen Creaturn gezehlt zuwerden: ſonder
ſie gehören vil mehr vnder die grauſa-
me/wütige/vnſinnige vnnd vngehewre
wilde Thier: Nicht daß mann mit ſol-
cher jhrer wütenden Grauſamb: vnnd
Vnbarmhertzigkeit/ jrgent eine würdige
Execution zuwegen bringen könne/dar-
durch mann jrgent eine Landtſchafft oder
Provintz/ zu des Königs Nutzen / ero-
bern / ein bekom̃en noch bekriegen möch-
te /ſonder allein reiſſende Wehrwölff/
vnnd Nachträb / die nichts thun / dann
ander Leuthen nach zuſtellen/ auch rechte
Feind vnnd Zerrütter des gemeinen Nu-
tzens vnnd Fridens zu ſein. Die Prob
vnnd Beweiſung einer ſolchen groſſen
Anzahl/mag in zweyen Artickeln außge-
zogen vnnd beygebracht werden. Den

erſten anlangend/ haben wir ſchon albe-
reit beweißlich demonſtriert vnnd fürge-
ſtellet/ wievil vom Adel in diſen Abteyen/
Klöſtern vnnd Conventen ſeind / vnnd
was für ein vergiffte hochſchådliche Peſt
es den Ståtten vnd gemeinen Stånden
iſt/ ſolches Vnziffer in jhren Regiments
verwaltungen zu vnderhalten / welche/
auſſerhalb derſelbigen / ſich wohl ge-
brauchen laſſen/ vnd jhrem König nutz-
liche Dienſt leyſten köndten / jnmaſſen
hernacher ſoll angezeigt werden. Ihr
habt jhr noch andere/ vnd diſe ſeind noch
årger / dann die erſten: Die einen ſeind
durch Gellt/ ſchinden/ ſchaben/ rauben/
plündern / grauſame Vnbarmhertzig-
keit/ thåtliches zufahren / metzgen/ mör-
den/ falſche Müntz zumachen vnd andere
dergleichen ohngebührliche Handlung-
en geadlet / vnnd zu Junckern gemacht
worden: Die andern / ſeind zwahr von
Adelichem Geblüt vnnd Stammen her-
kommen/ aber ſie geben jhren Adel nit vil
wohlfeyler / als die / von denen jch erſt
hieoben geredt hab: dann vber jetzerzehl-
te Laſter/ wohnet der Atheiſmus, Ver-

ſpottung vnnd verachtung Gottes/ auch ſonſt alle andere Impietet vnnd Gottloſigkeit in jnen: Geſchändungen/ Schwächungen/ vnd Nothzichungen der Weibern vnnd Jungfrawen/ auch ſonſt allerhand Gewaltthätigkeiten Tyranneyen vnnd Verfolgungen / ſeind jhre aller ſchönſte/ fürnembſte vnnd gewohnlichſte Exercitia oder Vbungen: In ſumma/ ſie ſeind ſo vnverſchambt vñ Ehrvergeſſen/ daß wann mañ ſie etwan ein wenig/ vnd nur auff die gemeyne weiß / begünt zu ſtrigeln/ achten ſie es nit / vnd fahren nur ſchlechtlich oben darüber/ wegē der Vnſträfflligkeit / die regiert. Vmb welcher Vrſach willen / vil gute vnnd ehrliche Leut für gut angeſehen haben / daß mañ ſie nenne/ biß ſie jederman für augen zuſtellen/ vmb die Degradation vnnd Entſetzung / ſo mann / im fahl ſie ſich nit beſſerten / jhres Adels zuthun vorhabens / deſto förmblicher vnnd kräfftiger thun vnnd fürnemmen möge. Aber die Hoffnung / ſo ich zu jhrer künfftigen Bekehrung hab / wirdt verurſachen/ daß ich jhre Namen / Zunamen vnnd Qualiteten/

ſiteten/ſtillſchweigend vbergehen wirdt: In ſolcher Maß jedoch / daß von einer Provintz zur andern / wir die Schand vnnd Laſter / mit denen ſie am meyſten behafftet/ particulariſieren vnnd inſonderheit hieher ſetzen wöllen: Dann wir haben in Franckreich viel dergleichen jüngſt aufſkommenen/vnnd ſonſt allerhand Edelleut/als:

Edelleut/ſo beim Todt Gottes ſchweren/ vnnd andere gergleichen Gottsläſterer.

Edelleut/die auß Trutz vnd Vbermut/ nicht wiſſen / wie ſie gnug trutzen vnnd ſtoltzieren ſollen.

Edelleut/ſo in der eyl gemacht.

Edelleuth die mörden vnd andern die Gurgel abſchneiden / damit ſie ſich bereichen.

Edelleüth geſchworne falſche Müntzmacher.

Edelleut/ ſo dienſtbar vnnd kein Religion haben.

Edelleut/ des Glaubens der heyligen Küchin.

Prieſterliche Edelleuth.

Edelleuth/ſo Aempter von der geweyheten Poligamey tragen.

Edelleuth/die Tyrañiſch/ grauſamb/ vnbarmhertzig vnnd Blut dürſtig ſeind.

Edelleut/weiſſe Wölff.

Edelleut / Wehrwölff vnnd Nachträb/die nichts thun/ dann ander Leuten nachzuſtellen.

Tauberaſende vnnd vnſinnige Edelleut.

Faule vnnd keinnützige Edelleüt.

Hertzloſe/ zaghaffte vnd erſchrockene Edelleut.

Edelleut / ſo des Blutrichters Erkandtnuß vnnd Außſpruch verdient.

Edelleut/ karge Filtz vnnd Getzihälß.

Edelleut / faule Lotterbuben vnnd Bettler.

Es hat jhr wol noch ein Hauffen andere/die nicht vil beſſer ſeind alſo daß wer ein Regiſter darüber auffrichten wolte/ köndte mann von heut biß morgen nit fertig werden: Jedoch/ ſo haben wir hier ein Regiſter/ vber viertzig/ oder fünfftzig thauſent zu jhrer Kö: Mt: Dienſten notwendige vom Adel auffzurichten/ welche

che wir notwēdiglich finden müſſen: Aber was für Edelleut? Edelleut die fröb/ Gottsförchtig / reedlich vnnd thugentſamb ſeyen: Vnnd ohngeachtet vnſer Franckreich in vilerley weiß verkehrt/ verruchtvnnd voller Boßheit iſt/ ſo muß mann dannocht diſes andere Perlin finden: Dann ſelbiges in des Königs Cabinet vnd Schatzkämmerlin iſt. Ob auch ſchon der Papſt/ vnnd das Papſthumb/ eynig vnnd allein die Vrſach/ daß es nit erleüchten vnd herfür ſcheinen kan: Jedoch ſo wöllen wir den Wuſt vnnd Vnraht / ſo in diſen faulen Miſtgruben iſt/ dermaſſen ſo auff mancherley weiß vmbkehren/ daß wir es endtlich finden werden. Vnnd ſolchem einen Anfang zumachen / werden jhre Kön: Mayt: (ſo es derſelben gefällig) jhro nit zuwider ſein laſſen/ wann wir gleich zum vorderſten/in das aller tieffeſt vnnd innerſt derſelben Hoffweſens tretten / den Augenſchein einnemmen / vnnd ein Edelmann nach dem andern/ſampt ſeinen Dienern vnnd Haußgenoſſen erkennen: Vnd damit wir eine rechte Anatomey jhres Adels

vñ vil mehr/ jres Vnflats/ fürſtellen/ were mein begehren (jedoch wafehr es jhres gefallens) daß mann jnen in das Maul ſchawte/ vnnd ſehe/ wievil Zän ſie haben: Dann wann jch ſie nur ſehe/ ohne daß mann ſie außreiſſe/ ſoll kein eyniger ſein/ bey dem jch nicht erkenne/ wievil er den König gekoſtet hab: So es weiſſe vnd zarte Zän ſeind / iſt nit einer / der den König nicht mehr dann zehen thauſent Cronen gekoſtet hab: So ſie hackecht/ noch vil mehr: Seind ſie dann gelb/ wie Geyren Füß / zeigen ſie nit nur ein ſchlechtes an/ ſonder ſie bedeütten zehen/ zwölff/ zwantzig/ dreyſſig/ viertzig vnnd fünfftzig thauſent Cronen Jährlichs Einkommens / ſo ſie auff jhrer Kön: Mayt: Koſten/ vnnd zu derſelben höchſtem Schaden vnd Nachtheyl erworben vnnd an ſich gebracht haben: Vnd ſo ſie hartbiſſig ſeind / bedeüttet es / daß ſie noch vil mehr ſtehlen werden / da mann nicht bey zeiten darauff achtung gibet. Aber villeicht werden ſie ſagen / ſie ſeyen keine Pferdt/ daß mann jhnen ins Maul lugen ſolle. So dem alſo / werde jch getrungen.

trungen/ meine Augen auff des Königs Criſtälinen Spiegel zuwerffen / in welchem jch einen offenen/ſchon vor langen zeiten von den ſchändtlichẽ Vnwürdigkeiten des Hofflebens publicierten Anſchlag ſihe/ welche jch doch / weil ſie einem jeden mehr dañ gnugſamb bekandt/ hieher zuſetzen vnderlaſſen will.

Wir wöllen aber das Franckreich darumb nicht der Ehrenſtaffel / vnnd des Adelichen Tittels/dahin es durch deſſelben Dapfferkeit erhebt worden/entſetzen: Dann ob ſich ſchon etliche/ja vil zu grobe vnnd vnerträgliche Fehl vnd Mängel/ bey jhren vilen / die vnder dem Adelichen Ritters fahnẽ eingeſchriben ſeind/ befinden: jedoch ſo gebührt es ſich darumb nicht / einen allgemeinen Schluß zuthun / daß der gantze Adel vntüchtig vnnd nichts werth ſeye/gleich als wie der Wein / dem Menſchlichen Leib gut vnd nutzlich iſt / vnnd von welchem die jehnige/ ſo deſſelben zuvihl vnnd ohne Maß trincken/voll werden/ſolle mann darumb ſagen/ daß mann den Menſchen den Gebrauch des Weins verbieten müſſe/

darmit vns Gott begaben vnnd zu hülff kommen wöllen / oder aber daß alle die jehnige/ſo von diſem Getranck trincken/ zu verwerffen / zuverachten vnd ſtraffbar ſeyen/darumb/daß mann kejnen/der mit Wein vbernommen / loben kan. Es iſt nicht das Trincken des Weins/welches den Säuffer zufehlen macht: ſonder der Exceß vnd Vberfluß/den er begehet/ in dem er von diſem Geſafft mehr einnimmet/dann er ertragen kan / machet/ daß mann jhne der Vnmäſſigkeit beſchuldiget.

Vnd wiewohl der Frantzöſiſche Adel noch vil dergleichen ſachen im Schilt führet/die von ſich ſelbſten vnerträglich vnnd nit zuleiden: als vnder/ anderm der Vberfluß / Pracht vnnd Fürwitzigkeit der Kleydern/vnnd dergleichen Dingen/ ſo dem Weiblichen Geſchlecht vil beſſer anſtehen/dan einem großmütigen/ Heroyſchen/ dapffern vnnd ohnerſchrockenem Gemüt: Jedoch ſo will jch mich alhie bey anziehung der Eytelkeit/ ſo ſich diß orts bey den Frantzöſiſchen vom Adel befindet/nicht auffhalten/ angeſehen

hen die Blödigkeit/ oder (wann jchs ſagen dörffte) die Leichtfertigkeit des Frantzoſen/ ſie etlichermaſſen entſchuldiget/ denen mann ein Stuck Thuchs / vnnd ein Scher zugeben pflegt / auff daß ſie ſelbſten zu jrer Diſcretion jhre Kleyder/ jhrer Fantaſey nach/ vnnd wie es jhnen in Kopff kommet/ ſchneiden. Aber/ warumb wolten wir vns bey den Kleydern auffhalten/ welche ſie von einem tag zum andern verändern mögen? Angeſehen/ jhren vil vom Adel / dermaſſen ſo vil Strich/ Gemerck / Mahlzeychen vnnd Anzeygungen hinderlaſſen / welche ſie heütigs tags durch jre Vnverſchamenheit widerumb beſtättigen / daß ſolche gnugſamb ſeind / ſie nit allein augenſcheinlich vnnd ohnzweiffenlich für Vnflåter/ Vnedel vnd grobe Bawrenbengel: ſonder gar für erſchröcklich vnnd abſchewlich zuerklären. Jch will ſie für dißmahl eingeſtellt haben / der Hoffnung / es werde die grewliche groſſe Schmach vnd Grauſambkeit jrer vbelthaten ſie zu beſſerung jhres Lebens bewegen vnd auff den guten weg bringen:

Allein

Allein laſſet vns von den böſen Buben vnnd boßfertigen Schälcken vnnd Leckern reeden (ich will jhnen nicht den Tittel des Adels/noch Meer Adlers geben) die etlich wenig Hoheit vnnd Anſehens/ ſo denen vom Adel gebührt/ mißbrauchend/ſich zum theyl vom Volck abziehen/vnnd in Wölff verwandlen wöllen/vmb die arme Schäfflin/ ſo meinem Herren dem Wölff zuwiderſtehen nicht mächtig genug / zuverreiſſen vnnd verzerren. Der meyſte theyl vnder jhnen/ hat ſein vrſprüngliches Herkommen etwan von einem ſchlechten/nidrigen vnnd gantz verächtlichen Ort genommen: Nichts deſto weniger/ ſo bald ſie einmal den Fuß in Stigel geſetzt (wie mann pflegt zuſagen) können ſie nicht mehr auff jhren Füſſen ſtehen: Von Edelleuten/ machen ſie ſich zu Freyherren / von Freyherren zu Graven / Marggraven/ Hertzogen/Königen/Monarchen vnnd Kayſern: Vnnd lieſſen ſie ſich gern anbetten/vnd jhnen die Füß küſſen/ wie die Römiſche Paternitet/ od' Päpſtl. Heyl. Die andern ſeind zwahr von zimblich

ſtatt-

ſtattlichen Geſchlåchtern / auch dapffe-
ren/Mannlichen vnd Heroyſchen Leu-
ten herkom̃en: Aber ſie geben es darumb
nicht wohlfeyler/ die Adeliche Ehr in jch
weiß nicht was für eine nårriſche Einbil-
dung zuſtecken/ welche ſie grauſamb/ vn-
barmhertzig/ blutdůrſtig/ vnd vnnatůr-
lich zuwerden/ vnnd von ſich ſelbſten auß
dem Angel zuſpringen machet: So ſie
reeden/ muß mann jhnen Gehôr geben:
So ſie ſagen / das Weiß ſeye ſchwartz/
muß mann es glauben / anderſt geben ſie
durch jhr ſawres Geſicht gnugſamb zu-
vermercken/ wie ſie nit verſtehen/ daß jh-
nen jemandts jchtzit einreeden / noch zu-
wider ſein ſolle: So mann beharzlich
nachſetzet/ vnnd ſie ſich nicht mit groſſen
Brůgelſtreychen hôren laſſen / wirdt die
ålte des Adelichen Geſchlechts/ die Herr-
ligkeit vnnd hohes Anſehen / durch die
Gaſſen traben: Mann wirdt diſe groſſe
Wort/ der Dapfferkeit/ Mannlichkeit vñ
Ehrentittel/ ſo ſie in den alten / jetzigen/
einheymiſchen vnnd frômbden außlån-
diſchen Kriegen erlangt haben/ donnern
vnnd erſchallen hôren. Der Krieg zu
Jeruſa-

Jeruſalem wirdt diſen Ruhmbrähtigen Vögeln zu einem Triumph für den Dummel dienen. Sie werden den Himmel/ mit jren in diſem oder jenem Treffen begangenen Ritterlichen vnd Mañlichen Thaten/ beſprengen: Vñ diſes alles beſchicht auff Gott des Herren Beütel vnd Vnkoſten/ welchen da diſe Gottloſe vnd verruchte böſe Buben jhne nicht ſtets ohne vnderlaß läſterten/ würden ſie vermeynen/ jhre Reeden weren Mönchen ſprach: Was die Lugnereyen anlangt/ will jch ſie nit in Rechnung ſetzen: Dieweil ſie diſen Diſcurs gar zu weitläuffig machen vnnd auffſchwällen würden.

Wann wir das arbeitſehlige Elend vnd Vnglück der Frantzoſen weitläuffiger vnd mit mehrern Vmbſtänden außführen wöllen/ ſo laßt vns ein wenig in jhre Häußer/ Rechen ſtüblin/ vnd Küchin gehen/ vnd jhr haußhalten betrachten. Was werden wir darinnen ſehen: Jetz die Haut eines jhrer Vnderthanen/ bald das Blut fünff oder ſechs armer Waiſen: Wañ jch diſes ſage/ ſo ſchmähe jch

ſich die Auffrichtig vnnd Reedligkeit der guten vom Adel nicht: ſonder allein die jenigen/welche vnwürdiglich vnnd ohne eynigen verdienſt/ſich zu einer ſolchen ſo heyligen Dignitet eingetrungen haben. Ob ſie ſchon den einen/ oder den andern/ nit offentlich die Gurgel abſtechen / ſo können ſie ſich doch deſſen würcklich nit entſchütten/noch entſchuldigen: Jſt das nicht wohl einem Menſchen den Halß abgeſtochen/wann du jhme(ô Ertzmörder) all ſeine Nahrung vnd Vermögen entzeucheſt/wann du jhme ſein Ernd einſambleſt / wann du jne für deinen Leibeygenen Sclaven vnnd gefangen halteſt. Ja/aber weil diſe Thaten(wiewohl ſie dem meyſten theyl von denen/ die ſich Edel nennen/gar gemein) dermaſſen ſo erſchröcklich vnd abſchewlich ſeind / daß es vngläublich zu ſein ſcheinet / daß die Frantzoſen jhnen ſo dultiglich die Wollen haben auff dem Rücken hinweg ſcheren laſſen wöllen: ſo laſſet vns von einem andern Haußhalten reden / ſo ſie gegen denen verüben / welche ſie Fußzuhalten machen(wie mañ pflegt zuſagen) wann

ſie verheyſſen / daß ſie Morgen etwas thun oder geben wöllen / muß mann diſes Morgen / biß auff den Tag / da die Kaninichen / oder Küngelin / keine kurtze Gedächtnuß haben werden / erſtrecken vnnd verlängern: So jhr Diener ſein Beſoldung für ein Monat lang fordert / oder Schuh / Wam̃es / Hoſen / Stimpff vnnd andere Kleyder / wirdt jhme mit ſchmächlichem zureeden vnnd hauffen Steckenſtreychen willfahrt / vnd zur bezahlung begegnet werdẽ. So der Kauffmañ / nach verfloſſenem Termin / kommet / dem Juncker Edelmann die Bezahlung für das jehnig / ſo er bey jhme außgenommen / oder ſein Waar / oder ein ſchrifftliche Verſicherung / oder durch pfänden / ab zu fordern / muß mann jhne mit ſolchen Worten volles Verweiß vnd ſchältens widerumb fortſchicken vnnd abweiſen: Was / du Lecker / gebührt es dir / dich an Mich zu reiben? vermeyneſt du / daß jch / der jch ein guter vnnd ſtattlicher vom Adel bin / vnnd vnzehlich vil mehr hab vnnd vermag / als du mir fordern thuſt / dich nicht wohl bezahlen

könne?

könne: Du Leckers bub / wann jch dich mein Tag mehr antriffe / vnd du mir die Ohren mehr mit diſem voll macheſt / will jch dich lehren / ein andermahl witziger vnnd höfflicher zu ſein.

Diſes iſt das Weſen vnnd Leben diſer Edlen / nach dem der Beck / Weinſchenck / Koch / Schuhmacher / Sattler vnnd andere Handtwercksleüt / ſo da alles das / was für des Junckern Haußhaltung vonnöten / dargeben / lang gnug gewartet / vnd endtlich komen / jre Außzüg zuvbergebē / wirt der eine ſchreyen / es ſeye ſchon mehr dañ drey Monat / daß er ſchon hette ſollen bezahlet ſein: Der ander / dz er wider ſeinē Willen werde trungenlich gemüſſiget werden / jhme für das Gericht bieten zulaſſen. Damit er ſich nun ſolcher vberläſtigen Leuten loß mache / ſtellet er die einen auff etliche Tag / da weder er / noch ſein Schaffner oder Seckelmeiſter anheymiſch ſein wirdt. In Summa / der Adel diſer Schalcken / iſt nichts anders / als die jenigen / mit denen ſie zuthun / zubeſcheiſſen vnnd betrügen. Da jemandts begehrte / etwas wei-

ters vnnd vmbſtåndtlicheres von dem Leben diſer Straſſeråuberlin zu vernemmen/ der leſe das zwey vnnd zwantzigſt/ vnnd ein vnnd dreyſſigſt Capittel/ des in Newligkeit gedruckten Buchs/ ſo intituliert / von den Vbermůtigkeiten vnnd ſtoltzieren des Hoffweſens/ vñ der Courtiſanen: daſelbſten wirdt er ſehr erſchröckliche/ durch diſe vnſehlige Leut verbrachte Executiones vnnd Thaten finden.

Adel der Provintz vnd Landtſchafft Touraine.

DJſe Edelleut / haben diſen böſen Brauch an ſich / daß ſie auff alles das/ was mann jhnen jmmer ſage/ im geringſten nichts achten noch geben/ wañ mañ ſie nit alles ernſts/ wie ſich gebůhrt / ſtraffet vnnd darzu bezwinget. Vnnd wiewohl jhre Kön: Mt: eine gute Anzahl Edelleut / von allen Provintzen diſes Königreichs/ fůrnemblich aber auß der Landtſchafft Touraine, in derſelben Dienſten vnnd Beſtallung haben/ vnnd ſie durch diſen obangezogenen offenen Anſchlag der Vnwůrdig-

keiten des Hofflebens/ gnugſamb angegriffen vnnd gekůtzelt worden ſeyen: Jedoch ſo wöllen wir darumb nicht vnderlaſſen / ſelbige mit vmbſtånden etwas außführlichers zubeſchreiben / vnnd zuſagen: Daß der Adel im Land zu Touraine, was die Höfflich: Zucht vñ Ehrbarkeit antrifft / vor zeiten vor allen andern vom Adel in Franckreich / das Lob darvon getragen: dergeſtalt/ daß wer da einen Edlen knaben wohl erziehen laſſen wolte/ damit er eines rechtſchaffenē vom Adels wůrdig vnd paſſierlich ſein möchte/ trachtete mann gleich / jhne zu einem vom Adel der Landtſchafft Touraine zuthun. Die Höffligkeit war darinnen alſo beſchaffen / daß jhr eygentlich geſagt hetten / daß alle Adeliche Håußer/ nur ein eyniges Hauß werē/ſo ſehr ſtarck war die Eynig: vnnd Fridfertigkeit zwiſchen den einen vnnd den andern eingewurtzelt: Die Erluſtigung vnnd Kurtzweil/ ſo ſie namen / war / zum Ringlen zurennen / zu fechten/ die Pferdt auff die Bahn zureitten / vnnd ſonſt alle andere Ritterliche vnd Tugendthaffte Vbung-

en: welches verrichtend / hetten jhr in hundert Jahren nit ein eynigen Schwur noch Gottsläſterung von jhnen gehört/ vnnd waren ſo fürſichtig/daß nicht einer von jren Vnderthanen vndtrucket noch tyranniſiert wurde: Im Gegenſpihl/ trachteten ſie auff alle Mittel vnnd weg/ die ſie nur jmer erdencken kondten/jhnen in allem zuverſchonen vnnd ſie zu vberheben. Was den dritten vnnd gemeinen Stand anlangt/reſpectierte vnnd ehrete er billich vnd mit guten fugen/ den Adel/ wie ſichs gebührte: vnnd auch / ſo botte hingegen der vom Adel/dem vom dritten oder gemeinen Stand/die Hand ſo gutherztiglich dar / daß anders nichts/dann ein ſteiffes Vertrawen vnd gute Nachbarſchafft darauß erfolgen kondte/zu gutem Willen vnnd Vergnügen des einen vnnd des andern. Aber/ſeit daß ſich die vom Adel jhrer Würdigkeit mehr/dann ſich gebührt/ vberhaben wöllen/ſehet jhr augenſcheinlich / in was für eine ohnmäſſige Freyheit vnnd Vermeſſenheit ſie ſich begeben/ja in eine ſolche/daß vnder zwantzig noch dreyſſig vom Adel/

ſchwer-

ſchwerlich einer zufinden/der mit denen/ zum Adel erforderten Thugendten/gezieret vnnd begabet ſey.

Muß mann ſich dann verwundern/ ſo eine Provintz / die an ſich ſelbſt / vnnd nach jrer natürlichen Gelegenheit/von den ſchönſten/luſtigſten vnnd fruchtbarſten der gantzen Chriſtenheit eine iſt/heütigs tags ſolcher geſtalt tyranniſiert/zermartert/ außgeſogen vnnd vndergetrucket wirdt / wie mann vor augen ſihet. Ich weiſſe wol/daß ſolche Tyranneyen/ Auſſaugungen vnd Vndertruckungen/ nicht durch die Edelleut/welche gute vnd natürliche vom Adel ſeind / beſchehen: ſonder durch die jenige Edelleut/die ſich darfür außgeben/vnnd doch keine ſeind/ was ſie gleich darwider fürbringen vnnd einwenden mögen. Es würde gewaltig ſchön ſtehen/eine Adeliche Ritterſchafft/ fürnemblich der Provintz Touraine, in das Maul eines Gottsläſterers / zuverſchlieſſen / in dem Hauß eines Buben/ Hurenjägers/Blutſchänders/Dieben/ Straſſenräubers/Mörders/Falſchenmüntzmachers/Trewloſen/Meynaydi-

gen / grauſamen / Vnbarmhertzigen/ Blutdürſtigen / Bawren ſchinders/ Außſaugers vnnd Vndertruckers des armen Volcks / zuwohnen. Jhr/meine Herren die vom Adel auß Touraine,denen Gott der Herr die Gnad gethã/euch vor ſolchen dergleichen grewlichen vnnd erſchröcklichen Laſtern reyn vnnd vnbefleckt zubehüten / Euch bitte vnnd erſuche jch/jhr wöllet mir ohnbeſchwärt anzeygen / vnd euch erklären/ob jhr wollet/ meynet vnd verſtehet/daß die/ſo alſo vngeſtalt/ verkehrt vnnd verderbt ſeind / in dem Adelichen Stand verbleiben: Bedencket euch wohl (ſo es euch geliebt) was jhr hierauff antworten wöllet: Dañ ſo jhr ſie anderſt halten vnd reſpectiern/ dann ſich gebührt/es ſeye nun / daß jhr jhre Gunſt / Credit/ Reichthumb oder prächtliche Kleyder anſehen / oder daß ſie (wie mañ pflegt zuſagen) auß Stoltz/ Trutz vñ Vbermut/das Fewr zum Maul auß ſtoſſen/ ſo ſage jch/ daß jhr ſie weder für võ Adel/noch gemeine Burgersleut/ auffnemmen können noch mögen: ſonder ſie für Vnflåter/Vnedle vnnd häßliche

auß

auß der Hell herkom̃ende Wundersleut halten ſollet: Es ſeye dann / daß ſie ſich beſſern vnnd bekehren. Auff welchen fahl/ich wohl zufriden bin/daß jhres vergangenen Lebens ohngeachtet / ſie vmb jhrer löblichen Vorfahren willen / vnd jhnen zu Ehren / in dem Stand/den ſie jhnen erworben haben/verbleiben / vnnd ſich vor allem darbey erinnern / daß ein ſelche Erwerbung/ anders nichts/als die Tugendt/ zu Vnderpfand habe/welche verlierend / ſie den Adel gleich zumahl auch verlieren/als welcher/ recht darvon zureden / allein von der Tugendt entſprungen vnnd herkom̃en. Vnd da ſich etwan wider verſehen/ſo Vngehorſame befindeten / die hierüber die erforderte vnnd ſchuldige Reformation nicht annemmen/noch ſich beſſern wolten / ſeind ſie wohl wert / für einen erſchröcklichen Grewel gehalten zuwerden / vnnd als ſolche / werden die rechten wahren Edelleut(da es jhnen gefällig) ſie in ſchrecken vnd abſchewen haben:dardurch ſie dann bey Ehrliebenden Leuten/ in geringes Anſehen kommen / vnnd jhnen die Ein-

fältigen/vnnd gröbſte Knöpff vnd Vnflåter jhrer Vnderthanen / ja auch (ſo mann mir folget) die Schinder vnnd Nachrichter/werden præferirt vnnd vorgezogen werden: Dergeſtalt / auff daß mann ſie zur Schuldigkeit vnd Gehorſam bringe/ſolten die Fiſcalen/ alle verlåugner vnnd Låſterer Gottes / Dieben/ Straſſenråuber / Falſchemüntzmacher/ Betrůger/Mörder/grauſame Blutdůrſtige Tyrannen/Schinder/Schaber vñ Vndertrucker der armen Landtſchafft Touraine, fůrnemmen / vnnd erſuchen: auff daß die gantze Provintz/von ſolchen ſchlim̃en Halunckẽ vnd leichtfertigen Leckersbuben gereyniget/ vnd mit dapfferen/ehrlichen vñ reedlichen vom Adel/ wie ſie vor der zeit geweſen/ widerumb gezieret vnnd erſezt wůrde. Es finden ſich auch vil karge Filtzen vnd Geitzhålß zu Edelleuten in Touraine, welche gleichfals auch einen guten Verweiß verdient hetten: Aber/dieweil diſes Laſter in der Provintz Narbone, der notthurfft nach/ gantzſamb vergrewelt vnnd geſcholten wirdt/

wirdt/wöllen wir hier nichts weiters darvon melden/dañ allein/daß diſe Vnflåter nicht vil würdiger ſeind/für Edelleut geachtet zuwerden / als die andern/ ſo ſehr vbel erklanget jr ſchåndtlicher Geitz mitten vnder einer löblichen Adelichen Ritterſchafft in Touraine.

Vnder den Tourainiſchen vom Adel/ die in zimblicher Auffrichtig: vnd Reedligkeit verbliben/können ſie ſich noch des ſchwerens nicht enthalten/ vnnd iſt diſes Laſter vil gröſſer / als ſie nit gedencken/ vnnd vmb jhrent willen bin jch zufriden/ ſie zu warnen/ daß ſo wohl von Hertzen/ als auch mit dem Mund / ſie von Gott dem Herren/ anderſt nit/dañ mit groſſer Ehrerbiettung/Reverentz vnd Måſſigkeit/reeden ſollen. Ach wie ein feiner vnd ehrlicher vom Adel iſt das / wann deſſelben Sinn vnd Verſtand machet / daß alles/ was er von Gott gedencket / oder ſeine Zung von jhme reedet/ ſeiner Herrligkeit vnnd der Heyligkeit ſeines Namēs gemeß iſt/vnd trachtet/ſeine Großmåchtigkeit zuerhöhen/ wie auch deſſelben Göttliche Werck nicht låſtert/ oder

vbel

vbel darvō reedet/wie ſonſt diſe vermeyn-
te vnnd verkehrte Edelleut/ mit jhren bö-
ſen ſchändtlichen Läſtermäulern zuthun
im brauch haben: ſonder allem dem jeh-
nigen / was er von ſeinen Händen ge-
machet vnd erſchaffen ſein erkennet/das
Lob / vnnd jhme allein den Preiß/ die
Weißheit/Gerechtigkeit vnd Thugendt
gibet vnnd zumiſſet. Da es nun vbel ge-
handlet iſt/ den Namen Gottes/ vnnütz-
lich vnnd leichtfertig in Mund zu nem-
men / ſo wirdt es noch vil ein gröſſere
Sünd ſein/ ſo mann jhne in einen böſen
vnnd gantz vppigen Gebrauch ziehet: als
da mañ jhne zu Hexenwerck / Zauberey/
Schwartzkünſtlerey/ vnzuläßlichē Teü-
ffels beſchwerungen / vnnd dergleichen
Handlungen mißbrauchet. Es hat we-
nig gefehlet / daß etliche deren Edelleu-
ten/von denen jch reede / ſich nit vnder-
ſtanden haben/den Geruch der Zauberey/
Schwartzen kunſt vnnd Theüffels be-
ſchwerung/ dariñen diſe Vnſiñige Pro-
feſſion thun/geſchmecket haben / vnnd
nach dem ſie gar wunderbarlich darvor
behüttet worden/ ſollen ſie ſelbige mehr
dann

dann zuvor niemahln / als ein höchſt-
ſchädliches Ding vnnd gantz vergiffte
Peſt/fliechen/vnnd darab ein abſchewen
haben: Jedoch ſo wirdt hier allein vom
Fluchen vnnd ſchweren geredt/darunder
der Mißbrauch des Namens Gottes vor
allen dingen erſchröcklich vnnd abſchew-
lich iſt / welches darumb beſchicht / vns
einen deſto gröſſern Schrecken vnnd
Grewel einzutreiben / deſſen auff eyniche
andereweiß zu mißbrauchen. Schwe-
ren / iſt eine Bezeügung mit Gott / die
Wahrheit vnſerer Worten zu beſtäti-
gen: Das ſchändtliche Fluchen aber / ſo
nur beſchicht / Gott zuläſtern / iſt nicht
würdig / daß mann es ſchweren heiſſe.
Derwegen der jehnige/welcher ſchweret/
vnd anderſt/ als zugelaſſen iſt/ oder aber
ein kleines ding / daran nit vil gelegen/
darauß machet / derſelbig vberſchreittet
deſſelben guten / zugelaſſenen vnnd er-
laubten Gebrauch: darinnen doch heü-
tigs tags auch die allermäſſigſte vom
Adel auß Touraine, fürnemblich gantz
hoch vnnd vber die maſſen grob fehlen/
vnnd das vmb ſovil mehr/dieweil ſolches
auß

auß zuvil vblichem Gebrauch / eben für gar gering vnnd nichts geachtet wirdt/ wiewohl es vor Gottes Gericht nicht ei- nes ſchlechten vnnd kleinen Gewichts: Dann mann mißbrauchet den Namen Gottes/ohne vnderſcheid/in allen När- riſchen vnnd vnnützlichen Reeden / vnd vermeynet mañ / es ſeye nit vbel gethan/ darumb daß die Menſchen/ vnd jnſon- derheit die vom Adel / ſchier in rühwige Beſitzung/dergleichen zuhandlen/kom- men ſeind. Es iſt noch kein Jahr lang/ daß zu Loches vnnd zu Mont-treſor, et- wan ein zwantzig vom Adel / die ſonſt im vbrigen nicht von den ärgſten vnnd ver- kehrteſten waren/zu zweyen vnderſchied- lichen mahlen / vnnd jnnerhalb zweyer Stunden/ dreyhundert vnnd fünff vnd dreyſſig mahl außgeſtoſſen haben: Beim Todt Gottes/beim Blut Gottes. Der jehnig / ſo das Gegenregiſter hierüber gehalten / iſt einer von jhnen geweſen/ welcher / in dem er gantz ſchambrot wor- den/ zu den andern geſagt/ Sihe wie er- ſchröckliche Schwür vnnd Gottsläſte- rung wir ſchon außgegoſſen haben / ge- dencket

dencket daran/ wann jhr wollet/ welches vrſach geweſen/daß ſie ſich alſo zufluchẽ vnnd zuſchweren ein wenig enthielten/ doch nit ſo ſehr / daß jhnen nit allzeit etwan ein Todt Gottes entführe vnnd hinauß wiſchete. Nun müſſen ſie eingedenck ſein / daß das Gebott Gottes ſtets verbleibet: Die Bedrawung / ſo demſelben angehenckt iſt/bleibet vnverbrüchlich vnd wirdt einmahl jhr Effect erꝛaichen/ durch welche eine ſonderbare Raach vnd Straff/ vber alle die / ſo den Namen Gottes vnnützlich in Mund nemmen/ oder mißbrauchen/ertheylet iſt. Anders theyls / ſo vermeinen diſe Edelleut/jhr fluchen vnnd ſchweren vmb vil geringert zu haben/waſehr ſie für den Namẽ Gottes / den Namen der Heyligen an die ſtatt nemmen / in dem ſie bey S. Martin von Tours, oder ſonſt einem andern Heyligen ſchweren: welches aber eine kundtliche vnd offenbahre Impietet vnd Gottloſigkeit iſt / angeſehen die Herꝛligkeit Gottes/jhnen tranſferiert vnnd gegeben wirdt: Dann es iſt nicht ohne Vrſach/ daß Gott der Herꝛ außtruckenlich befohlen

len hat/ bey ſeinē Namen zu ſchweren: vñ hingegen durch ein ſonderbares Gebott verbotten / bey frömbden Göttern zuſchweren. Darumb ſo ſihe jch kein beſſere Regel/ als daß mann diſe Ayd vnd Betheurungen ſolcher geſtalt mäſſige/ daß ſie nit vermeſſen vnnd leichtfertiglich/ oder in vnnützen ſchlechtē Sachen/ noch vnziemblichen Lüſten vnnd Begierden/ beſchehen: ſonder daß ſie zur notthurfft dienen: Namblich/ wann es die verthädigung der Ehr vnnd Herrligkeit Gottes/ auch ſchützūg vnnd erhaltung der Liebe vnd Barmhertzigkeit bey den Menſchen/ antrifft.

Ein anders Laſter regieret mitten vnder den rechten wahren Edelleuthen der Provintz Tours, welches da iſt / daß ob ſie ſchon des vnſeligē/ Gottloſen vñ verruchten Lebens deren / die ſich jhre Geſellē ſagē / ſehr wol berichtet/ vñ wiſſen/ daß der meiſte theyl von denſelbē/ Atheiſten / Spötter vnnd Verächter Gottes vnnd Epicuriſche Säw ſeind / darumb nicht vnderlaſſen / ſich zu jhnen zugeſellen/ vnnd zu des rechten wahren Adels höchſter

höchſter Schmach vnd Verkleinerung/ mit jhnen zu converſiern vnnd Kundtſchafft zumachen/ dardurch ſie dann bey vilen ehrlichen Leüten / die der ſachen Verlauff wol zuſehen/in ſehr groſſe verachtung kommen: Inſonderheit erzeygte ſich ein ſolches bey einem Heürat/den mann/ es iſt noch nit drey Monat/ hat treffen wöllen / zwiſchen einer ſehr ſchönen vnnd thugentſamen jungen Tochter vom Adel/die von einem ſolchen alten Geſchlecht vnd Stammen herkommen/ als eines in der gantzē Landſchafft Touraine zufinden war/ vnnd dem gröſten Mörder vnnd Straſſenräuber/ der ſeit hundert Jahren her/ in ſelbigem Land geweſen ſey: vnnd das vmb zwey thauſent Cronen Jährlichs Einkommens willen/ vnd vierzehen thauſent Cronen/ ſo er in ſeiner Truchen habē mocht: Güter vnnd Cronen / die er erzungen vnnd erworben/ſeit daß mann hat angefangen die arme fromme vnnd Gottsförchtige Leut in Franckreich zu verfolgen vnnd außzutylgen: Dann zuvor hatte weder ſein Vatter/noch er/ nicht ein Cronen/

darumb ein paar Stiffel zu kauffen. Aber die Edle Jungfraw/wirdt mann ſagen/ iſt arm / wegen ſie viel Geſchwiſtrigen hat/vnd für drey/oder vierhundert Cronen/ſo ſie zum Zugelt oder Eheſtewr haben mag/ iſt es nit ein geringes/ ſie in ein reiches Hauß/von zwey oder drey thauſent Cronen jährlichs Einkommens/ zu loſieren vnnd verſorgen: Es were beſſer vñ vil weger/ ſie einem Edelmann zugeben / der nichts dann den Harniſt vnnd das Schwerdt hette/als ſie an das Ort zuberuffen/ dahin jhr ſie habt thun vnnd geben wöllen. Ha / ja was iſts? aber die Faw(wirdt mann ſprechen)mag jhne mit der zeit bekehren: Was für eine Bekehrung? Sehet jhr nicht ſchon albereit den Zorn Gottes vber die erzungene vnnd erworbene Gütter diſes Mörders außgehen. Was für ein Luſt noch Vergnügen wirdt diſe junge vom Adel / mit diſem Straſſen Räuber haben/dann allein/ ſtets etlich Mörder / Räuber vnnd Betrüger/ſo eben ſo ehrliche Leut ſeind als er / bey jhme an ſeiner Taffel ſitzen zu ſehē/vnd das ärgſte iſt/daß diſer Vn-

ſehlige/Mönchen/Priorn vnd Pfaffen/ bey jhme hat/ die nicht nachlaſſen werden/ſie haben dann diß arme junge Adeliche Weibsbild an den Reyen des Weſens der Poligamey gebracht: Dann ſich wohl ſo ſtattliche/keůſche vnnd liſtige als ſie (villeichten) haben vberreeden vnnd ſchlůpffen laſſen / welches mir Vrſach gibt/zuſagen/ daß die/ ſo recht vnnd gut vom Adel ſeind / vnnd nur ein wenig Gottsforcht in jhnen haben / wegen der Schuldigkeit/darmit ſie jren Ehren verpflichtet/ zu ſolchen böſen Leckersbuben ſich weder geſellen/noch eynige Freůndtſchafft oder Verwandtnuß bey jhnen ſuchen kōnen/ſollen/noch mögē/ſie wöllen dann jhrem König vntrew / jhrem Vatterland verdåchtig / vnnd in ewigkeit mit ohnaußlöſchlichen Schandtflecken bezeychnet vnd behafftet ſein: Dann was für eine gröſſere Vntrew köndte mann dem König erzeygen / dann ein dapffers vñ ſtattliches vō hohem Stammen herkom̃endes Adeliches Hauß/von deme jhre Kön: Mt: wohl bedient werden möchten / zu verkehren / verderben/

geſchänden vnnd beſudlen? Was für ein beſchwerlichern vñ hochwichtigern Verdacht vnnd Argwohn/köndte einem Regiment oder Statt jmmer zugemeſſen werden/ als da ſie dergleichen böſe/allen ſchändtlichen wüſten Laſtern ergebene Buben/bey jhnen einkommen vnd wohnen lieſſen? Vnnd was für ein gröſſere Schand/Schmach vnd Vnehr kan einem Edelmann jmmer zuſtehen / als da er ſich mit Leüten befreündet / die gantz keinnützig vnd vberal nichts wert ſeind? Vmb diſer Vrſachen willen / wöllet jhr Tourainiſche vnnd andere Edelleut der Provintz Tours, vnd deren Gemüter ſich biß daher/ klug/ dapffer vnd Adelich erzeygt/ hiemit von mir auffs allerhöchſt gebetten ſein / ſo diſe verirrete / arbeitſchlige vnnd elende böſe Buben zu Euch kommen/daß jhr ſie abweiſet vnnd fortſchicket / vnnd ſie euch durch Freündtſchafft/Heurat/Verwandtnuß oder andere Geſell: vnnd Gemeinſchafften/weder directè noch indirectè, vberall nichts zugehören mögen: ſonder treibet ſie ſo weit von euch hinweg (wa es anderſt müglich)

glich) daß mann ſie nimmermehr ſehen möge: anderſt/ ſolt jhr euch nit befrömbden/ ſo mañ euch troſtloß in ſolchen Vnſtätigkeiten ſitzen vnnd herumb ziehen laſſet: Es were dañ/ jedoch/ daß ſie gnugſame Anzeygung zu jhrer ernſtlich vorhabenden Bekehrung geben würden/ auff welchen fahl / waſehr mann ſehen vnnd würcklich ſpühren möge / daß kein Heücheley in jhrem Hertzen ſtecke / ſie auffs aller freündtlichſt vnnd lieblichſt jmmer müglich ſein wirdt/ ſollen auffgenommen vnnd empfangen werden / vnd ſie alſo hernacher aller Immunitetẽ/ Privilegien vnnd Freyheiten der rechten wahren Adelichen Ritterſchafft/ genieſſen vnnd theylhafftig ſein ſollen.

Wir wiſſen wohl / daß an gewiſſen Orten diſer Provintz/ jhren vil vom Adel den Pfaffen an den Nagel gehenckt/ vnd die Zechẽ des groſſen Thiers verlaſſen haben/ darunder etliche ſo kün vnnd ehrlich ſeind / daß ſie vmb aller Welt Gut willen/ vnnd ſolten ſie ſterben / in dem Geſchlecht vnnd Stammen / darvon ſie herkomen/ niñermehr auß der Art ſchla-

gen noch für ohnehlich geachtet werden
wolten: Aber andere haben ſich dermaſſē
ſo ſehr verkehrt/vnd verſtocket/daß ohn-
geachtet ſie ſehr wohl ſehen/ſpühren vnd
erkeñen/daß die Prælaten/Aept/Priorn
vnnd andere von der Poligamey / ohne
gröſſeſte vnnd eüſſerſte gefahr der Ehren
jhrer Weibern / zu denen ſie geheüratet
vnnd gefreyet/ nicht mitten vnder jhnen
wohnen können / dannocht dergleichen
thun / als ob ſie das geringſte darvon
nicht ſehen noch verſpühreten/in dem ſie
vil lieber die Blutſchanden beſchehen/
vnnd jhre Weiber vnnd Töchtern ge-
ſchänden / vnnd beſudlen laſſen wöl-
len / als nur ein eynig Wort darwider
zuſprechen. Vnd das/welches mir zum
aller befrömbdlichſten fürkommet/vnnd
am meyſten zu Hertzen gehet / iſt/ daß
ſie/ als ſie noch in jhren Klöſtern waren/
nit bald geſchworen hetten: Vnd anjetz/
da ſie ſich für Reformierte vnnd Religi-
ons verwandte außgeben / laſſen ſie ein
Schwur vnnd Gottsläſterung vber den
andern fahren: Dann jr höret nichts als
Verläugnung/ trutzen vñ Verſpottung
Gottes/

Gottes / mit vnzehlich vilen andern erſchröcklichen vnnd grewlichen Gottsläſterungen.

Die Religion betreffend / haben ſie deren ſo wenig / daß ſie weder nach Gott noch den Theůffel nichts fragen: Zwahr nicht all / jedoch ein guter Theyl von jhnen.

Sie halten (der meyſte theyl) ſolche wohl reformierte Knecht vnnd Diener / daß vmb fünff Stůber / ſo zureeden / ſie dem frömbſten vnnd reedlichſten Mann auff der Wellt / die Gurgel abſtechen wůrden.

Es iſt kein eyniges Bawrenhauß in Poitou, Touraine vnd Anjou, das jhnen nicht Zinß: vnnd Stewrbar ſeye: Aber was für ein Tribut / mein jch frag euch ein wenig? Es iſt nicht allein / in jhren Håußern wohl zuleben / zu praſſen / freſſen vnnd zuſauffen / vnd jhr Hew / Habern vnnd Stroh / durch jhre Pferdt auffreſſen zulaſſen: ſondern auch ſie noch darzu zu Rantzioniern / zu plůndern vnd ins Verderben zu ſtůrtzen: Vnd verfahren ſie hieriñen auff eine ſolche Gott-

loſe böſe weiß vnnd art / daß es vil beſſer für ſie geweſen / ſie weren in jhren Klöſtern geblieben.

Im Primat vñ Ertzbyſthumb Tours, haben wir eine Verzeichnuß vber mehr dann zweyhundert vnnd fünfftzig vom Adel / des Geſchlechts / oder der gattung / wie wir erſt vernommen haben / vnder wellichen der reichſte / zu anfang der Einheymiſchen Vnruhwen / nit zwölffhundert Pfund auff einmahl vermöcht gehabt: Vnnd zur Stund / da wir reden / iſt der ſchlechteſt vnder jhnen / zwey oder dreythauſent Cronen Jährlichs Einkommens reich / neben dem er Gellt in der Truchen / einem jeglichen / der es begehrt / vermittelſt gnugſamer Belohnung / wie mann zuſagen pflegt / zu leihen vnd fürzuſtrecken. Jetz laſſe ich Euch ein wenig bedenckē / was die andern in Touraine, vnnd lengſt dem Bezirck des Primats vnnd Ertzbiſthumbs ſelbiger Provintz / mögen verſchwendet haben. Ihr habt darinnen eine groſſe Anzahl ſolcher Edelleuten / die ſich fein wohl ſelbſt vberreeden können: Die Licentz vnnd Mutwillig-

willigkeit/iſt dergeſtalt ſo vber die maſſen ohnbillich groß / daß ſie gantz vnnd gar vnleidlich vnnd nicht zuertragen iſt: Sie fragen nichts nach den Fürſten/ groſſen Herren/noch Obrigkheiten/dann allein/ wann ſie jhnen etwan Hoffieren/ vnnd Kurtzweil machen/welches aber vil mehr darumb beſchicht/jhnen hinderruck's jhre/jhnen ohnbewußte Mißhandlungen zuverbergen vnnd zu zudecken / als aber vmb anderer Vrſachen willen. Anders theyls / ſo haben die Tourainiſche vom Adel vil Beneficiarios, Pfründer vnnd Geyſtliche zu Freūnden vnd Verwandten/deren Küchinhaffen jhnen in mehr weg behülfflich erſcheinet vnd ſehr wohl bekommet. Der Profoß zu Tours weißt gar wohl/daß ſie auff dem rohten Papier auffgeſchriben ſeind/vnnd daß es an vilfältigen Anklagen/ vnd wider ſie gefaßten vnnd eingeholten Kundtſchafften nicht ermanglet: Aber/wann jhr ſchon noch ſo vihl vorhanden weren/waſehr er ein Edelmann guten Herkommens/das iſt/ daß mein günſtige Fraw/ die heylige Poligamey / Zeūgnuß gebe / welcher-

maſſen er zu derſelben ſchützung vnd beſchürmung die Waffen getragen/ vnnd daß er ſein Familiam, dem Willen ſeiner Prieſtern oder Prælaten/ vnnd andern ſolcher vnart Leuten/ feyl gebotten/ ſo wirdt kein Provoß noch Blutrichter ſein/ der jhme was Leids oder Vbels zufügen könne. Im Widerſpihl/ ſo er einmahl in Erfahrung bringt/ daß etwan jrgent ein Bawr/ Kundtſchafft wider jhne außgeſagt/ oder gemummelt hette/ Do weiß Gott/ ob er nit auff die grobe weiß gedummelt vnnd durch die Fäuſt gejagt wirdt. Die Vnordnung des Adels iſt in der Provintz Touraine, vnnd den zum Primat vnnd Ertzbyſthumb Touraine gehörigen Diœceſibus, ſo groß vnd alſo beſchaffen/ daß wann ſchon ſechs Cammern auffgerichtet weren/ die hohen Gerichts tag darinnen zuhalten/ köndte mann doch die Maleſitz Proceß/ wider diſe Mutwillige böſe Leckern/ in dreyen Jahren nicht erörtern vñ zuend führen/ ſo erſchröcklich vnnd grewlich groß ſeind jhre Mißhandlungen. Ich reede nur von den Hauptſünden: Dann anlangend

gend die Steckenſtreich/den Bawren die Füß zuerwermen/ damit ſie Rantzionen von jhnen außbringen / die Hüner zufreſſen/ Frawen vnnd Jungfrawen mit Gewalt vnd Zwang zuſchwächen / dem armen Bawrsmann ſeine mobilia vnd Armůtlin zuentführen/ vnd andere dergleichen Thaten/werden ſolche vnder diſen Herren nur für ſchlechte Kurtzweiln geachtet. Vnnd ſo gleichwohl zun Zeiten etliche erſchröckliche Gottslåſterungẽ mit vnderlauffen/ muß mañ ein ſolches entſchuldigen / in anſehung/daß es allein zu Zierung jhrer Sprach beſchicht.

Adel/ in der Provintz vnnd Ertzbyſthumb Bourges in Berry.

IM Primat vñ Ertzbyſthumb Bourges, vnd deſſelben Generalitet, Electorat, auch dariñen gelegenen/vnd demſelben zugewandten Proboßthumben/Landtvogteyen/vnd Diœceſibus, hat es zwahr gute/ehrliche/redliche vnnd thugendtſame vom Adel: aber ſo dünn geſähet / daß es gar wenig iſt/

iſt/ gegen der groſſen Anzahl der jehnigen/ welche mit dem Namen vnnd Titel des Adels qualificiert vnnd gewürdiget/ aber nichts anders darvon habẽ/ als allein/ daß ſo die/ welche in Touraine, vnnd andern ſelbigem Primat vnd Ertzbyſthumb zugewandten Orten/ verkehrt vnnd Gottloß ſeind/ vnnütz/ böß vnnd verwegen ſcheinen/ ſeind die von Berry, in allen Laſtern der Torrenienſern/ nicht vil beſſer conditioniert vnd geſtaltet/ als ſie: Sie haben diſe Gelltſucht an ſich/ nemblich/ daß der Adel/ der alſo verkehrt vnnd verruchtiſt/ ſich ſehr vil auff das Seiden ſpinnen leget/ welches ſovil bedeütten will/ daß ſie in Sachen/ auff die Beut vnnd Raub außzuziehen/ keine Lehrjungen ſeyen: ſondern ſelbiges gar meiſterlich anzugreiffen wiſſen/ auch ſolche merckliche vñ fürtreffliche Probſtück gethan/ daß der Nam Maleſitziſcher Perſohnen/ jhnen vil bequemer were/ als vom Adel genennt zuwerden. Es hat jhr zwahr kein geringe Anzahl im Primat Touraine, aber doch bey weitem keine ſolche/ wie in Berry. Jch will nimmermehr

immermehr glauben / daß ein Mörder vnd Straſſenräuber / vom Adel genent / daß ein Vnbarmhertziger vnnd Blutdürſtiger für ſanfftmütig vnnd gütig / ein grauſamer Tyran / für lieblich / vnd ein geitziger vom Adel / für freygäbig gehalten werden könne.

Das Laſter / welches vnder denen vom Adel in Berry, am ſtärckſten herrſchet / iſt / die Hurerey / wiewohl die vom Adel der andern Provintzen / deſſelben nicht ohn noch befreyet / jedoch aber nicht ſo ſehr darmit behafftet ſeind / als wie die in Berry, vnd können ſie zu jhrer Entſchuldigung hierüber kein eynige andere Vrſach einwenden / als allein / daß ſie ſich in allem / dem Weſen derē / ſo die gewey-hete Poligamey verüben / gäntzlich conformirn vnd gemeß verhalten. Sie ſollen wiſſen / daß ob ſie ſchon in andern wüſten vnnd vnflätigen Sünden vnnd Laſtern biß an die Ohren ſitzen / daß darumb diſes nicht der geringſten eines ſeye / vnnd bin jch gedrungen / mich hierbey auffzuhalten / vmb jhnen zuſagen / daß gleich wie ſie auff den Weibern jhrer

Freün-

Freünden Verwandten vnd Nachbaw-ren entlehnen / alſo werde mann auch gleichsfahls auff den jhrigen den Zinß einziehen. Sie ſolten ſich mit der häß-lichen Vnflätigkeit jhrer Prælaten ge-ſettiget/vnd nit noch in ſolchen ſchändt-lichen Thaten jhnen Geſellſchafft vnnd Hülff geleiſtet haben. Aber das/welches mir zum härtſten auff dem Hertzen ligt/ iſt/daß ſich Edelleut befinden/die der Re-ligion ſeind / vnnd jhnen dannocht kein Gewiſſen darumb machen / ſich zu ſol-chen verruchten böſen Leckersbuben zu-ſtoſſen/ die Ehr vnd Keüſchheit der chr-lichen Weibern jhrer Conſortin / ſo vil an jhnen iſt/ verletzend. Wiſſen ſie nicht wohl/ ſo die Eheleut erkennen / daß jhre eheliche Gemeynſchafft von Gott geſäg-net ſeye / daß ein ſolches ſie ermahnen ſoll / ſelbige durch Vnkeüſche Vnmäſ-ſigkeit böſer fleiſchlicher Begierden vnd Anfechtungen/nicht zu geſchänden noch zubeſudlen: Dann wiewohl die Ehrbar-keit des Eheſtandts/die Scham der Vn-zucht zudecket: Jedoch ſo folget darumb nicht/ daß es eine Anreytzung darzu ſein

ſolle/

ſolle / derwegen ſie nit gedencken / noch jhnen die Rechnung machen ſollen / daß jhnen alles erlaubt vnnd zugelaſſen ſeye: ſonder es ſoll ſich ein jeder mit ſeinem Weib mäſſig halten / vñ hingegen auch das Weib / mit jhrem Mann: ſich ſolcher geſtalt betragend / daß ſie der Heyligkeit des Eheſtnndts nichtzit zuwider thůen / noch verhandlen: Dañ das Gebott Gottes / alſo gerichtet / vnnd zu einer ſolchen Zucht vnnd Mäſſigkeit gebracht / vnnd nit in Vnmäſſigkeit vnd Vnzucht verkehrt werden muß. Ich ſag / daß diſes ein gantz offene vnnd kundtbare Diſſolution vnnd Vnzucht ſeye / von jhrem Ehemann auß dem Beth auffzuſtehen / vmb mitternacht zu einem Herren Apt / Priorn / oder andern mit ſolchen farben bekleydeten Pfaffen zugehen / vnnd die gantze Nacht mit andern Weibern / hinderrucks jhrer Ehemännern / zu tantzen / zu ſpringen / vnnd vnder jhnen herumb zu waltzen / mit ſolchen ohnerhörten ſchändtlichen / vnnd vnzůchtigen ja vnkeůſchen Gebärden / daß auch die veraltete außgeheyteſte Metzen der offenen

Huren-

Hurenhäußern / dergleichen zuthun/
gantz ſchambrot werden würden. Es iſt
auch eine diſſolution vnnd Vnzucht/ja
Kupplerey/diſen Leckersbuben vnnd jh-
ren Huren/zutrincken dar zubieten / vnd
darnach das Trinckgeſchür zunemmen/
vnnd es jhnen von deſſelben wegen zu-
bringen. Vnnd ſo ſich Frantzoſen vnnd
Kräbßmäuler in etlichen befinden/wie
es jhr dann hat/ die ſo voll ſtecken/als ſie
ertragen mögen / iſt ſolches ſehr wohl
angelegt / vnd beſchicht jnen eben recht/
vnd were zu wünſchen/daß ſie der Dum-
mel dermaſſen dummelte / daß jhnen nit
allein die Zän wackelten: ſondern all mit-
einander außfielen / vnnd das Zahn-
fleiſch darzu. Wa diſes Handtwerck
noch länger alſo wehret/ wie es in Berry
thut/da iſt eine gantze Provintz/in allen
wüſten Vnflätig: vnnd Gottloſigkeiten
erſäuffet vnnd verlohren. Es iſt nicht
erſt von jetzan / daß diſe Schand vnnd
Vnehr in einer ſolchen Provintz regiert/
es hat das Anſehen / als ob ſie heütigs
tags allerdings erfüllet worden/ vnnd es
auffs höhſte kommen: Vnnd das/ ſo am
meyſten

meyſten zubedauren/iſt/die Jugend/welche nach dem Exempel der jehnigen / die ſie vnderweiſen ſolten/ ſich eben auch an den Reyen der andern ſtellen/vnnd in jhre Fußſtapffen tretten. An einem Ort/ nahe bey Blanc in Berry, befanden ſich auff ein zeit jhren neůn vom Adel / des Geſchlechts/ jhr verſtehet mich wohl (jch rede nur von ſechs / oder ſiben Monat lang)vnnd mit jhnen drey andere junge vom Adel / eines guten vnnd ſtattlichen alten Geſchlechts / aber ſehr vbel beſinnet/ in dem / daß ſie den andern folgten/ welche/nach dem ſie zwen/od̕ drey Tåntz gedantzet hatten / von jhren eygenen Baſen vñ Verwandtin mit jhnen fůhrten/in eines fůrnemmen/nahe daſelbſten herumb gelegenen Apts Behauſung/die Collation einzunemmen / welcher jhrer Ankunfft wohl berichtet vnnd gewahrnet war: er hatte auch vierzehen od̕ fůnffzehen andere Weiber beſtellet / deren er ſich hiebevor gebraucht hatte. Vnd nach dem die einen vnnd die andern ſich vnder einander begrůßt hatten/wurdẽ ſie in einen groſſen Saal / mit allerley Confect

vnd ſchönen Früchten von allerley auß-
erleſenem Obs vnd Gewächßen erfüllet/
geführet: Diſes mochte ohngefahrlich
vmb drey Vhren nach mittag geweſen
ſein: alſo namen ſie die Colation ein/vnd
nach dem mann den Tiſch widerumb
auffgehebt/fieng ein Edeljung an/auff
der Lauten zuſpihlen / darbey ſie dann
mehr als zwo gantzer Stund lang ge-
dantzt/vnnd biß ſie in einen Garten ge-
führt wurden/vnnd von dannen in einen
Baumgarten / ein jeglicher ſeine Nym-
pham, oder Waldgöttin vnder den Ar-
men haltend/ vnnd ſteckten ſich hiemit ſo
weit in den Wald hinein / daß es ſchon
mehr dann zwo Stund Nacht geweſen/
als ſie anfiengen vmbzukehren vnd wi-
derumb herauß zugehen/da dañ der Apt/
vnnd zwen Prothonotarij, die mit jhme
kommen/dermaſſen ſo wohl content vnd
zufriden waren / daß nicht darvon zuſa-
gen/darumb daß ſie diſe Weiber/die mañ
jhnen zugeführt/ſo ein gute weil herumb
geſpatziert hatten / ohne daß ſie jhnen zu
willen werden mochten / biß zu einer ſol-
chen gelegenen/erwünſchten vñ bequem-
lichen

lichen Stund. Nun war es Zeit zum Nachteſſen zugehen/ vnnd nach dem ein ſolches verꝛichtet war/ fiengen vil andere ſpatziergäng an: aber es wärte die gantze Nacht/ hin vnnd wider in den Lotter Bethen vnnd auff den Gůttſchlin: Dergeſtalt/ daß folgenden tags das Geſchrey allenthalben hinkommen / der Apt habe mit einer von den Edlen Frawen von Berry gehuret / die ſich biß daher keůſch verhalten/ vñ jhr Ehr bewart hatte: nun wurde ſie für ein Weib jhres Landts paſſiert. Vnnd wann mann dem Kuppler jrem Verwandten fürhielt / wie er groß Vnrecht gethan hette/ ſeine eygene Baß (dann ſie waren Geſchwiſtriger Kinder mit einander) einem Apt vnd ſchlimmen Pfaffen alſo feyl zůbieten/ vñ daß er von jhrem Ehemann einen ſchlechten Danck darumb bekomen werde/ in dem er darůber anfieng zulachē/ antwortete er: Mein Vetter iſt vil geſcheider vnd witziger/ dann alſo/ daß er nicht wohl wiſſe/ daß ſo es die Säw einander nicht thäten / weder er noch jch / kein Speck freſſen würden. Iſt es müglich/ daß ein ſolche Reed/ auß

eines Edelmanns von Berry Mund geflossen seye? Er iſt/ den Theüffel an ſein Halß/ wann er ein Edelmann iſt/ vnnd alle die jehnige / die jhme gleichen/ mit jhme. Nichts deſto weniger / ſo iſt doch diſes die ordinari Profeſſion diſes Ehrwürdigen vnnd gewaltigen vom Adels: Vnnd wann jch nicht etlich gewiſſe reſpectierte/ wolte jch jhne fein mit groſſen Buchſtaben hieher ſetzen/ vnnd jhme alle ſeine Qualiteten vnnd Tittel geben/ Namblich Blutſchänder / Ehebrecher/ Hurenjäger/ Mörder/ Räuber/ Falſcher Müntzmacher / vnd der Gottloſeſt vnnd verruchteſte vnder allen ſeinen Geſellen/ ohngeachtet der geringſt vnder jhnen/ ein Atheiſt/ Spötter vnnd Verächter Gotes ſeye. Darumb/ da jch jhne ſchon nennete/ würde jch doch meine Müh vnnd Arbeit verlieren: es were dann/ daß jch gleich zumahl / die andern auch zubenambſen keme. Aber/ was für ein Nutzen/ ſie zu particulariſiern? Werden ſie darumb in eine andere Haut ſchlieſſen? Nein/ ſonder im Widerſpihl/ an ſtatt einer Huren/ oder Metzen/ die ſie haben/
werden

werden ſie vier darfür halten: Vnnd ſeind diſe Gottloſe böſe Buben ſo Ehrvergeſſen/ daß ſie/ wie jch berichtet worden/ einandern jhre Weiber leihen. Gedencket jetz ein wenig / wie glückſehlig/ berühmbt vnnd hochgeacht die Provintz Berry ſeye/ einen ſolchen Adel zuhaben/ vnnd was für ein groſſe Ehr es den andern vom Adel / die etlicher maſſen in Zucht vnd Reynigkeit verblieben / ſolche ſaubere vnnd ehrbare Buben/ zugeſellen zuhaben. Vber die Hurerey vñ Vnzucht/ habt jhr junge vom Adel / die erſt kurtzlich noch Edel jungen geweſen / welche in jhren Kleydungen ſo vberauß ſtoltz/ prächtig vnnd vbermütig daher gehen/ daß ſich darab höhlich zuverwundern/ ob ſie ſchon im vbrigen zimblich höfflich/ wohlgezogen/ lieblich vnnd ſanfftmütig ſeyen. Jch förchte aber vbel / wann ſie ſich nur ein wenig zu diſen verruchtẽ böſen Leckersbuben nahen / von denen wir erſt geredt haben/ daß ſie nicht auch alßbald vederbt vnd verführt werden: Dann diſe Vbermäſſigkeit der Kleydungen/ ſehr gefahrlich iſt. Vnd demnach ſie/

wie jch vernim/ etlicher maſſen ein emp-
findtlichkeit der Erkandtnuß Gottes ha-
ben / wöllen ſie hiemit gebetten ſein / zu-
glauben / daß wann Gott das Huren
vnnd Ehebrechen verbeüttet/ ſo verbeüt-
tet er auch/durch vnzüchtige Kleydung-
en / oder durch vnkeüſche Sitten vnnd
Gebärden / oder aber/ durch vnflätige
wüſte Wörter vnnd Reden / die andern
helffen zum Vbel anzureytzen: Dann es
wirdt nicht ohne Vrſach geſagt / daß an
einem / gar zu zärtlich vnnd köſtlich be-
kleydeten jungen vom Adel / es allzeit
gleich gelte / an welcher Gegent ſeines
Leibs/er ſeine vnkeüſchheit erzeyge vnnd
ſehen laſſe / dieweil Gott der Herr ab al-
ler Vnreynigkeit / wa zugegen es gleich
ſey/am Leib/oder an der Seel/ ein Greü-
wel vnnd Abſchewen trage. Darumb/
damit wir nicht diſen Blutſchändern/
Ehebrechern vnnd Hurenführern gleich
ſeyen / ſo muß das Hertz eines rechten
wahren Edelmanns/noch eines andern/
mit fleiſchlichen böſen Lüſten vnnd Be-
gierden innerlich nit brennen vnnd an-
gezündet / noch der Anblick vnkeuſch/
oder

oder das Angeſicht gezieret ſein/als vmb Kupplerey willen/od' daß die Zung durch ſchändtliche wůſte reeden zu Hurerey anreytze/ noch der Mund/ durch Vberfluß vnnd Vnmäſſigkeit in eſſen vnnd trincken/ zu Vnzucht bewege vnnd Vrſach gebe: Dann alle diſe Laſter gleichſamb ſeind/ als wie Mackuln vnnd Schandtflecken/ dardurch Keůſchheit/ Zucht vnd Ehrbarkeit beflecket / vnnd derſelben Reynheit/ verohnreyniget / geſchändet vnnd beſudlet wirdt.

Was für einen Troſt? was für eine Ergötzlichkeit / können gute ehrliche Leuth/ die vnder den Fůſſen vnnd Klawen / einer Geſellſchafft ſolcher böſer Buben ſeind / empfahen? In ſumma/ wann die geweyhete Poligamey ſie vbermaſſen ſehr verletzet vnnd erlahmet/ ſo zerſchmettert ſie der Adel gar. Das jehnig / ab dem ſich in Berry ſo gar zuverwundern/iſt / daß diſer ſo ſehr alte Adel / welcher auff mancherley weiß darinnen zuerleůchten pflegte / dermaſſen auß der Art geſchlagen / vnnd verderbt worden / daß mann vil zuſchaffen / die

ſo in zimblicher Reynig: vnnd Auffrich-
tigkeit verbliben/ von den andern zuent-
ſcheiden. Es hat jhr doch zwahr: aber ſo
wenig/ daß mann es nit ſagen darff/ vnd
was den gemeinen Adel/ darvon wir ree-
den/ antrifft/ könnet jhr eynich Zeychen
noch Schatten des Adels/ an jhnen fin-
den/ ſo ſehr verfälſcht/ verderbt vnd ver-
kehrt ſeind ſie: Dann alle diſe Algara-
den/ geſchwinde Zufallungen/ vbermüti-
ge Trutzungen/ Gottsverläugnungen/
vnd andere dergleichen Gottloſigkeiten/
welche ſie vnder jnen Höffligkeiten nen-
nen/ dermaſſen ſo gemein vnnd bräuch-
lich ſeind/ daß jhr eygentlich ſagen möch-
ten/ es were das rechte wahre Zeichen vñ
Gemerck/ jhren Adel darbey zuerkennen:
außgenommen / daß jhre Hoſen / von
Sammet ſeind/ vnd ſie vnnd jhre Wei-
ber/ dermaſſen ſo vil/ vnnd ſolche Mobi-
lia vnnd Kleyder vmbzuwechßlen ha-
ben/ daß das geringſte darundẽ / mit gül-
denen/ ſylberinen oder ſeydenen Schnü-
ren vnnd Paſſamenten / vberſetzet/ ver-
brawet vnnd eingefaßt iſt: Vnnd iſt der
Vberfluß hierinnen dermaſſen ſo groß/

daß

daß vnlangſten neün vom Adel auß Berry, von der newen Impreſſion / in dem ſie von jhren Vermögen vnnd Reichthumben diſcurierten vnd ſprachten / vnder jhnen befunden hatten (wie es auch wahr war) daß jhre mobilia, Kleyder/ Kleynoter/Ring vnnd Geſchmeid / mehr dann vier mahl hundert thauſent Cronen wert waren / an dem ſie auch nit gelogen hatten: Dann an ſtatt ſie vor dem in Anno 1572. in der Schlacht vor S. Barthelemy angerichten Blutbad / nur ſchlimme Halunckẽ geweſen / ſeind ſie jetzunder in der Zahl der ehrlichſten / dapfferſten/berůhmbteſten vnnd hochgeachteſten vom Adel in Berry, nach der Meynung jedoch der jehnigen / die eben ſo wenig ſollen vnnd werth ſeind/als ſie: Dañ wie wolt es můglich ſein / daß der Thugendtſame vom Adel / noch alle andere Perſohnen/die ein wenig / vnnd nur ein Fůncklin Gottsforcht in jhnen haben/ ſolche Arabier/fůr Edelleuth/ Junckern vnnd vom Adel/reputiern vnnd halten können? Es iſt vnglåublich vnnd nit můglich.

Adel im Primat vnd Ertzbyſthumb Bourdeaux in Guyenne.

NEmmet die / ſo im Primat vnnd Ertzbyſthumb Bourges den Adelichen Stand führen/ einen nach dem andern her/ ſo werden ſie frey-willig bekennen / daß ſeit die Welt Welt iſt/ mann in Guyenne von keiner ſolchen Deprauation, vnnd argen ver-kehrten Böſſfärtigkeit habe hören ree-den: es iſt noch vil ein grewlicher ding/ als in Berry. Aber vber dz/ gehet das Gurgeln abſchneiden/ vil auff eine andere weiß/ in vollem ſchwanck daher: Dann / es ſeye nun Papiſten/ oder Hugenotten/ oder Re-ligions verwandten/ muß die Haußthür wohl beſchloſſen ſein/ wann vnſere Edel-leůt/ des Geſchlechts/ darvon wir reeden/ nicht mittel vnnd gelegenheit finden/ hinein zukommen/ vnnd dem Herren im Hauß den Halß abzuſchneiden/ vnnd al-en ſeinen Leůten vnd Haußgenoſſen die Gurgel abzuſtechen/ vmb alles zu plün-dern vnnd herauß zunemmen / was da-rinnen iſt: Vnd mit ſolchen Eroberung-en/

gen/ celebriert der Gaſconiſche Adel ſeine Heroyſche vnnd Ritterliche Thaten: Das cap de Diou (das iſt ſovil / als ein Schwur/ beim Haupt/ oder Kopff Gottes) lauffet auff eine erſchröckliche weiß in ſeinem Mund herumb. Wer ein Chronic/ oder Hyſtory/ von jhren Thaten ins gemein / beſchreiben wolte / köndte mann wohl ein fünff oder ſechshundert vom Adel hinein ſetzen / vnder wellichen der geringſte/ ſeit fünfftzehen/ oder ſechszehen Jahren hero/ auffs wenigſt hundert/ oder hundert vnd zwantzig Perſohnen gemetzget/ getödtet/ oder ermördet/ vnnd ohngefahrlich zwölff oder fünfftzehen tauſent Häuſer geplündert/ beraubt/ verhergt vnnd verderbt/ wie nit weniger/ ein groſſe Anzahl/ Frawen vnnd Jungfrawen / geſchwächt vnnd notgezwangt hat/ neben andern vnzimlichen Thaten vnnd Vnwürdigkeiten / darvon mann niemahlen hat hören reden. Es iſt noch kein Jahr/ daß zwiſchen Chaſtillon vnd Liboine in eines vom Adels Behauſung/ welchen jch doch mit nennen will/ wegen der guten Hoffnung die jch hab/

jhne

jhne noch ſehen / auff die gute ſeiten zu-
kommen) ohngefahrlich jhren zwantzig
vom Adel / die von dem obgehörten zu
Gaſt gebetten waren / mit einander diſ-
curierten / vnnd nach dem ſie von einen/
vnnd den anderen geredt/ geſpottet vnnd
boſſen/ oder ſchnocken geriſſen/brachten
drey vnder jhnen für / vnd erzehlten/ daß
ſeit ſie (recatholiciert) das iſt / widerumb
Catholiſch worden / haben ſie ein jegli-
cher zehen oder zwölff thauſent Pfund
Schulden abbezahlt/ vnnd drey oder vier
hundert Cronen jährlichs Einkommens
noch darzu gewonnen vnnd erobert / vnd
wañ ſie ſich gleich zu anfang der Mord-
ſchlachten vnnd Blutbädern bekehrt het-
ten/ würden jhre Häuſer mehr dan vmb
den dritten theyl zugenommen haben/
vnnd reicher worden ſein / als ſie nicht
ſeind. Die andern/ aſſignierten jhren
Wohlſtand auff den Räuben vnd Plün-
derungen/ ſo ſie auff jhren Nachbawren
erbeüttet: Aber/ der gröſſeſte theyl diſes
ſaubern Häufflins/ berühmte ſich/ den
König auff die Naſen geſchmiſſen zu-
haben/ welches in guter Sprach bedeüt-
tet/

tet / daß die Fabric / oder machung / der falſchen Müntz / jhnen ſehr geholffen / das Kinn zů vnderſtützen vnnd auffzuhalten / vnd jhrem ſagen nach / hatte das Primat vnd Ertzbyſthumb Bourdeaux, an falſchen Müntzmachern keinē mangel / daſelbſten wolten diſe Junckern keinen anſehen / ſich zuverbergen / noch die außtruckenliche außdeüttung vnnd Erzehlung der Namen der jehnigen / ſo hierinnen die geſchwindeſte vnnd wohl abgerichteſte waren / zuverhälen: Welches ein verwunderliche Sympathia, oder gleiche Eygenſchafft / Zuſamenlautung vnd Vbereinſtimmung zwiſchen jhnen vnnd der Prieſterſchafft iſt / darůber mañ ſich auch nit befrömbden ſoll / dieweil wenig Apteyen / Priorſchafften / Commendereyen / Capittel oder andere Collegia gefunden werden / darinnen nit ein wenig / od' gnug / ſolches Adels zu finden / welcher das gantze Leben vnd Weſen der geweyheten / oder vil mehr verruchten vnd verfluchten Poligamey / formaliter vnnd in der That / gäntzlich vberträgt / verſichtet / verthädigt vnnd in allemůg-

lich

liche weg / favoriſiert vnnd begünſtiget- nicht daß er nit wohl wiſſē / welches der- ſelben Impietet vnd Gottloſigkeit / vnnd wie es darumb bewandt vnnd beſchaffen ſeye. Es gilt jhnen allzeit gleich / wann nur der Küchinhaffē ſtäts dapffer ſiedet/ erſchöpfft vnd geſchwind wider zugefüllt wirdt. Dannenhero mañ ſich keins wegs verwundern muß/ ſo der meyſte theyl der Familien vnnd Häuſern ſolcher Edel- leüten polygamiert/geſchändet vnnd be- ſudlet ſeind. Von der Corruption/Ver- kehrung/geſchändung verohnreynigung vnnd beſudlung diſer raſenden vnnd vn- ſinnigen Wölffen / befinden ſich zwar vil ehrlicher vom Adel in Guyenne be- freyet / denē es wohl weh im Hertzen thut vnnd zu wider iſt/ daß der Adel/von dem vnreynen vnnd Peſtilentziſchen Lufft di- ſer ruchloſen Vnflåter / alſo vergifftet/ verletzet vnnd verwundet werden muß: Aber was wöllen ſie anfahen / noch an- ders thun/ dañ allein in aller Gedult zu- erwarten/biß jhrer Kön: Mayt: Cabinet vnd Schatzkåmmerlin geöffent / vnd di- ſes andere darinnen verſchloſſene Perlin/

an den Platz vnd Ort/welchen diſe ſchö-
ne Moßweihen / vnnd Geyr Adler
vſurpiert, vnnd vnrechtmäſſiger weiß
gewaltthätiglich eingenommen/ſubſti-
tuirt,oder nachgeordnet vnnd verſetzet
werde? Ein Ding/mag jch wohl ſagen/
das iſt nemlich/daß wann die Poligamey
in Guyenne,von grund auß abgeſchafft
vnnd außgerottet / vnnd zumahl der
Adel gebührlich/wie es gehöret/refor-
miert / vnnd in ein rechte Ordnung
gebracht wirdt/jhre Kön: Mt: eine ſolche
glückſehlige Provintz/ beſitzen/ auch ſo-
verwunderliche vberauß groſſe Macht
vnnd Stärcke/zu derſelben Willen vnd
Gefallen darinnen haben würden / als
mann jmmer gedencken möchte. Aber
ſo die Impietet/Gottloſig: vnd Vnge-
rechtigkeiten jmmerzu fortherꝛſchen/wie
ſie jetz darinnen regieren/die Hurenhäu-
ſer/durch mittel der Poligamey/behart-
lich offen ſtehen/vnnd der Adel jmmer-
dar verkehrt vnnd deprauiert verbleibt/
wie jhr ſolches alles vor Augẽ ſehet/was
für ein Proſperitet, Wohlfahrt vnnd
glückliche Regierung hat mann anderſt
darv-

darvon zuerwarten vnnd zu verhoffen/ als allein eine eüſſerſte vnnd klägliche Confuſion/ Vnordnung / Zerrüttung vnd Verwüſtung.

Adel im Primat vnd Ertzbyſthumb Thoulouze.

WJr collocirn vnd richten die Primat vnd Ertzbyſthumb vmb keiner andern Vrſach willen/ in die Ordnung/ die jhr ſehet / dann allein darumb/ daß die Laſter vnnd Boßheiten des Adels/ je länger je ärger werden. Die gröſte Mäſſigkeit / ſo in diſem König-reich vnder dem Adel gefunden worden/ war in Touraine: Jedoch habt jhr dan-nocht wohl ſehen vnd warnemmen mö-gen / welche derſelben Integritet vnnd Auffrichtigkeit geweſen. Jhr werdet alle Provintzen jederweiln nach einander an Sünd vnnd Laſtern zunemmend befin-den: vnnd iſt mann gezwungen worden/ ſolchen Vnderſcheid zuhalten / damit mann gleichſamb mit dem Finger auff die Schand vnnd Schmach/ die ſolche Leut verdient haben / zeygen vnd deüten möge/

möge. Nun/was den Vnderſcheid zwiſchen dem Adel des Primats Thoulouze, gegen dem von Bourdeaux, anlangt / iſt ſolcher nit faſt groß/vnnd ſeind ſie ſchier mit gleichen Sünd vnd Laſtern behafftet/außgenommen/ daß der Atheiſmus, die Vngerechtigkeit/Trewloſigkeit/Tyranniſche Vnbarmhertzigkeit vnd Verrähterey/zu Thoulouze etwas mehr im gang / als zu Bourdeaux. Ihr habt durch mittel der Poligamey eben ſovil Guckgauchen vnnd Hörnersträger zu Thoulouze,als zu Bourdeaux: Aber es hat gar zuvil mehr Edle geyſtliche Weiber vnd Huren mit einander in der Provintz Thoulouze,dan in deren zu Bourdeaux: Ihr habt vil mehr Edelleüt in der Provintz Thoulouze/die der Poligamey gewogen/ vnnd ſelbige favoriſiern/als aber im Land Bourdeaux. Das fürnembſte/vnder dem Adel in Thoulouze vberhand genommene vnnd Regierende Laſter/iſt / daß ſie allerdings Vnbarmhertzig ſeind / gegen denen/ die ſie mit Rauben / Plündern/ Tödten/Mörden vnnd andern ſolchen vnnd

dergleichen böſen Thaten anfächten: Dann ſie das Blut/Gellt / vnnd Vermögen aller der Perſohnen/ die ſie in jhrer Gnad vnnd Gewalt halten mögen/ gantz vnnd gar auß ſaugen / entziehen vnnd abnemmen. Es finden ſich auff dem Gebürg de la Corbiere, vnd lengſt der Spanniſchen Höhe/ Banditen/ vnd Freybeütter / denen es leyd ſein würde/ ſo vnmenſchlich/ grauſamb vnnd vnbarmhertzig/ mit denen/ die ſie plündern vnnd berauben / vmbzugehen. Die gröſſeſte Verwunderung/ ſo jch mir hierab ſchöpffe/ iſt/ wie die Landtsſtänd / die ſolche Vnordnungen vnnd Mißbräuch erkennen vnnd vor augen ſehen/ nicht darzu thun/ vnnd den Sachen Raht ſchaffen.

Es iſt aber vnmüglich / daß mann immer kein Ordnung darein ſchaffen könne / ſo lang die Poligamey beſtehen wirdt/ welche doch / wann alles wohl betrachtet/ auff einem vil geringern Ding geleinet vnd vnderſtützet iſt/ als mann wohl gedencken möchte: Dann nemmet vnnd entziehet/ den Herren Conſiliarijs vnd Hoffs Rähten am Parlament/ zwey

oder

oder dreyhundert Beneficia vnd Pfrün-
den/ die ſie/ oder jhre Kinder / oder der
Advocaten vnnd Procuratorn Kinder
tragen / da werdet jhr bald die Poliga-
mey in grund zuſcheittern gehen / vnnd
gleich zumahl die Impietet vnnd Gott-
loſe Boßheiten ein End nemmen ſehen:
Dann welcher iſt der Præſident / oder
Rahtsherr/ der da wolte leidē/ ein Guck-
gauch zu ſein / wann nicht die Pfrund
werth vnd gnugſamb were/ jne die Hör-
ner zutragen machē? Iſt die Vndertru-
ckung vnd Abſchaffung der Poligamey
erhalten/ da ſtehet die Reformation des
Adels aller offen: Dann wann ſich die
deprauierte vnnd verkehrte vom Adel/
von der Kyrch/ vnnd Juſtitz / das iſt den
Geyſtlichen/ vnnd Gerichts / oder Par-
laments Herren/ verlaſſen vnnd gunſt-
loß ſehen werden/ werden ſie ſich alsdañ
wohl müſſen ergeben vnd weiſen laſſen.
Ach / jhr Herren deß Parlaments zu
Thoulouze, wann jhr diſen Dingen
ein wenig bey nahem auffſehen wol-
ten / würde im Languedoc alles wol zu-
gehen/ allda jhr dann gnug wahre vom

Adel finden würdet / die nichts beſſers noch liebers wünſchen möchten / dann darob zuhalten/vnnd helffen/die das gemeine Weſen betreffende Sachē/in ſolchen Stand zurichten / wie ſie ſchon vor zwantzig Jahren hetten ſollen angeſtellt werden/ vñ doch ſeither in ſolcher vnordnung verbliben ſeind: Dann keine Præſidenten noch Rathsherren ſeind/die nit wohl gewußt haben / was für ein ſtattlicher vnd köſtlicher Schatz/in jhrer Kön: Mt: Cabinet verborgen lag / vnd daß/ ſo die drey Perlin einmahl weren geoffenbahrt vnnd ans Liecht gebracht worden (wie wohl hette geſchehen ſollen) nicht allein das Primat vñ Ertzbyſthumb Thoulouze, ſondern auch alle andere/ ſo in der Gallicaniſchen Kyrchen begriffen ſeind / von diſer abſchewlichen vnnd verfluchten Poligamey/auch Gottloſen verruchten vnd verkehrten Ritterſchafft/ allerdings gereynigt vnd geſäubert worden were. Die Herren des Parlaments zu Thoulouze,werden wohl maltzig vnd auſſetzig ſein müſſen / ſo ſie ſich mit der Schand vnd Vnehr / welche jhnen die

Biſchof-

Biſchoffliche angehenckt / nit geſtochen vnnd verletzet empfinden. So ſie mirs nit glauben wöllen / ſo beſehen ſie auffs wenigſt das zwantzigſte Cap. des fünfften Buchs von der geweyheten Poligamey / darnach wañ ſie jnen den Inhalt deſſelben werden zu Gemůt geführt haben / ſo betrachten ſie ein wenig die Natur vnnd das Herkommen / einer ſolchen Poligamey / als dann vergwiſſe jch mich (oder ſie műſſen wohl gantz ſtockblind ſein) daß ſie von jhren Weibern / Töchtern vnnd nahen Verwandtin / biß an die Ohren darinnen werden ſtecken vnnd vil mehr vertieffet ſehen / dann ſie nit gemeynt hetten. Sie werden villeicht hierauff ſprechen / es habe ſonſt noch vil andere Weiber zu Thoulouze für die Prieſter: Darauff antworten wir / daß mann vil Weiber haben műſſe / acht vnd ſechtzig thauſendt vnd ſechshundert Biſchofflichen / Prieſtern / Mönchen vn d Pfaffen / die im Primat vnd Ertzbyſthumb Thoulouze befunden vnd abgezehlt worden / vnd alle nit verheůratet ſeind (jedoch jhre Diener vnd Haußgenoſſen darunder begriffen)

ein vergnůgen zuſchaffen / vnnd ſolche all zuerſättigen. Die Zahl der Hüner muß wohl groß ſein/wann diſe Hanen nicht Mittel vnnd Gelegenheit finden/ auff ſie zuſteigen vnnd ſolche zu beſpringen: Ein Han/der mit einer Hennen/in einen Hůnerhoff verſperzet / wirdt ſich darmit behelffen/ wie er mag: vnd ſo jhr jhme mehr Hennen zugebet/ ja biß in die dreyzehen oder viertzehen/wirdt er ſie alle reitten vnnd beſteigen / vnnd darzu noch das Guckeligu kräyen. Dahero will jch ſagen/daß wann der Herz Mönch/ oder Pfaff / durch den Eheſtand/ mit einem Ehelichē Weib/ in ſein Hauß verſtrickt/ würde er ſich darmit vergnůgen: Aber/ da jhr jhne nit verheůrathet/ vnd er mittel vnnd gelegenheit haben möge/ ſich vnder ewere Weiber zumiſchen / habt jhr ewer Lebtag nie keinen Hanen ſolcher geſtalt Vögeln ſehen / wie diſer gekrönte Han thun / der doch darumb nit vnderlaſſen würde / zu kräen / als wie die andern. Jhr werdet hierauff ſprechen/ man könne jhme wohl darvor ſein / in ewere

Häuſer zukommen: diſes kan wohl geſchehen. Aber jhr könnet ewere Weiber nicht enthalten noch heben/in das jrige/ oder zu dem/auff ſolchen fahl im Tractat der geweyheten Poligamey præſcribierten Rendez-vous, oder Lauffplatz / dahin ſie einander beſcheiden/zugehen. Vñ wie wolte mann darvor ſein / wann die/ von denen wir geredt / an ſtatt ſie darob halten vnd ein fleiſſig einſehen darůber haben ſolten/vnder jrem Hůtlin lachen/ wann jemandts von den Parlaments Herrẽ/ zum Guckgauchẽ gemachet wirt/ eben gleich/als wie mann jhrer lachet/ wann mann jhnen gehörter geſtalt / die Hörner anſetzet: ô was fůr ein Schand/ ô was fůr ein Schmach / ô was fůr ein Vnehr iſt das /, ſich aſo poligamieren zuſehen.

Adel/in der Provintz vnnd Landtſchafft Narbone.

EBen mit denẽ Laſtern/Vbermůtigkeiten/Boßheiten vñ Mißhandlungen / damit die von dem vermeynten Adel des Primats Thoulou-

ze beſchweret/ſeind auch die im Ertzby-
ſthumb Narbone behafftet befunden/
vnd gnugſamb vberwiſen worden: Nicht
durch Sententz/ Vrthel vnd Arreſta der
hohen Parlaments Gerichten vberzeů-
get: Dann die Senatores vnd Rahts-
oder Parlaments Herren / haben nicht
im brauch / das Gottloſe böſe Leben ſol-
cher Kautzen zuerſuchen / noch zu con-
demnirn / wafehr ſie allein dem Catha-
logo der Beſchůrmer / vnnd Ritter des
Glaubens der geweyheten Poligamey
inſerirt vnnd einverleibt ſeyen. Aber ſol-
che mutwillige böſe Leckern / ſeind durch
jhr eygen Zeůgnuß vnd ſelbſt eygene / ei-
nem jeden bekandte vnd offenbare Actio-
nes, Handlungen vnnd Thaten vber-
wiſen. Das ſonderbare Laſter / ſo am
meyſten vnder denen / die ſich in der Pro-
vintz vnnd Landtſchafft Narbone für
Edelleut außgeben / herfür ſcheinet / iſt/
der Geitz / vnd diſes Laſters/hat es zwey-
oder dreyerley Art vñ Gattungen: Dann
die einen gebrauchen ſich deſſelben/zu jh-
rem Hochmut/ Pracht/vnd eytelen Ehr
zugelangen: Sie halten Gaſtereyen bö-
ſen

ſen vnnützen Leůten / biß ſich zu den Banditen/Freybeůttern vnd Straſſenräubern zugeſellen / vnd mit jhnen zu leben / vmb von dem durch ſie erbeůtteten Raub theylhafftig zuwerden. Sie theylen vnder denen des Magiſtrats Geſchenck vnnd Verehrungen auß / damit ſie der Provoß oder Blutrichter nicht erſuche/ vnnd vnderhalten Lackeyen / die wohl wiſſen/das Waſſer vnd die Mühlin zulauffen machen: dergeſtalt/daß mit ſolchen Verkoſtungen vnd Außgaaben/ diſe geitzige Edelleut / darumb nicht vnderlaſſen/ ſtets einen vollen vnnd wohlgeſpickten Seckel zuhaben. Die andern/ durch jren vnmäſſigen Geitz / geben jhnen ſelbs ſovil zuſchaffen / mit lauffen vnnd arbeiten/ vnd treiben ſich ſelbſt herumb/wie einen Topff / damit ſie (wie mann pflegt zuſagen) wie ein Oeſtern in der Schaalen / vnnd gleichſamb vom Wind geleben mögen/ſo ſehr karge Filtz vnnd Arbeitſamb ſeind ſie / ertragen mächtig groſſe Můh / nemmen eyniche Erluſtigung noch Kurtzweil/ eben ſo wenig/ als der Eſel im Wildbad/der allzeit

Holtz vnnd Wellen trägt / das Bad zu-
wärmen/vnnd jmmerdar beräucht/ ruſ-
ſig vnnd voll Aſchen verbleibet/ohne daß
er jehmalen gebadet/gewaſchen / gewär-
met / noch geſäubert werde. Diſer fil-
tziſche Eſels/ oder Ohmeyſen Geitz / iſt
Vrſach / daß der meyſte theyl ſolcher
Edelleuten / ſo Viehiſch vnnd vnmen-
ſchlich ſeind: Sie legen vnd begeben ſich
nur auff Geitzgezänck / anſtellung fal-
ſcher Teſtamenten/ die arme Bawren zu
betrügen / ſchlieffen vnnd ſchmecken al-
lenthalben hin/ vnnd zehlen an den Fin-
gern ab/wie manchen Freůnd ſie noch in
Leben/das iſt / wievil Cronen ſie in der
Truchen haben/trachten auff mittel/ſol-
che zuerhöhen/vnnd ſie nidrig zuhalten/
wann ſie ſolche empfahen/ſolche auff ei-
nen nothfahl zubeſchneiden/ die jenige/
welche wohl wiſſen/ ſelbige zu jhrer not-
thurfft zuentlehnen/ den Wucher zube-
zahlen zumachen/vnd vber den Wucher/
vom armen Bawrsmann/ohnzehlich vil
Frohnungen außzubettlen / vnnd zum
offtermahln ſeine Pferdt zu füttern ma-
chen/ich verſtehe jedoch / ſo er derſelben
haltet:

haltet: Dañ gemeinlich dergleichẽ karge Filtz/nichts anders/dañ Eſel zum Feldtbaw haben/ vnnd darnach mit allem jhrem Geitzen vnnd klauben/haben ſie von allen den Güttern / die ſie von ſo vilen Orten/ mit ſolch groſſer ſorg / müh vnd Arbeit erſpahret vnnd zuſamen geraſpelt/ eben ſovil Frucht vnnd Genieß/wie gemeinlich die Karge Filtz vnnd Geitzhälß zuempfahen im brauch haben. Derwegen/gleich wie in den Orientaliſchen Ländern / vnnd faſt allenthalben / die Schlangen/Cantaridiſche Mucken vnd andere vergiffte Thier / mann vil mehr haſſet / vnnd in abſchewen haltet / als die Bären vnnd Löwen / darumb/daß ſie die Menſchen tödten vnnd vmbs Leben bringen/ ohne daß ſie ſich derſelben behelffen/nach dem ſie ſolche vmbgebracht vnnd getödtet haben: Alſo auch ſeind diſe feine Edelleut / die mit Geitz vnnd Wucher beſeſſen ſeind / vil mehr zuhaſſen/als die/ſo es durch Vnmäſſigkeit/ Diſſolution vñ Vnordnung ſeind: Dann ſie entziehen den andern das jehnig/deſſen ſie ſich ſelbs nit behelffen wol-

ten/noch auch gebrauchen köndten. In ſumma / ſie haben nimmer kein Ruhw/ einzuſamblen vnnd zuſamen zuklauben/ noch eynigen ſtillſtand / Sünd vnnd Vbels zuthun: Dañ ſie ſeind ſtäts lähr/ vnnd wann ſie ſchon alles mit einander hetten/ weren ſie doch nit vergnügt noch erſättiget. Zuſagen / daß ſie für jhre Kinder/ oder Erben/ erſpahren vnnd zuſamen haltẽ/ ſolt jhr es nit glauben: Sie werden ſich wohl hüten / jhnen/ ſo lang ſie in Leben ſein vnnd verbleiben werden/ etwas darvon zugeben: Vnd die Wahrheit zuſagen / ſeind ſie eben wie die Ratten vnnd Mäuß / die in den Ertzgruben ſeind/ da mann das Gold ſuchet / vnnd ergründet / dieweil ſie das Goldertz freſſen vnnd vernagen / vnnd mann nichts von jhnen bekommen kan/ dañ allein biß ſie todt ſeind/ vnnd mann Anatomeyen auß jhnen machet. Ich fragte ſie gern/ warumb es ſeye/ auß was Vrſach/ vnnd zu welchem End/ ſie ein ſolch groß Gelt/ Reichthumb vnnd Vermögen/ für jhre Kinder/ oder Erben vnd Nachkommen/ erſpahren / auffbehalten vnd verwahren wöllen?

wöllen? Darumb vnd zu dem End (glaube jch) daß diſe Kinder vnd Erben/ ſolche auch für andere erſpahren/ verwahren vnnd auffbehalten/ vnd alſo von Hand/ zu Hand/ als wie die Teuchel/ dardurch mann das Waſſer in eine Ziegelhüttin zulauffen machet/ welche nichts von dem durch ſie flieſſenden Waſſer/ für ſich behalten: ſondern ſchickens vnnd laſſens jhrem nechſten Nachbauren zulauffen/ biß es endtlich herauß vnnd etwan einer KriegsGurgel/ oder anderm liſtigern Judenſpieß/ oder aber jrgent einem Tyrannen/ in die Hand kommet/ welcher den Lauff ſolcher Reichthumb anderſtwahin richtet vnnd verkehret/ oder aber biß ein ärgerer als keiner vnder dem gantzen Geſchlecht/ kommet/ der da alles friſſet/ vnnd verthut/ was die andern erſpahrt/ eingeſamblet/ zuſamen klaubet vnnd auffbehalten haben. Jch darff nit ſagen/ was mañ mir von etlichen kargen Filtzen diſer Provintz angebracht vnnd erzehlet hat/ dann allein/ daß ſie in höchſter Wahrheit vil mehr verkleydete Bettler/ als Edelleut ſeind: Gott weiß/ wie

jhr Haußhaltung beſtellt vnnd angeord-
net iſt/ vnnd ob die Haußthür denen von
der Poligamey geſperret vnd zugeſchloſ-
ſen: Dann zum offtermahlē ſolche Bett-
ler vnd karge Filtzē / ab dem Tantz/ oder
jhren Töchtern/ ein ſchlechten Luſt noch
gefallē haben/ welche/ damit ſie ſich jhrē
Stand gemeß verhalten/ ſich wohl ſovil
beherzigen / vnnd vnderſtehen dörffen/
etwas von denen zuentlehnē/ die auff des
Crutzifix Koſten vnd Beüttel zehren vnd
geleben: Oder aber/ ſo das Weib / diſes
Laſters befreyet / vnnd dem Laſter jhres
Haußwürts oder Ehemanns adherirt
vnnd anhangt (wie jhr dann in der Pro-
vintz Narbone vil gefunden werden) da
weiß Gott / was für ein ſchinden vnnd
ſchabē/ Rauben/ Plündern/ Gewalt vnd
Vnrecht/ auff jhren armen Vndertha-
nen verübt wirdt / ja biß die armen Bäu-
rinen zubezwingen / jhnen wochentlich
zwey oder drey Pfund Faden/ oder Garn
zuſpinnen. Vnnd ſo ſie Kinder haben/
ſeind ſolche eben ſo vnmäſſig / vngehal-
ten/ vberflüſſig vnnd vnordentlich / als
jhre Eltern / Vätter vnnd Müttern/
Geitzig

Geitzig/karg vnnd ſpahrſamb geweſen:
Alle die Inſtruction vnd Vnderweiſung/
ſo ſie jhren Kindern geben/iſt/die Karg-
filtzigkeit / vnnd der müh: vnnd arbeit-
ſame Geitz / als wann ſie eine ſtarcke
Veſtung in jhnen bawen wolten/darin-
nen jhre Succeſſion, Erb: vnd Verlaſ-
ſenſchafft, ſicherlich zubewaren vñ auff-
zubehalten. Welches ſeind die Wahr-
nungen/Lehren vnd Vnderrichtungen/
die ſie jhnen geben? Diſe ſeindts: Ge-
winnet/erſpahret/ſamblet ein vñ geden-
cket / daß mann ſovil auff euch halten
wirdt / als jhr Gut im vermögen haben
werdet. Diſes heißt nit ein Kind vnder-
weiſen: ſonder es drengen/vnd zuſamen
trucken / als wie ein Bulgen oder Gellt-
ſack / auff daß es alles begreiffen mög/
was mann darein würfft. Der Vnder-
ſcheid ligt an dem / daß der Seckel / oder
Gelltſack/wüſt/ſchmutzig/vnflätig vnd
vbel riechend wirdt / wann mann Gellt
darein gethan hat: Aber die Kinder der
Geitzhälß/ehe daß ſie von jhren Eltern/
Vätter vnnd Müttern/das Gut vnnd
Reichthumb empfangen haben/ ſeind ſie
ſchon

ſchon mit Begierlichkeit vnd Verlangen nach demſelbigen / erfüllet / welches ſie von jnen gelernet haben: Sie geben jhnen auch verdienten Lohn vnd Lehrgellt darfür/in dem ſie ſelbige nicht ſo ſehr lieben/dieweil ſie gewiß ſeind / vil von jnen zubekommen: ſondern ſie hingegen haſſen / darumb/ daß ſie es noch nit haben: Dann in dem ſie alſo ernehrt/daß ſie gelehrt worden/ auff nichts zuhalten/noch zuachten/als auff die Gütter vnd Reichthumb/ vnnd jhnen keine andere Frücht noch Nutzungen für jhr Lebē zubeſtellen/ als vil zu erſpahren / vil einzuſamblen/ vnnd vil zubeſitzen vnnd jnnen zuhaben/ ſo achten ſie/ vnd halten darfür/daß das Leben jhrer Eltern / das jhrige verhindere/vnnd ſovil Zeit ſie jhrem Alter zugeben/ſovil gehe jhnen an jhrer Jugendt ab. Darumb / allweil jhre Eltern noch leben/ſo lugen ſie allzeit/ wie ſie heimblicher weiß/ein wenig Wohlluſts ſtehlen vnnd etlicher maſſen von jhrem Luſt vnd Kurtzweil genieſſen / vnnd theylhafftig werden mögen. Seind dann jhre Vätter todt/ſo nemmen ſie eine andere Weiß

zu

zu leben an ſich / ein ſawr/ernſthafftig / rauch vñ vnlieblich Außſehen des Angeſichts/das nimmermehr lachet: Da iſt es nicht mehr zeit zu ſpihlen noch ſpringen: ſonder Diener zuerſuchen/außzufragen/ Papier vnnd Brieffliche Gewahrſame durchzuſehen / mit Schaffnern vnnd Schuldnern zu zancken / vnnd ſo ſtreng an der Arbeit vnd Verſehung der Geſchäfften zu ſein / daß mann das Eſſen darüber verleürt. Diſes iſt meines Junckern gewohnliche vbung/außgenommen/ daß er zum offtermahlen / damit er ein Glaß mit Wein erſpahre/ jrgent in eines Armen Bawrenhauß ſchleichen wirdt/ eine Waffel oder Gofferten zufreſſen / nach dem er etliche Wucherſtücklin/ oder andere gewohnliche Geitzböſzlin verbracht. O du arbeitſeliger Menſch/du ladeſt vnnd erwürbeſt dir zu aller Entgeltnuß/den Zorn vnnd die Vngnad Gottes auff deinen Halß/vnd vber dein gantzes Hauß vnnd Geſchlecht: Du bringeſt dir an deiner Seel / gleichſamb als wie Runtzeln vnnd grawe Haar / ehe daß es zeit ſeye: Die Sorgen/ harte Arbeiten/

Kum̃er vnd Verdrüßligkeiten des Gei-
ſtes/ erſtücken vnnd ertödten den gantzen
Adel/ auch alle Frewdigkeit/ Ehrbarkeit
vnnd Höfflichkeit/ ſo darinnen wohnen
ſolten. Darumb / ſo muß mann ſich nit
befrömbden laſſen/ wann die verkleydete
Bettler / karge Filtzen vnnd Geitzhälß/
hier nit für Edelleuth reputiert, geachtet
noch gehaltẽ werdẽ/ weniger nit/ vñ ebẽ/
als wie die andern / welche noch vil La-
ſterhaffter / vnnd in der / dem neündten
Buch der geweyheten Poligamey ein-
verleibten Verzeychnuß / der von allem
Adel degradierten vnnd entſetzten/ auff-
gemercket ſeind/ allda nicht allein die auß
der Provintz Narbone, beſchriben wer-
den: ſonder auch aller anderer / Prima-
ten / Provintzen vnnd Ertzbyſthumben/
welche/ in Wahrheit/ von ſolchen Geitz-
hälßen/ Kargen Filtzen / Judenſpieſſen
vnnd Vnflätern nicht befreyet ſeind/ de-
ren Geitz vnd filtziger Adel / wohl ver-
dient hette / particulariſiert zuwerden/
wann nicht die enormitet vnd Grewlich-
keit anderer erſchröcklicher Sünden vnd
Laſtern / darmit der meyſte theyl vnder

jhnen

jhnen / neben andern von dem leidigen vnerſättlichen Geitz diſer Kargen Filzen d' Provintz Narbone herkom̃enden vnd entſpringenden Mißhandlungen behafftet geweſen were. Es befinden ſich vnder and'n jhnen drey / deren Namen jch Ehren halben in ſtille halten / vnd anders nichts ſagen will / dann allein / daß der geringſte vnder jhnen / mehr dann drey thauſent Cronen Einkommens reich iſt / darnebē keinē Heller ſchuldig ſeind: ſonder mann iſt jhnen noch vil vnnd namhaffte Summen ſchuldig / vnnd ſeind ſie ſonſten von zimblich gutem / groſſem vnd altem Adelichem Geſchlecht. Drey jhrer Söhnen / als ſie auß dem Krieg der letzten in Franckreich entſtandenen Vnruhwen kamen / brachten von den nechſt vmb jhre Häußer gelegenen Dörffern / eine groſſe Anzahl Viehs mit ſich / ſo ſie vnder einander gleichlich theylten / ſampt noch etlich gewiſſen Mobiliē / welche mit ſampt dem Vieh / auff vierzehen hundert vnnd ſovil Cronen geſchätzet worden / ſo ſich einem jeden vngefahrlich fünffhundert Cronen beloffen hatte. Nun die / de-

nen das Viech zugehörte / kamẽ zur ab-
forderung deſſelben / vnd begehrten / daß
jhnen das Viech / vnd die Mobilia, ver-
mittelſt jrgent einer Compoſition / vnnd
Loßgellts / widerumb herauß geläſſert
vnnd reſtituiert würde / mit weynenden
Augen bethewrendt / daß es ſchon mehr /
als vier vnnd zwantzig Stund were / daß
ſie nichts gegeſſen: ſonder ſtäts nachge-
eylt hatten. Der eine diſer Judenſpieſ-
ſen / an ſtatt er den erbärmblichen Stand
diſer geängſtigten / betrübten vnnd mit
Weib vnnd kleinen Kindern beladenen
Leüten hette bedauren ſollen / fragte ſie /
was ſie für die Portion Viehs vnd Mo-
bilien die er hatte / wohl geben wolten?
Was ewer guter Will iſt / antwortet der
arme betrübte Tropff: Endtlich vergli-
chen ſie ſich vmb ſechshundert Cronen /
Darfür ſich der arme Mann gegen dem
Geitzhalß vnd Blutſauger verobligier-
te / vnder guter vnnd gnugſamer Bürg-
ſchafft: Aber als es zur ſtipulation, der
würcklichen reſtitution vnd hinaußgab
kam / gienge der Geitzhalß mehr dann
zwo gantzer Stund / ich weiß nicht was
zwiſchen

zwiſchen den Zähn ẽmum̃lend herumb/ vnnd wie er in dergleichen Sachen kein Lehrjung war / zog er ſein Obligation ſehr fein zu ſich/vnnd lůfferte.

Zwölff Maſt Ochßen.

Sechs Mauleſel.

Zwölffhundert/ ſiben vnnd fünfftzig Hämmel.

Zwölff Malter Korns.

Zwey Weibs Kleyder.

Einen Cardowaniſchen Leib/ ſampt einem Weiber Rock.

Vnnd nach dem der arme Mann von dem Judenſpieß Vrlaub genommen/ kehrte er wider nach Hauß: Aber er kam kaum ein Viertel Stund für die Statt hinauß/ da traffe er einẽ von den Knechten diſes Geitzhalß an/welcher ſich nochmahlen des meyſten theyls ſeines Viehs bemächtigte / vnnd was jhme der arme wohlgeplagte Bawrsmann nur jmmer ſagen vnnd fürhalten möchte/ſonderlich der Rantzion halben/die er bezahlt hatte/ wolte doch ein ſolches bey diſem ſchelmſtigen Knecht nichts verhafften: ſonder es ſagte derſelbe zum Bawren / er wolle

die Hörner diſes Viechs nimmer ledig laſſen/ er ſeye dañ deſſen/ ſo jhme gebühren möchte/ contentiert vnnd befridiget. Der arme betrübte Mann/ antwortete beharrlich/ er hette alles wider erkaufft/ vnnd ſich darumb obligiert: Aber was er nur jmmer ſagen vnnd ſtreitten möchte/ verbliebe doch ſein Viech ſtäts im Stich zu Pfand/ vnnd müßte er nochmahlen zum Judenſpieß ſeine Zuflucht neñen/ welcher jhme daſſelbe zu reſtituirn vnnd folgen zulaſſen machte/ jedoch vermittelſt fünff vnnd fünfftzig Cronen Loßgellts/ für den Knecht/ darumb er ſich gegen dem Geitzhalß von newem obligierte/ welcher ſchwur/ wie er den Knecht/ der jhme daſſelb abgedrungen/ nicht kennete/ vnnd wann es jhme müglich/ wölle er ſich an jhme rechen/ welches er auch gethan/ aber hinder ſich auß/ dieweil gedachter Knecht jhme entgegen kam/ welchem er die Obligation diſes armen Bawren zuhanden ſtellte/ darfür er ſich ſeithero ſehr wohl hat bezahlen laſſen: ab welchem ſich der arme Bawrsmann vber die maſſen ſehr beſchwerte

vnnd

vnnd hoch beklagte / darfür er doch kein andere Recompens noch Ergötzligkeit empfieng / als daß der Geitzhalß / wann mañ jhme darvon redete / jmmerzu ſagte: Einem jeden das ſeine / iſt nicht zuvil. Mann fragte jhne / wie er diſe Wort: Einem jedē das ſeine / verſtünde: jch verſtehe (antwortete er) daß diſe Mobilia, vnnd ſtück Viehs / mein geweſen ſeyen / vnnd allweil / in wehrender Zeit mann ſie auffbehalten wirdt / Nutzen vnnd Gewin darvon herkompt / ſo iſt es billich / daß jch deſſen genieſſe: Aber / er iſt ſchon contentiert vnd befridiget worden / diſes iſt wohl wahr / vnnd auffs aller wenigſt / ſo iſt der arme betrübte vnd genötigte Bawrsmann / obverſtandener maſſen / darzu obligiert vnd verbunden: Der Geitzhalß vnd Karge Filtz aber / will ſagen / daß diſe freye Beüten / nicht all Tag kommen / vnnd ſolcher Natur ſeyen / daß einem jeden erlaubt vnnd zugelaſſen / darvon zu erbeütten / was er kan vnnd mag. Diſes / iſt das gute Gewiſſen / diſes Kargen Filtzen vnnd Judenſpieſſes / welcher diſem armen Bawrsmann / gern das Blut

auß den Adern / vnd das Marck auß den Beinen / geſogen hette / ehe er jhne hat contentirn vnd befridigen können. Vnd iſt hierbey zumercken/ſo diſer Geitzhals auff dem armen Bawren / ſein Mütlin wohl erkühlet/vnnd jhne gnug geſchunden vnd geſchaben/ daß die andere zwen Judenſpieß für jhre Portiō vnd antheyl der Beüt/ nicht weniger gethan/außgenommen/ daß ſie mit dem Viech/das ſie vnder gleichmäſſigen Conditionen vnnd Bedingnuſſen/ reſtituiert/ etlich andern Bawren/ alte verlegene Früchten vnnd Feldgewächß gelihen hatten / ſolche mit Korn vnd lauterm Weitzen zuernewern/ vnd ſolche in einer gewiſſen Zeit zubezalen / welche nit ſo bald verfloſſen / daß die Stattknecht nicht gleich vorhanden geweſen ſeyen/vnnd jhnen die händ auff den Kragen geleget haben/ vnnd deſſen/ ſo ſich hierunder verloffen/ohngeachtet/ wolten ſie dieſelben niemahlen eynichen Dinglins nicht entladen / dann allein/ daß ſie jhnen alle Jar das intereſſe vom Zinß in Hauptgut verwandelt / vnnd es folgents zum andern geſchlagen: Dergeſtalt/

ſtalt / daß ſie ſolche innerhalb vier oder fünff Jaren / allerdings an den Bettelſtab gebracht / vnd zu armen Leuten gemacht haben. Der Krieg hatte jhnen in wahrheit zwahr vil Plag vnnd vbels angethan vnnd verurſachet: Aber die Oppreſſion vñ Vndertruckung diſer Geitzhälß / hat ſie gar in die Armut vnnd das Elend / darinn ſie ſich anjetzo befinden / geſtürtzet vnnd verwieſen.

Solle darumb hiemit geſagt ſein / daß die Provintz Narbone, etlich guter / frommer / ehrlicher vnd Thugendthaffter vom Adel allerdings beraubt ſeye. Nein: Dañ es hat jhr ſo ehrlich vnnd auffrichtige / daß jch einen rechten Adel zuſuchen / jhne daſelbſten finden wolte: Aber es ergehet eben darmit / wie in andern Provintzen auch / nemlich / daß die Anzahl derſelbigen / nicht beſchwerlich abzuzehlen ſein würde / auß Vrſach / dieweil jhr nicht vil ſeind / vnnd nichts deſto weniger / ſo empfindet ſich das wenig / ſo ſich darinnen befindet / dannocht noch mehrer depravation vnnd Boßheit / als zu winſchen were: Mangel / den jch vil mehr der Conuerſa-

verſation vnd Geſellſchafft/ ſo ſie zu de-
nen haben/ die gar vnnatürlich vnd auß
der weiß ſeind/ zumiſſe/ dann ſonſt jcht-
was anderm. Vnnd wiewohl ſich vnder
jhnen etliche befinden / die gar von der
Erkandtnuß Gottes deſtituirt vnd ent-
blößt; jedoch ſo haben ſie dannocht/ jch
weiß nicht was für ein Füncklin vnnd
Samen rechten wahren Adels in jhnen/
dardurch mann leichtlich verſpühren vnd
warnemmen kan/ daß mehr Miltigkeit/
Zucht/ Höfflich: vñ Ehrbarkeit/ in jnen
ſtecke/ als in den andern. Anders theyls/
ob ſie ſchon Papiſten ſeyen/ ſo haben ſie
doch das Weſen der Poligamey/ auff al-
lerley jmmer Menſchliche weiß vnd weg/
in erſchröcklichem vnnd grewlichem ab-
ſchewen/ nicht allein das Weſen der Po-
ligamey: ſonder auch des gantzen Pap-
ſthumbs/ außgenommen/ daß ſie ſich von
der weſenlichen Subſtantz des Leibhar-
niſts vnnd hohen Stücks des Capitaine
Johan Blancken/ nicht außwickeln kön-
nen: Sie werden deſſen ein Erkandtnuß
erfaſſen/ damahln/ wann es Gott dem

Herren

Herren gefallen wirdt. Die / welche der Religion zugethan/ſeind ſo wenig reformiert (außgenommen vier oder fünff) daß mañ wohl ſagen mag / der Vnderſcheid lige nur allein an dem / daß die einen in die Predigt / vnd die andern in die Meſſ gehen.

Adel in der Provintz Aix, oder Arles in Prouence.

HAbt jhr in der Provintz Narbone einen Adel / der auß dem ſchweren ein Handtwerck machet: ſo findet jhr in deren zu Prouence, die nicht allein ſchweren: ſondern mit ohnerhörtem fluchen/ die Majeſtät Gottes/ auff ein ſolche erſchröckliche weiß läſtern vnnd trotzen/ alß ein Menſch jmmer gedencken köndte. Jſt die Hurerey in Languedoc groß/ ſo iſt die in Prouence noch vil darüber/ fürnemblich was die Blutſchanden/ vnd Gunſt/ damit ſie der Poligamey zugethan/ anlangt. Die Seidenſpinner in Languedoc, das iſt / die Räuber vnnd aſſocierte der Banditen vñ Freybeüter/ verüben keine ſolche ohnerhörte

erhörte Plünderungen / als wie die in Prouence thun. So die in Languedoc, dem König eine lange Naſen drähen (diſes iſt eine Paraphraſis, ſo vnder den falſchen Müntzmachern geübt) gibt jhrer Kön: Mt: der Adel in Prouence wohl andere Naſenſtreych: ſo ſehet jhr auch in der Provintz nichts / dan falſche Müntz. Jch weiß wohl / dz ſie anderſtwa Geſellen gnug haben: Aber auch / ſollt jhr euch wohl vergwiſſen / daß la Prouence, oder die Provintz / wohl jhren theyl hat / vnnd vil mehr / als aber in Languedoc, von Beſcheiſſern vnd Leutbetrügern / einen gantzen Ameyſenhauffen. Die Trewloſigkeit / Grauſambkeit / Tyranney / Concuſſion / Schündung / Schabung vnd Vndertruckung des armen Volcks / ſeind die fürnembſte vnnd fundamentaliſche Puncten vnnd Artickel / die von einem / der ſich vom Adel nennet / wohl ſollen verſtanden / vnnd noch vil beſſer practiciert vnnd verübt werden können. Die Jmpietet vnnd Gottloſigkeit / gehet in ſolch offenem Schwanck / das wer einen Edelmann diſes Geſchlechts / frag-

ke/ welches deſſelben Religion were: Die (würde er antworten) welche jhr wöllet. Nichts deſto weniger / ſo kan jch dabeneben wohl ſagen/ daß mit allen jhren ſtinckenden vnd erſchröcklichen böſen Weiſen vnnd Bräuchen / mann ſehr wohl ſihet/ daß ſie in jren Gewiſſen/ mit groſſen Schrecken/ Zweyflungen vnnd Vnſinnigkeiten/ die jhnen weder Tag/ noch Nacht / kein Ruhe laſſen / ſehr geplaget vnd zermartert werden. Sehr groſſes vñ ohnerhörtes weynen vnnd Klagen hat mann gehört/ vnnd nicht ohne ſonderbare groſſe Vrſach / vber den Grauſambkeiten/ Notzwangen / Gewalthätigkeiten/ Morden/ Metzgungen vnd andern Vnmenſchlichkeiten vnd Tyranneyen/ welche in den erſchröcklichen Executionen vnd Verrichtungen der Blutbädern zu Cabrieres vnd Merindol, verbracht/ allda den Henckern vnnd Nachrichtern/ nicht allein von denen der Religion/ vil thauſent Verfluchungẽ geſungen worden: ſondern der meyſte theyl der Papiſten ſelbſt/ hetten jhnen gern in das Angeſicht geſpewet / beharrlich ſprechend/

daß

daß ſie zur Raach jhrer Vbel: vñ Miſſe-
thaten / thauſent Fewr / vnd thauſent
Galgen verdient hatten. Aber wer die
Raubereyen / Plünderungen / Mord /
Metzgungen / vnd Grauſambkeiten / die
ſeither in Prouence, durch Provintzier /
gegen denen / die jhrer eygenen Nation
ſeind / verübt worden / ermeſſen wolte /
würde mann noch vil andere grauſame-
re vnnd vnmenſchlichere Thaten ſehen.

Die fürnembſte Execution, wellche iſt
durch vnſern Adel verrichtet worden / von
welchem mann den einen theyl / da er
möchte entdeckt werdē / mit vilen Strey-
chen / ſehr erſchröcklicher Grauſambkei-
ten / Vbermütigkeiten / Blutdürſtig-
keiten / vnnd höchſtſchädlichſter Raht-
ſchlägen / tödtlich verletzet / verwundet
vnnd beſchädiget ſehen würde / gleich als
wie mann die todten Leiber vnnd Cörper /
aller mit Ruten vnnd Meſſern zerhawen
vnnd verhacket ſiehet.

Jedoch / wann mann ſie anſchawet /
ſtellen ſie ſich / als wann jhnen gar wohl
in jhrer Haut were / daß ſie reich ſeyen /
wie ſie dañ ſeind / am Tiſch wohl bedient
werden

werden/ vnnd ſtattliche ſchöne wohl vnd köſtlich gezierte Häußer vnnd Palläſt haben: Aber hierinnen mahnen ſie mich an einen gewiſſen Philoſophum, welcher auff ein Tag/ zu Dionyſio, dem Tyrannen von Sicilien ſprach: Daß er Glückſehlig ſey/ alſo Reich zu ſein. Nun wolá (antwortete er) jch will dirs weiſen wie jch Glückſehlig bin: Hiemit ließ er den Philoſophum in eine herrliche Kammer/ mit köſtlichen Tappitzereyen vmbhengt/ führen/ vnd in ein vergüldtes vnd köſtlich zugerichtes Beth legen/ daſelbſten zu ruhwen/ darnach ließ er die allerauſzerleſenſte gute Speißen/ vnnd den allerbeſten vnnd köſtlichſten Wein dahin bringen vnnd aufftragen/ darmit er jhne bedienen ließ. Hie zwiſchen/ in dem der Herr Philoſophus, der nach ſolcher Glückſehligkeit/ wie des Dionyſij, begierig war/ alſo tractiert vnnd bedient wurde/ knüpffte einer von ſeinen des Dionyſij Dienern ein bloſes Schwerdt/ mit einem Roſſzhaar/ beim Knopff an einen Zwerchbalcken in der Kammer/ vnd ſolcher geſtalt/ daß der Spitz ſchnur grad

grad auff die Naſen diſes new glückſeh-
ligen Philoſophen herab ſahe / welcher/
als er gewar wordẽ/daß diſes Schwerdt/
an einen kleinem Dinglin hielt/vnd ſo
grad auff ſeinem Angeſicht hieng / war
jhm alßbald/ aller Luſt zueſſen vnnd zu-
trincken/vergangen/ja er hatte alle Ge-
ſtalt verlohren / vnd hielte ſich nit auff/
die ſchöne Bether / köſtliche Tappize-
reyen / noch andere Herꝛlichkeiten des
Tyrannen/zu contemplirn vnnd anzu-
ſchawẽ:ſonder er warff ſeine Augen ſtäts
auff diſes bloſe Schwerdt / vnnd bate
endtlich Dionyſium, daß er jhne auß di-
ſer, Glückſehligkeit/darein er jne geſetzt/
widerumb weg nemmen wolte / mit dem
vermelden / er wölle vil lieber ein armer
Philoſophus, dann auff ſolche weiß
glückſehlig ſein.

Die Glückſehligkeit vnſerer Provin-
tzialiſchen Edelleüten / iſt wohl alſo be-
ſchaffen / daß ſie / wie freüdig ſie ſich
gleich ſtellen mögen/mit blintzenden Au-
gen wohl ſehen / ein bloſes Schwerdt/
beim Knopff angehẽckt / nicht mit einem
Roßhaar/ ſonder noch vil an einem klei-
nern

nern vnnd reynern Fädemlin / vnnd in ſolcher Maß / daß der Spitz Schnurſtracks auff jhrer Naßen hanget / vnnd auff welche Seiten ſie ſich wenden mögen / wirdt doch der Spitz fallen / vnnd nicht lang mehr außbleiben / ſie durch zu ſtechen: Dann der Nachrichter wirdt jhnen der Faden ſein / das iſt / er wirdt den Faden vnd das Pfeifflin / gleich zumahl miteinander ab: vnd entzwey ſchneiden / welches auch noch das aller wohlfeylſt iſt / als mann es jhnen geben kan. Dieweil Gott / der ein gerechter Richter iſt / Augen hat / vnnd alles ſihet / auch die Actiones vnnd Verhandlungen / vnſerer vmb fünffzehen Eß oder Grän zu leichten Edlen / ſehr wohl in acht genommen: Er hat die Verzeichnuß aller / ſeit ſechs: oder ſibenzehen Jahren her / in Prouence genothzwangten / geſchändeten vnnd geſchwächten Frawen vnnd Jungfrawen: Item die Anzahl aller Mörden / Raubereyen / Plünderungen vnnd anderer därinnen begangener Exceſſen: Er weißt alle Außbeütten vnnd Diebſtäl / welche in ewere Schlöſſer /

Häuſer vnd Adeliche Wohnungen hin-
der den Gebietē/Arles/Aix, Marſilien/
Ciſteron, vnnd durch alle andere Diœ-
ceſes, Byſthumb/Herrſchafften vnnd
Landtvogteyen in Provintz getragē wor-
den. Edelmann/mein guter Freünd/
Edellmann / der jhr in der eyl gemacht
worden/Edelmann/der jhr ein Mörder/
Freybeütter vnd Straſſenräuber ſeind/
mann hat euch entdecket: Reſtituieret/
oder reſtituiret nicht/gebet wider herauß/
oder gebet nicht wider herauß/ſo weißt
mann / vnnd wirdt dannocht wohl wiſ-
ſen/ wer jhr ſeit: So jhr eines Menſchen
Alter erlebet/ da ſeit jhr in ewiger/jmmer
wehrender Pein vnnd Qual / ohne jh-
res gleichen. Das beſte iſt / daß alle / die
jhr diſes Geſchlechts ſeind / hingehet/
eüch ſelbs der Juſtitz in die Händ lüffert/
vnnd euch auffs bäldeſt jmmer müglich/
ewer Abfertigung gebē laſſet: wa nicht/
ſo werden jhr erfahren / die ſchmertzliche
Pein der Marter vnnd Anfechtungen/
damit eüch ewere böſe Gewiſſen ſtündt-
lich plagen/vnd angreiffen werden/ der-
wegen ſo befürdert eüch vnd eylet/ wann
jhr

jhr wollet / ſeyet allen andern / die euch gleich ſeind / ein Exempel / vnnd bedencket / in was für eine ewige Schmach vnd Schäd / ſie zufallen bereit / ſo ſie das vnſehlige / Gottloſe vnd verdambte Leben / welches ſie biß hieher geführet / nit würcklich vnd in der That verlaſſen / vnd ſolchem allerdings abſagen wöllen.

Jch hab gerechte vnd billiche Vrſach / mich bey dem Adel auß Prouence auff zuhalten / dieweil vnder allen Provintzen vnnd Landtſchafften diſes Königreichs / diſe da / wa müglich / ſolche Edelleüt producirn vnnd geben ſoll / welche ſehr gewiſſe vnnd ohnfehlbare Zeügnuſſen vnd Merckzeychen / eines rechten wahren Adels haben: Dann es nicht lang mehr anſtehen / daß der König nicht eine ordinari Schiff Armada / von ſechtzig Galeen / des im Tractat der geweyheten Poligamey beſchribenen Geſchlechts vnnd Vnkoſtens / auff dem Meer gegē Auffgang haben wirdt: Vnnd da ſie ſolchen Mördern / Räubern / Freybeüttern vnd vbermütigen Leüten in die Händ kämen / was würde mann von jhrer Trew

vnnd Huld anderſt zuverhoffen haben/ dann daß ſie / an ſtatt jhrer Kön: Mt: Dienſten abzuwarten/ nichts als See-räuber/Meerſchäumer/vnnd Schweiß-ſauger der armen Ruderknechten / ſo ſie vnder jhnen haben möchten (das iſt/ daß ſie jhnen jhre Vnderhaltung / die jhre Kön: Mt: jhnen geben ſoll/ſtehlen vnnd entziehen werden) ſein würden / damit ſie nur allein jhre Seckel ſpickten. Vnd wie wolten ſie diſen armẽ/ gezwungenen Ruderknechten/oder auff die Galeren condemnierten/ nicht ſtehlen/angeſehen ſie jhrer Kön: Mayt: Vnderthanẽ/vber die/ſie eyniges Gebott nicht zuthun/noch das geringſte zubefehlen haben/rantzio-niern/berauben/derſelben Häußer plün-dern/ verhergen / verderben/ zu grund ſchleiffen/ vnnd verbrennen / vnnd ſonſt alle andere gewohnliche Thaten vnnd Verhandlungen/des ordinari ſtyli jhrer Zunfft/an jhnen verüben/welches alles/ ſie vor des Gubernators vnd Statthal-ters des Königs Naſen/ mit des general Procuratoris/ ja des Parlaments ſelb-ſten/vnnd anderer Obrigkeiten/Wiſſen
vnnd

vnd Zuſehen/ thun vnd begehen/ jnmaſſen dañ/ die vom dritten Stand/ welche jch die erſten ſolte genenndt haben/ wohl wiſſen vnnd ſagen können / ob jch die Wahrheit reede/ oder nicht. Wohl weiß jch/ daß die einen / vnd die andern/ darumb müſſen Reed vnd Antwort geben/ daß ſie zu allen diſen dingen/ alſo zuſchawend ſtillſchweigen / vnd durch die Finger ſehen.

Aber die/ welche vor allen/ am meyſten scheltens werth / ſeind / die wahre alte Edelleut auß Prouence, deren Adel jch ehre vnnd hochſchätze / wie jch auch billich thun ſoll/ ſehr wohl wiſſend/ daß diſe Provintz nie geweſen / daß ſie nit allzeit eine gute Proviſion / Hinderhalt vnnd Vorrhat/ rechter/ guter vnd Thugendthaffter Edelleüten gehabt habe: Aber das Vnglück iſt geweſen / jnmaſſen es noch iſt/ daß ſie allerdings eynig vnnd allein/ an der Vnordnung/ Depravation, vnnd Verkehrung/ die ſich in dem vnreedlichẽ vnnd vnedlen Adel der andern erzeygt/ ſchuldig vnnd Vrſach ſeind: Dann ſo ſie auff derſelben nichts achteten : ſon-

dern ſolche verwurfften / wie ſie zuthun ſchuldig vnnd verbunden ſeind/ würden dieſe Vnflåter/vnder den ehrlichen Leuten/ nimmermehr ſo vnverſchambt ſich alſo erzeygen vnd ſehen laſſen dörffen/ wie ſie thun/darbey ſie ſich nit befrömbden ſollen/ſo ſie die erſten vnd vorderſten bezahlet ſeind. Dann jhre Kinder/welche ſich zu keinen andern / als ehrlichen/ Thugendthafften/ fürnemen vnd hochgeachten Herren/geſellen ſolten/ſich im Widerſpihl/zum offtermalen vnder diſe feine Junckern einmiſchen: Vnder welchen/ſie nichts dann alle Diſſolution/ Vnzucht vnnd Vnflåtigkeit lehrnen/ ſich nach jhren grauſamen vnnd Blutdürſtigen Gebården gewehnen/ vnnd ſo bald ſie ein wenig den Safft jhrer Rauberey vnd Plünderung geſchmecket vnd verſucht / beginnen ſie jhnen gleich nachzufolgen: Alſo wirdt eine ſolche/von gutem Geſchlåcht vnnd Stammen herkommende Jugend/ verführt/ vnnd allerdings verderbt / dergeſtalt / das ſie leicht ein wenig vnder jhnen bleiben mögen /werden ſie zu Råubern vnnd Freybeüttern/

beůttern/wie ſie ſeind. Jn Prouence, hat es auch karge vnnd geitzige Edelleut/ welche für gewiß vil mehr an den Reyen der doppelten Vnflåtern gehören/dann vnder die vom Adel. Von diſen iſt nicht noth/jchtwas weiters zumelden/als was jch angeregt hab/ da jch von den kargen Filtzen/ Geitzhålßen vnd Judenſpieſſen der Provintz vnnd Landtſchafft Narbone gehandlet hab. Alles das/ was jch wůnſchen vnd begehren möchte/ iſt/ daß jch wolte/ daß alle diſe Vnflåter in eine ſonderbare Provintz relegirt, abgeſöndert vnnd verwieſen wůrden/ darinnen es jedoch gelegenheit/ Schwein vnnd Såw zu nehren/auff daß/nach dem ſolche wohl gemåſtet vnnd feißt gnug worden/ ſie hernacher die Kauffleut ſein möchten/ ſelbige zuverkauffen/ vnd dörffte mann nit ſorgen/ daß ſie die guten feißten Speckſchwein/fůr ſich behielten/ſie wůrden vil lieber Gellt darauß erlöſen wöllen/als daß ſie einē guten Cappaunen/ ſolchen in einer guten ehrlichen Companey zuverzehrē/ darmit betråufft oder geſpickt hetten: Pfuy/mit ſolchen

ſlätern.

Die von der geweyheten Poligamey/ verlaſſen ſich dermaſſen ſo ſehr/ auff die vom Adel in Provintz/ daß mann ſich nit befrömbden muß/ wann mehr Heymblichkeit/ Freündt: vnd Gemeinſchafften/ zwiſchen jhnen vnnd jhren Weibern iſt/ als vonnöten were: Sie müſſen wohl jhrer Sinnen beraubt ſein / wann ſie nit erkennen/ daß ſie beedes Mönchen/ vnnd Männer miteinander ſeind.

Adel des Primats vnnd Ertzbyſthumbs Wien im Delphinat.

ES hat Räuber in Prouence, vnd im Delphinat noch vil mehr/ Hat es Freybeütter/ Mörder/ falſche Müntzmacher/ Dieben / Leutbetrüger/ Hurenjäger/ Vnflåter/ karge Filtzen vnnd Geitzhälß in Prouence, ſo iſt die Anzahl ſolchen Schelmengeſündlins / im Ertzbyſthumb Vienne, oder Wien/ im Delphinat / mehr als zuvihl groß. Ich mag wohl ſagen/ daß ſo mañ grewliche Deprauation, Boßheit vnnd Verkehrung in den Menſchen finden

will

will / jch verſtehe in denen / die ſich für Edelleut außgeben / muß mann von denen im Delphinat ein Copey nemmen: Vnnd das / welches ſie am aller ſcheützlichſten vnnd vngeſtaltſten machet / iſt / daß ſich die einen mit dem Fürhang der Religion zudecken wöllen: Was für ein Religion? Befehlet jhnen / daß ſie die gute Catholiſchen / vnnd die von der Prieſterſchafft / plündern vnnd Rantzioniern / ſo werden ſie als bald alles plündern vnnd Rantzioniern: Jhr Plündern vnnd berauben / erſtrecket ſich wohl biß auff die Religions verwandte ſelbſt: jnmaſſen dann auch die Catholiſchen vom Adel nicht ſo Gewiſſenrürig ſeind / daß ſie nit ſehr wohl einen guten Catholiſchen plündern vnnd berauben dörffen. Befehlet nur den einen vnd den andern / daß ſie diſen / oder jehnen verrhaten / oder jhme mit Gifft vergeben / werden ſie ſich wohl hüten / jnen eyniches Bekümernuß noch Gewiſſen darumb zumachen: Jhr ſehet (damit jchs kürtz mache) vor Augen in was für einen elenden vnnd erbarmblichen Stand / ſie diſe Provintz gebracht:

Sie haben ſo wohl geſchafft/daß ſie ſolche verhergt vnnd verderbt haben. Wem iſt aber eine ſolche groſſe Schuld zuzumeſſen? Soll mann ſie den Herren des Parlaments aufflegen/werden ſie eüch allzeit ſagen/daß es ſehr beſchwärlich/ja allerdings vnmüglich ſeye/die Gerechtigkeit mitten vnder den Waffen zuerleüchten machen / nach dem gemeinen Sprichwort/ welches da ſagt: Wa der Gewalt herrſchet/da hat die Gerechtigkeit/oder das Recht/kein ſtatt: Soll mañ dann die gute/ wahre vnnd Thugendtſame vom Adel (wie dann derſelben ein gute Anzahl im Delphinat gefunden werden) deßwegen anklagen/werden ſie eüch allzeit ſagen/ſie können nichts darfür/vnnd daß es jhnen jhres theyls leyd ſein würde/ſo ſie jhren Adel verohnehrt/ vnnd auß der Art geſchlagen hetten/welches jch auch bekenne/ wahr ſein: Aber ſo können ſie dannocht auch nit laugnen/ daß die Geſellſchafftshand / oder auffs wenigſt/die Höfflichkeiten / Freündtſchafften/Dienſt vnnd Gefallen/ ſo ſie diſen newgebackenen Edelleüten erzeygen/

gen / ſie nit vil in jhren Boßheiten authoriſiere vnd vbertrage. Jch weiß wohl/ daß der fürnembſte Mangel nicht daher kommet: ſondern vil mehr von den Prælaten / welchen es / in dem ſie der guten Reformation / die ein jeder hierüber zubeſchehen wünſchen vnd begehren ſolte/ nicht vil nachfragen/ eben eines iſt/ vnnd gleich giltet/ waſehr ſie allein den Kůchin Hafen kōnen dapffer zu ſieden machen/ vnnd das Weſen der Poligamey nicht ab: oder zugrund gehen : ſonder einen Beſtand haben möge. Derwegen/ auff daß ſie denſelben conſeruirn vnnd beſchürmen/ erhöhen/ ehren vnnd authoriſieren ſie diſe Geyr-Adler vnnd Moßweyhen/ in alle weiß vnnd weg / wie ſie jmmer können vnnd mögen/ vnd in dem ſie einen ſolchen ſtarcken Rucken haben/ muß mañ ſich ab dem jamer vnd Noth/ des Delphinats / auch den erſchröcklichen Thaten/ die hin vnnd wider in ſelbiger Provintz geſtifftet vnnd begangen werden/ nicht befrömbden / vnnd haben diſe Vnflåter/ jhren Wuſt vnnd Kaat/ dermaſſen ſo wohl vmbkehrt/ vnd durch

einan-

einander gerürt / daß mann nicht laugnen kan / daß ſie nicht biß auffs allerhöchſt vnd die öberſte Staffel jhrer Impietet vnd Gottloſigkeit kommen ſeyen. Soll mann ſich dann nun verwundern/ ſo mann heütigs tags im Delphinat/ nichts anders ſicht/dann Hungersnoth/ Peſtilentz / einheymiſche Krieg/ die/ ſo nur einer Religion ſeind/wider einander auffgewickelt / Haß / Neid / Auffſatz/ Mißvergunſt/Vntrew/Meynaydigkeit heymbliche Anſchläg/ Verrhätereyen/ Gifftſätz / Vergebungen vnnd andere erſchröckliche Boßfärtigkeiten / in vollē ſchwäck daher traben? Iſt das ein Wunder / ſo das Volck arm vnnd verdorben/ vnnd der rechte wahre Adel / durch den Mutwillen/ Gewalt vnd Vbermut/ vnſerer geadleten Bawrenbengel/ faſt allerdings erſtücket vnd verloſchen iſt? Mein Meynung iſt nicht / den tugendtlichen Adel/ im geringſten zu alterirn noch verändern/ als welchen / wie jch ſchon anderſtwa angezeygt hab / ſeinen Vorzug auff der allerhöchſten Wohnſtatt des rechten / wahren/ natürlichen vnnd ſol-

chen

then Adels hat/welcher den Gradum vnd Stand diſes faulen Hauffens/nimmermehr gutheiſſen wirdt / welche verurſachen/daß Gott der Herr gleichſamb gezwungen iſt/ſeine gerechte Straff vnd Raach / wider diſe Provintz außzugieſſen/dieweil die einen mit aller Impietet/ Boßheit/ Spottung vnnd Verachtung Gottes erfüllet ſeind / vnnd die andern/ welche darvor ſein vnd darwider ſträben ſolten/ daß ſolche Gottloſigkeiten nicht einwurtzelten / laſſen ſelbige wachßen/ häuffen vnnd zunemmen: Dergeſtallt/ daß recht darvon zureeden/die Juſtitia/ die wahren Edelleut/ vnnd vor allen andern/ die Prælaten/ mit jhren Lackeyen/ vnnd alſo ſie alle ſamptlich miteinandern/ an dem *Atheiſmo*, an der Impietet/ Boßheit vnnd Verachtung Gottes vnd der Religion/ ſo heütigs tags allenthalben im gantzẽ Delphinat regieren/ſchuldig ſeind: Darumb/ſo hat Gott d' Herr/ gute vnnd wohlbefügte Vrſach / ſolcher geſtalt darein zuſchlagen / wie er thut: Dañ der *Atheiſmus*, die Impietet/ Verſpottung vnnd Verachtung Gottes/iſt
ein

ein ſolch grewlich / erſchröcklich vnd abſchewlich Laſter vor Gott dem Herꝛen/ daß es nimmermehr ohngeſtrafft bleibt.

Es erzeyget ſich hier (meines bedunckens) eine newe reuolution, Veränderung vnd Vmbwēdung: Dañ (Gott ſey lob) die Waffen ſeind im Delphinat nidgelegt/ der Friden iſt darinnen publiciert vnnd offentlich außgeruffen / die zwen Partiſanen ſeind vereyniget / vnd glaub ich/ daß diſe reconciliation vnnd Verſöhnung/ ſolche gute Effect werde mit ſich bringen/ daß alle Mißtrawen/ Widerwillen/ Feindtſchafften/ Trewloſigkeiten / Giffteingebungen vnnd andere dergleichen böſe Thaten vnd Verhandlungen / werden mögen auß dem Land gebracht/ verbannt vnnd vertriben werden. Von welchem / da es alſo fortgehet/ der Hertzog du Maine, ein ſolch Lob vnnd Preiß erhalten vnnd darvon bringen wird/ dergleichen nie erhört worden: Dann es iſt nicht ein geringes / eine Trew / oder Glauben / welche mann in Franckreich für verlohren / oder aber für verlegt vnnd zerſtrewet hielt / zu repræſentirn,

ſentirn, fürzuſtellen vnnd zu vergwiſſen. Die Trew vnnd Glauben / haben diſe Eygenſchafft / daß ſie nicht wöllen gebrochen / noch verfälſcht werden / oder ſuſpect vnnd argwähniſch ſein / in was weiß vnd weg es jmmer ſeye. Die Trew vnnd Glauben / war bey den Römern ſehr thewr vnnd werth gehalten / vnnd vber die maſſẽ hochgeachtet. Die Trew / Auffrichtig: vnnd Reedlichkeit / iſt ein ſtattlich Erbgut. Es iſt nit gnug mit dem / ſein Trew vnnd Glauben völlig zuhalten ſonder mann muß auch : alles Verdachts vnd Argwohns frey / ledig vnnd loß ſein. Die alten Römer waren wohl ſo Gewiſſenrürig vnd ſcharpffe Obſervatores der Geſchwornen Trew / daß ſie darfür hielten / mañ breche dieſelb nit allein / wann mann etwas darwider thůe oder handle: ſonder auch / in dem mañ geſtattete / durch andere etwas darwider gethan / oder gehandlet zuwerden / welches ein anſehen hette / gedachter Trew ſchädlich vnnd abbrůchig zu ſein: Als zum Exempel : Da Hannibal die Statt Sagonta in Hiſpannien / welche

mit

mit den Römern verbunden wär / belä-
gert vnnd zerſtört hatte / dieweil ſie / die
Römer / den Sagontinern / vor erobe-
rung der Statt / nicht zuhülff kommen /
vnnd ſelbige entſetzen möchten / hielten
ſie darfür / daß jhr Trew hierinnen et-
licher maſſen verpfändet war / vñ lieſſen
auch nicht nach / biß ſie gedachte Statt
widerumb auffgebawen vnnd mit Volck
beſetzet hatten / zu welchem End / ſie dañ
in Hiſpanien / mehr dann Vierzehen
Jahrlang / mit vnſäglichem / groſſem
Koſten / Krieg geführt / darinnen ſie die
Turdiraner / welche den Hannibal wider
die Sagontiner angehetzt vnnd auffge-
bracht hatten / vberwunden / ſie den Sa-
gontinern ſtewrbar gemacht / die Cartha-
ginenſer / gäntzlich auß Hiſpanien ver-
triben / vnnd alle Sagontiniſche Scla-
ven / die Hannibal nach eroberung der
Statt verkaufft hatte / widerumb aller-
dings erledigt / auch alle die jenigen / ſo
darvon kommen waren / von allen Or-
ten widerumb dahin beruffen laſſen / vmb
jhre Statt wider von newem zu beſetzen /
ſo ſehr begierig waren diſe gute Römer /
daß

daß nichts dahindē blieb/damit ſie durch ſolches mittel zuerkeñen gebē mochtē/ dz gemeine Trew vñ Glauben/ das ding in der Welt war/ſo ſie in gröſſeſter com̃endation/auch am aller thewr vnd wertſten hielten. Alſo auch der Hertzog du Mayne, ein Sohn weilund diſes groſſen vnd gewaltigen Kriegs Obriſten vñ Hauptmanns/des Hertzogen von Guiſe,in ſeinen Lebzeiten/jhrer Kön: Mt: general Gubernator vnnd Statthalter im Delphinat/in dem er ſehr wohl gewiſſet/daß diſe Provintz vnd derſelben Einwohner jhrer Mt:ſo ſehr andächtiglich mit allen Trewen zugethan / als eyniche andere Vnderthanen / derſelben gantzen Königreichs / hat / wie jhr wohl gedencken möget / ein ſehr groß Bedauren vñ mitleiden gehabt / daß er ſelbige ſo vil mahlen hat belägern/verhergen vnnd zerſtören ſehen/ nicht durch den Hañibal/ſonder durch ſeine eygene Allobroges,Delphinater / oder Patrioten vnd Landtskinder/ohne daß er jhnen hab zu Hülff kommen/noch ſie fauoriſirn können/wie er/ wie jch wohl glaub / ſonders allen

zweyffel gern gethan hette: Aber das ni-
drige alter / darinnen er dazumal noch
war / vnd die Vngenädigkeit der Zeit/
die ſo ſcharpff vnd groß geweſen/ hat die
Execution der Tapffern vnnd Hoch-
můtigen Thaten/vnnd Verrichtungen/
darinnen er anjetzo procediert, verhin-
dert: Vnnd da er dieſe ſeine gewaltige
Streych continuirt, vnnd beharꝛlich al-
ſo fortſetzet/ trag jch keinen zweyffel/ daß
er nicht alle jhrer Kön: Mayeſt: Vn-
derthanen / ſolcher geſtalt contentieren
vnnd zufriden ſtellen werde/ als ſie den
Tag jhres Lebens jemahlen geweſen:
Villeichten / wirdt jemandts ſprechen/
der Hertzog von *Mayne*, iſt zwahr ein
gnädiger / gůtiger vnnd ſanfftmůtiger
Fůrſt / ſo einer in gantz Franckreich iſt:
Aber nichts deſto weniger / hat er dan-
nocht im Delphinat / wider die Religiös
Verwandte Krieg gefůhrt/ la Mure ein-
genommen / vnnd hinderhaltet noch eine
ſtarcke Kriegs Macht in der Provintz/
diſes alles iſt wohl wahr: Aber / ſo jhr
hingegen ſeine Actiones, vnd Verhand-
lungen wohl betrachtet / werdet jhr be-
finden/

finden / daß ſolches vil mehr darzu gedienet/die fidelitet, Trew vnnd Gutwilligkeit deren von der Religion/zuerkennen/wie er ſie auch erkennet hat/ als aber zu eynichem anderm End: ob er wohl zuvor ſchon eine gute/jedoch aber keine ſolche Erkandtnuß geſchöpfft hatte/ wie er diſes mahl gethan hat: Dann wann es darzu keme/ daß mann dem König/ von einer ſolchen Fidelitet/Trew vnnd Gutwilligkeit/ Zeügnuß geben ſölte / wolte ich keinen andern haben/ als eben den Hertzogen du Mayne.

Die gantze Difficultet vnd Vnrichtigkeit/ſo ich hierinnen fürſihe vnnd beſorge/ iſt daß die Anſtellung vnnd Einführung eines erwünſchten guten Fridens im Delphinat / nimmermehr alſo/wie ſich gebühret / vnnd es die Notthurfft erfordert / beſchaffen ſein werde / biß daß der Hertzog du Mayne, zu einer groſſer Provision vnnd fleiſſiger Einſehung würdige Puncten / recht vnd wohl begriffen hab. Der erſte iſt/daß in krafft des erſten/ in ihrer Kön: Mt: Cabinet vnd Schatzkämmerlin gefundenen Perlins/ er ſwa

můglich) die Provintz des Delphinats/ von diſer grauſamē wůſten Vnflåtigkeit der geweyheten Poligamey/ allerdings ſåubere vñ reyn mache: Dañ es iſt ein beſchloſſener Artickel/ daß die von der Religion ſich nimmermehr nach der Impietet/ Gottloſigkeit vnnd Abgötterey des Papſts/ cōformirn, vil weniger deſſelbē verfluchte Poligamey leiden noch dulden werden: Vnnd wůßte jch keinen würdigern noch fähigern Fůrſten in gantz Franckreich / der jhrer Kön: Mt: die Hochwichtigkeit diſes Artickels / beſſer eingeben/ vnd in derſelben Ohren zuerſchallen machen köndte/ als den Hertzogen du Mayne. Nun ein ſolches alhie ſchrifftlich auß zufůhren/ iſt es eben nicht vonnöten/ angeſehen mann auß der Beſchreibung des erſten vberauß köſtlichen Perlins/ gnugſamb erkennen vnd erlehrnen mag/ ob keine Impietet/ Abgötterey vnnd Gottloſigkeit/ in der Påpſtlichen Lehr ſtecke. Was die Poligamey anlangt / hat der Hertzog du Mayne, die Blutſchanden/ Sodomeyē/ Hurereyen vnd Vnzuchten/ in ſolchem Greiwel vnd abſche-

abſchewen/ daß er nimmermehr für gut befinden wirdt/ daß weder die vom Adel/ noch andere/ derſelben Eheweiber vnnd Haußfrawẽ/ von den Mönchen/ Pfaffen vnnd Prælaten/ Poligamiern laſſen: welches mich zuglauben macht/ daß nach dem er den ohnwiderbringlichen groſſen Schaden vnnd Nachtheyl/ welchen der Cœlibatus, oder vnehliche Stand/ der gãtzen Chriſtenheit zufügt/ reyfflich vnd wohl betrachtet/ er nim̃ermehr für ohnbillich/ böß/ noch vngut befinden wirdt/ wann ſovil Gottsförchtige ehrliebende Leut/ die Suppreſſion, Vndertruckung vnd Abſchaffung/ der/ in der Gallicaniſchen Kyrchen/ in Crafft deſſelbigen/ introducierten vnnd eingeführten Hurenhäuſern/ ſo einſtändig ſuchen vnd begeren. Der ander Punct iſt diſer/ daß alle die/ welche fürgeben/ daß ſie vom Adel ſeyen/ aber es darumb nicht/ vnnd dannocht dem armen Volck in ſo vil weg vberlegen ſeind/ dencken vnnd lugen/ daß ſie ſich auß dem Land machen/ wann ſie nicht einen ſteiffen guten Vorſatz haben/ ſich zu reformiern: anderſt wa diſes nicht

beſchicht/ ſo ſoll der Hertzog du Mayne wohl wiſſen/ daß es vil beſſer were/ er lieſſe zehen thauſent Mann im Land/ nach diſcretion vnnd Gelegenheit darinnen zuleben/ als nur fünffhundert ſolcher vnd dergleichen Edelleüten/ von denen ich nimmermehr ſovil böſes vnd vbels ſagen kan/ daß es nit noch vil mehr ſeye.

Adel im Primat vnd Ertzbyſthumb der Provintz Lyon.

DIſes ſeind die ſchöne Qualiteten des Adels der Provintz Lyon, nemlich/ daß vnder ſiben Provintzen/ die hieoben albereit beſchriben vnnd abgefertiget worden/ nicht eine iſt/ welche die von Lyon an Boßheiten vnnd erſchröcklichen böſen Mißhandlungen vbertreffe. Ich reede nit von dem wahren Adel: Dann derſelb/ wann er ſchon ſterben ſolte/ würde nit wöllen/ daß er eynigem Menſchen auff der Welt/ Gewalt vñ Vnrecht gethan hette: Der/ von dem ich reede/ iſt in aller Boßheit vnd argem verkehrt: geſtalten/ daß das vnder oben ſtehet. Das geringſte Laſter/ das in ihnen

jhnen wohnet/ iſt/ ein Råuber vnd Frey-beûtter / das gröſte aber / ein Atheiſt/ Spötter vnnd Verȧchter Gottes zu ſein. Die Trewloſig: Vnnd Glaubbrůchigkeit/ iſt bey jhnen alſo beſchaffen / daß ſie eynigem Menſchen/ der auff der Welt lebt / kein eynig Wort noch Glauben halten/ es ſeye dann daß ſie einen wunder groſſen Nutzen vnnd Gewin darvon haben/ es trawet jnen auch niemãdt vberall nichts mehr. Von Langres an / dem Anfang der Provintz Lyon , biß an die ander Extremitet / da ſich ſelbige endet/ findet jhr / auffs allerwenigſt fünff oder ſechshundert Råuber / die aller ȧrgſten/ gröſten vnd vnſehligſten/ die der Erdboden jemahln getragen hab/ auch Lugner/ falſche Ohrenträger/ Anbringer/ Verklapperer/ vnd Vngeſellige/ die mit niemanden kein Kundt : noch Gemeinſchafft machen/ dann mit jhres gleichen/ vnnd die Thugendthafften haſſen vnnd verachten. O wie ein hochſchȧdlicher Adel? vnd dannocht möchte einer ſagen/ ſie hetten nie kein Kind beleydiget / oder eynich Waſſer betrübt. Es iſt die Per-

ſohn/ſo mit jhnen zuthū hat/wohl Klug/ ſcharpffſinnig / hurtig vnd geſchwind/ ſo ſie nit Haar bey jhnen laſſet. Es iſt mir ein ſeltzamb vnnd wunderbarlichs Ding/daß ob ſchon die groſſen Herꝛen des ſchändtlichen/ ruchloſen vnnd verfluchten böſen Wandels vnnd Lebens/ diſer keinnützigen loſen Schalcken vnnd argen Leckersbuben / ſehr wohl verwarnet ſeind / mann jhnen dannocht nichts darumb thut/noch eynig böſes Wort gibet. So jhr abſönderlich mit etlichē des Magiſtrats ſeyt / werden ſie euch die jmprobitet/ Vnfrombkeit/ Schalckheit/ vnd den vnſeligen / hochbeklåglichen Vnfall dieſer ſchönen Edelleuten/vnnd welchermaſſen das rohte Papier gantz vnnd gar mit jhrem Leben vberſchriben / aber der Reſpect vnnd das Anſehen der Gubernatorn/Mächtigen vnnd groſſen Herꝛen/der Juſtitz vnd Gerechtigkeit / jhren Lauff dermaſſen ſo wohl ſperꝛte vnd verhinderte / daß mann eynige Ordnung darein geben / noch darzu thun könne/ frey rund herauß bekennen. Reedet mit den Gewaltigen vnnd groſſen Herꝛen/

werden

werden ſie Euch eben auch alſo ſagen/ daß die Vnſträffligkeit/ von niemandts andern/dann dem Parlament herkomme. Ich bitte vnd erſuche ſie vmb Gottes willen / ſie wöllen ſich nit alſo entſchuldigen: ſondern vil mehr ſich ſelbſten einer ſolchen ſchläfferigẽ Zuſehung vnd Verhälung anklagen. Vnder denen vom dritten Stand / wußten ſie hierinnen kein ander Mittel/dann allein/wann ſie vber Feldt gehen / halten ſie ſich verborgen vnnd bedeckt/ſo vil als ſie können vnnd mögen: Dann ſo diſe arge Lauren/ oder jhre Knecht / nur ein wenig jhres Sacks oder Seckels/vnd was darinnen/ gewahr werdẽ/ müſſen ſie wohl lauffen vnnd fliehen/ wann diſe ſie nit ertappen können. So ſie einen guten feißten Ochßen / oder eine Anzahl gemäſter Hämmel/in eines Bawren oder Landmanns Meyerhoff ſchmecken / müſſen diſe Räuber vnnd Freybeůtter ſolche haben. Sie geſtellen ſich ſo eygentlich wie ehrliche Leut/ daß durch jre Gleißnerey/ jhr nicht ſagen könnet/ ob ſie beſſer/ oder ärger worden / als allein / daß mann in

terminis generalibus verwahrnet iſt/ daß ſie gantz keinnütz vnd vberall nichts werth ſeind. Es ſeind weder Frawen/ noch Mannen Klöſter/da ſie nicht jhr Naſen darein ſtoſſen. Die Poligamey hat an diſen Erhwürdigē einen ſtarcken Rucken / welche ſtets in diſen Klöſtern herumb ziehē/ oder die auß den Klöſtern/ traben in jhren Häuſern herumb/biß jhren Weibern die Kunckel/oder Spiñ Raden anzulegen. Die Wahrheit zuſagen/ ſeind der meyſte theyl der Dienern vnnd Stallknechten diſer Edelleuten/Pfaffen Söhn vnnd Hurenkinder. Das ſonderbare Laſter/ſo den gröſten Ruff vnder diſen Junckern hat/ iſt / daß ſie Betrüger vnnd Lugner / auch nit faul ſeind/ den Gewaltigen vnnd groſſen Herren gehen zu hoffieren vnnd zu liebkoſen/ waſehr ſie diſes nicht hindere / auff den Raub zugehen / vnnd jrgent eine gute Beut zu erjagen. Es ermanglet nicht an jhnen/daß der König nicht ein ſtumpfe breitte Naſen hat / dann ſie ſchlagen offt gnug darauff / wann ſie falſche Müntz machen. Wann die von der Poligamey

ligamey kein Geſchicklikeit haben/ vnd Vngelert ſein/ köñen diſe da gar nichts. Das Datum des älteſten Contracts jhrer Acquiſition, vberkommenen vnd erlangten Güttern/ iſt von ſibenzehen oder achtzehen Jahren: dann vor den einheymiſchen Vnruhen in Fräckreich/ wußten ſie nicht / was gewinnen / vberkommen noch erlangen war. Die guten armen Bawrsleut/ die vnder jhren Bäumen hindurch gehen / mögen wohl von den Früchten abbrechen / vnnd darvon eſſen dann ſie jhren theyl wohl daran bezahlt haben: vnnd ſo ſie in Samet kleydet ſeind/ haben die gute Leut / wohl die Seiden darzu bezahlet. So ſie irgent ein ſchön Pferdt/ oder hüpſche Stutten wiſſen/ iſt es eben ſovil/ als wañ es ſchon in jhrem Stall ſtünde. Sie ſeind die hertzhaffteſten vnd käckſten / einen mindern/ als ſie/ liegen zu heiſſen: Vnd hingegen die hertzloſeſte vnd verzagtſte/ ſolches zugeſtehen vnnd verfächten/ als jhr immer gedencken möchten. Von heüt biß vber drey Tag / köndte ich die Laſter vnnd Boßheiten / mit denen ſie beſeſſen

vnnd

vnd behafftet ſeind/nicht alle beſchreibē:
Sie ſchlagen/ſchmeiſſen/beiſſen/tödtē/
mörden/vnd metzgen ſo vil als jhr wöllt.
Vnd wann das nicht were/ daß die Pro-
vintz nicht gar allerdings/von guten vnd
wahren Edelleüten entblößt iſt / würde
es in höchſter wahrheit / nicht müglich
ſein/daß mann darinnen wohnen / blei-
ben vnd beſtehen köndte: Aber die Weiß-
heit/Fürſichtigkeit/Klugheit vnd Thu-
gendt/ dienet gleichſamb für einē Wahl
vnnd Bollwerck / wider den Einfall/
Anlauff vnnd Gewalt diſer Arabier/die
wir ſo außführlich vnnd vmbſtändtlich
beſchriben haben. Nichts deſto weniger/
bin jch getrungen/diſe da zuſchälten vnd
zu ſchmähen / dieweil / wann ſie wolten
darob halten/wie ſie wohl thun köndten/
ſolches Vnzifer nit im Land regieren
würde.

Diſe Provintz / hat vnnd beſitzet ge-
wiſſe Geyſtliche / welche nicht vil mehr
ſollen noch werth ſeind/als vnſere Geyr-
Adler / vnnd Moßweyhen: Dann es iſt
kein Schalck: noch Boßheit / die ſie nit
begehen vnd verbringen/ zu Vndertru-
ckung/

ckung / auch hőchſtem Schaden vnnd Nachtheyl des armen Volcks.

Adel der Provintz vnnd des Ertzbyſthumbs Rheims, auff der Champagne.

IN diſem Land vnnd Ertzbyſthumb Rheims, iſt der Adel noch vil anderſt deprauiert vnnd verkehrt / als in der Provintz Lyon: Sagt mir die Vrſach / warumb? Jch kan ſie nit ſagen / es ſeye dann / daß die von der Poligamey oder Prieſterſchafft / welche / gleich wie in andern Landtſchafften / alſo auch in diſer Provintz / den gröſſeſten Gewalt / vnnd die höchſte Authoritet haben / jhnen den Rücken halten: Oder aber / daß die Connivents / Zuſehung vnd Verhälung der Magiſtratuum vñ Obrigkeiten / ſie ſolcher geſtalt bevrlaube / verwendt mache vnnd in Freyheit ſetze / wie jhr ſehet.

Die jmpietet / Gottloſigkeit / Abgötterey / Aberglauben / Falſche Gottes / vnnd Götzendienſt / Raubereyen / Plünderungen / grauſame Vnbarmhertzigkeiten /

ten/ Todtſchläg/ Mördt/ Metzgungen/ Meineyd/ Trewloſigkeit / Glaubbrüchigkeit / vnnd in Summa/ alle andere Voelthaten vnd Mißhandlungen werden darunnen perpetrirt vnd begangen: aber vil auff eine andere weiß/ als die andern thun: Dann die Champanier, wiſſen den Streich ſo wohl zugeben / ohne vervahrnen/ als Verthäter/ die jhr jmmer finden köndten / vnd ſolche Trutzungen/ was für ein Erſchrocken: vnnd Zaghafftigkeit gleich darhinder ſtecken mag / ſeind allzeit eines wackern vom Adels würdig/ vnd beſchehen im vbrigen gemeinlich von Edelleuten eines ſolchen ſtattlichen alten Geſchlächts vñ Stammens / daß wann mann ſie examiniern ſolte/ würden ſie wohl von einem halben Jahr oder dreyen Monaten/ nach dem Anfang der Vnruhwen in Franckreich zureeden/ vnnd Antwort zugeben wiſſen/ von welcher Zeit an / ſie ſolche ſchöne Eroberungen gethan / bekommen vnnd erlangt haben/ daß jhre Gewölber vnnd Truchen/ vom Boden/ biß oben auff/ erfüllet ſeind: Der geringſte hat ſovil

Menſchen

Menſchen vmbgebracht / als er gewölle vnd es jhne geluſt hat. Sie haben heůtigs tags noch jhre Schlich vnd Gäng / die jehnigen zu butzen vnd ertappen / welche jhnen gefallen. Zwiſchen denen von der Poligamey / vnnd jhnen / iſt eine ſolche Intelligentz vnnd Verſtändtnuß / daß ſie Geſellen vnnd gar gut Freůnd mit einander ſeind / vnnd wer ſich ſo grob verſehen / od' ſein ſelbſt ſo ſehr vergeſſen würde / daß er jhnen etwas widerſprechen / ſich jhnen widerſetzen / oder jhnen das Haupt bietten vñ Widerſtand thun wolte / ſeind ſie ſo ſtarck zu ſamen ligiert / vnd mit einander verbũden / daß der geringſte vnder jnen / zu ſeiner Defenſion / allzeit drey Mañ beritten machen wirdt. Mit Karten zubetrůgen vnd die Würfel zůknůpffen / iſt es ein Geheymbnuß vnnd Kunſt / die nicht allen gemeyn iſt / vnnd von wegen jhrer Dexteritet / Geſchwindig: vnnd Erfahrenheit / ſo ſie hierinnen haben / heyſſet mann ſie Junckern ohne Hinderzug / vnnd auch weil es noch nit lang / daß ſie in ſolch Anſehen kommen. Mann ſchmeychelt vnnd liebkoſet

koſet jhnen : ein jeder ehret vnnd lobet
ſie/ ob mann gleich ſehr wohl weißt/ daß
ſie / es iſt noch nit fünff vnnd zwantzig/
oder dreyſſig Jahr / die einen Notarij,
die andern Fürſprechen/ Gerichtsbotten
Kauffleůt/ Thuchherren/ Seidenkrä-
mer/ Schumacher/ Schneider/ Weber/
vnd andere Handtwercksleut geweſen:
Aber/ wolt jhr darumb ſagen / daß vn-
der ſolchen vnd dergleichen/ nit wol tref-
fliche vnnd außbündige gute Soldaten
mögen gefunden werden? Ja gewiß vnd
eygentlich / ja auch ſo tapffere/ Kluge/
Hertz : vnnd Mannhaffte / als Cæſa-
res: Aber was/ für ohnerſchrockene/ küne
vnnd Riterliche Gemüter ſie gleich ha-
ben mögen/ ja ſolten ſie (wie man̄ pflegt
zuſagen) das Fewr zum Maul auß ſtoſ-
ſen/ werden ſie doch ſtäts für Vnfläter/
ja darzu für doppelte Vnfläter geachtet
vnd gehalten/ ſo ſie für verläugner Got-
tes/ Verächter vnd Feind ſeiner Heyli-
gen Majeſtät/ Mörder/ Räuber/ Frey-
beůter/ Schinder / Blutdůrſtige/ grau-
ſame/ Vnbarmhertzige / vnnd ſonſt der-
gleichen Laſtern halben/ damit diſe Gott-

loſe

loſe böſe Buben/ gern beflecket vnnd behafftet ſeind/angeklagt vnnd vberzeüget werden. Hingegen / ſo halte jch für einen vom Adel/vnd redlichen Mann/ einen ſchlechten Soldaten / ob er ſchon nicht die zwey noch drey thauſent Cronen vermag / oder aber hundert / oder zweyhundert Cronen Einkommens hat: Ja wann er ſchon nichts als den Harniſch am Leib/ vnnd das Wehr an der Seiten hette / wa fehr allein die Forcht Gottes in jhme wohnete/dergeſtalt /daß man erkennen möchte / daß er das Hertz an einem guten Ort ligen hette. Diſes ſeind die Nobiles,diſes ſeind die vom Adel: ja diſes ſeind die Cęſares,welche die Frantzoſen lieb/ werth vnnd in Ehren halten/ vnnd denen die hohen Aempter gegeben vnnd vffgetragen werden ſollen. Es iſt nun jetz die Frag / ob vnder des Cæſaris Kriegs Diſciplin/er/oder ſeine Soldaten/ mit ſolchen Partheyen vnnd Thugendten/ wie wir erſt angezogen haben/ begaabet geweſen ſeyen? Es hat gewißlich der liebe Gott / weder dem Cæſari, noch ſeinen Kriegs angehörigen / nim-

mermehr die Gnad erzeygt / wie er dem geringſten vnder vns gethan: Dañ Cæſar iſt ein Profanus oder Welltmann geweſen / aber vnſers theyls / hält es nur an vns / daß wir nit in das Buch des Lebens eingeſchribẽ / vñ / als ſolche / Geſellen der Engeln vnnd Miterben Gottes werden. Nichts deſto weniger / hatte Cæſar in ſeiner Heydniſchen Abgötterey vnnd Welltlichen Eytelkeit / noch vil weniger die Capitainen vnnd Hauptleut / die jhme folgten / nimmermehr keine Spötter vnd Verächter jhrer Religion / Läſterer jrer Götter / Räuber / Mörder / noch andere dergleichen Vbelthäter / vnder jrem Hauffen gelittẽ. So nun ſelbige ſich in aller Zucht vnnd Ehrbarkeit zuverhalten vnnd betragen gewußt haben / wie wirdt es dann mit denen beſchaffen ſein / die den Chriſtlichen Tittel vnnd Namen angenommen / ja die im heyligen Sacrament des Tauffs offentlich zugeſagt vnd verſprochen / in der Glaubens bekandtnuß / Integritet vñ Auffrichtigkeit eines gutẽ frommen vnnd getrewen Chriſtens zuleben vnnd zuſterben / auch eine ſolche Verheiſſung

heiſſung/durch das Sacrament des hey-
ligen Abendtmahls/ vnd andere Chriſt-
liche Vbungen / ſo wohl in der rechten
wahren/ als falſchen Religion / ſo offt
vnnd vilfältig widerholet vnd erfriſchet
haben? Dergeſtalt/ daß jch nur eine ſol-
che/ſo förmbliche vnd ſolenniter beſche-
hene Verheiſſung haben wolte/allen di-
ſen newgehäubten vñ gebackenen Edel-
leüten jhren Proceß zumachen/ja ſie von
allen Waffen vnnd Adelichen Ehren/zu
degradirn vnnd entſetzen.

Welche wohl beſtreitten vnd verfäch-
ten können/ daß es ein vnziemblich vnnd
einem Edelmañ vbel anſtändiges Ding
ſeye/ einem andern vom Adel/ oder ſonſt
jemandē/ jchtwas zu verheiſſen/oder ein
Wort zu zuſagē/dem hernacher das Ef-
fect widerſpricht vnd zugegen laufft: Di-
ſes iſt gewiß wahr / vnnd manchmahl/
wegen ſie jhrem Verſprechen nit gnug
gethan/oder jhr zugeſagt Wort würck-
lich nit gehalten haben / producirn ſie
gleich dē Puncten d' Adelichē Ehren hie-
rüber / welcher/da er nur leicht ein wenig
angegriffen vnnd verletzet wirdt / da iſt

ein Kampff ſchon allerdings zugericht vnnd angeſtelt: dergeſtalt / ſo durch die Waffen/Güte oder ſonſt/das zugeſagte Wort/oder verſprechen / von der einen Parthey alteriert/vnnd verfälſcht worden/vnnd daß er den hierüber begangenen Fehl vnnd Mangel/durch gute vnd gebührliche Mittel nicht reparirt vnnd wider erſetzet/da iſt das ein Schandtflecken / auff dem allerhöchſten Scheytel/ ſeiner Ehr vnnd Reputation. So nun dem alſo / vnnd mann im Angeſicht der Heyligen Chriſtlichen Kyrchen verſprochen / vnd gleichſamb geſchworen hat/daß mañ freündtlich / lieblich vnnd Chriſtlich mit einander leben wölle / wa ſeind dann die Effect vnnd Würckungen deiner Verheiſſung/ô Ehrwürdiger Champanoiſiſcher vom Adel? Villeicht wirſtu ſprechen/der Dott / oder Gödte/ ſo dich auß der Tauff gehaben/habe verſprochen vnd geſchworen/daß die Vbungen vnd Exercitia deines Adels/ in rauben/plündern / mörden / Jungfrawen zuzwingen/Weiber zu geſchänden/ſtehlen/vnbillichem abnemmen des Armüt-

lins

ſins der Vnderthanen / ſchinden / ſchaben / vnnd andern dergleichen vnzimblichen Verhandlungen beſtehe: Vnſehliger Menſch / der du biſt / Mann hat nicht im brauch / beim heyligen Tauff / ſolche dergleichē Verheyſſungē zuthun / er hat wohl andere Effect / als die / welche du würckeſt: dergeſtalt / daß zu beweiſung der Vnflåtigkheit vnnd ſchåndtlichen Gelltſucht vnſerer Vnflåtern von Edelleůten / jch die Fundamenta jhrer Degradation vnnd Entſetzung / allein auff der Trew vnd Glauben jhres empfangenen Tauffs / vnnd ſonſt vilen andern / die ſie ſeither verheyſſen vnnd geſchworen haben / conſtituiern vnd gründen wolte / vnd der Ayd / den ſie gewohnlich dem König gethan / referiert vñ bezeůcht ſich eygentlich darauff: dergeſtalt / daß ſo ſie nur vom geringſten Puncten / den ſie verſprochen haben / abtretten / ſo beſtehe jch beharrlich / daß ſie jhrem Zuſagen vnnd Verſprechen kein vernůgen geleyſtet / noch Trew vnd Glauben gehalten: Haben ſie dan kein Trew noch Glauben in jhren Worten / ſo ſeind ſie auch keine

vom Adel: ſeind ſie nun keine Edelleut/ ſo ſeind ſie Vnflåter/ſeind ſie dann Vnflåter/ da ſeind ſie Ehrloß/ Verꝛhåter auch Gott/dem König vnnd den Menſchen/Meyneydig/Trewloß vñ Glaubbrůchig. Nun laſſe jch euch bedencken/ wann der Adel der Provintz Champagne, anjetzo die Majeſtåt/ Krafft vnnd Herꝛligkeit der Verheiſſung / darvon wir erſt geredt haben / recht vnnd wohl examinirt, vnnd reyfflich erwågete/ ob ſie nicht leichtlich die jenigen / welche Edelleut vnder jhnen ſeind / oder nicht/ erkennen vnnd vnderſcheiden/ auch noch vil beſſer das Gegenregiſter des rechten/ wahren vnnd Thugendthafften Adels halten mögen werden: dann jch zweiffle ſehr / daß ſich nit fünfftzehen an einem Dotzet befinden werden. Nichts deſto weniger/hat es jhr: Aber es gehet eben mit jhnen zu / wie in den andern Provintzen auch / ſie ſeind ſo dünn geſåhet/ daß ſo ſie nicht auff ſich ſelbs fleiſſig achtung geben/wirdt es jhnen eben ergehen/ wie den jehnigen / die den Samen under die Dörn vnd Hecken ſåhen/ welche/

che/ da ſie nit abgehawen / vnnd außge-
rottet/ ſo ſollt jhr keins wegs zweyfflen/
daß ſie nicht die Frucht / die darvon her-
fürkommen wirdt / erſtücken vnnd zu
verderben machē werden: Es iſt ein groß
Vbel vnd Vnglück / daß die Ehr ſo vi-
ler ehrlicher vom Adel in Champagne,
durch die Trewloſigkeit vnnd Boßheit
deren/die ſich jhnen gleich machen / ſol-
cher geſtalt wund geſchlagen vnd verletzt
bleiben muß/ vñ wa ſie nicht vnverlängt
darzuthun/ſihe jch die Zeit daher kom-
men / daß ſie ſich vndertrucken laſſen/
vnd alles das jehnig / welches ſie in grö-
ſter commendation haben / vnnd alles
angelegenen ſorgfältigen fleiſſes auff-
behalten vnnd bewahren ſollen/ verlie-
ren werden.

Adel der Provintz vnnd Landt-ſchafft Sens,

VOn dem Geſchlecht des A-
dels / ſo wir ſo ſehr ſtarck degra-
dirn vnnd entſetzen/ hat die Pro-
vintz Sens ſo vber die maſſen vil / daß es
auch nicht mehr ſein köndte. Wann jch

rechte gute Copey von Freybeüttern/ Straſſenräubern/Todtſchlägern/Mör dern/Dieben/Bawren ſchindern/Falſchen Müntzmachern/Meyneydigen/ Trewloſen/ vnnd Glaubbrüchigen ꝛc. zuhaben begehrte/wolte jch ſie auff dem Model/ ſo in den Stätten / vnnd dem flachen Land / ſelbiger Provintz iſt/ abtrucken laſſen/welche wahrlich dergeſtalt mit ſolchen Böſzwichten beſetzet iſt/ daß jch mich höchlich darab verwundere/wie es müglich ſein könne / daß die/welche wahrhafftig vom Adel ſeind / ſovil von jhnen erleiden mögen. Die Thugendt (wann alles geſagt) iſt die Wurtzel des Adels: Jedoch / ſo erſtreckt ſich die Authoritet des Königs wohl ſoweit hinauß/ vnnd biß dahin / daß er denen/ welcher jhme beliebt/ adlen mag. Aber / ſo jhr die Prouiſiones vnd offene Adels brieff/ ſo hierüber verfertigt werden/recht beſehet/werdet jhr befindē/daß ſie fürnemblich auff dem Zeügnuß / welches jhre Kön: Mt: wegen jhrer Thugendt/Trew vnnd Auffrichtigkeit empfangen / beſtehen vnnd gegründet ſeind: Dergeſtalt/

daß wann diſe Partheyen oder Stück/ an dem/ welchen mañ adlen will/ ermanglen vnnd fehlen / wirdt er ſo wenig ein Edelmañ ſeiñ/ als zuvor: gleicher gſtalt/ als wie mit einem begnadigten / der dem Fürſten zu verſtehen geben hette / daß er einen / gegen dem er ſich / zu rettung ſeines Lebens / nöttrungenlich wehren müſſen/ vmbgebracht / vnnd es ſich hernacher befindt/ daß er jhne mut williger/ auffſetzlicher/ vnnd zuvor bedachter weiß getödtet vnnd ermördet hab / wirdt ſein Gnaden: vnnd Erlaſſungs brieff nicht verhindern/ daß mañ jhne nicht nemme/ vnnd an den Galgen hencke: Alſo auch/ in allen Proviſionen vnd Adels brieffen/ wann es ſich zuträgt / daß der/ welcher Edel ſein will/ fürgeben hab/ daß er Adelich ſeye / von gutem Geſchlecht vnnd Herkommen / guter Reputation/ Getrew/ Erfahren/ Wachtbar/ vnnd ſonſt mit allen andern zu einem wahren Adel gehörigen Qualiteten vnnd Thugendten begaabet ſeye / vnnd ſich darnach befindet/ daß er Vnedel/ ein Vnflat/ Lottersbub/ verkleydeter Bettler / karger

Filtz / ſo von einem nidrigen verächtli-
chen Stand herkommen / Freybeütter/
Mörder/ Straſſenräuber / Gottsläſte-
rer/ Spötter/ vnnd Verächter der Gött-
lichen Majeſtät / Trewloß / grauſamb/
Vnbarmhertzig/ Blut dürſtig/ Tyran-
niſch/ Vnerfahren / Vngelehrt / vnnd
ſonſt mit allen andern / ſich gewohnlich
bey ſolchen Roßweyhen vnnd Geyr Ad-
lern befindendē Qualiteten vnd Laſtern/
bahafftet iſt / werden jhne alle ſolche
Proviſionen vnnd Adels brieff / nichts
nützen: ſondern nur zu deſto ſchärpfferer
Degradation vnd Entſetzung/ oder con-
demnierung ſolcher Vnflätern/ dienen.
Derwegen ſie wohl anderſtwa jhre Ad-
lung ſuchen mögen: Dann vnder ehrli-
chen Leuten / was für ſchöne Schlöſſer
vnnd Einkommen ſie gleich haben/ wer-
den ſie nur für Vnfläter vnnd Ehrver-
geſſene Böſzwicht/ die nicht werth ſeind/
vnder den Menſchen zuwohnen/ geachtet
werden/ vnd als ſolche/ ſollen ſie auff den
Raub geſteckt vnnd Vogel frey erklärt
werden: es were dann / daß zu jhrer deſto
gröſſern Schmach vnnd Schand/ vnnd
als

als rechte Vögel des Blutrichters / ſie ſich wöllen auff das Rad legen/oder aber auffs aller öberſte eines Galgens auff-knüpffen laſſen.

Diſe Weiberiſche/ verzagte/faule vnd keinnůtzige Leckern/ diſe Mörder/Råu-ber vnnd Dieben/ vnder dem Schatten/ daß ſie ein Wehr recht fůhren/ mit jhren Einkommen / oder vil mehr/ mit den Plůnderungen vnd Beůtten jhrer Råu-berey vnnd Diebſtål/ tryumphieren/vnd ſtoltz vnd vbermůtig herein tretten kön-nen/werden ſich vnderſtehen / zu Paris Kappen/Hůt/Måntel vnd Kleyder zu-rauben/ vnnd zum offtermahln den Leu-ten die Gurgel abzuſtechen / vmb je-mandts Seckel zubekommen / die Laden auffzubrechen/ Seckel abzuſchneiden/ gewohnlich ein Dotzet Hurenjåger / in jhrer Geſellſchafft zuhaben / ſtåts Må-tzen ein gantzen Hauffen / vnnd zuuer-kauffen / nach jhnen zuſchleiffen / vnnd ſich ſelbſten zu Kupplern der Prælaten vnnd groſſen Herren/zumachen. So ein Leut Betrůger zu Paris iſt / werden diſe von dem Betrug theylhafftig: Die Fal-

ſchen

ſchen Müntzmacher zu Paris / ſeind ſie ſelbſten. Es iſt kein Apt/ Prior/ Thumbherr / noch Mönch / ja auch biß auff die geringſte Convents Prieſter / der jhnen nicht für ein Zuflucht vnnd Auffenthalt diene: Jhre Taffeln ſeind gewohnlich mit allerhand außerleſenẽ Speißen von Gevögeln vnnd dergleichen vberſtellet/ vnnd machen jhres gleichen ſtets gut geſchür: Summa/ wer den wahren Grund der Cabala ſolcher Leuten recht wüßte/ würde mann die erſchröcklichſte Vbelthaten vnnd Boßheiten entdecken/ die jhme ein Menſchlich Gemüt jmmer einbilden möchte: Deren Fürhang/ nimmet ſein fürnembſtes Fundament auff dem / daß ſie Edelleut von gutem Geſchlecht ſeind / die ein ſtattlichs Vermögen haben/ bey den Fürſten vnd groſſen Herren/ wohl begünſtiget vnnd in groſſen Gnaden ſeind / denen es Leyd ſein würde / in einer guten Verrichtung die letzten zu ſein / deren Seckel einem jeden gemein iſt / vnnd offen ſtehet/ hurtige vnnd geſchwinde vom Adel / die nichts ſuchen noch begehren/ den zulachẽ/ kurtz-

weiln

weiln/dantzen vnnd ſpringen / das iſt/ vnedle vom Adel / von ſo gutem Geſchlecht/ daß ſo jhre Vätter nichts geſollt haben / ſeind ſie gar nichts werth: jhre Vermögen vnnd Reichthumb / mit rauben vnnd plündern erobert: So ſie bey Fürſten vnnd groſſen Herꝛen wohl begünſtiget vnnd in Gnaden ſeind/ iſt es nicht darumb/ daß ſie es verdient haben/ im Widerſpihl/ taugte jhnen derſelben Mißgunſt vnd Vngnad vil beſſer: Sich bey guten Verꝛichtungen zufinden / iſt/ einen Mord/ oder Todtſchlag/ recht ins werck zurichtẽ/ vnd die froſſen ehrlichen Leüth gewaltthätiglich vnnd violenter vmb jhr Leben zubringen / vnnd ſonſt anderer geſtalt zuplagen vnnd vnder zutrucken wiſſen: So jhr Seckel gemein iſt/ vnnd offen ſtehet / iſt es Gottloſen vnnd verꝛuchten Bößwichten / wie ſie ſeind: Jhre Hurtig: vnd Geſchwindigkeit/ beſtehet in dem/ Hurerey vnnd Vnzucht zutreiben/ vnd ander Leuten Weiber vnnd Töchtern zu beſcheiſſen vnnd verführen / einem Biſchoffen oder Apt/ für einen Kuppler zu dienen/ damit er jrgent

gent ein gute Pfrund von jhme erlange/ oder deſſelben Schalcksnarr / Störger vnnd Zungendröſcher zuſein / vnnd auff diſem ſeind jhre Gelächter/Kurtzweiln/ Täntz vnnd Gauckelſprüng gegründet. Ich bitte eüch / wann es vom Adel hat/ vnd ſo die ehrliche / reedliche vnnd Thugenthaffte Edelleut/ ſo in diſer Provintz ſeind (wie ſich dann eine zimbliche Anzahl/ aber doch kein ſolche/ wie es wohl ſein ſolte / befindet) ſollen contentiert vnnd zufriden geſtellet ſein / ſolche vbel conditionierte Leut zuhaben / welche ſich wohl jhnen parangonirn, vnnd gleich machen dörffen / biß ſich jhre Geſellen vnnd Schwäger zuſagen / vnnd jhre Freundtſchafft vnnd Verwandtnuß zuſuchen: Ich hab ſchon einmahl geſagt/ vnnd ſag es nochmahlen / daß ich mich vil lieber mit des Nachrichters zu Paris Söhnen vnd Töchtern befreünden wolte / als aber mit diſen vnſehligen vnnd Ehrvergeſſenen böſen Leckern/ von welchen jhr erſt habt die Beſchreibung angehört. Auffs allerwenigſt / hat der Nachrichter zu Paris/ ein legitimam vocationem,

catione, vñ ordenlichē Beruff/ darumb wirdt er auch ein Executor vnd Vollſtrecker des hohen Gerichts genanndt: Vnd diſe da/ mit jhrem ſchönen hewinen Adel/ ſeind Zerſtörer aller Juſtitien/ Gerecht: vnnd Billigkeit/ auch Feind vnnd Zerrütter des gemeinen Nutzens vnnd Fridens/ vnd hingegen Schützer/ Schůrmherren / Säulen vnnd die fůrnembſte Defenſores diſer abſchewlichen vnd verfluchten Poligamey/ auch ſolchem nach/ an aller Deprauation, Verkehrung/ Geſchändung/ Beſudlūg/ Vnehr/ Schand vnnd Schmach/ ſo dieſelb in diſes Königreich gebracht/ ſchuldig vnd vrſach. Jch muß die Wahrheit ſagen / daß jch ſovil ehrlicher vnd thugendthaffter junger vom Adel diſer Provintz/ die ſo wohl erzogen vnnd vnderwiſen / als mann jmmer ſagen kan / von Hertzen bedawre vnd erklage: darumb/ daß/ ſo deren Vätter/ Můttern/ Freůnd vnd Verwandte/ nicht achtung auff ſie geben / vnnd der Geſellſchafft diſer Vnſehlīgen / von denen ſie ohnablåßlich ſollicitiert vnd getriben werden/ nicht bey zeiten alles angelegenen

gelegenen ſorgfältigen Fleiſſes vorkom-
men/ werden ſie ſolche auch alß bald cor-
rumpiert, verführt / verkehrt vnnd ver-
derbt ſehen.

Adel der Provintz/ vnnd des Ertz-bysthumbs Rouan.

ICh verkünde allen groſſen Herren vnnd Adels Perſohnen/ welche in der Provintz/ vnnd dem Ertzbysthumb Rouan wahrhafftiglich vom Adel ſeind/ vnnd in denen (Gott ſey Lob) vil Ströll / vnnd Glåntz wahrer Adelicher Thugendt / erleüchten vnnd herfür ſcheinen/ daß jhre Provintz / mit dem vnverſchamten Vbermut vñ Gott-loſen verkehrten Leben / ſowohl deren Edelleuten/ die auß jhrer Art geſchlagen/ als auch deren/ welche ſeit etlichen Jah-ren hero / diſen Tittel des Adels ange-nommen (dardurch / wann alles geſagt) ſie die aller erſten angezäpfft vnnd verle-tzet ſeind) ſehr häßlich vnd vnflätig ver-vnreyniget / beflåcket vnnd beſudlet iſt: Dann ſovil Kinder ſie haben / oder ha-ben mögen/ müſſen ſie jhnen die Rech-

nung

nung machen / daß ſo bald ſie auß der Edeljungſchafft kommen/ vnnd ſich mit ſolchen Menſchen/ als wie diſe / von denen wir zureeden vorhabens / befinden vnnd geſellen / es eben ſo gut were/ diſe Jugendt mittē vnder die ärgſte Huren- führer/vnnd in die gröſſeſte Hurenhäuſer/ der gantzen Chriſtenheit / zu conſignirn vnnd lauffen zulaſſen. Vnd ſo ſie ſechs oder ſiben Jahrlang / zu erlehrnung Tugendt/ Zucht vnd Ehrbarkeit/ bey groſſen Herren geweſen/ werden diſe Böſzwicht vnd keinnützige loſe Lottersbuben/ſie jnnerhalb ſechs Monaten widerumb allerdings verführt vnnd verderbt haben. So jhr fraget/ welches die Corruption vnd Verkehrung ſein werde/ vnnd wie ſelbige beſchaffen: Alſo / wie mañ ſolche bey Freybeüttern/ Straſſenräubern / Falſchen Müntzmachern/ Todtſchlägern / Mördern vnnd andern ſolchen ſchon ſo offt widerholten Vbelthätern vnd Laſterhafften Leuten erlehrnet. Vnnd dörffen ſie nur drey Monat ziel haben / ſie zu den gröſſeſten vnnd erſchröcklichſten Fluchern/ auch verläug-

nern vnnd Läſterern des Namens Got-
tes zumachen/als deßgleichē in der Nor-
manden nit zufinden. Eine falſche Du-
caten ins Sand zuſchütten vnnd abzu-
gieſſen / dörffen ſie nur drey Wochen
darzu: Vnd ein Verächter Gottes/ oder
gar zum Atheiſten zu werden/wirt er jn-
nerhalb ſechs Wochen / Bacalaureus/
oder wohl gar Doctor ſein: Es werden
jhr wohl vnder jhnen gefunden / die jn-
nerhalb vier vnd zwantzig Stunden jhr
Doctorat außgebracht vnnd erlangt ha-
ben. Lehrnen ein Verrhäter vnd Mör-
der miteinander zuſein / werden ſie es in
zweyen oder dreyen Tagen ergriffen ha-
ben/ vnnd ſolchem gebührlich abwarten
können. Vnnd damit jchs kurtz mache/
ſo ſeind jhre Kinder gantz vnnd gar ver-
lohren/ wann ſie nur leicht ein wenig ge-
ſtatten / daß ſie mit denſelbigen conuer-
ſiern / vnd Geſellſchafft pflegen. Aber/
wirdt jemandts ſprechen / jhre Vätter
haben auch wohl mit jhnen conuerſiert/
vnnd Geſellſchafft gepflogen: Zur ant-
wort ſage ich / Mann ſihet auch wohl/
wieuil ſie diſe Conuerſation vnd Geſell-
ſchäfft

ſchafft gekoſtet hat: Dañ es ſich in höchſt Wahrheit weit fehlet / ehe daß jhr Adel alſo beſchaffen ſey / wie er wohl ſein ſolte.

Diſe junge vnnd erſt newgebackene Edlen in der Normandey / haben eine gewiſſe ſönderbare weiß an ſich / welche vermeyntlich denen / die wahre vom Adel ſeind / gefallet: Dieweil / gleich wie ſie Tyranniſch / alſo auch jhre Eheweiber die Tyranney ſelber ſeind / in dem / ſo jhre Männer / derſelben Vnderthanen bezwingen / jhnen alle Monat zwey oder dreymahl zu frohnen: wirdt es das Weib vier oder fünffmahl haben wollen: So ſich der Mann / mit einem / oder zweyen Cappaunen hat erſättigen vnd vergnügen laſſen: will mein Gnadfraw vier haben. So er jrgent einen Gefangenen von Kriegs / Raubs / oder anderer Vrſach wegen / in ſeinem Hauß in verhafftung haltet / muß die Rantzion vnnd Vergleichũg wohl ohne meiner Gnadfrawen Vorwiſſen vnnd Willen beſchehen / wann nicht Reſerven vnnd Vorbehaltungen / für ſie darinnen begriffen ſeind / welche ſich zum offtermahlen ein

mehrers belauffen / als die Hauptſum̃a ſelbſten. Mit ſolchen Schweiß vnnd Blutſaugern/köndt jhr nimmermehr zu keinem end gelangen. Wañ wenig Leüt mit dem Männlin zufriden ſeind/werden ſie es noch vil weniger mit dem Weiblin ſein/als welches nichts vergißt/noch da-hinden laſſet. Im vbrigen / die von der gewenheten Poligamey zu befürdern/ ſeind ſie ſtets bereit/vnnd findet jhr/ den meyſten theyl von der Zeit / ein Anzahl Pfaffengeſündlins in den Haüſern di-ſer Geyr Adlern vnnd Moßweyhen/das iſt/ Priorn / vnd andere/ die das vermö-gen haben / das Handtwerck zu führen/ vnnd verlegen: Vnd ſo es Nonnen/oder geyſtliche Frawen vnd Jungfrawen im Feld hat/ſeind jhre fürnembſte Schlich/ Gäng vnnd Zuflucht en daſelbſt jnnen/ ſo wohl jhre Kindbettin zuhalten / als auch/ jhnen die Bäuch füllen zulaſſen/ ehe ſie darauß/ vnnd wider in jhre eynö-dige Klöſter kommen.

Wollt jhr Sachen ſehen / die in an-dern Provintzen ſeltzamb / in Norman-dey aber/ gar gemein ſeind? Hier ſeind

ſie:

ſie: nemlich / daß vnſere Vnflåter zu Edelleuten / dermaſſen ſo geſchwind/ liſtig vnnd angefůhrt ſeind / daß ſie ſich machen zulieben / nicht allein bey den Obrigkeiten: ſondern auch von allen jhren Nachbauren. Es iſt wohl wahr/daß die Nachbarſchafft manchmahl vil koſtet: Dann wann ſie ſchon jhr rauben/ plůndern vnnd entziehen auff den armen Leuten/ein wenig weit von jhren Håuſern verrichten / ſo halten ſie doch ein ſolche feine vñ gute Ordnung/ daß durch mittel jhrer Geſellen / ſie hinſchicken/ jhre Nachbauren zuerkennen / ſelbigen/ wann ſie mögen/ Bancket vnnd Gaſtereyen zuhalten machen: Vnnd wirdt ein ſolches ſo geſchicklich vnnd ſubtil gefůhret/ daß mann diſen armen Leůten in die Ohren blaſen laſſet / daß wann es nicht von wegen der Freůndtſchafft/ vnnd des Reſpects/ ſo ſie diſem guten Herren/ jhrem Nachbauren trågten / were / wůrde mann ſie wohl anderſt ſtrigeln / als mañ nicht thut. Die Formalitet der Collecten vnd Einſamblungen/ iſt alſo beſchaffen/ daß jnnerhalb fůnff/ oder ſechs Tagen/

ſie mehr Korn/ Wein/ Mähl/ Habern/
vnnd andere Victualien/ in das Schloſß
jhres Nachbauren zukommen machen/
als er in fünffzehen Monaten auffeſſen
vnnd verbrauchen kan / wann ſie ſchon
ordinariè zwantzig oder dreyſſig Per-
ſohnen weren: Vnnd wirdt die Scha-
tzung vnnd Steyr einſamblung/ ſolcher
Hölin vnd Mörders gruben zu Schlöſ-
ſern/ alle Jahr / durch diſe Ehrwürdige
Herren/ alſo verrichtet. Des Junckern
Fraw/ weißt jhre Liſt vnd Griff dermaſ-
ſen ſo wohl zugebrauchen / daß ſie den
guten Leuten zuverſtehen gibt vnnd ein-
bildet/ daß ſie nur ein Auffbehalterin al-
ler ſolcher Proviſion ſeye / welche jhro
allein hinderlegt worden/ vnd daß mann
jhro kein gefallens daran thüe / auß jh-
rem Hauß ein Hinderhalt des Schadens
der armen Leuten zumacht/ gegen denen/
die Knecht dieſer Geyr-Adlern vnd Moß-
weyhen/ ſo wohl abgerichtet ſeind / daß
jhr eygentlich ſagen möchtet/ man müß-
te alle Kärren vnnd Wägen haben / die
im Land ſeind / vmb diſe Proviſionen in
die Häußer jhrer Herren zuführen/ wel-
che

che (wie ſie die armen Leuth zuglauben machen) zehen/zwölff vnnd fünfftzehen Meyln weit entlegen: Darauff hin/muß der arme Bawrsmann / welcher ſich ſchon ſeines Korns vnd Weins entblößt hat/ ein newē Vertrag eingehen / jhme fünff oder ſechs tag zufahren / oder aber Gellt herauß zulegen / den Fuhrlohn zu bezahlen/da dann diſe arme verzweyffelte Leut/ kein andere Hülff wiſſen / dann jhre Zuflucht zu des Junckern Frawen zunemmen/vnnd ſie gantz vnderthänig zubitten / daß ſelbige ſie ſolcher Fuhren wölle machen zubefreyen / ſie wöllen jhr gern geben/ alles was ſie begehre: Sie/ als welche dergleichen thut / ſich vber diſe arme Leut zuerbarmen / tractiert ſie ſo gütig vnnd ſanfftmütiglich/ daß/ ſo ſelbige kein baar Gellt haben/gibet ſie ſelbſten/den Knechten das/zu ſolchem Fuhrlohn notwendige Gellt auff die Hand/ für jeglichen Wagen / oder Karren drey oder vier Cronen / ſo ſie jhro hernacher/ in Crafft der Obligationen / die ſie jhro darüber auffrichtē/ſehr wohl wid einſäckeln vnnd bezahlen laſſet. Es iſt aber

noch nicht alles: Dann zu vergeltung ei-
ner ſolchen erzeygten Freündtſchafft/
vber vnzehlich vil Danckſagungen/ ſo
mann des Junckern Frawen darumb
thut/ empfahet ſie auch vnzehlich vil Ge-
ſchenck vnnd Verehrungen/ vnd vergiſ-
ſet beneben nicht/ jhro das Gellt/ welches
ſie dergleichen gethan/ fur die Fuhrlöhn
zu conſignirn, durch die Knecht/ ſehr wol
widerumb reſtituirn, vnnd herauſzgeben
zu laſſen: Köndten jhr aber auch beſſer
gefärbte vnd angeſtrichene Concuſſio-
nes vnnd ohngebührliche Abnemmun-
gen/ jmmer finden vnnd erdencken? So
jhr fraget/ was für ein Nutzen vnd Vor-
theyl/ den Vnflätern zu Edelleuten/ dar-
von herkommet/ daß ſie das Hauß jhres
Geſellen/ ſo wohl beſtewret vñ Provian-
diert haben: Es iſt derſelbige in allerley
weiß ſehr groß: Dann gleich wie ſie ſein
Hauß erfüllet haben / alſo auch / köndt
jhr wohl gedencken/ haben ſie in den jh-
rigen gethan. Sie haben die Namen vnd
Zunamen aller der jehnigen / welche in
ſolchen Geſchäfften contribuirn ſollen:
Vnd iſt der Zugriff ſo wohl proportio-
niert/

niert/ daß jhr vrtheylen wůrdet/ mann were es jhnen fůr Zůnß vnnd Rhenten ſchuldig.

Nach verrichter ſolcher Einholung/ haben vnſere Geyr Adler / jhr Rendez vous, oder Lauffplatz / ſo wohl aſſigniert vnnd beſtellet / daß ſie nimmermehr fehlen ſich / daſelbſten zuerzeygen / vnnd ehe ſie von dannen wegſcheiden / haben ſie ſolche gute Auiſa vnnd Kundtſchafften / daß ſo ein guter Anſchlag vorhanden / bey zwantzig oder dreyſſig Meylen in die Růnde / eine Beut zuerlangen / oder auff einen zimblichen Raub außzuziehen / werden ſie ſich mit fůrwendung alles angelegenen ſorgfältigen Fleiſſes / eůſſerſt dahin bearbeiten / ſolchen zu vollſtrecken. Der erbeůttete Raub / ſo es deſſelben hat / wirdt ſolcher geſtalt zertheylt / daß mann ſo wenig / als jmmer můglich / darvon ſpůhren vnnd innenwerden mag. Wer da wolte von andern / vnd noch vil gefahrlichern Thaten hören / darff er nur den Tractat von der geweyheten Poligamey beſehen / vnd

darinnen/das Capittel leſen/welches ti-
tuliert iſt: Von den Edlen Beuten vnnd
Raubereyen in Normandey. Jetzunder
vrtheylet ein wenig / was für ein Frewd
vnd Glückſehligkeit in ſelbiger Provintz
ſeye/wegen es ſolche Edelleut vnd Böß-
wicht darinnen hat.

Adel der Provintz/ vnnd des Ertz-bysthumbs Beauuais.

DJe/welche die Provintz Beau uais durchreyſet haben/ werden allzeit ſagen (wie es auch wahr iſt) daß die Picardey / mit ſolchen dapffern/ehrlichen/auffrichtigen vnd Thugendthafften Edelleuthen verſehen/auch ſolcher Adel / dermaſſen ſo vhralt ſeye/ als man jmmer einen finden köndte. Vnd ob ſie ſchon / ab den gewalthätigen Abtringungen vnd Vbermütigkeiten/ der jehnigen/welche ſich mit dem Verderben des armen Volcks reich vnnd groß gemacht/ kein Luſt noch Gefallen genommen/ ſo hat es jhr jedoch / die vnder diſe vnſehlig Leut/zu des wahren Adels höchſter Schmach / Vnehr vnd Verkleinerung/

rung/geheůrathet vnnd Freůndtſchafft gemacht: Dann mann ſihet wohl / daß alle ſolche Freundtſchafften / auß Geitz vnnd Kargfiltzigkeit beſchehen/vnnd getroffen worden. Aber/ wirdt man ſprechen / es befinden ſich vil vnder ſolchen Leůten/die vom Kōnig/vñ den Fůrſten/ ſehr fauoriſiert vnd begůnſtiget werden: Ich gibe zu/daß dem alſo ſey/ ja wann jhnen ſchon alle Kōnig vnd Fůrſten der gantzen Chriſtenheit/zuhůlff vnnd beyſtůnden / ſo kōnnen ſie dannoch nit verſchaffen / daß ein Gottlōſer Menſch/ Straſſenraůber/Freybeůtter/Dieb vnd Verſchlucker des armen Volcks / einer vom Adel/ noch vil weniger / ein Bidermann/ſeye / vnnd nichts deſto weniger/ ſo achtet mann deſſen / in der Picardey/ noch auch in andern Provintzen/gar wenig/mit ſolchen Leůten zugehen vnd Gemeynſchafft zupflegen / welches die årgſte Anzeygung iſt/die ich darinnen ſihe/ vnd ſo diſes Weſen/noch långer wehret: mag mann wohl frey vnnd ohnerſchrockenlich ſagen/daß die Picardey/von allem dem / was ſelbige am allermeyſten

erleůchtet

erleüchtet (welches der Adel iſt) deſtituirt vnnd entblößt ſein werde.

Mann fragt/ wann jemandts von diſen feinen / ſolcher geſtalt verkehrten Hoff Junckern/ ein wohlgezogen vnnd Thugendtſames Kind / auff die Wellt gebracht vnnd aufferzogen hat / ob die Verkehrung vnnd Mackul eines ſolchen Vatters/ von der Höffligkeit/ vnnd dem Adel des Sohns/ nichts alteriere/ verfälſche/ oder benemme? Zur antwort/ ſage jch: Daß die Thugendt jmmerdar Thugendt ſeye/ dergeſtalt/ daß (an welchem Orth ſie gleich wohnet) jhre Straal ſo wohl erleüchten/ daß derſelben Glantz vnnd Schein/ ſich nit darvor verbergen kan: Aber wie/ die Verkehrungen vnnd Boßheiten des Vatters zu verbeſſern/ das iſt/ wann er ein/ oder zweymahl hundert thauſent Cronen geraubt/ oder geſtohlen/ wem/ vnd wie er ſolche reſtituirn vnnd wider erſtatten wölle? Die Haar gehen mir darüber zu Berge/ wañ mann von ſolchē Reſtitutionibus vnd Widererſtattungen reedet / angeſehen es eine Kunſt/ welche nit vil vnď den Menſchen gebräuchig/

gebråuchig / noch vil weniger geůbt wirdt: Jedoch / wann ſich Thugendt befindt / ſo wirdt auch Adel vorhanden ſein / befindet ſich nun Adel / ſo wirdt auch ein gutes Gewiſſen darbey ſein: Dann / iſt ein gutes Gewiſſen vorhanden / ſo wolte jch mir keinē beſſern Wahrſåger wůnſchen / das Ort vnnd die Gegent / wa die Reſtitution beſchehen ſoll / anzuzeygen / vnnd ſo dieſelb beſchicht / iſt es ein gantz kundtbares Zeychen / daß ein Fromb vnnd auffrichtig adelich Gemůt / in diſem Sohn ſtecket / vnnd als ein ſolcher / iſt er aller Ehren tittel vnnd Qualiteten / die einer vom Adel haben ſoll vnd mag / fåhig vnd wůrdig: Dann gemeynlich ein gutes Gewiſſen / mit der Forcht Gottes begleyttet iſt: Vnnd wolte Gott / daß alle die Kinder / welche Våtter gehabt / oder noch haben / die durch vngebůhrliche vnd vnrechtmåſſige Mittel / ſo vil Schlóſſer / groſſe Reichthumb vnd ſtattliche Einkommen / erlangt vnd erobert haben / zu diſer Reſtitution ſich naheten / auff welchen fahl ſich dann der Kónig wohl berůhmen móchte / die gróſte

Anzahl

Anzahl Edelleut/vnnd allerdings gute vom Adel zuhaben/als ein König/vnnd Fürſt/der gantzen Chriſtenheit. Wann die auß Picardey wolten anfangen/eine ſolche Reſtitution zu practiciern/würden ſie vielen andern/wohl die Ohren auff zuthun machen/welche/jhrem Exempel nach/eben deßgleichen thun möchten. Aber/wann mann ſolcher geſtalt reſti-tuirn vnnd wider herauß geben ſolte/wür-den ſolche Leut nit vil mehr/vberig vnd zum beſten haben. Sie würden hun-dertmahl mehr haben/als ſie nit ha-ben: Dann erſtlich/würden ſie gewiß ſein: Daß ſie rechte/wahre vnnd ſicher-liche Edelleut ſein würden/Qualitet/die mann nicht gering ſchätzen/noch ver-achten ſoll. Aber warmit einen ſolchen Stand zuerhalten, vnnd auß zuführen? Auff des Königs Koſten: Dann/jhre Mt: haben ſchon allbereit in derſelben Gewalt/ein Perlin/von ohnſchätzlichem Werth/vnnd welches alſo beſchaffen/daß/wann dieſelb ſchon hundert thauſent vom Adel/ja die nichts anders/dann den Harniſt vnnd die Wehr hetten/ha-

ben doch jhre Kön: Mt: durch Mittel diſes ſo vberauß köſtlichẽ Perlins/ Länder/ Lehen vnd Erbgüter gnug/ ſie zu vnderhalten. Wann mann die Rechnung/ ſo mann zu ſolchem End angeſtellt/ durchgeſehen/ wirdt mann ererſt glauben/ daß mann ſich nicht förchten darff / in dem mañ dem König dienen wirdt / an Gütern vnnd ſtattlichen Vnderhaltungen Mangel zuhaben. Derowegen jhr andere auß Picarden/ deren Adel offenbahr/ vnnd ſehr verdächtlich vnd argwähniſch iſt/ wegen des Gottloſen böſen Lebens/ ſo jhr hiebevor geführt haben / wöllet von mir hiemit wolmeynẽd auffs allerhöchſt gebettẽ ſein/ daß jhr die erſtẽ ſein wollet/ den Proceß anzufahen/ vnnd die würckliche Reſtitution/ zu derẽ jhr verbunden/ zuthun. Es iſt vmb zwen/ oder drey Bögen Papier zuthun / die Räubereyen/ Plünderungen/ Diebſtäll/ Verhergungen/ vnbilliche Abnemungen vnd Ranzionen/ die jhr möcht begangen haben/ darauff zu verzeychnen / vnnd das / was jhr für eweren Antheyl / darfür möget empfangen haben / hinder der Linj auß

werffen / vnd was die Mörde vnd Todt-
ſchläg / die jhr begangen habt/anlangt/
machet jhr vber Euch ſelbs jrgent eine
gerechte vnd billichmäſſige liquidation,
des Intereſſes/Schadens vnnd Nach-
theyls / ſo den armen Witwen vnnd
Waiſen darauß entſtanden / vnd jhnen
wider erſetzet zuwerden/gebühren möch-
te/ſo jhr gleichfahls hinder der Lini auß-
werffen/vndfolgents alles zuſamen rech-
nen/ vnnd darauß eine Hauptſummen
machẽ möget/welche jhr folgendts/nach
dem jenigen/ ſo jhr in Vermögen habt/
ſymboliſiern könnet: Als zum Exempel/
wann alle ewere Räub vnnd Beütten/
ſich hundert thauſent Cronen belauffen/
vnnd jhr drey/oder vier thauſent Cronen
Jährlichs Einkommens reich ſeyt / bin
ich der Meynung(es were dan / daß jhr
baar Gellt in der Truchen hetten) daß
jhr zwey thauſent Cronen Einkommens
verkaufften / jhr würdet auffs aller we-
nigſt fünfftzig / oder ſechszig thauſent
Cronen darauß erlößen/ die jhr pro rato
vnder die Perſohnen/oder Erben/welche
von Euch geplündert worden/oder denen
jhr

ihr mit Gewalt/ Gellt/ oder ſonſt jrgent etwas vnrechtmäſſiger weiß abgenommen /vnnd entzogen außtheylen ſollet. Wann jhr nicht gern wollet/ bin jch nit der Meynung/ daß jhr jhnen / die Vrſach einer ſolchen Reſtitution / erkläret vnd kund thůet: Jhr möget ſie gründen vnnd beſchönen/ darauff/ vnnd mit ſolchen Vrſachen / wie es eůch gefallen wirdt: Dann auff welche weiß jhr ſie jmmer thun möget / werden Eůch die einnemmende Partheyen/ verwunderlichen groſſen Danck darumb ſagen / vnnd eine ſolche Reputation vnd Lob von Eůch außbreytten/ daß jhr nit ein gröſſes darfůr nem̄en wůrdet/ daß jhr es nit gethan hetten. Es iſt noch nit alles / das fürnembſte einer ſolchen Reſtitution / ligt an dem/ ewere Mitthäter zu perſuadirn vnnd anzuhalten / daß ſie deßgleichen thůen/ der Hoffnung/ ſo ſie wohl ſtimuliert vnnd geſtochen ſeind / ſie werden jhnen nicht lang die Ohren ſtrecken laſſen/ auff daß ſie ins künfftig deßhalben nicht erſucht würden: Vnnd vber die Erſuchung/ ſihe jch die Zeit daher kommen/

n

daß die jehnigen / welche nicht zur Widererſetzung vnd ſatiſfaction verſtehen/ daß ſolche gantz Ehrloß vnnd allerdings für Vnflåter ſollen erklårt werden/ deren Degradation vnnd Entſetzung / ſchon gåntzlich ingroſſiert vnnd außgefertigt/ iſt/vnnd hålt es an nichts anderm mehr/ dann publiciert vnnd offentlich außgeruffen zu werden.

Was die Poligamey anlangt / vergiſt ſich der Adel der Picardey/auff eine verwunderliche weiß/ob derſelbigen: Jedoch / bin jch der getröſten Hoffnung/ wann ſie den Tractat der geweyheten Poligamey geleſen haben / daß ſie den Beſchiß vnd Betrug ſelbigen Weſens/ entdecken vnnd in acht nemmen / vnd an ſtatt/die jehnigen/ ſo ſelbiges führen / zu fauoriſiern vnnd begünſtigen/im widerſpihl keine gröſſere / noch ärgere Feind/ als ſie haben werden: welches nun verurſachen/daß jch vil andere Laſter/die mitten vnder denen vom Adel in Picardey regieren/nicht examiniern: Jedoch/nach dem jch die Geitzhälß/welche ſo karg vnd vnflätig ſeind/ daß ſie zu erſpahrung eines

nes wenigen Holtzes / vil lieber die Naſen auff den Ermel wiſchen / dann ein Naßthüchlin nemmen / vnnd ſchnürtzen wöllen / auß forcht zu offt ein Wäſch zu machen / erweckt vnd auffgemuntert haben wirdt: Vnnd eſſen dieſelbigen vil lieber Speck / vnd zweygebacken Brodt / als Rebhüner / welches ſie doch / in der Geſellſchafft jhrer Nachbauren / ich darff nit ſagen jhrer Freünden / wohl thun köndten / vnd darzu das Vermögen haben: Dann ich gedencke nit / daß ſie andere Freünd haben / als jhre Cronen / die ſie in jhren Truchen verſchimlen laſſen. Die ehrliche vnnd thugendthaffte vom Adel auß Picardey / werden jhnen nicht laſſen zuwider ſein / ſo wir diſe karge Filtzen vnnd Geitzhälß / in die Anzahl derjehnigen / welche im glaubwürdigen Regiſter / des rechten Adels / ſollen außgethan vñ durchſtrichen werden / geſetzet vnnd begreiffen / es were dann / daß ſie lehrneten / jhre Naſenbeſſer zuwiſchen / vnnd ſich ein wenig ehrbarer vnnd höfflicher zuerzeygen / als ſie im vergangenen gethan haben.

Adel der Provintzen vnd Ertzby-
ſthumben der Niderlanden/in Flan-
dern vnnd andern Gallicaniſierten
Landtſchafften

MEin Pflicht vñ Obligẽ trei-
bet mich/diſe Beſchreibung/zu
Lob vñ Ehr/der Tugentreichen
Fürſten vnnd Adels Perſohnen/ſo ſich
hinder vnnd in den Provintzen vnd Ertz-
byſthumben in Flandern/vnnd andern
Gallicaniſierten Landtſchafften/befin-
den/jnſonderheit aber/bey diſem Groß-
mütigen/Lobwürdigen/dapffern vnnd
vberauß Thugendthafften Fürſten vnd
Herren/Herren Frãciſco, Printzen von
Auranien ꝛc. anzufangen/als welchen
ſeine Provintzen/von der Päpſtlichen
Abgötterey/Gottloſigkeit/falſchẽ Aber-
glauben/vnnd fürnemblich auch von di-
ſer hochabſchewlichen/erſchröcklichen
vnnd verfluchten Poligamey/die ſo ſehr
tieff vnnd ſolcher geſtalt/darinnen an-
geanckert vnnd eingewurtzelt geweſen/
daß/ſo das Franckreich ſehr darvon con-
taminiert vnnd beſudlet worden/vnnd
es noch wirdt/ſeind es die Niderland in

Flan-

Flandern noch vil mehr geweſen/wa nit gar/jedoch zum guten theyl vnnd faſt allerdings geſäubert vnnd reyn gemacht hat. Vnd iſt diſe That vnd Verrichtung dermaſſen ſo generoſa, mannlich vnnd Lobwürdig / daß wann der Printz von Auranien / vnnd diſe herrliche Ritterſchafft (in welcher ich außtruckenlich/ die Leut von den dreyen Ständen begreiffe) ſchon den gantzen Vberreſt der Welt erobert vnd eingenommen hetten/ würden ſie doch kein gröſſern Ruhm/ Lob/ Preiß vnd Ehr können erlangt haben. Iſt das nichts/den reynen/wahren vnd vnverfälſchten Gottes dienſt eingeführt/vnnd die Provintz/gleich auff einmahl in die Freyheit vñ ſchönen Glantz/ darinnen wir ſie gegẽwertiglich erleüchten ſehen/geſetzet zuhaben? Wer wolte jemahlen gedacht haben / daß die Tyranneyen vnnd grauſame Vnbarmhertzigkeiten / die von ſo langen zeiten her/ ſchon darinnen geherrſchet vnnd regiert haben/ein ſolch glückſehlig vnd erwünſchtes gute End genommen hetten? Aber wer hette jehmahlen geglaubt / daß die

Reſpublica vnnd Regiments Verwaltung in Flandern / mitten vnder der Inclementiæ vnd Vnbarmhertzigkeit / einer ſolchen elenden vnnd kläglichen Zeit / an eine ſolche glückſehlige vnnd Frewdenreiche Proſperitet vnnd Wohlfahrt / deren ſie jederweiln / wann / vnnd ſo offt derſelben Protection vnnd Oberherrligkeit / vnder der Majeſtät vnſerer Königen geweſen vnnd geblieben iſt / genoſſen hat / jmmer gedacht hette? Hetten auch die Flanderer / oder Niderländer / jmmer einen beſſern zu jhrem Protectorn vnnd Schürmbherren erwöhlen können / als meinen allergnädigſten Herren / den Sohn vnnd Bruder des Königs? Vnd als den jehnigen / welcher ſehr wohl weißt vnnd berichtet iſt / daß das ſchuldige Obligen / eines guten frommen Fürſten ſeye / die Chriſtliche Religion zuerfaſſen vnd verthädigen / ſich der puren / reynen vnnd ohnverfälſchten Wahrheit derſelbigen zuerkundigen / vnnd alles Eyffers zuerforſchen / vnd nit die falſche Religion vñ Abgötterey gut zu heyſſen / zu manutenirn, verfechten vnnd handtzuha-

zuhaben. Was die Policey anlangt/ verſtehen vnnd trachten jhre Excellentz dahin/daß ſie durch Miltigkeit vnd Gůte/ zu der luſtitia vnnd Gerechtigkeit geſchlagen/guberniert vnnd gefůhrt/vnnd mit den Vnderthanen gelind vnnd måſſiglich vmbgangen werde / ſehr wohl wiſſend/ daß alle die Fůrſten/ die ſich alſo vnnd diſem gemåß / verhalten / ſehr glůckſehlig / langwůrig vnnd in aller Wohlfart/geherrſchet vnnd regiert haben / vnnd im Gegenſpihl alle Tyranniſche/ Gottloſe / Trewloſe vnnd Vnbarmhertzige Fůrſten / die jhre eygene Vnderthanen vndtrucket / gleich ſampt jhrem gantzen Weſen vnnd Regiments Staat/in eůſſerſte Gefahren vnd gåntzlichs Vndergehen gefallen ſeind / auch nimmermehr lang geregiert/ſonder zum offtermahlen / ein elendes / grauſames vnd blutiges End genommen haben. Es wiſſen die Niderlånder auch wohl / daß die wahre Exempel guten/wohlbeſtellten Regiments/meyſten theyls auß dem Edlen vnnd allerlőblichſten Hauß Franckreich/von welchem jhre Exellentia her-

kommen vnnd erſproſſen / genommen vnnd erſch. pffet worden/ welches dieſelben allzeit deſto mehr bewegen wirdt/ die löbliche Thugendten vnnd Heroyſche Thaten jhrer Excellentiæ Vorfordern vnnd Anherzen/ in derſelben wider zu erwecken vnnd herfür zuleüchten machen/ vnd hingegen auß den Niderlanden/ alle ſchändtliche böſe Laſter / welche darinnen eingewurtzelt ſeind / vnnd vber hand genommen haben: als/ nemlich/ Grauſamkeit/ Tyranney/ Vngerechtigkeit/ Trewloſigkeit vnnd Vndertruckung des armen Volcks / ſampt den Frömbdlingen/ die ſolche darein gebracht haben/ wie nit weniger/ die verfälſchte vnd auß der art geſchlagene Niderländer/ mit allen jhren Anhängern/ die zu jhren Tirannoyen vnnd Vndertruckungen helffen/ vnnd welche alle/ den gantzen Vndergang / des Staats vnnd Regiments/ eines ſolchen ſchönen Landts / mit ſich bringen vnnd nach jhnen ſchleiffen / allerdings zu vertreiben / verjagen vnnd auß zurotten. Eben diſes wirdt auch jhre Excellentz treiben vnnd bewegen / die

wahre

wahre Niderländiſche art zuregieren/ welche zur Zeit derſelben Vorfahrn/ in Brauch vnnd Vbung geweſen / widerumb auffzurichten / vnnd hingegen die jehnig/welche auff Spanniſch angeſtellt worden/ dardurch ſie den armen Niderländern/zu höchſtem Vnglück vnd ohnwiderbringlichem Schaden vnnd Nachtheyl gereicht / allerdings widerumb abzuſtellen vnnd weg zuſchaffen : Deßwegen dann/ jhrer Excellentz/gantz Flandern/ Irrland/ Holand/ Seelãd/ Brabant/vnnd ins gemein die gantze Niderland/ ſampt allen Edlen / Geyſtlichen/ Kauff: vnnd Burgersleűten / ja auch die Fürſten vnnd groſſe Herren ſelbſten/ höchlich werden obligiert vnd verbunden ſein/als wie der arme krafftloſe vnnd ermartterte Krancke / welcher in eűſſerſte Todts gefahr iſt/ dem Doctor/ oder Artzet/der jhne heylet vnnd geſund machet/ verpflichtet iſt: Vber das / ſo wirdt das Land zu Flandern / einer ſolchen ohnermäßlichen Gutthat/ in Ewigkeit eingedenck ſein / vnnd darzu jhrer Excellentz großmütige vnnd Heroyſche Thaten/

als von dem/ welchen Gott (in dem derſelb durch ſein ohnermäßliche Güte/ ſich vber ſein armes Land Flandern hat erbarmen/ vnd ſelbiges/ von der Blutdürſtigen vnnd Barbariſchen Tyranney der Frömbdlingen/ erlöſen wöllen) als einen Frantzöſiſchen Fürſten/ von dem Königlichen Hauß Franckreich herkommen/ Frantzoſen von Nation/ Frantzoſen/ oder Franciſcum, von Namen/ vnd Frantzoſen von Hertzen/ Gemüht/ vnnd in der That/ erwecket/ mit Hyſtorien vnd vnſtärblichen Lobgeſchichten celebrirn vnnd begehen. Ja von diſem Königlichen Hauß Franckreich/ ſeind jhre Excellentz entſproſſen: Franckreich/ auff welches Flandern jederweiln ſeine Augen gerichtet: Vnd Flandern/ auff welches auch Franckreich allezeit gezielet vnnd ſein Abſehen genommen. Dannehero/ vnd zu jeden Zeiten/ vnſere Altvordern/ diſes Sprichwort auffgebracht vnnd zulauffen gemacht: que France Flandrinee, & Flandres Franciſquée, apportoit trãquillité merueilleuſe entre ces deux natiõs: Das iſt/ daß Frãckreich

reich verFlandert/vnnd Flandern/ verFranckreichet/eine verwundliche Tranquillitet/Stille vnnd Fridſambkeit zwiſchē diſen zweyen Nationen bringe: Vnd wem wolte auch der Anſchlag/die Landtſchafft Flandern von Tyranney zuerlöſen/billicher zugeſtanden ſein/ auch der Preiß/die Ehr vnd das Lob/einer ſolchen großmütigē vnd Heroyſchen That vnd Verꝛichtung/beſſer gebührt haben / als jhrer Excellentiæ? als welche nichts haben/ das nicht Frantzöſiſch vnnd Flanderiſch od' Niderländiſch mit einandern ſeye. Zu wem mag auch die arme Flandria, in jhrer eüſſerſten Noth / vnnd gefahr gäntzlichen Vndergangs / beſſer vnnd billicher jhre Zuflucht nemmen/als zu dem jehnigen / welcher ein leiblicher Bruder des Monarchen jhres Oberherꝛen/ vnd ein/ von dem gutem König Ludovico XII. dem Vatter des Volcks/ vnnd des groſſen Königs Franciſci, herkommender Aſt vnd Stammeniſt. Derſelbige iſts / welchen/ die Flandrer oder Niderländer / zu jhrem Protectorn vnnd Schürmbherꝛen erwöhlet / darumb ſie

dann

dann Gott dem Allmächtigen höchlich zu dancken haben/ der jhnen denſelbigen erweckt / vnnd jhme vmb eines ſolchen Herrlichen vñ nothwēdigen Anſchlags willen/ von welchem/ dieweil er auff ſolchen recht vnnd billichmäſſigen Vrſachen gegründet/ daß es auch beſſer nicht ſein köndte/ auch die gantze Wellt gutes zuverhoffen/ das Hertz berührt hat: dergeſtalt/ daß Gott der Herr (welcher allwegen den wohlbefügten vnnd eine Gerechte Sach habendē theyl manutenirt/ vnnd handthabet) dem Land Flandern/ durch ſeine Göttliche Gnad beyſtehen vnnd Hülff erzeygen wirdt. Anders theyls/ nach dem jhre Excellentz mit ſolch vilen groſſen Herren/ vnnd Hochgebornen Fürſten / vnnd mit ſolch vilen dapffern vnnd künen Rittern / inſonderheit aber/ des Vatterlandts (welche die Thugendten jhrer Altvordern / nicht mit den Spanniſchen Conſpirationen vnnd Anſchlägen beſudlet haben) begleyttet vnnd vmbgeben ſeind/ können wir vns von derſelbē diſe tröſtliche vnzweiffenliche Hoffnung machen/ daß Gott der Herr/ durch ſeine

ſeine Göttliche Gnad / alle ſeine gute Räht vnd Anſchläg / zu einem heyligen / glückſehligen / guten vnnd erwünſchten End / führen vnnd richten werde. Das fürnembſte ligt aber auch an dem / daß alles das jehnig / was denen / von den dreyen Ständen / vnnd allen Fürſten vnd Herren der Niderlanden / zugeſagt / verſprochen vnnd geſchworen worden / jhnen auch ſteiff vnd vnverbrüchlich gehalten werde.

Vnnd dieweil ſich die Cleriſey vnnd Prieſterſchafft in Flandern / ab dem ſo ſtarcken Streych / ſo wir des Papſts Pantofflen gegeben / auch der ſo ſtrengen vnd ſcharpffen Verwerffung / die mann wegen der geweyheten Poligamey thut / villeichten entſetzen / ſcandaliſirn vnnd ärgern möchten / will jch dieſelb hiemit gantz demütiglich gebetten haben / daß ehe vñ zuvor ſie anfangen zu cõteſtirn, ſie ohnbeſchwert den Tractat von der Poligamey leſen wöllen / wann ſie dann ein ſolches gethan / vñ darnach nit gleich auff die Euangeliſche Seiten fallen / bin jch zufriden in die Meſß zugehen: welches

ches mir doch ein eben ſo hartes/ ja noch
vil beſchwerlicheres Ding ſein würde/
als wann jch müßte hundertmahl das
Leben verlieren. Zuſagen/daß ſie nim̃er-
mehr gutheiſſen / von jhren Beneficijs
vnnd Pfründen entſetzt zuwerden: Aber/
wann ſie einmahl mit durchleſung des
Tractats von der geweyheten Poliga-
mey/zu end kommen/vergiwiſſe jch mich
gäntzlich / ſie werden ſich derſelben ſelb-
ſten depoſſedirn vnnd enſetzen: Dann
was für eine beſſere vnnd vortheyligere
Condition vnnd Gelegenheit/könnet jhr
einem Prelaten jmmer ſchaffen/als jhne
zum Ritter des Königlichen Ordens zu-
ſchlagen/jhne in jhrer Kön: Mt: geheym-
men/Raht zu einē Cōſiliario zumachen/
oder aber zu einem Capitaine vñ Haupt-
mann vber hund't gerüſter Küriſſer/Gu-
bernatorn vnnd general Leütenampt/
vnnd Statthaltern des Königs/vber ein
gantze Provintz des Landts/auß welchen
Aemptern vnnd Verwaltungen/er eines
jeden Jahrs/mehr dann vierzehen/oder
fünffzehen thauſent Cronen bekommen
vnnd erobern kan. Vnnd im fahl er den

Waffen

Waffen vnd Kriegs ſachen/ nicht nachziehen wolte/ wůrden jhre Kön: Mt: darumb nicht vnderlaſſen / jhne mit dem Ehren Ampt eines Rahtsherren/ derſelben geheymen Rahts/ zu wůrdigen/ jhne in ſchönen/ herꝛlichen vnnd ſeiner Profeſſion wohlwůrdigen Geſchäfften zugebrauchen/ vnnd dabeneben / mit einer ſtattlichen guten vnnd gnugſamen Penſion vnnd Underhaltung zubedencken. Begebe es ſich dañ/ daß er ſich verheůraten/ vnnd zur Ehe greiffen wolte / wůrden jhre Kön: Mt: jhme / vber die Dotem vnnd Heuratgut/ welches jhme ſein Gemahel zubringen möchte / noch eine Summam / von ſechszig / oder achtzig thauſent Cronen / fůr einmahl / erlegen vnnd zuſtellen laſſen / ſolche auff erkaufſung gewiſſer Herꝛſchafften zuverwenden vnnd anzulegen / welche hernacher jhre Kö: M: zu Margraffſchafften/ vnd Grafſchafftē erigirn vñ machē/ folgēds jhme vnd allen den ſeinigen (jedoch mit der Beſcheydenheit / daß er weder von Vatter noch Mutter / einiche Legitimam, nicht fordern noch begehren möge)

ge)als Eygenthumb / in Ewigkeit ver=
bleiben vnnd zuſtändig ſein würden.

So er ein Apt iſt/vnd er begehrte/ſich
vmb die Waffen anzunehmen/vnnd den
Kriegsſachen nach zu ziehen/werden jh=
re Kön: Mt: jhne zu einem Ober Ampt=
mann/Landvogt/ Cammer Junckern/
vnnd Hauptmann vber fünfftzig geru=
ſter Küriſſern/ verordnen / vnd da er ein
gelehrter ſein wolte / er auch fähig vnnd
tauglich darzu were / werden jhre Kön:
Mt: jhne gebrauchen vnnd bedencken/
wie es derſelben allergnädigſt gefallen
vnnd für gut anſehen wirdt: Wolte er
ſich dann verheůraten vnnd in den hey=
ligen Eheſtand begebē/ werdē jhre Kön:
Mt: jhme/vber die Dotem vñ Heůrats
gut/ ſo jhme ſein Weib wirdt zu bringen
mögen/noch dreyſſig oder viertzig thau=
ſent Cronen entrichten vnnd bezahlen
laſſen / ſolche auff erkauffung Gütter
vnnd Herrſchafften zu verwenden vnnd
anzulegen / welche jhme vnnd den ſei=
nigen/als eygen/in Ewigkeiten zuſtehen
vnnd verbleiben ſollen/ohne jedoch/ daß
ſie/weder von Vatter noch Muter/eyni=
che le=

che legitimam ſollen fordern / noch begehren mögen.

Die Priorn auch / welche ſich vmb die Waffen annemmen wolten / werdē eine Companey Fußvolcks / von fünffhundert Knechten haben / wa ſie anderſt nit lieber / in jhrer Kön: Mt: Ordonnantz / für Küriſſer dienen wolten: vnd ſo ſie lieber vnder den Gelehrten / ſie auch fähig vnnd tauglich darzu weren / werden jhre Kön: Mt: jhnen / nach jhrem Stand gemeß / eine ehrliche Penſion vnnd Vnderhaltung verordnē: Vnd ſie zu verheüraten / werden dieſelb jhnen auff einmahl vierthauſent Cronen / oder eine andere willkuhrliche Summ / nach ermeſſung des Einkom̃ens / ſo ſie von jhren Pfründen haben mögen / lüffern vnnd bezahlen laſſen / welche jhnen vnd den jhrigen verbleiben ſollen / vnnd ſo ſie Brüder vnnd Geſchwiſtrige haben / ſöllen ſie keine legitimam, weder von Vatter / noch von Mutter / begehren mögen.

Ein jeglicher Thumbherr / der dem Kriegsweſen obligen wolte / ſollen ſie in ſolche Companeyen / die jhnen gefallen /

als an ſtatt eines Küriſſers od' Archiers,
angenommen / vnnd jhnen darzu noch
hundert Cronen/zu einer jährlichen Pen-
ſion geraicht werden. Vnnd ſo ſie ſich
verheüraten wöllen / ſollen ſie vber das
Heürathsgut/ ſo jnen jhre Weiber zu-
bringen möchten / auff einmahl/noch
thauſent Cronen empfahen: Jedoch
die Summ/ nach den Einkommen jhrer
Pfründen/zu mind'n/oder mehren/ vor-
behalten. Vnnd im fahl/ſie ſich nicht
vmb die Waffen annem̄en wolten/mö-
gen ſie einen Beruff erwöhlen/welcher
jhnen gefällig/nach welchem jhre Kön:
Mt: ſie mit guter Condition vnnd Vn-
derhaltung / allergnädigſt bedencken
werden. Vnd was die Dechant / Offi-
cialn/ Diacken vnnd Ertzdiacken/ auch
andere/ſo in Würden conſtituirt vnnd
geſetzet ſeind/ anlangt / ſollen ſie nach
den Einkommen/jhrer habenden Bene-
ficien/reſpectiert/ vnd vortheyliglich be-
dacht werden. Vnnd ſo ſich bey etlichen
ein gnugſames Alter/auch ſolche Dexte-
ritet vnnd Geſchickligkeit befindete/ daß
ſie zu den Waffen vnnd Kriegsſachen
tauglich

tauglich weren / ſollen ſie zu den Aemp-
tern vnnd Befelchen befürdert / in wel-
chen ſie / neben einer ſolchen guten Be-
ſoldung / daß ſie ſich darbey ehrlich auß-
bringen können / Authoritet / vnnd zube-
fehlen haben werden: Vnnd dieweil ſich
etliche vnder diſen befinden / welche in
den Rechten geſtudiert haben / ſollen die-
ſelben / ſampt dē jehnigē / die dem Kriegs-
weſen nicht nachziehen wolten / zu den
Gerichts: vnnd andern Aemptern / ge-
braucht / vnd auß jhrer Kön: Mt: Be-
felch / jhnen ſolche Penſionen vnnd Be-
ſoldungen (ſonderlich denen / die gehör-
ter geſtalt geſtudiert haben) verordnet
werden / daß ſie einen ehrlichen Stand
darbey führen vnd außbringen können.
Auff den fahl ſie ſich woltē verheüraten /
vnnd in den heyligen Eheſtand begeben /
ſollen jnen auß jhrer Kön: Mt: Befelch /
vber die Dotem, ſo einem jedē ſein Ehe-
weib zubringen möchte / eine Summ
von zweythauſent Cronen / für einmahl /
erlegt vnnd bezahlt werden. Vermit-
telſt wellliches / ſie keins wegs (ſo ſie Ge-
brüder haben) weder von Vatter / noch

Mutter / eyniche legitimam begehren mögen.

Mönchen.

ALle die Mönchen vnnd Ordensleut der Apteyen/ welche geſtudiert/ vnnd ein Andacht/ oder Begierd haben werden / jhre ſtudia fortzuſetzen/ mögen ſie ein ſolches wohl thun/ wafehr ſie gute Hoffnung von ſich geben/ daß ſie der Kyrch/ in den Collegijs, oder einem andern ehrbarn Beruff/ werden dienen vnd vorſtehen mögen/ als dañ ſollen jnen/ vber die/ zu ſolchen Aemptern verordnete Beſoldungen/ im fahl ſie ſich verheůraten wolten / ohne das Heuratgut/ welches jhnen jhre Weiber zubringen möchten/ auß jhrer Kön: Mt: Beſelch / auch ein Dos vnnd Heůratgut conſtituirt werden: Als/ zum Exempel/ ſo ſie ſich mit Nonnen / oder geyſtlichen Kloſterfrawen vnnd Jungfrawen / zuverheůraten kemen / werden jhre Kön: Mt: Sum̃en Gellts/ fůr das Heůrathgut des einen vnnd des andern / verordnen: Dergeſtalt / daß mit jhren Jährlichen

lichen Penſionen vnnd Dienſtbeſoldungen/ ſie ſich ehrlich werden betragen vnd außbringen können.

Vier Bettel Orden.

DJe von den vier Bettel Orden/ welche wohl geſtudiert haben/ vnnd nicht Bauchſörgig ſein/ ſonder ſolches alles / damit ſie der Kyrchen/ in den Collegien / oder andern ehrbarlichen Profeſſionen/dienen/ freywilliglich verlaſſen wöllen / werden jhre Kön: Mt: vber die/ zu ſolchem Enddeſtinirte Beſoldungen / einem jeden noch eine ſonderbare Penſion verordnen/auch auff den fahl/ ſie ſich verheüratē wolten/ vber die Heüratgüter / ſo ſie von jhren Weibern haben möchten / einem jeden an bahrem Gellt/fünffhundert Sonnen Cronen lüffern vnnd entrichten laſſen/ ſolche für ſich/vnnd die jhrige / haben zu diſponirn vnnd gebrauchen.

Deßgleichen auch die jehnige von den vier Bettel Orden/ welche Willens ſein würden/dem Kriegs weſen nach zuziehen es ſeye nun zu Roſß/ oder zu Fuß/ ſollen

ſelbige in allen Companeyen auffgenom⸗men vnd ſolcher geſtalt reſpectirt wer⸗den/ daß/ nachdem ſie zwey gantzer Jahr lang/ vnder den gewohnlichen Solden gedient/ mann jhnen jedes Jahrs/ an⸗derhalbe Söld geben wirdt/ das iſt/ ſo ſie zweyhundert Cronen durchs Jahr ha⸗ben/ werden ſie dreyhundert darfür ein⸗nemmen. Vnd im fahl ſie ſich verheůra⸗ten wolten/ werden jhre Kön: Mt: jhnen/ vber die von jhren Eheweibern verhof⸗fende Heůratgůter/ an bahrem Gellt/ für einmahl lůffern vnd bezahlen laſſen/ vierhundert Cronen.

Jeſuiten.

DIeweil es vil Jeſuiten hat/ von denen mann groſſe Frucht vnnd Nutzen verhoffen ſoll/ we⸗gen ſie ſehr wohl geſtudiert haben: als werden jhre Kön: Mt: denſelbigen/ da es jhro aller gnädigſt gefallen würde (wa⸗fehr ſie jedoch/ von den Dienern der Kyrchen/ gute Zeůgnuß haben) vber die/ zu den Profeſſionen/ ſo ſie thun werden/ es ſeye gleich im Predigampt/ oder ſon⸗

ſten/

ſten/verordnete Beſoldungen / an bahrem Gellt / für einmahl zwölffhundert Cronen ablegen laſſen / vnnd das vber die Heüratgüter/ ſo jhnen jhre Eheweiber zubringen möchten. Vnnd was die anlägt/welche jhre Studia noch nit vollbracht haben / werden jhre Kön: Mt: jhnen jährlich eine ehrliche Vnderhaltung geben/ ſamzt einer gewiſſen Summen Gellts / zu erkauffung der jhnen nothwendigen Büchern. Die andern/ welche nit willẽs ſein würden / jhre Studia fortzuſetzen/mögen einen Beruff erwöhlen/jhres Gefallens/ als dann werden jhre Kön: Mt: jnen Vnderhaltung geben laſſen/ ſich darinnen aufzubringen/auch eine gewiſſe Summen Gellts/ es ſeye nun ſich zu verheüraten / oder ſonſt in ander weg auffzubringen.

Charthäuſer.

DJeweil an vilen Orten vnd Enden der Gallicaniſchen Kyrchen/die Claſſen eine groſſe Anzahl Profeſſorum vnd Regenten abfordern/ als ſoll es den Miniſtris vnd Kyr-

chen dienern zuſtehen/zuſehen vnnd alles angelegenen ſorgfältigen Fleiſſes außzukundtſchafften / welche von den Charthäuſern/Jeſuiten/ vier Bettel Orden/ Prieſtern / Mönchen vnnd andern Ordensleüten/tauglich ſein möchten/in gedachten Collegijs zudienen/damit ſie die Claſſen/mit guten vnnd getrewen *Miniſtris* vnnd Dienern/ die keine Müdling/ nicht hochtragen / Vbermütig noch Bauchſörgig/ ſeyen beſetzen vnnd verſehen. Welche Charthäuſer/ ſo ſie zu den ſtudijs taugen/od' ſchon allbereit Gelehrt ſeind/werden jhre Kön: Mt: jhnen jährlich eine ehrliche Vnderhaltung geben laſſen/ nach dem Anbringen vnd Zeügnuß/ſo die Miniſtri von jhnen thun vnd geben werden. Jnmaſſen auch/ſo ſie ſich zuverheüraten kemen/ werden jhre Kön: Mt: jhnen für einmahl an bahrem Gellt eine ſolche vnnd ſo gute Summ entrichten laſſen / daß ſie gelegenheit haben werden/ ſich aufſzubringen / nach dem Beruff/den ſie annemmen werden/vnnd das vber das Heüratgut / welches jhnen jhre Eheweiber möchten zubringen.

Prie-

Prieſter.

Es hat in der Gallicaniſchen Kyrchen/ eine groſſe Anzahl Prieſter/ als Geſellſchaffter/ Pfrůnder vnnd andere/ was nun die anlangt/ ſo gelehrt ſeind/ ſollen ſie collociert vnd bedienſtet/ wie die Miniſtri fůr gut erachten werden/ vnnd ſollen ſie jhrer verordneten Beſoldungen genieſſen/ ſo lang ſie in leben bleiben. Die/ ſo dem Kriegs weſen obligen wöllen/ ſollen in allen Companeyẽ vnderm Fußvolck auffgenom̃en werden/ vnd anderhalbe Sölde annemmen/ es ſeye gleich in Kriegsläuffen/ oder zu Fridens zeiten. Da ſie aber dem Krieg nicht nachziehen wolten/ mögẽ ſie einen Beruff erkieſen/ welchen ſie wöllen/ vnnd kemen ſie ſich zuverheůraten/ werden jhre Kön: Mt: jhnen/ vber das von jhren Eheweibern bekommene Heůratgut/ noch an bahrem Gellt/ fůr einmahl lůffern vnnd bezahlen laſſen/ zwey hundert Cronen: Jedoch/ da ſie Brůder hetten/ mögen ſie/ auff ſolchen fahl/ kein legitimam fordern/ wie hieoben.

Nonnen vnnd Kloſterfrawen.

DJe Fürſtin / Aeptiſſin vnd Geyſtliche Weibs Perſohnen/ ſo ſie ſich mit Fürſten vnnd groſſen Herren zuverheüraten kemen/ werden jhre Kö: Mt: ſo es derſelben gefällig/ jhnen / ſo lang ſie in Leben bleiben/ eines jeden Jahrs/ dreythauſent Cronen jählicher Penſion / vnnd dann an bahrem Gellt/ für einmahl eine Hauptſumma/ von dreyſſig thauſent Sonnen Cronen/ lüffern vnnd entrichten / auch ſie dabeneben/ wohl ehrbarlich vñ jhrem Stand gemeß/ kleyden laſſen/ jedoch daß ſie (im fahl ſie Brüder / oder Schweſtern hetten) nach eyniger Legitima / weder von Vatter/ noch Mutter / trachten mögen/ es were dann / daß jhre Brüder ſich vnder einander darein verwilligten.

Die andere Frawen/ Aeptiſſin/ vnnd geyſtliche Weibsperſohnen/ oder Jungfrawen/ ſo von ſtattlichen Orten / vnnd groſſen Herren herkommen / ſollen alle jahr/ nach der Particular Verzeychnuß/ welche jhre Kön: Mt: ſo es derſelben geliebt/ werden auffrichten laſſen / zwey-

thauſentCronen/für ein Leibgeding vnd Penſion ad dies vitæ, haben. Vnnd auff den fahl/ſie einen Heürat antrefften/der jhrer würdig vnd jhres Standts gemeß/ werdē jhre Kön: Mt: jhro zu einem Heuratgut/für einmahl conſtituirn zwantzig thauſent Soñen Cronen/die jhnen/alſo bahr erlegt vnd bezahlt werden ſollen.

Die andere Edle Frawen/von mittelmäſſigem Herkommen / ſollen zu Leybgeding vnnd Jahrlicher Penſion haben/ drey hundert Cronen: kemen ſie aber ſich zuverheürathen / ſolle die Penſion auffhören / vnnd jhnen an ſtatt derſelbigen/ an bahrem Gellt / vierthauſent Cronen zum Heüratgut gelüffert vnnd bezahlt werden: Jedoch / wafehr ſie ſich auch/ mit Raht/ Vorwiſſen vnnd Willen jhrer Freünden vnd Verwandten vermäheln/vnnd ohne daß ſie/im fahl ſie Brüder hetten / zu eynicher Legitima gelangen mögen.

Die vbrige Nonnen vnnd Klöſter frawen/ ſollen Jährlich zu Penſion haben hundert Cronen / welche gleichfahls außgelößt ſein vnd auffhören ſoll/wann ſie

ſie zur Ehe greiffen werden / vnd an ſtatt derſelbigen/werden jhre Kön: Mt: jhnen Eheſtewrn geben laſſen/ nach dem Ort/ von dem ſie herkommen: in ſolcher maß jedoch / daß die geringſte Eheſtewren/ zweyhundert Cronen excediern ſollen/jhre Kleyder vñ Hochzeitliche Geſchmeid/ ſo für die geringſten auff fünfftzig Cronen liquidiert worden / nicht darinnen begriffen.

Die alte / krancke vnnd Bawfällige Nonnen vnnd Kloſterfrawen/ ſollen jegliche/ hundert vnnd zwantzig Cronen Jährlicher Penſion haben / ſo wohl für Nahrung/als Vnderhaltung.

Ritter/ genanndt deß Orden St. Johannis von Jeruſalem.

DJe/ welche Fürſten / oder von groſſen Herren herkommen ſein werden / wöllen jhre Kön: Mt: allergnädigſt geruhen / ſie zu derſelben Königlichen Ordens Rittern zuſchlagen/vnnd zu Capitainen/vber hundert Küriſſer/ zuverordnen: Dergeſtalt/ daß von jhren Aemptern / neben einer Pen-

Penſion / ſie Jährlich biß in die acht thauſent Cronen haben mögen. Vnnd wolten ſie ſich verheůrathen / werden jhre Kön: Mt: jhnen an bahrem Gellt / für einmahl / eine Summ von dreyſſig / oder viertzig thauſent Cronen lůffern vnnd bezahlen laſſen / vnnd das vber das jenige Gellt / welches jhnen jhre Eheweiber zůbringen mögen: Als / da einer eine geyſtliche Jungfraw oder Kloſterfraw zur Ehe neme / deren Heůrathgut dreyſſig thauſent Cronen ſtarck in Rechnung geſetzt were / wůrde ſolches / für ſie beede / ſechszig thauſent Cronen ſein. Mit dem Beding jedoch / daß weder der Mann / noch das Weib / ſo ſie Brůder haben / zu keiner Legitima / weder von Vatter / noch von Mutter / kommen noch gelangen mögen / vnnd da allein Schweſtern vorhanden weren / auff ſolchen fahl / werden jhre Kön: Mt: ſie nach derſelben Gefallen / in jhrer Theylung / allergnädigſt zuvergleichen wiſſen.

Die andere Ritter / welche von mittelmäſſigen Orten herkommen / wöllen jhre Kön: Mt: auß den einen dero Cammer Jun-

Junckern/machen/vnnd die geringſten/
zu den zweyhundert Edelleuten derſelben
Königlichen Hauſes/verordnen. Vnd
was die betrifft / welche in den Waffen
vnnd Kriegsſachen geübt vnd erfahren
ſeind/müßten die einē zu Galeen-Haupt-
leuten / vnnd die andern zu Capitainen
vber fünffzig Küriſſer / gemacht vnnd
verordnet werden. Welchen allen/nach
Maß ſie ſich zu verheüraten kemen/ jhrē
Kön: Mt: ehrliche Beſtallungen vnnd
Gelegenheitē/ verſchaffen werden: Der-
geſtalt/daß der geringſte vnder jhnen/an
bahrem Gellt für einmahl/dreythauſent
Soñen Cronen einnemmen vnnd emp-
fahen wirdt / jnmaſſen in vilgedachtem
Tractat von der geweyhetē Poligamey/
weitläuffiger außgeführt iſt : Aber doch
in ſolcher Maß/daß ſie/im fahl ſie Brü-
der hetten/zu keiner Legitima/weder von
Vatter noch Mutter kommen vnnd ge-
langen mögen.

Es werden noch vil andere Particula-
ritetē in erwehntem Tractat von der Po-
ligamey/geſchriben: als / von den Cap-
pellanen/Dechanten/Allmußenmeiſtern

Ordens geſellen/ Singern / Newlings meiſtern / item von den ſechs Kindern/ Vnderkåmmerlingen/ Speißmeiſtern/ Grammaticmeiſtern/ Newlingen/ vnnd ſonſt vilen andern / ſo in den Klöſtern vnd Conventen ſeind / deren keiner vberpleibt/ der nicht Mittel vnnd gelegenheit hab/ ſich zu erhalten vnd auß zubringen/ jnmaſſen auß der hierůber angeſtelten Rechnung/ mit mehrerm/ außfůhrlichen zu vernemmen/ welches mir zu ſagen Vrſach gibt / daß nicht einer vnder jhnen/ ſich einer ſolchen heyligen vnd löblichen Reformation/ opponiern vnnd widerſetzen ſoll/ angeſehen ſie jhnen ſo bequemb/ nutzlich vnnd vortheylig iſt.

Iſt es nit vil beſſer / daß die von der Cleriſey in Flādern/ in der Geſellſchafft vnnd Beywohnung ſchöner/ holdſehliger/ auch Ehren: vnd Thugendtreicher Frawen vnd Eheweibern/ hůpſche ehrliche Kinder mit einander erzeūgē/ als aber die Poligamey / in diſen wůſten Hölin/ vñ Hurenhåußern/ ſo an allen Ortē vnd Enden der Gallicaniſchen Kyrchen/ gepflantzet ſeind/ zu vnderhalten/

Iſt

Jſt es nit vil weger / daß der wahre/ reyne Gottes dienſt / durch diſes mittel angeſtellt vnnd eingeführt werde / als die Gottloſigkeit/vnd erſchröckliche Abgötterey / welche an allen Orten in den Niderlanden / ſo lange Zeit geherꝛſchet vnnd regiert haben. Was für ein Freud? Was für ein Glückſehligkeit? wann diſe Poligamey vnnd Infection/mitten in Flandern verjagt vnnd außgerottet ſein wirdt? Was für eine ſchöne Generation, Zucht vnd Stammen meynet jhr/ das ſovil dapfferer vnnd fürtrefflichern Herꝛen vnnd vom Adel / erzeügen würden/welche in jhrer Prælatur vnnd Prieſterſchafft / gleichſamb als zwungen geweſen/ſich in diſer häßlichen vnnd Vnflätigen Poligamey zu verohnreynigen vnnd beſudlen / auß welchen ſie nichts anders/dann Hurenſöhn vnd Banckarten erziehen kondten/ vnnd darzu ein ſolches mit ſolchen erſchröcklichen vnnd abſchewlichen Blutſchanden vnnd Beſudlungen / als mann jmmer ſagen kan? Aber / was für ein gröſſer Glück vnnd erwünſchtere Wohlfahrt/kan ſich vnder der

der Menſchlichen Gemeynſchafft / im-
mer erzeygen / als ſein Familiam vnnd
Geſchlecht / vor dergleichen Geſchän-
dungen vnd Beſudlungen zu verſichern
vnd behüten? Es wirdt nicht mehr von-
nöten thun / daß der Edelmann eyffere/
noch beſorge/von ſeinem Prelatē/Meß-
prieſter/oder einem andern Geyſtlichen/
zum Gückgauchen gemacht zu werden:
Warumb? Darumb daß ein jeglicher
Mittel vnnd Gelegenheit haben wirdt/
ſich des ordenlichen Mittels zugebrau-
chen/welches der Eheſtand iſt/vnd wann
ein jeglicher ſeine Zuflucht zu demſelbi-
gen genommen hette / wie es Gott be-
filcht/ſo wer das arme Niderland niema-
len in eine ſolche Confuſion vnd Vnord-
nung gefallen / darein wir es heutigs
Tags gerahten ſehen / ja es würde nit
mit ſo vilen Banckarten vnd Hurenkin-
dern erfüllet ſein/ wie es iſt.

Nun ſeind wir in diſen Diſcurs ge-
rahten / vnnd wolte ich denſelben auch
noch lenger continuirn / wann das nicht
were/daß hernacher / von diſem / mit
mehrern Vmbſtänden außführlicher ge-

handlet wirdt/vnnd darzu in formb einer Rechnung/ auff daß ein jeglicher erkennen vnnd abnemmen möge/ daß es hierbey kein ſchimpff iſt: ſonder ein jeglicher/ zu befürderung des Wercks / die Hand an die Arbeit legen ſoll. Zu welchem End kein beſſer noch ſchöner Mittel iſt/ als den Adel in Flandern zu reformieren. Wir habẽ ſchon angeregt/ daß es wahrhafftiglich vil dapfferer Herren / auch ehrliche/redliche vnnd Thugendthaffte Edelleuth in Niderland hab / jnmaſſen ſie es dann im Werck wohl zu verſpühren vnnd erkennen geben / wie jhr es vor Augen ſehen möget. Aber auch/ ſo es einen Teuffelſichtigen Adel in Franckreich hat/ ſo glaub jch / daß es in Niderland / noch vil ein erſchröcklichern vnnd abſchewlichern hab. Dann in Räubereyen / Plünderungen / Mördereyen/ Giffteingebungen vñ andern erſchröcklichen Vbelthaten/geben ſie vnſern ohngeſtalten Edlen in Franckreich nichts auff. Jch verwundere mich jedoch / wie ſovil gewaltiger vnnd dapfferer Herren/ ſolche Leúth mitten vnder jhnen dulden mögen:

mögen: aber die Licentz vnd Freyheit des Kriegs / iſt wol an vilen groſſen Vbeln ſchuldig. Wann wir in Franckreich Frantzoſen haben / die verkehrt vnnd auß der Art geſchlagen ſeind / ſo haſtu / ô armes Land Flandern / Niderländer / welche ſich Edel nennen / die gar vnnatürlich ſeind. Von wellicher Anzahl / ich mich an die jenige / ſo mann Malcontenten nennet / zureiben getrungen wirdt / welche vil lieber den Tyranneyen vnnd Vndertruckungen der Tyrannen / beyſpringen / vnnd das Flanderiſche Weſen vmbkehren vnnd zugrund ſchleiffen / als daß ſie jhnen ſelbſt jhre gerechte Freyheit erobern helffen wöllen. Was werdet jhr gewunnen haben / arme verblendte Leut / die jhr ſeyet / wann durch ewer Mittel / der Fortgang der erlangung diſer ſo ſehr glückſehligen vnnd erwünſchten Freyheit des Landes / darnach mañ trachtet / verhindert ſein wirdt? Nits anders / dann daß jhr / ewere Weib / Kinder / Freünd vnd Verwandte / jmmerdar in erbärmblicher / elender vnd arbeitſehliger Dienſtbarkeit verbleiben werden? Habt jr nicht

ein ſchöne Beüt erobert: Noch iſt es nicht der fürnembſte Fehler / den jhr begehet ſonder ſo vil an Eüch iſt / widerſetzet jhr Eüch mit allem Gewalt/damit das Reich des Sohns Gottes/nicht an allen Orten in Flandern/befürdert vnd fortgepflantzet werde. Vnnd wann jhr nicht weret geweſen/hette ſich die geweyheten Poligamey vnzweyffenlich zu der Billigkeit genahet vnd nach derſelbigen weiſen laſſen: Vnd hat es das Anſehen/ als ob jhr vil ein gröſſer Gefallen hettet / von derſelben ſehen zu Guckgauchen machen/ als aber/ewere Familias, vnd Geſchlächter in jrgent einer Fromb: vnnd Auffrichtigkeit zubehalten. Wiſſet jhr nicht wohl/ daß ſo die vom Adel / vnnd das Volck in Flandern / miteinander eins geplieben weren / die Spanniſche Klawen / nicht ſo groſſen Gewalt bekommen / noch ſolche Tyranniſche Handlungen / auff dem Adel vnnd gemeinen Volck / eingeführt vnd in Vbung gebracht hetten / wie ſie gethan haben? Wiſſet jhr nicht wohl/daß zu Einführung der Tyrañey in Fland'n/ der Spä-

nier

ſtiert zum aller vorderſten / die Partialitet vnnd Trennung / als das rechte wahre Mittel / zu verhergen / brechen vnnd verderben / vnnd dardurch ſeine Tyranney auffzurichten vnnd anzuſtellen / eingeworffen hat? Vnd wiewohl einiche Tyranney nimmermehr keinen Beſtand hat / vnnd mann nicht bald einen / oder aber gar wenig Tyrannen ſihet / die lang regieren / darumb / daß alle Tyranneyen / Gewalt vnd Zwang mit ſich begreiffen / vnd von Natur / die mit Gewalt erzwungene Ding / nicht beſtändig ſeind / auch Gott der Herr ſich jhrer annimpt / vnnd ſeine Gerechtigkeit auff jhnen verůbt: Jedoch / ſo iſt einmahl diſes gewiß / daß zu anſtellung einer Tyranney / kein fůglicher / noch ſchleůniger Mittel zu findẽ / als eine Partialitet / Trẽnung vnd Zwitracht / vnder dem Volck / vnnd fůrnemblich vnder dem Adel / anzuſpinnen / vnnd ein zu werffen: Vnd iſt es auch das eyniche Ziel vnnd der rechte Zweck geweſen / dahin der Spannier getrachtet / daß er eůch andere Herren Malcontenten, mit den andern guten Patrioten

vnnd Landtskindern in Flandern / ge-
trennet vnnd auffgewickelt / darbey ſich
dañ die gröſſeſte Felonney/ Vntrew vnd
Glaubbrüchigkeit erkennet/ ſo mañ jmer
erdencken möchte/ vnnd welche von euch/
oder den ewern/ zu einer Stund / wann
jhr am wenigſten daran dencken werdet/
wirdt erfordert werdē: Welches nur Vr-
ſach gibt/ euch zuerſuchen/ daß/ nach dem
jhr diſen erſten/ freyen vnnd guten Wil-
len / den jhr anfänglich denen ewers
Vatterlandts / ſo wohl vnnd trewlich
erzeygt haben / widerumb erfaſſet/ jhr
Euch widerumb reconcilirn vnnd ver-
ſöhnen wollet/ mit denen/ welche natür-
lich jhr ſelber ſeind / mit denen / welche
nichts liebers wünſchen/ als ewer Ruhw
vnnd Wohlfart / mit denen/ welche/ wañ
jhr ſie vndertrucket vnnd abgethan het-
ten/ jhr euch ſelber außgelöſcht / abge-
than vnnd vndertrucket haben würdet.
Der Protector vnnd Schürmbherr der
Provintz/ iſt kommen/ zur Erlöſung des
einen/ vñ des andern theyls: Seyet nicht
ſo vndanckbar / jhme zuverſagen vnnd
abzuſchlagen / in die herzliche Freyheit/
dahin

dahin er eüch ſo ſüß vnnd miltiglich be-
rüffet/zutretten vnnd einzugehen: Jhr
ſehet wohl / daß eüch die Porten / der
Ruhe vnnd Fridſambkeit / offen ſtehet/
es were dann/daß e der Vndanckbarkeit
die Hindernuß/ welche jhr einzuwerffen
angefangen / continuirte vnnd beharr-
lich fortſetzte. Jſt eüch dann ohnbewußt/
daß diſes ſo vberauß köſtliche Perlin/wel-
ches in des Königs Cabinet vnd Schatz-
kämmerlin war/heütigs tags ans Liecht
kommen ſeye? Gedencket jhr wohl/ den
Schein vnnd Glantz deſſelbigen/zuver-
hindern? Diſes iſt ſo wenig müglich/als
mit ewern Händen / biß hinauff an den
Himmel zulangen. Derwegen / ſo will
ich eüch nochmahlen erſucht vnd gebet-
ten haben/ jhr wollet in wahrer Gotts-
forcht/ die Majeſtät vnnd Herrligkeit
deſſelbigen / auch die groſſe Wohlfahrt
vnnd Glückſehligkeit/ für die Chriſten-
heit/ vnnd ſonderlich für die Landtſchafft
Flandern / wann es von allen wirdt er-
kandt ſein/fleiſſig vnnd wohl be-
trachten vnd zu Gemüt
führen.

Welches die jehnigen/ die in Franckreich wahre Edelleut vnd rechte vom Adel ſeyen / vnd von der dritten Intimation vnd Ankündung/ ſo mann dem verkehrten Adel thut / ſich zu reformirn/ bey Straff/ von jhren Adelichen Ehren vnnd Würden/ degradiert vnd entſetzt zuwerden.

AVß der vorſtehender maſſen/ beſchehenen Verification, hat man ohnſchwer zuerlehrnen/ daß/ ſo die Gallicaniſche Kyrchen / mit allerley böſen Laſtern/ beflecket vnnd verohnreyniget worden/ es der Adel nicht weniger geweſen vnnd noch iſt. Der gantze Vnderſcheid/ den jch hierbey ſihe / iſt / daß ſeit vier/ oder fünff hundert Jahren hero oder noch lenger/ vnd biß auff die Reſtauration, Widerbringung/ vnnd Ernewerung / welche Gott dem Herren gefallen/ in diſen letzten Zeiten / fürzunememen/ die von der Cleriſey / oder Prieſterſchafft/ ſo wohl in den Sitten vnnd Gebärden / als auch in der Lehr vnnd Religion/ allerdings corrumpiert vnnd ver-

derbt

derbt worden. Den Adel betreffendt/ hat derſelbe wol müſſen eben durch diſe Lehr/ verführt werden: Dann es iſt kein eyniger/der nicht mit der Gottloſigkeit vnnd der Abgötterey des Bapſthůbs ſeye berichtet vnnd vnderwieſen worden. Es iſt zwahr mit den Sitten nit alſo zugangen: Dann ob ſchon der mehrere theyl der Edelleuten/diſem vnſehligen Weſen der geweyheten Poligamey/angehangen vnd beygefallen/biß jhre eygene Kinder/ Söhn vnnd Töchtern zu proſtituirn vnnd feyl zubiettē: Jedoch/ſo iſt vnder ſo vilen ſehr erſchröcklichē Mißbräuchen vnd Vnordnungen/allzeit ein wenig Samen/ rechten wahren Adels/im Vorrhat blieben/ der zu allen Zeiten/ſolche wohlgebohrne Fürſten vnnd Adels Perſohnen producirt vnd herfür gebracht hat/ daß in allen derſelben Handlungen/ man eyniche Mackul noch Vnredlichkeit/ erkennen noch verſpůhren mögen: Vnnd habt jhr noch heůtigs Tags/ gute Catholiſche vom Adel in Fräckreich/welche bey Verluſt jhres Leibs vnd Lebens/nicht wolten

beim Namen Gottes geflucht/vnnd ſolchen geläſtert haben/ die dabeneben auch ſo milt ſeind / daß es jhnen leid ſein würde/ ſo ſie jhren Vnderthanen/vmb ein eynig Hünlin vnrecht gethan hetten: Im Gegenſpihl / ſeind ſie vber der Beſchürmung vnnd Entladung jhrer Vnderthanen / dermaſſen ſo begierig vnnd ſorgfältig/ daß ſie vmb aller Wellt Gut willen/nicht zulaſſen / noch geſtatten würden / daß jhnen jemandts eynichen Schaden oder Nachtheyl zufügte. So es Zucht/ Höfflich: vñ Ehrbarkeit in der gantzen Chriſtenheit hat/werdet jhr ſolche ſelbſt jnnen finden: Sie haben jederweiln ab den Todtſchlägen / Mörden/ Martern/Grauſambkeiten/Tyranneyen / Vntrewen / Glaubbrüchigkeiten/ vnnd andern dergleichen böſen Thaten/ die in Franckreich vñ dem gantzen Vmbkreiß der Gallicaniſchen Kyrchē / verübt worden/ ein Schrecken vnnd abſchewlichen Grewel gehabt. So ſie ſich etwan vnverſehenlich darbey befunden haben/ iſt es mit Vnwillen/vnnd jhrem groſſen Leyd/ ja/ ſo zureeden / als gleichſamb

darzu

darzu bezwungen / geweſen: in ſolcher Maß jedoch / daß mann jhnen nicht fürwerffen noch verweiſen kan / daß ſie ſich mit den Ranzionen / Beütē / Räuben / Plünderungen vnd Verhergungen / jrer Kön: Mat: Vnderthanen bereicht haben: ſonder ſie haben ſich hingegen euſſerſt dahin bearbeitet / das arme vndertruckte Volck / zu ſchützen vnnd handtzuhaben: Inmaſſen ſie dann auch jhren viel conſeruirt, beſchürmbt vnd bewahrt haben. Die Tyranney / iſt jhnen ſolcher gſtalt zuwider / daß wann ſich ſchon jhre Vnderthanen freywilliglich anerbieten / jnen etliche vngewohnliche Frohndienſt zuleyſten / wöllen ſie doch ſolche anderer geſtalt nit / als vmb bezahlung / annemmen. Sie contentirn vnnd vergnügen ſich einfältiglich mit jhren Rhendten / Zinßen / Schuldigkeiten vnd Gefällen: Gegen jhren Nachbauren / erzeygen ſie ſich würcklich vnnd in der that / ſo demütig / angenemb / ſanfftmütig / milt vnd gütig / als nit außzuſprechen iſt. Es iſt noch nit gebohren / der da ſagen könne / daß weder ſie / noch jhre Diener / jnen eynig

nig Leyd / oder Mißfallen zugefügt haben. Sie haben ein ſteiffes Einſehen/ vnnd wachendes Aug auff dem/ daß jhre Gerichts diener/ Officierer vnnd Ambtleut/ jhren Vnderthanen/ ohne eyniches ohnbilliches abnemmen / ſchinden vnnd ſchaben / gut vnpartheyiſch/ ſchleünig Recht ertheylen: Im vbrigen / ſeind es ſolche hertzhaffte/ küne / dapffere vnnd Mannliche Leüth/ als auff dem Erdboden zufinden/ vnnd wann ſie ſchon nit in groſſe Ehren vnnd hohe Aempter geſetzt ſeind/ wirdt darumb jhr guter Will/ jhren Kön: Mt: die vnderthänige Pflicht vnnd Schuldigkeit zuleyſten / nit geringert noch geeüſſert: Ihre Thorſſtehen allen hinziehenden vnnd herkommenden/ oder fürüber gehenden offen / mit dem freündtlichen zuſprechen/ vnnd gut Geſchürr machen deßgleichen/ außgenommen / daß die ehrlichen Leuth darinnen vil beſſer willkomb ſeind/ als die andern: Sie werden auch darinnen gehalten vnd mit erzeygung alles Liebs vnnd guts bedient/ wie ſich gebührt. Vnnd was die betrifft/ welche jhnen/ wegen eines böſen

Lebens/

Lebens / argwähniſch vnd verdächtlich ſeind / trachten ſie auff alle Mittel vnnd weg / die ſie jmmer erdencken mögen / ſelbige widerumb auffzurichten vnnd zubekehren / auffs aller wenigſt / hält es nicht an diſen / daß ſelbige ſich in der Thugendt vnd dem ſonderbarē wahren Adel / den ſie daſelbſt vor Augen ſehen mögen / nicht beſpieglen: Die Gaſtfreiheit / iſt ſolcher geſtalt bey jhnen beſchaffen / daß alle die jehnigen / ſo vmb ſie ſeind / jhrer Reichthūb / Faculteten vnd Vermögen / genieſſen vnd theylhafftig werdē: dergeſtalt / daß die arme Kranckẽ / Witwen / Waiſen / arme Schambhafftigen / vnnd ſonſt alle andere / in jrgent eine Vnvermögenheit gerahtene Leut / der notthurfft nach / wie ſich gebührt / verſorgt werden / vnnd alle Hülff vnnd Handraichung von jhnen empfahen / vnnd ſo der Herr oder Edelmann wohl ſein beſtes thut / ſo findet jhr auch groſſe Frawen vnnd Edle Weiber daſelbſt jnnen / die jhne noch vil beſſer ſecundirn vnnd Beyſtand leyſten: Die Gutthaten / auch Werck der Liebe vnnd Barmhertzigkeit derſel-

derſelben / erleüchten ſolcher geſtalt bey jhnen / daß ſie ſelbſten / wohl die Müh nemmen / ein oder zwo Meyln weit zugehen / einen armen Krancken / oder eine Kindtbetterin / heimb zu ſuchen / vmb jnen in jhren Dürfftigkeiten beyzuſpringen vnnd die Chriſtliche Hülffshand zubieten: Sie geſtatten nicht / das in jhren Häuſern ſchändtliche vnd vnflätige Reeden getriben werden: tragen eine ſonderbare gute Sorg / für die Erziehung vnd Vnderweiſung jhrer Kindern vnnd Haußgenöſſen. In ſumma / alle Thugendten / Zucht / Höfflich vnnd Ehrbarkeit / ſo in einer ehrlichen Matronen / vnd redlichen Frawen vom Adel / erfordert werden / hat mann jederweiln in Franckreich gefunden / aber doch nit in ſolch groſſer Anzahl / wie wohl were zuwünſchen geweſen. Wohl mag ich das ſagen wann die Poligamey nit were / daß kein Nation auff der Welt / leichter vnd beſſer zu reformiern iſt / als die Frantzöſiſche: Dann vngeachtet ſie ſchon mit aller Depravation, Boßheit vnd Verkehrung / gleichſamb allerdings durchſpickt vnnd

beträufft /

betrâufft / ſo habt jhr dannocht wohl ſehen vnd warnemmen mögen / daß ſo bald der helle Glantz / diſes erſten / in des Königs Cabinet ſo lange Zeit verſchloſſen gelegenen Perlins / erleüchtet vnnd herfür geſchienen / das iſt / daß das Wort Gottes / hat angefangen in Franckreich zu erſchallen / hat gleich zur ſelbigen Stund / will jch ſprechen / das andere Perlin angefangē / ſich auch zuerzeygen / welches der wahre Frântzöſiſche Adel iſt / vnnd ohne die Diſſolution / Vnordnung / Mutwillig: vnnd Vbermůtigkeit deren / welche den falſchen vnnd verkehrten / mit der falſchen Religion vereynigten Adel führen / hette ſich niemahlen kein König noch Monarch / beſſer vnnd mit einer ſchönern Nachfolg begleittet befinden / als ein König auß Franckreich geweſen were.

Jedoch / nach dem es diſe Beſchaffenheit hat / daß jhre Kö: Mt: ſo die ſelben wöllen / wie gehört / das erſte Perlin beſitzen vnnd jnnen haben / vnnd daß ſelbiges jhrer Kön: Mt: vnnd derſelbigen Vnderthanen / jhr Heyl vnnd Seeligkeit

keit/ gleichſamb als wie ein Verehrung
geſchenckt hat / welches dann ein ohn-
ſchäzliches groſſes Gut iſt / auch jhro
noch zum vberfluß/deroſelben Einkom-
men/ ſo zureden/hundertfach gedoppelt:
Dann das Einkommen des Königlichen
Kammerguts/ erſtreckte ſich nit vber ein
Million Goldts / vnnd zu der Stund/
da jch reede / hat diſes erſte Perlin jhro
daſſelb einsmahls vmb hundert Million
Goldts gemehret. Iſt es aber nicht wohl
recht vnnd billich / daß jhrer Kön: Mt:
Adel / ſich nach dem Falt vnnd wahren
Contrafet / oder Ebenbild / des rechten
wahren Adels / reformiere vnnd weiſen
laſſe: Es müßte derſelbige wohl Vn-
danckbar ſein/ſo er es nicht thete/angeſe-
hen / daß ſo ſelbiger in ſeiner Deprava-
tion, Boßheit vnnd Verkehrung/jmmer
zu continuirn vnnd beharzlich fortfahren
wolte/würde jhre Kön: Mt: er/ diſes er-
ſte Perlin zuverlieren machen/welches ei-
ner ſolchen Natur iſt / daß es vnder den
Verächtern vnd Feinden Gottes/ nicht
wohnen / noch vil weniger erleüchten/
mag / vnd da jhre Kön: Mt: jhr daſſelbe

zu verlieren machet / ſo verlierẽ dieſelben auch eben durch ſolch Mittel / hundert Million Cronen jährlichs Einkommens: Sehet vnnd betrachtet nun ein wenig / ich bitt Euch / was deroſelben jhr für einen Verluſt vnd Nachzug verurſachet: Jedoch ſo halte jch ſo vil von dem Adel in Franckreich / daß wann mann einen vom Adel / ja auch den aller ärgſten vnnd verkehrtſten Böß wicht / der vnder dem gantzen Hauffen iſt / außerleſen / vnnd jhne fragen ſolte / wie er ſeinen König lieber ſehen wolte / entweders gantz Reich / oder aber / gantz dürfftig / wirdt er allzeit das Reichthumb für ſeinen Landtsfürſten erwöhlen / ja auch / damit er deſſelben / Macht vnd Hoheit vermehre / ſehr wohl zufriden ſein / ſein engen Leben dar zuſtrecken / vnnd in alle Gefahrn / die mann nur jmmer wölle / zuſetzen. Hierbey halt jch mich kurtzumb vnnd mit allem Ernſt auff / vmb Euch zuſagen (Frantzöſiſche vom Adel) daß der Allerchriſtlichſte / Durchleüchtigſte vnnd Großmächtigſte Fürſt vnnd Herr / Herr Henricus, diſes Namens der dritte / von Gottes Gna-

den/ König in Franckreich vñ Polen ꝛc. diſes erſte vnnd vberauß köſtliche/ ſchon hieoben ſo ſehr herꝛlich angezogene vnd beſchribene Perlin (ohne daß jhr eüch in eyniche Gefahr / das geringſte Haar von ewerm Haupt zu verlieren / ſtecken dörffet) an deſſelben rechtes Ohr hencken mag/ vnd ſo daſſelbig beſchicht/ werden die Ströll/ deſſelben Glantzes vnd Klarheit/ allenthalben/ vnnd an allen Orten vnnd Enden/ jhrer Kön: Mt: Juriſdiction / mit einem Schatz von hundert Million Cronen Järlichs Einkommens/ erleüchten vnnd herfür ſcheinen. Allein reſtieret noch / daß die vom Adel/ welche vbermütig / Gottloß / verꝛucht/ vnnd vnordenlich in jhrem Leben ſeind/ es nicht mehr ſeyen: Dañ jhre Kön: Mt: diſes erſte Perlin / nicht tragen können/ es haben dan dieſelb ein Halßband am Halß / zu welches End das andere Perlin/ namlich dero Adel vnd Ritterſchafft gehencket vnnd angeknüpffet ſeye: dergeſtalt / daß ſo die Sach alſo angeſtellt/ jhre Kön: Mt: nothwendiglich von der Reyn: vnnd Klarheit deſſelbigen / proteſtiren

keſtirn müſſen / dieweil das erſte Perlin / keinicher Mackul / Geſchändung noch beſudlung / duldē noch erleiden kan. Würde aber das / an einem Edelmann / nit einſchändlich vnd vbel anſtändig ding ſein / einen von Samet wolgemachten Rock / vnnd vberallrecht zu gerichtes Kleyd zuhaben / vnnd daß die Vorhäng vnd die Ermel ſeines Hembdes / wüſt Vnflätig vnnd beſudlet weren: Ja freylich / vnnd darzu ein gar grob / vngeſchickt vnnd kölpiſch ding würde es ſein: Alſo auch / ſo es ſich zuträgt / daß vnſer König / ſich mit diſem erſten vberauß köſtlichen Perlin / auffbutzet vnd bekleidet (welches das ſchönſte / prächtigſte / ſtattlichſte vnd heyligſte Kleyd iſt / als ein König jmmer tragen mag) vnnd deſſelben Hemmet / welches ſein Adel iſt / in dem es jhrer Kön: Mayt: am nechſten angelegen / vñ gleichſamb am Halß hangēt / einmahl vnſauber / wüſt / beſudlet vnd Laſterhafft wirdt / köndte ein ſolches wahrhafftiglich / in alle weg nichts / dann alles vbel verurſachen / vnnd würde mann jmmerdar ſagen / daß ob ſchon das / an jhrer

Kön: Mt: rechtem Ohr hangende Per-
lin / vberauß ſchön vnnd köſtlich ſeye / ſo
verhindere / vnd verfinſtere doch das an-
dere / am Halßband hangende Perlin /
den Schein / vnnd Glantz / ſo das erſte
haben vnnd von ſich geben ſolte. Diſes
andere / an ſolchem Halßband hangende
Perlin / iſt võ fünfftzig oder ſechtzig thau-
ſent Edelleüten componiert / vnnd wann
jhr ſchon noch mehr weren / ſo iſt doch der
König ſtarck vnd mächtig gnug / ſelbige
zuertragen: Derwegen / ſo laſſe jch eüch
ein wenig bedencken / wann ſie mit denen
Thugendten / vnnd Höffligkeiten / ſo in
einem vom Adel erfordert werden / begaa-
bet ſeind / was für ein groſſe Frewd / vnd
vollkommenes Wolgefallen / ein König
auß Franckreich haben würde / einen
ſolchen herzlichen / fürtrefflichen / dap-
ffern / klugen vnd Thugendhafften Adel /
vor dero Augen zuſehen. Im Wider-
ſpihl / ſo derſelbe depravirt, hoßfärtig /
vnnd verkehrt iſt / was für ein groſſe
Schmach vnnd Schand wirdt es einem
ſolchen mächtigen vnnd gewaltigen Kö-
nig ſein / ſich zum Laſtträger der Vnrey-

nig-

nig: vnd Vnflätigkeiten ſeines König-
reichs/zumachen? Darumb/ ſo betrach-
tet/ o jhr Frantzöſiſche vom Adel/ die jhr
auß ewerer Art geſchlagen ſeyt/ oder aber
nach dem Ehrentittel des Adels trachtet/
den ohnwiderbringlichen Schaden vnnd
Nachteyl/ auch vberauß groſſen Gewalt
vnnd Vnrecht / ſo der Kön: Mt: auß
Franckreich/ jhr ſo mutwilliger weiß zu-
fügen vnnd anthun würdet/ da jhr Euch
ſo grob vberſehen vnnd vergeſſen kemet/
in dem böſen vnſehligen Weſen vnd Le-
ben/ welches jhr biß hieher / ſo wohl in
Verübung der Poligamey / als andern
eweren erſchröcklichen Thaten vnd Boß-
heiten / geführet / beharreten vnd fort-
fahrten: Jhr müſſet von zweyen eines
erwölen/ welches euch für eine dritte vnd
letzte Intimation/ angekündet/ vnnd zu-
wiſſen gethan wirdt/ nemblich / daß jhr
entweders/ wegen der Degradation vnnd
Enſetzung ewers Adels / eine Schmach
vnnd Schandtflecken / außſtehen vnnd
erleiden/ oder aber/ euch nach der Inſtitu-
tion vnd Einſatzung des rechten/ wahren
alten Frantzöſiſchen Adels / reformirn

müſtet. Vnnd was die wahre vnnd natürliche Edelleüt anlangt / die in aller Redlich: vnd Auffrichtigkeit verblieben/ wöllen ſelbige hiemit mehr / als hievor niemahlen/von mir erſucht/vnnd gebetten ſein/ beharrlich alſo zu verbleibē vnd fortzufahren / auff daß / nach jhrem Exempel/der andere Hauff jhnen nachfolgen/ auch die Majeſtät vnnd Hoheit eines ſolchen mächtigen vnnd Gewaltigen Königs/zur Ehr Gottes / Nutzen vnnd Wohlfahrt der Chriſtenheit/ vnd ſonderlich des armen Franckreichs/welches vor allen andern Monarcheyen vnd Königreichen von diſer erſchröcklichen/ abſchewlichen vnnd verfluchten Poligamey / die vber derſelben Impietet/Geſchändung vnnd Vnflätigkeit/die an allen Orten vnnd Enden diſer Monarchey angeſteckte vnnd zugerichte Fewr vnnd Blutbäder/auffgehalten vnnd genehrt/ ſovil erlitten vnnd außgeſtanden hat/vnd noch thut/langen vnd gereichen möge.

Die

Die groſſe Benedeyung/ Sägē Glückſchligkeit vnd Wohlfart/ ſo ſich in Franckreich erzeygen / da die Poligamey einmahl ſupprimirt vnnd außgerottet wirdt,

NES wirdt ſehr ſchwerlich beſchehen mögen/ jhren viel zubereden / daß ob ſchon jhre Kön: Mtt das Zeitliche vnnd Einkommen der Beneficien vnnd geyſtlichen Güttern diſes Königreichs/zu der Cron brächten / vnd es derſelben incorporierten: Sie darumb die Beſchwärden vnnd Aufflagen/ ſo mann darauff ſchlagen will/ohne vberladung vnnd beſchwerung des armen Volcks / ertragen vnnd entrichten können: Aber/wer die von mir hierüber angeſtelte Königliche Cammer Rechnung bey nahem betrachten vnnd examinirn will / wirdt er Augenſcheinlich / die gröſte Wohlfahrt / Benedeyung vnnd Glückſeligkeit ſehen/ die in Franckreich jmmer beſchehen vnd widerfahren köndte/ da anderſt derſelbige gefolgt / vnnd

würcklich nachgeſetzt wirdt. Dann erſtlich / ſo werdet jhr den wahren reinen Gottesdienſt / allenthalben angeſtellt vñ eingeführt ſehen/ da wirdt das Volck aller ohngewohnlichen Extraordinari Beſchwärden/ vnnd Aufflagen/ wie die Namen haben mögen / abgeholffen vnd entladen ſein / außgenommen die freywillige Stewr vnnd Schatzungen / die von alters her / gewohnlich pflegten in diſem Königreich entricht vnnd bezahlt zu werden: Dergeſtalt / daß das arme Volck wohl anderſt entladen vnnd Beſchwerden frey ſein wirdt/ als zu Königs Ludwigen des zwölfften Zeiten. Jhr werdet die Lehen vnd Allmuſen/ ſo wohl beſtellt vnnd angeordnet ſehen / daß die Menſchen beſicher wohl allerdings vnnatürlich ſein müſten / da ſie ein ſolche Anſtellung vnnd Ordnung verhindern wolten: Dann ſo derſelben (wie jch dann guter Hoffnung bin) nachgelebt wirdt/ da iſt den Spittäln / armen Witwen/ Waiſen vnnd andern / in Armut vnnd Vnvermögenheit gerahtenē Leuten / in jhrer Noth/ nach dem es die Chriſtliche

liebe vnnd Barmhertzigkeit erfordert/ abgeholffen. Darbey dann ſehr wohl zuerkennen vnnd leicht zuermeſſen ſein wirdt/vmb wievil ſich die Prælaten vnnd andere Pfründer/beurlaubt vnnd verwegen haben/das Gut der Armen/zu erhaltung jrer verfluchtē Poligamey/ hinab zuſchlucken vnd zuſtehlen. Die armen Jungfrawen / können hierdurch/ (wann mann obgeſagtem nachkommet) in jhrer Keüſchheit vñ Jungfrawſchafft conſerviert vnd behalten / auch da ſolche ſich verheüraten woltē/dergeſtalt außgeſtewrt werden/dz ſie eine gebührliche vñ ziemliche Gelegenheit antreffen köndten. Die Beſoldungen der Pfarrherren/Kyrchen Dienern / ſampt der Profeſſorn/ Regenten/vnnd anderer Perſohnen/ die mann haben muß / ſo wohl zu beſtellung der Vniverſiteten/Academeyē vnd Collegien/als Kyrchen vnnd Schulen/welche mann biß an die aller ärmſten diſes Königreichs/ auff dem Volck erhebt/ würden entrichtet ſein / auch die armen Leut / dabeneben noch diſe gelegenheit haben/ jhre Kinder zu lehren vnnd vn-

derweiſen zulaſſẽ/ohne daß es ſie nichts koſte. Vnnd vber das / ſo werden jhre Kön: Mt: durch alle Provintzen/in einer Claſs/eine gute Anzahl Kinder/ſo mañ zum ſtudiern tauglich befinden wirdt/ auff dero Koſten vnderhalten / ſo wohl/ daß die Porten aller guten Künſten/dem Armen ſo wohl / als dem Reichen / offen ſtehen wirdt. Was die Juſtiz/oder Gerichts Adminiſtration betrifft / müßte mañ nicht ſagen/ daß ſie erkäufflich ſein würde: Dann es werden alle Miniſtri derſelben ſolcher geſtalt penſioniert vnd beſoldet ſein/daß ſie wohl die Vnſehligſten aller Vnſehligen ſein müßten/da ſie ſich durch Gelt/ Gaaben vnnd Geſchänck/ corrũpieren/einnemmen vnd beſtechen lieſſe/ angeſehen ire Beſoldungẽ/ſo zureeden/vierfach/ vnd hingegen die Richterlichen Gerechtigkeiten(les Eſpices genanndt) dardurch abgeſchnitten ſeind/ ja auch biß auff die Emolumenta vnnd Beynutzungen/der Gerichts ſchreibern/ denen jre Kön: Mt:güte vnd gnugſame Beſoldungen / wirden raichen vnnd bezahlen laſſen / damit vnnd auff daß ſie

nichts

nichts von den Partheyen exigiern vnnd abfordern mögen / dann allein Zwölff sols, oder Stieber / vnd acht Pfenning/ Tournoiſiſcher Wehrung für ein jegliche Haut Pergaments / vnd fünffzehen Pfeñing/für ein Blat Papiers / welches dann eine groſſe Vberhebung vnnd entladung des Volcks iſt: Dergeſtalt / daß es nicht an guten ſtarcken vnnd gnugſamen Beſoldungen ermanglen ſolle/ daß die Gottsforcht / Fromkeit vnnd Gerechtigkeit im Land geſchützet/ befürdert vnd vnderhalten werde.

Aber ein rechten Königlichen Staat/ auch herzlich vnnd wohlangeſtellte Ordnung zuſehen/ wirdt ſolch das Hauß eines Königs auß Franckreich ſein/in deme alles das jehnig/was zu deſſelben vnderhaltung gehöret / von einem Quartier zum andern/wirdt entrichtet vnd bezahlt werden: Dergeſtalt/daßmañ wohl wirdt ſagen mögen/daß es in dem Hauß eines ſolchen gewaltigen Monarchen / keine kleine Dienſt vnd Aempter haben werde. Daſelbſten werdet jhr ſehen/daß alle hohe Aempter vnd Digniteten nicht vergeſſen/

geſſen / ſonder in ſehr groſſer Anzahl beſtellet/auch mit ſolchen Sölden vnd Beſtallungen verſehen ſeind/daß ſich groſſe Herren darmit contentirn vnd vergnügen würden.

Alle general Gubernatorn / Leütenampt vnd Statthalter der Provintzen/ ſo wohl außerleſen vnnd verordnet / daß die Leüt von den dreyen Ständen / ins künfftig nicht mehr Vrſach neñen werden / ſie mit Geſchencken vnnd Verehrungen zubeſtechen / vnder welchem Schein/im vergangenen ohnzehlich viel Vberaufflagen/vnd Nebenſchatzungen zu des armen Volcks höchſtem Laſt vnnd Verderben/erfolgt vñ angelegt worden.

Es ſeye gleich wie es wölle/ſo hat doch der König niemahln ſovil vom Adel in dero Regiſter begriffen gehabt/als er haben wirdt: Dann vber die Ordens Ritter/wirdt jhrer Kö: Mt: Hofflåger/mit fünff hundert vom Adel/zu derſelben ordinari Cammer Junckern/ beſtellet ſein. Item zwölff hundert vom Adel dero Königlichen Hauſes / an ſtatt der zweyen hundert / ſo dieſelben zu vnderhalten pfleg-

pflegten/ mit ſampt ſechszehen hundert anderer vom Adel / in Qualitet/ einer Anzahl Archiers oder edlen Trabanten/ ſo auff des Königs Leibguardi beſtellet ſeind/ vnd dann zwey thauſent Schweitzer / auch für jhrer Kön: Mt: Leibsguardi/ welche alle von einem Quartier zum andern / dienen ſollen: Dergeſtalt/ daß auff einen Notfahl/ wann jhre Mt: marchirn, oder reyßen/ nur allein derſelben Hauß/ von fünffen / biß in die ſechs thauſent Pferdt / ſo alle dero Domeſticj vnnd Haußgenoſſen ſeind / repreſentirn vnnd erzeygen wirdt / welches dann eine groſſe Macht vnnd Stårcke iſt.

Vber das/ ſo iſt jhrer Kön: Mt: Gendarmerie, das iſt/ dero Reyſiger Kriegszeüg/ von zwölfftthauſent gerüſter Kürisſern componiert: Es were zwahr mit dem halben wohl vberig gnug: Jedoch/ da es dero Gefallens iſt / können dieſelben/ ſolche alle/ ohne beſchwerung dero armen Vnderthanen/ wohl beſolden vnd vnderhalten / welches eine ſolche verwunderliche groſſe Macht vnnd Stårcke iſt/ als mann jemahlen von einer hat hö-

ren

ten reden: Fürnemblich / ſo die Compoſition derſelbigen / nach dem Model der Frantzöſiſchen Gendarmerye, od' Reütterey / angeordnet iſt: Dann es weißt ein jeglicher gnugſamb / was ein Frantzöſiſcher Speerreütter / oder Küriſſer vom Adel bedeütten will. So mann fürwendet / daß eine ſolche Compoſition vnnd Anordnung / ſehr beſchwerlich zuthun ſein werde / ſage jch Nein darzu / dieweil jhre Kö: Mt: zweyen fürnembſten Stücken / ſo zu einer ſolchen Außrüſtung erfordert werden / gnugſamb verſehen ſeind: Namblich mit Edelleüten / mehr dann jhro vonnöten / vnnd dann mit Gellt ſolche zu bezahlen / noch vil mehr.

Dero Reyſiger Zeüg mit leichtẽ Pferden / wirdt võ dreyen / biß in die vierthauſent Pferdt ſtarck / ſein / vnnd gleicher maſſen beſoldet vnnd vnderhalten werden: Dergeſtalt / daß jhre Kön: Mt: wohl werden ſagen mögen / daß ſie an Reyſigen Zeüg / allzeit von achtzig / biß in die hundert thauſent wohl bezahlter vnd beſoldeter Pferdt / ins Feldt rüſten / vnd füren werden können.

Mehr

Mehr dann hundert vnnd fünfftzig thauſent Mann zu Fuß / mögen vnderhalten vnnd beſoldet werden / ohne daß jhrer Kön: Mt: Vndthanen / ſich einiger Oppreſſion / noch Beſchwerung empfinden. In ſumma / allzeit eine gerüſte Armada / fertig vnnd auff den Füſſen zuhaben / ſo wohl zu Waſſer / als zu Land / wirdt mann ſolche auff den erſten jhrer Kön: Mt: allergnädigſtē Befelch / bereit ſehen. Vnd zu außtheylung dero Freygebigkeiten / gegen den jehnigen / welche deren Würdig ſein / vnnd ſolche verdient haben werden / wirdt mann in deroſelben Schatzkammern / Gold vnnd Gellts gnug finden.

Vnnd gleich wie jhre Kön: Mt: für die Prælaten der Niderlanden in Flandern / ſelbige zuberuffen / erhöhen vnnd verheürathen / eine ſonderbare wachende Sorg tragen / alſo auch / wirdt es billich ſein / daß die Prælaten / ſo in Franckreich ſeind / nit vergeſſen werden. Vor welchen allen / wir den Cardinal von Bourbon, an das aller erſte Glied ſtellen wöllen / welcher ein ſolcher werther vnnd hochehrender

render Fürſt iſt/ jhre Kön: Mt: ſo es derſelben gefällig / jhne allergnädigſt beharzlich lieben/ vnnd mit allen Digniteten/ Ehrenſtaffeln vnd hohen Aemptern/ die einem ſolchen gewaltigen Fürſten gebühren / ehren vnnd würdigen werden: Als jhne zum erſten vnnd oberſten Ritter des Königlichen Ordens zuſchlagen: Qualitet / die jhme nicht verſagt oder abgeſchlagen werden mag: Dann ohne ſeine Prælatur/ welche ſich zu einem ſolchen Orden nicht reymet/ würde der Cardinal heütigs tags/ der ältiſte Fürſt Ritter vnd Kriegs oberſter diſer Monarchey ſein: Mit einem ſolchen Orden/ ſoll er ein Capitain vber hūdert Reyſige Küriſſer/ auch Gubernator/ general Leütenampt vñ Statthalter des Königs / in der Inſel Franckreichs/ geordnet werden: Für ſeine Aempter vnnd Penſion / werden jhre Kön: Mt: jhme Monatlich / vier thauſent Cronen/ lüffern laſſen/ welches ſich jährlich acht vnnd viertzig thauſent Cronen belauffen würde. Vnd wiewohl die Perſöhnliche Gegenwart eines ſolchen Fürſten/ bey jhrer Kön: Mt: Hoff-

läger/

läger ſehr erfordert vnnd hoch vonnöten were / jedoch / ſo wirdt er zwey von jhrer Mt: Häuſern in diſer Monarchey / welcher er will / außerleſen mögen / ſeine Reſidentz vnnd ordinari Wohnſtatt / darauff zu haben / ſo lang er lebt / vnnd im fahl er ſich vermäheln / vnnd in den heyligen Eheſtand begeben wolte / werden jhre Kön: Mt: ſo es derſelben gefällig / jhme vber die Dotem, oder Heuratgut / ſo deſſen Gemahel jhme zu bringen möchte / noch an bahrem Gellt / Zweymahl hundert thauſent Cronen / lüffern vnnd bezahlen laſſen / die zu erkauffung einer Herrſchafft / für jhne vnnd ſeine Erben vnnd Nachkommen / angelegt vnnd verwendt werden ſollen / welche mann hernach / zu einem Hertzog: oder Fürſtenthumb / nach ſeinem Wunſch vnnd gefallen / erigirn vnd machen wirdt: Jedoch vnd der Condition / daß weder von Vatter / noch Muter / Brüdern noch Schweſtern / ſo verſchieden ſeind / er eyniche Legitimã prætendirn fordern / noch anſprechen ſolle / noch möge. Vnnd im fahl er nicht zur Ehe greiffen wolte / vnd daß er

k

liche Fürſten des Königlichen Geblüts/ ſeine Vettern/zum Geyſtlichen Stand/ als ein Prælat/ Cardinal/oder Biſchoff zuſein/verlübdet worden weren/als dann ſo werden jhre Kön: Mt: die allergnädigſte Verordnung anſchaffen/daß nach tödtlichem Abgang jhres Vettern/ſie in ſeine Stell vnnd Penſion tretten mögen nach dem es derſelben am beſten gefallen vnnd belieben wirdt. Inmaſſen auch/ auff den fahl ſie ſich / bey Lebzeiten jhres Herren Vettern/zu verheuraten kemen/ ſollen jhnen alsdann Herrſchafften/biß auff eine Zuſamenlauffung von hundert thauſent Cronen / erkaufft werden: Jedoch ein ſolches alles vnder dem Namen jhres Vettern/auff daß/ſein Lebenlang/er der Frücht vnnd Nutzungen derſelbigen/ genieſſen möge: Vnd nach ſeinem Todt / ſollen ſie pleno Iure, vnnd Vollkommens Rechtens / ſeinen Vettern / widerumb heimfallen / durch welches mittel/ diſe da / zum Nutzen vnnd beſten jhrer Gebrüdern/ſich der Legit:ma der Vätter: vnnd Müterlichen Verlaſſenſchafft / gäntzlich verzeihen vnnd

bege-

begeben müſſen.

Allen den andern Frantzöſiſchen Cardinäln vnd Prælaten/werden jhre Kön: Mt: ſolche vnnd gleichmäſſige Conditiones, vnd Gelegenheiten ſchaffen/wie den andern Prælaten in Flandern/außgenommen was die Cardinäl anlangt/ deren Ständ vnnd Penſionen/Monatlich zwey thauſent Cronen ſein ſollen/ vnnd hundert thauſent Cronen/ für einmahl: Als zum Exempel / da der Cardinal von Guiſe, oder der von Lottringen/ ſich zu bekehren keme / ſoll er alle Jahr/ ad dies vitæ, vnnd ſo lang er lebt / vier vnnd zwäntzig thauſent Cronen/zu Penſion vnnd Leibgeding haben / vnnd im fahl er ſich vermäheln/vnd in den Stand der heyligen Ehe begeben wolte / ſoll er vber die Dotem, oder Heürathsgut/ ſo deſſelben Gemahel jhme zubringē möchte/ noch für einmahl / hundert thauſent Cronen bahr Gellt empfahen/ ſolche zu erkauffung freyer Herrſchafften haben zuverwenden vñ anzulegē / die hernach er jhme/ vnnd den ſeinigen / eygenthumblich zuſtehen vnnd verbleiben ſollen.

Alſo auch gleichs fahls alle Aept/Priorn/Thumbherren/Prieſter/Mönchen vnnd andere Geyſtliche vnnd Ordensleut/des Königreichs Franckreichs/werden ein jeglicher gleichmäſſige Penſionen vnnd Leibgeding/ ad dies vitæ, haben / als wie die im Land zu Flandern: auch reſpectiuè ſampt vnnd ſonders/die jhnen/auff den fahl ſie ſich zu verheůraten kemen/ verordnete Haupt ſummen/ empfahen / vmb ſolche zu Erkauffung Gůtter vnnd Herrſchafften/wie hieoben gemeldet worden / anzulegen vnnd zu verwenden.

Hierauff wendet mann für / es ſeye der Cardinal von Bourbon , ein ſolch guter Fürſt vnnd Cardinal/ daß er vmb aller Wellt Gut willen/ja ſolte er das Leben laſſen/keinen Widerruff thun/ noch weniger ſeiner Religion abſagen würde. Diſer gute Fůrſt vnnd Herr/iſt einer ſolchen guten Natur / daß wann er nur ein kleines wenig der Impietet vnnd Gottloſigkeit/ darmit ſein Religion / diejenig/ ſo die Kinder Gottes führen/trotzet vnnd derſelben/ vberlegen iſt / gewahr neme/ würde

würde er ſich nit lang beſinnen/ jhro den Schnelling zu geben / den ſie verdient hat. Sant Paulus / diſer gewaltige Rüſtzeüg des Herren / hat ſich nit geſchāmet/ ſeine erſte Religion zubiegen/ vmb deren des Herren Chriſti / platz zumachen/ vnnd ſelbige gantz offentlich zuführen / vnnd in welche alle die jehnige/ ſo ein Gotts forcht in jhnen haben / vor allen andern/ ſuchen vnnd begehren/ daß die jehnige / ſo von diſem hohen Stammen/ vñ hochlöblichen Fürſtlichen Hauß Bourbon vberig ſeind / inſeriert vnnd eingeſchriben würden/ vnnd hab jch auch gute Hoffnung / es werde Gott der Allmächtig jhnen ſeine Gnad vnnd Segen darzu verleyhen: Dann es iſt diſes kein ohn vorſehener fahl / daß in der Vollkomenheit diſer letzten Zeiten/ Gott der Herr/ die Fürſten von Bourbon erwecket hat / diſes vberauß köſtliche Perlin/ welches ſo lange Zet/ in des Königs Cabinet vnnd Schatzkāmmerlin/ vergraben vnd verborgen geweſen / laut zu erſchallen/ auch hell vnnd Clar zuerleüchten vnnd herfür zuſcheinen machen. Vnnd da es

dem Cardinal nicht zuwider / fleiſſig auffzumercken/vnnd jhme durch die Inhibierer/ die Proprieteten vnnd herrliche Thugendten/ſo darinnen ſtecken/anzeygen zulaſſen/wirdt er / vnder allen Prælaten/der erſte ſein / der zu Vndertruckung vnd Abſchaffung der Poligamey/ vnnd aller derſelben Impieteten / Boß: vnnd Gottloſigkeiten / conſentirn vnnd bewilligen wirdt. Anders theyls/ damit jch jhne die Deprauation, Boßheit vnnd Verkehrung derſelben / recht erkennen lehre/will jch jhme keine andere Augſpiegel auffſetzen/als die Königliche Camer Rechnung/ welche hienacher inſeriert vñ geſezt iſt: Dann er wirdt den kundtbaren groſſen Gwalt vnnd Vnrecht / in acht nemmen / ſo diſe erſchröckliche abſchewliche vnnd verfluchte Poligamey / den Königen des Stammens vnnd eben des Gebluts /von welchem er herkommen iſt/ zugefügt vnnd angethan/in dem ſie von hundert Million Cronen / ſovil ſich der Schatz diſer Monarchey Jährlich belauffen ſolte / derſelben mehr nicht / als ein Million / oder Zwölffmahl hundert

thau-

thauſent Cronen / vberlaſſen / welches alles miteinander iſt/ ſo weit ſich des Königs Cammergut/ vnnd Jährliche Einkommen erſtrecken mag / darzu ſo ſeind heütigs tags / mehr dann die drey viertheyl darvon alieniert vnd verſetzet: dergeſtalt/ daß alle vbermäſſige Aufflagen/ Nebenſchatzungen/ newe Zöll vnd Beſchwärden/ ſo das arme Volck ſeither ertragen / von diſer außgelockten vnnd betrüglichen Vngleichheit herkom̃en vnd jhren Vrſprung genommen. Diſe Poligamer/ oder vil mehr gehuldete oder gewyhete Arabier / haben ſich mit dem Verderben des Königs / des Adels / des gemeinen Volcks / vnnd ſonderlich der Armen erhöcht vnnd bereichet / vmb den Königlichen Staat diſer heyligen Monarchey/ zu erarmen / vnnd ſo zureeden/ ſovil an jhnen iſt / gleichſamb an den Bettelſtab zubringen.

Die Poligamey/ hat jhre Kräwel nit allein auff den König in Franckreich geſchlagen: ſonder ſie hat durch ſolch Mittel/ alle Fürſten des Königlichen Geblüts erarmet: Dann an ſtatt der geringſte vn

der jhnen / hette ſollen fünfftzig / oder ſechszig thauſent Cronen Einkommens haben/ſo werden jhr vnder jhnen gefunden/welche/nach dem ſie mit jhren Brüdern getheylet/durchs gātze jar/nit zwey oder drey thauſent Cronen Einkommens haben werdē: Was für ein ſchändlicher Vnflat iſt das? So jhr ſprechet die von der Poligamey verhindern nicht/ daß der König ſie nit mehr vnnd ſtattlicher bereichen möge: Wo wolt jhr/ daß er es nemme? antwortet mir ein wenig/ geweyhete Poligamer / die jhr ſeyet: Dann jhr habt jhm nichts / als den Athem gelaſſen / vnnd darzu iſt er ſo eng zuſamen gezogen / vnnd in diſen mercklichen groſſen Schulden Laſten ſo ſehr verſtricket/ daß er kaum ſeüfftzen / vnnd ſich ſelbſt erholen mag. Aber / wem hat die Poligamey mehr Schaden vn̄ Nachtheyl zugefügt / als dem Cardinal von Bourbon / vnd conſequenter auch/ der gantzen Frantzöſiſchen Nation. Dann ohne dieſelb/ hetten wir (villeicht) zu der Stund/da ich reed/an ſtatt eines Cardinals/ einen Coñeſtabel vō Bourbon gehabt/

habt/mit einer Fürſtin zu deſſelben Gehülffin vnnd Ehemaheln begleittet/welche jhme ſchöne/dapffere vnnd großmütige Fürſten gegeben hette / die anjetzo ſchon fähig vnnd groß gnug geweſen weren/jrem König zu dienen. Deren natürliche Güte / Dapffer: vnnd Großmütigkeit/den andern Fürſten des Königlichen Geblüts / hetten Hülff vnnd Beyſtand leyſten mögen/die jenige/welche zu Spott vnnd Verachtung Gottes/ vnnd des Königs/diſes arme Königreich Franckreich/zu poligamirn/geſchänden vnd verohnreynigen/continuirn vnd beharren wöllen/zu bekriegen/ vberwältigen vnnd in die Flucht zuſchlagen. Zuſagen/daß diſer gute Fürſt vnnd Herr/ ſich werde offendirt vnnd verletzet befinden/die Poligamey/alſo erſchröcklich zu deteſtirn vnnd verfluchen zu ſehen: Auß was Vrſach? Iſt er nicht ein Fürſt/darzu von dem allerhöchſten vnnd gewaltigſten Hauß vnnd Stammen/der gantzen Wellt? vnnd der Vrſachen halben/ vergwiſſe jch mich/ daß er diſes nit werde in vngutem auffnemmen / ſo jch von allen

Wahrheiten diſer Ehrwürdigen Poli-
gamey geſungen hab: Aber/ mann wür-
de meynen (wirdt jemandts ſprechen) der
Cardinal were ein Mitthäter der Boß-
heiten vnnd Mißhandlungen/ ſo darin-
nen verbracht werden: So mañ die weiß
vnnd Manier / nach welcher jch darvon
geredt hab / recht vnnd wohl betrachtet/
wirdt mann befinden / daß diſer Fürſt
darbey ſolcher geſtalt reſpectirt worden/
daß wir jhne jederzeit/ allgemeinen vnnd
gewohnlichen Reyen vnnd Hauffen/ ei-
ner ſolchen Geſchändung / abgeſöndert
haben: in ſolcher maß jedoch/ daß er nicht
in böſem auffnemmen wirdt/ ſo jch jhne/
als den allermäſſigſten vnnd züchtigſten
vnder allen / in Vnderthänigkeit gantz
demütig bitte vnnd erſuche / bey ſeinen
Fürſtlichen Worten vnnd Glauben zu
bezeügen/ ob jhme diſes nicht begegnet/
daß er die Jungfrawſchafft vnd von dem
vnehlichen Stand erforderte vnfrucht-
bare Enthaltung / nicht mehr als ſiben-
mahl verletzt vnnd gebrochen hab. Jch
reede zu dem Cardinal von Bourbon, vnd
als mit dẽ jenigen/ welcher das Hertz vnd
Ge-

Gemůt/ ſo Edel/ kůn/ gantz/ vnnd auff-richtig hat/ daß jch mich vergwiſſe/ auch daran am wenigſten keinen zweyffel trage/ er wůrde nicht ein Ding fůr das ander ſagen/ oder fůrgeben wöllen: von dannen will jch ſchlieſſen / daß wann ein ſo wohl erzogener / auch hoch vnnd wohlgeborner Fůrſt/ ſich nit hat enthalten mögen/ wie er wohl gern gethan hette/ was dann die andern Prælaten vnd Pfrůnder thun můſſen/ deren Profeſſion vil mehr dahin gerichtet/ jhre vnkeůſche böſe Luſt vnnd Begierden/ wie auch das gantze Weſen vnnd Leben der Poligamey / zu contentirn vnd erſåttigen/ als aber jhre Vnreynigkeit vnd Vnzucht zu reformiern. Derwegen ſo verſchaffet/ ô jhr Cardinal von Bourbon (da es eůch gefållt) daß nach ewrem Exempel/ die võ der Clериſey/ von diſem elenden vnd arbeitſehligen Weſen der Poligamey abſtehen / damit mann nicht ſagen möge/ daß auß Mangel/ ſelbige nit zuverlaſſen/ vnſer König / diſer Glůckſehligkeit/ Wohlfahrt vnnd Hoheit/ ſo das erſte vberauß köſtliche/ in ſeinem Cabinet vnd Schatzkåmmerlin gefundene

fundene Perlin/ jhrer Kön: Mt: verheiſſet/ priviert vnnd beraubt ſeye: jhr möget kein hindernuß darein werffen/ daß nicht zumahl eben durch ſolch Mittel/ der Adel / welcher ſich ſo ſehr grob geſtoſſen vnnd vberſehen hat / in ſeiner Depravation, Boßheit vnnd verkehrtem Leben verbleibe. Woltet jhr gern (mein gnädiger Herr / der Cardinal) an dem Verderben vnd Vndergang/ etlich fünfftzig/ oder ſechszig thauſent vom Adel / ſchuldig vnnd Vrſach ſein? Es iſt vmb jhre Bekehrung vnnd Widerholung geſchehen / ſo jhr der Poligamey favoriſieret vnnd beyſtehet / da ſonſt / wa jhr eüch in den heyligen Eheſtand begeben/ ſie ſich gutwilliglich vnd von Hertzen gern / reformieren werden. Anders ſeits/ ſo ſihe jch auffs allerwenigſt drey/ oď vier thauſent reyne vnd ordentliche Eheverlobungen/ welche alle extraordinariè, vnd auff ohngewonliche Tag / in kurtzer Zeit / in Franckreich werden celebriert vnnd gehalten werden/ welches die gröſte Wohlfahrt vnnd Glückſehligkeit iſt/ die darinnen jmmer hette mögen entſtehen vnnd

wider-

widerfahren. Ihr werdet durch ſolch mittel/jedes Jahrs dreyſſig oder viertzig thauſent Blutſchåndern in der Gallicaniſchen Kyrchen / vorbawen / vnnd den weg abſchneiden / Pfuy/ im vbrigen/ der ſchåndtlichen Sodomey: Dañ von fůnff vnnd zwantzig / oder dreyſſig thauſent Perſohnen/ die in brauch vnnd gewohnheit haben/ darinnen zu Bardachiſiern/ werden ſie meyſten theyls von jhrer verfluchten Sodomey abſtechen / vnnd ſelbige verlaſſen / auff daß ſie ſich verheůraten vnnd in den heyligen / Gott dem Herren wohlgefålligen Eheſtand begeben. Eben zugleich vnnd in einem/ werden wir erhalten / eine allgemeine ſuppreſſion, Nidertruckung vnnd gåntzliche Abſchaffung/ aller Cardinaliſchen/ Biſchöfflichen/ Aeptiſchen/ Thumbherriſchen/ Monachaliſchen/ vnnd anderer Prieſterlichen Huren vnnd Metzen / wie die Namẽ haben mögen/ nach den Qualiteten vnnd Orden ſie im erſten theyl dieſes Buchs/ ſpecificiert vnnd verzeichnet ſeind. Wie nit weniger gleichfahls auch/ eine allgemeine ſuppreſſion, Nidertru-

ckung

ckung vnnd gäntzliche Abſchaffung aller Hurenjägern/Ehebrechern/Kupplern/Kupplerin/vnnd Hurenkindern: deren Zehrung/vnnd Vnderhaltung allein/ mehr als gnugſamb iſt/ alle/ſo wohl ordinari/als extraordinarj Außgaaben vñ Beſchwerden der Cron Franckreich zuentrichten vnnd abzulegen. Diſes/iſt der Gewin vnnd Nutzen/den ewer Heurath vnnd Vermählung bringen wirdt! Aber ſihe/da iſt noch vil ein gröſſers Gut vnnd Wohlfahrt/ ſo diſem nachfolgen wirdt/welches da iſt/ daß alle diſe Verſchattete/vnd in diſen Klöſtern vnd Conventen eingeſperrte/ hochgeborne/wohlgeborne/Edle/vnnd andern Standts Frawen vnnd Jungfrawen/ſich zu vermäheln/vnnd in den heyligen Eheſtand zubegeben/von euch Anlaß vnd Vrſach nemmen/vnd dem vnehlichen Vnzucht treiben/auch aller Demonomaney vnnd mit den Theüffeln pflegenden fleiſchlichen Beywonung/ſoder Feind d' Natur/ an diſem armen weiblichen Geſchlecht practiſiert/den Hertz Stoß/vñ(wie man pflegt zuſagen) die Letzin geben werden.

Noch ein gröſſeres Gut/vnnd Glück-

ſehliges Leben / wirdt auß ewerm Eheſtand entſpringen: nemlich / daß mann durch den gantzen Begriff diſer Monarchey eine gůldene Zeit / vnnd die rechte/ wahre vnnd natůrliche Edelleut / nach jhren Thugendten vnd Verdienſten/ erhebt vnnd in Ehren geſetzt ſehen wirdt. Vnder welcher Edelleůten Namē/ Eůch den Cardinäln von Bourbon, vnnd Lotringen/ vnnd ewerer Stimm nach / allen andern jhrer Kön: Mt: am meyſten mit Trewen zugethanen Prælaten in Franckreich/ diſe nachfolgende Königliche Rechnung vnnd Cammer Ordnung/ ſo die Hoheit jhrer Kön: Mt: in deroſelben Monarchey erhalten ſolle/ preſentiert vnnd vbergeben wirdt: Leſet vnd widerleſet den Innhalt derſelbigen / darnach laſſets auch den König / vnnd dero Mt: geheyme Råht ſehen vnd leſen/ auff daß/ vermög/ vnnd nach Außweiſung deſſelbigen/ alle Schulden vnd Beſchwerden der Cron/ wie ſich gebůhrt/ fůrderlich abgelegt/ entrichtet vnnd bezahlt werden: Dann von dannenher wirdt eine ſolche Ordnung vnnd Reformation erfolgen/

daß

daß in der hierůber fůrgeſchriebenen vnd beſtimpten Zeit / jhr daß gantze Franckreich/in ſeiner erſten Helle vnd Klarheit werden erleůchten / glantzen vnnd herfůr ſcheinen ſehen.

Die Königliche vñ höchſtverwunderliche Rechnung / vber das Cammergut der Cron Franckreich/iſt auff folgenden inhalt beſchriben vnnd angeſtellt worden.

WAhre vnnd eygentliche verzeichnuß/alles Ordinari vnd Extraordinari Einnemmens vnnd Außgebens an Gellt / ſo ein König auß Franckreich / jährlich vnnd eines jeden Jahrs thun wirdt/anzufahen/den erſten Ianuarij, vnnd zuenden / den letzten tag Decembris, M.D.LXXXIIII.zu Widerordnung/Beſtellung vnnd Beſtättigung diſes Königreichs præſcribierte/ fůrgeſetzte vnnd beſtimpte / jedoch aber Göttlichem Willen vnd Wohlgefallen heymbgeſetzte Zeit. Welche Rechnung vnnd Verzeychnuß / expreſsè vnd auß-

tru-

ſtückenlich darumb angeſtellt worden/ daß jhre Kön: Mt: allergnädigſt geru-hen wöllen/ ſich dariñen allesang lege-nenfleiſſes zuerſehen/ den Inhalt/ reyf-flich vnd wohl betrachten/ vnd darbey die groſſe Gnhd/ ſo der gütige/ Gott/ dero-ſelben erzeyget / in dem er / vnderdero Regierung / die drey vberauß köſtliche vnnd ohnſchäzliche Perlin/ herfür gezo-gen vnnd an tag gegeben / danckbarlich zuerkennen. Durch mittel wellicher drey-er Perlin/ ſelbige ſich für den Glückſeh-ligſten/ mächtigſten/ Gewaltigſten vnnd Großmütigſten König / der niemahlen in Gallia geregiert/ halten vnnd außge-ben mögen. Eben durch ſolch mittel/ werdē dieſelb gleich zumal augenſchein-lich ſehen / vnnd mit Händen greiffen mögen/ die groſſe Vnordnung/ Confu-ſion vnnd Vnmäſſigkeit / ſo mann in Verwaltung dero Cammergütern / zu eüſſerſtem Vndergang vnd Verderben dero armen Vnderthanen/ gehalten hat: Fehler vnnd Mängel / den mann für-nemblich diſer abſchewlichē/ vnflätigen/ häßlichen vnnd verfluchten Poligamey/

heymbſchreiben vnnd zumeſſen ſoll / als welche gantz prodigè, vnnd mit allem ohnmäſſigem Vberfluß / das jehnige/ ſo die verſtorbene vnnd in Gott ruhwende König/ höchſtſehliger Gedächtnuß/ vnnd die jetzregierende Kön: Mt: jhnen hetten ſollen Jährlich verrechnen/ vnnd als Cammergut verwahren vnnd aufſhaltē laſſen/ allerdings verſchluckt/ verzert/ vergeudet vnd hindurch gejagt hat.

Vnd folget erſtlich die Einnamb.

Stewr/ oder Schatzung les Aides genanndt.

Von den Beſtandtnuſſen/ der ſo wol alienierten/ als nicht alienierten Stewrn vnd Schatzungen / der Electionen diſes Königreichs/ les Aides genandt / ſo die Frantzoſen/ jrem König bezalen / bringt in Einnamb/ Nichts: Dann es werden jhre Kön: Mt: da es derſelben nicht zuwider / alle ſolche Aides, Stewr vnnd Schatzungen vernichten vñ abſchaffen/ dieweil es eine von den beſchwärlichſten vnnd höchſt nachtheylichſten Aufflagen iſt / die mann in diſem gantzen König-

reich

reich jmmer auffſetzen köndte/ wie es dann die Erfahrung/ ſeit ſechszig/ oder achtzig Jahren hero/ mit dem Verderben vnnd Vndergang jrer Kö: Mt: armẽ Volcks/ mehr dann gnugſamb zuerkennen geben hat. Thut derwegen hier. Nichts.

Douane, oder Kaufhauß zu Lyon.

Von der Douane zu Lyon/ iſt zwahr mein Intent wol geweſen/ auch nichts darfür in Einnamb zubringen: Jedoch/ ſo hat der meyſte theyl der Stimmen/ dahin verlauttet/ daß mann die vberflüſſige Gelltaußgaben/ ſo die vom Adel vnnd ſonſt allerley Standts Perſohnen/ in erkauffung güldiner/ ſylberiner vnnd ſeidiner Thücher/ Paſſament ſchnüren/ vnd anderer ſolcher Wahren/ thun auffwenden/ nicht beſſer/ als durch diſes mittel/ corrigiern vnnd ſtraffen könne: dergeſtalt/ daß ſie ſolche alle Jahr/ auff ſechsmahl hundert thauſent Cronen Einkom̃ens/ zuſteigen machen/ vnd das auß denen/ in Tractat der gewerhheten Poligamey/ weitläuffig außgeführtẽ Vrſachen. Derwegen hier. 600000. Cron.

Andere Aufflagen / Equiualens genanndt / vnnd Landzöll auff den hohen Päſſen vnnd Straſſen.

Von den Equiualentē vñ Aufflagen der Lādzöll/ an den hohen Päſſen. Nits. Vñ in dē/wöllē jhre Kö: Mt: allergnädigſt geruhen / alle durch die Provintzen vnd Landtſchafften diſes Königreichs/ angeſtellte Carcabaux, da ſolche Zöll erhebt werden / wegen der hochſchädlichſten Conſequentz vnnd Nachfolg einer ſolchen Schatzung/ vmbreiſſen vnnd abſchaffen zulaſſen. Thut derwegen hier. Nichts.

Saltzzoll.

Die Einnāb vom Saltzzoll/ belauffet ſich Järlich/ vier Million/ vnd ſechsmal hūdert thauſent Cronē/ Sūma/ ab welchermann ſich befrömbden vñ verwundern wirdt: Aber wañ mann die vber dem Vertrib/ der vnderſchiedlichen Gattungen Saltz/ erfundene Mittel/ Griff vnd Geheymbnuſſen/ wie ſolche im 14. Cap. der geweyheten Poligamey / außführlich erzehlt vnnd beſchriben werden / vnd was im dritten Buch diſes Tractats/ nur kurtzlich

kurtzlich vnd ſummariè darvon gehandlet/wirdt geſehen vnnd in acht genommen haben/der wirdt befinden / daß der König/ohne Beſchwerung ſeiner Vnderthanen / jedes Jahrs / fünff Million Goldts/darvon erhalten vnd bekommen kan / welches wir jedoch bey der erſten Summ/ der 4600000. Cronen / verbleiben laſſen. Thut derwegen hier. 4600000. Cro:

Zehenden.

Von der Einnāb Zehenden/auff den Prælaten/Pfründern vnd Geyſtlichen diſes Königreichs/Nichts. Dan̄ jre Kö: Mt: werdē jre Einkom̄en dermaſſen anordnē/vnd ſo geſpärig verwalten laſſen/daß ins künfftig ſie keine Zehenden mehr werden entrichten noch bezahlē dörffen: ſonder ſie ſollen hingegen ſolche gute vn̄ ſtattliche Conditiones vnd Stellen bekommen/ daß ſie ſich zu contentirn vnnd zuſättigen/Vrſach haben werden. Thut derwegen hier. Nichts.

Freye Lehen.

Von den Freyen Lehen/vn̄ newē eroberungen/Nichts/ auß den ſchon hieobē

erzehlten Vrſachen. Thut derwegen hier. Nichts.

Sylbergeſchür/ Kleynoter / Geſchmeid vnnd Heyligthumb.

Von verkaufften Sylbergeſchür/ Kleynotern/ Geſchmeid vnd Heyligtumben/ Vier Million Cronen/ ſovil ſolche Geſchmeid werth ſein mögen / alſo vnnd in dem Stand / wie ſie heütigs tags beſchaffen ſeind/ohne die vnnützliche Glocken/ ſo mann nit braucht/ welche darinnen nit begriffen ſeind / von derſelben Zeüg vnnd Metal/ mann groſſe Summen Gellts erlöſen köndte/wie hernacher im dritten Buch ſoll angezeigt werden/ ſo wir doch nit außgeſetzt vnnd in Einnamb gebracht/ ſonder eine ſolche Sum̃ allein abſönderlich angezogen haben/ damit jhre Kön: Mt: ſich derſelben zu Widererkauffung vnnd Ablöſung dero Cammerguts/ behelffen vnd gebrauchen mögen. Das Inventarium vber gedacht Sylbergeſchür / iſt im fünfften Buch des Tractats von der gewe yheten Poligamey/ allerdings vnd nach lengs/ vmb-

vmbgeſchriben: dergeſtalt / daß mann darvon nichts weg ſtehlen / oder darzu legen kan / ohne daß mann es nit gewahr werde.

Einnam Gellt / auß verkaufften Geyſtlichen vnnd Kyrchengutern.

Zugeſchweigẽ / daß mañ von beſagten Kyrchẽgütern / das geringſte verkauffen müſſe / ſo iſt hingegen eine vberauß groſſe vnnd ohnvermeidenliche Notthurfft / daß jhre Kön: Mt: auß derſelben ſelbſt eygenem Sack vnnd Beüttel / alle Herrſchafften / Gütter vnnd Landtgericht / ſo ſeit fünfftzehen oder ſechszehen Jahren hero / alienirt / verkaufft vnnd verſetzet worden / widerumb erkauffen vnnd ablöſen / auff dz ſie alles widerumb zu derſelben Cammergut bringen / vnnd mit demſelbigen vereynigen / vnnd das auß denen / im Tractat der geweyheten Poligamey angezogenen erheblichen Vrſachen. Thut derwegen hier. Nichts.

Schatzung der zwantzig Tournoiſiſcher Pfundt / für jeden Glockenthurn.

Von den Glöcknern / oder Kyrchenhaws verwaltern der Gallicaniſchē Kyrchen / Nichts / vñ das auß denen hieoben angezogenen vrſachen. Thut derwegen hier. Nichts.

Fünfftzig thauſendt Mann.

Von der bewilligten Schatzung / die fünfftzig thauſent Mann zubeſolden / vnnd im Feldt zuerhalten / Nichts. Vnd wirdt darzu der König hinfürter / hundert vnnd ſovil thauſent Mann zubeſolden / in Außgab ſetzen vnnd verrechnen laſſen / jnmaſſen hernacher in der Außgaab / im Capittel / vom Reyſigen Zeüg vnnd Fußvolck / ſoll angezeygt werden. Thut derwegen hier / Nichts.

Ordinari Schatzungen / les Tailles genanndt.

Von den Ordinari Schatzungen / werden jhre Kön: Mt: ſo es derſelben nicht zuwider / dero Vnderthanen / allergnädigſt befreyen vnnd erlaſſen / dieweil von andern Orten her / Gut gnug in derſelben Gewölb vnnd Schatzkammer ſein wirdt / Thut derwegen hier. Nichts.

Andere

Andere Steivr/ der Sold du taillon genanndt / zu ſtärckung vnnd Vermehrung des Reyſigen Zeügs.

Von gedachtem Sold du taillon, zu ſtärckung vnd Vermehrung der Reyſigen / auch vmb obgehörter Vrſachen willen / Nichts. Thut hier. Nichts.

Annaten.

Von den Annaten/ welches das Jährliche Einkom̃en etlich gewiſſer verpfründetẽ iſt/ Nichts. Dieweil ſolche Art Gellt Einnemmens / vmb obgehörter Vrſachen willen / hinfürter nicht mehr bräuchig vnnd in Vbung ſein ſoll. Thut derwegen hier, Nichts.

Weinzoll.

Von dem/ bey wenig Jahren hero/ auff den einfahrenden Wein geſchlagenen Zoll/ der fünff Tournoyſiſcher Stieber/ für jegliches Fuder / Nichts: Dann es werden jhre Kön: Mt: da es derſelben nicht zuwider / ein ſolche Aufflag / als ſehr ſchädlich vnnd nachtheylig/ auß denen im Tractat der geweyheten Poligamey außgeführten Vrſachen/ allerdings

abthun vnd vernichten. Thut derwegen hier. Nichts.

Allgemeine vnd ſonderbare Gellt-entlehnungen.

Von entlehntem Gellt /ſo wohl ins gemein/als inſonderheit / Nichts. Auß Vrſach/dieweil jhre Kön: Mt: ob ſchon dieſelben mit vilen Schulden eingewickelt/darumb nicht Vrſach haben / dero arme Vnderthanen diſer Schulden halben zuerſuchen/angeſehen doch anderſtwa Hauptgellt gnug vorhanden/die Beſchwerden vnnd Außgaaben der Cron zuertragen/ auch zumahl alles das jehnig/ ſo mann ſchuldig / zubezahlen vnnd abzulöſen. Derwegen hier. Nichts.

Verkhaufft Cammergut/vnnd Eygenthumb.

Auß verkhaufftem vnnd alieniertem eygenthumblichem Cam̃ergut/ Nichts. Dieweil mann alles das jenige/was entfrembdet vnnd verkaufft worden / wider ablöſen vnd von newē erkauffen muß/inmaſſen im Tractat der geweyheten Poligamey hiervon gehandlet / vnnd hernacher

nacher angezeigt werden ſoll: Zugeſchweigen / daß mann etwas / noch auch das geringſte / darvon alieniern vnd verkauffen müſſe. Derwegen hier. Nichts.

Verkauffte Schatzungen les Aydes genanndt.

Von verkaufften Schatzungen / der Electionen diſes Königreichs / les Aydes genanndt / empfangen, Nichts. Dann es werden jhre Kön: Mt: ſo es derſelben nicht zuwider / ſolche Aufflagen gäntzlich abſchaffen vnnd vernichten / jnmaſſen ſchon hieoben meldung darvon beſchehẽ. Derwegen hier. Nichts.

Zufällige Partheyen vnd Artickel.

Von zufälligen Partheyen vnnd Artickeln / Nichts / wiewohl ſelbige eines jeden Jahrs / zu jhrer Kö: Mt: Nutzen / ſich mehr dann zwölffmahl hundt thauſent Cronen belauffen: Aber / es iſt ein Nutzen vnnd Gewin / welcher dero arme Vnderthanen ſehr thewr vnnd vber die maſſen vil koſtet. Dannenhero / ſo werden jhre Kön: Mt: da es derſelben allergnädigſt gefallen würde / ſollicher ins künffti-

künfftig nichts mehr achtē/ſie auch nicht mehr verrechnen laſſen: ſonder alle ſo wohl Gerichtliche/als andere Aempter/ vergebens/vnd mit guten Beſoldungen hingeben: vnd das vmb der/im Tractat der geweyheten Poligamey/ nach lengs vnd mit allen Vmbſtånden außgeführten Vrſachen willen/ es were dann/ daß die Officierer/für Expedition vnd Außfertigung der Brieff/ vnnd das Sygel/ anderhalbe Cronen bezalen ſolten. Thut derwegen hier. Nichts.

Beſtåttigung der Aemptern.

Von den Confirmationen vnnd Beſtåttigungen der Dienſt vnd Aemptern/ Nichts/vnd das eben vmb gehörter Vrſachen willen/außgenommen allein/daß die Officierer für Expedition der Brieffen/ vnnd das Sygel/ anderhalbe Cronen bezahlen ſollen. Thut derwegen hier. Nichts.

Stewr vnd Schatzung/ der Proceß vnnd Rechtfertigungs Aufflag.

Von ermelter Stewr vnnd Schatzung/ Nichts. Sie iſt auch ſchon abgeſchafft/

ſchafft / vnd ſoll die Gedächtnuß einer ſolchen Aufflag / allerdings außgelöſcht vnnd in Vergeß geſtellt ſein. Thut derwegen hier. Nichts.

Suppreſſion / vnnd Einſtellung der Aemptern.

Von der Suppreſſion vnnd Einſtellung gedachter Aempter / Nichts: Auß Vrſach / daß jhre Kö: Mt: ſo es derſelben gefällig / eine general Suppreſſion vnd Einſtellung / aller benandten Aemptern / fürnemmen vnnd thun werden / wie ein ſolches im Tractat der geweyheten Poligamey / vmbſtändtlich außgeführt wirdt. Thut derwegen hier. Nichts.

Contribution der Lehenleuten / Ban vnnd Arriereban genanndt.

Von der Contribution des Bans, vnd Arrierebans, Nichts / jedoch wann es zu Fridens zeiten iſt: Aber in Kriegs läufften / ſoll die Contribution / vnnd deſſelben Abtheylung (ſo es jhrer Kön: Mt: gefällig) nach dem im Tractat der geweyhten Poligamey hierüber angeſtelten

ten Oeconomat, beschehē vnd verrichtet werdē/allda dañ alle Herrschafftē/Lehē vñ Afterlehen diſes Königreichs/ſampt einer Erklärung des gantzen Einkommens derſelbigen/vnnd wie ein jeder gerüſt ſein/was für Waffen er führen/vnd wie ſtarck er auffziehen ſolle/fein nacheinander/in guter Ordnung verzeychnet vnnd begriffen ſeind/welches dañ eine ſolche ſchöne/richtige/wohlzuſamen geordnete vnnd gewaltige Macht vnnd Stärcke iſt/als mann jmmer gedencken könōte. Thut derwegen hier. Nichts.

Schmälerung vnnd geringerung der Officierer vnd Dienern Beſoldungen.

Von der Schmälerung vnnd geringerung/der Officierer vnd Amptleüten Dienſtbeſoldungen/Nichts: ſonder es ſollen jhre Kön: Mt: jhnen jhre Beſoldung vil mehr erhöhen vnnd augirn/als geringern vnnd beſchneiden/nach jnhalt vnnd Außweiſung der Verzeichnuß vnnd Ordnung/ſo hienacher geſetzt iſt. Thut derwegen hier. Nichts:

Vmbgellt

Vmbgellt des Getreydts vnnd Weins.

Von ermeltem Vmbgellt auff dem Getreyd vnnd Wein / welches die rechte Ertzgruben diſes Königreichs ſeind / können jhre Kön: Mt: alle Jahr / jhe eines in das ander gerechnet / ohne Beſchwerung einiches Menſchen / derſelben ſechsmahl hundert thauſent Cronen verrechnen laſſen / vñ noch vber das verſchaffen / daß deroſelben Saltzkauff / einen ſehr ſtarcken vñ groſſen Vertrib haben wirdt / jnmaſſen in vil gedachtem Tractat der geweyheten Poligamey / vmbſtändtlich angezeigt worden. Thut derwegen hier.

600000. Cro:

Eſpaues vnnd Meerbeütten.

Von den Eſpauen vnd Meerbeütten / ſo wohl zu Waſſer / als zu Land / die Admirals Gerechtigkeiten vnnd derſelben Officierer abgezogen / können jhre Kön: Mt: deroſelbē Jährlich ſibenmahl hundert thauſent Cronen verrechnen laſſen / waſehr mann ſich der gebührenden vnd zuläßlichen Mitteln gebrauche / welche

im

im Tractat der geweyheten Poligamey beſchriben / allda dann die Mißbräuch/ ſo in dergleichen Meerbeütten vnnd Eſpauen verübt werden / nicht vergeſſen ſeind. Thut derwegē hier. 700000. Cro:

Befreyungen der Stewrbaren.

Von den Befreyungen der Stewrbarn diſer Monarchey/ Nichts. Es werden jhre Kön: Mt: nit allein dero mit Stewrbarkeit zugethane Vnderthanen befreyē: ſondern noch bey deroſelben Adel vnnd Ritterſchafft verſchaffen / daß ſie alle die jhrigen gleichsfahls auch befreyen/ auff daß diſes Franckreich / Franc/ oder Franckreich ſeye / vnd es zu den jmmuniteten/ Privilegien vnnd Freyheiten komme/ welche diſer ſehr ſchöne / vnd ſovil herrliche Namen andeüttet vnnd erfordert. Der Adel kan ſein Gebühr wohl von einer ſolchen ſo billichmäſſigen Compoſition bekommen/ vnd über das/ ſo wirdt jhme/ als fürnemblich auch/ jhrer Kön: Mt: ſo wohl noch vil mehr vnnd gröſſerer Gewin vnd Nutzen darauß entſpringen/ wie ein ſolches im Tractat der geweyheten

weyſſheten Poligamey recht vnd mit allen Vmbſtånden außgeführt iſt. Thut derwegen hier. Nichts.

Stårckung vnd Vermehrung der Beſoldungen viler Officierern.

Von gedachter Vermehrung der Beſoldungẽ/ als jhrer Kön: Mt: ſehr ſchådlich vnnd nachtheylig/ Nichts/ vnnd das auß denen in vil gedachter Poligamey berürten Vrſachen. Thut derwegen hier. Nichts.

Allmenden vnnd gemeine Weydgång.

Von den vnnützlichen Weyden vnd Allmẽden/ Nichts/ dieweil hierbey allerhand Betrug vnd Mißbrauch vndergeloffen: Allein müſſen die Treſorier in Franckreich / ein fleiſſig auffſehen haben/ daß nichtzit vſurpiert werde/ vnd die Vnderthanen nur ſchlechtlich das jenig/ ſo ſie für gedachte Allmenden vnnd Weydgång zu bezahlẽ ſchuldig/ abrichten. Thut derwegen hier. Nichts.

Procuratorn/ Notarien / vnnd Stattknecht.

Von ermelten Procuratorn / Nota-
rien vnd Stattknechten / Nichts: ſonder
es werden jhre Kön: Mt: da es derſelben
geliebt / verbieten / daß für eyniche jn-
vention / ſo die Außländiſchen erfinden
mögen / die Advocaten / Procuratorn /
Notarien vnd Stattknecht / wegen jhrer
tragenden Aemptern / nichts vberall con-
tribuirn. Thut derwegen hier. Nichts.

Newe Stewr la nouuelle Subuen-tion genanndt.

Von der newen Stewr / Nichts:
weil ſolche zu höchſter Beſchwerung des
Volcks gereicht / als iſt ſehr vonnöten /
daß ſie gleichsfahls abgeſchafft werde.
Thut derwegen hier. Nichts.

Collegia vnd Vniverſiteten.

Wir wöllen auff dißmahl jnnhalten /
diſen Artickel auß zuſetzē / ob er ſich ſchon
Jährlich ein ſtattliches belauffet. Vnd
ſollen jhre Kön: Mt: hiemit in aller Vn-
derthänigkeit gebetten ſein / den Profeſ-
ſorn / Regenten vnnd Schulern / zu er-
kauffung der jhnen nothwendigen Bü-
chern / eine gute Portiō darvon zugeben /
vnnd

vnnd zu ſolchem End dero allergnädigſten gefallen nach/ etliche Seckel auffgeben/ deren Einkommē/ zu erkauffung guter/ nutzlicher vnd notwendiger Büchern mit wiſſen vnnd gutem Haußhalten der jenigen / ſo zu Anſtellung der Academyen vnnd Bezahlung der Beſoldungen/ deren/ ſo in Rechnung geſetzt/ vnnd in der Immatriculation der Vniverſiteten begriffen/ verordnet ſeind / angelegt vnnd verwendet werden ſoll. Thut derwegen hier. Nichts.

Vnnd iſt hiebey zumercken / daß alle vorſtehende Artickel/ außtruckenlich darumb für Nichts geſetzt worden/ auff daß mann jhrer Kön: Mt: vnnd den Leuten von den dreyen Ständen / zu erkennen gebe / die ſonderbare groſſe Gnad/ welche Gott der Allmächtig jhrer Kön: Mt: vnnd derſelben armem Volck / thun wirdt/ ſo daſſelbige einmahl aller obgehörter Stewrn / Schatzungen/ Aufflagen vnnd Beſchwärden/ entladen vnnd befreyet wirdt: Welches dann leichtlich wirdt mögen zu wegen gebracht werden/ waſehr jhre Kön: Mt: das Einkommen

der Cleriſey vnnd Prieſterſchafft/ zu deroſelben Cammergut ſchlagen/ vnd ſolches demſelbigen einverleiben. Vereynigung vnnd Einverleibung alſo gerecht vnnd Billichmäſſig/ daß auch niemands ſein/ der ſolche für böß befinden wirdt/ wafehr mann mit einem fleiſſigen Ernſt/ auff das Oeconomat/ vnnd die Verwaltung/ ſo jhre Kön: Mt: vermög der bald hernach geſetzten Ordnung/ darüber anſtellen werden/ achtung geben wirdt.

Cammergut.

Wiewohl diſer Artickel/ gleich zu Eingang gegenwertiger Rechnung geſetzt/ vnnd nach den Schatzverwaltereyen/ Generaliteten vnnd Provintzen diſer Monarchey erſtreckt worden ſein ſolte/ ſo haben wir jedoch ein ſolches vnderlaſſen/ dieweil diſes ein gar zu weitläuffige Außführung erfordert: ſowohl wegen die Primaten vnnd Provintzen/ in vnderſchiedlichen Schatzverwaltereyen vnnd Generaliteten begriffen ſeind/ als auch/ daß die Beſtellung der general Verwaltereyen/ möchte verendert werden. Derowegen es für dißmahl gnug ſein wirdt/

eine Sum̃ von hundert vnnd fünff Million Cronen in Einnamb zubringen/ ſo vil ſich gedacht Cammergut alle Jahr beläufft/ jedoch das Welltliche vnd Einkommen der Gallicaniſchen Kyrchen/ ſampt den Donis gratuitis, vnd freywilligen Contributionen / ſo ſich von alters her/ in vilen Provintzen / jeh von dreyen zu dreyen Jahren erheben vnd bezahlen: auch an andern Orten/ alle Jahr. Darbey dann auch in acht zunemmen / daß der meyſte theyl des Welltlichen der Gallicaniſchen Kyrchen / von der Cron Franckreich außgefloſſen vnnd herkommen iſt/ wie die Pancarten, Documenta vnnd Brieffliche gewahrſame / ſo in des Königs Schatz ligen/ ſolches glaubwürdig außweiſen / inmaſſen auch/ ſowohl auß den Beſtandtnuſſen/ als auch der im Tractat der gewehyetē Poligamey auffgerichteten Rechnung / gnugſamb erſcheint. Thut hier. 105000000. Cro:

Summa Summarum aller Einnamb diſer gegenwertigen Rechnung thut.

111500000. Cronen.

Ich gedencke wohl / es werden jhren

vil/gleich von Anfang/nit glauben wöllen/daß das Einkommen der Gallicaniſchen Kyrchen/ſich ein jedes Jahr/biß in die hundert Million Cronen erſtrecke/ vnnd das nit ohne Vrſach: Dann ſo jhr eine ſolche groſſe Summ/nach der Elen der Zehenden Abtheylung außmeſſet/ wirdt es ſich nit vber vier Milliõ Goldts belauffen: Vergleichet es gegen gewiſſen Verzeychnuſſen/ſo die von der Cleriſey/ damit ſie den jehnigẽ/ von denẽ ſie(jhres beduncken s) zu wohl erkandt ſeind/ Staub in die Augẽ werffen/haben lauffen vnnd außbreitten laſſen / ſo wirdt es ſich nit ſechs Million Goldts anlauffen: Ja es befinden ſich Scribenten/ſo fromme/ehrliche vnd gelehrte Leuth geweſen/ welche verfechten/daß ſo es Jährlich zehen Million Pfund werth / es alles mit einãder ſeye die andn ſagen nur ſchlechtlich / daß von den zwölff theylen des Königreichs Franckreich/ die von der Cleriſey die ſiben innhaben: Vnnd diſe ſiben Portionen liquidieren ſie nur ſchlechtlich auff zwölff Million Pfund: Jedoch die Allmuſen / vnnd andere dergleichen

ding

ding darinnen nit begriffen. Es befinden ſich andere / welche ſolch Einkommen auff fünff vnd zwantzig Million Goldts erſtrecken / die andern auff dreyſſig / andere auff fünfftzig: Zu vnſerer zeit befinden ſich / die verſåchtẽ / daß es alle Jahr mehr dann hundert / fünff vnnd dreyſſig Million Golts werth ſeye / ohne die Meſſen / Anniverſarien / oder Jahrstag / vnd das geyſtliche Handtküſſen: vnnd iſt nicht einer vnder allen denen / welche diſes Einkommen alſo examiniert haben / die nit Vrſachen einwenden / aber ſo were geſchlieſſen / daß mann wohl ſihet vnd verſpühret / daß ſie nicht vil müh genommen haben / jnen ſelbſten ein Vergnügen zuſchaffen / noch vil weniger die jenigen zu contentirn / welche den Grund einer ſolchen Cabala zu wiſſen begierig. Welches dann Vrſach geweſen / daß im erſten theyl diſes Buchs / vnder dem Capittel der Beweiſung 2 / wir alle die Lånder vnd Herrſchafften / ſo ſie ſo wohl in Franckreich als andern Gallicaniſierten Låndern / beſitzen vnd jnnhaben / ſampt dem Einkommen alles des jenigen / ſovil ſie

ſich Jährlich belauffen mögen/ ſo genaw vnnd fleiſſig eingebracht haben. Vnnd dieweil diſe Anzahlen ſchier vnglaublich vnnd als erdacht ſcheinen / als haben wir die Leſer zum Tractat von der geweyhetẽ Poligamey gewiſen/ allda alle Glieder vnd Zugehörden einer jeglichen Diœceſis, ſo wohl vnnd eygentlich beſchriben ſeind/ daß mann (ſo zureeden) mit dem Finger darauff zeyget/ was für ein ſtattliches Einkommen es ſeye/ alſo wie es iſt: Vnnd ſeind vnſere Beweyſungen an jnen ſelbſt ſo juſtificierlich vnnd bewehrlich/ daß ſie der Sachen wahre beſchaffenheit klärlich anzeygen: Aber / dieweil im drittẽ theyl diſes Cabinets/ weitläuffiger/ hiervon gehandlet wirdt/ als wöllen wir es jetz bey diſem bewenden laſſen/ damit wir die Ordnung der Rechenlini/ welches die Seel einer Rechnung iſt/ nicht verhindern.

Folgen nun die hierauff ſtehende Beſchwärden vnnd Außgaben.

Erſtlich/ ſechs Pfarrherren vnnd Predigern des Worts Gottes / welche ſtäts bey

bey vnnd mit dem Hofflåger ſein ſollen/ eine Summ von ſechs thauſent Cronen/ welches jedem jährlich thauſent Cronen zu Beſoldung vnnd Vnderhaltung ſein wirdt. Thut derwegen hier,

6000. Cro:

Item vier Allmuſenmeiſtern/ od' Diacken/ welche auch gewohnlich dem Hofflåger nachziehen ſollen/ viertauſent Cronen / welches jedem jährlich thauſent Cronen zu Beſoldung iſt. Thut derwegen hier.

4000. Cro:

Den Armen vnnd Dürfftigen/ welche gewonlich bey Hoff vmb Allmuſē anſuchen mögen/ eine Summ von vier vnnd zwantzig thauſendt Cronen/ welches alle Monat zwey thauſent Cronen ſeind/ welche nach jhrer Kön: Mt: Wohlgefallen/ diſtribuirt vnnd außgetheylt werden ſollen: Vnnd ſollen gedachte Allmuſenmeiſter vnnd Diacken fleiſſiges auffſehen haben/ daß ein Hauffen Bettler vnd Bernhäuter/ die müſſig herumb zu betteln gehen/ von ermelten Allmuſen nicht theylhafftig werden. Thut derwegen hier.

24000. Cro:

Kurtze Ordnung vnnd Anſtellung der Claſſen vnnd Univerſiteten der Provintz vnnd Generalitet Paris.

So jch mit dem finger auff die erſchröckliche Mißbräuch/ ſo in den Univerſiteten/ auß Mangel / daß mann die Ordnung/ welche zu Beſchürmung vnd erhaltung derſelben Vnion / Glantzes vnd Vollkommenheit erfordert geweſen/ nit gehalten hat/ eingeriſſen ſeind/ darff mann eben nit auſſerhalb vnſerm Fräckreich gehen / ach leider! die elende Verwüſtung vnnd Verhergung der Pariſiſchen Academey ſtehet doch vor vnſern Augen/ welche/ ſo vil wir vorſehen / vnd es auch nit laugnen können / da anderſt Gott der Allmächtig/ durch ſeine Gnad vnnd Güte/ nicht bald ſeine Vätterliche Hand darüber außſtrecket/ einen ſolchen groben Mißtritt thun wirdt / daß die geringſte Vniverſiteten in Europa, bereit ſeind/ ſie zuſchanden zumachen/ die doch hiebevor/ zur zeit Königs Franciſcj des erſten / einen ſolchen Ruhm erlangt/ daß alle Vniverſiteten / ſo jemahln auff der

Wellt-

Welltgeweſen/nicht würdig waren/jhro verglichen zu werden. Diſe groſſe Römiſche Hur/hat dermaſſen ſovil Römiſche vnnd der geyſtlichen Küchin ergebene Trabanten darein gezogen / daß ſie gezwungen worden/falſch vnnd ohnbillich zu handlen. Ich will mich/wegen beſorgender Weitläufftigkeit / hierbey nicht auffhalten/ alle böſe Fähl vñ Vnglück/ zu particulariſieren/ ſo nit allein Paris/ ſondern auch das gantze Franckreich erſchüttelt haben/ ſeit daß die groſſe Parck der Sorbona / auff der Schrifft haben ergotiſirn, vnnd einen Bricot, Elcot, Thomam von Aquin, oder andern zum Ziel ſetzen wöllen / vmb jhr Abſehen ſchnurgrad auff ſie zunemmen/vnnd die heylige Schrifft zu richten/zu krümmen/ zu biegen / abzuwenden / auff zu haſpeln vnnd gar vmbzukehren / nach dem es diſen Herren in die Fantaſey kom̃en. Das Franckreich iſt mit Büchern/ die diſes võ Puncten zu Pũcten anzeygẽ/aller erfült/ ich will es gnug ſein laſſen(nach dem ich im Werck bin/ eine Verzeychnuß vnnd Außtheylung der jenigen auffzurichten/ wel-

welche in der Vniverſitet ſollen auff vnd angenommen werden) ſo jch anzeygen kan/daß mann viel von diſen neün vnnd dreyſſig/ oder viertzig Collegijs, die in Paris ſeind/abſchneiden müſſe. Die Vrſach iſt/wegen die / ſo in Befelch haben/ ſelbige zu regieren / allein jhren ſonderbaren eygenen Nutzen darbey ſuchen/vnd alſo die jenige betrügen/denen pleno Iure gebührt/ daſelbſt innen / als allein für die Studenten destinirt, zuſitzen. Heyſſet jhr den jehnigen einen Studenten/ welcher ſich mit Schuchflicken ernehret/ vnd nicht zu geleben hat/wann er ſich nit etwan einer ſchlimmen Hanthierung vnd ſtinckenden Handtwercks annimpt? Jſt ein Student geordnet/ hin zuziehen die Proceß vnnd Rechtsfertigungen zu ſollicitirn? Nichts deſto weniger, ſo ſeind der meyſte theyl der Collegien zu Paris/ inſonderheit die welche keine / oder doch gar wenig Exercitia vnd Vbungen haben/mit nichts anders / als ſolchen vnnd dergleichen Schäffern vnnd Täglöhnern beſetzet.

Vnnd dieweil der Abgang vnnd die Ver-

Verbleychung der Vniverſitet zu Paris/ zum theyl daher kompt/ daß die Collegia vnnd Stül/ ſehr vbel mit gelehrten/ tauglichen vnnd bequemen leuten verſehen: oder aber/ daß die Studenten gezwungen ſeind/ hin vnnd wider/ an ſtatt anderer/ zu dienen/ ja auch an weit von den Collegien entlegenen Orten / wegen ſie nit Platz bey den Vniverſiteten finden können: Als haben wir für gut angeſehen / alhie die Vrſachen einer ſolchen Kranckheit zu proponirn/ vnnd das Mittel/ alſo wie wir es am aller beſten vnnd fürträglichſten ſein befunden/ bey zubringen/ damit wir die Vniverſitet zu Paris / durch die von vns erwünſchte Reformation / widerumb auffrichten vnd zu recht bringen.

Nun hat es zwo Vrſachen / welche das Lob / den Glantz vnnd die Fürtreflichkeit des Collegij zu Paris verwelcken: Die erſte iſt/ daß die Plätz vnnd Oerter/ welche zum Gebrauch der Schuler ſolten applicìert werden/ allein zu füllung der Bulgen vnnd Seckel deren/ mit den groſſen Ermeln dienen: Die ander iſt/ daß die menge vnd groſſe Anzahl der

Colle-

Collegien verurſachet/ daß die Stůl nit mit Leuthen / die tauglich ſeyen / zwahr nit mit ſchwetzen vnd koldern: ſonder die Jugendt zu vnderrichten/mögen verſehē vnd beſetzt werden. So bald ein junger Weſpe / Beſtia iners, ich wolte ſagen/ Magiſter in artibus, paſſiert wordē/ machet mann jhne gleich auffzuſteigen/ vnd in einen Stul zutretten: Warumb? Zu ſchwetzen/ vnnd nicht zu lehren/ vnnd ein ſolches alles auß lauterm Geitz der Oberſten/ welche eben ſo content ſeind/ als der Papſt / wafehr ſie allein diſe kleine junge runde Paretlin haben/ denen ſie allein eine ſchlechte vnd geringe Portion geben / vnnd mit dem vbrigen machen ſie gut Geſchůr. Solcher Vnordnung abzuhelffen vnd vorzubawen/ haben wir neün Collegia erwöhlt/ nemlich/ das Collegium Navarra / Burgund / Harcourt, Clermont, oder anderſt der Jeſuiter / Preſle, Montaigu, Rheins, Liſieux vnnd Cardinal le Moine, in welchen jhre Kön: Mt: da es derſelben geliebt / allergnädigſt darob halten wöllen/ daß die Vbung der guten Künſten/ darinnen erhalten werde/ wie ſichs gebůhrt. Vber

dieſehnige/ſollen jhre Kön: Mt: in aller Vnderthänigkeit erſucht vnnd gebetten werden/im Collegio der dreyen Biſchoffen/genanndt Cambray, in den Decret Schulen/in den Artzney Schulen/vñ im Collegio der Sorboney/offentliche Profeſſion thun zulaſſen / auff daß in diſen vieren Collegijs, die Profeſſores Theologiæ, Hebraiſcher vnnd Griechiſcher Sprach/ Eloquentiæ oder Wohlredenheit/ Iuris, oder der Burgerlichen Rechten / vnnd der Artzney / alle tag offentlich leſen. Da nun diſes beſchicht/ vergwiſſe jch mich/ es werde die Vniverſitet/ mit tauglichern vnnd beſſer qualificierten Profeſſorn verſehen ſein / als ſie heůtigs tags iſt.

Ja aber wie / wirdt jemandts ſprechen / was wirdt mann mit den andern Collegijs / ſo das Exercitium darinnen vmbgeſtoſſen iſt/ anfahen / werden jhre Kön: Mt: es auch geſchehen laſſen? Darvor behůte mich Gott/ daß derſelben jch zu einem ſolchen böſen vnd verdamblichen Vorhaben rahte: jch wolte vil mehr jhre Kön: Mt: gantz vnderthänigſt

bitten/

bitten die ſolcher geſtalt reformierte Vni-verſitet zu vermehren / vnnd nicht vber die Statt hinaußzuführen. Vnnd wolte jch die vacierende Collegia vnnd andere/zu ergröſſung der Vniverſitet verordnete Plätz/alſo abtheylen: nemlich / daß zu loſierung der Studenten / welche naher dem Collegio Navarren gehen würden/ mann die Collegia Boncourt, de la Marche, vnnd de Lan nemme.

Zu loſierung deren des Burgundiſchen Collegij, wolte jch/daß das Convent der Barfüſſer / nicht geſpahrt würde/ vnnd mañ demſelbigen zuordnete/die Collegia M. Geruais, d'Inutile, Mignon, Authun vnd die Aptey zu S. Germain des prez.

Zu loſierung deren des Collegij Harcourt, will jch nur die haben/ſo oberhalb S. Coſme vnd Damyen ſeind/nemlich die Collegia Iuſtitiæ, de Sees, de la Mercy, de Bayeux, de Narbone vnnd des Threſoriers.

Zu loſierung deren von Clermont, die Collegia zu Caluy, S. Marie, anderſt/ des Dames de Paris, Pleſsy, Marmonſtier, vnnd der Jacobiner Convent.

Zu

Zu loſierung deren von Preſle, die Collegia der Lombardier/de Beauuais, vnnd der Frawenbrůder Convent.

Zu loſierung deren des Collegij der Armen von Montaigu, die Aptey S. Geneuiefue, vnnd das Collegium de Forteret.

Zu Loſierung derē des Collegij Rheims, die Collegia du Mans, de Coqueret, des Graſſins, oder Armen zu Sens, vnnd Ieſus Maria.

Zu loſierung deren des Collegij zu Liſieux, die Collegia de Sainɕte Barbe, vnnd Sainɕt Michel, vnnd alle Håuſer der Thumbherren vnnd Cappellanen zu Sainɕt Eſtienne des Grecs.

Zu Loſierung deren des Collegij de Cardinal le Moine, wolte jch nur die Aptey zu S. Victor, vnnd das Collegium der Bernhardiner haben.

Wir wöllen denen/ ſo im Rechten vnd in der Artzney ſtudiern/ eyniche Collegia geben/ dieweil die einen vnnd die andern/ ſo ſie nicht in den Collegijs verſchloſſen vnnd eingeſperzt/ in Pallaſt / vnnd das Rahthauß gehen / vnnd ſolchem nach

jhre Loſamenter vil ehe daſelbſt herumb ſuchen / als in der Vniverſitet / die andern gehen jhrer Pracktic nach / die Krancken zubeſuchen/darumb wir jhnen keine Oerter geben dörffen.

Was die anlangt / welche ins Collegium Cambray, in Hebraiſcher / Griechiſcher vnnd Latiniſcher Sprach / wie auch in der Philoſophey/ vnnd Mathematic/ leſen zu hören/gehen werden/ ſollen ſelbige in den Collegijs Triquet vnd S. Iean de Latran, beherbergt werden.

Betreffend die/ſo in das Sorboniſche Collegium/die Profeſſores Theologiæ leſen zu hören / gehen werden/ wöllen wir jhnen alle die Häußer / welche heütigs tags die Doctores der Sorboney beſitzen / ſampt dem Collegio vnnd Gottshauß Cluny, eingeben.

So jhre Kön: Mt: die Vniverſitet zu Paris alſo anſtellen/werden die Collegia ein wenig beſſer verſehen ſein / als ſie nit ſeind/vnd darumb die Studenten nichts deſto weniger wohl vnnd alſo geloſiert ſein / wie ſichs gebührt. Demnach nun diſes verrichtet/müſſen wir jetzunder fürbringen vnnd bedacht ſein / was für Be-

ſoldungen mann den Regenten vnnd Profeſſorn geben möchte/ vnnd mit wenig worten zuſagen/ was für Aempter/ Mittel vnd ſonſt dergleichen Notthurfft jhrer Kön: Mt: da es derſelben geliebt/ wir vnderthänigſt vorſchlagen müſſen.

Claſſen der Provintz vnnd Generalitet Paris.

DEn Miniſtris der Claſſen der Provintz/Generalitet / Baanmeyl vnd Profoßthumb Paris/ eine Summ von fünffmahl hundert/ neün vnnd ſibentzig thauſent Cronen/ vber die Häußer vnnd Gärten / darmit jhren jeder reſpectiuè verſehen werden ſoll/ nach jhrer Kön: Mt: allergnädigſtem gutem Willen vnd Wohlgefallen. Thut derwegen hier. 579000. Cro:

Item vier Profeſſorn der Heyligen Schrifft/ die ordinariè im Collegio der Sorbonen leſen ſollen / eine Summ von acht hundert Cronen/ welche gleichfahls auch mit Häuſern vnd Wohnungen gebührlich vnnd wohl verſehen werden ſollen. Thut alſo hier. 800. Cro:

Den Profeſſorn Iuris ciuilis, ob ſchon die Facultet daſelbſt nit geſchworen/ eine Sum̃/ jährlichs von ſechsthauſent Cronen/ vnnd mit feinen ehrbarn vnnd luſtigen Häuſern accommodiert. Thut derwegen hier. 6000. Cro:

Den Profeſſorn in der Artzney jährlich vierthauſent Cronen / vnnd jhres Standts gemeß mit Häußern accommodiert. Thut hier. 4000. Cro:

Den Profeſſorn / ſo die Mathematic latinè leſen werden / järlich vier hundert Cronen/ vnd mit Häußern jhrem Stand nach verſehen. Thut hier: 400. Cro:

Denen / ſo die Mathematic in Frantzöſiſcher Sprach leſen werden / auch jährlich vierhundert Cronen/ welches jeglichem Zweyhundert Cronen ſein wirdt/ vnnd ſollen ſie gleichfahls / wie die andern / jhrem Stand nach / mit Häußern verſehen werden. Thut derwegen hier. 400. Cro:

Den Profeſſorn / ſo die Inſtitutiones zu Paris leſen werden / vierhundert Cronen/ vnd mit Loſamentern verſehen. Thut derwegen hier. 400. Cro:

Den

Den Profeſſorn linguæ Hebraicæ, eine Summ von achthundert Cronen/ welches einem jeden alle Jahr zweyhundert Cronen iſt/ vber die Gelegenheit der Häuſern/ ſo jhnen eingeraumbt/ vnnd ſolcher geſtalt zugericht werden ſolle/ daß ſie/ im fahl es ſie für gut beduncket/ jhre Schuler darinnen halten mögen. Thut derwegen hier. 800. Cro:

Den Profeſſorn / ſo in Griechiſcher Sprach leſen werden / auch achtundert/ Cronen/ vnd gleichsfahls mit Loſamentern verſehen. Thut hier. 800. Cro:

Den Profeſſorn Philoſophiæ, eine gleichmäſſige Summ / auch eben alſo/ wie obgehört / mit Häußern verſehen. Thut derwegen hier. 800. Cro:

Alle Collegia zu Paris / in dreyzehen reduciert vnd durch ſolch mittel die andern abgeſchafft.

Den Regenten / welche nach jhrer Kön: Mt: allergnädigſtem Willen vnnd Wohlgefallen/ in ein jeglich Collegium ſollen abgetheylt/ vnd nach dem es die Miniſtri für bequem

erachten werden/ wirdt mann eine ſolche gute vnnd nambhaffte Summen für jhre Beſoldungen lůffern / daß ſie darmit nicht werden vbel zufriden ſein können. Vber dz/ ſollen ſie mit Häußern ſolcher geſtalt verſehen werden/ daß ſie darinnen ſo vil Schuler vnnd Tiſchgänger/ als mann für gut erachten wirdt / halten kōñen: Neben dē ſie von den Frůchtē der Seckeln / ſo ſie in jren Collegijs halten werden/ genieſſen ſollē. Zu dem/ ſo haben wir eben zu einem verſuchen / ſechszehen thauſent Cronen außgeworffen. Thut derwegen hier. 16000. Cro:

Des Königs Stipendiaten.

Vber welche Collegia, es noch ein vierzehendes haben/ in form eines Spittals/ ſo im Convent der Charthäuſer auffgericht werden/ vnnd in welchem mann biß in hundert vnnd zwantzig arme Kinder/ von der nidrigen Claß zu Paris / deſſelben Provintz/ Profoßthumb vnd Baanmeyl/ auffnemmen ſoll / die von gedachten Miniſtris můſſen außgeleſen/ vmb zuwiſſen/ ob ſie zum ſtudirn fähig vnnd tauglich ſein werden: auff daß ſie ſolche

folgendts

folgendts ſo vil vnnd lang ſtudieren laſſen/ als ſie bey jhnen erachten mögen. Für wellicher Penſion vnnd Nahrung/ der Principal vnnd Oberſte des Collegij / für einen jeden jährlich dreyſſig Cronen haben ſoll/ vnnd das ſo wohl für jhre Koſt/ als Underhaltung mit Kleydern vnnd Büchern. Auff welches / der Rector der Univerſitet/ vnnd ſonderlich die Miniſtri, ein wachendes Aug haben ſollen/ daß ſie wohl gehalten/ vnnd recht underwiſen werden. Thut derwegen hier. 3600. Cro:

Dem Principal/ oder Oberſten / wie auch den Regenten beſagtes Collegij/ deren in allem acht ſein ſollen / einem jeden alle Jahr hundert Cronen / vnnd obgehörter maſſen mit Loſamentern verſehen Thut derwegen hier. 800. Cro:

Allmoſen.

Den Armen des Gottshauſes / vnnd andern Spittäln der Provintz Paris/ werden jhre Kön: Mt: da es derſelben nit zuwider/ alle Jahr acht thauſent Cronen/ lüffern vnnd abrichten laſſen. Thut derwegen hier. 8000. Cro:

Item den Diacken der Kyrchen/jährlich vnnd eines jeden Jahrs zwölff thauſent Cronen / welche vnder die ſchambhafftige Armen vnd andere Dürfftigen der Provintz außgetheylt werden ſollen/ vnnd ein ſolches alles mit wiſſen vnnd zuthun der Miniſtrorum vnnd Kyrchendienern/ die zu ſolchem end / bey heymbſuchung der armen Krancken/ein fleiſſiges Einſehen haben werden / damit ein jeder Gott den Allmächtigen / für die zeitliche vnnd ewige Wohlfahrt des Königs/bette. Thut hier. 12000. Cro:

Item fünfftzig armen Geſellen der Provintz/welche alle Jahr/mitten vnder denen/die von der Kyrchen ein gut Zeügnuß haben / vnnd auß mangel Vermögens / jhre Handtwerck / oder Handthierungen vnnd Kauffmannsſchafften/ nicht auffrichten können/ſollen außgeleſen werden/jährlich zwey tauſent/fünffhundert Cronen (jedoch vnder jrer Kön: Mt: gutem Gefallen/vnnd mit dem Beding / daß ſie Gott den Allmächtigen/ für derſelben Wohlfahrt / fleiſſig bitten ſollen) welches jedem fünfftzig Cronen

ſein

ſein wirdt. Derwegen hier. 2500. Cro:

Item fünfftzig armen Töchterlin vnd Jungfrawē in gedachter Provintz/ die auch alle Jahr ſollen außgeleſen werden/ eine gleichmäſſige Summen/ von zwey-thauſent/ fünffhundert Cronen. Thut derwegen hier. 2500. Cro:

Item vieren ehrbarlichen Weibern/ zwey hundert Cronen / ſo für eine jede durchs Jahr fünfftzig Cronen iſt/ welche die arme Töchterlin leſen vnd nähen lehren ſollen. Derwegen hier. 200. Cro:

Claſſen der Provintz vnd Generalitet Amiens.

DEn Miniſtris, der in der Provintz vnnd Generalitet Amiens beſtellten Claſſen/ fünffmalhundert/ zwey vnnd ſibentzig thauſent Cronen/ vber die Häußer/ Wohnungen vnd Gärten/ ſo jhnen verordnet vnnd eingeraumbt werden ſollen / nach denen Orten/ dahin gedachte Kyrchendiener werden berufft vnnd geſetzet werden. Thut derwegen hier. 572000. Cro:

Item zwey vnnd dreyſſig / auff die

Kinder vnd Jugendt diſer Provintz vnd Generalitet/ beſtelten vnnd verordneten Regenten/ drey thauſent Cronen/ welches einem jährlich hundert Cronen iſt/ vber die Häußer vnd Collegia/ die jhnen nach der Miniſtrorum gutachten/ gegeben vnnd eingeraumbt werden ſollen. Thut derwegen hier. 3000. Cro:

Mathematic.

Zweyen Mathematicis, ſo die jenigen/ die darinnen ſtudirn wöllen/ mit weiſung der Arithmetic/ vnnd andern nothwendigen Fundamẽten/ vnderrichten vnnd lehren werden/ ohne daß ſie von denen/ die ſich darumb annemmen/ vnnd darinnen Profeſſion thun/ nichts it exigirn noch fordern mögen/ jährlich zu Beſoldung dreyhundert Cronen/ welches einem jeden hundert vnnd fünfftzig Cronen iſt/ vnnd vber das/ ehrbarlich vnnd wol geloſiert. Derwegen hier. 300. Cro:

Des Königs Stipendiaten.

Der Rector/ Principal/ oder Oberſte des Collegij zu Amiens, oder andern bequemlichern Orts/ beſagter Claſſen vnnd Provintz/ ſolle ſchuldig ſein/ hundert

dert vnnd zwantzig/in gemelter Provintz natürlich gebohrene arme Kinder auffzunemmen/zuernehren / auch mit Kleyder vnnd Büchern zu vnderhalten / vmb ſie machen zu ſtudieren / ſo lang vnd vil/ als die Miniſtri für gut erachten werden. Für deren jeglichen/ jhre Kö: Mt: da es derſelben gefällig / alle Jahr dreyſſig Cronen(welches ſich in allem drey thauſent ſechshundert Cronen belaufft)werden lüffern vnnd bezahlen laſſen. Thut derwegen hier. 3600. Cro:

Allmoſen.

Den Armen in den Spittählen/ Schambhafftigen/Witwen/ Waiſen/ vnnd andern dürfftigen der gedachten Provintz vnd Generalitet Amiens, werden jhre Kö: Mt: ſo es derſelben geliebt/ durch dero Schaffner vnd Einnemmern alle Jahr zwölff thauſent Cronē lüffern laſſen / welche durch die Meyer vnnd Schöpffen eines jeden Orts/auch Diacken einer jeden Claß / vnder ſie außgetheylt werden/die dann ein Regiſter vber ſolche Außtheylung halten ſollen / auff daß mann die Namen vnnd Zunamen

deren/ſo gedachter Allmuſen theylhafftig worden / wiſſen möge. Thut alſo hier. 12000. Kro:

Item fünfftzig armen Geſellen / jhre Läden oder Handtwerck auffzurichten/ zwey tauſent/ fünffhund'rt Cronen/ welches einem jeden fünfftzig Cronen iſt. Thut derwegen hier. 2500. Cro:

Item fünfftzig armen Jungfrawen eine gleichmäſſige Summ. Thut derwegen hier. 2500. Cro:

Item vier ehrlichen Weibern/ welche die arme Töchterlin / ſollen lehren leſen vnd nähen/ järlich zweyhundert Cronen/ welches einer jeden fünfftzig Cronen zu Beſoldung iſt/ mit dem Beding/ daß ſie von denen / die ſie alſo lehren werden/ nichts nemmen ſollen. Thut derwegen hier. 200. Kro:

Claſſen der Provintz vnnd Generalitet Rouan.

DEn Miniſtris, der in der Provintz vnnd Generalitet Rouan beſtellten Claſſen / eine Summ von ſibenmahl hūdert vnddreyſſig thauſent Kronen / vber die Häußer / vnnd Gärten

Gärten/ ſo mann jhnen obverſtandener maſſen einraumen wirdt. Thut derwegen hier. 730000. Kro:

Item acht vnnd viertzig / auff ſechs fürnemme vnnd oberſte Collegia / die in gedachter Provintz ſollen auffgerichtet werden/ beſtellten vnnd verordneten Regenten/ vier thauſent/ achthundert Kronen / vber die Häußer vnnd Collegia. Thut derwegen hier. 4800. Kro:

Des Königs Stipendiaten.

Den armen / in der Provintz Kouan gebohrnen Schulern / drey thauſent ſechs hundert Kronen / welche in einem Collegio / ſo die Miniſtri, Meyer vnnd Schöpffen eines jeden Orts / erkieſen/ ſollen auffgenommen/ damit ſie darinnen ernehrt/ bekleydet / vnnd vnderhalten werden / wie in den andern Provintzen. Thut derwegen hier. 3600. Kro:

Arme Leüth.

Den Armen Witwen/ Waiſen vnnd andern Dürfftigen / ſo wohl der Spitählen / als ſonſten in gedachter Provintz/ viertzehen thauſent Kronen/ ſolche außzutheylen / wie hieoben angezeigt

worden. Derwegen hier. 14000. Kro:

Item fünfftzig armen Geſellen. 2500. Kro:

Itẽ fünfftzig armẽ Jũgfrawẽ. 2500. Cr.

Item zweyen *Mathematicis*, die Jugendt in der Arithmetic / Geometrey/ vnnd Aſtronomey zu vnderrichten/ drey hundert Cronen mit jren freyẽ Behauſungen. Derwegen hier. 300. Kro:

Item vier Weibern / welche die arme Töchterlin leſen vnnd nähen lehren/ zweyhundert Kronen zu Beſoldung. Thut derwegen hier. 200. Kro:

Claſſen der Provintz vnd Generalitet Caen.

DEn Miniſtris, der in der Provintz vnd Generalitet Caen beſtellten Claſſen / wie ein ſolches im Tractat der geweyheten Poligamey ſpecificiert vnnd verzeichnet ſtehet / viermahlhundert / acht vnnd dreyſſig thauſent Kronen / mit jhren Haüſern Wohnungen vnnd Gärten. Thut derwegen hier. 438000. Kro:

Den Profeſſorn im Rechten/ fünfftzehen

hen hundert Kronen / vber jhre Häußer vnd Wohnungen/für jre jährliche Beſoldungen. Derwegen hier. 1500. Kro:

Item zwey vnnd viertzig / auff fünff fürnembſte Collegia/ſo in ermelter Provintz ſollen auffgericht werden/ beſtellten vnnd verordneten Regenten/ vier thauſent zweyhundert Kronen/welches einem jeden/ neben ſeiner freyen Behaußung/ jährlich hundert Kronẽ iſt. Thut derwegen hier. 4200. Kro:

Des Königs Stipendiaten vnnd Schuler.

Den armen Schülern ermelter Provintz / eine Summ von drey thauſent vnd ſechs hundert Kronen/vmb in einem Collegio,ſo die Miniſtri, Schultheiſſen/ Meyer vnnd Schöpffen ernennen werden/ geſpeiſet/ ernehrt vnnd vnderhalten zu werden. Derwegen hier. 3600. Kro:

Allmoſen.

Den armen Witwen / Waiſen vnnd andern Dürfftigen/ ſo wol in den Spitäln/als anderſtwa in diſer Provintz/ eilff thauſent / fünff hundert Kronen. Thut

derwegen hier. 115000. Kro:

Fünfftzig armen Geſellen. 2500. Kro:

Fünfftzig armen Jungfrawen. 2500. Kro:

Item zwoen Perſohnen / welche jugendt / ſowohl in der Arithmetic / als der Geometrey vñ Aſtrologey / vnderrichten / drey hundert Kronen / mit jhren Behauſungen. Thut derwegen hier. 300. Kro:

Item vier Weibern / ſo die arme Mägdtlin leſen vñ nähen lehrẽ / durchs Jahr einer jeden fünfftzig Kronen. Thut derwegen hier. 200. Kro:

Claſſen der Provintz vnd Generalitet Nantes.

DEn Miniſtris der in der Provintz vnnd Generalitet Nantes, viermahlhundert thauſent vnd zweyhundert Cronen / vber die Behauſungen / vnnd Gärten / nach dem das Ort eines jeden Miniſtri, im Tractat der geweyheten Poligamey / deſtiniert vnnd verordnet iſt. Thut hier. 400200. Cro:

Item ſechs vnnd dreyſſig auff fünff fürnembſte Collegia beſtellten Regẽten / drey

drey thauſent ſechshundert Cronen/ mit jren freyen Behauſungen. Thut derwegen hier. 3600. Cro:

Des Königs Stipendiaten.

Den armen Schulern der gedachten Provintz Nanten/ drey thauſent/ ſechs hundert Cronen/ vnnd das vber das jenige/ ſo von alters her in beſagte Collegia geſtifftet geweſen/ welche zu Vnderhaltung vnnd Vnderrichtung ſo vil armer Schulern/ als mann jährlich Per dreyſſig Cronen für jeden/ wirdt erhalten mögen/ ſöllen angelegt vnd verwendet werden. Thut derwegen hier. 3600. Cro:

Arme Leuth.

Fünfftzig armen vhnvermöglichen Geſellen/ jhnen helffen jhre Handtwercker auffzurichten. 2500. Cro:

Item fünfftzig armē Jungfrawē/ jnen helffen/ ſich zu verheuraten. 2500. Cro.

Den armen Witwen/ Waiſen/ vnnd andern Dürfftigen beſagter Provintz/ neün tauſent Cronen/ ſolche mit zuthun der Kön: Officierer/ auch Pfarrherren/ Meyer vnnd Schöpffen / vnder jhnen

außzutheylen. Thut hier. 9000. Cro:

Item zweyen Mathematicis. 300. Cro:

Item vier ehrbarn Weibern / welche an vnderſchiedliche Ort geſetzt werden ſollen / die arme Jungfräwlin zu vnderrichten / vnd ſie leſen vnnd nähen zu lehren / deren jegliche jährlich fünfftzig Cronen zu Beſoldung haben ſoll. Thut alſo hier. 200. Cro:

Claſſen der Provintz vnd Generalitet Tours.

DEn Miniſtris der Claſſen in der Provintz vnnd Generalitet Tours, eine Summ von fünffmahlhundert vnnd zwölff thauſent Cronen / vber jhre Häußer vnnd Gärten. Thut derwegen hier. 512000. Cro:

Item viertzig Regenten / ſelbige zu den fürnembſten Collegien der Provintz zu verordnen / vier thauſent Cronen / vnnd das noch vber das / was von alters her in beſagte Collegia geſtifftet worden Thut derwegen hier. 4000. Cro:

Des Königs ſtipendiaten.

Den armen Schulern gedachter Provinz Tours, drey thauſent ſechshundert Cronen ſelbige in einer Anzahl von hundert vnnd zwantzig zuerhalten / welche nichts deſto weniger der von alters her in ermelte Collegia geſtifften Einkommen / genieſſen ſollen. Thut alſo hier.

3000. Cro:

Den Armen.

Den armen Witfrawen / Waißen / vnnd andern Dürfftigen gedachter Provinz / eilff thauſent vnnd fünffhundert Cronen / ſolche wie hieoben gemelt / vnder ſie außzutheylen. Thut derwegen hier.

11500. Cro:

Fünfftzig armen Geſellen / jnen helffen ihre Läden auffzurichten. 2500. Cro:

Fünfftzig armen Jungfrawen / ſie zu einem Heürath helffen zu befürdern.

2500. Cro:

Zweyen Mathematicis, die Jugend in der Mathematic zu vnderrichten.

300. Cro:

Vier ehrbarn Weibern / die arme Töchterlin lehren mit der Nadel vmb zugehen / jeglicher fünfftzig Cronen. Thut

200. Kro:

Claſſen der Provintz vnnd Generalitet Bourges.

DEn Miniſtris der Claſſen in der Provintz Bourges, fünffmahl hundert vnd viertzig thauſent Cronen / ſampt / jhren Behauſungen. Thut alſo hier. 540000. Kro:

Den Profeſſorn Iuriſprudentiæ, die ſo wohl zu beſagtem Bourges, als auch zu Orleans leſen / ſollen jn nammen jhrer Kö: Mt: da es derſelben gefällig / Jährlich zwey thauſent / achthundert Cronen erlegt / vnd mit zuthun der Miniſtrorum, Meyer vnnd Schöpffen / nach verdienſt der Perſohnen / außgetheylt werden. Thut derwegen hier. 2800. Kro:

Item acht vnnd viertzig Regenten / ſelbige in die fürnembſte Collegia der Provintz außzutheylen / vier thauſent / acht hundert Cronen / vber den genieß der alten Stifftungen. Thut alſo hier.

4800. Kro:

Stipendiaten.

Hundert vnd zwantzig armen Schu-
lern/

lern / die hinfürter in jhrer Kön: Mt: Koſten/ſtudieren werden / drey thauſent ſechs hundert Kronen/ſampt dem genieß der jhrem Collegio beſchehenen alten Stifftungen. Thut hier. 3600. Kro:

Armen.

Den Armen Witwen/Waiſen vnnd andern Dürfftigen/zehen thauſent Cronen/die nach obgeſetzter Ordnung vnder ſie allen außgetheylt werden. Thut hier. 10000. Cro:

Zweyen Mathematicis. 300. Cro:

Item vier ehrlichen Weibern / die arme Töchterlin im leſen vnd nähen zu vnderrichten. 200. Cro:

Item fünfftzig armen Geſellen. 2500. Kro:

Item fünfftzig armen Jungfrawen zur Eheſtewr. 2500. Cro:

Claſſen der Provintz vnnd Generalitet Poitiers.

DEn Miniſtris in Poitiers, fünff mahl hundert vnd ſechzig thauſent Cronen/ ſampt jhren Behauſungen. Thut hier. 560000. Cro:

Den Profeſſorn in Rechten / vber die Gnadengellt / ſo ſie Extraordinariè haben / wirdt jhrer Kön: Mt: gnädiges gutes Gefallen ſein / jhnen Jährlich ſechszehen hundert Kronen erlegen zulaſſen. Thut derwegen hier. 1600. Kro:

Item viertzig Regenten / ſelbigen die fürnembſte Collegia der Provintz vnnd Generalitet Poitiers auß zutheylen / vier thauſent vnd zwey hundert Kronen / vber jhre alte Stiffts Nutzungen. Thut alſo hier. 4200. Kro:

Des Königs Stipendiaten.

Den armen Schulern / ſo in jhrer Kön: Mt: Koſten gelehrt / ernehrt vnnd vnderhalten werden / neben den alten Stifftungen / Jährlich drey thauſent / ſechs hundert Kronen. Thut. 3600. Kro:

Armen.

Den armen Witwen / Waiſen vnnd andern Dürfftigen / Eilff thauſent Kronen / ſolche nach gehörter Ordnung vnd ſie außzutheylen. Thut hier. 1100. Cro:

Den zu vnderrichtūg der ſtudierenden Jugend beſtellten Mathematicis, drey hundert

hundert Kronen. Thut derwegen hier.
300. Kro:

Den vieren / zu Vnderrichtung der armen Jungfräwlin verordneten Weibern.
200. Cro:

Fünfftzig armen Geſellen / in jhrem Handtwerck ein Anfang zumachen.
2500. Kro:

Fünfftzig armen Töchtern / jhnen helffen jhr Heürathgut zumachen.
2500. Kro:

Claſſen der Provintz vnnd Generalitet Agen in Agenois.

Denen in der Provintz vnnd Generalitet Agen in Agenois beſtellte Miniſtris, viermal hundert vier vnd ſibentzig thauſent Kronen/ vnnd mit guten Behauſungen vnd Gärten verſehen. Thut hier. 474000. Cro:

Acht vnnd viertzig Regenten / ſolche in die fürnembſte Collegia zu verordnen/ neben dem jenigen / ſo ſelbige von den alten Stifftungen einzunemmen pflegen/ vier thauſent/ achthundert Cronen. Derwegen hier. 4800. Cro:

Stipendiaten.

Hundert vnd zwantzig armen Schu-
lern/ ſo jhre Kön: Mt: in deroſelben Ko-
ſten ſtudiern laſſen werden / drey thau-
ſent ſechshundert Kronen/ neben dem ſie
die Nutzungen/ von den alten Stifftun-
gen genieſſen ſollen. Thut derwegen hier
3600. Kro:

Arme vnnd Spittäl.

Den armen Witfrawen / Spitäln/
vnnd andern Dürfftigen/ acht thauſent/
vierhundert Cronen/ ſolche zu jhrer Er-
haltung / wie hieoben / außzutheylen.
Thut alſo hier. 8400. Cro:

Eheſtewren.

Fünfftzig armen natürlich in der Pro-
vintz gebohrnen Jungfrawen / die jhrer
Zucht vnnd Keüſchheit halben / ein gut
Zeügnuß haben / zwey thauſent/ fünff
hundert Cronen / vmb ſie helffen zu ver-
heüraten. Thut hier. 2500. Cro:

Zweyen auff die ſtudierende Jugend
beſtellten Mathematicis. 300. Kro:

Vieren/ zu Vnderrichtung der armen
jungen Töchterlin verordneten Wei-
bern/

bern/ſelbige lehren zu nåhen vnnd leſen. 200. Cro:

Item fünfftzig armen jungen Geſellen/ jhnen helffen ſich in jhre Hanthierungen ein zurůſten. 2500.

Claſſen in der Provintz vnnd Generalitet Thoulouze.

DEn Miniſtris auff die Claſſen in der Provintz Thoulouze beſtellt/ fünffmahl hundert vnnd achtzig thauſent Kronen/ mit ſampt jhren Loſamentern/ Behauſungen vnnd Gårten. Thut hier. 580000. Cro:

Den Profeſſorn Iuriſprudentiæ, zwey tauſent/ vier hundert Perſohnen/ welche durch råhtliches ermeſſen vnnd gut beduncken/ jhrer Kön: Mt: Officierern/ wie auch der Miniſtrorum, Meyern vnd Schöpffen/ eines jeden Verdienſt nach/ ſollen diſtribuirt werden. Es ſeind vil junge Licentiaten/ denen mann/ zu derſelben Vbung/ die Stůl leihet/ welche wir aber nit in Rechnung ſetzen dörffen/ neben dem wir wohl wiſſen/ daß ſie auch nichts nemmen wolten. Thut derwegen

hier. 2400. Kro:

Item ſechtzig Regenten/ welche in die fürnembſte Collegia / ſo jhre Kön: Mt: nach der Miniſtrorum, Meyer vnnd Schöpffen der Stätten/ in der Provintz anſtellen mögen / ſollen abgetheylt werden/ ſechs thauſent Kronen/ vber die altes in beſagte Collegia geſtifftete einkommen. Thut alſo hier. 6000. Kro:

Des Königs Stipendiaten.

Hundert vnd zwantzig armen Schulern / die jhre Kön: Mt: auff derſelben Koſten werden ſtudieren laſſen/ einem jeden Jährlich dreyſſig Kronen / ohne die Nutzung der Stifftungs Einkommen. Thut derwegen für ſie alle. 3600. Kro:

Arme/ Dürfftige vnnd Spittähl.

Den armen Witfrawen / Waiſen vnd andern Dürfftigen/ vierzehen thauſent Kronen / ſo nach obſtehender Ordnung / zu eines jeden Vnderhaltung/ vnder ſie ſollen außgetheylt werden. Thut derwegen hier. 14000. Kro:

Item fünfftzig armen / Geſellen/ die in der Provintz gebohren/ vnd das Ver-

mögen nit hetten / jhre Handtwerck zutreiben/ einem jeden für einmahl / fünfftzig Cronen/ vnd alſo in allem jährlich/
2600. Kro:

Deßgleichen fünfftzig armen wohllebenden Jungfrawen/ ſie helffen außzuſteuren/ vnd zuverheůraten/ auch jeglicher fünfftzig Kronen für einmahl / ſo ſich in allem zwey thauſent / fünffhundert Kronen belaufft / welche Summa zwahr alle Jahr erlegt werden ſoll / aber doch allzeit andern Jungfrawen / die mann vnder den Dürfftigſten außleſen wirdt. Thut derwegen hier. 2500. Kro:

Claſſen in der Provintz vnnd Generalitet Montpellier.

DEN Miniſtris vnnd Pfarrherren der Provintz Montpellier, viermahl hundert zwey vnd zwantzig thauſent Kronen / mit jhren Behauſungen vnnd Gärten. Thut alſo hier. 422000. Kro:

Den Profeſſorn in der Artzney/ achtzehen hundert Kronen/ darvon mann einem jeden / was jhre Kön: Mt: jhme aller-

allergnädigſt verordnen werden / geben vnnd raichen ſoll. Thut hier. 1800. Kro:

Item vier Wundartzeten / welche leſen werden / acht hundert Kronen. Thut alſo. 800. Kro:

Item acht vnnd viertzig Regenten / ſelbige in die Collegia / ſo jhre Kön: Mt: anordnen werden / ab zutheylen / vier thauſent / acht hundert Kronen / vber die Einkommen / der Stifftungen jhrer Collegien. Thut hier. 4800. Kro:

Des Königs Stipendiaten.

Hundert vnd zwantzig armen Schulern / die zum ſtudirn tauglich ſein werdē / drey thauſent / ſechs hundert Kronen / vber die Gerechtigkeiten / Stifftungen vnnd Seckel der alten Collegien. Thut derwegen hier. 3600. Kro:

Arme Dürfftige vnnd Spittähl.

Den armen Witfrawen vnnd andern hievorgenannter Qualitet. 7900. Kro:

Item fünfftzig armen Geſellen / die das vermögen nit haben / jhre Hanthierungen anzuſtellen / zwey thauſent / fünff hundert Kronen / welche jhnen zu jhrer fort-

fortheſfung gelüffert werdẽ ſollen. Thut derwegen hier. 2500. Kro:

Heimbſtewrungen.

Fünfftzig armen Jungfrawen der Provintz / jhnen zu ehrlichen Heuraten zu verhelffen. 2500. Kro:

Zweyen Mathematicis. 300. Kro:

Vier Schulfrawen. 200. Kro:

Claſſen der Provintz vnnd Generalitet Aix in Provence,

DEn in der Provintz vnd Generalitet Aix in Provence verordneten Miniſtris, vier mahl hundert / acht vnnd fünfftzig thauſendt Kronen/ſampt jhren Wohnungen/nach denen im Tractat der geweyheten Poligamey fürgeſchriebenen Orten / vnnd für welche jhre Kön: Mt: gantz vnderthänig ſollen gebetten werden/daß ſelbige ſie allergnädigſt darein ſetzen vnd inſtallirn wöllen. Thut alſo hier.

458000. Kro:

Zwen vnnd viertzig Regenten/ſelbige an die Ort zuſetzen / welche jhre Kön: Mt: nach benennung der Miniſtrorum/ Meyern

Meyern vnnd Schöpffen/ordnen vnnd anſtellen werden / vier thauſent/zwey hundert Kronen / vber die alten Gerechtigkeiten / ſo die in den Collegien zuerheben vnd ein zuziehen pflegten. derwegen hier. 4200. Kro:

Des Königs Stipendiaten.

Hundert vnd zwanzig in der Provintz gebohrnen armen Schulern / Järlich drey thauſendt/vnnd ſechshundert Kronen/vnd das vber die Seckel vnd Stifftungen der alten Collegien. Thut alſo hier. 3600. Kro:

Arme / dürfftige vnd Spittähl.

Den armen Witwen / Waiſen vnnd andern Dürfftigen/acht thauſent/zwey hundert Kronen / die/wie hieoben ſchon offt gemelt / jährlich vnder ſie ſollen außgetheylt werden. Thut hier. 8200: Kro:

Fünfftzig in der Provintz gebornen armen jungen Geſellen. 2500. Kro:

Fünfftzig auch in der Provintz gebornen jungen Töchtern / vmb jhnen helffen einen Heürath zuſchaffen.

2500. Kro:

Zweyen

Zweyen Mathematicis. 300. Kro:

Vier Schulfrawen / die junge arme Töchterlin leſen vnnd nähen zu lehren/ einer jeden fünfftzig Kronen. Thut 200. Kro:

Claſſen in der Provintz vnnd Generalitet Grenoble.

Den Miniſtris vnnd Kyrchendienern ſelbiger Provintz / vber jhre Behauſungen vnd Gärten/ eine Sum̃/ von viermahl hundert thauſent Kronen. Thut hier. 400000. Kro:

Item vieren Profeſſorn Iuris zu Valentz / zwölff hundert Kronen / welche nach jhrer Kön: Mt: allergnädigſter Anordnũg gereicht werden ſollen. Thut derwegen hier. 1200. Kro:

Item zwen vnd viertzig Regenten/ welche in die Collegia / die jhrer Kön: Mt: am beſten gefallen werden/ inſtallirt vnnd eingeſetzt werden ſollen/ vier thauſent/ zwey hundert Kronen. Thut alſo hier. 4200. Kro:

Königliche Stipendiaten.

Hundert vnd fünfftzig armen Schulern/

lern / die mann in ſolche Collegia der Provintz thun ſoll / als mann für gut erachten wirdt/drey thauſent/ſechshundert Kronen / für jhren Nahrung vnnd Vnderhaltung/wie obgehört. Thut derwegen hier. 3600. Kro:

Arme/ Dürfftige vnnd Spittähl.

Den armen ſollen jährlich/da es jhrer Kö: Mt: nicht zuwider/ bezahlt werden. 8000. Kro:

Fünfftzig armen Geſellen der Provintz ſo mañ eines guten Wandels ſein erkennen wirdt / zu jhrer Befürderung. 2500. Kro:

Itẽ fünfftzig armẽ in d' Provintz gebornen Jungfrawen/zwey thauſent / fünff hundert Kronen / ſie helffen außzuſtewren. Thut alſo hier. 2500. Kro:

Zweyen Mathematicis. 300. Kro:

Item vier ehrlichen Weibern/die Kinder leſen vnnd nähen zulehren. 200. Cr.

Claſſen in der Provintz vnnd Generalitet Lyon.

DEn Miniſtris vnnd geyſtlichen Hyrten / ſo in den Claſſen ſelbiger Provintz

vintz erfordert werden / ſechsmahl hundert thauſent Kronen / mit ſampt jhren Behauſungen vnnd Gärten. Thut derwegen hier. 600000. Kro:

Item ſechs vnnd fünfftzig Regenten / für die Collegia / ſo in ermelter Provintz werden zugericht vnd angeſtellt werden / eine Summ von fünff thauſent / vnnd achthundert Kronen. Thut. 5800. Kro:

Königliche Schuler.

Hundert vnd zwantzig armen Schulern / drey thauſent vnnd ſechs hundert Kronen / welches ſich einem jährlich dreyſſig Kronen belaufft. Thut alſo hier. 3600. Kro:

Arme Dürfftige.

Den armen Witwen / Waiſen vnnd andern. 11600. Kro:

Item fünfftzig armen ohnvermöglichen Geſellen auffzuhelffen / werden jhre Kön: Mt: da es derſelben gefällig / jnen lüffern laſſen. 2500. Kro:

Item fünfftzig armen in diſer Provintz gebohrenen Jungfrawen zur Heymbſtewr. 2500. Kro:

Item zweyen Mathematicis, die Jugendt der Provintz zu vnderrichten / es ſeye nun in der Arithmetic / oder Geometria. 300. Kro:

So dañ vier ehrlichen Schulfrawen / welche gleichfahls die arme junge Töchterlin ſollen leſen vnnd nähen lehren / jährlich einer jeden fünfftzig Kronen / Thut alſo hier. 200. Kro:

Claſſen in der Provintz vnnd Generalitet Dijon.

Den Miniſtris vnnd Kyrchendienern ſelbiger Provintz / neben jhren Behauſungen / viermahlhundert vnnd viertzig thauſent Kronen. Thut derwegen hier. 440000. Kro:

Item acht vnnd dreyſſig Regenten / ſelbige in die fürnembſte Collegia der Provintz zuvertheylen / dreythauſent / acht hundert Kronen. Thut. 3800. Kro:

Königliche Stipendiaten.

Hundert vnd zwantzig armen Schulern diſer Provintz. 3600. Kro:

Für die Spittähl vnnd Arme Dürfftige.

Den

Den Armen diſer Provintz (da es jhrer Kön: Mt: nicht zuwid) ſoll jedes Jahrs/ eine Summ von neün thauſent Kronen gelüffert werden. Thut hier. 9000. Kro.

Fünfftzig armen Geſellen der Provintz/ ſollen zu auffrichtung jhrer Hantierung fürgeſtreckt vñ verehrt werden/ nemlich jedem fünfftzig Kronen/ für einmahl/ welches ſich alle Jahr belaufft. 2500. Kro:

Item gleichfahls fünfftzig armen Jungfrawen der Provintz/ zu verſchaffung eines Heürathguts. 2500. Kro:

Item zweyen Mathematicis, neben jhren Behauſungen. 300. Kro:

Item vier Ehrbarn Schulfrawen/ welche auch die junge arme Töchterlin ſollen leſen vnnd nähen lehren. 200. Krot

Claſſen in der Provintz vnnd Generalitet zu Chalons auff der Champagne.

DEn Miniſtris vnnd Kyrchendienern ſelbiger Claſſen/ fünffmal hundert vnnd zehen thauſent Kronen/ die jhnen nach jhrer Kön: Mt: allergnädigſtem Wohlgefallen/ ſollen erlegt vnd bezahlt

werden. Thut hier. 510000. Kro:

Item zwen vnnd viertzig Regenten/ für die Schuler vnnd Studenten der Provintz/ vier thauſent vnnd zweyhundert Cronen/ ſolliche zu vertheylen wie obſteht. Derwegen hier. 4200. Kro:

Des Königs Stipendiaten.

Hundert vnd zwantzig armen Schulern der Provintz. 3600. Kro:

Den Armen vnnd Dürfftigen.

Den armen Witwen/ Waiſen/ vnnd andern Dürfftigen / ſo wohl des Spitals / als ſonſten, 9700. Kro:

Item fünfftzig armen Geſellen / ſoll vmb hieoben angezogener Vrſachen willen / zu Allmuſen gegeben werden / nemlich. 2500. Kro:

Item fünfftzig armen Jungfrawen zur Eheſtewr vnnd jhrer befürderung. 2500. Kro:

Item zweyen Mathematicis, wie gehört. 300. Kro:

So daß widerumb vier ehrlichen Schulfrawen die arme Töchterlin / leſen vnnd nähen zu lehren. 200. Kro:

Claſſen

Claſſen der Provintz vnnd Generalitet Rion in Auvergne.

DEn Miniſtris vnnd Pfarrherren erſtgedachter Provintz/eine Summ von dreymahl hundert / zwey vnnd neüntzig thauſent Kronen/mit jhren Behauſungen. Thut derwegen hier. 392000. Cro:

Jtem ſechs vnnd dreyſſig Regenten ſelbige in die fürnembſte Collegia diſer Provintz außzutheylen/einem jeden alle Jahr hundert Cronē Thut derwegē hier. 3600. Cro:

Königliche Schuler.

Hundert vnd zwantzig armen Schulern der Provintz / drey thauſent ſechs hundert Cronen zu jrer Vnderhaltung. Thut derwegen 3600. Cro:

Arme Dürfftige vnnd Hoſpitaler.

Den armen Witwen/Waiſen vnnd anderē Dürfftigē/ wie die hievornen genennt worden. 7200. Cro:

Jtem fünfftzig armen Geſellen der Provintz/zweythauſent/vnd fünffhundert Cronen / zu auffrichtung jhrer Handtwercken / wie obgehört. Thut

derwegen hier. 2500. Cro:

Item fünfftzig armen Töchtern/auch auß diſer Provintz / die auff jhr Alter kommen vnnd mannbar ſein werden/ zwey thauſent / fünffhundert Kronen/ zu einer Eheſtewr. Thut derwegen hier. 2500 Cro:

Item zweyen Mathematicis, wie vorſtehet. 300. Cro:

So dann vier ehrlichen Weibern/ welche an die aller bequemeſte Ort der Provintz geſetzt werden / allda ſie die arme junge Töchterlin/ leſen vnnd nähen lehren ſollen/zweyhundert Cronen/nemlich einer jeden fünfftzig. Thut derwegen hier. 200. Cro:

Hier were wohl ein Notthurfft geweſen/alle die Claſſen / welche in andern Provintzen vnd Generaliteten der Gallicaniſchen Kyrchen ſeind / zu particulariſirn/vnnd nach einander hieher zuſetzen: Aber/dieweil jhr heütigs tags noch groſſe Geſchreyvnnd Vnruhwen in den Niderlanden habt / würde es nur ſovil Papiers erfüllet ſein / ſelbige ſtucks weiß zuſpecificirn. Derwegen / ſo hab jch den

Receß

Receß vnnd calculum, ſo der Author der gewehheten Poligamey / in ſeiner Beſchluß Rechnung vber den Claſſen ſelbiger Provintzen / ſo wohl der Niderlanden / als andern in der Gallicaniſchen Kyrchen (deren in allem neün vnd ſechszig / ſo in vnderſchiedliche Provintzen vnd Generaliteten außgethehlt ſeind) geſetzt vnnd beſchloſſen / extrahiert vnnd nachfolgender maſſen außgezogen.

Für die Miniſtros vnnd Pfarzherzen beſagter Claſſen / hat mann in Außgaab geſetzt / zwey Million / vnnd viermahl hundert thauſent Kronẽ für jhre Aempter vnnd Beſoldungen / jedoch alles vnder jhrer Kön: Mt: allergnädigſtem belieben / vnnd vber daß / ſollen gedachte Miniſtri, mit Behauſungen vnnd Gärten / wie die andern / accommodiert vnd verſehen werden. Thut alſo hier.

2400000. Kro:

Den Profeſſorn der heyligen Schrifft / achthundert Kronen. Thut. 800. Kro:

Den Profeſſorn in beeden Rechten / zwölffhundert Kronen. Thut derwegen hier. 1200: Kro:

Item den Profeſſorn in der Artzney/ auch zwölffhundert Cronen / vber das jehnige/ ſo jhnen ſchon verordnet geweſen. Thut derwegen hier. 1200. Cro:

Den Profeſſorn der Griechiſchen Sprach/ zwölffhundert Cronen. Thut alſo hier. 1200. Cro:

Den Profeſſorn in Griechiſcher Sprach. 800. Cro:

Der Profeſſorn Philoſophiæ, eine gleichmaſſige Summ. Thut derwegen. 800. Cro:

Item dreyhundert vnnd fünffzehen Regenten/ welche jhrer Kön: Mt: allergnädigſtem belieben nach / in gehörte Provintzen vnnd Claſſen außgetheylt werden ſollen/ dreyſſig thauſent Cronen Thut alſo hier. 300000. Cr:

Des Königs Stipendiaten.

Neün hundert armen Schulern / beſagter Provintzen / neün vnnd zwantzig thauſent/ achthundert Cronen / welches einem jeglichen vnder jhnen dreyſſig Cronen iſt / die in ſolchen Collegien/ ſo jhre Kön: Mt: ernennen werden/ diſtribuirt

buirt vnnd außgetheylt werden ſollen. Thut derwegen hier. 29800. Cro:

Arme Dürfftige vnd Hoſpitaliſche.

Den armen Witfrawen vnnd Waiſen/auch andern Dürfftigen/ ſowohl in den Spittähln/als ſonſten/eine Summ von ſechs vnd ſechzig thauſent Kronen/ die jhrer Kön: Mt: allergnädigſten Verordnung nach / vnnd mitzuthun vnnd Raht der Meyer vnnd Schöpffen der Stätten/ jährlich ſollen vnder ſie außgetheylt werden. Thut hier. 66000. Cro:

Andere Allmoſen.

Item fünffhundert/in beſagten Provintzen gebohrenen armen Geſellen/ fünff vnnd zwantzig thauſent Cronen/ jhnen helffen jhre Handtwercker auffzurichten/ vnd einen Anfang zumachen/ welches einem jeden fünfftzig Cronen ſein wirdt. Derwegen hier. 25000. Cro:

Item fünffhundert auch in ermelten Provintzen gebohrenen armen Jungfrawen/eine gleichmäſſige Summ/vmb ſie helffen zu verheüraten vnnd auß zu-

ſtewren / jch nach dem / was die Meyer/ Schöpffen vnnd Diacken diß orts anſehen vnnd betrachten werden. Thut derwegen hier. 25000. Kro:

Item den Mathematicis, welche die Arithmetic vnd Geometrey den jenigen/ die ſolche lehren wolten/ weiſen werden/ zwey thauſent / dreyhundert Kronen/ welche alle Jahr / nach den Provintzen vnnd Claſſen / ſollen außgetheylt werden. Thut derwegen hier. 2300. Kro:

Item vier ehrbarlichen Weibern / die jn jeglicher Provintz ſollen erwöhlt vnd außgeleſen werden / vmb die arme junge Töchterlin / leſen vnnd nähen zulehren/ ſechszehen hundert Kronen. Thut derwegen hier. 1600. Kro:

Summa aller vorſtehender Allmoſen/auch Beſoldungen der Miniſtrorum, Pfarrherren vnnd Profeſſorn. Thut

11764000. Kro:

Cantzley.

Dem Groß Cantzler in Franckreich/ fünffzehen thauſent Kronen/ſowohl für ſein Beſoldung / als andere ſeinem Ampt angehörige Gerechtigkeitẽ. Thut derwe-

derwegen hier. 15000. Kro:

Item acht vnnd viertzig Supplica-tions Herren/ſechs vnnd neüntzig thau-ſent Kronen / welches einem jeden zwey thauſent Kronen zu Beſoldung iſt / vnd ſollen dieſelben von einem Quartier zum andern dienen/vnd nachgehendts/wann jhre Quartier abgedient/durch alle Pro-vintzen diſes Königreichs jhre Ritt thun/nach dem jhre Kön: Mt: es jhnen allergnädigſt befehlen vnnd aufferlegen werden. Thut derwegē hier. 96000. Cro:

Item den Audientz Herren/ vnd dem Wachsmeiſter/ oder Sigler der König-lichen Brieffen auch andern Cantzley dienern/ſechsthauſent Cronen / ſowohl für jhre Penſionen vnnd Dienſtbeſol-dungen/ als auch zu erkauffung Wachs vnd anderer gewohnlicher Cantzley Auß-gaaben. Thut hier. 6000. Kro:

Item vier Ampts Secretarijs / oder der Befelchen / viertzehen thauſent Kro-nen/ welches einem jeden drey thauſent/ fünffhundert Kronen zu Beſoldung iſt: Vermittelſt welcher / ſie jhnen für jhre Expeditiones, von den Partheyē nichts

ſollen

ſollen bezahlen laſſen. Thut derwegen hier. 14000. Cro:

Item zwölff Cantzley Secretarijs/ acht thauſent Cronen/welches einem jeden achthundert Cronen zu Beſoldung iſt/mit dem Beding/daß ſie für die Vnderſchreibung vnnd Expedition der Königlichen Patenten/ ſo man gewohnlich außbittet/vnderhaltet/auffs aller höchſt mehr nit/dann ein Cronen / einnemmen ſollen. Thut derwegen hier. 8000. Cro:

Höchſte vnnd Oberſte Rahtsverſamblungen.

Vnd erſtlich das Parlament zu Paris.

Dem oberſten Preſidenten des Parlaments zu Paris / jährlich vier thauſent Cronen für ſeine Beſoldung. Thut derwegen hier. 4000. Cro:

Dem andern Preſidenten der groſſen Cammer. 3000. Cro:

Dem dritten der groſſen Cammer. 2800. Cro:

Vnnd dann dem vierten Preſidenten der groſſen Cammer. 2600. Cro:

Item zwölff Preſidenten der ſechs Gerichtlichen Kundtſchaffts Kammern/ die

die Tournelle, das iſt/das Peinliche Gerichts Gemach darinnen begriffen/ vier vnnd zwantzig thauſent Francken / thut einem jeden jährlich zwey thauſent Cronen/vnd alſo hier in allem. 24000. Cro:

Item zwölff Rähten der groſſen Cammer/einem jeden Jährlich fünffzehen hundert Cronen. Thut alſo hier in allen. 18000. Cro:

Item zweyen Ehren Rittern des Parlaments Hoffs / einem jeden zwey thauſent Cronen. Thut hier. 4000. Cro:

Item zwey vnnd ſibentzig Rähten/ſo mann ſo wohl für das Peinliche Gericht Gemach / als die ſechs Kundtſchaffts Cam̃ern haben muß / einem jeden alle Jahr zwölff hundert Cronen. Thut derwegen hier in allem. 86400. Cro:

Item dem general Procuratori des Parlaments / jährlich zu Beſoldung drey thauſent Cronen. Thut alſo hier. 3000. Cro:

Item zweyen Königlichen Advocaten/jeglichem jährlich vierzehē hundert Kronen: Thut hier. 2800. Cro:

Item den Subſtituten des Königlichen

chen Procuratoris. 1200. Cro:

Item dem Burgerlichen Gerichtsſchreiber des Parlaments/ zu einer jährlichen Beſoldūg/ zweythauſent Cronen/ mit dem Beding / daß weder er / noch ſeine Schreiber / für ein Haut Pergament/ mehr nit/ dañ zwölff Stieber vnnd ſechs Pfenning neñen ſoll / für ein halbe/ halb ſovil/ für ein viertheyl/ den vierten theyl ſo vil / vnnd das ſo wohl für die Geſchrifft/ als Emolumēta, des Schreibers Trinckgellt darinnen begriffen/ vnd für ein jeglich geſchriben Blat papier/ fünffzehen Pfenning / des Schreibers Trinckgellt gleichsfahls darinnen begriffen. Thut alſo hier. 2000. Cro:

Item dem Maleſitz Gerichtſchreiber/ zwölffhundert Cronen/ mit gleichmäſſigem Beding vnnd Vorbehalt/ jhme ein mehrers nicht / als der Burgerliche/ bezahlen zulaſſen. Thut derwegen hier. 12000. Cro:

Item vier vnd zwantzig Scribenten/ nemlich/ ſechszehen für den Burgerlichen / vnnd acht für den Criminaliſchen Gerichtſchreibern / dreythauſent / zwey hundert

hundert Cronen/welche alle Jahr/nach jhren Staffeln/vnnd nach dem das Gericht/eines jedē Verdienſt ncha/erkennen wirdt/ vnder ſie außgetheylt werden ſollen: in ſolcher maß jedoch / daß der geringſte vnder jhnen jährlich hundert Cronen zu Beſoldung habe: Vnnd für Schreibers Gerechtigkeit vnnd Trinckgellt / ſoll jhnen für ein Haut Pergaments zwen Stüber/ſechs Pfenning gefolgt werden / vnnd für ein halbe Haut halb ſovil ꝛc. wie auch für ein jeglich Blat vberſchriben Papier/ſollen ſie drey Pfenning nemmen/ vnnd das alles auff dem obgeſetzten dem Gerichtſchreiber gemachten Tax. Thut hier. 3200. Cro:

Item dem öberſten Huiſſier,oder Gerichtsbotten des Parlaments. 200. Cro:

Item ſechs vnnd dreyſſig andern Gerichtsbotten/oder Stattknechten/ einem jeden jährlich hundert Cronen. Thut derwegen hier für ſie alle. 3600. Cro:

Item für die kleine Außgaaben / ſo das Parlament gewohnlich alle Jahr zuthun pflegt. 3600 Cro:

Item dem Zahlherren des Parlaments

ments für ſeine Beſoldung. 1000. Cro:

Item dem Burgvogt / des Pallaſts/ oder Rahthauſes / für ſein Beſoldung/ 200. Cro:

Item dem Kerckermeiſter der Gefäncknuſſen des Pallaſts auch zu Beſoldung. 200. Cro:

Für Beholtzung vnnd Einbrennung der Gerichts Kammern / jährlich. 700. Cro:

Für Wachs Gerechtigkeiten / Fackels/Wachskertzen/vnnd andere Liechter / ſo mann jährlich haben muß. 2000. Cro:

Item zweyen Aduocaten der armen Witwen vnnd Waiſen / auch anderer Dürfftigen. 1200. Cro:

Den Einnemmer der Gerichtlichen Gelltſtraffen/zu Beſoldung. 800. Cro:

Parlament zu Rouan.

Dem öberſten Preſidenten des Parlaments zu Rouan, zwey thauſent/ achthundert Cronen / für ſein järliche Penſion vnnd Dienſtbeſoldung. Thut derwegen hier. 2800. Cro:

Dem andern Preſidenten. 2000. Cro:

Dem dritten vnnd vierten Preſidenten ſammentlich. 3600. Cro:

Item ſechs vnnd dreyſſig Rahtsherren. 36000. Cro:

Item dem general Procuratorn für ſein jåhrliche Dienſtbeſoldung. 1400. Cro:

Item des Königs Advocaten/jedem achthundert Cronen. Thut alſo. 1600. Cro:

Des general Procuratoris Subſtituten. 600. Cro:

Den beeden Gerichtſchreibern / des Burgerlich vnnd Criminaliſchen Gerichts/mit vorgehörten Bedingnuſſen/ für jhre jåhrliche Dienſtbeſoldungen. 1200. Cro:

Item ſechs Scribenten / ſo jhnen auch mit vorgeſetzten Conditionen bezahlt werden ſoll. 1200. Cro:

Dem Oberſten Huiſſier, oder Rahtsknecht des Parlaments jåhrlich. 300. Cro.

Item zwölff andern Rahtsbotten vnnd Stattknechten. 1200. Cro:

Item für die kleine Außgaaben des Parlaments. 1600. Kro:
Dem Zahlherren des Parlaments/ jährlich. 400. Kro:
Wachsgerechtigkeiten/ Fackeln vnd andere Liechter/ wie hieoben. 250. Kro:
Beholtzung für die Parlaments vnd Gerichts Cammern. 350. Kro:
Einem Advocaten der armen Leuten jährlich. 300. Kro:
Dem Einnemmer der gerichtlichen Gelltſtraffen. 200. Kro:
Dem Burgvogt des Palaſts / oder Rahtshauſes/ jährlich. 200. Kro:
Dem Burgvogt oder Kerckermeiſter der Gefängnuſſen. 100. Kro:
Alle andere Parlament / ſollen nach der Anzahl Perſohnen vnnd Beſoldungen/ deſſen zu Rouan, nur ſummariè begriffen / vnnd hernach geſetzt werden/ wiewohl etliche Juriſdictionen vnnd Gerichtszwäng gröſſer ſeind / als die andern: Jedoch wöllen wir vorbehalten haben / daß jhre Kön: Mt: die Anzahl vnnd die Beſoldungen / nach deroſelben allergnädigſtem Willen vnnd Wohlgefallen/

fallen / mindern oder mehren mögen.
Summa vber das Parlament Rouan, thut.
56350. Kro:

Parlament zu Thoulouze.

Den Preſidenten/Rahtsherren/Advocaten vnnd general Procuratorn/Gerichtſchreibern/Rahtsbotten/vnnd andern Officierern des Parlaments zu Thoulouze, fünff vnnd fünfftzig thauſent Krönen/ ſo jhre Kön: Mt: jhnen jährlich/ ſo wohl für jhr Beſoldungen/ als andere gewohnliche Gerechtigkeiten/ werden bezahlen laſſen: Vnnd ſoll diſe Bezahlung angehen/ den erſten Ianuarij, im Jahr als mann zehlen wirdt/ MDLXXXIIII. Thut derwegen hier.
55000. Cro:

Parlament zu Bourdeaux.

Den Preſidenten/Rähten/Advocaten/general Procuratorn/Gerichtſchreibern/Rahtsbotten/vnnd andern Officierern des Parlaments zu Bourdeaux.
55000. Kro:

Parlament zu Dijon.

Den Preſidenten/ Rähten/Advoca-

ten/general Procuratorn/Gerichtſchrei-
bern/Stattknechten/oder Gerichtsbot-
ten/vnnd andern Officierern des Parla-
ments zu Dijon. 55000. Kro:

Parlament zu Grenoble.

Den Preſidenten/Råhten/Advoca-
ten/general Procuratorn/Gerichtſchrei-
bern/Rahtsbotten vnnd andern Offi-
cierern / des Delphinatiſchen Parla-
ments zu Grenoble, für die Beſoldun-
gen vnnd andere oberzehlte Sachen.
55000. Kro:

Parlament in Prouence.

Den Preſidenten/Rahtsherren/gene-
ral Procuratorn/Advocaten/ Gericht-
ſchreibern vnnd Rahtsbotten/auch an-
dern Officierern des Parlaments zu
Aix in Provintz/vmb obgehörter Vrſa-
chen willen. 55000. Kro:

Das hohe Gericht/oder Eſchiquier in Britanien.

Den Preſidenten / Råhten / general
Procuratorn/Advocaten/Gerichtſchrei-
bern/Stattknechten/vnd andern Offi-
cierern des hohen Gerichts in Britanien
für

für jhre Beſoldungen vnnd andere Sachen/ nach der Verzeychnuß / die jhre Kön: Mt: inſonderheit hierüber allergnädigſt werden auffrichten laſſen.

Hohe vnd öberſte Gericht der Niderlanden in Flandern vnd andern Provintzen der Gallicaniſchen Kyrchen.

Ob ſchon jhre Kön: Mt: oder aber derſelben Herr Bruder/ wegen der Vnruhwen in Niderland/noch keine gewiſſe Rechnung / vber die Beſtellung der hohen Gerichten/ſo wohl in Flandern/als andern der Gallicaniſchen Kyrchen zugewandten Provintzen angeſtellt/haben wir doch nit vnderlaſſen / nach der im Tractat der gewenheten Poligamey hierüber angeſtellten Verzeychnuß / eine Summ von viermahl hundert thauſent Cronen/ hier in Außgaab zuſetzen: Jedoch aber mit dem Beding vnnd Vorbehalt/im fahl ſich zutrüge/daß jhre Kön: Mt: der Juriſdiction des Parlaments zu Paris/die Niderland/welche ſelbiger von alters her vnderworffen/ vnnd vnder der Cron Franckreich ſouuerainitet vnnd

Oberherꝛligkeit begriffen geweſen / wi-
derumb vnderwürffig machen wolten/
als dann ein ſolches prorata widerumb
abzuziehen. Thut derwegen hier.
Summa per ſe. 400000. Cro:

Der groſſe Raht.

Jhre Kön: Mt: da es derſelben ge-
liebt/ werden in betrachtung/ daß mann
nicht mehr von Beneficialiſchen vnnd
Pfrundtsſachē handlen wirdt/ den groſ-
ſen Raht einſtellen vnnd abſchaffen/ vnd
da ſich etwan ohnverſehens etliche hoch-
wichtige ſachen / an denen vil gelegen/
vnnd vber welche dero Parlament vnnd
Hoffgericht nicht erkeñen möchten/ wer-
den dieſelb eine gute Anzahl/ Supplica-
tiõ Herren haben/ vber die Proceß die jnē
möchten zugewiſen werden / zurichten
vnnd vrtheyln. Thut hier. Nichts.

Oberſte Stewr vnd Scha-
tzungsmeiſter.

Es werden auch jhre Kön: Mt: mit
belieben/ die Preſidenten / Räht/ vnnd
andere Offtcierer der Gerichten der Ge-
neral Oberſten vber die Stewr vnnd
Schatzungen/ abſchaffen/ dieweil mann
mit

mitkeinen Zöllen/Stewren/Schatzungen/Zehenden/noch andern dergleichen Beſchwärden vnd Aufflagen mehr zuthun haben wirdt. Vnnd was die Saltz Schatzung anlangt/ſollen die Threſorier vnnd Schatzmeiſter in Franckreich darüber vrtheylen / vnnd das auß denen im Tractat der geweyheten Poligamey angezogenen Vrſachen. Thut derwegen hier. Nichts.

General Oberſte Müntzmeiſter.

Mit einem Preſidenten vnnd General Oberſten Müntzmeiſter / wirdt es eben gnug ſein / wafehr mann der/ im Tractat der geweyheten Poligamey/ vber dem Müntzwerck beſchribenē Ordnung/ fleiſſig nachkomme/ welche dann alſo beſchaffen/daß die Falſche Müntzmacher die Müntz ſortē/ſchwerlich mehr werden verfälſchen köñen/ wie ſie im vergangenen gethan haben. Für die Penſionen vnnd Dienſtbeſoldungen welliche Preſidents vnnd General oberſten Müntzmeiſters / jhre Kön: Mt: jhnen jährlich vier / nemlich jedem zweythau-

ſent Cronen/ vnnd dann jhren Secreta-
rien / oder Scribenten/ deren jeder einen
haben ſoll/ einem jeglichen fünffhundert
Cronen/ vnnd alſo in allem / fünfftau-
ſent Cronen werden raichen vnnd bezah-
len laſſen. Thut derwegen hier.

Summa per ſe. 5000. Cro:

Supplicationen des Pallaſts oder Rahthaußes zu Paris.

Es were auch eine hohe Notthurfft/
daß/ vmb vilerley im Tractat der gewey-
heten Poligamey eingeführter Vrſa-
chen willen / die Supplicationen des
Pallaſts abgeſchafft würde: Oder auffs
aller wenigſt / da ein ſolche Abſchaffung
noch nicht beſchehen möchte / daß ſie
doch allein ſchlechtlich võ zweyen Rahts-
herren des Parlaments beſtellt würden/
welche vber die diß Orths befreyete ſa-
chen / richten vnnd vrtheylen möchten/
deren Beſoldungen dann ſchon hiebevor
in Außgaab geſetzt worden. Thut derwe-
gen hier. Nichts.

Item dem Gerichtſchreiber der Sup-
plicationen/ für ſein Beſoldung / thau-
ſendt Cronen / vnnd dann dreyen ſeiner

Scri-

Scribenten / jeglichem hundert vnnd fünfftzig Cronen: jedoch mit dem Beding / daß ſie für Schreiberlohn / Vnderſchreibung vnnd Emolumenta, nichts weiters / als nach obgeſetztem Tax / nemmen wöllen. Derwegen hier. 1400. Cro:

Schatzkammer.

Den Preſidenten vnnd Rähten / auch andern Officierern der Schatzkammer 6000. Cro:

Marmelſteinine Taffel.

Conneſtabel vnnd Marſchalckthumb.

Den Supplication Herren vnnd andern verordneten Richtern vnd Officierern der Marmelſteininen Taffel / Coneſtabel vnd Marſchalckthumb. 8000. Cro:

Stattgericht zu Paris / le Chaſtelet genaundt.

Dem Burgerlichen Statthalter des Chaſtelets oder Stattgerichts zu Paris. 2000. Cro:

Dem Statthalter im Halsgericht des Chaſtelets zu Paris. 2000. Cro:

Zwölff Rahtsherren im Chaſte-

let, jedem ſechshundert Kronen durchs
Jahr/ vnnd mit dem Beding / daß ſie
auch bey den Peinlichen vnnd Criminal
Proceſſen des Halsgerichts im Chaſte.
let ſitzen ſollen. Thut derwegen hier für
alles. 7200. Cro:

Item dem Gerichtſchreiber des Cha-
ſtelets jährlich/neben hieoben taxierten
Emolumenten vnd Gerechtigkeiten/ zu
Beſoldung. 1200. Cro:

Item acht Scribenten im Chaſtelet.
1200. Cro:

Summa thut. 13600. Cro:

Landtvögt vnd Oberamptleüt.

In zweyhundert vnnd ſechzig Landt-
vogteyen/Aemptern vnnd Pflegthum-
ben/ ſo wohl groß/ als klein/ die es in di-
ſem Königreich hat / hundert vnd dreyſ-
ſig thauſent Cronen/ welche den Landt-
vögten vnnd Oberamptleüten derſel-
bigen ſolcher geſtalt außgetheylt wer-
den ſollen/ daß der geringſte vnder jhnen
zweyhundert Kronen zu jährlicher Pen-
ſion vnd Dienſtbeſoldung haben möge:
Thut derwegen hier. 130000. Kro:

Gene-

General Leütenampt vnd Statthaltere der Landtvogteyen/Aemptern vnd Pflegtumben.

Den general Leütenanten vnd Statthaltern der Landtvogteyen / Aemptern vnnd Pflegthumben in Franckreich vnd andern Provintzen der Gallicaniſchen Kyrchen/ dem geringſten zu Beſoldung zweyhundert Cronen/vnnd alſo jährlich auff ſie alle. 130000. Cro:

Item für die Beſoldungen der andern Richter / als Profoſzthumb / Meyerthumb vnd andere Vnder Gericht jährlich. 30500. Cro:

Die Gerichtſchreiber der Obervogteyē vnnd Landtgericht / ſollen keine Beſoldungen haben/ auch von den Partheyen für jhre Emolumenta vnnd Schreiberlohn / ſo wohl in Pergament / als auff Papier/weiters nichts/dann was vorgeſetzter Tax vermag/ von den Partheyen exigirn noch einnemmen dörffen. Derwegen hier. Nichts.

Summa thut: 290500. Cro:

Gerichts Koſten.

Für die Gerichts Koſten/werden jhre

Kön-

Kön: Mt: da es derſelben geliebt/ durch deroſelben Einnemmer des Cammerguts/jährlich viertzig thauſent Kronen lůffern laſſen/ dergeſtalt daß die geringſte Landt: vñ Obervogtey/ ein Jahr hundert Kronen hab / mit dem Beding/ daß der Profoß oder Blutrichter / auff ſolchem Gellt das jehnig/was zu proſequierung vnnd erörterung der Proceſſen der Landſtreichern vonnöten ſein wirt/ nemmen ſoll. Derwegen hier. 4000. Kro:

Summa per ſe.

Groß Profoß des Königlichen Hoffs.

Dem Groß Profoßen des Königlichen Hoffs jährlich. 4000. Kro:

Item zweyen ſeiner Leůtenampten/ einem jeden Jährlich fůnfftzehen hundert Kronen. Thut fůr beyde. 3000. Kro:

Item auff vier ſeiner wohl auffgebutzten Ehrendienern vnnd Amptleůten/ die jhme ſtets nachfolgen ſollen. 4000. Kro:

Item zweyhundert reyſigen Leibſchůtzen/ vnd Einſpennigern / viertzig thauſent Cronen/ welches einem jeden jährlich

lich zweyhundert Cronen ſein wirdt: Vermittelſt wellicher / ſollen ſtets hundert von jhnen Einſpennigern im Feldt/ vnnd an vilen vnderſchiedlichen Orten außgetheylt vnd zerſtrewet ſein/die Provintz in deren jhre Kön: Mt: reſidirn werden/von den Landtfahrern/ vñ Freybeůttern zu purgirn vnnd reynigen/ vnd ſollen alſo diſe Einſpenniger / von Monat zu Monat / oder aber/ von vierzehen zu vierzehen tagen jhre Ritt thun / zehen oder zwölff Meyl wegs in die rönde/ von dem Ort / da jhre Kön: Mt: ſein werden. Thut hier. 40000. Cro:

Item des Groß Profoßen Gerichtſchreiber jährlich. 800. Cro:

Item vieren ſeiner Scribenten/achthundert Cronen / vnnd ein Stell eines Einſpennigers. Thut alſo hier. 800. Cro:

Item dem Scharpffrichter jährlich 300. Cro:

Profoß des Conneſtabels/ vnd der vier Marſchalcken in Franckreich.

Der Conneſtabel ſoll einen Profoß haben/mit ſampt hundert reyſiger Leibſchů-

ſchützen vnd Einſpennigern/deren jeden jährlich zweyhundert Cronen / vnnd der Profoß zwölffhundert / jedoch ſein Leütenampt darvon dreyhundert Cronen vnnd ein Stell eines Einſpennigers haben ſoll / welches ſich in allem ein vnnd zwantzig thauſent vnnd zweyhundert Cronen belauffet. Thut hier. 21200. Cro:

Die vier Marſchalcken auß Franckreich/ſollen vier Profoßen haben / nemlich ein jeder einen / deren jeglicher zwölffhundert Cronē zu Beſoldung haben / vnnd aber ſeinem Leütenampt darvon dreyhundert Cronen vnd eines Einſpenningers Stell vnd Sold geben ſoll. Thut derwegen hier. 4800. Crot

Ein jeder Marſchalck in Franckreich/ ſoll hundert Archiers, oder Einſpenniger/ auch derſelben Leibſchützen ein jeder jährlich zweyhundert Cronen zu Beſoldung haben / die dann vnder dem Befelch gemelter Profoßen reyßen ſollen. Thut derwegen hier. 80000. Cro:

Jhre Gerichtſchreiber ſollen jeglicher jährlich neben der Stell eines Archiers, zwey hundert Cronen zu Beſoldung haben/

ben / welches ſich jährlich achthundert Cronen belauffet. Thut alſo hier.

800. Cro:

Item vier Nachrichtern. 1200. Cro:

Suma auff Vnderhaltung gedachtes Groß-Proſoſen / auch Proſoſen des Conneſtabels vnnd der vier Marſchalcken in Franckreich. Thut.

160800. Cro:

Diſes iſt kurtzlich das Gellt / ſo jhre Kön: Mt: jährlich haben müſſen / ſo wohl für das Exercitium der Religion / vnnd die Allmuſen / als auch zu haltung der Juſtitiæ vnnd Gerechtigkeit / welches Vrſach ſein wirt / dz demnach diſe zwẽ Artickel vnnd fürnembſte Fundament / geſetzt worden / wir anjetzo zu der Außgaaben des Königlichẽ Hoffs ſchreitten werden / welche alſo beſchaffen / wie hernach folgt.

Königlicher hoff.

Für die Taffel des Königs / ſeines Großhoffmeiſters in Franckreich / ſeiner Cammer: vnnd Hoffjunckern / auch anderer gewonlicher Officierer vnd Hoffdiener / jährlich. 112000. Cro:

Seckel-

Seckelmeiſter der kleinen Kurtzweiln.

Den Threſorier, oder Seckelmeiſter der kleinen Kurtzweiln/werden jhre Kön: Mt: da es derſelben nit zuwider / täglich mit thauſent Cronē vergnügen /welches ſich jährlich dreymahl hundert / fünff vnd ſechszig thauſent Cronen belauffet. Thut. Derwegen hier. 365000. Cro:

Groß vnnd kleiner Marſtall.

Im groſſen vnnd kleinem Marſtall/ werden jhre Kön: Mt: da es derſelben geliebt / eine ſolche Anzahl Pferdt halten/daß mann jhr ſtets zweyhundert/die zu gebrauchen ſeyen / darinnen finden möge. Vnnd in dem/daß des Oberſten Stallmeiſters Ampt/jährlich mit zehen thauſent Cronen beſoldet ſeye / welcher gewohnlich fünff vnnd zwantzig Edeljungen / vnnd dann noch zwölff andere Cavalier vnnd Adels Perſohnen/die von einem Quartier zum andern dienen/haben/auch ein jeglicher vnder jhnen jährlich für ſein Beſoldung / zweythauſent Cronen empfahen ſoll/vnnd die vier Ed-

le

le Ritter / ſo von Quartier zu Quartier dienen / ſollen jeglicher auch fünff vnnd zwantzig Edeljungen vnder jhnen haben/welches in allem hundert / fünff vnd zwantzig Edeljungen ſein werden/ vnnd das zu dem End / daß ſie in einer ſolchen Schul/in dem ſie jhrer Kön: Mt: dienē/ ſich im reiten oben vnd die Pferdt lehren leyten vnnd regieren / auch in andern in einem rechten wahren vom Adel erforderten Höfflichkeiten vnnd Thugendten vnderrichtet werden: Dergeſtalt daß für die Taffel des Obriſten Stallmeiſters/ vnnd ins gemein auff die gantze Vnderhaltung beſagter Edeljungen/auch Köſten vnnd Außgaaben des groſſen vnnd kleinen Marſtalls/ jhre Kön: Mt: da es derſelben nicht zuwider /jårlich hundert/ zwey vnnd neüntzig thauſent Cronen allergnädigſt verordnen vnd bezahlen laſſen werden. Thut derwegen hier.

190000 Cro:

Conneſtabel.

Dem Conneſtabel/oder aber dem jehnigen/ der jhrer Kön: Mt: General Leütenampt ſein wirdt / vier vnnd zwantzig

thauſent Cronen / ſo wohl für ſein Ampts Beſoldung / als zu Erhaltung fünff vnnd zwantzig Edler Knaben / die er mit des Königs Farben bekleyden laſſen ſolle / damit der Edelleüten Kinder an ſolche Ort berufft werden / auch Adeliche Zucht vnnd Mores lernen mögen: Vnnd vber beſagte fünff vnnd zwantzig Edeljungen / wirdt der Conneſtabel darumb nicht vnderlaſſen / vnder ſeinen Farben / eine ſolche Anzahl zuhalten / als jhne geluſtē wirdt. Thut derwegen hier.

24000. Krot

Groß Hoffmeiſter in Franckreich.

Dem Groß hoffmeiſter in Frāckreich / zwantzig thauſent Kronen / vnnd / das ſo wohl für ſeine Ampts Beſoldung / als auch zu Vnderhaltung fünff vnd zwantzig Edeljungen / die er gleichfahls auch mit des Königs Farben bekleiden ſoll. Thut derwegen hier. 20000. Crot

Marſchalcken auß Franckreich.

Den vier Marſchalcken in Franckreich / eine Summ von zwey vnnd ſibentzig thauſent Cronen / welches jedem alle

Jahr

Jahr achtzehen thauſent Kronen iſt/ die vber jhre Pages, oder Edeljungen / noch fünfftzehen/ mit des Königs Farben beklaydete Edle Knaben halten ſollen. Thut derwegen hier. 72000. Kro:

Admiral.

Dem Admiral fünffzehen thauſent Cronen/ für ſein jährliche Ampts Beſoldung vnnd Admiralſchafft/ welcher auch vber ſeine Edeljüngen/ biß in die zwantzig mit des Königs Farben beklaydete Edle Knaben halten ſoll. Thut derwegen hier.

15000. Kro:

Oberſter Jägermeiſter.

Dem Oberſten Jägermeiſtern/ ſechszehen thauſent Kronen / welcher gleichfahls vber ſeine Pages, noch zwantzig mit des Königs farben beklaydete Edeljungen auff ſeinen Koſten halten ſoll. Thut derwegen hier. 16000. Kro:

Gubernamenta vnnd Regierungen der Provintzen.

Den Gubernatorn vnd Regenten der Provintzen diſer Monarchey/ hundert/ acht vnnd achtzig thauſent Cronen/ wel-

ches ſich jährlich für einen jeden acht thauſent betrifft / vnnd vermittelſt eines ſolchen / ſollen ſie eynich Gaaben nach Geſchenck von den Leüten der dreyen Ständen jhrer Gubernamenten annemmen. Derwegen. hier. 188000. Kro:

Königliche Ordens Ritter.

Beſagten Gubernatorn/vnd andern/ welche Ritter des Königlichen Ordens ſein werden/deren gewöhnlich acht vnnd viertzig ſeind/ hundert acht vnnd viertzig thauſent Cronen / welches einem jeden jährlich drey thauſent Kronen were/ für jhr tragendes Ritters Ampt des Königlichen Ordens. Thut hier. 148000. Kro:

Cammer Junckern.

Item fünff hundert Cammer Junckern/die jhre Kön: Mt: da es derſelben geliebt/hinfürter halten werden / einem jeden jährlich zwölffhundert Kronen. Thut derwegen hier. 600000. Kro:

Königliche Hoffjunckern.

An ſtatt der zweyhundert Hoffjunckern/werden jhre Kön: Mt: da es derſelben nit zuwider/ ins künfftig zwölff-

hun-

hundert halten / vnnd einem jeglichen fünff hundert Cronen Beſtallung geben laſſen / welches ſich jährlich ſechsmahl hundert vnnd ſechs thauſent Cronen belauffet/die Beſoldungen der Capitainen vnnd Hauptleuten darinnen begriffen. Thut derwegen hier. 606000 Kro:

Leibſchützen vnnd Einſpenniger der Gwardi.

Item ſechszehen Hauptleuten der Königlichen Leibgwardi zu Roſß/ jährlich zwey vnnd dreyſſig thauſent Cronen zu Beſtallung / thut einem jeden zwey thauſent Cronen/ welche zu Fridens zeiten/ Quartier weiß / in Kriegs läufften aber / all ſamentlich mit einander dienen ſollen. Thut derwegen hier. 32000. Kro:

Item ſechszehen jhrer Leütenampten/ einem jeden jährlich acht hundert Cronen zu Beſoldung. Thut derwegen hier. 12800. Cro:

Item ſechszehen hundert vom Adel/ in Qualitet / vnnd als Archiers, oder Leibſchützen der Königlichen Gwardi zu Roſß/ſo wohl Frantzoſen/als Schweden vnnd andere Nationen / ſechsmahl-

hundert vnnd viertzig thauſent Cronen/
welches jedem vierhundert Cronen zu
jährlicher Beſoldung were/ vnnd ſollen
ſie zu Fridens zeiten Quartier weiß die-
nen/ in Kriegsläufften aber/ ſich all ſam-
mentlich vmb des Königs Perſohn be-
finden. Derwegen hier. 640000. Cro:

Eydtgnoſſen.

Item zwey thauſent Eydtgnoſſen
für des Königs Leibgwardi/ welche jähr-
lich ſechs Monatlang dienē ſollen/ Mo-
natlich zehen Cronen auff einen Solda-
ten/ vnnd auff die Hauptleüt Monat-
lich zwantzig Cronen: So dann auff ihre
Leütenampt fünfftzehen Cronē/ welches
ſich alle Jahr / vier vnnd zwantzig thau-
ſent/ achthundert vnnd viertzig Cronen
belauffet. Thut hier. 24840. Cro:

Königliche Haußgenoſſen vnd Hoffdiener.

Den Officierern / Dienern vnnd
Haußgenoſſen des Königlichen Hoffs
jährlich. 100000. Cro:

Jägerey vnnd Fälcknerey.

Den Officierern vnnd Dienern des
Königs

Königs Jäger vnd Falcknerey / zwey vnd neünzig thauſent Cronen / ſo wohl für die Beſoldungen beſagter Dienern / als auch die Außgaaben / vnnd alles das jehnig / was auff ermelte Jäger vnnd Falcknerey gehet / abzurichten. Thut derwegen hier. 92000. Cro:

Spihlleüth vnnd Hüter der Wilden Thieren.

Was des Königs Muſicanten / Inſtrumentiſten / Trommeter / Zinckenbläſer / Pfeiffer / Trommenſchläger / vnd andere Spilleüt / auch Lewen / Luchſen / Engliſcher Docken vnnd anderer Thieren Hüter / anlangt ſeind ſelbige ſchon in der Rechnung der Seckelmeiſtern der kleinen Kurtzweiln eingebracht worden. Thut derwegen hier. Nichts.

Herold.

Item Zwölff Herolden mit des Königs Wapen / einem jeden jährlich zu Beſoldung fünffhundert Cronen. Thut derwegen hier. 6000. Cro:

Hauptmann vber des Königs Maulthier.

Gedachtem Hauptmann vber des Königs Maulthier/fünff thauſent Cronen ſo wohl für ſein Beſoldung/als auch für die jhme anbefohlene Rechnung auff jedes Maulthier/ vermittelſt er alle Beſchwerden vnnd Außgaaben zuertragen ſchuldig ſein ſoll. Thut hier. 5000. Cro:

Fuhrwerck.

Den jehnigen / denen die Wägen/ Karren vnnd anderer Fuhrzeüg anbefohlen/jährlich vier thauſent/fünff hundert Cronen/ſo wohl auff Vnderhaltung der Pferdt/ als zu Erhaltung des zu beſagtem Fuhrwerck nothwendigen vnnd erforderten Zeügs vnnd Geſchürs. Thut derwegen hier. 4500. Cro:

Haußmarſchalcken vnd Furriern.

Den Haußmarſchalcken vnnd Furzirn / vermög der hierüber angeſtellten Rechnung/vier thauſent /ſechs hundert Cronen. Derwegen hier. 4600. Cro

Blutrichter.

Den Blutrichtern der Provintzen dieſes Königreichs / einem jeden jährlich thauſent Cronen. Thut derwegen hier in

allem

allem, 24000. Kro:

Ihren Leütenampten jedem fünffhundert Cronen. Thut hier. 12000. Kro:

Item zwey thauſent vierhundert Archiers, oder Einſpennigern / welches jedem Profoſen oder Blutrichter / hundert reyſigen Schützen / oder Einſpenniger ſeind / eine Summ von ſibenmahl hundert vnnd zwantzig thauſent Sonnen Kronen / das wer einem jeden jährlich drey hundert Kronen zu Beſoldung. Mit dem Beding / daß der öberſte Profoß einer jeden Provintz / ſeine Einſpennigen durch die Landtvogteyen vnnd Aempter der Provintz zerſtrewe vnnd außtheyle / welche jhme dann alle Monat von den Königlichen Officierern vnnd Amptleüten derſelbigen / Atteſtation vnnd Zeügnuß jhres angewendten guten vnnd angelegenen Fleiſſes auffweiſen / inmaſſen auch gleichfahls die Profoſen vnnd Blutrichter / jährlich den Parlamenten jhre mundtliche Proceß / welche die Extráct aller Außſprüchen vnnd Sententzen / die ſie jedes Jahrs ergehen laſſen / begreiffen / für: vnnd an-

bringen ſollen. Thut hier 720000. Kro:

Ambaſſadorn/ ſo in Türckey/ Hiſpanien/ Teutſchland / Engelland/ Polen/ Schweden/ in der Eydtgnoßſchafft/ Wie auch zu Rom/ Venedig vnd an andern Orten reſidieren.

Den Ambaſſadorn/ ſo jhre Kön: Mt: ſo wohl gegen Auffgang / als in die Niderland vnnd andere Provintzen zu verſchicken vnd abzufertigen pflegen/ zweymahl hundert vnnd fünfftzig thauſent Kronen / ſo ohngefahrlich alle Jahr zu jhrer Underhaltung erfordert werden/ jedoch etlich gewiſſe Außgaaben/ ſo ſie ſo wohl für kleine Geſchenck vnnd Verchrungen/ als ſonſten / zuthun im brauch haben/ darinnen begriffen. Thut derwegen hier. 250000. Kro:

Rhendtkammers Verwalterey.

Item zweyen Verwaltern / vnnd einem Superintendenten der Rhendtkammer / zwölff thauſent Cronen / nemlich dem Superintendenten ſechsthauſent/ vnd den beeden Verwaltern/ jedem drey thauſent. Thut alſo hier. 12000. Kro:

Item zweyen Threſorirn/ od' Rhendtmeiſtern

meiſtern / jedem Zwölff thauſent Kronen. Thut derwegen hier. 24000. Kro:

Was die Threſorier der Zufälligen Partheyen vnnd Artickeln / auch general Gegēſchreibere derſelbigē / betrifft / wirdt hier nichts für ſolche in Außgaab geſetzt / dieweil alle verrechnende Amptleut / die verändert werden vnd von der newen Creation ſeind / abgeſchafft werden ſollen. Thut derwegen hier. Nichts.

Cantzley zu Paris.

Ein Supplication Herr / oder in ſeinem Abweſen der Oberſte Parlaments Raht / ſoll das Cantzley Secret verwahren / welchem jährlich darfür zweyhundert Kronen / allen andern alten Officierern vnnd Cantzley Dienern aber / als Sieglern vnd anderen / vierhundert Kronen / zu Beſoldung geraicht vnd bezahlt werden ſollen. Thut derwegen hier für alles zuſammen. 600. Kro:

Was die Cantzleyen zu Rouan, Thoulouze, Bourdeaux, Dijon, Grenoble, Provence, vnnd Bretagne anlangt / ſollen ſie widerumb in jhrem erſten Stand gerichtet werden: dergeſtalt daß die alte

Be-

Beſoldungen ſich nit vber zwey thauſendt / fünffhundert Kronen erſtrecken können. Thut derwegen hier. 2500.

Rhentkam̃ern des Königreichs.

Vnnd erſtlich.

Rhendtkammer zu Paris.

Es ſollen alle Officierer derſelben Kammer abgeſchafft werden / außgenommen die alten/welche verbleiben vnd beſoldet werden ſollen / wie hernach folgt.

Erſtlich vier Preſidẽten in der Rhendtkammer zu Paris: nemlich dem oberſten. 2500. Kro:

Dem andern. 1600. Kro:

Dem dritten vnnd vierdten jedem. 1500. Kro:

Item zwölff Rechnungsmeiſtern/jedem. 1200. Kro:

Item achtzehen Auditorn/oder Cammerrähten/jedem. 800. Kro:

Item vier Correctorn / auch jedem. 800. Kro:

Dem General Procuratorn d' Rhendtkammer. 1200. Kro:

Dem

Dem Advocaten. 1000. Kro:

Dem Rechenſchreiber. 600. Kro:

Item ſechs auff die Rhendtkammer beſtellten Stattknechten / jedem.

400. Kro:

Item zweyen Papier Verwaltern / jedem. 700. Kro:

Item dem Kerckermeiſter der Rhendtkammer zu Beſoldung. 1000. Kro:

Item für Vndertrünck / Holtz / Kohlen vnnd dergleichen Außgaben.

1800. Kro:

Item für den Gerichts Koſten / ſo jhre Kön: Mt: wegen des Cammerguts / daſſelbige wider zuſamen zubringen / bezahlen werden. 10000. Kro:

Pergament / Tünten / Federn vnd Papier. 400. Kro:

Welche vorſtehende Articul ſich alle zuſamen fünff vnnd fünfftzig thauſent Kronē belauffen. Tut hier. 55000. Kro:

Rhendtkammer zu Dijon, im Hertzogthumb Burgund.

Dem Oberſten Preſidenten.

2000. Kro:

Dem andern. 1500. Kro:

Vi-

Vieren Rechnungmeiſtern / jedem. 1000. Kro:

Vier Cammer Rähten / jedem. 600. Kro:

Einem Correctorn. 600. Kro:

Dem General Procuratorn. 1000. Kro:

Des Königs Rhentcammer Advocaten. 800. Kro:

Dem Rechenſchreiber. 400. Krot

Dem Papier Verwaltern. 300. Kro:

Dem Kerckermeiſter 200. Kro:

Vndertrunck / Holtz / Kohlen vnnd andere Cammer ſachen. 500. Cro:

Gerichtskoſten. 2500. Kro:

Pergament / Dünten / Federn vnnd Papier. 100. Kro:

Alle andere Officierer beſagter Cammer / ſollen abgeſchafft werden / außgenommen die obgehörten / welche verbleiben ſollen / als die Elteſten / jedoch alles vnder jhrer Kön: Mt: allergnädigſtem guten Willen vnd Wohlgefallen: Vnd belauffen ſich obſtehende Poſten / auff eine Summ von. 13300. Cro:

Rhentkammer zu Montpellier.

Dem

Den Preſidenten / Rechnungsmeiſtern/Auditorn/oder Cammer Rähten/Correctorn / general Procuratorn/Advocaten/Papier Verwaltern / Kerckermeiſtern vnnd andern Officierern der Rhentkammer zu Montpellier, für jhre Beſoldungen. 13300. Krot

Rhendtkammer in Provence.

Den Preſidenten / Rechnungsmeiſtern/Cammerrhäten vnd andern Officierern ſelbiger Cammer. 13300. Krot

Rhendtkammer in Delphinat.

Den Preſidenten / Rechnungsmeiſtern/Auditorn/vnd andern Officierern der Delphinatiſchen / Rhendtkammer auch. 13300. Krot

Rhendtkammer zu Blois.

Den Preſidenten / Rechnungsmeiſtern/Cammerrähten/vnd andern Officierern der RhendtCammer zu Blois, gleichfahls. 13300. Krot

Summa beſagter Beſoldungen auff die Rhendtkammer / Thut. 116000. Crot

Inſel des Königreichs Franckreich.

Thre-

Threſorier auß Franckreich
zu Paris.

Dem Threſorier/ oder Schatzmeiſter auß Franckreich in der Provintz vnd Generalitet Paris. 2000. Cro:

Einnemmer des Cammerguts
zu Paris.

Dem General Einnemmer des Cammerguts in der Cammerey vnnd Generalitet Paris. 1500. Cro:

General Contralor vnnd Gegenſchreiber der RhendtCammer.

Dem general Contralor vnd Gegenſchreiber der RhendtCammer zu Paris/ jährlich. 800 Cro:

Collectorn.

Zweyen Collectorn der RhendtCammer zu Paris. 400. Cro:

Rouan.

Den Threſoriern/ oder Rhendtmeiſtern auß Franckreich/ general Einnemmern/ Gegenſchreibern/ Collectorn/ vnd andern Officierern der Cammerey zu Rouan. 4900. Cro:

Caen.

Dem

Dem Threſorier oder Renthmeiſter auß Franckreich / general Einnemmer/ vnnd Contralor oder Gegenſchreiber/ der Provintz vnnd Generalitet Caen.

4700. Kro:

Nantes.

Dem Threſorier oder Renthmeiſter auß Franckreich / general Einnemmer/ vnnd Contralor oder Gegenſchreiber.

4700. Kro:

Tours.

Dem Threſorier oder Renthmeiſter auß Franckreich/general Einnemmer/ vnnd Contralor oder Gegenſchreiber.

4700. Kro:

Bourges.

Dem Threſorier oder Renthmeiſter auß Franckreich/ general Einnemmer/ vnnd Contralor oder Gegenſchreiber.

4700. Cro:

Poitiers.

Dem Threſorier oder Renthmeiſter auß Franckreich / general Einnemmer/ vnnd Contralor oder Gegenſchreiber.

4700. Kro:

Agen.

Dem Threſorier oder Renthmeiſter auß Franckreich / general Einnemmer/ vnnd Contralor oder Gegenſchreiber.

4700. Kro:

Thoulouze

Dem Threſorier oder Renthmeiſter auß Franckreich/ general Einnemmer/ vnnd Contralor oder Gegenſchreiber.

4700. Kro:

Montpellier.

Dem Threſorier oder Renthmeiſter auß Franckreich general Einnem̃er vnd/ Contralor oder Gegenſchreiber.

4700. Kro:

Aix in Provence.

Dem Threſorier oder Renthmeiſter auß Franckreichgeneral/Einnem̃er/vnd Contralor oder Gegenſchreiber.

4700. Kro:

Grenoble.

Dem Threſorier oder Renthmeiſter auß Franckreich / general Einnemmer/ vnnd Contralor oder Gegenſchreiber.

4700. Kro:

Lyon.

Dem Threſorier oder Renthmeiſter auß

auß Franckreich / general Einnemmer vnnd Contralor oder Gegenſchreiber.
4700. Kro:

Ryon.

Dem Threſorier oder Renthmeiſter auß Franckreich / general Einnemmer vnnd Contralor oder Gegenſchreiber.
4700. Kro:

Dijon.

Dem Threſorier oder Rhentmeiſter auß Franckreich / general Einnemmer vnnd Contralor oder Gegenſchreiber.
4700. Kro:

Chaalons in Champagne.

Dem Renthmeiſter auß Franckreich / general Einnemmer / vnnd Contralor oder Gegenſchreiber. 4700. Kro:

Amyens.

Dem Threſorier oder Renthmeiſter auß Franckreich / general Einnemmer vnd Cõtralor oder Gegenſchreiber / auch Collectorn der RhendtCammer in dem Ampt vnnd Generalitet Amyens, jährlich für jhre Beſoldungen / vier thauſent ſiben hundert Kronen. Thut derwegen hier. 4700. Kro:

Die Niderlanden in Flandern/ auch andere Provintzen der Gallicaniſchen Kyrchen.

Den Threſoriern oder Renthmeiſtern auß Franckreich / general Einnemmern vnnd Contralorn oder Gegenſchreibern auch Collectorn der RenthCammer / in den Aemptern der Provintzen vnnd Generaliteten in Flandern / auch anderer Provintzen der Gallicaniſchen Kyrchen/ zwey vnnd fünfftzig thauſent/zwey hundert Kronen / ſo weit ſich der Amptleuthen vnd Officierern Beſoldungē jährlich erſtrecken mögen : welche Cammereyen vnnd Provintzen / wir / ſo wohl wegen der anjetzo in Flandern ſich enthaltenden Vnruhwen / als vmb der ſchon hieoben angeregter Vrſachen willen/hier zu ſpecificierē / vnnöthig geachtet. Thut derwegen hier. 52200. Kro:

Schaffner oder Einnemmer der Cammerey/in der Provintz vnd Ampt Paris.

Den ordinari Schaffnern der Cammerey / die in der Generalitet vnnd Ampt Paris/nach den Orthen/ſo der Threſorier

tier oder Renthmeiſter auß Franckreich/ anſehen wirdt/ eingeſetzt vnnd verordnet werden/ zwey thauſent / ſibenhundert Cronen/ vnd welchen der geringſte hundert Cronen zu Beſoldung haben ſoll: Es ſeye dan/ daß das Einkommen vnnd Cammergut einer particular Aptey/ Commanderey/ oder anderer Pfrunden/ in Früchten beſtůende/ vnd ſolchem nach allein ſchlechtlich ein Mann zu Einziehung der Früchtē erford't würde/ vff welchen fall dann / beſagter Renthmeiſter/ alle notwendige fürſehung thun vñ anrichten ſoll. Thut hier. 2700. Kro:

Schaffner oder Einnemmer der Cammerey zu Rouan.

Den ordinari Schaffnern oder Einnemmern der Cammerey/ in dem Ampt/ Provintz vnnd Generalitet Rouan, drey thauſent/ vier hundert Kronen/ jährlich für jhre Beſoldungen. Derwegen hier. 2400. Kro:

Schaffner oder Einnemmer der Cammerey zu Caen.

Den Schaffnern oder Einnemmern

der Cammerey / in den Aemptern oder Pflegthumben der Provintz vnnd Generalitet Caen, zwey thauſent/vier hundert Kronen/wie hieoben. Derwegen hier. 2400. Kro:

Schaffner oder Einnemmer der Cammerey zu Nantes.

Den Schaffnern der Cammerey in der Provintz vnnd Generalitet Nantes, zwey thauſent / neün hundert Kronen jährlich für jhre Beſoldungen. Thut derwegen hier. 2900. Kro:

Schaffner oder Einnemmer der Cammerey zu Tours.

Den verordneten Schaffnern der Cammerey in der Provintz vnnd Generalitet Tours, zu jährlichen Beſoldungen. 4100. Kro:

Schaffner oder Einnemmer der Cammerey zu Bourges.

Den Schaffnern der Cammerey in der Provintz Bourges, jährlich. 4300. Kro:

Schaffner oder Einnemmer der Cammerey zu Poitiers.

Den

Den Einnemmern der Cammerey in der Provintz Poitiers, jährlich 3900. Cro:

Schaffner oder Einnemmer der Cammerey zu Agen.

Den Einnemmern der Cammerey in der Provintz Agen, jährlich. 3500. Kro:

Schaffner oder Einnemmer der Cammerey zu Thoulouze.

Den Schaffnern der Cammerey/ in der Provintz Thoulouze, wie hieoben. 4100. Kro:

Schaffner oder Einnemmer der Cammerey zu Montpellier.

Den Schaffnern der Cammerey/ in der Provintz Montpellier. 4400. Kro:

Schaffner oder Einnemmer der Cammerey zu Aix in Provence.

Den Schaffnern der Cammerey/ in der Provintz Aix in Provence. 4600. Kro:

Schaffner oder Einnemmer der Cammerey im Delphinat.

Den Schaffnern der Cammerey im Delphinat/ jährlich für jhr Beſoldungen. 4700. Kro:

Schaffner oder Einnemmer der Cammerey zu Lyon.

Den Schaffnern der Cammerey in der Provintz Lyon. 4900. Cro:

Schaffner oder Einnemmer der Cammerey zu Ryon.

Den Schaffnern der Cammerey der Provintz Ryon. 3600. Kro:

Schaffner oder Einnemmer der Cammerey zu Dijon.

Den Schaffnern der Cammerey der Provintz Dijon. 4900. Kro:

Schaffner oder Einnemmer der Cammerey zu Chaalons in Champagne.

Den Schaffnern der Cammerey der Provintz Chaalons in Champagne. 4800. Kro:

Schaffner oder Einnemmer der Cammerey zu Amyens.

Den Schaffnern der Cammerey in der Provintz Amyẽs, vier thauſent/drey hundert Cronen/für jhre Beſoldungen/ ſo jnen alle Jahr geraicht werden ſollen. Derwegen hier. 4300. Kro:

Schaff-

Schaffner oder Einnemmer der Cammerey in Flandern / auch andern Gallicaniſierten Orthen.

Den Schaffnern oder Einnemmern der Cammerey in Flandern / Niderlanden/auch andern Provintzen der Gallicaniſchen Kyrchen/ nach der im Tractat der Poligamey außführlich gethoner Verzeichnuß / acht vnnd dreyſſig thauſent/ſechs hundert Cronen / jährlich für jhre Beſoldungen. Derwegen hier.

38600. Kro:

Summa der Beſoldungen/der general vnd particular Schaffneyen / vnd Ambtsverwaltungen. Thut. 237700. Cro:

Reyſiger Zeüg in Franckreich/von zwölff thauſent Küriſſern.

Es iſt nicht darumb angeſehen / jhrer Kön: Mt: einig Geſatz oder Ordnūg zu geben/daß jch die Capitainen vñ Hauptleüt derſelben Reyſigen Zeügs/hier particulariſiere vnnd außzeichne / dann mir ſehr wohl bewußt / daß jhre Kön: Mt: die Aempter deſſelbigen vil beſſer auß zutheylē wiſſen / als jch/jnmaſſen auch deroſelben die jenige / ſo mit ſolchen ehrli-

chen Aemptern begaabet vnnd geehret zuwerden/würdig ſeind / am beſten bekant. Es iſt auch nicht dahin angeſehen/ daß jch dieſelben bezwingē wölle/ derſelbigen Reyſigen Zeüg auff zwölff thauſent Küriſſer zu reduciern/dann jch wohl weiß / daß ob es ſchon nur acht/ oder sechs thauſent Küriſſer hette/ dannocht/ Menſchlichem Verſtand nach / der Gewalt/ ſo zuſagen / vnüberwindlich iſt: Sonder jch will allein jhrer Kön: Mt: vnd derſelbigen geheymem Raht zu erkennen geben / daß dieſelben ohne beſchwärung derſelben armen Vnderthanen/ zwölff thauſent gerüſter Küriſſer/ erhalten vnnd beſolden können / welche da ſie beritten / geſtaffiert vnnd außgerüſtet/wie ſich gebührt/auff einen Nothfahl/ mehr dann viertzig / oder fünfftzig/ thauſent Pferdt ins Feld lüffern ſollen/ vnnd dem wie jhm wölle / ſo ſeind es vier vnnd zwantzig thauſent Frantzöſiſcher vom Adel/ die für jhren König/ſo offt es dero Mt: gefallen wirdt / allzeit den Arß (wie mann pflegt zuſagen)in den Sattel ſetzen werden/darbey mann das kundtba-

re

te groſſe Vnrecht / ſo der Papſt / vnnd die gantze gewenhete Poligamey ins gemein / vnſern Königen auß Franckreich angethan / daß ſie vil lieber diſe ſchöne / lautere vnnd richtige Gelltſummen / zu erhaltung jhrer Huren vnnd Metzen / auch geſchändung der fürnembſten Geſchlechtern diſes Königreichs / als aber zu dem heyligen vnnd höchſtlöblichſten / in diſer Rechnung außführlich beſchribenen Gebrauch / anlegen vnnd verwenden wöllen.

Die Herren Prelaten vnd Aept / ſeind in diſer Rechnung nit vergeſſen worden / der getröſten Hoffnung / ſie werden ſich der Billigkeit ſolcher geſtalt nahen vnnd ergeben / daß ſie die Beüt vnd Einnamb des jehnigen / welches ſie ſo lange zeit / ohnrechtmäſſiglich vnnd wider alle Billigkeit beſeſſen vnd ingehabt habē / freywilliglich verlaſſen / vnnd auß handen geben werden / damit dem König alles widerumb reſtituert vnnd zugeſtellt werde welcher ſie / zur Recompēs vnd Ergötzligkeit / mit ſolchen ehrlichen Aemptern vnnd Befelchen bedencken wirt / daß ſie

Vrſach

Vrſach haben werden / ſich zu con-
tentirn.

Vnd Erſtlich.

Meinem gnädigen Herren / des Kö-
nigs Sohn vnnd Bruder / eine Summ
von ein vnnd fünfftzig thauſent / ſiben
hundert Cronen / zu bezahlung jhrer F:
G: Companey von hundert Reyſigen/
oder gerüſter Küriſſern. Thut derwegen
hier. 51700. Cro:

König von Nauarra.

Dem König von Nauarra/ ein vnnd
fünfftzig thauſent/ſiben hundert Cronē/
zur Sold vnnd bezahlung ſeiner Com-
paney von hundert gerüſter Küriſſern.
Thut derwegen hier. 51700. Cro:

Printz von Condé.

Dem Printzen von Condé, ein vnnd
fünfftzig tauſent/ſiben hundert Cronen/
zur Abbezahlung jhrer Fr: G: Compa-
ney von hundert außgerüſter Küriſſern/
Thut derwegen hier. 51700. Cro:

Hertzog von Mompēſier.

Dme Hertzogen von Mompēſier, ein
vnnd fünfftzig thauſent / ſiben hundert
Cronen/

Cronen / jhrer Fr: G: Companey von hundert gerüſter Küriſſern zu beſolden. Thut derwegen hier. 51700. Cro:

Irer Kön: Mt: Elteſter Herr Sohn der Delphin auß Franckreich.

Jhrer Kön: Mt: Elteſtem Herren Sohn / dem Printzen Delphin / ein vnd fünfftzig thauſent / ſiben hundert Cronen / deſſelben Companey von hundert gerüſter Küriſſern damit auß zuzahlen vnnd zu beſolden. Thut hier. 51700. Cro:

Cardinäln.

Vier fürnemmen Cardinäln / die ſich der Waffen annem̃en vnnd vnderſtehen werden / eine Summ von zweymahl hundert / vnnd ſechs thauſent / neün hundert Cronen / jährlich zu bezahlung jhrer Companeyen von hundert gerüſter Küriſſern. Derwegen hier. 206900. Kro:

Biſchoffen.

Zwölff fürnemmen Biſchoffen / die ſich gleichsfalls der Waffen vñ Kriegsſachen annemmen / vnnd von jhrer Kön: Mt: erwöhlet werden / jährlich auff jhre Companeyen von hundert gerüſter Küriſſern.

riſſern. 206900. Kro:

Aepten.

Fünfftzig Aepten/ die jhre Kön: Mt: im Krieg vnnd Waffen taugenlich vnd erfahren erkennen werden / zwölffmahl hundert / zwey vnnd neüntzig thauſent/ acht hundert Kronen/ jhre Companeyē/ deren jede von fünfftzig gerüſter Küriſſern/ zu beſolden. Thut derwegen hier. 1292800. Cro:

Groß Prior auß Franckreich.

Dem Groß Priorn auß Franckreich/ auff ſein Companey von hundert außgerüſter Küriſſern. 51700. Cro:

Commenthurn oder Malteſiſche Ritter.

Zwölff Commenthurn oder Maltheſiſchen Rittern/ auff jhre Companeyen/ deren jede von fünfftzig außgerüſter Küriſſern ſein ſolle. 314350. Cro:

Außländiſche Fürſten.

Hertzog auß Lottringen.

Dem Hertzogen auß Lottringen/ auff ſeine Companey von hundert Reyſigen/

ſigen/ oder gerüſter Küriſſern.

51700. Kro:

Hertzog von Savoya.

Dem Hertzogen von Savoya ein gleichmäſſige Summ/ vmb obgehörter Vrſachen willen. Thut derwegen hier.

51700. Kro:

Hertzog von Nemours.

Dem Hertzogen von Nemours, auff ſeine Companey von hundert gerüſter Küriſſern. 51700. Kro:

Hertzogen von Guiſe, von Mayne, von Aumale, vnnd Marggraff von Elbeuf.

Den Hertzogen von Guiſe, von Mayne, von Aumale, vnnd Marggraffen von Elbeuf, eine Summ von zwey hundert/ vnnd ſechs thauſent/ neün hundert Kronen / zu bezahlung jhrer Companeyen / deren jede von hundert gerüſter Küriſſern ſein ſolle. Thut derwegen hier.

206900. Kro:

Hertzog von Mercure.

Dem Hertzogē von Mercure, auff ſein Companey von hundert gerüſter Küriſſern.

riſſern. 51700. Kro:

Hertzog von Neuers.

Dem Hertzogen von Neuers, auff ſein Companey von hundert Reyſigen oder gerůſter Kůriſſern. 51700. Kro:

Vier vnd zwantzig Gubernatorn oder Statthaltern der fůrnembſten Provintzen vnd Gubernamēten in Franckreich/ Niderlanden in Flandern / vnnd anderer der Gallicaniſchen Kyrchen einverleibten Provintzen / eine Summ von zwölff hundert / ein vnd viertzig tauſent/ vier hundert Kronen / ſo vil ſich das Gellt / welches jährlich zur Sold vnnd bezahlung zwey thauſent / vier hundert gerůſter Kůriſſern / ſo einem jeden Gubernatorn hundert Reyſige oder gerůſte Kůriſſer ſeind / erfordert wirdt / anlauffen thut derwegen hier. 1241400. Kro:

Vier vnnd zwantzig deß Königs Leůtenampten in gedachten Gubernamenten/in Abweſen der Gubernatorn / ſechs hundert / acht vnnd zwantzig thauſent/ ſiben hundert Kronen / ſo weit ſich das Gellt / ſo jährlich zu bezahlung zwölff hund'rt gerůſter Kůriſſen außgelegt wirt

erſtre-

erſtrecken thut/welches einem jeden Leu-
tenampt fünfftzig außgerüſte Küriſſer
iſt/wie ein ſolches im Tractat der Poli-
gamey ſpecificiert vnnd außgezeichnet
zu finden. Thut hier. 628700. Kro:

Zwölff fürnemmen/ trefflichen/ Ge-
lehrten/vnnd Werbungen bey frembden
Fürſten abzulegen wohl qualificierten
Edelleůthen/drey mal hundertvierzehen
thauſent / drey hundert vnnd fünfftzig
Kronen/ zur Sold vnd bezahlung ſechs
hundert gerůſter Küriſſern / ſo jhren je-
dem fünfftzig gerůſter Küriſſer iſt. Thut
derwegen hier. 314350: Kro:

Vier vnd zwantzig anderen anſehen-
lichen Edelleůthen/ſo zu Vögten vnnd
Amptleuthen der vier vnd zwantzig für-
nembſten Aemptern vnd Pflegthumben
diſer Monarchey verordnet/eine Summ
von ſechshundert / acht vnnd zwantzig
thauſent/ſiben hundert Cronen / ſo weit
ſich daß Gellt/ſo jährlich zur Sold vnd
bezahlung ſechs hundert Reyſiger/oder
gerůſter Küriſſern/außgelegt wirdt / er-
ſtrecket. Thut einem jedē Amptman ein
Companey von fünfftzig gerůſter Kü-

riſſern/jnmaſſen ein ſolches im Tractat der Poligamey weitläuffiger vnnd außführlicher ſpecificiert vnnd verzeychnet wirdt. Thut derwegen hier. 528700. Kro:

Da habt jhr zwölff thauſent Reyſiger / oder gerüſte Küriſſer/vnnd noch mehr/ſo ein König auß Franckreich ins Feld legē kan. Wann jhr auff die Kriegs Diſciplin vnd Ordnung / welche Iulius Cæſar, vnd Carolus Magnus vor Zeitē in Franckreich vnd gehalten angeſtellte Achtung gebet / ſo werden jhr / ſonder allen zweyffel / einmahl ins ander/ ein gröſſere Anzahl Reütterey / alß hier geſetzt iſt / finden / jedoch nicht Frantzöſiſche/ob wohl ſie vil mehr hetten werben vnd auffbringen können/ in betrachtung die Poligamey zu ſelbiger / inſonderheit aber zu des Iulij Cæſaris Zeit / noch kein Grund oder Fundament in diſem Königreich gehabt: wer dieſelbig am allerersten bereichet hat/ iſt vor ſchon angezogen worden: Mann muß aber glauben/ daß ſeit Carolus Magnus, zur Andacht bewegt vnnd angeraitzt worden / diß Monſtrum zu Rohm zu erheben vnd

auff-

auffzurichten (die Vrſach / warumb er ſolches gethō / iſt mir vnbewuſt) die Hoheit ſeiner Monarchey ſeithero jhe lēger jemehr in Abgang kom̃en: Dañ ſo lang die König in Franckreich / aller hannd Eingriff / ſo diſe Ehrwürdige dˀ Cleriſey ahn derſelben Majeſteten gethon / zuſehend geſtattet vnnd zugelaſſen / vnnd jhr Poligamey noch darzu von den ſtattlichen Einkommen der Kron erhalten müſſen: Jſt den Königen ein ſchlechter Vberreſt verbliben / deſſen ſie ſich auch ſchlechtlich zu erfrewen hatten / dañ von hundert vnnd ſo vil Million Kronen / ſo weit ſich jhr Einkommen erſtreckt / haben ſie ſich mehrer theyls / mit einem Milliō Einkommens vergnügen vnnd ſättigen müſſen / ſo vil ſich jhr Cammergut jährlich hatt anlauffen mögen.

Nuhn laſſe jch eüch hierauff gedencken / Was für ein Reyſigen Zeüg (nach Abrichtung der ordinari (Vnkoſtē vnd Hoffs Außgaaben) ſie beſolden mögen. Derwegen mann ſich nit befrombden muß / ſo die König / die dem Carolo Magno ſuccedirt vnd nachgefolgt / nie-

mahlen zum drittentheyl des Wohlſtandts vnnd guten Vermögens/ſo diſer Monarch gehabt / gelangen mögen. Dan ob es ſchon jederzeit dapffere Männer in Franckreich gehabt / ſo hat jhnen doch gemeinlich das fürnemſte gemanglet / welches das Gellt iſt/ deſſen ſich die Herren von der geweyheten Poligamey/ zu Vnderhaltung jhrer Huren vnd Metzen gebrauchet/in zwiſchen/daß jhr König vnd Landtsfürſt den Feind des Vatterlandts beſtritten. Jch will noch diſes ſagē/nemlich/daß ſo die Könige ſich nit alſo hettē von diſen Baûrenbengeln betrûgen/vnnd dero Adel gehörter geſtalt poligamirn laſſen / jhre Domination vnnd Herrſchung conſerviert/ vnnd beſchûrmet worden / auch die Anzahl jhrer Reûterey vnnd Reyſigen Zeûgs/ Complet vnnd vollkommen verblieben were/ jnmaſſen wir ſolche hier in diſer Rechnung für Augen ſtellen.

Summa des Reyſigen Zeûgs. 6193000. Cro:

Drey thauſent/ſechshundert leichter Pferdt.

Da es jhrer Kön: Mt: beliebet/werden die-

dieſelben Zwölff dapfferer vnnd Kriegs-
erfahrener Adels Perſonen außwöhlen/
deren jeder dreyhundert leichter Pferdt
vnder ſeinem Regiment / vnnd darauff
die hernach beſtůmpte Soldung haben
ſoll: nemlich/ die Capitainen jährlich/
1800. Cronen/ jhre Leůtenampt thau-
ſent Cronen/ die Panerherren/ achthun-
dert Cronen/ die Führer/ jeder ſechshun-
dert Cronen / die Haußmarſchalcken/
jeder fünff hundert Cronen / die Trom-
meter/ vierhund'tCronē/ vnd die Furrier
zweyhundert Cronen/ für jeglichen Edel-
mann aber ermelter leichter Pferdten/
durchauß zweyhundert Cronen/ welches
ſich für die Hauptleůt vnnd Befelchs-
haber diſer Companeyē / drey vnd ſechs-
zig thauſent vnnd ſechshundert Cronen/
vnnd auff die leichte Pferdt / ſibenmahl
hundert vnnd zwantzig thauſent Cronen
jährlich belauffet. Thut alſo für die
zwölff Companeyen in allem.

783600. Cro-
nen.

Edle Frantzöſiſche Infanterey oder Fußvolck:

Vier Regimenten von zwölff thauſent Frantzöſiſchen Edelleüth.

Oberſte.

Den vier Coronnel oder Oberſten der vier Regimenten/deren jedes von drey thauſent Edelleüth ſein ſoll / wirdt zur Beſtallung geraicht eine Summ von zehen tauſent Cronen/ſo jhren jedem jährlich ein thauſent/fünff hundert Cronen/ zu fridens vnnd Kriegs zeiten/iſt. Derwegen hier. 10000. Kro:

Hauptleüth.

Zwantzig Capitainen oder Hauptleüthen gedachter Edlen Infanterey/ vier vnnd zwantzig thauſent Kronen / ſo einem jeden järlich zwölff hundert Kronen ſein wirdt. Thut hier. 24000. Kro:

Leütenampt.

Zwantzig Leütenampten/zwölff thauſent Kronen/ ſo ſich einem jeden jährlich ſechs hundert Kronen anlauffen wirdt. Thut derwegen hier. 12000.. Kro:

Oberſte Wachtmeiſter.

Dem Oberſten Wachtmeiſter gemelter Regimenten / jährlich ſiben hundert Kro-

Kronen. Derwegen hier. 700. Kro:

Fendrich.

Zwantzig Fendrichen/neün thauſent Kronen/thut einem jeden jährlich vier hund't fünfftzig Kronē. Derwegen hier. 9000. Kro:

Corporal oder Wachtmeiſter.

Achtzig Corporaln / zwölff thauſent Kronen/thut einem jeden jährlich hundert vnnd fünfftzig Cronen. Derwegen hier. 12000. Kro:

Ambeſanten.

Achtzig Ambeſanten/acht thauſent Kronen / thut einem jeden jährlich hundert Kronen. Derwegen hier. 8000. Kro:

Furrier.

Zwantzig Furriern/ zwey thauſent/ vier hundert Kronen / thut einem jeden hundert Kronen. Derwegen hier. 2400. Kro:

Trommenſchläger.

Vier vnnd zwantzig Trommenſchlägern/ zwey thauſent / vier hundert Kronen/thut einem jeden hundert Cronen.

Derwegen hier. 2400. Kro:

Pfeiffer.

Vier vnnd zwantzig Pfeiffern / ein gleichmäſſige Summ von zwey thauſent/vier hundert Kronen / thut einem jeden hundert Kronen. Derwegen hier.

2400. Kro:

Soldaten vom Adel.

Zwölff thauſent Soldatē vom Adel/ vierzehē malhund't vnd viertzig thauſent Kronen / thut einem jeden Monatlich zehen Kronen. Derwegen hier.

1440000. Kro:

Summa der Beſoldungen auff die Edle Infanterey oder Fußvolck. Thut

1522000. Cro:

Andere Regiment gedachter Frantzöſiſchen Infanterey oder Fußvolcks.

Oberſte.

Sechszehē anderen Oberſtē oder Coronneln der Regimenten der Frantzöſiſchen Infanterey / deren jedes auch von drey thauſent Mann zu fuß ſein wirdt/ zwey vnnd dreyſſig thauſent Kronen/ thut einem jeden jährlich zwey thauſent

Kro:

Kronen. Derwegen hier. 32000. Kro:

Hauptleüth.

Sechs vnd neüntzig Capitainen oder Hauptleütē / ſechs vnd neüntzig thauſent Cronen thut einem jeden jährlich zu Beſoldung / thauſent Kronen. Derwegen hier. 96000. Kro:

Leütenampt.

Sechs vnnd neüntzig Leütenampten gemelter Capitainen oder Hauptleüthen / acht vnd viertzig thauſent Kronen / thut einem jeden jährlich zu Beſoldung / fünff hundert Kronen. Derwegen hier. 48000. Kro:

Oberſter Wachtmeiſter.

Dem Oberſten Wachtmeiſter. 800. Kro:

Fendrich.

Sechs vnnd neüntzig Fendrichen / acht vnnd dreyſſig thauſent / vier hundert Kronen. Derwegen hier. 38400. Kro:

Corporal / oder Wachtmeiſter.

Drey hundert vnnd zwantzig Corporal zwey vnnd dreyſſig thauſent Kro-

nen / thut einem jeden jährlich hundert Kronen. Derwegen hier. 32000. Kro:

Ambeſanten.

Drey hundert vnnd zwantzig Ambeſanten / achtzig thauſent Kronen ſammentlich zu Beſoldung / vber die Sold eines Soldaten / ſo jhren jeder empfahen wirdt. Thut in allem. 25600. Kro:

Furrier.

Achtzig Furriern / acht thauſent Kronen / thut einem jeden / hundert Cronen. Derwegen hier. 8000. Cro:

Trommenſchläger.

Achtzig Tromenſchlägern / ein gleichmäſſige Summ von acht thauſent Cronen / thut auch einem jeden / hundert Cronen. Derwegen. 8000. Cro:

Pfeiffer.

Achtzig Pfeiffern ein ebenmäſſige Summ von acht thauſent Cronen / thut einem jeden / hundert Cronen. Derwegen hier. 8000. Cro:

Acht vnnd viertzig thauſent Soldaten.

Acht vnnd viertzig thauſent Soldaten/

ten/jährlich drey Million/vier hundert/ ſechs vnnd fünfftzig thauſent Cronen/ thut einem jeden Monatlich zu Sold ſechs Kronen. Derwegen hier.

3456000. Kro:

Im Tractat von der gewenheten Poligamey/im 9. buch/ 7.8.9. vnd 10. Capitel/ werden fein ordenlich die erforderte Mittel zu haltung einer ſtrengē Kriegsdiſciplin mittē vnd̕ diſem groſſen Hauffen Soldaten/ beſchriben vnnd erzehlet/ welche ſo ſie fleiſſig obſervirt vnnd gehalten werden/ iſt vnmüglich daß einige Confuſion vnnd Vnordnung ſich allda begeben vnnd erregen möge. Daß fürnembſte Punct iſt/ daß die Soldaten offt angehalten vnnd vermahnet ſeyen / die Predigen fleiſſig zu beſuchen / daß die Auffrürhriſche/ Gottsläſterer / Räuber/ Dieben/Mörder / Hurenführer/nach den im Tractat der Poligamey beſchribenen Mitteln/geſtrafft werden. Vnnd dieweil ſich vil treffliche Soldaten befinden/die ſich in den Waffen ſteiff gebraucht/ vnd ſonſt verhalten wie ſich gebührt/ jhre Kön: Mt: werden/ da es derſelben

ſelben geliebt/allergnädigſt zulaſſen/daß auff des Staats Einkommen/ſo von jeglichem verſtorbnen vnnd abgedancktem Soldatē herkom̄en werden/die Capitainen vnnd Hauptleüth einer jeden Companey/zwantzig Soldaten appointieren vnnd befreyen mögen/ nach dem der Coronnel vnnd Capitaine ſie deſſen würdig erkennen wirdt. Zu fridens zeiten / ſollen ſie von Vierteljahr zu Vierteljahr muſtern/zu Kriegs Zeiten aber/von Monat zu Monat: So dann ſoll jhnen jnſonderheit hoch verbotten ſein/ſich auff dem Armen Landtmann zu halten/ oder ſonſten auff die Raub vnd Beüt zu lauffen/ bey Straff von den Waffen degradirt vnnd abgeſetzt zu werden. In einem jeglichen Regiment / ſolles zwen Capplan oder Feldt Prediger haben / die im Läger / ſich mit den Miniſtris, der andern Regimenten / ſo offt ſie es notwendige rachten werden / verſamblen ſollen : Welche von den Claſſen dießes Königreichs außgeleſen / vnd von jhrer Kön: Mt: derſelben allergnädigſtem belieben vnnd Wohlgefallen nach/ den

den Coronnellen gegeben vnnd zugeordnet werden gedachte Miniſtri, auch ſo lang ſie ſich im Läger verhalten werden/ jeder Monatlich zwantzig Kronen empfahen / ſollen thut järlich für zwen vnnd dreyſſig Miniſtros, 7680. Kro:

Summa des Soldts auff acht vnd viertzig thauſent Mann thut. 3767600. Cro:

Andere Regiment die Legionaires genanndt.

Deß gleichen/ſo richtet der Author der geweyheten Poligamey jhrer Kön: Mt: eine andere Kriegsmacht an / von acht vnnd viertzig thauſent Mann / ſo mann les Legionaires neñet / welche er gleichsfahls in ſechszehen Regiment außtheylet/ vnnd in ſelbigen erfordert er / da es jhrer Kön: Mt: nit zu wider / daß alle Mönchen/Pfaffen vnnd andere ſolche Leut/die zum Kriegsweſen tauglich/vnd jhrer Kön: Mt: zu dienen / willig ſein werden / ſich vnder das Regiment der Provintz/darinnē ſie haußhäblich wohnen werden / einſchreiben laſſen/welche

dann

dañ die Hauptleut / ſampt allen Handt-
werckſleuten vnnd andern verheurathe-
ten Männern / anzunemmen ſchuldig
ſein ſollen / wafehr ſie jedoch zuvor im
Krieg geweſen / vnnd noch bey ſolchen
Alter ſeyen / daß jhrer Kön: Mt: ſie ge-
bührlich dienen / vnnd dieſelbig ſich auff
ſie verlaſſen mögen / daß nach geendetem
Krieg / ſie ſich wider nach Hauß bege-
ben / vnnd jhrem Beruff vnnd Handt-
werck nachziehen / bey Straff in die acht
erklärt zuwerdē / vnd vnder einer ſolchen
Kriegs Diſciplin / richtet er jr der Legio-
narien Sold vnnd Bezahlung an / wie
hernach folgt.

Oberſte.

Sechszehen Oberſten oder Koroñeln der Regimenten der Legionarien / deren jedes auch von drey thauſent Mann iſt / vier vnnd zwantzig thauſent Kronen / thut einem jeden fünfftzehen Kronen. 24000. Kro: Derwegen hier.

Hauptleüth.

Sechs vnd neüntzig Capitainen vnd Haubtleüten / ſechs vnd ſibentzig thauſent /

ſent/acht hundert Kronen/thut einem jeden jährlich acht hundert Kronen. Derwegen hier. 76800. Kro:

Oberſter Wachtmeiſter.

Dem Oberſtē Wachtmeiſter/jårlich achthundert Kronen zu Beſoldung. Derwegen hier. 800. Kro:

Feld Prediger.

Zwen vnnd dreyſſig Feld Predigern/ſiben thauſent/ſechs hundert vnd achtzig Kronen / thut einem jeden Monatlich zwantzig Kronen. Derwegen hier. 7680. Kro:

Leütenampt.

Sechs vnnd neüntzig Leutenampten gemelter Capitainen oder Hauptleütē/acht vnnd dreyſſig thauſent / vier hundert Kronen / thut einem jeden jährlich vier hundert Kronen / zu Beſoldung. Derwegen hier. 38400. Kro:

Fendrich.

Sechs vnnd neüntzig Fendrichen/jährlich acht vnnd zwantzig thauſent/acht hundert Kronen / thut einem jeden drey hundert Kronen. Derwegen hier. 28800.

28800. Kro:
hier.

Corporal oder Wachtmeiſter.

Drey hundert vnnd zwantzig Corpo-
raln/zwey vnnd dreyſſig thauſent Kro-
nen / thut einem jeden jährlich hundert
Kronen/vber die Sold eines Soldaten/
ſo ein jeder empfahen wirdt. Derwegen
32000. Kro:
hier.

Ambeſanten.

Drey hundert vnnd zwantzig Anbe-
ſanten für jhre Beſoldungen / achtzig
Kronen/neben dem Sold eines Solda-
ten/ſo ein jeder empfahen wirdt/ thut in
25600. Kro:
allem.

Furrier.

Achtzig Furriern/ acht thauſent Kro-
nen / thut einem jeden jährlich hundert
Kronen. Derwegen hier. 8000. Cro:

Trommenſchläger.

Achtzig Trommenſchlägern / acht
thauſent Cronen/thut einem jeden jähr-
lich hundert Cronen. Derwegen hier.
8000. Cro:

Pfeiffer.

Achtzig Pfeiffern/acht thauſent Cro-
nen/

nen / thut einem jeden jährlich hundert Cronen. Derwegen hier. 8000. Cro:

Soldaten.

Acht vnnd viertzig thauſent Soldaten / zwey Million / dreymahl hundert vnnd vier thauſent Cronen / thut einem jeden Monatlich vier Cronen. Derwegen hier. 2304000. Cro:

Welches Sold zu vieren Cronen für ein Monat / darumb / vnd in betrachtung deſſen / alſo angeordnet worden / daß zu Fridens zeiten / ſie ſolchen auch empfahen / vnnd jhnen an die Ort / da ſie wohnen / gelüffert werden ſoll / ohne daß ſie zu Einholung deſſelben eynichen Koſten auffwenden dörffen: Allein ſollen ſie ſchuldig ſein / nach verfloſſenem Jahr / ſich vor dem Lädtvogt / oder ſeinem Leütenampt / in ſolcher Ordnung vnnd Rüſtung / wie jhre Kön: Mt: allergnädigſt gebieten werden / zuerzaigen / vnnd nach maß / die Zahl durch etlichen Abſterben / gemindert vnnd abgenommen / ſoll der Schultheiß der Statt / den general Leütenampt der Landtvogtey / durch eine gute vnnd gnugſame Atteſtation, eines

ſolchen berichten/die dann in ein Gegen-
regiſter beſonders eingeſchriben werden
ſoll /vmb/ſolche an die / im Tractat der
geweyheten / Poligamey vmbſtändtlich
angedeütte Ort / haben zuverſenden/
welchem/ da es jhrer Kön: Mt: beliebt/
jhme nach zukommen / wirdt es ohn-
müglich ſein/daß mann ſtehlen / falſche
Soldaten ſupponirn / noch eynichen
andern Betrug verüben könne.
Summa des Solds der Legionarien. Thut
2560000. Cro:

Schweitzer/ Eydtgnoſſen/ Landtsknecht vnd Italianer.

Berürend die Eydtgnoſſen / Landts-
knecht vnnd Italianer / hab jch keine
Rechnung darüber anſtellen wöllen/auß
Vrſach /weil mann verſpühren vnd ab-
nemmen mag / daß jhre Kön: Mt: von
deroſelben Vnderthanē/ mehr als gnug
Volck haben: jedoch / da jhre Kön: Mt:
in betrachtung der Bündtnuß/ ſo dieſelb
mit einer löblichen Eydtgnoßſchafft ha-
ben/vnnd die Trew / ſo die Schweitzer
jederweiln gegen jhro erzeygt vnd ſehen
laſſen/eine Anzahl von ſechs oder zwölff
thau-

thauſent Schweitzern annemmen wolten/were es darumb zuthun / eine ſolche vnnd gleichmäſſige Anzahl von den Legionarien/widerumb abzuſchaffen: wiewohl dieſelb doch/ in höhſter Wahrheit/ dero Gellt nicht beſſer außbreitten vnnd anlegen köndten / als vnder deroſelben eygenen Vnderthanen / welche jhrer Kön: Mt: allzeit in ſolchen Trewen dienen/ als getrewen Vnderthanen zuthun gebührt vnnd obligt / neben dem ſie ſich des Solds/ ſonderlich zu Fridens Zeitt/ mercklich empfinden werden.

Arckeley

Dem Oberſten Arckeleymeiſtern/werden jhre Kön: Mt: vber die Penſion eines Kön: Ordens Ritters / vnnd Capitainen vber hundert Küriſſer / jährlich noch zwantzig thauſent Cronen lüffern laſſen. Derwegen hier. 20000. Cron

Vnnd für die Beſoldungen/aller anderer Officierern beſagter Arckeley/ſowohl des Zeughauſes zu Paris/in Normandey/vnnd Provintz/als anderer Orten in Franckreich / Vnderhaltung vnd abwartung der Pferdten / Beſoldung

der Schnellern/bereitung des Pulvers/
Salpeters/vnd ins gemein alles deſſen/
ſo zu einem Zeůghauß vnnd außrůſtung
eines Kriegsheers gehört/ ſo wol auſſer/
als jnnerhalb des Königreichs / eine
Summ von dreymal hundert thauſent
Cronen. Dewegen hier. 300000. Cro:

Zu außrůſtũg welcher Arckeley/Ver-
waltung derſelbigen / Anordnung der
Zeůghäußern / bereytung des Pulvers
vnnd Salpeters / habt jhr im Tractat
der geweyheten Poligamey / ein ſolch
Oeconomat/ vnd häußliche wohl ange-
ſtellte Ordnung vnd Diſciplin/ die wohl
würdig/obſerviert vnnd gehalten zuwer-
den/ ſonderlich ſovil die getrewe vnd ver-
ſicherte Dienſt/ ſo mañ von den Schnel-
lern vnnd Schantzgräbern zu bekom̃ung
des Salpeters/ zugewarten/anlangt/da
er dann vnder anderm / dem Betrug der
jehnigen/welche Salpeter zufinden / die
Häußer vndergraben vnnd durchſuchen
laſſen / jnmaſſen auch zu bekommung
der zur Arckelley erforderten Pferdten/
begegnet / darbey dann ſolche Tyran-
neyen vnnd Vndertruckungen begangen
wer-

werden / die nit gering zu ſchåtzen ſeind/ welches mir Vrſach geben wirdt/ hierbey nichts weitters darvon anzuregen / dann allein/ daß die Erkandtnuß vnnd fleiſſiges Einſehen/auff die der Pferdten halben fürfallende Vnrichtigkeiten/ gewiſſen Hauptleuten/die er zu ſolchem End/ in vilen vnderſchiedlichen Provintzen beſtellt haben will/ gebůhre. Vnd die Anzahl derſelbigen/ zu fůrkommung der befahrenden Vnordnung / ſo gering ſeye/ als jmmer můglich iſt.

Kriegsheer zu Waſſer vnnd Meer Armaden.

Ob ſchon jhre Kön: Mt: mit dem groſſen Herren/ wie mann jhne nennet/ dem Türcken / eine Pündtnuß haben/ vnnd dardurch die See gegen Auffgang den Frantzoſen zimblich ſicher vnd tranquilliſch ſeyen: Jedoch ſo iſt zu derſelben deſto mehrer Verſicherung vnnd zu widertreibung vnnd beſtreittung aller Einlauffungen / ſo wohl der Piraten vnnd Seeråubern/ als anderer eine hohe Notthurfft / daß jhre Kön: Mt: ſtets eine Macht vnnd Armada auff dem Meer

hab/von ſechzig Galleen / die ſo wohl zu Fridens-zeiten / als in Kriegsläufften ſollen vnderhalten werden. Vnnd iſt die Außtheylung der Aemptern beſagter Galleen alſo beſchaffen / wie ihr hienacher verſtehen werdet.

Galleen.

Erſtes Regiment.

Generaliteten der Landtſchafften Provence, Delphinat, Lyon vnd Auuergne.

General Oberſter.

Vnder dem Regiment des General Obriſten / hat es folgende Aempter/vnd ſoll er General Oberſter jährlich zu Beſoldung haben/zwölff thauſent Cronen/ welche von einem Quartal zum andern bezahlt werden ſollen. Thut derwegen hier. 12000. Cro:

Item vierzehen Hauptleuten der vierzehen andern Galleen / ſo vnder dem erſten Regiment ſein werden / einem jeden jährlich zwölff hundert Cronen. Thut derwegen hier. 16800. Cro:

Dem Leütenampt des General Oberſten

ſten vber beſagte Galleen zu jährlicher Beſoldung. 2000. Cro:

Item vierzehen andern Leûtenampten der viertzehen Galleen des erſten Regiments / jedem jährlich fünffhundert Cronen. Derwegen hier. 7000. Cro:

Comiten vnnd Patronen der Galleen.

Fünffzehen Patronen der fünffzehen Galleen des erſten Regiments / jedem jährlich dreyhundert vnd fünfftzig Cronen. Thut derwegen hier. 5250. Cro:

Item zweyen auff beſagt erſte Regiment beſtellten Capplanen / oder Feldtpredigern / jedem jährlich zweyhundert Kronen. Derwegen hier. 400. Kro:

Dem Medico deſſelben Regiments jährlich zu Beſoldung. 200. Kro:

Dem Apothecker / ſo wohl zu Beſoldung/als für allerhand auff die Krancke angeregten erſten Regiments erforderte Medicamenta, jährlich. 500. Kro:

Dem Feldtſchärer / ſo wohl für ſein Beſoldung/den Ruderknechten in jhren Kranckheiten abzuwarten/als ſie zu balbieren vnd mit andern ſeinem Ampt obli-

genden Notthurfften zu verſehen.
500. Kro:

Item zweythauſent/ſo wohl zu beſtellung der Chiormen vnnd Ruderſtellen/ auch außrüſtung vnnd beſetzung beſagter fünffzehen Galleen / ohne den angezogenen Comiten vnnd Patronen / als auch zuwapnung vnd beſetzūg / der neün Fregaten oder Patachen/beſtellten vnnd verordneten Perſohnen/jährlich.
30000. Kro:

Fregatē/Patachē / oder Sphäheſchifflin.

Item neün Hauptleuten beſagter Fregaten / Patachen oder Späheſchiffen / jedem jährlich ſechs hundert Cronen. Thut derwegen hier. 5400. Cro:

Ihren Leütenampten jährlich einem jeden dreyhundert Cronen. Thut derwegen hier. 2700. Cro.

Item den andern Officierern / Befelchshabern vnnd Soldaten erſtangezogener Patachen vnd Späheſchifflin/ ſechs thauſent Kronen / vnd daß ſo wohl für ihren Sold / als zu erhaltung der Sägeln/ Seylern/ Schiffen vnnd an-

derer

derer Kriegs Munition beſagter Fregaten. Thut derwegen hier. 6000. Cro:

Hembder für die Ruderknecht der Fünfftzehen Galleen des erſten Regiments / deren jedem durchs Jahr vier ſollen gegeben werden. Thut darfür. 600. Cro.

Für Thuch den Ruderknechten / Schiffmans Röcklin zu machen / jährlich 2500. Kro:

Pulver / Bley vnnd andere Kriegs Munition / wirdt der General Oberſte Hauptmann / im Zeüghauß zu Marſilien / für die fünfftzehen Galleen ſeines Regiments / jedoch vmb bezahlung / nach dem hierüber angeordneten Tax / nemmen / welches dann vil wohlfeyler iſt / als da er ſolche anderwerts erkauffen ſolte / vnd für beſagte Munition / wie auch für die Thücher / Sägel / Seyler vnnd andern Schiffzeug / werden jährlich auff die fünffzehen thauſent Cronẽ erfordert / die Cohlen / Liechter / Oel / Eſſig / vnnd andere nothwendigkeiten / wie nit weniger die Beſoldungen der Büchſenmeiſtern / Köchen / Zimmerleüten / vnd an-

derer auff ein Kriegsſchiff erfordertet Perſohnen / darinnen begriffen. Thut derwegen hier. 10000. Cro:

Welche fünffzehen Galleen gantz vollkommen/ vnnd mit Officierern vnd Befelchshabern / beſetzt / die all auß Provence ſein ſollen / wegen der Erfahrenheit / die ſie in Schifffahrten vnnd Waſſerkriegen haben / vnnd wa es anderſt müglich iſt / ſollen die andere Galleen/ auch mit ſo vilen Provintziern/ als wirdt geſchehen mögen / begleittet werden. Wohl ſoll es etliche Hauptleüt haben/ die auch auß der Provintz / die andern Capitainen aber / in den Provintzen / vnnd Generaliteten Grenoble, Lyon, vnd Ryon, außgeleſen ſeyen.

Die Galleen ſollen alle im Zeüghauß zu Marſilien/welches hierzu daſelbſten/ oder an einem an'dn ort in Provence, erbawt vnnd auffgericht werden ſoll / wie mann ſolches am füglichſten vnd kümblichſten ſein befinden wirdt / fabriciert/ gemacht vnnd verfertigt werden.

Summa auff Vnderhaltung des erſten Regiments. Thut 101850. Cro:

Das

Das ander Regiment.

Generalitetē von Mõtpellier, Thoulouze, Agen, vnnd Poitiers.

AVff den Generaliteten Montpellier, Thoulouze, Agen vnnd Poictiers, werden ihre Kön: Mt: da es derſelben geliebt / einen Commenthurn / oder Rittern zu Malten / für einen Coronneln vnnd Oberſten Hauptmann vber fünffzehen andere Galleen / vnnd neün Fregaten / Patachen / oder Spähſchifflin / neben vierzehen andern Malteſer Rittern / oder Adels Perſohnen / die in Schifffahrten vnnd Meerkriegen wohl geübt vnnd erfahren ſeyen / zu Capitainen für die vierzehen vbrige Galleen des andern Regiments / ſampt fünffzehen Leütenampten / wie auch neün HauptLeüt für die neün Patachen oder Späheſchifflin / außwöhlen. Welche Galleen / vnnd Fregaten / mit Officiern / Befelchshabern / Ruderknechten vnnd Soldaten / auch allerhand Kriegs Munition vnnd Schiffzeüg / ſolcher ge-

ſtalt verſehen vnnd außgerůſtet ſein ſollen/wie bey dem erſten Regiment außführlich vnnd vmbſtändtlich angezeigt worden/vnnd dieweil die benennung aller der hierzu erforderten Amptleůten vnnd Befelchshabern/hier zu widerholen/gar zu verdrůſſig vnnd langwůrig ſein wůrde/wöllen wir es allein in einem Artickel reducirn. Vnnd werden alſo jhre Kön: Mt: da es derſelben geliebt/ für Sold vnnd Vnderhaltung der Galleen beſagten andern Regiments/in allem jährlich lůffern laſſen/hundert vnd ein thauſent / achthundert vnd fünffzig Kronen. Thut hier. 101850. Kro:

Das dritte Regiment.

Generaliteten von Bourges, Tours Caen, vnnd Nantes.

ALſo auch werden jhre Kön: Mt: in den Generaliteten Bourges, Tours, Caen vnnd Nantes, einen Oberſten/der ein Prior/Commenthur/ oder Ritter zu Malten ſeye/ erwöhlen/ vmb vber die fünfftzehen Galleen des

dritten

dritten Regiments zu coṁendirn / ſampt den vbrigen Hauptleúten / Capitainen / Leútenampten vnnd Befelchshabern / wie bey den vorgehenden Regimenten. Derwegen jhre Kón Mt: auff Vnderhaltūg diſes Regiments auch eine gleichmåſſige Summ werden lůffern laſſen. Thut derwegen hier. 101850. Cro:

Das vierte Regiment.

Generaliteten von Rouan, Paris, Amiens, Dijon, vnn Chaalons auff der Champagne.

ZV diſem Regiment / werden jhre Kón: Mt: auch einen Coronel / oder Oberſten / ſampt andern zu den fůnffzehen Galleen vnd neůn Fregaten oder Spåheſchifflin deſſelbigē erforderten Hauptleůten / Leůtenampten vnnd Befelchshabern / auch Ruderknechten vnnd Soldaten / erwehlen / auch zu diſes vierten Regiments Galleen vnd Kriegsſchiffen Vnderhaltūg eine gleichmåſſige Summ lůffern laſſen / wie auff die andern. Derwegen hier. 101850. Kro:

Summa

Summa Summarum auff Underhaltung der vier Regimenten Schiffzeügs. Thut 407400. Kron

So ſich ein Hauptmann befindt/ der eine Galleen/ mit einer gut vnd freywilligen Chiorm oder Ruderſchafft anſtellen vnnd außrüſten köndte / ſolle er es wohl thun mögen/ waſehr er weder ſeine Underthanen / noch ſonſt niemand andern bezwinge/ ſich in die Galleen zu begeben/ vnnd auff ſolchen fahl/ werden jhre Kön: Mt: da es derſelben geliebt/ die Chiorm/ oder Ruderſchafft vmb ein dritten theyl mehr vnnd höher bezahlen laſſen/ als die bezwungene Ruderknecht / darzu ſollen ſie noch wie die andern bekleydet/ außgenommen daß ſie der Ketten nit vnderwürffig ſein werden.

Zeüghauß in Provence für die See gegen Auffgang zugericht.

Die erbawung vnd Auffrichtung ermelten Zeüghauſes / auch Gieſſung des Geſchützes/ ſampt aller Fabric/ die in einem ſolchen Zeüghauß beſchehen ſoll vnnd mag/ iſt im Tractat der geweyheten Poligamey/ vmbſtändtlich vnd außführ-

führlich beſchriben/darvon jch dann hier gern etwas angeregt hette: Aber diſes erfordert einen ſolchen lägen/jedoch zwahr luſtig vnnd kurtzweiligen Diſcurs/ daß wir hier nichts anders darvon meldung thun wöllen/ als diſes / daß zu ſchaffen gnug vorhanden / Leut anzuſpannen/ angeſehē zu bereytung/ widerzurüſtung/ ernewerung/ armierung / bewehrung vnnd außrüſtung ſolch viler Galleen/ auch bereytung des Pulvers vnnd Salpeters/ nicht ein ſchlechte Arbeit erfordert wirdt/ vnnd mann allein für die Werckmeiſter vnnd andere Handtwercksleut/ jährlich auch mit dem aller beſten vnnd genawеſten Haußhalten / ſo mann jmmer thun vnd anſtellen mag / mehr dann hundert vnnd zwölff thauſent Kronen haben muß /jedoch die Zeüg vnnd Materialiē /die zu ſolchen künſtlichen Wercken vnd Meiſterſtücken täglich vonnöten/ darinnen begriffen/ ſo wir aber nicht außſetzen wöllen/ dieweil eine ſolche Sum̃ ſchon hievornen vnder dem Tittel von der Arckelley begriffen vnnd in Außgaab geſetzt worden; Vnnd iſt es eben

gnug

gnug darmit/ daß wir angezeigt haben/
wa gedacht Zeůghauß auffgericht vnd
angeſtellt werden ſoll. Thut derwegen
Nichts.
hier.

Armada auff dem Meer ge gen Nidergang.

Es wirdt noch ein andere Armada
vnd Kriegsmacht/zur Tranquillitet vnd
Sicherheit der Niderländiſchen See/
im Tractat der geweyheten Poligamey
auffgerichtet/vnnd das vber die Kriegs
Schiff/ die jhre Kön: Mt: ſchon ſolcher
Enden gefaßt haben / vnnd iſt ſelbige
von ſechs vnnd neůntzig Kriegsſchiffen/
fünffzehen Galleen/vnnd zwölff Pata-
chen oder Spåheſchifflinen zuſamen
geſetzet / deren Außrůſtung wohl
ſchön / vnnd vnder fünff Regimenten
begriffen iſt: nemlich vier Coronnellen
oder Oberſten/deren jeder vier vnd zwan-
tzig Kriegsſchiff haben/die vnder dem
Befelch vierer Capitainen vnnd vierer
Leůtenampten geregiert werden ſollen/
vnnd dann ein Coronel / oder Oberſter/
für die fünfftzehen Galleen: vnnd iſt die
Verzeichnuß vber beſagte Armada der
Nider-

Niderländiſchen See alſo beſchaffen/ wie hernach folgt.

Erſtlich für die vier Oberſten der Kriegsſchiffen/ jeglichem acht thauſent Kronen jährlicher Penſion vnd Beſoldung. Thut derwegen hier. 32000. Kro

Item ſechszehen Capitainen / jeglichem jährlich thauſent Kronen. Thut derwegen hier. 16000. Kro:

Ihren Leütenampten jeglichem vierhundert Kronen. Thut hier. 6400. Kro:

Den andern Officierern / Befelchshabern vnnd Soldaten / ſo auff beſagte Kriegsſchiff möchten geordnet werden. 180000. Kro:

Allerhand nothwendige Außgaaben/ ſowohl zu erkauffung leininen Thuchs für die Sägel / Windtfähnlin auff die Schiff/vnd Kriegs Munition/als auch zu abſpeißung vnnd erhaltung gewiſſer particular Perſohnen vnnd Befelchshabern/eine Summ von zwantzig thauſent Kronen. Thut hier. 20000. Kro:

Dem Coronell vnnd Oberſten vber die fünffzehen Galleen. 12000. Kro:

Item viertzehen andern Capitainen

besagter Galleen. 16800. Kro:

Des Oberſten Leütenampt. 2000. Kro:

Jtem vierzehen vom Adel / die der Galleen Hauptleüten Leütenant ſein werden. 7000. Kro:

Den Comiten vnnd Patronen der Galleen. 5250. Kro:

Den Capplanen. 400. Kro:

Dem Medico. 200. Kro:

Dem Apothecker. 500. Kro:

Dem Feldtſchärer. 500. Kro:

Jtem zweythauſent Soldaten vnnd Ruderknechten der Galleen/auch andern Officierern vnd Befelchshabern. 30000. Kro:

Den Hauptleüten der Späheſchifflin. 5400. Kro:

Jhren Leütenampten. 2700. Kro:

Den andern Officierern vnnd Soldaten der Fregaten vnd Späheſchifflin. 6000. Kro:

Hembder für die gezwungene Ruderknecht. 600. Kro:

Thuch zu Schiffmanns Röcklinen. 2500. Kro:

Für

Für Pulver/Bley vnd andere Kriegsmunition/vnnd ſonſt allen andern nothwendigen Schiffzeüg / die Kohlen/ Liechter/ Eſſig/ Oel / Saltz vnnd ſonſt dergleichen nötige Sachen darinnen begriffen/eine Summ von zehen thauſent Cronen. Thut hier. 10000. Cro:

Summa alles Vnkoſtens auff Vnderhaltung der Meer Armaden gegen Nidergang. Thut. 320250 Cro:

Zeüghauß in der Statt Antorff/ für die Niderländiſche See/ auffgericht.

Es bringet der Author der gewerheten Poligamey ſehr groſſe Stritt vnnd Diſputationes herfür/ die Gelegen: vnd Vngelegenheiten des Orts / da das Zeüghauß für die Niderländiſche See/ angeſtelt werden ſoll/belangend: Dann die einẽ halten darfür/ daß das Königliche Zeüghauß zu Paris/mehr als gnugſamb ſeye/alle gewonliche Kriegs Armaden/ſowol zu Waſſer/als zu Lãd/zu verſehen vnnd außzurüſten / welches zwahr die gäntzliche Wahrheit iſt: Aber / diſes verſtehet ſich von den Kriegszeügen ei-

nes Königs / der gewißlich kein ſolche
Macht/ noch Stärcke gehabt / die heu-
tigs Tags ein König auß Franckreich
hat: Dieweil nach dem vberauß groſſen
Begriff der Gallicaniſierten Ländern/
welche gleichſamb nochmahlen zur Cron
Franckreich gebracht vnnd mit derſelben
vereyniget werden/ es vnmüglich iſt/ daß
das Zeůghauß zu Paris/ ſich ſo weit er-
ſtrecken/ vnd an ſo vil Ort Waffen gnug
lůffern könne/ fürnemblich wann von ei-
ner ſolchen groſſen Anzahl Kriegsſchiff
vnd anderm zum Waſſerſtreit erforder-
tem Zeůg vnnd Rüſtungen/ geredt wirdt.
Die andern hielten deſſelben Anſtellung
zu Bourdeaux, oder zu la Rochelle, auch
etliche zů Rouan, oder zu Dieppen, für
wunderlich bequem vnnd kumblich/ vnnd
iſt kein eyniger/ der nit ohnzelich vil Vr-
ſachen einwende / darunder die geringſte
ſehr ſteiffe vnnd beſtändige Fundamen-
ta hab / ſonderlich die jehnigen / welche
ſolch Zeůghauß zu la Rochelle, anord-
nen wöllen/ vnd wann es ſchon (ſprechen
ſie) nur darumb were / daß mann dem
groſſen Vertrib des Saltzes/ ſo jhre
Kön:

Kön: Mt: da mann anderſt dem hierü-
ber erfundenen Secret vnd Gehey mb-
nuß einmahl nachkommet/ alle Jahr be-
reytten vnnd machen laſſen können/ statt
vnd Krafft gebe: Vnnd ſeind zwahr in
höhſter Wahrheit/ alle diſe Betrachtun-
gen ſehr erheblich/ angeſehen das ver-
wunderliche groſſe Gut vnnd Gelt/ ſo
auß einer ſolchen Cabala herflieſſen wür-
de: Jedoch ſo wirdt es darumb nichts de-
ſto weniger in Würcklichkeit gezogen
werden/ vnd ſeine Früchten geben mö-
gen/ ja eben ſo vil vnd häuffig/ als wann
das Zeüghauß daſelbſten angeſtellt vnnd
auffgericht were. Dannenhero jhr/ zu
erbawung vilgedachten Zeüghauſes/
kein füglichern/ kümlichern Ort habt/
als zu Antorff/ wegē eines groſſen hauf-
fens guter Nutzungen vnnd gelegenhei-
ten/ die darauß entſpringen würden/ ſo
wohl für das Franckreich/ als die Landt-
ſchafft Flandern. Da nun gemeltes
Zeüghauß daſelbſten erbawt/ vnd mann
alle Kriegsſchiff in Flandern/ Norman-
dey/ Britanien vnnd Guyenne, zu diſer
newen Meer Armaden vñ Kriegsmacht

zu Waſſer/ſtoſſet / werden jhre Kön:
Mt: ſolche ſchöne vnd noch beſſere Mit-
tel haben / ein in allem prächtigeres/
herrlicheres/weiters vnd vollkommeners
Zeůghauß zu zurichten / als das zu Ve-
nedig: Zuſagen / daß es nicht ſovil Gal-
leen habe / ſo antworte jch / daß zu Ve-
nedig nicht ein ſolche groſſe Anzahl ſchö-
ner vnd herrlicher Kriegsſchiff ſein wer-
den / wie zu Antorff/welche dann alſo be-
ſchaffen/daß wann die Venediger ſchon
fünfftzig jhrer Galleen auff dem Occi-
dentaliſchen Meer hetten / ſo wolte jch
ſie doch mit dreyſſig Kriegsſchiffen/ al-
lein von denen/ die im Zeůghauß zu An-
torff ſein werden / nicht vil förchten / ſo
vberauß kumlich vnnd groß iſt die kün-
ſtliche Arbeit vnnd Stårcke derſelbigen
für ein ſolches Meer.

Vnnd ob ſchon das Zeůghauß alſo
beſtellt vnnd angeordnet ſein wirdt/iſt es
darumb nicht zuſagen / daß die Schiff
ſtets daſelbſten relegiert verbleiben müſ-
ſen: Dann mann ſie von einem mahl
zum andern zertheylen / dergeſtallt/ daß
zum offtermahlen ein theyl darvon in
Nor-

Normandey/ Britanien vnnd Guyenne ſäglen/ ſo wohl/ daß das Saltzweſen/ einen ſolchen groſſen vnd ſtarcken Vertrib/ als mann jmmer wünſchen möchte/ haben würde. Dann ſich im Port/ oder Haffen zu la Rochelle, ſtets eine Anzahl Schiff vnnd Meerzeügs befinden ſoll/ deren mann ſich zum Geleit/ oder zu andern Nothwendigkeiten gebrauchen möge. Dem aber wie jhm wölle / ſo wirdt mann einmahl vil Volcks gebrauchen können/ vnnd wohl ſagen mögen / daß mann auff der See/ gegen Vndergang/ nie kein ſolchen Meergewalt vnd Schiffzeüg geſehen. Vnnd kan die Fabric/ Arbeit/ vnnd Vbung/ mit ſampt der Admiralſchafft / jährlich vmb weniger/ dann vmb dreymahlhundert thauſent Cronen beſchehen: Jedoch die dreymahl hundert vnnd zwantzig thauſent / zweyhundert vnnd fünfftzig Cronen / ſo negſthievornen/ für die Meer Armada vnnd Schiffzeüg des Niderländiſchen Meers/ geſetzt worden/ nicht dariñen begriffen/ jnmaſſen im Tractat der geweyheten Poligamey / ein ſolches nach lengs erzehlt/ in

welchem dañ das Ampt vnd der Befelch/
eines Obriſten Arckeleymeiſters auß
Franckreich/ weil er vber alle Zeughäu-
ſer diſes Königreichs/ commendirn/ wohl
vnnd vmbſtändtlich beſchriben wirdt.
Thut derwegen hier auff das Zeughauß
300000. Cro:
zu Antorff.

Beſtändige Söld vnd Leibgeding/ der alten Soldaten.

ES iſt recht vnnd billich/ das
ihre Kön: Mt: beſtändige vnnd
verleibgedingte Soldaten vnder-
halten / fürnemblich in den ſtarcken
Schlöſſern vnnd Veſtungen auff den
Grentzen diſer Monarchey / vnnd noch
vil mehr vonnöten/ daß die Soldaten/ ſo
mann daſelbſt hin legt / beſſer beſoldet
vnd außgezahlt werden/ als ſie verſchie-
ner zeit geweſen / das iſt/ dz jhnē jre Be-
ſoldungen gemehrt / vnd ſie von einem
Quartal zum andern/ gemuſtert werdē.
Wann gute erfahrene Soldaten/ welche
dem König wohl gedient / vnnd darbey
jhre beſte zeit zugebracht haben / jhnen
auch das Alter anfangt nachzueylen vnd
auff

auff den Halß zukommen / ohne daß ſie für jhre getrewe Dienſt recompenſiert worden/ſo wüßte jch kein bequemer Ort/ ſie zu erlaben / als ein beſtändige Stell/ vnd Leibgeding: Aber es müßte dieſelbig ſo gut vnnd vorthenlig ſein/daß ein Soldat ſich in ſeinen alten tagen / wohl darbey erhalten vnnd außbringen möchte: Jedoch/demnach es ſelten beſchicht/ daß ſich die Kriegsleut daſelbſt hin wöllen verbannen/ vnd mit ſo ſchlechter Recompens/oder Ergötzligkeit/vergnügen laſſen/als haben wir den meyſten theyl aller ſtarcken Orten vnd Veſtungen der Provintzen verificiert, vnnd in fleiſſiges auffmercken genommen/auch darbey befunden/ daß die Verzeichnuß vnd Rechnung vber die beſtändige Söld vnd Leibgeding/folgender maſſen angeſtellt werden ſoll. Wir hetten zwahr gern nur einen Artickel darauß gemacht: Aber weil die Provintzen nit gleich ſeind / vnnd in den einen mehr ſolcher Söld vnnd Leibgeding erfordert werden / als in der andern / haben wir ſie alſo particulariſiert/wie hernach folgt.

Vnnd Erſtlich.

Languedoc.

Erſtlich den verleibgedingten Soldaten des Gubernaments in Languedoc, in einer Anzahl von ſechshunderten/ ſolche ſo wohl gehn Narbone, als auch in die Statt Carcaſſone, Quiribus, Locatte, Aiguemortes, vnnd andere Veſtungen ſelbiger Provintz/ zu legen/ einem jeden jährlich fünfftzig Cronen. Thut für die ſechshundert alhie. 30000. Kro:

Guyenne.

Den verleibgedingten Soldaten des Gubernaments Guyenne, fünff vnnd dreyſſig thauſent Cronen/ deren in der Anzahl ſiben hundert ſein / vnd welche/ ſo wohl ins Land zu Bearn, als in die Schlöſſer zu Ha, Trompette, Blaye, vnd ſonſt in alle andere Veſtungen der Provintz Guyenne, gelegt/ auch da ſich etliche vnder jhnen befindeten/ welche dem König anderſtwa gedient / vnnd ſie das Alter/ wie gehört/ daſelbſten auffhalten ſolte/ jhnen als dann vnnd auff ſolchen fahl/ jhre Söld vnnd Leibgeding gedoppelt werden ſollen/ ſo lang ſie leben. Thut

derwe-

derwegen hier. 35000. Cro:

Britania.

Den verleibgedingten Soldaten des Gubernaments in Britanien / für die Söld / vierhundert vnd fünfftzig ſolcher Soldatē / ſo hin vñ wider in die Veſtungen ſelbiger Landtſchafft gelegt werden ſollen / einem jeden jährlich fünfftzig Cronen. Derwegen hier. 22100. Cro:

Beſtändige Söld vnnd Leibgeding in Normandey.

Für die Söld / der ſibenhundert vnnd fünfftzig verleibgedingten Soldaten des Regiments in Normandey / ſo hin vnnd wider in die ſtarcke Stätt vñ Veſtungen ſelbiger Landtſchafft gelegt werden ſollen. 37500. Cro:

Beſtändige Söld vnnd Leibgeding in Picardey.

Sechshundert hin vnnd wider in den Veſtungen der Landtſchafft Picardey ligenden verleibgedingtē Soldaten / für ihre Sold. 30000. Cro:

Champagne.

Für die Söld der in die Veſtungen vff der

der Champagne zu legen erforderter ſiben-hundert beſtändiger vnnd verleibgedingter Soldaten. 35000. Cro:

Burgund.

Den für die Veſtungen des Hertzogthumbs Burgund / erforderten ſechs hundert verleibgedingten vnnd beſtändigen Soldaten. 30000. Cro:

Beſtändige Söld vnd Leibgeding der Landtſchafften Lyon vnnd Auuergne.

Für die Söld vnnd Leibgeding der im Lyonnois vnnd Averginer Land erforderten Soldaten/ darunder die/ ſo in der Citadell zu Lyon ligen / auch begriffen. 35000. Cro:

Delphinat.

Auff vierhundert vnnd fünfftzig verleibgedingter Soldaten des Delphinats/ ſolche in die Veſtungen/ auff den Grentzen ſelbiger Provintz zulegen. 22500. Cro:

Provintz.

Den ſechshundert alten / beſtändigen vnnd verleibgedingten Soldaten der Landt-

Landtſchafft vnnd Regierung Provintz. 30000. Cro:

Beſtändige Söld vnd Leibgeding der Inſel Franckreich.

Für die Söld dreyhundert verleibgedingter Soldaten / des Gubernaments der Inſel Franckreich. 15000. Cro:

Leibgeding der Landtſchafften Touraine, Anjou vnnd anderer Orten.

Den verleibgedingten Soldaten / auß Touraine, Anjou. vnnd anderer Orten diſes Königreigs. 15000. Cro:

Beſtändige Söld vnd Leibgeding im Land zu Flandern vnnd andern Gallicaniſchen Provintzen.

Wir haben das Gellt / vnnd die Söld der verleibgedingten Soldaten / die zu Beſetzung vnd Verwahrung der Veſtungen in Niderland vnd anderen Gallicaniſchen Provintzen / erfordert werdẽ / noch nit in Außgab ſetzen wöllen / auß Vrſach / weil gedachte Niderland / wie mann vor Augen ſihet / in Krieg vnnd Vnruhw ſtehen / ohngeachtet die Rechnung darüber ſchon angeſtellt / ſo mann

zu

in vilermeltem Tractat der gewenheten Poligamen zuſehen. Thut derwegen hier. Nichts.

Penſionen/Beſtallungen vnd Dienſtgellt.

Wiewohl jhre Kön: Mt: wohl könden geübriget bleiben/ den frömbden vnd Außländiſchen / eyniche Penſion/Beſtallũg oder Dienſtgellt zugeben: ſo ſeind jedoch dieſelb vnnd dero in Gott ruhende höchſtlöbliche Vorfördern jederweiln ſo freygebig geweſen / daß ſie auch die frömbde außländiſche Fürſten vnnd Herren/derſelben Nachbauren/Freünd vnd Bundtsgenoſſen/ jhrer Freygebigkeit haben empfinden vnd genieſſen laſſen/vnd als ſollichen/möchten jhre Kön: Mt: jnen vber ein andere gröſſere Gelltſummen / jährlich noch zweymahl hundert thauſent Cronen lüffern laſſen/nach dero aller gnädigſtem gutem willen vnd Wohlgefallen/ darunder die Liberaliteten vnnd Freygebigkeiten / ſo jhre Kön: Mt: dero Bundtsgenoſſen vnnd Herren Häuptern einer löblichen Eydtgnoßſchafft/zuthun vnnd zuerzeygen pflegen. Thut

Thut derwegen hier. 200000. Cro:

Geſchenck / Gaaben vnnd Verehrungen.

Ob wohl die Beſoldungen / ſo den groſſen Herren / welche die hohe Aempter tragen / jnmaſſen auch die Dienſtgelit aller Dienern vnnd Haußgenoſſen / gnugſamb ſeind: Jedoch ſo ſtehet einem mächtigen vnnd gewaltigen König ſehr wohl an / ſie etwan zun zeiten / jhrer Verdienſten nach / ſeiner Freygebigkeiten genieſſen zulaſſen / jnmaſſen auch vil Ambaſſadorn / Geſandten vnnd andern groſſen Herren / welche ſich offt in wichtigen Sachen dapffer gebrauchen laſſen / vnnd jhme ſehr getrewe vnnd nutzliche Dienſt leyſten: Der Vrſachen halben / haben wir hier eine Sum̃ von acht mahl hundert thauſent Cronen / für gedachte Geſchenck / Gaaben vnnd Verehrungen in Außgaab geſetzet / jedoch aber jhrer Kön: Mt: vorbehalten / ſelbige / dero allergnädigſtem belieben nach / zu mehren / oder zu mindern. Thut derwegen hier, 800000. Cro:

Beſtell

Beſtellte groſſe Herren von Hauß auß.

Die König habẽ auch gern im brauch/ gewiſſe von Hauß auß beſtellte groſſe Herren zu haben/ die ſie begaaben/ vnnd jhnen alle Jahr Gellt zukommen laſſen/ darfür wir in allem hier in Außgaab bringen. 100000. Cro:

Beſtellte Hauptleût von Hauß auß.

Es hat wohl Stellen / Hauptleûth darein zuſetzen / ſonderlich vnder der Frantzöſiſchen Infanterey oder Fußvolck: Jedoch/ ſo beſchicht manchmahl/ daß ſich verdiente Hauptleut befinden/ die keine Companeyen haben. Derwegen inzwiſchen ſie erwarten/ biß ſie zu jrgent einer gelangen mögen/ haben jhre Kön: Mt: im brauch/ ſie von Hauß auß zu beſtellen/ vnnd für ſolche Beſtallungen/ ſetzen wir jährlich in Außgaab.

60000. Cro:

Hauptmannsſchafften.

Im Gubernament der Inſel Franckreich.

Den

DEn Hauptleuten der Baſtille, Bois de Vincennes, Fontainebleau, Meaux, Corbel, Melun, S. Germain im Hag/Bologne oder Madry, Maiſon du Louure, oder des Kön: Pallaſts vnd anderer Hauptmanſchafften der Regierung vnnd Generalitet der Inſel Franckreich / dreythauſent Cronen / darunder die erhöhung vnnd vermehrung der Beſoldungen beſagter Capitainen / wie auch die Beſoldungen der Leütenampten / Portnern vnnd ander/im Tractat der geweyheten Poligamey benañdter Dienern/begriffen ſeind. Thut hier. 3000. Cro:

Hauptmannſchafften in Normandey.

Den Hauptleůten zu Rouan, Dieppe, Harfleur, Mont S. Michiel, Caen, vnnd anderer Capitainereyen / oder Hauptmannſchafften / auch particular Gubernatorn/der Regierung vnnd Generalitet in Normandey / für die Beſoldungen/ſo wohl jhrer/ als derſelben Leůtenampten / ſiben thauſent Cronen/die

Verbeſſerungen der Beſoldungen darinnen begriffen. Thut derwegen hier.

7000. Crot

Britania.

Den Hauptleuten vnnd particular Gubernatorn/ zu Nantes, Vanes, Rhenes, S. Malo, vnd anderer Hauptmañſchafften/ der Regierung vnnd Generalitet in Britanien / dreythauſent zwey hundert Cronen / die Beſoldungen jhrer Leůtenampten vnnd etlichen Portnern darinnen begriffen. Thut derwegen hier.

3200. Crot

Guyenne.

Den Hauptleůten vnnd particular Gubernatorn zu Bourdeaux, Chaſteau Trompette, du Ha, Blaye, Bayone, Brouage, Angouleſme, Agen, Auchx, Bazas, vnd anderer Capitainereyen des Regiments in Guyenne. 8000. Crot

Languedoc.

Den Capitainen vnnd particular Gubernatorn von Thoulouze, Narbone, Locate, Peſenas, Quiribus, Aiguemortes, Carcaſſone, Mont-pellier, Beaucaire, Niſmes, Caſtel, Sarrazin vnnd ande-

anderer Hauptmannſchafften des Gubernaments in Languedoc. 8500. Cron

Provence.

Den Hauptleuten vnnd particular Gubernatorn zu Aix, Marſilien, zu vnſer Frawen de la Garde, Tourdif, Antibe, Ciſteron, Salon de Croz, Tarraſcon, vnnd anderer Capitainereyen der Generalitet vnnd Regierung in Provintz.

6800. Cron

Delphinat.

Den Capitainen vnnd particular Gubernatorn zu Grenoble, Chaſteau Double, Pipet, Briancon, Romans, Vienne, Valence, vnnd anderer Hauptmannſchafften des Gubernaments im Delphinat / wie auch derſelben Leütenampten ꝛc. 7000. Cron

Lyonnois, Foreſts, Beaujollois, Auuergne vnnd Bourbonnois.

Den Hauptleuten vnnd particular Gubernatorn zu Lyon, der Citadell daſelbſten, Pierre aſſiſe, genanndt / zu Moulins, Clermont, Ryon, Mont-briſon, vnnd anderer Capitainereyen beſagter Gubernamenten vnnd Generali-

6000. Croneten.

Marggraffſchafft Salluces.

Den Capitainen/ Hauptleuten vnnd particular Gubernatorn der Marggraffſchafft Saluces. 5000. Kro:

Burgund.

Den Hauptleuten / vnnd particular Gubernatorn/ des Schloſſes zu Dijon, zu Talent,Beaune, Auxonne, le Veigy, Seurre, Sainct Iean de l'aoſne, Saux le Duc, vnnd anderer Hauptmannſchafften/des Regiments vnd Hertzogthumbs Burgund/ derſelben Leütenampten vnd andern Officierern ermelter Capitainereyen. 5300. Kro:

Gubernament zu Metz.

Den Capitainen / vnnd particular Gubernatorn von Metz/ Thou, Verdun vnnd anderer Hauptmannſchafften/ des Regimentz Metz. 3600. Kro:

Picardey.

Den Hauptleuten vnnd particular Gubernatorn von Amyens, Boulogne, Tour, d'Ordre, S. Quentin, Peronne vñ Calais, auch anderer Capitainereyen/ der

der Regierung vnnd Generalitet Picardey. 8800. Kro:

Touraine, Anjou, Alençon, vnd Berry.

Den Capitainen vnnd particular Gubernatorn zu Tours, Loches, Angiers, Bourges, Orleãs, Amboiſe, Blois, vnnd anderer Hauptmannſchafften der Gubernamenten vnd Generaliteten gemelter Provintzen / ſibẽ thauſent vnd vier hundert Kronen / die Verbeſſerung der Beſoldungen jhrer Leůtenampten darinnen begriffen. Thut derwegegen hier. 7400. Kro:

Summa aller vorſtehender Beſoldungen der Hauptleůthen. Thut. 81000. Cro:

Beſeſtigungen.

Fůr Bawkoſten / ſo mann jährlich in diſem Kônigreich / zu beſeſtigung der Stätten vnnd wehrhafften Plätzen anwendẽ wirdt / fůnfftzig thauſent Kronen / welche in die Provintzen außgetheylt werden ſollen / nach dem es jhrer Kön: Mt: Nutzen erfordert: Jedoch vorbehalten / ein mehrers darauff zu verwenden / wann es die begebenheit vnd Notthurfft erfordert / dardurch dann dem Volck al-

lerhand beſchwärliche Contributiones/ Stewr vnnd Frondienſt / die ſie im vergangenen leyſten müſſen/ abgenommen wirdt. Derwegen hier. 50000. Kro:

Heymbſteyrungen vnnd Heüratsgütter.

Die Königin vnnd Fürſtinen/ welche Vberweiſungen in Franckreich haben/ für jhr Heymbſtewr vnd Heüratgut/ ſo durch jhrer Kön: Mt: general Einnemmer abgericht werden ſoll / nach dem ſolche angewieſen worden ſein werden/ zweymahl hundert thauſent Kronen/ vorbehalten jedoch / beſagte Summ zu mehren / oder zu mindern / nach maß ſolche Beſchwärden begegnen werden. Derwegen hier. 200000. Kro:

Extraordinari Kriegskoſten.

In wehrendem Krieg / wann die Armaden zu Feldt ziehen / tragen ſich vil Occaſionen zu / welche groſſen extraordinari Vnkoſten erfordern / als für Fregaten/ Kundtſchaffter / bereyttung der Schiffbrücken / Sturmbleittern/ vnnd anderer Kriegs preparationē/ für welche vnnd

vnnd nach ohngefahrlicher Schätzung/ wir hier zweymahl hundert tauſent Kronen in Außgaab ſetzen wöllen. Thut derwegen hier. 200000. Kro:

Edle knaben.

Den Edlen Knaben / auch Edeljungen des groſſen vnnd kleinen Marſtalls/ eine Summ von fünfftzehen thauſent Cronen / welche ihnen alle Jahr jnſonderheit gelüffert werden ſollen/nach maß vnnd damahlen wann mann ſie wehrhafft machen wirdt / vnnd ſie ſich wider naher Hauß begeben werden / vnnd das ſo wohl / ſich mit Pferdten / Kleydern vnnd Gellt auff jhr vorhabenden Reyß/ alß andern Nothwendigkeiten zuverſehen. Derwegen hier. 15000. Kro:

Geſtüt vnnd Roßzucht.

In vil beſagtem Tractat der geweyheten Poligamey/beſchreibet der Author deſſelbigen vier Stuttenhöff / für die Pferdtzucht / vnnd das auff eine ſolche weiß/ daß ſie auch beſſer nicht angeſtellt ſein köndten: Dann ohne zufügung eynicher Vngelegenheit/es ſeye gleich wem

es wölle (welches dann das fürnembſte vnd beſte iſt/ ſo jch darbey ſihe) auch ohne ſondern groſſen Vnkoſten / können jhre Kön: Mt: dero Adel / mit ſehr ſchönen vnnd guten Pferdten / darzu in leidenlichem Werth/ verſehen vnd beritten machen laſſen. Das fürnembſte ligt an vieren vom Adel/ deren jeder die Superintendentz vnnd Verwaltung ſeines Geſtüts/ haben ſoll / auff daß jhren Kön: Mt: in diſem theyl/ recht/ wohl vnnd getrewlich gedient werde. Er ſetzet für jeden Stutenhoff ſechs thauſent Kronen/ vnd das ſo wohl für die Beſoldungen beſagter vier Edelleüthen/ als anderer Diener des Geſtüts / wie auch für Vnderhaltung der Stutten vnnd Beſchälern/ welches ſich für die vier Geſtüt / vier vnd zwantzig tauſent Cronen belauffen wirdt vnnd was das Hauptgellt anlangt/ was zu auffrichtung eines ſolchen Geſtüts erfordert / ob ſich ſchon daſſelb ein nambhafftes belauffet / ſo iſt doch von ohnnöten / ſolches hierin Außgaab zu ſetzen/ dieweil jhre Kön: Mt: nur ſchlechtlich ein Hauptgut darauß machen / welches

dero-

deroſelben wider erſtattet werden kan/ vnnd wirdt/ ſo offt vnnd dick ſie es begehren: Dann ſich gnug Kauffleůt vnnd Perſohnen finden/ welche ſolche Geſtůt erkauffen/ vnd jhrer Kön: Mt: das darfür außgelegte Gellt/ reſtituirn/ die dann ſelbige Kauffleůt/ in anſehung eines ſolchen/ aller Beſchwerden befreyen/ vnnd mit guten Privilegien begnådigen werden. Thut derwegen hier. 24000. Kro:

Reyßkoſten.

Jn jhrer Kön: Mt: Dienſten/ werden mancherley Reyſen vnnd Poſten gethan vnd fürgenommen/ ſo wohl in Türckey/ als Hiſpanien/ Portugal/ Rom/ Venedig/ Theutſchland/ Engellād/ Schweden/ Dennemarck/ Preyſſen/ Vngern/ Polen/ Böhemen/ vnnd andere Lånder/ vnnd das vber die Ambaſſadorn/ ſo ſelbige dahin abordnen mögen: Für welche Reyßen mann alle Jahr/ wohl ſechszig thauſent Kronen habē muß/ jedoch vorbehalten/ ſolche ſumm nach den zufallenden Fåhlen/ zu mehren/ oder zu mindern. Thut derwegen hier. 60000. Kro:

Extraordinari Commiſſionen.

Item vilen Audientz Herren/ Preſidenten/Rähten / Rechnungsmeiſtern/ vnnd andern Commiſſarien / die jhre Kön: Mt: in dero Dienſten / zu vnderſchiedlichen Commiſſionen/ ſo wohl jnner: als auſſerhalb deroſelben Königreichs/ gebrauchen mögen / es ſeye nun zur Inſtruction etlicher Criminal Proceſſen / oder aber vmb anderer Sachen willen/die jhrer Kön: Mt: Authoritet vnd Gerechtigkeiten betreffen/eine Sum̃ von hundert thauſent Kronen: Jedoch ſelbige nach geſtaltſame der Sachen begebenheit zumindern/oder zu mehrẽ vorbehalten. Derwegen hier. 100000. Kro:

Widerkauff vnnd Ablöſung des Königs Eygenthumbs vnnd Cammerguts.

Jhrer Kön: Mt: Schulden auch general / vnnd particular Gellt Entlehnungen.

DIſes iſt ein Artickel/welcher mit wenig worten hette können geſetzt werden/

werden: Aber/die Hochwichtigkeit deſſelbigen iſt ſo groß / daß er / da mann jhne allein alſo ſummariſch beſchriben/ nur Zweyffelhafftigkeit vnnd Vnordnung gebracht hette / dieweil er in dreyen fürnemmen Hauptpuncten beſtehet / nemlich / der Widerkauff / oder die Ablöſung des Königs Eygenthumbs : Der Widerkauff der Stewr vnd Schatzungen les Aydes genanndt vnnd dann die Vſurpation vnnd vnrechtmeſſige Enthaltung gedachts Eygenthumbs vnnd Cammerguts / zu deme wir alle ſolche Stewrn vnnd Schatzungen / der Electionen diſes Königreichs / die alieniert/ verkaufft/oder verſetzt ſeind/nothwendiglich wider bringen vnd ſtoſſen müſſen/ ohngeachtet jhre Kön: Mt: was ermelte Aydes anlangt / nicht verſtehen/ ſelbige wider zu vereynigen / noch vil weniger deroſelben Cammergut zu incorporirn vnnd ein zuverleiben/dann ſie/ da es derſelben geliebt/allerdings abgethan/außgelöſcht vnnd verrichtet bleiben ſollen/ als villeicht eine von den höchſtſchädlichſte Aufflagen/die dero armes Volck/

wi

wie ſchon anderwerts angezeigt worden/ am harteſten getruckt vñ geplaget. Aber diſen Artickel ſeinẽ Verdienſt nach/ auß zuführen/ würde mann wohl ein gantz Buch darvon beſchreiben müſſen / welches die Leſer eben ſovil verdrüſſig machen/ als es die jehnige Perſohnen erfrewen würde/ welche mañ ohne jhrer Kön: Mt: Vorwiſſen vnnd Willen/ vnnd wider jhrer vilen eygene Gewiſſen/ vmb vil nambhaffte Summen Gellts gebracht vnnd beſchiſſen/ ſo ſie freywilliglich fürgeſtreckt vnd dargelihen haben/ die auch in jhrer Kön: Mt: Truchen gelegt/ vnnd auff dero general vnnd particular Einkommen aſſignirrt vnnd verſichert/ da doch ohngeacht/ die armen Partheyen/ der Frucht vnnd Nutzung jhres darauff gelichenen Gellts/ beraubt worden/ welches mir dann Vrſach gibt/ daß bey einer jeden Generalitet/ wir ein wenig darvon meldung thun wöllen / damit wir jhnen den weg öffnen / daß ſie zu jrgen einer Billigkeit gelangen mögen. Zwahr den jehnigen/ welche auch gutherztziglich das groſſe Partit vnnd Beding zu Lyon eingangen/

zangen/gäntzliche Restitution vnd Widerlag zuthun/ iſt es ohnmüglich / auß Vrſach/ dieweyl der meyſte theyl vnder jhnen / wegen ſie jhres dargelihenen Gellts halben/ zu keiner Gebühr noch Bezahlung gelangen mögen/ getrungen worden/zu dero höchſtem Schaden vnnd Nachtheyl/ja eůſſerſtem Verderben/ jhre Hauptgůter vnnd Reſtantzen/ auch hinderſtellige Zinß vnd Intereſſe/ Perſonen/welche die Quinteſſentz wohl vnnd gar künſtlich darauß zu ziehen gewußt haben / ſo zureeden vmb nichts zu vberlaſſen vnnd hinzugeben: Dann ohngeachtet die König damahlen in groſſen Beſchwernuſſen vnnd Dürfftigkeiten geſtecket / ja daß mann auch Gellt auff doppelt Intereſſe ſuchen můſſen / ſo iſt noch ſolches nit dahin/ warzu es verordnet geweſen: ſonder zu wider einſecklung vnnd Bezahlung / meiner Herren der guten Haußhältern vnd Begünſtigten/ welche von viermahl hundert thauſent Cronen/den Partheyen vnnd Creditorn/ neben dem ſelbige alle hinderſtellige Zinß vnnd Intereſſe nachlaſſen můſſen/nicht

fünff vnd dreyſſig thauſent Cronen bezahlt haben / angelegt vnnd verwendet worden.

Mit diſem groſſen Lyoniſchen Partit vnnd Beding/ auch anderer / ſo auffgerichtet vnnd eingangen worden / haben jhren vil in diſem Königreich / jhnen wohl die Finger geſalbt/vnnd iſt diſe Cabala alſo geſtaltet/daß ſo jhre Kön: Mtt die Reſtitution vnd Widerlag/nicht fürdern/ſehe jch ſchon vor / daß vil Perſohnen/jhre Poſten/ſo wohl deſſen/ſo jhnen von dem groſſen Lyoniſchen Beding reſtiert/als anderer Rhenten/vnd Gülten/ die jhnen auff dem Rhathauß zu Paris/ general vnnd particular Einkommen diſes Königreichs/auch Saltzköſten vnnd den darauff geſchlagenen Schatzungen aſſigniert vnnd verſichert worden/obgehörter maſſen vberlaſſen vnnd hin zugeben/gleichſamb gezwungen ſein werden. Für die Hauptgüter wellicher Güllten/ auch Reſtantzen vnd hinderſtelliger Zinß vnnd Intereſſe derſelbigen dann/gehörter maſſen ein gemein Thun mit Compoſition/Pact vnd Beding treffen vnd

ein-

zingehen / gemacht wirdt / fürnemblich mit denen / welche auß mangel / daß ſie ſich nit in die Rodel ſetzen / vnd die Contráct/ſo hierüber mit den von den Königen abgeordneten Commiſſarien auffgerichtet worden / gebührlich repreſentirn vnnd fürbilden laſſen/alles das jehnig/was ſie angelegt / mit einander verlieren.

Die Vereynigung vnnd Widererkauffung des Eygenthumbs vnnd Camerguts erfordert auch gleicher geſtalt/ daß die Threſorier, oder Rhentmeiſter in Franckreich/den im Tractat der geweyheten Poligamey hierüber beſchribenen Geheymbnuſſen nachkommen: Dann ſo ſie es thun / wirdt dardurch alles das jehnig/was vſurpiert, vnnd vnrechtmäſſiger weiß entfrömbdet worden / bekandt werden. Zuſagen / daß eine ſolche Vſurpation feindtſehlig vnnd verhaßt ſein werden/ wegen vil groſſe Herren / jhre Herrſchafften darmit gezieret vnnd beſchönet / vnnd daß ſie einen ſchlechten Luſt haben werden / das jehnig / was ſie darvon ertappt/ widerumb auffzugeben/

vergwiſſe

vergwiſſe ich mich / daß nach dem mann jhnen die Vſurpation, vnnd welcher geſtalt die angeſprochene Gütter / zu dem alten Eygenthumb der Cron gehörig/ gnugſamb erwieſen haben wirt / ſie alles vil lieber reſtituirn werden/als mann begehren möchte: Dann mann würde jnen kein Gwalt noch Vnrecht thun / vnnd wann ſie es mit Recht nit thun wolten/ wirdt mann ſie durch andere gebührliche vnnd zugelaſſene Mittel / wohl darzu bringen.

Demnach wir von der Vſurpation des Königs Eygenthumbs vnnd Cammerguts handlen / wöllen wir noch mit wenig worten diſes darvō anmelden: nemblich/daß die Vereynigung des Weltlichen der Prieſterſchafft / ſo jhre Kön: Mt: wider zum Eygenthumb der Cron ſtoſſen wöllen / denen von der Poligamey/nicht faſt weh thun ſolte / dieweil beweißlich dargethan werden ſoll / daß ein groſſer theyl von demſelbigen vſurpiert/ja ſolcher geſtalt vſurpiert worden/ daß wann jhre Kön: Mt: die widerrechtliche vnd vnbilliche Nieſſung vnd jnn-

ſinnhabung deſſelbigen / auff jhnen erforſchen wolte / weiß ich nicht / wie ſie die Zinß vnd Güllten der Einkommen / ſo ſie darvon genoſſen vnd empfangen haben / abſtatten wolten: Sie opponiern / daß wann ſie mit Recht deßwegen erſucht werden ſolten / wolten ſie ſolche Poſten / gegen denen / welche jhre Kön: Mt: ſo wohl Zehendts weiß / als auch in formb gewiſſer Hülffen / Stewr / vnd Schatzungen / widerrechtlich vnnd vngebührlich (ſprechen ſie) auff jnen erheben / ſimboliſiern vnnd vergleichen laſſen / darbey ſie ſich aber in höchſter Wahrheit mächtig ſehr jrꝛen: Dann es iſt ſchon länger / dann fünffhundert Jahr / daß ſie der ſolcher geſtalt vſurpierter / vnd vnrechtmäſſiglich erlangter Güetern genoſſen / vnd hingegen kan es nicht viertzig vnnd ſo vil Jahr ſein / daß mann hat angefangen / ſie mit diſen Zehenden zubegrüſſen / welches ſich mit dem Einkommen des gehörter gſtalt alſo vſurpierten Eygenthumbs / bey weitem nicht vergleichen mag: Anderwerts / ſo haben jhre Kön: Mt: gehörte Zehenden einziehen laſſen ſollen

vnnd mögen/ohne daß / ſie jhnen da-
ran weder Gewalt noch Vnrecht gethan
haben: Vnnd wolte Gott / daß gleich zu
Anfang jhrer Inſtitution vnnd Einſe-
tzung/ die König noch hundert mahl ſo-
vil hetten erheben vnnd einnemmen laſ-
ſen / ſo würde die Poligamey nicht ſo
hoch hinauff/vnnd in die Vollkommen-
heit aller Boßheiten vnnd Geſchändun-
gen / welche deren Reichthumb in die
Gallicaniſche Kyrch gebracht/vnnd da-
rinnen eingeführt / geſtigen ſein: Je-
doch / in dem mann ſolches verhälet/
wirdt der Fiſc auch zu friden ſein/darvon
ſtill zu ſchweigen/damit die ſtattliche Ge-
legenheiten/ Heürat/ Würdigkeiten vnd
Ehren Aempter / darzu jhre Kön: Mt:
jhnen verhelffen wöllen/nicht verhindert
vnnd zu ruck geſchoben werden. Nun iſt
es gut / daß wir anjetzo zur Vereini-
gung/ Widererkauffung vnnd Ablö-
ſung des Eygenthumbs vnd Cam-
merguts der Kron Franck-
reich/ſchreitten.

Vnd

Vnnd erſtlich.

Paris.

Abbezahlung des Königs Schulden / auch Widerkauff vnnd Ablöſung dero Mt: Eygenthumbs vnnd Cammerguts in der Rhendtmeyſterey vnnd Generalitet Paris.

DAs in der Rhendtkammerey vnnd Generalitet Paris / alienierte Eygenthumb vnnd Cammergut / auch Rhendten vnd Gülten / ſo auff dem Rahthauß zu Paris / deßgleichen auch auff dem general vnnd particular Einkommen / vmb acht Per Cent / oder den zwölfften Pfenning / aſſigniert vnnd verſichert worden / wegen viler groſſen vnnd nambhafften Summen Gellts / ſo die König von vilen vnderſchiedlichen Perſohnen entlehnt haben / wie ein ſolches auß offenen Patenten / Edicten / Contracten vnnd Rechnungen / ſo hierüber erſtattet worden / erſcheinet / erſtrecken ſich auff eine Summ von neün vnnd dreyſſig Million Pfund / die zu Cronen gerechnet / dreyzehen Mil-

lion Goldts werth ſeind. Thut derwegen hier. 13000000 Kro:

Von welcher Summen die einnemmende Partheyen / vmb jhre Rhendten vnd Güllten / vom zwölfften Pfeñing einen / wie obgehört / wohl bezahlt worden / außgenommen etliche particular Perſohnen / welche biß dato / kein Heller von jhren Güllten vnd Zinßen empfangen / oder aber / da ſich ſchon befinden / die was darauff empfangen haben / iſt es doch nur ein Jahr zwey oder drey geweſen / vñ andere / die nur einen halb jährigen Zinß eingenommen / welches denen ein groſſe Schand / die ſolche gäntzlich zu bezahlen in Befelch gehabt: Dann jhre Kön: Mt: haben jederzeit verſtanden / daß alle auff dero Eygenthumb ſtehende Beſchwärden / vnd ſonderlich die darauff aſſignierte vnd verſicherte Gülten / richtig bezahlt vnnd abgerichtet werden ſolten. Dannēhero wir angeregte hinderſtellige Zinß vnd Güllten zu zweymahl hundert thauſent Kronen angeſchlagen / mit gantz vnderthänigſter Bitt / jhre Kön: Mt: wöllen die allergnädigſte Anſchaffung thun/

thun/daß bey Ablöſung der Hauptgü-
tern/die Partheyen auch die verfallene
Zinß vnnd Intereſſe/empfahen mögen/
nach außweiſung der jnſonderheit hie-
rüber angeſtellten Rechnung / welches
dann vilen armen Witwen vnnd Wai-
ſen ein verwunderliche groſſe erlabung
ſein wirdt / deren etlichen / mann zwey
thauſent Cronen Zinß vnnd intereſſe
ſchuldig iſt / auch etlichen mehr / den an-
dern weniger. Vnnd durch ſolch mittel/
wirdt jhrer Kön: Mt: Willen vnd Mey-
nung ein Vernügen geleyſtet/als welche
keins wegs verſtehen / von ander leuthen
Gut etwas vor zuhalten / neben dem
zweymahl hundert thauſent Cronen jh-
rer Kön: Mt: ein ſchlechtes/für die arme
Creditorn vnd einnemmende Partheyen
aber / vil vnnd ein groſſes iſt. In der
Rechnung werden hundert ein vnd neün
tzig Perſohnen verzeichnet / vnder wel-
chen der geringſte für hundert fünff vnd
ſibentzig Cronen außſtehende Zinß vnd
Intereſſe geſetzet iſt. Thut derwegen
hier. 200000. Cro-

ROVAN.

Ablöſung jhrer Kön: Mt: Schulden/vnd Widerkauff dero Eygenthumbs vnd Cammergnts/in der Generalitet vnnd Rhendtkammerey zu Rouan.

Zu Widerlöſung jhrer Kön: Mt: Eygenthumbs der Generalitet vnd Rhendtkammerey zu Rouan, vnnd Abzahlung der auff derſelben Vnderthanen erhebten Summen Gellts / von den ſo wohl general/als particular Auffneṁung vnd Entlehnungen/dreyzehenmahl hundert thauſent Cronen/wie ein ſolches auß den auffgerichten Conträcten / Königlichen Patentē/ vnd vber ermelte Alienationes erſtatteten Rechnungē / erſcheinet. Thut derwegen hier. 1300000. Cro:

Es ſeind etliche Privat Perſohnen/ von denen jhre Kön: Mt: durch dero Commiſſarien/Gellt entlehnet/wie von andern auch / die jhre Conträct vnnd Quittungen bey handen / vnd nichts deſto weniger eyniche Güllten / empfangen haben/ deren Reſtanten/Zinß vnnd Intereſſe ſich vber die ſechzig thauſent

Cro-

Cronen belauffen / welche/ da es jhrer Kön: Mt: nicht zuwider/ vnder hundert drey vnd neůntzig Perſohnen/ die wegen derſelben Hinderſtelligkeit mercklich jntereſſiert ſeind / entrichtet vnnd bezahlt werden ſollen. Thut hier. 60000. Kro:

Noch andere Entlehnungen/ ſeind zu Königs Francisci, diſes Namens des erſten Zeiten beſchehen / die in Rechnung noch nit eingebracht worden: Jedoch/ ſo werden jhre Kön: Mt: hierunder fürnemmen / was deroſelben allergnädigſt belieben wirdt/geſtalten / daß die Creditorn derſelbigē/ oder deren rechtmäſſige Erben vnd jnhabere/auffs wenigſt nicht alles verlieren. Es iſt hierůber ein ſonderbar Regiſter auffgerichtet worden/ ſo mann ſelbiges juſtificiert/ vnnd jhnen nach deſſen Außweiſung/biß in die fünff vnnd dreyſſig thauſent Kronen lůffern laſſet/ welches ſich beyläufſig ſo vihl belauffet/als hierůber abgerichtet vnnd bezahlt werden ſolte: Dann es befinden ſich etliche in beſagter Generalitet / die wohl ſo vortheylig geweſen (vnnd iſt es jhnen auch nit für vbel zu halten)daß ſie

von den Einkom̄en der Güetern/Stew-
ren vnnd Zöllen / ſo ſie vom König
erkaufft / das Hauptgut jhres darge-
liehenen Gellts/vollkom̄enlich erlangt.
Da ſich nun ſelbige durch jhre eygene
Händ ſelbs bezahlt gemacht/ſo iſt es bil-
lich / daß die andern auch etwas empfa-
hen vnnd genieſſen/ damit ein gleichheit
vnder jnen gehalten werde. Thut der we-
gen hier. 35000. Kro:

CAEN.

Abzahlung des Königs Schulden vnd Widerlöſung ſeines Eygen-thumbs in der Generaitet Caen.

In offterwehntem Tractat der gewey-
heten Poligamey/ wirdt eygentlich bey-
gebracht/welchermaſſen in der Rhendt-
kam̄erey vnd Generalitet Caen, Eygen-
thumb/ Zöll/ Stewrn vnd Schatzungē
alienirt vnd verkaufft worden/da ſich be-
findet/daß derſelben Beſtandtnuſſen/od'
Einkommen/ in einem Jahr/ ſich ſovil/
oder mehr beloffen / als das Hauptgut/
des darumb außgelegtē Kauffſchillings/
vnd wer ſie noch heütigs tags verleyhen
wolte/würde mann mehr darauß bekom-
men/

men / als ſie darumb bezahlt haben. Es befinden ſich auch andere Lehengüeter / welche in einem / anderhalben / zweyen / oder dreyen Jahren / wohl mehr Nutzung gegeben vnnd ertregt / als der Preiß des darumb außgelegten Kauffgellts werth iſt. Wider ſolche Käuffer / führet mann groſſe Klagen / biß zu beſchlieſſen / daß ſie darumb ſollen erſucht werden / nicht allein das Principal / des durch ſie erkaufftē Guts: ſonder auch die Zinß vnd Intereſſe des darvon genutzten Einkommens / zu reſtituirn vnd wider zu erſtatten. Hierüber beduncket mich / daß die Erben / wegen berürter Zinß vnd Intereſſe / nicht ſolten erſucht werden / wa fehr ſie allein das Hauptgellt / ſo darumb außgelegt worden / zu jhrer Kön: Mt: Nutzen / quittiern vnd fahren laſſen. Aber da die Käuffer ſelbs noch in Leben weren / iſt es billich / daß ſie nit allein das Hauptgut / oder den außgelegten Kauffſchilling: ſonder auch den halben theyl der verfallenen Zinß vnnd Intereſſe / nachgeben vnnd fahren laſſen. Vnnd würde mann durch mittel einer ſolchen Hauß-

haltung/ zum Widerkauff des Eygenthumbs / vnnd der alienierten Zöllen/ Stewrn vnnd Schatzungen/ nicht ſo vil Gellt haben müſſen / als aber zu Ablöſung vnnd bezahlung der Hauptgütter / Pro Acht vnnd ein drittheil Per Cent / oder auff dem zwölfften Pfenning aſſignierten vnnd verſicherten Rhendten / Zinß vnnd Gülten: Dergeſtalt / daß hier mehr nicht / dann viermahl hundert thauſent Cronen / in Außgaab geſetzt werden ſoll. Thut derwegen hier. 400000. Cro:

Vnd was die Privat Perſohnen anlangt / die dem König geliehen haben/ vnd ſo wohl auff den general / als particular Einkommen verſichert worden/ ohne daß ſie eynig Gellt/ für die von jhrem Hauptgut jährlich gefallenen Zinß vnd Gülten/ empfangen haben/ werden jhre Kön: Mt: da es derſelben geliebt/ jhnen eine Sum̃ von fünff vnd dreyſſig Thauſent Kronen/ vñ ſie alſo vmb ihre Zinß vñ Intereſſe zu genügen bezahlen laſſen/ welcher ſich dann/ ſo wohl in den Stätten als Dörffern/ hundert vnd vierzehen Perſohnen befinden. Thut derwegen

hier. 35000. Kro:

Betreffend nun die/durch den groſſen König Franciſcum gemachte Schulden/befindet ſich / daß die einen/ wegen ſie jhre Bezahlungen auß ohnfleiß verſaumbt/die andern/auß mangel/ daß ſie ſich nit haben in Rechnung einſchreiben laſſen/vnd die dritten/ weil ſie jhre Contråct verlohren/zumal auch die Rhendt/Gůllten / Zinß vnd Intereſſe verlohren haben: Wohl findet mañ in der Rhendtkammer/die mündtliche Proceß der Commiſſarien/die Alienationes vnnd Verkauffungen des Eygenthumbs betreffend/ ſampt den hierůber außgangenen Edicten / Königlichen Patenten/ vnnd deßwegen fůrgenommenen Beweyſungen: Aber mann findet in keiner formb/ weder die Contråct / noch die Quittungen/ſo hierůber auffgerichtet/ vnnd dem gebůhrenden theyl zugeſtellt worden. Ohngeachtet aber eines ſolchen Verluſts/der Papier/ Contråcten vnd briefflichen Gewahrſamen/werden jhre Kön: Mt: da es derſelben geliebt/jhnen nichts deſto weniger/eine Summ von acht tauſent Cronen aſſignirn / vnnd vnder die

ſechszig Perſohnen/welche ſich mit jhren Quittungen vnnd Contracten gefaßt befinden/außtheylen laſſen: Vnnd was die andern anlangt/ die keine haben/ſollen ſie in einer gewiſſen vnnd beſtimpten Zeit ſelbige auffſuchen / vnd ſo bald ſie ſolche dem Amptsverwaltern fürweiſen werden/ ſoll er ſie jhrer darumb außſtändigen Zinſen halben verſichern / oder jhnen ſelbige gleich zur Stell / abrichten vnnd bezahlen. Thut hier. 8000. Cro:

Britanien.

Abzahlung jhrer Kön: Mt: Schulden/vnd Widerlöſung derſelben Eygethumbs vnnd Cammerguts / in der Generalitet vnnd Rhendtkammerey in Britanien.

Zu Ablöſung jhrer Kön: Mt: Eygenthumbs / auch verkaufter Zöllen/ Stewr vnnd Schatzungen / in der Generalitet vnnd Rhentkammerey in Bretaigne/eine Summ von dreymahl hundert thauſent Cronen/nach außweyſung der Contracten. Thut derwegen hier 300000. Cro:

Item

Item den privat Perſohnen / von denen jre Kön: Mt: nach außweiſung der/ zwiſchen dero Commiſſarien vnd jhnen auffgerichten Contråcten / nambhaffte Suṁen Gellts entlehnet / die doch für die darab gefallene Zinß vnnd Gülten/ im geringſten/nichts empfangen haben/ eine Summ von dreyſſig thauſent Cronen/ſo vil ſich ſolche jhre verfallene Zinß vnnd Intereſſe belauffen mögen. Thut derwegen hier. 30000. Cro:

Was dañ etlich andere gewiſſe Geltentlehnungẽ/ fürnemblich die zu weilūd des groſſen Königs Franciſci Zeiten beſchehen/anlangt / ſolle den Creditorn derſelbigẽ/ vber etlich gewiſſe, ſchon hierůber gegebene Verſicherung / noch zu völliger dero Abzahlung gelüffert werden. 9000. Cro:

GVYENNE.

Abrichtung jrer Kön:Mt: Schulden / vnnd Widerkauff derſelben Eygenthumbs in der Ampts Verwaltung vnd Generalitet Guyenne.

Alles in der Ampts Verwaltung vnd Generalitet Guyenne, verkauffte Eyge-

genthumb widerumb abzulöſen/ jnmäſ-
ſen auch alle/ſo wohl general/als parti-
lar Schulden abzurichten/belauffet ſich
ein ſolches vber Haupt. 366000. Cro-

In ermelter Verwaltung befinden
ſich mächtig groſſe Vſurpationes des
Königlichen Eygenthumbs vnd Cam-
merguts / derwegen die Threſoriers in
Franckreich ſelbigem fleiſſig nachfor-
ſchen/vnd die ohnrechtmäſſige jnhabere
darvon abſetzen ſollen.

Item vilen particular Perſohnen/
für die ab/jhren Hauptgütern verfallene
Gülten/Zinß vnd Intereſſe/ eine Sum̃
von ſechs vnd dreſſig thauſent Cronen/
ſo weit ſich ſelbige belauffen mögen/vnd
darzu nur zu fünff Per Cent. Thut der-
wegen hier 36000. Cro-

Zur zeit Konigs Franciſci des erſten/
ſeindt auch etliche Geltentlehungen bey
etlichen privat Perſohnen auffgenom̃en
worden / darvon etliche wohl mittel ge-
funden haben / ſich bezahlt zumachen/
die andern haben jhre Summen / in an-
dere Beding vnnd Contract gezogen:
Aber es befinden ſich noch zwo vnd dreyſ-
ſig

ſig Perſohnen / die noch keinen Heller empfangen haben/denen dann jhre Kön: Mt: zu jhrer Bezahlung / eilff thauſent Cronen/lůffern laſſen werden / ohngeachtet ſich jhre Gůllten/Zinß vnnd Intereſſe/vil ein mehrers belauffen: jedoch ſo hat mann diſen Poſten / vmb gewiſſer Vrſachen willen / nit höher ſpannen können. Thut derwegen hier. 11000. Cro:

POITIERS.

Abrichtung jhrer Kön: Mt: Schulden/vnnd Widerkauff derſelben Eygenthumbs vnnd Cammerguts der Generalitet vnd Rhendtkammerey zu Poitiers,

Zu Abrichtung der Schulden/ſo jhre Kön: Mt: in Poictou, zuthun ſein mögen/ohnbegriffen deſſen / ſo mann etlichen particular Perſohnen/ die auff dem Rahthauß zu Paris verſichert/ſchuldig: Wie auch zur Widloſung der verkauffē der Cron: Fräckreich Eygēthumblichē Gůtter/Zöllen / Stewr vnd Schatzungen/ vermög der hierůber auffgerichten Contrácten. 316000. Kro:

So werden jhre Kön: Mt: da es derſelben

ſelben geliebt/auch eine Summ von vier vnnd zwantzig thauſent Kronen/zu Abrichtung der von den vnderſchiedlichen/ in obſtehender Summen begriffenen Hauptgütern / gefallenen Zinß vnnd Gülten/darā die Creditorn noch vberall nichts empfangen/allergnädigſt verordnen. Thut derwegen hier. 24000. Krō:

So dann befindet ſich auß den mündtlichen Proceſſen der Commiſſarien/was für Gelltſummen/die zu Königs Franciſci des erſten Zeiten/ſonderlich in Anno.1544. von gewiſſen particular Perſohnen/entlehnt worden/in jhrer Kön: Mt: Truchen kommen ſeind: Aber dieweil jhren viel vmb jhre Hauptgüter/ Zinß vnnd Intereſſe/ſchon vor langſten befridiget wordē/haben wir allein ſechszig Perſonen/denen ſolche noch außſtehen/finden/vnnd ſolchem nach/zu jhrer Bezahlung/vermög jhrer Contracten/ nicht mehr in Außgaab ſetzen können/ als. 6000. Krō:

TOVRAINE.

Abrichtung jhrer Kön: Mt: Schulden/ vnd Widerlöſung derſelben Eygenthumb in der Rhendt Cammerey vnd Generalitet Touraine.

Vber das/ daß etliche particular Perſohnen / jhrer Schuldtforderungen halben / auff dem Rahthauß zu Paris aſſigniert vnnd verſichert ſeind / ſo belauffet ſich dannocht die Hauptſumm/ der auff den ſo wohl general/als particular Einkommen/der Generalitet vnnd Rhendtkammerey in Touraine, verſicherten vnnd aſſignierten/Gülten/noch dreymahl hundert / acht vnnd ſibentzig thauſent Cronen/ſo mann vilen/ſo wohl in den mundtlichen Proceſſen der Commiſſarien / als den hierumb auffgerichten Contrácten/benanndten privat Perſohnen/ entrichten vnnd bezahlen muß. Thut derwegen hier. 378000. Kro:

Vnder den Creditorn obgemelter Hauptgüter / befinden ſich neün vnnd achtzig Perſohnen / die von den ab jhren Hauptgütern verfallenen Zinßen/ noch nichts empfangen haben / denen jhre Kön: Mt: da es derſelben geliebt / ei-

Summ von zwantzig thauſent Cronen/
ſo weit ſich ſolche jhre Zinß vnd Güllten
erſtrecken mögen/ lüffern vnnd bezahlen
laſſen: Jedoch vorbehalten / auff den
fahl ſich ein mehrers befinden würde/
die Parthey ergröſſern/ welche nicht an-
derſt liquidiert werden mögen / wegen
der Vbergaben / ſo hierüber beſchehen/
auß welchē mañ augenſcheinlich gnug-
ſamb entdecket / daß Betrug mit vnder-
laufft/ vnnd etlichen Privat Perſohnen/
zu gröſtem jhrem Schaden vnd Nach-
theyl/ Gewalt vnnd Vnrecht beſchicht/
welche mann dann ein wenig genawer
examinirn muß. Thut derwegen hier.
20000. Kro:

Item etlichen particular Perſohnen/
welche von den Hauptſumen/ die ſie dem
groſſem König Franciſco gelihen/
noch nichts empfangē/ eine Summ von
zehen thauſent Cronen/ vnd das vber die/
in obgeſetztem Poſten der dreymahl hun-
dert/ acht vnnd ſibentzig thauſent Cro-
nen/ begriffene Hauptgüter. Thut der-
wegen hier. 10000. Kro:

BER-

BERRY.

Abrichtung jhrer Kön: Mt: Schulden/vnd Widerlöſung derſelben Eygenthumbs/ſo jhre Kön: Mt: dero Herꝛen Brüdern vbergeben/wie es in der Generalitet vnd Ampts Verwaltung Berry, alienirt vnnd verkaufft worden.

Zu Widereinſecklung der Käuffern des Königlichen Eygenthumbs/deßgleichen auch denen/welche vmb jhre dargeliehene Gellt ſumen/ auff den zwölfften Pfenning aſſigniert vnd verſichert worden/dreymahl hundert/ vnd achtzig tauſent Cronen. Thut hier. 380000. Kro:

Denen/ welche vmb jhre ſo wohl general/als particular Güllten/aſſigniert vnd verſichert worden aber/daran nichtzit empfangen haben/ eine Summ von dreyſſig thauſent Cronen. Thut alſo hier. 30000. Cro:

So dann auch/denen/welche zu weilund des groſſen Königs Franciſci zeitẽ/ Gellt fürgeſtreckt haben / vermög jhrer Conträcten/eine Summ von eilff thauſent Kronen. Thut derwegen hier. 11000. Kro:

Picardey.

Abrichtung jhrer Kön: Mt: Schulden/vnd Widerkauff dero Eygenthumbs/in der Verwaltung vnnd Generalitet der Picardey.

Den privat Perſohnen / von denen jhre Kön: Mt: durch dero hierunder deputierten Commiſſarien/Gellt entlehnt/ wie auch denen / ſo dero Eygenthumb/ auff Widerlöſung verkaufft/ noch außweiſung der hierüber auffgerichten Conträcten / Gültverſchreibungen/ vnnd Kauffbrieffen. 317000. Kro:

Item hundert/fünff vnd viertzig Creditorn/die von den/ ab jhren Hauptgütern verfallenen Zinſen vnnd Gülten/ biß dato noch nichts empfangen. 24000. Kro:

Item den ſechzig privat Perſohnen/ ſo zu Königs Franciſci zeiten/Gellt dargeliehen/ wie auß den zur Rhendtkammer diſer Generalitet gelüfferten mundlichen Proceſſen / der hierzu abgeordneten Commiſſarien/jnmaſſen auch den hierüber auffgerichten Conträcten/ erſcheinet/eine Summ von neün thauſent Cro-

Cronen. Derwegen hier. 9000. Kro:

CHAMPAGNE.

Abrichtūg des Königs Schulden/ vnd Widerkauff dero Mt: Eygenthumbs in der Provintz vnd Rhendtkammerey auff der Champagne.

Denē welche in der Generalitet Champagne, von der Cron Franckreich/ Eygethumb an ſich erkaufft/ vnnd jhrer Kön: Mt: Gellt auff Intereſſe gelichen haben.

311000. Kro:

Deßgleichen auch zu Abzahlung deren/ welche vmb die/ von jhren Hauptgütern gefallene hinderſtellige Zinß vnd Gülten/ noch nit befridiget worden.

12000. Kro:

Denen/ ſo zu weilund des groſſen Königs Franciſci Zeiten / Gellt vmb jährliche Zinß vnd Gülten außgeliehen/ vnd darfür nichts empfangen haben.

80000. Cro:

Burgund.

Abzahlung jhrer Kön: Mt: Schulden/ vnd Widererkauffung derſelben Eygenthumbs in Burgund.

Denē/ welche in Burgūd von jrer Kön:

Mt: Eygenthumbliche Güter / Zöll/ Stewrn vnd Schatzungen erkaufft/vnd ſonſt derſelbē / vermög der auffgerichten Contracten/Zinß: vnnd Gültverſchrei-bungen/ Gellt fürgeſtreckt haben.
318000. Kro:

Item vilen Privat Perſohnen/denen niemahlen eyniche Zinß noch Gülten entrichtet worden.
24000. Kro:

So dann noch andern Privat Perſohnen / oder deren Erben vnnd Nachkommen/denen gewiſſe Gülten/auff den jährlichen Einkommen vnnd Gefällen des Hertzogthumbs Burgūd/aſſigniert vnnd verſichert / wegen nambhaffter Hauptgüter vnnd Gellt ſummen/ die zu weilund höchſtermelten Königs Franciſci Zeiten / auffgenommen worden.
7000. Kro:

LYONNOIS.

Entrichtung des Königs Schulden/vnnd Ablöſung des verkaufften Eygenthumbs vnnd Cammerguts/der Generaliter vnnd Rhendtkammerey zu Lyon.

Zu Abrichtung jhrer Kön: Mt: Schulden/

den / vnnd Widerlöſung des verkauff-ten Eygenthumbs vnnd Cammerguts/ ſonderlich aber zu Abbezahlung aller der jehnigen/die Gellt auff die Douane, oder das Kauffhauß zu Lyon gelihen haben.

1200000. Kro:

Item denen/welche eingeſchriben wor-den / die ab den von jhnen dargeliehenen Hauptgütern/ gefallene Rhēdten/Zinß vnnd Gülten einzunemmen / aber biß dato noch nichts darvon empfangen ha-ben. 46000. Kro:

Item zu Abzahlung der alten Schul-den/die zu mehrhöchſtgedachten Königs Franciſci Zeiten /gemacht worden.

11000. Kro:

AVVERGNE.

Abzahlung jhrer Kön: Mt: Schulden/vnnd Widerlöſung dero alienierten Eygenthumbs vnnd Cammerguts/in der Verwaltung vnnd Generalitet Auvergne.

Es befinden ſich hundert/acht vnnd ſibentzig Perſohnen / welche bey den ge-neral vnnd particular Gelltauffnem-mungen/jhrer Kön: Mt: vil gröſſer vnd

nambhaffter Summen fürgeſtreckt ha-
ben / zu welcher Abzahlung jhre Kön:
Mt: da es derſelben geliebt / zweymahl
hundert drey vnnd achtzig thauſent Kro-
nen / allergnädigſt verordnen werden/
darinnen auch die jehnige Gelltſummen
begriffen / welche ſie zuerkauffung des
Königlichen Eygenthumbs vnnd Cam-
merguts/ auff Widerlöſung außgelegt.
Thut derwegen hier. 283000. Cro:

Anlangend nun die/ſo jhrer Kön: Mt:
allergnädigſten Intent vnd Meynung
nach/ vmb jhre Zinß vnnd Güllten/ het-
ten jährlich ſollen bezahlt werden / aber
biß dato nichts darfür empfangen / ſoll
jnen zu jhrer befridigung geläuffert wer-
den. 23000. Cro:

Vnnd was die betrifft/welche zu Kö-
nigs Franciſci Zeiten/bey dem damahlen
beſchehenen Auffbruch / Gellt dargelie-
hen haben / vnnd darfür noch nit bezahlt
worden/ ſollen ſelbige gleich fahls/nach
außweiſung jhrer bey handen habenden
Contrácten/zu friden geſtellt vnd bezahlt
werden/nemlich mit 6000. Cro:

THOV-

THOVLOVSE.

Abrichtung jhrer Kön: Mt: Schulden vnd Widerkauff dero Eygenthumbs in der Generalitet vñ Amptsverwaltung Thoulouſe.

Denen / welche Eygenthumb / Zöll / Stewrn / oder Schatzungen / von jhrer Kön: Mt: erkaufft / dreymahl hundert / zwey vnnd zwantzig thauſent Cronen / darinnen auch die general vnnd particular Gellt Entlehnungen / ſo in der Generalitet vnnd Rhendtkammerey zu Thoulouze auffgenommen worden / begriffen ſeind. Derwegen hier. 322000. Kro:

Den andern / welche jhrer Kön: Mt: fürgeſtrecket / vnd von dem Einkommen jhrer Hauptgüter / noch nichtzit genutzet noch genoſſen haben / für jhre auff den zwölfften Pfenning verſicherte Zinß vnd Güllten. 19000. Kro:

Deßgleichen auch zu Abzahlung der altẽ Creditorn / die bey dem / zu offt höchſternandten Königs Franciſci Zeiten / beſchehenen Vffbruch / Gellt dargelihen haben / vnnd noch nicht zu friden geſtellt worden. 7000. Kro:

MONTPELLIER.

Abrichtung jhrer Kön: Mt: Schulden/ vnnd Widerlöſung derſelben verkaufften Eygenthumbs vnnd Cammerguts/ der Generalitet vnnd Rhendtkammerey zu Montpellier.

Den Käuffern des Königlichen Eygenthumbs/ vnnd denen / die jhrer Kön: Mt: ſo wohl bey den general / als particular Vffbrüchen/ mit Gellt fürſtreckt/ zu hülff kommen/ vermög der jhnen darumb auffgerichten Contráctẽ vnd Zinßverſchreibungen/ ſo jhnen auff den general vnd particular Einkom̃en/ aſſigniert vnnd verſichert worden. 358000. Cro:

Es befinden ſich auch jhren vil vnder beſagten Langedockiſchen Creditorn zu Montpellier, welche biß dato / kein eynigen Zinß noch Nutzen / von jhrem außgelichenen Gellt empfangen haben/ derwegen jhre Kön: Mt: da es derſelben geliebt / jhro zugebühren d' Bezahlung/ wöllen allergnädigſt läuffern vnnd entrichten laſſen. 23000. Kro:

Dann auch / zu Abzahlung der alten Schulden / ſo zu weilund dickernannten

ten

len Königs Franciſci Zeiten/gemacht worden / lauth der Contrácten.
9000. Cro:

PROVENCE.

Abzahlung jhrer Kön: Mt: Schulden/ vnd Widerkauff dero Eygenthumbs/ der Generalitet vnd Rhendtkammerey in Provence.

Denen welche Eygenthumb auff Widerlöſung an ſich erkaufft / vnnd jhrer Kön: Mt: Gellt gelichen haben/ zu jhrer Bezahlung vnnd Befridigung.
320000. Kro:

Deßgleichen zu Widereinſecklung deren/ welche vmb jnen conſtituirte Zinß vnnd Güllten/ nicht entrichtet vnnd bezahlt worden. 25000. Kro:

Wie auch denen/ ſo zu Königs Franciſci Zeiten Gellt dargeliehen haben/ vermög der Contrácten. 7000. Kro:

DHAVLPHINE.

Abzahlung jhrer Kön: Mt: Schulden vnd Widerkauff dero verkaufften Eygenthumb/ der Generalitet vnnd Rhendtkamerey im Delphinat.

Zu Widererſtattung des Kauffſchil-
linas

lings der Käuffern des Königliche Cam-
merguts vnnd Eygenthumbs / wie auch
zu Ablöſung der auff den Einkommen
vnnd Gefällen des Delphinats / ſtehen-
den Güllt brieffen vnnd Schulden.

325000. Kro:

Item denen / ſo in den general vnnd
particular Gellt auffnemmungen / Zinß
vnnd Güllten conſtituirt / aber darvon
noch nichts empfangen haben.

23000. Kro:

Dann auch denen / ſo zu weilund des
Königs Franciſci Zeiten / Gellt fürge-
ſtreckt vnnd dargelichen haben.

7000. Kro:

Schweitz.

Abrichtung jhrer Kön: Mt: Schul-
den in der Eydtgnoßſchafft.

Jhre Kön: Mt: ſeind ſo wohl von
wegen der verfallenen Zinßen vnnd In-
tereſſe von den freywilligen Penſionen/
ſo dieſelb den dreyzehen Orten einer lö-
blichen Eydtgnoſchafft jährlich lüffern
laſſen / als auch anderer groſſer vnnd
nambhaffter Gelltſummen halben / die
derſelben/ſo wohl etliche von gedachten
drey-

dreyzehen Orten / als auch gewiſſe privat Perſohnen / fürgeſtreckt vnnd geliehen haben / ſamptlich in der Eydtgnoßſchafft ſchuldig / ſechszehenmahl hundert zwey vnd viertzig thauſent Cronen / deren Gülten vnnd Zinß / auff den Saltz: vnd andern Schatzungen verſichert ſeind. Thut derwegen hier. 1642000. Kro:

Theütſchland.

Abrichtung jhrer Kön: Mt: Schulden in Teütſchland.

Mann iſt noch vil andere in Theütſchland ſchuldig / ſo wohl zu völliger entrichtung / der den Reüttern / ſo in wehrenden einheymiſchen Kriegen / in Franckreich kommen / hinderſtelligen Reſtantzen jhres Soldts / als auch anderer Orten in Theütſchland / als den fünff Reichs Stätten vñ andern / in der darüber jnſonderheit auffgerichter Verzeychnuß benannten Creditorn vnnd Schuldtgläubigern / ſo ſich biß in die neün Million Pfund belauffen / die machen zu Cronen drey Million / wie ein ſolches auß den hierüber verfertigten Rechnungen erſcheinet, Thut derwegen hier. 3000000. Kro:

Jto

Italien vnd andere Außlän=
diſchen.

Vber das / daß die Italianer vnd an=
dere/vil vnderſchiedliche Aſſignationes,
vnnd Verſicherungen haben/ wegen et=
lich groſſer vnd nambhaffter Gelltſum=
men / die ſie jhren Kön : Majeſt : ſo
wohl auff die Douane zu Lyon / Saltz=
ſchatzung / zu fallende Artickel / Raht=
hauß zu Paris / general vnnd particular
Einkommen/als andere Rhendten vnnd
Gefäll / geliehen haben/ſo iſt man jhnen
noch ſchuldig eine Sum̃ von ſechs Mil=
lion/ vnnd neunmahl hundert thauſent
Pfund / das zehnig/ ſo man zu Venedig
vnd Ferrare, ſo wohl in Crafft der alten/
als newen Conventionen / Bedingen
vnnd Contracten/ſchuldig/darinnen be=
griffen. Thut derwegen hier an Kronen.
2300000. Kro:

Erſtattung des durch etliche ſup=
primierte vnnd abgeſchaffte Offi=
cierer vnnd Diener außgenom=
menẽ Gelles.

Es werden ohngefährlich zwey thau=
ſent/ſechshundert Officierer vnd Diener
in

einer ſonderbarlich hierůber angeſtelten Rechnūg beneñet: als nemlich alle Preſidenten vnnd Rahtsherꝛen/ der Parlamenten/vnnd Rhendtkammern / Preſidialn vnnd Räht/ in den Aemptern vnd Landtvogteyen/die von der newen Creation ſeind / wie auch alle Generaln der Rhendtkammern/ General Einneṁer/ vnd particular verenderliche Schaffner/ erwöhlte Preſidenten in beſagten Electionen / Audientzherꝛen / vnnd andere Cantzley Officierer / wie nit weniger die Secretarien / Zehenden Einnemmer/ vnnd ins gemein alle andere Officierer vnd Diener/die von der newen Creation ſeind/biß auff die Gerichtſchreiber/Zeůgenverhörer/Adjuncten / Fůrſprechen/ Notarien/Stattknecht vnnd Gerichtsbotten ermelter newen Creation / deren Gelltauffnemmungen ſich vber die ſechs Million / vnd neůn mahl hundert thauſent Pfund belauffet/ welche zu Kronen reduciert / in allem thun.

2300000. Kro:

Es were wohl ein Notthurfft geweſen/ alle obgehörte Officierer vnnd Die-

ner/

ner/nach jhren Oertern vnnd Generali-
teten/ zu particulariſiern: Aber es were
ein ſolches ſo weitläufftig / langwürig
vnnd verdrüſſig geweſen / daß jch dar-
durch verurſacht worden / ein ſolches in
einem eintzigen Artickel zubegreiffen/al-
ſo/wie jhr ſehet.

Fuhr: vnnd Bottenlohn/das Gellt an gehörige Ort zulüffern.

Für den Fuhr: vnnd Bottenlohn/das
Gellt / der particular Einnamen/ in die
general Einnamen/ vnnd von den gene-
ral Eiñamen/in die Königliche Schatz-
kam mer / oder des Königs Pallaſt/zu-
lüffern / wie auch für den Fuhrlohn des
andern Gellts / ſo mann jährlich zu Ab-
löſung der Gülltbrieffen / ſowohl zu
Waſſer/als zu Land/ an gehörige Orth
wirdt lüffern müſſen / eine Summ von
hundert thauſent Kronen / nach gemei-
nem Vberſchlag jedoch / vnnd vorbe-
halten/ſelbige zu mindern/oder zu meh-
ren / nach dem es vonnöten thun wirdt.
Thut derwegen hier. 10000. Kro:

Papier/Dünten/Federn vnd dergleichen.

Für das Pergament/Papier/Dünten/Federn/vnd andere dergleiche gewohnliche Nothwendigkeiten/ſo mann gemeinlich in jhrer Mt: Koſten zu erkauffen pflegt/vnd das/ſo wohl für den Gerichtſchreiber/jhrer Kön: Mt: geheymen Rahts/als die Rhendt Cammer/Verwalter der Schatzkammer vnnd andere dergleichen Orth/jährlich.

6000. Kro:

Item für Anſtellung/Abſchreibung vnnd die Copeyen der general vnnd particular Rechnungen der verrechnenden Aemptern diſer Monarchey/jährlich.

12000. Kro:

Reyſen/ſo taxiert werden ſollen.

Den verrechnenden Amptleüten diſes Königreichs für die Reyſen/ſo ſie thun müſſen/ſo wohl zu Anſtellung jhrer Rechnungen/als ſelbige zuerſtatten vnd abhören zulaſſen/welche jhnen dann ſoll taxiert werden/jährlich. 25000. Kro:

Zehrungen vnnd Vndertrünck/ les Beuuettes genanndt.

Für die Zehrungen vnd Vndertrünck der Parlaments Höffen / Rhendtkam- mern/vnd anderer Geſellſchafften jähr- lich. 10000 Cro.

Holtz/ Kohlen vnd Reißwellen.

Für Holtz/Kohlen vnnd Reißwellen/ zwölff thauſent Cronen / ſo mann jähr- lich haben muß / ſo wohl für die Cam̃ern der Parlamenten/als Rhendtkammern/ vnnd andere mehr. Derwegen hier. 12000. Cro:

Wir haben hier nicht in Rechnung ſetzen wöllen/die Gelltſummen/ſo mann vilen vnderſchiedlichen Perſohnen/ ſo- wohl in Flandern/als anderſtwa/ in den Gallicaniſierten Ländern / ſchuldig iſt. Vnnd ob ſchon jhre Kön: Mt: ſelbige Schulden nit gemacht/noch vil weniger ſolch Gellt in dero / noch derſelben vor- fahren Truchen kom̃en/wie dann gnug- ſamb bekandt: Jedoch/wöllen dieſelb jh- ro allergnädigſt gefallen laſſen/alles das jehnig/ſo mann/ recht/ auffrichtig vnnd reed-

reedlich ſchuldig zu ſein erkennen wirdt/ gåntzlich abzurichten/ nach Inhalt der Rechnung / ſo die drey Stånd darůber anſtellen/ durch welcher Vertrawligkeit dann/ jhre Kön: Mt: alles das jehnig was ſie bey jhnen fůr billich erkennen/ erlegen vnnd bezahlen laſſen werden: Mitdem Beding jedoch / im fahl mann den jehnigen / welche wider die Freyheit des Vatterlandts / nach den Waffen gegriffen / etwas zuthun were/ vnnd ſie ſelbige nit niderlegen/ſich der Billigkeit nit ergeben/ vnnd darnach weiſen laſſen wolten / daß ſelbige im Regiſter außgelöſcht vñ durchgeſtrichē: dergeſtalt/ daß ſie nimmermehr kein Heller darfůr empfahen/ vnnd dabeneben jhre vbrige Gůter/wegen des Laſters der Rebellion/ Felonney vnnd Vntrew/ confiſciert vnnd der Obrigkeit verfallen ſein ſollen.

Summa Summarum aller Außgaaben diſer gegenwertigen Rechnung. Thut.

65948700. Cronen.

Vnnd belauffet ſich die Einnamb/ wie hieoben angezeigt.

111500000. Cronen.

Wann nun Einnamb vnd Außgaab gegen einander gelegt / vnnd von einander abgezogen wirdt/ſo befindet ſich/daß die Außgaab der Einnamb ſchuldig bleibt/ ſechs vnd viertzig Million/ fünffmahl hundert / ein vnnd fünfftzig thauſent vnnd dreyhundert Cronen. Thut derwegen hier.

4655 1300. Cronen.

Erinnerung an die Edle Ritterſchafft in Franckreich. ꝛc.

Jetzunder halt es nur an euch (ô Edle Ritterſchafft auß Franckreich) daß ewer König nit der groſſeſte/mächtigſte/ gewaltigſte vnd glückſehligſte Monarch ſey / der jemahlen in Europa geregiert hab: ja es haltet nur an euch / daß ſein Monarchey nit die aller rühwigſte vnnd tranquilliſche vnder allen andern / auch von der ſchönſten/adelichſten/dapfferſten vnnd Groſmütigſten Ritterſchafft der gantzen Wellt / componirt vnnd zuſamen geſetzet ſey: Deſſen Mt: Hoheit vnd Gewaltigkeit/iſt rüchſicht: vnnd ſchein

ſcheinbar gnug / in dem jhr durch diſe Rechnung augenſcheinlich ſehen vnnd mit Händen greiffen möget/die grauſame vñ erſchröckliche Macht vñ Stärcke/ darüber jre Kön: Mt: derſelben alle Jahr richtige/gewiſſe/ſichere vnnd ohnfelbare Rechnung thun vñ erſtatten laſſen können / vnnd nach dem dieſelb ſolche ſehr wohl vnd auffs beſte beſoldet/auch dabeneben alle diſer gewaltigen Kron Franckreich Beſchwärden vnnd Außgaaben ertragen vnnd abgericht / ja auch alle die Schulden/ ſo jhre Kön: Mt: vnnd derſelben Vorfahren Könige zu Fräckreich/ gemacht / gäntzlich entrichtet vnnd bezahlt/dero noch an richtigem vnnd bahrem Gellt / ohngefahrlich viertzig Million Kronen reſtiert vnd vberbleibt / welches ein ſolche vberauß groſſe vnnd verwunderliche Rahtſamkeit vnnd Erſpahrung / als mann von dergleichen jemahln hat hören reeden / die dann wohl würdig vñ gnugſamb iſt/alle die jenigẽ/ ſo diſen Staat ohnrůhwig machen wolten / zu ſtillen vnnd die Schnuppen hinder ſich ziehen zu machen. Bey diſem

Schatz/möget jhr vernünfftiglich wohl ſpüren vnnd abnemmen / ob jhre Kön: Mt: mittel vnd gelegenheit / den jenigen guts zuthun vnd Ergötzlichkeit zuerzeygen / die es verdient haben werden. Aber / wen würden dieſelb beſſer dero Freygebigkeit ſpühren vnnd empfinden laſſen mögen / als die ehrliche vom Adel: Dann (wa jhr anderſt deſſen wargenommen) kein eyniger iſt / der in vorgehender Rechnung / nit wohl vnnd vortheyliglich conditioniert vnnd bedacht worden ſey / neben dem jhre Kön: Mt: ſie erhöhen / vnd ſonſt mit ohnzehlich vilen Gut: vnnd Wohlthaten belohnen vnnd ergötzen können. Auß was Vrſachen woltet jhr dann vnder den Vnflätigkeiten der verfluchten Poligamey / herumb kriechen / vnnd Euch darinnen weltzen / vnnd wülen / wie ein Schwein im Rübacker / vmb der Hoheit ewers Landtsfürſten / auch Ehr / Zierd vnnd Wohlſtand deſſelben Adels / einen ſolchen ohnwiderbringlichen / groſſen Schaden vnd Nachtheyl zu zufügen.

Nem̃et jhr durch diſe Rechnung nit wohl

wohl in acht / wie die Poligamey jhrer Kön: Mt: Schatz dermaſſen ſo tieff erſchöpffet / daß ſelbige zum offtermahlen dahin gerahten / daß all derſelben Eygenthumb vnnd Cammergut / ſich nicht hundert thauſent Kronen Einkommens betreffen mögen / da jhr ſonſt gegenwertiglich ſehet / daß derſelben / nach Abrichtung aller der Cron Beſchwärden vnnd Außgaaben / mehr Gold vnnd Gellts vberbleibt / als alle Fürſten / dero Nachbauren im Vermögen haben? Habt jhr lieber daß die Hurenhäußer / Huren vnd Buben / in einer ſolchen reichlichen Vermögenheit erleüchten / als die Majeſtät ewers Königs darvon triumphieren / vnd die Armen / für welche ſelbige zum theyl verordnet / darmit erlaben zuſehen? Wollet jhr lieber eine ohnanzahl Edelleüt / mit den bloſen Reütmutzen vnnd Seiten Wehren / als aber den geringſten vnder jhnen jährlich dreyhundert Cronen zu Beſoldung / die jhre Kön: Mt: jhnen wöllen raichen laſſen / einnemmen ſehen? Habt jhr lieber / daß ewere Weiber vnnd Töchtern poligamiert werden /

als daß ſie ſich adeliche/ehren vnnd thugendtreiche Frawen vnnd Jungfrawen erzeygen / wie ſichs gebührt? Habt jhr lieber die Finſternuß / dann das Liecht? Habt jhr lieber Krieg vnd Vnruhw/als aber den Friden? Ich reede (wann jch diſe Ding ſag) zu den Edelleûten / welche jch reformiert zu werden begehre/vnd die ſich/ſo wohl durch die Poligamey / als andere vnflätige vñ erſchröckliche Mutwilligkeiten / haben corrumpieren vnnd einnemmen laſſen / damit ſie ſich wider zu den künen/dapffern/ thugendſammen vnnd ehrlichen vom Adel/ſo in diſer Monarchey noch vberblieben ſeind / ſtoſſen/ vnnd mit jhnen vereynigen: auff daß ſie all mit einander die Händ auffheben/ vnnd ſich proteſtirn / vnder dem Gehorſamb jhres Königs / als rechte / wahre vnd natürliche Fräntzöſiſche vom Adel/ zu leben vnnd zuſterben / auch dabeneben erkennen/vnd jhnen zu Gemûth führen/ daß gleich wie die jehnige verwürfflich/ die der heyligen Rechten der Natur / vnwürdiglich mißbrauchen/welche da will/ daß die Scepter den Gottloſen auß den

Hän-

Händen geriſſen/vnd den frommen vnd thugendtſamen Fürstē gegeben werden/ alſo auch iſt die Vnwürdigkeit eines verkehrten vnnd verpoligamierten Adels/ als wie der vnſerige/ noch vil ohnleidenlicher vnd weniger zugedulden: In ſumma/ ſo muß das Gute in diſem Königreich vil ſtärcker vnnd mächtiger ſein/ als dz Böſe. Es muß die Zucht vber der Vnzucht/ der Adel vber der Vnhöffligkeit/ vnd die Keuſchheit vber der Vnkeuſchheit/ preſidirn: Dann gleich wie der gewaltige von Natur allerweiſeſte vnd gerechteſte Gott/ den Engeln commendiert/ die Engel den Menſchen/ die Menſchen den vnvernünfftigen Thieren/ die Seel dem Leib/ der Himmel der Erden/ vnnd die Vernunfft den Gelüſten/ auff daß das jehnige/ ſo zu befehlen/ am wenigſten tauglich iſt/ von dem geleittet werde/ welches daſſelbe zur belohnung ſeines Gehorſambs/ beſchürmen vnnd erhalten kan: Alſo auch diſer gewaltige Monarch Franckreichs/ durch Krafft vnnd Thugendt des erſten vberauß köſtlichen Perlins/ welches an deſſel-

bey rechtem Ohr hangen ſoll / da es ſich zutrüg / daß die Gelüſt der Vernunfft vngehorſamb ſein / das iſt / da ſich ins künfftig etliche ſo vbel bedachte Edelleüt befinden / daß ſie in jhren erſten Exceſſen vnd vbermütigkeiten halßſtarriglich verharren / vnnd die Obrigkeiten ſo wenig ehren vnnd reſpectirn wolten / wie ſie im vergangenen gethan / würde ſie ſolcher geſtalt bezüchtigen / daß die geringſte Straff / eine ewige Entſetzung der Waffen / wie jhnen ſchon angekündet worden / ſein würde. Dann jhre Kön: Mt: wöllen nicht / daß derſelben Adel / mit Regeln der vngerechtigkeit vnderwiſen / noch vil weniger darbey ernehrt vnnd aufferzogen werde / damit ſie jren Stand nicht mit Tyranneyen / Rauben vnd vnbillichen Abnemmungen / verſichern: dieweil die Vngerechtigkeit / ſo bald ſie in eines / der ſich vom Adel nennet / Hertzen ſtatt findet / gleich dermaſſen einen ſolchen ſtarcken lauff nimmet / daß ſie die zwanghaffte Paſſiones vnnd Anfechtungen der Seel / ohnabläßlich treibet vnnd anreitzet / in dem ſie machet / daß auß einem

nem

nem Geitz / ein Gewaltthätigkeit vnnd Plünderung/auß einer Liebe / ein Ehebruch/auß einem Zorn / eine Vnſinnigkeit/ vnd auß einer Schmach/ ein Todtſchlag/erfolget/vnd gleich wie der Donner/vor dem Schlag hergehet/wiewohl ſich das widerſpihl anſehen laßt: Alſo auch der mit Tyranniſchen Gedancken vnnd Sitten eingenommene Edelmann kehret in allen Theylen ſeines Adels/das hindere für ſich: welches das gröſſeſte mittel iſt / einen König vnnd deſſelben Staat zu verderben vnd zu grund zurichten/ als mann jmmer erdencken möchte. Aber / jch halte ſovil von dem Frantzöſiſchen Adel/daß nach dem ſie alle die/ in vorgeſetzter Rechnung begriffene Poſten vnnd Artickel / wohl vnnd reifflich/ betrachtet vnnd erwogen haben/ ſie ſich allerdings ſolcher geſtalt / wie jhre Kön: Mt: jhnen allergnädigſt befehlen vnnd aufferlegen / reformieren werden.

Das andere in des Königs auß Franckreichs Cabinet vnd Schatzkämmerlin ligende Perlin.

Was für ein thewrer vnnd köſtlicher Per-

Perlin (jedoch nach deme / welches jhre Kön: Mt: an derſelben rechtem Ohr tragen vnnd hangen haben ſollen) könd-te mann in einer ſolchen Monarchey/ als wie Franckreich iſt / nur jmmer fin-den / als eine Ritterſchafft / von ſechzig thauſent Adels Perſohnen zuſammen geſetzt/darinnen zuſehen / welche all/in der hierüber beſtimpten Zeit / in allem dem / was bey einem Adel erfordert/ erhebt / gefürdert vnnd bereicht wer-den ſollen ? Deren Künheit / Weiß-heit/ Zucht vnnd Ehrbarkeit / wirdt die Maß der Wahrheit vnnd Gerechtigkeit ſein / als welche die Laſterhafften vnnd Gottloſen/in Abſchewen haben/vnd ſich allzeit zu den Frommen/ thugendtſamen vnnd ehrlichen Leüten / nahen werden: jhre Hertzen werden von allen Laſter-hafften Begierden vñ Anfechtungẽ/der-maſſen ſo ſauber vnnd reyn ſein/daß jhre Seel nicht betrübt ſein/noch jhr Gewiſ-ſen wider ſie ſtreitten wirdt / dieweil alle Tyranneyen/ Vndertruckungen / ohn-billiche Abnemmungen / Raubereyen/ Plünderungen/Betrugereyen/Vntre-

wen

wen/Glaubbrüchigkeiten / Verrhäte-
reyen/vnnd andere dergleichen ſchändt-
liche Handlungen vnnd Thaten/jhnen
Grewel vnd Abſchewen/ſie auch für die
Ruhw vnd Entladung nicht allein jhrer
Vnderthanen: ſonder auch aller Nach-
bauren / recht eyfferig vnnd ſorgfältig
ſein werden. Darnach / in dem ſie ſich zu
der Schöne der Natur kehren/werden ſie
mit der Vilfältigkeit vñ mancherley Art
der Thieren/Pflantzungen / Metallen/
vnnd dergleichen/jhren Luſt haben/eines
jeglichen Formb / Qualitet / Eygen-
ſchafft vnnd Thugendt zu betrachten/
vnd vor allem / als die Höfflichſten vnnd
wohlgezogenſte Edelleüt / die jmmer zu-
finden/ein Pferdt rechtſchaffen zu reitten
vñ mit den Waffen wohl vmb zu gehen/
vnd ſelbige recht zu führen vnd regirn zu
wiſſen. Es hat auch der Frantzöſiſche A-
del/zu allen Zeiten einen Ruff gehabt(es
ſeye dann ſeit diſe verfluchte Poligamey/
ſolcher geſtalt auffeſtigen vnd vber hand
genom̃en) daß er der wohl beſtellteſte vnd
Wohlkommenſte Adel/der jemahlen ge-
weſen ſey / darzu kein eynigen außge-
nom-

nommen/noch vorbehalten. So iſt/auch das Cabinet/ oder vil mehr das Königreich Franckreich/ dariñen derſelbig wonet/ nit allein an Zucht vnd Höffligkeiten: ſonder auch an allerhand Gelegenheiten/ jederzeit Fruchtbar/ mit Reichthumb erfüllet / an Menſchen blüend/ von den Freůnden geehret/von den Feinden geförchtet/in den Waffen ohnüberwindtlich /an Schlöſſern mächtig / an Häußern prächtig / vnnd in Herꝛligkeit triumphierend/auch ſtets recht vnd wohl geregiert geweſen / außgenommen/damahlen / wann die Poligamey die einen in Abgötterey verleyttet/vnd die andern in alle böſe Laſter/darvon hieoben geredt worden/geſtürtzet hat. Vnnd ob ſchon die Thugendt/ oder der Adel / keinen ärgern hauptfeind hat / als einen ſolchen Succeß vnnd Fortgang/den mann ſehr glückſehlig nennet / vnnd es ſchier ohnmüglich iſt / zwey ſolche widerwertige Ding/mit einander zuerfaſſen: Jedoch ſo wirdt der Frantzoß/ ſeiner angebohrenen Natur nach/ ſein Abſehen allzeit etwas höhers nemmen/vnd nach der Thu-

gendt

gendt zielen / vnnd trachten / wa ſehr er ſich allein von diſer vnflätigen vnd verfluchten Poligamey / nit einnemmen vnd zaubern laſſe.

Diſes andere Perlin / ohngeachtet es in der Anzahl die es fürſtellet / verwunderlich / ſo hat es doch noch diſe ſonderbare Eygenſchafft: nemlich / daß wann mann den Ban, vnnd Arriereban, das iſt / die alte Auffmahnūg der Lehen vnd Afterlehenleüten / für das erſte / andere vnd letzte mahl / widerumb in ſein Vollkommenheit vnnd erſten Stand richten wolte / mann als dann ererſt ſehen vnnd wohl ſprechen würde / daß es vil ein mehrers vnnd ſtattlicheres Thun vmb den Frantzöſiſchen Adel ſeye / als mañ nicht gedencket. Jch hab zwahr wohl vermeint / alhie der länge nach / darvon zu tractirn vnnd zu handlen: Aber die Limitation vnd Maßhaltung diſes Tractats beruffet mich / das dritte in jhrer Kön: Mt: zu Franckreich Cabinet vñ Schatzkämmerlin / verſchloſſene Perlin / an Tag zugeben / angeſehen vnſer Jntent zu keinem andern Zweck gerichtet iſt / als dahin

hin / daß vnſer König / zum Wunſch vnd Vergnügen der dreyen Ständen/ in der That / der erſte/ mächtigſte vnnd Gewaltigſte Monarch der gätzen Wellt ſich erzeygen / vnnd derſelbig allzeit ſein vnnd verbleiben möge.

Ende des andern Theyls.

Des Königs auß Franckreich rc. Cabinet vnd Schatzkämerlin.

Dritter Theyl:

In welchem võ dem dritten Perlin / nemlich võ dem dritten vnd gemeinen Stand der Cron Franckreich / vnnd andern / das gemeine Weſen betreffenden Sachen gehandlet wirdt.

Welches das dritte Perlin ſeye / ſampt einem Begriff einer Rechnung vber dem Einnemmen vnd Außgeben der Provintz Lyon / welche zů Beweiſung der ordentlichen Außgaaben / ſo jährlich durch alle Provintzen der Gallicaniſchen Kyrchen entrichtet werden / angeſtellt worden.

DAS dritte auch vberauß köſtliche Perlin / welches an jhrer Kön: Mt: linckem kleinem Finger hangen ſoll / iſt der dritte

vnnd gemeine Standt / oder die Com-
mun / ſo von einer ohnzahlbarn groſ-
ſen Anzahl Perſohnen zuſamen geſetzet
iſt/die jhrem Landtsfürſten/in aller Vn-
derthänigkeit mit ſolchem Eyffer zuge-
than/ daß er mit jhnen thun vnnd anfa-
hen mag / was jhme geliebt vnnd er nur
jmmer will. Das höchſte Leyd vnd Be-
dawren/ ſo die vom drittẽ Stand gehabt
haben/iſt/ daß die Könige nicht bey zei-
ten diſer verfluchten Poligamey warge-
nommen/wiewohl es nicht an jhnen/de-
nen vom dritten Stand / gehalten/ daß
jhren KK: MM: ſie nit gute vnd gnug-
ſame Wahrnungen/Bericht vnd Erin-
nerungen gethan haben: Inmaſſen ſie
dann noch gegenwertiglich / den jetzre-
gierenden König/ jhren allergnädigſten
Herren vnd Landtsfürſten/in aller Vn-
derthänigkeit vnnd ſchuldiger Gehorſa-
me/zum demütigſten bitten vnd erſuchẽ/
daß die hernachfolgende allerherrlichſte
vnnd fürtrefflichſte Königliche Rech-
nung / ſo jemahln in eynicher Monar-
chey der gantzen Wellt auffgerichtet noch
angeſtellt worden/ von jhrer Kön: Mt:
aller-

allergnädigſt auff: vnd angenommen/ vnnd beneben dero Amptleuten ernſtlich aufferlegt vnd befohlen/ daß ſelbiger von Puncten zu Punctẽ gefolgt vnd nachgelebt werde/ auff daß alle die dariñen ſpecificierte vnnd begriffene Beſchwärden vnd Außgaaben/ gebührlich mögen entrichtet vnd bezahlt werden. Vnd damit dieſelb / der wahren vnnd ohnfehlbaren Beweiſung/ vnnd Fürſtellung des geyſtlichen Einkommens der Prieſterſchafft deſto gewiſſer vnnd beſſer verſichert ſein mögen/ ſo werden ſich gute vertrawliche/ wohlhäbige / geſchickte vnnd taugliche Perſohnen befinden / welche daſſelbige vber haupt / oder zerthenlt vnd inſonderheit/ Admodiations vnnd Beſtandtnuß weiß/ zu Lehen tragen/ es jährlich zu jhrer Kön: Mt: Nutzen/ auff hundert Million Goldts bringen/ vnnd dabeneben die Lehen vnnd Allmoſen / auch alle ordinari Beſchwärden vnnd Außgaaben/ welches der Officierern vnnd Dienern Beſoldungen ſeind/ würcklich entrichten/ ablegen vnnd bezahlen werden: Oder aber/ da es dieſelb lieber von einer Pfleg / Ge-

neralitet/oder Provintz zur andern/auß-theylen vnnd verleyhen wolten / werden ſie es vnder denen hernacher außführlicher gethanen Anbotten / abermahlen annemmen vnnd auch eingehen. Vnd damit jhre Kön: Mt: in diſem theyl nicht betrogen/ oder mit Liſt hindergangen werden möge/ſo haben wir die Rechnung vber dem Einkommen der geyſtlichen Güttern des Primats vnnd Ertzbysthumbs/der Provintz vnd Lädtſchafft Lyon, extrahiert/ vnd wie ſie an jhr ſelbs beſchaffen/ eygentlich/ wie bald hernach folgt / hieher geſetzt : Nicht daß ſie der geringſten eine ſeye: ſondern darumb/ weil ſie vmb den dritten theyl nit ſo hoch kompt / als ſie ſich wohl belauffen ſolte/ auff daß ſelbige jhrer Kön: Mt: gleichſamb für einen Spiegel / des verwunderlichen groſſen Guts/ ſo in einer jeglichen beſagter Provintzen iſt/ diene/ wohl wahr iſts/daß alles das Einkommen der Diœceſium vnnd Bysthumben/ die darunder gehören / wie dann auch billich/ darunder begriffen iſt. Wir vermelden auch gleich in einem / wie/ vnnd warzu/

diſe

diſe Gelltſummen / Korn / Frůchten/ Wein / Feldtgewechs vnnd ſonſt allerhand Victualien / angelegt vnnd verbraucht werden/ ob wir ſchon zu Anfang diſes Buchs / nit entſchloſſen geweſen/ ichtwas darvon anzuregen: Aber wie die zwen erſte Theyl ſchon fertig vnnd außgetruckt geweſen / iſt mann kommen zuſagen / daß mann vnder allen Provintzen/ oder Primaten vnnd Ertzbyſthumben der Gallicaniſchen Kyrchen/weniger nit thun dörffe / als die Rechnung vber eine derſelbigen / als das Ertzbyſthumb Lyon/oder ein ander dergleichen Stifft/ fürzuſtellen/ welches auch billich iſt / damit die beſtehende Kauffleut/ oder andere / jhre Kön: Mt: nit hindergehen mögen: Vnd haben wir vnder allen andern/ beſagt Ertzbyſthumb Lyon hierzu erwöhlt/ darmit es alſo beſchaffen wie hernach folgt.

Rechnung vber dem Einkommen der Geyſtlichen Güter des Primats vnd Ertzbiſthumbs Lyon/ auch aller demſelben angehörigen Pflegen vnd Diœceſium, für einen Jargang nemlich vom erſten Januarij, Anno 1580. biß auff den letzten Decembris beſagten Jars/ angeſtellt.

Vnd folgt erſtlich die Einnamb.

Erſtlich von den Admodiatorn vnnd Beſtändern der geyſtlichē Gütter/ Herrſchafften / Gliedern vnnd Zugehörden/ ſo von dem Ertzbyſthumb / Lyon, wie auch deſſelben zugehörigen Byſthumben / vnnd Capittel der Collegial vnnd andern Kyrchen/ herrüren/ eine Summ von zwey Million / dreymahl hundert vnnd ſibentzig thauſent Tournoyſiſcher Pfund/ die ſo wohl Wein vnnd Frucht Zehenden/ als andere dergleichen Gefäll vnnd beedes bewegliche vnnd ohnbewegliche Gellt: vnnd Bodenzinß darinnen begriffen: Laut der Admodationē. Thue derwegen hier. 2370000. Pfund.

Von den Reſerven vnnd Vorrhäten beſag-

beſagter Prælaten/Thumbſtifften vnnd Capittel/ſo mann nicht zu Gellt anſchlagen wöllen/ eins theils darumb / dieweil die Korn vnd Wein Meß vnderſchiedlich ſeind: Dann an etlichen Orten brauchet man Malter/Viertzel/Viertel/Schöffel/ Säck/ Seſter/Küpfflin / Kuppen/ auch Fuder / Eymer / Saum/ Ohmen Maß/Schoppen/vnd dergleichen mancherley vnderſchiedliche Meſſungen: anders theyls darumb/ daß der meyſte theyl beſagter Reſerven / in andern Gewächſen/Früchten vnnd Victualien beſtehet/ wie ein ſolches auß beſagten Admodiationen vnnd Beſtandtnuſſen erſcheinet/ wie nit weniger / daß ein guter theyl beſagter Früchten vnd Weins/auch anderer Gefäll vñ Victualien ermelter Vorrhät/ vnder die Thumbherrẽ vnd andere außgetheylt/ wie hernacher ſoll angezeigt werden. Thut derwegen hier.

An Korn.	35000. Viertel.
Rocken.	15000. Viertel.
Habern.	10000. Viertel.
Gerſten.	5000. Viertel.

Erbſen/Bonen/Linſen/vnnd andere

dergleichen Gemüß	3200. viertel.
Cappaunen	9500.
Hüner	24500.
Räbhüner	2000.
Indianiſche Hanen	1800.
Maſtochßen	430.
Hämmel	25000.
Weiſſen Wein	750 Fuder.
Claret Wein	850 Fuder.
Hew	12000 Wägen
Strohw	12000 Wägen.
Holtz	30000 Claffter.
Kohlen	35000 Bennen.
Eyer	64000.
Ancken/oder Butter	4000 Centner.
Käß	6000 Centner.
Vnſchlitt	3000 Centner.
Schwein	1200.
Fercklin	600.

Von den Beſtand'n vñ Admodiatorn der Aepten vnd Priorn/ ſo vnder gedacht Primat vnd Ertzbyſthumb Lyon, gehören/ zwey Million / fünffmahl hundert vnnd achtzig thauſent Pfund/ ſo weit ſich die Beſtandtnuſſen vnnd Verleihungen ihrer Güter vnnd Herrſchafften / auch Glie-

Glieder vnd Zugehörden jhrer Apteyen vnd Priorſchafftē/mit ſampt den Frucht vnd Weinzehenden/erſtrecken mögen/ohne die Reſerven vnnd Vorrhät/die ſo wohl zu Vnderhaltung der Aepten/Priorn vnd jhrer vndergebenen Ordēsleüten/als auch die gewohnliche Beſchwärden zu ertragen/vnnd die Beſoldungen der Officierer vnnd Amptleüten zubezahlen/verordnet ſeind/vnnd hienacher auch ſpecificiert werden ſollen. Tut derwegen hier an Gellt. 2580000. Cro:

Vorrhät.

Korn	45000 viertel.
Rocken	35000 viertel.
Gerſten	9000 viertel.
Habern	12000 vierte.
Erbſen/Bonen ꝛc.	5000 Viertel.
Wein	3125 Fuder.
Gemäſte Ochßen	1200 Stuck.
Hämmel	46000 Stuck.
Cappaunen	15000.
Hüner	60000.
Indianiſche Hanen	4000.
Rebhüner	4000.
Schwein	2500.

Färcklin.	1800.
Eyer.	146000.
Schmaltz oder Ancken	14000. Centner.
Käß.	32000. Centner.
Wachs.	4000. Centner.
Vnſchlitt.	6000. Centner.
Hew	26000. Wägen.
Strohw.	38000. Wägen.
Holtz	100000. Claffter.
Kohlen.	100000. Bennen.

Sacriſteyen.

Von den Beſtändern beſagter Sacriſteyen / fünff vnnd ſechtzig thauſent Pfund/ Lauth derſelbē Admodiationen.
Thut derwegen hier. 65000. Kro:

Vorrhät.

Weitzen.	1318. Viertel.
Rocken.	940. Viertel.
Cappaunen.	1200.
Hüner.	2000.
Wein.	92. Fuder.
Hämmel.	200. Stuck.
Indianiſche hanen.	180.
Schwein.	72.
Wachs zun Fackeln.	55. Centner.

Oehl	100 Logeln.
Vnſchlit	52. Centner.
Hew	600. Wägen.

Dechantheyen.

Von den Admodiatorn der Dechanteyen / vnnd Allmoſenmeiſtern beſagter Apteyen vnnd Priorſchafften.

An Gellt.	39200. Pfund.
Korn.	2240. Viertel.
Rocken.	780: Viertel.
Habern	1300. Viertel.
Cappaunen.	2600.
Hüner.	4500.
Wein.	118. Fuder.
Hämmel	500.
Indianiſche Hanen	300.
Schwein	80.
Schmaltz	12. Centner.
Eyer	20000.
Käß	30. Centner.

Convent.

Von den Beſtändern vnnd Admodiatorn der Herren des Convents / welche ihre Gütter / Herrſchafften vnnd Zehenden / von denen / ſo den Herren Aepten vnnd

vnd Priorn zugehören/ beſonder haben/ eine Summ von viermahl hundert vnd neünzig thauſent Pfund/ wie ein ſolches auß jhren Beſtandtnuſſen vnnd Lehenbrieffen zuſehen / vnnd ohne die hernach ſpecificierte Vorrhät/ ſo ſie/ ſo wohl ſich zuernehren / als auch die Beſchwärden/ welche hernacher in der Außgab kürtzlich begriffen ſeind / zu ertragen. Thut derwegen hier an Gellt, 490000 Pfund.

Weytzen	8000 viertel.
Rocken	3300 viertel.
Habern	2700 viertel.
Wein	875 Fuder.
Maſtochſen	300 Stuck.
Hämmel	600.
Cappaunen	4500.
Hüner	8500.
Indianiſche Hanen	2000.
Schwein	356.
Rebhüner	1400.
Eyer	32000.
Butter	12 Centner.
Käß	16 Centner.
Hew	12000 Wägen.
Strohw	12000 Wägen.

Pfar-

Pfarren.

Von den Admodiatorn vnd Beſtåndern der Pfarren / welche zu ermeltem Primat vnnd Ertzbyſthumb Lyon gehören / zwölffmalhundert thauſent Pfund / wie ein ſolches auß ihren Admodiationen vnd Beſtåndtnuſſen erſcheint. Thut derwegen hier. 1200000. Pfund.

Vorrhåt.

Korn	130000 viertel.
Rocken	23000 viertel.
Habern	12000 viertel.
Wein	6000 Fuder.
Cappaunen	34000.
Hůner	92000.
Indianiſche Hanen	20000.
Schwein	6000.
Fercklin	25000.
Rebhůner	49000.
Hew	20000 Wågen.
Strohw	20000 Wågen.

Capellen.

Von den Admodiatorn der zu beſagtem Ertzbyſthumb gehörigen Cappellē / laut der Beſtandtnuſſen / an Gelt 15500 Pfund.

Korn

Korn	10000 viertel.
Rocken	3000 viertel.
Habern	2000 viertel.
Wein	250 Fuder.
Cappaunen	5000.
Hüner	12000.
Indianiſche Hanen	3000.
Schwein	1200.
Rebhüner	200.

Es iſt ſich ab der groſſen Anzahl Cappellen vnnd Cappellanen / ſo es in diſem Ertzbyſthumb hat / wenig / ab jrem vberauß groſſen Einkommen aber / noch vil mehr zuverwundern. Ich mag das wohl vergwiſſen vnnd ſagen / daß von dem einigen Einkom̃en der Cappellen der Gallicaniſchen Kyrchen (jedoch nach der ſchärpffe genommen / das iſt / es alſo zunemmen / was die Cappelanen darauß bekommen) ich alle Beſöldungen der Miniſtrorum, vnd Pfarrherren entrichten / vnnd bezahlen wolte.

Geſelſchafften.

Von den Admodiatorn der Geſellſchafften / die in vilen Kyrchen des beſagten Ertzbyſthumbs Lyon ſeind / zweymal hundert

hundert vnd zehen thauſent Pfundt / die Rhendten vnnd Penſionen / ſo ſie durch jhre Handen zu empfahen pflegen / darinnen begriffen / wie ein ſolches auß jhren Handtſchrifften / Recognitionen / Bereinen vnnd Beſtandtnuſſen erſcheinet. Thut derwegen hier 210000 Pfund.

Korn.	6100 viertel.
Rocken	3000 viertel
Habern	1600 viertel.
Wein	869 Fuder. 10 Ohmen.
Cappaunen	6000.
Hüner	7000.

Commendereyen.

Von den Beſtändern vnd Admodiatorn der Priorn Commenthurn vnd Rittern des Ordens Sant Johannis von Jeruſalem / zweymal hundert fünff vnd ſibentzig thauſent Pfund / ſo vil die Admodiationen jhrer Gütern Herrſchafften Zehenden vnd anderer Gefällen beſagter Commendereyen belauffen. Thut derwegē hier an Gellt 275000. Pfund.

Korn	5000 viertel
Rocken	3000 viertel.
Habern	1700 viertel

Wein

Wein	500 Fuder.
Cappaunen	4500.
Hüner	9700.
Indianiſche Hanen	2500.
Schwein	700.
Ferckling	4000.
Rebhüner	3500.
Hew	890 Wägen.
Strohw	1100 Wägen.

Nonnen Klöſter.

Von den Admodiatorn der Apteyen vnnd Priorſchäfften der Nonnen Klöſtern / viermahl hundert / acht vnd viertzig thauſent Pfund / lauth deren Beſtandtnuſſen. Thut derwegen hier an Gelt. 448000 Pfund.

An Korn	6500 viertel.
Rocken	2700 viertel.
Habern	2000 viertel.
Wein	375 Fuder.
Cappaunen	3500.
Hüner	6700.
Indianiſche Hanen	2500.
Schwein	700 Stuck.
Leinwath	3000 Elen.
Hew	1200 Wägen.

Strohw

Stróhw 900 Wägen.

Carthäuſer.

Von den Admodiatorn der Charthäußer Klöſtern/ neimblich an Gellt.

115000 Pfund.

Korn	400 viertel.
Rocken	1800 viertel.
Gerſten	600 viertel.
Bonen	300 viertel.
Wein	200 Fuder.

Die Charthäußer haben zwahr an allerley Fiſchen / Häring vnd andern Faſten ſpeißen/einen groſſen Vberfluß: Aber ſie kauffen ſolche ſelbs/ohne daß die Admodiatorn ſich ſelbiger annemmen dörffen. Thut derwegen hier. Nichts.

Hew	600 Wägen.
Stróhw	800 Wägen.

Baarfüſſer.

Von der Einſamblung vnnd Bettelſack der Baarfüſſern durch gemeine Jar an Gellt 75000 Pfund

Korn	600 viertel.
Rocken	400 viertel.
Wein	37 Fuder 10 Ohmen.

Frawenbrůder.

Von der Einſamlung der Frawenbrůdern hundert vnnd zwölff thauſent Pfund / die Nutzungen von den Gůtern vnnd Penſionen/ſo ſie haben / darinnen begriffen. Thut Derwegen hier 112000. Pfund.

Korn	700 viertel.
Rocken	600 viertel.
Habern	100 viertel.
Wein	37 Fuder 10 Ohmen

Jacobiner.

Von der diß jåhrigen Einſamblung der Jacobiner/an Gellt 140000 Pfund.

Korn	925 viertel.
Rocken	600 viertel.
Habern	100 viertel
Wein.	43 Fuder 16 Ohmen.

Auguſtiner.

Von der Einſamblung der Auguſtiner Mönchen/beſagten Jahrs/ahn Gellt 123000. Pfund.

Korn	550 viertel.
Rocken	270 viertel.
Wein	29 Fuder.

Diſe

Diſe vorſtehende vier Poſten / ſeind daruff gegründet / daß ſie vber die geſetzten Einſamlungen / vil guter vnnd vortheyliger Conditionen haben / ſo wohl wegen der Predigten / ſo ſie in der Faſten / den Advents tagen / vnnd anderen Zeiten des Jahrs thun / als auch etlich anderer Suffragien halben / als Begräbnuſſen / Brüderſchafften / Meſſen vnd dergleichen / darvon ſie ein groß Gelltwerck bekommen / ſo wir doch hier nicht auſſetzen wöllen / dieweil der meyſte theyl darvon / zu erkauffung Büchern / Kleydern vnnd anderer Nothwendigkeiten verwendet vnnd angelegt wirdt / vnd dieweil mann einen ſolchen groſſen Hauffen Gellts / Früchten vnnd Weins / für verwunderlich / ja ohnglaublich befinden möchte / ſo gründen wir vnſere Beweiſung auff dem / daß jnner den Limiten vnd Becirck / darinnen ſie jhre Einſamblungen thun laſſen / dreyzehen thauſent Pfarren ſeind / darunder kein eynige iſt / von deren ſie nit einen Fettich / Flügel oder Federn bekommen: das iſt / wann es zur Ernd kommen / machen ſie jhre Col-

lecten an Korn: Iſt es zu Herpſts zeiten/ die Collecten an Wein/vnnd vmb Martini/machen ſie einen Vorrhat von Faden oder Garn vnd haben ſie noch kein Wag darzu/ſelbigen zu wägen. Es iſt manche Pfarr durchs Jahr / mit hundert / oder hundert vnnd zwantzig Pfunden/nicht quit / ohne die Victualien an Speck/ Hünern vnnd Cappaunen / für die arme Krancken der Conventen. Vber das / ſo haben ſie noch vil andere Hantthierungen / als mit Kräuter wercken/ wohlriechende Wäſſer zu brennen / vnd andere künſtliche Sachen zu machen.

Anthonianer/oder Schunckenbrüder.

Von der Einſamblung der Anthonianer oder Schunckenbrüdern/an Gellt 80000. Pfund.

Schuncken / zu Gellt angeſchlagen/ vmb 100000. Pfund.

Weitzen	310. Viertel.
Rocken	200. Viertel.
Wein	12. Fuder. 10. Ohmen

So es die Leſer beduncket / daß mann die vnder dem Artickel der Schunckenbrüder

brůdern begriffene Poſten / zu ſehr auff-ſchwållet / ſo grůnde jch meine Beweiſung abermahl auff der Anzahl der Pfarren / darinnen es mehr dann viermahl hundert thauſent Familias, oder Haußhaltungen hat / deren jede alle Jahr / einen / oder zwen Schuncken conſigniert. Da mann nun hierwider fůrwenden wolte / daß mann anjetzo darvon vil abziehen můſſe / wegen der Hugenotten / die ſich von ſolchen Andachten / oder vil mehr Abgöttereyen / abgeworffen: Hierauff antworte jch / daß in dem meyſten theyl ſolcher Familien / da der Mann der Religion / ſo iſt die Fraw Papiſtiſch / vnnd da das Weib der Religion / ſo iſt der Mann Påpſtlich / vnnd alſo hinderrucks eines des andern / hat Sant Anthonj alle Jahr ſeinen Schuncken: Neben dem mann hier fůr das geſponnene Garn / ſo mann jhnen / bey jhren Einſamblungen mittheylet / nichts einbringet / welches ſich doch jåhrlich eine nambhaffte Summen Gellts belauffet.

Minnerbrüder / Celeſtiner vnnd andere Ordensleuth.

Deren Einkommen/ für gegenwertiges Jahr belauffet ſich/an Gellt.

	242000. Pfund.
An Korn	2500. Viertel.
Rocken	2800. Viertel.
Habern	300. Viertel.
Wein.	37. Fuder. 10. Ohmen.
Cappaunen.	4000.
Hüner	8000.
Indianiſche Hanen	600.
Schwein	200.

Summa Summarum aller Einnamb diſer Gegenwertigen Rechnung. Thut.

An Gellt	6246000 Pfund.
Korn/oder Weitzen	206700 viertel.
Rocken	73700 viertel.
Habern	38500 viertel.
Erbſen/Bonen/Linſen ꝛc.	8200 viertel.
	80900.
Cappaunen	228300.
Hüner	54300.
Rebhüner	36200.
Indianiſche Hanen	

Kaſt-

Maſtochſen	1900. Stuck.
Hämmel	81400.
Weiſſen wein	750 Fuder.
Roten Wein	13287 Fuder. 10 Ohmen.
Hew	62000 Wägen.
Strohw	43000 Wägen.
Holtz	130000 Claffter.
Kohlen	135000 Bennen.
Eyer	242000.
Butter	18012 Centner.
Käß	38016 Centner.
Wachs	7015 Centner.
Vnſchlitt	8052 Centner.
Schwein	12300 Stuck.
Färcklin	31400 Stuck.

Folget nun die Außgaab.

Außgeben Gellt / Früchten vnnd Wein auff Bawkoſten / vnd erſtlich.

Der Byſchofflichen.

DEr Ertzbyſchoff zu Lyon / wie auch die Byſchoffe vnd Capittel der Collegial vñ anderer Stiffts Kyrchen des Primats vñ Ertzbyſthumbs Lyon, haben zu Verbeſſerung vnnd Er-

hawung der Tempeln / Wohnungen/ Schewren/Mühlinen/Wuhren/Wey-hern/Dämmen/vnd andern der gleichē nothwendigen Gebäwen / in diſem ge-genwertigen Jahr verwendet vnnd an-gelegt/acht vnd ſechzig thauſent Pfund/ wegen viler Abwerffungen/Schleiffun-gen vnnd Zerſtörungen/ſo in wehrenden einheymiſchen Kriegen vnnd Ohnruh-wen verübt wordē. Thut derwegen hier.

Gellt	68000 Pf.
Korn	320 viertel.
Rocken	200 viertel.
Gerſten	100 viertel.
Wein.	12. Fuder. 10. Ohmen.

Bawkoſten vnd Verbeſſerung-en der Aepten.

Die vnder das Primat vnnd Ertzby-ſthumb Lyon, gehörige Aept vnnd Pri-orn/haben gleichfahls zu erhaltung vnd Verbeſſerung der Gebäwen / wie auch zu erbawung der Tempeln / Häußern/ Mühlinen/Wuhrē/Weyher/Dām̃en/ vnd dergleichen/ ſo in wehrendem Krieg zerſtört worden / diß Jahrs an Gellt außgewendet / acht vnnd viertzig thau-ſent

ſent Pfund/ ohne dem/ was den Werckleůten/ an Wein / Korn vnnd andern Frůchten daruff gelůffert worden / ſo auch vnder diſen Artickel geſetzt werden ſoll: Laut der/ ſo wohl den Måurern/ als Zimmerleůten/ vnd andern Schåffern/ hierůber zugeſtellten Baw: vnnd Tagwercks Zetteln. Thut derwegen hier an

Gellt	48000 Pf.
An Korn	280 viertel.
Rocken	160 vierkel.
Gerſten	58 viertel.
Bonen Linſen	45 viertel.
Wein	25 Fuder.

Verbeſſerungē vnd Bawkoſten der Sacriſteyen.

An Gellt	1200 Pf.
Korn	200. viertheyl.
Rocken	180 viertel.
Wein	2. Fuder. 10. Ohmen.

Verbeſſerungen der Dechanten vnnd Allmoſenmeiſtern.

An Gellt	700 Pf.
Korn	580 viertel.
Rocken	160 viertel.

Wein

Wein 3. Fuder. 16. Ohmen.

Verbeſſerung vnd Bawkoſten der Convent der Apteyen.

An Gellt	25000 Pf.
Korn	580. viertel.
Rocken	420 viertel.
Wein	7. Fuder. 10. Ohmen.

Verbeſſerungen vnnd Bawkoſten in den Commendereyen der Rodiſer Herren oder Malteſer Rittern.

Die Priorn vnnd Commenthurn der Religion Sant Johannis von Jeruſalem/ haben zu Erhaltung vnd Verbeſſerung jhrer / hinder dem Primat Lyon/ ſtehenden Tempeln/ Häuſern/ vnd Gebäwen / in diſem gegenwertigen Jahr/ Laut wie obſtehet/ angewendet:

An Gellt	27000 Pf.
Am Korn	38 viertel.
Rocken	17 viertel.
Gerſten	12 viertel.
Bonen	9 viertel.
Wein	1 Fuder 15 Ohmen.

Verbeſſerungen der Nonnen vnd Frawenklöſtern.

Die

Die Frawen vnnd Aeptiſſinen / der Nonnen klöſtern im Ertzbyſthumb Lyon / haben auff Erhaltung vnnd Verbeſſerung der Gebäwen in diſem Jahr verwendet vnnd außgelegt / Lauth wie obſtehet.

An Gellt	22000 Pf.
An Korn	25 viertel.
Rocken	14 viertel.
An Gerſten	15 viertel.
An Bonen	9 viertel.
An Speck	5 Seiten.
An Wein	2 Fuder 13 Ohmen.

Bawkoſten vnnd Verbeſſerungen der Pfarrherren.

Die Meßprieſter / oder Pfarrherren / haben auch mit bawen vnnd Verbeſſerung der Kyrchen vnnd Tempeln / in diſem gegenwertigen Jahr auffgewendt / Lauth wie obſteht.

An Gellt	69000. Pf.
Korn	200 viertel.
Rocken	100 viertel.
Bonen	28 viertel.
Gerſten	20 viertel.
Speck	100 Pfund.

Wein.	3. Fuder. 10. Ohmen.

Cappellen.

Die Cappellanen haben auch zu Verbeſſerung vnnd Widerauffrichtung viler Gebäwen/ die in den einheymiſchē Vnruhwen vnnd Kriegen in Franckreich/ geſchleifft vnnd zerſtört / oder ſonſten bawfällig worden/ diß Jahrs angelegt.

An Gellt	12000 Pf.
Korn	22 viertel.
Rocken	11 viertel.
Gerſten	8 viertel.
Bonen	7 viertel.
Speck	9 Seiten.
Wein	1 Fuder 15 Ohmen.

Verbeſſerungen der vier Bettel-Orden.

An Gellt	9700 Pf.
Korn	21 viertel.
Rocken	11 viertel.
Gerſten	8 viertel.
Bonen	13. Ohmen 7. Maß.
Wein	13 Ohmen 7 Maß.

Carthäuſer.

Wegen beſagter Verbeſſerungen vnd Gebäwen / haben beſagte Charthäuſer

diß Jahr auffgewendt/ Laut wie obſteht.

An Gellt	7000 Pf.
An Korn	116 viertel.
Rocken	66 viertel.
Gerſten	25 viertel.
Bonen	25 viertel.
Wein	22 viertel.

Verbeſſerungen vnnd Bawkoſten

der Jeſu zuwider/ oder Jeſuiter Cœleſtiner/ Minnerbrüdern vnd anderer Ordensleuten.

Zu beſagten Reparationen/ vnnd Gebäwen/ haben ſie in diſem gegenwertigen Jahr auffgewendet/ Laut wie obſteht.

An Gellt	9200 Pf.
An Korn	15 viertel.
Rocken	7 viertel.
Gerſten	4 viertel.
Bonen	3 viertel.
Wein	1 Fuder.

Außgaaben für Allmoſen.

Allmoſen der Biſchofflichen.

DEr Ertzbyſchoff zu Lyon/ wie auch die Byſchöff vnnd Capittel/ der vnder ſelbiges Primat

gle-

gehörigen Collegial vnnd Stiffts Kyr-
chen/ haben diß Jahrs / zu Allmoſen/
vnder die armen außgetheylt/ an bahrem
Gellt/ hundert zwey vnnd dreyſſig thau-
ſent Pfund / ohne dem Wein vnnd den
Früchten vnnd Feldtgewächßen / auch
ohne den ſonderbaren Allmoſen / ſo ſie/
vnnd ein jeglicher vnder jhnen/ von dem/
was auff jhren Taffeln vbergeblieben/
gethan/ als Brodt/ Wein vnd Suppen/
auch etlich Gellt / ſo mann den Armen
zugeben im brauch hat. Thut derwegen
hier. 132000 Pf.

An Gellt 672 viertel.
Korn 556 viertel.
Rocken 420 viertel.
Gerſten 222 viertel.
Bonen 25 Fuder.
Wein

Thuch/ die Armen zu kleyden / drey-
hundert zwo vnnd neüntzig Elen/ welche
ohngefahrlich / zu Gellt angeſchlagen/
werth ſein mögen 700 Pf.

Leinin Thuch den Armen Hemmeter
darvon zumachen/ achthundert Elen/ die
ſeind werth ohngefahrlich 120 Pf.

Schuh vnnd Leder für die Armen 120 Pf.

Allmoſen den Aepten/ Priorn vnnd Conventen.

Die Aept/ Priorn vnnd Convent des Ertzbyſthumbs Lyon/ haben zu Allmoſen/ ſo wohl ins gemein/ als in ſonderheit in diſem Jahr außgetheylt/ ohne den ſonderbaren gewohnlichē Allmoſen v/on dem Vberreſt jhrer Taffeln.

An Gellt 157000 Pfund.
Korn 496 viertel.
Rocken 320 viertel.
Bonen 245 viertel.
Gerſten 225 viertel.
Weiſſe Erbßen/ vnnd andere Gemüß 12 viertel.
Wein 75 Fuder.

Thuch/ die Armen zukleyden/ ſechshundert Elen/ die mögen werth ſein ohngefahrlich 1100 Pfund.

Leinwat/ den Armen Hembder vnnd etliche Leinlachen darvon zumachē/ achtzehen hundert Elen/ die auch werth ſein mögen/ ohngefahrlich 401 Pfund.

Schuch vnnd Leder für die Armen/ 260 Pfund.

Allmoſen der Sacriſteyen.

An Gellt	600 Pfund.
Korn	100 viertel.
Rocken	80 viertel.
Wein.	1 Fuder 10 Ohmen.

Allmoſen der Dechant vnnd Allmoſenmeiſtern/für ſich ſelbſten.

Gellt	400 Pfund.
Weytzen	80 viertel.
Rocken	60 viertel.
Wein	2 Fuder.

Allmoſen / der Convent der Apteyen.

Gellt	45000 Pfund.
Korn	100 viertel.
Rocken	100 viertel.
Wein	12 Fuder 10 Ohmen.

Allmoſen der Commendereyen.

Die Priorn/Commenthurn vnd Ritter zu Malten/haben diß Jahrs/ſo wohl zu allgemeynen / als ſonderbarn Allmoſen/außtheylen laſſen/ohnen den Vberzeſten von jhren Taffeln.

An Gellt	16000 Pfund.
Korn	27 viertel.

Rocken

Rocken 22 viertel.
Bonen 17 viertel.
Gerſten 11 viertel.
Erbßen vnnd ander Gemüß 8 viertel.
Wein 2 Fuder 5 Ohmen.

Thuch / gewiſſe Arme zu Kleyden/ zweyhundert Elen/die mögen werth ſein ohngefahrlich 115 Pfund.

Fünff hundert Elen Leinen Tuch/ zu Hembdern vnd Leylachen für die Armen/die mögen werth ſein / ohngefahrlich 100 Pfund.

Schuh vnnd Leder 30 Pfund.

Allmoſen der Nonnen: vnnd Frawen Klöſtern.

Die Frawen Aeptiſſinen der Nonnen Klöſtern/haben diß Jahrs/ ſo wohl ins gemein / als inſonderheit/zu Allmoſen geben laſſen/auch ohne dem / was auff ihren Taffeln vbergeblieben.

An Gellt 11000 Pf.
Korn 58. viertel.
Rocken 42 viertel.
Gerſten 22 viertel.
Bonen 11 viertel.
Erbſen vnd ander Gemüß 7 viertel.

Wein 11. Fuder. 2. Ohmen. 10. Maß.
Thuch für die Armen/ſie zu bekleyden/
für 400 Pf.
Leinwath / jhnen zu Hembdern/für 111 Pf.
Schuh vnnd Leder 38 Pf.

Allmoſen der Pfarꝛherꝛen vnnd Meſßprieſtern.

Von dreyzehen thauſent/vnnd zweyhundert Pfarꝛen / ſo es in diſem Ertzbysthumb hat/befindet ſich / daß die Meßpfaffen/oder deren Vicarien / in diſem gegenwertigen Jahr/ zu Allmoſen außgetheylt haben.

An Gellt 27000 Pf.
Weitzen 58 viertel.
Rocken 42 viertel.
Gerſten 22. viertel.
Bonen 11 viertel.
Erbſen vnnd ander Gemüß 7 viertel.
Wein 10 Fuder.
Thuch für die Armen/ zwölffhundert Elen/ſo werth ſein mögen / ohngefahrlich 600 Pf.
Leinwath/ für 200 Pf.
Schuh vnnd Leder 100 Pf.

Allmo-

Allmoſen der vier Bettel Orden.

Es befindet ſich / daß ſie an bahrem Gellt / vierthauſent Tournoyſiſcher Pfund in diſem gegenwertigen Jahr haben außtheylen laſſen: Vnd verwundere jch mich höchlich ab einem Ding: nemlich / daß die Baarfüſſer / ob ſie ſchon ſonſt mit keinem Gellt vmbgehen / nichts deſto weniger Armen Leůten / die deſſelben ſehr wohl bedörfft / ohne den hier in diſem Artickel ſpecifieierten Sorten / eine nambhaffte Summ / haben lůffern laſſen. Thut derwegen hier 4000 Pf.

Korn	12 viertel.
Rocken	3 viertel.
Gerſten	5 viertel.
Bonen	2 viertel.
Wein	16. Ohmen. 17. Maß.

Allmoſen der Carthäuſern.

Die Allmoſen der Charthäuſern / belauffen ſich diſes Jahr

An Gellt.	6000. Pf.
An Korn	378 viertel.
Rocken	222 viertel.
Gerſten.	113 viertel.

Bonen vnnd Erbſen	118 viertel.
Wein	5. Fuder. 5. Ohmen
Thuch/für	200 Pf.
Leinwat/für	100 Pf.
Schuh vnnd Leder auch für	100 Pf.

Allmoſen der Jeſawiten/Coeleſtinern/Minner: vnnd Schunckenbrüdern/auch anderer Ordens leüten.

Gellt	2700 Pf.
Korn	21 viertel.
Rocken	17 viertel.
Gerſten	11 viertel.
Bonen	7 viertel.
Erbſen vnnd ander Gemüß	5 viertel.
Wein 2. Fuder. 2. Ohmen. 6. Maß.	

Beſoldungen der Officierer vnnd Amptleüthen.

Vnnd erſtlich den Byſchofflichen.

Den Capitainé/oder Hauptleüten/der ſo wohl dem Ertzbyſchoffen/als den Byſchoffen vnnd Capitteln der Collegial/Stiffts: vnnd Thumbkyrchen des Primats vnnd Ertz-

Ertzbyſthumbs Lyon zugehörigen Herrſchafften vnnd Schlöſſern / für jhre Beſoldungen.

An Gellt 400 Pf.

Jhren Richtern vnnd Obervögten. 350 Pf.

Jhren Procuratorn 200 Pf.

Jhren Sollicitatorn / hin vnnd wider an den Parlamenten / für gegenwertigen Jahrgang. 700 Pf.

Jhren Vorſtmeiſtern. 180. Pf.

Jhren Glöcknern 160 Pf.

Vnkoſten zu proſequierung jhrer Proceſſen / für gegenwertigen Jahrgang 12005 Pf.

Summa / Thut. 14490. Pfund.

Den obgeſagten vber ſolche jhre Gellt Beſoldung noch an Früchten: nemlich,

An Korn 35 viertel.

Rocken 27 viertel.

Gerſten 18 viertel.

Bonen 21. viertel.

Erbſzen vnnd ander Gemüß 9 viertel.

Wein 5 Fuder. 5. Ohmen.

Gellt Beſoldungē der Officierern vnd Amptleůthen/ der Aepten/ Priorn vnnd Conventen.

Den Hauptleůten 625 Pf.
Den Richtern vnnd Obervögten 600 Pf.
400. Pf.
Den Procuratorn 1200 Pf.
Den Sollicitatorn 300 Pf.
Den Vorſtmeiſtern
Den Kyrchen Dienern oder Glöck- 200 Pf.
nern 600 Pf.
Den *Medicis* vnnd Artzten 300 Pf.
Den Apoteckern 100. Pf.
Den Schuſtern 65 Pf.
Den Schneidern. 300 Pf.
Den Grammaticmeiſtern 200 Pf.
Den Singern 2500. Pf.
Den Groß Priorn. 700 Pf.
Den Kloſter Priorn 800 Pf.
Den Ordens Geſellen 1200 Pf.
Den Secretarien
Den Dechanten beſagter Apteyen. 600 Pf.
850. Pf.
Den Cammerern 160 Pf.
Den Wäſcherin 250 Pf.
Den Köchen

Den

Den Brodtbecken	200 Pf.
Den Bronnenmachern	133 Pf.
Den Weinhütern	180 Pf.
Den Wyrten	138 Pf.
Denen / ſo den Krancken abwarten	180 Pf.
Den Portnern	200 Pf.
Summa thut.	18352. Pf.
Zu proſequierung jhrer Proceſſen vnd Rechtshändeln / auch anderer dartiñen auffgewendten Vnkoſten	27000 Pf.

Beſagter Aept / Priorn vnd Conventen Officierer vnd Dienern Frucht Beſoldungen.

Weitzen für alle obgeſetzte	180 viertel.
Rocken	111 viertel.
Gerſten	62 viertel.
Bonen	25 viertel.
Erbſen vnd ander Gemüß	14 viertel.
Wein	25 Fuder.

Geltbeſoldungen der Officierer vnd Dienern der Commendereyen.

Jhren Richtern	92 Pf.
Jhren Procuratorn	114 Pf.
Den Sollicitatorn	300 Pf.
Den Vorſtmeiſtern	135 Pf.

Den Kyrchendienern 136 pf.

Zu Proſequierung der Proceſſen/ für diſen gegenwertigen Jahrgang 2000 pf.

Frücht Beſoldungen beſagter Officierern.

Korn	21 viertel.
Rocken	16 viertel.
Gerſten	11 viertel.
Bonen	12 viertel.
Wein	3 Fuder 5 Ohmen.

Gellt Beſoldungen der Officierern vnd Amptleüten der Frawen Apteyen vnd Nonnen Klöſtern.

Erſtlich jhren Richtern	100 pf.
Item den Procuratorn	200 pf.
Item den Sollicitatorn	400 pf.
Item den Vorſtmeiſtern	130 pf.
Item den Sygriſten	200 pf.
Item den Artzten	300 pf.
Item den Apotheckern	300 pf.
Item den Schuſtern	200 pf.
Item den Schneidern	400 pf.
Item den Wäſchern	120 pf.
Item den Köchen	180 pf.
Item den Pfiſtern	200 pf.

Item

Item den Bronnenmachern 160 pf.
Item den Kellermeiſtern 120 pf.
Item den Mägdten/ſo den Krancken abwarten 160 pf.
Item den Portnern 200 pf.
Item zu proſequierung jhrer Proceſſen/vnd andern darauff lauffenden Gerichts Koſtens/für die zeit gegenwertiger Rechnung 5000 pf.

Beſagter Amptleüten Frücht Beſoldungen.

Korn für die obgehörten alle 28 viertel.
Rocken 25 viertel.
Gerſten 25 viertel.
Bonen 12 viertel.
Wein 2. Fuder. 7. Ohm. 10. M.

Meßprieſter/oder Pfarrherren.

Ihren Procuratorn 1200 pf.
Ihren Sollicitatorn 1900 pf.
Für andere zu proſequierung jhrer Proceſſen erforderte Vnkoſten 1200 pf.

Vier Bettel Orden.

Ihren Procuratorn 200 pf.
Ihren Sollicitatorn 300 pf.

Für andere Vnkoſten / jhre Proceß zuverfolgen. 500 pf.

Charthäuſer.

Ihren Richtern	66 pf.
Ihren Procuratorn	180 pf.
Ihren Sollicitatorn	180 pf.
Ihren Vorſtmeiſtern	48 pf.
Den Glöcknern	50 pf.
Den Doctorn der Artzney	250 pf.
Den Apotheckern	300 pf.
Den Schuſtern	100 pf.
Den Schneidern	160 pf.
Den Köchen	100 pf.
Den Pfiſtern	120 pf.
Den Dienern	130 pf.
Den Portnern	30 pf.
Vnkoſten auff die Proceß	600 pf.

Früchten für die Beſoldungen der vorgeſetzten Officierern.

Korn	12 viertel.
Rocken	10 viertel,
Gerſten	8 viertel.
Bonen	6 viertel.
Wein	1 Fuder. 15 Ohmen.

Eſa-

Eſawiten/ Coeleſtiner vnnd Minnerbrüder rc.

Jhren Procuratorn	280 pf.
Jhren Sollicitatorn	200 pf.
Jhren Medicis	180 pf.
Den Apotheckern	160 pf.
Den Schuſtern	100 pf.
Den Schneidern	130 pf.
Den Portnern	100 pf.
Den Haußdienern	104 pf.

Andere Außgaaben auff die Prelaten.

DEr Ertzbyſchoff zu Lyõ/ wie auch die Byſchoff/ vnnd Capitel der Thumb: Stiffts: vnnd Collegial Kyrchen/ haben in diſem gegẽwertigen Jar/ an bahrem Gellt verthan/ ſibenmahl hundert / acht vnnd dreyſſig thauſent Pfund / vnnd das ſo wohl im vber Land reyßen / mit jhrem gantzen Hoffweſen vnnd Nachfolg/ als auch allweil ſie daheimen auff jhren Schlöſſern vnnd Reſidentzen geblieben / ohne den Wein/ das Korn/ vnnd andere Victualien/ die auch hernach geſetzt werden ſol-

len. Thut derwegen hier.

An Gellt	730000 pf.
Korn	5300 viertel.
Rocken	2130 viertel.
Gerſten	1220 viertel.
Bonen	460 viertel.
Erbſen vnnd andere Gemüß	230 viertel.
Habern	2045 viertel.
Hew	603000 Wägen.
Strohw	10200 Wägen.
Holtz	20000 Clafften
Kohlen	28000 Bennen.
Maſtochßen	250 Stück.
Hämmel	20000.
Cappaunen	12000.
Hüner	15000.
Rebhüner	1100.
Indianiſche Hanen	1200.
Eyer	40000.
Ancken/oder Butter Schmaltz	18012 Centner.

Biſchoffliche.

Gemäſte Ochſen	650 Stuck,
Hämmel	15000.
Cappaunen	12000.

Hüner

Hüner	15000.
Rebhüner	1200.
Indianiſche Hanen	1100.
Eyer	40000.
Schmaltz	1900. Centner.
Käß	3900 Centner.
Wachs	3000 Centner.
Vnſchlitt	2000 Centner.
Schwein	800 Stuck.
Färcklin	400.
Wein	687. Fuder, 10. Ohmen.
Hew	12000 Wägen.
Strohw	10000 Wägen.
Holtz	35000 Klaffter.
Kohlen	30000 Bennen.

Aept vnnd Priorn.

Für die Zehrung der Aepten vnnd Priorn / diſes gegenwertigen Jahrs / ſibenmahl hundert thauſent Pfund / ſo wohl in dem ſie mit jhrem gantzen Weſen vber Land reyſen / als auch wañ ſie in jhren Wohnungen / Apteyen vnd Priorſchafften reſidirn vnnd ſtill ligen / ohne das Korn / den Wein vnnd andern hernach vnder diſem Artickel auch ſpecificierten Victualien. Thut derwegen hier.

AnGellt	700000 Pfund.
Korn	25600 viertel.
Rocken	20400 viertel.
Gerſten	2000 viertel.
Bonen	700 viertel.
Erbſen vnd ander Gemüß	280 viertel.
Habern	8700 viertel.
Hew	23500 Wägen.
Strohw	29300 Wägen.
Wein	1925 Fuder.
MaſtOchſen	340 Stuck.
Hämmel	27000 Stuck.
Schwein	745
Färcklin	700.
Cappaunen	8000.
Hüner	37200.
Rebhüner	1200.
Indianiſche Hanen	2000.
Eyer	100000.
Schmaltz	10000 Centner.
Käß	22000 Centner.
Wachs	3000 Centner.
Vnſchlitt	4500 Centner.
Holtz	70000 Claffter.
Kohlen	76000 Bennen.

Con-

Convents Außgaaben der Apteyen.

Gellt	145000 Pfund.
Korn	2500 viertel.
Rocken	600 viertel.
Habern	2000 viertel.
Wein	500 Fuder.
Maſtochſen	250 Stuck.
Håmmel	4000.
Cappaunen	35000.
Hůner	7000.
Indianiſche Hanen	800.
Schwein	207 Stuck.
Rebhůner	1100.
Eyer	23000.
Schmaltz	6 Centner.
Kåß	10 Centner.
Wachs zun Liechtern	55 Centner.
Oel	100 Logeln.
Hew	12000 Wågen.
Strohw	12000 Wågen.

Außgaben der Dechant vnnd Allmoſenmeiſtern.

Gellt	26000 Pfund.
Korn	1450 viertel.

Rocken

Rocken	200 viertel.
Habern	400 viertel.
Cappaunen	1800
Hüner	1500.
Indianiſche Hanen	300.
Wein	62. Fuder. 10. Ohmen.
Hämmel	300 Stuck.
Schwein	50. Stuck.
Butter	12 Centner.
Eyer	20000.
Käß	26 Centner.

Außgaben der Pfarꝛherꝛen vnnd jhrer Vicarien.

Für jhre Außgaaben vnnd Zehrung/ diſes gegenwertigen Jahrgangs / das jehnige / ſo ſie von den Beſtandtnuſſen vnnd Admodiationen empfangen / darinnen begriffen.

An Gellt	438000 Pfund.
Korn	39000 viertel.
Rocken	6000 viertel.
Habern	6000 viertel.
Wein	4625 Fuder.
Cappaunen	14000
Hüner	50000.
Indianiſche Hanen	14000.

Schwein	4000.
Färcklin	17000.
Rebhüner	30000.
Hew	17000 Wägen.
Strohw	17000 Wägen.

Außgaaben vnnd Zehrung der Cappellanen.

Gellt	60000 Pfund.
Korn	7000 viertel.
Rocken	1500 viertel.
Habern	1700 viertel.
Wein	150 Fuder.
Cappaunen	3000.
Hüner	8000.
Indianiſche Hanen	2500.
Rebhüner	1500.
Schwein	800.

Außgaaben der Geſellſchafften.

Gellt	100000 Pfund.
Korn	3000 viertel
Rocken	1200 viertel.
Habern	1300 viertel.
Wein	250 Fuder.
Cappaunen	2700.
Hüner	4800.

Der Rittern von Malta Zehrung vnnd Außgaaben.

Gellt 110000 Pf. Korn 2500 viertel.
Rocken 1200 vier: Habern 1300 vier:
Wein 250 Fuder. Cappaunen 2500.
Hüner 6200.
Indianiſche Hanen 1800.
Rebhüner 2500. Schwein 200.
Färcklin 2000. Hew 500 Wägen.
Strohw 600 Wägen.

Zehrung vnnd Außgaaben der Charthäuſer Mönchen.

Gellt 66000 Pf. Korn 1800 viertel.
Rocken 700 viertel.
Wein 87 Fuder 10. Ohmen.
Gerſten 200 viertel.
Fiſch vnnd Karpffen/ nach gemeiner Schatzung / für gegenwertigen Jahrgang/ 8000 Stuck. Hecht 2600 Stuck.
Häring 12 Thoñen. Bückling 2000.
Stockfiſch 500. Forellen 1200.
Lampreten 600.
Oeſtern in der Schaalen Nichts.
Reiß 6 viertel.
Mandlen 5 viertel.
Zucker fein 3 Centner.

Küchin

Küchin oder gemeinen Zucker
2 Centner.

Arme vnnd andächtige Ordensleüt/ eſſen kein Fleiſch. Derwegen hier Nichts.

Außgaaben der Frawen Apteyen vnd Nonnen Kloſtern.

Gellt	172000 Pfund.
Korn	2700 viertel.
Rocken	1800 viertel.
Habern	1600 viertel.
Wein	312 Fuder 10 Maß.
Cappaunen	2500.
Hüner	3600.
Indianiſche Hanen	1800.
Schwein	120 Stuck.
Leinin Thuch	6000 Elen.
Hew	800 Wägen.
Strohw	900 Wägen.

Außgaaben der Baarfüſſer Mönchen.

Gellt	39000 Pfund.
Korn	292. viertel.
Rocken	150 viertel.
Wein	17. Fuder. 15. Ohmen.

Diſe nemmen Fleiſch bey dem Metz=

ger auff Kerffhöltzer / vnnd tractirn ſich zimblich mäſſiglich: Sie kauffen für jhre Abentzechen vnd Schlafftrünck Reiß/ Mandlen/Zucker / Meertrauben/Feigen/vnd andere dergleichen Faſtenſpeiß/ welches alles vnder der erſten Rechenlini diſes Artickels begriffen iſt. Thut derwegen hier. Nichts.

Außgaaben der Frawenbrüder.

Gellt	56000 Pfund.
Korn	412 viertel.
Rocken	309. viertel.
Wein	17. Fuder. 10 Ohmen.

Außgaaben der Jacobiner

Gellt	65000 Pfund.
Korn	580 viertel.
Rocken	340 viertel.
Wein	25 Fuder.

Außgaaben der Auguſtinern.

Gellt	59000 Pfund.
Korn	312. viertel.
Rocken	110 viertel.
Wein	14. Fuder.

Außgaaben der Anthonianer oder Schunckenbrüdern.

Gellt

Gellt	100000 Pfund.
Korn	200 viertel.
Rocken	100 viertel.
Wein	5 Fuder.

Mũnerbrũder / Coeleſtiner / Jeſuiter vnnd andere Ordensleũt.

Gellt	138000 Pfund.
Korn	1400 viertel.
Rocken	1100. viertel.
Habern	200 viertel.
Wein	50 Fuder.
Cappaunen	2000.
Hũner	3000.
Eyer	30000.
Ancken	14 Centner.
Käß	20 Centner.
Indianiſche Hanen	1500.
Schwein	200.

Was nun die Außgaben / ſo auff die Huren / Hurenführer vnnd Kuppler deren von der Cleriſey gehen / antrifft / were hier wohl das rechte Ort geweſen / die darüber angeſtellte Rechnung für Augen zuſtellen / das groſſe Gut vnd Gellt / welches in einem ſolchen Gottloſen vnnd verkehrten Leben / ſo arbeitſehlig vnnd

liederlich verſchwendet vnnd auffgeriben wirdt / dardurch anzuzeygen: Aber vmb geliebter Kürtze willen / weiſen wir den Leſer / zum Tractat von der geweyhe-ten Poligamey / daſelbſten er mit höch-ſter Verwunderung ſchröckenliche Sa-chen entdecken wirdt.

Abſchläg vnnd gutwillige Gerin-gerung der Admodiatorn vnd Beſtändern.

Vnnd erſtlich.

Den Beſtändern des Ertzbyſchoffen / vnd der Prelaten beſagts Primats Lyon / iſt an dem Jahrgellt / ſo ſie von denjnen verliehenen Güttern geben / abgezogen vnd nachgelaſſen worden / den einen / we-gen ſie in der Genieſſung jhrer Admo-diationen verhindert worden: den andern vmb Hagels / ſtrengen Wetters / oder an-derer Vrſachen willen:

An Gellt	4000 Pfund.
Korn	700 viertel.
Rocken	600 viertel.
Gerſten	400 viertel.
Bonen	200 viertel.
Erbſen vñ andere Gemüß	150 viertel.

Wein

Wein	7 Fuder. 10. Ohmen.

Abſchläg vnnd gutwillige Geringerungen oder Nachlaſſungen / ſo die Herren Aept vnd Priorn jhren Beſtändern vmb obgehörter Vrſachen willen in diſem gegenwertigen Jahr gethan.

Gellt	6000 Pfund.
Korn	800 viertel.
Rocken	600. viertel
Gerſten	400 viertel.
Bonen	200. viertel
Erbſzen/Linſen rc.	100 viertel.
Wein	12. Fuder. 10. Ohmen.

Abſchläg vnnd Nachlaſſungen / ſo die Capittel der Collegial / Stiffts: vnd Thumbkyrchen / jhren Admodiatorn vnd Beſtändern gethan.

Gellt	5000. Pfund.
Korn	600 viertel.
Rocken	540 viertel.
Gerſten	400 viertel.
Bonen	300 viertel.
Erbſen vnnd ander Gewächß	80 viertel.
Wein	3 Fuder.

Abſchläg/ ſo die Großpriorn vnnd Convent der Apteyen vnd Priorſchafften/ jhren Beſtändern gethan.

Gellt	3500. Pfund.
Korn	300 viertel.
Rocken	200 viertel.
Gerſten	200 viertel.
Bonen	80 viertel.
Erbſen vnd ander Gemüß	60 viertel.
Wein	3 Fuder 15 Ohmen.

Abſchläg/ ſo die Meßprieſter jhren Vnderpfarzherrē/ vnd jre Vnderpfarzherzen derſelben Admodiatorn vnnd Beſtändern gethan.

Gellt	12000 Pfund.
Korn	1200 viertel.
Rocken	200 viertel.
Gerſten	200 viertel.
Bonen	100 viertel.
Erbßen vnnd Gemüß	200 viertel.
Wein	25 Fuder.

Abſchläg ſo die Ritter zu Malten ihren Beſtändern gethan.

Gellt	2700 Pfund.
Korn	300 viertel.

Rocken

Rocken	200 viertel.
Gerſten	200 viertel.
Bonen	100 viertel.
Erbßen/Linſen ꝛc.	200 viertel.
Wein.	3 Fuder 15 Ohmen.

Abſchlåg/ ſo die Aeptiſſinen vnnd Kloſterfrawen der Nonnenklöſtern/ jhren Beſtåndern gethan.

Gellt	2000 Pfund.
Korn	200 viertel.
Rocken	200 viertel.
Gerſten	160 viertel.
Bonen	140 viertel.
Erbſen vnnd Linſen ꝛc.	100 viertel.
Wein	4 Fuder 7 Ohmen 10 Maß.

Was die Charthåuſer jhren Admodiatorn vnd Beſtåndern/ diß Jahrs vmb vorgemelter Vrſachen willen/ abgezogen vnd nachgelaſſen.

Gellt	1200 Pfund.
Korn	80 viertel.
Rocken	60 viertel.
Gerſten	40 viertel.
Bonen	30 viertel.
Wein	4 Fuder. 10 Ohmen.

Zehenden/ſo die Geyſtlichen vnnd Pfränder diſes Primats vnd Ertzbyſthumbs Lyon in gegenwertigem Jahr bezahlt.

Für jhren Antheyl der ſechszehen mal hundert thauſent Pfund/wegen der Subuention vnd Stewr / ſo ſie jhrer Kön: Mt: bewilliget / haben ſie die Pfränder in diſem gegenwertigen Jahr bezahlt/hundert fünff vnd viertzig thauſent Pfund/die zwölff Pfenning von jedem Pfund / für die Einnemmens Gerechtigkeit/ vnnd etlich andere kleine Artickel darinnen begriffen/wie ein ſolches auß den Zehend Rechnungen vnd andern Regiſtern erſcheinet. Thut derwegen hier. 145000 Pfund.

Extraordinari Außgaaben/ ſo die Prælaten in diſem gegenwertigen Jahr ertragen vnnd gethan.

Für die Nahrung vnnd Vnderhaltung jhrer Hünd vnnd Vögeln.

Für jhre kleine Erluſtigungen vnnd Kurtzweiln/als im Ballenhauß zu ſpihlen/das Pallemar zuſchlagen/im Bredt/ oder in Karten zu ſpilen / vñ dergleichen.

Ge-

Geſchenck vnnd Verehrungen/ ſo ſie jhren Verwandten vnnd andern/ die jhnen Dienſt vnnd Gefallens erzeigt / gethan haben.

Für etliche Güter/ ſo ſie ſo wohl in jhrem/ als jhrer Freünden Namen erkaufft haben.

Extraordinari Außgaaben / der Dechanten/ vnnd etlichen Gräfflichen Thumbherren.

Ernehrung vnnd Underhaltung jhrer Hünd vnnd Vögeln.

Für jhre kleine/ jhnen zugelaſſene vnd ehrbarliche Exercitia, vnnd Kurtzweiln/ wie vorſteht.

Geſchenck ſo ſie jhren Freünden vnnd andern/ die jhnen Dienſt vnnd Gefallens erzeygt/ gethan.

Für etliche Güter / welche ſie diß Jahrs/ ſo wohl in jhrem ſelbſt eygenen/ als jhrer Freünden Namen erkaufft.

Prieſter vnnd Meßpfaffen

Etliche von jnen/ haben in gegenwertigem Jar geſpihlet / vnd mag ſich das/ ſo ſie verlohren / ein nambhaffts belauffen.

Geſchenck

Geſchenck vnnd Verehrungen/ ſo ſie jhren Freünden vnnd andern gethan.

Für etliche erkaufften Gütter / wie hieoben.

Extraordinari Außgaaben der Aept vnnd Priorn.

Ihr Jäger: vnnd Falcknerey/ hat ſie diſes Jahr / an gutem bahrem Gellt/ mehr koſtet / weder wohl were vonnöten geweſen/ wie auch für jhre kleine Erluſtigungen/ in den hieobgeſetzten Spihlen vnnd Kurtzweiln.

Verehrungen/ ſo ſie jhren Freünden vnnd andern gethan.

Für erkaufften Gütter / ſo wohl in jhrem / als / jhrer Verwandten Namen.

Extraordinari Außgaaben / der ſo wohl Aeptiſchen/ als anderer Kloſter Amptleüten/ ſo Pfründer ſeind.

Ihre Hünd vnnd Vögel/ koſten auß dermaſſen vil zuerhalten/ jnmaſſen auch auff jhre kleine Erluſtigungē vnd Kurtzweiln / jährlich ein nambhafftes gehet.

Geſchenck / ſo ſie jhren Freünden gethan.

Für

Für etliche / ſo wohl in jhrem eygenen/ als jhrer Freünden Namen/ erkauffte Gütter.

Aller welcher Artickel halben / wir die Leſer zum Tractat der geweyheten Poligamey weiſen.

Anſchlag vnnd Schatzung der Früchtẽ an Korn/ Wein/ Rocken/ Habern / Gerſten vnnd anderer in diſer gegenwertigen Rechnung begriffenen Feldtgewächſen vnnd Victualten / nach dem gemeinen Werth / was ſie in diſem gegenwertigen 1680. Jahr/ gegolten vnnd verkaufft worden.

Vnnd erſtlich.

Das Viertel Weitzen / nach dem Meß/ wie es obgehörter gſtalt gefochten worden/ iſt werth/ drey Sonnen Cronen.

Das Viertel Rocken/ zwo Cronen.

Das Viertel Habern / ein Cronen/ vnd drey Ort.

Das Viertel Gerſtẽ/ anderhalbe Cro:

Das Viertel Bonen / ein Cronen/ vnnd ein Ort.

Das Viertel Erbßen / Linßen vnd ander

ander Gemüß / auch ein Cronen vnnd ein Ort.

Das Fuder Wein/eines in das ander gerechnet/zwantzig Cronen.

Die Ladung Hew / ſo ohngefahrlich vierzehen oder fünfftzehen Centner wägen ſoll/ ein Cronen.

Der Wagen Strohw / ein Creützdicken/oder Ort von einer Cronen.

Die Maſt Ochßen / ein Stuck acht Cronen.

Die Hämel/das Stuck vmb ein Cro:

Gemäſte Cappaunen ein vmb ſechs Tournoyſiſcher ſols oder Stieber.

Ein Hun/zwen ſols / ſechs Pfennig.

Ein Indianiſcher Han / ein Creützdicken.

Ein Rebhun/ ſiben Stüber.

Ein Schwein / drey Sonnen Cronen.

Ein Färcklin / fünff ſols.

Eyer / eines vmb ein Pfenning.

Die Elen Leinwats / fünff ſols.

Das Pfund Schmaltz / zwen ſols.

Das Pfund Käß / Idem.

Das Pfund Vnſchlitt/ Idem.

Das Klaffter Holtz / zehen ſols.

Ein-

Ein Bennen Kohlen. 3. ſols.
Das Pfund Wachs / zehen ſols.

Beſchluß vnnd Receß der in diſer gegenwertigen Rechnung begriffenen vnnd zuſamengeleſenen Artickel.

Vnd erſtlich.

Ertzbyſchoff / Byſchoffe / Prælaten vnnd Capittel / der Stiffts vnnd Thumbkyrchen des Primats vnd Ertzbyſthumbs Lyon.

DIe Einnamb an Gellt / wañ alles zuſamen gerechnet / belauffet ſich bahr / zwey Million / zwey mahl hundert vnnd ſibentzig thauſent Pfund. Derwegen hier.

2270000 Pfund.

Die Außgaab belauffet ſich ein Million / fünffmahl hundert vnd ſechs thauſent / ſechshundert Pfund. Thut Derwegen hier.

1506000 Pfund.

Nun diſe beede Summen gegen einander gelegt / vnnd von einander abgezogen

zogen/befindet ſich / daß die Einnamb ſich mehr belaufft / dann die Außgaab/ nemlich / ſibenmahl hundert drey vnnd ſechzig thauſent vnd vierhundert Pfund. Thut Derwegen hier.

763400 Pfund.

Korn.

Die Einnam an Korn/oder Weitzen belauffet ſich/fünff vnd dreyſſig tauſent Viertel. Derwegen hier.

35000. viertel.

Die Außgaab an Korn erſtrecket ſich biß auff drey vnd dreyſſig thauſent fünf-hundert/ſibentzig ſiben Viertel. Thut Derwegen hier

33577. Viertel.

Die Außgab an Korn/bleibt der Ein-namb ſchuldig / daß ſie ſich nit ſo vil be-lauffet / vierzehen hundert / drey vnnd zwantzig viertel. Thut Derwegen hier.

1423. Viertel.

Welche da ſie nach obgeſetzter Schätz-ung/zu Gellt angeſchlagen/nemlich je-des viertel Per drey Sonnen Cronen/ ſich vier thauſent / zweyhundert/neün vnd ſechzig Sonnen Cronen belauffen.

Thut derwegen. 4269 SonnenCronen.

Rocken.

Die Einnam Rocken / belauffet ſich / fünffzehen thauſent Viertel. Thut derwegen hier. 15000 viertel.

Die Außgaab belauffet ſich / acht thauſent / ſechs hundert vnnd neuntzig Viertel. Derwegen hier.

8690 Viertel.

Die Außgaab von der Einnamb abgezogen / bleibt vber / ſo mehr eingenommen dann außgeben worden / ſechs thauſent / dreyhundert vnd zehen Viertel. Derwegen hier.

6310 Viertel.

Welche zu Gellt angeſchlagen / wie hieoben / ſich belauffen / ſechszehen thauſent / ſechs hundert vnnd zwantzig Sonnen Cronen. Thut derwegen hier.

16620 Sonnen Cronen.

Gerſten.

Die Einnamb belauffetſich / fünff thauſent Viertel. Derwegen hier

5000 Viertel.

Die Außgaab belauffet ſich/vier tauſ-
ſent/vier hund't/ ſechs vnd achtzig Vier-
tel. Derwegen hier.

4486 Viertel.

Die Außgaab von der Einnamb ab-
gezogen/ reſtiert noch / ſo vberbleiben/
fünffhundert / vierzehen Viertel. Der-
wegen hier.

514 Viertel.

Welche/da ſie nach obgeſetzter Schä-
tzung zu Gellt angeſchlagen / ſich ſiben
hundert / ein vnnd ſibentzig Cronen be-
lauffen. Thut derwegen hier.

771. Cronen.

Bonen vnnd ander Gemüß.

Die Einnamb belauffet ſich drey tau-
ſent / zwey hundert Viertel. Derwegen
hier.

3200 Viertel.

Die Außgaab laufft ſich an / zwey
tauſent/ neünhundert/ ein vnd ſechszig
viertel. Derwegen hier.

2961 Viertel.

Nach dem die Außgaab von der Ein-
namb abgezogen/reſtirn noch zweyhun-
dert/neün vnd dreyſſig Viertel. Thut
derwe-

derwegen hier.

239. Viertel.

Welche zu Gellt angeſchlagen/werth ſeind/zweyhundert / neüntzig acht Cronen/vnd drey Ort. Thut derwegen hier.

298 Cronen. 3. Ort.

Habern.

DieEinnamb iſt/neün tauſent Viertel. Derwegen hier.

9000 Viertel.

Die Außgaab/ fünff thauſent/ neün hundert/fünff vnd viertzig Viertel. Derwegen hier.

5945 Viertel.

Reſtirn noch/dreythauſent/fünff vnd fünfftzig Viertel. Derwegen hier.

3055 Viertel.

Die machen / zu Gellt angeſchlagen/ fünff thauſent/ ſechs hundert / dreyſſig vnnd ſiben Cronen/ein Ort. Derwegen hier.

5637 Cronen. 1. Ort.

Cappaunen.

Die Einnamb iſt / achtzig thauſent/ neün hundert Cappaunen. Thuet

Derwegen hier. 80900. Cappaunen.
Die Außgaab/gleich. Derwegē quit/ ſovil die Cappaunen anlangt.

Hüner.

Die Einnamb iſt. 228200. Hüner.
Die Außgaab gleich. Derwegen auch quit.

Rebhüner.

Die Einnamb iſt. 54200. Rebhüner.
Derwegen quit / ſovil die Rebhüner anlangt.

Indianiſche Hanen

Die Einnamb iſt. 36200. Hanen.
Die Außgaab gleich.
Die Außgaab auch gleich.
Derwegen quit.

Maſtochſen.

Die Einnamb iſt. 1930. Ochſen.
Die Außgaab iſt. 1910. Ochſen.
Reſtirn noch zwantzig Ochſen/welche zu Gellt angeſchlagen / hundert vnnd sechtzig Sonnen Cronen werth ſeind.
Thut derwegen hier.
160. Sonnen Cronen.

Hämmel.

Die Einnamb iſt 81400. Hämmel.

Die Außgaab iſt. 80600. Hämmel.
Reſtirn noch achthundert Hämmel/ zu acht hundert Sonnen Cronen angeſchlagen. Thut derwegen hier.

800 Sonnen Cronen.

Eyer.

Die Einnamb 242000. Eyer.
Die Außgaaab iſt. 241000. Eyer.
Reſtirn noch thauſent Eyer / zu fünff Creützdicken angeſchlagen. Thut derwegen hier.

1. Cronen. 1. Ort.

Ancken vnnd Schmaltz.

Die Einnamb iſt. 18024. Centner.
Die Außgaab iſt. 18224 Centner.
Die Einnamb bleibt der Außgaab ſchuldig/ ſo mehr außgeben worden/ zwey hundert Centner / welche an Gelt / zu ſechshundert/ ſechs vnnd fünfftzig Cronen vnd ein halbe /angeſchlagen wordē.

Käß.

Die Einnamb 38016. Centner.
Die Außgab iſt 38006 Centner.
Reſtirn noch zehen Centner.
Welche zu Gelt angeſchlagen / vmb

drey vnnd dreyſſig Cronen / zehen ſols.
Derwegen hier. 33 Cronen, 10, ſols.

Schwein.

Die Einnamb iſt 12313 Schwein.
Die Außgab iſt 12240 Schwein.
Reſtirn noch 73 Schwein.
So zu Gellt angeſchlagen worden/
Per 219 Cronen.

Färcklin.

Die Einnamb iſt 31400 Stuck.
Die Außgaab gleich.
Derwegen quit.

Vnſchlitt.

Die Einnamb iſt 8052 Centner.
Die Außgaab iſt 7052 Centner.
Reſtirn noch 1000 Centner.
Die ſeind zu Gellt angeſchlagen wor-
den Per. 3000 Cronen.

Wein.

Die Einnamb iſt 14037 Fuder.
Die Außgaab iſt 13537 Fuder.
Reſtirn noch 500 Fuder.
Die machen zu Gellt angeſchlagen.
1200 Cro-

1200 Cronen/ 30. ſols.

Hew.

Die Einnamb iſt 62000 Wägen.
Die Außgaab iſt gleich.
Derwegen hier quit.

Strohw.

Idem quit.

Holtz.

Idem quit.

Kohlen.

Idem quit.

Pferdt.

Der Ertzbyſchoff / wie auch die Byſchoff/ Prælaten vnnd Capittel beſagten Primats / halten eine groſſe Anzahl Pferdt in jhren Ställen / die Pferdt der Jäger: vnnd Falcknerey/ wie auch die Maulesel vnnd Fuhrroſß darinnen begriffen/ ſo wir doch nicht auſſetzē wöllen.
Thut derwegen hier/ Nichts.

Raubvögel.

Habich/ Falcken vnnd andere Raubvögel/ ein vberauß groſſe Anzahl/ welche anderſtwa ſpecificiert worden/ vnnd hier gleichfahls nit außgeſetzt werden ſoll.

Thut derwegen hier Nichts.

Hierbey iſt zu mercken / daß beſagte Raubvögel/ für jhre Nahrung / Hüner gefangen haben / welche ſchon hieoben verrechnet worden. Thut derwegen hier. Nichts.

Hünd.

Winde/ Bracken/ Bürſt: vnd andere Jaghünd / für welcher Vnderhaltung/ wir auch nichts in Außgaab ſetzē/ wegen ſolches ſchon hievornen vnder dem Außgeben an Früchten/ begriffen. Thut derwegen hier. Nichts.

Schulden Compenſation.

Von der Compenſation / Erſetzung vnd Auffhebung der gegen einander gemachten Schulden / ſollen die Ertzbyſchoff/ Byſchoff/ Prælaten vnd Capittel an lauterm vnnd richtigem Gellt in Handen haben/ dreymahl hundert vnnd ſiben thauſent / dreyhundert vnnd viertzig Cronen. Thut derwegen hier.

307340 Cronen.

Diebſtähl / ſo die Geyſtlichen im Ertzbyſthumb Lyon / auff den Armen / denen von Rechtswegen der dritte Theyl von dem Einkommen der Gallicaniſchen Kyrchen zuſtehen ſoll / begangen vnnd verübt.

Vnd erſtlich die Byſchoffliche.

An Gellt.

VOn zwey Million / dreymahl hundert / ſibentzig thauſent Pfunden / ſovil ſich das Welltliche Einkommen des Ertzbyſchoffen / auch Byſchoffen / Prælaten / vnnd Capittel des Primats vnnd Ertzbyſthumbs Lyon belauffet / ohne die Früchten / Wein vnnd andere hernach ſpecificierte Victualien / haben die Armen nach Göttlichen vnnd Menſchlichen Rechten / den dritten Theyl: Nichts deſto weniger / ſo iſt jhnen diß Jahrs ein mehrers nicht gelüffert worden / dann hundert zwey vnd dreyſſig thauſent Tournoyſiſcher Pfund / an ſtatt ſie / nach Abrichtung aller Beſchwärden vnd Außgaben / ſibenmahl hundert vnd

neünßig thauſent Pfund hetten empfa-
hen vnnd genieſſen ſollen / ohngeachtet
jhrer Kön: Mt: Intent vnnd Meynung
nicht/den Armen/an jhren Rechten vnd
Gerechtigkeiten/eynichen Schaden oder
Nachtheyl zu zufügen. Dannenhero/
ſo hat mann jhnen in gegenwertigem
Jahr/an lauterm/ richtigem vnnd bah-
rem Gellt geraubt vnnd abgeſtohlen/
dreymahl hundert/ zwey vnnd ſechszig
thauſent/dreyhundert/ drey vnnd dreyſ-
ſig Cronen. Thut derwegen hier.

362333. Cronen.

Korn.

Von fünff vnnd dreyſſig thauſent
Viertel Korn / haben die Armen ſechs-
hundert zwey vnd ſibenßig Viertel emp-
fangen / an ſtatt ſie eilff thauſent/ ſechs
hundert / ſechs vnnd ſechszig Viertel/
darvon hetten einnemmen ſollen. Thut
derwegen hier/zehen tauſent/neün hun-
dert/vier vnd neünßig Viertel / ſo jhnen
geſtohlen worden / welche angeſchlagen
worden / vmb.

3298². Cronen.

Rocken

Rocken.

Von fůnffzehen thauſent Viertel Rocken/ ſollten ſie 4444. Viertel empfahen/ vnnd iſt jhnen den Armen alſo diß Jahrs an Rocken abgeſtohlen worden/ acht thauſent/ acht hundert / acht vnnd achtzig Viertel. Welche zu Gellt angeſchlagen/ ſich belauffen/ ſibenzehen thauſent/ ſiben hundert/ ſechs vnnd ſibentzig Cronen. Thut derwegen hier.

17776 Cronen.

Habern.

Von neůn tauſent Viertel Habern/ haben ſie nichts empfangen / wie ein ſolches in der Außgaab Habern zu ſehen: Derwegen ſo iſt den Armen durch ſolch mittel abgeſtohlen worden / drey thauſent Viertel Habern / die zu Gellt angeſchlagen worden/ vmb.

5250 Cronen.

Gerſten

Von fůnffthauſent Viertel Gerſten/ haben ſie vierhundert vnd zwantzig viertel empfangen/ da ſonſt jnen den Armen ſechszehen hundert / ſechs vnnd ſechszig Vier-

Viertel gebührt hette: Iſt jhnen alſo abgeſtohlen worden/zwölff hundert/vier vnnd viertzig Viertel / die vorgeſetztem Anſchlag nach werth ſeind.

1866. Cronen.

Erbſen/Bonen/Linſen vnnd ander Gemüß.

Von drey thauſent/zweyhund't Vierteln/haben ſie zweyhundert / zwey vnnd zwantzig Vierthel empfangen, an ſtatt jhnen ein thauſent/ſechszig ſechs viertel/ vnnd zwen drittheyl/gebührt hette/dardurch jhnen dann achthundert viertzig vier viertel vnnd ein drittheyl enthalten vnd abgeſtohlen worden / welche nach vorgeſetzter Schätzung werth ſeind.

1055 Cronen.

Cappaunen.

Von zwen vnnd zwantzig thauſent Cappaunen / haben ſie nichts empfangen / durch welches mittel / jhnen dann ſiben thauſent Cappaunen entzuckt worden/ die ſeind werth.

700 Cronen.

Hüner.

Von

Von vier vnnd zwantzig thauſent Hünern/ ſeind jhnen geſtohlen worden/ acht thauſent/ einhundert / ſechs vnnd ſechszig/ geſchätzet vmb

340. Cronen.

Rebhüner.

Von 2000 Rebhünern / ſeind jhnen geſtohlen worden/ 666. die ſeind zu Gellt angeſchlagen vmb. 75 Cronen.

Indianiſche Hanen.

Von 1800. Indianiſchen Hanen/ ſeind jhnen 600 geſtohlen / welche geſchätzt worden.

150. Cronen.

Maſtochſen.

Von 930. Maſtochſen / ſeind jhnen geſtohlen wordē/ dreyhündert vnd zehen Stuck / die ſeind/ dickermeltem Anſchlag nach / wert.

2480. Cronen.

Hämmel.

Von 250000. Hämmeln / ſeind jhnen geſtohlen worden / 83333. Stuck/ ſo mann angeſchlagen vmb. 83133. Cronen.

Schwein.

Schwein.

Von drey thauſent / ſechs hundert Schweinen / ſeind jhnen zwölff hundert geſtohlen/die geſchätzet worden/

3600. Cro:

Wein.

Von zwölff thauſent / acht hundert Eymer Weins/iſt jhnen geſtohlen worden vier thauſent Eymer / ſo mann angeſchlagen/vmb. 10000. Cronen.

Hew.

Von zwölff thauſent Wägen Hew/ vier thauſent Wägen/die ſeind geſchätzt worden. 4000 Cro:

Strohw.

Von zwölff tauſent Wägẽ Strohw/ auch ſovil / welches angeſchlagen worden/vmb. 1000. Cro:

Holtz.

Von dreyſſig tauſent Wägen Holtz/ hat mann jhnen geſtohlen / zehen thauſent Wägen/ die geſchätzet worden.

1666. Cronen.

Kohlen.

Von ſechs vnnd dreyſſig thauſent

Ben-

Bennen Kohlen/jhnen geſtohlen/zwölff thauſent Bennen/ſo angeſchlagen worden/vmb. 600. Cronen.

Eyer.

Von 64000. Eyern/hat mann jhnen geſtohlen/21333. Eyer/ſo geſchåtzet worden. 30. Cronen.

Schmaltz.

So haben auch gedachte Arme Leůt/ von acht thauſent Centner Ancken/ſo die Byſchofflichen / diß Jahrs empfangen haben/nichts genoſſen / dannenhero jhnen zwey thauſent / ſechs hundert vnnd ſibẽtzig Centner abgeſtohlen/ſo geſchåtzt worden. 4700. Pfund.

Mañ ſetzet hier auch nit auß /was gemelte Byſchofflichen fůr Kåß/Wachs/ Vnſchlitt vnnd Fårcklin geſtohlen/dieweil mann ſölches zum Thuch vnd Leinwat/ ſo ſie/ die Byſchöfflichen gedachten Armen dargereicht/gebrauchen will: Das vbrige zu den andern hierinnen ſpecificierten Summen geſtoſſen/ machet 368064. Cronen. Thut derwegen hier.

Sum-

Summa Summarum alles Gelts / ſo die Biſchoffliche den Armen abgeſtohlen. Thut. 368064. Cronen.

Fabric vnd Bawkoſten.

Gellt ſo die Byſchofflichen auff der Kyrchen Fabric vnnd Bawkoſten geſtohlen.

Eine gleichmäſſige Summ von dreymahl hundert / acht vnnd ſechszig thauſent / vier vnnd ſechszig Cronen / iſt durch die Byſchofflichen auff der Kyrchen Fabric vnnd Bawkoſten geſtohlen worden / welches das dritte theil derſelben Einkommen iſt / ſo nach außweiſung der Geyſtlichen Rechten / zu der Fabric vnd Erhaltung der Kyrchen / Schulen / auch Ertzbyſchoff: Byſchofflichen vnnd Thumbherriſchen Häuſern vnnd Wohnungen / hette ſollen angelegt vnnd verbraucht werden / das aber nit beſchehen / ſonder haben diß Jahrs allein an baarem Gellt verbawt / acht vnnd ſechszig thauſent Pfund / an Korn dreyhundert vnd zwantzig viertel: Rocken / zweyhunder viertel / Gerſten / hundert viertel / Wein

Wein/zwölff Fuder/zehen Omen: Vnd das vbrige für die andere particular Bawkoſten / vnnd zu bemelter Fabric erforderten Außgaaben. Thut Derwegen hier 368064 Cronen.

Zehenden.

Gellt ſo jhrer Kön: Mt: die Byſchofflichen/auff dero Zehenden abgeſtohlen.

Primat vnd Ertzb[isth]umb Lyon.

Von eilff mahl hundert thauſent Cronen/ſo weit ſich das Einkommen des Welltlichen der Ertzbyſchoff / Biſchöff vnd Capittel beſagten Primats zu Lyon erſtrecket/ haben jhrer Kön: Mt: ſie ein mehrers nit/dañ acht tauſent/fünff hundert Cronẽ pro Rata / von acht vnd viertzig thauſent Cronen/ſo das gantze Ertzbyſthũmb Lyon / für ſein Portion vnd Antheil/von den jhrer Kön: Mt: durch die Cleriſey in Franckreich bewilligten ſechszehenmahl hundert thauſent Pfund/die Subuention genanndt/ertrâgt/bezahlt/an ſtatt ermelte Prælaten

vnnd Capittel dreymahl hundert vnnd ſechßzig thauſent Kronen erlegen ſolten/ angeſehen ſie die Gütter vnnd Einkommen/ſo den Armen vnnd der Fabric zugehören / jhnen ſelbſt zueygnen vnnd in Seckel ſchůben. Dañ ob ſchõ bey höchſtermelter jhrer Kön: Mat: die Prieſterſchafft außgebracht / daß der Nam der Zehenden/ſo ſie bezahlen pflägten / abgethan vnnd außgelöſchet worden: Jedoch/ ſo iſt in einer/ mit jhrer Kön: Mtt durch ſie auffgerichten Tranſaction, beſchloſſen worden / daß die bemelte Subuention außtruckenlich ſich vieren Zehenden gleichen ſolte: Zugeſchweigen nun / daß ſie ſich vieren Zehenden vergleiche / ſo belauffet ſie ſich nur allein nicht ſovil/als ein eyniger Zehenden/ darinnen jhre Kön: Mt: dann höchlich jntereſſiert vnd vernachteylt. Auff den fahl ſie nun ſagen wolten / daß das Antheyl/ vnd die Portion der Fabric / wie auch der Armen/ eyniche Zehenden noch Subuention ertragen ſolle / laſſe jchs wohl zu: Aber/ wann ſie die Theyl vnd Portionen/ ſo wohl der Fabric/ als der Armen/ ſtehlen/

len / wie ſie ſolche verſchiener Zeit in der That geſtohlen haben / ſolle nicht allein alles dem König verfallen ſein: ſonder ſie ſollen auch wegen des Kyrchenraubs vnd crimininis Sacrilegij, aller der Nutz: vnd Nieſſungen von dem Einkommen jhres Welltlichen priviert vnnd beraubt / auch noch darzu mit gröſſen vnd hohen Gellt-ſtraffen belegt werden. Nichts deſto weniger / damit wir diſer Rechnung / in jhrer Ordnung / recht nachkommen / iſt hier allein bemelte Summ geſetzt worden. Thut derwegen hier. 147000 Kronen.

Summa alles deſſen / was ſo wohl jhrer Kön: Mt: als auch den Armen / vnnd auff bemelter Fabric die vorbeſagte Byſchofflichē geſtohlen. Thut.

883000. Cronen.

Neinlich jhrer Kön: Mt:

	147000 Kronen.
Den Armen	368000 Kronen.
Auff der Fabric	368000 Kronen.

Summ gleichmäſſig / wie hieoben. Thut.

883000. Cronen.

Aept vnnd Priorn.

Gellt

Die Einnamb belaufft ſich / zwey Million fünffmahl hundert/ vnd achtzig thauſent Pfund. Derwegen hier.

2580000 Pfund.

Die Außgaab / ein Million fünffmahl hundert vnnd dreyſſig thauſent Pfund. Derwegen hier. 1530000 Pfund.

Reſtirn noch/ ein Million/ vnd fünffzig thauſent Pfund/ die machen zu Cronen 350000 Kronen.

Korn.

Die Einnamb belaufft ſich.

45000 Viertel.

Die Außgaab 40992 Viertel.

Reſtirn noch. 4800 Viertel.

Die machen nach obgeſetzter Schätzung zu Gellt angeſchlagen.

14400 Cronen.

Rocken.

Die Einnamb iſt 35000 Viertel.

Die Außgaab 31987 Viertel.

Reſtirn noch 3013. Viertel.

Die machen / wie gehört / zu Gellt angeſchlagen 6026 Cronen.

Gerſten.

Die

Die Einnamb thut	9000 viertel.
Die Außgaab	9000 viertel.
Reſtiert	Nichts.

Habern.

Die Einnamb iſt	12000 viertel.
Die Außgaab	8700 viertel.
Reſtirn noch	3300 viertel.

Die machen zu Gellt angeſchlagen.
5777 Cronen.

Bonen vnnd Gemüß.

Die Einnamb iſt	5000 viertel.
Die Außgaab	4955 viertel.
Reſtirn noch	45 viertel.

Die machen an Gellt / nach obgeſetztem Anſchlag 56 Cronen. 1. Ort.

Wein.

Die Einnamb belauffet ſich
3125 Fuder.
Die Außgab 3102 Fuder. 10 Ohmen.
Reſtirn noch 22. Fuder 10 Ohmen.
Die thun zu Gellt angeſchlagen.
450 Cronen.

Ochſen.

Die Einnamb iſt	1200 Ochſen.
Die Außgaab	1195 Ochſen.

Reſtirn noch 5 Ochſen.

Die machen nach obgeſetzter Schaͤtzung zu Gellt angeſchlagen 40 Cronen.

Haͤmmel.

Die Einnamb belaufft ſich. 46000 Haͤmmel.

Die Außgaab 45900 Haͤmmel.

Reſtirn noch 100 Haͤmmel.

Die thun an Gellt jeder vmb ein Cronen angeſchlagen 100 Cronen.

Cappaunen.

Die Einnamb iſt 15000 Cappaunen.

Die Außgaab 15000.

Reſtiert Nichts.

Huͤner.

Die Einnamb iſt 6000.

Die Außgaab 6000.

Reſtiert Nichts.

Indianiſche Hanen.

Die Einnamb iſt 4000.

Die Außgaab gleich. Nichts.

Reſtiert

Schwein.

Die Einnamb iſt 2500 Stuck.

Die Außgaab 1945 Stuck.

Re-

Reſtirn noch 555 Schwein.
Die ſeind gehörtem Anſchlag nach werth. 1665 Kronen.

Färcklin.

Die Einnamb iſt 18000.
Die Außgaab gleich.
Reſtiert alſo Nichts.

Rebhüner.

Die Einnamb iſt 4000.
Die Außgaab gleich.
Reſtiert alſo Nichts

Eyer.

Die Einnamb iſt 146000.
Die Außgaab gleich.
Reſtiert alſo Nichts.

Schmaltz.

Die Einnamb iſt 16200 Centner.
Die Außgaab 14000 Centner.
Reſtirn alſo noch 2200 Centner.
Die ſeind angeſchlagen worden/vmb. 7700 Kronen.

Käß.

Die Einnamb iſt 32000. Centner.
Die Außgaab 31900 Centner.
Reſtiert alſo noch 100 Centner.

Die ſeind beſagtem Anſchlag nach werth. 350 Cronen.

Vnſchlitt.

Die Einnamb iſt 6000 Centner.
Die Außgaab 5700 Centner.
Reſtirn noch 300 Centner.
Die machen zu Gellt angeſchlagen. 1000 Cronen.

Wachs.

Die Einnamb 4000 Centner.
Die Außgaab 4000 Centner.
Reſtiert Nichts.

Hew.

Die Einnamb iſt 26000 Wägen.
Die Außgaab 23500 Wägen.
Reſtirn noch 2500 Wägen.
Die machen zu Gellt angeſchlagen. 2500 Cronen.

Strohw.

Die Einnamb iſt 37000 Wägen.
Die Außgaab 29000 Wägen.
Reſtirn noch 8000 Wägen.
Die machen / nach beſagter Schä-tzung zu Gellt angeſchlagen 2000 Cro:

Höltz.

Die

Die Einnamb iſt 100000 Claffter.
Die Außgaab gleich.
Derwegen hier Nichts.

Kohlen.

Einnamb 100000 Bennen.
Außgaab gleich.
Reſtiert Nichts.

Nach beſagter Schätzung vnnd Anſchlag der Früchten vnnd andern Victualien / belaufſet ſich die gantze Summ / drey mahl hundert vnnd achtzig thauſent / zweyhundert / drey vnnd ſibentzig Cronen. Derwegen hier.

380273. Cronen.

Diebſtäll / ſo die Aept vnd Priorn gegen die Armen verübt vnnd begangen / denen nach Göttlichen vnnd Menſchlichen / ſonderlich vermög der Geyſtlichen Rechten / das drittetheyl / des Einkommens von den Kyrchengütern gebühren vnnd zuſtehen ſoll.

Gellt.

Von zwey Millionen / fünffmahl hundert vnnd achtzig thauſent Pfunden / haben ſie empfangen / hundert ſiben vnd fünfftzig thauſent Pfund / an ſtatt ſie ſonſt / vber alle Beſchwärden vnd Auß-

gaaben / achtmahl hundert vnd ſechzig thauſent Pfund : Iſt jhnen alſo diſes Jahr geſtohlen worden achtmahl hundert/ acht vnd fünfftzig thauſent Pfund/ die thun zu Kronen 28000 Kronen.

Korn.

Von fünff vnnd viertzig thauſent Viertel Korns/ haben die Armen allein empfangen / vier hundert / ſechs vnnd neüntzig Viertel/ an ſtatt ſie nach entrichtung aller Beſchwärden fünfftzehen tauſent Viertel hetten empfahen ſollen: vnd hat mann jhnen alſo geſtohlen fünfftzehen thauſent fünffhundert / vier vnnd ſechszig Viertel / welche zu Gellt angeſchlagen/ werth ſeind. 43722 Cronen.

Rocken.

Von fünff vnnd dreyſſig thauſent Viertel Rocken/ haben ſie allein empfangen/ dreyhundert vnnd zwantzig Viertel: Iſt jnen alſo darauff geſtohlen worden/ eilff thauſent / ſechs hundert vnnd dreyſſig Viertel / die machen zu Gellt angeſchlagen 23300 Kronen.

Gerſten.

Von

Von neün thauſent Viertel Gerſten/ haben ſie zweyhundert fünff vnnd dreyſſig Viertel empfangen/ da doch jnen den armen drey thauſent Viertel darvon gebührt hetten/ ſeind alſo geſtohlen / vnd ſolcher Diebſtal zu Gellt angeſchlagen worden/ vmb 4146 Kronen.

Habern.

Von zwölff tauſent Viertel Habern/ haben den Armen vier thauſent Viertel zugehört / darvon ſie doch nichts empfangen haben / vnnd iſt jhnen alſo durch ſolch Mittel abgeſtohlen worden.

7000 Kronen.

Bonen vnnd Gemüß.

Von ſechs thauſent/ fünff hundert/ ſiben vnnd neüntzig Viertel Bonen / haben ſie empfangen/ zweyhundert / ſiben vnnd fünfftzig Viertel: Jſt alſo jhnen ſolchem nach geſtohlen / vnnd der Diebſtall zu Gellt angeſchlagen worden/ vmb.

3360 Kronen.

Wein.

Von drey thauſent/ ein hundert/ fünff vnnd zwantzig Fuder Weins / haben ſie emp-

empfangen/ſibentzig fünff Fuder/ ſeind
jhnen alſo geſtohlen/ neün hundert vnd
zwölff Fuder/ zehen Ohmen / ſolcher
Diebſtall aber zu Gellt angeſchlagen
worden vmb 18258 Cronen.

Ochſen.

Von zwölffhundert Ochſen/ ſeind
jhnen geſtohlen worden / vier hundert
Stück/ die ſeind obgeſetztem Anſchlag
nach werth 1200 Cro:

Hämmel

Von ſechs vnd viertzig tauſent Häm-
meln / ſeind jhnen geſtohlen worden/
fünffzehen thauſent/ drey hundert/ drey
vnnd dreyſſig Stück/die thun an Gellt.
15333. Cronen.

Cappaunen.

Von fünffzehen thauſent Cappau-
nen/ſeind jhnen geſtohlen / fünff thau-
ſent/ſolcher Diebſtal auch zu Gellt an-
geſchlagen worden/vmb 583 Kronen.

Hüner.

Von ſechszig tauſent Hünern/fünff-
zehen thauſent/welcher Diebſtahl ange-
ſchlagen worden / vmb 2500 Kronen.

Jn-

Indianiſche Hanen.

Von vier thauſent Indianiſchen Hanen/ ſeind jhnen thauſent dreyhundert/ drey vnnd dreyſſig geſtohlen/vnd ſolcher Diebſtal geſchätzt worden 333 Cronen.

Schwein.

Von zwey thauſent / fünffhundert Schweinen/ſeind jnen acht hundt/drey vnnd dreyſſig Stück geſtohlen/vnd ſolcher Diebſtall geſchätzt vnnd angeſchlagen worden 2499 Cronen.

Färcklin.

Von achtzehen hundert Färcklin/ſechs hundert/die ſeind werth 50 Cronen.

Rebhüner.

Von vier thauſent Rebhünern/thauſent dreyhundert/drey vnd dreyſſig/welche geſchätzt worden 155 Cronen.

Eyer.

Von hundert ſechs vnd viertzig thauſent Eyern / ſeind jhnen geſtohlen worden /acht vnd viertzig thauſent / ſechshundert/ſechs vnnd ſechszig thauſent Eyer/die thun an Gellt 66 Cornen.

Schmaltz.

Von

Von viertzehen thauſent Centner Alaken/ſeind jnen vierthauſent ſechshundert/ſechs vnnd ſechszig thauſent Centner geſtohlen/vnnd ſolcher Diebſtall geſchätzt worden 5553 Kronen.

Käß.

Von zwey vnnd dreyſſig thauſent Centnern Käß/ſeind jhnen zehen thauſent ſechs hundert / ſechs vnnd ſechszig Centner geſtohlen / vnnd ſolcher Diebſtall geſchätzt worden 32220 Kronen.

Wachs.

Von vier thauſent Centnern Wachs/ hetten ſie ſollen drey vnnd dreyſſig Centner empfahen: Aber/dieweil ſie fürgeben daß ſie ſelbige zu jhren Kertzen vnnd Wachsliechtern verbraucht / ſetzen wir alhie Nichts.

Vnſchlitt.

Von ſechs thauſent Centnern / ſeind jhnen zwey thauſent geſtohlen / vnnd iſt ſolcher Diebſtall geſchätzt worden 6646 Kronen.

Hew.

Von ſechs vnnd zwantzig thauſent Wä-

Wägen Hew/acht thauſent Wägen/die ſeind werth 8500 Kronen.

Strohw.

Von ſiben vnnd dreyſſig thauſent Wägen/ſeind jhnen zwölff thauſent geſtohlen worden. Thut an Gellt 3084 Kronen.

Holtz.

Von hundert thauſent Wägen/ oder Claffter Holtz / ſeind jhnen drey vnnd dreyſſig thauſent geſtohlen / vnnd der Diebſtahl geſchätzt worden. 16500 Kro:

Kohlen.

Von hundert thauſent Bennen Kohlen auch drey vnd dreyſſig tauſent Bennen/die thun an Gellt 1650 Kronen.

Summa des jenigen / ſo den Armē durch die Aept vnnd Priorn abgeſtohlen worden/ Thut. 495573. Cronen.

Fabric vnd Bawgefäll.

Eine gleichmäſſige Summ/von viermahl hundert/fünff vnd neüntzig thauſent/fünffhundert / ſibentzig drey Cronen/ iſt auff der Fabric vnnd den Bawgefällen geſtohlen worden: Dann zu Repara-

parationen vnnd Erhaltungen der Gebäwen/können ſie nit hundert/acht vnnd viertzig tauſent Pfund an bahrem Gellt: an Korn/zwey hundert achtzig Viertel: an Rocken/hundert ſechszig Viertel: an Gerſten/fünfftzig acht Viertel: an Bonen viertzig fünff viertel: an Wein zwäntzig fünff Fuder/vnd das vbrige/zu den andern particular Bawkoſten vnd Außgaaben der Fabric/angelegt vnnd verwendet haben. Thut derwegen hier.

495573 Cronen.

Gelt/ſo dem König durch die Aept vnd Priorn/wegen der Zehenden/ abgeſtohlen worden.

Von zwölff hundert ſiben vnd achtzig thauſent/ein vnd zwantzig Cronen/ſovil deſſelben Primats Aepten vnnd Priorn Einkommen/ſich anlauffen thut/haben ſie dem König nicht mehr/dann ſechszehen thauſent/acht hundert Cronen/wegen der Rendt vnnd Zinſen der acht vnnd viertzig thauſent Kronen/welche alle Prælaten/Aept/Priorn/Capittel/Convent/vnnd andere des Primats vnnd Ertzbyſthumbs Lyon Beneficia-

ſtiarien/ zu jhrem Antheil vnd portion der ſechszehenmahl hundert thauſent Pfund / inmaſſen droben meldung beſchehen /ſchuldig ſeind/ erlegt vnnd bezahlt/ darauß ein öffentlicher Diebſtall erſcheinet: Dann wa von zwölff hundert siben vnnd ſibentzig/ vnnd ſovil Kronen/ der zehende theyl / mit den vier zehendern damit vber einzuſtimmen / vier mahlſubſtrahiert vñ abgezogen würdt/ ſo folgt/ daß gedachte Aept vnd Priorn vier hundert ſibentzig thauſent/ acht hundert vnd acht Cronen zu jhrem Antheyl davon bringen/ auch ſolches Primat zu Lyon/ laut dieſer geraden Abtheylung / mehr alßdreyzehen thauſent Kronen / vnnd nachfolgēdtlich/ deß Königreichs Fräckreich gantze Cleriſey / mehr dann fünffzehen Million vnnd ſechsmahl hundert thauſent Kronen jährlich ertragen ſolte. Von ermeldten vier hundert ſibentzig thauſent acht hundert Kronen nun / ſollen ſechszehen thauſent Kronen/ welche ſie in dieſem gegenwertigen Jahr / geſtelt droben gedacht worden / erlegt/ abgezogen werden: Da auch der König

nichts auff der Armen / wie es dann an jhm ſelbſten billich / noch der Fabric portion vnnd Antheyl / einnemmen würde / ſo hätten ſie dem König noch hundert vnnd ſechszehen thauſent Kronen vorenthalten vñ geſtolen: Jedoch den Diebſtall damit zu mercken vnd zu bezeichnen / würdt hier alſo obgeſetzt 470800 Kro:

Anzahl der Pferdten.

Deſſelben Primats Aept vnd Priorn / haben in jhren Marſtällen eine groſſe Anzahl Pferdt / ſo in der Poligamey ſpecificiert vnd erzehlet. Darunder auch der Jäger: vnnd Fälcknerey Pferdt / die Mauleſel vnnd Zug Pferdt gerechnet: Welcher Pferdten vnd Mauleſeln Rechnung / droben / ſo wohl in der Außgaab an Gellt / als Hew / Strohw / vnnd Habern / begriffen. Darumb hier Nichts.

Vögel.

Habbich / Falcken / vnd andere Raub: vnd Fauſtvögel / iſt deren Vnderhaltung auff den oberzehlten in Außgaab geſetzten Hünern genommen worden. Thut derwegen hier Nichts.

Hünd.

Hünd.

Windt/ Bracken/ Spür vnd Bürſthünd/ wegen deren Rechnung Nichts/ Weyl ſie hieobē/ in der Außgaab am Getreyd/ begriffen. Darumb hier Nichts:

Summa des durch die Aept vnnd Priorn abgeſtolenen Gellts 1451000 Cro:

Nemblich.

Dem König	470800 Kro:
Den Armen	495573 Kro:
Der Fabric	495573 Kro:

Sacriſteyen.

Gellt.

Das Einnehmen laufft auff die 65000 Pfund.

Das Außgeben thut 62700 Pfund.

Die Außgaab bleibt der Einnahm wider herauß ſchuldig / zwey thauſent vier hündert Pfund / welche zu Kronen geraittet/ thun 800 Kro:

Korn.

Das Einnehmen laufft auff die 1298 Viertel.

Das Außgeben thut 1408 Viertel.

Die Einnahm iſt der Außgaab wider

herauß ſchuldig / zehen Viertel / ſo an Gellt angeſchlagen/thun 30 Kro:

Rocken.

Die Einnamb 440 Viertel.
Die Außgaab 440 Viertel.
Des Rockens halben / ſeind ſie gegen einander quitt.

Cappaunen.

Einnamb 1200.
Außgaab 1200.
Quitt:

Hüner

Einnamb 2000.
Außgaab 2000.
Quitt. 2000.

Wein.

Die Einnahm thut 92 Fuder.
Außgaab 97. Fuder.
Die Auß gab iſt der Einnahm fünff Fuder wider herauß ſchuldig / die thun an Gellt 110 Kro:

Hämmel.

Einnahm 200.
Außgaab 173.

Die

Die Außgaab ſoll der Einnahm wider herauß geben 27 Kro:

Indianiſche Hanen.

Einnahm thut 180.
Außgaab 144.
Die Außgaab iſt der Einnahm wider herauß ſchuldig ſechs vnnd dreyſſig/ſo an Gellt angeſchlagen/thun 9 Krö:

Schwein.

Einnahm thut 78.
Außgaab 79.
Die Außgaab iſt der Einnahm wider herauß ſchuldig/ achtzehen / welche an Gellt angeſchlagen gelten 54 Kro:

Wachs.

Einnamb thut 55 Centner.
Das Außgeben ſovil als das Einnemmen.
Darumb quitt.

Oel.

Einnahm 100 Logel.
Außgaab der Einnahm gleich.
Quitt.
Nach beſchehener compenſation vnd Abziehung beeder Schulden / ſollen die

Sigriſt thauſent Kronen gewiß vnnd richtig in handen haben: Darbey das zu mercken/daß von der Sum̃ der fünff vnd ſechtzig tauſent Pfund/ſo im erſten Artickel begriffen / ſie jhre Zehenden erlegt vnd bezahlt haben. Derwegen hier.

1000 Kro:

Diebſtall / ſo dieſelbige Sigriſt auff den armen vnd der Fabric diß Jahrs begangen.

Gellt.

Von fünff vnnd ſechszig thauſent Pfund / den Armen gebürte ein vnnd zwantzig thauſent Pfund/ es hatt jhnen aber nit mehr dann ſechs hundert Pfund widerfahren mögen / das vbrig haben ſie mit jhrem vnmäſſigen Leben vnd Erhaltung jhrer Huren/verthon vnnd verſchwendet / auch den Armen dardurch das jhrig abgenommen. Darumb hier.

6000 Kro:

Korn:

Von dreyzehen hundert tauſent / acht vnd Neüntzig Viertel/ gehörten den Armen vier hundert ſechs vñ ſechtzig Viertel

lelzu/darvon ſie hundert Viertel/vnd etlich Vberreſt von jhren Tiſchen empfangen. Darumb hier 1098 Kro:

Rocken.

Von neün hundert viertzig Viertel Rocken/gebürte den Armen drey hundert drey Viertel/ haben nicht mehr als achzig bekommen / derhalben jhnen zwey hundert/ drey vnd dreyſſig Viertel Rocken abgeſtohlen worden/welche an Gellt thun 466 Kro:

Cappaunen.

Von fünff hundert Cappaunen ſeind den Armen / drey hundert abgeſtohlen worden: Vnd ſeind ſolche werth 30 Kro:

Hüner.

Von zwey thauſent Hünern / ſeind jhnen ſechs hundert ſechs vnnd ſechszig abgeſtolen/vnnd an Gellt geſchätzt worden 27 Kro:

Wein

Von vier vnd neüntzig Fudern/vnd vierzehen Ohmen Weins / ſeind jhnen Neün vnd zwantzig abgeſtolen worden/ vnnd thut ſolchs an Gellt 582 Kro:

Hämmel.

Von zwey hundert Hämmeln/ ſeind jhnen ſechs vnnd ſechtzig / abgeſtohlen vnnd an Gellt geſchätzt worden/vmb. 66 Kron:

Indianiſche Hanen.

Von hundert vnnd achtzig Indiani= ſchen Hanen/ſeind jhnen ſechszig abge= ſtolen worden/die thun an Gellt 15 Kro:

Schwein.

Von ſiben vnnd ſibentzig Schwein/ ſeind jhnen acht vnnd zwantzig abgeſto= len worden / dieſelben werden an Gellt angeſchlagen/vmb 84 Kro:

Wachs.

Das Wachs wirdt nicht in die Rech= nung gebracht: Weyl daſſelbig zu jhren Lampen gebraucht. Derwegen hier. Nichts.

Oel.

Deßgleichen wirdt das Oel nit ge= rechnet / in anſehung ſolches zu jhren Lampen gebraucht. Thut derwegen hier. auch Nichts.

Summa des Gellts/ ſo der

Apteyen

Aepteyen Sigriſt geſtolen
9368 Cro:

Pferdt.

Deßelbigen Primats Sigriſten haben ohngefahrlich hundert fünff vnnd dreyſſig Pferdt / zu welcher Erhaltung / ſie vber obangerürtes Einkommen / ein groſſe Mänge Hew / Strohw / vnd Habern erheben / auch järlich darvõ verkauffen könden: Jedoch wirdt nichts darvon / weder von der Armen wegen / ob wohl der dritte theyl jhnen / obeingeführter Vrſachen halber / zugehörig ſein ſolte / hierin in die Rechnung gebracht. Darumb hier Pferdt 135.

Becherämpter vnd Allmoſenkäſten.

Gellt.

Das Einkommen erſtreckt ſich auff
38000. Pf.

Die Außgaab auff 34100 Pf.

Bleiben alſo nach abzug der Außgaaben / in den Einkommen noch vbrig 3900 Pf. welche zu Cronen gerechnet / bringen 1300 Kron:

Getreid.

Das Einkommen erſtreckt ſich auff
2000 Viertel.
Die Außgaab auff 2700 Viertel.
Vbertrifft alſo die Außgaab/ das Einkommen vmb 700 viertel / die machen zu Gelt geſchlagen 2000 Cronen.

Dinckel.

Das Einkommen 1200 Viertel.
Die Außgaab 1020 Viertel.
Bleibt alſo nach abzug der Außgaab in der Einnam noch vbrig 180 Viertel/ die zu Gelt geſchlagen/ machen 360 Kro:

Habern.

Die Einnam erſtreckt ſich auff
700 Viertel.
Die Außgaab auff 400 Viertel.
Bleiben alſo in der Einnamb noch vbrig 300 Viertel/ die gelten 525 Kro:

Cappaunen.

Die Einnam derſelben erſtreckt ſich auff 2600 Cappaunen.
Die Außgaab 2600.
Gehen gegen einander gleich auff.

Hüner.

Die

Die Einam derſelben kompt auff
4000 Hůner.

Die Außgaab auff 4500.

Werden alſo vber die Einnamb weiter verzehrt 500 Hůner/die machen.
31 Kronen.

Wein.

Das Einkommen deſſelben erſtreckt ſich auff 112 Fuder.10.Ohmen.

Die Außſchenckung auff 102 Fuder.

Bleiben alſo in der Einnamb noch vbrig 10 Fuder/ die machen an Gellt.
200 Kronen.

Håmmel.

Die Einnamb derſelben kompt auff.
500 Håmmel.

Die Außgaab auff 446.

Bleiben alſo in der Einnam noch vbrig 54 Håmmel / die gellten 54 Cro:

Indianiſche Hanen.

Die Einnamb derſeben kombt auff.
300.

Die Außgaab auff 300.

Gehen gegen einander gleich auff.

Schwein.

Das Einkommen derſelben kompt auff 80.
Die Außgaab auff 78.
Bleiben alſo noch in der Einnamb zwey Schwein/die gellten 6 Kronen.

Butter vnnd Ancken.

Die Einnamb deſſelben 12 Centner.
Die Außgaab 12 Centner.
Gehen gegen einander gleich auff.

Käß.

Die Einnamb 30 Centner.
Die Außgaab 30 Centner.
Gehen gegen einander gleich auff.

Eyer.

Die Einnamb 2000.
Die Außgaab auch ſovil.
Gehen gleich auff.

In gegenhalt nun vnd compenſirung der gemachten Schulden/einer gegē der andern/ſollen die Dechanten vnnd Allmoſenverwalter/ein richtige vnnd laute re Gellt Summa vnder jhren Handen haben/biß auff 398. Cronē: Dan vber die Summa der 38000 Pf. in dem erſten Artickel begriffen / iſt der theyl / nach welchen

chen ſie ſein für die Zehenden geſchätzt vnnd angeſchlagen worden / allda begriffen: Bleiben alſo hier 398 Kronen.

Diebſtal derſelben Dechanten/ vnnd Allmoſenmeiſter / gegen den Armen.

An Gellt.

Von 39200. Pf. gehörte den Armen 1266. Pf. Die ſein verzehrt worden/durch jhr vbermäſſige Außgaben/Nähr: vnd Vnderhaltung jhren Hurentreiber/vnd auff ſolliche weiß/ſein die Armen jhres Rechtens beraubt/wan mann nun fragt warumb mann ein ſonderbaren Artickel der Allmoſen geſetzt / ſo die Allmoſenmeiſter den Armen pflegen außzutheylen/hierauff anwort man/daß ſelbiger vnder den hauffen begriffen iſt des Capitels/von Allmoſen der Aept / vnnd Priorn/ die alle Jahr den Allmoſenverwalter laſſen liffern/ wz ſie für Allmoſen wollen geben: Seind derwegen alhie abgetragen/vnd geſtolen 4220 Kronen.

Getreid.

Von 2240. Viertel / gehörte den Armen

men 746 Viertel/iſt demnach jhnen ge-ſtolen worden 746 viertel: Die machen an Gellt 1998 Kro:

Dinckel.

Von 1380 Viertel/iſt geſtolen worden 400 Viertel / diſe zu Gelt geſchlagen machen. 800. Cronen.

Habern.

Von 700 Viertel ſeind geſtolen worden. 233 Viertel an Gelt gerechnet auff 409 Cronen.

Cappaunen.

Von 2600 Cappaunen/ſeind geſtolen worden 846 macht an Gellt 39 Cronen.

Hüner.

Von 4000. Hüner / ſeind geſtolen worden 1333 Hüner / die gelten 55 Cro:

Wein.

Von 118 Fuder / dritthalben Ohmen Weins/ſein geſtolen worden 37. Fuder 10. Ohmen / die gelten 750 Cronen.

Hämmel.

Von 500. Hämmel/ ſeind geſtolen worden 146/machen an Gelt 166 Cronen.

Indianiſche Hanen.

Von

Von 300. Indianiſchen Hanen/ſeind geſtolen worden 100. die gelten 95 Cro:

Schwein.

Von 80 Schwein / ſeind den Armen geſtolen worden 26 Schwein die machen zu Gelt geſchlagen 76 Cronen.

Butter oder Ancken.

Von 12 Centner Butter/ ſeind geſtolen worden 4. Centner/die gelten 13 Cro:

Käß.

Von 30 Centner Käß ſeind geſtolen worden 20 Centner / die machen an Gelt 32 Cronen.

Eyer.

Von 20000 Eyer ſeind geſtolen worden 6000 / die gelten ohngefahrlich. 60 Cronen.

Suma des geſtohlenen Gelts/durch die Dechant vnnd Allmoſen Meiſter der Apteyen/ belaufft ſich auff 8596. Cronen.

Pferdt.

Die Dechant, vnd Almoſen Meiſter beſagtes Primats / haben ohngefahrlich 106. Pferdt/ zu welcher Vnderhaltung/ ſamblen ſie/vnnd bringen zuſamen / faſt

vil

vil Hew/Strohw/vnd Habern/vber ob-
gedacht Einkommen/vnd können derſel-
ben etlich alle Jahr verkauffen / ſo iſt
doch von denſelben alhie nichts geſetzt:
noch weniger für die Armen/ ob wohl der
dritte theil von beſagten Hew/Strohw/
vnd Habern/jnen ſolte zugehören: Wer-
den derſelben alhie gerechnet 106 Pferdt.

Convent der Apteyen/vnd Priorn/ ſo dem Primat/vnd Ertzbyſthumb Lyon anhängig/vnd vnderworffen ſein.

Einkommen an barem Gelt.

490000. Pfund.

Außgaab 473000 Pfund.

Bleiben alſo nach in der Einnam
17000 Pf. die zu Cronen geſchlagen/
machen 5666 Cronen. 2. drittheil.

Getreid.

Das Einkommen deſſelben 8000. V.

Die Außgab 7280. Viertel.

Bleiben alſo noch in der Einnam/
720 Viertel/die machen an Gellt
2160. Cronen.

Dinckel.

Die

Die Einnam deſſelben 3300 Viertel: Die Auſgab iſt gleich/ ſeind demnach in diſem fall ledig gezehlt:

Habern.

Die Einnam 2600 Viertel.
Die Außgaab 2000. Viertel.
Bleiben demnach noch in Einnamb. 600 Viertel/ die machen an Gellt
1050 Kronen.

Wein.

Die Einnamb 875 Fuder.
Die Außgaab 822. Fuder 15 Ohmen.
Bleiben alſo noch in Einnam. 52 Fuder 5 Ohmen/ bringen an Gellt.
1045 Kronen.

Maſt Ochſen.

Einkommen derſelben 300.
Gleiche Außgaab.

Hammel.

Einkommen derſelben 5000.
Außgaab. 6400.
Vbertrifft alſo die Außgaab das Einkomen vmb 1400. Hammel/ die machen an Gellt 1400 Kronen.

Cappaunen.

Einnam derſelben 4500.

Gleiche Auſgaab.

Hüner.

Einnam derſelben 8300.

Außgaab 8000.

Bleiben alſo noch in Eiñam 300 Hü-ner/ die gellten 12 vnd ein halbe Kro:

Indianiſche Hanen.

Einnamb 200.

Außgaab 200.

Sein diß orts ledig.

Schwein.

Das Einkommen derſelben laufft auff 356.

Die Außgaab 267.

Bleiben alſo noch in der Einnamb 409/ die machen an Gellt 267 Kronen.

Rebhüner.

Das Einkommen derſelben 1600.

Die Außgaab 1600.

Seind diß orts ledig.

Eyer.

Einnamb deren 32000.

Außgaab 32000.

Gleich auff.

Butter

Butter vnnd Ancken.

Einnam deſſen 12 Centner.
Außgaab 16 Centner.
Vbertrifft alſo die Außgaab das Einkommen vmb 4 Centner / die machen 13 vnd ein dritt theyl einer Kronen.

Käß.

Das Einkommen 16 Centner.
Außgaab 27 Centner.
Vbertrifft alſo die Außgaab / das Einnemmen / vmb 11 Centner / die gellten 11 Kronen.

Hew.

Die Einnam 12000. Wägen.
Gleiche Außgaab

Strohw.

Die Einnamb 12000 Wägen.
Gleiche Außgaab.
Sein diß orths ledig.

In gegenhalt nun / vnnd compenſation der Schulden eines gegen dem andern / ſollen die Geyſtlichē Herrn der Convent / lauter vñ richtig vnder jren Händē haben / ein Summa von 8490 Cronen / werden demnach ſolche hier außgeworfen

fen vnnd geſetzt. 8490. Cronen.

Diebſtall/ſo durch die Convent der Apteyen deſſelben Primats / oder Ertz-byſthumbs / an den Armen begangen werden/ nach Anſchlag vnd Rechnung des dritten-theils des Einkommens beſägter jhrer Güter

Convent.

Gellt.

Von 49000. Pf. auff welche das Einkommen der Geyſtlichen derſelben Convent ſich anlaufft / darunder nicht begriffen die Früchten/Wein/vnd andere Wahren/die hernacher ſollen verzeichnet werden/ſöllen die Armen darvon haben 163333. Pf. vnnd iſt jhnen doch nicht mehr geliffert worden/dann 45000 Pf. wie auß den Cappitel von Allmoſen ſolches erſcheint / daher jhnen geſtolen worden 118333. Pf. von lauter vnnd richtigen Gellt / thut wann ſolches zu Crönen angeſchlagen wirdt 39444. Crö:

Getreid.

Von 8091. Viertel / haben ſie empfangen 100 Viertel an ſtatt / das ſie hetten empfangen ſollen 2696. iſt demnach ge-

geſtolen wordẽ die Anzal von 2596 Vier-
tel/die machen zu Gellt geſchlagen.

2998. Cronen.

Dinckel.

Von 3300 Viertel gebürt jhnen 1100
Viertel vñ habẽ doch nichts/als 100 vier-
tel empfangẽ/iſt demnach jhnen geſtolen
worden 1000 Viertel/die gellten

2000 Cronen

Habern.

Von 2600 Viertel/iſt jhnen geſtolen
worden/866. Viertel/vnd zwen drittheyl
die machen 1514 Cronen.

Wein.

Von 875 Fuder / iſt jhnen geſtolen
worden 279 Fuder zwen Ohmen / 10
Maß/ dann 12 Fuder 10 Maß haben ſie
empfangen / die machen zu Gellt ange-
ſchlagen 5832 Kronen.

Ochſen.

Von 300 Ochſen/ſein jhnen geſtolen
worden 100 Ochſen/bringen zu Gellt an-
geſchlagen 800 Kronen.

Hämmel.

Von 5000 Hämmel gebürt jhnen

1666. die gellten 1666 Kronen.

Cappaunen.

Von 4500 Cappaunen ſeind jnen geſtolen worden 150/ die gellten 150 Kron

Hüner.

Von 8300 Hünern/ ſeind jnen geſtolen worden 2766. die gellten/ 106 vnd zwen dritt theyl einer Cronen.

Indianiſche Hanen.

Von 2000 Indianiſchen Hanen/ ſolten ſie für jhren dritten theyl haben 666. zu Gellt angeſchlagen auff 188 vnnd ein halbe Kronen.

Schwein.

Von 356. ſein jhnen geſtolen worden 118. Schwein/ machen an Gellt 356 Kronen.

Rebhüner.

Von 1400. Rebhüner 466. machen an Gellt 36 Kronen.

Eyer.

Von 32000. Eyer/ ſeind jnen geſtolen worden 10600. macht an Gellt. 156 Cron

Butter.

Von

Von 12 Centner iſt mann jnen ſchuldig geweſen 4 Centner/machen an Gelle 13 vnd ein dritt theyl einer Cronen.

Kåß.

Von 16 Centner / ſein jhnen geſtolen worden 5 Centner/ die gellten 16 vnd zwen dritt theyl einer Cronen.

Hew.

Von 12000 Wågen hew / iſt jhnen fürgehalten worden 4000 Wågen/ die gellten 400 Kronen.

Strohw.

Von 12000 Wågen Strohw / ſeind jhnen geſtolen worden. 14000 Cronen.

Summa des geſtolenen Gelles/ durch die/ beſagter Convent/ belaufft ſich auff 65266 Cro:

Pferdt.

Die Geyſtlichen der Convent deſſelben Primats haben in jren Pferdt Stållen / die Anzahl der Pferdt im Tractat von der Poligamey/ ſpecificirt

Für welcher Vnderhaltung haben ſie Hew/ in groſſer menge / wie droben ſolches erſehen worden/ wie auch Strohw/

vnnd Habern / ſoll demnach alhie für
ſolche Außgaab / nichts geſetzt werden.
Derohalben Pferdt Nichts.

Gebäw.

Gleichmäſſige Summa von 65266.
Cronen/iſt auch den Gebäwen geſtohlen
worden/dieweil ſie zu beſſerung derſelben
nicht mehr habē angewendt / nemlich an
Gellt 25000 Pf. Getreid 580. Viertel/
Dinckel 420 Viertel / Wein 7. Fuder
vnd ein halbs/wie auß dem Capittel von
Bawbeſſerung zuſehen/ vnd das vbrige
für andere ſöderbare Außgaben der Ge-
bäwen / werden demnach hier außge-
worffen 65276 Kronen.

Zehenden.

Von 195798. Kronen/auff welche das
Einkommen der Convent der Apteyen
deſſelben Stiffts ſich belauffet / haben
die Geiſtlichen dem König mehr nicht
bezahlt/als 2666. Kronen / zum wenig-
ſten haben ſie ſolch Gellt bey jhren Aep-
ten hinderlegt / die Zehenden damit ab-
zurichtē. In welchem jrer Kö: Mt: geſtoh-
len worden/mehr als 6000. Kronen/auß
den

den Vrſachen/ſo in dem Capittel von Zehenden außgeführt worden / die vnder den Namen der Aept vnnd Priorn ſeind verwendt worden/vnnd ob ſchon der König nichts begert zunemmen von den portionen der Armen vnd der Gebäwen/ ſo iſt doch jrer Kön: Mt: geſtolen worden/ mehr dann 24000 Kronen/ die man auß der Rechnung zeucht. 24000 Kronen.

Summa des geſtolenen Gelles / durch die Convent derſelben Apteyen. 154522. Cr. g:

Nemlich dem König 24000 Kronen.
Den Armen 65266 Kronen.
Den Gebäwen 65266 Kronen.

Pfarren.

Gellt.

Die Einnamb erſtreckt ſich auff.
1200000 Pf.
Die Außgaab auff 890700 Pf.

Iſt demnach die Außgaab / der Einnam gut zu machen ſchuldig 309300 Pf. die machen in Kronen 103000 Kronen.

Getreid.

Die Einnam 10000 Viertel.
Die Außgaab 119258 Viertel.

Iſt demnach die Außgaab der Einnam gut zumachen ſchuldig
10742 Viertel.

Die machen zu Gellt geſchlagen
32226 Kronen.

Dinckel.

Einnam 23000 Viertel.

Gleiche Außgaab. Seind alſo / was den Dinckel betrifft / ledig.

Habern.

Einnam 12000 Viertel.

Außgaab 6000 viertel.

Bleiben alſo noch in der Einnam 6000 Viertel / die gellten 7500 Kronen.

Wein.

Einnam 6001 Fuder. zwen / vnnd ein halben Ohmen.

Gleiche Außgaab. Seind diß orts ledig.

Cappaunen.

Einnam 9000.

Gleiche Außgaab. Seind diß orts ledig.

Hüner

Einnam 90000.

Gleiche Außgaab. Seind diß orts ledig.

In-

Indianiſche Hanen.

Einnam 20000.
Gleiche Außgaab. Seind diß orts
ledig.

Schwein.

Einnam 6000.
Außgaab 5900.
Bleibt alſo die Außgaab der Ein-
nam ſchuldig 100. Schwein / die gellten
300 Kronen.

Färcklin.

Einnam 25000.
Gleiche Außgaab. Seind diß orts
ledig.

Rebhüner.

Einnam 49000.
Gleiche Außgaab. Ledig.

Hew.

Einnam 20000 Wägen.
Außgaab 17000 Wägen.
Bleiben alſo noch in der Einnam
3000. Wägen / die machen an Gellt
3000 Kronen.

Strohw.

Einnam 2000 Wägen.
Auß-

Außgaab 17000 Wägen.

Bleiben alſo noch in der Einnam 3000 Wägen. Die gellten

750 Kronen.

Eins nun gegē dem andern gerechnet/ ſo ſollen die Pfarrherr richtig vnnd lauter vnder jhren Händen haben/ die Summa von 146220. Kronen: wirdt demnach ſolche hier geſetzt mit 146220 Kronen.

Diebſtall/ ſo durch die Pfarrherren deſſelben Stiffts an den Armen begangen werden.

Pfarren.

Gellt.

Von 12000. Pf. auff welches das Einkom̄en beſagter Pfarrherren kompt/ vnbegriffen der Früchten/ Wein/ vnd anderer Wahren hernach ſpecificiert/ haben die Armen den dritten theyl. Jch weiß wol/ daß vil Pfarrherrē ſein/ die jhre portiō vnd Einkom̄en nicht richtig haben: Aber der meiſte theil können jhre ſuppen wohl fett machen/ vnd den Armen jhr gebür geben/ das ſie aber nit gethan haben. Dañ in werē dem Jahr bey diſem Staat/ haben

haben ſie jnen mehrers nit außgetheilt in barem Gellt / als 27000 Pf. an ſtatt deſſen ſie ſolltē 40000 Pf. gehabt habē / das gar ein offentlicher Diebſtall iſt / vnnd ein ſolcher / den man leichtlich findet zu Vnderhaltung der Hurenführer / vnnd Baſtarden / von den Armen aber hört mann keine Zeittūg: Dahero nun ſetzen wir ſolchen Diebſtal in die Rechnung / der belaufft ſich auff 173000 Tourneſer Pfūd. die machen 123333 Kronen.

Getreid.

Von 6000 Viertel haben ſie empfangen 58 Viertel / ſeind derwegē auff ſolche weiß den Armen geſtolen worden 1994 2. Viertel / die gellten 59726 Cronen.

Dinckel.

Von 23000 Viertel haben ſie empfangen 42 viertel iſt demnach den Armen abgetragē worden 7661 Viertel / die machen 15411 Cronen.

Habern.

Von 12000 Viertel iſt jhnen geſtolen worden 4000 Viertel / die gellten 7000 Kronen.

Wein.

Wein.

Von 6001 Fuder/ zwen vnd ein halben Ohmen Weins/ habẽ ſie empfangen 10. Fuder/ iſt demnach auff ſolche weiß geſtolen worden/ bey 2009 Fuder / die gellten 40000 Kronen.

Cappaunen.

Von 34000 Cappaunen gebürt jhnen 11333/ die gellten 10333 Kronen.

Hüner.

Von 90000. Hünern/ ſein jhnen geſtolen worden 30000 die machen an Gellt 1250 Kronen.

Schwein.

Von 6000. Schwein / gebürt jhnen 2000/ die gellten 6000 Kronen.

Färcklin.

Von 25000 Färcklin / ſein jhnen geſtolen worden 8300 die gellten 656 Kronen.

Rebhüner.

Von 42000 Rebhünern / gehörten jhnen 14000/ die gellten 1633. Kronen.

Hew.

Von

Von 20000 Wägen Hew/ſeind jnen geſtolen wordē 6666 Wägē/die machen an Gellt 6666 Cronen.

Strohw.

Von 20000 Wägen Strohw/ſeind jhnen geſtolen worden 6666 Wägen/die gellten 1888 Cronen.

Summa des den Armen geſtolenen Gellts/ von den Pfarrherrn/belaufft ſich/auff 327292 Cronen.

Gebäw.

Von den Pfarrherren abgetragen Gellt/der Gebäwen.

Auch iſt den Gebäwē geſtolen worden/ gleiche Summa von 327292. Cronen/ die den dritten theyl des Einkommens macht (wie geſagt iſt worden) derſelben Pfarrherren/vnnd die hetten angewendt ſollen werdē/nach jren Geiſtlichen Recht zum Gebäwen/vnnd beſſerung der Kyrchen vnd Pfarrhäußer deſſelben Stiffts/ das aber nicht geſchehen iſt/ſonder haben allein verwendet nach der zeit diſes Staats/von Gellt 69000. Pf: Getreid 200 viertel/Dinckel 100 viertel/ Bonen 38 vier-

38 viertel/ Gerſten 20 viertel / Schwein 100. Wein 9 Fuder 7 Ohmen/ 10 Maß. vnnd das vbrige für andern ſonderbaren Vnkoſten des Gebäwes. Iſt demnach hier die Summa 340292 Cronen.

Dem König geſtolen Gellt von den Pfarzherren/ wegen der Zehenden.

Zehenden.

Von 120000 Cronen/ auff welche das Einkommen der Pfarzherren vnnd Prieſter ſich belauffe/ in ſelben Stifft/ haben ſie dem König mehr nicht bezahlt / als 18700 Cronen/ für jhr Einkommen von 48000. Cronen/ die alle Pfründer/ vnnd Beneficiarien/ des Stiffts/ vnd Ertzbyſthumbs/ für jhrer Antheyl/ vnd portion tragen/ von 160000 pf. welches ſie Subuention oder Hülffleiſtung nennen / an ſtatt/ daß ſie ſölten 404000 Soñen Cronen bezahlen. Dann von 11000 Cronen viermahl den Zehenden theyl abgezogen/ zu gleichmachung der vierzehẽden / würſtu finden/ das jhr rechte Quot/ vnd Antheil ſich erſtrecken ſoll / biß auff beſagte Summa der 4040000 Cronen/ dieweil ſie

ſie jhnen zwen theil vnnd portionen zu-
geignet / die den Armen / ſo wohl auch
den Gebäwen ſolltẽ gehörẽ / ſolcher maſ-
ſen / das weil ſie es jhnen entzogen / iſt es
nicht billich / daß der König darumb ſein
Recht verliere / wañ demnach der Abzug-
geſchicht von 18700 Cronẽ / ſo ſie für jhre
Zehenden bezalt / wirt der Diebſtal nit
mehr ſein / dann auff 421300 Kronen.

Pferdt.

Vnder den Pfarrherrn / oder jren Vi-
carien / findet ſich / daß ſie ein groſſe An-
zahl Stuten / vnnd junge Füllen vn-
derhalten / wir haben aber dieſelben auff
1500. Pferdt gerechnet / in betrachtung /
daß wer auff den Hew / Strohw vnd Ha-
bern ſehen wolt / ſo die Stuten / vnd Fül-
len verthun / der wirde damit ein 6. oder
7000 Pferdt können nehren / wie jhr ſol-
ches auß der Anzahl des Hews Strohws
vnd Habern abnemmẽ köntet / die ſie alle
Jahr ein ſamblen / vnnd von welchen
meldung geſchehen in dem Capitel / von
Verlagẽ beſagter Pferdt. Werdẽ dẽnach
hier gerechnet 1500 Pferdt.

Summa des durch die Pfarrherren geſtolenen Gelts/ſo wohl dem König Gebäwen/als den Armen.

1. Million. 52384 Cronen.

Nemlich dem Gebäw 204292 Cro:
Dem König 321300 Cronen.
Den Armen 327292 Cronen.
Gleiche Summa von

1 Million. 520894. Cronen.

Geſellſchafften.

Gellt.

Das Einkommen belaufft ſich auff. 211000 Pf.
Außgaab auff. 204000.

Bleibt demnach in dem Empfang noch vbrig 7000 Pf. die bringen zu Kronen gemacht 2333 Cronen.

Getreid.

Einnam 6200 Viertel.
Außgaab 6100 Viertel.

Bleibt alſo noch in Einnamb 100 Viertel/die machen 300 Cronen.

Dinckel.

Einnam 300 Viertel.

Gleiche Außgaab. Seind diß falls ledig.

Habern.

Habern.

Einnam 1600 Viertel.
Außgaab 1300 Viertel.
Bleiben alſo noch in Einnam 300 viertel. Die machen an Gellt gerechnet.
525 Kronen.

Wein.

Einnamb 922. Fuder. 10. Ohmen
Außgaab 900 viertel.
Bleiben alſo noch in Einnam
22. Fuder. 10. Ohmen.
Die machen an Gellt 500 Cronen.

Cappaunen.

Einnam 6100.
Gleiche Außgaab.
Diß orts ledig.

Hüner.

Einnam 7000.
Außgaab 4800.
Bleiben alſo noch in Einām 2200. die machen an Gellt
91 Cronen/zwen drittheyl.
Summa 3749 Cronen.

Diebſtall von den Geſelſchafftern begangen/ ſo wohl gegen die Armen/ als andere.

Geſelſchaffter.

Gellt.

Von 2011000 Pf. haben die Armen gar nichts empfangen / da jhnen doch gebürt 70333. Pf. die mann jhnen abgetragē/ werden demnach ſolche hier geſetzt 23444 Cronen.

Getreid.

Von 6200 viertel/ ſeind jnen geſtolen worden/ 2066 viertel/ machen an Gellt. 6188 Cronen.

Dinckel.

Von 3000 viertel/ ſeind jnen geſtolen worden 1000 viertel/ die machen an Gellt 2000 Kronen.

Habern.

Von 1600 viertel/ iſt jhnen fürgehalten worden 533. viertel / die machen an Gellt 933 Kronen.

Wein.

Von 922 Fuder. 10. Ohmen/ ſeind jhnen geſtolen worden 300 Fuder / die machen

chen an Gellt 6165 Cronen.

Cappaunen.

Von 6100. ſeind jhnen fürgehalten worden 1033/die gellten 203 Cronen.

Hůner.

Von 7000 Hůnern/ſeind jhnen fürgehalten worden 2333. die gellten 87 Kronen.

Summa des den Armen geſtolenen Gellts. 39045 Cronen.

Gebåw.

Geſtolen Gellt / durch dieſelben Geſelſchaffter/ den Gebåwen.

In wehrenden Jahr gegenwertiges Staat/iſt den Gebåwen durch dieſelben Geſelſchaffter geſtolen worden / gleiche Summa/von 39045 Kronen/daũ ſie haben zu denſelben nichts dargeben / wie nicht mehr auch den Armen / alß auß den Capiteln / von Bawbeſſerung zuſehen/ werden demnach hie geſetzt 39045 Kronen.

Dem König geſtolen Gellt/ durch die Geſelſchaffter von den Zehenden/ oder Hülffleiſtung.

Von 1170135 Kronen / auff welche das Einkommen von Zeitlichen der Ehrwürdigen Geſelſchafften/ der Pfarrkyrchen demſelben Stifft vnderworffen anlaufft/ iſt das wenigſte von jhnen nicht bezahlt worden/ wegen der Zehenden/ vnd ſolches vnder dem ſchein / daß der mehren theil vnder jhnen ſich haben laſſen durchſtreichen in den Roollen der Zehenden/ oder Hülfleiſtung/ in Krafft etlicher Vrtheil durch ſie bey den Generalen der Rhendt Cammer zu Paris erhalten/ wider etliche Prælaten der Cleriſey deſſelben Stiffts/ vnd alſo wider die Einnemmer der Zehenden. Vrtheil die jhrer Mt: hochnachtheilig ſeind/ dann jhr ſehr augenſcheinlich / das ſchön vnnd richtige Einkommen/ ſo ſie beſitzen/ vber welches wir noch weiſen wöllen im Capitel von Proben/ daß ſie deſſelben noch mehr haben: Aber daß ſein verſchwigene vnd heilige Gülten/ vnd dieſelben ſeind nicht Zehẽdmeſſig: Aber ſovil die anlangt/ ſo hier in die Rechnung geſetzt/ halten wir gewiß dar für/ daß der König in werendem beſagtem Staat/ beraubt iſt worden / von

von einer Summa auff 440852 Kronen. Die von der Cleriſey ſeind alda auch vernachtheilt/dañ wañ alle/ſo Beneficiẽ empfangen/nach jhrer Quota/vnd Antheil/belegt würden / wirdt ſich finden/ daß jnẽ vmb ſovil abgehet/daß die Herrn Geſellſchaffter dahin verſetzt ſeind: Noch were es beſſer / daß der König ſich jhrer Anteil behülffe/als das Hurẽ Geſindlin/ Kuppler/vnd Kupplerin/wirdt demnach hier in die Rechnung geſetzt 440852 Cron.

Summa des geſtolenen Gellts durch die Geſellſchaffter 122942 Cronen.

Nemlich dem König	43852 Cronen.
Den Gebäwen	39025 Kronen.
Den Armen	39045 Kronen.

Cappellanen.

Gellt.

Die Einnamb iſt	215500 Pfund.
Die Außgaab	111500 Pfund.
Reſtirn noch	104000 Pfund.

Die machen zu Cronen

34666 Cronen/zwen drittheil.

Korn.

Die Einnamb iſt	10000 viertel.
Die Außgaab	9707 viertel.

Reſtirn alſo noch 293 Viertel.
Die thun zu Gellt angeſchlagen 879 Kronen.

Rocken.

Die Einnamb iſt 3000 viertel.
Die Außgaab 2501 viertel.
Reſtirn alſo noch 489 Viertel.
Die thun zu Gellt angeſchlagen 978 Cronen.

Habern.

Die Einnamb iſt 2000 viertel.
Die Außgaab 1700 Viertel.
Reſtirn alſo noch 300 Viertel.
Die thun zu Gellt angeſchlagen. 525 Cronen.

Wein.

Die Einnamb iſt 250 Fuder.
Die Außgaab 239 Fuder.
Reſtirn alſo noch 11 Fuder.
Die thun zu Gellt angeſchlagen 225 Cronen.

Cappaunen.

Einnamb belauffet ſich 5000.
Die Außgaab 4600.
Reſtirn noch 400.

Die

Die thun zu Gellt angeſchlagen
40 Cronen.

Indianiſche Hanen.

Die Einnamb iſt 3000.
Die Außgaab 2200.
Reſtirn 800.
Die ſeind werth 200 Cronen.

Schwein.

Die Einnamb iſt 1200.
Die Außgaab gleich.
Reſtiert alſo Nichts.

Rebhüner.

Die Einnamb iſt 2000.
Die Außgaab 2000.
Reſtirt alſo Nichts.

Da nun alle Sachen ſolcher geſtalt geſetzt vnnd abgezogen / ſollen beſagte Cappellanen an richtigem vnnd bahrem Gellt vnder jhren händen haben / eine Summ von ſiben vnnd dreyſſig thauſent / fünffhundert vnnd drey Cronen. Thut derwegen hier.
37503 Cronen.

Diebſtall/ ſo die Cappellanen auff dem drittentheyl des zehnigen/ ſo den Armen vnnd der Fabric zugehört/ begangen.

Cappellen.

Gellt.

Das zehnige/ ſo den Armen/ von jhrem dritten theyl / von den zweymahl hundert fünffzehen thauſent vnd fünffhundert Pfunden / beſagter Cappellen jährlichen Einkommens in diſem gegenwertigen Jahr an Gellt abgeſtohlen/ iſt geſchätzet worden 12833 Cronen.

Korn.

Von zehen thauſent Viertel Korns/ ſeind jhnen den Armen geſtohlen / drey thauſent/ dryhundert / drey vnnd dreyſſig Viertel/ die ſeind/ zu Gellt angeſchlagen/ werth 9999 Cronen.

Rocken.

Von drey thauſent Viertel Rocken/ iſt jhnen geſtohlen worden / der dritte theyl/ nemlich tauſent Viertel/ die ſeind/ gehörtem Anſchlag nach/ werth

2000 Cronen.

Von

Von zwey thauſent Viertel-Habern/ ſechshundert/ſechs vnnd ſechszig Viertel/ſo geſchätzt worden

1166 Cronen.

Wein.

Von zweyhundert vnd fünfftzig Fuder Weins/ſeind jhnen geſtohlen/ drey vnnd achtzig Fuder/zwen Ohmen/vnnd iſt ſolcher Diebſtall geſchätzt worden

1666 Cronen.

Cappaunen.

Von fünfftauſent Cappaunen/hetten jhnen wohl thauſent/ fünffhundert/ ſechs vnd ſechzig gebührt/ darvon jhnen aber nichts zukommen / Thut derwegen hier ſolcher Diebſtall. 166.

Indianiſche Hanen.

Von drey tauſent Indianiſchen Hanen ſeind jhnen thauſent geſtohlen/welche geſchätzet worden 250 Cro:

Hüner.

Von zwölff thauſent Hünern / ſeind jnen geſtohlen vier thauſent/ ſo geſchätzt worden 166 Cronen.

Schwein.

Von

Von zwölff hundert Schweinen/ vier hundert/ ſo angeſchlagen worden Per 1200 Cronen.

Rebhüner.

Von zwey tauſent Rebhünern/ ſechs hundert ſechs vnd ſechzig / die mögen werth ſein ohngefahrlich 77 Cronen.

Summa des durch die Cappellan auff den Armen geſtohlenen Gellts/ Thut. 36945 Cronen.

Fabric vnd Bawgefäll.

Gellt / ſo beſagte Cappellanen/ auff der Fabric vnnd den Bawgefällen geſtohlen.

In wehrendem diſem gegenwertigen Jahr/ haben ſie auß obgehörten Vrſachen/ auff der Fabric vnnd den Bawgefällen / eine gleichmäſſige Summ von dreyſſig thauſent vnnd ſibenzig Cronen geſtohlen / vnnd ohnbillicher weiß einbehalten. Thut derwegen hier 3070 Cro:

Gellt / ſo ihrer Kön: Mt: bemelte Capellanen auff dero Zehenden geſtohlen vnd vorenthalten.

Zehenden.

Von fünffzehen thauſent/fünffhundert vnnd vierzehen Cronen / ſo vil ſich das Einkommen der Cappellen beſagten Primats Lyon belauffet / haben jhrer Kön: Mt: ſie in gegenwertigem Jahr/ ein mehrers nicht/dann ſechszehen hundert/ſechs vnnd ſechszig Cronen / geliffert/da ſie doch/ wegen vierer Zehenden vnnd der Vergleichung jhres Einkommens/ ſechs vnnd viertzig thauſent/ vnd neüntzig ſechs Cronen / hetten bezahlen ſollen ſeind alſo jhre Kön: Mt: diß orts beraubt worden vmb. 3430 Cronen.

Summa Summarum alles des Gellts / ſo durch die Cappellanen geſtohlen worden. Thut. 100145 Cronen.

Nemlich

Jhrer Kön: Mt:	34030 Cro:
Auff der Fabric	30070 Cro:
Den Armen	36045 Cronen.
Summa gleich	100145 Cronen.

Commenden.

Oder Ritter des Ordens Sant Johannis von Jeruſalem.

Gellt.

Jh

Ihr Einnamb iſt 275000 Pfund.
Die Außgvab 272700 Pfund.
Reſtirn noch 2300 Pfund.
Die machen zu Cronen
766 Cronen/zwen drittheil.

Korn.

Ihr Einnamb iſt 5000 Viertel.
Die Außgaab 4965 Viertel.
Reſtiert noch 35 Viertel.
Die ſeind zu Gellt angeſchlagen werth
105 Cro:

Rocken.

Die Einnamb iſt 3000 Viertel.
Die Außgaab 2389 Viertel.
Reſtirn noch 611 Viertel.
Die thun zu Gellt angeſchlagen.
1222 Cronen.

Habern.

Ihr Einnamb iſt 1700 Viertel.
Die Außgaab 1300 Viertel.
Reſtirn noch 400 Viertel.
Die thun zu Gellt angeſchlagen
700 Cronen.

Wein.

Die Einnamb iſt 500 Fuder.
Die

Die Außgaab iſt 454 Fuder.
Reſtirn alſo noch 46 Fuder.
Die thun zu Gellt angeſchlagen
815 Cronen.

Cappaunen.

Die Einnamb iſt 4800
Die Außgaab gleich.
Reſtiert Nichts.

Hüner.

Die Einnamb iſt 9700.
Die Außgaab gleich.
Reſtiert derwegen hier Nichts.

Indianiſche Hanen.

Die Einnamb iſt 2500.
Die Außgaab gleich.
Reſtiert alſo hier Nichts.

Schwein.

Die Einnamb iſt 700.
Die Außgaab gleich.
Reſtiert alſo Nichts.

Färcklin.

Die Einnamb iſt 4000.
Die Außgaab gleich.
Reſtiert alſo hier Nichts.

Rebhüner.

Di

Die Einnamb iſt 3500.
Die Außgaab gleich.
Reſtiert alſo hier Nichts.

Hew.

Die Einnamb iſt 900 Wägen.
Die Außgaab. 600 Wägen.
Reſtirn alſo noch 300 Wägen.
Die thun zu Gellt angeſchlagen. 300 Cronen.

Strohw.

Die Einnamb iſt 1100 Wägen.
Die Außgaab 600 Wägen.
Reſtirn alſo noch 500 Wägen.
Die ſeind werth 125 Cronen.

Nach gehörter maſſen beſchehener Liquidation/ ſollen die Priorn/ oder Ritter zu Malten an lauterm vnnd richtigem Gellt/ alſo bahr in jhren händen haben/ vier thauſent/ einhundert/ drey vñ dreyſſig Cronen. Thut derwegen hier 4133 Cronen.

Malteſiſcher Diebſtall/ auff den Armen.

Gellt.

Von zweymahl hundert/ fünff vnnd ſiben-

ſibentzig thauſent Pfunden/ ſeind jhnen auß hieoben eingeführten Vrſachen geſtohlen worden/ fünff vnd ſibentzig thauſent/ drey hundert/ fünff vnnd ſechszig Pfund/ die machen zu Cronen

25363 Cronen.

Korn.

Von fünff thauſent Vierteln Korn/ ſeind den Armen ſechszehē hund't/ neün vnnd dreyſſig Viertel geſtöhlen/ vnnd der Diebſtall geſchätzt worden/

4917 Cronen.

Rocken.

Von drey thauſent Viertel Rocken/ neün hundert vnnd ſibentzig neün Viertel/ die thun zu Gellt angeſchlagen

1956 Cronen.

Habern.

Von ſibenzehen hundert Vierteln/ ſeind jhnen geſtohlen worden/ fünffhundert Viertel/ die thun gleichfahls zu Gellt angeſchlagen 942 Cronen.

Wein.

Von fünffhundert Fuder Weins/ iſt den Armen geſtohlen/ hundert vnd ſechs-

zig Fuder/vnnd ſolcher Diebſtall geſchä-
tzet worden 3387 Cronen.

Cappaunen.

Von vier thauſent/achthundert Cap-
paunen / geſtohlen / dreyzehen hundert/
drey vnnd dreyſſig Stuck / die ſeind/ zu
Gellt angeſchlagen / werth 133 Cronen.

Hüner.

Von neün thauſent / ſiben hundert
Hünern drey thauſent / zwey hundert
drey vnnd dreyſſig Stuck / die ſeind zu
Gellt angeſchlagen worden/vmb
133 Cronen.

Indianiſche Hanen.

Von zwey thauſent/fünff hunderten/
ſeind jhnen achthundert drey vnd dreyſ-
ſig geſtohlen/welche geſchätzt worden
208 Cronen.

Schwein.

Von ſibenhundert Schweinen/ſeind
jhnen zweyhundert/drey vnnd dreyſſig
Stuck geſtohlen / vnnd iſt der Diebſtall
geſchätzet worden 699 Cronen.

Färcklin.

Von vier thauſent Färcklin / hat man
jhnen

jhnen ein thauſent / drey hundert drey vnnd dreyſſig geſtohlen / welcher Diebſtall geſchåtzet worden 111 Cronen.

Rebhůner.

Von drey thauſent / fůnffhundert Rebhůnern / ſeind jhnen thauſent/einhundert / ſechs vnnd ſechszig geſtohlen worden / die thun zu Gellt angeſchlagen 136 Cro:

Hew.

Von neũn Wågen Hew / ſeind den Armen dreyhundert ſechs vnnd zwantzig vorgehalten / vnnd iſt der Diebſtall geſchåtzet worden 326 Cronen

Strohw.

Von eilffhundert Wågen / ſeind den Armen dreyhundert / ſechs vnnd ſechszig geſtohlen / jnmaſſen dann ſolcher Diebſtall geſchåtzet worden 91 Cronen.

Summa des durch die Malteſiſchen auff den Armen geſtohlenen Gelts. Thut. 44682 Cronen.

Fabric vnnd Bawgefåll.

Eine gleichmåſſige Summ von vier vnnd viertzig thauſent / ſechshundert

ſechs vnnd ſechszig Cronen/ iſt durch die Malteſiſchen auff der Fabric geſtohlen/ außgenommen daß in diſem gegenwertigen Jahr auff Gebäw vnnd Bawkoſten angewendet worden / an bahrem Gellt/ neün thauſent Cronen: an Korn/ acht vnnd dreyſſig viertel: an Rocken/ ſibenzehen viertel: Gerſten/ zwölff Viertel: Bonen/ neün Viertel: Wein / zwey Fuder: Welche Früchten vnnd Victualien/ zu Gellt angeſchlagen / ſich zwey hundert vnnd vierzehen Cronen belauffen/ das weren neün thauſent/ zwey hundert vnnd vierzehen Cronen/ ſo mann an gehörter Summen der vier vnd viertzig tauſent vnd ſovil Cronen abziehen muß. Thut derwegen hier 35448 Cronen.

Zehenden.

Ohne daß ſie ſich vil intereſſirn würden/ köndten jhrer Kön: Mt: ſie alle Jahr wohl fünfftzig thauſent Cronen geben / vnnd were es vil weger / daß jhre Kön: Mt: ſie zu dero eüſſerſten Notthurfft darmit accommodierten / als ſolche den Huren zu löſen zugeben. Ja ſie ſolten noch wohl ein mehrers geben: Aber jhr

Stand iſt wohl würdig / daß die Ritter vnnd Beſchirmer des Glaubens vnnd vnſerer Mutter der heyligen Kyrchen/ vmb etwas privilegiert vnd befreyet ſeyē. Vnnd hette in wahrheit die Hieroſolomitaniſche Cabala wohl einen ſonderbarn Tractat erfordert: Aber die Zeit hat es vns auff diß mahl nit zugeben mögen: Derwegen wir ſie hier jhres Diebſtals halben/vmb ein mehrers nit anreeden wöllen/als vmb 50000 Cro:

Summa alles des Gellts ſo die Ritter zu Malta geſtohlen. Thut 129666 Cronen.

Nemblich.

Jhrer Kön: Mt:	50000 Cronen.
Den Armen	44662 Cronen.
Der Fabric	35448 Cronen.
Summa gleich	129666 Cronen.

Frawen: oder Nonnen Klöſter. Gellt.

Jhr Einnamb iſt	448000 Pfund.
Die Außgaab	389000 Pfund.

Reſtirn noch neün vnnd viertzig thauſent Pfund/die machen zu Cronen 16333 Cronen.

Korn.

Die Einnamb iſt 6500 Viertel.
Die Außgaab 5246 Viertel.
Reſtirn noch 254 Viertel.
Die belauffen ſich zu Gellt angeſchla-
gen 762 Cronen.

Rocken.

Ihr Einnamb iſt 2700 Viertel.
Die Außgaab 2632 Viertel.
Reſtiert noch 68 Viertel.
Die machen zu Gellt angeſchlagen
136 Cronen.

Habern.

Die Einnamb iſt 2000 Viertel.
Die Außgaab 1600 Viertel.
Reſtirn noch 400 Viertel.
Die thun zu Gellt angeſchlagen.
700 Cronen.

Wein.

Die Einnamb iſt 375 Viertel.
Die Außgaab 324 Fuder.
Reſtirn noch 51 Fuder.
Die thun nach vorgeſetztem Anſchlag/
an Gellt 1012 Cronen.

Cappaunen.

Die

Die Einnamb iſt 3500.
Die Außgaab 3200.
Reſtirn noch. 300.
Die machen an Gellt 30 Cronen.

Hüner.

Die Einnamb iſt 6700.
Die Außgaab 5400.
Reſtirn noch 1300.
Die thun zu Gellt angeſchlagen
130 Cronen.

Indianiſche Hanen.

Die Einnamb iſt 2500.
Die Außgaab gleich.
Reſtiert alſo hier Nichts.

Schwein.

Die Einnamb iſt 700 Stuck.
Die Außgaab gleich.
Reſtiert alſo Nichts.

Leinin Thuch.

Die Einnamb iſt 6000 Elen.
Die Außgaab 3000 Elen.
Reſtirn alſo noch 3000 Elen.
Die thun zu Gellt angeſchlagen
232 Cronen.

Die Einnamb iſt	1200 Wägen.
Die Außgaab	500 Wägen.
Reſtirn alſo noch	700 Wägen.

Die thun zu Gellt angeſchlagen 700 Cronen.

Strohw.

Die Einnamb iſt	1200 Wägen.
Die Außgaab	800 Wägen.
Reſtirn alſo noch	400 Wägen.

Die machen zu Gellt angeſchlagen 100 Cronen.

Nach beſchehener Liquidation aller vorſtehender Gelltſummen / Früchten vnnd Victualien / auch Anſchlagung aller Außgaaben der Aeptiſſinen vnnd KloſterFrawen/ beſagter Nonnen Klöſtern / ſollen ſelbige an richtigem vnnd bahrem Gellt/ bey handen haben 19903 Cronen.

Diebſtall / ſo beſagte Aeptiſſinen/ Nonnen vnnd Kloſterfrawen/ auff den Armen verbracht.

Gellt

Von viermahl hundert / acht vnnd viertzig thauſent Pfunden/ haben ſie den Armen

Armen geſtohlen vnnd ohnbillicher weiß vorenthalten/hundert ſiben vnd dreyſſig thauſent/ſibenhundert/ vier vnd viertzig Cronen/welche an Cronen machen
45928 Cronen.

Korn.

Von ſechs thauſent / fünffhundert Vierteln Korn / geſtohlen / zwey thauſent / einhundert / ſechs vnnd ſechszig Viertel. Die thun zu Gellt angeſchlagen 2498 Cronen.

Rocken.

Von zwey tauſent ſibenhundert Vierteln Rocken / geſtohlen / neünhundert Viertel/die thun zu Gellt angeſchlagen
1800 Cronen.

Habern.

Von zwey thauſent Viertel Habern/ ſeind jhnen geſtohlen worden/ſechshundert/ſechs vnnd ſechszig Viertel/ ſo da werth ſeind 1165 Cronen.

Wein.

Von dreyhundert fünff vnnd ſibentzig Fuder Weins / ſeind jhnen hundert fünff vnnd zwantzig Fuder geſtohlen/

vnnd ſolcher Diebſtall geſchätzet wor-
den 2500 Cronen.

Cappaunen.

Von drey thauſent/fünffhund: Cappaunen/ſeind jhnen eilffhundert geſtohlen / die folgents geſchätzet vnnd angeſchlagen worden / vmb 116 Cronen.

Hüner.

Von ſechs thauſent / ſibenhundert Hünern / ſeind jhnen zwey thauſent/ zweyhundert vnd dreyſſig geſtohlen / welche geſchätzet worden 93 Cronen.

Indianiſche Hanen.

Von zwey thauſent / fünffhundert Indianiſchen Hanen / ſeind jhnen acht hundert drey vnnd dreyſſig geſtohlen/ vnnd iſt ſolcher Diebſtall geſchätzet worden 208 Cro: 1. Ort.

Schwein.

Von ſibenhundert Schweinen/ſeind jhnen zweyhundert drey vnnd dreyſſig Stuck geſtohlen / welche dann zu Gellt angeſchlagen worden vmb 680 Cronen.

Leinwath.

Von drey thauſent Elen Leinin Thuch

Thuch/hette den Armen thauſent Elen gebührt/ darvō ſie doch gar wenig empfangen / iſt derwegen hier jhr Diebſtall geſchätzet worden 83 Cronen.

Hew.

Von zwölffhundert Wägen Hews/ hetten den Armen vierhundert Wägen gebührt/die ſeind geſchätzet worden 400 Cronen.

Strohw.

Von neün hundert Wägē Strohw/ ſeind jhnen dreyhundert geſtohlen / welche zu Gellt angeſchlagen worden/vmb 75 Cronen.

Summa des jehnigē / was den Armen von den Nonnen vnd Klosterfrawen geſtohlen vnd ohnbillicher weiß hinderhalten / darvon fünff vnnd zwantzig Cronen/ ſo ſie vmb gewiſſe Victualien/die hievornen nicht in Einnamb geſetzt worden, außgeben haben / abgezogen werden. Thut 62944 Cronen:

Fabric vnnd Bawgefäll.

Eben eine ſolche vnnd gleichmäſſige Summ iſt auff der Fabric geſtohlen worden/außgenommen daß ermelte Aeptiſſinen / Nonnen vnnd Kloſterfrawen/

zu den Verbeſſerungen vnd Erhaltung jhrer Gebäwen/in diſem gegenwertigen Jahr verbawt vnd auffgewendet haben/ benanndtlichen an Gellt / zwey vnnd zwantzig tauſent Pfund: an Korn/ fünff vnnd zwantzig Viertel: an Rocken/ vierzehen Viertel: an Gerſten/ eilff Viertel: Bonen / neün Viertel: Speck / fünff Seiten: vnd dann drey Fuder / Weins/ ſo mann alles an gehörter Summen abziehen muß. Reſtirn alſo noch

6242 Cronen.

Zehenden/oder Hülffslaiſtung.

Demnach ſie jhnen das Gellt der Fabric/ wie auch der Armen/ gantz ohnbillicher weiß ſelbs zueygnen/ als können jhrer Kön: Mt: ſie auffs aller wenigſt jährlich mit zwey vnd achtzig thauſent/ ſibenhundert vier vnnd dreyſſig Cronen zu hülff kommen/ anderſt / vnnd da ſie es nicht thun wolten / würde jhr Verwaigern ſolchen jhren Diebſtall / noch vil argwähniſcher vnd ärger machen. Thut derwegen hier

82734 Cronen.

Sum-

Summa Summatum alles des von den Aeptiſſinen/ Nonnen vnnd Kloſterfrawen geſtohlenen Gellts/ Thut 198220 Cronen.

Nemlich.

Erſtlich jhrer Kön: Mt:
82734 Cronen.

Den Armen 59244 Cronen.

Auff den Bawgefällen 56242 Cro:

Charthäuſer.

Gellt.

Jhr Einnamb iſt 115000 Pfund.

Die Außgaab. 114900 Pfund.

Reſtirn alſo noch 100 Pfund.

Die machen zu Cronen
23 Cronen. 1. drittheil.

Korn.

Die Einnamb iſt 4000 Viertel.

Die Außgaab 2984 Viertel.

Reſtirn alſo noch 1016 Viertel.

Die ſeind/ zu Gellt angeſchlagen werth 3048 Cronen.

Rocken.

Die Einnamb iſt 1800 Viertel.

Die Außgaab 1223 Viertel.

Reſtirn alſo noch 575 Viertel.

Die thun zu Gellt angeſchlagen
154 Cro:

154 Cronen.

Wein.

Die Einnamb iſt 200 Fuder.
Die Außgaab 175 Fuder.
Reſtirn noch 25 Fuder.
Die ſeind gehörtem Anſchlag nach
werth. 1490 Kronen.

Gerſten.

Die Einnamb iſt 500 Viertel.
Die Außgaab 438 Viertel.
Reſtirn alſo noch 62 Viertel.
Die machen zu Gellt angeſchlagen.
93 Cronen.

Bonen.

Die Einnamb iſt 600 Viertel.
Die Außgaab 536 Viertel.
Reſtirn alſo noch 64 Viertel.
Die machen an Gellt 80 Cronen.

Hecht.

Die Einnamb iſt 3000
Die Außgaab gleich.
Reſtirt alſo Nichts.

Karpffen.

Die Einnamb iſt 6000.
Die Außgaab gleich.

Reſtirt alſo Nichts.

Forellen.

Die Einnamb iſt 1230.
Die Außgaab gleich.
Reſtiert alſo Nichts.

Andere Fiſch vnd Faſtenſpeiſen.

Die Einnamb iſt 9956 Cronen.
Die Außgaab gleich.
Reſtiert alſo hier Nichts.

Nach beſchehener Liquidatiõ beſagter Früchten vnnd Victualien/ vnnd aller auffgangener Koſten abgezogen/ ſollen gemelte Charthäuſer/ an lauterm richtigem Gellt/ alſo bahr/ ohne das Hew vnnd Strohw/ ſo nicht hierein gerechnet/ vnder handen haben/ ſiben zehen thauſent/ ſechs hundert/ zwey vnd fünfftzig Pfund/ die machen zu Cronen 5884 Cronen.

Diebſtäll/ ſo die Charthäuſer/ in diſem gegenwertigẽ Jahr auff den Armen begangen.

Gellt.

Von hundert/ vnd fünfftzehen thauſent Pfunden Gellts / iſt den Armen ein vnnd dreyſſig thauſent/ einhundert/ drey vnnd dreyſſig Pfund geſtohlen worden.

Die

Die machen zu Cronen gerechnet
1061 Cronen.

Korn.

Von vier thauſent Vierteln Korn/ ſeind jhnen thauſent geſtohlen worden/ die thun zu Gellt angeſchlagen
3120 Cronen.

Rocken.

Von achtzehen hundert Vierteln Rocken/dreyhundert/ acht vnnd ſibentzig Viertel/die thun zu Gellt angeſchlagen
756 Cronen.

Gerſten.

Von fünffhundert Vierteln Gerſten/geſtohlen fünfftzig Viertel/die machen an Gellt
79 Cronen,

Bonen.

Von ſechshundert Vierteln geſtohlen/neün vnnd achtzig Viertel/ die ſeind gehörtem Anſchlag nach/werth
143 Cronen.

Wein.

Von zweyhundert Fudern Weins/ ſeind jhnen geſtohlen worden / fünfftzig Fuder / die thun zu Gellt angeſchlagen
1327 Cro:2. Orth

1327 Cronen. 2. Ort.

Hecht.

Von drey thauſent Hechten / hette den Armen ein thauſent gebührt / ſo jhnen aber gleichfahls geſtohlen worden / die thun zu Gellt angeſchlagen

66 Cronen. 1. drittheil.

Karpffen.

Von ſechs thauſent Karpffen / ſeind jhnen vorenthalten worden / zwey thauſent / die ſeind dem Anſchlag nach werth

200 Cronen.

Forellen.

Von zwölff hundert Forellen / ſeind jhnen vier hundert geſtohlen / vnnd der Diebſtall iſt geſchätzt worden

53 Cronen. 1. drittheil.

Andere Fiſch vnnd Faſtenſpeiſen.

Von den hievor geſetzten neün thauſent / neün hundert / ſechs vnnd fünfftzig Cronen / für die gemeine Fiſch vnnd Faſtenſpeiſen / hette zwahr den Armen drey thauſent / drey hundert / acht vnnd zwantzig Cronen gebührt / ſo jhnen doch ohnbillicher weiß jnngehalten / vnd abgeſtoh=

len worden. Thut derwegen hier.
3328 Cronen.

Hew.

Von ſiben hundert Wägen Hew/
zweyhundeet Wägen/die ſeind dem An-
ſchlag nach werth 200 Cronen.

Strohw.

Von acht hundert Wägen Strohw/
zwey hundert ſechs vnnd ſechszig Wä-
gen/die ſeind gleichfahls dem Anſchlag
nach werth 66. Cro: 2. Ort.

Hüner.

Von ſiben thanſent Hünern / ſeind
jhnen vorgehalten worden für.
66 Cronen.

Summa deſſen / was die Charthäuſer den
Armen abgeſtohlen. Thut 20193 Cronen.

Fabric vnnd Bawgefäll.

Meine Herren die Charthäuſer ha-
ben auff der Fabric geſtohlen / nach ab-
zug der hieoben vnderm Artickel der
Verbeſſerungen vnnd Bawkoſtens ge-
ſetzten Poſten/ ſo ſich ohngefahrlich auff
2829 Cronen belauffen mögen / nemli-
chen 20875 Cronen.

Zehen-

Zehenden/oder Hülffs-laiſtungen.

Wegen der Zehenden / oder Hülffs-laiſtungen/ haben jhrer Kön: Mt: in diſem gegenwertigen Jar / ſie allein zwey thauſent/ ein hundert vnnd achtzig Cronen bezahlt / an ſtatt drey vnnd zwantziger thauſent/ſechshundert/ ein vnd achtzig Cronen/ damit derſelben ſie jährlich hetten behülfflich ſein ſollen / auffs allerwenigſt in werender Zeit ſie das Gellt/ ſo wohl der Armen/ als auch der Fabric/ vnnd was zu Erhaltung der Gebäwen geſtifftet / zur jhrem ſonderbahren Nutzen geyegnet vnd verwendet. Thut derwegen hier / ſo jhrer Kön: Mt: ſie auff dero Zehenden abgeſtohlen

23681 Cronen.

Summa Summarum alles des durch die Charthäuſer geſtohlenen Gellts/Thut.

64749 Cronen.

Nemblich:

Jhrer Kön: Mt:	23681 Cronen.
Auff der Fabric	20875 Cronen.
Den Armen	20193 Cronen.

Barfüſſer Mönchen.

Gellt.

Ihr Einnamb iſt	75000 Pfund.
Die Außgaab.	73000 Pfund.
Reſtirn noch	2000 Pfund.

Die machen zu Cronen

666 Cronen/zwen drittheil.

Korn.

Die Einnamb iſt	600 Viertel.
Die Außgaab	598 Viertel.
Reſtirn alſo nur noch	2 Viertel.

Die ſeind dem Anſchlag nach werth.

6 Cronen.

Rocken.

Die Einnamb iſt	400 Viertel.
Die Außgaab gleich.	
Reſtirt alſo hier	Nichts.

Wein.

Die Einnamb iſt

37 Fuder 10 Ohmen.

Die Außgaab 33 Fuder 15 Ohmen.

Reſtirn alſo noch 3 Fuder. 15 Ohmen.

Nach beſchehener Liquidation vnnd Abzug alles Vnkoſtens / ſollen beſagte Baarfüſſer an lauterem vnnd richtigem Gelle

Gellt/alſo bahr bey handen haben/zwey tauſent/zwey hundert/ein vnnd dreyſſig Pfund/die machen zu Cronen

747 Cronen.

Diebſtäll/ſo diß Jahrs die Minnerbrüder/Prediger Ordens Mönchen/Carmineer/oder Frawenbrüder vnd Auguſtiner Mönchen verübt.

Wir haben die Diebſtäll / ſo die vier Bettel Orden begangen / zuſamen geſtoſſen vnd miteinander vereyniget/dieweil in der Außgaab vber den Verbeſſerung vnd Bawkoſten/wir ſie ſchon vmb diſer fürnemmen Vrſach willen ſampt-lich vnnd in einem geſetzt haben: darumb/daß ſie einen gemeinen Weg vnder jhnen haben / welcher ſie bezwinget / ob ſie ſchon Geüler/Lumpen vnnd Bettler ſeyen/den vierten theyl von dem Bettel / ſo ſie von jhren Predigten/ Begräbnuſſen/vnnd Beichten einbekommen / den armen Dorffprieſtern vnnd Meßpfaffen zu bezahlen/welchen Papſt Bonifacius der achte/ſolche groſſe vnnd ſtattliche Nutzungen / die jährlich von ſolchen dergleichen Verrichtungen/

herkommen/ abgeſtrickt vnnd benommen/ wie ein ſolches auß dem Capittel ſuper cathedram, § verum, tit. de ſepulturis, in extrauag. comm. erſcheinet / vnnd welches Papſt Clementz der fünffte widerholet/in cap. dudum, §.verum de ſepult. in Clement. damit wir zu vnſerm Vorhaben kommen / ſo iſt zumercken/ daß die Einnamb der vier Bettel Orden/ ſo wir in Rechnung gebracht / ſich hundert/ſechs vnnd viertzig Cronen belauffet: dergeſtalt/daß für den drittentheyl der Fabric/ſie an ſtatt ſechs vnnd fünfftzig thauſent / fünff hundert/ein vnnd achtzig Pfund / ſie ſo wohl an bahrem Gellt/als Wein / Korn/ vnnd andern Früchten / vnnd Victualien / ein mehrers nicht/als neün thauſent / vierhundert/ein vnnd zwantzig Cronen gelüffert haben. Derwegen ſo erſcheinet / daß ſie auff der Fabric vnnd den Bawgefällen/ in diſem gegenwertigen Jahr geſtohlen haben 47160 Cronen.

Diebſtäll / ſo die vier Bettel Orden auff den Armen verübt.

Gleich eins wegs wöllen wir die Diebſtäll/

ſtäll/ ſo ſie auff den Armen verůbt/ quotirn, welche ſich nemlich fünff vnnd fünfftzig thauſent/einhundert/fünff vnd ſechszig Cronen belauffen / darumb daß von 164746. Cronē/ſo weit ſich das Einkommen der vier Bettel Orden erſtrecket/den Armen 56581 Cronen gebůhren/ darvon ſie doch ſowohl an bahrem Gellt/ als Korn/Wein/vnnd andern Victualien/allein vierhundert vnnd ſechszehen Cronen empfangen. Iſt jhnen alſo die vorgeſetzte Sum̃ ohnbillicher weiß vorenthalten vnnd geſtohlen worden.

Summa des Gelles / ſo den Armen durch die vier Bettel Orden abgeſtohlen/Thut

55165 Cronen.

Der Author der geweyheten Poligamey / in der von den vier Bettel Orden angeſtellten Rechnung / ſtellet die ſubtile griff/vnnd das verwunderliche groſſe Einkommen vnnd Reichthumb jhres Bettelſacks / gantz deůtlich für Augen: dergeſtalt/dz wañ jhre Kö. Mt: auff jhnen alle jahr zweymahl hunder thauſent Cronen erheben lieſſen / kondte ſolches dͤ Franciſcaniſche Bettelſack (ich verſtehe

des gantzen Königreichs) ohnbeſchwert wohl ertragen/ welches ſich für den Antheyl diſes Primats vnd Ertzbyſthumbs jährlich zwölff thauſent Cronen belauffen würde/ das doch/ gegen dem ſchönen Capital diſes gemelten Bettelſacks/ noch ein ſchlechtes iſt.

Carmineer/ oder Frawenbrůder Mönchen.

Gellt.

Die Einnamb iſt	112000 Pfund.
Die Außgaab	109000 Pfund.
Reſtirn alſo noch	3000 Pfund.
Die machen zu Cronen	1000 Cro:

Korn.

Die Einnamb iſt	700 Viertel.
Die Außgaab	633 Viertel.
Reſtirn alſo noch	67 Viertel.

Die ſeind/ dem gemeinen Anſchlag nach werth. 201 Cronen.

Rocken.

Die Einamb iſt	600 Viertel
Die Außgaab	546 Viertel.
Reſtirn alſo noch	54 Viertel.
Die thun zu Gellt angeſchlagē	108 Cro:

Habern.

Habern.

Die Einnamb iſt 350 Viertel.
Die Außgaab 250 Viertel.
Reſtirn alſo noch 100 Viertel.
Die thun an Gellt 175 Cro:

Wein.

Die Einnamb iſt 37 Fuder 10. Ohmē.
Die Außgaab 32 Fuder.
Reſtirn alſo noch 5 Fuder 10. Ohmen.
Die thun / dem Anſchlag nach / an Gellt 110 Cronen.

Nach beſchehener Abraitung vorgeſetzter Früchten / vnnd Abzug des vfferloffenen Vnkoſtens / ſollen beſagte Carmineer / oder Frawenbrüder Mönch an lauterm vnnd richtigem Gellt alſo bahr beyhanden haben 1594 Cronen.

Zehenden.

Von den Zehenden ſoll hier noch nichts außgeſetzt werden / biß daß mann hernacher geſehen hab / ob jhr Facultet vñ Vermögen ein ſolches ertragen mög / oder nicht. Nun kann mann leichtlich erkennen / verſpüren vnnd abnemmen / daß wann ſchon jhre Kön: Mt: alle

Jahr zweymahl hundert vnnd ſechzig thauſent Cronen / auff allen Carmenitern oder Frawenbrüdern diſes Königreichs ins gemein / erheben vnnd einholen lieſſen / ſie ſich doch wenig dardurch Intereſſirt befinden : ſonder hingegen deſto behender vnnd fleiſſiger ſein würden / jhre Carmineiſche Collecten vnnd Einſamblungen zu verrichten : Dann gleich wie es einem Fürſten oder Potentaten ſehr wohl anſteht / einen Räuber zu Plündern / alſo iſt es jhme noch vil wohlänſtändiger / auff den Einſamblern / einzuſamblen / ſonderlichen auff fruchtbaren / reichlich vnnd vberflüſſigen Einſamblungen / als wie die im Primat vnnd Ertzbyſthumb Lyon / welche ſechszehen thauſent Sonnen Cronen / für jren gebührenden Antheyl / von den obgeſetzten zweymahl hundert vnd ſechszig thauſent Cronen / jährlich wohl vnd ohne eyniche Beſchwernuß / entrichten vnnd bezahlen köndten.

Jacobiner.

Gellt.

Ihr Einnamb iſt 140000 Pfund.

Die

Die Außgaab 130000 Pfuud.
Reſtirn alſo noch 10000 Pfund.
Die thun zu Cronen / jede per drey Pf. gerechnet 3333 Cronen. 10. ſols.

Korn.

Die Einnamb iſt 925 Viertel.
Die Außgaab 917 Viertel
Reſtirn alſo noch 8 Viertel.
Die thun zu Gellt angeſchlagen 24 Cronen.

Rocken.

Die Einnamb iſt 600 Viertel.
Die Außgaab gleich.
Reſtirt alſo hier.
Nichts.

Habern.

Die Einnam iſt 100 Viertel.
Die Außgaab Nichts.
Reſtirn alſo noch 100 Viertel.
Die ſein gemeinem Anſchlag nach werth 175 Cronen.

Wein.

Die Einnamb iſt 42. Fud. 10. Oh:
Die Außgaab gleich.
Reſtirt alſo: Nichts.

Nach

Nach beſchehener Liquidation vnnd Abraitung beſagter Früchten vnnd Abzug des vfferloffenen Koſtens / ſollen ernannte Jacobiner Mönchen an richtigem vnnd bahrem Gellt bey handen haben 3532. Cronen.

Zehenden.

Die Jacobiner / welche in dem Kreiß vnnd Bezirck des Primats vnnd Ertzbyſthumbs Lyon hin vnnd wider jacobinirn , köndten jhrer Kön: Mt: wohl jährlich achtzehen thauſent Cronen bezahlen: Setzet / daß das jehnige/ſo ſie auff den Armen ſtehlen / zu Vnderhaltung jhrer Huren vnnd Hurenkindern ſeye/ſo haben ſie doch noch vil zum beſten gut geſchür damit zumachen / jnmaſſen jhr ein ſolches auß dem Tractat der geweyheten Poligamey habt ſehen vnnd erlehrnen mögen/vnnd wie auch hievornen im Capittel der Beweiſungen deßwegen meldung beſchehen. Es iſt einmahl gewiß/daß der Jacobiniſche Bettelſack / jährlich mehr dann drey mahl hundert vnd ſovil tauſent Cronen werth iſt: Jedoch etlich Eygenthumb/ſo ſie an vilen

villen vnderſchiedlichen Orten diſes Kö-
nigreichs beſitzen/darinnen begriffen.

Auguſtiner.

Gellt.

Die Einnamb iſt	123000 Pfund.
Die Außgaab	122000 Pfund.
Reſtirn noch	1000 Pfund.

Die thun zu Cronen.
333 Kronen 20. ſols.

Korn.

Einnamb iſt	550 Viertel.
Die Außgaab	547 Viertel.
Reſtirn noch	3 Viertel.

Die thun zu Gellt angeſchlagen
9 Cronen.

Rocken.

Die Einnamb iſt.	270 Viertel.
Die Außgaab	262 Viertel.
Reſtirn noch	8 Viertel.

Die ſeind dem gemeinen Anſchlag nach/werth 16 Cronen.

Wein.

Die Einnamb iſt	28 Fuder 15 Öhmen.
Die Außgaab	28 Fuder 7 Ohmen.
Reſtirn alſo noch	8 Ohmen.

Die

Die ſeind dem Anſchlag nach werth
7 Cronen. 30 ſols.

Nach beſchehener Abraitung beſagter Früchten vnnd Victualien / ſollen die Auguſtiner/ an lauterm / richtigem vnd bahrem Gellt bey handen haben
365 Cronen 30 ſols.

Zehenden.

Ihr Antheyl vnnd Gebühr / von den Zehenden/ würde milt vnd wohl erträglich ſein/ wafehr ſich derſelbige jährlich nit vber ſechszehen thauſent Cronen erſtreckte. Dann der in Franckreich recht getragene Auguſtiniſche Bettelſack / jährlich mehr dann zweymahl hundert vnd fünfftzig thauſent Cronen werth iſt: Die Vrſach eines ſolchen iſt im Tractat der geweyheten Poligamey vmbſtändtlich beſchriben: So wirdt mann auch im Capittel von den Proben vñ Beweiſungen wohl ſehen / ob mann jhnen ohnrecht thut/oder nicht/ ſie auff eine ſolche Summ zu quotirn.

Anthonianer der Schmuckenbrüder.

Gellt.

Gellt.

Die Einnamb iſt 180000 Pfund.
Die Außgaab 159000 Pfund.
Reſtirn alſo noch 21000 Pfund.
Die thun zu Cronen 7000 Cronen.

Korn.

Die Einnamb iſt 310 Viertel.
Die Außgaab 308 Viertel.
Reſtirt alſo 2 Viertel.
Die thun zu Gellt angeſchlagen. 6 C:

Rocken.

Die Einnamb iſt 200 Viertel.
Die Außgaab 174 Viertel.
Reſtirn alſo noch 26 Viertel.
Die ſeind dem vorgeſetzten Anſchlag nach werth 52 Cronen.

Wein.

Die Dinnamb iſt 12 Fuder 10. Oh.
Die Außgaab 11 Fuder. 10. Oh.
Reſtirt alſo noch 1. Fuder.
Das iſt dem beſagten Anſchlag nach werth 20 Cronen.

Nach beſchehener Schätzung jetzerzehlter Victualien / ſollen beſagte Schunckenbrüder alſo bahr bey handen haben

haben 7078 Cronen

Diebſtäll.

Gellt.

Von hundert vnnd achtzig thauſent Pfunden/haben ſie den Armen geſtohlen ſechszig thauſent Pfund / die thun zu Cronen 20000 Cronen.

Korn.

Von dreyhundert vnnd zehen Viertel/ Korns/haben ſie geſtohlen/hundert vnd drey Viertel / die ſeind dem Anſchlag nach werth 309 Cronen.

Rocken.

Von zweyhundert Vierteln Rocken/ ſechs vnnd ſechszig Viertel / vnnd zwey drittheil geſtohlen/die thun zu Gellt angeſchlagen 833 Kronen 20 ſols.

Wein.

Von zwölff Fuder / zehen Öhmen Weins/geſtohlen vier Fuder/ drey Öhmen vnnd zehen Maß/die belauffen ſich an Gellt 82 Kronen.

Summa des durch die Schunckenbrüder den Armen abgeſtohlenen Gelles/ thut 2524. Cronen.

Fabric

Fabric vnnd Bawgefäll.

Zwantzig thauſent / fünffhundert / vier vnnd zwantzig Cronen / werden jährlich auff der Fabric vnd den Bawgefällen geſtohlen / wie ein ſolches auß dem Tractat der geweyhetẽ Poligamey zu ſehen vñ hievornen im Capittel võ den Beweiſungen klärlicher iſt angezeigt worden. Thut derwegen hier 20584 Cronen.

Zehenden.

Wann jhre Kön: Mt: allein den ſechsten theyl von der Anthonianern Schuncken / ſo jhnen jährlich in diſem Königreich mitgetheylt werdẽ / nemmen / vnd jhnen im vbrigen den Faden / Hanff vnd all ander Einkommen jhres Welltlichen / vberlieſſen / würden dieſelben mehr dann dreymahl hundert vnd ſechszig thauſent Cronen darauß erlöſen können / wie ein ſolches auß dem Tractat der geweyheten Poligamey / vnnd den hierüber eingeholter / in diſem Buch begriffener Beweiſungen erſcheinet / das were für den Antheyl berürter Schunckenbrüdern 18000 Cronen.

Minnerbrüder / Coeleſtiner / Jeſuiter/vnnd andere Religionen.

Die Einnamb iſt 242000 Pfund.
Die Außgaab 226230 Pfund.
Reſtiert alſo noch 15770 Pfund.
Die thun zu Gelle angeſchlagen 5290 Cronen.

Korn.

Die Einnamb iſt 2500 Viertel.
Die Außgaab 1559 Viertel.
Reſtirn alſo noch 941 Viertel.
Die thun zu Gellt angeſchlagen. 2823 Viertel.

Rocken.

Die Einnamb iſt 1800 Viertel.
Die Außgaab 1306 Viertel.
Reſtirn alſo noch 494 Viertel.
Die thun an Gellt 988 Cronen.

Habern.

Die Einnamb iſt 300 Viertel.
Die Außgaab 200 Viertel.
Reſtirn alſo noch 100 Viertel.
Die thun zu Gellt angeſchlagen 175 Cronen.

Weitz.

Die

Die Einnamb iſt	75 Fuder.
Die Außgaab	65 Fuder.
Reſtirn noch	10 Fuder.

Die thun zu Gellt angeſchlagen
187 Cronen 20 ſols.

Cappaunen.

Die Einnamb iſt	4000.
Die Außgaab	2000.
Reſtirn noch	2000.

Die thun zu Gellt angeſchlagen
200 Cronen.

Hüner.

Die Einnamb iſt	8000.
Die Außgaab	3000.
Reſtirn noch	5000.

Die thun zu Gellt angeſchlagen
208 Cronen.

Indianiſche Hanen.

Die Einnamb iſt	600.
Die Außgaab	500.
Reſtirn alſo noch	100.

Die ſeind zu Gellt angeſchlagen werth
25 Cronen.

Schwein.

Die Einnamb iſt	200.

Die Außgaab gleich.

Reſtirt alſo Nichts.

Nach beſchehener Abraitung obgemelter Früchten vnnd Victualien/ſollen die Minner-brüder/Coeleſtiner/Jeſuiter vnnd andere Ordens Leüth/an laűterm/ richtigem vnd bahrem Gellt bey handen haben 9896 Cro:

Diebſtäll/ſo die Minnerbrüder/ Coeleſtiner/Jeſuiter/vnnd andere Ordens Leuth auff den Armen begangen.

Gellt.

Von zwey hundert zwey vnd viertzig thauſent Pfund/iſt den Armen ſiben vnd ſibentzig thauſent/ſibenhundert/ſechs vnnd ſechszig Pfund geſtohlen worden/ die machen zu Cronen gerechnet 26922 Cronen.

Korn.

Von zwey thauſent/fünffhundert Vierteln Korn/ſeind jhnen acht hundert Viertel vnnd ein dritttheyl abgeſtohlen/ vnnd zu Gellt geſchätzt worden 2436 Cronen.

Rocken.

Von

Von achtzehen hundert/ Vierteln Rocken/geſtolen fünffhundert drey vñ achtzig Viertel/ die thun an Gellt 74 Cronen.

Habern.

Von drey hundert Vierteln Habern/ geſtohlen hundert Viertel / die ſeind zu Gellt angeſchlagen werth 175 Cronen.

Wein.

Von fünff vnd ſibentzig Fuder weins geſtohlen / zwey vnnd zwantzig Fuder/ ſibenzehen Ohmen/zehen Maß / die an Gellt werth ſeind 133 Cronen.

Hüner.

Von acht thauſent Hünern geſtohlen zwey thauſent / ſechs hundert / ſechs vnnd ſechszig Hüner/ die ſeind an Gellt werth 109 Cronen.

Indianiſche Hanen.

Von ſechs hundert Indianiſchen Hanen geſtohlen / zwey hundert / dieſeind werth 50 Cronen.

Schwein.

Von zweyhundert Schweinen geſtohlen ſechs vnnd ſechezig / die thun an Gellt 198 Cronen.

Summa des durch die Minnerbrüder/Coeleſtiner/Jeſuiter vnnd andern Ordensleüthen/ den Armen abgeſtohlenen Gelts/thut

30521 Cronen.

Fabric.

Eine gleichmäſſige Sum̃ von 32708 Cronen/ iſt diß Jahrs / durch ermelte Minner: vnnd andere Ordens Brüder/ auff der Fabric geſtohlen worden/wie ein ſolches auß dem Tractat von der geweyheten Poligamey erſcheint / in welchem die Cabala/ inſonderheit aber das Oeconomat der Jeſuiter/ gäntzlich vnnd mit allen Vmbſtänden beſchriben iſt. Thut derwegen hier 32708 Cronen.

Zehenden.

Auff allen ſolchen vnnd dergleichen Religionen / die in diſem Königreich ſeind/können jhre Kön: Mt: ohne eyniche ohnbilliche Gewalthätigkeit / alle Jahr fünffmahl hundert thauſent Cronen/erheben vnnd verrechnen laſſen/vnd das auß denen/in ermeltem Tractat der geweyheten Poligamey angezogenen Vrſachen/welches ſich für die Portion/ Gebühr vnnd Antheyl beſagter dem Pri-

mat

mat vnd Ertzbyſthumb Lyon zu gewandter Ordensleüten / acht vnnd dreyſſig thauſent Cronen belauffen würde. Thut derwegen hier 38000 Cronen

Summa Summarum alles Außgebens / ſo wohl an bahrem Gellt / als Früchten vnnd Victualien / die gehörter geſtalt zu Gellt angeſchlagen worden. Thut drey Million / achtmahl hundert vnnd zwantzig thauſent / achthundert ſibentzig vnnd drey Cronen Derwegen hier 382087, Cronen.

Vnd iſt die Einnamb / vier Million / ſechs mahl hundert / ſiben vnd ſibentzig thauſent / achthundert / vier vnd achtzig Cronen. Thut derwegen hier 4677884 Cro:

Wann nun Einnamb vnd Außgaab gegen einander gelegt / vnnd von einander abgezogen werden / So befindet ſich / daß noch im Reſt

verbleibt / ſo mehr Eingenommen daũ außgeben worden / Benañdtlichen / achtmahl hundert / ſiben vnnd fünfftzig thauſent / vnnd eilff Cronen. Thut derwegen hier

857011 Cronen.

Jch ſetze in keinen zweyffel / daß die Herren von der Prieſterſchafft / ſich nit ſehr ſtarck mit einander ſcharmützeln werden / jhre feißte Suppen vnnd leckers bißlin bey ſo nahem erklärt zuſehẽ: Vnnd dieweil die Beweiſung eines ſolchen (jhres beduunckens) ſehr beſchwerlich ſein / vnd mann jhre Kön: Mt: leichtlich bereeden können / daß das Einkommen nicht ſo groß / als es hier fürgeſtellt wirdt / will jch jhnen wohl ſagen / daß ſie ſich ſelbſt grob betrügen: Dann nach dem ſie den Tractat von der geweyheten Poligamey geſehen / werden ſie wohl ein anders ſehen / vnnd mit ſolchen erheblichen vnnd wohl gegründeten Beweiſungen / da ſie auch im geringſten darwider ſprechen noch einwenden können werden / vnder welchen diſe da eine iſt / die ſo ſehr ſcharpff-

ſcharpff ſchneidet/ wie ein Schärmeſſer: nemlich / daß ſich Perſohnen befinden/ vnd nicht nur eine/ ſonder mehr als dreyſſig / welche auff den fahl es jhrer Kön: Mt: gefällig vnnd nicht zuwider ſein würde/ jhnen die Gütter der Poligamey/ oder Prieſterſchafft des Primats vnnd Ertzbyſthumb Lyon/ zu vbergeben vnnd einzuraumen/ alle Jahr fünff Million/ vnd dreymahl hundert thauſent Cronen erlegen/ vnnd darumb gute/ ſichere vnnd gnugſame Caution oder Burgſchafften erſtatten werden: Mit dem Beding jedoch/ daß das jehnige / was von beſagter Provintz Lyon/ in andern Generaliteten begriffen / jhren Beſtandtnuſſen vnnd Verleihungen auch zugehörig ſein ſolle: als zum Exempel/ jhr habt das Stifft / oder Byſthumb Langres, welches von der Generalitet Champagne, herrürt vnd nichts deſto weniger/ ſo ſeind die Stiffts Kinder zu Langern / immediatè vnnd ohn eyniches Mittel / der Iuriſdiction des Primats vnnd Ertzbyſthumbs Lyon vnderworffen.

Ihr habt hieoben zuſehen / daß der

Reſt beſagter Rechnung der Lyoniſchen Provintz/ſich achtmahl hundert / ſiben vnnd fünfftzig thauſent vnnd eilff Cronen belauffet: welche Summ gantz richtig vnnd alſo bahr/ gedachten Prælaten vnnd andern Anhängern der Poligamey/vnder handen bleibt/ nicht / ſelbige anzulegen / Gülten darauß zumachen/ oder in jhre Truchen zu legen/oder aber/ ſelbige vnder die Armen außzutheylen: ſonder die einen verwenden jhre Portionen vnnd Antheyl / im Ballenhauß/ im Primirn/ im Rümpffen/oder andern dergleichen Wagſpihlen zu kurtzweilen: die andern/ jhren Huren wohl ab zuwarten/ ſo wohl inn: als auſſerhalb der Kindtlettinen/vnnd die andern/die Häuſer jhrer Freünden vnd Verwandten ſtattlich zuerbawen/vnnd wohl zubereichen/innaſſen ein ſolches im erſten Theyl diſes Buchs/ außführlich/vnd mit allen Vmbſtänden/angezeigt vnd beſchriben worden.

Ablei-

Ableinung vnd Widerlegungen etlicher Puncten / ſo mann einſtrewet vnd fürwendet / die Vereynigung des Weltlichen Einkommens der Cleriſey / mit der Cron Franckreich / zuverhindern.

Etlich gewiſſe ſtrittige / halßſtarrige vnnd eygenſinnige Köpff / oder vil mehr Feind der Wohlfahrt / Glückſehligkeit vnnd Hoheit vnſers Königs / auch ſolchem nach Feind vnnd Zerrütter des gemeinen Nutzens vnnd Fridens / befindē ſich / welche / ob ſie ſchon augenſcheinlich wohl ſehen / daß jhre Häußer vnnd Familiæ, die aller erſten poligamiert / geſchändet vnnd beſudlet werden / vnnd daß meniglich ſich eüſſerſt dahin bearbeiten ſolte / die Hand (wie mann pflegt zu ſagen) in den Teyg zuſtoſſen / daß iſt / an die Arbeit zu legen / damit diſe Vereynigung vnnd Reformation / eüſſerſt gefürdert vnnd ins werck gerichtet würde / dannocht für: vnnd einwenden / wie es müglich ſeye / daß ein ſolches beſchehen könne / angeſehen die groſſe Anzahl ſo viler Prælaten vnnd anderer Pfründen:

deren

deren Macht/Stärcke/Reichthumb vnd Vermöglichkeit gnugſā bekañt iſt/ dem gātzen übrigen Hauffen Volcks diſer Monarchey das Haupt zubieten/ ja/ vnnd da ſie ſchon eine ſolche Vereynigung bewilligten/ wa woltet jhr (ſprechen ſie) zwantzig/ oder fünff vnnd zwantzig Million Cronen nemmen/ den Cardinal von Bourbon, den Cardinal von Lottringen/ vnnd ins gemein alle Cardinäl / Prælaten vnnd andere von der Cleriſey der Gallicaniſchen Kyrchen / zu verheürathen: angeſehen ohne angreiffung des Königlichen Schatzes / mann ſich verſichert/ daß ſolche Beſchwärden entrichtet vnnd abgelegt werden mögen. Vnnd ſie hören darvon zu reeden / würdet jhr eygentlich ſagen / der König köndte nimmermehr darzu kommen/ noch gelangen. Zu Widerlegung vnnd Ableinung nun ſolcher jhrer grober vnnd vngeſchickter Propoſitionen, Für: vnd Einwendungen/ wider diſe gewaltige Macht/ Stärcke/ Reichthumb vnnd Vermöglichkeit/ ſoviler Prælaten vnnd Pfründern/ will jch nur einen ſchlechten Huiſſier

oder

oder Gerichtsbotten eines Parlaments haben/ ſie zu ſtillen/ vnnd all jhr Welltliches vnnd Einkommen / mit der Cron Franckreich zu vereynigen. Vnnd auff den fahl ſie ſich ſo grob überſehen / vnnd wider den Huiſſier, oder Gerichts botten aufflehnen würden, oder aber wider einen Threſorier vñ Schatzmeiſter in Franckreich/ deme die Erkandtnuß einer ſolchen Vereynigung eygentlich gebührt/ wolte ich nichts weiters begehren: Dann wegen einer ſolchen Rebellion vnd Auffleinung würden jhre Kön: Mt: des Capitals vnnd Hauptguts / ſo ſelbige zu bezahlūg der groſſē Sum̃en Gellts/ welche zu jhren Eheſtewren erfordert werden/ zuwegen bringen müſſen/ befreyet vnnd überhaben ſein. Was nun jhre Macht vnnd Stärcke anlangt / ob ſchon dieſelbige groß: jedoch ſo würden jhre Kön: Mt: ſolche auff einen Notfall überwältigen vnnd bezwingen / wie ſie wollen: Dann wiewohl der meyſte theyl der Menſchen/ jhrer Poligamey gewogen vnnd günſtig: ſo hat es doch ein Geheymbnuß/ ſie zu biegen / vnnd jhrer Kön: Mt: allergnä-

lergnädigſtem gutem Willen vñ Wohlgefallen nach / ohne vil ſtreitten vnnd ſchlagen/in Ordnung zubringen. Vnd wann es ſchon ſolche ohnbedachte vnnd vbel beſinnete hette / die nach den Waffen greiffen wolten/dero zu widerſprechen vnnd thätlichen Widerſtand zuthun: ſo würden ſie doch nimmermehr einen Cardinal von Bourbon, noch vil weniger einen Cardinal von Lottringen/ auff jhrer ſeiten haben/als welche/Gott vnd jhrem König zu dienen / vnnd vmb des armen Volcks Nutzen vnnd Wohlfahrt willen/ allzeit die erſten ſein würden/ jhnen Gegenpart zuhalten vñ zu widerſtehen/vnd die ſich vō jren Poligamey außziehē vnd entbloͤſt würden/vō derē ſie ſich ehe vberfallen vnnd vmbgeben befunden / als ſie daran gedacht haben: Darab mann ſich nit befrömbden muß/angeſehen mañ ſeit ſiben/oder achthundert Jahren hero/ nit vil bedenckens genommen / die Fürſten vnnd groſſe Herren / gleichſamb als wie Hauffen weiß / daſelbſt hinein zu werffen /welche zu aller Entgeltnuß darinnen geſtorben ſeind / mit beraubung der

Geſchlech-

Geſchlechter vnnd Stämmen / darmit diſes Franckreich hette ſollen begaabet vnd gezieret ſein. Vnd was das Hauptgut des Gellts / ſo zu den Heüratgütern / die jhre Kön: Mt: jhnen allergnädigſt geben vnnd verordnen wöllen / erfordert wirdt / anlangt / werden ſie bald ſehen / wa jhre Kön: Mt: ein ſolches zunemmen gedencken: Es were zwahr hier wohl das Ort / daſſelbige anzuzeygen: Aber mann muß erſtlich den Vberreſt der Rechnung / welcher / wie jhr im andern theyl diſes Buchs habt ſehen mögen / von viertzig vnnd ſovil Million Cronen iſt / diſpenſirn vnnd außtheyln.

Vberreſt / von viertzig Million / vnd ſovil Cronen / ſo der König auß Franckreich jährlich in ſeinem Schatz vberig vnnd zum beſten hat: vnnd warzu ein ſolcher angelegt vnnd verwendet werden ſoll.

Es iſt nit ohne Vrſach / wann jhren vil / diſes Vberreſts halben / in Zanck vnd Strittigkeit ſtecken: Die Hoffleüt / welche etwas hurtig vnnd dapffer ſeind / wolten gern / daß jhne der König zu erſchö-

nung

nung vnd Vermehrung diſer ſeiner Mo-
narchey anlegen vnnd verwenden thete/
ohne betrachtung der Hochwichtigkeit
ſolcher Anſchlägen / welche Gott der
Herꝛ zum offermahlen verfluchet (vnnd
mit guten Fugen) dieweil der Fürſt/ wie
mächtig vnd gewaltig er auch ſein mag/
wider ſein Gewiſſen / vnnd ohne fug/
nichtzit zu ſeiner Nachbaurn Nachtheil/
fürnemmen ſoll / noch mag. Werden
Schmeichlern vnnd Zärtlern hierüber
folgen wolte / würden ſie bald diſen V-
berreſt verſchmeichlet vnnd verzärtlet
haben/ ja vnnd wann es noch dreymahl
mehr hette. Es iſt nicht für ſie / daß der
Offen wärmet: Dann jhre Kön: Mt:
haben diſen Schatz nicht auß einem Ab-
grund gezogen/ ſolchen vnder diſe krauſe
Haar zu verſincken vnnd verſchwinden
zumachen. Etlich andere / welche ſich
für gute Haußhälter dargeben / wolten
jhrer Kön: Mt: gern diſen Raht gebē/ daß
ſelbige einen herꝛlichen Schatz von der
Natur ſelbigen Gellts auffrichteten: die-
weil er innerhalb zehen oder zwölff Jah-
ren/ vmb mehr dann vierhundert Mil-
lion

ſion Goldts / gewachſen vnnd auffgeſchwollen ſein würde / wie dann auch wahr iſt: Mann muß es aber nicht thun/ bey gefährlicher Straff / daß ſich Gott darüber erzürnen würde: Vnnd wann ich nit ſehr wohl verſichert vnnd gewiß were / daß der meyſte theyl der groſſen Herrſchafften/Rhendten vnnd Einkommen der Prieſterſchafft/von ewerer Cron herkommen ſeind / hette ich wohl vnderlaſſen/ſolche zu Abbezahlung der Schulden vnnd Beſchwärden / die in der Königlichen Jarrechnung ewerer Monarchey außführlich begriffen ſeind/ zu verwenden vnnd anzulegen.

Ich hab auch ſolches /ſovil mir müglich geweſen / biß auff den verlauff deſſen/was diſe Ehrwürdigen / von ewern Vorfordern vnnd Anherren / erbeüttet vnd herauß gelocket / proportioniert vnd erſtrecket / auff daß das Verbott / der Wohlfahrt/dem Sägen vnd Gedeyen/ ſo auß diſem Schatz herflieſſen vnd entſpringē ſoll/ nicht præjudicierlich/ſchädlich oder nachtheylig ſein möge.

Alſo nun / vnnd demnach jhre Köni

Mt: dero Staat / ſo wohl vollkommen haben/daß auch nichts daran zu tadlen/ noch zu widerſprechen iſt / ſo were es ein offenbahrer Kyrchen raub/ den obgeſetzten vberreſt zu jrgent einem andern Gebrauch/den für die Armen/zu verwenden vnnd anzulegen. Vnnd hierzu wirdt nicht ohngeſchickt ſein / die Hyſtori St. Laurentzen anzuziehen / dieweil die von der Poligamey ſich derſelben gebrauchen wöllen / wie hernacher ſoll angemeldet werden: Vnd jch will anders theyls mich deren ſo wohl wider ſie / als auch darzu/ gebrauchen/damit jhre Kön: Mt: nit etwan geſtatten / noch zulaſſen/ daß die Schalcksnarren/Liebkoſer / Schmeichler / Dieben vnnd hertzhaffte ohnverſchampte Zugreiffer/einen ſolchen herrlichen vnnd ſo heyligen Schatz angreiffen / vnnd jhre Klawen darein ſchlagen,

LAVRENTIVS DIACONVS von Rom.

MAnn findet im Buch der Kronen Prudentij ein Hymnum oder Lobgeſang/von Sant Laurentzen

ren tzen

rentzen gedichtet / auß dero mañ hernach folgende Hyſtorj verfaßt vnnd zuſamen geleſen hat.

Xiſtus, Byſchoff zu Rom / war ſchon an den Galgen auffgeküpfft / vnnd als er Laurentium vnden an der Säulen weinend vnnd ſeüfftzend ſtehen ſahe / ſprach er zu jhme. Enthalte dich fürters für meinen Abſcheid zu weinen / Bruder mein guter Freündt / jch will vorhin gehen / aber du wirſt mir drey Tag hernacher nachfolgen: Diſes war das letzte Wort / ſo Xiſtus auß ſprach / die Herrligkeit / welche Laurentiò begegnen ſolte / verkündend / darbey er dann nichtzit gelegen: Dann als der dritte Tag kommen war / geſchahe es wie er vorgeſagt hatte. Diſer Laurentius war der erſte der ſiben Leviten / in Ehren vnnd Würde erhaben mehr als andere ſeine Mitgeſellen / welche in Befelch hatten / vor dem Altar bey zuſtehen vnnd Geſellſchafft zuleiſten. Er hatte den Schatz des Tempels in Verwahrung / vnnd gienge darmit auffrichtig vnnd reedlich vmb / vnnd theylte die zu den Allmoſen verordnete Gütter /

vnder die Armen getrewlich auß.

Nun war der Gubernator zu Rom ſehr hungerig nach Gellt / vnnd durſtig nach Menſchlichem Blut / vnnd trachtete auff alle Mittel vnd Weg/ wie er das Gellt bekommen möchte/ darfür haltend/ daß es vil groſſer Summen vnnd Häuffen Gellts / in den Allmoſen Käſten der Chriſten / bey einander hab: Er lieſſe Laurentium für jhne kommen/ forſchete nach/ was für eine Summen Gellts in den Allmoſenkäſten war / vnnd ſprach: jhr andere habt im brauch/ euch zu beklagen/ daß wir gar zu grauſamb ſeyen/ vnd vil vnmẽſchliche vnbarmhertzigkeitẽ gegen den Chriſten verüben. Jch will nicht auß hitzigem Gemüt/ ſcharpffe Examina, oder Erkundigungen thun: ſonder jch frage allein miltig vnd ſanfftmütiglich/ was du auß deinem freyen eygenen Willen thun ſolteſt. Es iſt ein gemein Geſchrey/ daß in ewern Gottesdienſten / die Byſchoff gewöhnlich im Brauch haben/ an Gold zu opffern: Vnnd daß in geweyhten Kelchen/ mann das geheyligte Blut auffopffert. Jtem / daß es güldine Liechtſtöck hab / darein jhr bey den

Gottes dienſten/die jhr in der Nacht verrichten/Wachskertzen ſtecket: Vnd alsdann geben die Brůder ewerer Religion/ jhre Opffer dar/ von dem Gellt der Poſſeſſionen/die ſie verkaufft haben / vnnd die Summ derſelbigen iſt ſehr groß: Die Erbgůtter ewerer Altvordern werden auff den Auffſchlag/denen/die am meyſten darauff bieten/ vnnd das letzte Bott thun/verkauffet/ vnnd die Nachkommen werden enterbt/ welche darnach ſeůfftzen vnnd flehen: Vnnd mithin ſo habt jhr etliche heymbliche Schlich vnnd Winckel/dahin jhr diſes Gellt verberget/welches eůch eine groſſe vnnd hochangelegene Religion iſt / daß für die Kinder nichts mer vberbleibt/noch reſtieret. Jetzunder ſchlieſſe deine Schätz auff / die du durch verblendtliche vnnd betrůgliche Wort/ ſo du an etlichen finſtern vnnd tunckeln Orten auffgeleſen / von allen Enden zuſamen halteſt. Der gemeine Nutzen erfordert diſes: Der Fiſc bedarff deſſen/zu bezahlung der gemeinē Ampts beſoldungen/vnnd jch verſtehe/daß ewer Lehr alſo beſchaffen ſeye/ vnd wölle/daß

mann einem jeden wider erſtatten vnnd geben ſolle/ was jhme gebühre vnd ſihe/ da iſt der Cæſar, oder Keyſer/der erkeñet den Schlag vñ das Bildtnuß der Müntz für ſein: derwegen ſo gib dem Keyſzer/was du weiſſeſt / des Keyſers ſein. Wann ich nit betrogen bin / ſo begehre ich allein von dir was recht vnnd billich iſt. Dein Gott nimmet ſich nit an / eine Müntz nach ſeinem Stämpffel zuſchlagen/vnnd da er auff die Wellt kommen iſt hat er keine Cronen mit ſich gebracht: ſonder er hat befohlen / daß mann kein Gellt im Seckel tragen ſolle: Darumb ſo vollziehet das jehnige / deſſen jhr Euch durch die gantze Wellt berühmet / ſeyet reich in Worten. Der Laurentius nun / antwortete nit rauch auff alle diſe Wort / vnnd ward ab allem dem/was jhme gehörter geſtalt alſo fürgehalten worden / im geringſten nit betrübt ſonder er ſprach/daß er bereit were/ mit vnnd in allen zugehorſamen vnnd folg zuleiſten. Ich bin in keiner Abreed vnnd laugne nit (ſpracher) daß vnſer Kyrch nit vil Gold vnnd Gellts hab vnnd es iſt niemandts in der gantzen

Wellt / der ſo reich ſeye / ja der Kayſer ſelbſten / deſſen Bildtnuß auff allen Müntz ſorten eingegraben iſt / hat kein ſolche groſſe Summen Gellts / vnnd jch verwaigere nicht / den Ort anzuzeygen / wa zugegen der Kaſten mit Gellt erfüllet iſt. Jch werde alles entdecken / vnnd will offentlich kundthun / was für Schätz Jeſus Chriſtus beſitze. Jedoch ſo bitte jch gantz vnderthäniglich / daß mann nur wenig zeit vnd weil gebe / damit jch mein Verſprechen deſto beſſer vollſtrecken möge: Dann alles Gut des Herren Jeſu Chriſti iſt mir dargezehlet vnnd verzeychnet vbergeben worden / vnnd muß jch erſtlich die Außgaab vnnd die Einnamb calculirn vnnd berechnen.

Da nun der Gubernator diſes angehört / ward er gäntzlich erfrewet / vnd mit guter Hoffnung eingenommen / er verzehrte auch ſchon diſes Gellt / als wann er es ſchon vnder handen gehabt hette / vnnd gab Laurentio drey Tag friſt vnnd ziel / welcher dann mit groſſem Lob wider ledig gelaſſen / vnnd auff freyen Fuß geſtellt ward / vnnd für alle Burgſchafft /

gab er nichts/ dann ſein Perſohn / ob er ſchon eine groſſe Summa Gellts verſprochen hatte. Hiezwiſchen wendete er diſe drey Tag an/ in der Statt alles angelegenen Fleiſſes nach zu forſchen/ vnd brachte alle Armen / die das Allmoſen ſuchten/ in einen Hauffen zuſamen: allda ſich dann allerley elende vnnd arbeitſehlige Leût befunden/ als Blinde/ denen die beyde Augen außgeſtochen waren/ vnnd die zu aller Hülff vnd Begleytung einen Stab in den Händen hatten/ Item/ ſo waren auch krumme da/ welche einē Schenckel nach dem andern ſchleifften: Andere befanden ſich / die gantz mit Wunden vnnd böſen Schäden bedeckt vnnd voll waren / von denen ſtets ohne vnderlaß Eyter vnnd Wuſt herauß floſſe: Die andern hatten eine Lame vnnd ohnvermögliche Hand: in ſumma / ſo ſuchte er alle ohngeſtalte arme Leut herfür/ waßerley Art dieſelbigen ſein mögen / welche mann täglich von den Allmoſen der Kyrchen zuerhalten pflegte/ die er dann beſſer kandte / als die andern. Solchem nach/ ſchriebe er die namen ei-

nes

eines jeglichen auff / vnnd ſtellete ſie bey dem Tempel in ein Ordnung. Der angeſetzte Tag war ſchon verfloſſen / vnnd diſer Richter / welcher mit einem Geitzigen Geiſt beſeſſen war / brennte in ſeinem Hertzen / vnd triebe ſehr ſtarck / daß mann jhme das jehnige geben ſolte / was jhme zugeſagt vnd verſprochen worden. Derwegen dann Laurentius ſich für jhne verfügte vnnd zu jhme ſprach / ich wolte gern / daß es dir gefiel / dich an das Ort zu verfügen / vnnd daß du deine Augen auff die groſſe Reichthumb vnnd Gütter werffeſt / welche vnſer ſehr reiche vnd wolhäbige Gott in ſeinen Gläubigen beſitzet: allda wirſtu einen groſſen Saal ſehen / darinnen es ſchön glantzendes Silbergeſchür hat / vnnd daſelbſten wirſtu die Häuffen vnnd Summen Gellts / in der Ordnung nach einander geſetzt ſehen. Der Gubernator antwortet vnd ſprach zu jhme / ich bins gar wohl zufriden / dahin zugehen. Derwegen ſie nun zu der Porten des Tempels kamen / vor welcher vil groſſe Häuffen armer Leüten / die gantz elend vnnd erbärmblich

anzuſehen geweſen / verſamblet waren. Vnnd daſelbſten ward ein groß Getöß vnnd Geſchrey geführt / von denen/die da das Allmoſen heyſcheten/darab dann der Gubernator ſehr erſchrocken vnnd beſtürtzt worden / vnnd in dem er ſich mit einem grimmigen Angeſicht zu Laurentio wendete/fieng er an/jhme ſchröcklich dings zu drawen.

Hingegen redete Laurentius behertzt/ vnnd ohnerſchrockenlich mit jhme/ ſprechend: du draweſt mir/vnnd beiſſeſt deine Zän auffeinander: iſt hier jchtwas / das dir mißfalle? meyneſt du / daß diſe Leüt da ſo ſchlecht vnnd zu verachten ſeyen? Du der du die Statt Rom regiereſt / der du den lebendigen Gott verachteſt / in dem du den Theüffel dieneſt / du biſt kranck von der Gelbſucht: Nun ſihe dann hier/diſes ſeind die Goldt ſtück/die jch dir verheiſſen hab / welche durch das Fewr nit verlohren/noch von den Dieben vnnd Räubern geſtohlen werden mögen: Jch ſtelle dir auch Edle geſtein für / auff daß du nit gedenckeſt / daß Jeſus Chriſtus arm ſeye. Es ſeind die Perlin vnnd Rubin/

hin/mit denen diſer Tempel verſetzt vnd gezieret iſt: du ſicheſt hier die zum Gottesdienſt geheyligte Jungfrawen / du verwunderſt dich hier ab denen ehrlichen Matronen / die ſeit jhrem Wittibſtand ſich enthalten vnnd keůſch geblieben/ biß auff jhr Alter. Diſes ſeind die Schmuck vnnd Geſchmeid der Kyrchen / ſihe da mit welchen Edelgeſteinen ſie verſetzet vnnd geſchmucket iſt / mit was für Zierden ſie jhrem Geſpons vnnd Breůtigam lieb vnnd angenehmb iſt. Sihe da/empfahe die Gelltſummen/vnnd du wirſt die Statt Rom darmit bezahlen / vnnd das Einkommen deines Kayſers dardurch mehren / vnd du ſelbſten wirſt darvon vil reicher werden.

Der Gubernator gantz grauſamb ererſchreyete ſich/ ſprechend/mann ſpottet vnſer/vnnd die Stich vnd Schmitz wort fliegē von allen Ortē wider vns: vñ mit hin/ ſo iſt nichts deſto weniger diſer Fatzvogel vnnd mutwilliger böſe Lecker/noch lebendig auff dem Erdtboden: Vnflat vnnd Galgenvogel / gedenckeſt du ohngeſtrafft zu verbleiben / daß du dich alſo

ſtol-

ſtoltz vnd vbermütiglich meiner geſpottet haſt? Werde jch gern alſo deiner Verachtung/ Außmachung / Schändung/ Schmähung vnnd Verlachung vnderworffen ſein? Wirdt dann kein Ernſthafftigkeit/ Forcht / noch Entſetzung in der Juſtitz/ oder dem Gericht ſein? Wirdt das Schwerdt ſich nit zu förchten machen? Du ſagſt: Jch wirdt ohne bedauren vnnd klagen ſterben: Der Todt iſt einem Märtyrer begierlich. Wir wiſſen wohl / daß jhr andere ſolche ohnnütze vnnd vergebliche Perſuaſiones, Vberredungen vnnd Meynungen habet: aber jch will dir nicht auff einen Puncten bewilligen / was du begehreſt / vnnd will wohl darvor ſein / daß du nicht ſo bald ſterbeſt/ wie du wohl wolteſt: Aber jch will dir dein Leben erlängern/ vnnd der Auffzug wirdt dir eine beharꝛliche Pein vnnd Marter ſein/ vnnd der langſame Todt/ wirdt lange Schnür vnnd Ketten mit Schmertzen nach jhme ziehen vnnd ſchleiffen.

Derwegen ſo gab er Befelch/ daß mã ein Kolfewr halb angezündt/ außbreiten ſolt/

ſolt / auß forcht / daß das Fewr / da es gar zu glüend vnnd brennend / nicht alsbald des Laurentij Hertz vnnd Eingeweid erfaſſe / vnnd er durch ſolch mittel nicht zu bald verderbe : ſonder damit er deſto längere Pein vnnd Marter leide / vnnd daß ein theyl von ſeinem Leib gantz verbleibe / wañ das ander theil halb verbronnen ſein würde. Vnd wie das Fewr alſo zubereittet war / fieng er an mit Laurentio zureden / ſprechend: Nun wolan / diſes gehet wol zu / daß diſer Meiſter der Geheymbnuſſen vnder allen andern iſt angetroffen worden. Diſer da allein / ſoll den andern ein Exempel vnnd Beyſpiel geben / wie ſie werden förchten müſſen: ſteige du ſtettiger / halßſtarriger / raſend vnd ohnſinniger Kopff auff diſen Hauffen Holtz : Sihe eines ſolchen Beths biſtu würdig / als dann ſo ſinge vnnd diſputiere darnach ſo vil vnd lang / als du wilt / dz mein Vulcanus vnd Fewr Gott nichts / werth ſeye. Da rüſteten ſich nun die Hencker / dem heyligen Märtyrer ſeine Kleyder außzuziehen: ſie bunden jhm ſeine Glieder / vnd ſtreck-

ten ſelbige auß / vnnd nach dem er auff einer Seiten verbrandt war / wendete er ſeine Augen gegen dem Richter / vnnd ſprach zu jhm / kehre mich vmb auff die ander Seiten/diſer theyl iſt gnug gebraten/vnnd probiere /was dein brennender Vulcanus, oder Fewrgott gethan hat: Vnnd der Gubernator befahle / daß er vmb gekehrt wurde / vnnd Laurentius ſprach zu jhme: diſe Seiten iſt gnug gebraten/ iſſe darvon vnnd verſuche / von welchem beſſer zu eſſen ſeye/ von dem gebratenen/oder aber vom rawen.

Nun hatte er diſeß geſagt / in dem er des Tyrannen geſpottet: Aber nach gehendis hub er ſeine Augen auff gehn Himmel/mit ſeüfftzen vnnd flehen / die Statt Rom klagend vnnd bedaurend/ vnnd richtete ſein Gebet zum Herren Jeſu/ſprechend: O Jeſus Chriſtus vnſer lieber Herr/erzeyge deinem Volck zu Rom ſovil Gutes/daß jhre Statt Chriſtlich ſeye/durch welche du verſchafft hat/ daß die andern in heyligen Diagen/ vereyniget würden.

Der Beſchluß ſeines Gebettes / ware

dahin

dahin geſtellt / vnnd auch nach dem er ſolch ſein Gebet vollendet hatte / gab er Gott dem Herren ſeinen Geyſt auff: etliche Brüder / denen Laurentius / mit einer vberauß groſſen Freyheit / raht gegeben hatte / dem Herren Chriſto ſtandhafftiglich nach zufolgen / trugen ſeinen Leib alſo halb verbronnen darvon.

Jch will jetzunder in kein Diſputat eingehen / vmb zuwiſſen / ob der Fürſt ſich rechtmäſſiglich der Natur des Gellts / daruon jetzunder gehandlet wirdt / gebrauchen ſoll vnnd mag / noch vil weniger vber alle Puncten / die diſer ſchöne Gubernator zu Rom / diſem Märtirer vnnd Diener Gottes fürhält: als / vber das / was er verfichtet / daß der gemeine Nutzen daſſelbige erfordere / daß der Fiſc deſſen notwendig / zu abbezahlung der gemeinen Beſchwärden vnnd Ampts beſoldungen / daß der Käyſer den Schlag vnnd das Bildtnuß der Müntz für ſein erkennet vnnd andere dergleichen Vrſachen: ſonder jch will allein das ſagen / daß jhre Kön: Mt: ſo ſelbige das jehnig der Cron wider einverleiben / was betrü-

glicher

licher weiß darvon eclipſirt vnnd abgeſöndert wordē/niemanden weder Gwalt noch Vnrecht thun: ſofehr jedoch / daß ſelbige jährlich den Armen das jehnige/ was jhnen für jhre Portion vnd Antheyl/ von ermelter Vereynigung gebühren vnnd zuſtehn möchte / conſignirn vnnd hinderlegen. Vnnd auff das/was mann fragt/warumb in der Königlichen Rechnung/nit gleich auff einmal das Gellt/ des in derſelben verblibenen Reſts/ zu Anfang des Capittels der Lehen vnnd Allmoſen/geſetzet worden/antwort ich: daß ein ſolches nicht ohne groſſe Vrſach beſchehen: Dann ob ſich ſchon das jehnig / was in gemelter Rechnung vberig vnnd zum beſten verblieben/ nicht befunden hette / weren doch jhre Kön: Mt: darumb nichts deſto weniger ſchuldig vnnd verbunden geweſen/die Lehen vnd Allmoſen/ auff den aller ſchönſten vnnd richtigſten Gelltſummen beſagter Rechnung/zuertragē: Dergeſtalt/daß jnen zu jrem bequemlichen Antheil zu helffē/wir dz aller richtigſte Gellt beſagter Rechnūg hettē abgeſchnittē/ vmb ſelbiges den Armen

men zu zu eygnen: Zuſagen/ daß die Diſpenſation deſſelbigen dem Fiſco nit zugehöre: Iſt es billich / daß ſelbige durch die Diaconos beſchehe / in ſolcher Maß jedoch: daß jhre Kön: Mt: als Speißvatter beydes der Kyrchen vnnd der Armen/ da es derſelben geliebt / vber beſagten Diſpenſation vnnd Außtheylung bekürten Gellts/ befehlen vnnd Ordnung geben werden/ nach der Gewohnheit der guten / frommen vnnd alten Königen welche ſelbige gehalten haben / als wie eine gewiſſe Demonſtration vnnd augenſcheinliche fürſtellung der alten Propheten/ welche ſagten/ daß die eynige Bewahrung vnnd Erhaltung der Gütter/ vnnd ſolchem nach auch der Cronen vnd Sceptern / in den Allmoſen lige vnnd beſtehe. Die Liebe vnd Barmhertzigkeit der Königen auß Franckreich / iſt hiebevor vnd ſonderlich ſeit Roberto deß König Hugij Capets Sohn / ſo groß geweſen/ daß auch vnder dem gantzen Himmel/ keine barmhertzigere Fürſten zu finden waren/ welches mich billich zu vrtheylen machet / daß kein Stammhauß in diſer

gantzen Wellt / welchen bey weitem die Hoheit ſeiner Majeſtät in Waffen vnnd Geſätzen alſo erhalten / vnnd von dene mehr Fürſten entſprungen / oder die ſo langwürig geregiert haben: So nun die Allmoſen gemein geweſen / vnnd die von der Poligamey deren mißbraucht haben / will jch nit ſagen / daß den Königen die Schüld nicht zutheyl ſolle zugemeſſen werden: Angeſehē ſie vmb diſe zwen fürnemme Hauptartickel ſo wohl ſchuldig / reed vnnd antwort zugeben / als vmb die Iuſtitia vnnd Gerechtigkeit / vnnd als ſolche / war vor zeiten der erſte / im Capitel der Außgaaben geſetzte Artickel / für die Allmoſen / nach dem Stylo der Propheten / welche jhne zum aller erſten vnd vorderſten geſetzt: vnnd den andern / für die Miniſtri vnnd Kyrchendiener. Vnd ſo jhre Kön: Mt: ſich zum Depoſitario vnd Sequeſter derſelbigen gemacht hetten / oder zum oberſten Commiſſarien / der von oben herab verordnet würde / die Liebe vnnd Barmhertzikeit wurden gegen den Armen / nicht ſolcher geſtalt auß Franckreich verbant worden ſein / wie

wie beſchehen iſt / vmb der Poligamey platz zu machen: vnnd darumb ſo iſt ſehr vonnöten / daß ſolch Gellt / von Jahr/ zu Jahr/ von Quartal zu Quartal/ oder von Ziel zu Ziel / in des Königs Käſten oder Trucken gelegt vnnd herauß genommen werden / vmb einer beſondern vnnd andern Poligamey vorzukommen vnnd den Weg abzuſchneiden: Welche ſich jeh vnnd allwegen erzeygen vnnd begeben wirdt / wann die Privat Perſohnen in einer Monarchey / ſich zu ewigen vnnd beſtändigen Verwaltern vnd Rectorn darüber machen werden: Da ſonſt hingegen wann ſie ſolch Gellt von des Fürſten Händen empfahen/ ſie diſes jeh länger jeh mehr verbūndẽ wirdt / ſich zu rechten/wahren/ vnd getrewen Diſpenſatorn vnnd Außtheylern deſſelbigen zu erzeygen/dergeſtalt/daß das Finito oder der Vberreſt / einer ſo heyligẽ Rechnung jhrer Kön: Mt: alle Jahr zu Ohren komme/zu wiſſen/ ob er im rechnen vnnd außwägen/ des vberauß köſtlichen / auß ſeinem Cabinet vnnd Schatzkämmerlin gezogenen Perlins / ſich vergleiche

vnnd vber einſtimme.

Auff das/was mann ſagt/daß die von der Poligamey beſchlieſſen / auch alſo zuthun/wie Sant Laurentz/daß iſt das ſo der König jren Schatz nemen will/ſie jhme vil thauſent Legionen Arme furführen wöllen / antworte jch / daß ſie ſich vmb gar zu vil betrügen werden: Dann wann ſie alle Arme Leüt in Franckreich zuſammen gebracht vnnd ins Feldt geführt haben würden / ſo verfechten wir beſtändiglich / daß ſie in jeder Provintz an Gellt/Korn/Wein/vnd andern Victualien nicht mehr empfangen haben/ als was vnder dem Nammen der Armen/ in der Provintz vnnd dem Ertzbyſthumb Lyon geſetzt vnnd angeregt worden/vnd iſt daſſelbige auch die fürnembſte Vrſach vmb deren willen diſe Rechnung an tag gegeben worden. Wann ſie Gott einen Zewinen Bart machen/vnnd die Menſchen vberreden köndten/daß jhr Huren/ Hurenkinder/Kuppler/Kupplerin/Hurenführer / Bardachen / Mauleſel/ Pferdt/Jaghünd/vnd Raubvögel/den platz vnnd die Natur der Armen vertre-

ten ſollen / würden ſie ſich wahrhaffti-
glich wohl berühmen können / daß ſie die
aller vollkom̃enſtẽ ſie Diſpenſatores vnd
Außtheyler der Gütter der Cleriſey vnnd
Prieſterſchafft weren: Dann mann kan
durch die vorgehörter maſſen vber die
Provintz Lyon angeſtellte Rechnung /
wohl wahr: vnnd in acht nemmen / ob ſie
gegen ſolchem Vnziffer ſich karg erzey-
gen / oder nit: wiewohl durch ein gerechte
Vrtheil Gottes / der meiſte theyl diſen
vnart Leüten / zum offtermaln gezwun-
gen werden / von einer Thüren zur an-
dern zubetteln herumb / zugehen: dieweil /
ſo bald ſie mit den Frantzoſen / böſen
ſchädlichen Wunden / oder Kräbßmär-
lern behafftet / ſolches eben ſovil gemach-
te Arme / vnnd in dem Rodel der Poliga-
mey außgelöſchte Leüt ſeind.

Derwegen ſo ſeind diſes die jenige /
bey denen jhre Kön: Mt: jährlich diſen
Vberreſt der Rechnung anlegen vnnd
verwenden ſollen: nemlich / allerley elende
vnnd arbeitſehlige Perſohnen / Blinde /
denen die beyde Augen außgeſtochen
ſeind / Krummen / ſo den einen Schẽckel

nach dem andern ſchleiffen/ die/ ſo voller Wunden vnnd böſen Schäden ſeind/ darauß ohne vnderlaß Eytter vnd Wuſt fleüſſet/die andern / ſo eine Lame vnnd ohnuermögliche hand haben/ Witwen/ Waiſen / alte vnuermögliche / arme ſchambhafftige/eine vnzahlbarer Hauffen Häußer/ welche einen Luſt vnnd guten Willen haben / recht zuthun vnnd zu arbeiten/aber das Vermögen nit haben/ Gefangene/ vnd (mit einem Wort) alle Perſohnen / bey denen gerechte Vrſachen / des Mitleidens vnnd an welchen die Werck der Liebe vnnd Barmhertzigkeit/ ſollen erzeigt vnnd bewieſen werden: Aber die Ordnung vnnd Formalitet/ welche in der Haußhaltung / Verwaltung vnnd Außtheylung einer ſolchen groſſen vnnd nambhafften Summen Gellts/gehalten werden ſoll/iſt im Tractat von der geweyheten Poligamey ſo wohl außgeſtrichen vnnd beſchrieben/ daß es von ohnnöten/ hier fernere anregung darvon zuthun: welche dann alſo beſchaffen / daß ſo derſelben fleiſſig gefolgt vnnd nachgelebt / mann ſich wohl

verg-

vergwiſſen mögen / daß mann nicht allein den Stand vnnd das gemeine Weſen diſer Monarchey: ſondern auch alle gewaltige vñ durchleůchtige Geſchlåchter vnnd Familien, ſo darinnen ſeind/ an Gůterne Reichthumb/Geſundtheit/ Leibszucht / vnnd allen andern Sågen vnnd Gaaben Gottes/florirn vnnd blůhen ſehen wirdt.

Wo das Gellt zunemmen / welches zu erſtattung vnnd abrichtung der Heurathgůter vnd Eheſtewren ſo viler Prelaten/als ſich in der Gallicaniſchen Kyrchen befinden/erfordert wirdt.

DAs Gellt zufinden/ſo mann zur Bezahlung der Heůraths gůtern vnnd Eheſtewrn ſo viler Cardinåln/Prælaten/Geyſtlichen vnnd Nonnen / als es in der Gallicaniſchen Kyrchen hat / haben muß / ohne daß mañ den fůr die Arme geordneten Schatz angreiffen dörffe / thun ſich zwahr die aller geſchmůtzeſte vnd wohl erfahrenſte Pfenningmeiſter vnd andere wohlverſtåndige / vil mehr verwundern / als ſie

nit thun ſolten/eben gleichſamb als wañ diſes ohnmüglich were: Aber/ wer die im Tractat der geweyheten Poligamey hierüber angeſtellte Rechnung fleiſſig Calculirn vnnd berechnen will/ ſo wirdt ſich mehr Gellt befinden/ dann es vonnöten thut. Erſtlich/ ſo ſtellet er einen nambhafften theyl an Geſchmeiden/ Kleinötern vnnd Heyligthumben/ ſo nach im Papſthumb/das iſt/ in der Gallicaniſchen Kyrchen/reſtirn/für Augen/deren Inuentarium ſich vber die vier Million Goldts belauffet/ die Kelch etlicher priuat Prieſtern/ ſo ſie auff jhre eygene Beütel haben machen laſſen/ nicht darinnen begriffen. Ohne begreiffung auch der Mobilien/ Kleinotern vnnd Paternoſtern etlicher gewaltigen Fürſtē/groſſen Herren/Rittern vnd Adelsperſonen/ ſich vergnügend/ nur ſchlechte vñ einfältig das jehnig/ was ins gemein von der Gallicaniſchen Fabric herrürt/ inuentirt vnd auffgemerckt zuhaben: Zum andern/ſo ſetzet er die vber flüſſige Glocken/ ſo in der Gallicaniſchen Kyrchen ſeind zu verkauffung deren Zeüg vnnd

Metall

Metal / ſich wohl fähige Kauffleut befinden / die zwey Million / vnnd ſiben mahl hundert thauſent Cronen darfür geben vnnd bezahlen werden. Ohne begreiffung auch der Glocken / ſo zum täglichen Brauch / in die Kyrchen vñ Predigten zu leuten / vorbehalten werden ſollen / ſie ſeind noch vil mehr / als diſes / werth: Dann die Schätzung / ſo in dem im Tractat der geweyheten Poligamey ſpecificierten Invētario / darüber beſchehen iſt / iſt vil gröſſer vnn höher angeſchlagen.

Zum dritten / ſo zeigt er beweißlich an / daß von achtmahlhundert vnnd ſechszig thauſent / ſo wohl Cardinaliſchen Byſchofflichen / Aeptiſchen / Mönchiſchen vnd Thumbherriſchen / als andern Prieſterlichen Häuſern / beedes alle Weibes vnnd Manns Perſohnen / die ſich in der Gallicaniſchen Kyrchen befinden / darinn gerechnet / jedes derſelben eines in das ander gezehlt / allein zu hundert Cronen angeſchlagen / mehr dann ſechs vnd achtzig Million Goldts zuerhalten / ohne begreiffung der Häuſern vnnd Gärten /

ſo mann zu loſierung der Haußhaltungen ſo wohl der Pfarrherren/als Profeſſorn/Regenten vnnd anderer für die Collegia nothwendiger Perſohnen / wie ſie dann in der hierůber auffgerichten Verzeychnuß begriffen ſeind. Durch den Tractat der geweyheten Poligamey/ ſeind die Håußer vmb mehr dann hundert vnnd ſechszig Million Goldts angeſchlagen / darbey mann ſich darauff fundieret/ wie dann auch wahr iſt/daß es in der Gallicaniſchen Kyrchen mehr dañ dreyſſig tauſent Stiffts Håußer hat/da das geringſte mehr dann zwey thauſent Cronen werth iſt: Darnach hat es jhe mehr dann viertzig thauſent / da das geringſte zu thauſent vnnd zwölffhundert Cronen angeſchlagen iſt: andere zu drey/ vier vnnd fünffhundert Cronen/ vnd die vbrigen / welches die gröſte Anzahl iſt/ ſchåtzet er vmb fünfftzig / ſechszig vnnd achtzig Cronen: Dergeſtalt/daß ohne die Gebåw der ohnnützlichen Tempeln/ Schewren vnnd Beſtallungen / auß gemelten Schåtzungen mehr dann zweyhundert Million Goldts zuerhalten ſein

möchte:

möchte: Jedoch ſo haben wir es biß auff ſechs vnnd achtzig Million eingezogen/ ein jedes ſolcher Häußern / jeh eines in das ander gerechnet / allein zu hundert Cronen angeſchlagen.

Diſes ſeind ohngefahrlich hundert Million Cronen/vnſere Eheſtewren vnd Heůratgůter zubezahlen. So jhr ſprechet / daß ein ſolche Summ nit gnugſamb ſein werde / ſohaben wir vber diſes noch alle Jahr mehr dann dreyſſig Million Goldts/ ſo mann ohne das was für die Armen geſtifftet iſt / auß das Königs Truchen wirdt nemmen mögen. Dann das Gellt / ſo wir zu Ablöſung vnnd widerkauffung des Königlichen Eygenthumbs vnnd Cammerguts angelegt haben / wirdt allein für einmahl ſtatt haben/dergeſtalt/das es die hernach folgende jhar / ſo vil Hauptguts ſein/ vnnd jhren Kön: Mt: vberig vnnd zum beſten verbleiben wirdt. Es hat noch vilerley andere bequeme vnnd fügliche mittel/zu entrichtung vnd bezahlung ſolcher Gellt ſummen/vnnd iſt es eben von ohnnöten / ſelbige alhier ſtucks weiß auß zu führen/

führen/angeſehē ſie in vilange zogenem Tractat der geweyhetẽ Polygamey/ gantz vmbſtandtlich vnnd außführlich erzehlt vnnd beſchriben werden. Jnmaſſen dann auch nit faſt nothwendig iſt/ vns bey diſem auff zuhalten/ ob namlich jhre Kön: Mt: mit rechtmäſſig Fugen/ in die alienation vnnd verkauffung ermelter Häuſern / mäg procedirn laſſen/ angeſehen in dickberürter Poligamey dermaſſen ſo vmbſtändtlich hieruon gehandlet wirdt/ daß es ohnmüglich/ etwas außführliches hierinnen darvon anzumelden.

Verwöderliche ſchöne Anerbietungen deren vom dritten Stand / in formb eines Anbringens vnd Bedenckens/ an dem König geſtellet.

Allerchriſtlichſter / Durchleütigſter vnd Groſmächtigſter König!

DJe Leüt des dritten Stand ewers Königreichs/ lobē vñ preiſen diſen gütig Gott one vnderlaß/ ewer Kön: Mt: incken kleinen Finger

ger/mit dem dritten Perlin / welches neben den Andern in dero Cabinet vnnd Schatzkämmerlin verborgen geweſen/ vmbgeben vnnd bedeckt zuſehen/ welches haltend/ ewer Kön: Mt: aller das jehnig was ein gewaltiger König / Fürſt / oder Potentat wünſchen vnd begehren mag/ halten vnd erfaſſen: Dann E: Kön: Mt: haben die Gotts forch allerdings an dero rechtem Ohr hangend vnnd angehäfft: Dieſelben haben zu einem Halßband einen Adel vnnd ſolche gewaltige macht vnnd Stärcke/ die gleichſamb als wie ein Ketten zuſamen gehalten iſt: vnnd diſer lincke kleine Finger / welcher welcher in ſeiner kleinheit / die Begierd fürſtellet / ſo der kleineſt vnnd geringſte dero vnderthanen hat / in derſelben Dienſten zu leben vnnd zuſterben. So nun die aller kleineſten / vnnd geringſten alſo ändachtig vnnd begierig ſeind / ſo ſeind es die höhergeoahrenſten reichſtē/ vnnd beſſer vnderzichten noch vil mehr: Aber/was für eine Andacht vnd Begierd iſt daß? Sie iſt dermaſſen Frantzöſiſch vnnd Gallicaniſch/ daß jhrer Kön: Mt:

sie

ſie allerdings erbahren/dedicirt vnnd zu-
geſchriben iſt. Diſes allerchriſtlichſter
König / ſoll E: Kön: Mt: wohl genug-
ſamb bekandt ſein: Dann ob ſchon die
von der Poligamey / ſo zu reeden/alle
jahr die drey viertheyl vnnd ein achten
theyl von dem Gut / darvon dero Cron
die Beſchwärden hetten ſollen ertragen/
verſchlucket vnd verzert: haben ſie dan-
nocht dero lincken kleinen Finger noch
ſchier gar zerſchmettettert / in dem ſie
jhme ſonderlch ſeit fünff vnnd zwantzig/
oder dreyſſig jahren hero einem ſolchem
ſchweren laſt von den aller vnflätigſten
vnnd ohnerträglichſten Beſchwärden
auffgelegt / darvon mann jehmahlen in
Franckreich hat hören reedē: Aber/dem-
nach anjetzo die Perlin ewer Kön: Mt:
beſchönen vnderleücht / ſo wöllen die ſel-
big jhro aller gnädigſt gefallen laſſen/
daß das erſte erhebt / vnnd vber alle
macht vnnd Herrligkeit diſer Welt hin-
auff geſetzt vnnd erhöcht werde / auff
daß mann in Werck erkennen vnnd ver-
ſpühren möge / daß es nicht ewerer Kön:
Mt: ſonder von diſem gewaltigen Leben-
digen

digen Gott ſeye/ vnd von ſeinem Chriſto der zum König geſetzt vnnd beſtellt worden von einem Meer zum andern / vnnd von dem Waſſer flüſſen / biß an die End des Erdreichs / zu herrſchen /vnd ſolcher geſtalt zu regieren / daß die in der Gallicaniſchen Kyrchen angeanckerte Poligamey herauß geriſſen/werde: oder aber / in dem er die Erden mit der einig Ruten ſeines Mundts ſchlaget/er ſolche mit ſeiner Krafft vnd Herrligkeit/gleich als wie einen jrdinen Haffen / verbreche vnnd zerſchmettere.

Vnnd was das andere Perlin anlangt/daß dero Adel gewahrnet werde/ daß ſo die Stewrn vnnd Schatzungen diſen kleinen lincken Finger / wohl beſchatziget vnnd beſchnitten/ die vbermütigkeit des meyſten theyls deren vom Ritterſtand jhme gepfätzet / geplündert/beraubt vnd ſolcher geſtalt zerrüttet haben/ daß er/ohne die erſcheinung der ſo lange zeit in derſelben Cabinet vnnd Schatzkämmerlin verborgen gelegnen dreyer/ Perlin / aller dings were verhergt vnnd verwüſtet geweſen: Vnnd daß ſie derwegen

gen die Würde vnnd Majeſtåt derſelben linckeu kleinen Fingers reſpectirn vnnd in ehren haben/welche alſo beſchaffen iſt (aller gnådigſter König) daß E: Kön: Mt: vnd jhren zu erkennen zugeben / daß ſie noch vil gröſſer iſt / als mann nicht meynet.

Erſten Anerbietten.

Sie alle die in der Königlichen Rechnung/(ſo im andern Theyl diſes Buchs beſchriben worden) begriffene vnnd erklårte Beſchwården/ welche ſich vber die fünff vnnd ſechtzig Million/neün mahl hundert/acht vnd viertzig thauſent/vnd ſiben hundert Cronen belauffen / ertragen alle Jar viertzig Million Goldts für die armen geben: vnnd vber das ewer Kön: Mt: an lauterm vñ bahrem Gellt/ vier Million Goldts erlegen werden/ſelbige in dero Königlichen Höffs Pallaſt/ oder an ein ander ſölch Ort/wie es derſelben geliebeu wirdt/ zulegen. So ſoll auch gute/gnugſame vnd ſichere Bürgſchafft/ zu ewer Kön: Mt: Nutzen gegeben vnnd erſtattet werden: Diſes erſte Auffbott (allergnådigſter König) belauffet

ſich alle Jahr auff eine Summ von hundert vnnd neün Million / neünmahl hundert / acht vnd viertzig thauſent vnd ſibenhundert Cronen / welches ſie Jährlich für derſelben Einkommen vnnd Cammergut / alſo wie es in angezogener Königlichen Rechnung begriffen / auff vnnd anbietten.

Andere Auffbott.

Oder aber / da mann jhnen die Admodiation vnnd Beſtandtnuß ermelten Einkommens vnnd Cammerguts zuerkennet / werden ſie alle Beſchwärden vnnd Außgaaben der Cron Franckreich erträgen / vnd vermög ſolcher Rechnung alle Jahr viertzig Million Goldts für die Armen geben auch in dero Schatzkammer / oder zu derſelben Königlichen Hoffs Pallaſt / vier Million Goldts lüfferen vnnd beneben die Heüratgüter vnnd Eheſtewrn aller Cardinäln Byſchoffen / Aepten / Priorn / Commenthurn vnnd Rittern des Ordens Sanct Johannis von Jeruſalem / ſampt aller anderer Geyſtlichen vnnd Ordensleüten diſer Mo-

narchey/ſo wohl Weibs / als Manns Perſohnen/ vermög vnd nach Außweiſung der hierůber auffzerichten Verzeychnuß/ wůrcklich entrichten vnnd bezahlen. Mit diſem Beding / daß die Admodiatorn vnnd Beſtånder/ ſo wohl mit dem Sylbergeſchůr / den Ringen vnnd Kleynotern der Fabric der Gallicaniſchen Kyrchen / als auch mit dem Zeůg vnd Metal der vberflůſſigen Glocken / wie auch mit den Stiffts håuſern vnnd andern Gebåwen / wie ein ſolches alles in dem im Tractat der gewerheten Poligamey beſchribenen Inventario begriffen iſt / jhren Nutzen vnnd beſtes ſchaffen mögen: Jedoch die Håußer vnd Gebåw/welche mann fůr die Wohnungen der Miniſtrorum, Pfarrherren/ Profeſſorn/ Rectorn / Regenten vnnd anderer in angezogener Rechnung vermelter Perſohnen/ wirdt haben můeſſen / nicht darinnen begriffen/welche dann außtruckenlich ſollen reſeruirt vnd vorbehalten werden.

Drittes Anbott.

Geſielle es jhrer Kön: Mt: beſagt

Ein-

Einkom̃en/ Provintzen/ oder Generalitete weiß hinzugeben vnnd zu verleihen/ erbieten die vom dritten Stand ſich abermahls/ ſolches anzunemmen vnnd auff den Verlauff der hieoben angebottenen Summen zubringen / neben dem/ ſie noch darzu das Gellt / auff jhren eygenen Coſten / an gehörige Ort vnnd End lüffern werden / ſo wohl zu der Schatzkammer/als andere Ort / dahin mann ſie beruffen / welches dann jhrer Kön: Mt: einen ſtarcken vnnd groſſen Nutzen bringen wirdt.

Diſes ſeind/Auffbott Anerbieten vnd Betrachtungen / welche E: Kön: Mt: vnnd zumahl auch alle Fürſten des Königlichen Geblüts/ mit der Verleihung ermelten Einkommens vnnd Cammerguts/wie dann gleichfahls auch/mit der alienation vnnd Verkauffung aller diſer Gebäwen vnnd Stifftshäußern/ die in der Gallicaniſchen Kyrchen ſeind/ fürzufahren/vnnd fort zuſchreiten/wohl bewegen ſolten / welche doch ſonſt/ ohne das/in Verderben vnnd Abgang gerahten/vnnd alſo jhre Kön:-Mt: dardurch

groſſen Schaden vnnd Nachtheyl erlei-
den würden.

Vierdtes Auffbott.

Diſes iſt noch vil ein ſchöners Auff-
bott vnnd Anerbieten als die andern al-
le: Namblich / daß wann villeicht ohn-
verſehens vnnd gleich auff ein ſtutz/ oder
zumahl / die von der Cleriſey ſich ver-
heüraten wolten: welches doch ſehr be-
ſchwerlich ſein wirdt: Aber/ ſetzet daß di-
ſes wohl geſchehen möge / vnnd daß das
Gellt der Eheſtewr nicht gerüſt oder fer-
tig wer: Auff welchen fahl Ewer Kön:
Mt: da es derſelben geliebt / den verehe-
lichten Zinßbrieff nach dem zwölfften
Pfenning / oder aber zu acht vnd drey
Ort Per Cent/ auffrichten möchten / biß
ſo lang / daß die Eheſtewrn vnnd Heü-
rathsgütter würcklich vnnd in der that/
allerdings entrichtet vnnd bezahlt ſeyen/
mit dem Hauptgut welcher Gülten / der
verehlichte hernach ſchalte/ wolten thun
vnnd handlen mag / was jhme gefallen
vnnd belieben wirdt: dergeſtalt / daß
wann ſich begeben / daß er nach ge-
halte-

haltenem Handtſtreich / vor der Hochzeit mit Todt abgieng / ſeine Erben ſeiner Verlaſſenſchafft ſuccedirn, vnnd der jhme auffgerichten Gült genieſſen ſollen / biß zu würcklicher einſecklung / ent vnnd bezahlung der Hauptſummen: Welches die vom dritten Standt / durch jhre Lehenbrieff vnnd Beſtandtnuſſen offerirn, vnnd anerbieten / vber das jehnig / was ſich die andern Capital / vberhaupt belauffen / gäntzlichen vnnd zu völligem der Creditorn genügen / zu entrichten vnnd bezahlen: ob ſchon ſie (die vom dritten Stand) verſchiener Zeit / durch mittel der vilfältigen / ſo wohl ordinari als extraordinari Aufflagen vnd Schatzungen vber die maſſen ſehr vberladen vnnd beſchwert worden. Die groſſeſt Oppreſſion iſt geweſen / durch mittel des Reyſigen Zeügs: dergeſtalt / daß ſo wohl die beſchwärden / als doppelte vnnd Vberaufflagen / ſo ſie ſeit dreyſſig Jahren hero ertragen ſich mehr dann ein thauſent fünff oder ſechs hundert Million Goldts belauffen. Vnnd ob ſchon die Summ ſchier nicht zu zeh-

ſen vnnd gantz verwunderlich groß iſt: Nichts deſto weniger / vnd deſſen alles ohngeachtet/ſo ſehen ſie doch ſtets jhnen ſelbs gleich / welches da iſt / vnnd ſein wirdt / daß die Frantzoſen jederweiln vnnd in Ewigkeit / jhres Königs aller Vnderthänigſte vnd gantz gehorſambſte Diener vnnd Vnderthanen ſein vnnd verbleiben werden. In ſolcher maſſen/ daß wann es E: Kön: Mt: nicht belieben wolte/ſich des Einkommens vnnd Cammerguts der Poligamey/ ſo wohl zu entrichtung vnnd bezahlung der Cron Franckreich Außgaaben vnd Beſchwärden/ als auch für die Gerechtigkeit vnnd Anſprach der Armen (Condition/welche dieſelb nicht abſchlagen ſollen noch mögen) zugebrauchen/ſo thun die vom dritten Stand derſelben von gutem Hertzen/ nicht allein jhre Einkommen: ſonder auch jhre Leib vnnd Leben/auch ſonſt all andere jhre Haab vnnd Gütter/vmb dero allergnädigſtem belieben vnnd gefallen nach darmit vmbzugehen/ hiemit offeriren vnnd anerbieten.

Auß welchen Vrſachen die Herren von

von der Prieſterſchafft/ nicht zu ruck ge-
hen werden / ſich mit ſo vilen ehrlichen
vnd thugendtſamen Fürſtinen/Frawen
vnnd Jungfrawen zu vermählen vnnd
in den heyligen Eheſtand zu begeben/de-
ren Fürſtliche / Gräffliche / Adeliche
vnnd andere Freünt-vnnd Verwandte/
ſolcher glückſehliger Heürathen/ vñ zu-
ſamen zumachen bevorſtehend Freündt-
ſchafften / ſehr wohl Content vnnd
zufriden ſein werden / welche auch wohl
geſchehen mögen / ohne daß ſich die Fa-
milien vñ Geſchlechter/wegen Iuris legi-
timorum, in einigen Stritt vnd Spann/
ſtecken dörffen / angeſehen die vberauß
ſchöne vnnd vortheylige Conditionen/
die E: Kön: Mt: jhnen fürhalten laſ-
ſen. Es iſt nur vmb das zuthun/den Cœ-
libatum, oder ohnehlichen Stand zu
verlaſſen / vnnd ſich von diſer elenden
vnnd verdamblichen Dienſtbarkeit / da-
rinnen ſie (es hat nicht vil gefehlet) ver-
ſincket geweſen/herauß zureiſſen. Vnnd
eben durch ſolch Mittel / werden die an-
dere Geyſtlichen vnnd Ordensleut / vn-
zehlig vil Heürat vnd Freündtſchafften

machen/welche dann edle/vnnd ſonſt allerley Standts Frawen vnnd Jungfrawen außwöhlen mögen / inmaſſen auch die Nonnen vnnd Kloſterfrawen/ ein jeder theyl ſampt vnnd ſonders auff ſeiner Seiten.

Mann muß auch vor allen dingen fleiſſig vnnd wohl in acht nemmen / daß von dem tag an ſie zuſamen geben ſein/ vnnd Handtſtreich gehalten haben werden / der Threſorier vnnd Schatzmeiſter auß Franckreich / ſie in Rechnung ſetze/ vnder die Provintz / von deren ſie herkommen / vnnd gebürtig: Jedoch/ vdrmittelſt / daß ſie einen Bekund von jhren Pfarrherren beybringen / welcher geſtalt ſie zuſamen gegeben/oder zu Kyrchen gangen vnnd beſtättiget worden ſein werden: welche Vrkund von E: Kön: Mt: Offi cirern / derſelben general Procuratorn/ oder ſeinen Subſtituten / der in deſſelben abweſen darzu beruffen werden vnderſchriben ſein ſoll.

Jch hab zwar verheyſſen gehabt/mich weiter zuerklären vnnd auß zubreiten/ die hievornen durch mich eingelegte Beweiſung

weiſung vber dem Einkommen der Cleri-
ſey der Gallicaniſchen Kyrchen betref-
fend: Aber dieweil diſes ein gar zu weit-
låuffige Diſcution vnnd erwegung er-
fordert/vnnd daß die hieuornen im erſten
Buch eingebrachte Beweyſung/ſo klar
vnnd offenbar/ auch in vil angezogenem
Tractat der geweyhetē Poligamey/noch
vil weitlåuffiger vnnd beſſer außgeführt
iſt, will jch hier den Faden deſſen/ was
jch noch darzu zuſtoſſen gehabt / kurtz
abſchneiden: Neben dem der Trucker/
vnnd die Preſſen / mich eben ſo vil/ oder
mehr treibet/ als etliche gute brewhertzi-
ge vnnd ſorgfåltige Perſohnen / die es
noch Kön: Mt: Cabinet vnnd Schatz-
kåmmerlin ſehr verlangt/ſelbiges in offe-
nem truck außgebreittet vnnd am Tag
zuſehen.

Wohl will jch auff eine Frag / die
mann mir erſt jetz gethan antworten:
Nemlich / ob es nicht wohl billich were/
die Prælaten / mit den kůmlichſten
Schlöſſern vnnd Håußern jhrer Stiff-
ten zu accommodirn vnnd verſehen;
Jn maſſen auch die Aept/Priorn/Ritter

zu Malten/Dechant/Allmoſenmeiſter/
vnnd andere nambhaffte. Zur antwort/
werden E: Kön: Mt: da es dero aller-
gnädigſt beliebt / für gut befinden/ daß
mann ſie accommodiere vnnd verſehe/
ſo vil als jmmer müglich ſein wirdt: wa-
fehrmann erkenne/ daß diſes der bevor-
ſtehenden Alienation der Häuſern / ſo
dieſelb wöllen verkauffen laſſen / nicht
præjudicierlich vnd nachtheylig ſein mö-
ge/in welcher Alienatiō dañ die Schlöſ-
ſer vnnd andere Gebäw / als die Korn
Käſten vnnd Keller derſelbigen / nicht
begriffen ſeind. Alſo / daß es leicht ſein
vnnd wohl geſchehen mögen wirdt / et-
liche zu accommodirn vnd zu verſehen/
ſolcher geſtalt jedoch / daß der general
oder Priuat Admodiator vnnd Beſtän-
der/ ſich darein verwillige: Darauff dann
der Threſorier des Ampts / ſein fleiſſi-
ges Einſehen haben / vnnd niemanden
auß denen von der Prieſterſchafft darzu
kommen laſſen ſoll / ſie ſeyen dann erſt-
lich vnnd zum aller vorderſten verheüra-
thet/ auff daß die Schlöſſer vnnd Häu-
ſer ſo züchtig vnd rein gehalten werden/
als

als jmmer müglich ſein wirdt.

Vnder andern dingen/iſt in offtbeſagtem Tractat der geweyheten Poligamey geſetzt / daß die ſchönſte Schlöſſer / vnnd fürnembſte Häußer deren von der Cleriſey/ die zu E: Kön: Mt: Dienſten notwendig ſein werden / in ſolcher Natur verbleiben / daß die general oder particular Beſtänder außtruckenlich ſchuldig vnd verbunden ſein ſollen / vermittelſt einer gewiſſen Summen Gelts/ die jhnen hierüber beſtimpt werden ſoll/ ſelbige in weſentlichem Baw vnnd Chren zuerhalten/vnnd ſollen ſie ſich auch verobligiern/ſolche zu end jhrer Admodiation / eben in dem Stand vnnd Weſen/wie mann ſie jhnen zugeſtellt / wider zu reſtituirn vnnd zuerſtatten.

Jch will mich auch nit auffhalten/ von der Gemeynſchafft der Güttern/ zwiſchen den Gläubigen / zur zeit der Apoſteln : vnnd ſeither zwiſchen den alten Chriſten: vnnd wie die Güter gemein geweſen: wie lang die Gemeynſchafft der Güttern in der Kyrchen gewehrt hab: wie ſelbige vor Zeiten durch die Diacken diſpen-

diſpenſiert vnd außgetheylt: wie ſolche hiebeuor durch etliche verfolger geraubt vnnd entführt worden: welches der alten vnnd erſten Kyrchen Schatz geweſen/ von dem gemeinen Schatz in der erſten Kyrchen: was für einen Schatz die Glaubig einſamblen ſollen: was für ein vnderſcheid ſeye zwiſchen den Gütern der erſten Kyrchen / vnnd den Güttern der Kyrchen der Poligamey/ob es einem König zugelaſſen ſeye/ſein Monarchey von der Poligamey zu reynigen/vnnd/ die Poligamierte Gütter / zu ſeinem nutzen zuverwenden / oder aber mit der Kron zu vereynig / welches die Portion ſein ſolle: ſo die Armen darauff wegnemmen ſollen/vnnd von derſelben Dependation vnnd Außtheylung: dem œconomat vnnd verwaltung des vberreſits zu handlen vnd zutractirn / angeſehen alle diſe Puncten in vil angeregtem Tractat von der geweyheten Poligamey ſo wohl abgemahlet vnnd examinirt ſein / daß daran das geringſte nicht zu tadlen/noch zuwiderſprechen iſt / Anders theyls/ſo trachtet das Artificium vnd Künſt ſtück

diſes

diſes Tractats allein dahin / die drey vberauß köſtliche Perlin zu celebrirn, welche die Leſer in Kön: Mt: Cabinet vnnd Schatzkämmerlin contemplirn, betrachten vnnd anſchawen ſollen/durch mittel welcher / ſie leichtlich erkönnen mög / in was für einer Majeſtät vnnd Hoheit die ſelb dero Monarchey manutenirn, ſchützen vnnd handthaben können/wann daß erſte an derſelben rechtem Ohr/das ander gerad auff dem Mundtloch des Magens / vnnd das dritte an dem kleinen lincken Finger wie geſagt/hang verbleibent.

Was mir am allermeyſten miß fallet/ iſt/daß jch ſehr gern gewolt hette / daß die ſonderbare Rechnung vber dem Einkommen von den Güttern / welche die Poligamer / in den Ländern der andern Potentaten der Chriſtenheit beſitzen/ ſampt dem gantzen Thun vnnd Weſen jhrer Poligamey / hierinnen auch auffgericht vnnd beſchriben geweſen were: Aber es hat diſes vmb hie oben angezogner vrſachen willen / nicht ſein / noch geſchehen mög: Jedoch wer ſolches zuſe-
hen

hen begehrte / der bewerbe ſich vmb dick-
berürten Tractat der gewenheten Poli-
gamey/ſo wirdt er wunderbarliche Ding
vnnd Sachen entdecken : dieweil es in
allen ſolchen privat Diſcurſen / ein ſon-
derbare/vnnd ſo wohl verificierte vnnd
erwahrete Rechnūg hat/daß alle Poten-
taten vnnd Fürſten der Chriſtenheit in
erſchröcklichen Abſchwen vnnd Grewel
haben werden/daß ſie von diſen Poliga-
mern alſo beſchiſſen vnnd betrogen wor-
den : Sie werden auch vnder andern
wahr : vnnd in achtnemmen / daß die
Chriſtliche Fürſten / vnder dem Exerci-
tio der Poligamey/eben ſovil/vnd mehr
verzaubert / verblendet vnnd betrogen
worden/als die Heydniſche vnnd andere
Abgöttiſche Fürſten / vnder dem
Alcoran aller falſcher Religi-
onen vnd Gottes dienſten/
die præcedirt vnnd
vorhergangē/
geweſen
ſeind.

ENDE